Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Bap. Platinae Historia, Von der Ba?pst und Keiser leben : Von Petro vnnd Tiberio an biss auff Carolum V. und Paulum III Des Jars M.D. XLVI continuirt vnd zu?sammen tragen

https://hdl.handle.net/1874/425891



BAP. PLATINAE HISTORIA,

Von der Bäpst vnd Keiser leben.

Von Petro vnnd Tiberio an biß auff Carolum V. vnd Paulum III. Des Jars M. D. XLVI continuirt vnd zůsammen tragen.

Mit einer nützlichen Vorred an den Durchleuchtigen / Hochgebornen / Fürsten vnd Herrn / Herrn Otthainrichen Pfaltzgrauen bei Rhein / Hertzogen in Nidern vnd Obern Baiern.

Straßburg.
M. D. XLVI.



Inhalt diſes bůchs oder Hiſtorien.

j. Vorred an den Durchleüchtigen / Hochgebornen Fürſtē / Otthainrichen Pfaltzgrauen / Hertzogen in Nidern vnd Obern Baiern.

ij. Nammen der Bäpſt vnd Römiſchen Biſchoff / vnd zů welcher zeit jr jeder gelebt hat.

iij. Namen der Keiſer deren in diſer Hiſtori gedacht würt etwan kurtz etwan weitleuffig.

iiij. Was ein warer Bapſt ſei / vnd wie er erwölt ſol werden.

v. Bäpſt deren vätter Prieſter oder Biſchof geweſen ſeind.

vj. Concilia vnd Synodi deren in diſer Hiſtori gedacht würt / nützlich zů mercken.

vij. Fürneme örter in diſer Hiſtori die dem Leſer das Judicium vnd den verſtand ſchöpffē.

viij. Erklärung etlicher Latiniſcher wörter die in diſer Hiſtori ſeind gantz nützlich.

ix. Baptiſte Platine leben auß Tritemio.

x. Bap. Platine Vorred an Bapſt Sixtum den iiij.

xj. Hiſtoria Platine / vnnd zů letſt ein reich Regiſter.

durch C. Hedion D. verdeutſcht vnd zůſamen tragen.

Dem Durchleüchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Ott Heinrichen Pfaltzgrauen bei Rhein / Hertzogen in Nidern vnd Obern Baiern / seinem gnedigen Fürsten vnd Herrn / wünschet C. Hedio D. Gottis Frid.

GNediger Fürst vnd Herr. Es ist nach anzeig der alten Historien vnnd zeit büchern / ein recht Fürstlich thün / Bibliothecken oder Librareien für die Pastores oder nachkümlinge auffzürichten / damit dann jeder zeit die alten Künig / Fürsten vnnd Herrn vmbgangen seind vnd sich keines kostens hieran hon bedauren lassen. Pisistrates der solle mit den ersten die bücher der freien künsten zů Athen offentlich haben lassen fürlegen / damit meniglich on schew darinnen hat lesen mögen / Demnach habens die Athenienser mit grösserm fleiß vnd sorg gemehrt. Aber alle anzal diser bücher hat hernaher Künig Xerxes der die statt Athen erobert in sein hand bracht / die statt biß an das Schloß anzündet / die bücher hingefürt / vnd zů den Persis bracht. Welche bücher nachmals alle miteinander Künig Seleucus der Nicanor genant ist / verschafft hat das sie widerumb gon Athen gefürt warden. Hernaher ist ein grose anzal bücher in Egypto von den Künigen / die man Ptolomeos nennet / zů wegen bracht worden. Also das sich die zall biß auff die sibenmal hundert tausent geloffen hat. Aber dise bücher alle miteinander seind im ersten krieg / den Alexander gefürt / als die statt geplündert ward / zwar nit mit willen vnd fürsatz / sonder durch das Nudelmans gesinds des pöfels / vom kriegsvolck verbrant worden. Bücher zů Athen. Bücher zů Alexandria.

So melden die Historien ferner das zů Alexandria viermal hundert tausent bücher durch einē genant Achillam / der des Künigs heerfürer vnd oberster vber das kriegs volck war / verbrant seind worden / welchs beschehen ist / nach dem der Künig Egypti Pompeium / der zů jm flohe / vmbracht hat. In dem ja ein herrlich vñ denckwürdig anzeig ist des fleisses der alten / die so viel treflicher bücher / als merckliche anzeigungen hohes verstands zůsamen bracht haben / wie dañ der schad so durch vndergang dises schatzes / dest grösser vnd dest weniger zů verschmirtzen.

Es ist zwar vom Joseph Jacobs des Patriachen son an (wie die geschrifft daruon sagt) die liebe zůr Philosophi vnd güten künsten für vnd für in Egypto bliben / bei zwei tausent jar biß auff die zeit des Keisers Marci Antonini veri. Dañ Alexander vnd hernaher die Römer habē Schůl in Egypten.

Egyptum werd gehalten / vnd die schůl darinnen nit wöllen zerstören / sonder groß gůt darauff gewendet zů erhaltung der künst.

Darumb Alexander auch sagt / er wolte lieber in der leer gůtter künst / dañ in grösse seines Keiserthumbs fürtreffen. Vñ Aristoteles auch viel bücher an jn geschriben hat / als an einen Victorn vnnd Oberwindern / damit er die Respublicas vnd die Regiment mit gesatzen / mit recht vnd gericht / mit gůtter zucht vnd sitten anrichtet / vñ Alexandro zůgefallen hat Aristoteles die gůldin bücher De Historia animalium von natur aller thier geschriben / in denen nit allein Aristotelis fleiß / sonder auch Alexandri reihligkeit zů preisen ist / der achthundert talent / das ist viermal hundert tausent vnd achtzig tausent kronen geordnet hat / jäger vnd allerlei thier zů bekommen vnd zů erhalten / damit der thier natur vnd eigenschafft mochte erkundiget werden.

Gůtte bücher beůt im krieg.

Es haben auch etwan Keiser / Künig / Fürsten vnd herrn im krieg nach der Beůt fürnemlich getrachtet das jnen die gůtten bücher / als ein schatz / gröſſer dann gold / silber vnd edelgestein / zů handen wurden / Darumb wie Alexander Aristotelem bei leben geliebt / also hat Sylla die Bibliotheck der Aristotelischen bücher errettet / vnd nachmals verschafft / das jn gantzem Griechenland Aristotelis bücher zůsammen gesucht / vnd durch Andronicum an tag kämen.

Mahometisse groben Bestien.

Aber hernaher als die Römer Egyptum verloren haben / vnd der verflucht Mahomet das gantz Egypten jämerlich verwüstet hat / seind diese löbliche alten schůlen zerstört worden / Vnd würt in dem augenscheinlich geschehen / wie grobe Bestien die Mahometisten seind / das sie ein solch alte Schůl / wie die zů Alexandria / die mehr dann zwei tausent jar gestanden / vnd durch alle hohe Potentat mit grossem fleiß erhalten / dahin Gott die höchste weißheit vñ Philosophi auff erden gegeben hat / so wüst gemacht haben.

Bücher zů Cõstantinopel.

Vnder Keiser Zenone waren zů Constantinopel hundert tausent vñ xx. tausent bücher.

Bücher zů Ofen.

Künig Matthias inn Vngern hat in menschen gedechtnus zů Ofen / ein schöne Bibliotheck gehabt mit Griechischen vnd Hebraischen büchern wol gezieret auff die Griechisch art schon vnd visierlich gebundē / welche er / nach dem Cõstantinopel sampt andern namhafften stetten Griechenlands vom Türcken erobert / mit grossem kosten zů weg gericht hat. Aber wo seind diſe vnnd viel mehr andere vieler land bücher schätz hinkommen? Warlich die völcker die etwan gegen Septentrion gewohnet / vñ nachmals in Italiam vnd gantz Occident sich außgossen / die Gotther / Alaner / Vuandaler / Suaben / Turnler / Hunni / Longobardi / vñ zůletst võ Orient die Hagareni / die haben one widerbringlichē schadē den gůten büchern vñ künsten gethon. Dañ des kriegs art / zůmal mit gůten künsten gotseligkeit vñ alle zucht vnderzůtrucken / vnd gaht nach dem verß Ennij / Pellitur è medio sapientia, ut gerantur res. Als dann haben diſe völcker von natur grausam vnnd viehisch den Bibliothecken vnnd Librarien grossen schaden gethon / vnnd so viel Edler hüpscher bücher Opera magnorum ingeniorum, mit dem (als dann verflůchtem fewer) verbrant. Dann als sie oblagen vnnd siegten / haben sie wie der han bei Aesopo / das Edel gestein / das sie

das sie nit erkandten/mit füssen getretten. Die spraachen vnd alle Studia verspottet/onehrlich gehalten/schmehlich gehandlet.

Die feind des Römischen Reichs kamen auch dahin/das sie die Römisch Latinische spraach nit gedulden wolten/als die nit wusten/vnnd darumb hasseten. Darumb der Gotther Künig einer .N. des fürnemmens war/das zerbrochen Rom widerumb auffzůbawen/vnd nit mehr Rom(damit auch der nam mit der zeit verbliche)sonder Gotthicam zů heissen.

Auff die weiß(daruon aber viel mehr zů sagen wer) hat sich der Bibliothecken schlacht oder niderlag begeben. Doch so man vorerzelter bücher wie das glück mit jn gehandlet/geschweigen wolt/vnd der jhenigē die nach der geburt vnsers herrn Jesu Christi geschriben fürnemlich gedencken. Wer dann heuttigs tags liset/Catalogum Scriptorum Ecclesiasticorum beim Sophronio. Gemnadium, Tritemium de Ecclesiasticis scriptoribus vnd vnsern Platinam/wie mag man dises on hertzen leid lesen oder hören lesen/das so viel köstlicher Bücher die ein onaußsprechlicher schatz gewesen seind/wie jhener bücher schatz durch heiloß kriegßleut also diser durch fahrlessigkeit der Bischoff/Prelaten/Münch/vnnd Theologen/gantz vndergangen seind. Deren viel thewre hochgelerte menner/viel heilig im leben/etlich auch martyrer vnd bekenner Christi gewesen seind/vnd vns dargegen viel onärtiger/Barbarischer/Bachantischer schribenten der Sophisten vnnd Matheologen/das ist/für gold/silber/edelgestein/hew/straw/stupflen/kolen/auffgestossen habē.

Bücher nach Christi gepurt

Raphael Volaterranus in seinen Commentarien gedencket viel herlicher Bücher/als er meldung thůt der bücher die inn dem stetlin Bebio im jar/M.cccc.xciij.erfundē seind. Darneben in seinē xxxviij.büchern Commentariorum erzelet er/ich wil allein von den Historicis sagen/manichen edlen schribenten wie die titel vnd argument das geben. Als da seind die nachvolgende. Lucas Thudensis vnd die zwen Roderici/so der Hispanier Historien geschriben habē. Cusentinus/Turpinus/Landulphus/Eginardus/Jacobus/Tepulus/Xanthus. Lydius der die Histori der Lydorum beschriben hat. Hellanicius/Lesbius/Asinnius ein Italianisch man der die geschichten der Teütschen gantz fleissig beschriben hat. Simocatius Historicus welcher schreibt das die Perser die Hunen Türcken nennen. Scilix ein Griechischer Historicus der die Constantinopolitanisch Histori beschriben hat/Vranius der Histori schreiber. Item Simon Constantinopolitanus der der heiligen leben beschribē hat. Julianus Atherianus Historicus/Jonoras ein Christlicher Historicus/der die Historien vō anfang der welt biß zůr zeit Michaelis Keisers zů Constantinopel bracht hat.

Bücher im stetlin Bebio.

Viel edler Historyy bücher.

Platina in diser Histori gedenckt bei dem Bapst Anthero der der xx. gewesen ist im jar Christi.cc.xxxix.das diser Bapst seie der erst gewesen/der die Geschicht der martyrer von den Notarien habe lassen fleissig erforschen vnd beschreibē/vñ die geschribnen bücher in die Sacristei oder Kamer der Kirchē lassen legen/vñ das diß beschehē sei von wegen eins martyrs genant Maximus der vmb Christi willen den todt gelitten/damit nit jr gedechtnüs sampt jrem frummen leben verblichen würde

Bücher vnderm Bapst Anthero.

Bücher vnüm Bapst Fabiano.

vnd vergessen. Im Bapst Fabiano gedenckt er des Keisers Gordiani/ vnd das sein fürnemest lob gewesen ist das er zwei vnnd sechzig tausent bücher in einer Bibliothe cke oder librarei sol gehabt haben.

Nun seind noch hin vnd her wol gütte Bibliothecken vorhanden inn Franckreich/darauß newlich der Griechisch Eusebius/ vñ viel bücher Tertuliani sampt andern herfür kommen. Zů Florentz die Bibliotheck der Medicen. Zů Bonoui die Bibliotheck Saluatoris/ Zů Venedig des Bessarionis. Zů Rom die Vaticana/so Bapst Nicolaus der fünfft auffbracht/da man nit bald an einē ort der welt besser bücher befindet/ Dann an diß ort auß aller welt mit grosser fürsorg der frummen Bischo nen allerhand schribenten kummen seind/ Das es ja ein grosser jamer vñ on widerbringlicher schad gewesen/das da Rom jm jar M. D. xxvj. vom Teütschen vnnd Hispanischen kriegsvolck vberfallen/den Biblio tecken grosser schad zůgestandē ist/ also/ das kelch/monstrantzen/silber vnd gold hinnemen/mag disem Sacrilegio gütter bücher nit verglich en werden.

Bibliotheck zů Rom.

Bücher schad Anno/M. D. xxvj.

Wir hie zů Straßburg/so die onrůwigen sorgsamen zeiten vberhin waren/wolten gern/nach vnser maß/auch etwas recht geschaffens mit einer Bibliotheck fürnemmen/vñ ein schonen gelegnen platz des klo sters zům Predigern dahin an wenden/der du dann wie Victruuius von Bibliotecken schreibt/den Morgen vnnd Mitternacht lufft Orientem vñ Septentrionalem wol haben mag/darzů dan der war edel vnd hoch erfarē Herr Jacob Sturm alter Stetmeister vñ schůlherr/sonder groß begirg vnd lust tregt/der hoffnung es soll einest ins werck kummen.

Bibliotheck zů Straßburg Herr Jacob Sturms.

So dann nun E. F. G. dises Christlichen vnd Fürstlichen fürhabens seind ein Librarei von büchern der heiligen geschrifft Juristerei/ Medi cin/vnd allerlei Historien auffzůrichten/vñ solcher bücher ein verzeich nus begert/habe ich jn bei gelegtem Libel der fürnemesten bücher namē auffzeichnet/auch wo vnd an welchem ort die zů bekommen/ Vnd so das Christlich Bibliothecken werck angefangen/mag man von tag zů tag vnd jeder zeit auff Franckforter Meß mehren.

Bibliotheck des durchl. fürsten Hertzog Otth Heinrich.

Dieweil aber neben der Bibliotheck Hebraischer/Griechischer vnd Latinischer bücher/Auch ein gemein nutzig werck erachtet würt/ein Teütsche Bibliotheck an einem offnen ort zů haben für frumme gotes förchtige burger vnd leien/inn einer Churfürstlichen Fürstlichen oder sunst Erbar frei oder Reichsstat zů haben/ Damit junge mans perso nen auch junge handwercks gesellen ein offnen zůgang hetten/auff die Sontag vnd feiertag/vnd die zeit/so sie sunst in wein vñ bierheüsern/ auff den kegel vñ spil plätzen oder sunst an onehrlichen orten üppig verze ren/zůr besserung vnnd jrer seelen heil anwenderen/jn Teütschen Bü chern möchten selbs lesen oder hören lesen/habe ich auch ein anzal Teüt scher Bücher auffzeichnet vnder denen ich die xxij. jar so ich zů Straß burg gepredigt/auch etlich so gütt ich gemöcht inn Teütsche spraach ge bracht hab.

Vō Teütscher bücher Biblio theck.

Vnd jüngst E. F. G. zů vnderthenigem gefallen disen Bap. Platinā von Cremona ein edlen Historicum/Vom leben der Bäpst vnd der Kei ser biß auff Platine zeit/vnnd von dannen biß auff dise jetzige zeit auß

Warumb pla tina verteütscht.

Latinis

Vorred.

Latinischen vñ allerhand Historien zůsamen getragen vñ verdeütscht habe. Ein solch bůch das zů disen vnsern tagen (Christo Jesu vnserm einigen heiland vnd haupt der Kirchen sein ehr zů retten) zů lesen hoch nützlich ist. Dann als ich vergangnes sommers bei E. F. G. zů Heidelberg war vnd gantz gnedig von jr empfangen vnd Fürstlich wider hingelassen/vnder anderm gesprech so E. F. G. sampt der selbigen brůder Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/herrn Philipsen Pfaltzgrauen bei Rhein Hertzogen in Nidern vnnd Obern Bayern/ꝛc. meinem gnedigen herrn mit mir hielten/ich vermarckt das E. F. G. sonder anmůttung truge das Platine Historia verdeütscht wurde. Den hab ich nun nach meinem geringen verstand verdeütscht/lassen trucken vnd E. F. G. wöllen dedicirn vnnd zůschreiben/damit ich ja inn aller vnderthenigkeit etwas danckbarkeit erzeigte. Auch bei allen gůtherzigen lesern des verdeütschten Platine E. F. G. als ein Christlichen Fürsten vnd liebhaber des Euangelij Jesu Christi/ Warer Reformation der Kirchen/der Vniuersiteten vnnd Schulen bekant machete. Nit das E. F. G. an menschlichem tag vnnd lob hange/meines oder anderer rhůmes begere/die nimmer durch viel creůtz vnd trůbsal/wie das gold im fewer probiert/inn der schůl Christi vom himlischen vatter gehört vnd gelernet hat vnd gezogen ist zů Christo zů kommen/auff keinem fleischlichen arm sich zů verlassen/sonder Gott dem herrn still halten/wie der 37. Psalm sagt/Auff den herrn hoffen/den lust am herrn haben/dem Herrn die weg befelhen/sich nit erzürnen vber dem dem sein můtwill glücklich für gaht/vñ wie Hieremias sagt im Herrn sich allein rhůmen/den Messiam vnd Gott vnser gerechtigkeit erkeñen. Sonder das E. F. G. exempel in disen so Fürstlichen vnd hohen tugenden andere zůr nachuolgung anreitzete.

Philippus Pfaltzgraf bei Rhein ꝛc.

Dann ich je zůr besserung/was ich selbs gesehen vnnd gehört hab on jemands beschwerd sagen mag. Das Ewer F. G. mit frolockung der frumen burgerschafft zů Heidelberg die Euangelisch predig/so Christlich vnnd bescheidenlich durch den gotsförchtigen gelerten M. Henrich Stoll/im Heiligen geist beschicht/als die predig der warheit fleissig besůchet vnd mit gefahr der ondanckbarn bösen welt die warheit bekennet/mit des Herrn hilff deren auch von tag zů tag je mehr vnd mehr begert zů geleben. Hat hertzlichs sinnes vñ nachdenckens auch offtermal Christlichs vnd hochwichtigs gesprech vom nutz vnd wolstandt des vatterlands Teůtscher nation/Redet gern von Reformation der Kirchen der Vniuersiteten vnd hohenschůlen/vnnd das die Academie nit mehr tempel Tophet vnnd ein tall der kinder Ennon weren/wie sie dann leider seind vnd sein můssen/wo nit Christlich leer vnnd leben darinnen jre gäng vnd werd haben/sonder das solche ort vnd plätze zů den Studijs/zů Gottis ehr Christlichem gemeinem nutz vnd warer Reformation der Kirchen von tag zů tag je mehr vnd mehr angeschiret werden/Vnnd so viel E. F. G. thet belangen/diß alles ins werck zů bringen an jr person nichts würde habe lassen erwinden. Hat frum vnnd gelert leut lieb/ist jnen in viel weg beförderlich vnd tröstlich.

M. Henrich Scholl prediger zům heiligen Geist.

Vorred.

Item das E. F. G. wie dann andere vorfarn Pfaltzgrauen auß hohem Fürstlichem verstand zů künsten vnnd Historien sonder lust getragen / vnd wissen das darinn aller Fürstlichen tugenten vnd hendel exempel fürgetragen werden / Pfaltzgraf Philipps Churfürst des jetzigen Churfürsten des Durchleüchtigstē / Hochgebornen / Fürsten vnd Herren / meins gnedigsten herrn Hertzog Friderichs her Vatter / hatte der Historien halb bei sich zů Heidelberg den Hochgerümpten man Rodolphum Agricolam / als diser nun zům offtermal die Griechischen oder Römischen Historien erzelet / hat der Churfürst hochloblicher gedechtnüs jm befolhen / viel ding / nit allein auß den Historiē / sonder auch Poeten / jm zů verdolmetschen. Er begert auch vom Rodolpho ein gantze ordenung der vier Monarcheien der Assyrier / Perser / Griechen vnd Römer / auch jr zůnemen vnd abgang / damit er diser ding aller vrsach habē möcht. Dañ solch exempel die Fürsten vieler ding erinnern mögen. Welchem Churfürsten zůgefallē Rodolphus auch ein kurtzes Epitome auß der Bibel vnd Herodoto vom reich der Assyrier vnd Perser / Von ongleichkeit der stett in Griechenland / auß Thucidide vnnd Xenophonte / Von Philippo vnd Alexandro vnd jren nachkümlingen / auß Diadoro vnd Polybio zůsamen getragen hat. Zůletst auch die fürnemesten geschichten der Römer vnd dann auch der Teütschen summieret vnnd beschriben.

Pfaltzgraf Fridrich Churfürst. Rodolfus Agricola.

Vnd in disem werck hat Rodolphus sich nit allein bearbeitet / das er dise hendel heiter vond hell dar thet / sonder das der Churfürst so solches lase / vieler ding erinnert würde / wie einem Patri patrie vnd Vatterlands Fürsten viel ding zů wissen von nöten / beuorab so onrůwige zeittungen vorhanden seind. Damit er zů gleich den Gubernatorn grosser schiff auff dem meer die klůg vnd fleissig seind / wann dise schon der wind ongestimmigkeit nit mögen auff alle weg bestohn / doch von der regierung der schiff nit abweichen / vñ ob sie schon nit faren mögen dahin sie wöllen vnd begeren / das sie doch den wütenden winden vnnd ongewittern sich nit gar begeben / die schiff jetzund auff die recht seit dann auff die lincke wenden vnd biegē / so sie doch viel lieber wolten schnurschlecht fürtfaren.

Wie den zůuor auch der sieghafft grosse Fürst Pfaltzgraf Friderich / nach vielen herrlichen siegen vnnd thaten gelerte leut auch lieb gehabt / vñ in anschickung des Cammergerichts in der Pfaltz so järlich viermal gehalten / den Edlen sampt den Gelerten darinnen / meniglich recht zů sprechen / vertrawet hat. Von dem Abbas Tritemius schreibt / Das er vber vor erzelte Fürstliche tugenten ein besonderer beschirmer der witwen vnd weisen gewesen ist. Der zům schutz vnd schirm seiner vnderthanen / vnnd aller die jn vmb hilff angerüffen / mehr gethon hat dann kein Teütscher Fürst in vielen jarn / vnnd so er solte Römischer Keiser gewesen sein / würde der Türck den Christen nit so viel leut vnnd land abgewunnen habē. Hec ille.

Der sieghafft grosse fürst Pfaltzgraf Friderich der die fürsten nit warff.

Aber damit E. F. G. ich in der Vorred vnnd der Dedicatorij Epistel / nit zů lang auff halte / wil ich hiemit abbrechen damit sie nun selbs die Histori Platine von Bäpsten vnd Keisern in die hend nemen / vnd lesen mögen

mögen. Entlich gantz vnderthenigklich bittend E. F. G. wöllē diß mein geringe arbeit vnd fleiß/gnediglich verstohn vñ auffnemen. Mich auch als den der gern danckbar vnd in aller vnderthenigkeit wilfarige dienst begert zů beweisen/in gnedigem befelch zů haben. Der allmechtig wölle E. F. G. in langwiriger gesundheit/zů befürderung seiner ehren vnd vieler menschen zeitlich vnd ewig wolfart/gnediglich erhalten /Amen. Datum Straßburg im Jar vnsers einigen Heilands Christi/

M. D. XLVI.

den xx. Martij.

Namen

Namen der Bäpst vnd Römischen Bischoue/wie die nacheinander in diser History Platine volgen.

PEtrus der Erste Bapst im jar Christi.xliiij.
Linus des nammens der erste/der ander Bapst im jar Christi.lxxvij
Cletus der dritt Bapst/im jar Christi.lxxx.
Clemens.j.der iiij.Bapst. im jar Christi.xcij.
Anacletus j.der v.Bapst / im jar Christi xcix.
Euaristus j. der vj. Bapst im jar Christi cix.
Alexander der j.der vij. Bapst/im jar Christi cxij.
Sixtus der j.der viij.Bapst/im jar Christi cxviij.
Telesphorus der j.der ix.Bapst/im jar Christi cxxix.
Higinus der x. Bapst im jar Christi cxxxiiij.
Pius j.der xj.Bapst im jar Christi cxliiij.
Anicetus j. der xij. Bapst im jar Christi clvj.
Soter j.der xiij.Bapst im jar Christi lxix.
Eleutherius j.der xiiij. Bapst im jar Christi clxxxviij.
Victor j.der xv.Bapst im jar Christi cxciij.
Sepherinus der j.des nammens d xvj.Bapst im jar Christi cciij.
Calixtus j. der xvij. Bapst im jar Christi ccxx.
Vrbanus j.der xviij.Bapst im jar Christi ccxxv.
Pontianus j.der xix.Bapst im jar Christi ccxxxv.
Antherus j.der xx. Bapst im jar Christi ccxxxix.
Fabianus j. der xxj. Bapst im jar Christi ccxlij.
Cornelius j.der xxij. Bapst im jar Christi ccliij.
Lucius j.der xxiij. Bapst im jar Christi cclvj.
Stephanus j.der xxiiij. Bapst im jar Christi cclix.
Sixtus ij. der xxv. Bapst im jar Christi cclx.
Dionisius j.der xxvj. Bapst im jar Christi cclxij.
Felix j.im jar Christi cclxix.
Eutichianus j. der xxviij. Bapst im jar Christi cclxxiij.
Caius j.der xxix. Bapst im jar Christi cclxxxj.
Marcellinus j. der xxx. Bapst im jar Christi ccxcij.
Marcellus j.der xxxj.Bapst im jar Christi cccj.
Eusebius j. der xxxij.Bapst im jar Christi cccxxx.
Melciades j. der xxxiij. Bapst im jar Christi ccclxx.
Siluester j.der xxxiiij.Bapst im jar Christi ccc xx.
Diser Bapst tregt ein schlechte weise hauben auß Phrygia/wo bleibt die Trifach kron? am blat xxx.
Zůr zeit Siluestri hielt man Meß in Chorröck / trůg weder seiden noch samat / am blat xxx.
Marcus j.der xxxv. Bapst im jar Christi cccxxxiij.
Julius j. der xxxvj. Bapst im jar ccc xxxviij.
Liberius j.der xxxvij. Bapst im jar Christi ccclij.

Felix

Felix der ander/der xxxviij. Bapst/ im jar Christi cccl xvj . Diser Bapst würt gemartirt.

Damasus der erst/ & xxxix. Bapst/ im jar Christi cccl xix . Diser ordnet die Psalmodi vnd das Confiteor in der Meß.

Syricius j. der xl. Bapst / im jar Christi cccl xxxvj.

Anastasius der j. der xlj . Bapst/ im jar Christi cccc ix . Zůr zeit diß Bapsts seind viel treflicher leut geistlich vnd weltlich.

Innocentius j. der xlij. Bapst/ zůr zeit Christi cccc xij.

Gozimus j. der xliij. Bapst/ im jar Christi cccc xij.

Bonifacius j. der xliij . Bapst im jar Christi cccc xx .

Celestinus j. der xlv. Bapst/ im jar Christi cccc xxiij.

Sixtus der dritt/ der xlvj. Bapst/ im jar Christi cccc xxxiij.

Leo j. der xlvij. Bapst/ zůr zeit Christi cccc xlij. Von Attila der geisel Gottes vñ wie Leo zů jm kumpt.

Hilarius j. der xlviij. Bapst/ im jar Christi ccccl xij .

Simplicius j. der xlix. Bapst / im jar Christi ccccl xix.

Felix der dritt / der l. Bapst/ im jar Christi ccccl xxiij .

Gelasius j. der lj. Bapst / im jar Christi cccc xcij.

Anastasius der ander/ & lij. Bapst/ im jar Christi cccc xciij .

Symachus j. der liij. Bapst/ im jar Christi cccc xcv. zů des zeit wurden Pfaffen vnnd Leien auff der gassen zů todt geschlagen.

Hormisda j. der liij. Bapst / im jar Christi ccccv .

Johannes j. der lvj. bapst / im jar Christi dxxj.

Felix iij. der lvij. bapst/ im jar Christi dxxiij .

Bonifacius ij. der lviij . bapst/ im jar Christi dxxviij.

Johannes ij. der lix. bapst / im jar Christi dxxx.

Agapetus j. der lx. bapst im jar christi dxxxij . Als Keiser Justinianus disem bapst tröwet sagt er/ Ich hab gewünschet das ich zů einem christlichen Keiser keme/ so hab ich Diocletianū gefundē.

Siluerius j. der lxj. bapst / im jar christi dxxxiij .

Vigilius j. der lxij . bapst/ im jar christi dxxxv.

Pelagius j. der lxiij. bapst/ im jar Christi dlv.

Johannes iij. der lxiiij. bapst im jar christi dlxiij.

Benedictus j. der lxv. bapst/ im jar christi dlxxvij .

Pelagius ij. der lxvj . bapst im jar christi dlxxxij .

Gregorius j. der lxvij. bapst / im jar christi dxcix.

Sabinianus der lxvij . bapst / im jar christi dc.

Bonifacius iij . der lxviij. bapst/ im jar christi dcvij .

Bonifacius iiij. der lxix. bapst/ im jar christi dcxviij .

Deusdedit j. der lxx . bapst im jar christi dcxx.

Bonifacius v. & lxxj. bapst / im jar christi dcxxiij . Vnder dem ist des Mahomets anfang/ christē werden kalt/ Geistlich vnnd weltlich liederlich wider die Türcken.

Honorius j. der lxxij. bapst / im jar christi dcxxiij.

Seuerinus j. der lxxiij . bapst/ im jar christi dcxxxv .

Johannes iiij. der lxxiiij . bapst/ im jar christi dcxxxvj .

Theodorus j. der lxxv. bapst/ im jar christi dcxxxvij .

Martinus j. der lxxvj. bapst im jar christi dcxlij .

Eugenius j. der lxxvij . bapst/ im jar christi dclj.

Vitalianus

Vitalianus j. der lxxviij. Bapſt/im jar Chriſti dclxiij.
Adeo datus j. der lxxix. Bapſt im jar Chriſti dclxix.
Donus j. der lxxx. Bapſt/im jar Chriſti dclxxij.
Agatho j. der lxxxj. Bapſt/im jar Chriſti dclxxvj.
Leo der ander/ der lxxxij. Bapſt/ im jar Chriſti dclxxix. Zů diß Bapſts zeit dorfften die Biſchoff das Pallium nit kauffen.
Benedictus der ander/ der lxxxiij. Bapſt/im jar Chriſti dclxxxj.
Johannes v. der lxxxiiij. Bapſt/im jar Chriſti dclxxxij.
Conon j. der lxxxv. Bapſt/ im jar Chriſti dclxxxiij.
Sergius j. der lxxxvj. Bapſt/im jar Chriſti dclxxxiiij.
Johannes vj. der lxxxvij. Bapſt/ im jar Chriſti dcxcvij.
Johannes vij. der lxxxviij. Bapſt/ im jar Chriſti dcxcviij.
Siſinius j. der lxxxix. Bapſt/im jar Chriſti dcc.
Cõſtantinus j. im jar Chriſti dccvj.
Gregorius ij. der xcj. Bapſt/im jar Chriſti dccxiij. Vnder dem ſeind die Teütſchen zům glauben kommen.
Gregorius iij. der xcij. Bapſt/im jar Chriſti dccxxx.
Zacharias der erſt/der xciij. Bapſt im jar Chriſti dccxlij. Neben diſem Bapſt gaht Küng Luitprandus zů fůß.
Stephanus ij. der xciiij. Bapſt/im jar Chriſti dcclvj.
Paulus j. der xcv. Bapſt/ im jar Chriſti dcclvj.
Stephanus iij. der xcvj. Bapſt/im jar Chriſti dcclxix.
Hadrianus j. der xcvij. Bapſt/im jar Chriſti. dcclxxij.
Leo iij. der xcviij. Bapſt/ im jar Chriſti dccxcvj. Ein liebhaber gelerter leut.
Stephanus iiij. der xcix. Bapſt/im jar. dcccxvij.
Paſchalis j. der c. Bapſt/im jar Chriſti dcccxx.
Eugenius ij. der cj. Bapſt/im jar Chriſti dcccxxvij.
Valentinus j. der cij. Bapſt/im jar Chriſti dcccxxxj.
Gregorius iiij. der ciij. Bapſt/im jar Chriſti dcccxxxij.
Sergius xj. der ciiij. Bapſt/im jar Chriſti dcccxlvj. Da fahet an der brauch die nammen zů verendern. Os porci hieß zůuor diſer Sergius.
Leo iiij. der cv. Bapſt/im jar Chriſti dcccxlviij.
Johannes viij. der cvj. Bapſt/im jar Chriſti dccclviij. Der geſchwengert Bapſt.
Ob man jedem Bapſt durch den ſtůl das mennlich glid erſůch/ vñ katſtůl.
Benedictus iij. der cvij. Bapſt/im jar Chriſti dccclx.
Nicolaus j. der cviij. Bapſt/im jar Chriſti dcccixiij.
Hadrianus ij. der cix. Bapſt im jar Chriſti dcccxcj.
Johannes ix. der cx. Bapſt/im jar Chriſti dcccixxx.
Martinus ij. der cxj. Bapſt/im jar Chriſti dcccxc.
Hadrianus iij. der cxij. Bapſt.
Stephanus v. der cxiij. Bapſt/im jar Chriſti dcccxcij.
Formoſus j. der cxiiij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccxciij.
Bonifacius vj. der cxv. Bapſt.
Stephanus vj. der cxvj. Bapſt/im jar Chriſti dcccxcix.
Romanus j. der cxvij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc.
Theodorus ij. der cxviij. Bapſt/im jar Chriſti dccccij.
Johannes x. der cxix. Bapſt/im jar Chriſti dcccciij.

Bene

Benedictus iiij. der cxx. Bapſt/ im jar Chriſti dccccvj.

Leo v. der cxxj. Bapſt/ im jar Chriſti dccccvj.

Chriſtophorus j. der cxxij. Bapſt/ im jar Chriſti dccccvj.

Sergius iij. der cxxiij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc ix.

Anaſtaſius iij. der cxxiiij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc xv.

Lando j. der cxxv. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc xvij.

Johannes xj. der cxxvj. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc xvij.

Leo vj. der cxxvij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc xxx.

Stephanus vij. der cxxviij. Bapſt im jar Chriſti dccccxxxiij. Zů des zeit kammen die Vngern in Jtaliam.

Johannes xij. der cxxix. Bapſt/ im jar Chriſti dccccxxxiiij.

Leo vij. der cxxx. Bapſt/ im jar Chriſti dccccxxxviij.

Stephanus viij. der cxxxj. Bapſt/ im jar Chriſti dccccxlij. Ein Teütſcher Bapſt.

Martinus iij. der cxxxij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc xlv.

Agapetus der cxxxiij. Bapſt. Vnder dem iſt Hertzog Henrich auß Baiern inn die Prouintz zogen/ vnd Otto Kô. Reiſer in Jtaliã kommen.

Johannes xiij. der cxxxiiij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lix. Diſer Bapſt laufft im wald wie ein onſinnig thier/ würt im Ehebruch erſtochen.

Benedictus v. der cxxxv. Bapſt im jar Chriſti dcccc lxj.

Leo viij. der cxxxvj. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxj. Diſer Bapſt vbergibt dem Reiſer den gewalt ein Bapſt zů erwölen.

Johannes xiiij. der cxxxvij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxij.

Benedictus vj. der cxxxviij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxix.

Donus ij. der cxxxix. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxxj.

Bonifacius der vij. der cxl. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxxij. Diſer Bapſt ſtielt der Kirchen kleinot.

Benedictus vij. der cxlj. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxxij.

Johannes xv. der cxlij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxxx.

Johannes xvj. der cxliij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxxxij. Vnder dẽ hats angefangẽ das Bapſtumb den freünden nutz zů machen.

Johannes xvij. der cxliiij. Bapſt/ im jar Chriſti dcccc lxxxij. Ein gelerter Bapſt.

Gregorius v. der cxlv. Bapſt im jar Chriſti dcccc xcij. Vnder diſem iſt geordnet worden / das allein die Teütſchẽ ein Reiſer erwelen ſollen/ Anfang der Churfürſten.

Johannes der xvij. Bapſt/ im jar Chriſti. M. ij. Ein mörder.

Silueſter ij. der cxlvij. Bapſt/ im jar Chriſti M. iij. der hat ſich dẽ Teüffel gar ergeben.

Johannes xix. der cxlviij. Bapſt/ im jar Chriſti M. iij.

Johannes xx. der cxlix. Bapſt/ im jar Chriſti M. iiij.

Sergius iiij. der cl. Bapſt im jar Chriſti M. iiij.

Benedictus viij. der cli. Bapſt/ im jar M. vij.

Johannes xxj. der clij. Bapſt/ im jar Chriſti M. xx.

Benedictus ix. der cliij. Bapſt/ im jar Chriſti M. xxx.

Silueſter iij. der cliiij. Bapſt/ im jar Chriſti M. xl.

Gregorius vj. der clv. Bapſt/ im jar Chriſti M. xl.

Clemens ij. der clvj. Bapſt/ im jar Chriſti M. xlij.

Damaſus ij. der clvij. Bapſt/ im jar Chriſti M. xliij.

Leo ix. der clviij. bapſt/im jar chriſti M.xlviij. Diſer Leo war ein Teütſcher bapſt/hort die ſtimm/ Ego cogito cogitationes pacis.

Victor ij. der clix. bapſt/im jar chriſti M.liij.

Stephanus ix. der clx. bapſt/im jar M.lxij. Zů des zeit war die kirch von Meiland cc. jar von der Römiſchen abzogen.

Benedictus der clxj. bapſt im jar chriſti M.lvij.

Nicolaus ij. der clxij. bapſt/im jar chriſti M.lviij.

Alexander ij. der clxiij. bapſt/im jar chriſti clxij.

Gregorius vij. & clxiiij. bapſt im jar chriſti M.lxxij. Diſer verbannet alle die ſo pfrunden mit miet vnd ſchenckenen vberkommen. Fom wie diſer bapſt Keiſer Henrichen abſetzt. Keiſer Henrich barfůß zů Winter zeit/ würt nit eingelaſſen zů Canoſſo.

Victor iij. der clxv. bapſt / im jar chriſti M.lxxxv.

Vrbanus ij. der clxvj. bapſt/im jar chriſti M.lxxxvij.

Paſchalis ij. der clxvij. bapſt/im jar Chriſti M.c.

Gelaſius ij. der clxviij. bapſt/im jar chriſti M.cxviij.

Caliſtus ij. der clxix. bapſt/im jar Chriſti M.cxx.

Honorius ij. der clxx. bapſt/im jar chriſti M.cxxvj.

Innocentius ij. der clxxj. bapſt/im jar chriſti M.cxxix.

Celeſtinus ij. der clxxij. bapſt/im jar chriſti M.xliiij.

Lucius ij. der clxxiij. bapſt/im jar chriſti M.cxlv.

Eugenius der clxxiiij. bapſt/im jar chriſti M.cxlvj.

Anaſtaſius iiij. der clxxv. bapſt/im jar chriſti M.cliij.

Hadrianus iiij. der clxxvj. bapſt/im jar Chriſti M.clv.

Alexander iij. der clxxvij. bapſt im jar chriſti M.clx. Mit diſem vnd dem vorigen hat R. Friderich der j. viel mühe gehapt.

Lucius iij. der clxxviij. bapſt/im jar Chriſti M.clxxij.

Vrbanus iij. der clxxix. bapſt/im jar M.clxxxvj.

Gregorius viij. der clxxx. bapſt/im jar Chriſti M.clxxxviij.

Clemens iij. der clxxxj. bapſt/im jar chriſti M.clxxxix. Diſer hat etwas Reformiert an der Pfaffheit.

Celeſtinus iij. der clxxxij. bapſt/im jar chriſti M.cxcj.

Innocentius iij. der clxxxiij. bapſt/ im jar chriſti. M.cxcviij.

Honorius iij. der clxxxiiij. bapſt/im jar chriſti M.ccxvij.

Gregorius ix. der clxxxv. bapſt/im jar Chriſti M.ccxxx. Diſer ſetzet R. Friderichen den andern ab.

Celeſtinus iiij. der clxxxvj. bapſt/im jar chriſti M.ccxliij.

Innocentius iiij. der clxxxvij. bapſt im jar chriſti M.ccxliij. Diſer bapſt faret in Franckreich auß forcht Keiſer Friderichs.

Alexander iiij. der clxxxviij. bapſt/ im jar Chriſti M.cclxij.

Vrbanus iiij. der clxxxix. bapſt/im jar chriſti M.cclxij.

Clemens iiij. der cxc. bapſt/im jar chriſti M.cclxv.

Gregorius x. der cxcj. bapſt/im jar chriſti M.cclxx.

Innocentius v. der cxcij. bapſt/im jar chriſti M.cclxxij.

Hadrianus v. der cxciij. bapſt/im jar chriſti M.cclxxv.

Johannes xxij. der cxciiij. bapſt/im jar chriſti M. cclxxvj. Diſer bapſt hilfft den Studioſis.

Nicolaus iij. der cxcv. bapſt/im jar chriſti M.cc.lxxviij. Diſer bapſt wil ſein freünd groß machen/ vnd

vnd würt der Bapst selbs Senator zů Rom.

Martinus iiij. der cxcvj. Bapst/ im jar Christi M. cclxxxviij.

Honorius iiij. der cxcvij. Bapst/ im jar Christi M. cclxxxix.

Nicolaus iiij. der cxcviij. Bapst/ im jar Christi M. cclxxxix. Vnder dem seind viel ordens leut Cardinel worden.

Celestinus v. der cxcix. Bapst/ im jar Christi M. ccxciij. Bei des Bapsts krönung waren ij mal hundert tausent menschen.

Bonifacius viij. der cc. Bapst/ im jar Christi M. ccxcv.

Benedictus xj. der ccj. Bapst/ im jar Christi M. ccciij.

Clemens v. der cciij. Bapst/ im jar Christi M. cccv. Vnder dem Bapst ist der Römisch hof inn Franckreich kommen vnd lxxiij. jar darinnen bliben.

Johannes xxij. der cciij. Bapst/ im jar Christi M. cccxvij.

Benedictus xij. der cciiij. Bapst/ im jar Christi M. cccxxxvij.

Clemens vj. der ccv. Bapst/ im jar Christi M. cccxlj.

Innocentius vj. der ccvj. Bapst/ im jar Christi M. ccclij.

Vrbanus v. der ccvij. Bapst im jar Christi M. ccclxij.

Gregorius xj. der ccviij. Bapst/ im jar Christi M. ccclxxj. Diser Bapst zihet auß Franckreich gon Rom.

Vrbanus vj. der ccix. Bapst/ im jar Christi M. ccclxxviij.

Bonifacius ix. der ccx. Bapst/ im jar Christi M. ccclxxxix.

Innocentius vij. der ccxj. Bapst/ im jar Christi M. cccc vij.

Gregorius xij. der ccxij. Bapst/ im jar Christi M. cccc viij.

Alexander v. der ccxiij. Bapst/ im jar Christi M. cccc xij.

Johannes xxiij. der ccxiij. Bapst/ im Christi M. cccc xij.

Martinus v. der ccxv. Bapst/ im jar Christi M. cccc xvij.

Eugenius iiij. der ccxvj. Bapst/ im jar Christi M. cccc xxxj.

Nicolaus v. der ccxvij. Bapst/ im jar Christi M. cccc xlvij. Diser Bapst liebet die gelerten/ vnnd hilffet gütten büchern herfür/ hilffet armen vom Adel/ hilffet armen jungkfrawen in die Ehe.

Calixtus der ccxviij. Bapst/ im jar Christi M. cccclv.

Pius ij. der ccxix. Bapst/ im jar Christi M. cccclvij.

Paulus ij. der ccxx. Bapst/ im jar Christi M. cccclxiij. Vnder dem Platina gefangen/ gefoltert/ im kercker gehalten. platina gefangē

Sixtus iiij. der ccxxj. Bapst/ im jar Christi M. cccclxxj.

Innocentius viij. der ccxxij. Bapst im jar Christi M. cccclxxxiij.

Alexander vj. der ccxxiij. Bapst/ im jar Christi M. ccccxcij.

Pius iij. der ccxxiij. Bapst/ im jar Christi M. D. iij.

Julius ij. der ccxxv. Bapst/ im jar Christi M. D. iij.

Leo x. der ccxxvj. Bapst/ im jar Christi M. D. xiij. Vnder dem ist der anfang des Luthertumbs. Besihe etliche bletter cclxv. cc lxvj. cclxvij. ꝛc.

Hadrianus vj. der ccxxvij. Bapst/ im jar Christi M. D. xxij.

Clemens vij. der ccxxviij. Bapst/ im jar Christi M. D. xxiij.

Paulus iij. der ccxxix. Bapst/ im jar Christi M. D. xxxiij.

Namen der Keiser/vnd was sich jeder bei Christo vnd den gleubigen gehalten/ laut diser Histori Platine.

C. Claudij Caligule leben/sein tyrannei/onbillich vrtheil wider gelert/am blat iiij.

Tiberius Claudius mit gifft inn Pfifferlingē getödt/am blat iiij.

Nero tödtet Petrum Paulum vnder dem ist die erst verfolgung/ Brunst zů Rom zůr zeit Neronis. Neronis jugent beder grausamkeit/am blat vj. jm jar Christi/ xliij.vnnd hernaher biß auff das lxxvij.jar.

Keiser Galba.

Vespasianus.

Titus im jar lxxvij.biß auff dz jar Christi xcij.am blat viij.

Domitianus/vnd wie er will Gott sein/im jar xcij.biß auff xcix. am blat ix. Vnd dem ist die ij. verfol-
Nerua. (gung.

Traianus/vnder dem ist die iij.verfolgung der Christen/von brieuē Plinij an Traianum/am blat x. im jar Christi cix. Vnder dem ist die iij.verfolgung.

Hadrianus Keiser biß auff das jar Christi cxxix.am blat xij. Vnder dem die iiij.verfolgung.

Antoninus Pius/lob Antonini Pij/am blat xiij.

Marcus Antoninus Verus Keiser/im jar christi cxliij.am bl.xiij.

Lucius Antoninus Comodus/gebett der Christen kriegsknecht/ im jar Christi clxix. am blat xvj.

Keiser Aelius pertinax/der auß eim Schultheissen zům Keiser würt/den ein Jurist vmbs leben bringt/im jar Christi cxciij.am blat xvij.

K.Seuerus/ Vnder dem ist die v. verfolgung.

K.Bassianus Antoninus der vom gaul absitzet vnd erstochē würt/ im jar Christi.ccxx. am blat xviij.

Heliogabalus.

Marcus Antoninus/von seiner onzucht vnd ontugent/am blat xix.

Diadumenus/ Macrinus /Albinus.iij Keiser vnd Heliogabulo.

Alexander K. ein vorbild der tugēt der in seiner Capell hat Christum Abraham/Orpheū/im jar Christi ccxlv.am blat xxj.

Maximianus Keiser/ Vnder dem ist die vj.verfolgung.

Philippus der erst Christen Keiser im jar Christi ccxlvj.am blat xxij.

Decius/im jar Christi cclxiij. vrteil Gottes wider jn/Wie er auch die Christen verfolget/am blat xxiij. Vnder dem ist die vij.verfolgūg.

Gallus der Keiser/ im jar Christi cclvj.am blat xxiij.

Das Keiserthumb staht ledig/im jar Christi cclix. am blat xxiij.

Claudius K.im jar Christi cclxij.

Aurelianus Keiser/im jar Christi cclxix. Ein verfolger der Christē am blat xxv. Vnder dem ist die ix.
Tacitus Keiser. (verfolgūg.

Florianus Keiser.

Aurelianus etwan mit den Christē dran/dañ wider sie/am blat.xxvj

Diocletianus Keiser/im jar Christi ccxciij.am blat xxvij. Vnder dē die x. verfolgung der Christen. Vil Mandat wider die Christen. Vil Christen verbrant/Christen den thieren fürgeworffē/Weibs bild jämerlich gemartert/den Christē die augen außgestochen/der Christen cörper onbegraben/am blat xxvij.xxviij.

Constantius/Galerius K. im jar Christi cccj.am blat xxviij.

Constans

Constantinus Maxentius / im jar Christi cccij. am blat xxix.
Maxentius ein grausamer tyrañ hat schwangere weiber auffgeschnitten am blat xxix.
Constantinus R. vnd dem die Christen sich erholen / im jar Christi cccxx. am blat xxx.
Licinius tyrañ wider die Christen / am blat xxx.
Constantius / Cõstans / im jar Christi ccclij.
Julianus R. sein geschwindigkeit wider die Christen / verbeut die schůlen / nennet die Christen Galileer / Christum Galilen / von den worten Vicisti Galilee / am blat xxxvij. xxxviij.
Valens / Gratianus Keiser im jar Christi ccclxxxvj. am blat xxxix.
Diser Valens treibt Bischoff vñ Münch das sie kriegen müssen.
Lucius vnnd Athanaricus verfolger der Christen / am blat xxxix.
Gratianus erschlecht xxx. tausend Teütscher / Lintzgawer damals Lentienses genant ꝛc. am blat xl.
Theodosius Keiser / sein lob vnnd buß / zur zeit Christi im jar cccc xij. am blat xlj.
Arcadius / Honorius R. zur zeit Christi cccxij. am blat xlij.
Valentinianus R. im jar Christi cccxxiiij. am bl. xliij. zů des zeit bei c. tausent vnd lxxx. tausent zů Schalon erschlagẽ / am blat xlv.
Von Attila der geisel Gottes vnnd wie Bapst Leo zů jm kumpt / am blat xlvj.
Leo Keiser / im jar Christi ccccl xij. am blat xlvij.
Leo Keiser der ij. vñ Zeno / im jar Christi ccccl xix. am blat xlviij.
Odoacer Künig regieret in Jtalia zůr zeit Christi ccccl xxxiij. am blat xlix.
Theodoricus.
Clodoneus.
Anastasius Keiser / im jar cccc xlviij
Transamundus wůtet wider die Christen.
Justinus R. im jar Christi dxxj.
Justinianus Keiser im jar Christi dxxvij.
Totila Gottis geisel im jar Christi dlv.
Narses.
Tiberius der ander.
Mauritius Keiser / im jar Christi dlxxxij.
Heraclius Keiser / im jar Christi dcxx.
Hexarchus / am blat lxiij. Jnhalt vnd begriff vnnd wie lang es gewehret / am blat lxxxij.
Heracleon Keiser am blat lxv.
Justinianus vnd sein wůterei / im jar Christi dcxcvij. am blat lxxv. vnd wie er dem Bapst die füß küsset / am blat lxxvj.
Carolus Martellus Pipini son / am blat lxxvij.
Carolus Magnus / am blat lxxxj.
Longobarder Künigreich wehret cclij jar / vnnd endet sich im jar Christi dcclxxvj.
Carolus Magnus würt Röm. R. am blat lxxxix.
Ludouicus R. am blat xcj. Synod vnder disem Keiser / die Clericei sol nit seiden oð guldin ring tragen. O Pfaffheit zůr zeit Platine / O Pfaffheit zů vnserer zeit M. D. xlvj. besihe am blat. xcij.
Zwitracht vndern kindn R. Ludwigs am blat xcij. Diser R. fürt des Bapsts roß / am blat xcvij.
Carolus ij.
Ludouicus Balbus am blat c.
Arnolfus Keiser.
Carolus simplex.
Ottho R. wañ der gon Rom kommen ist / wann das Keiserthumb an die Teüschẽ kom̃en nach Platine meinung / Vermanung Keiser Otthonis an Bapst Johannem xij. Ottho R. schreibt ein Cõcilium auß / am blat cix.

Keiser

Keiser Henrich der erst / im jar Christi M.vij. Bomberger stifft von Keiser Henrich gebawen / am blat cxvj.
Keiser Conrad der Schwab / am blat cxvj.
Keiser Henrich der ander / diser macht Syndegerum Bischouen zů Würtzburg zům Bapst / am blat cxvij.
Keiser Henrich der dritt.
Keiser Henrich der vierd / betrůbt die Christenheit zů diser zeit am blat cxxiij.
K. Henrich der v. fahet Bäpst vnd Cardinel am blat cxxxiij.
Keiser Conrad.
Fridericus j. des nam̃ens / am blat cxliij. Diser Fridericus erfordert zwen Bäpst gon Pauei / besteti-ger Octauianů zům Bapst / am blat cxliij.
Fridericus j. küsset dem Bapst die füß zů Venedig / am blat cxlvj.
K. Ortho.
K. Philips am blat cliij.
Fridericus ij. Kö. K. würt gekrö-net vom Bischoff von Mentz / am blat cliij.
Henricus K. Friderichs son Kü-nig / am blat clv.
Carolus Graf in der prouintz vnnd zů Andegano K. Ludwigs brů-der son würt Küng zů Hiernsa lem vñ Sicilia / von dem Conra-dinus vmbkom̃en ist vnd Bapst Clemente / am blat clxiij.
Conradinus vnnd Fridericus Her-tzog in Schwaben vñ Osterreich kom̃en vmb auß Bapsts practick am blat clxv. K. Rudolfus.
Albertus Keiser / am blat clxxvj. Disem Keiser gibt d Bapst Bo-nifacius dē titel des künigreichs Franckreich / das sich Teütsch land vnd Franckreich mit einan-der rauffen solten. K. Adolfus / am blat clxxvij.
Henricus vij. Kö. Keiser Hertzog zů Lützelburg / am blat clxxix.
Ludouicus Bauarus Keis. wider des Bapsts willē / am blat clxxxj.
Carolus iiij. zihet mit weib vñ kind auff Rom / am blat cxcj.
Wenceslaus Keiser / am blat cxcix.
Robertus oder Radwerd Kö. Kei ser ein Pfaltzgraf / am blat cc.
Sigismundus Römischer Keiser / am blat ccix.
Keiser Friderich / am blat ccxxxj. vnd am blat ccxxxix.
Maximilianus / am blat cclxv. Vnder Maximiliano anfang des Lutherthumbs / besihe etlich bletter.
Carolus v. am blat cclxix.

Was ein warer Bapst sei.

EIn warer Christlicher Bapst ist ein Oberer vatter vñ Bischoff der Kirchen Christi / der auch andern Bischouen in Bischöflichem ampt vnd dienst vorgeht / vñ sich einen knecht der knechten Christi / nit al-lein mit worten schreibē / sonder auch mit der that beweisen solle / vermö-ge des götlichē gesatzes / Canonů vñ Legů / dz ein solcher alle anderen im verstand / lebē / vñ eifer Christi fürtreffe / vñ auch darfür erkennē / vñ zů solchē vorgohn / ordenlich / vermög der Canonum erwölt vñ komen seie / auch aller andern gescheffte frei / der seel sorge allein / erstlich in seiner ge meinden / dañ auch so viel im müglich bei andern kirchē / vor andern ob-lige / mit leeren / ermanen / straffen vñ bessern / wa er kan od mag / vñ mit höchstē ernst versehe dz die andern Bischoue vñ Priester seiner seel sorg vertrawet / durch jn zů recht gottseliger verrichtung jres ampts ange-füret / befürdert vnd angehalten werden.

Das

Das ist ein Bapst vnnd Ober Bischoue Christlicher gemeinden nach der lere vnd den gebotten vnsers Ertzhirtten vnd Bischouen vnser seelen Jesu Christ/vnd nach dem das S. Peter vnd S. Paulus/dessen gleichen auch die heiligen waren Bäpst/den Martyr Cornelius/Leo/Gregorius vnd alle andere heiligen vätter/gelehret/in den Canonibus verordnet/vnd mit der that bewisen haben.

Was für ein Bapst zů wölen.

SO hat man distinc. xxiij. auch ein gar ernstlich Decret/so dē Bapst Nicolao im Concilio Lateranensi/der Erst Anno M. lix. Bapst worden ist/erkent vñ gesetzt hat/von der wahl eines Bapsts/Jn dem würdt erfordert das ein Bapst solle nach den alten regulen der vätter gewehlet werden/welche alle ein solchen zů wehlen gebieten/von dem zůuerhoffen das er sein vnnd thůn werde alles das jetz vermeldet ist/vnd an einem Bapst vnd Obren Bischouen erfordert/vnnd welcher disem Decret entgegen wölet/oder auch geordnet/vnnd intronizieret werde/es seie als durch auffrůr/oder vermessenheit/oder mit was geschwindigkeit es wölle/das der mit allen die jm darzů gerathen oder geholffen/oder jm anhangen ewiges bannes vnnd fluchs/id est/Anathemate verdammet vnnd verbannet/vnd von der heiligen Kirchen Gottes ewiglich verworffen sein solle/als ein Antichrist/feind vnd zerstörer der gantzen Christenheit/vñ solle jm kein verhöre darüber vorbehalten/sonder von dē grad des Kirchen dienst/den er vorgehabt/on einige weitere handlung entsetzet werden/vnd wer einem solchen wolte anhangē oder jm einige reuerentz als einem Bapst beweisen/oder in einigen wege zů beschirmen vnderstohn/der solle gleichem vrtheil vnderworffen sein. Vnnd folget nach viel gantz erschrocklichem verflůchen wider alle die etwas wider dises Decret handlen/diß vermage auch das capitel. Si quis pecunia, dist. 79.

Concilia vnd Synodi deren in diser Histori gedacht würt nutzlich zů mercken.

CConcilium zů Nicea vnder Keiser Constantino vnd Bapst Siluestro/am blat xxxj.

Alle jar ein Concilium in einer Prouintz/am blat xxxj.

Concilium zů Tyro vnder Bapst Julio j. vnd den Keisern Constantio vnd Constantino/am blat xxxv.

Concilium der xlviij. Bischouen vnder Bapst Felice dem andern/zůr zeit Constantij/am blat xxxvij.

Concilium oder Synod zů Epheso vnder Bapst Leone j. am blat xlvj.

Concilium Chalcedonense vnder Martiano am blat xlvj.
Concilium/zůr zeit Felix Bapsts des dritten diß nammens/ welches Cõcilium besteetigt den gewalt des Apostolischen stůls am blat xlix.
Concilium oder v. Synodus zů Constantinopel gehalten wider Theodorum zůr zeit Justiniani vnder Bapst Vigilio j. am blat lv.
Concilium zů Rom von cl. Bischouen am blat lxvj.
Concilium wider die Monotheliter am blat lxix.
Vermanung Constantini an die personen im Concilio.
Sexta Synodus am blat lxx.
Concilio ob dem Nomusio am blat lxxv.
Concilium oder Sinod Bapst Stephani am blat. lxxxiij.
Concilium zů Nicea von cccl. Bischouen am blat lxxxvij.
Septima Synodus mit den Frantzösischen vnd Teürschen Bischouen am blat lxxxvij.
Synod von xxx. Bischouen am blat xcj.
Synod vnder Keiser Ludwigen am blat xciij.
Synod von xlvij. Bischouen am blat xcvj.
Synod zů Constantinopel am blat xcix.
Synod zů Rauenna von lxxiij. Bischouen am blat ciij.
Synod zů Placentz wider der Pfaffen geilheit am blat cxxvij.
Concilium bei Johanne Laterano mit dcccc vättern vnder Bapst Calisto am blat cxxxvij.
Synod zů Remis in Belgis am blat cxxxix.
Concilium zů Pisis vnder Bapst Innocentio cxxxix.
Concilium zů Laterano/das kein Ley sol hand anlegen an ein Clerick am blat cxl.
Concilium zů Pauei in dem Keiser Friderich der j. besteetigt Octauianum zům Bapst am blat cxliij.
Concilium zů Dinone am blat cxliij.
Concilium zů Turon am blat cxlv.
Concilium zů Laterano am blat cxlvij.
Concilium zů Dieterich Bern am blat cxlvij.
Concilium zů Laterano am blat clvij.
Concilium zů Perpiliano am blat ccvj.
Concilium zů Costentz weret vier jar am blat cvij.
Concilium zů Pauei.
Concilium zů Senis am blat ccxiij.
Concilium zů Basel am blat ccxiij. vnd ccxix.
Concilium zů Ferrari inn dem der Bapst vnd Griechische Keiser/ am blat ccxx.
Concilium zů Florentz am blat ccxx.
Concilium zů Laterano sol das Baßler auffheben am blat ccxxiij.
Concilium das recht ist flihet der Bapst wie der teüffel das creütz/ am blat ccxlvij.
Concilium National am blat cclxxiij.
Concilium zů Trient oder Camerich am blat cclxxv.
Concilij̃ national hat Keiser Carolus v. zů versamlen/ am blat cclxxvj.

Fürneme

Fürneme örter in diser Historien die dem Leser das Judicium vnd den verstand schörpffen.

Merck Folio vij. Die frummen Bäpst haben nit auß hochfart nach dem Bapstumb gestellt / damit sie den nachkümlingen kein böß exempel geben.

Merck Folio vij.col.ij. Die alten haben den last des Bapstumbs mit on willen angenommen.

Merck fol.xiiij. Den spruch Antonini Pij der lieber wil einen burger bei leben behalten / dañ seiner feind zehen vmbbringen.

Merck fol.xv. Philosophi hindert nit an kriegs geschefften.

Merck fol.xvj. Freiheit der speiß. Bapst Eleutherus ordnet das niemand auß aberglauben einerlei speiß solt außschlagen od verschmehē.

Merck fo.xvij. Wie in der Epistel Johañis staht / vñ jetzund seind viel wider Christen.

Merck fo.xviij. Das die Beicht nit so alt in der Kirchen.

Merck fo.xxj. Auß der weiber haarlock armbrust winnen flechten.

Merck fo.xxiij. Von brieuen Cornelij / wie er dem tyrannen Decio antwort / der jn der auffrür zige / das seine brieff so er hin vnnd her schribe / seien vom lob Christi vnd wie die seelen sollen selig werden / vnd nit wie das Römisch Reich in abgang komme.

Merck fo.xxv. Von wegen der hochfart Pauli Samosateni habē viel menschen ab Christlicher Religion abschewen gehabt / sagt Platina was sollen frumme menschen jetzund thůn / da alle ding mit den Bischouen auffs höchst kommen seind / vnnd man zů jr hochfart nichts mehr kan hie zůthůn. Ich geschweig hie der onkeüscheit vnd geilheit so man sehe so viel jüngling ꝛc.

Merck fol.xxvj. Die Kirchen in Gottes ehr gebawen.

Merck fo.xxviij. Die zeit der tyrannei Maximiani des tyrañens warnen vns zů diser zeit A. D. xlvj. so wir liederlich leben beim frummen Euangelio / denzůmal waren geistlich vnd weltlich kein nütz / das erscheinet heüttigs tags.

Merck fo.xlix. Concilium bestettiget des Bapsts gewalt / Ergo der Bapst ist nit vber das Concilium.

Merck fo.lviij. Des Keisers bewilligung in erwölung des Bapsts.

Merck fo.lxj. Die wahl eins Bischoffs sol beschehen zůmal von den Clericken vnd dem volck / vnnd das die wahl so krefftig sein wann sie von dem Fürsten der statt oder Keiser zů Rom bestetigt vnnd Confirmiert würde. Ob schon der Bapst mit disen worten / Volumus Jubemus sein authoritet vnd gewalt wolt mißbrauchen.

Merck fo.lxiij. Das Bapstumb würt confirmiert vom Keiser oder den Exarchis jren statthaltern.

Merck fo.lxxx. Etliche wort im Canon außgelassen. Quorum solennitas in conspectu tuæ maiestatis celebratur Domine Deus noster toto in orbe terrarum.

Merck fo.lxxx. Weltlicher priester vnd der münch heuser bei einander.

Merck fo.lxxxix. Der Keiser fragt geistlich vnd weltlich von dem lebē vnd sitten des Bapsts.
Merck fo.xciij. Der Bapst würt von Keiser bestetiget.
Merck fo.xcv. Meß zůr versperzeit halten.
Merck fo. xcix. Das kein Keiser oder weltlicher Fürst soll im Concilio der Pfaffen sein / es sei dann in Religion sachen.
Merck fo.ciij. Von was winden das schiflin Petri getriben würt sollen mercken die Christenheit / wann man tolle vnnd faule Keiser gehabt/exempel in Arnolfo vnd Carolo simplice.
Merck fo. cv. Wie die newen Bäpst so gar auß der natur vnnd eigenschafft der alten Bäpst geschlagen seind / dienet diß lesen wol für das jar M. D. xlvj.
Merck fo.cix. Der Bapst Leo viij. vbergibt dem Keiser den gewalt ein Bapst zů erwölen.
Merck fo.cxviij. Vmb der laster ist der gewalt den Bäpsten billich entzogen.
Merck fo.cxxxij. Der Antichrist geboren im jar M. cc.
Merck fo. cxliij. Ob des Bapsts vnnd Keisers oneinigkeit würt der Soldan gesterckt.
Merck fo. clvij. Mit der Apostel heupter die burger zů Rom vom abfall erhalten.
Merck fo.clxxvij. Wie die Bäpst mit grossen hern handlen.
Merck fo. clxxxviij. Der Kirchen personen sollen andern zům exempel sein/vnd die scheflin recht weiden staht jnen zů.
Merck fo.ccvj. Ein reicher Bischoff/ ein armer Cardinal/Bapst ein betler.
Merck fo.ccviij. Der Bapst würt ins Concilium citiert.
Merck fo.ccviij. Frei reden im Concilio.
Merck fo.cc. Concilium hat sein gewalt von Christo nit vom Bapst.
Merck fo. ccix. Keiser Sigismundus fleiß wie er die sach so gern gůtge sehen im Concilio zů Costentz vnd selbs vmbher ziehet.
Merck fo.ccxix. Keiser vnd Concilium vbern Bapst.
Merck fo.ccxlv. Gelert sein ist ein schatz.
Merck fo. ccxlv. Von der Priester Ehe. Den Priester hat man auß grossen vrsachen die weiber genomen/ auß grössern vrsachen aber solle man sie widerumb zůlassen sagt Bapst Pius ij.
Merck fo.cclvj. Bapst Sixtus iiij. würt für das Concilium citiert.
Merck fo.cclviij. Wie es vnder Innocentio viij. Bapst anfahet das sie sich der banckhart vnd onehelichen kinder rhůmen.
Merck fo.cclxvij. Auß dem glauben nit auß den wercken selig zů werdē.
Merck fo. cclxviij. Wie man in den Historien auch auff die Leer sehen soll.

Alles verzeichnet dem güthertzigen
Leser damit zů dienen.

Bäpst

Bäpſt deren Vätter Prieſter oder Biſchoff geweſen ſeind.

Bonifacius j. Bapſt/ſein vatter Jucundus ein Prieſter / lebt zůr zeit Honorij des Keiſers/ am blat xliij.

Felix iij. auß Rom geboren/ſein vatter Felix ein prieſter / der fünffzigſt Bapſt zůr zeit Odoacers/ am blat xlix.

Agapetus von Rom geborn / ſein vatter Gordianus ein prieſter / im jar Chriſti dxxxij:

Siluerius j. auß Campania / ſein vatter Hormisda/ der lxj. Bapſt / im jar Chriſti dxxxiij.

Vigilius j. der lxij. Bapſt/ im jar Chriſti dxxxv.

Theodorus j. von geburt ein Griech / ſein vatter Theodorus / am blat lxv.

Gregorius iiij. auß Rom geboren/ ſein vatter Johannes ein prieſter ꝛc. am blat cxxxij.

Hadrianus ij. auß Rom geborn ſein vatter Talarus ein Biſchoff.

Johannes xj. von Rom geborn / ſein vatter Sergius der Bapſt / am blat cvj.

Johannes xij. Bapſt eines Bapſts ſon / am blat cvij.

Bapſt Johannes xiiij. iſt eines Biſchoffs ſon/ am blat. cx.

Johannes xvj. Bapſt / ſein vatter Leo ein prieſter am blat cxij.

Johannes xxj. Bapſt eines Hoſtienſer Biſchoffs ſon/ am blat cxvj.

Verklärung etlicher wörter /
die Latinisch vnd Griechisch in Platina gelassen.

DEmnach die Teütsche sprach zů eigner gschrifft bracht / auch aller dingē wörter an jr selbs reich vñ volkomen gnůg ist / klagen etliche trefliche menner / vber die Teütschen Cantzler vnd Consistoriscḧ schreiber das sie die Teütschen wörter wider zů Latin bringen / könnē nit ein linien on Latinische wort schreiben / so sie doch der Teütschen gnůg hetten / machen das mancher gemeiner man so kein Latin kan / nit wissen mag was es bedeüte / oder wie ers verstohn sol. Wöllen also vnser Teütsch so ein ehrlich sprach ist / verachten / brauchen auch etwa falsche wort / so doch all ander sprachen die vnser nit ansehen / darauß kumpt das man nach vnd nach nit weiß was Teütsch ist / In den alten Teütschen findet man kein Latin / sonder alles Teütsche wörter / Vnd meinet der Ernuest Nochgelert Gilg Tschüdi von Glariß man könthe wol schreiben für

Protestieren	Bezeügen.
Jurisditio	Gerichtszwang.
Appellatz	Zug oder berüffung.
Appellant	Der kläger.
Appellat	Der antworter.
Citeren	Laden.
Concordatz	Vereinigung oß vertrag.
Confin	Anstöß.
Probiren	Beweren.
Fundament	Grundveste.
Restituiren	Widerlegen / ersetzen.
Arestieren	Verhefften.
Potentaten	Oberkeiten.
Obligation	Verpflichtung oder verschreibung.

Also das es nutze erscheinet gar Latin oder gar Teütsche wörter brauchen.

Dises rahts ich in dem Platina so viel müglich mich beflissen / vnd so ich vmb mercklichers verstand willen die Griechischen oß Latinischen wort gelassen stohn zům offtermal / hab ich doch gemeinlich das Teütsch darzů gesetzet / vnd vmb mehrers berichts willen dise kurtze verklärung auch hieher gestellet.

Apocrisiarius a responsis . Ein Bäpstlicher Orator / wie dann der Bapst an des Keisers hoff zů Constantinopel einen hat / der inn allen sachen bericht gab / diß wort hastu im Bapst Siluerio f. ꝛc.

Apsis

Apsis ein schwibogen/ein rund Chorgewölb Paulinus ad Severum
braucht auch diß wort im Bapst Simacho j.
Amis oder Hamis sylbere gebelin oder instrument daran man etwas
henckt oder sylbere ring/ im Bapst Hormisda j.
Augspurg nennet Platina Haispurgam vñ Vdabricum/Augspurgen
sem nennet Platina Valdericum Amburgensem.
Baptisterium/Oratorium bei Bapst Hilario j.am blat xlvij.
Bibliopola/im leben Pelagij j.stat geschriben/Narses enim vt nonnul
li scribunt Bibliopola fuit/den nennet Paulus Diaconus lib.ij.ca.j.
Chartularum Imperialem ein schreiber des Keiserlichen hoffs zů
Constantinopel/docet enim orientis Noticia sub spectabili viro Ca
strensi fuisse Pedagogia/die Edlen hoffknabē/Ministeriales domi
nicas/die edlen hoffdiener des Keisers vñ der Keiserin/Curam pala
tiorum ein versorger der Keiserlichen palast/Chartularius/dafür
Platina braucht Bibliopola/Scrinium ipsius ꝛc.
Cerostrata in Homisda j.fo.lij.seind Liechtstöck/kertzstöck.
Decharchones/im Bapst Johanne xiiij.seind zehen Regenten oder Re
giments herrn.
Episcopia/fol.lj.im Bapst Symacho dem j. Bischoffliche wonungen
oder behausungen.
Ignis lipareus/im Johanne.j.fo.lij. Dadurch verstaht man die In
sel Sicilie deren auch Theodoricus gedenckt.
Judices ist verdeütscht müssig genger im leben Hadriani j.fo.lxxxvj.die
werden sunst Honorati genant.
Monumenta fiscalium titulorum in Aniceto.j.fo.xv.seind brieff etlicher
verfallener gütter an die Keiserlich Camer.
Musiue litere in vita Gregorij j.fo.lx. seind büchstaben der alten gemeld
Mosaicum würts von den Italianern genant.
Maior domus/Landhoffmeister in vita Sergij j. fo.lxxiij.Aber eigent
lich ists ein Küniglicher Haußmeier / also erscheinet das die Fran
cken ein solich hohe person genant haben.
Metropolitanus ein Oberster Bischoff vber viel Bischoff.
Primates in Aniceto j. Primas ein Oberster Bischoff vber viel Pro
uintzen seines lands.
Papa/diser nam ist mit der Christenheit auffkommen/vnnd hat der ge
mein man die ersten Römischen Bischoffe die von geburt Griechen
waren/mit Griechischem nammen also geheissen/vnd zeigten damit
einen vatter an nach der Syracusaner gewonheit/diß namens ge
braucht sich auch Tertulianus im büch de Pudicitia.
Pretor ein Schultheiß verteütscht im Bapst Victore j.Es heißt aber
auch ein jeden Oberherrn des kriegs hörs/oð gewalt haber recht zů
sprechen. Vnd würt Aelius pertinax auß einem solchen ein Keiser.
Patritiatus im leben Pelagij j. würt gelesen vō Narsete. Nunc cum in
cubiculum suum accepisset Imperator cognita hominis virtute eum
in ordinem Patritiatus asciuit / Jst verteutscht/hat jn der Keiser
zum Edelman gemacht. Aber dise würdigkeit Patritiatus ist viel

höher / welche allein den aller fürtreflichsten meñern zů gestellt war/ als den Exarchis vnd der Römer Hertzogen die in Italien von Constantinopel gesandt wurden / wie denzůmal waren Aetius Marcellinus / Clarianus / Liberius / Narses vnd andere. Darumb dann diser würdigkeit des Patritiats von den Römern / den Künigen der Ostrogotthen angebotten ward / wie man liſt in den Decretē Gratiani distinc. vj. cap. In Synodo congregata Rome / vnd seind wort des Bapsts / der Keiser Ortho den ersten besteriget vnd sagt / Das er seie Patritius vnd Künig / vnnd stohn diſe wort am selbigen ort vorhin / Nach dem Exempel des selbigen Bapsts Hadriani der dem Hern Carolo dem aller onüberwindtlichsten Künig der Franckē vnnd Lombardern die würdigkeit des Patritias vnnd der Bischoue Inuestitur verlauhen hat.

Priores atium / am blat clxxij.

Palatium dominorum fo. clxxviij. im Benedicto xj.

Seculares ludi von Seculo / das dann die lenge menschlichs lebens anzeigt / im Bapst Fabiano j. fol. xxij.

Solidus ein schilling guldin / aber bei Platina in Siluestro j. würts mehr sein ein gantzer Constantinopolitanischer guldin / am blat xxxj.

Senator / im leben des Bapsts Pelagij des ersten / am blat lvj. ist verteütscht vom Aurelio Cassiodoro / der erstlich ein Burgermeister / nachmals ein Rahtsfreünd worden ist / würt besser verdolmetschet sein / an diſem ort vnd durch den gantzen Platinam Senator für einen Vogt des Richterstůls zů Rom durch das Römisch reich. Welches etwan ein hohe würdigkeit zů Rom gewesen ist ehe dann der Berwolff alle ding an sich zogen / vnd auß diſer Prefectura vnnd hohem gewalt einen leren nammen vnd gespöt gemacht hat.

Tribunus militaris ist verdeütschet ein Oberster vber dz kriegs volck / oder ein Oberster hauptman on den Imperator / dem gehorsampten die Centuriones der Centurio dem Legato der Legat dem Consuli / im Sephernio dem ersten fo. xvij.

Venetiam omnem / alles Venediger Land / verstand das Ober vnd Nider / Das ist das gantz Forum Julij / Friul / im leben Bapst Johañis iij. am blat lvij.

Vorred

Vorred Bap. Platine in das Büch vom leben der Bäpst/ An Bapst Sixtum iiij.

ES ist niemand aller H. vatter der do zweifle das nit viel ding in disem leben erfunden/ die menschlichem geschlecht nutz vnd dienstlich seien / Es haben die Philosophi mancherlei geschriben / auch ist durch die Mathematicos viel seltzams ding ergründet vnnd erfunden worden / Dann damit ich mit warheit vmbgang / so ists ein groß ding gewesen die heimligkeit der natur zů erforschen / vñ biß in himel hinauff steigen vnd von dannen die leer vnd die kunst herab holen/ welche der vrsacher vnd erschaffer aller ding weit von vnsern augen hat auffgehabē. Damit so wir allein die schöne / vñ ein ewig wirige ordnūg anschawtē/ vñ darob vns verwunderte wir die maiestat gottes dest billicher lobtē. Es kan niemand leugnen / das auß diser weiß so man der massen sich in der Philosophi übet / das den menschen grosser nutz zůstaht vnd widerfaret/ fürnemlich denen die jren verstand gebrauchen wöllen / Also das sie ab hüpsche göttlicher ding getroffen / menschliche ding verachten/ vnd sich vnderstanden ein himlisch leben auff erdtrich zů füren . Aber wie der Poet sagt/ so mögen nit alle menschen alles/ Deshalben ein weg zů finden war / welcher allen menschen den fůßpfad zůr seligkeit anzeigte/ damit allein den Philosophis vnd sunst niemand geholffen vnnd gerathen wurde. Diß ist die erkantnus der vorgangnen hendel vnnd geschichten/ welche in den Historien begriffen seind/ darauß zůnermecken ist / nit allein was auff ein zeit gehandlet sei/ sonder was bei jedem alter der menschen vnd zů jeder zeit/ vnnd auch von wem etwas beschehen vñ fürgangen ist. Also das Vetustas vnd die Alte vergangne zeit ein meisterin vnsers lebens gehalten werde/ vnd wañ diß beschicht/ ob wir dañ schon besondere vnnd priuat personen seind / das wir jedoch der Regierung würdig erfunden werden. So volget auch wann man in den alten Historien vnnd in diser erkantnus etwas erlangt hat / das die gemüter der menschen zůr weißheit manlicheit/ zůr bescheidenheit vnnd zů allen tugenten also bewegt vnnd einbrünstig werden / das sie nichts höhers halten dann rechtes lob / vnnd nichts abscheulichers dann schand vnnd schmach. Demnach aber die alten (bei denen die tugenden gelobt ward) der meinung gewesen seind dz man die Bildunssen jrer vorfarn die auff dem marck gestelt waren / in den templen vñ auff andern pletzen verehren solte/ damit sie dann auff der menschen nutz gesehen haben. Wie hertlich vnnd groß soll von vns die Histori gehalten werden / welche nit ein stummend ding ist wie die bilder / nit ein nichtig ding wie das gemeld/ sonder die waren bildnussen namhaffter thewrer menner vns thůn anzeigen vnnd fürhalten / mit welchen wir gleichsam als reden / die wir rahts fragen vnnd denen wir nach folgen sollen/ als ob sie noch bei leben weren . Ich sag ferrer hiezů / das das lesen der Historien/ welches das leben der menschen gleichsam zůsammen haltet / zů der wolredenheit/ zůr freündtlichkeit hoch dienet / vnnd was man thůn vnnd handlen soll / den menschen fürstendig ist vnd sie geschickt vnd tauglich machet.

Kunst der philosophen.

Historien nutz.

Vetustas magistra uitæ.

Lob ů tugent.

Bilder vnd Historyy gegē ein ander vergleichen.

Also

Also das auch wann man in begangnen handlungen nit selbs ist zůgegē gewesen / jedoch so die menschen etwas ordenlich vnnd zierlich (das fürgangen ist) erzelen / weiser vnd verstendiger dañ andere menschen gehalten werden. Derwegen du H. vatter ein Fürst der Theologen vnd Philosophen / disen menschlichen nutz dich hast bewegen lassen / vnnd hiemit wöllen der Kirchen würdigkeit fürdernuß thůn / vnd nit on vrsach mit befolhen / dz ich die geschicht der Bäpst beschreiben solt / auff das jre wol thaten auß liederlicheit der zeit nit vergiengen vnnd in vergeß kämen / welche dañ mit jrem blůt vñ schweiß disem Christlichen gemeinen nutze / so herlich vñ groß vns verlassen haben / das auch hernaher vnsere nachkümlinge exempel hetten dadurch sie angereizt würden recht vnnd wol zů leben / vnd im lesen lerneten was sie thůn vnnd lassen solten. Jch habe mich aber wol zů erinnern das etlich seind die da sagen werden / wie das ich diß arbeit vergeblich habe angenoñen / dieweil viel andere vorhin dise ding beschriben haben / zwar es werden viel Histori schreiber gelesen / (Damasum wil ich alzeit außgenoñen habē) welche sich keiner berümpten wolgesetzten oder zierlicher reden gebrauchen / vnnd wie sie sich rhümen mit fleiß solche zierd fliehen. Darumb das die heiligen vñ geistliche hendel nit sollen mit zierlicher red beschriben werdē / sonder (nach jrer meinung) mit onwissenheit gůtter künst vnnd mit barbarei sollen fürgeben werden. Solchen mögen wir gnůgsam entgegen werffen / dz die leer vñ kunst sanct Augustini / Hyeronimi / Ambrosij / Gregorij / Leonis / Cypriani vnd Lactantij / welche in disem handel des Ciceronis meinung vnd ansehen gefolget haben / vnd gewolt das nichts so grob rauch oder bewrisch ist / das man mit zierlicher red nit möge außbalieren. Aber ich wil diß gestohn vnd gern zůlassen / das in diser weiß zůschreiben Historien bißcher diß für schwer geacht werden mag / wann man die ding die in vnserer Theologi seind mit blossen vnd etwan mit worten die nit gůtt Latinisch seind / außtrucken vnd fürtragen sol. Dann so bald man die onlatinischen wort vnder die Latinischen vermischen wil gibt es grosse vnrůhe vnsern gelerten die des nit gewohnet haben. Aber es solle auch diser zeit / oder aber viel mehr die Christlich Theologi macht haben / newe wörter zů machen / vnnd die selbigen Latinischen zů machen / damit nit erscheine / als ob diß allein den alten zůgelassen gewesen sei. Zů letst wil ich recht an diser Vorred ein end machen / vñ den Leser vorhin vermanen das er sich nit sol verwundern / so ich versprochen hab das ich der Bäpst vñ Bischoff leben beschreiben wil / das ich hiemit der Keiser vnd Fürstē Geschicht vnd hendel auch hinein gesetzt habe. Dann diser sachen also an einander hangen / wann man die ersten Keiser die den Christen zů wider seind / vnd die letsten die es mit den Christen halten / ansihet / befindet es sich also das man eins on das ander nit wol mag beschreibē. Derwegen wölle man diser Historien mit geschlachten gemüttern lesen / was dann nutz volgen würt auß disem meinem schreiben / diß sollen die Leser dir allein du H. Vatter Sixte iiij. dancken / dessen Heiligsten befelch ich gern hab wöllen gehorsamen.

Platine Hi

Warumb Platina die geschicht der Bäpste beschribē.

Historie seind exempel rechtes lebens.

Von Barbarischen historyschreibern.

Etlich wörter in d Theologi mit gůt latin.

Der Keiser vñ Fürsten geschicht werden auch hie gemeldet.

Platinae Historia / von der Bäpst vnd Keiser leben. Welche er billich vom leben Christi angefangen / an den Sixtum des namens den vierdten Bapst / beschriben hat.

Christus.

Als der fürnemste Adel herfliesse / fürnemlich von denen elteren / die frumm / erbar / vnnd namhafft gewesen seind / vñ die von wegen etlicher fürnemer tugent in Regimenten vorgestanden / ist niemand / der einigen zweifel trage / dan der jenig bei dem des trefflichen Platonis ansehen nicht giltet. Dañ wie diser plato den Adel in vier theil abgetheilet vnd vnderschieden hat / So vil dañ die geburt Christi thůt belangẽ / so hat Christus vnser künig diser viererlei Adel erlanget. Dann wen hat man aus allen völckern / der in herrligkeit vñ im namen / mit dẽ David vñ Salomon / in weißheit vnd in lehr mit Christo billich soll vnd mag verglichen werden? Gewißlich da ist keiner. Christus würt geboren vom stammen Juda / welches geschlecht alters halb vnd von wegen der regierung vnder den Hebreern gantz namhafft vñ hoch berümpt gewesen ist. Dannenher der Prophet Jacob sagt / Der scepter soll vom stammen Juda nicht auffgehaben werden / vntz dz da kompt der der kommen soll. Diser würt sein ein erwartung der Heiden. Wie vil aber Künig oder Hertzogen / oder Bischoue in disem stammen vñ geschlecht gewesen seind / darnon ist nicht zusagen / sittenmal die bücher des Alten vnnd des Newen Testaments / diser aller edlisten geburt register gedencken.

Waher der fürnemest Adel kumme.

Christus Adel.

Gen. xlix.

Als aber vber lange zeit zwischen dem Aristobulo vnd Hircano Alexandri des königs vnd Bischoffs sünen / ein auffrür von wegen der Herschung sich erhaben hat / ist zů letst Herodi einem frembden vnd zůkümligen von den Römern dz königreich vber die Juden befolhen worden. Diser Herodes war geboren von einem vatter der ein Idumeer / vnd einer můter die eine aus Arabia war / der hat der Juden Gesatzgelerten vmbbracht / vnd die Geburtregister verbrant / damit er seines herkommens schmach vnd onadel verdecken möcht. Also hat von notwegẽ der Juden salbung / das ist / königreich vnd herschung auffgehöret. Dann nach der Prophecey Danielis ware schon der heilig aller heiligen kumen / welchen Maria die jungfraw durch verkündigůg des Engels aus dem heiligen Geist empfangen / vnd zů Bethlehem Jude geboren hat / zů der zeit als Cyrinus landpfleger in Syrierland war / im jar als die statt

Herodes verbrendt die geburt Register.

Daniel. ix.

Rom gebawen sibenhundert vnd zwei vnd fünfftzig jar. Im vier vnd viertzigsten jar des Keisers Augusti/der denn zumal in der gantzē Welt

Augustus Octauianus. regiert. Dann Augustus Octauianus das Keiserthumb von Caio Julio Cesare empfangen hat/darumb das er sein blůtfreind vnd erb war. Oder aber vil mehr darumb/das die mörder vnd Tyrannen so den Römischen gemeinen nutz vnderstunden zů vberfallen vnd schwechen/schon vertriben vñ erschlagē waren. Darumb Octauianus die Monarchei der gantzē Welt in besser form gestelt/vñ bei seinem lebē vil gůts/glůck/vñ frid angericht hat. Dann als Octauianus frid vnd růw zů wegen brachte bei den außlendigen vnd heimischen/ ist er in so grosser ehr/ nicht allein bei den seinen/sonder auch bei den außlendigen königen gewesen/das sie

Sebaste. Cesaree. seinem namen zů ehr Stett gebawen vnnd die selbigen Sebastas oder Cesareas genant haben. Auch seind vil künig inn die statt Rom kummen/das sie Keiser Augustum sehen wolten/welche er so freüntlich vnd holdseliglich hatt auffgenommen/das die seine gůten freünd waren/er jm noch mit grosserem hertzen vnd gemůt verwandt vnd zůgeeignet hat. (Mit seinen Burgeren hat er gantz freüntlich vnd lieblich gelebt. Gegen denen die sich vbersehen hatten/war er gantz milt vnd gnedig. Gegen seinen freünden vnnd verwanten/war er gantz freigäbig/vnnd ließ sich wol niessen. Freünde anzunemmen hat er gemach

Augusti freigebigkeit. thon. Aber sie zubehalten ist er standhafftig bliben. Jnn freien künsten war er so hoch geflissen/das beinach kein tag hingangen ist/an dem er nicht etwas pflegt zulesen/schreiben/oder zů declamieren. Die weisen vnd arten im bücher machen der gelerten menner/Salustij/Linij/Vergilij/Horatij/Asinij Pollionis/(Messalae Corvini (der ein hochberedter Orator war) haben jm inn sonderheit wolgefallen. Durch deren geschrifften dises Keisers Augusti Handlungen/vnd was er ehrlichs sein

Handlungen vnd geschicht Augusti. leben lang außgericht/zur vntödtlichheit/vnd das jr nimmer vergessen werde/beschriben seind. Die statt Rom hat er also gezieret vnd zůgerüstet/das er sich pflegt zurhůmen/wie das er hette dise Statt mit ziegel gebawen gefunden/aber durch sein zůthun were Rom marmorsteine worden. Vnd ist Keiser Augusti schleünig regierung vnd glůck/welches (so lich die warheit sagen) zuuor groß/aber die weil Christus vnser König vnder jm geboren/noch grösser worden ist. Nun aber seind von anfang vnd erschaffung der Welt/biß auff dise aller glückseligiste geburt Christi/fünff tausent/hundert vnnd neün vnnd neüntzig jar für-

Geburt Christi. gangen. Das kindlin würt on schmertzen der můter geboren/also das ein Göttliche vnd nicht ein menschliche geburt war/darumb dann die můter zur stund von der geburt vnuerseret auffgestanden/vnd das kindlin nach gewonheit in tůchlin eingewicklet hat.

öl aus dem Erdtrich. Jnn einem Würtshauß in der gegend jenseit der Tiber/ist öl aus dem Erdtrich geflossen/wie Eusebius schreibt/vnd ist den selbigen gantzen tag on vnderlaß geflossen/die gnad Christi den Heiden anzeigend.

Augustus wolte nicht/so bald Christus geboren war/dz jemand jhn ein Herr nennen solt. Oros. im vj. büch ca. xxij

Orosius schreibt/das Keiser Augustus den selben tag gebotten habe/das hinfürt niemand jhn solte einen Herren nennen/welcher (wie ich achte) etwas Göttlicher warnung gehebt/das der ware Fürst Christus Jesus des vmbkreiß der Erden vnnd der gantzen Welt/ geboren were.

Diser

Diser Augustus hat auch gebotten das im Römischen Reich alle menschen solten geschetzt werden / gleichsam er Augustus einem grösseren Herren / von gubernierung des Keiserthumbs etwan müste rechenschafft geben. Vber dise schatzung hat er Cyrinum einen Rahtsfreünd mit bewilligung des Rahts zů Rom gesetzt. Ferner so ist ein solcher frid vnd rüw gewesen nicht allein im Römischen Reich / sonder auch allenthalb im Erdtrich dergleichen zuuor nie. Dann die Propheten disen Christum einen König des fridens vnd der gerechtigkeit genennet haben. Am achten tag ward er in tempel getragen von wegen der Beschneidung / dann er nicht kommen war das Gesatz abzuthun / sonder zů erfüllen. Es war aber die Beschneidung ein zeichen des bunds zwischen Gott vnd dem menschen / wie Augustinus saget. Am dreizehenden tag ward Christus von den Weisen aus Persida angebetten / vnnd mit schencken verehret / die dann aus den Morgenlendern der vrsachen halb gehn Hierusalem kommen waren. Dan etliche völcker in Morgenlenderen jre König Magos / das ist / Weise nennen. Damit aber nicht erschine / als ob Christus das Gesatz Mosis hinwerffen wölte / hat die müter wöllen nach dem brauch des Gesatzes gereinigt werden / wiewol sie als ein vnbefleckte vnuerserte jungkfraw der reinigung nit bedorfft / tregt also jr kindlin in den tempel. Dises kindlin hat Symeon ein gerechter vnnd sonders Gotsförchtiger mann inn seine arm genommen / vnd als er vom Gottes geist angeatmet / jhn seinen König vnd Heiland bekennet. Dannenher diß kindlin Jesus Christus genant ist. Dann Jesus ist der nam des Heilands / vnnd Christus der nam des Königs / welcher mit disem geistlichen Crysam vnd öl gesalbet / damit alle König gesalbet / vnd würt Messias auff Hebreisch genant. Dann zů gleicher weiß die Römischen Keiser mit purpur bekleidet / also der Hebreer König durch die salbung / anderen fürtroffen haben. Auff gleiche weiß handelt auch Anna die Prophetin vom Geist getriben. Was dann die Sybillen von Christo haben geweissagt / ist von vnnöten hieher zuschreiben / dieweil vast alle Sybillen seine heilsame zůkunfft geschriben han.

Cyrinus sunst Cyrenius / Luce ij.

Christus König des fridens

Christus Messias.

Sybillen von Christo.

Wie nun die tag der reinigung verricht / vnd wes das Göttlich gesatz vom recht der Erstgebornen erforderet / vollnbracht / seind die Elteren Jesu widerumb gehn Nazareth ein statt Galilee inn jr vatterland kommen / da dann Joseph (der Christi vatter geschetzt vnnd geacht war) im schlaff vom Engel ist vermanet worden / Er solte inn Egypten land fliehen / vnd das kind sampt der müter mit sich nemmen. Dann es wurde sich bald zůtragen / wo er das nicht thäte / das Herodes das kindlin Jesum ertödten wurde. Aber es hatte der aller grausamest Herodes demzumal das / des er jm fürgenomen / nicht mögen ins werck bringen. Dann als er von seinen sünen anklagt / von wegen seiner grausamkeit / vnd gehn Rom gezogē ist / den Reichstag zubestehen / hat er sich mit falschem hertzen angenomen eines vertrags vnd vereinigung / demnach wider in die Prouintz gekeret / seine süne Alexandrum vñ Aristobulum / die gantz herrliche vnd geleerte jüngling / vnd bei Keiser Augusto aufferzogen warē / zů Cesarea lassen erhenckē. Demnach sich verwendet die kind-

Herodes lasst seine sünē in Cesarea henckē.

lin zumörden vñ vmbrungē/ aus grosser begird zuherschē/dieweil er von den Propheten verstanden/das ein anderer König der Juden geboren were/hat also befohlen/alle kneblin die in Bethlehem vñ in den grentzē drumb waren/zweier jar alt vnnd drunder/vmbzubrungē/der zeit nach/ wie er die von den Weisen verstanden/hat auch seinen eignen sünlin des jars nicht verschonet. Darumb gehet die sag/das Keiser Augustus/der ein groß abscheühen gegē der grausamkeit Herodis getragē hat/gesagt habe/Er wolte lieber Herodis saw dann sein kind sein. Dann die Juden dem Gesatz nach das schweine fleisch nicht allein nicht essen/sonder auch nicht antürē sollē. Darumb sie es auch nit auffziehē noch zur speiß brauchen/vnnd deshalben achtet man das sie etwas gnedig den sewen seind. Nun ist Joseph siben jar lang in Egypto bliben/vnnd als er verstanden das Herodes der Tyrann/vom gifftigen eifer vnnd hellischen fewr gestorben/ist er widerumb mit dem kind gehn Hierusalem gezogē/ daselbst nicht lang verharret/dieweil er hort dz Archelaus Herodis sun regierte/ist also in das Galileisch land/dz vnder einer andern herschafft war/gezogen/in die statt Nazareth kummen/dannen her dem kindlin der nam Nazarenus entstandē ist. Als er aber in Egypto gewesen ist/ seind aller Abgötter bilder/wie Hieronymus meldet/darnider gefallen/haben jr weissagung vnd Oracula auffgehört/vnnd ist etlicher teüfel todt geuolget. Wie der Prophet Esaias darnon weissagt. Sihe/sagt er/er würt auff einem leichten wolcken sitzen/vnd von seinem angesicht werden sich die bilder in Egypten hernider fallen/vnd das hertz Egypti würt mitten sein verwelcken. Demnach aber das kindlin zwelff jar alt worden/ist er mit seinen elteren nach gewonheit auff dz Fest gehn Hierusalem zogen. Vnd wie die heiligen empter vollnbracht/vnd sie gesehen/das das kindlin nicht hernaher kame/seind sie mit grosser sorg wider zum tempel gangen/vnd befinden jn/die gelerten vnd Doctores fragend/welches dann disem jüngling wol anstünde. Dan er über sein alter verstendig war/vnd wie der Euangelist sagt/so ware Gottes gnad vñ krafft in jm. Nach disem hat er den elterē/die jm recht rieten/geuolget/ vnd ist mit jn heimgangen. Was er aber in disen jaren von dem an biß auff dz dreissigst gehandlet habe/als er von Johanne Zachariae son mit wasser getaufft/darnon will ich nichts sagen/dieweil nicht allein die Euangelia vñ die Epistlen/seiner aller heiligsten vnd gürtsten thaten voll seind/sonder auch deren bücher/die Juden vnd nicht Christen gewesen/ vnd von seinem leben/sitten/vnd gebotten geschücht haben/herrlich zeügen. Flauius Josephus der in Griechischer sprach in xx. bücheren die alten Geschichten der Juden beschriben hat/als er auff das Keiserthumb Tiberij kommen ist/spricht er/Es ist in disen zeiten ein weiser mann Jesus gewesen (so sich anderst gebüret jhn ein mañ zunennen) Dann er ein wundertheter gewesen ist/vnd ein lehrer der menschen/fürnemlich der jenigen die die warheit liebhaben. Darumb er dann vil von den Juden vnd Heiden jm anhengig gemacht hat. Diser war Christus. Wie nun Pilatus disen von den Fürsten vnsers volcks angestifftet/zum creütz verurtheilet har/so haben jn doch die jenigen die jn von anfang geliebet/nicht verlassen. Eben disen ist er auch am dritten tag nach dem todt

lebendig

Augustus wil lieber Herodis saw dann sün sein.

Der Götter bildnus in Egypto fallē. Esa. xix.

Luc. ij.

Josephus im xvij. büch. capit. vj.

lebendig erschinen/wie dann die Propheten aus eingebung Gottes diß vnd vil ander onzalbare wunderwerck die beschehen solten/verkündiget haben. Auch so wehret auff den heüttigen tag der Christē herrlicher nam/der von jm seinen anfang hat. Der gleichen bleibt auch der Christen geschlecht. Diser Josephus meldet auch wie das Johannes der teüffer ein warer Prophet gewesen sei/vnd darumb von meniglich sei geliebt worden/aber aus geheiß Herodis des grossen Herodis son/ seie er ein kurtze zeit vor dem todt Christi in einem schloß Macheronta genant/enthaupt worden/nicht darumb das er sein selbs vnd seines Königreichs besorgete/sonder das er Agrippe schwester/die Herodiadem/vnd Philippi seines brůders/eines frommen manns weib / zur vnehe bei jm sitzen hat. Diß ist der Johannes/da keiner je grösser vnder den geborne von weibern aufferstanden ist/wie Christus der Heiland von jm zeüget. Auch würet Christus der ware Gottes son ein anfenger vnd vrsacher der warheit/gerechtigkeit/Gottseligkeit vnd Religion/ vmbbracht/ im achtzehenden jar des Keisers Tiberij/ vnnd seines alters im drei vnd dreissigsten jar/vnd etwas weiter/so man sein leben rechnen will von dem xxv. tag des Christmonats biß auff den xxv. tag des Mertzen / an welchem tag er vom heiligen Geist im Junckfrewlichen leib empfangen ist. Von Juden ward er anklagt/das er den Sabbat nicht hielte/dann er zů jeder zeit den menschen thette helffen. Jtem das er den Tauff der Beschneidung fürsatzte. Vnd das er erlaubt schweine fleisch zuessen. Jnn welchen sachen die Christlich Religion sich haltet. Es haben aber die himel selbs zeichen gegeben/von wegen dises vnschuldigen todts. Dann die Sonn auff die sexte stund so gantz ist verfinsteret worden / also das der tag zur finsteren nacht worden ist. Vnnd das land Bithinia wiewol es weit gelegen ist von Hierusalem / je doch vom Erdbidem eingefallen/ vnd vil gebew in der statt Nicea seind darnider gefallen / vnd der vmbhang im tempel / welcher die beden Tabernackel von einander abtheilet/zerrissen. Auch ward die stimm vom jnneren tempel zů Hierusalem gehört/ Jr burger laßt vns hinweg ziehen. Tiberius ward von Pilato bericht ob dem todt vnd der leh: Christi/der hatts an Raht zů Rom lassen gelangen / vnnd erkant das man Christum vnder die Götter zellen solt/vnd mit tempel verehren. Welches der Raht zů Rom nicht allein abgeschlagen hat/dieweil Pilatus nicht an sie/sonder an Keiser das geschriben/vil mehr auch erkant vnd beschlossen/das man die Christen aus gantzem Rom vertagen solt. Auch wurden belonungen den anklägeren vnd der Christen verräter geordnet/wiewol Tiberius mit trőwen vnnd leibs straff / vil darvon abgeschreckt. Zů dem hats Tiberius schwerlich gerochen an den jenigen die vrsacher waren / das Christus so jämerlich getödtet ward. Dann Judas hatt sich erhenckt / vnnd Pilatus auffs grausamest gequelet sich selbs erstochen hat / wiewol etlich schreiben / es habe jhn dises lasters rewkauff ankummen/ vnd das er von Gott gnad erlanget habe. Die Juden aber seind vmb jr freiheit kummen / vnnd dieweil sie sich am vnschuldigen gerechten blůt verwürckt / müssen sie teglichs/wie billich/straff von Gott gewarten sein.

Josephus im xviij. büch/capit. x.

Johannes der teüffer. Matthei xj.

Christi sterben im xvij. jar Tiberij.

Finsternuß.

Erdbidem.

Pilati begeren an Tiberium.

So vil habe ich in kurtz von dem leben Christi vnsers Königs vnnd

Bischoffs auffs kürtzest schreiben wöllen/damit ich dester bequemern zů gang hette zů dem werck das ich in meinem gemůt mir fürgefaßt hett/ vnd dises bůchs lesen dest angenemer würde/allen den jhenigen die drüber kommen. Welches bůch dann wie ein quellender brunn / vom Keiser der Christen Christo Jesu auff die Römischen Bischoff ordenlich biß auff die zeit Bapst Sixti des vierdten herfleüßt.

Petrus.

Petrus der erst Bapst im jar Christi/xliij.

NAch dem todt Christi vñ seiner aufferstendtnus als fünfftzig tag erfüllet/haben die Apostel den heiligen geist empfangen / damit sie von oben herab angethon/mit mancherlei sprachen/ die hendel des höchsten Gottes geredt haben/wiewol jren der mehrer theil gantz vngelerte menner gewesen seind/fürnemlich Petrus vñ Johannes. Nun hat aber jr leben auff den allgemeinē nutz gesehen/dan sie nichts eigens hatten/vnd was jnen zů füssen vmb des glaubens willen gelegt ward/diß alles haben sie zur notdurfft der natur vnder jnen außgetheilt/oder den armen gesteuret. Alle land vnd Prouintzen hand sie vnder sich selbs ausgetheilet. Thomas hat die Parther vberkummen. Matthęo ward Aethiopia zů theil. Bartholomeus empfieng das inner Jndier land. Andreas Scythiam. Johannes Asiam. Darumb als er zů Epheso wonet / nach langer arbeit vnd sorgfeltigkeit ist er gestorben. Petro aber dem Fürsten der Apostel wardē die lender Pontus/Galatia/Bithynia/ Cappadocia zůgestelt. Dan diser Apostel Petrus vō geburt ein Galileer auß der statt Bethsaida Johannis son/ein brůder des Apostels Andree/der erstlich sieben jar zů Antiochia zur zeit Tiberij Bischoff gewesen ist. Welcher Tiberius Augusti stieffson vnd erb / xiij jar auff mengerlei weiß regiert hatt. Dann er nicht gantz vnder die bösen/ auch nicht gar vnder die frummen Fürsten zuzelen ist. Er was vast gelert vnd wol beredt. Durch sich selbs hat er nie gekriegt/sonder alle zeit durch seine Legaten vñ Leitenant die auffrür die sich erhabē/hat er weißlich gestillet. Vil König die er mit list zů sich bracht/hat er nimmer wöllen von sich lassen/fürnemlich Archelaū den Capadocer/welches Königreich er zur Römischē Prouintz gemacht hat. Vil der Rahtsfreünd hat er verwisen/etlich auch tödtē lassen. Mit grosser peen vnd martyr ist Caius Asinius Gallus Orator Asinij Pollionis son von Tiberio getödt worden. Auch hat sein leben darumb müssen geben/ Vocienus Montanus Narbonensis Orator in Balearibus/den Tiberius dahin verschickt hat. Auch sagen die Historien/das Tiberij brůder Drusus/durch sein geheiß mit gifft vmbbracht sei. Doch hat Tiberius diser bescheidenheit gepflegen. Als die Publicani vnnd Landpfleger sagten/ man solt die zöll vnd gewerff steigen / hat er gantwort/ Einem gůten hirten stehet zů das viehe scheren / aber nicht gar haut vnd har abziehen.

Wie die Apostel in die Lender getheilet.

Petrus zů Antiochia.

Vocienus montanus.

Baleares zwo Jnßlen inn Hispaniē/ietzund Maiorica vnd Minorica geheissen.

C. Claudij Caligulae leben.

Nach Tiberij todt Caius Claudius des zůnam Caligula (welcher zůnam jm dann vom gespei das sie im leger mit jm getriben / jm zůgestanden) Keiser worden ist. Der ward gehalten / er were ein son Drusi eines

stieffs/

stieffsons des Keisers Augusti/vnd ein enckel Tiberij/ein so verzweifelter mensch als jhn der bod getragen hat. Dann er weder daheim noch drauſſen etwas güts oder dapffers gehandlet hat. Mit geitz hat er alles außgeraubet/so gantz vnkeüsch/das er auch seine leiblichen schwesteren geschendet hat. So gantz grausam / das er offt wünscht vnd sagt/Ah das dz Römisch volck nicht mehr dann einen halß vnd nack hette. Alle die verwisen waren/vnd im ellend/hatt er tödten lassen. Dann als er der verwisnen einen wider lassen einkummen/vnd er befragt/ was die Land reümigen fürnemlich erwunschten/vnnd diser aus vnuerstand sagt/des Keisers todt/hat er sie alle tödten lassen allenthalben. Ab der zeit inn welcher er lebet hat er offt geklaget / dieweil kein offentlicher grosser vnfall darinn fürgangen/wie dann zur zeit Tiberij geschahe/da/ wie man sagt bei zwentzig tausent menschen durch einfall eins Theatri oder spielhauß/zů Tarracina verfallen waren. Dem grossen namen vnd der glori vnd herrligkeit Vergilij vnd Liuij ist er so mißgünstig gewesen / das es wenig gefelet er würde jr geschrifften vnd bildtnuß aus allen Bibliotheecen vnd Librareien hingeworffen han. Dan vber den Vergilium schrib er/gleichsam er vngeleert/vnd keinen güten verstand gehapt. Vnnd das Liuius in der Histori vil wort / vnnd ein vnnütz geschwetz machen solt. Von Seneca sagt er/das sein schreiben were gleich/wie der sand on kalck. Ferner so hat Caligula den Agrippam könig Herodis son/den Tiberius in kercker lassen legē/darumb das er Herodem beklagt/wider ledig geben/vnd zum König der Juden gemacht. Herodem aber hatt er gehn Leon inn das ellend onablessig verschickt. Sich selbs hat er zum Gott gemacht/seine bildtnuß in tempel gehn Hierusalem gestelt. Zů letst ist er von den seinen erschlagen worden/ im dritten jar seines Keiserthumbs im zehenden monat. Zwei bücher oder register wurden hinder Claudio Caligula gefunden. Auff das ein war ein Dolch/auff das ander ein Schwert getruckt für ein zeichē. Der jedes hielt in sich die namen fürnemer menner/des Rahts vnd der Ritterschafft/die bezeichnet waren das mans tödten vnd vmbbringen solt. Auch hat man hinder jm gefunden ein grosse truch mit mengerlei gifft/vñ als man die aus befelch Claudij in das mehr außgeschütt/ists daruon vergifft worden / vnnd vil fisch seind gestorben/die das mehr an die nechsten gestad außgeworffen hat.

Es hat mich für gůt angesehen/solich Monstra vnd mißgewechß der menschen zubeschreiben/auff dz dest leichter erschine dz Gott kaum ist abgehalten worden/das er nicht die gantz Welt widerumb in verderben gericht hette/ wo er nicht sein Son/vñ volgēds seine Apostel gesant/durch deren blůt/das menschlich geschlecht vom verderbē erlöset hett. Wie diß bei den Poeten in Lycaone auch gespielet ist.

Tyrannei Claudij.

Tarracina.

Claudij vnbillich vrtheil vō rechtgeleerten.

Nun vmb dise zeit hat Petrus gelebt/zů welchem Christus dise wort geredt hat. Selig bistu Simon ein sun Jona / dann blůt vnnd fleisch hat dirs nicht geoffenbaret/sonder mein vatter der im Himel ist/vñ du bist Petrus vnnd auff den felsen will ich meine kirch bawen/vnnd dir will ich geben die schlüssel des himelreichs/sampt dem gewalt zu binden vnnd auffzulösen. Diser Petrus vnder allen Apostlen gantz gestissen/ nach dē er die Kirchen in Asier land gnugsam besteetigt/vñ die Jüdische

Matthei xvj.

Petrus zů wz zeiten er gehen Rom kummen.

meinungen deren die die Beschneidung erhalten wolten/widerlegt/ist er
Act. xviij. im anderen jar Claudij in Italiam kummen. Dann Claudius/des Cal
gulae vatter brůder/welchen der Enckel zum gespött behalten/als er
Keiser wordē/der fünffte nach Augusto/hat er Britannierland welches
vor Julio Cesare keiner vnd nach jm auch keiner getörst angreiffen/ge
Oreader Insulen seind im meer gegen mitternacht gelegē ausserthalb Hybernia dem königreich Schotten zůgehörig. waltigklich erobert. Vnd hat Claudius die Oreader Inseln dem Römischen Reich zůgethon/die auffrürischen Juden aus Rom getriben/etlich auffrůr in Jüdischem land/durch etliche falsche Propheten erweckt/hat er gestillet. Auch seind bei dreissig tausent Juden auff die tag der Süssen brot in den portē des tempels zů Hierusalem ertruckt vñ vmbracht wor
Agabus Prophet/Act. cap. xi. dē/als Cumanus des Keisers statthalter vñ landpfleger in Judea ware. Zů welcher zeit denn zumal auch groß theürung gewesen ist/wie Agabus der Prophet den selbigen jamer zuvor verkündigt hat.

Vñ da Claudius von aussen keine krieg mehr hat/hatt er die wasser teichel vollen außgemacht/welche vom Keiser Caio angefangē warē/wie man deren noch etliche alte anzeig bei Laterano zů Rom sihet. Auch hat er sich vndernumen den see Fucinū abzulassen/nicht allein vmb nutzes/ sonder auch vmb rhůms willen/sittenmal der Römer einer sich vernemen ließ/dz ers auff seinē kostē thun wolte/so man jm den außgetrucknetē see boden zůstellen wolt. Hat also auff die dreitausent schritt den berg durch graben/zum theil außgehawen die felsen/vñ mit grosser mühe den schwibogen gemacht im eilfften jar/da dañ bei dreissig tausent menschen on vnderlaß arbeiten müsten. Die Hostiensser port/die wir heütigs tags mit verwunderung ansehē/hat er auch gebawen/vñ zur lincke vñ rechten seiten mäntel gefüret/die meerwellen damit zubezwingen vñ auffzuhalten. Messalinā sein weib/die des ehebruchs vberwisen war/hat er lassen vmbringen/vñ Agrippinam seines brůders Germani tochter hat er wider alles recht vñ billigkeit/zum weib genumen. Vō derē er nachmals im xiiij.
Tibertus Claudius mit gifft in pfifferlingē getödt. jar seines Keiserthumbs getödt ward/dañ sie jm in pfifferlingen die er vast gern aß/mit gifft vergeben hat. Also ist nun Petrus gehn Rom in die hauptstatt der gantzen Welt kummen/vnd dieweil er sahe/das dieser stůl der Bischofflichen würde dienlich war/er auch gesehen hat das Simon magus/der Samaritan/der mit seiner zauberei das arm volck dahin gebracht/dz sie jn für ein Gott hieltē. Dan zů Rom er schon disen titel erlangt hat/welcher zwischen den zweien brucken gestellet/vnd mit Latinischen büchstaben geschriben war. Simoni dem heiligen Gott. Diser Simon als er in Samaria war/hat er sich angenumē Christo so lang zuglaubē/vntz dz er den tauff von Philippo einen der siben Diacon empfangē/vñ als er sich dessen hernaher mißbrauchet/hat er viler ketzerei
Simon. Selene. grund vñ anfang gelegt/vñ hat der verzweiflet Simon/mit dem vnuerschamptē weib der Selene/die er zur gesellin seiner laster hat/gedörst Petro wunderwerck zuthun/außbieten mit einem todten kneblin. Dan Simon mit seinem gespenst dergleichen thet/als ob sich das kindlin das
Von Simone dem zauberer/ Act. cap. viij. todt war/regte. Aber da das kind nichts desweniger blib ligen/vnd Petrus im namen Jesu jm zůrüffet/ists auffgestanden. Der sachen halb Simon entrüst/sich vermessen hat in angesicht alles volcks zufliegen vom Capitolio zů Rom biß auff dē berg Auentinū/so fer es jm Petrus wolte

nachthůn

nachthün/vnd das auff die weise solte erkant werden welcher aus jhnen Petrus oder Simon der heiligest vnd Gott angenemest were. Wie nun Simon der zauberer daher fleügt/ist durch das gebett Petri der sein hend gehn himel außstreckt vnd Gott bate/er wolte ein so grosses volck nicht durch zauberei lassen betrogen werden/ist er Simon herab gefallen/vñ hat ein schenckel brochen/vnd nicht vber lang darnach ist er durch schmertzen daran zů Aritia in der Italianischen statt gestorben. Dan nach grossem spott er von den seinen dahin getragen ward. Dannenher die Simoniaci Heretici jrē vrsprūg habē/die dan die gab des heligē geists zukauffen vñ verkauffen im brauch hattē. Welche auch sagtē dz die Creatur vñ dz Geschöpff nicht vō Gott/sondē vō einer obern kreffte were herkumen. *Simoniaci, Actorum cap. 8.*

Demnach hat Petrus sich gantz dahin gericht/das er Gottes wort im predigen vnd gütem exempel erweitert vnnd außspreitet/ward auch von den Römern gebetten/das er Johanni des zůnam Marcus/welchen er aus tauff gehaben hatt/befelch thun wölte dz Euangelium Jesu Christi zubeschreiben. Dann dises Marci leben vñ sitten/gůt zeügnus hatten der fromkeit halben. Dann wie Hieronymus schreibt/so ist er in Israel ein Priester gewesen/dem fleisch nach ein Leuit/das ist ein zügethoner oder zügesetzter/der zů Christlichem glauben bekert war/hatt das Euangelion in Italia geschriben/vnd zeiget an/wes er Christo vñ seinem geschlecht schuldig were. Seine Euangelia seind vorhanden durch zeügnus Petri bestetigt. Demnach ward Marcus in Egyptum gesant (wie Philo der Jud ein herlicher schreiber diß anzeigt) da er dann mit leren vnd mit schreiben die Kirch zů Alexandria wol vnderrichtet. Vnnd als er von leh: vnd sitten fürtrefflich/ist er im achten jar Neronis zů Alexandria gestorben vnd begraben/vnd an statt des begrabnen ist Anianus bischoff geordnet worden. Jedoch ein jar darnor ist Jacobus gestorben/des zůname der Gerecht/des Herrn brüder. Dann er aus Joseph vñ einer anderen frawen geboren war. Oder wie etliche wöllen aus der schwester Marie des Herren můter. Diser/wie Egesippus schreibet/der der Apostel zeit nahe gewesen ist/ward in můterleib geheiliget/wein vñ starcke tranck hat er nicht getruncken/kein fleisch hat er je versůchet. Er ließ jm nicht scherē/brauchet kein bad noch salb/allein ward er mit lein wat bekleidet. Wañ er in das (Sancta sanctorum) dz ist/in dz allerheiligst ort gieng hat er so emsig für wolfart des volcks gebetten/dz seine knew wie des Camelthiers ein harte haut vberkomen hatten. Als aber Festus der landpfleger vß Judea ist hingangē/ehe dan jm Albinus nachkame/hat der bischoff Ananus Anani son/Jacobū getrungen offentlich dz er Christum Gottes son verleügnē solt. Vñ da er nit thun wolt/befahl er man solt jn versteinigē. Wie nun Jacobus vō der zinnē des tempels überkopf herab gestürtzet/hat er noch halb todt sein hend gehn himel auffgehabē/vnd für die verfolger gebetten/ist also zů letst mit einem kolben den die walcker brauchen erschlagen worden. *Johannes Marcus.* *Euangelium Marci.* *Anianus.* *Jacobus Justus.* *Iosephus lib. 20. Antiq. cap. 16.*

Es meldet Josephus das diser Jacobus so ein heilig mann sei geacht worden/dz man gemeinlich glaubt hat/wie dz von seines todts wegē die statt Hierusalem sei vndgangen. Diß ist der Jacobus/welchem der Herr nach seiner aufferstendtnus erschinen ist/zů welchem er auch/ als er das brodt

Hieronymus aus dem Euangelio/secundū Hebreos.

brodt gebenedeiet vnd brochen gesagt hat/Mein brūder iss dein brodt/ dann des menschen Son von todten aufferstandē ist. Diser Jacobus ist xxv. jar der Kirchen zū Hierusalem vorgestanden/das ist biß auff das sibend jar des Keisers Neronis. Sein grab ist bei dem Tempel/vō dem er herab geworffen/mit der vbergeschrifft/noch gestanden zur zeit Keisers Hadriani. Auch ist offenbar/das Barnabas Cyprius des nam Joseph Leuites genant/ehe dann Petrus die kron der Martyrer erlangt/ Christum durch die martyr bezeuget hat. Dan diser mit Paulo der Heiden Apostel erwelet/vnd hat nicht mehr dann ein Epistel/die zur Kirchen gehöret/geschriben/wiewol dieselbig auch vnder den Schrifften die man Apocryphas nennet/gezellt würt. Als auch Barnabas mit Paulo sich zweiet von wegen Marci des Jungers/ist er in Cyprum zogen/vnd Marcus war sein gefert/da er dann den glauben Christi gepredigt/vnd der Martyrer kron erlangt hat. Paulus aber der zuuor Saulus genant aus dem stammen Beniamin von Giscalis der statt Judee geboren/als dise statt von Römeren erobert durch krieg/ist er mit seinen elteren gehn Tharsum Cilicie gezogen/von dannen gehn Hierusalem von wegen der übung im Gesatz gesandt/da er von Gamaliel dem vast gelerten mann/vnderricht worden ist. Demnach hat er von dem Bischof zū Hierusalem brieff genomen/vñ die Christen die Christū waren Gott bekantē/grausam durchächtet. Als auch Stephanus der erst Martyrer getödtet/war Paulus zūgegē. Vñ wie er gehn Damascū reiset/ward er vom geist Gottes zum glaubē getriben/vñ erlangt dz er ein außerwelter werckzeūg geheissen ward/vñ hat seinen namen von Paulo einem Procōsul in Cypro empfangē/welchē er durch sein predig zum glaubē bracht hat. Demnach als er sampt dem Barnaba vil stett durchreiset/vnd gehn Hierusalem wider kommen war/ist er von Petro/Jacobo vñ Johanne zum Apostel der Heidē gewölet wordē. Diser Paulus nach dē todt Christi im xxv. jar/dz ist/im andern jar Keisers Neronis/zū d zeit als Festus ein Landpfleger Judee dem Felici nachkomen/ist gebundē gefürt wordē gehn Rom/vnd Aristarchus war sein mitgefangener/da er dan als ein Römischer burger widumb ledig gebē ward. An welchē ort er auch zwei jar in einer gātz freiē gefengnus blibē/vñ mit dē Judē täglich disputiert hat. Zū letst als jn d keiser Nero ausließ/hat er vil gepredigt vñ geschribē. Seiner Epistel hat man bei vierzehē/derē eine an die Römer/zwo an die Corinthier/eine an die Galater/zū dē Ephesern eine/eine zū den Philippern/zū dē Colossern eine/zwo an die Thessalonicenser/zwo an dē Timotheū/eine an den Titū/eine an den Philemonē. Die aber mit seinem namen an die Hebreer geschriben/stehet noch im zweifel ob sie Pauli sei von wegen des besonderen Stili/vnd anderer weiß zuschreiben/die hierinn gebraucht ist. Es seind wol bei den Alten etlich gewesen/die diese Epistel Luce/Barnabe/vnd Clementi zūschreiben. Auch hat Petrus zwo Epistlen geschriben/welche man Canonicas nennet. Die ander Epistel Petri achtet man auch eins anderen sein/darumb das sie einen anderen Stilum dann die erste hat.

Barnabas.

Paulus aus d statt Giscalis.

Vom namen Pauli.

Paulus zwei jar gefangen.

xiiij. Epistlen Pauli.

Epistle Petri.

Nun diser Petrus als er zumal mit vilen geschefften beladen war/vñ mit betten vnd predigen eben vil zuthun/hat er zween bischoff geordnet/

Linum

Linum vnd Cletum / welche den priesterlichen dienst / dem Römischen volck / vnd volgends der Kirchen / die erbaren verstand hette / geleistet haben. Mit disem geflissenen thün / der heilig mann Petrus gantz vmbgonde / ein solchen namen bei allen menschen erobret hat / das er bei nach für einen Gott geehret ward. Derwegen Nero entrüst Petrum zů tödten sich vnderstanden hat. Darumb dann Petrus vermanet durch seine güten freünd / dem zorn vnd auffsatz des Fürsten zů entgohn / von Rom sich hingethon hat / vñ als er kam auff die straß / genant Via Appia / ein steinwurff von Rom / ist jm Christus entgegen kummen (Ich will mich der wort Ægesippi gebrauchen) dem ist Petrus zů füß gefallen / vnnd fraget jhn / Herr wa wilt du hin? Antwort Christus / gehn Rom / das ich wider gecreützigt werd. Es ist ein kirchlin oder Capell am selbigen ort da dise rede sich verloffen haben. Dis hatt nun Petrus von sein selbs leiden verstanden / das Christus in jm wurde leiden / hat wider in die statt Rom gekeret / vnd bald Clementem zum bischoue geordnet / vnd hatt jm den stůl vnd die kirch Gottes mit disen worten befohlen. Einen gleichen gewalt vbergib ich dir / auffzulösen vnd zubinden / welchen mir Christus geben hat. Darumb soltu alle ding verachten / vnd zů ruck schlagen / es belang leib oder gůt / vnd mit betten vnd predigen der menschē wolfart / wie es einem güten hirten gezimmet / soltu rahten vñ obligen. Wie nun Petrus dise ding also geordnet / ist er nicht lang darnach sampt Paulo / aus geheiß Neronis / getödt worden / im letsten jar Neronis. Doch seind sie bede mit vngleicher marter gestorben. Dan Petrus ward an ein creütz gehenckt / vnd sein haupt vnder sich / vnd seine füß vber sich gehenckt / also wolts auch Petrus habē / dan er saget wie er on würdig were / zů gleich wie sein Heiland Jesus zusterben. Vnd ist Petrus begraben worden in Vaticano an der straß Aurelia / bei den gärten Neronis / nicht weit vom Triumph weg der dann zum tempel Apollinis füret / vnnd hat Petrus xxv. jar die kirch regieret. Paulus ward auff den selbigen tag enthaupt vnd begraben am Ostienser weg im xxxvij. jar nach dem todt Christi. Eben diß bezeüget auch Caius der Historicus / der wider einen / Proculum genant / einen Cataphrygum disputiert. Ich / sagt er / hab die sieg zeichen Trophea / die ich zeigen will. Dann es seie / das du gangest auff der gerichtigen straß die da tregt auff Vaticanum / oder auff der Ostienserstraß / so würstu der Apostel Trophea vnd siegzeichen finden / welche dise kirch gegründet haben. Vnnd deren seind zween gewesen / Petrus vnd Paulus. Ferner so seind eben auch in disen gärten Neronis vil Eschen der heiligen Martyrer vertolben vnnd vergraben. Dann als zur zeit Neronis / der Brunst von dem bühel Scauri biß gehn Esquilias sechs gantzer tag geschweiffet vnd gangen war / vnnd viler Burger güter / höf / vnd heüser zů eschen verbrunnen / vnnd dise schuld alle dem Keiser gegeben / hat Nero (wie Cornelius Tacitus schreibet) diß gerücht wöllen stillen / vnnd falsche zeügen angestifftet / die da sagen solten / wie die Christen diß gethan hetten. Darumb der Christen vil gefangen vnnd getödt / also das die sag geht / man hab mit jren todten cörpern etliche nächt die nachtliechter erhalten. Doch sagen etlich das diser brunst von jm dem Nerone zůgericht sei / das er die gleichheit sehe /

Linus. Clemes.

Petrus weichet von Rom.

Petri wort an den Clemētem.

Petri todt.

Paulus enthaupt.

Trophea Apostolorum.

Brunst zur zeit Neronis.

Lib. 15.

wie

wie Troia vor zeiten gebrunnen hat. Oder aber das jm die alten gebew inn der statt Rom / vnnd die engen vnd krummen gassen / mißfallen haben. Demnach er ein geiler onkeüscher grausamer mensch gewesen / vnd seiner müter brüder den Caligulam in allen dingen mit boßheit vnd schalckheit vbertroffen hat.

Dann Nero ein grossen theil des Rahts zů Rom vmbbracht hat / vñ im spil hat er selbs schantlich (als jederman zůsahe) gesungen vnnd gesprungen. Er was auch vber die massen onkeüsch / also dz er / keltende sal-

Mit guldē garnen fischen. ben gebraucht / vnd mit gulden fischgarnen fischete / welche er mit purpurfarbē seilen pflegt harauß zůziehen. Disē laster alle hat Nero im anfang

Neronis jugent. seiner regierung also verborgen / das er meniglich gůt hoffnung von sich gabe. Dan da er angesprochen ward / er wolte nach dem gebrauch vnderschreiben / als man einen verdampten zum todt richten solt / sagt Nero / Ach wie gern wolt ich / das ich keinen büchstaben kennete. Jedoch so hat er gantz brachtlich in der statt Rom / vnd von aussen gebawen. Dañ er wan-

Neronis bäd. me beder / die man Neronis wasserbeder nennet zů Rom / vnd ein guldin haus / vnd ein schwibogen dreitausent schritt lang / mit grosser behendigkeit volnbracht vñ auffgericht hat. Jtem die port Ancy / welche ich nechst mals mit grossem lust gesehen hab / mit vberschwencklichem kosten gebawen hat. Auff Neronis grausamkeit kere ich wider / deren er sich gegen

Neronis grausamkeit. seinem schülmeister Seneca / gegen Marco Anneo Lucano dem edlen Poeten / gegen seiner eignen müter Agrippina / gegen seinem weib Octauia / gegen dem Philosopho Cornuto / der Persij preceptor gewesen ist / grausamlich gebraucht hat / welchen er in das ellend verschickt. Jtem / gegen Pisone / vñ entlich gegen allē die in einigem ansehē bei den burgern gewesen / gebraucht hat. Zů letst hat Nero des volcks zů Rom zorn vnd haß / also wider sich angereizt / das es gantz fleissig nachforschung gehept / wie diser Tyrann seine verdiente straffen empfieng. Das waren diese. Das man Neronem offentlich vnder einer gablen oder galgen / solte herfür füren / vnd mit rüten biß auff den todt hawen / vnd dann in die Tiber werffen. Aber Nero flohe auff vier meil / vnd in dem meierhoff seiner diener eines / den er frei gegeben / zwischen dem weg Salaria vñ Nomentana / hat er sich selbs vmbbracht / im xxxij. jar seins alters / im viij.

Nero bringt sich vmb. jar seines Keiserthumbs.

Linus der erst des namens.

Linus der ander Bapst im jar Christi / lxxvij. LJnus von geburt aus Tuscia / sein vatter Herculaneus / hat gelebt vom letsten jar Neronis / bis auff die zeit Vespasiani / vom Burgermeisterthumb Saturnini vnd Scipionis biß auff Capitonem vñ Ruffum / bede Burgermeister. Mitler weil haben regiert aber ein kurtze zeit / Galba / Otho / vnd Vitellius. Dan Galba ein vast edler mann

Keiser Galba. ist zů Tiberia vom kriegsvolck Keiser gemacht worden / vnd als er des Neronis todt vermerckt / ist er eilends gehn Rom kummē. Als er aber jederman durch sein geitz vnnd faulkeit jm abhold machet / ist er durch list Othonis zů Rom bei dem see Curtij erwürgt worden / im sibenden monat

hat seiner regierung sampt einem edlē jüngling Pisone den er an kindes statt angenomen hat. Als diser Galba noch ein gemeinsmann war/ist er in kriegs hendlen/vnd sunst daheimen/fürtreffelich gewesen. Dann zum offtermal war er Burgermeister/etwan ein Proconsul/zum offtermal in aller schwersten kriegen ein hauptmann vnd oberster. Das ich aber disen Galbam lob/das ist diß ein vrsach/das er Marcum Fabium Quintilianum ein vast gelerten mann/mit sich aus Hispanien gehen Rom bracht hat. Ortho aber mehr von der müter dann dem vatter her edel/der ist als ein gemeinsmann/gar weibisch/vnd ein weichling gewesen/als der Neronis hofgsind war/vñ hat in auffrür vnd mordt (wie ich gesagt hab) das Keiserthumb angefallen. Als er aber ein Burgerlichen krieg wider Vitellium der in Teütschland Keiser war worden/gefüret/vnd in dreien geringen schlachten obgelegen war/dere eine beschehen bei den Alpen bergen/die ander zů Placentz/die dritt zů Castor/ist er üm der vierdten zů Bebriaco vberwunden worden. Darumb er in verzweiflung gefallen/vnd an sich selbs hand gelegt seines reichs im dritten monat. Vitellius der kame gehn Rom mehr von einem ehrlichen dan adelichen stammen/vñ wie er Keiser worden/hat er sich in alle boßheit/grausamkeit vnd fresserei vberstürtzet. Dann er eines solchen fraß ware/das er vil mal im tag asse/vnd seind im auff ein malzeit zwei tausent fisch vnnd sieben tausent vögel dar gestelt worde. Als aber Vitellius vermarckt/das Vespasianus zů Palestina im Jüdischē land vom kriegsvolck zum Keiser erwölet was/vnd mit den Legionen herzů kame/hat Vitellius erstlich im fürgesetzt des Keiserthumbs sich zů entschlahen/demnach als er von etlichē ein hertz empfangē/hat er mit gewehrter hand Sabinū Vespasiani brüder mit den Flauianern in das Capitolium getriben/vnnd als diß angezündet seind sie alle verbrunnen. Darumb als Vespasianus in dem herzůzog/vnd sich Vitellius also (wie gesagt) gehalten/das jm gar kein gnad zubeweisen war/ist er von der schlaff kamer im Palast/in deren er verborgen gelegen/schandtlich herfürzogen worden/durch die straß genant Via sacra/gerissen/vnd ist nackend vnd bloß *ad Scalas Gemonias* auff die Steg zů Rom/da man die verdampten hinab stürtzet/gefürt worden. Da man jhn geschunden vnd in die Tiber geworffen hat.

Galba bringt Quintilianū mit sich gehn Rom.

Keiser Ortho.

Bebriacum ein dorff zwischē Cremona vnd Dieterich Bern.

Vitellius fressig/zwei tausent fisch/siben tausent vogel.

Zů diser zeit ist Linus Petri nachkümling gewesen. Etlich schreiben diß ort Clementi zů/vnd vnderlassen Linum vnd Cletum/welche als jrrigen nicht allein die Histori/sonder auch Hieronymi ansehen straffet. Der sagt wie das der vierdte Bischoff zů Rom nach Petro ist Clemens gewesen. Dann Linus der ander/vnd Clemens der dritt gewesen seind. Wiewol vil der Latiner nach dem Petro gleich den Clementem zellen. Welcher Clemens on allē zweifel/demnach er ein gantz bescheidner mañ gewesen ist/Linum vnd Cletum getrungen hat/das sie vor jm das Bischoflich ampt angenomen haben. Damit nicht den nachkümlingē/mañ diser frumme menner nach der Bischoflichen würde aus hochfart gestelt/ ein böß exempel gegeben hetten. Wiewol eben disem Lino Petrus gleichsam aus dem Testament verordnet vnnd vbergeben hat/das er jm solte nachkummen. Linus aber hat aus dem befelch Petri geordnet/das kein weib in die Kirch gehen solt/dann mit bedecktem haupt. Ferner so hatt

Merck.

Ordnungen Lini.

er auch zweimal in der statt Rom die heilig Ordinierung oder weihe gehalten/vnd achtzehen Priester vñ eilff Bischoff geordnet. Auch hat er wz Petrus für sachen gehandlet/beschriben/fürnemlich Petri zanck mit Simone Mago. Zů dises Lini zeit ist gewesen Philo der Jud / von geburt ein Alexandriner/welcher vil ding so zierlich vnd dapffer geschriben hat/ dz billich gesagt ist/Entweders so volget Plato dem Philoni / oder der Philo dem Platoni. Welcher Philo als ein gelerter vñ beredter mañ des Appionis freuel wider die Juden so sich aus Alexandria erhaben/widerlegt hat. Zů Rom aber als Claudius Römischer Keiser war/hat Philo mit Petro kuntschafft gehabt. Dannenher er vil lobs von den Christen geschriben hat. Josephus ein sun Mathathie ein Priester zů Hierusalem/ist von Vespasiano gefangē wordē/den hat der Keiser bei seinem sun Tito so lang gehaltē/vntz das Hierusalem erobert ward. Wie nun Josephus gehn Rom kummē/hat er die vij. bücher vom Jüdischē krieg Vespasiano vnd Tito/das ist/dem vatter vñ dem son vberantwort/als Linus Bischoff zů Rom war. Welche bücher auch in die Bibliothec seind offentlich gelegt worden. Vnd ist der Histori beschreiber Josephus von wegen seines fürtrefflichen verstands mit schencken en verehrt/ vñ jm ein seül vnd bild gestellt worden. Auch hat Josephus sunst xxviij andere bücher vō Alten geschichtē geschriben von anfang der Welt biß auff dz xviij jar des Keisers Domitiani. Vnd als Linus von heiligkeit vnd Christlicher sittē wegē/werd vñ hoch gehaltē/auch teüffel außtrib/vñ die todtē lebēdig machet/ist er vom Burgermeister Saturnino/des tochter er doch vō dē teüflē gelediget hat/enthaupt wordē/vñ ist in Vaticano bei dē cörper Petri auff den xxj. tag Septembris begrabē wordē/nach dem er eilff jar/drei monat/vñ xij. tag Bischoff zů Rom gewesen war. Etlich schreiben dz Gregorius nachmals Ostienser Bischoff habe den cörper des heiligen Bischoffs Lini gehn Ostiam / wie er das gelobt hat/gefüret / vnnd gantz herlich in Sanct Laurentzen tempel begraben.

Philo.

Plato Philonizat, Philo Platonizat.

Josephus.

Josephi bücher.

Linus enthaupt.

Cletus I.

Clemens der iij. Bapst/im jar Christi lxxx. Merck la stides Bistumbs mit vnwillen annemen.

CLetus ein geborner Römer aus der Region Vicopatritij/sein vatter Aemilianus/hat durch vermanung Clementis den last des Bistumbs mit vnwillen angenomen. Wiewol er mit lehr/sitten/vñ in würdigkeit/in grossem ansehen/bei den seinen gewesen ist. Vnd hat Cletus zun zeiten Vespasiani vnd Titi gelebt/als Vespasianus zum sibenden mal vñ Domitianus zum fünfftē mal Burgermeister gewesen seind/ biß auff die Burgermeister Domitianum vnd Ruffum / wie Damasus schreibt. Dan Vespasianus/wie ich vor gesagt hab/ist Vitellio nachkummen / vñ hat dē Jüdischē krieg ō zwei jar vorhin geweret seinē sun Tito befohlē / welchē Titus nachmals in zweien jarē gantz ritterlich geendet hat. Da dan dz Jüdisch land erobert/Hierusalem verhergt vñ der Tempel biß auff den bodē geschleifft/auch bei sexhundert mal tausent menschē (wie die sag geht) in dē krieg vmbkummen seind. Wiewol Josephus ō Jud ō im selbē krieg gefangē/vñ jm dz lebē geschenckt/darūb dz er weißgesagt

wie

wie Nero sterben solt vnd Vespasianus in kurtzem Keiser werden / der schreibt dz in disem krieg eilf mal hundt tausent vom schwert vñ hunger seien vmbkumen / vñ dz bei hundert tausent menschen seind gefangen vñ offentlich vkaufft worde. Diß aber erscheinet dester ehe war sein / dieweil er sagt / dz deñzumal die tag d Süssen brot gewesen seind / zů welcher zeit aus allem Jüdischem land sie gehn Hierusalem / als in einē gemeinē ker cker komen seind. Als dan seind sie auch auff Ostern mit hauffen hinzogē zů welcher zeit sie Christū getödt hattē / damit sie ir diente straff empfieng en / nicht allein darumb dz sie für vñ für wid die Römer auffrür erweckt / sonder auch dz sie Christū den vnschuldigen getödt vñ vmbbracht hatten. Demnach nun die Judē vberwundē / habē d vatter Vespasianus vñ Titus der son triumph gehaltē / seind auff einem wagē gefürt worde / vñ ist in Domitianus nachgefolget / d saß auff einem weissen hengst. Es seind noch vorhanden dises Triumphs anzeigungē an d newē straß zů Rom da sihet man wie die liechtstöck eingegraben seind / da erscheinē die Taflē des alten Gesatzes / die aus dē tempel genumen warē / vñ zum Triumph gebraucht. Auch hat d Keiser gegē den vberwundenē Judē dise gnad vnd fründtligkeit bewisen / dz alle die jenigē die vom geschlecht Dauids vberbliben / als die aus königlichem stamen herkumen warē / die hat er lassen ersůchen aus allem volck vñ sie in grossen ehrē gehaltē. Diser Keiser hat sich auch alle zeit gantz bescheidē im Keiserthůb gehaltē. Dan er so ein gůtiger vñ gnediger Keiser war / dz er auch die jenigē die an seiner Maiestat gefrefelt / allein mit wortē gestrafft vñ sie hingelassen hat. Der frefeler vñ klapperer wort / hat er gar nit geachtet. So hat er gegē niemand gemanlet oder feindschafft getragen. Jedoch gelt zusamlen / war er zu vil geflissen / wiewol er niemand das sein name. Vnd das selbig gelt hat er reichlich widerumb außgeben. Dann er den tempel Pacis / das ist des fridens / nahebei dem marckt / den Keiser Claudius angefangen / außgemacht hat / vnd das Amphitheatrum ein Rund schawhauß oder fechtplatz zů Rom des theil wir noch mit verwunderung sehen / hat er zů bawen angefangen. Die redlichkeit vnd mannlichkeit seines sons Titi hat er alle zeit so hoch geachtet / also da etlich sich entpörē aus begird Keiser zu werden / hat er gesagt / Entweders es můste niemand / oder aber sein son Titus Keiser werden / vnd das nicht vnbillich / sitenmal von tugent vnnd redlichkeit willen Titus genant ward / Amor & delitiæ humani generis, dz ist / Lieb vnnd lust menschlichs geschlechts. Dann Titus zur zeit des fridens vber die maß beredt war. Jm krieg gantz mannlich / vnnd eins helden gemůts. Gegen denen die gesündiget vñ vnrecht gethon / gantz gnedig. Darbei so fründtlich vñ freigäbig / das er niemand nichts hat abgeschlagen. Da nun die räht diß an Tito strieffen / hat er geantwort / wie das niemand solte als traurig vō des Keisers angesicht hinweg gohn. Jtem ferner sagt er / als er sich erinnert / das er einen hett on schenck vnnd verehrung vō sich gelassen / auff disen tag hab ich eines fründts verlust begangen. Niemand ist je vor Vespasiano herrlicher vñ grösser gewesen in kostlichkeit dañ Titus / dan als er den Schawplatz gantz vñ gar zůgericht / vñ außbereit / jtem die warmē bäd / hat er druff ein geiägs von fünff tausent wilder thier gehalten. Auch hat er Musonū Ruffum ein nam-

Vmbkumene vnd gefangne im Jüdischen krieg.

Vespasianus Keiser.

Tempel Pacis

Amphitheatrū.

Titus amor & delitiæ humani generis.

Titi gaben.

hafftē Philosophū aus dem ellend wider berüffen. Auch ist Asconius Pedianus in besonderer freündtschafft bei dem Keiser gewesen. Diser Titus ist im anderen jar seines Keiserthumbs gestorben / vnnd ist zů grab tragen worden/mit aller menschen offentlichem klagen vnd weinen/als ob jnen allen jre vätter vnd müter gestorben weren.

Von Cleto.

Etlich schreiben dz im anderen jar Vespasiani/der dan zehen jar Keiser gewesen ist/seie Cletus Lino nachkummen. Dem seie nun wie jm wölle/so ist offenbar das Cletus ein hertz fromm vnd heilig mann gewesen ist / vnnd das er nichts hat vnderlassen/das da zů mehrung vnnd auffgang der Kirchen dienet.

Lucas.

Zů diſes Cleti zeit lebet Lucas der artzet zů Antiochia/ein erfarner mann in Griechischer sprach/ein nachuolger des Apostels Pauli/vnd ein gesell vnd gefert aller seiner reiß. Diser Lucas

ij. Corint. viij.

hat ein Euangelion beschriben das von Paulo gelobet würt. Darumb dan Paulus diß Euangelion billich sein Euangelion nennet. Der Apostelen geschicht hat er beschribē/wie er sie gesehē hat. Hat gelebt lxxxiij. jar. Jn Bithinia hat er ein eheweib gehebt. Vñ nach seinem todt ist er zů Constantinopel begraben wordē/zů welcher statt im xx. jar Constātij seine gebein mit dē heiligthumb sanct Andres vō Achaia ist hingefürt worden.

Lucas ein eheweib.

Philippus.

Vmb die selbig zeit kam Philippus aus Scythia/darinnen er xx jar/im glauben/mit gůtem exempel/vnd mit predigē/dz volck angehalten hat/vnd als er in Asiam widerkeret/ist er nachmals zů Hierusalem gestorben. Cletus aber nach dem er die Kirch Gottes nach gelegenheit der zeit wol angeschirret/vnd aus befelch Petri xxv. priester geordiniert vnd geweihet/ist er vnder Domitiano vmbs glaubēs willen gemartyrt vnd getödt worden/vnd ward in Vaticano bei dem leib Petri begrabē auff den xxvj. tag April. Auch haben vil andere der martyrer kron erlangt/vnder denen Flauia Domicilla Flauij Clementis des Burgermeisters dochter kind/eine gewesen ist / welche inn die Jnsel Pontiam verschickt ward/darumb das sie bekant hat das sie ein Christin were.

Flauia Domicilla.

Nun es hat Cletus xij. jar/ein monat/vnd eilff tag dem Bistumb zů Rom vorgewesen/vnd nach seinem todt ists xx. tag ledig gestanden.

Clemens I.

Clemens der iij. Bapst/im jar Christi xcij

Clemens war von Rom geborē vō der Region des bergs Celij/sein vatter Faustinus/hat gelebt zur zeit Domitiani/welcher der neünte Keiser nach Augusto war/ vnd Tito nachkummen ist. Er war

Domitianus kumpt dem Tito nach.

Neroni oder Caligulen den Tyrannen vil gleicher / dann seinem vatter Vespasiano oder seinem brůder Tito. Jedoch so hat er sich in den ersten jaren etwas geschlacht gehaltē. Aber bald hernach er ist er in grosse schwere laster gefallen/der vnkeüschheit/der faulkeit/des zorns vñ grausamkeit/mit welchen lasteren er ein so grossen haß jm zůgericht hat / das er bei nach des vatters Vespasiani vnnd des brůders Titi namen verblichen vnd verdunckelt hat. Vil vom Adel hat er lassen vmbbringen / vil ins ellend verschickt/vnd daselbst befohlen sie zů tödten. So faul vnnd träg war er / das er inn seiner schlaffkamer mit einem scharpffen stachel die mucken

mucken allein durchstach. Darumb als einer auff ein zeit herfür trat/vnd gefragt ward/ob der Keiser allein were/antwort er jm mit schertz/Ja es ist auch kein muck bei jm. Jnn solich vnsinnigkeit vnd rhüm ist er auch kummen/das er gebotten hat/man solt jhn ein Gott vnd Herren schreiben/nennen vnd verehren. Diser Domitianus war der ander nach Nerone der die Christen verfolget hat. Auch hat er befohlen/das man mit folterung vnnd marter das geschlecht Dauids vnder den Juden erforschen solt/vnnd so mans befunden/das mans im grund solt vertilcken vnnd verderbē. Zů letst als Gottes rach vber jhn gangen/ist er im Palast von den seinen erwürgt worden/im xv. jar seines Keiserthumbs. Dises Domitiani cörper ward in vnehren durch die todtengreber außgetragē vnd vergraben. Dann Philix hat jhn in seinem meierhof auff der Latinischen straß vertolben. Zur selben zeit war Clemens (wie ich gesagt hab) nach Petro der vierdte Bischoff zů Rom. Dann Linus warde für den anderen gehalten. Cletus der dritt/wiewol der Latinischen etlich haben gemeinet/das Clemens der ander nach Petro gewesen sei/wie dann die epistel zů Jacobo Bischoff zů Hierusalem diß eigētlich zůuerstohn gibt. Simon Petrus als der empfundē/dz sein zeitlich leben sich bald endē solt vñ er mittē vnd dē brůderē ware/hat er mich bei d hand ergriffen/vñ sagt/Disen ordne ich eüch zum Bischoff der statt Rom/welcher dan nach dem ich in gehn Rom kommen bin/in allen hendlen mein gesell vnd mitgefert gewesen ist. Zwar ich (sagt Clemens) hette mich dises lasts gern entschürtet/Alda Petrus mir antwort gab/Du solt nicht allein auff dein rüwe sehē/vñ dz volck Gottes/dz in der vngestümigkeit des meers einher wandlet vñ getriben würt/verlassen/so du magst zů hilff kommen jm dz in grossen nöten ist. Aber diser Clemens gantz ein bescheidner mann (wie ich gesagt hab) hat Linū vñ Cletū in solcher ehrfrei willig jm selbs fürgezogen.

Domitianus will Gott sein.

Epistel Clementis an Jacobum.

Diser Clemens hat auch im namen der Römischē Kirchē an die Corinthier ein Epistel geschribē/die vast nütz ist vñ in der art zuschreiben nicht vngleich ist mit der Epistel die im namē Pauli an die Hebreer geschriben ist. Dise Epistel würt offentlich von etlichen gelesen. Auch ist die ander epistel vorhandē/mit dē namen Clementis/welche nicht in grossem werd bei den alten gewesen ist. Auch zeiget Eusebius an im dritten büch seiner Histori/wie dz Clemens die disputation Petri vñ Appionis mit langer weitleüffiger red beschribē habe. So ist offenbar dz Johañes der Apostel Zebedei sun Jacobi brůder biß auff dise zeit kōmen ist. Welcher der aller letste dz Euangelion geschriben/vñ die ding bestetigt hat/die zuuor von Mattheo/Marco vñ Luca beschribē warē. Man sagt wie das diß darumb von Johanne zum letsten beschehen sei/damit er die jrthumb der Ebioniter/die dennzumal sich erhübe/zerbreche vnd widerlegte. Welche gantz vnuerschampt dorfftē sagē/wie dz Christus vor Maria nicht gewesen were/wie dan Johañes die Göttlich natur Christi heraus streichet. Auch hat Johannes vil ander ding mehr geschriben/vñ dz büch Apocalypsim/dz ist/die Offenbarūg/als dañ/da er vom Keiser Domitiano in die Jnsel Pathmos verwisen war/vñ alle seine Handlungē als die zů vil grausam gewesen/vom Raht vernichtet/ist er durch zůlassung des Keisers Nerue/widumb gehn Ephesum kōmen/vñ daselbst

Die and Epistel Clementis.

Wann Johannes sein Euangelium geschriben.

biß auff den Keiser Traianū hat er mit raht vñ mit geschrifften die Kirchen Asie gesteüret vnd erhalten/vnd als er alt wordē/ist er im lxviij. jar nach dem leiden Christi im Herrn verscheiden in ewige rüw.

Clemens aber hat in Gottseligkeit/in Religion/in d lehr/vil zum glauben Christi täglich bekeret. Darumb dan Publius Tarquinius ein Fürst der tempel/sampt Mamerlino der statt Schuldtheissen / Traianū wid die Christen verbitteret hat. Aus des geheiß ist Clemens in ein Insel verschickt worden/da er dan bei zwei tausent Christen jnnen gefunden hat/ die dahin verdampt waren marmorstein zuhawen. Als aber am selbigen ort mangel an wasser war/welches sie auff sex meil wegs holen müsten/ ist Clemens auff ein bühel nicht weit gelegen/auffgestigen/vnnd sahe da ein lamb vnd vnder seinem rechten füß war ein reicher herfür quellender brun/durch Gottes krafft/durch dz wasser sie alle erquickt / vñ volgends vil zū Christlichem glauben bekeert worden seind.

Clemens verwisen.

Brunn vnder dem füß des lambs.

Der vrsachē halb Traianus bewegt/etlich seiner soldatē gesandt hat/ die Clementem ins mer solten werffen / vnd jm an seinen heiligen halß ein ancker anhenckē. Welches heiliger cörper nicht vber lang an dz gestad kommen ist/vnd am selbigen ort begraben wordē/dahin auch ein tempel gebawen/da dann der brunn aus Gottes macht entsprungen war. Dise geschicht ist beschehen im dritten jar des Keisers Traiani/auff den xxvij. tag des Wintermonats. Vñ hat Clemens auff Petri stūl neūn jar/zwen monat/zehen tag gesessen/vnd hat die Regionen vnd lender siben Notarys außgetheilet/welche dan die Geschichtē der Martyrer fleissig auffschreiben solten. Auch hat er gewonliche heilige Ordinierung oder weihe gehalten/vnd im Christmonat zehen Priester/zween Diacon/ vnd fünf zehen Bischoff gemacht Als aber Clemens gestorben / ist der stūl Petri xxvij. tag ledig gestanden.

Notarien beschreiben der Martyrer geschicht.

Anacletus I.

Der v. Bapst im jar Christi xcix.

Anacletus war von gebürt ein Griech/sein vatterland war die statt Athen/sein vatter hieß Antiochus. Diser ist dē Clementi nachkommen/zur zeit Nerue Traiani. Dan Nerua eins züchtigē lebēs war/ vñ hat sich ehe dan er Keiser worden/vñ als er Keiser gewesen ist/gantz billich vnd dem gemeinen nutz fürstendig bewisen. So wardē durch den fleiß Nerue mit erkantnuß des Rahts die Acta vnd Geschichten Domitiani auffgehaben/dannenher vil die verwisen waren/wider einkommē seind. Auch vil denen jre hab vnd güter zūuor genommen/die habends durch sein zuthūn widerumb vberkommen. Da aber Nerua gar alt worden/vnd täglichs des tods zū gewarten het / hat er dem Römischen gemeinen nutz wöllen fürsehung thün/vnd den Fürsten Traianū an kinds statt angenomen/vnd ist Nerua im lxxij. jar seines alters gestorben/im ersten jar seines Keiserthumbs im vierdtē monat. Also hat Nerua Traianus vō geschlecht ein Hispanier des zünam Vlpius Crinitus dz Keiserthumb angenomen/vñ mit herzligkeit in kriegen/mit bescheidenheit vñ holdseligkeit alle Fürstē vbertroffen. Dan dz Römisch Reich hat er

Nerua Keiser

Traianus.

weit

weit vñ breit erweitert. Das Teütschland jhenseit dem Rein / hat er ins sein vorigen stand widerbracht. Dennmarck sampt vilen anderē völcke ren jhenseit der Thonaw hat er dē Römischē Reich hinzů gethon. Die Parther erobert. Den Albanerē ein könig gebē. Euphratem vñ Tigrim zů Prouintzen gemacht. Armeniam / Assyriam / Mesopotamiā / Seleuciam / Tresiphontem / Babylona / hat er bezwungen vñ eingenomen / biß zů den grentzē Jndier lands / vñ ist biß zů Rotē meer komen / in dē er auch ein Armada geordnet hat / damit er die Jndier grentz verwüstē möchte.

Anacletus aber der mit allerhand auffsatzungen vñ mit sitten / die Römische Kirch bestetigen wolt / hat geordnet / dz weder Bischoff noch Clerici bärt oder lang har ziehen solten. Dz auch ein Bischoff nicht weniger dan von dreien andern Bischoffen solt geordinieret vñ geweihet werdē / vnd dz die Clerici offentlich vñ nicht in winckeln zů der heiligē ordnung vnd weihe zůgelassen wurden. Auch hat er allen Christgleübigen gebottē dz nach dem die Consecration vnd benedeiung gesprochen / dz sie solten communicieren / vnd sich theilhafftig machen / vnd die dz nicht thůn wolten / die solte man aus den heiligen orten verstossen. Auff die weiß warde vber die maß der Christliche gemeine / nutz vñ wolfart gemehrt. Darumb Traianus besorgend das dz Römisch Reich nicht etwas nachtheils darvon empfienge / die drit verfolgung vber die Christēn bewilliget hat / inn deren der Christen vil vmbkummen seind / fürnemlich Jgnatius der dritt Bischoff in der Antiochener Kirch / der dan gefangē vñzů den wildē thieren verdampt ist worden / als er gehn Rom von den soldaten (die er zehē Leoparden nennet) gerissen ward / da er dann alle Christen auff dem weg so mit gebett so mit briefen im glauben bestetigte. Also (sagt er) würd ich Jesum Christum finden. Fewer / creütz / bestien / zerbrechung der glider / vñ außspannung alles meines leibs sampt aller Teüfels marter kommen in mich / so fer ich meinen Christum habē mag / vnd nit sein gebrauchē. Vnd als er jetzund schon der Löwen brůlen höret / sagt er / ich bin ein körnlin / von der bestien zenen soll ich zermalen werden / auff das ich ein saubers brodt seie. Diser Jgnatius ist im eilfften jar Traiani gestorben / vnd sein heiligthumb ligt zů Antiochia ausserhalb der port genant Daphnica begraben. Aber Plinius Secundus / der denzumal Landpfleger war / ward mit erbermbd gegen vilen vmbbrachten Christen getroffen / vnnd schrib zů Traiano wie das täglich onzalbare tausent menschen enthaupt wurden / in denen man gantz kein laster nicht befunde / oder etwas das wider der Römer Gesatz gehandlet were / dann allein das sie frů vor tag / geistliche lieder einem Christo Gott sungen / vnd das ehebruch vnd der gleichen laster bei jnen gantz vnehrlich weren. Dannenher Traianus bewegt / Plinio dem Landpfleger wider geschriben hat / Das man wol kein fragens von Christen solt haben / jedoch so sie fürbracht würden / solte man mit straff gegen jhn handlen. Jnn diser vnrüw ist Simon ein sch wester son des Herren auch vmbkommen / welcher Bischoff zů Hierusalem war / vnd an ein creütz gehangen ward / ein son Cleophe der cxx. jar alt ist worden. Vnder disem Bischoff seind dise ding daruon geredt ist fürgangen / vnd nicht vnder Cleto / wie Eusebius im dritten büch seiner Histori saget. Dan Damasus zeiget an / wie dz Cletus von Ana-

Clerici nicht bärt.

Merck vom Communicieren.

Die dritt verfolgung vber die Christen.

Jgnatius.

Plinij brief an Traianum.

Antelucani coetus.

Simon Bischoff zů Hierusalem.

Es ist zweierley Cletus vnd Anacletus.

cleto/ein vnd scheid habē vatterlāds vñ auch des todts halbē. Dañ Cletus vō geburt ein Römer vnd Domitiano/Anacletus aber ein Athenēser vnd dem Keiser Traiano gestorbē ist. Was Anacletus geordnet.

Nun diser hat seinē vatter ein gedechtnuß gemacht/vñ ein besonder ort vom gemeinen volck verordnet da die Martyrer hin begraben wurden. Hat ein mal die heilig Ordinierung oder weihe im Christmonat gehalten/fünff Priester/drei Diacon/ vnd sex Bischoff hin vnd her geordnet/vñ als diser alte Anacletus auch getödt ward/hat das Bistumb zů Rom dreizehen tag ledig gestanden/ nach dem er neün jar/zween monat/vnd zehen tag vorgewesen war.

Euaristus I.

Der vj. Bapst im jar Christi .lxx. Traianus der Keiser.

EVaristus von geburt ein Griech/sein vatter ein Jud mit namen Juda aus der statt Bethlehem/hat gelebt zur zeit Keisers Traiani/ welches Fürsten von wegen seiner besonder gerechtigkeit/fromkeit/ vnd leütseligkeit ich gern gedencke. Dann in gantzem Römischen Reich hat er sich gegen allen menschen so freündtlich erzeiget/dz biß zum zeiten Justiniani/wann man hat sollen Keiser wölen/außgerüffen ward. Der erwölte Keiser seie glückseliger dañ Augustus/vnd als from als Traianus. Ferner so ist diser Traianus so holdselig gewesen/die krancken zů besüchen/die freünd zů grüssen/vñ allenthalbē Fest anzurichtē/vñ malzeit zuhalten/dz dise grosse güte von etlichen an jm gescholtē ward. Dannenher diser Keiserliche spruch gefolget hat/Der Keiser solle sich also gegen dem gemeinsmann beweisen/wie er will das sie sich gegen jm erzeigē sollen. Die ehrwürdigüg/reichthumb/güter vñ belonung hat er denē lassen zůstehen/die jrer werdt gewesen seind. Keinen menschen hat er beleidiget/ das sein kamer darvon were reich worden. Den stetten die aus armůt bezwengt/hat er freiheit geben. Dz man vber die wasser hat mögen kommen/vnd dz die tieffen sorglichen weg niemand gemöcht saumen/dz hat

Anconitaner port.

er mit sicherem vnd heilsamen werck versehen. Das Anconitaner port hat er mit hoher vnd langer mauren also versehen/dz des meers vngestümigkeit nichts da hat mögen schaden. Jnn allem seinem leben hat er nichts gedacht/nichts gehādlet dz nit zum gemeinē nutz reichet. Wie nun Traianus solich glori vnd ehr so von aussen so anheimisch eriagt/ist er in der statt Seleucia im land Jsauria am außlauff gestorbē im xviij. jar seines Keiserthumbs/im sextē monat/des gebein nachmals gehn Rom gefürt seind/vñ in der statt Rom in ein gulden eimer auff dem marck begraben. Welchen marck er zůgericht vnder der seül Cochlide/wie wir die noch sehen/deren höhe hundert vnd viertzig schůch auffsteigt. Aber Euaristus/wie Damasus saget/hat den Priestern in der statt Rom die titel außgetheilet/vñ siben Diacon geordnet/welche den Bischoff so er predigget verhüten solten/damit der der die warheit (die jren stachel hat) verkündiget von niemand beleidiget wurde. Diser Euaristus hat auch geordnet/das man die anklag des volcks widern Bischoff nicht solte auffnemmen. Jm Christmonat hat er dreimal Ordinierung vñ weihe gehalten/vnd hat sex Priester/zween Diacon/vnnd sunst fünff Bischoff hin

vnd

vnd her geordnet. Zů diſes Euariſti zeit lebet Papias ein junger Johannis Biſchoff zů Hieropoli / der nicht allein in der Hiſtori der eltern jungern des Herrn / ſich erluſtiget / ſonder die ſtimm Ariſtonis vnnd des elteren Johannis der denzumal noch lebet mit groſſer liebligkeit ſelbs gehöret hat. Dannenher erſcheinet ſo man auff die namen ſehen will / vñ er vaſt aller Apoſtlen namen eingedenck iſt / das ein anderer Johannes iſt der vnder die Apoſtel gezellet ward / vnd ein anderer der alte Johannes / welchen / nach Ariſtone zellet / der gantz für wolgeleert geacht geweſen iſt / welchem auch ſeiner lehr halben vil ſeind nachgeuolget / als Ireneus / Apollinarius / Tertullianus / Victorinus Pictauienſis / Lactãtius Firmianus / Quadratus der Apoſtel jüngling / der dan die Kirch Gottes ſo denzumal im glauben allerhand gefärligkeit beſtünde / durch ſein ſinnreiche vnd geſchickligkeit ſo vil es müglich geweſen iſt / vnderſteüret hat. Dann als zum ſelbigen mal Hadrianus zů winter zeit ſich zů Athen hielt / vnd der Abgöttin Eleuſine pfaff beinach in allen ſeinen Abgöttiſchen dienſten vrſach gabe wider die Chriſten zuwüten / hat Quadratus ſelbs Hadriano ein bůch / das er gemacht von Erſamkeit Chriſtlicher Religion voller glaubens vñ vernünfftiger vrſachẽ vbergeben. Dergleichẽ hat auch thon Ariſtides ő Athenienſer Philoſophus ő ein jünger Chriſti war vñ doch dz Philoſophiſch kleid anbehielt. Der ſelbig hat auch ein bůch dz in ſich Verantwortũg Chriſtliches glaubẽs hielt / zur ſelbigen zeit da Quadratus dz ſein vberantwort / vbergeben. Mit diſen Apologetiſchen / dz iſt / verantwortung büchern / iſt beſchehen dz Hadrianum hat für vnbillich bedaucht / dz die Chriſten on vrſach ſoltẽ alſo vberal getödt werden. Darůb er Minutio Fundano landpfleger in Aſia geſchriben hat / Man ſolte hinfürt keinẽ mehr tödtẽ / er were dan beklagt vnd vberwunden. Euariſtus aber wie etlich wöllen / iſt als ein martyrer Chriſti getödt worden / im letſten jar des Keiſers Traiani. Aber diſer meinung iſt beſſer / die da ſchreiben das diß jm widerfaren ſei ehe dan Hadrianus gegen Chriſten ſich hat mülteren laſſen. Dan er neün jar / zehen monat vnd zween tag Biſchoff geweſen iſt. Euariſtus aber ward begraben in Vaticano bei dem cörper Sanct Peters / am end des Octobris. Vnd ſtünd der ſtůl xix. tag ledig.

Papias.

Johannes der alte.

Der pfaff der abgöttin Eleuſine wider die Chriſten.

Hadrianus würt milt wid die Chriſten.

Alexander I.

Der vij. Bapſt / im jar Chriſti cxij.

Keiſer Hadrianus.

Alexander war aus Rom geboren / ſein vatter hieß Alexander / aus der region genãt Caput tauri Ochſenkopff / von jarẽ noch jung / aber vom verſtand vnd ſitten alt vñ ſinnreich / der hat gelebt biß auff die zeit Aelij Hadriani. Dan als Hadrianus Traiani ſchweſter ſon Keiſer ward / iſt er erſtlich dẽ Chriſtẽ entgegẽ geweſen / nachmals wie man ſagt / als er jr Religion vñ erbarkeit verſtandẽ / jhn gantz gewegẽ vñ geneigt wordẽ. Dem Römiſchẽ volck hat er vil güts gethon / vñ iſt bald ein Pater patrię, dz iſt / Landuatter oď vatterlands vatter genãt wordẽ. Auch ward ſein haußfraw Auguſta geheiſſen. In bedẽ ſprachẽ dẽ Latin vñ Griechiſchẽ war er vber die maß erfarẽ / hat auch vil geſatz geordnet / vñ zů Athen

widerumb

widerumb ein kostlich Bibliothec zügericht. Jm haben dise menner in jr lehr vast wol gefallen/ Plutarchus Cheroneus/ Sixtus Agathocles vñ Enomaus die Philosophi/ mit denen er auch vil gemeinschafft gehebt hat. Als aber die Athenienser Gesatz begertē/ hat er jnen jre Recht nach d meinung Draconis vnd Solonis geordnet. Diser Hadrianus hat sich auch in die Abgöttische Gottsdienst Eleusine begeben/ hat den Atheniensern vil gabē außtheilet. Jnen jr bruck wider gemacht/ die dan der fluß Cephysus/ als er sich geschwellt vñ zumechtig ward/ verbrochē hat. Auch hat er zů Rom ein bruck gemacht/ die den namen von jm hat Hadrianus bruck/ die noch vorhanden ist. Jtem ein grab in Vaticano bei der Tiber/ welches die Bischoff zů Rom ietzund für ein schloß gebrauchen. Auch hat er den Meierhof Tiburtinam mit grossem kostē gebawet/ würt hürtigs tags dz alte Tibur genant/ daselbst die herrlichē namen der Prouintzen vñ anderer namhaffter ort eingegrabē seind. Wie aber Hadrianus gehn Pelusiū kommen/ hat er dz grab Pompeij gar herrlich zügericht. Jn Britañia hat er ein maur gefürt lxxx tausent schritt lang/ damit die Barbari vñ Römer von einand abgetheilet wurdē. Zů welcher zeit Septitius Clarus des Keisers schuldtheiß gewesen ist/ vnd Suetonius Tranquillus sein Cantzler. Aber Alexander Römischer Bischoff hat erstlich zur gedechtnus des leidēs Christi in d Meß hinzů gesetzt/ Qui pridie quàm pateretur, dz ist/ Welcher ein tag darvor ehe dan er litte/ biß auff diß clausel Hoc est corpus meum, Das ist mein leib. Alexander hat auch geordnet/ dz das weiwasser (wie wir es heissen) vermischt mit saltz/ vnd mit gebett dz darüber beschicht/ solt in den kirchen vnd kamern gehalten werden/ die teüfel zůvertreibē. Auch hat er gewölt/ das wasser solt in wein vermischt werden in der consecrierung des leibs vnd blůts Christi Jesu/ damit anzuzeigen/ das Christus der Kirchen vereinbaret were. Er hat auch geboten/ das die Ostien nicht wie vorhin von gehefeltem/ sonder ongehefeltē brodt solt genomen werden/ vnd also dest reiner vnd fürtrefflicher gehalten werdē. Damit auch den Ebionitern ketzern alle vrsach zulesteren auffgehaben wurde. Zů dises zeit ist gewesen Agrippa des zůnam Castor/ welcher die bücher Basilidis Heretici/ die er wid die Euāgelia geschribē/ gantz wunderbarlich durch sein lehr widerlegt hat. Jn denen büchern Agrippa Barabam vnd Barthecab des Basilidis Prophetē verlachet/ welche namen/ wie dann auch jr grosser Gott Abraxas allein zum schrecken/ das sie grausam lauten/ erdichtet seind. Es ist aber Basilides eben zů diser zeit gestorben/ als Cothebas der Jüdischen auffrür redlifürer die Christen mit mengerlei martyr durchechtet hat. Nun dises vnd aller Juden hartnickigkeit hat Keiser Hadrianus zů letst mit dē dz er sie all hat lassen todtschlagen bezwungen. Hat auch gebotten das keinem Juden geginnet wurde inn die statt Hierusalem zugehen. Allein den Christen hat er die statt zůgelassen/ welche er mit mauren vnd gebew widerumb gezieret vnd befestiget vñ von seinem namen Aeliam genennet hat. Jn derselbigē statt ist Marcus der erste Bischoff von den Heidē geordnet worden. Dann die menner schon jr endtschafft hattē die von Juden Bischoff gewesen waren. Zur zeit dises Bischoffs/ hat Saphira Antiochena/ vnd Sabina die Römerin vmb Christliches glaubens willē martyr gelitten.

Hadrianus bruck.

Was Alexander in d Meß hinzů gesetzt.

Agrippa Castor.

Basilidis propheten.

Jtem

Jtē Fauorinus Palemon. Herodes Atheniensis vñ Marcus Byzātius Rhetores/seind diſe zeit im namen geweſen. Aber Alexander/nach dem er drei weihe oder Ordinierung im December gehebt/da dan fünff Prieſter/drei Diacon/vnd fünff Biſchoff hin vñ her geordnet ſeind/iſt er mit Euentio vnd Theodoro den Diacon vmbs glaubens willen gemartert wordē/vñ begrabē am Nomentaner weg/da er dan erſchlagē ward/sibē meil von der ſtatt/im anfang des Maij. Jſt Biſchoff geweſen x. jar/sibē monat/zween tag. Vnd iſt der ſtūl xxv. tag ledig geſtanden.

Sixtus I.

Der viij. Bapſte im jar Chriſti cxviij.

SIxtus von geburt ein Römer/ſein vatter iſt Paſtor/dz iſt ein hirt/oder wie ander ſagen Heluidius genant geweſen zur zeit Hadriani biß auff den Verum vñ Anniculum die Burgermeiſter hat er gelebt. Diſen Hadrianū habe ich vnd die frumen Fürſtē zellē wöllē. Dañ er koſtfrei/herzlich/freigebig vñ milt geweſen iſt. Er hatte einē diener d jhn mit eim ſchwert vberloffen hat/den ſelbigē hat er den ärtztē befohlē/dz ſie jm raht thun ſolten. Auch hat er die krancken zum tag zwei od drei mal ſelbs heimgeſucht/vñ die ſtatt Alexandriā die von Römern vmbkeret/hat er mit ſeinē koſtē wid auffgericht. Zů Rom hat er dz Pantheon dz iſt/dē tempel aller Götter widumb in weſen gebracht/vñ ſpecerei gabē dem volck geben. Da er ſterben ſolt ſagt man habe er diſe verß gemacht.

Animula, uagula, blandula,
Hoſpes, comesq; corporis,
Quæ nunc abibis in loca
Pallidula, rigida, nudula,
Nec ut ſoles dabis iocos.

Er iſt an d waſſerſucht geſtorben im xvij. jar ſeines Keiſerthumbs/vñ begrabē zů Puteolis im Meierhof Ciceroniana. Sixtus aber d Göttlichen ſachen wie billich oblag/hat geordnet/das niemand dan allein die kirchen diener die heiligē gefeß vñ geſchirr anrüren ſolten/fürnemlich ſolten die weiber des müſſig ſtehen. Das auch die getüch/ſo die Prieſter Corporal nennen/nirgend aus dann allein auß dem allerzartiſten lein wat machen ſolten. Diſer Sixtus hat auch geordnet/wann die Biſchoffe anderer kirchen zů dem Apoſtoliſchen ſtūl berüffen/vñ widerumb zů den jrē heimkeren wolten/das ſie nicht ſolten auffgenomen werden/es were dañ das ſie brieff mit ſich brechten/des Römiſchen Biſchoffs/der das volck thet grüſſen. Diſer Sixtus hat auch gebotten/das man in der Meß ſolt ſingē Sanctus, Sanctus, Sanctus, Heiliger/heiliger/heiliger Gott Sabaoth. Erſtlich ſeind diſe ding gātz bloß geweſen/vñ wurdē ſchlecht vñ einfaltig gehandlet. Dan da Petrus conſecriert od Meß hielt/hat er ſich des gebetts/ſo wir nennen/Vatter vnſer/gebraucht. Aber diſe myſteria vñ geheimnuſſen hat nachmals Jacobus Biſchoff zů Hieruſalem gemehrt. Baſilius hat auch hinzu thon. Auch habē andere/jeder etwz hinzu thon. Dann Celeſtinus hat das Introitum zur Meß geſetzt. Gregorius das Kyrieeleiſon. Teleſphorus das Gloria in excelſis. Die Collecten oder

Sanctus.

Pater noſter.

Collatio-

Collationen Gelasius der erste. Die Epistel vnnd das Euangelium sanct Hieronymus. Das Alleluia ist genomen von der Hierosolomitanischen kirchen. Symbolū oder der Glaub ist im concilio Niceno hinzů kummen. So hat Pelagius die gedechtnuß der todten auffbracht. Leo der dritt hat das reüchen mit weirauch erfundē. Den kuß des fridens Innocentius der erst. Das auch das Agnus Dei gesungen wurde/hat Bischoff Sergius erfunden.

Alleluia.

Als aber zur zeit Sixti wenig erfunden warden von wegen des emsigen todtes der Christen/die den namen Christi dorfften bekennen/vnnd die Galli in Franckreich die Christen waren/einen Bischoff begertē/hat er daselbst Peregrinum einen Römischen burger gesandt/welcher die Frantzosen im Glauben besterigt/demnach wider gen Rom kommen ist/vnd auff der straß Via Appia genant (da dann Christus Petro als er weich erschinen ist) gemartert vñ getödt wordē ist. Sein leib warde durch gleübig leüt gehn Vaticanum getragen/vnd bei dem grab Petri begraben. Auch hat der Jud Aquila von geburt aus Ponto/der mit seinem gemahel Prisceilla von wegen Keiserlichs Edicts weichen müßt/biß auff dise zeit/wie etlich sagen/gelebt. Der ander außleger des gesatzs Mosis nach den lxxj. jüngern/die zur zeit Königs Philadelphi gewesen seind. Wie nun Sixtus zum dritten mal im Christmonat sein Ordinierung oder weihe gehalten/in deren er xj. Priester/xj Diacon/vnd hin vnd her an etlichen orten vier Bischoff geordnet/ist er ein martyrer Christi gestorben/vnd zů Vaticano bei Petro begraben worden. Sechen jar ware er Bischoff/drei monat/xxj tag. Vnnd ist das Bistumb zů Rom nur zween tag ledig gewesen.

Aquila. Priscilla.

Telesphorus I.

Der neünte Bapst zů Rom im j.r Christi cxxix. Das ist/aus Lombardei. Antoninus Pius.

TElesphorus von geburt ein Griech/sein vatter Anachoreta ein Einsidler/hat gelebt zur zeit Keisers Antonini Pij/welches Keisers geburt vom vatter her aus Gallia Cisalpina den vrsprung hat. Er hat regiert mit seinem sünen Aurelio vnd Lucio xxij jar/drei monat/mit solcher bescheidenheit vnd freündtligkeit/dz er billich den zůnamen Pij vberkommen hat/vnd ein Pater patriæ dz ist Vatterlands vatter genant. Dann er keinem menschen je offentlich oder besonders vberlestig gesein ist. Es were in dem das man gelt solte auffnemen/oder schatzung von leüten erforderen. Welche schatzung er offtermal also hat nachgelassen/das er die Register verbrant/vñ alle schuld abgetilcket. Was sol ich vil von disem Fürsten sagen? Welcher in der Religion/Gottseligkeit/gnad/früntlichkeit/miltigkeit/gerechtigkeit vnd bescheidenheit mit Numa Pompilio/nach aller frummen meinung/wol mag verglichen werden. Diser Antoninus/als die Tiber vberlieff/vnd zů Rom vil gebew/so besondere personen/so des gemeinē nutzes waren/verdarbte/hat er die Burger mit seinem kosten gantz reichlich geholffen/damit sie die statt widerumb erbawen möchten. Die Tarracinenser vnnd Caietaner port/die dan wunderbarliche gebew hat/wie diß heütigs tags erscheinet/

hat

hat er widerumb auffgericht. Ich hab auch darfür das durch Antonini kosten diſe seül Columna Cochlea genant/auffgericht sei/von deren die al ler berümpteste Region der statt jren namen hat. Nun diſer Teleſpho rus von dem wir gesagt haben/das er Sixto nachkommen sei/hat ge ordnet/das siben wochen vor Osterē Faſte gehalten würde. Vnd das in der nacht der Geburt Jesu Christi solten drei Messen gehalten werden. Die erſte mitten in der nacht/da dan Christus in Bethlehem geboren. Die ander wenn die morgen röte anbricht/als er von den hirten ist erkant wor den. Die dritt zů der stund des tags/als vns der tag der erlösung vnnd der warheit erschinen ist. Sunst zů allen anderen zeiten ist verbotten Meß zuhalten vor der dritten stund/zů welcher zeit vnser Her Chri stus an das creütz gehenckt ist/wie Marcus sagt. Diſer Teleſphorus hat auch geordnet/das vor der Opfferung diß Lobgesang wurde gesung en/Gloria in excelſis Deo, Glori sei Gott in der höhe. Zů diſes zeit/hat sich vmbs glaubens willen vaſt bearbeitet Juſtinus Philoſophus aus Neapoli der statt Paleſtine/welcher auch dem Keiser Antonino Pio/ vnd seinen kinderen ein büch wider die Heiden geschriben vberantwort hat. Auch hat er ein Dialogum gehebt wider Tryphonem den Fürſten der Juden geschriben. Wider Martionem hat er auch tapfferlich geschri ben/welcher der lehr Cerdonis nachuolget/vñ zween Hergot machet/ei nen gůt/den anderen gerecht/gleichsam zween widerwertige anfeng der erschöpfung vnd der güte. Auch hat er Creſcentem einen Cynicum Philo ſophum beklagt/als ein freſſigen/vñ der den todt vbel beſorgte/der auch der vnkeüſchheit vnd geilheit gantz begirig war/ein leſterer Chriſti/mit des liſt er zů letſt hindergangē vmb würdigkeit Christlichs namens sein blůt vergoſſen hat. Das aber diſer Creſcens ein feiend Juſtini/vñ nicht ein Philoſophus/vil mehr aber ein Philopompus/das ist/rhümreisiger/ vbermütiger stoltzer mēsch gewesen sei/dz beſchreibt Euſebius. So ist of fenbar dz zur selbigen zeit die Valentinianer ketzerei hat vberhand ge nomen. Dan diſe Valentinianer/eines genant Valentinus (der ein Pla tonischer Philoſophus) nachuolger gewesen seind/vñ sagtē/dz Christus vom leib Marie nichts empfangen hett/ſonder were durch sie als durch einen reinen teichel oder trächter gegangen. Photinus aber der dennzu mal Lugdunenſer Biſchoff gewesen ist/ein mañ mit ſonderlicher tugent vnd lehr begabet (wie Iſidorus saget) ietzund neüntzig järig/der hat mit beſtendigem gemüt der martyrer krön erlitten. Aber Teleſphorus der im Christmonat vier weihe oder Ordinierung gehaltē/auch fünffzehē Prie ſter/acht Diacon/vñ dreizehen Biſchoff/hat er die krön der martyrer em pfangen/vnd ist bei dem leib sanct Peter zů Vaticano begraben wordē. Diſer ist eilff jar/drei monat/vñ xvij. tag Biſchoff gewesen/vnd hat der Biſchofflich stůl siben tag ledig geſtanden.

Columna Cochlea ſunſt Antonini columna genant/os Antonini Cochlidis columna/war clxxvj. schůch hoch/hatt inwendig ein ſchnecken mit cvj. staffelē/lvj. fenſter.

Drei Meß.

Juſtinus ſchreibt.

Wider Martionem.

Wiß Creſcentem.

Creſcens nichs ein Philoſophus/ſonder philopompus.

Valentini jrthumb.

Higinus I.

Higinus von geburt ein Griech/sein vatterland war Athen/sein vatter ein Philoſophus/als Keiser Antoninus Pius regiert/vnd

Der x. Bapſt/im iar Christi clxxxiij.

ist Higinus auff den Telesphorum kommen.

Lob Antonini Pij des Keisers.

Aber hie will ich etwas zum lob Pij des Keisers hinzů setzen / ehe dann ich auff den Higinů komme / darzů mich treibt dises Keisers tugentlich vnd mannlich hertz. Dann in der Glori vnd zeitlicher ehr hat Pius diss bescheidenheit gehalten / das er sich vil mehr beflis die Prouintzen zů beschirmen vnd schützen / dann der Prouintzen vnd Lender mehr vberkommen. Hat also disen spruch Scipionis im brauch gehebt vnd offt gesagt / Er wölte vil lieber einen Burger bei leben erhalten / dann tausent seiner feiend vmbbringen / wider das fürhaben Domitiani / welcher das Römisch kriegsvolck den feienden in die hend füret / damit er dest mit dünnerer anzal heim kerete / also hasset er die menge des volcks / vnd forcht sich vor der laugen. Pius ist so ein gerechter Keiser gewesen / das vil Könnig / vnd vil Nationen auff sein geheiß die waffen haben hingelegt / vnd seind jre spenn vnd vneinigkeit auff disen mann bekummen / vnd seinem spruch vollstreckung thon haben. Vmb diser verdienst willen / die warlich hochwichtig seind / hat das Römisch volck disem Keiser Pio so bald er gestorben Flaminem & Circenses & templum & sodales Antonianos, das jederman die augen vbergiengen / geordnet. Higinus aber dennzumal Bischoff zů Rom / hat zur selbigen zeit die Clericei klüglich inn ordnung gericht / vnd vnder jhnen vnderscheid gemacht. Hat auch geordnet das die Tempel nicht on ein herrlichkeit solten geweihet werden / man solte die Tempel auch weder ringeren noch mehren on entscheid des Metropolitanē oder Bischoffs. Er verbote auch man solte nicht die bawhöltzer vnd andere materi die man gefüret vnd gesamlet hat die tempel zubawen / in frömbden vnd vngeistlichen brauch zůuerwenden. Jedoch so möchte mans mit bewilligung des Bischoffs einer anderen Kirchen oder Klosters nutz anwenden. Er wolt auch das im Tauff nicht mehr dann ein Pfetterich vnd ein Göttin / das ist / ein Geuatter vnnd ein Geuatterin sein solt. Dan also werden die geheissen die die kinder aus tauff heben. Wiewol die wörter Patrimus ein Geuatter / vnnd Matrima ein Geuatterin (nach der zeügnus Festi) ein ander bedeütung haben. Dann Patrimus heisset den / welcher so er ein vatter ist / das ist / kinder hat / seinen vatter noch in leben hat. Also ist vom wörtlin Matríma auch zusagen. Ferner hat Higinus geordnet / das ein Metropolitan oder Ertzbischoff keinen Bischoff in der Prouintz oder Land beklagen vnnd verdammen solt / es were dann zuuor von den anderen Prouincial Bischoffen die sach erörtert vnd erkandt. Jedoch so befindet man etlich die diß letstes dem Bischoff Pelagio zůschreiben.

Merck.

Das ist Priesterbegengnus spil ꝛc.

Im Tauff ein ein Pfetterich ein Göttin oder Geuatter.

Zů diſes zeit lebt Polycarpus ein discipel des Apostels Johannis / der von jm zum Smyrneer Bischoff gemacht ward / der dennzumal im gantz Asia von Religion vnd in Gottseliger lehr der fürtreffelichest gewesen ist. Als nun diser Polycarpus gehn Rom kam / hat er vil der gleübigen die mit falscher beredung von Martione vnnd Valentino betrogen waren / zum glauben bracht. Wie nun auff ein zeit Marcion stieß auff den Polycarpů / vnd jhn fragt / Polycarpe kennestu mich? Antwort er / Ja ich kenne wol des teufels erstgebornen. Dan Martion verleügnet das Gott der erschaffer aller ding ein vatter Christi were / vnnd das er

Polycarpus ein junger des Apostels Johannis.

Polycarpus von Martione.

durch

durch dē Son die Welt gemacht hette. Demnach als M. Antoninus vñ Lucius Aurelius Commodus im regiment waren / in der vierdtē verfolgung die nach Nerone vber die Christen gangen ist / vnd der Landpfleger sich zů Smyrna hielt / ist Martion mit fewr verbrandt wordē. Auch Melito Asianus der Sardenser Bischoff Frontonis des Orators discipel / hat ein bůch von Christlicher lehr M. Antonino vbergeben.

Disen Melito lobet Tertullianus vber die massen / vnd sagt / wie das er von vnser vilen seie für ein Prophetē gehalten wordē. Auch hat Theophilus Bischoff in der Kirchen zů Antiochia ein bůch wider Martionem geschriben / als Marcus Antoninus regieret. Ferner hat er ein bůch geschriben wider die Ketzerei Hermogenis / welcher die Materi vñ nicht die natur einfüret / Gott vnd nicht der natur die selbig thut vergleichen / vnnd die materi der Element neñet er Got. Higinus aber wol verdienet vmb Gottes Kirch / als er dreimal Ordination im December gehalten / vnnd fünffzehen Priester / fünff Diacon / vñ sex Bischoff geordnet / ist er gestorben / vnd bei dem leib Sanct Peter in Vaticano im anfang des Jenners begraben. Er ist Bischoff gewesen vier jar / drei monat / vier tag / vnd ist der Bischofflich stůl demzumal vier tag ledig gestanden.

Ketzerei Hermogenis.

Pius I.

Der xi. Bapst im jar Christi cxliij.

PIus ein Italianer gebozen / sein vatterland war die statt Aquileia / sein vatter Ruffinus / hat erreicht die zeit M. Antonini Veri / welcher demzumal mit Lucio Aurelio Commodo seinem brůder xiij jar in gleichem gewalt vnd recht dem Keiserthumb vorgestanden ist. Den krieg wider die Parther haben sie mit einander fürgenomen / vñ mit wunderbarlicher mannlichkeit vnd glücklichem fürgang vollbracht / vnd wider die feiend triumphieret vnd obgelegen.

Aber als nicht lang darnach der brůder Cōmodus durch die hand Gottes getroffen / gehlichē starb / hat Antoninus allein dē Keiserthumb vorgestanden / welchen Antoninū von wegen seines fürtrefflichen gemůts in allen tugentlichen übungen / ich vil mehr zů verwunderen dann zů loben hab. Dann dieweil diser Antoninus von jugent auff für vnd für in glück vnd widerwertigen sachen allzeit eines gleichen gemůts vnd angesichts gewesen ist. Vber dz auch die gůtigkeit der natur in Antonino / vñ die lehr vñ vnd weisung / die er von Collatino Frontone dem redner empfangē / in gleicher hochheit bei im sich hieltē / ist er nach der meinūg Platonis billich vō jedman ein Philosophus genāt wordē. Welche Platonis meinūg (wie Capitolinus zeüget) er allzeit in seiner red pflegt zubrauchē vnd offt zusagen / Das als dan die Stett im grünen seind / vnd in bestem stand / wann die Philosophi in regimenten seind / oder so die regentē Philosophieren. Vñ ist diser Keiser Antoninus der lehr so gantz begirig gewesen / dz er wiewol Keiser / Apollonīū Philosophū vñ Sextū den nach kümlingen Plutarchi hat hören lesen. Frontoni seinem Preceptor hat er ein Seül zun ehren auffgericht. Zů diser zeit hat der Bapst Pius groß gemeinschafft gehabt mit Hermete / welcher das bůch geschriben hat des

Marcus Antoninus Verus Imp.

Antoninus Philosophus.

Philosophi in Regimenten oō Regiments personen philosophieren.

Keiser hörtles ctiones.

Liber Hermetis, Pastor.

titel ist Pastor, der Hirt. In welchem büch der Engel des hirtē person auß legt/vnd jm befihlet/jederman zů vermanen die Osteren auff den Sonntag zuhalten/welches er auch thon hat. Auch hat Bapst Pius geordnet/ das kein Hereticus aus der jrthumb der Juden solte auffgenomen vnd getaufft werden. Aus bitt erstlich Praxedis die ein heilige fraw war hat Pius die warmen bäder Nouatium der gassen Patritij zů ehren seiner schwester der heiligē Pudentiane geweihet. Auch vil gaben vñ schencken ne in disen tempel bracht/vnd zum offtermal am selbigen ort selbs Gott geopfferet vnd Meß gehalten hat. Da er dan auch ein Tauffstein geordnet/vñ vil die zum glaubē kummen im namen der dreifaltigkeit getaufft hat. Er hat auch straff vñ peen geordnet den jhenigen die varlessig seind

Decret Pij/so vom Sacrament etwas auff die erden fallet.

in anrüren den Leib vñ dz Blůt Christi. Es sollen (sagt er) büß würcken viertzig tag alle die/durch deren varlessigkeit etwz vom Sacrament auff dz erdtrich fallet, fallet es auff den Altar/drei tag/auff das corporal/vier tag/so auff dz altartůch neůn tag. Wohin es aber fallet/somans begreiffen mag soll mans lecken/wo dz nicht/so soll mans weschen oder schabē/ vnd das das geweschē oder geschabt ist/das soll man entweders verbrennen/oder in die Sacristei behalten thun.

Apollinarius.

Zů dises zeit war in grossem werd Apollinarius Hieropolitaner Bischoff in Asia/der ein trefflich büch vom glauben Christi M. Antonino dē anderen hat vbergeben. Der hat auch wider die Cataphrygas geschribē/ welche deñzumal auch mit der Priscilla vñ Maximilla vnsinnig warē/

Montanisten.

vñ jr weissagung hatten/deren anfenger Montanus ware. Vnd jr aller meinung war dise Dz die zůkunfft des heiligē geists nicht in den Apostlē sonder in jnē geleistet were. Zů diser zeit ward auch Tatianus ein vast gelerter mañ gerhümet/so lang er võ der meinung seines meisters Justini

Tatianus Hereticus.

des heiligen martyrers nicht abwiche/dan nachmals als er jm selbs anfieng zugefallen/hat er ein newe ketzerei gestifftet/welche Seuerus nachmals gehauffet/vñ von jm seind die Seuerianer herkummen. Diser trinckē kein wein/essen kein fleisch/vñ nemē nicht an dz alt Testament/vñ glauben kein aufferstendtnus. Ferrer so hat Philippus Cretenser Bischoff ein edel büch wider Martionem vmb dise zeit geschribē. Dan wie ich gesagt hab/so habē die Marcionistē der jrthumb Cerdonis nachgeuolget. Auch

Musanus schreibt wider die Hereticos.

hat Musanus ein büch wider etlich geschribē/die zur Encratiter ketzerei zůschlůgē/welcher meinung mit den Encratitern gleich zůsaget. Diser haben alle vermischung manns vñ weibs vnrein gehalten/vñ verdamptē die speiß die Gott menschlichem geschlecht geschaffen hat. Als nun Pius in seiner ordinierung/derē fünff gewesen seind im Christmonat/xiv. Priester/xvj. Diacon/vnd v. Bischoff gemacht/ist er gestorben/vnd zum leib sanct Peter in Vaticano begraben worden/im anfang des monats Julij/hat Bischofflichen stůl vj. jar/vier monat/vñ drei tag inngehebt. Vnd hat der Bischofflich stůl xiij. tag ledig gestanden.

Anicetus I.

Der xj. Bapst im jar Christi clvj.

ANicetus aus Syria geboren/sein vatter Johannes von Vicomne co/oder wie es Damaso gefallet/von Humisia/hat gelebt zur zeit Antonini Veri/daruon ich in Bapst Pio gesagt hab. Welchē Antoninum

tonium die Philosophia nicht verhindert hat/ wann jm schon von nötē war kriegsgeschefft zuuerichtē. Dan die Teütschen/die Marcomanner/ die Squader/die Sarmater hat er mit grosser mañligkeit vñ glückseligkeit sampt seinem son Coñodo Antonino vberwundē/ vñ zum triumph mitgefürt. Wie er nun disen krieg wolte fürnemē/ vñ nicht gelt hat/dz er das kriegsuolck besoldē mocht/dan der gemein seckel zů Rom erschöpffet war/hat er alle Keiserliche kleinot/ vnd allen geschmuck seines weibs/ auff dem marck Traiani/offentlich lassen verganten. Aber als nachmals Antoninus den feiend vberwunden/vnd wider heim kummen war/ hat er den keüfferen jr gelt wider geben. Vnnd es war niemand beschwerlich die erkaufften kleinot vnd geschmück wider zugeben sich gewideret hett. Ja als er den sieg erlanget/ist er gegen allen/die vom Gemeinen nutz zů Rom wol verdient warē/reilich vñ freigebig gewesen. Die schatzūg hat er etlichen Prouintzen nachgelassen. Hat auch die Monumenta Fiscalium titulorum auff den marck lassen zusamen tragen/vnd verbreñen. Was zu vil scharpffe Gesatz gewesen/die hat er mit newen constitutionen vñ ordnungen gelindert. Ab geschehenen dingen aber hat sich zůtragen/das der Keiser Antoninus von meniglich lieb vnd werd gehalten ward/ also dz der jhenig/ der sein bildtnuß im hauß nicht hat/in arg won kame/wie dz er der Keiserlichē Maiestat lesterer were. Vnn Aniceto wolt der Römischen Kirchen helffen/damit sie nicht von etlicher můtwilligē bösen sittē schadē empfieng/vñ hat geordnet dz ein Clerick in kein weg solte ein bart ziehen oder langes har/nach dē befelch Pauli. Dz auch kein Bischoff von wenigern personen/dan dreien menneren die alle Bischoff weren/solte geweihet werdē/welches hernaher der Synod zů Nicea besterigt hat. Vñ so es sich wurde zůtragē/dz man einen Metropolitan oder Ertzbischoff weihen müste/solten alle Bischoff der selbigen Prouintz zůgegē sein. Ferrer hat er geordnet wie Ptolomeus sagt/dz ein Bischoff / dz lasker seines Metropolitanen für niemand anderen /dan an den Primas/oder an den Apostolischē stůl bringē soll. Welches dan der genāt Synod vñ die Bäpste nachmals besterigt habē. Disen Aniceti Institutiō vñ Satzung auch gewesen ist/dz die Ertzbischoff gar nicht/dan aus sonderē Titel/soltē Primates genant werdē. Welche Primates auch nicht vnbillich Patriarchē genant/vñ die anderen Ertzbischoff solten Metropolitani genant werden/wie etlicher meinung ist.

Zů disen Aniceti zeit/sagt man/soll Egesippus ein hoher priester Christelichs glaubēs gelebt han/der vom leidē Christi an biß auff sein zeit alle Historien der kirchē mit einfaltigē wortē beschribē hat/ vñ dz darumb/ damit so er Egesippus auff der Christen lebē gantz fleissig acht gehapt/er jrer einfalt im redē auch nachfolgete. Diser Egesippus bezeüget/dz er zur zeit Aniceti der der x. Bapst nach sanct Peter gewesen/gehn Rom kom̃en sei/vñ habe da verharret biß auff den Eleutherii der dan Aniceti diacon etwan gewesen war. Vil ding hat er geschribē wider die Abgötter/darūb dz sie tempel vñ gräber den abgestorbnē zůrichten/als Hadrianus der zů ehren seines knabē Antinoi/den er zů sundern lust gebraucht/ein kampff spil bei der statt Antinoo angericht hat/ welche statt er als sie gebawen/ mit des knabens namen genant vnd in den tempel Propheten auffgestellt

Merck philosophei hindert nit an kriegsgeschefft.

Sub hasta uenum dare.

Monumenta Fiscalium titulorū.

Die Clerick solten nicht bärt oð langes haar ziehen.

Primates.

Metropolitani.

Egesippus.

Antinous die statt.

hat. Etlich wöllē auch das Dionysius sei zů diſes zeit gewesen. An diſem ort sagen die zeitbücher vngleich zů. Dan etlich Pium/die anderen Anicetum fürsetzen. Auch seind die Historiē in dem nicht eins sinns. Dem sei nun wie jm wölle in einer Histori/die so vor langer zeit beschehen/vnd vnser vorfaren so vnfleissig gewesen seind/würt vil weger sein das man die sachen/die vor vnd nach beschehen seind/zum theil thůe anregen/dan sie gar verschweigen. Aber als Anicetus in fünff ordinierungen/die er im Christmonat gehalten/xix. Priester/vier Diacon/vnnd ix. Bischoff gemacht/ward er mit der martyrer kron gekrönet/vñ ist begraben im kirchhof Caliſti/Via Appia. Er hat eilf jar dē Bistumb zů Rom vorgestanden vier monat/drei tag/vnd ist der stůl sibenzehen tag nach seinem todt ledig gestanden.

Vngleichheit der Zeitbücher vnd Historien.

Soter I.

Der xiij. Bapst/im jar Christi clxix.

SOter war aus Campania geboren/sein vatterland Fundanus/sein vatter Concordius/hat gelebt zur zeit des Keisers Lucij Antonini Commodi. Dann wiewol diser Keiser den namen Commodus/das ist/jederman füglich vnd bequem gehept hat/so ist er doch allen menschen ein last vnd vberbein gewesen. Omnibus incommodus, wie Lampridius sagt. Mit seinem vatter hat er nichts gemeins oder erblichs gehabt/dan das er wider die Teütschen durch hilff der kriegsknecht (die Christen waren) glücklich gestritten hat. Jnn diſem krieg als das kriegshör des Keisers Commodi mangel an wasser hat (sagt man) das durch bitt der Christlichen kriegsknecht das wasser vom himel herab geschütter sei/das vil tunder vnd plitz vber die Teütschen vnd Sarmater gefallen sei. Welches der Keiser selbs bekant inn seinen briefen das es beschehen were. Demnach er aber wider in die statt kommen/ist er inn alle geilheit/vnkeüschheit/schand vnnd laster gefallen/vnnd ist kein tugend noch zucht mehr an jm erschinen. Jm Fechtspil hat er mit der gewehr Neroni nachgevolget vnnd gestritten. Auff dem schawplatz hat er offt mit den thieren kempffet. Auch hat er vil Kahtsfreund vmbbracht/fürnemlich die jhenigen von denen er wüßt das sie von adel vnd geschicklichkeit andere fürtraffen. Nun Bischoff Soter hat des Keisers gemüt von so grossem vbel zů Göttlichen sachen abzogen/vnd geordnet das kein Klosterfraw das Corporal solt anrürē/vnd das sie kein weirauch in das rauchfaß zur zeit der Opffer solt einlegen. Darvon ist ein brief vorhanden/welcher an die Bischoff Jtalie der sach halb geschriben ist. Diser Bapst hat auch geordnet/das keine weibs person für ein Ehefraw solt gehalten werden/welche der Priester nicht nach ordnung eingesegnet hette/vnd welche die Elteren nach Christlichem brauch vnd gewonlicher hochzeit dem mann nicht vermehelet hetten/welche auch die Paranymphæ vnd werberin nach gewonheit nit verhütet hatten. Vñ diß hat er geordnet vil gefehrligkeit zu fürkommen/die sunst pflegen in die newen Ehen einzufallen/durch gespenst vnd zauberei etlicher boßhafftiger menschen. Jedoch so hat hernaher Gratianus diß Decret vnnd Erkantnuß Euaristo zůgeschriben. Welchem es aber fürnemlich zůhöre/das sollen die leser vrtheilen. Dann

Lucius Antoninus Commodus.

Gebett ů Christen kriegsknecht. Antoninus Commodus.

Nonnē sollen die Corporal nicht anrüren.

Ehe einsegnē.

daran

daran wenig gelegen ist/ob es jhenem oder einem anderen werd zügeschri
ben. Eusebius schreibt das zur zeit Soteris ware Dionisius Bischoff Dionisius Bis
zů Corintho/welcher einer so grossen wolredenheit vnnd geschicklichkeit schoff zů Corin
gewesen ist/das er nicht allein die völcker seiner Prouintz vnd statt/son tho.
der auch die Bischoff anderer stett vnd Prouintz mit seinen Epistlen vn
derrichtet hat. Dann als er in der lehr des Apostels Pauli wol vnderrich
tet war/hat er gantz leichtlich gemöcht andere in jrem gebürenden thun
erhalten. Zur selben zeit hat auch Theodotion von geburt ein Asianer Theodotion.
ein junger Datiani zum lob vnserer Religion vil geschriben. Fürnem
lich aber so verspottet er den Hereticum Apellem meisterlich inn seinem Apelles der
schreiben/als den der da saget/er wüßte nicht was diß für ein Gott we Ketzer.
redem er dienet. Dann sein meinung war Christus were kein Gott inn
der warheit/sonder ein phantastischer mensch im erdichter weiß vnd we
sen erschinen. Es wöllen etlich sagen/das die jrthumb der Cataphryger Vrsprung des
habe zů diser zeit jren anfang gehebt/durch jren vrsacher Montanum. Cataphryges
Ferrer so hat vmb dise zeit Clemens ein Priester inn der Kirchen zů jrthumb.
Alexandria vil geschriben/als namlich die acht bücher Stromatium, das Bücher Cle
ist/von mengerlei dingen. Hypotyposeon acht bücher/das ist/acht bücher mentis.
von vnderweisung. Ein büch wider die Heiden. So ist offenbar das
dises Clementis junger einer gewesen ist Origenes. Zů dises Soteris
zeit soll auch gewesen sein/ Pinytus der Cretenser/ein vast beredter
mann/vnnd Oppianus ein fürtrefflicher Poet/der Halieutica, das ist/ Halieutica.
Bücher von den Fischen vnd Fischfahen geschriben hat. Item Hero
dianus der Grammatick. Vnnd als Soter im Christmonat fünff
mal geordiniert vnd geweihet/hat er acht Priester/neün Diacon/vnnd
eilff Bischoff gemacht/ ist gestorben vnnd begraben im weg Appia
im Kirchhoff Calisti. War Bischoff zů Rom vnnd Babst neün jar/
drei monat/ein vnd zwentzig tag/vnd so vil tag verstand ein vnd zwen
tzig ist der stůl lehr gestanden.

Eleutherius I.

Eleutherius von geburt ein Griech/sein vatterland die statt Nico Der xiiij. Bap
polis/sein vatter Abundius/ hat gelebt zur zeit Lucij Antonini ste/im jar Chri
Commodi/vmb des leserlichen lebens willen/die statt Rom můßt sti clxxviij.
geplaget werden. Dann das Capitolium mit tunder vnnd plitz getrof L. Antoninus
fen/sampt der Edlen Bibliothec/ so die voreltern mit so grosser Keiser.
sorg zuweg bracht/verbrunnen ist. Vnnd was von vmbligenden heuse
ren gewesen/die haben dises vnglücks auch müssen entgelten. Dem
nach ein anderer brand entstanden/dardurch der tempel Veste/ vnnd der
Palast oder Pfaltz/vnd der fürneme theil der statt Rom auch verbrun
nen/vnd biß auff den boden eingefallen ist. So frefel war diser Com
modus das er seines haupts bildtnuß auff den grossen Colossum hatt Colossus/ein
setzen lassen/das vorig/so fürbündig war/herab gerissen/ vnnd wolt grosses bild/
das man den Monat September (den nechsten nach dem Augst so ein grosser
seinen namen von Augusto dem Keiser hat) solte Commodum von götz.

September monat soll Commodus heissen.

im benamsen. Welches alles nach seinem todt ward auffgehaben/ vnd als er gestorben / für ein feiend menschlichs geschlechts geacht worden ist. Also ist sein schandtlich vppig leben von meniglich verhaßt worden. Im hauß der klosterfrawen Vestalium ward er mit einem strick erwürgt im xij. jar seines Keiserthumbs/ im sibenden monat/ vnd also abweg gethon. Eleutherius aber von dē gesagt ist/ dz er nach dem Bischoff Soter kommen/ so bald er das Bistumb angenomen / bald hat er einen

Anelj König in Britannia brief an Eleutherium.

brieff von Lucio König in Britannia empfangen/ in dem er jhn bate/ dz er jhn vnd seine vnderthonen wolt zur zal der Christen auffnemen. Darumb Eleutherius Fugatium vnd Damianum redliche menner in Britanniam gesandt hat/ die solten den König vñ das volck tauffen. Dēnzumal warē in Britannia xxv. Bischoff/ die man Flamines Pfaffen oder Geweichte nenet. Vnder denen drei Archiflamines, das ist/ Ertzpfaffen waren/ an welcher statt drei Ertzbischoff geordnet seind / wie Ptolomeus sagt. Vnd es hat die erste Kirch an statt der Ertzpfaffen Patriarchen geordnet. Eben diser Eleutherius hat auch geordnet/ das niemand aus aberglauben einerlei speiß solt außschlagen vnnd verschmehen/ die sunst

Merck freiheit der speiß.

beiden menschen ein Essen speiß were. Auch hat er nicht gewölt / das jemands von seiner würdigkeit solte verstossen werden / er were dann beklagt vnd vberwunden/ nach dem exempel Christi der die jrthumb Jude des verräters/ wiewol Judas schuldig / jedoch so er noch nicht vberwunden vnd vberzeüget war / hat jhn Christus mit so gantz freüntlich em gemüt auffgenomen/ dz was Judas mitler weil gehandlet/ als treffig vnd würdig/ laut des Apostolats/ ist gezellet worden. Eleutherius hat auch verbotten das man in keiner sach sprechen solt/ wann der beklaget/ auff den der klager tringet/ nicht zügegē ist. Welche meinung der Bischoff Damasus vnd nachmals der Bäpst Recht besterigt habē. Zur zeit

Frid inn den Kirchen.

dises Bapsts haben die Kirchen frid vnd rüw gehebt/ vnd ist der Christlich nam durch dz gantz Erdtrich gemehrt worden/ fürnemlich zů Rom/ da dann vil des Römischen Adels mit weib vnd kind zum glaubē kommen vnd getaufft worden seind.

Apollonius ein fürtrefflicher Orator ein martyrer.

Allein hat denzumal Apollonius ein fürtrefflicher Orator/ martyr vñ todt gelitten/ vnd zuuor ein hüpsche Oration gehalten/ Vom lob Christlichs glaubens/ welches dann zů der selbigen zeit den kopff galte. Nach Apollonij todt seind vil Hereses vnd ketzerei eingebrochen. Dan Martionis des Heretici Seer/ auff mengerlei weiß sich getrennet hat. Dann jr etlich einen anfang / die anderen zween / etlich drei anfeng bekanten/ vnd besterigten dreierlei naturen / vnd liessen die Propheten nichts gelten. Auch hat Florinus vnnd Flasco newe Fantasei wider die warheit erdicht / Namlich das Gott das böß erschaffen hett / wider disen

Genes. j.

spruch/ Gott hatt alle ding gůt erschaffen. Wider dise haben die Quo-

Quotüliani.

tiliani mit jrer meinung gestritten/ welche erstreiten wolten / das Gott nichts böß erschaffen hett / wider diß das geschriben stehet/ Ich bin der Gott der das böß erschaffet. Etlich wöllen das Galenus Pergamenus der fürtreffelich artzet/ vnd Julianus der Gesatz geber. Jrem Frontō der Redner seien zů disen zeiten gewesen. Welches ich um so grosser vnordnung der zeit vnnd Historien / weder betrachtzen noch verneinen

Galenus. Julianus. Fronto.

meinen will. Von Modesto aber vnd Bardesane mag ich wol sagen/das sie dennzumal gelebt haben. Deren einer wider Martionē/der ander wider Valentinū geschriben hat. Dan Bardesanes erstlich Valentini nachuolger gewesen ist/wider den er nachmals geschriben hat. Von dem Bardesane sagt sanct Hieronymus/das er gantz hefftig vnd streng im reden gewesen sei/als da er gesehen hat wie des Bardesanis bücher aus Syrischer sprach in die Griechisch seind verdolmetschet worden. Vnnd sagt Hieronymus/So dise bücher in der verdolmetschung ein solchē trib vñ hefftigkeit haben/wie ist dan die red an jr selbs / in deren sie anfenglich geschriben seind?

Bardesanes wider Valentinum dē ketzer.

Demnach aber Eleutherius im Christmonat dreimal geordiniert vnd geweihet/vnd xij. Priester/acht Diacon/fünffzehen Bischoff gemacht/ ist er gestorben/vnd bei sanct Peters cörper begraben worden/auff den xxvj. tag Maij. Hat fünffzehē jar/drei monat/zwen tag dem Bistumb vorgestanden. Vnd stünd der stül fünff tag ledig.

Victor I.

Der xv. Bapst im jar Christi/ cxciij.

Ich hab darfür das Victor sei von geburt ein Apher/vnd Felix sein vater gewesen/welcher zur zeit Pertinacis gelebt hat. Diser Aelius als er vil jar auff jm hat/namlich in das sibentzigst jar gieng/ist er aus einem schuldtheissen der statt Rom/welches ampt er dēnzumal verwalter/aus erkantnuß des Rahts/zum Keiser wordē. Vnd als man jn hernaher bate/sein Eheweib zur Keiserin zumachen/vñ den Sun zum Röm. König/wolt ers nicht thun/vñ bezeüget es were gnüg das er mit vnwillē Keiser were. Wie aber in einem Keiser nichts schandtlichers ist dan der geitz/vnd man Aelium für einen der ein hautzinger vñ pfetzdenpfennig were/hielte/darumb dz er halbe lattich köpff/vñ distel den gestē darsetzet/ist er von Juliano dem Juristen/als sich niemand darein legē wolt/auff der Pfaltz zü Rom im seyten monat seines Keiserthumbs erschlagen worden. Diß ist der Julianus/der nichts anders thet/dan Edict zumachen/vnd der vber siben monat seiner regierung bei der brucke Milnio von Severo in burgerlichem krieg vberwunden/erschlagen ward.

Aelius Pertinax.

Aus einem schuldtheiß würt ein Keiser.

Julianus ein Jurist bringt den Keiser vmb.

Aber Victor Bischoff zü Rom/hat für den Christlichē gemeinen nutz sorg gehebt/wie billich/vnd geordnet dz der Ostertag auff den Sontag solte gehaltē werden/nach der meinung Eleutherij/wie Damasus sagt. Von dem xiiij. tag an des ersten monats biß auff den xxj. Diser erkantnus Theophilus Bischoff zü Palestina wider die geschriben hat/die den xiiij. tag mit den Juden Osteren hielten. Dann er anzeigt/wie das er in dem/Johanni dem Apostel vnd den ansichtigen alten menneren gefolget habe. Wir(sagt er)haltē einen tag/dem nichts würt abbrochē/thun nichts darzü/vnd nichts daruon. Diser meinung ist auch Philippus gewesen der zü Hieropoli gestorben ist. Gleicher meinung war auch Johannes/der auff des Herren brust gerüwet/vñ daselbst Bischoff gewesen ist/der ein guldē plech an der stirnē trüge. Diser meinūg seind auch gewesen Polycarpus Thraseas/Melito vñ Narcissus Bischoff zü Hierusalem.

Victor.

Ostertagshaltung/daruon ist hüpsches lesen in Eusebio.

Bapst

Bapst Victor hat auch erkant/das man die jenigen die den Tauff begerten/mit einem jeden wasser tauffen macht hette/wo die not vorhanden were. Darumb dan der vrsach halb etlich vermeinen/das das Concilium zů Palestina seie gehalten/in dem Theophilus/Ireneus/Narcissus/Polycarpus/Bacchylus fürneme Bischoff in der Asianer Prouintz gewesen seind. Jedoch seind alle sachen in das Nicenisch Concilium auffgeschoben worden/in dem auch geordnet/dz Ostern nach dem xiiij. Mondtag solt gehalten werden/auff das wirs nicht gleich mit den Juden hielten. Zur zeit des Bapsts Victoris seind vil geleerter menner gewesen.

Appionis Hexaemeron.

Dann Appion dennzumal Hexaemeron, das ist/ von den sex tagen geschriben hat. Vnd Paulus Samosatenus hat sampt dem Theodoro Coriario die meinung gehabt/das der Heiland Jesus ein purer mensch gewesen sei. Vnd hat Sextus von der aufferstendtnus geschriben. Vnnd Arabianus hat büchlin geschriben die zů Christlicher lehr gehören. Auch hat Judas Christoriographiam, das büch von den ersten zeiten der Christen biß auff das zehend jar Keisers Seueri zůsamen geschriben. Jnn dē er aber diser jrthumb gestrafft würt/dz er gesagt hat/dz der Entichrist zů seinen zeiten sein wurde. Vnd wir haben darfür er seie in dise jrthumb darumb kommen/dieweil er sahe das die laster vnnd die grausamkeit der menschen sich dermassen auffgeschwellet hatten/das nicht müglich ware das Gott solte menschlich geschlecht lenger dulden/welches hernaher Lactantium vnnd auch Augustinum betrogen hat. Nun als Victor auch etliche bücher von der Religion gemacht/stirbt er/vnnd würt bei Sanct Peter zů Vaticano begraben. Dessen hochzeitlichen tag wir auff den acht vnd zwentzigsten tag Julij begohn. Zehen jar/drei monat/vnd zehen tag ist er Bischoff gewesen/vnd ist der stůl dennzumal zwölff tag ledig gestanden.

Das büch Judę Christoriographiasuperiorum temporum.

Merck wie inn der Epistel Johannis stehet. Vnnd ietzund seind vil widerchristen ꝛc.

Sepherinus I.

Wer xvj. Bapste im jar Christi ficelij.

Sepherinus von geburt ein Römer/sein vatter Abundius/hat gelebt zur zeit Seueri des Keisers/welcher von geschlecht ein Apher/ aus dem stettlin Lepti/vnnd mit dem Keiserthumb den zůnamen

Keiser Seuerus.

Pertinax/darumb das er Julianum geschlagen/empfangen hat. Dann diser Seuerus erstlich ein Schaffener des gemeinē seckels/bald ein Oberster vber das kriegsuolck Tribunus militaris ward. Vnd ist also durch die Empter auffgestigen/biß das er Keiser wordē ist. Vast karg/von natur ernsthafft/hat vil krieg bestanden/sich ritterlich allzeit gewehret/vñ mit grosser arbeit dem gemeinen nutz vorgewesen. Das er nun der krieg halbē im namen kummen/hat er sein gloti vnnd herzligkeit damit gehauffet. Das er gestudiert hat/besonders das er zur Philosophei besonderen lust getragen hat. Von aussen hat er die völcker Parther vnd Adiabener bezwungē. Von jnnē aber die Araber also geschlagen/vñ vnds joch bracht/ das er jr Land zur Römischen Prouintz gemacht hat. Darumb er auch triumph vñ sieg gehaltē/wie dan vndern Capitolio in seinē schwibogē noch erscheinet. Da Seuerus Parthicus von den bezwungenen Partheren

ren/Arabicus von Arabern/vñ Adiabenicus võ Adiabenerẽ genant ist. Titel Seueri

Mit gebewẽ des gemeinẽ nutzes hat er die statt Rom vast gezieret. Dañ er die bäder genant Thermæ Seuerianæ vnd das Septizonium nicht weit von Circo Maximo zwischen den zweien bergen Palatino vnd Celio/ gebawen hat. Es hette wenig gefeelet/das zur zeit Bapsts Pauli Secundi/vnd durch sein geheiß etlich stein metzen/das theil Septizonij das noch vorhanden ist/hetten abbrochen. Aber Bischoff Sephirinus der im mehr Göttliche dann menschliche hendel ließ angelegen sein/hat geordnet das in beisein der Clerick vnd gleubigen Leien/ein Leuit vnd ein Priester geordnet wurden. Welches hernaher in dem Chalcedonienser Concilio bestetigt ist. Diser Sepherinus hat auch geordnet dz die Consecrierũg des Herrn blůts in einem glesin vnd nicht höltzin geschirr/wie zuuor/ solten beschehen. Aber dise ordnung ward in nachgehender zeit verenderet/ vnd verbottẽ dz diß Sacramẽt solte nicht im holtz gehandlet werdẽ/ hie mit zuuerkumen dz das Sacrament nicht ins holtz einschlinge/auch nicht im glaß/dieweil diß so leichtlich brichet/auch nicht in metall von wegen vnlieblichs geschmacks den es daruon empfahet/sonder sie habẽ gewöllt dz mans aus silber/gold/oder aus zyn machen solt/wie diß aus dẽ Tiburenser vñ Romenser Cõcilio beschribẽ erscheinet. Genãter Sepherinus hat auch geordnet/dz alle Christẽ die zů jren jaren kumen/vñ aus d kindtheit gangen seind/vñ vierzehen jårig wordẽ/alle jar auff die Osterlich zeit solten offentlich Comunicieren vñ dz Sacramẽt empfahẽ. Welche auffsetzung Innocentius d dritt nicht allein auff die Comunion/sond auch auff die Beicht vñ bekantnuß d sünd gezogẽ hat. Er hat auch gebottẽ dz kein Bischoff/er würde von einem Patriarchẽ/Primas/od seinẽ Metropolitan für gericht gestellt/on Bäpstlichẽ vñ Apostolischẽ gewalt nit v dampt solt werdẽ. Zů letst hat er auch gewölt/dz so der Bapst Meß hielt vñ celebriert/soltẽ alle Bischoff zůgegẽ sein/welches auch wie gesagt ist Euaristo gefallẽ hat. Zů dises zeit lebet Heraclitus/d vber Paulũ comentarios geschribẽ hat. Vñ Maximus d ein namhaffte frag in einẽ trefflichẽ bůch gehandlet/vñ Candidus d dz bůch Hexaemeron/dz ist/von den vj. tagẽ gemacht hat. Vñ Origenes welcher im zehenden jar Seueri Pertinacis/als die Christen verfolgung litten vnd sein vatter Leonida vmbbracht/ hat genanter Origenes noch ein jüngling seinẽ vatter zur martyr vermanet/vñ ist Origenes mit sey brüdern vñ seiner müter der witfrawen vber bliben/vnd als ein armer knab verlassen wordẽ/dan dz vätterlich erb die Oberkeit in gemeinen seckel genomen hat. Darumb dz Origenes vnd seine brüder den waren Gott bekanten. Der vrsachen halb Origenes durch die Grammatick die er die jüngling geleert jm vñ den seinẽ leibs narung bekumen hat. Plutarchus ware sein junger/der nachmals die kron d martyrer empfangẽ hat. Demnach hat er sich gãtz auff die Religion ergebẽ/vñ was sein ampt dz er Catheciziert/dz ist/Christliche kinderlehr lehret/vnd prediget. Origenes hette so ein grossen verstand/dz kein spraach vñ kein kunst jm verborgen gewesen ist. In essen vnd trincken ist er vber die maß züchtig gewesen/ auch hat er aller frembd güter sich entschlagẽ/dan erd armůt Christi nachgeuolget/ vñ vil jar barfüß gangen ist. Auch hat er der red die jm Euãgelio gesagt würt wöllen nachuolgẽ/ wiewol man

Septizonium ist ein grosses viereckigs gebew von steinẽ mit sibenmal siben seülen ob einander wie siben gürtel ꝛc. zů Rom gewesen/besihe Tos pographiam Antiane Rome.

Von kelchen.

Järliche Communion.

Merck das die Beicht nicht so alt.

Heraclitꝰ Commentarie vber Paulum.

Origenis vatter ein martyrer.

Plutarchus Origenis junger ein martyrer.

Origenes gehet barfüß.

diß

diß ein kindisch thun achtet / Das da verschnittene seind / die sich selbs vmbs himels willen verschneiden. Origenis tugent vnd manlichkeit haben vil nachgeuolget / vnd martyr vnd todt vmb Christlichen glaubē getrost gelitten / fürnemlich ein weib Potamiena / deren heiß bech auff jr haubt geschütt ward. Zepherinus aber hat vil Ordinierung oder weihe im Christmonat gehalten / dreizehen Priester / siben Diacon / dreizehen Bischoff geweihet / vnd ist gestorben zur zeit Seueri / vnd auff dem weg genant Via Appia nicht weit vom kirchhof Calisti den xxvj. tag Augusti begraben. Acht jar hat er das Bistumb verwesen / siben monat / zehen tag / vnd ist der stül sex tag ledig gestanden.

Potamiena martyrin.

Calistus I.

Der xvij. Bapst im jar Christi ccxx.

CAlistus von geburt ein Römer / Domitius sein vatter / aus dem land vnd gegne der statt Rauennas / hat erreicht die zeit des Keisers Seueri / vnnd hat sich das glück mit seinem gemüt verenderet. Dann als er der fünffte Keiser nach dem Nero die Christen verfolget / ist er eilents mit allerhand krieg vnd gefahr vberfallen worden / eins theils von Pescenio Nigro der grosse bewegung in Syria hat erweckt / zum theil von Clodio Albino welchē er doch in Franckreich / aber nicht on blůtvergiessen vberwunden hat. Von dannen aber ist er gehn Britanniam zogen / vñ als alle bundts verwandte von jm abfielē / hat er allerlei abentheur bestanden / vnd ist bei Eboraco in Franckreich im xvij. jar seines Keiserthumbs gestorben. Hat zween sün verlassen / Bassianum vñ Getam / deren einer namlich Geta als ein offentlicher feiend erkant vnd getödt ward. Dann er gantz vnd gar ein schandtlich leben gefürt mit allen lasteren bemaßget / fürnemlich aber darumb das er den hochgeleerten Papinianum / der gleichsam die ander stütz in weltlichem rechten / mit seiner hand vmbbracht hat.

Bassianus. Geta.

Bassianus aber hat den namen Antoninus vom Rahr angenomen / vnd ist Keiser worden. Den zünamen Caracalla hat er von dem kleid / welches er dem volck geschenckt / vberkomen. Der ist nun vil rawer dan sein vatter gewesen / gantz verderbt vnd vnsinnig in aller vnkeüschheit / hat kein böß stuck in allem seinem leben vnderlassen. Man achtet er habe seinē brůder Getam selbs vmbbracht / wiewol er vnder seinem namē den Getischen triumph gefüret / vnd sein stieffmüter zum weib genomen hat. Nichts fürtreffelichs hat er verlassen / darnon sein mag gedacht werden / dan die Antonianas thermas Anthonij wildbad / welche er zu bawen angefangen / vnd Alexander hernaher sie vollendet hat. Auch hat er die newe straß zügerichtet. Die menschen hat er am leben lassen straffen / die an jrem helfen artznei oder segen für das dreitägig vñ viertägig fieber trügē. Ferrer so hat er auch die jhenigen verdammet / die an die seülen vnd statuas jre blasen ausgelehrt / vnd seicheten. Als er nun zů letst wider die Parther krieg gefürt / ist er zwischen Edessa vnd Carras von den feienden hinder gangen vnd erschlagen worden / im sibenden jar seines Keiserthumbs / als er stall zuhalten vom gaul abgesessen war. Bapst Calistus in so verderbten

Bassianus Antoninus.

Antoniane thermē.

Dreitägig viertägigs fieber.

Bassianus Antoninus als er vom gaul absitzet vnd stall halten erstochē

derbten sachen/vnd zur zeit so verrüchter Keiser/hat doch von seinem für haben nicht abgelassen/sonder geordnet dz man drei mal im jar solte auff den sampstag fasten/fürnemlich vmb des weins/ôls/vnd der frucht wil len/laut des Propheten/im vierdten monat/im xvij. das jar nach der Hebreer zal anzufahen. Aber hernaher hat sich die meinung geenderet/ vñ ist in die viertheil jars/als in das Glentz/Sumer/Herbst vñ Win terfron fasten abgetheilet. Zů welcher zeit hernaher die vier Ordinierung oder weihe seind gehaltē so zuuor allein im Christmonat gehaltē wardē.

Fast tag vmb wein/ôl/frucht

Die vier Fron fasten.

Diser Calistus hat auch geordnet das die jhenigen die von den Cleri cen klag fürten/als verleümpte oder verdachte personen oder sunst der Clerick haß/nicht solten in den anklagungen vñ vor gericht gelten noch auffgenomen werden. Die jhenigen hat er für Ketzer vnd Hæreticos ge halten/die da vermeinen/wann die Priester ein laster begangen/ob sie schon gebürliche büß gewürcket/das sie doch nicht zů jren vorigen ehren vnd würdigkeit sollen zůgelassen werden. Damasus schreibt das diser Calistus habe in der gegne jhenseit der Tiber zů ehren der seligen junck frawen Marie ein Kirch gebawen. Ich glaub aber nicht das es die seie/ welche wir heütigs tags so herrlich vnd groß sehen. Dieweil zum selbigen zeiten von wegen grosser verfolgung der Christen/alle ding still vnnd verborgen zůgiengen/vnd die Kirchlin vil mehr verborgen/vñ gemein klich vnderm Erdtrich dann an offnen orten vnnd enden gewesen seind. Calistus hat auch ein kirchhoff mit seinē namen genant/gebawē auff dē weg genāt Via Appia/an dē ort da zuuor viler martyrer esch vñ gebein gelegen. Darumb sich niemands verwunderen soll/so ich zuuor gesagt hab/das vil martyrer vnd Christen an einem ort begraben seind/dieweil der nam/Der Kirchhof Calisti/nachmals von einer namhafften perso nen sein gang gewunnen hat. Ich habe dise ort (sagt Platina) selbs besü chet mit vilen lieben freünden auß andacht. (Man sihet noch die eschen vñ gebein der martyrer/man sihet die Capellin/da dan besonders opffer ge halten vnd Gottes dienst/welche man durch verbott der Keiser sunst nicht gedorst offentlich halten. Zů dises Calisti zeit lebet Tertullianus Apher ein son Centurionis Proconsularis/welchen Hieronymus nach Victore vnd Apollonio den ersten vnder den Latinischen geleerten nen net. Er war gantz eines scharpffen kopffs/vnd hat vil bücher geschribē. Ich hab gesehen (sagt Hieronymus) einen Paulum in einer statt in Ita lia genant Concordia/der sagte wie er des heiligen martyrs Cypriani no tarius vnd schreiber gewesen. Vñ disen hat Hieronymus zů Rom noch gantz jung gesehen. Der selbig Notarius hat auch gesagt/wie das Cy prianus nimmer nit einigen tag hab lassen hingehē/dz er nicht Tertullia num gelesen hette. Diser Tertullianus ist biß in sein mittel alter Priester bliben/aber aus neid/auffsatz/vnd schmach der Clerick zů Rom inn die lehr Montani gefallen/vnd hat wider die Kirch bücher geschriben/für nemlich von der keüschheit. Item das man nur einmal in die Ehe kom men soll. Vom Fasten. Auch hat er wider Apollonium sey bücher geschri ben. Zur selbigen zeit hat auch Origenes vil namhafft ding gehandlet/ Dann er der Hebioneer secte widerfochten/welche sagten/das Christus aus Maria vnd Joseph geboren/ein purer mensch were/vnd das man

Marie Kirch zur zeit Dama si.

Kirchen der al ten Christen.

Tertullianus der erste vnder den Latinischē geleerten.

Wie Cypria nus Tertullia num hochges halten.

Origenes.

das gesatz auff Jüdische weiß halten solt. Der meinung ist auch Symachus gewesen. Auch hat Origenes mit seiner lehr einen Ambrosium genant/der der lehr Valentini anhengig war/wie Eusebius sagt/zů warem glauben bracht. Oder nach der meinung Hieronymi einen Marcionniten/welchem Protheo Christi presbytero das bůch Origenis De martyrio, von der Martyr zůgeschriben würt. Wiewol aber Porphyrius jm diesen Ambrosium für einen feiend fürgenomen/der dan der Christen grausamster verfolger gewesen war/jedoch so lobt er jn beweilen/also das er jetzund jn den aller gelertisten Philosophum nennet/dann einen Fürsten der Philosophen heisset. Vnd so er sagt/Wie das er alle heimlicheit Platonis erreichet/so schiltet er doch das an jm/das er sich an die Christlich Religion ergeben hat. Hieronymus selbs bezeůget das Origenes biß in die sex tausent bůcher geschriben habe. Doch nach der meinung Hieronymi vnd Augustini hat er in vilen dingen geirret/fürnemlich im bůch vom Fürstenthumb genant Periarchon. Welchen Origenem Pamphilus martyr/Eusebius/vnd Ruffinus/Aquileiensem Priester hoch rhůmen. Aber als Calistus fünff mal im Christmonat Ordination vnd weihung gehalten/hat er sexzehen Priester/vier Diacon/vnd acht Bischoff gemacht/vnd ist ein martyrer Christi gestorben/vnnd begraben auff dem Kirchhoff Calopodij/an der straß genant Via Aurelia drei meil von Rom/den vierzehenden tag Octobris. Jst Bischoff gewesen sex jar/zehen monat/zehen tag/vnnd der Bischofflich stůl sex tag ledig gestanden.

Porphyrius vbel zufriden mit Ambrosio dz er ein Christ worden.

Origenis bücher vj. tausent.

Vrbanus I.

Der xviij. Bapst im jar Christi ccxxv.

VRbanus vō geburt ein Römer/sein vatter Pontianus/hat gelebt vnderm Keiser Marco Aurelio Antonino/im jar Christi ccxxvj. nach gebawener statt Rom im dcccclxx. jar. Diser ward für Caracalle son gehaltē (wiewol etlich sagtē er were etwan eins bauren son) vñ ist gehn Rom kommen/vnd hat mit grosser hoffnung vñ erwartung meniglichs das Keiserthumb angenommen/seinen namen das er Heliogabalus hieß hat er von der Sonnen genommen/deren Priester er warim einem hohen tempel. Dann die völcker Phenices genant/pflegen die Sonne Heliogabalum zunennen. Aber diser Marcus Antoninus hat mehr dann man jm vertrawet/also gelebt/dz er kein gedechtnuß hinder jm dann von lasteren vnd aller vnzucht/verlassen hat. Dann er auch die Kloster junckfrawen Vestales genant verfellet/vñ verbotne vnkeüschheit mit jnen getribē hat. Auch alle zeit hat er die schandweiber im hauß gehebt. Vnnd durch zorn bewegt/hat er Sabinum einen Rahtsfreünd (zů dem Vlpianus geschriben) lassen vnder ein eiß gehn. Was würdinen vnd ehrliche ämpter waren/die hat er bösen vnd schandtlichen leüten befolhen. Welche er auch etwan also pflegt zu verspottē/das so sie bei jm zů tisch gesessen/er verborgner weiß vnder den tischen Blaßbelg zůgericht/vnd so er die hat lassen tretten vnd blasen/das sie vrplützlichen alle schon vnderm tisch lagen. So gantz vnschamhafftig pflegt er zulachen/das er offentlich

Heliogabalus.

Marcus Antoninus.

Vntugent M. Antonini Heliogabali.

offentlich im Schawplatz vor allen vnd allein gehört ward. Er ist der erst vndern Römeren gewesen der seiden kleider/ silbere tisch vnd laden gebraucht hat. Als jn auch seine freünd vermaneten/ er wölte fürsorg tragen/ damit er nicht einest zů armůt keme/ gab er antwort/ was ist besser dann das ich mein vnd meiner haußfrawen erb selbs seie. Jn dise vnsinnigkeit ist er etwan gefallen/ das er zehen tausent pfund spinnen samlet/ vnd sagt das dannenher die grösse der statt Rom zuuernemmen were/ das man diß vnzifers so vil darinnen befende. Ferner so hat er auch zehen tausent meüß/ tausent wisel/ vnnd tausent spitzmeüß zuwegen bracht. Arachneæ, spinnen gerőt.

Von wegē diser vnsinnigkeit ist Heliogabalus so veracht worden/ dz durch das kriegsvolck auffrůr erweckt/ vnd er sampt seiner můter erschlagen ward. Man sagt als jm die Syrer Priester verkündigten wie das er todts sterben würde/ hat er ein seil aus seiden vnd purpur geflochten/ damit er sein leben mit dem strick endete. Jm vierdten jar seines Keiserthumbs ist er gestorben. Zů welcher zeit die statt Nicopolis in Palestina zuuor Emaus genant gebawen ward. Welches zu fürderen Aphricanus ein Histori vnnd Zeitschreiber sich in bottschafft weiß hat brauchen lassen. Nicopolis/ Emaus.

Nun Vrbanus der zur zeit dises Heliogabali/ als eines mißgewechß vnd Monstri gewesen ist/ vnd nicht zur zeit Diocletiani/ wie etlich wöllen/ hat vil frommer heiliger vnd geleerter menner zum glauben bekert. Vnder denen war Valerianus ein trefflicher mann/ ein gesponß der heiligen Cecilie/ vñ Tiburtius des selbigen Valeriani brüder. Welche nachmals die martyr/ glori vnd kron mit standhafftigen gemüteren erlangt haben. Dahin sich die junckfraw auch in jres vatters hauß begeben hat/ die dann zuuor vom Bischoff Vrbano auff jr bitt vnnd anhalten Gott ergeben vnd zůgeeignet war. Vrbanus bringet vil leüt zum glauben. Valerianus. Cecilia. Tiburtius.

Dises Bapsts Vrbani ordnung vnd auffsatz gewesen ist/ das die Kirch solte die Ackergüter auch grund vnnd boden so die gleübigen vbergeben/ annemmen/ vnnd die gefell inn alle Clerick ordenlich außtheilen/ also das niemand etwas eigens/ sonder die güter alle inn gemein hetten. Welches dann heüt nicht mehr im brauch ist/ so groß ist der menschen geitz vnd rauberei. Etlich wöllen disem Vrbano den vnderscheid der vier zeit im jar oder Fronfasten zůschreiben/ welche zuuor durch der menschen vnerfarenheit vnordenlich gehalten warden. Zů Dises zeit hat Tryphon Origenis zůhörer gelebt/ der dann ein fürnemes Büch/ des Titel/ Von der Roten kůw im vierdten büch Mosis geschriben hat. Jtem Minutius Felix ein fürnemer Redner zů Rom hat dennzumal ein Dialogum geschriben/ inn dem er einfüret ein Christen vnd Heiden/ die mit einander disputieren. Auch hat er wider die Mathematicos geschriben/ wie des auch Lactantius gedenckt. Alexander Bischoff zů Hierusalem hat dennzumal die Bibliothec zů Rom angericht/ dannenher er zů so grossem lob kummen ist. Als er aber im Christmonat fünff mal Ordinierung vnd Weihe gehalten/ hat er neün Priester/ fünff Diacon/ vnd neün Bischoff gemacht/ vnnd hat die kron der martyrer erlangt/ im Kirchhoff Pretextati/ am weg Via Tiburtina genant begraben. Hat vier jar regiert/ zehen mo- Ordnung Vrbani. Im vierdten büch Mosi/ capit. xix.

nat / zwelff tag / vnnd ist der Bischofflich Stůl dreissig tag ledig gestanden.

Pontianus I.

Der xix Bapste im jar Christi cccx. vij. Das jar Christi cc xlv

POntianus von geburt ein Römer / sein vatter Calphurnius / hat gelebt zur zeit Alexandri des Keisers / im jar nach gebawenem Rom dcccclxxviij. Jm jar Christi cc. vnnd xlv. Vnder dem Keiserthumb aber Heliogabali vnd Alexandri / seind drei Keiser gewesen / Diadumenus / Macrinus vnd Albinus. Welcher namen ich hab wöllen vmbgohn / zum theil das sie nicht lang regiert / zum theil vnd fürnemlich darumb das sie nichts denckwürdigs gehandlet. Jedoch so hat allein Albinus von wegen das er ein Fraß war ein namen bei den nachkümlingen erlangt / wie Cordus sagt / Der dann auff einen nacht jmbiß hundert pfersig aus Campania / zehen Hostienser melonen / fünffhundert feigen / vnd viertzig Ostrea oder schnecken gefressen hat. Aber ich will dise greüwel vnd mißgewechß vnderlassen. Vnnd ich komme auff Alexandrum / der ein einig vorbild vnnd exempel der tugent ist. Welcher durch fleiß des Rahts vnd des kriegsvolcks Keiser worden / vnnd sich gentzlich drauff begeben hat / wie er den Gemeinen nutz / so durch die Vorfaren verhergt vnd verderbt / widerumb zů recht vnd in auffgang bringen möcht. Seine gehülffen zů disem werck seind gewesen Julius Frontinus ein geleerter mann / Vlpianus vnnd Paulus im Rechten gantz erfarne menner. Die gerechtigkeit hat er so gantz lieb vnd werdt gehabt / das niemand sich je hat beklagen mögē / als ob jm einige schmach oder nachtheil von jm widerfaren were. On alle pomp vnd hochfart hat er gelebt / darumb er nur ein mal / als er Burgermeister war / ein gemusierten rock antragen hat. Vnd so jemand mit jm redet oder jn grüsset / vnnd inn dem das haupt buckete / oder sunst jm liebkoset / der warde wie ein Schmeichler verstossen. So klůg vnnd weiß ist er auch gewesen / das jn niemand hat betriegen mögen / darumb er Turinum / der schenck vnnd miete nam / dieweil man jn für den hielte der bei dem Keiser vil vermöchte / vnnd im selbigen den leůten das gelt abnam / vnd jnen lāre wort vnnd rauch verkauffet / hat jn Alexander auff dē marck an ein pfal binden lassen / vnd mit rauch erstreckt. Da dann der Büttel außrüffet / Mit rauch würt gestrafft der den rauch verkaufft hat. Das gelt / des Alexandri můter Mammea als ein weib zu vil begirlich war / hat er gantz verachtet / die Edelgestein hingeworffen als weibische ding / vnnd sagt / Das in Vergilio den er der Poeten Platonem nennet / da weren vil mehr vnd bessere Edelgestein. Was von zoll vnd gewerff von hůrenwürten / hůren / vnd knabenschenderen etcet. gefiel / liesse er nicht inn den Gemeinen seckel einlegen / vil mehr aber hat ers inn die offentlichen der statt kosten / schawspil / Circk / schawpletz / roßleüff / vnnd dergleichen damit anzurichten vnd besseren / thun verwenden. Was von bildtnuß hoher menner er mocht zu weg bringen / die hat er allenthalben bestellet / vnnd auff den marck da man můste fürgehen / sie gestellet. Die bäder Antonini Caracalle / die heüttigs tags Antoniane genant seind / hat er gezieret vnd auß-

Albinus der Fraß.

Alexander ein einig vorbild der tugent.

Wie Alexander Turinum straffet. Sprüchwort.

In Vergilio vil mehr Edelgestein.

Thermæ Antonianæ, Besihe Spartianum.

vnd außgebawet. Christo wolt er auch ein tempel bawen / vnnd jn vnder die Götter nemmen. Ferner so hat er auch inn seiner haußcapell den Christum / den Abraham vnnd Orpheum gehebt. Also ist Alexander der mit so vilen tugenden gantz fürtrefflich vnnd noch gantz jung zum Keiser worden / vnd hat bald wider die Perser krieg fürgenommen / vnd Xerxem jren König gantz bestendiglich vberwunden. Jnn kriegzucht zuhalten / ist er so streng vnnd eiferig gewesen / das er auch etliche gantze Legionen abgesetzt vnd geurlaubt hat. Durch welchen ernst beschehen ist / das bei Mentz in Gallia vom kriegsvolck ein auffrür wider jn angieng vnd Alexander erschlagen ward.

Alexander hat in seiner capell Christum / Abraham / Orpheum.

Mentz in Gallia.

Pontianus aber Bischoff zů Rom wider den sich die Abgöttische Priester legten / ward aus Keiserlichem befelch von der statt Rom inn die Jnsel Sardiniam mit dem Priester Philippo verwisen vnnd verschickt / zů der zeit fürnemlich als Origenes den Priester zů Antiochia Germanum / vnd Beryllum Bischoff in Arabia von der jrthumb vnnd ketzerei auff die warheit bracht hat. Beryllus wolt nicht gestehen das Christus vor der menschwerdung gewesen were. Diser Pontianus hat etliche büchlin geschriben / fürnemlich etliche Epistlen / inn denen er dem Origeni für die gesund lehr danckt saget. Auch ist vorhanden ein Dialogus Origenis vnnd Berylli / inn dem er den Beryllum der ketzerei vnd jrthumb straffet. Es war aber Origenes so hochgelert vnnd sinnreich / das siben Notarij die einander stettigs vnderzogen inn der arbeit / jm kaum gnůg gewesen seind. So vil hat er auch Bücher schreiben gehabt. Jtem etliche erfarne töchter welche alle er durch sein vbertrefflichen sinnreichen kopff im abschreiben můd machet. Von Antiochia ward Origenes durch die můter Alexandri Mammeam berůffen / vnnd hatte sich Alexander gegen seiner můter gantz freündtlich gehalten. Dise Mammea hat Origenem gantz hoch gehalten. Wie nun diß weib den Christlichen glauben gelert vnd verstanden / hat sie Origenes gelassen / vnd ist wider gohn Antiochia kommen. Pontianus aber hat vil jamer vnd not vnd grosse martyr vmb Christlichs glaubens willen inn Sardinia erlitten / vnd zů letst ist er gestorben / vnnd sein leib nachmals vom Bischoff Fabiano gehn Rom mit grosser verehrung vnnd gebett aller Clericei gebracht / vnd auff dem weg Via Appia genant auff dem Kirchhoff Calisti begraben. Diser hat im Christmonat die heilig Ordinierung vnd weihe zweimal gehalten / sex Priester / fünff Diacon / vnnd sex Bischoff gemacht. Hat gelebt im Bistumb neün jar / fünff monat / zwen tag. Vnd ist der Bischofflich stůl zehen tag ledig gestanden.

Pontianus verschickt.

Pontiani Epistlen.

Origenis Notarij vnd bücher schreiber.

Antherus I.

Antherus von geburt ein Griech / sein vatter Romulus / ist zum Römischen Bischoff worden / als Maximinus Keiser war. Welcher im jar nach gebawenem Rom dcccclxxxvij. von dem kriegsvolck / nach dem er inn Teürschland glücklich gekriegt / vnnd ein güten starcken kriegscörper hat / on einige bewilligung des Rahts zů Rom

Der xx. Bapst im jar Christi ccxxxix. Maximinus.

zum Keiser erwölet ist. Diser Maximinus war gantz ein gerade manns person/also das er mehr dann acht schůch lang war. Einen füß oder schenckel hatte er so groß/das es nachmals ein sprüchwort geben hat/wann wir von langen vnd vngeschickten menschen reden/sagen wir/Diser bedarff Maximini hoß. An statt eines finger rings trůg er seines weibs guldin armring. Ein so grosser sauffer ware er/das er auff ein malzeit ein gantzen Omen wein soffe. Aber als Maximinus der sext nach Nerone die Christen jämerlich mit mörden verfolget/ist er im dritten jar seiner regierung/von einem genant Pupienus/wie er die statt Aquileiam belegert/sampt seinem son Maximino erschlagen worden/vnnd also sein leben vnnd die verfolgung geendet. Er begeret gantz getrungelich den todt Mammee der Christlichen Matronen/vnnd des Origenis. Man sagt das inn der selbigen belegerung der statt Aquileia haben die weiber aus jren haarlöcken seil geflochten/dieweil jnen die seil zů den armbrust winnen abgangen waren/damit sie jre pfeil gegen den feinden schiessen möchten. Darumb den Matronen zů ehren der Raht zů Rom den tempel der Göttin Veneri genant Venus Calua die Kaal Venus zůgerichtet hat.

Reiser Maximinus sprüchwort.

Amphora zween Vrne f. iij. m. ß.

Merck aus der weiber harlöcken armbrust winnen flechten.

Venus Calua

Antherus aber hat der erst geordnet das die Geschicht der martyrer von den Notarien fleissig solten erforschet vnnd beschriben werden/vnd die geschribenen Bücher inn die Sacristei oder Camer der Kirchen gelegt. Vnd diß beschahe von wegen eines martyrs Maximus genant der vmb Christi willen den todt gelitten/damit nicht jr gedechtnus sampt jrem frommen leben verblichen würde vnnd vergessen. Diser Antherus hat auch geordnet/das ein Bischoff sein erstes Bistumb oder Pfarr/wann die not vnd nutzbarkeit vorhanden ist/möge verlassen/nicht von sein selbs wegen/sonder vmb der befolhenen schäflin willen/doch das der oberst Bischoff darein auch gehelle/welches heutigs tags von vilen nicht beschicht/Dann sie auff jren eigen nutz sehen/ja auff jren wollust/damit sie haben die schäflin zu scheren vnnd melcken/trachten also alle zeit nach den feisteren Bistumben. Nicht das sie die schäflin begeren zuweiden/oder frag haben/wie die schäflin sollen geweidet werden/welches dann eines güten hirten ampt ist/sonder haben allein frag/wie vil sie järlich darnon einnemmen mögen. Von der seelsorg wirt wenig gedacht/aber grosse sorg hat man die Gefell zumehren damit man vil pferd vnd esel vnd vil knecht vnd der selben vil vngeleerte vnd tolle im dienst hab. Zů dises Antheri zeit lebet Julius Aphricanus ein edler Histori schreiber/welcher wie Eusebius sagt zů Cesarea vnder seinem namen ein schöne Bibliothec auffgericht hat. Diser hat vnder Marco Aurelio Antonino legation vnnd botschafft angenommen/das Emaus solte widerumb gebawen werden/welche statt zuuor Nicopolis/wie gesagt/genant ist. An den Origenem hat er auch ein Epistel geschriben/inn deren er meldet wie das die fabel von der Susanna im Hebraischen Text nicht sei. Wider welchen Origenes nachmals deren sachen halb ein groß Epistel geschriben hat. Zů diser zeit lebet auch Geminus Priester inn der Antiochener Kirch/vnnd Heraclas Bischoff zů Alexandria. Dise menner waren dennzumal in grossem

Bibliotheck.

Ein Pfarr verlassen/vnd ein andere annemmen.

Seelsorg achtet niemand.

Geminus. Heraclas.

ansehen

ansehen. Antherus aber als er nicht mehr dann einen Bischoff gemacht / ist er vmb Christus willen gemartyrt worden/vnnd begraben auff dem Kirchhoff Calisti / an der straß genant Via Appia den dritten tag Jenners. Ist eilff jar Bischoff gewesen / ein monat/zwelff tag. Vnd stünd der Bischofflich stül dreizehen tag lär. Antherus martyrer.

Fabianus I.

Fabianus von geburt ein Römer / sein vater Fabius / ist von der zeit Gordiani vnnd Philippi biß auff Keiser Decium kommen. Dann als Gordianus Keiser worden/vnnd er ietzund die Parther die inn die Land einbrachen/mit grosser schlacht vberwunden hat/ vnnd er sich vnderstünd zů triumphieren / ward er erschlagen. Dises Gordiani fürnem lob ist diß gewesen / das er zwei vnnd sechtzig tausent bücher inn einer Bibliotheck oder Librarei soll gehebt haben. Philippus aber im jar nach gebawener statt Rom dcccclxxix. wie er die hauffen kriegsvolck aus Syrier land widerbracht / hat er inn Italia sampt seinem Son Philippo fünff jar geherschet. Diß ist der erste Keiser gewesen den die Christen gehebt haben / welcher zů den Mysteria vnnd Sacramenten nie gedörfft hinzů gehen vngebeichtet. Jm dritten jar seines Keiserthumbs erfüllet sich das tausentist jar nach gebawener statt Rom. Dannenher auch die weltlichen spil gehalten seind worden/ die man allweg pflegte zů hundert jaren einest zuhaltē. Welche spil Valerius Publicola / nach dem die König vertriben angericht / vnnd den namen Seculares ludi, vom Seculo, das dann die lenge menschlichs lebens anzeigt. Jedoch so seind dise Philippi der vatter vnd son / durch betrug Decij / wiewol nicht an einem ort vmbkummen. Dann Philippus der vatter zů Verona oder Dieterich Bern / vnnd der son zů Rom erwürgt ward. Aber es hat der Bischoff Fabianus die selbige gegne siben Diacon ausgetheilt / welche von den Notarien die Geschichten der martyrer anderen zum exempel die Christlichen glauben bekanten / samlen vnd beschreiben solten. Diser Fabianus hat auch auff den Kirchhöffen zur ehrwürdigung der martyrer gebawen. Auch hat er geordnet das alle jar auff den Grünen donnerstag / genant Cæna domini, man den Chrysam solte frisch zůrichten/ vnnd den alten Chrysam inn der Kirchen verbrennen. Zů dises zeit hat sich die Nouatianer Ketzerei erhaben. Dann Nouatianus ein Priester inn der statt Rom / aus begird Bischoff zuwerden/hat alle vnrůwe in Göttlichen vnd menschlichen sachen angericht / auff das das Bistumb dem Cornelio/ welcher Fabiano nachkam/ nicht inn die hend würde. Diser Nouatus hat sich von der Kirchen abgesündert / vnnd sich vnnd die seinen Catharos / das ist / die Reinen genant.

Der xxi. Bapst/im jar Christi ccxlij.

Zwei vnd sechtzig tausent bücher in einer Bibliotheck.

Philippus der erste Christen Keiser.

Seculares ludi.

Nouatiner ketzerei.

Nouatus. Cathari.

Nouati meinung wolt nicht zůlassen/das die Christen so in der verfolgung abtrinnig worden/ob sie schon büß würckten/widerumb soltē auffgenomen werdē. Darumb zů Rom ein Concilium von lx. Bischoffen vñ mit so vil Priestern vñ vilen Diacon gehaltē ward/in dē die meinung der

Nouatianer als falsch ist verworffen worden. Dann nach dem exempel Christi vnsers Heilands niemand der büß würcket/abzuschlagen ist die verzeihung. Zů diser zeit hat auch Origenes etlicher ketzerei widerfochten/die da sagten / wie das der menschen seelen mit den leiberen vergiengen / vnnd widerumb in der Anastasi/das ist/aufferstendtnuß würden sie mit den leiberen aufferweckt. Auch hat er auffgehaben der Helchesiter ketzerei/welche gar nichts auff den Apostel Paulum halten. Diser meinung war auch / das die in der martyr Christum verleügneten/ kein schuld hetten / so fer jr hertz auffrichtig vnd gerecht were. Diser

Origenes contra Celsum. Origenes hat auch wider Celsum von der Epicurer secr / der die Christen widerfechten thet / geschriben. Auch hat er brieff vom Glauben an Keiser Philippum vnd sein gemahel Seueram gegeben. Zů erst hat er auch vil an den Fabianum von ordnung des glaubens geschriben. Alexander aber Bischoff zů Capadocia / als er aus begird zů den heiligen stetten gehn Hierusalem kommen / hat jhn Narcissus Bischoff der selbigen statt / der dann alt war / getrungen / das er des Bistumbs sorg sampt jm/auff sich laden müst. Als aber die verfolgung vnderm Decio gantz grausam fürgieng / zů welcher zeit auch Babylas zů Antiochia gemartyrt ward / hat man jhn gohn Cesaream gefürt / vnnd von wegen der bekantnus Christi getödt. Als man aber dem Bischoff Anthero einen nachkummenen erforschet / sagt man das auff Bischoff Fabiano

Daub auff Fabiano. sei ein daub gesehen worden/gleicher form vnd gestalt wie die welche den heiligen Geist auff das haupt Jesu / als er am Jordan getaufft ward/ herab bracht. Vnd ward Fabianus gemartyrt/nach dem er im Christmonat fünff weihe gehalten/vier vnd zwentzig Priester / siben Diacon/ vnd eilff Bischoff gemacht. Er ward begraben im Kirchhoff Calisti auff der straß genant Via Appia/den neünzehenden tag Februarij. Ist vierzehen jar/eilff monat/vnd eilff tag dem Bistumb fürgewesen. Vnd der Stůl sex tag lär gestanden.

Cornelius I.

Der xxij. Bapste/im jar Christi/cclviij. Decius. COrnelius von geburt ein Römer/sein vatter Castinus /lebet zur zeit Decij/welcher zů Bindalia in Vngerland geboren / vnnd demnach die zween Philippi vmbbracht/Keiser ward. Der dann ein grausamen haß wider die Christen gefüret hat / von wegen das die Philippi Christlichem glauben angehangen waren. Als aber Decius hernaher mit seinem son der Cesar/das ist/Römischer könig war/zwei jar regiert/ ist er von Barbaren also auffgeriben worden/das niemand gewüßt wo sein cörper hinkummen ist. Welches vrtheil billich vber jhn gangen ist/

Vrtheil Gottes vber Decium. als vber den / der die sibende verfolgung nach Nerone wider die Christen grausamlich gefüret/vnd in der selbigen vil heiliger menner getödt

Decius verfolget die Christē. hat. Aber im Bistumb Cornelij/ des meinung man solt die abgewichnen Christen widerumb auffnemē/fürnemlich die büßfertigē / hat Nouatus den Nouatianum der von der kirchen außgeschlossen war / nichtsdestweniger geordnet vnd geweihet. Dergleichen Nicostratum in Aphrica-

Darumb

Darumb dan die Confessores vnd bekennerdie von Cornelio abgetrettē waren/vnd es mit dem Priester Maximo vnd Mose hieltē/widerumb zur Kirchen gehört/vnd den namen warer bekenner erlangt haben. Als aber hernaher die ketzer anhielten/ist Cornelius ins ellend verschickt worden gohn Centumcellas. Zů welchē Cyprianus Carthaginenser Bischoff im kercker ligend brieff gesandt hat/aus denen er seines liebē freunds vnfal verstanden/vnd wie er im ellend für vñ für bleiben müste. Auch seind andere brieff Cypriani an dē Cornelium geschribē/voller Religion/glaubēs vñ Gottsforcht. Aber diser Epistel ist vast die hüpschest in deren er Nouatum seinen junger anklaget vnd verdammet. Eben von der selbigen ketzerei hat auch Dionysius Bischoff der statt Alexandrie etwan Origenis schüler an den Cornelium geschriben. Ferrer auch Nouatum in einer anderē Epistel gescholten/dz er von der gemeinschafft der Römischer kirchen abgewichen war/vnd das er sagt/wie er getrungen were worden/das Bistumb anzunemen. Darauff diser antwort/Nouate bistu mit vnwillen zum Bistumb kommen/wie du sagst/so würstu es beibringen vñ war machen/das es also sei/wann du mit willen darvon abstehest. Ehe dann aber Cornelius in das ellend wiche/hat er auff ernstlich anhaltē der heiligen frawen Lucine zum or die cörper Petri vnnd Pauli auß jren Catheecumbis vnd Sarchen (da sie dann nicht so sicher verwaret waren) bei nacht erhaben. Vnnd hat die Matron Lucina den cörper Sanct Pauls gelegt inn jr schlößlin am Hostienser weg/namlich an das ort da er enthaupt war. Aber den cörper Petri hat Cornelius an das ort gelegt da man jhn gecreützigt hat/im tempel Apollinis vnden an dem guldinen berg auff den xxix tag Junij. Demnach aber Decius verstanden/das Cornelius von Cypriano brieff empfangen/hat er befolhen/man solt jn vom ort Centumcelle gehn Rom füren/zů dem er im tempel Telluris kommen ist/vnd in beisein der statt Schuldtheissen Cornelium also angesprochen hat/vnd gesagt. Also verstocklich hastu dir fürgenomen dein leben hinaus zubringen/das du weder die Götter förchtest/noch ab dem tröwen der Fürsten dich entsitzest/vnnd auch brieff wider den Gemeinen nutz zů Rom empfahest vnd hin vñ wider vberschickest? Decio antwort Cornelius. Vom lob Christi/vnd wie die seelen sollen selig werden/vnd nicht wie dz Römisch Reich in abgang komme/hab ich brieff empfangē vnd vberschickt. Als dann Decius erzürnet den heiligen mann mit pleien kolben schlagen vnd geißlen ließ. Demnach befalhe er man solt jn inn den tempel Martis füren/das er die bildtnus Martis anbettete/vnnd so er sich des zuthun wideret/das man jn tödten solt. Aber als der heilig mann zur martyr gefürt ward/hat er alles sein gůt dem Archidiacon Stephano befolhen. Vnd ist demnach den fünfften tag Maij enthaupt worden. Welches leib die heilig frawe Lucina bei nacht begraben/an ein sandechts ort in jrem Meierhoff in beisein etlicher Clerick an der straß genant Via Appia/nicht weit vom Kirchhoff Calisti. Etlich schreiben das diser Bischoff Cornelius vnder Gallo vnd Volusiano gelitten hab. Ich glaub aber vilmehr dem Damaso der da sagt das aus geheiß Decij diß beschehen sei. Cornelius hat im Christmonat zweimal geweihet vnd heilige Ordinierung gehalten/da er dan vier Priester/vier Diacon vnd

Brieff Cypriani an Cornelium.

Hüpsche red Cornelij an Nouatum.

Sanct Pauls begrebnuß.

Decij red an Cornelium.

Innhalt der brieff Cornelij.

Merck.

Cornelius enthaupt.

Weihung im Christmonat.

siben

siben Bischoff gemacht hat. Zwei jar ist er dē Bistumb vorgewesen/zwei monat/vnd drei tag/vñ ist der stūl dennzumal xxxv. tag ledig gestandē.

Lucius I.

Der xxiij. Bapste/im jar Christi cclvj.

Gallus Keiser.

LVcius von geburt ein Römer/sein vatter Porphyrius/als Gallus Hostilianus Keiser war/ist er zum Bischoff erwölt worden. Dann Gallus mit seinem son Volusiano dz Keiserthumb erlangt/zū welcher zeit ein solche verfolgung vnd rach gegē Christlichem namen sich erhaben hat/das wenig heūser ja stett vnd Prouintzen gefunden warden/die dises grausamē jamers nicht theilhafftig wordē seind. Als aber Gallus vnd Volusianus wider Aemilianum/der newerung fürname/burgerlichen krieg gefüret/seind sie zū Interamne inn der statt Vmbria des lands erschlagen worden/ehe dann sie zwei jar Keiser gewesen. Aemilianus aber eines bauren son/ehe dan er drei monat tyrannisch regiert/ward er erschlagē. Bald hierauff ist Valerianus vom kriegsuolck dz sich hielt in Rhetijs & Norico, dz ist/in ober vñ nider Beierland/im Algew/Boden see vñ dem Etschland/vnd Gallienus zū Rom vom Römischē Raht zū Keisern erwölt worden. Welcher regierung dem Römischen namen hochschedlich gewesen ist/von wegen das es dolle grobe köpff waren/vñ wider die Christen grausam wüteten. Dann die Germani oder Teütschē biß gehn Rauennam mit hörsmacht zogen/vnd mit fewr vnnd schwert alles verhergten. Vnd Valerianus hat in Mesopotamia krieg gefürt/ward von Partheren gefangen/vnd müßt schandtlich wie ein gefangen mann leben. Dann Pacorus der Perser kōnig wann er zū roß auffsitzen wolt/hat er sich seinen an statt eines füßschemels gebraucht/vnnd das billich/Dann so bald er das Keiserthumb zū sich gerissen/hat er die achteste verfolgung nach Nerone angericht/vnnd die Christen mit martyr getrungen die Abgötter anzubetten/vnd die das nicht thun wolten lassen vmbbringen. Welches offenbares vrtheil Gallienum also erschreckt hat/das er den Kirchen friden geben hat/wiewol ebē langsam/Dan ietzund schon durch den willen Gottes alle Barbari in die Römischē grentzen eingefallen waren/vñ haben sich etlich schedliche Tyrannen erhabē/welche das jhenig das die außlendigen feiend auffrecht gelassen/gar zū grund gericht habē. Gallienus aber als er dē Gemeinē nutz verlassen/vñ zū Meiland geilheit vñ vnkeüschheit pflegte/ist erschlagen wordē. Also ist Lucius/da Volusianus todt vom ellend/wider einkummen zū Rom/daselbst er geordnet/das zween Priester vnd drei Diacon an allen orten dem Bischoff solten nachuolgen/als zeügen seines lebens vnnd aller seiner handlung. Zū dises zeit hat Cyprianus todt vnnd martyr vmb Christus willen gelitten/welcher erstlich die Rhetorick geleert hat/demnach aus raht des Priesters Cecilij/wie Hieronymus saget/von dem er auch den zünamen vberkomen/ist er zū den Christen kummen/vñ hat alles sein vermögē den armen außtheilt. Ist erstlich Priester/nachmals ein Carthaginēser Bischoff worden/vñ vnder Gallo vñ Volusiano gemartyrt. Welches leben vñ martyr Pontius des selbigē Cypriani Priester vñ sein

In diser statt macht man zūm jar vier mal hew/plinius.

Valerianus vñ Gallienus Keiser.

Valerianus der achtest verfolger der Christen.

Barbari fallē inn die Römische grentz.

Cyprianus Christi martyrer.

Cypriani lebē von Pontio beschriben.

sein gesellim ellend in einem schönē bůch beschriben hat. Ehe dan aber Cyprianus gestorben/war er schon in die meinung der Römischen Kirchen kommen/das man die Ketzer nicht solte wider teüffen/sonder allein mit auffligung der hend zur gnad annemen. Dan deren sachen halb zwischē Cypriano vnd Cornelio zuuor ein grosser zanck gewesen war. Lucius aber ehe dann er aus geheiß Valeriani zur martyr gefürt ward/hat allen gewalt der Kirchen Stephano seinem Diacon zůgelassen. Im Christmonat hat er dreimal geweihet vnd heilig Ordinierung gehalten. Dannenher er vier Priester/vier Diacon/vñ siben Bischoff gemacht hat/vñ ist begraben auff dem kirchhoff Calisti/am weg Appia/am xxv. tag Augusti. Drei jar/drei monat/vnd drei tag ist er Bischoff gewesen/vnd hat der Bischofflich stůl xxxv. tag ledig gestanden.

Wethung im Christmonat.

Stephanus I.

Stephanus von geburt ein Römer/sein vatter Julius. Als man jetzund darfür hielt es were mit dem Römischen Reich geschehen/ist er Römischer Bischoff erwölt worden/fürnemlich zů der zeit als Posthumus in Gallierland tyrannei geůbt/vñ sich mit grossem schadē des gemeinen nutzes selbs auffgeworffen hat. Dan zehen jar lang hat er mit grosser sittsamkeit die feiend vertribē/vnd die Prouintz in die vorig form bracht. Als er aber nachmals im auffgeleüff des kriegsvolcks bei Mentz vmbkommen/ist Victorinus jm nachkomen/zwar ein dapfferer ernsthaffter kriegßmann/aber als er zu vil vnkeüschheit pflegt/vnd anderen menneren jre Eheweiber beschisse/ward er zů Cöln erschlagē. Nun Stephanus richtet sich gůt ordnung in der Kirchen zumachen/vnd ordnet das die Priester vnd Leuiten/die Kirchen kleider an keinem anderen ort/dan in der Kirchen vnd zů den heiligen ämpteren gebrauchen vñ tragen solten/damit nicht/wo sie sollichs vbersehen/wie Balthassar der könig zů Babel gestrafft/der dan die heiligē geschirr mit vnheiligen hendē angerürt hat. Stephanus hat gleiche meinung gehabt mit Cornelio ob dem Tauff deren die aus ketzerei widerumb zum glauben kamen/vñ das man gar kein gemeinschafft mit denen haben solt/die sie wider teüfften. Dañenher Dionysius der zuuor ob dem handel mit den Carthaginensern vnd Orientalischen gleiche meinung gehapt/sein sententz vñ meinung geendert/vnd zů Stephano also geschriben hat. Er solte gůts můts sein/dieweil die Asianer vnd Aphricaner Kirchen jr meinung verenderet/vnd in die meinung des Römischen stůls kummen waren. Zů diser zeit hatt auch Malchion ein wolberedter Priester der Antiochener Kirch/der Kirchen vil hilff gethon/welcher wider Paulů Samosatenů Bischoff zů Antiochia geschriben/darumb dz er die lehr Artemonis widerůb auff die bahn bringen wolt/welcher dan sagt/das Christus nicht mehr dan menschlich natur wie ein anderer mensch gehapt/were auch nit alle zeit gewesen/sonder hette erst von Maria angefangē. Welche meinung hernaher im Antiochener Concilio durch jedermans gehell widerlegt ist. Aber von der sach hat genanter Malchion ein groß Epistel im namen des Synods an die

Der xxiiij. Bäpste im jar Christi/cclix.

Das Keiserthůb vaciert.

Posthumus zů Cöll erschlagen.

Dionysij brief an Stephanum.

Malchion.

Pauli Samosateni jrthum.

an die gleübigen geschriben. Stephanus aber als er mit der that vnnd worten vil Heiden zum glauben Christi bekert hat/ward er von Gallieno gesücht. Oder wie andere wöllen von den jhenigen/ die die Christen mit den mandaten des Keisers Decij verfolgeten/ sampt vilen anderen der seinen/ zur martyr gerissen worden/ sein haupt jm abgeschlagen vnd auff den Kirchhoff Calisti an der straß Via Appia genant begrabē/ den anderē tag Augusti/ als er schon im Christmonat zweimal die heilig Ordinierung gehalten/ sex Priester/ fünff Diacon/ vñ drei Bischoff gemacht hat. Siben jar/ fünff monat/ vnd zween tag ist er Bischoff gewesen/ vñ ist dennzumal der Bischofflich stül xxij. tag ledig gestanden.

Stephanus Bapst martyr

Sixtus II.

Der xxv. Bapst im jar Christi cclx.

SIxtus der ander von geburt ein Griech / sein vatterland ward die statt Athen/ ist aus einem Philosopho Christi junger worden/ als noch die verfolgung durch Decium vnnd Valerianum angericht/ wehret. Aber es würt vnserem fürhaben nicht entgegen sein auch andere Tyrannen/ wie wir angefangen haben/ zů beschreiben/ von jedem etwas vntz das wir einen rechten Keiser treffen. Dann als Victorinus in Gallia erwürgt/ ist ein Rahtsfreünd Tetricus/ der dennzumal Aquitaniam verwaltet/ wiewol er nicht zugegē war/ jedoch von dem kriegßvolck zum Keiser erwölt worden. Als aber dise ding in Franckreich fürgiengē/ wurden die Perser durch Odenatum vberwunden. Syria errettet/ vnnd das land Mesopotamia biß an die statt Ctesiphontem eingenomen. Zů welcher zeit in der statt Ptolemaide/ etwan Barce genant/ der funff stett eine/ sich ein Gottslesterlich lehr wider den Vatter vnd den Herrn Christum erhaben hat. Dann sie verleügnet das Christus Gottes sone vnnd ein erstgeborner aller Creatur were. Auch hat dise falsche lehr allen verstand des heiligen Geists auffgehaben. Diese aber hat man Sabellianer von einem Sabellio genant/ der diese verrüchte Secte erfunden hat geheissen. Was soll ich dann von der onfletigen jrthumb Cherinthi sagen/ der da sagt/ Es würde nach tausent jaren die Aufferstendtnus vnd das Reich Christi auff Erdtrich/ darumb er von den Griechen Chiliastes genant ist. Welcher als ein onmechtiger mensch in geilheit vnd begirligkeit hat dz volck beredt/ das die verheissungen des zůkünfftigen lebens für die heiligen weren/ nichts dann wolluſt/ vberfluß in essen vnd trincken/ vnd vil weiber zur geilheit haben. Diser meinung ist auch gewesen Nepos in Egypten land. Dann er sagt wie das die heiligen wurden mit Christo auff Erdtrich in allerhand wolluſt vnd ergetzligkeit des leibs regieren vñ herschen. Darumb die jhenigen die so einer wüsten Secte nachgeuolget/ Nepotianer genant seind. Nun aber hat sich Sixtus vnderstandē dise opinionen zu widerlegen vnd zuuerdilcken. Aber als Sixtus beklagt ward/ wie das er Christlichen glauben wider der Keiser erkantnuß predigte/ ward er gefangen vnd in tempel Martis gefürt/ auff das er entweders Marti opffert/ oder so er das nicht thun wolt jm sein haupt abgeschlagē würde. Wie Sixtus nun zur martyr gienge/ hat Laurētius der Diacon

Cthesiphon Parthorum oppidū, Plinius.

Sabellianer.

χιλιαστὴς Cherintus.

Nepos.

jm

im also zügerüffen/vnd gesagt/Wo geheſt du hin du vatter on deinen son/du frommer Priester wo eilest du hin on ein Diacon. Dem antwort Sixtus/(Mein lieber Son/ich verlaß dich nicht/du hast grösserē kampf vmb Christlichs glaubēs willen zubestohn/vber drei tag würstu ein Leuit mir einem Priester nachuolgen. (Mitler weil was du im schatz hast dz theile den armen aus. Aber auff einen tag seind mit Sixto sey Diacon getödt/Felicissimus/Agapitus/Januarius/(Magnus/Innocentius/Stephanus/auff den achten tag Augusti. Laurentius aber vber drei tag darnach sampt Claudio dem Subdiacon/Seuero dem Priester/vnnd Crescentio dem Lector/vnd Romano dem Ostiario oder thorhüter/mit mengerlei martyr getödt den zehenden tag Augusti. (Man sagt Laurentius sei mit feür verbrant worden. Vincentius aber der Sixti discipel gewesen/ist in Hispaniam gezogen/vñ hat bei diser frommer menner martyrung nicht mögen sein. Aber Sixtus Bischoff zů Rom/hat im Christmonat zweimal ordinierung gehalten/darumb er dann vier Priester/sieben Diacon vnd zween Bischoff gemacht. Der cörper Sixti ward auff dem Kirchhoff Calisti Via Appia begraben. Die anderē martyrer aber ligen auff dem Kirchhoff Pretextati im acker Veranio am Tiburtiner weg. Sixtus regiert zwei jar/zehen monat/drei vnd zwentzig tag. Vñ ist der Bischofflich stůl fünff vnd dreissig tag ledig gestanden.

Wort Sixti an Laurentium.

Sixtus vnnd andere martyrer.

Stephanus Laurentius/vnd andere martyrer.

Dionysius I.

Der xxvj. Bapste im jar Christi cclxiij.

Dionysius/von dem Damasus sagt/das man sein vrsprung nicht erfinden mög/ist aus einem mönich Bischoff zů Rom worden/hat on verzug den Priesteren die Kirchen vnd Kirchhöff inn der statt Rom ausgetheilt. Von aussen die Pfarren vnd Bistumb wie fer eines jeden grentz vnnd termyn gohn solten/abgetheilet vnd verordnet. Ich hab darfür das zů diſes Dionysij zeit Claudius der Keiser gewesen sei/welcher nach dem er aus des Rahts willen das Keiserthumb angenommen/hat er die Gotther so fünffzehen jar lang die Lender Illyricum vñ (Macedoniam verhergt/vberzogen/vnd mit vngleüblicher schlacht erlegt. Der sachen halb im hoff zů Rom ein guldiner schilt/vnd ein guldine seül im Capitolio vom Raht jm erkant vnd geordnet ward. Als er aber kranck worden ist er ehe dann er zwei jar Keiser war zů Syrmio gestorben. Nach seinem todt ward zurstund sein brüder Quintilius vom kriegsvolck Keiser erwölt/ein gantz bescheidener mann/vnd der allein auch seinem brüder hat mögen fürzogen werdē. Aber auch diser Quintilius ward auff den sibenzehenden tag seines Keiserthumbs erstochen.

Claudius Keiser.

Quintilius.

Zur zeit Dionysij ist Paulus Samosatenus vom Christlichen glaubē abgefallen/hat Artemonis ketzerei erregt. Dann an statt des abgestorbenen ward diser Paulus Bischoff zů Antiochia gemacht/vnnd hielt sich vber die massen stoltz. Auff der gassen aus hochfart/laß er brieff vnd gabe brieff an zuschreiben/vnd ließ jm vil menschen vor vnd nach gohn. Darumb von wegen vberschwencklicher hochfart diſes Pauli vil ab Christlicher Religion abscheühens gehept haben. Aber was soltē fromme leüt

Paulus Samosatenus.

Werck.

zů vnseren zeiten thůn/da alle ding mit den Bischoffen auffs höchst kom-
Hochfart der Geistlichen zů Rom. men seind/vñ man zů jr hochfart vñ pomp nichts mehr kan hinzů thůn.
Vnkeüschheit. Ich geschweig hie der vnkeüschheit/so man sehe so vil jüngling inn sei-
den vnd purpur auff mütigen vnd wol geschmuckten pferden vornen her
ziehen. Item so man sehe die hierauff volgenden Pfaffen vñ Cardinäl/
in allerhand farben köstlichen mentlen/auff den guldenen stucken vber
die roß gespreitet her reitend? Ich weiß wol solte die alt erbarkeit solche
sehen sie würdens vermaledeien vnd lesteren / vnnd sagen/das auffert-
halb des leren namen der Religion/nichts Christlichs an jnen were. Aber
ich komme wider auff Paulum/welchen ich mit mehr sicherheit vnd min
der gefahr straffen mag. Dann diser Paulus bei jm selbs stoltzierend
vnd ein höheren stůl suchen/widersprach das Gottes son vom himel ge-
stigen were/sonder hette sein anfang aus Maria vñ vom Erdtrich. Der
sachen halb er im Concilio zů Antiochia mit gehell aller Bischoff die zů-
gegen waren offentlich verdampt/fürnemlich durch den sententz Grego-
Gregorius Bischoff zů Cesarea. rij Bischoffs zů Cesarea eins vast heiligen manns der in solchem Conci-
lio gewesen / vnnd nachmals vmb Christlichs glaubens willen die kron
der martyrer erlangt hat. Malchio priester zů Antiochia hat wider Pau
lum geredt vnd geschriben/dann er Artemonis ketzerei (wie gesagt) wi-
der auffrichten wolt. Nun hat Dionysius altershalb in disem Concilio
nicht mögen sein. Doch ist ob dem handel an jhn durch Maximum Bi-
schoff zů Alexandria der lenge nach geschriben. Dionysius ward nach sei-
nem todt auff den Kirchhoff Calisti begraben / demnach er aus zweien
weihen vnd ordinierungen die er im Christmonat gehalten/zwölff Prie-
ster/sex Diacon/vñ siben Bischoff gemacht hat. Sex jar/zween monat/
vnd vier tag ist er Bischoff gewesen/vnd blib der stůl sex tag lär.

Felix I.

Der xxvij. Bapste im jar Christi cclxx. Keiser Aurelianus. FElix von geburt ein Römer/sein vatter hieß Constantinus/hat ge-
lebt zur zeit Aureliani des Keisers / welcher im jar M.xxvij. nach
gebawener statt Rom dz Keiserthumb erlangt/ein erfarner kriegs
mann/der die Gotther an der Thonaw mit grosser niderlag vberwand.
Demnach in Asiam schiffet/das weib Zenobiam welche als jr mann Ode
natus ertödt/Keiserin in Morgen lendern war/zů Thymas nicht weit
von der statt Antiochia/mehr mit schrecken dann mit streit vberwunden
hat/vnnd sie sampt dem Tetrico zum triumph eingefüret/welchen Te-
Bei Schalon in Franckreich. tricum er auch auff den Catalaunischen felderen vberwunden/vnd Gal-
lier land widerumb in der Römer gewalt bracht hat. Jedoch so ist die kö-
nigin Zenobia durch miltigkeit vñ freündtlichkeit des Keisers Aurelia-
Zenobier geschlecht zů Rom. ni zů Rom in ein ehrlich alter gerahten / von deren das Römisch ge-
schlecht Zenobia zů Rom seinen vrsprung hat/vnd Tetricus bei leben be-
halten/nachmals den Lucaneren vorgewesen ist. Nun der Keiser nam
Aurelianus Keiser verfolger der Christen. alles das für das zum friden dienet/vnd hat den tempel Apollinis vñ die
statt mauren gantz mit herrlichen gebewen gezieret. Demnach aber diser
Keiser wider die Christē nachmals verfolgūg/der neünte nach dē Keiser

Nerone

Nerone fürgenomen/hat jhn der hagel vom himel geschlagen/ also dz er zwischen Constantinopel vnd der statt Heracleagestorben ist. Nun der Bapst Felix wolt der martyrer glori vnd ehr fürderlich sein/hat geordnet das man järlich in jrem namen Sacrificia halten solt/vnnd das die Meß sunst Sacrificium genant an keinem ort dann an heiligen stetten vnd von heiligen menneren solt gehaltē werden. Jedoch hat er hierin die not ausgenomen/vnd im fal das nicht bewüßt wer/ob der tempel geweihet were/als von alters wegen/oder das sunst alle anzeig vergangen/gebeütet er das mans wider weihen soll. Dann wie er sagt so würt diß nicht Iteratum/vnd widerumb geweihet genant/von dem vnbewüßt ist/das es zuuor beschehen ist.

Sacrificia zur martyrer ehr.

Zů diſes zeit hat einer Manes genant/ ein Perſer/lebens vnd sittens halb ein Barbarer/gedörſt sich für Christum fürgeben/ vñ hieng an sich zwölff junger/damit er dest mehr glaubens jm machete. Wie aber zur selbigen zeit Manes seiner Gottloßheit vnd hochfart halb gestrafft würt/ also würt Anatolius Bischoff zů Laodicea hochgelobt von wegē der Religion vnd lehr. Zur selbigen zeit hat auch Saturninus gedörſt das new Antiochia bawen/darzů jm dz kriegshör behülffig war. Aber als er zuuil verwegen sich vnderstanden hat das Keiserthumb anzufallen/ ist er zů letst zů Apamia erschlagen worden. Felix aber nach dem er etlich mal die heilig ordnung im Christmonat gehalten/neün Priester/fünff Diacon/ fünff Bischoff gemacht/ ist er als ein martyrer auff der straß Aurelia begraben worden iij. Kal. Junij. in der kirchen welche er in der ehr Gottes gebawen hat/zwo meil von der statt. Vier jar/drei monat vnnd fünffzehen tag hat er regiert/vnd ist der stůl fünff tag ledig gestanden.

Manes.

Anatolius.

Merck kirch in Gottes ehr gebawen.

Eutichianus I.

Der xxvij. Bapst im jar Christi cclxxiij Tacitus Keiser.

EVtichianus von geburt ein Tuscus/des vatter Maximus/hat gelebt zur zeit Aureliani/vñ als Aurelianus vmbkomē/ward Tacitus Keiser nach jm/ein mañ der dem gemeinen nutz vorzustohn von wegen seiner mannlichkeit vñ dapfferkeit gantz tauglich war. Aber er ist zů Ponto im vj. monat nach dē er keiser ward/erschlagē. Auch ist Florianus der Tacito nachkumē/im dritten monat seines Keiserthumbs zů Tarso getödt wordē. Diser Eutichianus hat geordnet/dz man die fruchte auff dem altar hat gesegnet/fürnemlich die bonen vñ die weintrauben. Auch hat er geordnet/dz hinfürt niemand die martyrer begrabē solt on Dalmatick vñ on die purpurfarbe stoll/vñ on sein wissen. Es wöllen etlich dz zů diſes zeit sei Dorotheus der verschnittē gewesen/ein vast geleerter mann in Hebraischer vñ Griechischer spraach/vñ dz Keiser Aurelianus ab seiner lehr hat groß wolgefallen gehabt. Dan in den erstē jaren seines Keiserthumbs hat er sich der Christen so ernstlich angenomen/dz er die Secte Pauli Samosateni von der kirchen ausgereütet hat. Aber nachmals haben jn böse rahtgeb angestifftet/das er(wie gesagt ist)wider die Christē verfolgung angericht hat/vnd wie er der sachen halb brieff an die Landpfleger schribe/ist er durch Göttlich vrtheil vmbkommen.

Florianus Keiser.

Dorotheus Hebraisch vnd Griechisch geleert.

Aurelianus erwan mit den Christen dran/ nachmals wider sie.

Zů dises zeit lebet Eusebius ein junger vñ zůhörer Dorotheel der Göttliche schufft außlegt. Itē Anatolius Alexādrinus zů Laodicea Syrie Bischoff ein vast geleerter mañ/der fürtreffliche bücher in der Mathematic vñ heiliger geschrifft geschriben hat. Auch hat er wider die Manicheer ketzerei so denzumal vberhand genomē hat/geschribē. Welche Manicheer zů anderer jrer jrthumb auch zwo substantzen des gůten vñ bösen einfürten/vñ sagtē wie dz die seelen aus Gott als aus einem brunnē herflüssen. Dz alt Testamēt thetē sie gar verwerffen. Dz newe habē sie etlicher maß vnd zum theil angenomen. Aber als Eutichianus die heilig weihung im Christmonat gehebt/vñ xiiij. priester/v. Diacon/ix. Bischoff gemacht/ist er vmb Christlichs glaubens willen gemartyrt worden/vñ auff den kirchhoff Calisti auff dem weg Via Appia begraben/den xxv. tag Julij. Hat regiert ein jar/ein monat/ein tag. Dan ist der stůl acht tag leer gestandē. Doch schreiben etlich er habe acht jar/vnd x. monat im Bistumb gelebt/aber ich glaub vil mehr Damaso der der ersten meinung ist.

Eutichianus martyr.

Caius I.

Der xxix. Bapste im jar Christi cclxxxj.

CAius vō geburt ein Dalmater/sein vatter Caius vom geschlecht des Keisers Diocletiani/der erstlich zur zeit des keisers Probi gelebt hat/demnach als Caius vnd Carinus geherschet. Probus aber in kriegshendlen fürtrefflich/nach dem er den gemeinen nutz zů verwaltē auff sich genomē/hat er Franckreich/welches die Barbern eingenomē/gātz glückseliglich widerūb erobert. Saturninū der dz Keiserthumb wolt anfallen in morgenlerderen. Item Proculū vñ Bonosum hat er zů Cōllen mit grosser behēdigkeit vndertruckt. Wiewol er nachmals zů Syrmio ein gestrenger vnd gerechter mañ in einer aufrür vñ můtwill des kriegsvolcks erschlagē im sexten jar seines Keiserthumbs/nach welchem Carus Narbonensis das Keiserthumb angenomen vnd zwei jar gehalten hat. Als diser aber zween seiner sōne Carinū vnd Numerianū zů Keiserlicher regierung auch gebracht/vñ im Parther krieg die edle statt Celene vnd die statt Ctesiphonte erobert/hat jn der plitz vom himel im gezelt erschlagē. Als aber Numerianus der denzumal bei dē vatter war/wid̄ heim kam/ist er durch list Apri seines schwehers vmbkomen. Carinus fiel in schand vnd laster/vnd ward von Diocletiano aber mit einē schweren krieg vberwunden in Dalmatia/darumb er zů letst billiche straff empfangen hat.

Carus Narbonensis.

Caius hat die ordnungen in der kirchen vnderscheidē/durch welche man als durch stafflen zur Bischofflicher würden auffgestigen ist. Vnd waren diß die Grad vnd stafflen. Ostiarius der thorhůter. Lector der leser. Exorcista der beschweerer. Acolytus der nachgenger. Subdiacon/Diacon/Priester/Bischoff. Diser Caius hat auch (wie etwan Fabianus) die lender vnd Regionen den Diacon die der martyrer geschichten beschreiben soltē außgetheilt. Hat auch geordnet dz kein Ley ein geweichte person solt mit recht bekümeren/dz auch kein Heid oder Hereticus macht habē solt ein Christen menschē zu beklagē. Zů dises zeit hat gelebt Victorinus der Petabiēser Bischoff der vil coment vñ außlegung vber die heilig Schrifft

Grad in der Kirchen.

geschriben

geschribē hat. Auch hat er sich ernstlich wider alle ketzerei gelegt/wiewol er nicht zum höchsten in Griechischer vnd Latinischer spraach verstendig gewesen ist/nach der meinung Hieronymi/der dan sagt/wie das Victorini bücher seien von sinn vñ verstand brechtig vnd groß/vñ aber in zůsamen setzung der wort gantz schlecht. Pamphilus ō priester Eusebio Cesarienser Bischoff verwandt/war aller göttlicher bücher so begirig/dz er ein grossen theil der bücher Origenis mit seiner hand abgeschribē hat/vō welchen bücherē Hieronymus schreibt/er habe sie in der Cesariēser Librarei mit solcher begirligkeit gesehen/dz er vermeinet er hette die reichthumb Cresi erlangt. Ebē diser Pamphilus hat auch ein Apologeticum für den Origenem geschribē/wie dan auch Eusebius nicht lang darnach gethan hat. Caius aber wie zur zeit Diocletiani wider die Christen ein so grosse verfolgung sich erhaben/der gleichē zuuor nie beschehen/ist lange zeit vnderm Erdtrich an den orten vñ enden so man Krufftē neñet verborgē gelegen. Demnach vō den verfolgerē gefangē sampt seinē brůder Gabinio vnd seiner tochter Susanna gemartyrt vñ getödt vñ auff die straß Via Appia genāt auff dem kirchhoff Calisti begrabē/dē xxij. tag April. Auch schreiben etlich dz Lucia/Agatha/vñ Hagnes nicht vberlang darnach gemartyrt seiē. Caius hat regiert xj. jar/iiij monat/xij. tag/zů welcher zeit er xxiiij. Priester/acht Diacon/fünff Bischoff gemacht hat/vnnd die heilig ordinierung im Christmonat vier mal gehalten/vnd ist der stůl xj. tag ledig gestanden.

Pamphilus Eusebij verwandter.

Lucia. Agatha. Agnes.

Marcellinus I.

Der xxx. Bapste im jar Christi cccxj. Diocletianus

Marcellinus vō geburt ein Römer/sein vatter Proiectus/hat gelebt zur zeit Diocletiani Dalmati/der vō vnnamhafftigē geschlecht/vñ zur zeit Maximiani gewesen ist. Dan Diocletianus im jar nach gebawener statt Rom M. xlj. vom kriegshörzum Keiser erwölet/der hat Aprū/welcher Numerianū vmbbracht/selbs erwürgt. Als aber in Frāckreich ein auffrůr mehr dan ein krieg sich erhaben hat/hat er daselbst hin Maximianū des zůnam Herculeus gesant mit hörsmacht/welcher die grobē leüt leichtlich bezwungē hat. Als aber alle land vberal voller krieg waren/vñ Diocletianus allein solchen geferligkeitē sich nicht widersetzē mocht/hat er Maximianum zum Augusto vñ Keiser/vnd Constātium vñ Maximianum Galerium zum Römischen König gemacht. Maximianus aber Herculeus nach dem Carasius durch betrug Alecti vmbbracht/hat er vber zehen jar Britanniam zů handen genomen. Constantius stritt vbel erstlich in Gallia/vñ als er zum anderen mal die schlacht thete/hat er vil tausent Alemannier oder Teütscher erschlagen/die dan besoldet dahin zogen waren/vñ hat hie mit Gallierland in fridē bracht. Mitler weil hat Diocletianus Alexandriā eingenomen vñ erobert/welche statt er durch widerstand Achillei acht monat belegert/vñ den knechtē zur beüt vbergeben hat. Ferner als Maximianus Galerius zwo schlachten wider Narseum glücklich gewunnen/ist er zů letst zwischē Galerio vnd Carras vberwundē worden/vnd als jm sein volck in vnglückseliger schlacht darnider gelegē zů Diocletiano geflohen/von dem er so stoltzlich auffgenomen/das man sagt er habe etlich tausent schrit vor Diocletiani

Galerius muß vor Diocletiano wagen laufen.

wagen in einem purpur kleid vor dem Keiser müssen herlauffen. Welche schmach Galerium in rüstung bracht/das er den krieg widerumb angefangen vnd die feiend vberwunden hat vnd bezwungen. Wie nun auff die weiß alle ding in güten friden bracht/fieng Diocletianus an in morgenlenderen/vñ Maximianus Herculeus in abentlendern die Kirchen zuo verhergen vnd verwüsten/vnd befalhen bede das man die Christen solte peinigen vnd martyrē vnd tödten. Vnd diß ist die zehend verfolgung gewesen nach dem Keiser Nerone/welche auch grösser vñ beharlicher dann andere gewesen ist. Dan die Göttlich geschrifft ward im feür verbrant/vñ so ein Christ in einer Oberkeit ware/der ist abgesetzt worden/vnd ward als ehrloß gehalten. Ferner die knecht die im Christenthumb verharretē/ mochten nicht freiheit erlangē. Das kriegsuolck dz Christen war/ward bezwungē entweders den Abgötterē zů opfferē/oder zumal die ritterschafft vnd dz leben verlieren/wie dan dz Keiserlich mandat deshalbē auff dem marck auffgeschlagē ward. Welches mandat einer sich vnderstandē hat zů zerreissen/dē ward diser straff angethon/das man jm die haut vber sein leib abzog/vñ ward jm essig vnd saltz darauff geschütter/vnd er damit so lang gepeiniget biß dz er starb. Disen martyrer habē Dorotheus vñ Gorgonius bede treffliche menner bestetigt vnd jm zůgesprochen.

Die zehēd verfolgung der Christen.

Mandat wis die Christen.

Straff des mandats zerreisser.

In denen tagen hat sich begeben ongeschicht/dz in der statt Nicomedie der Königlich palast verbran/vñ aber der Keiser Docletianus falschen arg won vberkame das diß von Christen were zůgericht/hat jr vil lassen vmbbringē/vñ ein grosse anzal der Christē lebendig in dz fewer werffen. Gleicher grausamkeit haben sich gebraucht die jhenigē die in der prouintz Miletene/in Syria/in Aphrica/in Thebaide/in Egypto/dem Keiserthumb anhiengē. In der ebne aber Palestine vñ Tyri seind vil den grausamen thierē fürgeworffen worden. Man hat deñzumal kein martyr vnderlassen den Christē anzuthun. Dan an statt der krapffen habē sie scherben von verbrochnē hefen genomen/etlichē scharpffe rhor vnder die negel hinein gestochen. Mit welcher martyr auch die weiber seind gequelet worden/denen man solcher rhor in jre heimlichen leibsglider gestochē hat. Ein statt in Phrygia ward gar verbrent/darumb das die burger den Abgöttern nicht wolten opfferen. Vnd hat Audactus der Römer ein vast heliger mañ die selbig statt im glauben erhalten. Zů letst seind die grausamē blůthund dahin gerahten/dz sie den Christen die augen lassen außstechē/ vñ dan mit glůwenden eisen darein brennen. Zů welcher zeit Anthimus Bischoff zů Nicomedia vnd Lucianus Priester zů Antiochia ein vast gelert mañ/Pamphilus Cesariēsis/Phileas Egyptius der auch Thmuenus genāt gemartyrt wordē seind. Dan diser Phileas sein kopff darumb hat müssen geben/dz er ein bůch vom lob der martyrer geschriben hat/vñ hat gedörst die Richter die nicht recht vrtheil gaben widerfechten. Was soll ich vil sagen/Damasus schreibt es seien xvij. tausent Christen mann vnd weib innerthalb xxx. tagen allenthalbē in den Prouintzē gemartyrt vnd getödt worden. Ich geschweig deren die man in die Inslē verschickt hat/oder in die berg werck/oder zugraben sand vnd stein/derē vnzalbare gewesen seind. Aber Marcellinus der bischoff zů Rom ward zum opffern der Abgötter gefürt/vñ als die henckers bůben jm treweten/dz er die Abgötter

Vil Christen verbrant.

Christen den thieren fürgeworffen.

Weiber martyr.

Den Christen die augen auß gestochen.

Phileas Egyptius aus der statt Thmuis.

götter wolte anbetten/ist er erschrocken/vñ hat frembde Götter angebet ten. Nachmals vber ein kleine zeit als clxxx. Bischoff in der Sinuessa in Campanien gelegen ein Concilium hieltē/ist Marcellinus daselbst hin ellend vnd staubecht mit einem härin kleid bekleidet komen/vnnd begert man wölte jm von wegen seiner vnbestendigkeit gebürende straff auffle gen. Aber in solchem Concilio ward nicht einer erfundē/der jn verdampt hette/dann jederman sagt wie das Petrus vast auch auff die weiß gesün diget vnd mit bitterem weinen hette er die straff der sünd verrichtet. Also kam Marcellinus erzürnt wid̄ gohn Rom/gieng zů Diocletiano/strieff den Tyrannen/darumb dz er jhn getrungen hat den Abgöttern zů opffe ten. Also ist Marcellinus aus geheiß Diocletiani sampt Claudio Cyrino vnd Antonino den gleübigen Christen zur martyr außgefürt wordē. Jm außhin gohn aber hat der Bischoff Marcellinus den Priester Marcellī angesprochen/vnd vermanet das er vmb die gebott Diocletiani fürnem lich in den glaubens sachen nichts geben solt/auch solte er seinē leib nicht begraben/dan er sagt dieweil er den Heiland Jesum verleügnet/so were ers nicht würdig. Also seind diser getödter cörper aus geheiß Diocletiani sey vnd dreissig tag an offentlicher straß onbegraben gelegen. Darumb aus geheiß des Apostels Petri der Marcello im schlaff erschine seind sie an den weg genant Via Salaria/welcher nachmals den namē vberkum men Priscille weg/zů dem leib des heiligen Crescentionis den xxvj. tag Aprilis begraben.

Leiber d Christen vnbegraben.

Zů letst hat Gott die augē auffthan/wie Eusebius sagt/vñ Diocletia num dahin getriben/dz er dz Keiserthumb von sich gelegt/vñ wie ein ge meins mann gelebt hat. Dergleichen hat auch than Maximianus sein mit Keiser/ein grausamer verfolger der Christen/der vber erlich jar mit viler vnd mengerlei kranckheiten vnd nach grosser peen vnd martyr ge quelet gantz vnsinnig worden ist/vnd hat jhn sein schantlich begangē le ben also vnrůwig gemacht/dz er zů letst sich selbs erstochen hat. Nun dis sen jamer dauon Eusebius sagt/hat Gott vber die vnseren lassen kom men/dieweil der Christen leben aus frechheit zu vil mütwillig geil vñ frei worden war/vnd fürnemlich der Geistlichen/welcher verkeerte weiß die Göttlich gerechtigkeit mit diser verfolgung hat wöllē widerumb einzeü men/vñ den Christen ein gebiß anlegen/dieweil er sahe gleißnerei in jrem angesicht/betrug im hertzen/falschheit auff der zungen/inn jren worten. Dan dise mit neid/hochfart/feiendtschafft/haß zwischen jn selbs/einan der verjerten/vnd liessen an jn selbs sehen mehr ein Tyrannei dan Prie sterthumb/hatten alle Christliche Gottseligkeit in vergeß gestelt/vñ die Göttlichen Empter waren mehr von jnen geschender dan gehaltē. Aber was achten wir das zů vnseren zeiten werde fürgohn/da leider die laster dahin gestigen/das wir bei Gott kaum statt der barmhertzigkeit finden werden. Wie groß der Priester geitz sei/fürnemlich deren die vornen am brett vnd die häupter seind/was gesüchte allenthalbē her geilheit ist im geistlichen stand/was pracht vnd pomp/was hochfart vnd tragheit/wz vnwissenheit sein selbs vnd Christlicher lehr/wie ein kleine Religion/ vnd die selbig mehr erdicht dann warhafftig/wie gar zerstört die sitten auch inn den Leien die man Seculares als Weltlich nennet/was solle

Maximianus erstichtsich selbs.

Merck für vns ser zeit/M. D. xlv.

Die Weltlichē auch kein nütz.

man darnon vil sagen/dieweil dise alle so offentlich also leben/als ob sie darnon lob zu warten hetten. Es würt komen glauben mir/Gott wöll das ich ein falscher Prophet sei/ehe würt kommen der Türck der feind des Christlichen namens vnd grausamer dann Diocletianus vnd Maximianus/vñ er klopffet schon ietzund an an die thür Italie. Mitler weil so seind wir faul vnd schlefferig/vnd erwarten des gemeinen verderbens/ vnd sehen mehr wie wir vnserem wollust dann gemeinem nutz pflegen. Aber ich komme widerumb auff Marcellinum/Gott geb das wir jm erwan nachuolgen/vnd vnser heil bedenckē. Dañ diser/wie ich gesagt hab/ hat sein jrthumb bekant/als der vom glauben abtrettē/ist in sich selber geschlagen/vnd hat die martyr vmb Christlichs glaubens willen mit bestendigē gemüt auffgenomē/demnach er die heilig ordinierung im Christmonat drei mal gehaltē/vier Priester/zween Diacon/vñ fünff Bischoff gemacht hat. Hat ix. jar regiert/zween monat/vnnd sexzehen tag. Als dann der stül xxv. tag ledig gestanden ist.

Marcellinus martyr.

Marcellus I.

Der xxxj. Bapste im jar Christi ccej.

MArcellus vō geburt ein Römer/sein vatter Benedictus/vō der gegne genāt Via lata, die breite straß/hat gelebt von Constātio vñ Galerio biß auff Maxentium. Dan Constantius vñ Galerius zů der zeit als Diocletianus vñ Maximianus sich des Keiserthůbs gar entschlagen/sich in dē Römischē Reich zu regierē ergebē hatten/habē sie die Prouintzē vnder sich selbs getheilt. Dan Galerius Illyricū/Asiā vñ die morgenlender erobert. Constantius aber gebraucht sich besonderer bescheidenheit/vñ ließ sich allein vernügē/dz er Gallier vñ Hispanier land jnhat/wiewol jm auch Italia durchs loß zůgestandē war. Dañenher Galerius zween Keiser gewölet hat/Maximianū den er den Morgenlendren fürgesetzt/vñ Seuerum dem er Italiā befolhen hat. Dz land Illyricum hat er selbs ingehapt/dieweil er verstůnde dz die Barbaren der Römer feind daselbst solten fürziehen. Constantius war besonderer senfftmůt vñ miltigkeit/darumb er allen Frantzosen lieb gewesen ist/fürnemlich auch darumb dz sie dem listigen kopff Diocletiani/vnd der grausamkeit Maximiani nicht on grosse gefahr entrunnen warē. Constantius ist zů Eborach in Britannia im xiij. jar seiner regierung gestorbē/vñ mit aller menschen gehell in der heiligē zal angenomen. Marcellus war gantz geflissen in fürderung Göttlichs diensts/darumb als er Priscillā die Römisch matron getrungen hat dz sie einen kirchhoff auff jren eigen kosten auff der straß genant Via Salaria bawen solt/hat er xxv. titel inn der statt Rom auffgericht/vnd gleichsam als Dioceses oder Bistumb ausgetheilt/damit ō heilig tauff dest bequemer gereichet vñ andere die teglichs von den Heiden zů Christlichem glauben kamen/jr gelegenheit hetten/ vnd auff die weiß auch die martyrer jre begrebnuß dest füglicher vberkummen möchtē. Als aber Maxētius verstandē wie dz die Römisch matron Lucina/die kirch Gottes zů jrem erbē gemacht/ist er darnon gātz erzürnt vnd hat diß weib ins ellend verwisen/Marcellum gefangē/vñ mit trōwung dahin wöllē nötigen/dz er sich des Bistumbs entschlüge/sich auch

Constantius/Galerius/Maxentius Keiser

einen

einen Christē sein verleügnet. Als er aber vermerckt wie das Marcellus seine gebott verachtet vñ verspotter/hat er in flucks in einen bösen stall das gemein viech zuerhüten geordnet/auch dahin eingeschlossen/an welchem ort er weder betten oder fasten je vnderlassen hat. Die Pfarrkirchen hat Marcellus nicht anderst dan als ob er frei were mit briefen versehen. Aber im neüntē monat seiner gefengnus ist er bei nacht von den Clerickē aus dē stall gelediget. Welche handlung Maxentiū vil zů grosserer grim bewegt/vñ den frōmen Marcellū widerūb in roßstall verwisen hat/daselbst er von stanck/vnflat/vnd vngemachsamkeit/gestorbē ist. Aber Lucina hat des frumen manns leib auff der straß genant Via Salaria auff dem kirchhoff Priscille im xvij Kal. Feb. begrabē. Demnach als der Christlich glaub zůgenomen/ist aus dem stall genant Cacabuli hauß ein kirch gemacht wordē/die sanct Marcelli kirch genant ward / welche man auch zů vnserē zeiten noch gesehē hat. Etlich schreiben dz Mauritius mit einer Legion Christē beim wasser Rhodano von dē verfolgerē ō Christē vmb komen sei. In dise der martyrer zal gehören auch Marcus Sergius/Cosmas Damianus/sampt vilen anderen die allenthalb erschlagen wurdē. Marcellus aber ist fünff jar/sex monat/ein vnd zwentzig tag Bischoff gewesen. Vnd als er die heilig weihe im Christmonat gehalten / hat er sex vnd zwentzig Priester/zween Diacon/vnd xxj. Bischoff gemacht. Durch dises Marcelli todt ist der Römisch stůl zwentzig tag still gestanden.

Cacabulum.

Marcellus Bapst würt ein viech hirt.

Aus Cacabulo würt ein kirche.

Eusebius I.

Der xxxij. Bapste im jar Christi cccxij. Constantinus. Maxentius.

EVsebius vō geburt ein Griech/sein vatter ein artzet/ist zum Römischen Bischoff wordē/als Constātinus vñ Maxētius Keiser warē. Dan wie Cōstantius gestorbē (als ich gesagt hab) der Claudij schwester son war/hat Constātinus Constantij vñ Helene son/welche er zů gefallen Herculei von sich gestossen hat/dz Keiserthumb in abentlendern mit aller menschen gehell vñ geneigtem willen erlangt. Mitler weil haben die Precotianer zů Rom ein auffrür erweckt/vñ Maxentiū Maximiani Herculei son zum Keiser gemacht. Dañenher Maximianus aus hoffnung dz Keiserthumb zů eroberen/aus der wildtnus Lucanie gohn Rom kōmen ist/hat Diocletianū mit briefen vermaner er wölte der gleichen handlē/vñ auch auffrürē. Wider dise bewegung ward Severus mit hörsmacht vō Galerio gesant/vñ als er die statt Rom belegert/hat jn dz kriegsvolck dz mit Maxētio zůschlůg/mit list hindergangē/also dz er geflohen/vñ zů letst zů Raueña erschlagē wordē ist. Es hat auch ein wenig gefelet es würde Maximianus der vatter mit schenck vñ miet des kriegsvolcks gunst zu weg bracht habē/vñ von seinē son Maxentio vmbkomē sein. Diser aber ist in Franckreich zů Constantino seinē dochterman hinzogē/vñ als er sich vndstahrt den mañ mit list zů hindergohn/warde doch der betrug durch sein tochter Faustam geoffenbaret / welche allen handel jrem ehemañ entdeckt vñ daruon geflohē ist/vñ wie er zů Massilia zů boden geschlagē/hat er zů lerst sein wol verdiente straff empfangē/oder wie etlich sagen / als er an allen sachen verzweiflet / hat er sich zů letst selbs vmbbracht. Als aber Eusebius im Bapstumb lebet/ward des Herrn Creütz erfundē den anderē tag May/dz selbig von Helena Constantini

Maxentius bringt sich selber vmb.

müter auff das köstlicheſt zügericht vñ in groſſer ehrwürdigung gehaltē worden. Auch ward Judas der das creütz erfundē hat getaufft/ welchē ſie nachmals ſeinen namen geenderet vnd Cyriacum geheiſſen haben. Diſer Bapſt oder Biſchoff Euſebius hat auch die Hereticos verſünet allein durch auffleguug der hend. Ferner hat er auch geordnet das die weltlichen die man Leien nennet/ keinen Biſchoff für gericht ſolten für forderen.

Judas ein erfinder des creützes.

Zů diſes zeit hat Lactantius Firmianus des Arnobij diſcipel gelebt. Welcher als er die Rethoricke zů Nicomedia lehret/ vnd nicht beſonders vil jüngling hat/ wiewol er ſich diſer lehr in einer Griechiſchē ſtatt vnderſtünde/ hat er ſich auff dz ſchreibē begeben/ vñ iſt darinn ſo fürtrefflich worden/ das man jhn den anderē nach Ciceronē geachtet hat. Vil bücher hat er geſchriben/ aber allein diſe ſeind vorhanden/ die er wider die Heiden/ contra Gentiles, De opificio hominis, von des menſchen geſchöpff/ vñ vom zorn Gottes geſchriben hat. In ſeinē höchſten alter ward er in Gallia ein Lehrmeiſter Criſpi des Keiſers der Conſtantini ſon war.

Lactantius Firmianus ō ander Cicero. Bücher Lactantij.

Zů diſer zeit Euſebius Biſchoff zů Ceſarea Paleſtine der auch ſampt dem martyrer Pamphilo ein gantz gefliſſener erforſcher Göttlicher bücher geweſen iſt/ vil ding beſchriben hat/ fürnemlich die bücher Euangeliſcher bereitůng Eccleſiaſtic Hiſtori wider Porphyriů den vaſt ſcherpfſten feiend der Chriſten. Auch hat er ſey apologias vñ verantwortung für den Origenem beſchribē. Item vom lebē des martyrs Pamphili (von dē er auch aus freündtſchafft den namen Pamphilů empfangē hat) drei bücher. Bapſt Euſebius nach dem er ein mal die heilig weihe im Chriſtmonat gehalten/ xiij. Prieſter/ drei Diacon/ vñ xiij. Biſchoff gemacht iſt er zů Rom geſtorben/ vnd auff dem Kirchhoff Caliſti auff dē weg genant Via Appia begraben worden/ den iij. tag Octobris. Hat vj. jar regiert/ ein monat/ drei tag. Vnd iſt der Biſchofflich ſtůl ein tag ledig geſtanden.

Euſebij bücher.

Euſebius Pamphili.

Melciades I.

Der xxxiij. Bapſt/ im jar Chriſti cccvij.

MElciades von geburt ein Apher/ hat gelebt zur zeit Maxentij Licinij Maximini. Dan Licinius war aus Dacia geboren vñ von Galerio zum Keiſerthumb (darumb das er ein trefflicher kriegsmann war) angenomen. Diſe Herrn dieweil ſie ſahen dz Conſtantinus bei meniglich in groſſem anſehen war/ habē ſie der Chriſtē verſchonet. Jedoch ſo hat Maxētius dz kriegsvolck heimlich ausgeſchickt/ die alle die ſo jnē begegneten/ ſolten vmbbringen. In der zaberei hat er auch luſt/ hat die ſchwāger weiber fürnemlich die Chriſtē waren in ſeinē grauſamlichē opfer dienſten laſſen auffſchneidē/ damit jm die kinder zů theil wurden/ vñ hat derē äſchē zur zauberei gebraucht/ damit wöllē anzeigē dz auch die Tyranei mit ſchand vñ laſter möchte erhaltē werdē. Mit gleicher vnſinnigkeit vñ grauſamkeit iſt Maximinus auch in morgēlendern vmbgangē/ welcher dē Schwartzkünſtlerē vñ Teüflerē belonungē zůgericht hat. Dan er glaubē hat an die Auguria vñ andere warſagerei. Wider die Chriſtē aber die auff diß narrē werck nichts hieltē/ iſt er deſt geſtrēger geweſen. Die altē Kirchē hat er laſſen erneuerē/ vñ nach altē brauch dē Göttern laſſen opferen. Wider diſe iſt nun Cōſtantinus außzogē/ vñ hat Maxentiů in einer groſſen

Maxētius ein grauſamer Tyrann.

Schwanger weiber auffgeſchnitten.

Maximinus wider die Chriſten.

grossen schlacht bei d bruckē Milnio also vberwundē/ dz da er vor schmertzen seines lists vergessend/ vber die bruck die er selbs den feienden/ als in ein meüßfall/ zügericht/ geloffen/ vñ also mit grosser anzal seines kriegsvolcks ersoffen ist. Vñ es hat Constantinus Licinū seinen schwager der zů wasser vnd zů land vberwunden war/ getrungen/ dz er zů Nicomedia sich selbs hat müssen ergeben/ vñ zů Thessalonica wie ein gemeins mañ leben. Welches jm dan billich widerfarē ist/ als der vom glaubē aus neid abgefallen/ vñ die Christen so Constantino anhengig warē mit so grausamer martyr verfolget hat. Maximinus ward durch Göttlichen rach gestraffet/ das jm vrblützlichen seine eingeweid geschwollen vñ verfaulet seind/ also das zwischen jm vñ einem schelmē kein vnderscheid nicht war. Dann allenthalben die würme von jm heraus krochen/ vñ gifftiger eiter von jm herfloß/ das es von gestanck wegē niemand geduldē mocht. Diß hat Maximinus verdienet vñ wol beschuldet/ welcher auch den Christē verbot auff die Kirch höff zukummen. Dan der Tyrann sagt wie dz die Bildtnus die zů Antiochia war zugericht/ mit anstifftūg etlicher Priester die diß in geheimnus practicierte/ hette dise stimm vñ geschrei von sich geben dz die Christen solten der stett verwisen werdē. Auch hatt er allenthalben durch die Prouintzen den Abgöttischen Priesteren die wider die Christen handleten/ sold vñ belonung geordnet. Zů lerst ist der Tyrann in ein rewkauff gefallen/ dan der artzet jm die warheit angesagt/ also dz er hat mandat lassen außgohn/ (Man solt die Christen nicht beleidigen/ vnd bewilligt jhn das sie sich jrer gesatzung gebrauchen möchten. Aber diß halff jmalles nicht/ dieweil die ding allein aus zwang beschahen. Darumb als er lange zeit mit schwerer kranckheit beladen/ hat er zuletst sein leben geendet. Ein grausamer vnd wandelbarer mensch/ welcher ietzund wider die Christen/ dann für die Christen gehandlet hat. Aber inn diser verfolgung seind vil Christen vmbkummen/ fürnemlich Dorothea die heilig vnd hüpsche jungkfraw/ die vil lieber gewölt sterben dann vom Tyrannen geschwecht werden. Auch hat Maxentius zum offtermal Sophroniam angesprochen sie zu verfellen/ vñ als sie sich nicht gemöcht die leng erteret/ hat sie sich selbs vmbbracht/ der Lucretia hiemit nachuolgēd. Zum war des Bapsts Melciadis fürhab diser/ Das man auff den Sontag vñ Donstag nicht solte fasten/ darumb das die Heiden dise tag als heilig hielten. Auch hat Melciades vil ding geordnet/ wie man opfferen solt/ darumb dz zur selbigē zeit der Manicheer jrthumb in der statt Rom gantz vberhand genomen hat. Wie nun dise ding alle verrichtet/ ist Melciades aus geheiß Maximini gemartyrt vnd getödt wordē. Ein gleich end hat Petrus Bischoff zů Alexandria auch genomen/ vnd Lucianus Priester zů Antiochia ein fürtrefflich mann in sitten vnd lehr. Item Timotheus der Römisch Priester sampt vilen anderen Bischoffen vnd Priesteren. Vnd Melciades ward begraben auff der straß genant Via Appia in der kefft Calisti iiij. Id. Decemb. Bei seinem leben hat er die heilige weihe ein mal gehalten/ vnd siben Priester/ sex Diacon/ vnd zwölff Bischoff gemacht. Saß vier jar/ siben monat/ neün tag. Vnd ist der stůl sibenzehen tag ledig gestanden.

Maximinus stirbt wie ein scheim.

Baldtnus zů Antiochia wirt der die Christē redend.

Maximini mandat für die Christen.

Dorothea jungkfraw.

Sophronia ein ander Lucretia.

Siluester

Platinae Historia

Siluester I.

Der xxxiiij. Bapst im jar Christi cccxx.

SIluester von geburt ein Römer / sein vatter Ruffinus hat gelebt zur zeit Constantini / im jar nach gebawener statt Rom M. cc. jar im jar des Herren cccxxxix. Vnder disem Keiser haben die Christen / die zuuor von den Tyrannen bezwengt vnd gequelet waren / angefangen ein wenig sich zuerholen. Dann Keiser Constantinus an tugent leibs vnnd gemüts mit den aller frommisten Keisern wol gemöcht verglichen werden. Dann er nach kriegsrhüm hoch trachtet / vnnd im krieg besonder glück vnd zufall hat. Den jhenigen die frid begertē / hat er gern geweret. In freien künsten / wann ers an der zeit hat mögen haben hat er seinen lust / mit fregebigkeit vnd holdseligkeit hat er jm selbs jederman anhengig gemacht. Vil Gesatz hat er geordnet die gůt vnnd billich waren / die vberflüssigen abgeschaffet / vnd die zu vil strengen gebesseret. Constantinus hat ein statt (da die alten scherben der statt Bizantz waren) nach seinem namen gebawen / sich auch vnderstanden sie so groß wie die statt Rom an gebewen zumachen / vnnd sie die ander statt Rom genant. Wie die brieff anzeigē vnder der bildtnus Constantini / die wie ein reisiger gemacht ist.

Die Christen erholen sich. Constantinus Keiser.

Was ander Rom.

NUn diser so trefflicher Keiser der aller ding warname / vnnd auff alle ding acht hat / so bald er die ehrsamkeit Christlicher Religion verstanden. Jnn welcher Religion vns gebotten würt das wir sollen mässigkeit halten / in armůt vns frewen / die senfftmůtigkeit lieb haben / dem frid nachiagen / der einfaltigkeit vnd bestendigkeit vns gebrauchen / hat er sie also lieb vnd werd gehabt / das da er in krieg wolt ziehen / kein ander zeichen dann das zeichen des Creützes gebraucht hat. Welches zeichen er am hellen himel / wie er wider den Tyrannen Maxentium thet kriegen / gesehen vnd angebetten hat / vnnd gehört das die vmbstohnden Engel sagten / Constantine ἐν τούτῳ νίκα, in dem solt du vberwinden. Welches er auch gethan / vnd alle Tyrannen vom halß des Römischen volcks vnd aller Christen vertriben hat. Fürnemlich hat er wider Licinium gesiget / welcher die Christen von hauß / hoff / Religion vnnd Ritterschafft veriagt vnd abschüffe / oder aber mit dem kercken vnnd martyren / wie gesagt ist / biß auff den todt peiniget / oder den Löwē fürwarff / oder ließ sie wie die schwein auffhencken / vnd in stuck zerreissen.

Licinij tyranei wider die Christen.

EIn solchen Christlichen Keiser / vnnd einen so freündtlichen Fürsten hat Siluester vberkommen / darumb er den berg Soractem verlassen / dahin er von den grausamen Tyrannen getriben war / oder wie etlich wöllen / er selbs dahin gewichen war / ist also gohn Rom kommen / vnnd hat Constantinum der gegen den Christen einen gnedigen willen trůg / noch mehr gůtwillig gemacht / der Kirchen vil gůts zubeweisen. Dann er den Bäpsten das guldin Diadem mit edlen steinen zůgericht / geordnet hat. Wiewol Siluester sich dises pomps gewideret hat / dan Siluester nicht wolt diß Diadem auff sein haupt setzē als ein geistlich mann / sonder hat sich lassen vermügen / das er ein schlechte weisse haub aus Phrygia auffsetzet. Aber Constantinus bewegt ab der heiligkeit sanct Siluester / hat in der statt Rom ein Kirch gebawen in den garten Equitij / nicht weit von den wall

Siluester kommet wid gohn Rom.

Wo ist hie des Bapsts dreifach kron / Bapste Siluester in einer schlechtē weissen haubē aus Phrygia.

den warmen bäderen Domitiani/welche Kirch den namen Equitij biß auff die zeit Damasi getragen hat. Welcher Kirchen der freigebig Keiser auch diſe gaben geben hat/Ein ſilberne ſchüſſel von xx. pfundē/zwen becher von xvij. pfunden/ein gulden Kelch von zweien pfunden/ſampt anderen geſchirren/ſo ſilberin ſo guldin/welche zů erzellen zů lang were. Auch hat er das Gůt genant Fundus Valerianus das auff dem feld Sabino gelegen iſt/daruon er järlich fünffzehen Solidos einkummens hat vbergeben. Item ein gartē in der ſtatt bei der gegne der zweien Adamant daruon järlich xv. Solidi dieneten. Item ein hauß in der gegne Orphea in der ſtatt daruon lviij. Solidi gefielen.

Kirch Equitij.

Solidus ſunſt ein ſchilling gulden/hie würts mehr gē than haben.

Aber wie diſe ding zů Rom gehandlet/war zů Alexādria ein Prieſter mit namen Arrius/ein vil mehr hüpſcher mann von auſſerlicher geſtalt dann von tugent/vnd der mehr lobs vnd rhůms dann der warheit begirig war/der fieng an zwitracht im glauben Chriſti zuſeien. Dann er ſich vnderſtůnd den ſon Gottes von der ewigen vnd vnaußſprechlichē Subſtantz des vatters abzuſünderen. Erat aliquando, quando non erat, das iſt/ Etwan ware er/da er nicht war/vnd verſtůnde nicht/das der Son dem vatter mit ewig were/vnd das einerlei weſen were inn der dreifaltigkeit/ dieweil geſagt iſt/Ich vnd der vatter ſeind eins. Als aber Alexander Biſchoff inn der ſtatt Alexandria ſich vmb ſunſt vnderſtůnde den Arrium vom jrthumb abzuziehen/iſt aus befelch Keiſers Conſtantini nicht mit geringem koſten auff dz aller herrlicheſt in der ſtatt Nicea Bithynie ein General Concilium angeſtellet worden/in dem ſeind ccc. vnd xviij. Biſchoff geweſen. An welchem ort ein zeit lang/vnd eben ſcharpff gediſputieret ward. Dann etliche menner mit geſchwinden fragen dem Arrio anhiengen/vnd waren der einfalt vnſers glaubens hoch zuwider/wiewol aus jnen ein hochgeleerter Philoſophus aus Göttlichem geiſt getriben/ in einem augenblick vnſeren glauben/den er zuuor angefochten/flucks darauff als heilig vnd gerecht angenomen hat. Zůletſt als die ſach im Concilio fleiſſig erwegē iſt wordē/ward beſchloſſen man ſolte ſchreibē vñ bekennen/dz Homuſion, das iſt/dz der Son einerlei ſubſtantz vñ weſens were mit dem vatter. Die es mit Arrio hielten der ſeind xvij. geweſen/die ſagtē der Son Gottes were von auſſen erſchaffen/vñ nicht aus der Gottheit des vatters geboren. Demnach aber Conſtantinus die warheit inn diſem ſpan hat erkennet/hat er die Erkantnus vnd Beſchluß des Concils beſtetigt/vnd die verweiſung vnd dz ellend getröwet den widerſprechēren/darumb allein ſey mit Arrio in das ellend gangen ſeind/vñ die anderen ſeind getretten in die meinung deren die rechtē verſtand für ſich hatten. Jnn diſem Concilio ſagt man ſeien die Photinianer alſo genant von einem Biſchoff in Gallogrecia des nam Photinus geheiſſen/welche der Ebionitaner ketzerei nachgeuolget/vnd ſagtē dz Chriſtus von Maria in Gottſeligem beiſchlaffen empffangen were. Auch wurden die Sabellianer verdammet/die nicht mehr dann ein perſon dem Vatter/Son/ vnd heiligem Geiſt zůſchruben. Jnn diſem Concilio haben auch die Biſchoff (wie beſchicht) klaggeſchrifften vbergeben wider einander/vnd begerten des Rechten vom Keiſer/denē der fromm Keiſer alſo geantwort hat nach dem er diſe Libell alle verbrent/wie das ſie allein Gottes vnd

Arrius.

Concilium zů Nicea.

Photinianer.

Der Biſchoff klag geſchrifften.

keiner menschen vrtheil zugewarten hetten. Ferner so ist auch in genantem Concilio erkant/das die jhenigen so aus vngedult menschlicher anfechtung im fleisch sich selbs verschnitten/hinfürt nicht solte als Clerick angenomen werden. Auch das kein Neophytus oder newkomling ehe dann er wol erkündiget/Clerick wurde. Vnnd das der zur ritterschafft Gottes angenomen mit außlendigen weibern nicht wohnen solt/doch ward jm zugelassen bei seiner müter/schwester/vatters schwester/vñ nit ferner zuwohnen. Das auch ein Bischoff nicht solte geweihet werden/es were dann das diß von allen oder auffs wenigst von dreien Bischoffen der Prouintz beschehe. Vñ dz kein Bischoff solt einen Clerick oder Leien auffnemen den ein anderer Bischoff vertriben hat. Auch ist beschlossen worden vnd gantz erbarlich/damit niemand einiger gewalt widerfüre/das man alle jar in der Prouintz ein Concilium halten solt. Warumb aber dises heilig werck vnsere Bischoffe haben lassen abgohn/das kan ich nicht verstohn/dann das sie sich von der straff vnd Censur deren die recht lebē vñ ein gesund vrtheil haben/förchten. Auch ist geordnet dz welche in der verfolgung/so sie noch mit keiner pein vnd martyr gequelet/verleügneten/das sie fünff jar vnder den Cathecumenern leben solten. Zülest ward erkant/das keiner aus hochfart oder geitz von der kleineren Kirchen zů der grösseren hinziehen solt/welches aber leider nicht gehalten würt/dieweil jederman gleichsam die hungerigen wolff mit dürren truckenen kölen/durch bitt/miet vnd schenck/nach grösseren Bistumb stellen/vnnd die geringern/die sie zum ersten gehabt/verlassen.

Alle jar ein Concilium inn einer Prouintz.

Negatores in der verfolgūg.

Keiner soll ein kleine Kirch verlassen/vnd ein höhere annemen.

Vnum diß hat man für die Constitutionen des Siluestri gehalten/Das der Chrysam allein vom Bischoff solte geweihet werdē. Das auch die Bischoff den menschen den sie getaufft/von wegen der Ketzer beredung/bezeichnen solten/vnd solt der Priester den getaufften mit Chrysam salben in todts nöten. Ferner hat Siluester geordnet das der Ley soll den Clerick nicht mit gericht fürnemmen. Der Diacon soll inn der Kirchen wann er celebrieren will die Dalmatick anthun/vnd sein lincke hand soll mit einer stoll auß leinwat gemacht/bedeckt sein. Ein Clerick soll kein sach vor gericht handlen/noch vor einem weltlichen Richter zů recht sein. Der Priester der will Meß haben/soll weder seiden noch damast anhan/sonder weisse leinwadt. Dan Siluester sagt/man solte also inn weisser kleidung die Göttlichen Empter halten/wie im leinwadt vnd weissen tůch der leib Christi begraben gesein ist. Auch hat er inn der Kirchen weihung/grad/vnd stafflen geordnet/das ein jeder allein mit einer Ordinierung solt zufriden sein/vnd allein eins weibs mann.

Constitutionē Siluestri.

Meß haltē im Chorrock.

Priester eins weibs mann.

Constantinus aber begert die Christlich Religion zumehren/darumb er die Kirch Constantinianam sunst genant Lateranensem/gebawen hat/vnnd mit vilen gaben sie vnderschieden. Dann er ein silbere gemecht in Tempel geopffert/das hat vornen den Saluator auff eim stůl sitzen/der war fünff schůch lang/vnd wage hundert vnd dreissig pfund. Item die Apostel auch fünff schůch lang/neüntzig pfund schwer/vnnd hatten kronen auff von fein silber. Vnder denen sasse der Saluator vnnd sahe in Apsida/saß auff einem stůl fünff schůch lang/vnnd das gewicht hielt hundert vnd zwelff pfund. Item vier Engel von silber/hundert vnnd fünff

Constantini Kirchen zierd vnd kleinot.

fünff pfund schwer. Vier kronen aus lauterem silber mit Delphinen aus purem lauterm gold zwentzig pfund. Siben altar von reinem lauterm gold von zwei hundert pfunden. Vnd damit man liechter in der kirchen haben möcht/hat er die gefell Masse Gargiliane aus dem feld Suessano geordnet vierhundert Solidos. Auch hat er hinzů thon Massam Vibanam welche ist im acker Antiati. Auch hat er den Tauffstein in der selbigen Kirchen aus dem stein Porphyretico/da dann alles das theil darinn das wasser stůnde/aus silber gemacht war.

Vnd mitten im Tauffbrunnen da war ein Porphyreische seůl gestelt/ anderen ein guldin Phiel oder schal fünfftzig pfund schwer voller Balsam/vnd wann man das Osterlich Fest hielt/hats die gantze nacht brunnen vnd liecht geben. Inn dem brunnen halß stůnd ein Lamb von purem gold/daraus das wasser floß. Nicht weit vom brunnen da war die bildtnuß des Heilands von purem silber hundert vñ sibentzig pfund schwer. Auff der anderen seiten stůnd ein silberne bildtnuß Johannis des Teůffers von hundert pfunden/die hat diß vbergeschrifft / Sihe das Lamb Gottes das da hinnimpt die sünd der Welt. Siben hirtz gossen auß jhnen wasser/deren jetweder achtzig pfund schwer war. Die gefell dises heiligen Brunnen aus der Statilianer materi auff dem feld Corano/ aus dem boden Bassi/aus etlichen heůseren vnd gärten die inn der statt waren/auch von etlichen gründen in Aphrica/Numidia/ vnnd Griechenland gelegen.

Diser Constantinus hat auch durch bitt des heiligen Silvestri / Petro dem Fürsten der Apostel ein Kirch in Vaticano gebawen/ nicht weit vom Tempel Apollinis. An welchem ort der leib des selbigen Apostels Petri gar kostlich vnd wunderbarlich gelegt/dann das grab mit ertz vnd kupffer allenthalben beschlossen war / vnnd auff dem grab des heiligen Apostels stůnd ein creůtz von hundert vñ fünfftzig pfund lauters golds. Da waren auch allenthalben zugegen vier Leůchter mit silber vmbfasset/mit silbernen siglen/dannenher man der Apostel handlung vnd geschicht sehen mocht. Vber diß alles hat er noch darzů geben drei guldin Kelch von zwelff pfunden / zwentzig silberin Kelch deren jeder zehen pfund schwer war. Jtem silberne geschirr von zweihundert vñ vier pfunden. Ein guldin Paten mit weirauch vnd einer tauben/ gezieret mit edelgestein vnd Hyacint vnd Margariten/dreissig pfund schwer. Der altar aber war beschlossen vnd eingefasset mit gold/silber/vnd darein vil edelgestein versetzet. Diſe nachvolgende gefell aber hat er sanct Peters Kirch verordnet/Das hauß Dariani zů Antiochia/ das hundert Solidos vnd fünfftzig werdt was. Jtem zů Aphrodisia ein Cellam darvon gefallen fünffhundert vnd fünffzehen Solidi. Den garten Maronis / vil bäder/ vil Kuchinen/můlen/vnd bachheůser/von denen allen vil gesamlet ward zum Priester nutz.

Constantinus bawet Petro ein Kirch.

Petri grab.

Diser Constantinus hat durch anhalten Silvestri die Kirch sanct Pauls auff dem Hostienser weg gebawen / vnnd den cörper diſes Apostels Pauli hat er eben der massen wie zuuor Petrum begraben / hat auch eben so vil guldine silberne vnd chrine vnd kupfferne geschirr Paulo wie sanct Petro geschenckt / fürnemlich ein guldin bild von hundert vnnd

Sanct Pauls Kirch.

fünfftzig pfunden/welches er auff den sarck sanct Pauli gestelt hat. Es seind zů der selbigē kirchē Pauli gefell aus Tarso Cilicie komen. Aus der besitzung Tyri kame öl. Item gewürtz vnd specerei. Item Balsam aus denen orten darinnen dise ding wachsen. Es kame saltz/saffrach/pfeffer/ vñ zimmat. Auch ward aus geheiß des Keisers ein Kirch im hoff Sessoriano vnderm titel des heiligen Creützes zů Hierusalem/dahin er dann ein stuck vom heiligen Creütz/welches sein můter Helena ein fürtrefflich weib von glauben vnd Religion/gefunden hat. Dann dise auffbracht aus jrem tugentreichen gemůt vnd durch nechtlich gesicht gohn Hierusalem zogen ist/auff das sie das holtz des Creützes erforscher. Welches gantz schwerlich zuthun war/dann von allen verfolgeren der Christen die bildtnuß Veneris an die selbigen ort gelegt war/auff das die Christen die Abgöttin Venerem an statt des Heilands anbeteten. Nun das weib von Gottes forcht getriben/nach dem sie das ort hat lassen seüberen/hat sie in einer vnordnung drei creütz gefunden. An dem einē ward dise vbergeschafft in dreien spraachen gelesen/Jesus von Nazareth ein Kónig der Juden.

Helena Constantinimůter.

Idolum Veneris in locum Crucifixionis.

Drei creütz.

Tit. l.

Macharius Bischoff der selben statt stünd zůgegen der der creütz eines mit geistlichen henden angriff/vnnd sagt/diß were das ware creütz. Aber das dritte creütz ward auff ein abgestorben weib gelegt/das selbig warde darvon lebendig. Derwegen Constantinus bewegt/mandaten hat lassen ausgohn vnd verbotten/das hinfürt niemand solt gecreütziget werden. Helena bawet an das ort da sie das Creütz erfunden ein Kirch/vnnd wie sie hinzogen ist/hat sie die negel damit der leib Christi an das Creütz gehefftet mit jr zum Son bracht. Der hat deren negel einen seinem roß auff dem er jm krieg saß in den zaum gemacht/den anderen auff sein helmelein gesetzt/den dritten/wie Ambrosius sagt/hat er in das Hadriatisch Meer/zůstillen die grausam wůtenden wellen/geworffen. Aber der theil des Creützes welchen eben das selbig weib in silbernen laden mitgefürt/ ist mit edel gesteyn vnd gold eingefasset/vnd inn die Kirch genant Sessoriana hingelegt worden.

Verbott Constantini das niemand solt gecreützigt werden.

Das Meer dz zwischen Italien vnd Illyrico oder Dalmatien ist.

Dahin dann ferner dise gaben auch seind gegeben worden/Vier silberinner liechtstöck/vier silberinner becher/zehen guldiner Kelch/ein silberinne blatt oder schüssel von funfftzig pfunden/ein silberiner altar von zweihundert vnd fünfftzig pfunden. Auch hat er die äcker bei dem Palast gelegen der Kirchen geschenckt. Aus den Falisciis aber vnd dem feld Tiberino hat er etlicher güter dahin geschenckt. Etlich schreibē das auch die Kirch sanct Agnetis sei aus geheiß Keisers Constantini gebawen/dann jhn auch darumb Constantia sein tochter gebetten hatt. Auch ist inn dieser Kirch ein Tauffstein auffgericht worden/da dann die tocher vnnd schwester Constantini/bede genant Constantia/getaufft warden. Dieser Kirchen gaaben waren dise/Ein guldin schüssel von zwentzig pfunden/ein guldener Kelch von zehen pfunden/fünff silberinner Kelch/ der bodenzinß vom acker Fidenatium/der bodenzinß vom acker Pisonis. Eben diser Keiser hatt auch die Kirch sanct Laurentzen ausserthalb der statt mauren auff dem feld Verano gebawen/vñ das sandecht ort der Krufft mit stafflen auffgefüret/damit die jhenigen auff vnnd abb

Vide antiquæ Romæ topographiam lib. 4. capite 19.

Two töchter Constantini genant Constantia.

Sanct Laurentzen Kirch.

steigen

steigen konten/die den cörper sanct Laurentz begerten zu sehen. Die zierd des Tempels war ein napff mit silber vnd Porphyretischen marmor gezieret. Vnnd wie man zur Krufft hinzů gieng da war ein Latern von zwei vnd zwentzig pfunden aus dem aller besten gold. Vor dem cörper des martyrs Laurentij hiengē zehen Laternen oder ampelen von silber zůgerüst fünffzehen pfund schwer. Item der boden genant Fundus des weibs Cyriacetis/dē der gemein seckel zur zeit der verfolgung hat zůhanden genomen/ward auch dahin geordnet. Diser Kirchen ward auch Fundus Veranius zůgeordnet/von dannen gefielen sechtzig Solidi. Diser Keiser Constantinus hat auch auff dem weg genant Via Lauicana zwischen zweien Lorbeer beümen die Kirch den zweien martyren (Marcellino dem Priester vnd Petro Exorciste gebawen. Vnd nicht weit daruon hat er ein grab zů ehren seiner můter gebawen/welche er in das marmorsteine grab gelegt hat. Disem Tempel der vorgenanten martyrer wurden vmb seiner můter willen dise gaben gegeben/Ein Paten oder blatt aus dem aller reinisten gold von fünff vnd dreissig pfunden/vier silberin leüchter mit gold gefasset/vnd zů füß zwelff guldine Kelch/drei mit edel gestein/von Prasin vnd Hiacinth. Zwo guldiner Amme/ein Altar aus lauterem gold von zweihundert pfunden. Ein becher von feingold von zwentzig pfunden. Fundus Laurentius mit einem bad da das wasser herfür quillet. Fundus Helene Auguste von dannen die Priester järlich dreihundert vnd zwentzig Solidos haben. Es schreiben etlich/aber die in keinem besonderen ansehen seind/das Sardinia mit grund vnnd boden/Item Mesana vnd Matinia mit dem silberberg vnd aller zůgehörd diser Kirchen vbergeben seind. Vber dise Kirchen die Constantinus inn der statt Rom gebawen/seind auch andere Kirchen von aussen von jm gebawen worden. Dann auch zů Hostia nicht weit vom port ward aus dem geheiß Constantini ein Kirch inn der ehr der Apostel Petri/Pauli/ vnd Johannis des Teüffers gebawen. Disen Patronen seind auch aus des Keisers freigebigkeit vberantwort worden/Ein silberinne blatt oder kar von dreissig pfunden/zehen silberner Kelch. Ein Paten von silber gemacht zum Crysam zůgericht. Ein silberin Tauffbeckin zum gebrauch des tauffs zwentzig pfund schwer. Zů disen schenckenen warden auch hinzů gethon die felder genant Fundi Ardeatini. Item Fundus Quirini im Hostienser feld. Auch hat Constantinus in Albano Johanni Baptiste ein Kirch gebawen/da er dem Patron dise gaben hat geopffert/Ein silbere Paten von dreissig pfunden/ein guldin becher vbergulder von zwelff pfunden/ein silberin Amas von zwentzig pfunden/ den Laurentiner grund mit beiligenden felderen/den boden mit dem Albaner See. Den Fundum Keisers Tiberij. Zů Capua hat er auch ein Kirch der Apostel gebawen/welche die burger Constantinianam genant haben. In welche Kirch dise gaben gebracht worden seind/Silberne Paten eilff pfund schwer. Vier Griechischer Leüchter mit zehē füssen. Vber dißist auch der Fundus aus dem Caietaner feld hinzů thon worden/vnd der vätterlich Fundus aus dem Suessaner feld.

Zů letst hat er auch ein andere Kirch zů Neapol gebawen/wie Damasus sagt. In was ehre er sie aber auffgericht hab ist vnbewüßt. Darumb

Vō disem marmorstein so im Egypto gefunden würt/beschribt Plinium lib. xxxvj. cap. vij.

Kirch Marcellini vnd Petri.

Kirchen zů Hostia.

Vbergab vnd kleinort.

Sanct Johannis Kirch zů Albano.

Kirch Constantiniana.

ich hab wöllen verschweigen die Gaben die in den Tempel seind geben worden/damit ich nicht mit anderen mich jrre.

Es seind auch etlich die schreiben das Siluester seinen titel in der dritten gegne der statt bei dem wasserbad Domitiani hab auffgericht. Etlich nennen jhn Equitium. Disem Titel hat Constantinus vil gaben zügeordnet/als ein silberin Paten von zwentzig pfundē/ Ceroſtrata æneā sexzehen/das Gůt genant Fundus Barbatianus auff den felderen Ferentinati/Fundus Sulpitianus auff dem feld Corano genant.

Kirch zů Constantinopel Irene.

Damit auch die Priester zů Constantinopel/das ist/im newen Rom Keiserliche freigebigkeit spůren vnd fůlen möchten/hat er auch zů Constantinopel zwo Kirchen gebawen/deren eine genant ist Irene/die ander der Apostel Kirch. Vnnd hat zuuor der Heiden Tempel vmbkeert/ oder inn den brauch der Christen verwendet/hat auch gantz lassen abwegthun die stůl Apollinis genant Tripodes Delphici/dannenher vnzalbar vbel sich erhaben/oder aber diſe Heidnische Tempel zů Christlichem brauch verwendet. Diß seind Constantini gaben/darvon wir zuuor gesagt haben (vnd hat der Keiser ferrer geordnet/das die stett in den Prouintzen ein benanten zoll den Kirchen daselbst geben solten/wie er dann der Clericei diß außgetheilet hat. Vnnd hat gewölt das diſe vbergaben auch Keiserlicher vollmechtigkeit in ewigkeit wehren solten. Das auch solt zůgelassen sein den junckfrawen vnnd anderen so on Ehe lebten/ auch den Priesteren im Testament etwas vermachen / daraus dann die Kirchen gůter hefftig zůgenomen haben. Vnd hat das hinuor geordnet Gesatz in dem verbotten war welcher im fünff vnd zwentzigsten jar kein Ehegemahel genommen das der nicht erben solt/gantz auffgehaben. Dannenher das Recht der dreien kinder vom Fürsten erfunden ist/ des sie sich gebraucht gemeinklich gegen jren freünden die keine kinder herten. Welches Socrates vnd Sozomenus gantz fleissig inn jrer Tripartita Historia gedencken)

Was in diſem Parenthesi ein geschlossen/ist nicht in allen Exemplaren.

Zur zeit Siluestri seind vil fürnemer menner in leben gewesen/durch deren arbeit vnd fleiß vil völcker vnnd Nationen zů vnserem glauben kommen seind / fürnemlich durch die Predig Juliani Frumentij vnnd Edisij/welche durch etlich Alexandrinisch Philosophos dahin gebracht.

Iberer kommen zů Christlichem gläubē durch ein weib

Auch das volck der Iberer so vnderm himel Axe Pontico gelegen seind/ die haben den verstand Christliche glaubens von einer gefangnen frawen angenommen/also das sie glauben/darzů dann Baccurius der Kůnig sie alle vermanet.

Antonius der Einsidel.

Zů diſer zeit hat Antonius der Einsidel ein groß ansehen bei den menschen gehapt / vnnd sein ernstlich leben sie vermanet. Diſem Antonio hat Helena sich vnd jre kinder zum offtermal mit brieff vnd bottschafften befolhen. Sein speiß ware allein brodt/wasser sein tranck. Auch hat er nimmer mehr die speiß genomen/dann so die Sonn wolt nidergohn/ein Egyptischer mann der gentzlich in die Contemplation sich ergeben hat. Zwar Athanasius Bischoff zů Alexandria hat diſes Antonij leben inn einem schönen bůch beschriben.

Als aber Siluester die heilig weihe im Christmonat sibenmal gehalten/zwen vnd viertzig Priester/sex vñ dreissig Diacon/fünff vnd sechtzig

Bischoff

Bischoff gemacht / ist er gestorben / vnd auff den Kirchhoff Priscille auff der straß genant Via Salaria drei meil von Rom begraben / Pridie Calend. Januar. Hat xxiij. jar / x. monat / vj. tag dem Bistumb vorgestanden / vnd ist als dann der stůl xv. tag ledig gestanden.

Marcus I.

Der xxxv. Bapste im jar Christi cccxxxiij.

Marcus von geburt ein Römer / sein vatter Priscus / hat gelebt zur zeit des grossen Constantini / von dem schreiben die Historici mengerlei. Dann es seind etlich der meinung das Constantinus inn den ersten jaren seines Keiserthumbs durch anstifftung der schwester habe Arium vom ellend berüffen / dann diß weib sagt wie das Arius aus neid solt verdampt sein / vnd das sie seiner lehr zůfal thon hette. Aber ich hab darfür dise seien durch gleichheit des namens Constantini betrogen / vnd das sie dem vatter Constantino zůschreiben das jhenig das durch schand vnd laster des sons / auch Constantinus genant / fürgangen ist. Dann es stimet der warheit nicht ehnlich / das diser aller weiseste Fürst solte das das er alle zeit gescholtē / in denen jaren da der verstand zůnimpt / eben das selbig gelobt haben. Ferrer schreiben sie das Constantinus seie von Eusebio Bischoff zů Nicomedia einem Arianer getaufft worden / welches aber falsch / vnd des Keisers Religion vil ein anders anzeiget / vnd ist diser sachen halb zů Rom ein Tauffstein auffs köstlichest von jm gebawen worden / dann von Silvestro ward Constantinus mit seinem son Crispo getaufft / als die Tyrannen aus der statt Rom vertriben / vñ er Constantinus im glauben vnderrichtet worden war. Aber die einer anderen meinung seind / die sprechē / Constantinus hab disen so wichtigen handel mit dem Tauff verzogen / vntz das er zum Jordan kommen ist / da er dann im Jordan zur nachuolgung des Heilands Jesu wolt getaufft werden. Aber als Cōstantinus wider die Parther außzogē / die dan in Mesopotamier land streifften vñ schadē thetē / im xxxj. jar seines Keiserthumbs / seines alters im lxvj. jar / seie Constātinus zů Nicomedia in einem dorff an der straß gelegen gestorben / vñ habe zum Jordan vmb tauffens willen nicht mögen kommen / daselbst seie er auch zur letstē zeit seines lebens getaufft wordē. Aber man laß dise recht dē handel durch einander mengē wie sie wöllen / wir aber wöllen glauben alles dz gemeinlich alle halten / Dz Constantinus der im zeichen des Creützes die feind so offt vberwunden / der so vil Kirchē in der ehr Gottes gebawen / der selbs in den heiligē Concilien gewesen / der so menig mal mit den heiligen vätteren in den gemeinnussen gebetē hat / dz diser Constātinus so bald er Christliche weißheit empfangen / on zweifel auch mit dem Character des Tauffs hat wöllen bezeichnet werdē / auch gewölt wider den feiend mēschlichs geschlechts verwaret sein. Zwar mir ist vnuerborgē wz Socrates vnd Sozomenus in jrer Tripartit Histori schreibē / wz auch viler anderer meinung ist / Ich volge der warheit die dan ō Religion vñ Gottseligkeit des frōmen Keisers zůstaht. Dz er aber außsetzig wordē sei (wie man gemeinlich sagt) vñ durch dē tauff gereiniget wordē vō der malatzei / darzů man dan ein fabel vom kindblůt erdichtet hat / wie joch dz selbig soll zůgangē sein / glaub ich

Ob Constantinus von Eusebio getaufft.

Constantinus von Silvestro getaufft.

Vom Tauff Constātini im Jordan.

Vom Tauff zů Nicomedia.

Fabel vom außsatz Constantini / vnd dē kinder blůt bad.

in keinen weg. Vnd volge hierinn der meinung Socratis/der da anzeiget als Constantinus lxv. jar erlangt/vnnd in ein kranckheit gefallen/ seie er aus Constantinopel vmb gesundtheit willen in ein Wildbad zogen/vnd da würt des außsatzes gantz nicht gedacht. So würt auch der sachen halb kein meldung bei einigem Scribenten/weder bei Heiden oder Christen. Es würde Orosius diß nicht verschwigen han. Item Eutropius/noch auch andere menner die alle handlung Constantini auffs fleissigst beschriben haben. Es ist auch offenbar das vorm tod dises Fürsten ein grosser harechter stern/welchen die Griechen ein Cometē nennen/ ist gesehen worden/der hat ein zeit lang seinen schein geben.

Orosius/Eutropius schreiben von Constantino.

Marcus Bischoff zů Rom demnach er sich der sorg Christlicher Religion vnderzogen/hat er geordnet/das der Hostienser Bischoff von dem der Römische geweihet würt/solt ein Pallium brauchen. Er wolt auch ferrer das auff die hochzeitlichen tag bald nach dem Euangelio das Symbolum von der Clericei vnnd dem volck mit heller stimm solt gesungen werden/vnd auff die weiß wie das im Concilio Niceno verkleret war. Auch hat er zů Rom zwo Kirchen gebawen/die ein an der straß genant Via Ardeatina/da er dann inn begraben ist/die ander inn der statt Rom ad Palatinas/welche Kirchen Constantinus mit disen gaaben vñ kleinoten geschmuckt vnd gemehret hat. Das Gůt Rosarum mit allem vmbligendem feld/ein silbere Paten von zwentzig pfundē/ein silberin becher von zehen pfunden/ein silberin kron von zehen pfunden/das gůt Antonianum/welches ist auff der straß Claudia/das gůt ad Bacchanas an der straß Via Appia/dz gůt genant Fundus Marmoreus auff der straß genant Via Ardeatina. Zur zeit dises Bischoffs Marci vnd Constantini des Keisers hat Juuencus ein Priester in Hispania/einer vom Adel/gelebt/welcher die drei Euāgelia von wort zů wort mit den versen die man Hexametros nennet/beschriben/vnd vier bücher gemacht hat. Auch hat Juuencus in gleichem versetzlich ding beschriben/die zum handel vnnd ordnung der Sacrament gehören. Als auch Marcus im Christmonat die heilige weihe zweimal gehalten/fünff vnd zwentzig Priester/sex Diacon/acht vnd zwentzig Bischoff gemacht/ist er gestorben/vnnd auff dem Kirchhoff Balbine/an der straß Via Ardeatina begraben/den fünfften tag Octobris. Hat zwei jar/acht monat/zwentzig tag regiert/vnd ist der Bischofflich stůl zwentzig tag ledig gestanden.

Ordnung des Pallij.

Begabung der Kirchen.

Julius I.

Julius von geburt ein Römer/sein vatter war ein bawersmañ/hat gelebt zur zeit Cōstantij/welcher mit Constantino vñ Constante den gebrüdern dz Keiserthumb erlangt/xxviij. jar regiert hat. Vnder dē nachkümlingē des grossen Constantini ward gezellet Dalmatius der Cesar seines brůders son/ein jüngling einer edlen fürtrefflichen art/welcher nicht lang darnach in einē aufflauff der knecht vmbkumen ist/da dan Cōstans mehr durch die finger gesehen/dann das ers geheissen hat. Mitler weil hat die Arrianer ketzerei vberhand genomē/darzů Constātius seinē gunst

Der xxxvj. Bapste im jar Christi ccc xxxviij. Constantius/Constātinus.

gunst vnd güten willen geben hat / der dann die vnseren getrungen hat Arrium anzunemen. Also ist im anderen jar Constantij zů Laodicea der statt Syrie / oder wie andere wöllen / zů Tyro ein Concilium verkündiget worden. Daselbst hin seind zůsamen kommen die Catholici vnd Arrianer da man täglich disputiert hat / ob man Christum mit dem Vatter Homusion / oder nicht wölte heissen. Athanasius Bischoff zů Alexandria hat mit vrsachen vnd argumenten angehalten / vnd bezeüget / das der Son mit dem Vatter Homusion, das ist / eins wesens were. Als aber Arrius diß nicht mocht widerlegē / hat er mit scheltwort der sach wöllen fürthelf fen / Athanasio dem aller heiligsten mann die Schwartzkunst fürgeworffen / bracht den arm Arsenij in einem seckele herfür. Also ist Athanasius aus geheiß Constantij mit gewalt verdampt worden / welcher zwar flucht geben hat vnd sey jar an einander in einer Cistern da kein wasser innen war also verborgen gelegen ist / das jhn die Sonn nimmer beschinen hat.

Concilium zů Tyro.

Homusion eins wesens.

Demnach als ein dienstmagt jhn angezeigt hat / vnd er schon solt gefangen werden / ist er durch Gottes vermanung auff des Constantis theil vnd boden geschlagen / welcher seinen brůder Constantium mit trůwung gezwungen hat Athanasium anzunemen. Mitler weil als Arrius ein grossen anhang von Bischoffen vnd dem volck vberkommen / vnd sein notdurfft zuthun in ein heimlich gemach das an einem offnen gemeinen ort stünde / gegangen ist / vnd wie er sein notdurfft gewölt thun / hat er alles sein eingeweid in dz spraachhauß geworffen / ein schandtlich end / wie sein vorgohnd leben gewesen ist / erlangt.

Arrius hoffert sich zů todt.

Nun der Bischoff Julius der in solcher grossen vnrůw vil trůbsal můßt bestohn / ist zů letst vberzehen monat vom ellend gohn Rom kommen / fürnemlich so bald er des Constantini todt vermerckt / der dann seinen brůder Constantem bekrieget hat / vnd als er zů Aquileia nicht inn güter sorg vnd hüt stritte / vmbkommen ist.

Jedoch so hat Julius nicht vnderlassen die Bischoff in Orient zuschelten / fürnemlich die Arrianer welche on geheiß des Römischen Bischoffs zů Antiochia ein Concilium angesetzt / dieweil diß on sein befelch nicht solte beschehen / das die Römische Kirch vber andere herrschen solt. Die Orientischen Bischoff die triben damit das gespött vnd gelechter / vnnd sagten / wie das die Fürsten Christlicher Religion weren von jnen / das ist / von Morgenlenderen gohn Occident / das ist / in die Abentlender hin gewichen. Vnnd der sachen halb were jr Kirch wie ein jmmerwerender brunn / von dem dise gnad hergeflossen / anderen fürzusetzen. Nun ist offenbar das Julius disen hader vnderlassen hat vnd zwo Kirchen gebawen / Eine bei dem Römischen marck / die ander jhenseit der Tiber. Auch hat er drei Kirchhöff gebawen / einen auff dem weg Flaminea / den anderen auff dem weg Via Aurelia genant / den dritten auff dem weg Via Portuensi. Ferner hat er auch geordnet das der Priester an keinem anderen ort dann vor dem Geistlichen Richter solt jemand zů recht sein. Auch hat er gewöllt das alles das zur Kirch gehörig durch die Notarien oder den obersten Notarium solte beschriben werden. Dise pflegen wir heüt Prothonotarios zunennen / deren amt ist / die beschehenen

Der Orientischen Bischoff gespött.

Was Kirchen vñ Kirchhöff Julius gebawen.

ding

Ampt der protho notarien.

ding zubeschreiben. Aber heütigs tags seind jrer vil (ich will nicht sagen alle) so vngeleert vnd doll / das sie jre eigne namen kümmerlich mögen in Latinischer spraach auffzeichnen ich geschweig anderer leüten hendel beschreiben. Jrer sitten halben will ich hie nichts einfüren / dieweil jr etlich aus der zal der hürenwürt vnnd tellerlecker inn dise würdigkeit kommen seind.

Merck verkerung dises ampts zů Rom.

Zur zeit Constantini vnnd Constantij war inn besonderem ansehen Marcellus Bischoff zů Ancyra der vil ding geschriben hat / fürnemlich wider die Arrianer. Jedoch so werden wider disen Marcellum die bücher Asterij vnd Apollinarij vmbher getragen / welche jhn den Marcellum der Sabellianer ketzerei zeihē. Dises jrthumbs jhn auch Hilarius straffen will / welchen Marcellus widerfichtet / wiewol er darbei gestahr das er es mit Julio vnd Athanasio gar nicht halte. Wider disen hat auch Basilius geschriben der ein Bischoff zů Anquira ein bůch von der jungkfrawschafft. Dann Basilius sampt Eustathio Sebasteno auff dem Macedonischen theil der fürnemste war. So ware dennzumal Theodorus zů Heraclea in Thracia Bischoff / ein beredter vnd hochgeleerter mann / der dann auch vil ding geschriben hat / fürnemlich Commentarien vnd aufflegungen in Mattheum / in Johannem / in Psalter / vnd vber den Apostel. Bapst Julius aber der dreimal die heilig weihe im Christmonat gehalten / achtzehen Priester / drei Diacon / vñ neun Bischoff geordnet / ist gestorben / vnnd ward begraben auff der straß Aurelia auff dem Kirchhoff Calopodij drei meil von der statt Rom / den zwelfften tag Augusti. Hat regiert fünffzehen jar / zween monat / sex tag / vnd ist der Bischofflich stůl xv. tag ledig gestanden.

Basilij bůch von der jungkfrawschafft.

Theodorus vber die Euangeliſten vnnd Psalter.

Liberius I.

Der xxxvij. Bapst im jar Christi cclij.

LIberius von geburt ein Römer / sein vatter Augustus / hat gelebt zur zeit Constantij vnd Constantis. Dann Constantinus wie ich zuvor gesagt hab / als er den brůder Constantem vngewarsamlich mit krieg vberzoge / ward er von seinen kriegsknechten erschlagen. Constans aber gebraucht sich des glücks vnd bestůnd allerhand abentheür wider die Perser / vnd als er in finsterer nacht durch auffrür des kriegsvolcks getrungen ward zu streiten / ward er zů letst vberwunden. Aber nachmals da er die auffrürischen kriegßknecht straffen wolt / ward er durch betrug Magnentij inn der statt Helena erwürgt / seines Keiserthumbs im zehenden jar / seines alters im dreissigsten. Nach Constantis todt haben sich die alten Arrianer widerumb gegen dem Athanasio erhaben. Dann als zů Meiland ein Concilium gehalten ward / hatt man alle die Athanasio anhiengen uns ellend verstossen. Ferner als im Arimynenser Synod die Priester aus den Morgenlenderen / als geschwinde vnnd listige menner / die Occidentalischen als einfaltige vnnd vnerfahren / mit argumenten vnnd neben griffen vberfortheilten / ward fürgütangesehē wordē / die Disputation nach gelegēheit der zeit zu vnderlassen. Dañ sie nicht gestohn wolten / das Christus mit dem vatter eins wesens

were

were. Dieweil nun Bischoff Liberius diß zum aller ersten widerfochten hat offentlich. Auch das er aus geheiß des Keisers Athanasium nicht wolt verdammen/ist er von Arrianeren ins ellend verstossen/vnnd also drei jar nicht in der statt gewesen. Aber die Priester samleten ein Synod vnd wehleten anstatt Liberij Felicem den Priester/ein frommen redlichen mann/zum Bischoff/welcher on verzug yl viij. Bischoff samlet/vnd zween Priester Vrsatium vnd Valentem von der Kirchen thet außschliessen/darumb dz sie es mit Constantio dem Keiser in glaubēs sachē hielten. Der sachen halb aus bitt vnd fürbitt der selbigē Constantius Liberiū vom ellēd wider berüffen/welcher durch des Keisers freündtschafft bewegt/mit den Ketzern in allen dingen (wie etlicher meinung ist) zügestimmet hat. Doch hielt er mit den Catholicis diß/das die Heretici die zum glauben kemen/solten nicht wider getaufft werden. Man sagt Liberius habe beim kirchhoff sanct Hagneris ein zeit lang gewonet mit der Constantia Cōstantij schwester/damit er durch jr bitt vñ fürdernuß desto sicherer in die statt keme. Aber die Catholische fraw vermarckt dz ein betrug darinen war/hat sich gewideret diß zuthun. Zů letst hat Cōstantius aus anstifftung Vrsatij vnnd Valentis/als Felix vertriben war/Liberium inn die statt gefüret. Dannenher ein so grosse auffrür entstanden/das allenthalben in den Kirchen die Priester vnd Clericē darnider geschlagen vnd getödt warden. Jedoch so schreiben etlich das die Römischen weiber inn einem Circenser Schawspil vom Keiser durch fürbitt erlangt haben/das Liberius solte wider kommen. Wiewol es aber der Bischoff Liberius mit den Arrianeren hielt/so hat er doch die Kirchen Gottes gantz schon auffgemutzet/fürnemlich sanct Agneßen grab/vnnd die Kirch die er nach seinem namen bei der Metzge Lydie gemacht hat.

Liberius wirt von Arrianeren ins ellend verstossen.

Felix Bischoff

Liberius vnbestendig.

Liberius kommet wider inn die statt.

Liberius haltets mit den Hereticis.

In diser jämerlichen zeit war Eusebius Emesenus Bischoff/welcher vil ding wider die Juden/Heiden/vnd Nouatianer gantz zierlich vnnd grundtlich beschriben hat. Triphylus Bischoff Ledrensis zů Cypro hat in Cantica Canticorum Commentarios vnnd außlegung geschriben.

Eusebius Emesenus.

Triphylus.

Ferner so hat auch Donatus Apher/von dem die Donatianer jren namen haben/vil wider die Catholicos geschriben/vnnd beinach Aphrica vnd Judea durch sein beredung betrogen. Dan er saget wie das der Son minder were dann der Vatter/vnnd das der heilig Geist minder were dann der Son/vnd das die Catholici solten wider getaufft werden. Zur zeit Hieronymi waren vil seiner geschrifften/die zů diser Ketzerei gehörten. Item ein bůch vom heiligen Geist/welches der Arrianischen lehr gleich zůsaget. Vnd darmit Arrianischer trewloßheit nichts manglete/hat Asterius ein Philosophus der selbigē Faction/als Constantius Keiser war/vil geschriben vber die Epistel zum Römern/vber die Euangelia vnnd Psalmen/welche ding von den menschen der selbigen jrthumb gantz fleissig gelesen wardē. Ferner ward Lucifer Caracalitaner Bischoff mit Pancratio vnd Hilario den Römischen Clericken vom Liberio zů dem Constantio gesandt/vñ als er vnderm namen Athanasij nicht wolt den Nicenischē glauben verdamen/ward er verwisen/der hat wider Keiser Constantiū geschribē/vñ jm dz bůch zulesen vberschickt. Vnder Keiser Valētiniano ist er gestorbē. Man sagt dz Fortunatianus Bischoff zů

Asterij bücher

Lucifers bůch wider Cōstantium.

Aquileia

Aquileia habe hefftig angehalten damit Liberius der vmbs glaubens willen ins ellend hinzog/in die ketzerei vnd vneinigkeit sich auch wolte begeben. Item Serapion der von wegen seines holdseligē verstands den namen Scholasticus vberkommen/der hat dennzumal wider Manichēū ein köstlich būch lassen außgohn/hat auch vmb trōwung willen Constantij von bekantnuß der warheit nie wöllen abweichen. Dann als er zum Keiser darumb zoge/auff das er jhn dem grossen Athanasio dest mehr vereinbarte/hat er sich eins gewaltigen Keisers trōwung von der standhafftigkeit nicht ein har breit lassen abreissen.

Serapion Scholasticus.

Es ward aber Athanasius darumb groß gehalten/das er allezeit den Heiden vnd Ketzeren mit standhafftigem gemüt widerstanden ist. Liberius der zwei mal die heilig weihe in der statt Rom gehaltē/hat xviij. Priester/fünff Diacon/xix. Bischoff gemacht/ist gestorben vnnd begraben worden auff dem weg Via Salaria/auff dem Kirchhoff Priscille/den xxiij. tag April. Er hat regiert vj. jar/drei monat/vier tag/vnnd ist der stūl sex tag ledig gestanden.

Felix II.

Der xxxviij. Bapst im jar Christi cclxvj.

FElix der ander von geburt ein Römer/sein vatter Anastasius/hat gelebt zur zeit Constantij/welcher allein das Keiserthumb verwaltet/als Constans von Magnentio vmbbracht war/Bald hat er Julianum seines brūders son/der von Constantio des vatters Constantini brūder geborn war/zum Keiser gemacht/vnd in Franckreich von wegen einer auffrür die etlich Tyrannen daselbst erweckt hatten/geschickt hat. Welcher dann in kurtzem als ein mannlicher Held der Frantzosen vnd Teütschen entpörung gestillet hat/darumb er mit gemeinem gehell alles kriegsvolcks Augustus ausgerüfft ward.

Julianus sieg wid Teütsche vnd Frantzosen.

Da diß Constantius vernomen/der dann mit Parthier sachen behafft vnd burgerlichen krieg zubewegen fürhatt/ist er auff dem weg zwischen Cilicier vnd Cappadocier land gestorben inn der statt Mopsocrene/im xxiiij. jar seines Keiserthumbs/aber seines alters im xlv. jar. Vnd es sagen die artzet er seie diser kranckheit darumb gestorben/dz er zu vil schwer schmertzen vñ vil harter gedancken in sein gemüt gefasset/darein er aus widerspennigkeit Juliani gefallen war.

Constantius stirbt von schweren gedancken.

Vmb seiner sittsamkeit vnd bescheidenheit willen/vnd das er mit jederman leütselig vñ freündtlich (Der Christen handel will ich mir allzeit außgenomen haben/wider die er zumal gantz grimm vnd tyrannisch gewesen ist) hat er erlangt das man jn vnder die Götter gesetzt hat. Dann nachdem er Keiser worden/ist er mit triumph zū Rom auff der straß genant Via Flaminea einzogen/hat die burger die jm auff einem guldin wagen entgegen kamen/gantz freündtlich angesprochē/vnd jn ehrenbotten/vnd sagt disen hüpschen spruch Cynee der ein Legat königs Pyrrhi gewesen/wahr sein/ Das er so vil König sehe in der statt Rom/so vil burger darinnen weren. Aber ob einem handel hat Constantius das Römisch volck mehr zum gelechter dann zum zorn bewegt/Dann als er Constantius

Constantij lob

So vil burger in Rom so vil Kōnig.

stantius zů Rom einzog durch die hohen schönen Porten / vnd durch die hohen vnd breiten triumph Schwibogen / wiewol er von person gantz klein ware so hat er doch sein haubt geduckt / nicht anderst dann die geiß wann sie zur scheüren hinein gohn / auff das er nicht oben anstiesse. Diser Constantius hat auch mit grossem verwunderen sich an dem ort genant Campus Martius vergaffet. Item dz grab Keisers Augusti / das mit so vilen marmorsteinen vñ ehrinen bildern gezieret war. Item den Marck zů Rom / die Tempel Jouis Torpeij / die warmen bäder / die schwibogen die sich nach den Prouintzen gemehret / das Amphitheatrum mit dem Tiburtiner steinhauffen so hoch auffgefürt / das des menschen aug kümmerlich dahin sehen kan. Item das Pantheon das mit wunderbarlicher höhe vnd grosser weite gewelbet. Den Tempel Pacis des Fridens / Pompeij schawplatz / den grossen Circk mit siben salen / so vil Triumphier bogen / so vil wasser teüchel / so vil seülē die zur zierd hin vnd her in der statt gestelt waren / hat sich Constantius verwunderet / vnnd zů letst gesagt / wie das die natur all jr krefft in eine statt außgeschüttet hette. Das pferd Traiani gantz ehrine meisterlich zůgerichtet / war gestelt in einem hoff / disem gleich begert Constantius das jm Hormisda der Bawmeister zů Constantinopel eins auffrichten wolte / welchen Hormisdam er mitgefürt hat. Dem antwort Hormisda / O Keiser / es würt von nöten sein / das du auch ein solchen stall bawest / so du wilt das das ross seinen lauff vnd weite haben soll. Disen Hormisdam fraget auch Keiser Constantius / was er von der statt Rom hielt / antwort er / Diß gefiel jm allein / das er da geleert hett das die menschen auch zů Rom stürben / welches er wie ein Philosophus geredt hat.

Juppiter Topeius.

Amphitheatrum.

Pila Tiburtina.

Von Traiani ehrinem pferd.

Zů Rom stirbt man auch.

Aber Felix von dem gesagt ist / das er von den Catholicis an statt Liberij angenommen / wiewol Eusebius vnd Hieronymus wöllen das diß von den Hereticis beschehen sei (des ich mich verwunder) so bald er zum Bistumb kommen / hat er Constantinum des grossen Constantini sone / außgerüffen einen Hereticum / vnd der zum anderen mal getaufft were durch Eusebium Nicomedienser Bischoff in einem dorff Aquilone nicht weit von Nicomedia gelegen. Vnnd dannenher mag die jrthumb vermerckt werden / damit etlich behafft seind / die diese Ketzerei dem grossen Constantino zůschreiben / welches aber gewißlich (wie aus der Histori zu sehen ist) einem so Christlichen vnd theüren Keiser nicht soll oder mag zůgemessen werden. Als aber ein grosser kampff sich (wie gesagt ist) vnder Liberio vnd Felice erhaben / ist die Arrianisch Ketzerei in zwei theil abgetheilt worden. Dann Eunomius / von dannen die Eunomianer genant seind / ein außsetziger mensch an seel vnd an leib / auch von jnnen vñ aussen mit der fallenden sucht beladen / der bezeüget wie das in alle weg der Son dem Vatter vngleich were / vnd das der heilig Geist mit Vatter vnd Son nichts gemeins hette. Macedonius aber / den die vnseren vor der Constantinopolitanischen jrthumb zum Bischoff gemacht hatten / ward von Arrianeren vertriben / darumb das er bekant der Son were dem vatter gleich / wiewol er nicht weniger den heiligen Geist / dan sie / lesterten. Etlich wöllen das Felix habe ein Concilij mit xl viij. Bischoffen gehalten / in dem erkant ist worden / Das die Bischoff alle entweders

Constantinus ein Hereticus vnd Widerrüffer.

Eunomius mit der fallenden sucht beladen.

Concilium der xl viij. Bischoffen.

zum General Concilio kommen solten / oder aber mit briefen jr vrsach darthun warumb sie nicht mögen kommen. Welche erkantnus hernaher im Carthaginenser Concilio verneüwert ist. Zů dises zeit lebte Achatius / disen dieweil er am gesicht schilet vnd vbersichtig war / haben sie Monophthalmon, das ist / eincügig genant. Diser Achatius war Bischoff in Cesarea Palestine / vñ hat vil vber das bůch Ecclesiasten geschriben / vnd ist in solchem ansehen von wegen seiner wolredenheit vnnd behendigkeit bei Constantino gewesen / wie Hieronymus sagt (darab ich mich ja nicht verwunder) das er zů Rom an statt Liberij Felicem einen Arrianer zum Bischoff gemacht hat. Von dem offenbar ist / wie ich geschriben hab / das er Catholicus gewesen ist / vnd hat die Arrianer für vnd für verdammet. Zůletst aber als Felix inn keinem ding dem allgemeinen Christlichen glauben ließ etwas abbrechen / ist er vom gegentheil in hafft kommen / vnd sampt vilen anderen die es inn rechtem verstand mit jm hielten / getödt worden / auch inn der Kirchen die er auff dem weg genant Via Aurelia gebawet / begraben / zwo meil von Rom / vñ. Kalend. Decemb. Er hat nicht lenger dann ein jar regiert / vier monat / zween tag / von wegen der auffrür die jm Liberius erweckt hat. Den hab ich Damaso nachuolgend / wiewol vnuerdient / vnder die Bischoff oder Bäpst gezelet.

Achatius μονοφθαλμός.

Felix Bapst gemartert.

Damasus I.

Der xxxix. Bapst im jar Christi ccclxix. Julianus Keiser.

DAmasus aus Hispania geboren / sein vatter Antonius / hat gelebt zur zeit Juliani eines trefflichen manns so man seiner geschicklikeit bei heimischen vnd bei frembden will warnemmen. Dann er Eubolum den Sophisten vnnd Libanium den Philosophum zů schůlmeister gehebt hat. Jnn freien künsten ware er also vnderrichtet / inn Griechischer vnnd Latinischer spraach so verstendig / das er einem jeden frommen Fürsten wol möcht verglichē werden. Ein trefflich gedechtnus hat er / vber die maß wol beredt / freigebig gegen seinē freünden / seinen vnderthonen halff er zů Recht / darneben gantz ehr vnd rümreisig. Aber zůlerst hat er diß alles vmbgestürtzt / als er die Christen verfolget hat. Jedoch ist er vil ein listiger verfolger dann andere gewesen / Dann er erstlich nicht mit gewalt noch mit peinigung / sonder mit belonung / ehr erbietūg / mit liebkosen vnd vberreden / vil mehr einen grösseren theil des volcks / dann so er rauch gewesen / an sich zogen hat. Julianus hat verbotten dz die Christen nicht solten der Heiden bücher lesen / vñ das man die Schůlen zubesůchen niemand solt zůlassen / dann allein den jenigen die die Göter vnd Göttinen in ehrē hielten. Jedoch allein einem vast gelerten mañ Prohaeresius genant / ward gewalt geben das er offentlich die Christen leren solt. Aber er hat diser erlaub nuß nicht gewöllt / sonder verachtet. Julianus verbot man solt niemand dz Militare Cingulum, die Ritterschafft als ein Ehrenstand / dann allein den Heiden zůstellen. Ferner ordnet er das die Christen weder zů gericht oder rahr / noch zum empteren in Prouintzen solten gebraucht werden / als den jhenigen denen jr selbs gesatz des Euangelij

Geschwindigkeit Juliani verbeüt die Schůlen.

Prohaeresius leeret die Schůlen.

Euangelij verbeütet das sie kein schwert brauchen sollen. Jedoch so hat er Athanasium offentlich verfolget vñ ins ellend gesant / dahin von den Zauberern vnnd Warsageren angestifftet / mit deren künsten er vast grossen lust gehebt hat / dann sie sagten Athanasius lege jnen im weg damit jre künste dest minderem werd weren. Athanasius von Julians vertriben.

Als auch Daphnius inn der vorstatt Antiochia bei dem brunnen Castalio Apollini opfferte / vnd jm gantz kein bescheid auff seine fragē ward / die Priester aber thet fragen / was die vrsachen des stillschweigens werē / sagtē die Teüffel das grab des martyrers Babyle stünde nahe daselbst / vnnd darumb so könte kein antwort volgen. Als dann hat Julianus den Galileern (mit welchem namen er die Christen pflegt zunennen) das sie des martyrers Babyle grab solten hinweg thun / gebotten. Als nun die Christen mit grosser frolockung hinzogen vnd sagten / Es müssen zů schanden werden alle die / die die geschnitzelten bild anbetten / vnd die sich rhümen in jren Götzen / haben sie Keiser Julianum so gar zů zorn gereitzet / das er vil der Christen wider sein fürnemen ließ vmbbringen. Mich wunderet das Julianus diß gethon / dieweil er gnůgsam verstanden das des Teüffels list vnd practick nichtig vnd eitel war. Dann einest hat Julianus einem Zauberer nachgevolget in ein hůlin / vnnd als er erschrack ab der Teüffel stimm / hat er das Creütz für sich gemacht / dadurch dann die Teüffel verjagt warden. Da sagt Julianus zum Zauberer wie das im zeichen des Creützes etwas wunderbarlichs were / antwurt der Zauberer / Das auch die Teüffel sich forchten vor einem sölichen todt des Creützes. Dannenher Julianus vil halßstarriger dann vor worden ist / vnnd hat sich so gantz vnd gar auff die nichtige Zauberei begeben / wiewol er zuuor die Christlich Religion mit erdichtem falschem gemüt angenommen hat / damit er von Constantio nicht verhaßt. Auch hat er offentlichen geleert vnd gelesen in den bücheren Göttlicher geschrifft / vnd hat selbs ein Kirch der martyrer bawen lassen. Ferner hat auch diser Julianus damit er die Christen vnlustig machete / den Juden den Tempel zů Hierusalem widerumb zůgestellet / dieweil sie sagten sie möchten sunst an keinem ort opfferen. Dannenher die Juden so stoltz seind worden / das sie vil mit grösserem kosten dann zuuor sich vnderstanden den Tempel widerumb auffzurichten. Aber nicht lang darnach ist der Tempel durch den Erdbidem nidergefallen / vnnd hat vil Juden zů todt geschlagen / vnnd ist diß erfüllet worden / Das kein stein auff dem anderen bleiben solt. Den nachgohnden tag ist fewr von himel gefallen / vnnd ist der blunder mit einander verbrunnen. Ab dem wunder vil Juden erschrocken zů Christlichem glauben kommen seind. Babyle des martyrers grab. Galileer das ist Christen. Julianus braucht das Creütz wider die Teüffel. Julianus stelt den Juden jren tempel zů. Luc. xix.

Da aber Julianus wider die Perser außzog / welche newerung wider den Keiser fürzunemen in seinem widerkeren / schon gerüst waren / hat er den Christē vil vbels getröwet. Als Julianus aber die feiend schon vberwunden / vnd (wiewol mit vngeordnetem kriegsvolck) sieg erlangt / so ist er doch bald darauff in der statt Ctesiphonte erstochen vñ verdorben. Ob diß von den seinen oder feienden beschehen sei / das ist onbewüßt / wiewol etlich wöllen er sei von einem pfeil / da niemand gewüßt wa her er kame / durchschossen worden / vnnd darumb habe er sein hand gohn himel auß- Krieg Juliani wider die Perser.

Vicisti Galilee. gestreckt vnd gerüffen/Du hast vberwunden Galilee/du hast vberwunden. Dann Christum nante er Galileum vnnd Fabrum eins zimmermanns sun. Dannenher die red entstanden ist des jünglings bei dem Sophisten Libanio/als er jn fraget was des zimmermanns son thete/ sagt er/Er bereitet Juliano die todtenbar/ Dann nicht vberlang ward sein cörper in der todtenbar hingefürt. Etlich schreiben das diser Julianus sei zuuor Clerick gewesen/vnd nachmals von vnserem glauben abgewichen/dannenher sie Julianum Apostatam/das ist/ein abtrinnigen heissen. Er ist vmbkommen nach einem jar vnd acht monat seines Keiserthumbs/seins alters im sex vnd dreissigsten jar. Disem hat Jouinianus nachgeuolget/der vom hör zum Keiser erwölet/vnnd nicht ehe hat den Keiserlichen namen brauchen wöllen/dann sie alle außrüffeten das sie Christen weren. Denen hat er nun lob verliehen/das Keiserthumb angenommen/vnd das kriegsuolck von Heiden der Barbaren erlediget. Nisibim vnd ein grossen theil Mesopotamie hat er Sapori dem Perser König verlassen. Diser Jouinianus ist im achten monat seines Keiserthumbs aus vntöwung des magens / oder vom wüsten gestanck des kolfewers gestorben. Wie nun Damasus erwölet ward zum Bistumb hat Vrsinius der Diacon inn der Kirchen Sicimini/auch darnach gestanden/da dann auff beiden theilen vil seind zů grund gangen inn dem Tempel/als ietzund nicht allein die Wöhl stimmen galten/sonder mit der faust vnnd schwerteren gehandlet ward. Aber nicht vberlang darnach ist aus gehell des Priesters vnd volcks Damasus zum Bischoff bestetiget worden/vnd Vrsinius zur Neapolitanischen Kirchen gefürderet. Damasus des Ehebruchs beklagt / hat offentlich im Concilio sich verantwort/da er dann auch als ein vnschuldiger absoluiert vnd ledig gesprochen ward/vnd seind Concordius vnd Calistus die Diacon als falsche ankleger verdampt/vnd der Kirchen verstossen worden. Vnd ward im Gesatz versehen/das hinfürt die jhenigen die einen felschlich anklagten/mit der straff (Pœna Talionis) solten gestrafft werden. Zůletst ward die Kirch zů friden bracht/vnnd hat Damasus sein übung vnnd lust in den Kirchen gehabt/ vnnd das leben aller Bischoff die vor jm gewesen zůsamen geschriben/vnnd Hieronymo vberschickt. Doch hat er nicht vnderlassen die Tempel vnd Gottes dienst zumehren. Dann er hat zwo Kirchen gebawen / Eine bei dem Schawplatz/die ander an der straß Via Ardeatina ad Cathecumbas. Auch hat er Platoniam gewesen/da die cörper Petri vnnd Pauli etwan gelegen seind. Mit schönen versen hat er der heiligen leiber die da begraben waren zur gedechtnuß der nachkümlingen gezieret. Ferner so hat Damasus die Kirch die er zur ehr Sanct Laurentzen nicht weit vom Schawplatz Pompeij gebawen/ mit grossen gaaben gezieret/Ein silberin Paten zwentzig pfund schwer. Ein silberin Ama von fünffzehen pfunden. Ein silberin becher Anaglyphum von zehen pfunden. Fünff silberinner Relch. Fünff silberinne krone. Auch hat er fünff heüser nahe bei der Kirchen gelegen darzů geschenckt. Item das Gůt genant Fundus Papyrianus des feld Ferentinatis. Fundum Antonianum. Item die bäder nicht weit vom Tempel gelegen. Auch hat Damasus geordnet das die Psalmen von Chor zů Chor

Joviniānus.

Pœna Talionis, Straff der widergeltung oder gleicher bezalung/wie im Gesatz/ aug vmb aug.

Ein silberin Ama.

Psalmodey durch Damasum geordnet.

Chor vmb einander in der Kirchen gesungen würden / vnnd das zů end der Psalmen dise wort würden hinzů gethon / Gloria patri, Ehr sei dem Vatter vnd dem Son vnd dem heiligen Geiste. Der erste Damasus hat auch den bücheren Hieronymi ein authoritet vnd ansehen gemacht / dieweil zuuor der Sibentzig vertolmetscher Geschrifften allein im werdt waren. Da hat man angefangen auch Sanct Hieronimus Bibel zu lesen. Item seine Psalmen die er gantz treülich aus dem Hebreo hat vertollmetschet / sittenmal sie zuuor bei den Frantzosen gantz on ordnung gehandlet warden. Auch hat Damasus gebotten das im anfang der Meß die Beicht vnd das Confiteor solte gesprochē werden / wie dan beschicht.

Hieronymi Bücher.

Confiteor im anfang der Meß.

Diser Damasus nach dem er fünff mal die heilig weihe gehalten / hat er ein vnd dreissig Priester / eilff Diacon / vnd zween vnnd sechtzig Bischoff gemacht / vnnd ist gestorben auch begraben auff dem weg Ardeatina mit seiner můter vnnd schwester inn der Kirchen die er gebawen / den eilfften tag Decembris. Hat regiert neůnzehen jar / drei monat / eilff tag. Als dann ist der Bischofflich stůl ein vnd zwentzig tag ledig gestanden.

Syricius I.

Der xl. Bapst im jar Christi cccclxxxvj.

Syricius von geburt ein Römer / sein vatter Tiburtius / hat gelebt zur zeit Keisers Valentiniani / welcher Valentinianus von Juliano vil schadens vmb Christlichs glaubens willen erlitten hat / auch seines ampts als er ein Schützenmeister / entsetzt worden. Wie nun Jouinianus gestorbē / ist Valentinianus durch gehell alles kriegsuolck zum Keiser gewölt wordē. Der hat seinē brůder Valentem mit jm lassen dz Keiserthumb verwaltē / vñ die Morgenlender jm zůgeordnet. Nachmals im drittē jar seines Keiserthumbs hat er seinen son Gratianū / der noch gantz ein kind / aus vermanůg seiner schwiger vñ seines weibs / zum Keiser krönet. Zwar den Procopium der zů Constantinopel newerung vnd auffrůr anfieng / hat Valentinianus gantz behend sampt seinem kriegsuolck darnider geschlagen. Aber Valens getaufft von Eudoxio dem Arrianer Bischoff / ist in die grausam Ketzerei gefallen / hat die vnseren verfolget / ins ellend verstossen / fürnemlich als Athanasius mit todt abgangen war / bei welches leben der Christen hendel sey vnd viertzig jar lang wunderbarlich seind erhalten worden. Es hat Lucius der Ketzer wie ein feiend gantz heffrig auff die vnsern beharrlich getrungen / auch der jhenigen nicht verschonet die inn der Wůstin waren / dann die selbigen er durchs kriegsuolck / die er jn vbern halß schicket / entweders ermördt oder sunst ins ellend vertagt hat. Es warē die junger Antonij deñ zumal in grossem ansehen / nemlich die zween Macharij in Syria / deren einer in der oberen wildtnuß / der ander in der vnderen sein wonung hat. Auch war dennzumal Isidorus in grossem werdt / Paphucius / Pambos / Moses / Beniamin / Paulus Apheliotes / Paulus Phocensis / Joseph der genant war Mons Antonij / Antonij berg. Als nun Lucius dise ins ellend getriben / hat ein weib vom teüfel besessen außgerüffen / Man solle die menner Gottes gar nicht in die Insel Egypti geschickt habē. Man-

Valens.

Gratianus.

Eudoxius der Arrianer.

nia ein Königin der Saracener/die hat mit hefftigem krieg der Römer macht geschmelert/vnd als man sie vmb friden angesücht/hat sie sich in kein handlung des fridens wöllen einlassen/es were dann das sie Mosen einen Christlichen vnd heiligen mann/jrem volck zum Bischoff geben wolten. Lucius der vnderstünde sich jr zů willfarē/aber Moses außrüfft dargegen/O Luci/die Christen die du in die bergwerck verschickt/in die Jnseln verwisen/in die kercker verschlossen hast/die schreien mordt vber dich/darumb würstu deine hend/mich zu Consecrieren/an mich gar nicht anlegen. Demnach aber die Bischoff aus dem ellend widerüffen/die genanten Mosen Consecrierten vnnd weiheten/ist der Königin der Bischoff/vnd der frid den Römeren vbergeben worden. Es wüteten wider die Christen Valens vnd Lucius/wiewol die brieff des Philosophi Themistij disen Valentem etwas milter gemacht haben. Es wütet der zeit auch Athanaricus der Gotther König der vil der Barbarer gemartyrt vnd getödt hat. Mitler zeit hat Valentinianus die Saxen die am grossen Meer Oceano wonen an vnwegsamen orten/auch die Burgunder mit mannligkeit vnd erfarenheit in krieghendlen vndertruckt vnd bezwungen. Als auch die Sarmater/ietz Polecken genant/durch das Pannonier land (ietz Vngern genant) einfall gethon/hat Valentinianus wider sie krieget/vnd aber bald darnach bei der statt Brigion durch vnuerschelich blůten ist er gestorben.

Lucius ein verfolger der Christen.

Athanaricus ein verfolger der Christen.

Zur selbigen zeit die Gotther jrer sitz vertriben/durch alles Thracier land gezogen seind/vnnd als jhn Valens mit hörsmacht gewölt entgegen ziehen/hat er zuuor die Bischoffe vnd Mönich/wiewol fast langsam/aus dem ellend beschickt/welche er auch getrungen hat das sie streiten vnd kriegen můßten. Dannenher Valens im streit vndergelegen vñ vmbkommen vnd mit fewer verbrant worden ist. Zwar dise niderlag hat dem Römischen Reich vnd gantz Jtalien das verderben vbern halß gefüret. Mitler weil als diser ding fürgiengen/hat Syricius erkant das die Mönche/deren leben bewert/möchten alle weihe empfahen/auch biß zů Bischoffen vnd Episcopaten geweihet vnd geordnet werden. Auch hat Syricius geordnet/das man die weihe nicht zumal vnnd auff ein zeit solte geben. Ferner hat er verbotten/das die Manicheer die inn der statt waren/solten mit den gleübigen nicht gemeinschafft haben. Hat auch erkant das die Bůßwürcker/vnnd die die zur schoß des allgemeinen Christlichen glaubens widerkereten/solten auffgenommen werden/so fer das sie inn ein Kloster giengen/vnnd daselbst mit betten vnd fasten all jr leben lang sich selbs casteieten. Dann das Viaticum oder hochwürdig Sacrament haben sie zů letst erst von der Kirchen empfangen/wañ sie von jrem frommen leben gnůgsame zeugnuß vnnd beweisung gegeben hatten. Syricius hat geordnet das der Priester allein vom Bischoffe solt geordnet vnd geweihet werden. Ferner hat er auch auffgesetzt/das welcher ein witwe oder zum anderen mal ein weib genommen/das der solt vom Kirchen dienst verstossen sein. Ferner erkant er/das die die Hereretici gewesen/durch auffleguug der hend widerumb solten auffgenommen werden.

Gotther in Thracier land

Valens treibt Bischoff vnnd Mönich zů kriegen.

Mönich mögē Bischoff. werden.

Satzungē Syricij.

Zů dises Damasi zeit lebet Hilarius ein Bischoff der Pictauer statt in Aqui-

in Aquitania/der auch wider die Arrianer zwelff bücher geschriben/vnnd sunst ein büch wider Valentem vnnd Vrsatium/vnnd nicht lang darnach ist er zů Pictauis inn der statt gestorben. Zur selben zeit hat Victorinus von geburt ein Apher dennzumal erstlich die Rhetoric gelert. Nachmals da er gantz alt worden hat er sich an vnseren glauben ergeben/vnd wider Arrium nach Dialectischer art vnd weiß geschriben. Auch hat er sunst vil bücher zur besteting vnserer Religion geschriben.

Victorinus leret die Rhetorick.

Dennzumal war Gregorius Bischoff Iliberi im leben. Photinus aber ein Gallogrecus des Bischoffs Marcelli zů Ancyra junger/hat des Hebionis Ketzerei vnderstanden widerumb auffzubringen. Dann Hebion hat gewöllt das Christus durch Gottselig beischlaffung eins mannes von Maria geboren were/vnnd hat jhn für ein gerechten mann gehalten. Disen Hebioner hat Valentinianus der Keiser vertriben. Der hat auch vil bücher geschriben/vnd die fürnemlich wider die Heiden. Didymus Alexandrinus aber hat von kindtheit an seines gesichts gemanglet/vnnd darumb des A b c nicht mögen verstendig werden. Aber als er erwachsen hat er die Geometry vñ Dialectic die doch grosse übung brauchen/mit den ersten Elementen also ergriffen/das er etliche fürnemebücher inn der Mathematick geschriben. Item vber die Psalmen. Vber die Euangelia Matthei vnd Johannis/vnnd wider die Arrianer vil bücher gemacht hat. Auch hat Optatus Apher ein Milinitaner Bischoff sex bücher wider die Donatianer gemacht. Severus aber Aquilius Hispanus ein blůtfreůnd des Severi/zů dem zwei bücher der Epistlen Lactantij beschriben seind/hat ein büch/Catastrophen genant/beschriben. Nun Syricus nach dem er der Kirchen sachen in ordnung gericht/vnd sex vñ zwentzig Priester/sexzehen Diacon/zween vnd dreissig Bischoff in fünff weihenen vnnd Ordinierungen gemacht/ist er gestorben/vnd begraben auff den Kirchhoff Priscille/auff der straß Salaria/am vier vnd zwentzigsten tag Aprilis. Hat regiert fünffzehen jar/eilff monat/fünff vnd zwentzig tag/vñ ist der stůl xx. tag ledig gestandē.

Hebionis jrthumb.

Hebionis bücher.

Didymus Alexandrinus.

Anastasius I.

Der xlj. Bapst im jar Christi cccix.

Anastasius von geburt ein Römer/sein vatter hieß Maximus/der ist zur zeit als Gratianus regiert Bischoff zů Rom worden. Diser Keiser Gratianus noch ein jüngling von wegē der Religion namhafft/vnd ein strenger kriegsmann/hat bei Argentaria der statt in Gallia inn einer schlacht dreissig tausent Alemannier die der Römer grentz verhergten/gantz mit ringem schaden der seinen erschlagen. Demnach ist er wider in Italiam zogen/hat die Arrianisch Ketzerei außgereůtet/vnd die gantz Prouintz zů warem glauben Christi gebracht. Als er aber Gratianus gesehen/das durch den vberfall der Gotther der Römisch gemein nutz in grosser gefahr stůnde/hat er Theodosium aus Hispania geboren einen namhafften mañ/zum gesellen des Keiserthumbs jm erwölet/welcher die Alaner/Huner/vñ Gotther bestrittē/vñ dz Keiserthůb in Morgelendern widerůb erobert hat/mit Athalarico ő Gotther kőnig

Gratianus: xxx. tausent Teůtschen bei Colmar oder Hornburg erschlagen.

Athalaricus.

bündtnuß machend. Vnd als diser gestorbē vnd zů Constantinopel herr lich begraben war / habē alles sein kriegsvolck sich an Theodosium den redlichen mann gehenckt. Mitler weil hat Maximus in Britannia Ty rannei getriben / vnd ist in Franckreich vbergefaren / hat zů Leon Gra tianum erwürgt. Dannenher Valentinianus der jünger brůder aus forcht erschrocken / zů Theodosio in die Morgenlender geflohen ist. Es schreiben etlich das dise brůder durch laster jrer můter Justine inn diser jamer kommen seind / dann Justina ist Arrianischer jrthumb angē hangen / hat die Christen verfolget / fürnemlich Ambrosium / welchen auch das volck zů Meiland dennzumal zum Bischoff erwölet hat / wiewol er sich trefflich thet weren. Dann als Augentius der Ketzer Bischoff gestor ben / hat sich zur stund ein auffrůr in Meiland erhaben. Wie nun Ambro sius dise stillen wolt / der dennzumal in der selbigen Prouintz von wegen des Keisers ein Oberuogt war / vnnd in die Kirch kommen war / auch ein lange red gethan / wie sie zů beden theilen soltē zů friden sein / hat me niglich ausgerüffen / dz keinem anderen dann dem Ambrosio dz Bistumb solte befolhen werden / wie dann beschehen ist. Dann aus einem Cathe cumeno ward er ein Christ / kam inn Geistlichen stand / vnnd ward Bi schoff zů Meiland. Wie groß nun dises Ambrosij lehr vnnd heiligkeit gewesen sei / das zeigen an sein leben vnnd seine thaten / die gantz zierlich vnd meisterlich beschriben seind.

Valentinianus.

Justina die Keiserin Arria nisch.

Ambrosius aus einem Oberuogt würt Bischoff.

Dennzumal hat Anastasius Göttlichen hendlen wöllen fürschung thun / vnnd geordnet das die Priester gar nicht sitzen solten / sonder für sich geneigt vnnd inn aller ehrerbietung stohn solten / wann man das Euangelion senge oder lese inn der Kirchen Gottes. Das auch die Bil ger fürnemlich die vber Meer herüber kemen / nicht solten zů Clerick auffgenommen werden / es were dann das sie von fünff Bischoffen hand geschrifft brechten. Diß sagt man sei vmb der Manicheer willen besche hen / welche dennzumal in Aphrica inn grossem werdt waren / vnnd jre gleichen den Glauben zuuerwüsten allenthalben vmbher schickten. Auch hat Anastasius geordnet / das die presthaffren / vnnd denen jre gli der mangleten / nicht solten zum Clericken auffgenomen werdē. Auch hat er die Kirch genant Crescentina / in der anderen Region / auff der Ma rtiner straß geweihet. Zů dises Anastasij zeit / auch Damasi vnd Sy richij / seind nicht allein in grossem namen gewesen die frommen theüren Keiser / die auch ein zierd vnnd kron gewesen seind der selbigen jar / als namlich Jouinianus / Valentinianus / Gratianus / Theodosius / son der auch die heiligsten vnd fürtrefflichsten menner / Lehrer vñ Doctores / Griechische vnnd Latinische. Cappadocia / wie Eusebius sagt / hat vns Christen geboren Gregorij vnd Basilij / dise bede waren von Adel / vñ bede haben sie zů Athen gestudiert. Dan Basilius zů Cesarea Cappado cie (die vorhin Mazaca genant) Bischoff / wider Eunomij herrliche bů cher geschribē hat. Auch ein bůch vom heiligē Geist. Itē der Mönich In stituta vñ ordnung. Zwen brůder hat Basilius Gregorij vñ Petrū vast geleerte menner. Zur zeit Eusebij hat man etliche bücher Gregorij gehabt. So hat Gregorius Nazianzenus der Basilij in dz Kloster lebē bracht / ein Lehrmeister Hieronymi / vil geschriben / fürnemlich dz lob Cypriani / Athanasij

Allerlei ordnung Anastasij.

Trefflich leüt Geistlich vnd Weltlich zur zeit Anastasij.

Gregorius. Basilius.

Bücher Gregorij Nazianzeni.

Athanasij/Maximi Philosophi. Auch hat er wider Eunomium zwey bücher geschriben/wider den Keiser Julianum ein büch. Auch hat er den Ehestand vnd die Jungkfrawschafft mit dem verß den man Heyameter nennet gelobet. Die Constantinopolitaner hat er mit vermünfftigen vrsachen/vnd mit seiner vast zierlichen red von jrthumb vnd ketzerei gelediget/in dem er Polemonem dem vast wol beredten mann hat nachgeuolget. Als er auch zů letst gantz alt was worden/hat er jm einen nachkümling erwölet/vnd hat auff dem feld von den leüten eines Mönichs leben antretten. Basilius ist vnder Gratiano/Gregorius aber vnder Theodosio gestorbē. Epiphanius Bischoff in Cypro zů Salamina hat alle Ketzerei gantz zierlich widerlegt in hüpschen büchern. Zur selbigen zeit hat auch Effrem Diacon der Edessener Kirch / vil bücher in Syrischer spraach geschriben / dannenher er inn so grosse würdigkeit kommen ist/ das seine das ist Effrems bücher nach lesung der bücher Göttlicher geschrifft in etlichen Kirchen seind gelesen worden. Als aber Anastasius die heilig weihe im Christmonat zweimal gehalten/vnnd acht Priester/ fünff Diacon/zehen Bischoff gemacht/ist er gestorben / vnnd begraben worden auff dem Kirchhoff Ad Vrsum Pileatum den siben vnnd zwentzigsten tag Aprilis. Hat regiert drei jar/zehen tag/als dan der stůl xxj. tag ledig gestanden ist.

Effrem.

Innocentius I.

Innocentius von geburt ein Albaner/sein vatter Innocentius/hat gelebt zur zeit Keisers Theodosij. Diser Theodosius brauchet sich gůtes Rahts vnd behendigkeit/vnd hat Maximum den Tyrannen von dem Gratianus war vmbbracht/ zů Aquileia erschlagen. Diesen vnfal hat der heilig mann Martinus Maximo zuuor verkündiget/ als er Britanniam der kriegshilff beraubt / vnnd wider Gott eh: vnnd recht in Italiam ziehen wolt. Dann zur selbigen zeit haben die Scoti von mittemtag/die völcker Picti von mitternacht/die Insel Britanniā die alles kriegsuolcks entblößt war/vberfallen/vnd weit vnd breit alles verhergt. Theodosius aber gebraucht sich Göttlicher hilff/ vnd hat Andragatium den gehülffen des Maximi / auch Victorem des Tyrannen sone/Arbogastum vnd Eugenium die Tyrannen mit grosser behendigkeit vndertruckt/ Dannenher der Poet Claudianus zů lob dem Keiser Theodosio dise verß gesungen hat.

Der xlij. Bapst im jar Christi cccxcij. Theodosius Keiser.

O nimium dilecte Deo tibi militat æther,
Et coniurati ueniunt ad Classica uenti. Das ist/
Theodosi Keiser geliebter Gottes freünd/
Dir dienen hauffecht himel vnd alle wind.

Claudiani verß.

Diser Theodosius vber das/dz er ein trefflicher kriegsfürst gewesen ist/ würt auch seines verstands vnnd kopffs halben hoch gerümet/fürnemlich von wegen der Religion vnd Gottsforcht. Dan als er zů Meiland in die Kirch wolt gohn/vnd die Mysteria vnd Sacrament sehen/ist er einer sachē halb/die er begangen hat/verhindert wordē. Dan weder dem

Theodosij lob

Keiser

Keiser noch sunst jemand gebürē wolt in die Kirch zugohn / er hette dañ büß gewürckt. Diß hat Theodosius so für gůt auffgenomen / das er frei willig Ambrosio selbs danckſagt / vñ büß gewürckt hat. Theodosij weib war Flacilla / die hat jm Arcadium vnd Honorium geboren. Auff ein zeit zürnet Theodosius das die burger zů Thessalonica auff dem Schaw platz jm ein knecht erschlagen / vnd wie andere sagen / seiner Richter oder Amptleůt einen / da dann die Priester inn Italia Theodosium kümmerlich auffgehalten / das er nicht zumal alle Thessalonicenser erwürgt vnd ertödtet. Als aber Theodosius in sich selber gangen / die sachen erkündiget / hat er jnnigklichen mit trehern des lasters halb so er begangen hat / büß vnd Penitentz gewürcket. Volgends auch das Gesatz geben / dz der Fürstē gegebne peinliche sententz soltē vor dem drittē tag nicht volstreckt werden / damit sie platz hettē zur büß vñ barmhertzigkeit. Man sagt das Theodosius so offt er hernaher zů zorn bewegt ward habe er diſes auffzugs sich gebrauchet / vñ damit er dem zorn raum gebe zuuor alle büchſtaben im a b c nach einander gesprochen. So wöllen etlich sagen das diſer Keiser habe vil gesellschafft gehabt mit Johanne Monacho Anachoretā zů Thebaide / vnnd mit des raht habe er krieg gefürt oder frid gehalten. Theodosius aber alt fünfftzig jar / ist zů Meiland gestorben. Vnn Innocentius zů des zeit das Keiserthumb in gůten rüwen war / vnd er auch einen gnedigen Keiser hat / der hat vil ding zů Christlicher Religion dienlich berahtschlaget. Vnd auch geordnet das man am sambstag fastag solt halten / darumb das Christus auff solchen tag im grab gelegen / vnd das seine jünger gefast haben. Den Juden / Heiden / vnnd Mönchen hat er auch etlich Reglen geben. Die Ketzer Cataphrygas / deren anfenger gewesen seind Montanus / Priscilla / vnd Maximilla (wie zuuor gesagt ist) hat er der statt Rom verwisen / mit bewilligung Theodosij / oder wie etlich wöllen / so hatt er sie inn die Klöster geschossen. Ferrer hat er Pelagium den Mönich / vnnd Celestinum der Ketzerei halben vberzeügt / vnnd das sie den freien willen Göttlicher gnaden fürsetzen solten. Item das sie sagten zů erfüllung Göttlicher gebott were des menschen will für sich selbs gnůgsam. Wider diſe hat Augustinus auch vil geschriben. Pelagius aber zoge in Britanniam / vnd hat diſe gantze Insel mit seiner Ketzerei vergifft / darzů halff jm Julianus sein gesell inn diſen bösen sachen.

Theodosio würt ein diener erschlagen.

Büß Theodosij.

Etlich sagen in xxx. tagen.

Artznei wider zorn.

Fast tag am sambstag.

Pelagius / Celestinus verdampt.

Die Kirch Gerualij vñ Prothasij hat diſer Innocentius geweihet / welche Kirch gebawen vnd geschmuckt war durch den kosten des weibs Vestine / deren verlassne gůter / vermög jres letstē willens / man in billichem gelt verkaufft vnd dahin angewendet hat. Diſer Kirchen zierd vnd klei not seind diſe gewesen / Silbere Patenen von zwei vnd sechtzig pfunden / zwelff kronen / vier silberer Cerostrata / zum geschmuck des Tauffsteins hat er einen hirtz der wasser hat aus jm fliessen / der war fünff vnd zwentzig pfund schwer. Ein geschirr darinn der Chrysam war gantz silberin von fünff pfunden / zwen silberin becher Anaglyphos von zwentzig pfunden. Die gaabe des tempels war das hauß bei der Kirchen Bluiani genannt. Das Bade zum tempel Mamuri. Item ein hauß in Balneatæ. Ein Gůt auff dem acker Clusino. Ein ander Gůt im

Kirch Gerualij vñ Prothasij.

Clitro salutis

acker

acker Fundano/darzů ist gethon das hauß Emeriti auff dem Mamertiner bůhel/das ander hauß auff der langen straß. Auch ein bad auff der selben straß. Nun die sorg vnd verwaltung diser Kirchen vnd sanct Hagnes Kirchen hat er Leopardo vnd Paulino den Priesteren befolhen. Zů diſes zeit war Apollinarius Bischoff Laodicee Syrie/ ein ernsthafft mann in disputieren/vnd so scharpff/ das er gedörſt sagen Christus habe den leib vnd nicht die seel in der menschwerdung angenomen. Demnach aber als man mit vrsachen an jhn setzet/ sagt er Christus habe wol ein seel gehebt nicht nach dem theil als die seel vernünfftig ist/ sonder so fern allein wie die seel dem leib das leben gibt/ zur erfüllung aber vnd erstattung des theils der vernünfftigen seelen/ seie da Gottes wort gewesen. Welche meinung zuuor von Damaso vnd Petro Alexandrino widerfochten ist. Dannen her die Apollinaristen jren anfang haben. Martianus aber Bischoff der statt Barcilone von keüschheit vnd wolredenheit fürtrefflich/ hats mit dem glauben recht vnd wol gehalten/ vnd die Nouatianer durch sein schreiben widerfochten. Cyrillus aber war Bischoff zů Hierusalem der offter mals von der Kirchen verstossen vnnd widerumb auffgenommen ist/ zů letst hat er vnder Theodosio acht jar dem Bistumb vorgestanden vnd vil ding geschriben.

Apollinaristh jrthumb.

Apollinaristen.

Martianus Bischoff wider die Nouatianer.

Zů der zeit hat Euzoius bei dem Redner Thespesio sampt Gregorio Nazianzeno/ noch ein jüngling aber gelert/ mit grosser arbeit sich vnderstanden die Bibliothec Origenis vnd Pamphili die verwüst ware/ auff pergament wider zubringen vnd zů erneweren. Diser Euzoius für sich selbs auch vil ding geschriben hat.

Euzoius lustig zur Bibliotheck.

Zur selbigen zeit hat Hieronymus der Priester der zů Bethlehem wonet/ mit seiner wolredenheit vnd geschickligkeit den Christlichen glauben vast erweiteret/ wie diß auch seine Geschrifften bezeügen. Zur selben zeit ward auch verworffen alles vnrecht in dem Burdegallenser Synod die Lehr Prisciliani/ die er genommen hat aus der Warsager vnd Manicheer Ketzerei/ daruon wir droben gesagt haben.

Nach dem aber Innocentius durch die heilige Ordinierung die er inn der statt Rom zum vierdten mal gehalten/ dreissig Priester/ zwelff Diacon/ vier vnd fünfftzig Bischoff gemacht/ starbe er/ vnnd ward begraben auff dem Kirchhoff Ad Vrsum Pileatum/ auff den acht vnnd zwentzigsten tag Julij. Hat fünffzehen jar regiert/ zween monat/ fünff vnd zwentzig tag/ vnd war der stůl ledig xxij. jar.

Sozimus I.

Der xlviij. Bapste im jar Christi cccclij.

Arcadius.

Honorius.

SOzimus von geburt ein Griech/ sein vatter Abrahamus/ hat gelebt nach dem todt Theodosij/ zů der zeit als die Sůne Arcadius vnnd Honorius dem vatter Theodosio im Keiserthumb nachkamen. Dann diſe zween das Keiserthumb zů regieren angenommen/ vnnd zugleich regiert haben/ allein das sie die Administration vnnd verwaltung der Land halben vnderschieden. Dann Arcadius Orient/ das ist/ die Morgenlender. Honorius aber Occident/ das ist/ die

Abent-

Abentlender regierte/wiewol Theodosius seinen sünen noch jünglingen drei Hertzogen verlassen die das Römisch Reich solten verwaltē. Ruffinus der ein solt die Morgenlender versehen. Stilico die Abentlender. Gildo solt Aphricam verwalten. Dise drei hat nachmals die begird zů herrschen vberwunden/das sie der jünglingen vñ sünen Theodosij nicht geacht vnd sich vnderstanden haben das Keiserthumb anzufallen. Als nun Gildo newerung in Franckreich fürnam/hat sein brůder Maseczel Gildonis grausamkeit besorgt/ist jm mit hörs macht entgegen zogen/ hat jn geschlagen vnd in die flucht triben. Diser ist nicht vberlang darnach entweders aus schmertzen seines hertzens oder aber mit gifft gestorben. Aber eben diser Maseczel sich des siegs vberhebend/dieweil er weder Gottes noch der menschen verschonet/ist er vom kriegsvolck erschlagen worden. So ward Ruffinus der das Orientisch Reich vnderstünd zů vberfallen von Arcadio vndertruckt. Zur selbigen zeit zoge Rhadagasus der grausamest Gotther König in Italiam vnd verherget alles mit schwert vnd fewer. Aber die Römer haben in den bergen genant Montes Fesulani als Stilico hauptman war disen Barbarum vndertruckt. Disem ist Alaricus nachkummen/welchen Stilico des Keiserthumbs begirig/wol gemöcht vberwinden/aber er hat jm hilff vnd fürschub thon. Zůlerst da Alaricus in Franckreich zog/vnd jm Honorius daselbst platz gabe zuwonen/er sich auch bei Polentia nidergelassen/hat er jnnen worden dz Stilico als feiend einen Juden mit namen Saulum mit kriegsvolck jm vber den hals geschickt hat/die bündtnuß zů zertrennen. Dan es war leichtlich zuthun die Barbaren vngewarneter sach die der ding nichts argwoneten/vnd den Ostertag hielten/zuuerstoberen vnnd vberfallen. Aber den nachgohnden tag hat Alaricus sich gerüst gemacht/vnd Saulum mit seinem hör gar auffgeriben/hat Gallier land verlassen vnnd ist wider Stiliconem vnd die Römer außzogen/vnnd als er die vberwunden/haben die Gotthi die statt Rom nach langer vnnd schwerer belegerung erobert/im jar der gebawenen statt Rom M.C.lxix. Nach Christi geburt im jar CCCC. vnnd xij. Jedoch so hat sich Alaricus diser bescheidenheit vnnd miltigkeit gebraucht/das er den seinen befolhen/von todtschlag vnd blůt vergiessen so vil es jmmer můglich sich zů enthalten/ das man auch der jhenen die sich in die Kirchen Petri vnnd Pauli theten verschonen solt. Den dritten tag ist der König Alaricus aus Rom zogen/welche statt minder schadens vnd nachtheil dann man besorget gelitten hat (dann ein kleiner brunst darinn fürgangen war) ist wider die Lucaner vnd Brutier außzogen/da er dan zů Consentia/welche statt er mit gewalt erobert vnd geplündert hat/gestorben ist. Disem König ist on verzug mit gehell aller Gotther Athaulphus vmb freündtschafft vnnd schwagerschafft willen nachkommen. Vnnd als diser Athaulphus mit hörsmacht in die statt Rom widerkeret/hat jn Galla Placidia des vorgedachten Theodosij tochter sein gemahel also gemilteret vnd begürigt/ das man sich raubens vñ todtschlagens enthalten/vñ die statt jrer Oberkeit ist gelassen worden. Zwar er hatte jm zuuor fürgesatzt die statt Rom zů vertilcken/also das sie nicht mehr von Augusto des Augusti/sonder des Athaulphi statt solt geheissen werden. Placidia aber hat das gemůt

des

Rhadagasus Gotther König.

Im jar cccc.xij.

Alarici bescheidenheit gegen Kirchen.

Athaulphus.

des manns nicht allein von dem laster abgewendet/ sonder auch bündtnuß mit jm getroffen/ hat Honorium vñ Theodosium den jüngern des gestorbnen Arcadij sun mit einander vertragen.

Ordnungen Sozymi.

Sozimus aber hat in so grosser vnrüw aller ding in Göttlichen hendlen nichts vnderlassen. Der hat auch geordnet das wenn man Meß hielt solten die Diacon die lincken seit mit leinwadt bedeckt haben. Hat auch zügelassen/ das man in den Pfarrkirchen/ die Osterstöck möchte weihen. Hat den Clericken verbotten in offentlichen würtshеüsern zutrincken/ aber in den Zellen der Gleübigē hat er diß nicht gewehret. Hat auch verbotten das leibeigen leüt nicht solten zü Clerick auffgenommen werden/ dann es were von nöten das solche menner frei vnnd niemand verstrickt weren.

Wie man pfaffen machet zü diser zeit.

Heütigs tags laßt man hindurch wüschen/ nicht allein knecht vnd leibeigen leüt/ vnd die vom pöfel empfangen vnnd geboren seind/ sonder auch alle schandvögel/ deren eltern böß wücht gewesen seind/ durch deren laster die Kirch Gottes zü letst grossen schaden empfahen würt.

Man sagt das zur selbē zeit hab Sozimus den Bischoff Faustinum zum Carthaginenser Concilio gesandt/ sampt zweien anderen Priesteren der statt Rom/ anzuzeigen das nichts an keinem ort on gehell der Römischen Kirchen beschehen solt.

Zur zeit als Sozymus Bischoff zü Rom/ war Lucius der Bischoff mit der Arrianer secte behafft/ der dan etlich büchlin/ Libellos uariarum Hypotheseon, geschriben hat.

Libelli Lucij uariarum Hypotheseon.

Auch als Diodorus der Tarsenser Bischoff zü Antiochia Priester war/ hat er zur selbigen zeit vil ding geschriben/ den sententzen Eusebij aber nicht seiner wolredenheit nachuolgend/ darumb das er in weltlichen künsten vnerfaren war. Auch hat Tiberianus ein Apologeticum beschriben/ den argwon der Ketzerei/ das er gezigen ward der meinung Prisciliani zusein/ abzuleinen.

Tiberiani Apologeticus.

Ferner so hat Euagrius eines scharpffen vnd sinnreichen kopffs das leben Sanct Anthonij das Athanasius aus dem Griechischen vertolmetschet/ in vnser/ das ist/ in die Latinisch spraach gezogen. Auch hat Ambrosius Alexandrinus ein discipel Didymi wider Apollinarium ein edel büch geschriben.

Zü diser zeit waren im namen Johannes Constantinopolitanus vnnd Theophilus Alexandrinus fürneme Bischoffe. Disen Johannem halt ich für den Johannem Chrysostomum/ der vmb zierlicher red willen billich disen zünamen Guldinmund erlangt hat.

Johannes Chrysostomus

Welcher auch Theodorum vnd Maximum seine mit discipel zü Christlichem glauben gebracht/ nach dem sie jre Preceptores Libanium vnd Andragathium die Philosophos verlassen habē. Als nun Libanius gefragt ward im todtbett/ welcher jm in der Schülarbeit solt nachkommen/ hat er keinen anderen dann Chrysostomum benennet/ es were dann sagt Libanius von Johanne das die Christen jn zü sich gezogen hetten.

Dennzumal hat man auch dem Sozymo die Synodalia decreta/ das ist/ was in den Synoden beschlossen/ fürbracht/ vnd als die bestetigt/ ist die Pelagianer Ketzerei allenthalb verdampt worden.

Synodalia decreta.

Etlich schreiben das Petronius Bononiensер Bischoff ein heiliger mann/ vnnd Possidonius Bischoff inn der Prouintz Aphrica seind dēnzumal jrer heiligkeit halb in grossem namen gewesen. Auch hat Primatius zum Bischoff Fortunato wider die Ketzer vil ding geschriben.

Proba. Etlich wöllen das dennzumal habe Proba Adelphi Proconsulis weib/ die Centonas Virgilij zum lob Christi beschriben. Aber andere geben diß lob Eudocie Keisers Theodosij des jüngers gemahel zů. Augustinus Sanct Ambrosij im glauben junger der gelertest mann zur selbigen zeit Bischoff zů Hippone in Aphrica / hat vnseren glauben mit geschrifften vnd disputationē gantz gewaltiglich verteidiget. Sozymus aber nach dem er in der statt Rom zehen Priester / drei Diacon/ acht Bischoff gemacht/ist er gestorben/vnd auff dem Tiburtiner weg zum cörper Sanct Laurentzen begraben den xxvj. tag Decemb. Hat ein jar regiert / drei monat/xij.tag / vnd ist dennzumal der stůl xj.tag ledig gestanden.

Bonifacius I.

Der xlviij. Bapst im jar Christi cccxx. Honorius Keiser. Merck. BBonifacius von geburt ein Römer/sein vatter hieß Jucundus ein Priester/lebt zur zeit Honorij. Denzumal erhůb sich ein auffrůr in der Clericei. Dann als Bonifacius in der Kirchen Julij zum Römischē Bischoff gemacht ward/ist Eulalius in der Constātinianer Kirch erwölet/vnd wider den Bonifacium handgehabt worden. Da diß Honorius der dennzumal zů Meiland war vernommen / hat Placidia jhm angelegen das sie bede sampt Valentiniano dem Son zur statt auß vertriben warden. Jedoch siben monat darnach ward Bonifacius wider berůffen/vñ allein zum Bischoff geordnet. Mitler weil als Athaulphus der Gotther König gestorbē/ward Vallias jr König/der ist durch Gottes gericht erschrocken/das er Placidiam/die er wol ehrlich bei sich gehaltē/ Honorio jrem brůder wider geben hat/vnd als er außerleßne bürgen vñ Gysel jm geben/hat er frid mit jm gemacht. Dergleichen habē auch thon die Alaner/Wandaler vnd Schwaben. Honorius aber hat sein schwöster Placidiam Constantio / den er zum Römischen König gemacht/ zur Ehe geben/von deren Constantius seinen Son Valentinianū vberkommen hat/welche nachmals vom brůder vertriben/in die Morgenlender mit jren sünen Honorio vnd Valentiniano gewichē ist. Bonifacius zur selbigen zeit Bischoff/hat geordnet/dz kein weib noch auch kein Klosterfraw die Corporal tůcher solt anrůren/oder den weirauch angreiffen/ das auch kein leibeigner oder mit schulden beladen zum Clerick solt auffgenommen werden. Ferner hat Bonifacius ein Kirchlin gebawen auff dem Kirchhoff der martyrin sanct Felicitas/vñ jr grab hat er mit marmorstein vnd silber gezieret/Dann er schanckte dahin ein silberne Paten von xx. pfunden/vnd ein silbern becher von x. pfunden/drei silberne kronen/zwen kelch etwas minder. Dises Pontificat vñ Bistumb haben desto namhaffter gemacht vil fürtrefflicher menner die denzumal gelebt habē/ fürnemlich Sanct Hieronymus der Priester geborē in der statt Stridonis von Eusebio seinem vatter/welche statt Stridon von den Gotthen verhergt in Dalmatia vñ Pannonie grentzen gelegē war. Wie vast diser Hieronymus die Kirch mit seinem lebē vñ schreiben geholffen hab/ darvon ist nicht zusagen/dieweil sein heilig leben also thut anderen menschen fürleüchten/vnd seine geschrifften also in werdt vnd ehren gehalten seind/

Vallias der Gotther König.

Bapsts Bonifacij ordnungen.

Sanct Hieronymus.

seind das keiner mehr dann Hieronymus fürnemlich von den Gelerten gelesen würt. Hieronymus starb zů Bethlehem seines alters im xcj. jar den xxx. tag Septemb. Auch würt Gelasius gelobt Bischoff zů Cesarea Palestine nach Euzoio/ein scharpffsinniger vnd holdseliger mann. So hat Dexter Paciani son ein Histori an den Hieronymum geschriben. Auch hat Amphilochius in hüpscher geschrifft den heiligen Geist gelobt. Sophronium lobet Hieronymus darumb das er ein schönes grosses vñ gelertes bůch beschriben hat von dem das der Abgott Serapis vmbgeworffen ward. Etlich sagē auch wie dz Lucianus der priester durch anzeig Gottes zur selbigen zeit das Heilthumb des ersten martyrs Stephani vnd Gamalielis der ein Preceptor Pauli gewesen/ erfunden habe. Vnd von dem werck hat er in Griechischer spraach eilends an alle Kirchen geschriben. Welche geschrifft nachmals Abundius ein Priester in Hispania Latinisch gemacht hat/vnd an den Priester Orosium geschribē. Es seind etlich die wöllen das vmb dise zeit haben Johannes Cassianus vnd Maximinus vast gelerte menner gelebt. Von Eutropio dem junger Augustini würt nicht also gezweifelt/welcher ein Epitomen vnd abkürtzung der Römischen Historien gemacht hat/von der gebawenen statt Rom an biß auff seine zeit gantz mit einzierlichen Stilo beschriben hat. Auch hat Eutropius zů zweien schwesteren die sich Christo ergeben hatten/ von keüschheit vnnd liebe der geistlichkeit geschriben. Juuenalis der denzumal Bischoff zů Constantinopel war würt gelobt. So ist denzumal im namen gewesen Heros ein heiliger mann / ein junger Sanct Martins / welcher Bischoff zů Arelat aus vnbillichem gewalt veriagt ward. Demnach aber Bonifacius die heilige weihe ein mal gehalten/ vñ dreizehē Priester/drei Diacon/sey vnd dreissig Bischoff gemacht/ist gestorben/vnd auff dem weg genant Via Salaria bei dem cörper der heiligen Felicitas begraben worden/den fünff vnd zwentzigstē tag Octobris. Hat regiert drei jar/acht monat/siben tag. Als Bonifacius aber gestorben/haben etlich Clerici Eulalium widerumb in die statt berüffen/ welcher zum theil aus vnwürße/zum theil aus verachtung menschlicher hendel nicht hat wöllen widerkommen/vnd ist ein jar nach Bonifacio gestorben/da dann der stůl ix. tag ledig gestanden ist.

Abundius.

Eutropij Epitome.

Juuenalis Bischoff.

Eulalius würt wider berüffen.

Celestinus I.

Der xlv. Bapste im jar Christi cccc. xxiij. Valentinianus

Celestinus vō geburt ein Campaner/hat gelebt zur zeit des jüngerē Theodosij. Diser als Honorius der edel Fürst gestorben/hat er Valentinianū Placidie seines vatters schwester son den er zum Keiser gemacht/das Occidentisch Keiserthumb zů regierē außgesandt / welcher on verzug durch gehell gantz Italie Keiser wordē/zů Rauenna hat angefangen zuregierē/vñ die feiend des Römischē namens/fürnemlich Johannem den Tyrannen gantz glücklich inn Italia bezwungen. Mitler weil hat dz grausam volck der Wandaler / Alemanner vñ Gotther/ derē König Genfericus aus Hispania in Aphricā vbergeschifft/vñ nach dē sie die Prouintz mit fewr vñ schwert auffs grausamest verhergt/habē

Genferici Tyrannei vnd Arianerei.

sie den rechten Glauben mit Arrianischer Gottloßheit vermackelt vnnd beschmeißt. Auch etlich wolmeinende Bischoff ins ellend verschickt. Jnn diser vnrüw vnnd bekümmernuß ist der selig Augustinus Hipponensis Bischoff am dritten monat der belegerung den xxviij. tag Augusti gestorben/seines alters im lxxvij jar.

Als aber die Wandali Carthaginem erobert vnd in Siciliam gefarē seind/ hand sie die selbig Jnsel gantz verhergt vñ verderbt. Dergleichen haben auch thon die Pictaui vnd Scoti die die Jnsel Britanniam erobert. Nun ward von Britanniern der thewr kriegsmann einer vom Römischen Adel Aetius genant berüffen/ welcher den benötigtē nicht allein nicht geholffen hat/sonder auch aus begird zuherschen hat er die Hunos Jtaliā zů vberfallen angereitzt. Dañenher die Britannier von Aetio verlassen von den Engellendern hilff begert/welche sie aber nachmals nicht als gehülffen sonder feiend befunden habē. Dan die Britannier von den Engellenderen vndertruckt/jr vatterland zumal auch den namen verloren haben. Mitler weil als Theodosius zů Constantinopel gestorben im xxvij. jar seines vnd seines vatterbrůders Honorij Reich/ feind Bleda vnd Attila gebrůder der Hunen König inn das land Illyricum gezogē/ vnd haben alles verhergt vñ verbrant. Aber Celestinus der auff den Gottes dienst ein fleissig auffmercken hat/der ordnet dz vorm ampt oder Sacrificio die Psalmen Dauids solten gesungen werdē/ welchs zuuor nicht gewonlich war. Dann so man dz Euangelion vnd Epistel gelesen/ war das end des Opffers Sacrificij oder Ampts. Es meldet Martinus Cassinas das es von Celestino erfunden sei/das man im amfang des Ampts sagt/Iudica me Deus & discerne causam meam, Richte mich O Gott vnnd vnderscheide mein sach. Auch würt disem Celestino dz Gradual zůgeschriben. Ferner so hat er auch vil geordnet von allen Kirchen/welche ding in den gewölben vnd Archanis gelesen werden. Auch hat er die Kirch Julianigeweihet/deren er auch dise gaaben geben / Ein silberin Paten von fünff vnd zwentzig pfunden/ zween silberin becher von zwentzig pfundē/ silbere gießfaß von xx. pfunden/zween guldin leüchter von sechtzig pfunden/Kanthen vnd Cerostrata ænea xviij. groß vnd schwer. Nestorius aber Constantinopolitaner Bischoff hat sich zur selbē zeit ein newe jrthūb einzufüren vndernommen. Dann er prediget wie das Christus aus Maria allein ein mensch vñ nicht Gott geboren were/ vnd das jm die Gottheit aus verdienst verlauhen. Diser Gottloser lehr haben Cyrillus Alexandriner vnnd Celestinus Römischer Bischoff ernstlich widerstanden. Dann als man zů Epheso ein Synod gehalten von zweihundert Bischoffen/ist der Gottloß Nestorius mit der Ketzerei die von seinem namen genennet ist/vnd mit allen Pelagianeren die dan dise jrrige lehr verteidigen wolten/mit jedermans gehell durch xiij. Canones vnd artickel die jr torheit widerfechten/verdampt worden. Ferner hat er Germanū Antisidiorensē Bischoff in Britannia gesant/welcher die Ketzereiē widerlegen solt/vnd dz volck zů Christlichem glauben wider bringē. Auch hat er Palladium zů den Scotern die Christlichen glauben begertē gesant/welchen er zů Bischoff gemacht. Dan durch dises vñ der seinē arbeit ein grosser theil des Occidentischē volcks zů Christlichem glaubē komen ist. Man sagt

Aetius.

Dise Engellender waren Saxen wie in anderen Historiē zulesen ist.

Dauids Psalmen gesungen. Antiphonatim.

Jrthumb Nestorij.

sagt das zů diser zeit habe der Teüffel die person Mosis angethon/vnd vil Juden betrogen/als er sie aus der Insel Creta in das gelobt land zů gleich der alten Historien mit truckenem füß durch das Meer zuefürē ver sprochen hat. Dann vil der Juden disem falschen Mose gefolgt im was ser verdorben seind. Man sagt das die allein seien daruon kommen/die dennzumal glaubten das Christus warer Gott were. Celestinus aber als er die heilig Ordinierung im Christmonat drei mal gehalten/vnd xxxvij. Priester/xij. Diacon/lxij. Bischoff gemacht/starb er vnd ward begraben auff den Kirchhoff Priscille an der straß Via Salaria/den sechßten tag Aprilis. Er hat regiert viij. jar/x. monat/xvij. tag/vnnd stünd der stůl xxj. tag ledig.

Der Teüffel thůt Mosis person an.

Sixtus III.

Sixtus der dritt vō geburt ein Römer/sein vatter hieß Sixtus/hat gelebt zur zeit Valentiniani/der dan dz Keiserthůb in den Abent lenderē regiert/vñ mit Genserico ō Wandaler König frid gemacht hat/vñ dz land Aphricā welches er vñ Genericus mit etlichen grentzē ge theilt/hat er den Wandalern einzuwonen vbergebē. Demnach als Gen sericus von den Arrianern hindergangen vnd angericht ward/das er jr Gottlose meinung erhaben thet/hat er vnsere Bischoff mit vil grausa men schrecken vnrůwig gemacht vnd verfolget. Mitler weil als Valen tinianus gohn Constantinopel zogen ist/vnd die tochter Theodosij zum weib genommen hat/haben die Wandaler deren Hauptmann Genseri cus war/die statt Carthaginem widerumb erobert vnd eingenommen/ im cccclxxxiij. jar nach dē sie der Römer worden war. Als aber dise ding in Aphrica gehandlet/ware Attila sampt seinem brůder Belda der Hu ner König e/nicht zů friden noch ersettiget/dz sie bede gebrůder Panno nier land/Macedoniā/Mysiam/Achaiam/vnd bede Thracier land mit fewr vnd schwert verhergt hattē/darumb Attila seinen brůder Beldam erschlagē/damit er allein König were/von dañen jm auch ein gemůt ge faßt dz Keiserthůb in Abentlenderē zů erobern/hat auch von dannen ein hauffen kriegsuolck eilends gesamlet vñ ist außzogē. Da diß Aetius ver standē/hat er eilends botschafftē gohn Tholossam zů König Theoderi co gesant/mit dē er bündtnuß also gemacht/dz sie bede mit gemeinē kostē vñ gleichen hauffen kriegsuolcks den krieg wider Attilā füren soltē. Den Römerē aber vñ könig Dietrichē habē dise völcker geholffen/die Alani/ die Burgūder/die Franckē/die Saxē/vñ beinach alle völcker der Abent lender. Zůletst als Attila darzů kommen/ist auff den feldern Catelauni ci genant bei Schalon mit ergrimmeten gemůtern zů beden theilen ein schlacht beschehen. Alda haben sie einander hefftig geschlagen/in dem ward ein stimm gehört/niemand weißt von wem/die hat den kampff heissen enden. Es ist bewüßt das auff den selbigen tag inn der selbigen schlacht seind hundert tausent vñ achtzig tausent menschē darnider gelegē. Dan kein theil dem anderen weichē wolt. Man sagt aber dz König Die terich des Königs Thurismundi vatter sei im selbigē streit vmbkomen. Nun Sixtus ward Bischoff vñ von einem Basso genāt für gericht erfor

Der xlvj. Bapste im jar Christi cccc.xxxviij. Valentinianus.

Genericus.

Valentinianus Keiser.

Attila tödtet sein brůder Beldam.

Bündtnuß Aetij vnd König Dieterichs.

Schlacht bei Schalon.

Hundert tausent vnd lxxx. tausent erschlagen.

Bassus verklaget Sixtum.

dert vnd mit recht beklagt. Da dan Sixtus ein Synod von lvij. Bischoffen zůsamen berůffen/vnd sich also verantwort hat/das sie alle zumal jn ledig gesprochen haben. Hierauff Bassus der verleümbder vnd schalck verdampt worden/vnd mit gehell Valentiniani vnnd Placidie seiner můter ward er ins ellend verschickt/doch also/das jm die Kirch in den ersten tagen aus mitleiden solt das almůsen nicht versagen. Vnd seind seine güter vnd hab nicht dem Fisco oder gemeinen seckel/ sonder der Kirchen zůgeordnet worde. Man sagt dz Bassus nach dem er aus dem ellend widerkeret/nicht lang gelebt habe/dann im dritten monat ist er gestorbē.

Merck der Kirchē mildigkeit.

Sixtus thůt seinem feind gůts.

Dises leib hat Sixtus der Bischoff in leinwadt eingewicklet/vnd mit specerei balsamiert/vnd mit seinen eignen henden zů Sanct Peter in dz grab seiner eltern begraben.

Vnser frawen Kirch Liberij genant.

Maria maior.

Es hat aber Sixtus die Kirch vnser lieben Frawen Maria/welche von den alten Liberij genant war/bei der metzge Lybie gebawen. Demnach ist jr der nam zur Kripff worden/zů letst ist sie Sanct Maria maior genant. Das aber Sixtus dises tempels ein anfenger sei/ das wirt durch die geschrifft die vornen am Schwibogen staht/vermerckt in diser worten. Xystus der Bischoff dem volck Gottes. Vnnd würt der nam Xystus durch den büchstaben X vnd Y beschriben nach der Griechischen orthographei/ wiewol zů vnsern zeiten nach gewonheit man den namen mit dem S vnd jota Sixtus schreibt.

Xystus nicht Sixtus.

Kirchen gaaben.

In disem tempel hat diser Bischoff Xystus dise gaabē geschenckt/Ein silberin altar von feinsilber ccc. pfund schwer. Drei silberin schüssel cxx. pfund schwer/fünff silberinne becher/zehen Kelch/xxviij. silberinne kronen/drei silberin leüchter/ein rauchfaß von xv. pfunden/das Gůt/Fundů in agro Caietano, Fundum Sceleris, ein silberin hertz das wasser aus jm hat fliessen in einem tauffbrunnen. Auch hat er den Letner in der Kirchē/welcher genant ist Ambo/da man das Euangelium vnnd die Epistel auffinget/geschmuckt mit den marmorsteinen. Ferner so hat Valentinianus auß bitt Sixti etlich Tempel der heiligen gantz wunderbarlich gezieret. Dann er vber die bekandtnuß Sanct Peters ein guldine bildtnuß des Heilands Christi mit edel gesteinen in gold gefasset / gestellet hat. Hat auch ein silberin Cyborien werck das die Barbari aus der Constantinianer Kirch genomen/an statt des vorigen geordnet. Auch hat er die Bekantnuß Petri/Christus sele der Son des lebendigen Gottes/mit silber gezieret. Ferner sagt man das zur zeit dises Sixti habe Petrus Bischoff/des geburt aus Illyrico/ein Kirch in der ehr der jungfrawen Sabine auff dem berg Auentino/nicht weit vom Kloster Sanct Bonifacij in dem Sanct Alexius ligt/gebawen.

Welches ich glauben will das es beschehen sei zur zeit Celestini des ersten/wie dann die verß anzeigen die man noch liset mit disen worten.

Verß.

Culmen Apostolicum cum Cælestinus haberet,
Primus & in toto fulgeret episcopus orbe,
Hæc quæ miraris, fundauit presbyter urbis,
Illyrica de gente Petrus, uir nomine tanto
Dignus, ab exortu Christi nutritus in aula.

Paupe-

Pauperibus locuples, sibi pauper, qui bona uitæ
Præsentis uitæ fugiens, meruit sperare futura.

Das ist.

Da Celestinus Römischer Bapste war/
Vnd in der gantzen Welt der oberste Bischoff zwar/
Da hat zů Rom ein Priester Petrus genant/
Diß wunderseltzam gebew auffgefürt zůhand/
Von Illyrischem geschlecht bekant/merckeben/
Aus můter leib ward er gantz Gott ergeben.
In Christlicher zucht vnd der liebe leben.
Der war im Geiste arm/gegen armen reich/
Flohe zeitlich wolluſt/jagt nach dem himelreich.

Etlich schreiben das zů diſes zeit sei gewesen Eusebius Cremonensis/ vnd Philippus Hieronymi discipel/die dann vil ding mit zierlicher red geschriben haben. Auch würt zů diſer zeit gelebt haben Eucherius Bischoff zů Leon ein hochgelerter vñ wolberedter mann. So manglet sein lob auch nicht Hilario dem Arelatenser Bischoff / welcher zur selben zeit ein heilig vnd geleert mann gewesen ist. Als aber Sixtus alles das das er hat entweders auff die Kirchen zierd / oder auff die armen verwendet. Item xxviij. Priester/zwelff Diacon/zwen vñ fünfftzig Bischoff gemacht/ist er gestorben/vnd ward begraben in die krufft des Tyburtiner wegs zum leib Sanct Laurentij. Er hat regiert acht jar/neünzehen tag. Vnd als dann ist der stůl xxj. tag ledig gestanden.

Eucherius.

Hilarius.

Leo I.

Leo von geburt aus Tuscia / sein vatter Quintianus / hat zů der zeit gelebt als Attila von der schlacht vor Schalon / Pugna Catelaunica genant/wider kame / vnd in Pannonier land groß krieg suolck versamlet/vnd mit feiends macht in Italiam zog / vnd erstlich die statt Aquileiam an den grentzen der Prouintz gelegen drei jar lang belegert. Als er aber an allen sachen schon verzweiflet/vnd in dem war die belegerung abzulassen vnd fürzichen/sahe er wie das die Storcken jre jungen aus der statt in das feld flöheten / hat er daruon ein Auspicium vnnd anzeig genommen/vnd erst recht das geschütz wider die arbeitselig statt gericht/grausam sie gestürmet/vnd zů letst gewunnen / geblündert vnnd verbrant/auch keinerlei geschlecht der menschen verschonet/ dann er nennet sich Gottes geisel. Von der zeit an haben die Huner gleichsam sie aus einem kercker gelassen / sich inn das gantz Venedigerland außgegossen / vnnd alle stett eingenommen. Meiland vnnd Pauey geplünderet. Demnach als Attila wolt gohn Rom ziehen / vnnd die Panyrzeich vnglück tröweten/ vnd an das ort kommen war da das wasser Mintius in den Pfaw fleüßt/ vnd er vber das wasser will/ist der Bischoff Leo dem der jamer Italie vnnd der statt Rom zů hertzen gieng/ durch Valentinianum auch vermanet / Attile vnder augen gangen/ vnnd halter jhm für das Exempel Alarici (welcher so bald er die

Der xlvij. Bapste im jar Christi cccc xlij

Attila belegeret Aquileiã.

Storcken flöhe jre jungen.

Attila geisel Gottes.

Infestis signis.

Leo Bapst kompt zů Attila.

statt erobert gestorben war) er wolte nicht fürtziehē. Attila hat des frommen Bischoffs vermanung gewillfaret/Dan als sie mit einander geredt hat jhn bedunckt er sehe zween menner ob seinem haupt mit außgeraufften schwerteren die jm den todt tröweten/so er nicht gehorsamet/vñ man achtet dise menner seien Petrus vnd Paulus gewesen. Also ist Attila daselbst hinweg zogen/vnd wider in Pannonier land kommen/da dann nicht vber lang er in der kranckheit sich zů todt geblütet hat/vnd gestorben ist. Bischoff Leo aber keret wider in die statt Rom/vñ hat sich gantz dahin begeben wie er den Christlichen glauben bestetigt / welcher dann zur selbigen zeit von vilen Hereticis hefftig angefochten ward/fürnemlich von den Nestorianeren vnd Eutichianeren. Dann Nestorius Bischoff zů Constantinopel sagt das die jungkfraw Maria were nicht Gottes/sonder allein des menschen můter/vnd machet ein andere Person des fleisches vnd ein andere der Gottheit / vnd damit wolt er anzeigen das vnderschiedlich die ein Person Gottes Son/ vnnd die ander des menschen Son were.

Attila blůtet sich zů todt.

Nestorius.

Eutiches aber der Abt zů Constantinopel/damit nicht geacht wurd er hielte es mit Nestorio/der sagt das die menschlich vnnd Göttlich natur were ein Compositum vnd Gemächt worden/vnnd das mans vnder jhn selbs nicht vnderscheiden solt.

Eutiches.

Als nun Flauianus Constatinopolitaner Bischoff dise Ketzerei verdampt durch gehell Theodosij/ist der Synod zů Epheso angangen/inn dem Dioscorus Bischoff zů Alexandria vorgesessen/Eutiches widerumb eingesetzt/vnd Flauianus verdampt worden ist. Aber Bischoff Leo da Keiser Theodosius gestorben/vnd Martianus ein Christlicher Catholischer Fürst an sein statt kommen/hat er das Chalcedonenser Concilium geordnet/in welchem mit bewilligung sey hundert vnd dreissig Bischoff erkant vnnd beschlossen ward/Man solte glauben das in Christo gewesen weren zwo naturen / vnnd das man glaubt das der eine Christus Gott vnd mensch were/vnnd das zur stund Nestorius vnnd Eutichius der schantlich Bischoff der Manicheer solten verdampt sein. Auch hat man da offentlich der Manicheer bücher verbrandt / auch die Ketzerei vnnd hochfart Dioscori ward mit füssen getretten. Mitler weil aber als Valentinianus der Keiser von den seinen vmbkommen/ hat der Tyrann Maximus das Keiserthumb an sich gerissen/vnnd Eudoxiam etwan Keisers Valentiniani gemahel mit vnbillichem gewalt jm vermehelet. Der sachen halb die Wandali aus Aphrica berüffen deren Hauptmann Genserícus / seind sie mit feiends macht gohn Rom zogen/vnnd haben den Maximum (welchen ein Römischer kriegsknecht erstochen) inn die Tiber geworffen / die statt geblündert vnd anzündet/die Tempel vnd heilige ort beraubet/volgeten auch Bischoff Leoni nicht/der da schrawe vnd rüfft sie soltē allein der Statt vnnd Templen verschonen / aber die Beüt hinfüren wohin sie wolten. Am vierzehenden tag als sie Rom gewunnen / seind sie aus der Statt zogen/vnnd haben die Keiserin Eudoxiam mit jr dochter vnd einer vnzalbaren menge gefangner mit hingeschleifft/vnnd wider in Aphricam zogen. Leo aber der gabe sich gantz darauff / damit er die

Synod zů Epheso.

Chalcedonenser Concilium.

Manicheer bücher verbrant.

Die Wandali erobern Rom.

er die statt Rom vnd die Tempel widerumb gentzet / vnd hat Demetriam ein dienerin des Herren dahin vermöcht das sie Sanct Stephan ein Kirch Via Latina drei meil von der statt auff jrem Gůt bawete / vnnd hat er Leo zů ehren dem seligē Bischoff Cornelio ein Kirch auff der straß Via Appia gebawen. Die zerbrochnen Tempel hat er widerumb zůgerichtet / die heiligen gefeß die entweders zerbrochen oder hingezuckt / entweders widerumb gantz oder gar new / so vil müglich / gemacht hat. Auch hat er drei Sacristy Cameren in dreien Kirchen Johannis / Petri / vnd Pauli gebawen. Auch hat er geordnet Custodes vnd Hüter von der Römischen Clericei vber die gräber der Apostel / welche er Cubicularios / das ist / Kemerling oder Camerer genant. Ferner hat er auch ein Kloster bei Sanct Peter gebawen / vnnd geordnet das vnder der Action der Meß / oder des Mysterij / solte man sagē / Hoc sanctum sacrificium &c. Das auch kein Nonn oder Klosterfraw ein gebenedeiten Weill auff jr haupt solte legen / es were dann von jr bewisen vnnd kundtlich das sie viertzig jar keüsch vnd rein gelebt hett. Als aber der heilig mann Leo diser sachen sorgtrůg / hat sich zur stund ein Ketzerei / Heresis Acephalorum erhaben / die darumb Acephali / das ist / on haupt genant seind / das mans on hirn vnd anfenger hielte. Dise haben das Chalcedonenser Concili widerfochten / vnd verleügneten die eigenschafft beder naturē in Christo vñ sagten das in einer person nicht were dann nur ein natur / welche Ketzerei Leo in seinen Epistlen / die er zů den Christgleübigen geschriben / fein vnd wol widerlegt hat. Etlich schreiben das zů diser zeit Paulinus Bischoff zů Hola / Prosper Aquitanus ein geleerter mann / Mamercus Bischoff zů Wien gelebt haben. Vnnd das Mamercus der erste (wie sie sagen) habe die Gebett / so die Griechen nennen Letanias / auffgesetzt von wegē der emsigen Erdbidem die dennzumal fürnemlich in Gallier land gewesen seind. Zůletst als Leo aus Ordnung der heiligen weihe ein vnd achtzig Priester / ein vnd dreissig Diacon / sey vnd achtzig Bischoff geordnet / ist er gestorben vnd zů Sanct Peter in Vaticano begraben worden den zehenden tag Aprilis. Hat xxj. jar / vñ ein monat / vij. tag dem Bistumb vorgestanden / vñ ist der stůl dennzumal vij. tag lehr gestandē.

Bapsts Leo fleiß gegen den Kirchen.

Sacristei.

Welche Nonnen man weihē soll.

Ketzerei der Acephalorū.

Paulinus Bischoff zů Hola.

Letanie.

Hilarius I.

Hilarius aus Sardinia geboren / sein vatter Crispinus / hat gelebt zur zeit des Keisers Leonis. Dan Leo vō den Griechē der erst gewesen ist / ō an statt des abgestorbnē Keisers Marciani erwölet ward / der hat on verzug seinē sun der auch Leo hieß zů Keiser gemacht. Zwar vnd disem Keiser hat Respublica der gemein nutz vil schwerer anstöß vñ jamer erlittē / namlich als etlich Tyrañen sich erhabē / die dz Keiserthůb woltē anfallen. Dise gelegēheit hat auch Genserico der Wandaler König auffbracht / dz er eilends aus Aphrica in Italiā geschiffet dz Römisch Reich anzufallē. Da aber Leo diß vermerckt / hat er Basilicō einē vom adel mit grosser Armada zů hilff Antemio dē Römischē fürstē vberschickt / welche bede habē hertz vñ faust zůsamē gesetzt / vñ seind bei ō statt Popu-

Der xlviij. Bapste im jar Christi cccclxxij. Leo Keiser.

Basilicus vñ Antemius wider den Genserīcum.

lonia dem Genserico vnder augen zogen/vnd jn getrungen dz er zů schiff mit jhn streiten můst. Also ist Genericus vberwunden in grosser vnderlag/hat schantlich flucht geben/vñ ist wider in Aphricam kommen. Ricimer fretet Rom. Ricimer einer vom Adel zů Rom sich gerüsster die statt Rom vnrůwig zumachen vnd zufretten/ der dann Biorgum der Alaner König im gebirg zů Trient vberwunden hat/ welches grossen siegs er sich hoch vberhaben/wo nicht Epiphanius Ticiensser Bischoff den man versünet vnd vertragen hett mit Anthonio der die statt verwaret. Aber es hat Hilarius in so grosser vnrůw aller ding die Göttlichen Empter nie vnderlassen. Ferrer auch geordnet das die Bischoffe hinfürt nicht solten nachkümling Successores oder Coadiutores erwölen/welche ordnung alle Grad vnd würdin in der Kirchē thut belangen. Auch hat Bapst Hilarius ein Decretalem gemacht/vnd den in die gantz Welt außkündigt. Auch hat er brieff vom Christlichen glauben die dann die drei Synodo Concilia das Nicenisch/Ephesinisch/vnd Chalcedonisch bestetigtē/zusamen geschriben/in denen er Eutichem/Nestorium/vnnd Dioscorum sampt jren anhengeren verdampt. Hilarius vnderlaßt nicht in der vnrůw des kriegs Göttliche empter. Jn dem Baptisterio aber der Constantinianer Kirch hat er drei Oratoria gebawen/mit gold vnd edelgestein vnderscheiden/vñ dreien Heiligen zůgeeignet/Johanni dem Teüffer/Johanni dem Euangelisten/vnd dem heiligen Creütz. Deren thüren waren von Ertz aber mit durchstochnem silber beschlossen. Jnn dem Oratorio des Creützes war das holtz des Creützes mit gold gefasset/vnd mit edelgestein geschmucket. Am selbigē ort stünde auch ein guldin Lamm von zweien pfunden auff einer seül mit dem stein Onycho zůgericht. Vor dem Oratorio warē seülē vast groß die genāt seind Hecaton. An Sanct Johannis brunn war ein guldin Laternzehen pfund schwer/drei guldiner hirtz von achtzig pfunden aus denen wasser floß. Jtem ein guldine taub zwei pfund schwer. Auch hat er das Oratorium sancti Stephani an das Baptisterium Lateranense gehenckt. Vnnd an das selbig ort zwo Bibliothec gemacht. Baptisterii. Oratorium. Ein Kloster hat er inn der statt gebawen Ad Liuiam. Jch geschweig hie was gaaben er gegeben hat inn die Kirchen/deren on zal aus silber/gold / marmor/edelgestein gewesen seind. Eigentlich schreiben das Germanus Altisiodorensis vnnd Lupus Trecarensis seien zů diser zeit gewesen/die dennzumal Christlichen glauben vast haben gefürdert / der dann durch zůthun der Heiden vnnd Pelagianer vast geschwecht war. Jtem Gennadius Bischoff zů Constantinopel hat mit seinem verstand lehr vnd sitten der Christlichen Kirchen vast gediemet. Victorinus aber von Nation ein Aquitaner ein kostlicher Arithmeticus hat die rechnung ob dem Ostertag nach des Mons lauff angeschicket/ vnnd inn dem werck hat ers dem Eusebio vnnd Theophilo weit vorgethon. Etlich wöllen das Merlinus aus Engelland ein trefflicher Prophet zů diser zeit gelebt hab/von dem villeicht mehr dann gůt ist/geschriben würt. Als aber Hilarius dise ding die zů einem gůten Bischoff gehören vollbracht/nicht allein die Tempel zů zieren/sonder auch das volck zů leeren/vermanen vnd straffen/auch mit almůsen geben wo es von nöten gewesen / ist er gestorben/doch hat er zuuor xxv. Priester/ fünff Diacon/xxij. Bischoff gemacht/ ward begrabē in sanct Laurentzē

Victorinus.

Merlinus ein Prophet.

krufft

krufft zum leib Sanct Sixti. Hat regiert siben jar/drei monat/zehen tag. Vnd ist der stül zehen tag ledig gestanden.

Simplicius I.

Simplicius war ein Tiburtiner / sein vatter Castinus/hat gelebt zur zeit der Keiser Leonis des anderen/vnd Zenonis. Dan der erst Leo fiel in beharrlich kranckheit/darumb er Leonem den anderē seiner schwester Mariagne son/vnd Zenonis Isaurici son geordnet hat im Keiserthumb nachzukomen. Als er aber nicht vberlang darnach in tödtlich kranckheit gefallen/vnd er sahe das er sterben müßt/ hat er dem vatter Zenoni das Keiserthumb zügestellet. Mitler weil ist Odoacer mit grosser macht der völcker genant Tucilinger vñ Heruler in Italiam zogen/vnd hat Orestem Patritium bei Ticino vberwunden vnd gefangē/ auch zů Placentz in angesicht alles kriegsvolcks vmbbracht. Aber Zeno der sich ab dem verderben Italie jamert/hat der Gotther König Theodericum/den er zuuor bei sich in grossen ehren gehaltē/ eilentz mit grossem volck wider den Odoacer in Italiā außgeschickt/ welcher hat nicht weit von Aquileia am wasser Sontio die hauptleüt Odoacris mit grosser niderlag vberwunden. Gleiches glückes hat er Theodericus sich zum offtermal wider Odoacrem selbs auch gebraucht/vnnd disen Odoacrem der die statt Rauenna drei jar lang belegeret dahin getriben/darzů jhn auch der Bischoff Johannes vermanet/dz Odoacer jhn den Dieterichen zum mit Keiser auffgenommen hat. Aber den nachgohnden tag ward Odoacer sampt seinem son wider das gegeben Geleidt vmbbracht. Darumb Theodericus on iemands eintrag sich eilentz der herschung gantzes Italien vnderzogen hat. Mitler weil hat Simplicius der heilig mann diese Kirchen geweihet/Sanct Stephan des ersten martyrs Kirch auff dem berg Celio / die Kirch des Apostels Andree nicht weit vom Tempel Sanct Marie maioris/in deren noch etliche anzeigungen gefunden werden der Antiquitet/ welche ich offtermals / auch das mir die augen seind vbergangen/angesehen hab/vmb farlessigkeit willen der jenigen denen befolhen die Kirchen vnd Tempel die den niderfall trö wen/zuuersehen vnd besseren. Nun in disem tempel bin ich eingedenck das ich diese Carmina gelesen hab.

Der xlix. Bapste im jar Christi cccclxix Leo der ander vnd Zeno.

Tucilinger. Heruler.

Theodericus vberwindet Odoacris hauptleüt.

Odoacer mit seinem son kompt vmb.

Antiquitet so Platine die augen vbertribē.

Verß.

Hæc tibi mens ualide decreuit prædia Christe,
Cui testator opes detulit ille suas:
Simpliciusq; Papa sacris cælestibus aptans,
Effecit uere muneris esse tui:
Et quod Apostolici deessent limina nobis,
Martyris Andreæ nomine composuit.
Vtitur hæc hæres titulis Ecclesia iustis:
Succedensq; domo mystica iura locat.
Plebs deuota ueni, percq; hæc commercia disce
Terreno censu regna superna peti.

Das ist.

Christe

Christe dir seind dise güter Testaments weiß vermacht/
Durch Bapst Simplicium als Gottes gaben zügeacht/
Im namen des martyrs Andree diß Kirch schon ward gebawen.
Welcher Titel sie nimmermehr thut gerawen.
Das andechtig volck soll kommen in Gottes haußgareben/
Mit wenig zeitlichs zinß bekommen das himlisch leben.

Sanct Stephans Kirch.

Auch hat Simplicius ein andere Kirch Stephani bei Sanct Laurentzen geweihet. Vnd die Kirch der martyrin Vmiane bei dem Palast Luciano/da dann der Jungkfrewlich leib hingelegt ist. Auch hat Simplicius wochen geordnet/das die Priester in den Kirchen Petri/Pauli/

Dz vmbwochen für die Priester vnd das volck.

Laurentij/solten vmbwochen von wegen der büßfertigen vnnd dieses Tauffs begerten. Ferner hat er auch die statt Rom inn fünff Regionen

Rom in fünff Regionen getheilt.

vnd gegne abgetheilet. Die erst Region war Sanct Peters/die ander Pauli/die dritt Laurentij/die vierdt Johañis Lateranensis/die fünfft Sanct Marie Maioris. Ferner hat er geordnet das kein Clerick zů einiger besitzung der pfründen durch die Leien kommen solt. Welches hernaher von Gregorio vnd anderen Bäpsten bestetigt ist. Das aber Rom der erste vnd fürnemste sitz sei aller Kirchen/das würt offenbar in den geschrifften Acatij Bischoffs zů Constantinopel vnnd Timothei des hochgelerten manns/in denen Simplicius Pontifex Maximus/der höchst Bischoff gebetten würt das er Petrum Alexandriner Bischoff der jrthumb Eutichetis nachuolger war/verdammen wölte. Welches dann auch beschehen ist/doch mit der Condition vnd eigenschafft/das man dem büßwürckenden die zeit auch benennen solt. Erlich sagen dz zů dieser zeit hab gelebt Remigius der Remenser Bischoff ein fast heiliger

Remigius Remeser Bischoff Clodoueus könig in Franckreich.

mann/der Cledoueum (als die Historien sagen) der Frantzosen König getaufft hat. Zur selben zeit hat auch Theodorus Bischoff in Syria wider der Eutycheren vil ding geschriben. Auch hat er zehen Bücher in der Ecclesiasticen Historien gemacht/Eusebio Cesariensi nachuolgend. Als dann seind vast alle Egyptischen in die jrthumb Dioscori Hereticj abgefallen/von dem wir droben vil gesagt haben. Auch hat Himericus

Himericus Wandaler könig vexiert die Christen.

der Wandaler König ders mit den Arrianeren hielt die Catholicos inn Aphrica geuexiert. Darumb Eudoxa Theodosij enckel ein Christliche fraw sein gemahel sich angenommen hat/als ob sie ein fart gohn Hierusalem gelobet het/ist also von jrem mann der ein Hereticus war gewichen/vnd zů Hierusalem/nach dem sie lang vmbher gereiset (welches dann einem weibs bild beschwerlich) ist sie gestorben. Man sagt wie das zur selbigen zeit seien die gebein Elisei in Alexandriam bracht worden/vnd der

Gebein Elisei.

leib des Apostels Barnabe sampt dem Euangelio das er mit seiner hand geschriben/seie erfunden worden. Aber als Simplicius die Römisch Kirch nicht allein mit Ordnungē/sonder auch mit gaaben gemehret hat/ vnd in der heiligen Weihe acht vnd fünfftzig Priester/eilff Diacon/sex vnd achtzig Bischoff gemacht hat/ist er gestorbē/vñ in die Kirch Sanct Peters den anderen tag des Mertzen begraben worden. Er hat regiert fünffzehen jar/ein monat/siben tag/vnnd ist der stůl sex vnd zwentzig tag ledig gestanden.

Felix

Felix III.

FElix der dritt war aus Rom geboren/sein vatter Felix ein Priester von der Region Fasciole / hat gelebt zur zeit des Königs Odoacer/welcher vierzehen jar in Italia hat regiert / vnnd auff die zeit Theoderici kommen ist. Welcher ob er wol die statt Rauennam zum sitz des Königreichs gemacht/so hat er doch auch die statt Rom/so vil das müglich gewesen ist/geziert vnd außgebutzet. Dann er das grab Octauij widerumb hat new gemacht/vnd Schawspiel nach gewonheit gehaltē/ vil gebew vnd Kirchen widerumb auffgericht/vnd nichts vnderlassen dz zů einem frommen Fürsten gehört. Aber damit er sein regierung befestigte/hat er die tochter Clodouei Königs in Franckreich mit namen Andefledam zum weib genommen/vnd die schwester Honorico dem Wandaler König/vnd seiner tochter eine Alarico dem Vesogorther König/die ander Gundibato zur Ehe vermehelet. Felix aber hat dennzumal gar wol verstanden/das Petrus ein Eutichianer war/von dem wir zuuor gesagt haben/das er ins ellend verschickt durch anstifftung Acatij/ das er als dann zů letst von jm widerberůffen ward. Des halben der heilig Bischoff besorgend das ein betrug darhinder wer hat aus gewalt des Apostolischen stůls/der dann sein besterigung hat im Concilio der rechtmeinenden/Petrum vnd Acatium verdammet. Vber drei jar aber als Zeno glaubliche anzeig gab/das dise menschen warlich die bůß hetten angetretten/hat Felix zwen Bischoff dahin gesandt/ (Messenum vnd Vitalem/ welche nach erkündigung der sachen die verdampten solten ledig sprechen vnd absoluieren. Also seind dise in die statt Heracleam kommen / mit gelt bestochen worden/also das sie nichts mehr ausgericht dann das jnen Felix der Bischoff befolhen hat. Dannenher er billich entrüster vñ nach dem brauch Synod gehalten/ vnd dise als vbertretter vñ Simoneüsche von der Communion außgestossen vnd verbañet hat. Jedoch so ist (Messend die zeit der bůß fürgeschribē / dan er sein jrthumb bekant hat/vñ zeit begert sich zů besserē. Diser Felix hat auch die Kirch sanct Agapeti nicht weit von der Kirchen des Martyrs Laurentij gebawē. Ferter hat er auch geordnet das die Kirchen allein von den Bischoffen soltē geweihet werden. Man sagt das zů dises Bapsts zeit habe der Priester Theodorus ein Griechisch bůch wider die Ketzer geschriben/Von vergleichung des alten vñ des newen Testaments. Auch seind etlich die da wöllen das Johañes Damascenus ein geleerter mann vnd ein fürtrefflicher Theologus hab zů diser zeit gelebt. Dann diser ein bůch der sententz zůsamen tragen hat/indē er Gregorio Nazanzeno/Gregorio Nisseno/ Didymo Alexandrino nachgeuolget hat. Auch hat er bücher in der artzuei geschriben/in denen er die vrsachen der kranckheiten vnnd volgends die artzuei anzeigt. Als aber Felix nach herbrachter ordnung die heilige weihe inn der statt Rom im Christmonat zweimal gehalten/ vnd der Priester xxviij. fünff Diacon/dreissig Bischoff erschaffen/ist er gestorben/vnd ward begraben in Sanct Pauls Kirch. Er hat acht jar/eilff monat/xvij.tag regiert/vñ ist der stůl dennzumal fünff tag ledig gestanden.

Der l. Bäpst im jar Christi cccclxxxiij. Odoacer. Merck.

Andefleda Odoacris weib.

Merck vom Concilio welches bestetigt den gewalt Apostolischs stůls.

Agapeti kirch.

Theodori bücher wider die ketzer.

Johannes Damascenus.

Platinae Historia

Gelasius I.

Der xlj. Bapst im jar Christi cccc xcij. Krieg Königs Theoderici mit Clodoueo.

GElasius von geburt ein Apher/das ist/aus dem land Aphrica/seins vatter Valerius/hat zů der zeit gelebt als König Theodericus wi der seinen schwcher Clodoueũ König in Franckreich gekrieget hat/ darumb das er Alaricũ seinen tochtermañ der Vesogotther König auff dẽ Volgadenser feld vmbbracht hat/vber dz auch Vasconier land vberfallen hat. Nun warẽ die bede einandẽ verschwägert. Alarici handel ward für billicher gehalten/darumb er dem schweher dem tochtermann fürgesetzt hat. Wie er nun die Frantzosen in grosser schlacht vberwunden/hat er Vasconier land widerumb zůhanden genommen/vnd das selbig dem Almarico Alarici sun vntz das er groß würde geregieret vñ versehen. Dieser König Theodericus hat auch die lender Siciliam/Dalmatiam/Liburniam/Illyricum/Narbonensem Galliam/Burgundi/in sein regierung bracht. Die statt Trient im Alpenbirg hat er mit einer maur vmbgeben/Italiam von außlendigen feienden bewaret/vñ die Eruler in die letsten grentzen Italie bei dem ort Prætoria Augusta, deren König er noch als ein jüngling an kindsstatt angenomen/geordnet vñ hingelegt hat.

Gelasius schicket die Manicheer ins ellẽd.

Gelasius aber was er für Manicheer in der statt befande die hat er ins elend verschickt/vnd jre bücher bei der Kirch Marie offentlich verbrant. Demnach auch als ein Synod vorhanden war/vnd die Penitentz vnd büß Messeni vermerckt ward/hat er jhn/der sich zuuor in einem Libell gnůgsam verantwort/widerumb zů seiner Kirchen lassen kommen. Als er aber vernommen wie das in den auffrüren Petri vnd Acacij vil laster vnd todtschleg in den Kirchen Grecie fürgiengẽ/hat er eilends dahin gesandt das man die selbigen so sie nicht on verzug büß theten/ewigklich verdammen solt. Es war aber gewonheit in der ersten Kirchen/dz man

Miltigkeit der ersten Kirchẽ.

zimlich lang auff die thet warten/die zur schoß jrer der Kirchen miltigkeit sich widerumb herzů neheren wolten. Dann Johannes Bischoff zů Alexandria ein Christlicher Catholischer mañ durch ir auffrür vnrůwig gemacht/gewichen war zum Bischoff gohn Rom/der jhn auch freündtlich vnd lieblich auff genomen hat.

So hat Gelasius die Kirch der martyrin Euphonie in der statt Tiburtina geweihet. Auch hat er geweihet die Kirch der heiligen Vicandri vnd Eleutherij Via Lauicana/vnd die Kirch Marie Via Laurentina auff dem gůt Crispi/xx. stein würff von der statt. Die Clericei hat er auch geliebet vñ gemehret. Die armẽ hat er alle zeit mit grosser lieb vñ freündt

Gelasius freündtlich dẽ armen.

ligkeit vmbfangẽ. Die statt Rom hat er võ viler geferligkeit gelediget/ fürnemlich von hunger vnd theürung. Auch hat Gelasius Hymnos vñ geistliche lieder Ambrosio nachuolgend gemacht. Itẽ fünff bücher wider Eutichen vñ Nestorium. Item zwei bücher wider Arrium. Auch hat er etlich zierliche hüpsche Orationes gehaltẽ. Ferner so hat er Epistlẽ zun freünden vñ Glaubens genossen geschriben/welche nicht allein dapffer vñernsthafft/sonder auch ein gelerten mann anzeigẽ. Dise seine bücher wardẽ als dan in den offnẽ Bibliothecen gesehẽ vñ gelesen. Etlich sagẽ dz der Bapst Gelasius habe den Constantinopolitanischẽ Keiser Anastasium/der dẽ Keiser Zenoni nachkumen war/darũb dz er es mit dẽ Ketzern vñ Acacio

ther

ther halten/in Bann gethan. Dañenher diser Bericht ist/wann ein Keiser im glauben jrret vnd er vermanet sich nicht besseren will/das der Römisch Bischoff jhn mag in Bann thun. Gleiches gewalts hat sich Gelasius auch wider die Wandaler vnd jren König gebraucht/die dann mit Arianischer Ketzerei behafft die Catholicos vnd wahren Christen mit mengerlei martyr vnd peen verfolgeten. Auch haben zur ersten zeit dises Bapsts gelebt Germanus vñ Epiphanius/deren einer Bischoff zů Paris/der ander in Campania gewesen ist. Welche bede meñer mit jrem gebett vnd freündtlichen worten/als die Barbari Italiam vberfallen vnd beschedigt/in dem das sie die groben Barbarischen köpff begůtigten/vil außgericht haben. Dennzumal haben auch in Franckreich grossen nutz geschafft Lannociatus der Carnotenser Abt/vnd Aurelianus vnd Nicentius Pictauensis/vast fromme vnd geleerte menner/welche den König in Franckreich Clodoueum vnnd Crocildin sein gemahel dahin gebracht das sie Christen wurden/vnd den Christlichen glauben verteidigten. Etlich wöllen diß lob dem heiligen Bischoff Remigio zůschreiben. Aber nach dem Gelasius xxxvij. Priester/ij. Diacon/lxvij. Bischoff gemacht hat/starb er/vnnd ward begraben in der Kirch Sanct Peter des Apostels den xvj. tag Nouemb. Er hat iiij. jar regiert/viij. monat/xvij. tag. Als dann ist der stůl vij. tag ledig gestanden.

Wañ der Bäpste den Keiser bannen mögen.

Fromme vnd gelerte Abt in Franckreich.

Anastasius II.

Anastasius der ander aus Rom geboren/sein vatter hieß Fortunatus/hat gelebt zur zeit des Keisers Anastasij. Zů welcher zeit Transamundus der Wandaler König die Christlichen Catholischen Kirchen zůgeschlossen vnd cxx. Bischoff in die Insel Sardiniam ins ellend verschickt hat. Man sagt das zur selbigen zeit hab ein Arrianischer Bischoff Olympius die heilig dreifaltigkeit offentlich in der Badstuben gelestert/der ist von dreien donderstreichē getroffen worden/vnd sein cörper gantz verbrunnen. Als auch Barbas ein Arrianischer Bischoff einen tauffen wolt mit diſen worten/Es teüffet dich Barbas in dem namen des Vatters/durch den Son/im heiligen Geist/sagt man das kein wasser mehr sei gesehen worden/welches wunder den jenigen der begert den tauff zů empfahen/bewegt hat/das er on verzug zů den vnseren getretten ist. Bapst Anastasius aber/als etlich Scribenten sagen/hat Keiser Anastasium in Bañ thon/darumb das er es mit Acacio hielt/wiewol er selbs nachmals von Acacio verfürt ward. Dan als der Bapst den Keiser allsittlich vnöstünd abzuziehē/hat er den Clerick hefftig widern kopff gestossen/vñ haben sich die Clerici gar geeüssert mit dem Bapst gemeinschafft zuhaben/darumb dz er on gehell der Catholicen mit Photino dem Thessalonicenser Diacon gemeinschafft gehabt/welcher zur selbigen zeit der jrthumb Acacij nachuolgete. Der sachē halb/sagt man/sei der mensch von Göttlichem raach gehlingen gestorben. Andere sagē/das da er wolt sein notdurfft thun auff dem heimlichen gemach/hab er lung vnnd leber vnd alles eingeweid von sich geben.

Der lij. Bapst im jar Christi cccexliij. Anastasius Keiser. Transamundus wütet wider die Christen. Olympius vom donder erschlagen.

Keissers Anastasij gehlingsterben.

Fulgentius. Zů díses zeit lebt Fulgentius aus Aphrica geboren / Rupenser Bischoff / der in Sardiniam mit anderē Catholicen des lands Aphrice von Transamundo ins ellend gesandt war / der hat nichts vnderlassen das zů warem glauben Christi gehöret / mit leeren / predigen / vermanen. Auch hat er büchlin vō der dreifaltigkeit / vom freien willē / von reglē des glaubens beschribē. Auch hat er wider die Pelagianer Ketzerei geschribē. Orationes vñ predig zum volck hat er auch gehaltē die gar zierlich vnd dapffer

Egesippus. seind. Auch hat Egesippus ein vast gelerter mann mit seinen Geschrifften die Kirchen Gottes gar wol geholffen / welcher auch der Mönich Regel gemacht / vnnd das leben Sanct Severini des Abts mit zierlichem Stilo in geschrifft gefasset. Faustus aber Bischoff in Franckreich hat zur selbigen zeit vil ding reühlich vnd zierlich beschriben. Aber diß sein werck würt fürnemlich gelobt / das er wider die Arrianer bücher gemacht / in de-

Ζωὴ essentialem esse. nen er anzeigt das drei Personen ein Göttlich wesen seien. Auch hat er wider die jenigen geschriben / die da sagen das in den erschaffnen dingen sey etwas vnleiblichs. In welchem handel er anzeigt nicht allein durch die sententz der Vätter / sonder auch mit zeügnus Göttlicher geschrifft / Das

Allein Gott vnleiblich. allein Gott möge vnleiblich genant werden / damit man die erschaffnen ding nicht vnleiblich Incorporea nennete.

Diß seie von Anastasio vñ seinem Bistumb gesagt / welcher die heilige weihe ein mal im Christmonat zů Rom gehalten / xij. Priester / xvj. Bischoff gemacht hat. Er ist begraben in Sanct Peters Kirch im Nouember. Hat regiert ein jar / zehen monat / vier vnd zwentzig tag / vnnd ist der stůl vier tag ledig gestanden.

Symachus I.

Der liij. Bapste im jar Christi cccc.xcv. Zwen Bäpst erwölet Symachus / Laurentius. Symachus war aus Sardinia geboren / sein vatter hieß Fortunatus / der ist nach Anastasij todt zum Bischoff worden nicht on grosse vnrůw vnd zwitracht. Dann als ein theil der Clericei Symmachum in der Constantinianer Kirch zum Bischoff erwölet hat / das ander theil aber in der Kirchen Marie auff der neüwen straß hat Laurentium an statt Anastasij der mit todt abgangen erwölet. Als dann hat sich ein groß auffrůr im Römischen Raht vnd volck erhaben. Dannenher mit aller gehell ein Concilium zů Rauenna angesetzt ward / die hendel in beisein Theoderici zů erwegen / vnd ist zů letst Symmachus im Bistumb bestetiget worden. Der sich dan grosser miltigkeit ther gebrauchē / vnd hat Laurentium der neben jm gern Bapst worden zum Bischoff den Nucerinis gegeben. Aber vber vier jar haben etlich Clerick / die zů auffrůren lust hatten / durch beistand zweier Rahtsfreünd zů Rom Festi vnd Probini den Laurentium aus dem ellend wider berůffen. Welches König Theodericum vbel verschmacht / darumb er dan Petrum Bischoff zů Altino gohn Rom gesant der diſe bede Symachum vnd Laurentiū vertreiben / vñ er Bapst sein solt. Aber Symachus hat ein Synod mit cxv. Bischoffen gehalten / vñ alles dz man jm fürgeworffen mit bestendigem gemůt verantwort / vnd mit gehell jrer aller erlangt das Laurentius vñ

Petrus

Petrus als vnrüwige böse köpff verschickt wurden. Der sachē halbē aber ist zů Rom ein solich auffrür entstanden / das allenthalbē auff der gassen Pfaffen vnd Leien zů todt geschlagen warden / auch der heiligen jungfra wē nicht verschonet ward. In disem tumult ist Gordianus ein frommer mann Priester Ad uincula Petri, auch darnider geschlagen worden. Es würde auch dise auffrür kein end haben gehebt / wo nicht der Burgermeister Faustus sich der Clericei vnd Pfaffheit erbarmet / wider Probinum der an dem auffrür ein vrsacher gewesen / mit gewehrter hand gestritten hette.

Pfaffen vnnd Leien auff der gassen zů todt geschlagen.

Gordianus.

Nach disem / als der Christliche gemeine nutz sich ein wenig erschnaufet vnd erholet / hat König Clodoueus die Arrianischen Ketzer vertriben / vnnd die waren Christen die Catholicos wider eingesetzt / auch die statt Paryß zur hauptstatt im Königreich gemacht. Zur selben zeit hat Symachus die Manicheer der statt Rom verwisen / vnnd jre bücher vor der Constantinianer Kirch verbrant. Vil Kirchen hat er entweders gezieret oder aus dē grund neüw gebawen. Dan er auch den Tempel Sanct Andres zů Sanct Peter gebawen / vnd mit vil silber vnnd gold gezieret hat / vnd den Tempel des Fürsten der Apostel / vnd den Schwibogen hat er mit marmorstein vnd köstlichem Cyborien werck eingezogen. Die stafflen vñ gret der Kirchen hat er weiter gemacht / auch andere stafflen geordner vnderm himel zur rechten vñ lincken. Auch hat er Episcopia gemacht. Auch hat er gebawen die Kirch der martyrin Agathe auff dem weg Aurelia auff dem gůt Lardario. Item er hat gebawen die Kirch Sanct Pancratij mit einem silberin Schwibogen von yv. pfunden. In Sanct Paulus Kirch hat er erneüwert Apsidam / da dan ein niderfall zůbesorgē war / vñ hats mit hüpschem gemäld zůgericht. Nach dem Apsida war ein wasser eingelegt / vnd hat daselbst ein Bad vom grund auffgemacht. In der statt Rom hat er die Kirch der heiligē Siluestri vñ Martini vō grund außgefürt bei den warmen bädern Traiani / da er dann auch auff dem altar silberin Ciborien werck gemacht hat von cyy. pfunden / silberne bogē von y. pfunden. Auch hat er daselbst ein Cantzel vnd Predigstůl von hüpschem marmorstein lassen zůrichtē. Auch hat er die stafflen der Kirchē Johannis vñ Pauli post Apsidem gemacht. Die Kirch des Ertzengels Michaelis hat er grösser gemacht / vnd wasser darein geleitet. Beder heiligen Cosme vnnd Damiani Oratoria hat er auffgericht vom grund auff / am weg genant Via Tiburtina auff dem gůt Paciano / darzů jm erleüchte menner Albinus vnnd Glaphyra geholffen haben. Auch hat er den armen an die Kirchen Petri vnd Pauli wonung gemacht / vñ versehen das sie an leibs narung keinen mangel gehebt han. Dann diser Symachus ist ein liebhaber der armen gewesen / vnd hat den Bischoffen vñ anderen Clericken in Aphrica vnd Sardinia die vmb Christlichs glaubens willen im ellend waren gelt vñ kleider dargestreckt. Auch hat er die Kirch Sanct Felicitas widermb erneüwert / vñ Sanct Agnesen Kirch die auch den fall tröwet hat er in besser form gericht. Auch hat er die gefangnen in vilen Prouintzen mit grossem gelt ledig gemacht. Ferner hat er geordnet dz auff die Sontag vnd der lieben martyrer Fest solte man singen Gloria in excelsis. Den Kirchhoff der Jordanorum hat er entwe-

Manicheer bücher verbrant.

Episcopia.

Apsida.

Oratoria Kirchlin.

ders angericht/oder in besser form bracht. Zů letst nichts vnderlassen das zů der ehr des allmechtigē Gottes reichet. Zů diſes Symachi zeit hat der Kirchen Gottes vast geholffen vnnd gedienet Gennadus Massilienſer Bischoff/der ein fleissiger nachuolger Augustini geweſen iſt/vnd ein bůch De Dogmatibus gemacht hat/vnd in dem was einem jeden zum heil von nöten anzeigt hat. Auch hat er geſchriben De uiris illuſtribus, von den erleuchten mennern/in dem Hieronymo nachuolgend. Symachus aber nach dem er lxxxij. Priester/xvj. Diacon/cxvij. Bischoff gemacht in der gewonlichen Ordinierung/ſtarb er/vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben murten im monat Julio. Er hat regiert xv. jar/ſex monat/xxij. tag/vnd iſt der ſtůl vij. tag ledig geſtanden.

Hormisda I.

Der lxiij. Bapſte im jar Chriſti cccccv. Theoderi cus König.

HOrmisda war ein Fruſinonier aus ſeim vatterlād/ſein vatter hieß Juſtus/hat gelebt biß auff die zeit Theoderici vñ Anaſtaſij/vondē Burgermeiſterthumb diſes Rahts freünd biß auff dz Burgermeiſterthumb Boetij vnd Symachi/welche Theodericus aus arg won/als ob ſie nach freiheit trachtetē/erſtlich ins ellend geſchickt/vñ bald darauff gefencklich angenomen hat. Als Boetius in diſer trůbſal war/hat er vil ding geſchriben die man heütigs tags liſt. Auch hat er vil ding aus Ariſtotele vertolmetſcht/vberden er auch geſchriben hat. In der Mathematick war er fürtrefflich gelert/wie dz in ſeiner Muſic vñ Arithmetic zuſehē iſt. Zů letſt iſt Boetius aus geheiß Königs Theoderici mit Symacho getödt worden. Etlich ſchreiben Boetius ſei in ſo groß jamer kommen/darumb das er wider die Arrianer ſich geſetzt auff deren ſeit Theodericus getretten war. Aber die vorige meinung gefallet mir am basten. Nun Hormisda hat durch vermanung Theoderici ein Prouincial Synod in der ſtatt gehalten/vñ durch gehell jrer aller hat er die Eutichianer die zuuor auch vnrecht gehebt verdammet. Johannem Bischoff zů Conſtantinopel hat er mit briefen vnd botſchafft vermanet/er wölte von der ſelbigen Ketzerei abſtohn/vnd glauben das in Chriſto zwo naturen weren/ein Göttliche vnd ein menſchliche. Johañes aber ſich verlaſſend auff die kretten Anaſtaſij hat nicht wöllen gehorſamen. Welcher hernach nicht vber lang/als man glaubt/vom hagel erſchlagen worden iſt/nicht allein von wegen der Ketzerei die groß war/ſonder auch darumb das er die Legaten die Hormisda zů jm geſant/wider aller völcker recht Ius gentium, auffs höheſt geſchmehet hat. Dann er ſie von ſich geſtoſſen/vnd in ein zerbrochen zerlöchert ſchiff hat heiſſen ſetzen/mit dem geding hinzuſchiffen/das ſie den nechſten in Italiam hinzogen/vnd kein ſtad des Griechen lands antreffen. Man ſagt auch Anaſtaſius habe jhn diſen befelch dem Bapſt fürzubringen gegeben/Das dem Keiſer zůſtünde zugebieten/vnd das es nicht Keiſeriſch ſei des Bapſts oder jemands anders gebort anzunemē. Die Legaten vnd botſchafften warē Euodius Ticinenſer Bischoff/Fortunatus Catinenſer/Venantius Prieſter zů Rom/vnnd Vitalis der Diacon.

Vom tod Keiſers Anaſtaſij.

Imperatoris eſt imperare.

Wie

Wie nun Anastasius im xxvij. jar seines Keiserthumbs gestorben/ist Justinus ein liebhaber des Christlichen Orthodoxen glaubens zum Keiserthumb kommen/der hat eilends botschafft zum Bapst gesant/die die authoritet vnd das ansehen des Apostolischen stüls bestetigten/vñ allen Kirchen friden zůstelleten/so vils jmmer die Religion erleiden möcht. Diß hat Hormisdam verursachet/mit gehell Theoderici/dz er Germanum Campaner Bischoff/Johannem vnd Blandum die Priester/Felicem vnd Dioscorũ die Diacon/botschafft weiß zů Justino gesant hat/welche er mit aller ehrerbietung auffgenommen/vnnd jhn zů ehren alle Mönich vnd ein grosse zal der Orthodoxen rechtgleübigen/vnder denen auch vil erleüchte namhaffte menner/sie gantz herrlich empfangen/vnnd war die gantz Clericei vnd er selbs Johannes Bischoff zů Constantinopel in grossem jubilieren. Aber die es mit Acacio hielten haben sich besorget ab diser zůkunfft/vnd darumb sich in ein vesten Tempel eingeschlossen/auch dorten nach gehaltenem rahtschlag zum Keiser gesandt/vnnd sich lassen vernemen/wie das sie sich in keinen weg mit dem Apostolischẽ stül vergleichen wolten/es were dann das man jhn zuuor vrsach anzeigte/warumb Acacius verdampt wer. Welche Justinus on verzug alle sament aus dem Tempel vnd der statt vertriben hat. Dergleichen hat Hormisda auch thon wider die Manicheer die widerumb in der statt Rom ein wurtzelten/vnd hat jnen jre bücher vor der Kirchen/Constantinianer Basilica genant/verbrant. Zur selbigen zeit als in Aphrica Transamundus der Wandaler König gestorben/ist Ildericus sein son den er aus der gefangnen tochter Valentiniani vberkommen/König worden. Diser hat der Ketzerei seines vatters nicht nachgeuolget/sonder die Christliche seiner můter vermanung angenommen/vnnd hat alle Catholicos/das ist/rechtgleübige die Transamundus ins ellend verwisen/widerberůffen/vnnd hat sie jrs gefallens lassen leben. Zur selbigen zeit seind vil vnd köstliche schenck gohn Rom gesant worden/die zierde der Kirchen der heiligẽ damit zumehren. Dan Clodoueus König in Franckreich hat grosse Edelgestein dahin gesandt. Auch seind dennzumal guldine vnd silberine gaaben sunst dahin bracht worden. Item es wurden dahin bracht Euangelia mit guldin brettern vnd edelgesteinẽ hüpsch zů gericht/die der Keiser Justinus dahin verlobet hat. Auch hat er dahin gesant ein guldin Paten von zwentzig pfunden mit Hyacinth. Ein guldin becher mit Edelgestein vmbgeben. Auch hat König Theodericus Sanct Peters Tempel mit einem guldin trom begabt von M. vnd xl. pfunden/mit zweien silberin Cerostratis lxx. pfunden. Dargegen hat Bapst Hormisda auch gaaben geben/vnd nichts wöllen weniger sein dann dise Fürsten. Dann er für den altar der Constantinianer Kirch ein silberin kron von xx. pfundẽ/vñ sex silberin kanthen geordnet hat. Auch hat er den Tempel Sanct Pauli mit zehen silberinnen bechern gezieret/vñ mit dreien silberinnẽ Amis. Als nun dise ding nach seinem wolgefallẽ volbracht/vnd er auch nach dem brauch xxj. Priester/lv. Bischoff erschaffen/ist er gestorben vnd in Sanct Peters Kirch den vj. tag Augusti begraben worden/im Burgermeisterthumb Maximi. Neün jar vnd achtzehen tag ist er Bapst gewesen/vñ als dañ ẽ stül vj. tag ledig gestanden.

Justinus Keiser.

Hormisda verbrent die hüsch. r der Manicheer.

Ildericus berůfft wider die Catholicos aus dẽ ellend.

Euãgelia mit guldin brettern.

Cerostrata.

Amis.

Platinae Historia

Johannes I.

Der lvj. Bapste im jar Christi cccccxxj.

Justinus Keiser.

JOhannes von geburt ein Tuscier/sein vatter Constantius/hat gelebt vom Burgermeisterthumb Maximi biß auffs Burgermeisterthumb Olibrij/zur zeit Königs Theoderici vnd Keisers Justini/ der dann Christlichen glauben gar ernstlich gehalten / auff das er zů letst den namen der Ketzer vertilcken möcht. Die Arrianer hat er vertribē vñ jre Kirchen den Catholicis zůgestellet. Welches den Theodericum vbel verdrossen den Bischoff Johannem/Theodorum/vnd die zwen Agapetos als Oratores vñ Redner zum Justino gesant/die jhn vermanen solten/damit er die Arrianer wider ließ einkommen/vnd wo er anderst gesinnet were/solt er wissen das er alle Kirchen in Italia/fürnemlich die Catholischen/gantz verstören würde. Zwar erstlich hat man die Botschafft gantz freündtlich vnd herlich empfangen/ welche nach dem sie die vrsach jrer Legation haben außgelegt/vnd Justinum nicht gemöcht bewegen/ seind jnen die augen vbergangen/ vnd haben demütiglich gebetten/er wölte sampt allen Catholicen dem Italier land das zum verderben gericht doch zů hulff kommen. Die haben zů lerst den frommen mann dahin getriben/das er die Arrianer hat wider lassen einkommen / vnnd sie nach jren gesatzen vnd ordnungen lassen leben. Etlich schreiben das zur selbigen zeit sei Theodericus gantz rasend vnd vnsinnig worden / vnnd habe Symachum vnd Boetium vom ellend / dahin er sie verstossen/wider berüffen vnd zur selbigen zeit im kercker tödten lassen. Dem seie wie jm wöll/so ist offenbar/dz sie bede aus geheiß Theoderici vmbbracht seind/ vnd ist daran wenig gelegen ob mans der zeit Hormisde oder Johannis thüe zůschreiben. Johannes aber hat gohn Rauenna zů Theoderico widerkeret/der ward bald in kercker geworffen / vnnd fehlet wenig Theodericus hette jhn eilends tödten lassen/ dann er gantz wider jhn ergrimmet ward/als der es mit sitten vnnd im glauben gantz mit Justino hielte. Vnnd ist der fromm heilig mann im kercker von gestanck / hunger vnd feüchte gestorben. Diese grausamkeit hat der Götlich zorn nicht lang darnach mit schwerer straff gerochen. Dann die hand Gottes Apoplexia genant hat jhn König Dieterich troffen / vnd ist sein seel wie ein heiliger man ein Heremita gesagt hat / inn das fewer Lipareum gesetzt worden. Dem Theoderico aber ist Amalasuintha sein tochter im Königreich nachkommen sampt jrem sun Athalarico / welchen sie von jrem Ehemann Euchario geboren hat. Welches weib / mehr dann von einem weib zů erwarten vnd zu verhoffen / klüg vnnd verstendig / hat des vatters Tyrannische Decret vnnd gebott verbessert / vnnd die güter Boetij vnd Symachi so confisciert waren / hat sie den kindern widerumb zůgestellet / jren sun inn güten künsten aufferzogen / wiewol die Gottther darüber schrawen vnd vbel zů friden waren / (Man solte (sagten sie) jrē König nicht in büchern/sonder im harnasch vñ kriegsrüstung vnderrichten. Zur selben zeit ist Justinus vast alt gestorben/vnd hat das Keiserthüb Justiniano seiner schwester son verlassen. Auch hat Clodoueus König in Franckreich deñzumal vier sün verlassen. Benedictus Nursinus war deñzumal in grossem ansehē/welcher die Mönchere in Italia

Justinus laßt die Arrianer wider einkommen.

Symachi vnd Boetij todt.

König Theodericus stirbt gehling.

In ignem Lipareum.

Amalasuintha lob.

Benedictus machet Mönich in Italia.

neren

neren fürgeschriben hat. Vnnd Brigitta aus Scotten land ein heilige fraw. Vnd Johannes Priester in der Antiochener Kirch der dann vil bücher geschriben hat wider die jenigen die da wolten man solt Christum allein in einer Substantz anbetten. Vber dise menner gedenckt Jsidorus eines Bischoffs in Hispania der hat Cyprignus geheissen/der gantz zierlich vber das büch Apocalypsim geschriben hat. Aber Johannes der Bischoff ehe dann er gohn Constantinopel zog/hat er drei Kirchhöff auffgericht. Der erste Kirchhoff war Nerei vnd Achillei auff dem weg genant Via Ardeatina. Der ander der heiligen martyrer Felicis vnnd Adaucti. Der dritt Priscille. Auch hat er Sanct Peters altar mit edlen gesteinen vnd mit gold gezieret. Auch hat er mit sich bracht des Keisers Justini gaab. Ein Paten von gold xx. pfund schwer. Ein guldin Kelch mit edel gestein fünff pfund. Dise gaaben (achte ich) seien mit Johanne vndergangen. Auch hat er nach gewonheit die heiligē weihe gehalten/vnd xv. Bischoff gemacht. Man sagt der leib dises heiligen manns seie von Ravenna gohn Rom bracht/vnd in Sanct Peters Kirch begraben den andern tag Julij im Burgermeisterthumb Olibry. Hat zwei jar vnd acht monat regiert/vnd ist der stůl viij. tag ledig gestanden.

Brigitta.

Cyprignus Bischoff.

Drei Kirchhöff.

Felix IIII.

Felix der vierdt von geburt ein Samier/sein vatter Castorius/hat erreicht die zeit Justiniani/welcher den hauptmann Belisarium im krieg gebraucht/vnd von den Perseren vñ Wandalern triumphiert hat. Dz selbig volck der Perser vñ Wādaler Belisarius in Aphricā vberfarend/als ein trefflicher hörfürer vnd mannlicher kriegßmañ vberwunden hat/vnd beinach gar außgereüter. Dann er jren König Gelesmerñ gefangen vñ zum Triumph mit gefürt hat. Als aber die fraw Amalasuntha von den auffrürischen Gotthern vil jar gequelet/vnd jr son Athalaricus gestorben mit dem sie vble tag herbracht/hat sie Theodatum jrer schwester son zum Königreich angenommen. Diser Theodatus war also in Griechischen vñ Latinischen büchstabē erfaren/das er selbs auch die Historien seiner zeit zierlich geschriben/vnd in der Platonischen Philosophei wol erfaren gewesen ist. Jedoch war er sunst ein langsamer vnaußrichtiger mensch. Jedoch auff die ermanung Amalasuinthe hat er die Burgundier vnd Alemanner mit glückseligem streit vberwunden. Mitler weil hat Felix Göttlicher hendel sich vnderzogen/vnd hat den Patriarchen zů Constantinopel der vom Glauben abgefallen/verbannet/vñ die Kirchen der heiligen Cosme vnd Damiani die noch in der statt Rom seind/an der straß genant Via Sacra apud Forum Romanum gebawen/wie dann die verß so daselbst gelesen noch heüttigs tags anzeigen. Auch hat er die Kirch Sanct Saturnini an der straß genant Via Salaria die verbrunnen war/wider auffgericht. Etlich schreiben das Cassiodorus zů diser zeit gelebt hab/der auch ein Rahtsherr zů Rom vil bücher von Regierung gemeines nutzes geschriben hat. Vnd da er ein Mönich worden/hat er die Sententz im Psalter mit zierlicher red lassen außgohn.

Der lvij. Bapst im jar Christi cccccxxxiij.

Theodatus geleert im Latin vnd Griechischen.

Theodatus langsam vnd nicht außrichtig.

Cassiodorus.

(Man

Priscianus. Man sagt das Prisciamus von Cesarea ein hochberümpter Grammaticus habe sein Edles bůch der Grammatick dennzumal beschriben. Item Arator ein Diacon der statt Rom hat die Euangelia in die Heyameter verß bracht. Es würt auch Justinianus Bischoff der Valentiner Kirch gerümet/dann er vil edler ding geprediget vnd geschribē hat die zur lehr Christi gehören. Aber Felix nach dem er die heilig weihe nach gewonheit gehalten/vnd fünff vnd fünfftzig Priester gemacht/vier Diacon/neün vnd zwentzig Bischoff/ist er gestorben vnd in Sanct Peters Kirch begraben worden den vij. tag Octobris. Vier jar hat er regiert/zween monat/dreizehen tag. Als dann ist der stůl drei tag ledig gestanden.

Bonifacius II.

Der lviij. Bapste im jar Christi cccccc xxviij.

BBonifacius der ander von Rom geboren/sein vatter hieß Sigismundus/hat gelebt zur zeit Justiniani. Welcher Keiser so sinnreich vnd wolgeleert gewesen ist/das keinen wunderen soll/das er

Justinianus. der Römer gesatz die zerströwet vnd on alle ordnung waren/zum nutz der menschen in ordnung gericht hat. Auch die ding die vberflüssig vñ vnnütz waren/daruon abgehawen hat. Jedoch so hat er zů disem geschefft sich des rahts vnd der hilff Johannis Patritij Tribuniani/Theophili vnd Dorothei gebraucht/die dennzumal in lehr vnd ansehen vor andern fürtrefflich waren. Dann Justinianus disen grossen hauffen bücher

Bücher Justiniani einem grossen Meer verglichen. einem grossen vnd tieffen Meer gleich zuachten/dann der bücher bißzum zwei tausent gewesen seind/darinnen von anfang der gebawenen statt Rom biß auff dise zeit so vilerlei Gericht vnd Recht verzeichnet/die hat er alle in fünfftzig bücher/vnd einem jeden seinen titel gegeben/abgetheilet. Welche bücher jetzund Digesta oder Pandecta genant seind/darumb das sie alle Burgerliche weltliche recht in sich schliessen.

Fünfftzig bücher Justiniani. Digesta. Pandecta. Epitome legum. Codex Iustiniani. Diser Justinianus hat auch ein bůch gemacht das genant ist Epitome legum, in vier vnderscheid begriffen/des Titel Institutiones. Auch ist seiner bücher eins genant Codex Iustiniani. Ferner ist etlicher meinung die da sagen/das Justinianus habe hüpsche bücher geschriben von der Menschwerdung des Herren/vnnd das er einen Tempel zů ehren Gottes des Vatters (dann der Son des Vatters weißheit ist) genant den Tempel

Tempel Sophie. Sophie gebawen hab/dergleichen Tempel inn der Welt keiner ist.

Zů diſes zeit ward Bonifacius Bischoff zů Rom/aber nicht on ein gehäder/Dann Dioscorus ward an statt des abgestorbnen Felicis inzweitracht der Clericei gewöhlet. Es war die Pfaffheit biß in die acht vnd zwentzig tag gantz vnrůwig/zů letst hat der todt Dioscori sie daruon gelediget. Deshalben Bonifacius auff der Kirchen růw sich ernstlich gerichtet hat/vnd geordnet das keiner im Bistumb jm solte einen nachkümlingen erwöhlen/Welche erkantnuß nachmals vil Bischoffe bestetiget haben. Auch hat Bonifacius geordnet/das wo es jmmer müglich ist/

Bonifacij Decret.

Bäpst am dritten tag erwöhler. an statt des abgestorbnen Bapsts am dritten tag ein anderer soll gewöhlet werdē/auff dz der verzug kein auffrür erwecke. Diser Bonifacius hat auch das volck von der Clericei abgesündert zur zeit der Celebrierung.

Vmb

Vmb diſe zeit ſeind vil Römiſcher Edelleüt getroffen von der heiligkeit Sanct Benedicti/ vmb geiſtligkeit willen auff den berg Caſſinum gangen/ vnder welchen Maurus vnd Placidus die fürnemſten geweſen ſeind. Auch würt gelobet der Abt Dionyſius der dennzumal zů Rom den Calculum vnd die rechnung des Oſterlichen tags/ auff wunderbarliche weiß erfunden hat. Dennzumal wurden auch eines genant Facundus bücher wider die Eutichianer/ die ſich dennzumal erhůben/ hochgelobt. Ferner ſo hat Martinus das Sueſſioner volck inn Franckreich mit predig vnd ſchreiben von Arrianiſcher Ketzerei auff vnſer ſeit gebracht. Als nun Bonifacius zwei jar im Biſtumb geweſen vnd zwen tag/ iſt er geſtorben vnd in Sanct Peters Kirch begraben worden/ vnd ſtůnd der ſtůl zwen monat ledig.

Edelleůt werden Benedicter mönich.

Calculus vnd rechnung der Oſteren.

Facundi bücher wider die Eutichianer.

Johannes II.

Johannes der ander des namens/ ſein vatterland was Rom/ ſein vatter hieß Proiectus aus dem berg Celio/ hat gelebt zur zeit Juſtiniani/ welcher ſo bald er Bapſt ward hat er Anthimum den Biſchoff verdammet/ dieweil er in die Arrianiſch Ketzerei gefallen. Etlich ſchreiben diſer ſei Biſchoff zů Conſtantinopel geweſen. Juſtinianus aber wolt den Römiſchen ſtůl in ehren halten/ hat Hyppatium vnnd Demetrium die Biſchoff gohn Rom geſant mit gaaben/ die ſolten den Römiſchen Biſchoff auch in ſeinem namen grüſſen/ vnd nachuolgende ſchencken in Sanct Peters Kirch bringen/ Ein guldin becher mit edelgeſtein ſchon zůgericht von ſex pfunden/ zwen ſilberin becher von zwelff pfundē/ zwen ſilberin Kelch von fünffzehē pfundē. Mitler weil als er diſe gaabe vberſchickt/ hat Mundus Keiſers Juſtiniani Oberſter vbers kriegsvolck/ die ſtarck ſtatt Salonas eingenomen/ die Gotther im krieg vberwundē doch nit on blůt vergieſſen. Dan in der ſelbigen ſchlacht iſt Mundus ſampt ſeinem ſon einem edlen tapfferen jüngling vmbkomen/ welche mähr vom todt Mundi Juſtiniano vber die maß zuwider geweſen iſt/ ſo lieb ware Mundus dem Keiſer. In dem iſt nun Biſchoff Johañ von dem die Hiſtorici gar wenig ſchreiben geſtorben. Nach dem er die heilig weihe ein mal gehaltē/ xv. Prieſter/ xxj. Biſchoff gemacht hat/ vnd ward begrabē in Sanct Peters Kirch den xxvij. tag Maij. Hat regiert zwei jar/ vier monat/ vnd iſt der ſtůl ſex tag ledig geſtanden.

Der lix. Bapſt im jar Chriſti cccccxxx.

Mundus des Keiſers Juſtiniani oberſter.

Agapetus I.

Agapetus von Rom geboren/ ſein vatter Gordianus ein Prieſter der Kirchen Johannis vnnd Pauli/ ward von Theodato zum Bapſt gemacht/ vñ eilends zum Keiſer Juſtiniano geſant/ welcher Juſtinianus Theodato gantz vngnedig war/ darumb das er das weib Amalaſuintham Athalarici můter in die Inſel des Volſinenſer ſee verſchickt vnnd hat tödten laſſen. Dann diß weib inn Latiniſchen vnnd

Der lx. Bapſt im jar Chriſti cccccxxxij. Merck Bapſt eins Prieſters ſun. Amalaſuintha.

Griechiſchen

Griechischen künsten so erfaren war/das sie mit einem jeden geleertē sich in gespräch dorfft geben. Ferner so hat sie der Barbarer spraach so wol verstanden/das sie on ein Tolmetschen mit den allen reden möcht/die dennzumal das Römisch Reich angefallen hattē. Nun dises weibs todt hat Justinianus so gar für vbel auffgenommen/das er tröwet den Theodatum zubekriegen. Derwegen Agapetus dahin gesandt ward/vnd vom Keiser gantz gnedig vnd ehrlich empfangen/vnd als er vom Keiser frieden erlanget/hat der Keiser sich ferner vnderstandē die Eutichianer opinion vnd meinung zübestetigen. Als er aber sahe wie das Agapetus ein frommer heiliger mann ein groß abschewen von der meinung hett/hat er allerlei tröwung zur bitt angehenckt. Alda sagt Agapetus/Ich habe gewünschet das ich zů Justiniano einem Christlichen Keiser keme/aber ich hab einen Diocletianum erfunden/von dem wol bewüßt ist das er ein grausamer feiend der Christen gewesen ist. Mit diser freudigkeit zů redē vnd durch Gottes schickung/ward Justinianus getroffen/das er Christlichen glauben angenommen/vnd Anthonium den Constantinopolitanischen Bischoff/der die Eutichianer Ketzerei verteidigt/hat er vertriben/auch Mennam einē Catholicū an sein statt zum Bischoff gemacht/welchen Agapetus geweihet hat/der nicht vberlang darnach zů Constantinopel gestorben/vnnd sein leib in ein pleien sarch eingeschlossen/gohn Rom gefürt/vnnd in Sanct Peters Kirch begraben worden ist. Eilff monat hat er regiert vnd neünzehen tag/als dann der stůl ein monat vñ neün vnd zwentzig tag ledig gestanden ist.

Justinianus tröwet Agapeto.

Agapeti Christlich antwort

Siluerius I.

Der lxj. Bapst im jar Christi ccccxxxiij. Merck Bapst eins Bischoffs sun.

SIluerius von geburt aus Campania/sein vatter Hormisda ein Bischoff/ist aus geheiß Theodati Bischoff worden/als zuuor nicht die König/sonder die Keiser macht hatten Bischoff zumachen. Aber die tröwung Theodati haben mehr gethan/dan die billigkeit des Decrets. Dann er den todt tröwet den jenigen Clericken die nicht vnderschriben der wal Siluerij. Der sachen halb/auch von wegen den todt Amalasuinthe zurechen/hat Justinianus Belisarium ein Römischen Rahtsfreünd mit hörsmacht in Italiam gesandt. Wie nun diser hinschiffet/hat er erstlich Siciliam antroffen/vnd sie in des Keisers gehorsame gehalten. Mitler weil als Theodatus gestorben/vnnd die Gotther wider des Keisers Justiniani willen ein König gemacht/ist Belisarius aus Sicilia in Italiam gezogen/sie von Tyrannei der Gotther zů erledigē. Vnd als er in Campaniam kommē/hat er Neapols das den Keiserlichē mandaten vngehorsam war mit gewalt erobert vñ geblündert/alle Gotther die in der besatzung warē sampt einem grossen theil der burger vmbracht/jungfrawen/kinder/sampt aller plünderung hingefürt. In solchem grausamen kriegswüten ist kein zweifel/es seind die Kirchē beraubet/vnd die heiligen jungfrawen geschwecht worden. Von dannen ist er mit hörsmacht gohn Rom zogen/eilends vnd bei nacht in die statt kommen/vnd hat den Gotthern die zur besatzung drinnē waren einē solchen schrecken

schrecken eingeiagt/das sie alle die porten vnd zinnen verlassen vnd gohn Rauennā geflohen seind. Belisarius gedachte es solte Vitigis mit grosser hōresmacht auffsein / dem er zů schwach were offentlich mit jm ein schlacht zuthun / hat also die statt mauren nach gelegenheit der kurtzen zeit mit bollwerck vnd graben/wo es von nöten war/gar eilends befestiget. Vnd als demnach Vitigis mit grosser hōresmacht kame/dann man sagt er brechte biß in die hundert tausent mann mit sich / war Belisarius zůfriden das er hinder der mauren sich enthaltē möcht/ dan er vber fünff tausent mann nicht bei sich hat. Vitigis aber hat sich gelegert zwischen den zweien wasser kendeln/damit er dest sicherer lege/der eine wasser teüchel streckt er sich auff den weg genant Latina Via / der ander gegen Prenestina. Dise teüchel gohn bede zůsamen fünff meil von der statt. Damit auch kein wasser in die statt Rom flüsse / haben sie alle wasser teüchel deren zuuj gewesen seind/abgegraben. Auch hat Vitigis mit einem theil seines kriegßvolcks ein port erobert/ von dannenher den Römern grosser nachtheil zůgestanden ist/dieweil sie mit dem krieg vnnd dem hunger sich erbeissen můsten. Mitler weil als Vigilius der Diacon ein Römischer burger vnd Apocrisarius angehalten / hat die Keiserin Theodora Siluerio gebotten auch mit angehenckter trōwung man solt Mennam von der statt Constantinopel vertreiben/vnd Anthemium wider berüffen/von dem zuuor gesagt ist das er vmb der Eutichianer Ketzerei willen vertriben sei. Als aber der Bischoff sich des wideret zuthun / hat das weib zů Belisario geschriben er wolte Siluerium vertreiben vnd an sein statt Vigilium zum Bapst machen. Nun war Belisarius gantz vnd gar in kriegs geschefften der hat Antonine seinem gemahel die sach befolhē/ welche hat falsche zeugen/die Vigilius angericht / angenomen / die auff jn klagten/das er Siluerius in willens gewesen were die statt Rom den Gotthen jren feienden mit verreterei zů vbergeben / hat also den güten mann Siluerium getrungen das Bapstumb auffzusagen/vnd das Bäpstliche kleid hinlegen vnd ein Mönichs kutten anziehen. Der ist nun in die Insel Pontiam vberschickt/vnd darinnen als ein heiliger mann gestorben. Man sagt das die Frantzosen haben zů diser zeit mit botschafften vnd briefen Benedictum gebetten/das er seiner junger einen wolte zů jnen schicken, der die Frantzosen im Mönchischen leben vnderrichtē thet. Darumb dann Benedictus Maurum dahin gesandt/der jhn allen in leben vnd sitten wie sie recht thun solten vnderweisung geben hat. Der hat auch vil Klöster gestifftet. Als dann ist Vigilius aus birt der Clericei zů Rom vnd Antonine Belisarij gemahel bewilligung Bapst worden. Demnach aber Siluerius ein jar/vnd fünff monat/vnd vij tag im Bapstumb gelebt/wie ich gesagt hab/ist er in der Insel Pontia gestorben vñ begraben worden den xx. tag Junij/als dan ist dz Bistumb vj. tag ledig gestanden.

Belisarius.

Vitigis.

Legerstatt Vitigis.

Apocrisarius.

Siluerius würt getrungē dz Bapstumb auffzusagen.

Franckreich würt Benedictinerisch.

Vigilius würt Bapst.

Vigilius I.

VIgilius aus Rom geboren/sein vatter war Burgermeister / der ist zur zeit des Keisers Justiniam Bapst worden. Zů welches zeit in Con

Der lxx. Bapst im jar Christi cccclxxxx.

Der fünffte Synod.

stantinopel der fünffte Synod wider Theodorum vñ alle Ketzer gehalten ward/die da sagtē das die aller seligste jungfraw Maria hette allein einen menschen vnd nicht Gott vñ menschen geboren. In disem Synod ward geordnet das die selig jungfraw solte Theotocos, das ist/ Gottes gebererin geheissen werden/darumb das sie in jrer geburt vns Gott geboren hat. Mitler weil hat Belisarius sein kriegsvolck gemehret/als er ein gantzes jar vnd neün tag die statt Rom beschirmet/vnd war sein fürnemen aus der statt zuziehen vñ mit Vitige schlagen. Vitigis aber hat sich seins volcks nicht dörffen trōstē/sonder dz läger anzündet/vñ mit grosser tagreiß gohn Rauennā zogen. Daselbsthin auch Belisarius eilends sich

Belisarius fahet Vitigim.

gefügt hat/vnd hat Vitigim in der statt sampt allem seim gesind/vñ vilen herren vnd edlen gefangen/beinach gantz Italiam wider erobert/vnd die gefangnen gohn Constantinopel hingefürt/im fünfftē jar/demnach er in Italiam kōmen war. Diser Belisarius hat auch die Maurer/so dz land Aphricam verhergtē/mit wunderbarlicher behendigkeit bezwungē/

Mannbiss. Cerostrata.

vñ von dē dz die feiend vorhin geraubt/hat er ein guldin Creütz mit edel gesteinen zügericht hundert pfund schwer. Item zwei Cerostrata die köstlich waren hat er Petro dem Fürsten der Apostel gesandt zur schenck. Item zwen Spital zů Rom aus seinem kosten gebawen/deren einer ist an der langen straß/der ander Via Flamminea. Auch hat er ein Kloster gebawen Sanct Juuenalis genant bei der statt Orta/vnd güter dar zů verordnet/ damit die Mönich zů leben hetten. Zur selbigen zeit hat Theodora angehalten/das der Bapst Vigilius solte gohn Constantinopel reisen/vnd Anthemium/wie er zůgesagt hat/wider einsetzen. Aber Vigilius wideret sich das zuthun/darumb das man nicht schuldig ist zuhalten was man vnbillich versprochen hat. Dann er hielts darfür/das was Agapetus vnd Siluerius wider Anthemium einen Hereticum gehandlet/das diß mit recht beschehen were/vnd darumb solten mit seiner stimm der zweien menner Acta vnd handlungen / gar nicht vernichtet sein. Ab disem erzürnet sich Theodora/darzů sie dan etlich Römer anstifftet/vnd ließ Vigilium für gericht fürstellen/vnd beklagt jhn das Siluerius durch sein list hindergangen ins ellend kommen were/vnnd das durch sein geheiß ein jüngling von Vigilio Asterij des Burgermeisters son Vigilij enckel/ solte biß auff den todt verwundet sein. Damit aber Vigilius der peen des rechten entfliehen möchte/ hat er einen Anthemiū genant mit disen mandaten gohn Rom geschickt/das er solte Vigiliū/ wo er nicht gehorsamen wolt/mit gewalt zů jr bringen. Als der nun gohn Rom kommen/vnd seinen befelch hat wöllen außrichten/hat er Vigilium in Sanct Cecilien Kirch gefunden vnd gefangen. Daselbst er dann die weil es sein geburts tag war/dem Römischen volck nach Römischem brauch schenckt vnnd gaaben außgetheilt/ hat also Vigilium den gefangnē mit hilff etlicher Römer biß gohn Constantinopel gefürt. Man sagt das Vigilius sei auff der Tyber in einem schiff hingefürt worde/ vñ das der pöfel zů Rom habe mit steinen vnd kolben in jhn geworffen vnd geschlagen mit disem verwiß vnd schelten. Du hast den Römern vil plagen angethon/alles vnglück vnnd alle plagen für mit dir hinweg. Als aber Vigilius in Siciliam kame/vnd jm die jhn gefangen fürten bewil

Auffrür des Römischen pöfels wider Vigilium.

ligten/

ligten/hat er etliche zur heiligen weihe gefürdert/deren einer war Amplia tus der Priester vnd Valentinus ein Bischoff/die bede solten mitler weil die Clericei vnd die Römisch Kirch versehen. Wie aber Vigilius aus Sicilia gohn Constantinopel schiffet/ist jm Justinianus mit vil volcks entgegen kommen. Vnd seind sie samenthafft in die statt kommen/vnd der Clerick gieng vor biß zum Tempel Sophie. Als dan hat die Theodora an den Vigilium gesetzt/er wolte seinem zůsagen statt thun. Derē Theodore aber hat Vigilius geantwort/Er wölle ehe alle pein vnd martyr leiden/ehe dann er sein meinung endern wöll. Als aber das weib vnd die bei jr waren mit trőwungen anhielten/sagt Vigilius er sehe wol das er nicht zů Justiniano sonder Diocletiano kommen were/als bald ist Vigilius so vbel geschlagen worden/dz wenig felet/sie hetten jn gar getődt. Also flohe Vigilius in den nechstgelegnen Tempel Sanct Euphemie/ daselbst hin die henckersbüben jm nacheileten/vnd warffen jm ein seil an halß vnd schleifften jn durch die gantz statt wie ein mörder biß gegē dem abent. Demnach ward er in kercker geworffen/da er mit wasser vnd brot sein leben ein zeit lang so geduldig vñ mit frudsamem hertzen erhaltē hat/ das er alle zeit sagt er hette ergers beschuldet/so jn Gott wie er verdienet seiner sünd halb straffen solt. Die Clericken die Vigilio hattē nachgeuolget/wurden zum theil ins ellend/zum theil in die berg werck verschickt. Aber hernaher da alle Römer bittlich anhielten/die schon einer anderen meinung worden waren/vnnd Narses den Justinianus wider die Gothen gohn Rom sandt/auch sein fürbitt thet/ist Vigilius vnnd alle die mit jm ins ellend kommen waren/die seind widerumb in jr vatterland zu reisen zůgelassen. Wie sie nun gohn Syracusas in Siciliam gefaren/ist Vigilius den so vil Creütz/angst vñ not/nicht gemőcht tődten/am stein gestorben/vnd ward sein leib gohn Rom gefürt/vñ zů Sanct Marcell an der straß Via Salaria begraben. Er lebte im Bapstumb so zů Rom so anderschwo yvij.jar/vj.monat/yyvj.tag. Nach seinem todt stünde der stůl ij.monat ledig vnd fünff tag.

Wie vbel Vigilius gehandlet

Vigilius stirbt am stein.

Pelagius I.

Der lxij. Bapst im jar Christi cccclv.

PElagius der erst/geboren zů Rom/sein vatter Johañes Vicarius/ lieber zů der zeit als Totila ő Gottther kőnig mit grosser hőresmacht gohn Taruisium zog/der meinung Italiā zů vberziehē/wie er dan gethan/vnd vberfallen vnd geblündert hat/also das von wegen seines wütēs vñ raubēs er Flagellum Dei, Gottes geisel genant ward. Demnach ist er an die berg Cassinate in Campania kommen/vnd ward in eines gemeinen kriegsknecht kleidung von Sanct Bernhard erkant/der Totile auch tröwet er wolte nicht so vast wider die Christen wüten. Von dannē ist Totila fürtzogen vñ gohn Samnium komen/hat Beneuentū gestürmet/die statt mauren abbrochē/Neapolim belegert/Cumas die statt erobert/daselbst sich grosser bescheidenheit vñ freündtligkeit gebraucht/dan er der mehrertheil Römischer matronen die daselbst gefangen wardē vnd uerseerts leibs wider gohn Rom gesandt hat. Nach dem als er Neapols eingenomen/vnd alle die ort Italie die sich auff Sicilia ziehen/hat er die

Totila Gottes geisel.

Totila verschőnet den Römischen matronē

Römer vberzogen/den selbigen ein port eingenomen/dadurch jn profe-
and zůbracht ward/vnd hat sie so hefftig belegert vnnd genötiget das sie
Römer fressen menschē fleisch aus hunger. aus hunger menschen fleisch gefressen haben. Zů letst ist Totila durch die
Hostien ser port in die statt Rom mit gewalt eingefallen/ hat die statt
eingenomen vñ geblündert/nachmals verbrant. Doch schreiben etlich/er
were willens gewesen die statt auffrecht bleiben zulahn/ vnd darumb so
habe er auch bei nacht die büttel vñ weibel durch die statt vmbher gesant/
dem kriegßvolck zů gebieten/das sie der statt verschonen solten. Da aber
Justinianus dessen ist jnnen wordē/ hat er Narsetem eilends mit grosser
Narsetis lob. macht in Italiam gesant. Diser Narses wie etlich schreiben/ war erstlich
ein büchfürer/vnd als der Keiser jn in sein kamer gelassen/vñ dises man
nes dapffer gemüt erkant/hat er jn zů einem Edelman gemacht. Dan er
der Narses ein ebēbild vñ schawfald der Gottseligkeit/Religion/barm
hertzigkeit/der freigebigkeit/vnd summa aller tugent allen menschen ge-
wesen ist. Wie nun Narses auch vō Alboino dem Longobarder König
hilff empfangen/hat er die Gotther vberfallen/sie getödt vnd verfolgt.
Dann Tortila starbe vnglückselig zů Brixella vnd ward erschlagen/vñ
Theias König nach Tortila. Theias der an sein statt König ward/wiewol er nicht weit von Lucceria
sich ernstlich wehret / so hat jn doch des Narsetis mannlichkeit vnder-
truckt. Vnd also im lxxij. jar nach dem König Dieterich erstlich in Ita-
Der Gotther nam vertilckt. liam zogen / ist der Gotther nam mit jrem Königreich vndergangen.
Auch Keiser Justinianus nicht vberlang darnach im xl. jar seines Kei-
serthumbs gestorben ist. Ein vast denckwürdiger mann/der durch seinen
Titel Justi nijni. verdienst erlangt das er gemöcht Alemannicus/Gotthicus/ Wandali-
cus/Persicus/Aphricanus/nach der altē Keiser brauch geheissen werdē/
wiewol dise sieg mit anderer thun vñ aber seinem raht beschehen seind.

Pelagius aber hat die Kirch Gottes in so grosser gefehrligkeit nicht
verlassen/sonder geordnet dz die Hereticī vñ Schismaticī auch mit welt-
licher hand solten gezwungen werden/ so man mit vernünfftigen vrsachē
jnen nicht mag zur gesundtheit verhelffen. Diser Pelagius ward gezigen
das er ein vrsach were an dem jamer der Vigilio zůgestanden was. Als
namlich zů der zeit da Justinianus Pelagium dem Vigilio fürzoge in bei
sein des volcks vnd der Clericei. Aber Pelagius hat das Creütz angerü-
ret/vnd auff das Euangelion ein eid gethan/vnd sich von so grossem läs-
ster purgiert vnd entschuldiget.

Narsetis dāck barkeit für dz glück. Demnach ist Narses gohn Rom kommen/ vnd hat gebett lassen hal-
ten für die sachen die er glücklich außgericht hat/ von Sanct Pancratio
biß zů Sanct Peter Creützgang gehalten/vñ also die statt Rom von dē
Gotthern geledigt(so vil jm müglich) wider mit gebewē auffgericht. Vñ
Ambitione. hat Narses mit Pelagio geordnet dz keiner durch nachlauffen oder durch
bitt zů einiger heiligen weihe solte zůgelassen werden. Ferner so hat Vigi
lius Valentinum seinen Notarī einen fromen vñ geistlichen mann dem
Kirchen schatz fürgesetzt/vnd die Kirch der Apostel Philippi vnd Jaco
bi angefangen. Es schreibē etlich dz der Mönich Cassiodorus ein gelerter
Cassiodorus. man biß auff die zeit Pelagij kommen sei/welcher erstlich ein Burgermei-
ster/demnach ein Rahtsfreünd worden/zů letst alle ding verschmecht vñ
Victor. ein Mönich wordē ist. Man sagt dz auch Victor der Campaner Bischoff

habe

habe das büch Phase genant dennzumal zůsamen tragen/ in dem er Dionysiũ Abt zů Rom fürnemlich der vnwissenheit strafft/ der den Paschal Circkel gantz vngereimpt gemacht hat. Die zeit Bapsts Pelagij warden auch geziert durch heiligkeit frommer menner/ die dennzumal lebten/ als da war Sabinus Canusinus/ Gregorius Lingonẽsis/ Bedastus sanct Remigius discipel/ Bischoff zů Atrebat. Aber Herculanus Perusiner Bischoff ward von Totila erwürgt/ der ist in die zal der heiligen gezellet wordẽ. Nun Pelagius im vj. jar seines Bistůbs/ im x. monat/ am xxviij. tag gestorbẽ ist/ der ward in Sanct Peters Kirch begrabẽ. Da er dan die heilige weihe im Christmonat zweimal gehaltẽ/ xxvj. Priester/ vj. Diacon/ xxxiv. Bischoff gemacht hat. Als dan der stůl zů Rom drei monat/ vnd xxvj. tag ledig gestanden ist.

Johannes III.

Johannes der dritt/ sein vatter Anastasius aus adelicher geburt/ hat gelebt zur zeit Justini der Justiniano nachkommẽ/ welchem er aber gar in keiner sach gleich gewesen ist. Dann er für einen geitzigen vnfrommen reüber vnd verachter Gott vnd der menschen gehalten ward. Vnnd der sachen halb als all begird Justini vil zuhaben gestanden ist/ ward er vnsinnig. Sein haußfraw Sophia hat das Keiserthumb biß auff die zeit Tiberij des anderen regiert. Nun diß weib Sophia durch anstifftung etlicher klapperer die Narsetem hasseten/ hat jn mit schmehlichẽ wortẽ aus Italia widerũb berüffen/ namlich dz er als ein Eunuchus oder verschnittner sich vber die kunckel vñ wollẽ setzen solt. Welches Narses (wie mit vnbillich) für vbel hat auffgenomẽ/ vñ gesagt/ er wölte ein sollich kunckel oder wepp anlegen/ das alle seine feind das nicht könten auß einander richten oder abspinnen/ wie er dann gethan hat. Dann er Alboi num den Longobarder König mit aller höresmacht aus Pannonia in Italiam/ damit sie besseren ůl vnd besser sitz hetten/ mit botschafften vñ brieffen auffbracht hat. Dann also hat Alboinus des Narsetis raht willfahret/ vnnd ist durch Syrmium in Italiam zogen mit weib vnnd kind/ vnnd mit einem außerlesenen kriegsvolck. Zwar erstlich hat er alles Venetier land eingenommen/ bald ist er in Insubriam gezogen/ vnd Meyland mit gewalt erobert vnd geblündert. Pauei belegert er drei jar/ vnd brachts zů letst in sein hand. Ab disem sieg ward Alboinus frölich/ vnd zog gohn Dieterich Bern/ welche statt er zum sitz des gantzen Königreichs geordnet hat. Daselbst ward er in einer malzeit frölich/ vnnd zwang Rosimundam sein weib aus der schalen zutrincken/ welche er aus des weibs vatters hirnschalen/ den er getödt/ zum trinckgeschirr gemacht hat. Nun aber war vnder dem krieg ßvolck Alboini ein Longobarder jüngling/ genant Nelmelchidis/ vast schon võ leib/ gütes Adels/ vñ mit der faust handtlich/ mit dem Rosimunda kuntschafft vñ freündtschafft gemacht hat. Den hat sie auch heimlich in jr kamer bescheiden/ jm hoffnung König zuwerden versprochen/ vnnd jn dahin getrungen/ das er dem Alboino das haupt abhawen solt. Als aber jnen beden die hoffnung inn kaht gefallen/ das Königreich zů erlangen/ dieweil

Der lxiiij. Bapst im jar Christi cccclxiij.

Justini schad.

Narses bringt Alboinũ aus Yngern in Italiam.

Trinckgeschirr aus einer hirnschalen.

sich die Longobarder darwider legten/hand sie flucht geben vnd seind zů Longino kommen/der dennzumal zů Rauenna regiert. Auch nicht vber lang darnach haben sie bede einander gifft bracht zů trincken vnd seind also gestorben. Jamer in Italia.

Zur selbigen zeit hat Italia vil jamer vnd mord erlitten/ dann die Barbarn allenthalb in dise Prouintz einfielen. Vnd ist diser vnfal durch allerhand zeichen zuuor bedeutet worden. Dan am himel erschinen fewrin kriegshör. Zeichen am Himel.

Die Tiber wůchß vber die maß/also dz sie mit jrem außlauffen dem Römischen volck grossen nachtheil zůgefügt hat. Mitler weil hat Bapst Johannes der heiligen Kirchhöff wider auffgericht/ vnd die Kirch Philippi vnd Jacobi von Vigilio angefangen auch außgefürt. Johannes Bapste bringt Narsetem gohn Rom.

Hat auch Narsetem/der offentlich wider die Römer zürnet/als vber die die es nicht trewlich mit jm meineten/ vnnd dise red an die Sophiam geschriben hatten/von Neapols gohn Rom gefürt/ da dann nicht vber lang Narses gestorben ist/des cörper in ein Sarck gelegt/vnd gohn Constantinopel gefürt ward.

Ich hette warlich darfür gehabt/es solte dennzumal mit dem Italianischen namen schon außgewesen sein in solcher vermischung vnd vnrůw aller ding/wo nicht fromme vnd heilige menner diser Prouintzen Italie/das zum verderben sich neiget/zů hilff kommen weren. Paulus Bischoff.

Dann Paulus der Aquileiensser Patriarch/vnd Felix Tarnesiner Bischoff den Alboinum so bald er Italiam antroffen/gen jren Burgeren vnd der Prouintz gemiltert hetten. Fortunatus.

So hat auch Fortunatus ein sonders gelerter vnd wolberedter mann/die Frantzosen mit geschrifften vnnd exempeln zů milterm wandel vnnd leben abgerichtet. Dann er zů Sigeberto jrem König ein büchlin geschribē hat/Wie man ein Königreich regieren vñ verwalten soll. Sanct Martins leben.

Diser hat auch Sanct Martins leben zierlich beschriben. Germanus Paryser Bischoff.

Etlich schreiben das Germanus Paryser Bischoff ein heiliger mann habe zů diser zeit gelebt/welcher die Königin Franckreich alle zeit in freündtschafft vnd einigkeit gehalten hat/vnd so vast das vnder jhn selbs je einer vber den anderen sich beflissen haben/ welcher dem anderen inn der Religion/Gottseligkeit/dapfferkeit vnnd freündtschafft fürgieng. Exempel eins gůten hirtens.

Dann sie an jrem Bischoff Germano nichts sahen dem sie nicht hatten nachzůnolgen/ so vil thůt eines frommen hirten gůtes exempel.

Johannes aber/zů des zeit die Armener den Glaubē angenommen haben/starb/vnd ward in Sanct Peters Kirch begrabē/ im zwelfften jar seines Bistumbs/im eilfften monat/am sey vñ zwentzigsten tag. Vnd ist der stůl zehen monat vnd drei tag ledig gestanden.

Benedictus I.

Der lxv. Bapste im jar Christi cccclxxvij.

BEnedictus von Rom geborē/sein vatter hieß Bonifacius/hat gelebt zur zeit Keisers Tiberij des anderen/welchē Justinus an kindsstatt vnd zum erben des Königreichs angenomen hat/vñ diß nicht vnbillich/dieweil in disem menschen die tugenden vnd zierden die einem frommen Fürsten zůstohn/erschinen/als miltigkeit/gerechtigkeit/Gottseligkeit/Religion/weißheit/standhafftigkeit/vñ ein beharrliche mannligkeit des gemůts. Lob Tiberij.

Aber vnder andern seinen tugenden/ist er gůtig vnd freigebig

freigebig gegen jederman gewesen/fürnemlich gegen den armen/vnd darumb so hat jm Gott reühliche güter vnd reichtumb zügestellet. Dan als er auff ein zeit in seinem hoff ernstlich fürgieng / vnnd sahe zun füssen ein marmorstein Creütz/hat ers aus liebe zur Religion/damit ers nicht mit füssen trette/lassen hinweg thun/vnd es an ein besser vñ ehrlicher ort hin stellen. Demnach ward noch ein Creütz oder zwei gefunden/darunder er ein solche meng golds vnd silbers gefunden hat / so vil seiner gütthetigkeit wol kame/dann er daruon den grösseren theil armen leüten mittheilte. Man sagt auch das die schätz Narseris seien jm aus Italia zükommē/ die hat er lassen zergiessen/gelt daraus gemacht/vnd zur freigebigkeit gebraucht. Dann zů Sigeberto dem König in Franckreich/ der botschafft zů Tiberio gesandt/hat er vnder anderen vilen vnd grossen gaabē fünfftzig gold gulden deren jeder eins pfunds schwer war/gesandt / deren ein seit bezeichnet war mit des Keisers bildtnuß/vnd hat diß geschafft/ Tiberij Constantini perpetuo Augusti, Das ander theil hatte einen Triumph wagen/vnd einen der drauff sasse mit disen büchstaben/Romanorum gloria. Damit auch Tiberio zů seiner volkommenen glückseligkeit nichts manglete/ist das kriegßvolck das er wider die Perser gesandt/mit sieg wider heim kommen / vnnd hat auff zwentzig Elephanten ein solche peüt mit heimgefürt dergleichen vorhin nicht mehr beschehen. Diß het Tiberius verdienet mit seiner freündtligkeit gegen allen menschē/ja des war ein vrsach die Religion zů Gott vnserem Heiland. Zůletst auch sein wolthetigkeit gegen dem Römischen volck/ welches er auch mit gewehrter hand/so vil es jmmer müglich gesein ist/von den feinden gerettet hat. Vnd als er hat lassen korn vnd frucht aus Egypten bringen / hat er sie vom harten hunger erlediget / darzů dann Bapst Bonifacius trewlich gefürdert hat/welchen Keiser Tiberius vber die massen lieb vnnd vor augen hat. Dann es hatten die Longobarder weit vnd breit Italiam also mit langwirigem krieg geplaget vnnd gepeiniget / das aus solcher lands verhergung aller ding theürung vnd abgang gantz vnd gar vber hand genomen hat. Als aber dise ding in Italia beschehen/ hat Johannes Bischoff zů Constantinopel die Kirch in Morgenlenderen/derē so vil jmmer müglich gewesen ist/mit lesen / disputieren/ schreiben/vermanen vnnd lehren im Glauben erhalten/ wiewol er vil widerwertiger gehebt hat. Dergleichen hat auch thon Leander Toletanus / oder wie etlich wöllen der Hispalenser Bischoff/der zugleich hochgelert vnd wolberedt gewesen ist. Dann er vil bücher geschriben zů befestigung vnserer lehr/ auch die Arrianisch trewloßheit zů widerlegen/welche als ein wüste giftige sucht die Wandali aus Aphrica vertriben von Belisario mit sich im Hispaniam bracht hatten.

Schatz vnder dem Creütz.

Fünfftzig grosser gulden da jeder ein pfunds schwer.

Johannes Bischoff zů Constantinopel.

Leander Toletanus.

Benedictus aber / wie etlich schreiben / ist aus sorgfeltigkeit vnnd schmertzen/den er im verderben vnd jamer der statt Rom vnnd Italie geschöpfft/gestorben/im vierdten jar seines Bapstumbs / einen monat/ vnd acht vnd zwentzig tag. Als dann der stůl zween monat / vnnd zehen tag ledig gestanden ist.

Platinae Historia

Pelagius II.

Der lxvj. Bapste im jar Christi cccclxxxij. Mauritius Keiser.

PElagius der ander von Rom geboren/sein vatter hieß Vingeldus/ist von Tiberio zum Keiser Mauritio Tiberij tochtermann kommen. Wiewol nun Mauritius aus Cappadocia war/so hat er doch von wegen seiner tugent/vñ das er ein redlicher ernsthafftermann war/das Keiserthumb erlangt. Als aber die Longobarder nach Alboini tode zwentzig jar vndern Hertzogen gewesen waren/haben sie Autharim jñ zum König gemacht/den nennet man sunst Flauium / welchen namen hernaher alle Longabarder König gebraucht haben. Nun hat aber Mauritius sich vnderstanden aus Italia die Longobarder zů vertreiben/vnnd Sigibertum König in Franckreich mit gelt zů disem krieg auch auffbracht/der selbig hat eilends ein grosse summ Teütsches vnnd Frantzösischs kriegsvolck gesamlet/mit Authari geschlagen aber grossen schaden empfangen vnd darnider gelegen. Diser sieg hat die Longobarder stoltz gemacht/also das sie biß zum Meer/genant Frerum Siculum/die Italianischen stett vndersich bracht haben. Das sie aber die statt Rom/welche sie lange zeit belegert/nicht gemöcht eroberen / ist diß vrsach/das es so hefftig geregnet hat/dadurch die feind von den mauren abtriben warden. Dann zur selben zeit die wasser so groß worden seind/das man darfür hielt der Sündfluß zur zeit Noe wolte sich wider erhebē. Vñ diß ist die ein vrsach gewesen/warumb Pelagius zur selbigen zeit Bapst worden ist on geheiß vnd bewilligung des Keisers. Dann aus der belegerten statt niemand mocht hinaus kommen. Dan zur selben zeit die Clericei in erwölung eines Bapsts nichts kont außrichtē / wo der Keiser die wahl nicht bestetigt. Darumb dann Gregorius ein Diacon ein frommer vnd gelerter mann gohn Constantinopel gesandt ward den Keiser zů begütigen/vnd als er nach des Bapsts willen alle sachē verricht/hat er doch nicht wöllen müssig gohn/oder seiner güten sinreichheit sich mißbrauchē/ sonder er hat die Libros moralium vber den Job geschriben/vnd einen Eutichium genant Bischoff zů Constantinopel in gegenwertigkeit des Keisers mit disputieren also vberwunden/das alles das jhenig das Eutichius in seinem büch von der aufferstendtnus geschriben/getrungen ward zů widerrüffen. Dann er sagt wie das vnser leib inn der glori der aufferstendtnus würde subteiler dann kein wind oder lufft werden / vnnd darumb so möchte man jn nicht anrürē. Welches wider die wort Christi ist/ Greiffen vnd sehen das der geist hat kein fleisch noch gebein/wie jr sehen das ich hab. Als aber Pelagius Gregorium durch bitt des Römischen volcks in die statt wider bracht / vnnd seines vatters hauß zum Spital armer alter leüt geordnet / vnnd ferner des martyrers Hermetis Kirchhoff vnd die Kirch Laurentij vom fulment auffgefüret / ist er an der pestilentz gestorben/welche zur selbigen zeit durch gantz Europa hefftig wütet/im zehenden jar seines Bapstumbs/im anderen monat/im zehenden tag/vnd er ward begraben in Sanct Peters Kirch in Vaticano. Dennzumal war der stůl sex monat vnd acht vnd zwentzig tag ledig.

Authoris der Longobarder König.

Sigibertus König inn Franckreich hilfft Mauritio.

Merck Keisers bewilligung zur wahl des Bapsts.

Gregorij bücher Moraliū.

Eutichij irthumb.

Grego-

Gregorius I.

Der lxi. Bäpst im jar Christi cccccxix.

HGregorius aus Rom geboren/sein vatter Gordianus ein Rahts freünd/der ist mit jedermans gehell/doch so vil sein person belangē thut/mit vnwillen zum Bischoff zů Rom worden im jar cccccc. vñ xix. Dan er war ein Mönich vñ Leut. Nun diser Gregorius (wie man des Keisers bewilligung haben solt) hatte bottē mit briefen hingesant/ die Keiser Mauritium bitten solten/das er die wahl der Clericei vñ des volcks zů Rom nicht wolte krefftig lassen sein. Aber der statthalter zů Rom bracht dise brieff in seine hand vñ zerriß sie/vñ ließ andere schreibē/ in denen an Keiser suppliciert ward/dz welchen dz volck zů Rom vñ die Clericei zum Bapst erwölet/dz der Keiser den selbigen bestetigen wölt. Welche mähr dem Keiser vber die maß lieblich gewesen seind/sittenmal er zů Constātinopel da zuuor Gregorius gewesen/gar freüntlich gesprech mit Gregorio gehebt hat/auch er Gregorius dem Keiser einen sun aus kauff gehaben. Also hat nun Mauritius die botten on verzug widerumb gohn Rom abgefertiget die Gregorium confirmieren solten/vñ den heiligen mann zwingē solten das Bapstumb in so grosser vnrüw aller ding anzunemen. Also hat nun Gregorius nicht jm selbs/sonder den menschen zů nutz wöllen leben/auch die Göttlich ehr fürderen/welche er ja auch allen dingen fürgesetzt hat/reichthumb/wollust/vnd alle hochfart/vnnd der welt pracht verschmehet vñ verachtet. Als er auch der Christēheit vorzůstohn angenomē/hat er also gelebt/dz biß auff vnsere zeit niemand gelebt hat der es Gregorio zůgethan/oder der jn vbertroffen hett in heiligkeit des lebēs/im fleiß alle ding zuhandlē/in lehr vñ in schreiben. Er hat selbs auch ein bůch von den Sacramenten gemacht. Item ein Antiphonarium für nacht vñ tag. Item außlegung vber Ezechielem/außlegung vber die vier Euāgelien. Itē vber den Job hat er bedeütliche außlegungē auch gemacht/auff die Histori vnd sitten sehend/vnd gar meisterlich dz beschriben. Auch hat er vier gesprech bücher gemacht/vnnd ein bůch von der seelsorg/an Johannem Bischoff zů Rauennas wie man die Kirch regieren soll. Ferrer hat er geordnet das in der Meß nichts an zierd vñ gesang mangler/das die Antiphone gesungen wurden/welches man gemeinlich das Introit nennet. Von Gregorio ist auch erfunden das man neün mal Kyrieeleyson singt. Item das Alleluia/außgenommen die sibentzig tag/Septuagesimæ biß auff Osteren. Auch das man nach dem Euangelio vnd nach der Communion singt/das ist aus ordnung Gregorij. Er hat auch in den Canonem bracht dise wort/Dies nostros in tua pace disponas/das ist/Vnnd du wöllest vnsere tag in deinem friden anschicken. Ferrer so hat Gregorius auch der erste geordnet die grossen Creützgeng/Letanias maiores nennends die Griechen. Item den grösseren theil der Stationen/fürnemlich deren die inn Sanct Peters Kirch gehalten werden. Als auff den Christtag Epiphanie. Auff den Sontag vorm Palmtag. Auff die Osterwoch in Albis. Auff den Himelfart tag. Zů Pfingsten. Auff die tag der Apostel. Am dritten Sontag im Aduent. Jn der Kirch weihe der selbigē Kirchē. Auff sanct Andres tag. Auff dē tag Cathedra Petri. Vñ auff die Sabat der vier Fronfastē so man die groß

Gregorius will nicht Bapst sein.

Gregorij bücher.

Dialogi Gregorij.

Wort im Canon.

Letaniæ maiores.

groß Letanei halter. Was soll ich vil von disem heiligen mann sagen/ dieweil aller alter Kirchen dienst/vnd alle alte ordnung der Kirchen emp ter von jm auffgesetzt ist vnnd besteriget/Gott wolt das wirs nit hielten/so wurden geleerte menner dest weniger abscheü wen darvon haben/wie sie dann thun/darumb das etwas Barbarei/ich weiß nicht wie/ im Latinischen schreiben Gregorij erfunden würt/darumb sie dest weniger lust darzü haben. Auff das aber der heilig mann der Kirchen nutz allenthalben fürdert/hat er zů Rom ein Synod von xxiij Bischoffen gehalten/in dem er vil ding die schaden gemöcht bringen auffgehaben/vnd vil hinzü thon die vnserm glauben dienlich jn bedunckt haben. Auch hat er fromme menner in Britanniam gesant/Augustinů Melitum vnd Johannem/auch sampt jnen etliche frome Mönich/durch welcher predig vñ vermanung die Engellender die lehr vnsers Christlichen glaubens eintrechtlich anngenomen haben. Auch seind die völcker Gotthi durch fleiß Gregorij zur einigkeit Christlicher Kirchen kommen. Etlich schreiben wie das Gregorius seinen Dialogum von sitten/an die Theodelundam Longobarder Königin geschriben hab vnd vberschickt/durch welches büchs lesen er jres manns Anthari grimm vnd vngestümes gemüt zur Religion vnd freündtlichere sitten gebracht hab. Dann dise Theodelunda ein herliche matron gewesen/die Christlichem glauben gantz geneigt gesein ist. Dan sie die Kirch sanct Johañis des Teüffers zů Modoetia gebawē hat/ welche statt x. tausent schritt vō Meiland gelegē ist. Die selbig Kirch hat sie auch mit güter vñ guldin gefessen gezieret. Man sagt dz zů der zeit da Hermichildus von seinē vatter Leuigildo dē Gotther König vmbkommen ist/darüb dz er Christlichen glaubē bekant/ sei der rock Jesu Christi in loß einem der kriegsknecht zůgestandē sei/in der statt Saphat in einer marmorsteinerin kist gefunden wordē/zur zeit als Thomas zů Hierusalem/Johañes zů Constātinopel/vñ Gregorius zů Antiochia Bischoffe gewesen seind. Mitler weil nach dē Mauritius in Hetruria vñ Campania Hexarchū den Römer Hertzog vberwundē hat/ vñ die Longobard in aller hand laster vñ hochfart sich begebē/hat er Gesatz gebē dz welcher vnder dz Römische kriegsvolck angenomē war/dz der nicht solt ehe dann er sein dienst volendet (er würde dann lam gehawē oder sunst seiner glid beraubt) mögen Gott dienē vñ ein Christ werden. Der sachē halb hat Gregorius Mauritiū vermanet/er wolte dē Gott sein Religion vnangefochten lassen/durch des gnad er als ein vnachtsamer mēsch in die höchst würdin des Keiserthumbs komen were. Wie nun Johañes Bischoff zů Constantinopel mit dē Griechē ein Synod gehaltē/vñ sich selbs Oecumenicū dz ist/ein allgemeinē Patriarchē gemacht/vñ Mauritius des halbē Gregorij vermanet/dz er wölte Johañi gehorsamē/hat Gregorius als ein bestendiger mañ geantwort/dz des Glaubēs gewalt auffzulösen vñ zubinden were Petro vñ seinen nachkümlingē vñ nicht den Bischoffen zů Constātinopel gegebē/darüb solt er auff hörē Gottes zorn wider sich zubewegen/als der der in Gottes kirchē auffrür wölte anrichtē. Aber Mauritius ist mit disen bösen stuckē noch nit zů fridē gewesen/sonder hat sein kriegsvolck dz in Italia war wider berüffen/vñ die Longobarder vermanet/dz sie soltē der vorgemachtē bündtnuß nicht achtē/vñ die Römer vberfallē.

Barbarei in Gregorij büchern.

Synod zů Rom.

Meñer in Britanniam gesandt.

Theodelunda.

Modoetia die statt.

Gesatz Mauritij wider die Christen.

Johannes Vniversalis.

Darumb

Darüb Agilulphus aus Cisalpina auffbrechē hat/weit vñ breit die Felder Hetrurie verhergt/dan daselbst zog er fürt/hat also die statt Rom ein gantz jar mit grossem schaden vnd nachtheil belegert. Zů welcher zeit Severus Bischoff zů Aquileia in ein Ketzerei gefallē ist/die ein vrsach vñ anfang grosses vbels worden. Dan nach Severi todt ward die Aquileiensser Kirch auff zwen weg zertheilt/als Agilulphus der Longobarder König Johannem Aquileiensem vnnd Gregorius Caudanum Gradensem den Forojulianer zů Bischoff gemacht hatten. Agilulphus aber hat kein trost mehr gehebt die statt zů eroberen/vnnd hat von belegerung abgelassen/ vñ ist wider gohn Meiland zogē. Darauff Mauritius wiewol nicht mit willen sonder getrungen/in sich selbs geschlagen/vnd fieng an mit Gregorio etwas milter zuhandlen/dieweil er verstanden hat das einer mit Mönichs kleid angelegt ein außgerauffte schwert in seiner hand habend/ auff dem marckt zů Constantinopel außgeschrawen hat/Das der Keiser bald würde vom schwert vmbkomen. Diß hat Mauritio auch sein selbs traum bestetigt/in dem jhn beduncket wie dz er sahe dz man jn/sein weib vnd kinder zů todt schlüge. Mitler weil wurden das kriegsvolck an jrem sold nit bezalt/darüb sie Phocā den hauptman zum Keiser gemacht/vñ Mauritiū im xix. jar seins Keiserthůbs erschlagē habē. Aber Gregorius hat die Römischē Kirchē/wie er jmer gemöcht/geziert vñ geschmuckt/vñ hat die Gottherr Kirch die da ligt in Suburra in der ehr der martyrin Agathe geweihet/welches ein werck gewesen ist Flauij Ricimerij eines Rahtsfreünd/wie alte brieff dz anzeigen. Seines vatters hauß hat Gregorius in Cliuo Scauri gelegē nicht weit à Circo Maximo zum Kloster gemacht/an welchem ort er die bilger beherbergt/vnd die armen so allenthalben sich dahin samleten/die hat er mit speiß vnd tranck auffenthaltē. Ein mann alles lobs würdig so man sein leben/sitten/vñ lehr/vnd auch sein sinnreichheit in Göttlichen vnd menschlichen hendlen ansehen will. Wir wöllen auch keinem lassen gůt sein/das etliche vngeleerte Gregoriū darumb verkleinerē woltē/dz aus seinē befelch die altē gebew zů Rom zerbrochē seind/damit wie sie erdichtē/die bilger vñ frembdling die von wegē der Religion in die statt komen/die heiligen stett vnderliessen zů besichtigen/vñ vil lieber die Arcus triumphales, die Triumph bögen vnd gebew/ sampt anderē Antiquitetē mit verwunderūg anschawetē. Weit hinweg mit diser Calumni vñ verleümbdūg von einē solchē Römischē Bischoff/ fürnemlich so jm nach Gott/sein vatterlād Rom lieber dan sein eigē lebē gewesen ist. Zwar die zeit verzeret vil an allen gebewen/so brechē die menschen offt vil gebew ab damit sie andere an statt setzen/wie wir teglich sehen. Die eingebrochne löcher/die wir nicht allein inn den holen Schwibogen vnnd inn den zůsamen gefügten quaderstein von marmor sehen/ glaub ich/seien beschehen nicht von den Römeren sonder Barbaren/damit sie das ertz heraus nemen. Dann in denen Schwibogen vnd gewölben haben sie (damit der last nicht zů groß würde) die häfen mit gelt hingesetzt. Aber die quaderstein mit ehrnen neglen bekrefftiget/vnnd darfür gemauret. Ja ich sag (spricht Platina) das diß auch von den Römeren beschehen ist/will man sagen das die Epirote/Dalmate/Pannonier/vñ alle grundsupp des gantzē Erdtrichs so gohn Rom geflossen vñ kommen

Seuerus Bischoff zů Aquileia.

Warnung Mauritij im traum.

Literæ Musiuæ.

Gregorius machet seins vatters hauß zum Kloster.

Ob Gregorius die alten gebew zů Rom zerbrochen.

Obs die Römer gethan.

kommen/mögen Römer geheissen werden. Nun Gregorius der auff allewegdie Kirch Gottes bestetigt ist im xiij. jar/im sexten monat/am zehenden tag seines Bistumbs gestorben/im anderen jar des Keisers Phocae/vnd ward begraben/das allen die zugegē waren die augen vbergiengen/in Sanct Peters Kirch vor der Sacristei den xij. tag Martij. Nach seinem todt ist der stůl zů Rom fünff monat/xix. tag ledig gestanden.

Sabinianus I.

Carlevij. Bart steim jar Christi cccccc. vnd etlich.

SAbinianus von dem man nicht weiß wo sein vatterland gewesen ist vnd billich/der ist Gregorio nachkommen. Sein herkommen würt in keinem besonderen namen/seine sitten noch vil mehr verdunckelt vnd nicht zuruhümen/dann er sich Gregorio dem heiligen mann widersetzet hat. Dann als vnder seinem Bapstumb grosser hunger war/vnd die armen jm nachlieffen/ er wolte Gregorio im almůsen außspenden nachuolgen/hat er nichts anders geantwort dann/Es hette Gregorius des volcks gunst nachgejagt/vnd das Patrimonium der Kirchē mit vilem außgeben verschwendet. Es hette auch wenig gefelet Sabinianus würde Gregorij bücher haben lassen verbreñen/alsoware der boßhafftig mañ wider Gregorium von zorn vnd haß verbitteret. Etlich schreiben dz Sabinianus habe aus anstifftung etlicher Römer diß wider Gregorij vnderstanden/darumb das er die bilder der alten bei seinem leben habe zerbrochen vnd abweg gethon/welches dann so waar ist/wie diß das wirgesagt haben in seinem leben/das er soll die alten gebew zerbrochen haben. Es mögen hin vnd her bildtnussen vnd seülen ligen die alters halben zerfallen seind/so můß ja auch volgen/wann die pfeiler hingethon/das die grossen läst es seie von ertz oder von marmor sich nicht erhalten mögen.

Von Römischen Antiquiteten.

Das aber etliche bilder keine köpff haben ist nicht so hoch zu verwundern/dieweil der kopff an einem bild der schwecher theil vnnd darumb dester ehe verbrochen mag werden. Aber was verzere ich die zeit in disen Coniecturen vnd můtmassungen? Wir sehen das die bilder darnider ligen/vnnd seind die heüser nicht zerbrochen/sonder abgeschlagen/dann es ist leichter eines bilds kopff dann die gantz bildtnuß hinweg tragen/welches heütigs tags auch von den jhenigen beschicht die ein liebe haben zů den Antiquiteten. Darumb es nicht fein ist das man disc handlung Gregorio wöll zůmessen. Jch kere wider zů Sabiniano/von dem würt gesagt/das

Horæ Canonicæ

diß sein ordnung gewesen ist/Das man die zeit genant Horas in der Kirchen zun Empteren vnderscheiden thet/ vnd das man die ampeln für vñ für ließ brennen/fürnemlich in Sanct Peters Kirch. Etlich schreiben dz zur selbigen zeit seie frid mit den Longobardern gemacht worden/dieweil Agilulpho jrem König sein tochter ward widergeben/die dann im krieg war gefangen worden. Es seind aber zů diser zeit so grosse Prodigia vnd zeichen fürgangen dergleichen zuuor nie/damit die nachuolgenden jamer vnd trübsalen anzeigt warden. Dann ein durchsichtiger Comet erschinen ist/vnd zů Bizantz ein kind mit vier füssen geboren worden. So seind in der Insel Delo zwei Meerwunder in menschlicher gestalt gesehē worden.

Comet. Kind mit vier füssen.

worden. Vileicht wie die Poeten dichten/seinds Syrenen gewesen Achelois töchter. Wo es dann also gewesen/wurde mans für kein wunder achten/dieweil das Element des wassers solche thier die den jrdischen gleich seind in alle weg pflegt zubringen. Etlich schreiben das zur zeit Sabiniani Johannes Patriarch zů Alexandria/ein Gottseliger vnnd gelcerter mann/vnd Latinianus Bischoff zů Carthago Johanni nicht vngleich/haben die würdigkeit beder Kirchen hoch gemehret. Item Seuerus dem Latiniano gantz gemein ein vast gelert mann/habe dennzumal wider Vincentium Bischoff zů Ceſaraugusta vil geschriben/der dann inn die Arrianische Ketzerei gefallen war. Diser Seuerus hat auch ein büch von der Jungfrawschafft an die schwester geschriben/welches er Aureolum genant. Als aber Sabinianus ein jar/fünff monat/neün tag im Bapstumb vorgewesen/starb er/vnd ist sein leich von Sanct Johanne durch die Esel port vnd die brucken genant Pons Miluius/in Sanct Peters Kirch getragen worden. Dennzumal ist der stůl eilff monat/sex vnnd zwentzig tag ledig gestanden als Sabinianus gestorben.

Johannes Patriarcha. Latinianus.

Aureolum Seuerj.

Bonifacius III.

Bonifacius der dritt/geborē von Rom/hat von Reiser Phoca erlangt/doch mit grossem gezenck/das Sanct Peters stůl solte von allen genant vnd gehalten werden ein haupt aller Kirchen. Welchen namen vnd Titel die Constantinopolitanische Kirch jr hat vnder standen zů zumessen/mit gunst vnnd willen zů zeiten böser Fürsten/die da sagten es solte an dem ort der Erste Stůl sein da des Reiserthumbs haupt were. Es liessen sich die Römischē Bischoff steiff vernemen/wie das die statt Rom von deren Constantinopel als Colonia besetzt/billich für das haupt des Reiserthumbs solte gehalten werden/dieweil die Griechen selbs in jren briefen jren Fürsten vnd Obersten/den Römischē Reiser τῶν ῥωμαίων αὐτοκράτορα nenneten/vnd sie die Constantinopolitanischen auch zů vnseren zeiten Römische vnd nicht Griechische geheissen warden. Ich geschweig hie (sagt Platina) das Petrus der Apostel Fürst seinen nachkumenen den Römischen Bischoffen die schlüssel des Himelreichs gegeben/vnnd den gewalt von Gott im verlauhen nicht zů Constantinopel/sonder zů Rom verlassen hat. Das sag ich allein das vil Reiser fürnemlich Constantinus den gewalt Synod zů samlen/oder auffzulösen/zů vernichtigen/oder besteti gen die ding die in Synodis erkant vnd beschlossen/allein dem Römischen stůl verlauhen haben. Darumb dann der Römisch stůl anderen billich fürgesetzt/durch welches stůls dapfferkeit vnd bestendigkeit alle Ketzereien seind vernichtet vnd außgetriben. Diser Bonifacius hat auch geordnet in einē Synod lxxij. Bischoff/xxx. Priester/iij. Diacon/Das bei peen des bannes niemand solt an statt des abgestorbnen Bapsts subrogiert vnd angenomen werden/dann am dritten tag nach seinem todt. Das man auch die solt verbannen/die mit miet vnd schenck zum Bistumben gedechten sich eintringen. Er wolt auch das die wahl eines Bischoffs zumal von den Clericken

Der lxviij. Bapst im jar Christi dcccc vij.

Sanct Peters stůl ein haupt aller Kirchen.

Rom. Constantinopel.

Der Römische Reiser würt genant der Reiser zů Constantinopel.

vnd dem volck solt beschehen. Vnd das die wahl solt krefftig sein / wañ sie von dem Fürsten der statt oder Keiser zů Rom bestetiget vnd confirmiert würde / ob schon der Bapst mit disen worten / Volumus, iubemus, wir wöllen / wir heissen / sein authoritet vnd gewalt wölte mißbrauchen. Welches ein heilige vnd vast notwendige ordnung vñ Institution were / fürnemlich zů vnseren zeiten / in denen alle ding je lenger je erger werden. Dann es je der warheit ähnlich ist / das der Clerus / das volck / vnnd der Fürst in der statt / wo die stimmen in der wahl frei gohn / keinen anderen erwölen werden dann den jhenigen der billich soll vnd mög anderen vor sein / welches dan eines Bischoffs eigentlich thun ist / wie dan des namens Episcopus Bischoff außlegung auff dem rucke bringt. Wiewol bei der warheit zů reden (frommer mann nim dichs nicht an) vil nach Bischumben stellen / jren geitz vnd geilheit zů ersettigen / nicht das sie dem gemeinen nutz wie jr ampt vnd nam erfordert / begeren zů rahten. Dann die fürnemest frag ist was das Bistum b für einkommen habe / nicht wie vil schäfflin zů weiden darinnen seind. Aber darvon sei gnůg gesagt. Ich kere wider zum Bonifacio mit des leben / wie ich vor augen sihe / auch seine Decreta auffgehaben seind vnnd verloschen. Der ist im neünden monat seines Bapstumbs gestorben / begraben in Sanct Peters Kirch. Als dann das Bapstumb ein monat / sex tag ledig gestanden ist

Merck für dise zeit M.D.xlv.

Episcopus / Bischoff.

Bonifacius IIII.

Der Ixix. Bapste im jar Christi cccccxviij. Pantheon.

BOnifacius der vierdt / von geburt ein Marsus / sein vatterland Valeria / sein vatter Johannes ein artzt / hat den Tempel Sanct Maria Rotunda / welchen die Alten Pantheon genant / darumb das der Tempel der Göttin Cybele vnd allen Götteren gemein gewesen / vom Keiser Phoca erlangt hat / vnnd geweihet im anfang Maij zur ehr Marie der Jungfrawen vnd aller martyrer / doch hat er zůuor der Heiden götzen außgeworffen / vnd das ort geweihet. Darumb diß ort hernaher genant ist Virgo ad martyres. Eben vmb dise zeit seind die Perser deren König Cosdroa in die Römischen Prouintzen eingefallen vnd haben das kriegßvolck Phoce vberwunden / vnd Hierusalem eingenommen / der Christen Tempel haben sie verwüst vnd geblündert. Das heilig Creütz von dannen hingenommen. Zachariam einen frommen mann der selben statt Patriarchen haben sie gefengklich hingeschleifft. Der sachen halb Phocas von meniglichen fürnemlich vom Raht verschmecht vnnd leicht geacht ward / darumb dann Heraclius Hertzog vber das kriegßvolck vnnd vber die Prouintz Aphrice / jhn des Keisers thumbs vnd lebens beraubt hat. Cacannus aber König in Beieren ist durch Vngerland vnd Illyricum in Italiam gefallen / hat der Longobarder König also vberwunden / das wenig gefelet / er hette Italiam erobert vnd gar eingenommen. Forum Iulij sunst Friol genant / hat er durch verreterei des weibs Ronnilde die jhn bůlet / also geblündert / das man an der Prouintz kaum die füßstapffen vberig sahe.

Perser fallen ins Römisch Reich.

Cacannus König in Beiern.

Wie nun dise ding in Italia fürgiengen / hat Johannes der Gerundenser

denser Bischoff die Religion Christi allenthalben mit predigen vñ schrei ben beschirmet vnd verteidigt. Welcher vom geschlecht ein Gotther zů Lusitania geboren/vnnd als er anfieng/ wie es die jar gaben/witzig zů werden/ist er wider gohn Constantinopel zogē/ daselbst in Griechischer vnd Latinischer spraach so erfaren worden/das da er hinweg zog/ vnd wider in Lusitaniam kame/die Arrianisch Ketzerei die dennzumal vast vberhand nam/leichtlich mocht widerfechten/vnd darumb ist er von den Ketzeren gohn Barchinona verschickt worden. Aber hernaher als Le mungildus der König gestorben/der es mit den Ketzeren hielt/ist er wi der in sein vatterland kommen/vnd hat vil lehrhaffter ding beschriben/ auch ein Kloster gebawen/vnd den Mönichen wie sie leben sollen selbs ordnung fürgeschriben. Auch hat Eutropius der Valentiner Bischoff die Hispanier mit lehr vnd exempel im glauben erhalten. Ferner Colum banus ein heiliger Abt von geburt ein Gotther (wie etlich sagen) ist aus Scoten land erstlich in Burgund kommen / vnnd hat das schon Kloster Lyonenser gebawen / von dannen in Italiam zogen / da hat er zů Bo bio auff dem berg Apennino ein ander groß Kloster zwischen den völ ckern Hetruscer/Ligurer vnd Insubrer gelegen/ gebawen. Aber denen hat Bonifacius inn disem werck Klöster zubawen mit nichten wöllen mündersein/sonder seines vatters hauß zum Kloster gemacht / auch sei ne güter vnd felder den Mönichen zugebrauchen vbergeben. Aber nicht vber lang darnach ist er gestorben im sexten jar seines Bapstumbs/ im achten monat/im vierzehenden tag/ zů welcher zeit hunger / theürung/ groß wasser/den menschen groß mühe vñ arbeit bracht habē. In Sanct Peters Kirch ward er vergraben/als dann ist der stůl durch seinen todt siben monat vnd xxv. tag ledig gestanden.

Johannes Gerundensis.

Columbanus.

Deus dedit I.

DEus dedit von Rom geborē/sein vatter ein Subdiacon Stepha nus genant/ist mit aller menschen gehell Bapst worden/der hat die Clericei vber die maß lieb gehabt vnd gemehret. Etlich sagen di ser Deus dedit seie so ein heiliger mann gewesen / das er einen außsetzigē menschen der jm entgegen kam / mit seinem kuß eilends vom außsatz ge reiniget hat. Diser fromme Bapst hat geordnet/Das ein son die tochter so sein vatter aus tauff gehaben nicht solt zum weib nemen. Zur selbigē zeit hat Heraclius ein groß kriegsuolck versamlet/ vnd vil Prouintzen die von Perseren eingenomen hat er widerumb vnder sich bracht. Den Perser Herzogen hat er mit besonderem kampff vbern gaul abgerennet vñ vmbbracht/Cosdroā der Perser König hat er gar vndersich bracht. Auch seinen sun den er hat gefangen vñ tauffen lassen / hat er widerumb in sein vätterlich erb eingesetzt. In das Persider land ist er zogen/vñ hat den thurn Cosdroe der voller schätz war eingenomen/ein theil des selbi gen dem kriegsuolck außgetheilt/auch ein theil die Tempel wider auff zurichten/so dann die Perser geblündert vnd verwüst hatten / geordnet. Heraclius aber hat siben Elephantē wol geladen mit gepeütetem gůt/

Der lxv. Bapste im jar Christi cccccxx.

Geschicht des Keisers Heraclij.

vnd wider gohn Hierusalem gekert/hat des Herren Creütz dz die Perser hingenomen hatten/wider mit sich bracht/vñ an das ort da es zuvor gestanden/hat ers widerhingestelt. Item die jhenigen so von den Persern gefangen hat er widerumb heim ins vatterland gesandt. Vnnd als er nach disem allem wider gohn Constantinopel kame/hat er sein lust in Büchern vnd disem ehrlichen müssig gang gehabt/vñ sich auff die Astrologei begeben. Doch so hat ein so trefflicher Keiser wider alle Recht vñ billigkeit seiner schwester tochter zum weib genomen/vñ damit er schand mit schand hauffet/wie dann beschicht so der mensch je lenger je verzüchter würt/ist er zur Eutichianer Secť getretten/zů diser zeit fürnemlich als Anastasius Persa der Mönich von wegen Christliches namens von den seinē gefangen vñ gemartert ward. Des heilthumb nachmals gohn Rom gefürt vñ im Kloster Sanct Pauli Ad aquas Salvias (wie man diß ort gemeinklich nennet) ist behalten worden. (Man sagt das zů diser zeit habe Sisebuthus der Gotther König vil stett inn Hispanien die dann sich an die Römer begeben hatten / widerumb zum glauben auffgenomen/vñ alle Judē die er im Königreich befunden/habe er mit grosser peen vnd martyr zů Christlichem glauben gezwungen/vnd diß soll er thon habē/ wie man sagt/aus bitt Heraclij der dan verwarnet war aus dem Fato/er solte sich vor den beschnittenen hüten. Wiewol er die notwendigkeit des Fati nicht wol vermerckt/vñ sich darvor nicht gnůgsam vmbsehen/von Saracenern die auch die Beschneidung halten vnderdruckt vnd vberwunden ward. Dise ding wurden in (Morgenlendern gehādlet. Aber Christus hat in dē Abentlenderē auch seine Ritter gehabt/ Dan Arnulphus der Metēser Bischoff hat mit raht vñ heiligen lebē Dagobertum König in Franckreich den Christen geneigt vñ wol wellend erhaltē. Darzů jm geholffen hat Amandus Bischoff zů Vterich ein vast frommer mann vnd ein gestrenger verfechter Christlicher Religion. Zů welcher zeit Jsidorus der Hispalēser Bischoff Leandri nachkümling vil ding geschribē hat/ so den Christlichē glaubē vast wol vnderbawē. Dan er vom höchstē Gůt De summo bono, Von erleuchtē mennerē/De uiris illustribus. De uocabulis Grāmaticis & Aetymologijs bücher geschribē hat. Ferrer die Histori von Adam biß zur zeit Heraclij hat er dz lebē etlicher heiligen beschribē. Die Longobarder Histori / vñ ein kurtze Cosmographei hat er gantz mit zierlichen worten verzeichnet. Jedoch in disem menschen Jsidoro mehr auff die frommkeit vnd heiligkeit dan auff die kunst zusehen ist. Etliche schreiben Jsidorus seie ein Teütscher gewesen / wiewol die Hispani wöllen das diser Jsidorus je gewesen sei. Dem sei nun wie jm wöll so ist diß offenbar das Jsidorus lebens vñ kunst halbē hoch zu preisen ist. Aber der Bapst genant Deus dedit ist zů der zeit / die vom erdtbruch namhafftig war/vnd von der raud die auff den außsatz sich zoge/also das die menschen vor vngestalt nicht mochten erkant werden/gestorben/im dritten jar seines Bapstumbs/im drei vnd zwentzigsten tag/ vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben den achtē tag Nouembris. Nach seinem todt ist das Bapstumb ein jar vnnd sexzehen tag ledig gestanden.

Merck ein Keiser hat inst in d Astrologei.

Sisebuthus der Gotther König.

Fatum.

Dagobertus der Christen freünd.

Jsidorus.

Ob Jsidorus ein Teütscher gewesen.

Boni-

Bonifacius V.

Der lxxj. Bapst im jar Christi dcccccxxiij.

BBonifacius der fünfft / von geburt ein Campaner / sein vatter hieß Johannes / hat zů der zeit das Bapstumb angetretten als Eleutherius Patritius von Heraclio gohn Rom gesandt ward / Johannis Exarchi todt gerochen / vnd sich selbs zum König gemacht hat vber Italiam. Als er aber gohn Rom ziehen wolt ward er von seinem Kriegsvolck erschlagē / vñ sein haupt gohn Constantinopel vberschickt. An des statt nachmals Isatius Patritus zů Cōstantinopel Exarchus das ist Keiserlicher statthalter worden ist. Aber Theodelinda wie gesagt ist / da Adoaldus jr gemahel gestorben / hat sie sampt jrem sun dz Longobardisch Reich weißlich vnd wol regiert / vnd hat zwischen den Longobardern vñ Italianern zehen jar lang frid gehaltē / vil Kirchē mit gabē vñ schēcken zůgerüst / hat auch etliche gůter darzů geordnet / die die Priester gebrauchen soltē. Aber im vij. jar Heraclij hat Mahometus der Araber (wie etlich wöllē) die anderē wöllen er sei ein Persa gewesen / vō edlem stammen geboren / doch ist sein vatter ein Heid vnd die můter ein Jüdin gewesen von Hismaelitischem geschlecht. Diser hat vndern Christlichē volck grossen nachtheil angericht / vñ ein groß fewr anzündet / also dz ich besorg / diß fewr seie so groß dz sein Secr / vorab zů vnser zeit / werde was noch von Christlicher Religion vberig ist gar hinnemē. Also kalt werdē wir Christen allesampt an leib vnd an gemůt / vñ sehen mit offentlichē augē vnsern vndergang / vñ seind gar erschlagē. Dan Mahomets Secr ietzund vil mehr dan zuuor je vberhand nimpt / Dan dz gantz Asier land gantz Aphrica vnd ein grosser theil Europe den Mahometanischen Fürsten vnderwürffig ist. Die Türckē ligē vns ietzund auff dem halß zů wasser vnnd zů land / damit sie vns als man pflegt die Cuniculos, das seind Königlin / aus disen hülinen Europe heraus scheüchen. Nun wir sitzen still vñ habē die hend im gehren ligē / sihet je einer auff den andern / gleichsam nicht die gantz Christenheit den höchsten schadē da habe zů gewartē. Die Pfaffheit warter auff die Leien dz sie disen so notwendigē krieg anfahen / so wartē die Weltlichē auff die Geistlichē / dz sie zů solchem krieg zůschutz vñ schirm der Religion gelt vñ gůt dargebē / vnd die Kirchē gůter nicht in ergern mißbrauch verschwenden / wie dan jren vil pflegen zů thůn / die dz gelt so vom Almůsen frommer leüt / vñ durch dz blůt der martyrer vberkōmen ist / zů grossen silberin vñ guldin geschirrē anwendē / vñ wenig gedencken wie es in zůkunfft ergohn werde / seind darbei Gottes / dem sie allein vmb nutz willen dienen / vñ der menschen verschmeher vñ fetende. Aber ich kere wider auff den Mahomet der so ein scharpffsiniger listiger mann gewesen ist / dz da er lang vndern Christen gelebt / vnd alle Secrē die zuuor gewesen erkundigt / ein newe Secr vñ Superstition hat eingefürt / dadurch wie wir sehen beinach vnser gantze Religion ausgeloschē ist. Diser Mahomet hat auch gedörffe mit grossem kriegsvolck der Araber den Römern in jre land fallen / welche bewegung aber Heraclius gar bald gestillet hat / dan er mit schenck vñ verheissungen das kriegsvolck Mahometis zum vmbschlag gebracht hat.

Mahomets anfang.

Christen werden kalt.

Geistlich vnd weltlich liederlich wider die Türcken.

Aber Bapst Bonifacius ein sonders freündtlicher milter mann hat

gegen jederman gantz freündtlich gehandlet/vnd nichts vnderlassen dz
Bonifacij ord nungen. einem frommen hirten gezimmet. Diser hat ferner auch geordnet/das die jhenigen so in die Kirchen flohen mit gewalt nicht solten heraus genommen werden. Das auch die Acolythi der martyrer heilthumb nicht solte anrüren/welches den Priestern vñ Subdiacon zůstaht. Bonifacius hat
Sacrilegi. auch gebotten das die Sacrilegi vnd Kirchen reüber an welchem ort sie betretten/solten verbannet werden. Vnd dz das Testament aus geheiss des Keisers gemacht vberal gelten solt. Den Kirchhoff Sanct Vincomedis hat er zůgericht vñ geweihet. Gegen den Clericꝰ die vnstrefflich lebten ist er gantz kostfrei gewesen/vnd sie mit gaaben verehret.

Gallus. Gallus aber ein junger des selbigen Columbani/hat in den Abentlenderen also gelebt/das er auch seines frommen lebens halb den namen eines heiligen erlangt hat. Dises füßstapffen hat geuolget Eustachius
Aurea. der Abt. Item die heilig Sanct Aurea/deren zů ehren Sanct Eligius ein Jungfrawen Kloster gebawen hat. Man sagt das einer Basilius genant der Jsidoro in leben vnd sitten nachgeuolget/seie dennzumal in grossem namen gewesen. Bonifacius aber starb im fünfften jar seines Bapstumbs vnd am zehenden tag/vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben mit solchem mitleiden/das allen die zůgegen die augen vbergiengen. Nach seinem todt der stůl xvij. tag ledig gestanden ist.

Honorius I.

Der lxx. Bapst im jar Christi cccccc. xvij. Honorius war von geburt aus Campania sein vatter Petronius ein rahtsfreünd/ist zů der zeit Bapst worden als Theodelinda gestorben/vnd jr sun Adoaldus des Königreichs verstossen/vnd an sein statt nach jm Arioaldus kame. Zur selbigen zeit/wie ich gesagt hab/ hat Heraclius der an den Persern triumphiert/hefftig angehaltē/dz alle Juden die dem Römischen Reich vnderworffen waren/soltē getaufft
Das alle Juden solten getaufft werdē. werden. Der sachen halb die Sarracener vnd Araber im jar nach der geburt Christi cccccc. xvij. sich mit gewehrter hand auffgemacht/vnnd des Heraclij hauptleüt also vberwunden haben/das sie den mann der erstlich glückhafft/bald in alles vnglück vnd vnfall gebracht haben/deren hauptmann ware Mahomet/welcher sich einen Propheten Gottes nennet/vñ die Asianer vnd Aphricaner also betrogen hat/vñ den böfel mit newer Religion von jm erfunden/so auffrürisch gemacht/das wenig gefelet/es solte auch der nam des Römischen Reichs gar zů grund gangen sein. Dann sie Alexandriam sampt vilen anderen stetten Syrie vnd Ciliciē eingenomen hatten. Die Sarracener hat er als seine nachuolger ge
Sarracenī von der Sara. habt/welche von der Sara des Abrahams ehlichen haußfrawen jren namen haben/als die jhenigen die die ordenliche nachkümling vnnd erben Göttlicher Profession vñ bekantnuß waren. Jn disem geschefft hat der aller listigste Mahomet dē eyempel Hieroboam nachgeuolget/der dan seinem stammen einen anderen Gottesdienst fürgeschriben/damit sie vnder der Juden gewalt nicht můsten sein. Dergleichen haben hernaher die Griechen auch gethan die mit den Catholickē nicht gleiche meinung gehebt/nicht allein von wegē der Religion/sonder vmbs Keiserthumbs willen.

willen. Von des wegen sie der Nestorianer/ Jacobiter vñ Hebloniter jr irthumb geuolget habē. Aber zů letst durch diß hartnickigkeit seind sie da hin kommen/das sie mit der Religion vnd der Secte das Keiserthumb verloren haben/vnd inn ein gantz schnöde dienstbarkeit kommen seind. Dan der Mahomet (wie im Alcoran gelesen würt) damit er seine junger von Christlicher Religion abzöge/ hat er etlichen Ketzeren fürnemlich den Nestorianeren im Gesatz machen nachgeuolget/ hat also hin vnnd her mit grosser spitzfündigkeit vil ding wider das Gesatz Mosis vnd dz Euangelium Gottes zůsamen gerasplet vnd gleichsam in ein Corpus gebracht. Man sagt das zů diser zeit Heraclius habe aus verzweiflung mit den Sarraceneren einen schandtlichen friden eingangen. Auch seie er durch Pyrrhum den Constantinopolitanischen Patriarchen vnd Cyrum Alexandriner Bischoff mit list hindergangen vñ in die Ketzerei der Monotheliter gefallen/ die dann sagten/ wie das allein ein will in Christo were/ vnd daruon ist jhnen auch der nam der Monotheliter worden. Jedoch so hat hernaher Heraclius vō Honorio vermanet/ der jm auch die warheit mündtlich vnd geschrifftlich für augen legt/ die anstiffter diser jrthumb ins ellend verschickt. Honorius aber nach dem er von eüsserlichen geschefften gefreiet/ hat er mit lehr vnnd leben auch gantz vnstreflichen sitten/ beinach alle Clericei reformiert. Die Kirch Sanct Peters hat er mit ehrinem tach/ welches er aus dem Capitolio des Juppiters genommen/ bedeckt. Sanct Agnesen der martyrer Kirch an der straß genant Via Nomentana/ wie die verß oben in Apside anzeigen/ auch die Kirch Sanct Pancratij in Via Aurelia hat er widerūb auffgericht. Item die Tempel Mastasij ad aquas Saluias. Den Tempel der vier krönetten martyrn. Den Tempel Sanct Cyriaci am Hostienser weg/ siben meil darnon. Den Tempel Seuerini bei der Tiburtiner statt hat er mit vast schonem werck auffgebawen/ auch mit silber vnnd gold/ mit köstlichem Egyptischen marmorstein die wend bekleidet/ geteflet/ vnnd auffs schönest mit musierten bossen zůgerichtet. Auch hat er den Kirchhoff Marcellini vnd Petri am Lauicaner weg/ Item Sanct Agnes Kirch/ zů Sanct Siluester die Kirch des seligen Hadriani/ auff dreien merckten aus geheiß vnd kosten dises Bapsts Honorij gebawen seien/ ist etlicher meinung/ die also daruon schreiben. Das auch auff alle sambstag von Sanct Apollinari zů Sanct Peter ein Proceß mit der Letanei gehalten wurde/ hat Bapst Honorius der erste geordnet.

Der Griechen irthumb.

Alcoran. Mahomet volget den Ketzeren in machūg der Gesatzen.

Bapsts Honorij thaten.

Apsis.

Diser heiliger Bapst starb im zwelfften jar seines Bistumbs im eilfftē monat/ den sibenzehenden tag/ vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben. Nach seinem todt ist das Bistumb ein jar/ siben monat/ vnnd acht zehen tag ledig gestanden.

Seuerinus I.

Der lxxiij. Bapste im jar Christi cccccc. xxv.

SEuerinus geborē zů Rom/ sein vatter hieß Labienus/ ist an statt des abgestorbnen Honorij kommen/ vnnd ward von Isario dem Heyarcho oder Keiserlichē statthalter gantzes Italiers lands im

Merck. Bapstumb confirmiert vnd bestetigt. Dan zur selbigen zeit die wahl der Clericei vnnd des volcks für nichtig geacht ward / es were dann das die Keiser oder jre statthalter die Hexarchi diſe wahl bestetigtē. Nun Jſatius iſt von deren sachen wegen gohn Rom zogen vnd als er den Bapst bestetiget vnd confirmiert / damit er diß arbeit nicht vmb sunſt thon / hat

Jſatius plündert die Kirchen. alſo die Schätz aus der Kirchē vnd Sacriſtei Lateranenſi mit hülff etlicher Römer geblündert vñ beraubt. Wiewol jm die Prieſter in der selbigen Kirchen ein zeit lang widerſtünden / doch vmb sunſt vnnd vergebens / deren fürnemſte Jſatius nachmals alle ins ellend verſchickt hat. Dann Jſatius war vbel zů friden / das ſie ſo vil schätz ſilber vnd gold in jren Kirchen haben ſolten vnd das ſie nichts zum kriegsbrauch gaben / ſo doch dz kriegsvolck dennzumal aller ding mangel erlitte. Einen theil diſer peüt hat er dē kriegsvolck mitgetheilt / ein theil mit gohn Rauenna hingefürt / das vberig dem Keiſer vberſchickt. Die Sarracener aber von denen wir geſagt habē / das ſie Heraclius mit gelt auffbracht hette / ſo bald jnen diſer vnbillicher ergetzter ſold gegeben iſt worden / ſeind ſie

Sarracener erobern Damaſcum. in Syriam hinzogen / vnd haben Damaſcum das zum Keiſerthumb gehört / mit gewalt erobert. Demnach hand ſie ſich mit andern Arabern die daheimen bliben verbunden / vnd als jhn Mahomet mit profeand vnd gewöhr hilff thet / ſeind ſie darvon ergrimmet vnd haben dz Phoenicier land vnd Egyptum durchſtreiffet / vnd alle die jhenigen die ſich widerſtherſchung vnd wider die Mahometiſchen geſatz ſetzten / die haben ſie on vnderſcheid zů todt geſchlagen. Demnach hand ſie ſich gegen den Perſeren gewant den Perſer König Hormisdam vmbbracht / vnnd nicht ehe auffgehört alles zuuerwüſten vnd zů verderben / man neme dann an das Geſatz vnd die Herſchung der Sarracener. Keiſer Heraclius aber ſo bald er der Sarracener frechheit gehört / fürnemlich da das Antiochier land eingenommen war / ſorgte er / das nicht die Sarracener die ſtatt Hieruſalem einnemen / hat verſchaffet dz man des Herrn Creütz gohn Conſtantinopel bringen ſolt / auff das es nicht wider in der Agarener hend kem. Dann die Griechen nennen die Araber Agarener von ſchmehung wegen / gleichſam ſie von der Agar des Abrahe magt geborē ſeien. Vnd nicht vaſt vberlang hernaher ward Hieruſalem erobert. Als Mahometus aber zů Mecha geſtorben / iſt jhm im Fürſtenthumb Calipha nachkommen. Nach diſem Hali. Da der auch veriagt darumb das er zů vil Superſtitioß vnd abergleübiſch ward / haben die Egyptier einen anderen Caliphā jn zum Hertzogen gemacht. Man ſagt das zů diſer zeit / damit jamers gnůg were / vnnd das Römiſch Reich wol vnrůwig vñ tribuliert würde / habe Siſibuthus der Gotther König alle Hiſpaniſche ſtett den Römern abgetrungen / vnd dz zů der zeit die Römer haben auffgehört in Hiſpania zů herſchen. Bapſt Seuerinus aber ein beſonder Gottſelig geiſtlich mann / ein liebhaber der armen / gegen allen bekümmerten vaſt freündtlich / gegen allen menſchen freigebig / in widerbringung der Tempel herrlich vnd brechtig / iſt geſtorbē ſeines Biſtumbs im erſten jar / im anderen monat / vnd begraben in Sanct Peters Kirch im anfang Auguſti. Der ſtůl iſt vier monat vnd neün vnd zwentzig tag ledig geſtanden.

Agarener ein ſchmehlicher nam.

Calipha.

Hali.

Siſibuthus.

Johannes

Johannes IIII.

Johannes der vierdt/von geburt ein Dalmater/sein vatter Venan tius/so bald er Bischoff worden hat er sich grosser Gottseligkeit gebraucht. Dann von den vberigen schätzen die Jsatius zů der Lateranenser Kirch vberig gelassen/hat er alle gefangnen die er gemöcht/die Jstrier vnd die Dalmater ledig gemacht. Mitler weil ist Rotharis der nach Arioaldo Longobarder König ward/wiewol von Gottseligkeit vñ frommkeit gerümet/jedoch auff die Arrianer seit getretten/ vñ hat zů gelassen/dz zů einer zeit in allē stettē seines Königreichs zwen Bischoffe in gleichē gewalt soltē vorsein. Der eine ein Catholicus/der ander ein Arrianer. Diser Rotharis war so gātz scharpffsinnig/dz die Gesatz die nicht beschribē/sonder allein in gedechtnuß vnd brauch der menschen waren/er selbs in ein ordnung gebracht hat/vnd befolhen dz man disem bůch den Titel geben solt Edictum. Jn kriegs sachen ist er so fürtrefflich gewesen das er alles Hetrurier land/vnd das land Liguriam/mit allem dz am Meer gelegen/auch Massiliam vnder seinen gewalt bracht hat. Demnach im sibenden jar seines Reichs ist er gestorben/vnnd hat seinem sun Rhodoaldo das Königreich verlassen. Man sagt wie das ein Priester den cörper Rotharis so in Sanct Johannis des Teüffers Kirch vergraben lag/habe bei nacht vnd nebel das grab auffbrochen vnnd hinweg thon/sittenmal zů den cörpern der König man pflegt köstliche kleinot mit zůbegraben. Vnd darumb ist der heilig Johannes dem mann erschinen hat jm den todt getröwet wo er hinfürt würde inn seinen Tempel gohn. Dann Rotharis in seinem leben disem heiligen Johanni vor anderen gedienet hat. Dergleichen/sagt Platina/ist auch zů vnseren zeiten beschehen dem Alouisio Cardinali Patriarchē zů Aquileia. Des grab geöffnet vñ beraubt vō denē die er aus armůt zů Priesterlicher würde vñ in groß glück erhaben hat. Wie nun Rhodoaldus ins Regiment kommen ist hat er Gundibergā der Königin Theodelinde tochter zum weib genomē. Diser ist der můter in der Religion nachkomen/vñ wie die můter Theodelinda in der statt Modoetia/also hat die tochter Gundiberga zů Tarracina den tempel Johañis des Teüffers gebawē/vñ vber die maß mit sylber vñ gold gezieret. Aber Rhodoaldus der im Ehebruch begriffen war/ist vō der ehebrecherin mañ erschlagē wordē. Disem kame Aripertus nach Gudualdi sun der Königin Theodelinde brüder/der zů Pauei die Kirch Saluatoris gebawē hat/vñ mit mengerlei zierdē begabet/vñ vil felder vñ gůter darzů geschēckt hat. Aber Bischoff Johañes besorgēd dz nicht die leiber Vincētij vnd Anastasij etwan in die hend der Barbarer kemen/hat verschaffet das mans auffs gewarsamest gohn Rom bringē solt/vnnd hats bei dem Lateranenser brunnen in der Capell Sanct Johannis des Teüffers mit grosser reuerentz behalten thon. Etlich schreiben das zur zeit dises Bapsts haben gelebt Vincentius Beluacenser Bischoff vnd Guardus Remenser Ertzbischoff/die jrer lehr vnd heiligkeit halb in grossem werdt gewesen seind. Zů disen würt auch gezelet Reginulpha Galla ein edle matron vō geschlecht vñ heiligkeit/vñ Renaldus Bischoff zů Vtrich der seines lebens vnnd seiner wunder halb gelobt ist.

Der lxxxiij. Bapst im jar Christi cccccxxxj.

Rotharis König der Arrianer Secte. Merck.

Edictum.

Gebrauch zů der König cörper kostlich kleinot zůbegraben.

Cardinalis Aloisij grab geblündert.

Rhodoaldus der ehebrecher

Reginulpha Galla.

Nit

Jodocus. Nit weniger ist dēckwürdig Jodocus oder Jost/der ein sun des Königs in Britannien gewesen ist/aber das Königreich verschmehet/vnnd als er ein zeit lang in der wildtnus wie ein Einsidel gelebt/ist er zů lest im dorff Pontio gestorben. Bapst Johannes ist im ersten jar seines Bistumbs/im neündten monat/am neündten tag gestorben/ward inn der Kirchen Sanct Peter begraben/im anfang Octob. Als dann ist der stůl ein monat vnd dreizehen tag ledig gestanden.

Theodorus I.

Der lxxv. Bapste im jar Christi dcccc xxxvij. Merck Bäpst der Bischoff sůne.

THeodorus vō geburt ein Griech/sein vatter Theodorus Bischoff jhenig/das er zur würdigkeit Christlicher Religion gedacht fürstendig sein/mit höchstem fleiß wie einem frommen Hirtē zůstaht/trewlich fürgenommen/gegen allen menschen fürnemlich gegen armen gütig vnd freündtlich. Mitler weil ist Heraclius im dreissigstē jar seines Keiserthumbs an der wassersucht gestorben/nach dem er kurtz darvor Theodorum des zůnam Caliopa nach Jsatij todt zum Exarcho vnd Keiserlichem statthalter in Jtaliam gesandt hat. Aber an statt des abgestorbnen Heraclij ist erstmals sein sun Constantinus kommen/der dann im vierdten monat des angetrettnen Keiserthumbs mit gifft hingericht ward/durch auffsatz seiner stieffmůter Martine vnd Heracleonis/welche ein so schantlich laster zubegohn Pyrrhus der Patriarch solte angestifft haben. Also hat Heracleon nach seines brůders todt das Keiserthumb angefallen/fürnemlich zů der zeit als Cyrus/Sergius/vnd Pyrrhus die Ketzerei der Acephalorum auffbracht/die dann nicht mehr dann ein würckung in Christo gestůnden beder naturen der Göttlichen vnnd menschlichen/vnd nicht mehr dann einen willen predigten. Aus denen aber Pyrrhus so bald er des Heraclij todt vermerckt gantz begirig ward wider in sein vatterland zukerē/der ist nun aus Aphrica da er im ellend war gohn Rom kommen/vnd begert man wolte jm sein mißhandlung verzeihen. Aber diß thet er mit falschem erdichten hertzen/vnd hat also vom Bapst Theodoro die weiß wie er lebē solt jm lassen fürschreibē. Aber er ist vil ehe gestorben dann dz er gemöcht die würdigkeit so er mit schand vnd laster zůweg bracht/erlangen. Dann der Senat vnnd das volck zů Constantinopel so bald sie vermerckt Pyrrhi begangen laster/haben sie wider Martionā vñ Heraclionē sich aufferhabē vñ dem Keiser die naß der Keiserin die zung abgeschnittē vñ verschickt. Pyrrhū aber in ō flucht ergriffen/wider hinder sich gefürt vñ getödt. Volgends Constantiū den sun Constātini der mit betrug vmbkomen zum Keiser gemacht. An statt Pyrrhi Paulum Bischoff geordnet/welchen Theodorus Römischer Bischoff aller würdigkeit beraubt/dieweil er die form vñ regel des Orthodoxen glaubē anzunemē sich widert. Zů diser torheit halff im Cōstantinus der dan aus vnuerstand auch in diß Ketzerei gefallen war. Demnach ist Bapst Theodorus von disem kampff abgestanden/vnnd hat sich gantz darauff begeben/wie er das heiltumb der lieben heiligen möchte zieren/Hat also das heilthumb der martyrer Primi vnnd Feliciani hinweg genomen

Heracleon würt Keiser.

Merck dem Keiser die naß der Keiserin die zung abgeschnitten.

genomē vom Arenario Vie Nomentane vnds in die statt Rom bracht in Sanct Stephans Kirch auff dem berg Celio mit grosser zierd silbers vnd golds widerumb behalten. Diser Bapst hat auch ein Kirch gebawen Via Flamminea nicht weit von der brucke genant pons Milnius vnd on verzug die Kirch geweihet. Zů letst zwei Oratoria oder Capellen auch gebawen vnd gezieret / deren eine war bei der Lateranenser Kirch in der ehr Sebastiani / die ander am Hostienser weg dem martyr Eupulo zůgeeignet. Als nun dise ding also bestendig vnnd erbarlich warden fürgenommen / ist Theodorus Bapst seines Bistumbs im sexten jar / fünfften monat / achtzehenden tag gestorben / vnnd ward begraben inn Sanct Peters Kirch im anfang Maij. Dennzumal ist das Bistumb zů Rom lij. tag ledig gestanden.

Martinus I.

Der lxxvj. Bapste im jar Christi cccccxlvij.

MArtinus der erst / ein Tudertiner vō geburt / sein vatter hieß Fabrītius / kam an Theodori statt / der hat eilends Legaten gohn Constantinopel hin gesandt / die soltē Paulum vermanen das er seine jrthumben fallen lassen / vnd auff den weg der warheit sich begeben solt. Aber diser hat nicht allein dem Bapst der jn vermanet / nicht geuolget / sonder seine botschafften hin vñ her in die Jnßlē verschickt / darzů er sich des Constantij gewalts mißbrauchet. Deshalben Bapst Martinus erzürnet von hundert vnd fünfftzig Bischoffen ein Synod zů Rom gehalten hat. Jn dem er Cyri Alexandrini / Sergij vnnd Pyrhi verdamnuß widerumb erneüwert / vñ den Patriarchen Paulum in alle weg verdammet vnd verflücht / vñ jn abgesetzt hat. Mitler weil als dise ding beschehen / hat der frid Jtalie / der zwischen Römern vnd Longobarderen bei xxv. jaren gewehret hat / angefangen abzunemen. Dann die Longobarder alle ding auff jren nutz richteten / dargegen streüßten sich die Römer in allem dem das man jhn wider ehr vnd recht thet zůmůten. Fürnemlich als Rotharis mit Arrianischer jrthumb behafft / beinach kein statt nicht hett deren er nicht zůgleich einen Arrianischen vnd Catholischē Bischoff hatte fürgesatzt. Dise jrthumb haben Theodorus vnnd Martinus vnderstanden zů verbesseren / aber leider die sach zum offter mal vmb sunst fürgenommen. Der vrsachen halb vnnd das Theodorus der Exarchus in Jtalia auch darzů ernstlich anhielt / hat man den Longobarderen abgesagt. Welche des kriegs sich gar nicht gewideret / dann bei dem wasser Scultēna bei Mutina ein grosse schlacht geschahe. Zů letst ward Theodorus vberwundē vñ in die flucht getribē / in welchē krieg Theodorus der seinē bei vij. tausent verlorē hat. Rhotaris erhübe sich des siegs / hat gātz Liguriā mit mit grosser beschwerd in sein gewalt bracht. Mitler weil aber wolt Cōstantius ð Keiser dz glück vñ dē vnfal mit einē andē haupt man verwechßlē / hat Theodorū abgemanet vñ Olympiū als ein Exarchum vñ Keiserlichē statthalter in Jtaliā gesant on verzug / welcher erstlich der Monotheliter sect in alles Jtalier lād solte ausgiessen / vñ Bapst Martinū entweders vmbbringē od aber gefencklich zum Keiser bringē.

Synod zů Rom von cl. Bischoffen.

Frid Jtalie hört auff.

Schlacht zů Mutina.

Als

Als aber Olympius gohn Rom kame/da dan schon der Synod wider di
sen vñ andere mehr jrthumben der Kirchen in Morgenlenderen gehaltē
ward/vñ er dz gefaßte gifft nicht mocht außgiessen/hat er seinē Hencker
gesandt/der solt Martinum in der Kirchen Sanct Marie Maioris fa
ken/jm fürbringen/oder so er nicht gehorsamen wolt/erwürgē. Als nun
der Hencker disen befelch außrichtē will/sihe da ist er durch Gottes wun
der mit vrplötzlicher blindtheit getroffen worden. Vnnd ist also Martī
nus durch schickung Göttlicher Maiestat dennzumal aus grosser gefah
entrunnen. Nun die Saracener haben jhn dise zweispaltung der Orien
tischen vnd Occidentischen Kirchen zů nutz gemacht/seind aus Alexan
dria mit grosser Armada gohn Rhodum gefaren/habē die statt erobert/
vnd das grosse gebew Colossus genant/daruon man vil wüßt zusagen/
hand sie abbrochē/vñ wie man sagt von ertz neün hundert Camel gantz
schwer geladen. Dann diser Colossus war hoch lxx. elnbogē/des anfeng
er Chares ein discipel Lysippi gewesen ist. Demnach haben die Sarza
cener vil Jnßlen in dem Meer genant Mare Aegeum eingenommen vñ
in Siciliam geschiffet/den landleütē daselbst grossen schaden zůgefügt.
Aber Olympius auffbracht durch bitt Martini / hat sie aus der Jnßlen
vertriben nicht on geringen schaden der schiff/des kriegßvolcks/vnd sein
selbs/dann daselbst er in kranckheit gefallen vnd gestorbē ist. Aber Con
stantius ist von so grossem jamer nichts dest frömmer wordē/hat Theo
dorum Calliopam mit disen mandaten widerumb in Italiam gesandt/
auff das er on einigen verzug Bapst Martinum gebundē jm fürbrecht/
vñ ordnet jm ein gehülffen zů Paulum Pellarium / der ein so groß laster
solt helffen verrichtē. Aber Theodorus ward von Römern gantz freündt
lich empfangen/vnd als er sich annam wie das er zum Bapst gohn/vnd
jhn allein grüssen wolt/hat er jm die ketten an halß geworffen / vnd jhn
gohn Constantinopel gesandt. Von dannen ist er nachmals in Cherso
nesum Ponti verschickt worden/da dann vorzeiten Clemens der Römi
sche Bischoff im ellend gewesen war. Martinus aber hat vil jamers er
litten sampt grosser armůt aller ding/vnd ist zů letst im ellend gestorben/
im sexten jar seines Bistumbs/ein monat/sex vnd zwetzig tag. Als dañ
der stůl zů Rom vierzehen monat ledig gestanden ist/dann man nichts
gewiß von des manns todt konte vernemen.

Olympius schicket den hēcker/Bapst Martinum zu fahen.

Rhodus von Sarzaceneren erobert.

Dcccc. Cameel mit ertz des Colossi beladen.

Eugenius I.

Der lxxvij. Bapst im jar Christi cccccxj.

EVgenius der erst/von geburt ein Römer/sein vatter Ruffinianus vom berg Celio/der ist Martino im Bapstumb nachkommen/vast zů der zeit als Petrus an statt Pauli des Heretici zů Constantino pel geordnet ward. Dann wiewol diser Petrus etwas besserer meinung von der Religion dann Paulus hatte / so hat er aber doch nicht gantz schnůr schlecht die Regel des glaubēs welche die heilig Römisch Kirch predigt vnd haltet/gehapt. Dises Petri brief/wie sie zů Rom gelesen/ aber verleügneten vnd widersprachen / das zwo würckungen vnd zwen willen in Christo weren/seind sie so abscheülich meniglich worden/dz der Clerus

Die brieff Petri so nicht gestůnden dz zwo würckungen vnd willen in Christo weren.

Clerus selbs gedörfft dem Bapst trówen/Er solte in der Kirchen (Ma-
rie maioris bei leib nicht Meß halten/er hette dann zuuor dise vngeist-
lichen brieff verworffen. Mitler weil hat Grimoaldus Hertzog zů Bene-
uento/ Rhomoaldum seinen sun zů Beneuento als ein Hertzogen ver-
lassen/vnd ist er mit grosser hóresmacht in Galliam Cisalpinam zogē/
vnd hat zů Pauei den Pertheritem/vnd zů Meiland den Gumbertum
Arithperti sůne vertriben. Da nun diß Clodoueus König in Franck-
reich vermerckt/hat jn der vnfal der jüngling erbarmet/ darumb er ei-
lends grosse hóresmacht in Italiam vberschickt/ die dann die jüngling
widerumb in das vätterlich Reich solten einsetzen. Jn der gegne Trans
padana jhenseit dem wasser Pfaw genant ward zů beden theilen hefftig
gestritten/dann die jungen begerten jr vätterlich erb vnd güter wider-
umb zů besitzen/ so wolte das ander theil was im krieg erobert mit der
faust behalten. Zů letst als das glück sich auff den Grimoaldum neiget/
wurden die Frantzosen in die flucht geschlagen vnd aus Italia getriben.
Etlich aber schreiben/das die Frantzosen seien auff die weiß betrogen vñ
hindergangen worden. Das die Longobarder haben der gleichen than
als ob sie flöhen/verliessen jre leger voll aller ding auch weins/vnd nicht
weit darvon hattē sie sich in ein halt verstecket. Als aber die Frantzosen
in jr leger kamen/vnd vermeineten/ wie das die feiend warlich geflohen
weren/fiengen an zů zechen vnd allen wollust zů treiben/ wurden voller
w ins vnd speiß/lagen auch vnd schlieffen wie das vnuernünfftig viech
on einige wacht/ist beschehen das sie die Longobarder vberfallen habē/
vnd so gar erschlagen vnd vmbbracht/das nicht beinach einer vberbli-
ben were der ein solche niderlag Clodoueo hette mögen ansagen. Dises
siegs hat Grimoaldus sich nutzlich gebraucht/vñ on verzug alle Prouin
tzen bald in sein gewalt bracht. Aber Eugenius der Bapst ein from-
mer Gottseliger gütiger vnd freündtlicher mann/der sich auch wol hat
niessen lassen/ist im anderen jar seines Bistumbs im neündten monat ge
storben/vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben/im anfang Junij.
Als dann ist der stůl ein monat vñ acht vnd zwentzig tag ledig gestandē.

Schlacht jhen
seit dem Pfaw.

Ritterspil.

Vitalianus I.

Der lxxviij. Bapst im jar Christi cccccl iij.

VItalianus vō seinem vatterland ein Signiner/aus der statt Vol-
scorum/sein vatter hieß Anastasius/ist zů der zeit Bapst worden/
als Cesarea der Perser Königin/da es jr haußwürt nit wußt/mit
wenig gleübigen gohn Constantinopel kommen ist/im jar ccccc. vnnd
lxxx. Welche Cesarea vom Keiser herrlich empfangen/nicht vber lang
darnach den Tauff empfangen hat/der sachen halb sie auch dahin kom-
men war. Da nun der Perser König diß vermerckt/ hat er eilends bott-
schafft gohn Constantinopel gesandt/die sein weib jm vom Keiser wi-
derumb erforderen solten. Als dann der Keiser antwort es stünde bei jr
zů bleiben oder hin zůziehen/ man solts an jr der Königin erkundigen.
Wie man nun die Perser Königin fragt/hat sie geantwort/ wie das sie
in jr vatterland nicht wolte mehr kommen/es were dann das der König

Cesarea Perser Königin kompt gohn Constantinopel.

ein Christ würde. So bald der Perser König diß vernommen ist er mit
Perser König kompt mit xl. tausent menschen gohn Cõstantinopel.
viertzig tausent menschen on einig kriegs rüstung fridlich gohn Constantinopel kommen/vnd ward gantz freündtlich vom Keiser empfangen/ist also sampt seiner Ritterschafft getaufft worden/ vnnd sampt seinem gemahel widerumb in sein Reich heimzogen. Nach disen dingen ist Constantius der Constantinum seinen sun mit jm das Keiserthumb zů regieren zůgelassen hat/mit grosser Armada zů Constantinopel auffbrochen/gohn Tarent kommen/hat auch inn Galeen vnnd lastschiffen kriegsvolck zů land zů gebrauchẽ mit gefürt. Von dañen ist er vberland gohn Samnium kommen/vnd hat die statt Beneuentum angefangen zů belegeren. Als er aber verstanden wie das die statt mit vil kriegsvolck
Constantius wider erlich stett.
besetzt/vnd durch fleiß Romoaldi mit vil profeand wol verwaret was/ ist er fürt gohn Luceriam zogen/ vñ hat die statt mit gewalt erobert/die selbig geschleifft vnd geblundert. Von dannen ist er gohn Acherontiam zogen/ vnnd als er die gantz veste statt nicht mocht gewinnen/hat er jm fürgenomen Beneuentum zů belegeren vnnd zů stürmen/aber bald von der belegerung abgelassen/dieweil er vermerckt das Grimoaldus on verzug mit grosser hörsmacht wurde auffsein/damit er dem sun Rhomoaldo zů hilff keme. Also ist Constantius erstlich gohn Neapols/ bald gohn Rom zogen/vnd hat grosse nachtheil auff der reiß erlitten. Saburrum ein Römischen Burger hat er mit zwentzig tausent zů Phoromias verlassen/welcher die feiend solte auffhalten/ vnnd ist also gohn Rom kommen/da jhm dann der Bapst mit der Clericei vnd dem volck zů ehren anff sex stein würff entgegen kommen ist. Vnd ward Constantius durch die statt mit grosser frolockung des volcks inn Sanct Peters münster gefürt/ da er dann dem heiligen ein guldin mantel geschenckt hat. Mitler weil Rhomoaldus sich des vatters hilff vertröstend/die statt Saburrum vberzogen vnnd erobert hat/ auch vil Griechen vmbbracht. Ab der verzweifleten handlung Constantius auffbracht den fünfften tag als er gohn Rom kommen/ hat er angefangen zů plünderen/vnd alle bilder die von ertz vnd marmorstein an den fürnemsten orten der statt zur zierd gestelt waren/auch alle hüpsche zierden der Kirchen hat er lassen nemmen/ vnnd inn die zůgeordneten schiff lassen legen/ vnnd hat Constantius inn siben tagen mehr zierd aus der statt Rom hingefürt/dann zuuor die Barbaren in zwei hundert acht vnd fünfftzig jaren gethan hatten. Damit nicht die böß willigen vnnd der Historien vnerfarne klappermeüler zusagen habẽ/das aus geheiß des grossen Gregorij seien die Bilder vnnd Denckzeichen der Alten hingerissen. Den zwelfften tag hat sich die statt Rom vbel müssen leiden/ vnnd ist der Greculus (Constantium nennet Platina) ein schalck vnnd trewloser gohn Neapolim geeilet/von dannen inn Siciliam zogen/hat allenthalben mit schatzungen so hart darauff griffen/ das man die kinder zum pfand von jren Elteren hingerissen hat. Als aber der schalckhafftige Constantius vnnd vber die massen geitzige mann inn Sicilia ein zeitlang verzogen/ vnnd zů Syracusis im bad geilheit pflegte/ist er von den seinen erschlagen worden/ vnd an sein statt kame Mezentius (durch welches betrug man achtet seie Constantius vmbbracht) vnnd

Constantius zeücht gohn Rom.

Constantius beraubt Rom.

Mezentius würt Keiser.

ward

ward vom kriegsvolck zum Keiser gemacht. Jnn disem menschen ist ein groß wanckelmütigkeit gewesen. Dann so bald er vermerckt das Vitalianus Bapst worden war / hat er bottschafft zů jhm gesandt / die jhm von seiner wegen solten glück wünschen / die auch Euangelia mit gulden büchstaben beschriben vnd in vil edel gestein eingefasset Sanct Peter solten schencken. Demnach hat er sein meinung geendert / vnnd weder Gott noch der menschen verschonet / alle Göttliche vñ menschliche ding durch einander vermischet. Aber Vitalianus hielt an mit dem Gottesdienst / der hat ein Kirchen regel angestellet / vnd hat das Gesang angeschicket / vnd zur Consonantz die Orgel darein gerichtet. Den Ertzbischoffe Theodorum vnd Hadrianum den Abt vast gelerte vnnd fromme menner hat er in Britanniam gesandt / welches land man das Engelland heißt / mit grosser macht zů binden vnd auffzulösen / auff das er die Britannier im glauben mit predigen vnd mit dem exempel erhalten möcht. Nun dise fromme menner seind jrem befelch nachkommen / vnnd gantz fleissiglich. Ferrer so hat Theodorus auch ein büch geschriben in dem er anzeigt mit was büß ein jede sünde solt hingelegt werden. Jedoch werden etlich gefunden die diß werck nicht dem Ertzbischoff Theodoro / sonder dem Bapst Theodoro zůschreiben. Vitalianus hat vast wol vnd nach wunsch / so vil an jhm gewesen ist / die Kirch vierzehen jar regiert / vnnd im sexten monat gestorben / vnnd ward begraben inn Sanct Peters Kirch auff den siben vnnd zwentzigsten tag Jenners. Das Bistumb zů Rom ist demzumal vier monat vnnd fünffzehen tag ledig gestanden.

Euangelia mit edel gestein ein gefasser.

Orgel in die Kirch.

Bůch Theodori.

Adeodatus I.

Der lxxix. Bapste im jar Christi cccccc lxix.

ADeodatus von geburt ein Römer / sein vatter Jouinianus / ist von einem Mönich zum Bapst gemacht worden / zů diser zeit fürnemlich da Lupus Hertzog zů Foro Julij vnderstanden hat König in Italia zuwerden. Dann Grimoaldus / wie gesagt ist / ward von seinem son Rhomoaldo Hertzogen zů Beneuent wider Keiser Constantium vmb hilff angerüffen / vnnd wie das sprüchwort sagt / Lupo / das ist / dem wolff hat er das Königreich vnd die schaff befolhen. Dann Lupus alle ding mit auffrür in Hetruria / Aemilia / vnnd Transpadana Italia dem theil jhenseit dem wasser Pfaw gelegen / durch einander vermengt hat. Der sachen halb hat Grimoaldus die Beieren vnder dem hauptmann Cacanno wider den Lupum mit gelt vnnd mit grossem zůsagen auffbracht. Welche im ersten angriffe von Lupo erlegt / aber den anderen tag da sie den krieg widerumb antratten / hand sie Lupum vberwunden vnd erschlagen / auch die gantz gegne genant Forum Julij hand sie geplünderet. Grimoaldus aber da Constantius aus Italia hinweg zog / hat wider in die Cisalpiner gegne gekeret / vnnd am Osterabent hat er Forum Popilij vberfallen / erstochen vnd erwürgt was er da gefunden / vnds auff den boden geschleifft / von wegen der schmach

Lupus Hertzog zů Friol Foroiuliano rum.

Forum popilij.

die er am selbigen ort von den Rauennateren empfangen hat / als er dem sun zů helffen außzogen war. Als aber Arnefites Lupi sun durch hilff der Dalmater in seines vatters Hertzogthumb widerzogen ist / ist er bei dem wasser Natisen von Longobarderen vberwunden vnd ward durch Vectorem der Vicentiner Grauen zů todt geschlagen. Es haben auch die Opiterginer disen jamer befunden. Dann sie von hauß vñ jrem vatterland vertriben warden / darumb das sie es mit Arnefito gehalten han. In Sicilia hats zů diser zeit vil mühe vnd arbeit gehabt / dann dahin ist das kriegsvolck aus allen Römischen Prouintzen gezogen (Mezentium zů vndertrucken / durch welches betrug Constantius vmbkommen war. Als aber Constantius darunder lag / vnnd sie alle allenthalben zerlieffen / auch die Sarracener mit grosser Armada einfielen / ist die statt Syracuse vnd die gantz Insel erobert worden. Dannenher sie nachmals mit grosser peůt gohn Alexandriam wider kommen seind / haben auch daselbst hin die zierd der statt Rom welche Constantius gohn Syracusas gefüret / mitbracht / der meinung das sie von dannen gohn Constantinopel solche kleinot bringen solten. Es hat aber ein Comet (sunst ein Pfawen schwantz genant) so vil vbels / mordts / vnnd jamers angezeigt / welcher Comet drei gantzer monat an einander erschinen ist. Auch waren grosse regen vnnd emsige tonder dergleichen vor nie gewesen. Aber das menschlich geschlecht das ist blind / dann ob es schon zůkünfftige ding vor jhm sihet / doch so hütet es sich nicht wie es solte. Man sagt das durch diß emsig regen seien alle samen auff dem feld darnider gefallen / aber sie seien widerumb auffgestanden vnnd zeitig worden / fürnemlich inn Cisalpina jhenseit den Alpen. Mitler weil als Bapst Adeodatus ein geistlich vnd holdselig mann / milt gegen denen die gesündiget / freündtlich gegen armen leůten / gastfrei gegen frömden / vnd barmhertzig gegen dürfftigen / hat Sanct Peters Kirch am Portuenser weg bei der brucken Meruli wider gebawen vnnd zůgericht. Auch hat er Sanct Erasmi Kloster auff dem weg Celio mit gůten gůteren vnd gebewen erweiteret vnnd gebesseret / da er dann ein Kloster leben gefüret hat. Auch hat er emsig gebett vnnd Supplicationen gehalten / damit die warnung zeichen / Cometen vnd anders / nichts solten schaden. Zů letst im vierdten jar seines Bistumbs / im anderen monat / vnnd fünfften tag ist der heilig mann gestorben / vnnd mit jedermans weinen vnnd klagen zů Sanct Peter begraben den sey vnnd zwentzigsten tag Junij. Als dann der stůl vier monat / vnd zwentzig tag ledig gestanden ist.

Opiterginer.

Comet.

Lob Bapst Adeodati.

Donus I.

Der lxxx. Bapst im jar Christi dcccclxxij.

DOnus geboren aus Rom / sein vatter Mauritius / ist zů der zeit Bapst worden als Grimoaldus der Longobarder König / den neündten tag / nach dem er jhm am arm hat ein ader schlahen lassen / gestorben ist. Dann als er einen bogen hefftig gespannet / vnnd nach einer

einer tauben geschossen/welches dann nicht sein mag/man müß die nerven vnd aderen hefftig spannen/ist jhm blůt on vnderlaß heraus geflossen. Diser König hatte vil herrlicher gaaben des leibs vnd gemůts an jhm gehebt. Dann in klůgheit vnd mit raht war er fürtrefflich nicht allein in eüsserlichen hendlen/sonder in allem das die haußhaltung thet belangen. Also das er etlich Capitel die gantz nützlich seind zů des Königs Edict gethon hat/welche nachmals als Gesatz seind angenommen worden. Von leib ware er ein mittelmessige person/aber starcker glider/hat einen kalen kopff vnd langen bart/ vnd von leib vnd gemůt tauglich zů allen hendlen. Zů Pauei ligt er begraben inn Sanct Ambrosius Kirchen/welche er aus seinem gelt gebawen hat.

Lob Grimoaldi des Longobard Königs.

Pertharis aber König Aritpperti sun / von dem wir gesagt haben das er von Grimoaldo vertriben sei/als er wie ein frembdling im ellend aus Franckreich inn Britanniam vberschiffet / ist er durch ein vnbekante stimm verwarnet worden/das er nach Grimoaldi todt solte seins vatters Königreich annemmen. Ab welcher stimm er bewegt (wiewol er nicht wußte von wem sie kam) hat also im dritten monat nach Grimoaldi todt widerumb in Italiam gekert/vnd ist zů seines vatters Königreich on einigs auffhalten wider kommen

Pertharis.

Zů diser zeit ist Dagobertus König in Franckreich/ein listiger vnd geschwinder kopff von raht/verstand/vnd mit der hand außrichtig/gestorben. Des seel sagt man sei aus der Teüffel hend/als sies bracht zů der Liparer Insel / durch hilff Dionysij vnnd Mauritij der martyrer auch Martini des Beichtigers / welche er alle zeit seins lebens als Patronen verehret/vnd jhn zů ehren Kirchen gebawen hat/gelediget worden.

Dagobertus König in Franckreich.

Aber Bapst Donus der wolt dem Gottes dienst rahten/hat den Vorschopff an Sanct Peters Kirch / so man das Paradeiß nennet / mit vier Schwibogen/Quadriporticum,aus marmorstein zůgericht/welche er/wie ich acht / aus der Pyramide die in Vaticano ist gegen dem grab Hadriani vber/genommen hat. Auch hat er wider auffgericht vnd geweihet die Kirch der Apostel am Hostienser weg/vnd die Kirch Sanct Euphemie an der straß Via Appia genant gelegen. Die Clericei hat er in allerhand ordinierung vnderschieden/vnnd sie an ehren gemehret.

Beſihe Topographiam antiquæ Romæ lib. 7. cap. 12.

Etliche Syrische Mönich/die inn Nestorianer jrthumb behafft waren im Boetianer Kloster/die hat er fahen lohn/casteiet / vnd hin vnd her in die Klöster abtheilet / vnnd das Boetianer Kloster den Römeren einzuwonen vbergeben. Ferrer so ist er in leht vnd heiligen leben so fürtrefflich gewesen / das er die Rauennater Kirch die sich vorlangest vonder Römischen abgesündert/vnd darumb Alliocephali genant worden ist / dem Apostolischen stůl widerumb vnderthenig gemacht. Inn welchen Kirchen Theodorus / der dann auch diser meinung war / ein fürsteher gewesen ist.

Alliocephalis ecclesia,die ein ander haupt dann den Bapst hat.

Es seind auch etlich die da schreiben / wie das Bischoff Prolectus inn dem Cameracenser feld vmb Christlichs glaubens willen peen vnnd martyr gelitten/vnd der martyr kron vnd gloi erlanget habe. Item die fromm züchtige vnnd einer wunderbarlichen keüschheit fraw Mezelindis/die Ardennus der büler gern zů seinem mütwillen gehapt / vnnd

Mezelindis lob.

sie darumb auff mengerlei weg martyrn ließ/der ist aus Gottes zorn geplaget/das er blind worden/hat die liebe frawim gebett für den schandtlichen vnd gantz vnzüchtigen menschen so lang angehalten/ das er widerumb gesehen ward.

Donus aber ist im fünfften jar seines Bistumbs/am fünfften monat/vnd fünfften tag gestorben/vnd in Sanct Peters Kirch begraben auff den zwen vnd zwentzigsten tag Aprilis. Nach des todt ist das Bistumb ledig gestanden zwen monat/seyzehen tag.

Agatho I.

Der lxxvi. Bapst im jar Christi dcccc. lxxvj.

AGatho geboren aus Sicilia/sein vatter Romanus/ist im jar sibenhundert vnd eilff/aus einem Mönich Bapst worden/ein so heylig mann das er einen außsetzigen der jm auff der gassen begegnet/durch den kuß hat gesundt gemacht. Ein gantz gütiger vnd senfftmütiger mann/ der kein menschen je hat von jhm traurig lassen hinweg gohn. Wie er nun einen Keiser vberkommen/der in gleichen sitten mit jhn zůstimmet/hat er von wegen der Monotheliter ein Concilium gehalten. Vnnd des halben gewartet vntz das Constantinus aus dem krieg widerumb heim kame/welcher dann die Sarracener vberwunden vnd dem Römischen Reich zinßbar gemacht hat. Als aber die Bulgarer die aus Scythia herkamen/vnnd dennzumal inn Thraciam einfallen hatten/vnnd der Keiser sich vnderstünde jrem fürnemmen zů widerston/ist er von feienden zwischen beden lenderen Pannonia vnnd Moesia durch ein grosse schlacht vndergelegen/ darumb dann von nöten war das er frid mit vnleidlichen mitlen annemmen můst. Dann Pannonier vnnd Moesierland ward jhnen einzu wohnen vbergeben/nicht on grossen nutz vnd fürstand der gantzen Christenheit. Dann diese Bulgarer als vnser vorfechter haben sibenhundert vnd sibentzig jar wider die Türcken des Christlichen namens feiend on vnderlassen krieg geführt. Wie nun auff die weiß frid gemacht ward/hat Bapst Agatho eilends sein Botschafft gohn Constantinopel gesandt/ mit namen Johannem Portuenser Bischoff vnnd Johannem Diacon zů Rom. Welche Constantinus gantz freündtlich auffgenommen/vnnd mit hoher liebe vermanet hat/sie wolten alles Sophistische geschwetz vnnd gehäder vnderlassen/vnd gütiglich alle zweispaltung auffheben/vnnd aus zweien Kirchen eine machen. Inn disem Synod waren bei einander zweihundert vnd neün vnd achtzig Bischoffe. Alda hat man durch geheiß Keisers Constantini aus der Constantinopolitanischen Librarei bücher inn die mitt gelegt/daraus man der alten Vätter Sententz meinung vnd Decreta hat lesen mögen. Aber Macharius Bischoff zů Antiochia/vnnd Gregorius Constantinopolitanischer Patriarch/die haben der alten Vätter Sententz vnd meinung vmbkert/vnnd getheilet das in Christo nicht mehr dann ein will vnnd würckung were. Als aber die Orthodoxi mit vernünfftigen vrsachen vnd/vnnd durch jr

Concilium wider die Monotheliter.

Bulgarer streiten dcclxx. jar wider die Türcken.

Vermanung Constantini an die im Concil o.

Macharius. Gregorius.

ansichtigkeit anhielten / vnnd Gregorium schon auff waare meinung bracht hatten / hand sie Macharium als einen hartstreitigen kopff verbannet / vnd auch seine nachuolger. Theophanium den Abt der bei der warheit stünde / haben sie an statt Macharij zů Antiochia Bischoff gemacht. Als nun dise sachen so glücklich verricht warden / das man Gott danckſaget / das er bede Kirchen mit hertz vnnd gemůt einig gemacht / hat Johannes Portuenſer Bischoff am achten tag nach Osteren vor dem Keiser vnd Patriarchen / auch vor dem Constantinopolitanischen volck in Sanct Sophien Kirch ein Latinische Meß gehalten / welches allen die zůgegen gewesen seind wolgefallen hat / vnnd ſagten / das dise weiß Meß zuhalten recht vnd heilig were / vnd das die einer anderen meinung weren vom rechten vnd waren abwichen.

Theophanius

Latinische Meß zů Constantinopel.

Dißist der seyte allgemein Synod der zweihundert vnnd neůn vnd achtzig Bischoffen zů Constantinopel gehalten. In dem durch Sententz Cyrilli / Athanaſij / Basilij / Gregorij / Dionisij / Hilarij / Ambrosij / Augustini / Hieronymi beſchloſſen ist / das inn Christo seien zwo naturen vnd würckungen gewesen. Vnd ist diſer hartnickigkeit verworffen / die da ſagten das nur ein will im Herren Christo were / dannenher ſie auch Monothelitæ genant ſeind worden. Dann der erſte Synod von dreihundert vnd achtzehen Bischoffen / wie zuuor gesagt / zů Nicea war gehalten / als Julius Bapst / vnnd Constantinus Keiser / wider Arium der dann in der dreifaltigkeit nicht ein Subſtantz vnd weſen / ſonder vil vnd mengerlei haben wolt.

Sexta Synodus.

Der erſt Synod zů Nicea.

Der ander Synod von hundert vnnd fünfftzig Vätteren / zur zeit Keiſers Gratiani vnd Damaſi des Bapsts / wider Macedonium vnd Eudoxum / welche verleügnetē das der heilig Geiſt Gott were. Der dritt zů Epheſo durch zweihundert Vätter / als der groß Dietherich Keiser vnd Celeſtinus Bapst war / wider Neſtorium Constantinopolitaner Bischoff / welcher geſagt hat das die Jungfraw Maria nicht Gottes ſonder allein eines menſchen gebererin ſei. Diſer machte ein andere perſon der menſchheit vnnd ein andere der Gottheit / vnd vnderſchiedlich ſo were die ein perſon Gottes ſon / die ander des menſchen ſun. Der vierdte Synod zů Chalcedone / welche ſtatt gelegen ist gegen vber in Bithynia von ſeyhundert vnd dreiſſig Vätteren gehaltē / vnder Bapst Leone vnd dem Keiſer Marciano / wider Eutichen Constantinopolitaniſchen Abt / welcher ſagen dorfft / das nach dem Chriſtus menſch worden / het er nicht mehr zwo naturen / ſonder lieſſe ſich der Gőtlichen allein vernügen. Der fünffte Synod zů Constantinopel wider Theodorum vnd alle Ketzer die da ſagten das Maria allein einen menſchen geboren / nicht Gott vnd den menſchen. Jn welchem Synod geordnet iſt / das die ſelig Jungfraw Maria ſolte Theotocos / darumb das ſie waren Gott vnd menſchen geboren hat / genant werden.

Der ander Synod zů Constantinopel.

Der dritt Synod zů Epheſo.

Der vierdt Synod zů Chalcedon.

Der fünfft Synod zů Constantinopel.

Vom seyten Synod iſt gnůg zuuor geſagt. Jn welchem die brieff Damiani Ticinenſer Bischoffs von wegē Manſueti Ertzbischoffs zů Meiland geſandt / ein groß anſehen gehebt haben. Jn welchen fürnemlich diſeding begriffen waren / Diß iſt der waare Glaub von Gotte vnd dem menſchen / das man glaube es ſeien zwen willen in Gott vnnd zwo

Sexta Synodus.

würckungen. Ich (sagt Christus / verstand nach der Gottheit) vnnd der Vatter seind ein ding / so vil aber die menschheit belanget / so ist der Vatter grösser dann ich. Ferrer nach der menschheit stehest du wie er im schiff schlaffet. So du aber die Gottheit ansihest so gebeütet er dem Meer vnd wind. Aber Bapst Agatho zů des zeit nach finsternus der Sonnen vnd des Mons ein grosser schwerer sterbent gewesen ist / ist er im anderen jar seines Bapstumbs / im sexten monat / vnnd am fünffzehenden tag gestorben / vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben / xiij. Idus Januarij. Nach des todt der Römisch stůl ein jar / acht monat ledig gestanden ist.

Leo II.

Der lxxxij. Bapste im jar Christi dcccc. lxxix.

LEo der ander / von geburt aus Sicilia / sein vatter Paulus / war ein vast geleert mann in Latin vnnd Griechischer sprach / wie diß seine Geschrifften anzeigen. Ferrer in der Music so hoch erfaren / das er die Psalmodei angerichtet / vnd Geistliche Hymnos vnnd lieder in bessere ordnung bracht hat. Auch die kunst durch übung bekrefftiget.

Ordnung Bapste Leonis.

Diser Bapst Leo hat auch geordnet das inn der Meß dem volck der frid verkünder würde. Den sexten Synod daruon in Agathone gesagt ist / hat er also angenommen / das er die jhenigen die der heilig Synod in bei sein des Keisers verdampt / verbannet hat. Auch hat Leo den stoltz der Bischoff zů Rauenna / wie das Agatho vor jhm angefangen / getemmet vnd nidertruckt. Dann er ordnet das der Clerick zů Rauenna nicht solte wöhlen / die wahl auch nicht gelten solte / wo nicht die selbig wahl durch Römischen stůl bekrefftiget würde. Dann die Rauennarer Bischoff zuuor sich auff die macht der Exarchen vertröstend jres gefallens alle ding Göttlich vnnd menschlich durch einander vermengt hatten / vnd wolten niemand gehorsam sein / gleichsam sie dem Römischen Bischoff gleich weren.

Merck.

Leonis Institut vnd ordnung ist dise / auch heilig / Gott wolt es würde heürtigs tags gehaltē / Das der jhenig so zů einem Ertzbischoff erwölet für das Pallium vnd andere Empter gar nichts geben solt der Kirchen zů Rom / dieweil aus solchem geben täglich vil vbels entstaht.

Das Pallium haben die Bischoff zur zeit Leonis nicht kaufft.

Dise ding wurden von Leone gehandlet / als Rhomoaldus Beneuentaner Hertzog groß krieg ßuolck gesamlet vnd Tarentum / Brunduſiū / vnd gantz Apulier land vberfallen vnd eingenommen hat. Als dan sein gemahel Theodata ein Gottsförchtige fraw / von disem im krieg eroberten gůt / nicht weit von Beneuento ein Kirch zů ehren Sanct Peter gebawen hat / vnd darbei ein Jungfraw Kloster gestifftet. Demnach ist Rhomoaldus gestorben / dem ist Grimoaldus sein sun der on menliche erben war / nachkommen / vnnd hat Gisulpho dem brůder das Hertzogthumb verlassen. Aber Bapst Leo / in welchem neben der lehr vnnd wolredenheit / ein besonder Gottseligkeit / wunderbarliche gütigkeit vnnd miltigkeit gewesen ist / der auch alle menschen mit worten vnd Exempel zur gerechtigkeit / mannlichkeit / freündtligkeit / vnd leüt-

vnd leütseligkeit vermanet hat/der ist im zehenden monat seines Bapstumbs gestorben/vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben/da allen die zů gegen stůnden die augen vbergangen seind/dan sie darfür hielten/jnen were jr aller vatter gestorben den acht vnd zwentzigsten tag Junij. Nach seinem todt ist das Bistumb eilff monat/ein vnd zwentzig tag ledig gestanden. Dises heiligen manns Bapstumb hat nicht lang gewert/aber ein solichen herrlichen namen hat er hinder jhm gelassen/das erscheinet er lebe noch/dieweil jederman jhm gůts nachredet.

Benedictus II.

Der lxxxij. Bapst im jar Christi cccc lxxxj.

BEnedictus der jünger von Rom/sein vatter Johannes/hat von jugent auff in Göttlicher geschrifft gestudiert/Christo gedienet vñ gelebt/das er an lehr vnd übung in Göttlichen sachen dennzumal fürgeacht gewesen ist. Vber diß auch gantz freündtlich vnd lieblich gegē allen menschen/fürnemlich gegen armen. Mit disen tugenden hat er der menschen hertzen jm also verknüpfft/das er vor allen menschen der einig gehalten ward/der mit aller stimm an statt des abgestorbnen Leonis solte angenommen werden. Zů disem Benedicto hat Keiser Constantinus von wegen seiner heiligkeit bewegt/geschickt/vnnd diß Erkandtnuß vnd Decret jhm zůgesant/Das hinfürt/welcher vom Clero/dem volck/ vnd Römischen kriegsuolck zum Bapst erwölet wurde/das on verzug alle menschen den selbigen einen waren statthalter Christi zusein glauben solten. Vnd hierinn solte man keiner bewilligung noch besterigung des Constantinopolitanischen Keisers noch seines Statthalters des Heyarchi in Italia haben zů gewarten. Dann zuuor ware diß in eines Bapsts wöhlung allein kreffrig/was der Keiser oder sein Statthalter in Italia bestetiget hat.

Constantini Sanction oð Erkantnus von des Bapstes wöhlung.

Pertharis aber der Longobarder König hat der Religion Sanct Benedict vnd seiner Gottseligkeit nachgeuolget/vnd hat das Kloster zur ehr Sanct Agathe in Pauei gebawen. Sein gemahel Rhodelinda bewegt durch des manns exempel/hat ausserthalb der statt Pauei vnser Frawen Kirch gebawen/welche genant ist Ad Perticas. Diß aber habē sie gethan aus besonderem eifer/dieweil sie vermerckt das der Bapst Benedictus hette zů Rom die Kirchen des Apostels Petri/des martyrers Laurentij in Lucina/Sanct Valentiniani an der straß Via Flaminea/vnser Frawen Kirch zů den martyrn/mit grossem kosten wider auffgebawen/vnnd die selbigen mit köstlichen marmorstein/mit täflung der wend/mit allerhand musierwerck/mit guldin vnnd silberin gefessen/mit guldin vnnd seidin gewand gezieret vnnd hüpsch gemachet. Auch hette Pertharis im sinn grössere Tempel zů bawen/ aber Alachis der Longobarder Hertzog zů Trient hat jhn darvon abzogen/welcher sich des siegs vberhaben/als er die Beieren inn grosser schlacht vberwunden/wider sein eigen König waffen genommen hat. Aber Pertharis samler kriegsuolck/vnnd hat den menschen Alachim

auff

auff Longobardische strengkeit erlegt vnd in die flucht geschlagen / das zů jhn flüchtig biß inn Trient ein zeit lang belegeret. Vnnd als Alachis bei nacht flucht gab vnd daruon kame / hat er Trient auch zů handen genommen. Ferner so ist des Königs Pertharis miltigkeit so groß gewesen / das er den flüchtigen so bald er wider zů jhm kame / zů gnaden auffnam / vnnd jhn zum Hertzogen zů Brixen machet. Etlich schreiben / das zur zeit Benedicti seie ein stern etlich tag vnnd nacht bei dem Gestirn genant Vergilie am hellen himel zwischen Weihenachten vnnd Epiphanie erschinen. Zwar ich will nicht widersprechen / das ein stern vnd ein haariger stern ein Pfawen schwantz oder Comet erschinen sei / der ja wol hab mögen etwas bedeüten. Aber wann die Vergilie jren auffgang haben / das will gar nicht gleich zůsagen / es seie dann das wir achten / das diß mit sonderer weiß vil mehr on geferd zůgangen sein. Dann im Glentz wann tag vnnd nacht gleich ist / so gohnd auff diesternen Vergilie / wann die Sonn inn das zeichen des Widders eingahet / wie dann gewohnlich beschicht auff den vier vnd zwentzigsten tag Martij / vnd gohn wider vnder zů Herbst zeit / wann tag vnd nacht gleich ist. Das aber aus dem berg Vesuuio in Campania zur selbigen zeit ein solich fewer entstanden sei / das alle vmbligende ort daruon verbrant seien / das ist nicht so hoch zů verwunderen / dieweil Plinius der die natürlich Histori beschriben hat / von der Armada deren er aus geheiß Keisers Traiani vorgewesen / solich wunder vnnd Spectackel zusehen / angangen ist / vnd man sagt das er daselbst sei verbrunnen.

Miltigkeit Pertharis des siegh afften.

De ortu Vergiliarum & occasu uide Plinium lib. 18. cap. 29.

Dem seie nun wie jm wöll / so ist doch offenbar das nicht vberlang darnach / mordt / rauberei / brandt / sterbent der Fürsten gefolget hat / fürnemlich starb Bapst Benedictus / welcher wie er zů gleich allen menschen bei leben lieb gewesen ist / also nach dem todt ward er von allen ein heiliger mann / vnd der menschlichem geschlecht vil güts gethon / gepriesen. Er starb seines Bapstumbs im zehenden jar / im zwelfften tag / vnnd ward begraben inn Sanct Peters Kirch den fünffzehenden tag Maij. Nach seinem todt stünd der stůl zwen monat / vnnd fünffzehen tag ledig.

Johannes V.

Der Ixxxiij. Bapst im jar Christi cccccc Ixxxij. Justinianus der ander Keisers Constantini sun.

JOhannes der fünfft / von geburt ein Syrer / sein vatterland Antiochia / der vatter hieß Cyriacus / ward zum Bapst gemacht vast zů der zeit als Keiser Constantinus im sibenzehenden jar seines Keiserthumbs gestorben ist / vnnd ward sein sun Justinianus der ander im Keiserthumb jhm nachkommen. Zů diser zeit haben die Sarraceni das land Lybiam vnnd Aphricam vberfallen / vnndalles das am Meer gelegen on grosse menge eingenommen. Aber Justinianus der etlicher maß das Keiserthumb tröstet / vnnd ein vast groß Kriegßvolck anname / ist wider die Sarracener außzogen / hat jrem hörfürer dem Abimelech (den man sunst Admiratum nennet) ein solich

lich forcht eingeiagt / das er selbs freiwillig frid begert / vnnd Aphricam jhm widerumb zůstellet. Etlich schreiben / das auff zehen jar frid mit jnen sei gemacht worden / doch mit disem geding das er tausent gulden alle tag durch seiner diener einen von seinem volck der auff einem ross sesse / dem Römischen Keiser geben solt. Also ist Johannes ein sonder Gottsförchtiger gütiger mann durch aller menschen gehell zum Bapst erwölet worden in der Kirchen Saluatoris / die Constantiniana genant ist zů Laterano / auff die weiß wie Leo der ander von dreien Bischoffen geweihet würt / dem Hostiensер / Portuensер / vnnd Veliterno / welchen gebrauch die nachkümmling hernaher auch gehalten haben. Disес manns Bapstumb ist etwas dest namhaffter worden / Erstlich durch Felicem Flauiani vatters brůder einen so dapfferen / geleerten / vnd weidelichen mann. So hat Cundiperthus Aritperthi sun der Longobarder König ein silberin vnnd vbergüldten stab Johanni von wegen seiner tugend geschenckt. Vnd Johannes Bischoff zů Bergamo / welchem von wegen seiner heiligkeit vnd lehr auch die König vnnd Fürsten zur ehr erbietung auffgestanden seind / der hat auch die zeit disес Bapstumbs gezieret. Johannes aber der auch zuuor vnd im Bapstumb ein schwacher blöder mann war / als er ein Libell von würdigkeit des Pallij geschriben / stirbt er im ersten jar seines Bapstumbs / vnd würt begraben zů Sanct Peter den anderen tag Augusti. Nach seinem todt ist der stůl zwen monat vnd neünzehen tag ledig gestanden.

Ein Bapst würt von dreien Bischoffen geweihet.

Conon I.

Der lxxxv. Bapst im jar Christi cccccc lxxxij.

Conon was geboren aus Thracia / aber inn Sicilia aufferzogen / hat nachmals als ein kriegßmann der Römischen Kirchen gedienet / vnd ist aus einem Priester Bapst worden. Dann als die Römer Petrum den Ertzbischoffen. Aber das kriegsuolck den Priester Theodorum an statt des abgestorbnen Bapsts Johannis gewelt fürderen / seind sie zůletst alle nach langem gehäder aus Göttlichem trib kom̃en / das sie Cononem haben erwölt / Ein solch̃ mann der Bapst zuo sein würdig war / des gemůts vnd des leibs gaaben halber. Dann er für trefflicher sitten / von lehr / Gotseligkeit / vnd im Gottes dienst vber aus ansichtig war. Etlich nenneten jhn einen Englischen mann / darumb das er weiß wie ein taub vnd ein hüpscher alter grawer mann war / eines frommen erbaren gemůts / bescheiden / auffrecht vnnd gerecht / standthafftig vnd fürsichtig / mehr dann einem menschen möglich.

Das lob Cononis.

Der sachen halb on verzug alle die jhenigen denen es zůgestanden ist jhn mit grossem außrüffen seines lobs bestetiget haben. Dergleichen hat auch thon Heyarchus Rauennas / welcher inn dieser Oberkeit gestorben / vnnd nicht lang darnach Johannes Platina im Heyarchat jhm nachkommen ist. Von disem glaube ich das meinem Vatterland der nam seie herkommen / welches Platina heisset im Cremonenser Feld gelegen. Dann als vnder den Keiserlichen statthalteren / Heyarchen genant / vnnd den Longobar-

Johannes Platina.

deren

deren für vnnd für krieg waren / ist der warheit nicht vnehnlich / sie-
tenmal diß ort Platina das mittel ort ist zwischen Rauenna vnnd
Pauei / das an einem ort die Longobarder / am anderen aber die
Hexarchen jre sitz hatten. Das dann an genantem ort Platina
etwann ein schlacht beschehen oder ein feldtleger angeschlagen sei.
Von denen sachen dann (wie wir lesen) die Orter seind genant
worden. Wie dann eben im selbigen feld auch das stettlin Vitelli-
Vitelliana. ana von dem Vitellianischen leger vnd dem marck Bebrignanum nit
Bebrignanū. weit von Bebriaco / da Keiser Otho ein schlacht gethan / namhafftig
ist. Ich kere widerzum Conone/welcher nach dem er Bapst worden/ei-
lends in blödigkeit gefallen ist. Dannenher Paschalis der Ertzpriester
vnd des Bapsts thesaurir vnd schatzmeister/gantz begirig zů herschen
Paschalis be- vnd ehrgeitzig/hat Johannem Hexarchum mit gelt bestochen/dz durch
stricht den Hex- sein förderung nach Cononis todt er möchte Bapst werden. Hexarchus
archum mit nam das gelt/aber der ding die er zůsagt/hat er keins gehalten. Zwar di
gelt. ser ehrgeitzige mann Paschalis keines anderen lohns werdt war / dann
das er betrogen würde vnd nichts erlanget. Welcher den Kirchen schatz
so er aus befelch Cononis auff die armen vnd zů widerbringung der ver-
wüsten Kirchen ausspenden solt/das er damit die leüt hat wöllen beste-
chen/vnd jm zůfellig machen. Welches gantz ein abschewlich ding ist/
vorab in einem geistlichen mann.

Gupertilob. Diß hette Gupertus Britannier Bischoff nicht gethan/ein mann der
zeit von lehr vnd dapfferem leben hoch berümpt. Diß hette auch nicht ge
Leodegarius. than Leodegarius martyrer Bischoff Augustudinensis/der aus geheiß
Königs Theoderici in Franckreich vmbkommen ist / darumb das er
Audoenus. jhn offt seiner Tyrannei halb gestrafft hat. Audoenus Bischoff Rhoto-
magensis wurde diß auch nicht gethan haben/ein so fromm heilig vnnd
geleert mann/das jm kaum einer gleich gefunden würt. Dann diser mei-
ner jr hoffnung nicht auff die hochfart vnd geitz/sonder allein auff Gott
vnd Gottselige lehr gesetzt. Darumb sie bei Gott vnd den menschen ver
dientes ewiges lob vnd preiß erlangt haben. Conon starb im eilfften mo
nat seines Bapstumbs/am dritten tag/ward begraben zů Sanct Peter
den xxj. tag Septemb. vnnd ist der stůl ledig gestanden zween monat/
drei vnd zwentzig tag.

Sergius I.

Der lxxxvj. Bapst im jar Christi dcccc. lxxxiij. SErgius von geburt aus Syria / sein vatterland Antiochia/der
vatter hieß Tiberius/ist zur zeit des Bapsts Adeodati gohn Rom
kommen/vnd ein Römischer Clerick worden. Nachmals von we-
gen seiner lehr vnd seines fleiß bei den Mysterien vnd geheimnussen/ist
er ordenlich auffgestigen/vnd ist Priester Sanctę Susannę zů den zwei-
en heüseren mit dem titel des selben orts/gemacht worden. Als dan fieng
Solennia. er an je lenger je vester die Kirchhöff heimzůsůchen/vnnd an denen orten
Meß zuhalten. Von dañen er sich in einen so grossen namen bracht hat/
das so bald Conon gestorben/er an sein statt kommen ist / doch nicht on

ein

ein gehäder. Dan das Römisch volck in zwei theil sich getrennet. Ein theil begert Theodorū/das ander Paschalem den Archidiacon. Es war Theodorus mit seiner Faction biß in das jnner theil des Lateranensēr Bistumbs kommen. Aber Paschalis hat die aussern theil jnn/ vom Oratorio oder Capell Sanct Siluestri biß zur Kirch des hauses Julie/so am Campo gelegen ist. Wie nun ein solcher zanck vnd hader angieng dz nichts anders dann streich zů versehen/vnd kein theil dem anderen weichen wolt/es würde dann mit gewörter hand abtribē. Seind die Fürstē der statt Rom/des Clericks vnd der Römischen Ritterschafft/ beiseitz getretē/habē gerahtschlagt was fürnemlich zuthun were solich aufrür zů stillen. Zů letst als man geurtheilet hat/das derē keinem die aus hochfart ein solich bewegung gemacht/das Bapstumb zů zustellen sei/haben sie durch schickung Gottes (dem niemand zůwider war) Sergium zum Bapstumb gewöhlet/jhn mitten aus dem volck gerissen/auff jren achseln hintragen/vnd in die Capell des martyrs Cesarij eilends in die Lateranensēr Kirch bracht/die thüren mit gewalt auffbrochen/vnd die jhenigen die das selbig ort jnnhatten/abgetriben.

Zweiung des volcks in der wahl.

Als aber Theodorus vermerckt jedermans gehell in Sergij wahl/ lieff er hinzů/ grüsset vnd küsset den erwölten Sergium. Dergleichē thet auch Paschalis (der auch gern Bapst gewesen) wiewol mit vnwillen/ dar zů jhn die menge die mit gewerter hand vmbher lieff/ gezwungen hat. Doch so hat er heimlich Johannem Platinam den Hexarchum zů Rauenna mit brieffen/botschafften/vñ grossem zůsagen so fern auffbracht/ das was er zuuor mit gelt vnd miet bestochen zůgesagt hat/zů letst hat wöllen leisten/also das genanter Johannes eilends on einigen vorbotten gohn Rom kommen ist/ damit er sie als vnuerwarnet vnd vngerüster dest besser vberfiele vnd bezwenge. Als bald er aber vernommen/wie das Sergius einhelliglich zum Bapst erwehlet/ vñ er anhielt das was jhm Paschalis zůgesagt/halten vnd leisten wölte/Sergius aber gar ein beschwerde hat/solche ding jhm volgen zulassen/hat der Hexarchus etliche kleinot aus Sanct Peters Kirch hinweg genomen. Paschalis der solcher ding ein vrsach ware/auch der zauberei beklagt vnnd bewisen/ ist zů letst als ein Sortilegus vnd Schwartzkünstler des Archidiaconats beraubt worden/vnnd in ein Kloster/büß daselbst zuwürcken/geschossen worden/da er dann fünff jar für vnd für halßstarrig jnnen gelebt vnd zů letst gestorben ist.

Johañes platina Hexarchus kompt gohn Rom.

Mitler weil Keiser Justinianus ein vnbeständig wanckelmütig mann gegen Gott vnd den menschen/ hat die Sarracener vnd Bulgarer wider alle bündtnuß vberfallen / von denen er mehr nachtheils empfangen hat/dann er jhnen schadens zůgefügt/ vnnd wie er wider gohn Constantinopel kame/ ward er von allen Burgeren verhaßt/ darumb das er die grimme des Stettmeisters daselbst nicht abgeschaffet hett. Ein Synod ließ er halten/in dem etliche ding bestetigt/die mit dem allgemeinen Christlichen Glauben nicht zůsagen. Die selbigen ding hat auch Bapst Sergij Apocrisiarius/der dennzumal zů Constantinopel war/mit seinem vnderschreiben gantz thorechtiglich bestetiget.

Justinianus verhaßt.

Apocrisiarius

Als aber die ding hernaher gohn Rom kamen / vnnd vom Bapst Sergio verworffen warden / der dann hielte das nicht allein ein natur

in Christo were/sonder zwo/vnd das die jungfraw Maria θεότοκος, das ist/ein Gottes geberin gewesen/ward Justinianus erzürnet/ schicket Zachariam Protospatarium (wir nennen jhn den Oberstē vber die Ritterschafft) gohn Rom/der solt Sergium gefencklich jhm zübringen. Da diß das kriegsuolck des Heyarchi oder Keiserlichen statthalters in Italia vermerckt/haben sie eilends zur wehr griffen/vnnd nicht allein den Bapst von solcher jniuri vnd schmach errettet/sonder es felet wenig/sie hetten Zachariam erschlagen/welchen der Bapst (dann zů jm flohe er) in seiner kameren ein zeitlang enthalten/vnnd heimlich widerumb zum Keiser gesant hat. Dise ding beschehen zů Rom als Leontius durch gehell Gallinici des Patriarchen das Constantinopolitanisch volck in harnisch bracht hat/vnnd sie alle gefengnussen vnd thürn der statt auffbrochen/daraus dann vil gefangner herfür giengen/vnd Leontius Justinianum des Keiserthumbs entsatzte/die nasen jm abschnitte/vnd in Chersonesum Ponti jhn vberschickte. Wie nun Abimelech zů dieser zeit der Sarracener Admirat oder Oberster war/hat er die auffrür zů Constantinopel jhm zum vortheil genomen/vñ ist eilends in Aphricam gefallen. Dahin Leontius on verzug seine hauffen auch gesandt/die solten der Barbaren fürnemmen brechen. Aber nicht lang darnach da auffrür sich vn der jnen erhaben hat/haben sie Tiberium einen Constantinopolitanischen Burger zum Keiser gemacht. Welcher eilends mit höresmacht gohn Constantinopel ankommen/hat Leontium gefangen/vnd jhm gleiche straff wie zuuor Justiniano er angethon/jhn in kercker geworffen/vnd jhn zum grösseren gespött behalten. Ferner Philippum des Nicephori Patritij sun/der es mit jhm gehalten in eroberung des Keiserthumbs/den hat er ins ellend verschickt/darumb das ersines gleichen gesellen gesagt hat/wie das er im schlaff gesehen hett/das ein Adler mit seinen flüglen jhm sein haupt bedeckte/ besorgend/ das nicht dem jüngling dadurch hoffnung des Keiserthumbs gegeben were.

Wie nun dise ding zů Constantinopel fürgangen/hat Pipinus Hertzog vnd Gubernierer Austrie/angefangen allgemechlich zühin schantzen/wie er Franckreich an sich brechte. Dann als er verstanden wie das ein vnedler Bertarius/den Theodericus König in Franckreich inn seinen geschefften vast pflegt zů brauchen/ von meniglich verhaßt were/ hat er ein grausam groß volck zůsamen bracht/in Franckreich geschifft/vnnd wie jhm König Dietherich vnd Bertarius vnder augen zogen/hat er mit jhn geschlagen/vnnd sie in die flucht triben. Bertarius gab fertzen gelt vnd kam darnon/Theodericus machet sich in sein Königreich/vnd nam Pipinum den vberwinder nach auffgerichtem friden an/das er/solte mit jhm regieren/vnd Maior domus/das ist/Landhoffmeister sein/wie es die Frantzosen nennen. Demnach ist Pipinus wider in Austriam zogen/dann es langet jhn an wie das seine vnderthonen von den Teütschen vnd Schwaben beonrůwigt vnnd vexiert wurden/hat also seine feiend vberwunden/vnnd wider in Franckreich kert/ dann er verstanden/ wie das König Dietherich mit todt abgangen/ vnnd das das Königreich an seinen brůder Childepertum gefallen were. Wie nun Pipinus dahin kommen/ ward er gantz freündtlich vom

König

Leōtius schneidet dem Keiser die naß ab.

Tiberius fahet Leontium

Pipinus Hertzog in Osterreich trachtet nach Franckreich.

Pipinus Victor. Maior domus.

König empfangen. Als aber der König in Franckreich Grimoaldum zum Landhoffmeister gemacht/ist Pipinus mit vnwürßem gemüt wider vber die Schwaben vnnd Teütschen als die auffrüngen gezogen.

Aber Bapst Sergius nach dem er Justinianum verschickt/hat er sich des fridens vnd der rüwe gebraucht/vnd hat Sanct Peters Kirch nach aller notdurfft widerumb in die alte form angericht/was von holtzwerck war/widerumb erneüwert/die treüff vñ wend alles gantz new gemacht.

Den eingang der Kirchen hat er mit schonem lauberwerck geziert/ leüchter vnd andere Kirchen zierd aus silber vñ gold geordnet. Auch hat er inn der selbigen Kirchen ein stücklin vom heiligen Creütz gefunden. Item den cörper des seligen Bapsts Leonis/der vil schlechter begraben lag biß auff die zeit dises Bapsts/dann sein dienst erfordert/ darumb er das heiligthumb in ein ehrlicher vnd namhaffter ort gelegt. Die bilder der Aposteldie von alter her abgangē waren/hat er erneüwert. Auch vil der Kirchen zierd (daruon lang zusagen wer) die zerfallen vnd abgangen/hat er zum theil gebesseret/zū theil nagel neüw gemacht. Diser Bapst hat auch geordnet das in des Herren brodt brechung solt gesungen werden/ Agnus Dei, Du Lamb Gottes das du hinnimmest die sünd der Welt erbarme dich vnser. Das auch die Letanien järlichs von Sanct Hadriano/durch die gantz statt auff den tag Marie verkündung vnnd Simonis tag solten geübt werden. Damianum hat er denen zū Ravenna zum Ertzbischoffe geben. Berflanardum aber den Britanniern. Die Aquileiensser Kirch die den fünfften Synod nicht gantz anname/ hat er zū letst durch sein lehr vnnd sein ansehen widerumb auff gesunden verstand bracht. Etlich schreiben das der heilig Lambertus habe vmb diser zeit zū Lüttrich todt vnd martyr gelitten/darumb das er Pipinū gestrafft/der neben seinem Ehegemahel den schlepsack Alpiadem gehalten hab. Vnd das disen schand durch der Alpiadis brüder seie fürgangen/ welcher nachmals von leüsen gefressen ward. Etlich schreiben das durch krafft vnnd heiligkeit Sergij haben die Saxen dennzumal erstlich den Glauben angenommen. Von so vilen disen dingen der heilig Sergius in grossem namen gewesen/ist im xiij. jar seines Bapstumbs/im achten monat/vnd xxiij. tag gestorben/vnd in Sanct Peters Kirch begraben worden. Es weineten alle menschen/das sie ein solchen Bischoff verlorē ein gemeinen vatter aller. Mit einer grossen leich ist er vergraben worden den achten tag Septemb. Dennzumal ist der stül ein monat vnd xx. tag ledig gestanden.

Agnus Dei.

Lambertus martyr vmb einer schnurr willen.

Saxen kom̃en erstlich zum glauben.

Johannes VI.

Der lxxxvij. Bapst im jar Christi dcccc lxxxij.

Johannes der sext aus Griechenland geborē/ist zū der zeit Bischoff worden als Theophilactus Hexarchus in Italiā zog/vñ erstmals in Siciliam kame. Da diß das Italianisch kriegsuolck verstandē/ vnd besorgten das sein ankunfft nichts args mit brechte/darumb das sie in vergangner zeit/es mehr mit den Bäpsten/dann mit den Keisern gehalten/hand sie jhn fürgesetzt so bald Theophilactus zū Rom einzoge/

das sie jhn wolten vmbbringen. Aber Theophilacius ward durch gewalt Bapsts Johannis beschirmt/der dann sich selbs einen scheidmann zwischen dem hauptmann vnd kriegsvolck gesetzt hat/ hat also alle sachen gericht vnnd ist widerumb gohn Rauenna kommen. Mitler weil hat Gisulphus der Beneuentaner Hertzog/der vneinigkeit des kriegsvolcks vnd des Hexarchi zů seinem vortheil gebraucht/Campaniam vberfallen/Soram vñ Apinum erobert/die dörffer verbrant/ bauren vñ viech hintriben. Ab welchem jamer der Bapst bewegt bottschafft an den Gisulphum gesandt hat/die jm gebieten solten das er die flecken Campanie vnd der Hernicorum vnbekümmert ließ / vñ in Sammium wider kerte. Dann wo er das nicht thůe/werde er bald die hand vnnd den zorn des aller höchsten gegen jhm fülen. Ab diser vermanung Gisulphus erschrocken/die flecken die er eingenommen wider geben hat/ vnd ist gohn Beneuentum zogen. Auch hat Bapst Johannes so vil jm durch die barschafft der Kirchē müglich gewesen ist/allenthalb aus gantzem Samio die gefangnen erforschet vnd ledig gemacht. Justinianus aber von dem gesagt ist/der von Tiberio in Chersonesum Ponti verschickt gewesen/ ist von dannen hinweg geflohen/zů Cacanno dem Beier kommen / von dem er erstlich so freündtlich empfangen ward/das er jhm sein tochter zur Ehe zugeben versprach. Aber hernaher ward er durch Tiberium mit gelt vnd gaaben also bestochen/das er seinen würte/auffenthalter vñ tochtermann gedacht zů vertahten. Da Justinianus diß vermerckt / ist er zů Trebellio dem Bulgarer König geflohen/von dem er auch nicht vberlang darnach mit gewalt vnd gewehrter hand ins Keiserthumb widereingesetzt ward. Als aber dise ding in Europa fürgangen seind / haben die Sarracener der Lybier vnd Aphricer land erobert / seind zů Septa außgefaren/vnd vber das Atlantisch Meer geschiffet / haben gantzes Hispanier land/ausgenommen die Asturer vñ Cantaber/erobert. Dann zů gleicher weiß wie dise Asturer vnd Cantaber die letsten gewesen seind in Hispania/die von Römern vnderworffen warden / also seind sie die letsten gewesen die von Römeren abgewichen seind. Ja zů letst die aller letsten/die der Vesogotther joch von sich hinschütteten / also auch ietzund als sie Christen seind worden / haben sie sich mit gewehrter hand gar mannlich wider die Sarracener beschirmet. Also ist das land Aphrica so von Belisario (der des ersten Justiniani oberster war) erobert worden, vnd hat clxx. jar dem Römischen Reich müssen gehorsamen / von den Sarracenern sampt dem Hispanischē land Betica genant/ietzund Granata geheissen/zur selbigen zeit eingenommen worden/hat jren sitten vñ gesatzen ietzund bei dcc. vñ xl. jarē gehorsamet mit grosser schand Christlichs namens. Wiewol die Hispanier/die sich doch gern vast thůmen wolten jrer mannlichkeit vñ jres verstands/ein solchen masen vnnd flecken von Europa nicht mögen auswischen. Etlich schreiben das Beda der zur selbigē zeit gewesen ist/habe disen jamer in briefen an die Christlichen Fürsten geschriben vnd beweinet/auff das sie krieg wider die feind Gottes vnd der menschen die Türcken fürnemen. Dan Beda on dz das er in Griechischer vñ Latinischer sprach verstendig gewesen ist/hat er von wegen Christlicher Religion/vñ das er eins bescheidenen sitsamen

Gisulphus.

Bapst lediget die gefangnen.

Sarracener krieg wider Lybia/Aphrica/ vnd Hispania.

Lob der Asturer vnd Cantaber.

Beda geschrifften.

men

menleben war den namen darnon bracht/dz er Venerabilis der Ehrwür- Venerabilis Beda.
dig genant ward. Beda hat vber das Euangelion Luce vñ in das büch Beda.
der Apostel geschicht geschriben. Auch hat er ein büch von der zeit geschri-
ben. Item allerhand predig oder Homilias/deren sich die Frantzösichē
Priester vast gebraucht haben. Strabo vnd Haymo wurden für brüder Strabo. Haymo.
Bede gehalten/deren einer vil schöner predig mit zierlicher red geschri-
ben/der ander hat das büch Genesim außgelegt. Aber nach dem Bapst
Johannes Sanct Andres Kirch in Vaticano wider gebawet/vnd das
nach Sanct Marci gebessert/auch den Altar Petri des Fürsten der Apo-
stel mit auffgerichten seülen zur rechten vnnd lincken zügericht/ist er ge-
storben/im dritten jar seines Bistumbs/im dritten monat/vñ wie etlich
wöllen/ist er ein martyrer worden. Aber wer jhn gemartyrt dz ist nicht
gnügsam bewisen. Aber begraben ist er wie etlich wöllen in den Seba-
stianeren gräbern an der straß genant Via Appia. Nach seinem todt ist
der stül ein monat vnd xiy. tag ledig gestanden.

Johannes VII.

Der lxxxviij. Bapst im jar Christi cccccc xviij.

Johannes der siben von geburt ein Griech sein vatter hieß Plato/ ist zů der zeit Bapst worden als Justinianus gohn Constantinopel widerkeret/welcher auch Tiberium vñ Leontium die jhn des Kei-serthumbs verstossen/vor allem volck hat lassen vmbbringen. Auch hat er sunst vil seiner feiend vmbbracht mit mengerlei todt/vil in kercker ge worffen von denen er teglich einen ließ martyren/als er namlich sein naß thet schneützen/gedacht er an die schmach die jhm widerfarē war. Ferner hat er Gallinicum den Constantinopolitanischen Patriarchen seines ge sichts beraubet/vnd gohn Rom ins ellend gesandt/vnnd Cyrum den Abt/aus des reühlichkeit er in Ponto gelebt/hat er an statt Gallinici zů Patriarchen gemacht. In gleicher thorheit ward Justinianus vmbgetri ben/wie zuuor jm auch beschahe ehe dan er vmb das Keiserthumb kame. Justiniani wüterei.

Vnder Bapst Sergio hat er zwen Metropolitan Bischoff gohn Rom gesant/die Johannem vermanē solten/dz er ein Synodum samlete/vñ was dann die Orientischen vom Homusio hielten/dz das selbig die Occi dentischen auch solten bejachtzen/mit fürgelegten Libellen/da man vn- derschreibē solt. Aber der Bapst hat nichts ausgericht/vñ die menner wi- derumb zum Keiser gesandt. Doch so hat er nicht wie sich gebürt die jr- thumb deren die kein rechte meinung von Gott hatten mit Censuren vñ Interdicten/wie einem standhafftigē Bapst zůstünde/begert zů bessern. Etlich schreibē/aber es ist nicht zum gewissestē/dz Arithpertus der Lon- gobarder König von der Religion bewegt/habe Sanct Peter die Al pes Coctias geschēckt/vñ alles land dz von Taurinis vñ Medullis biß gohn Genua vñ Ligusticū sich strecket. Etlich aber wöllē dz dise schenck zuuor beschehen vñ von Arithperto bestetiget seie. Aber dieweil wir von der schencke nichts gewisses habē/vñ die erfarnen in Bäpstlichen rechten meñens ein Paleā, dz ist/spiewer/darūb dz kein kern da sei/vñ nichts so zier lichs habe wie die Donatio Constantini/wie will man dan beweisen die Confirmation vnd bestetigung? Synod ob dem Homusio.

Alpes Coctie der Montdyniß vnd gebirg in Bemunt/ꝛc.

Merck.

Aber ich kere wider zů Bapst Johanne einem beredten vnnd heiligen mann / welcher in Sanct Peters Kirch ein Oratorium oder Capell zů ehren der jungfrawen Marie gebawen hat/inn deren die wend mit vil schönen verblümbten lauberwerckbedeckt / vnd zur lincken vnd rechten seiten etliche angesichter der heiligen Vättern anzeigten. Ferner hat dieser Bapst die Kirch Sanct Eugenie widerumb angericht die dann vor langest eingefallen war. Die Kirchhöff der heiligen martyrer Marcelli/Marci/vnd Damasi des Bapsts hat er zůgerüstet vnd gezieret. Zů letst hat er vil Kirchen mit gemeld vnd bildtnussen der heiligen gantz hüpsch auffgemutzet. Vnd welche menschen dise bildtnuß sahen / diebedaucht als ob sie den Bapst selbs ansehē/so ernstlich/fleissig/vnd dapffer hattē die maaler vñ bildhawer dise zůgericht. Johannes ist gestorbē im andern jar seines Bapstumbs im vij. monat/im xvij. tag vñ ward begraben in Sanct Peters Kirch vor vnser Frawen altar/ welchen er selbs gebawen hat den xvij. Octobris. Nach seinem todt stůnde der stůl drei monat ledig.

Sisinius I.

Der lxxxix. Bapste im jar Christi dcc.

SIsinius oder wie andere wöllen Sosimus/von geburt ein Syrer/ sein vatter hieß Johañes/hat nicht mehr dan xx. tag im Bapstůb gelebt. Zů diser zeit sagt man sei Sanct Benedicti leib vom berg Cassino gestolen worden/von einsame wegen des orts vnd in Galliam bracht. Sosimus aber wiewol er das Podagra vnd Chiragra hat/das er weder wandlen noch speiß essen kont/so hat er doch auff die statt Rom vnd Christlichen gemeinen nutz solich sorg getragen/das er nichts vnderlassen vorm Bistumb vnd im Bistumb / welches einem frommen Bapst oder Bischoff zůstůnde. Dann er schon die materi ließ zůrüsten auff das er die stattmauren vñ tempel die durch alter abgangē/in ein bessere form widerbrachte/vnd vil köstlicher weidlicher zůrichtet. Aber eines schnellen todts ist er gestorben / vnnd ward in Sanct Peters Kirch begraben den sexten tag Nouemb. Dennzumal der stůl ein monat vnd xvij. tag ledig gestanden ist.

Constantinus I.

Der xc. Bapst im ar Christi dccvj.

COnstantinus von Nation ein Syrer/sein vatter hieß Johañes/ist zů der zeit Bapst wordē/als zů Rom drei gantzer jar grosser hunger gewesen war. In welcher genemen zeit er allen menschen fürnemlich den armē so vätterlich geholffen hat/dz die leůt sagtē Constātinus were von himel herab kōmen. Mitler weil aber hat Keiser Justinianus aus haß des Bäpstischē namēs Mauritiū einen Patritiū vñ Rahtsfreünd zů Rom vñ Heliam sein Marschalck gohn Chersonesum/ da er dan im ellend verwisen gewesen/mit einer Armada hingesant/welche alle die vber vij. jar weren/tödtē solten. Die oberstē vber die Armada habē gethan wie sie geheissen warē/damit sie des Keisers Tyrañei vñ grimē gnůg thetten. Damit du aber (lieber leser) nicht gedenckest das allein der blůtdurst in Justiniano gewesen sei/so wüß dz er auch so vndanckbar gewesen ist/

Blůtdurst Justiniani.

das

das er König Trebellium (durch des hilff vnd macht er widerumb Keiser worden) als er mit den Thraciern zů kriegē hat/ouerschelich mit feindts hand angefallen hat. Den hat nun Trebellius nicht allein nicht geduldet/ sonder mit nachtheil von sich triben. Von seinem alten leben hat Justinianus nichts geendert oder gebessert/ wiewol er vil jamers vñ elends erlittē/ dan dz er dē Apostolischen stůl vil mehr dan er vorhin gewonet/ in ehrwürdigkeit vñ schirm gehalten. Dan als Felix Bischoff zů Ravenna sein Ordinierung vñ weihe vō Römischen Bischoff empfangē/ vnd er getrungen ward/ wie der brauch ist/ die form zů gehorsamen geschrifftlich/ vñ auch gelt gohn Rom zuschicken/ vnd aber aus hochfart diß nicht thun wolt/ hat Justinianus diß jnnen wordē/ vñ Theodorum Patritiū den Oberstē vber die Armada eilēds vermanet/ er wolte so bald jm müglich aus Sicilia gohn Rauennam schiffen. Der ist nun des Keisers befelch gehorsam gewesen/ hat die Rauennater bekrieget/ vnnd jn grossen schaden zůgefügt/ Felicem mit kertin gebundē gohn Constantinopel gesandt/ welchen Justinianus hernaher in Pontum verwisen/ doch zuuor jhn seines gesichts beraubt durch ein rund ehrn geschirr das er glüwendig heiß gemacht vnd jm an die augen gehebt hat. Dann von dem Instrument ein fewriner stral heraus gieng/ dadurch die scherpffe der augen leicht ich verderbt vnd verdunckelet ist. Doch hat Bapst Constantinus dise grausamkeit gar nit gebillicht/ dan er begerte Felicem zů rechtem verstand vnd gehorsame zubringen/ vñ nicht also gemartert zu werdē. Mitler weil als die ding vom Keiser vñ Bapst gehādlet/ ist Aripprandus wider in seines großuatters Königreich zogen/ nam hilff zů sich von den Beiern/ zog in Italiam/ vñ hat mit fligendem fenlin mit Arithperto gestritten vñ jn vberwunden/ erlangt also das Königreich der Longobarder. Als auch Arithpertus zů vil forchtsam flucht gab/ ertrancke er in einē schnellen wasser. Nicht vber lang darnach ist Aripprandus gestorben/ vnd hat Luitprandum seinen sun nach jm König verlassen/ mit gehell aller menschen. Justinianus aber hat grosse begird den Bapst Constantinum zu sehen/ bat jhn er wolte zů jhm kommen/ schicket schiff zuuor/ damit er dest sicherer möchte zů jhm kommen. Wie nun Bapst Constantinus der Königlichen statt sich zůnecheret/ ist Tiberius Justiniani sun mit Königlicher Pomp/ vnnd der Patriarch Cyrus mit aller Clericei dem Bapst zů ehren auff acht steinwürff weit jhm entgegen kommen/ vnnd haben jhn den Bapst in Bäpstlicher kleidung angelegt/ mit herrlicher Pomp durch die statt in den Königlichen Palast geleitet. Von dannen zog er gohn Nicomedia/ dahin der Keiser aus Nicea auch kommen solt/ vnnd ist von Nicomedienseren so wol als von den Constantinopolitanischen auffgenommen worden. Justinianus aber ist nicht vber lang darnach in die statt kommen/ vnnd hat nicht allein den Bapst vmbfangen/ sonder auch zur ehrerbietung jm die füß küsset. Als sie aber den nachgohnden tag viler ding halb gespräch mit einander gehabt/ vñ Justinianus der Bäpst Decret vñ erkantnus bestetigt/ ist Constātinus hinzogen/ vñ hat den Justinianū vermanet er wolte wider Philippicū der in Chersone im ellend war/ nichts beschwerlichs fürnemen/ dan er besorgt es möchte etwas vnrahts daraus volgē/ dieweil er wol wüßte das

Justinians vndanckbarkeit gegen König Trebellio.

Justinianus beschirmet den Römischē stůl.

Felix Bischoff zů Rauenna erblindet.

Arithpertus ertrinckt in der flucht.

Bapst Constantinus kompt gohn Constantinopel.

Justinianus küsset dem Bapste die füß.

Philippicus ein großmütiger weiser mann ware. Aber Justinianus hat des Bapsts raht der jhn trewlich vermanet nicht geuolget/sonder ein Armada in Pontum gesandt/der meinung Philippicum vmbzubringen/ Philippico aber seind die knecht zügefallen/vnd eben der selben Armada hat er sich gebraucht/vnd xij. meil von Constantinopel hat er mit Justiniano vnd Tiberio geschlagen/sie vberwunden vnd erwürgt/vnnd on verzug ist er durch jedermans gehell Keiser worden.

Philippicus wirt Keiser.

Demnach aber als Cyrus der Patriarch in Pontum verschickt/darumb dz ers mit dem Römischē Bapst hielte/hat er an sein statt Johannem den Mönich einen Ertzketzer geordnet. Des lehr er auch on verzug gohn Rom gesandt/vnd gebotten/man wolte sie mit aller gehell bestetigen. Aber Constantinus hat ein Synod gehaltē/vnd nicht allein des Philippici vnnd Johannis des Mönichs meinung verdampt/sonder auch erkant das der lieben heiligen Vätter bildtnus die in den sex Concilien von jederman approbiert vñ angenommen gewesen/im vorschopff Sanct Peters Kirchen solten gemaalet werden/dieweiber vermarckt das Philippicus solche bildtnuß von den wenden Sanct Sophie aus schmach hett lassen abkratzen. Ferner so hat diser Bapst auch geordnet das keines Keisers/der ein Hereticus oder Ketzer were/bildtnus solten in offnen bücheren/oder sunst sonders/auff der müntz/in ertz/silber oder plei gemacht/auffgenommen werden vnd gelten.

Bapsts Constantini Synodus.

Aber Anastasius des zünam Arthemius/hat mit gewehrter hand Philippicum vom Keiserthumb vertriben/im erstē jar/im sibenden monat/fieng jhn auch vnd stach jhm seine augen aus. Ferner so hat er zum Bapst Constantino brieff gesant/in denen er sich einen gantz ernsthafften beschirmer des allgemeinen Christlichen glaubens/vnnd des sexten Synodi bekennet vnnd verspricht. Aber vber drei jar ward diser vom kriegsuolck auch veracht/vnd des Keiserthumbs entsetzt/vnd ward getrungen durch den Theodosium der an sein statt kame/das Anastasius der vorige Keiser sich müste weihen lassen/damit jhm als einer geistlichen person nicht mehr gezäme zum Keiserthumb zukommen. Theodosius aber ein Catholischer Keiser hat eilends befolhen/die Bilder die Philippicus abweg gethon/widerumb an die vorigen ort zustellen. Felix aber vō dem gesagt ist/das jhn Justinianus in Pontum verschickt/als er von seiner alten jrthumb abgestanden/hat er in sein vatterland heimkeret/vnd ist wider zü dem Stül daruon er vertriben/kommen. Zü diser zeit ward auch ausgesprochen/das der Ticinenser Bischoff solt allein dem Römischen Stül vnd nicht dem Ertzbischoff zü Meiland gehorsamen. Dann der sachen halb zwischen den zweien Bischoffen ein groser vnd langwiriger hader gewesen ist. Etlich schreiben das zwen Könnig der Sayen eben vmb dise zeit gohn Rom kommen seind/von gelübd vnd geistlichkeit wegen/daselbst sie an der Pestilentz gestorbē/wie ich acht. Nicht vberlang darnach ist Constantinus gestorben im sibendē jar seines Bapstumbs den zwentzigsten tag/vñ in Sanct Peters Kirch begraben den achtē tag Feb. Nach dises todt der stül ein monat vnd viertzig tag ledig gestanden ist.

Anastasius fahet Philippicum sticht jhm die augē auß.

Anastasius laßt sich weihē damit ein geistlich mañ nicht Keiser sei.

Twen Saxen König sterben zü Rom.

Grego-

Gregorius II.

Der xc. Bapst im jar Christi dc. xiij.

HGregorius der ander aus Rom geboren/sein vatter Marcellus/ist vnder Bapst Sergio geweihet/vnd des Bapsts Sacell vnd Bibliothec vorgewesen/so ein vertrawter dapfferer mann gewesen. Demnach ward er Diacon vnd ist mit Bapst Constantino gohn Constantinopel zogen/daselbst als hefftig gestritten ward ob erlichen sachen die zů Christlichem glauben gehorten/hat er so scharpff geantwort/das sich jederman ab seinem kopff vnd verstand verwundert hat/so war er auch so wolberedt vñ gelert/dz er gantz leichtlich mocht die widersprecher vnsers glaubens vberwinden. Als er nun Bapst worden hat er die statt mauren die alters halb darnider gefallen wider auffgericht/vnd die balcken der Kirchen Sanct Peters vnnd Laurentij des martyrers aussert halb der mauren/die gantz alt waren/auch verbessert/die techer vñ wend widerumb gegentzt/füret vnd leitet wasser teüchel hinein/dann die vorigen aus alter vñ der menschen farlessigkeit gantz vergangē waren. Auch hat er andere Kirchen wider gebawen/vnd mit guldin vnd silberin gaben geschmuckt/darvon zů lang were zusagen. Doch mag ich nicht vnderlassen zů sagen/wie das er ein Kloster am Hostienser weg gelegen nicht weit von Sanct Paulus Kirch wider gebawē hat/des abgang wir jetz und sehen. Das auch durch jhn widerbracht ist Sanct Andres Kloster das man nennet/Sanct Barbare Kloster/daselbst dann Mönich angeordnet seind/die tag vnd nacht Gott solten lob singen. Diser Gregorius ist in dem sonderlich zů loben/das durch seinen fleiß die Teütschen zů vnserem glauben kommen seind/dann Bonifacium schicket er zů jnē/der jhn aus der finsternuß helffen solt/vnd das liecht der warheit fürhalten. Ein grossen theil der Teütschē die gohn Rom kamē/hat Gregorius mit seinē selbs hendē getaufft. Auch hat er durch sein ansichtigkeit Luithprandum der sich erstlich zwar wideret dz er die vbergab Arithperti/darvon zuvor gesagt ist/besterigē solt/welche Luithprandus im anfang seines Reichs/vnd ein grossen theil Baiouarie erobert/auch Rauennā belegert vñ erobert hat. Zur zeit disēs Bapsts ist die Tiber so vast gewachsen/dz sie zur port genant Flaminea in die statt geflossen/alsō das an der straß genāt Via lata/dz wasser eines menschē hoch daher lieffe/vñ vō der bruck genāt Pons Miluius biß zů Sanct Peters stafflen/in kleinē schifflin vñ nachē gefarē ward. Diser wassergieß hat geweret sibē tag mit grossem schadē der burger/dann sie hat heüser/beüm/vñ alle gesetzte frücht im feld hingefürt. Zur selbē zeit ward d Mon verfinstert biß zů mitternacht vñ war gantz blůtfarb. Auch hat der Comet der seinen schwantz gegen Septentrion strecket des künfftigē vbels zeichen geben. Gregorius aber damit er den zorn des höchstē Gottes von den Christē abwendet/hat er gar offt in gantzem Rom Creützgeng vnd gebet gehaltē. Wie nun diser ding zů Rom gehandlet kam dz geschrei wie dz die Longobarder sampt jrem Hertzogen zů Beneuento/hetten das Chumer schloß mit list vberfallen/dz dann Gregorij hoch bekümmert hat/darumb er sie vermanet/sie wolten dz schloß/dz wider den vertrag vnd friden mit list abgestolen/widerumb geben/dann wo das nicht beschehe/wurden sie in kurtzem den

Teütsche kommen zum glauben.

Bapst Gregorius tauffet selbs.

Wasserguß zů Rom.

Creützgeng.

zorn

zorn des allmechtigen fülen. Aber als die feiend offtermals vermanet nichts widergabē/hat der Neapolitanisch Bischoff das kriegsuolck mit ausrüffung einer belonung lustig gemacht/hat also hiemit auch etliche Römische kriegßknecht fürgesant/die das schloß mit gewalt solten einnemmen. Dise nun haben jren befelch fleissig ausgericht/vnnd durch anschickung Theoduni eines Subdiacon dz schloß wider eingenomē/drei hundert deren die zur besatzung drinn waren/erschlagen/vnnd bei cccc. gefangen/vnd gohn Neapols gefürt/da dann dem kriegsuolck eilends jr belonung ausgetheilet ward. Wie nun von aussen frid ist worden/hat Gregorius all sein hertz dahin angewendet/die heiligen stett wider auff zubringen. Die Kirch des heiligē Creützes in Hierusalem/so langest vergangen war/widerumb auff bracht. Was schwibogen/gewelb/vorschöpff vñ techer/hat er vberal gebessert. Oratoriū Osanne auff dem berg Celio hat er vom grund auff gebawen. Seines vatters hauß hat er nach der müter todt in der ehr Sanct Agatha der martyrer Christi geweihet/vnd am selbigen ort hat er ein Kloster gebawen/vnd was von felder/güter/vnd bauren heüser darbei gelegen/hat er alles den Mönichen zů nutz vnd brauch angewendet. Die Sarracener machten jnen der Christē vneinigkeit zů nutz/schiffren aus dem ort Septa in Aphrica gelegen/in Hispaniam/beraubten alle Prouintzen außgenommen Beticam/die zuuor von anderen inngehabt war/verhergtens vnnd blündertens/kamen mit weib vnd kind die selbig Prouintz auch einzunemmen. Zů diser zeit lebt Carolus Martellus König Pipini sun/vnnd ward bei menglich hoch gehalten. Dan Pipinus hatte dennzumal zwen sün nach Grimoaldi todt/Carolomannum vnd Carolum Martellum/welcher nachmals allein/als der ander gestorben/dz Königreich in Franckreich vberkommen hat/doch so waren jm vil zů wider/fürnemlich Eudo Hertzog in Aquitania/vñ König Chilpericus/den die Francken nach dem Theoderico aus eifer getribē/zum König gemacht habē. Aber Carolus Martellus kame vber dz wasser Sequana/zog wider die zů Orliens/vnd hat mit einem ernstlichen thun seine feiend geschlagen vñ in die flucht tribē/vñ ist allein König in Frāckreich wordē. Demnach schiffet er vber Rhein vñ vnderwürfft jm die Saxen/Teütschē/Schwabē vñ Beiern. Als er aber vermerckt wie dz die Sarracener von Eudone in Franckreich berüfft/ist er mit grosser tagreiß dē feiēd vnder augē zogē/hat jm ein schlacht ausgebotten/vñ jn auch nicht weit von Türen vberwunden. In disem streit (schreiben die Historici) seien bei ccc. vñ lx. tausent Sarracener dar nider gelegen. Der Francken aber seien nicht mehr dan tausent/hundert vnd fünfftzig mann gemanglet. Etlich schreiben das Eudo ab solcher gerligkeit seie bewegt worden/das ers zů letst mit Carolo gehalten habe.

Theodunus ein Subdiacon.

Sarracener machen jnen der Christen vneinigkeit zů nutz.

Carolus Martellus Pipini sun.

Schlacht der Frantzosen mit den Sarracenern. Eudo.

Vnd darumb auff die weiß seiē die Sarraceni durch freündtschafft vñ hilff Caroli dē Hispaniern vñ Frantzosen vō jren helfen abgetribē worden/haben all jr wüten vnnd onwürse die sie aus so grosser niderlag empfangen auff die Constantinopolitanischē verwendet/vnd die statt drei gantze jar zů wasser vnd land belegert/zů letst als sie von hunger/kelte/sterbent/krieg/grossen vnraht erlittē/hand sie von belegerūg abgelassen vnd ist jr jeder heim zogen. Der Constantinopolitanischen sollen in der selbigen

selbigen Pestilentz biß in die drei mal hundert tausent vmbkommen sein. In Italia aber haben die Longobarder deren hauptmann Luitprandus war/die statt Rauennam lange zeit belegert/zů letst erobert vnd geplündert. Von dannen seind sie gohn Pauei zogen/haben da was köstlichs in der statt war hingeschleifft. Dannenher glaub ich das diß ehrin roß darauff ein mann sitzet gohn Pauei kommē ist/welches der Bawers mann/Des Königs sun nennet. Aber also gaht es auff vnd ab in menschlichen sachen. Dann was König Dietherich vnd andere König der Gotthē/auch hinfürt die Exarchi Rauennates aus Rom gohn Rauenna gefüret/diß ist nachmals an mengerlei ort zerstrewt worden. Mitler weil ward ein auffrür von etlichen zů Rom die wider den Bapst zůsamen geschworen hatten. Vnd waren die leithemel diser Bündtnuß vnd Conjuration Basilius/Jordanes/Carthilarius/Johannes Subdiaconus des zůnamen Lurion/Marinus der Marschalck der dem Hertzogthumb in namē des Römischē Keisers vorwas. Aber der handel ist biß auff ein ander zeit auffgeschoben worden/darumb das der Keiser Marinum widerberüffen hat. Auch haben die auffrürischen Paulů Exarchů angefangē zubestechē/dan zů einem solchē handel sie jhn gern zum Obersten vnd anfürer gehebt hatten. Aber wie dz Römisch volck der sachē ist innen worden/hat es sich in harnisch begeben/Johannem vnd Lurionē erwürgt/vnd die anderen auffrürischen zerstöbert/Basilium in ein Klofter gestossen/daselbst er auch sein lebē geendet hat. Paulus aber wz gar vbel mit dē Bapst zů fridē/dieweil er jm im weg lag auff dz er nit mocht newe zöll vnd gewerff auffrichten vñ erfordern/hat also heimlich vñ offentlich aus geheiß des Keisers dem heiligen mann nach seinem leben gestanden. Aber die Römer vñ Longobarder damit solichs nicht geschehe diß verhindert habē. Als dan da Leo der dritte Keiser des namens nicht offentlich dorfft wider den Bapst setzen/hat er mandat lassen außgohn dz alle die jhenigē die vnderm Römischen Reich weren/soltē die bilder vñ dz gemälde aller heiligen martyrer vñ engel aus den Tempeln abkratzē vñ hinthun (wie er sagt) Abgötterei zů verhüten. Wer aber dem nicht gehorsamen würde/den wolt er für einen offentlichē feiend habē. Aber Gregorius hat disem Gottlosen wesen nicht allein nicht gehorsamet/sonder alle Catholicos vermanet/dz sie in dise so grosse jrthūb sich weder forcht oder Keiserlich mandat solten treiben lassen. Aus diser vermanung das volck in Italia ein solich hertz empfangen hat/dz wenig gefelet hett/sie wurden inen einen andern Keiser erwölt haben. Damit aber diß keinen fürgang hett/hat sich Gregorius mit seinē ansehen darwider gesetzet. Je doch so ist zů Raueña ein solich auffrür wordē/als etlich sagtē man solte dem Bapst/die anderen aber man solte dē Keiser gehorsamē/dz in diser auffrür Paulus Exarchus vñ sein sun erschlagen warden. Nach disem ward Eutichius Eunuchus vom Keiser gesant der solt mit grossen gaben vñ vilem zůsagē die Longobarder von der freündtschafft vñ gůtwilligkeit des Römischen Bischoffs abtreiben vnd sie vneins machen. Als aber diß vmb sunst vnderstanden ward/hat er die sach die er so offt versůcht/ein zeitlang vnderlassen. Dannenher der Bapst eines grossen lasts abgeladē/angefangen hat/die ort da sich arme leüt hielten/vnd die

Pestilentz. Luitprandus.

Das ehrin roß zů Pauei.

Auffrůr wider den Bapst.

Mandat Keiser Leonis wider die bilder.

Auffrůr ob man dem Bapste oder Keiser gehorsame solt.

Kirchen zů beſůchen/auch die ding/die alters halb ein niderfall trówe-
ten/hat er widerumb gebeſſert. Ferner ſo hat der Bapſt frid gemacht zwi-
ſchen dem Longobarder König vñ den zweien Hertzogen zů Spoleto
vnd Beneuento. Dann der König diſe ſelbs begert vnder zutrucken. A-
ber es hat ſein gemůt der Bapſt alſo gemiltert vnd begůtiget/vnd dar-
zů ſich gebrauchet/das Chriſtus gegen jhm vil gelten ſolt/vnd in höch-
ſtem anſehen ſein/alſo das der König vom krieg abgeſtanden/vnd ſei-
nen harneſch/ſchwert ſampt aller gewehr/in Sanct Peters Kirch bracht
hat. Dann mit ſeinem hör war er ſchon biß gohn Vaticanum kommen/
doch ſo wolt er das das hör rüwig ſein ſolt/vnnd er der ſachen halb mit
dem Bapſt geſprech halten. Aber Keiſer Leo ward von ſeinem ſchwer
mer geiſt widerumb getriben/vnd gebot jederman/ſie ſolten alle bilder
ſie weren hültzin/ehrin/oder marmorſteinin/für jhn bringen/vñ ſo bald
man jhm die fürbracht/hat ers anzündet vnd verbrant. Die ſie jhm aber
nicht brachten/hat er gefangen vnd köpffen laſſen. Germanum den Pa-
triarchen der diß fürnemlich geſtrafft verſchickt er ins ellend/vnd an ſein
ſtatt hat er Anaſtaſium der ein vnrechte meinung hat/geordnet/welchē
nachmals Gregorius in gehaltenem Synod abgeſetzt vnnd Göttliches
ampts beraubt hat/es were dann das er ſich zum algemeinen glauben
widerumb bekeret. Ferner ſo hat Gregorius wie einem heiligen mann
wol angeſtanden/den Keiſer offtermals mit briefen vermanet/das er ers
licher vnfrommer jrthumb verlaſſen/vnd zů letſt waren glauben wolte
annemen/vnd auffhören der heiligen bildtnuß abzuthun/dann durch jr
gedechtnuß vnd ebenbild die menſchen zur tugend vñ nachvolgung wur
den angereitzt. Etlich ſchreiben das Bonifacius zur zeit diſes Bapſts
ſei gohn Rom kommen/vnd von einem Mönich ſeiner heiligkeit halb
ſeie er Biſchoff worden/vnnd in Teůtſch land geſandt zů beſtetigen die
Teůtſchen im glauben mit predig vnd exempel. Welches er dann ſoda-
pffer gethan hat/das er erlangt Biſchoff zů Mentz zuwerden. Demnach
zog er in Aphricam/vnd als er das wort Gottes gantz trewlich predigt/
ward er von den feienden Chriſtlichs namens getödt. Man ſagt das
Sanct Aegidius von Nation ein Griech dennzumal von exempel vnd
wunderwercken fürtrefflich geweſen iſt/vnd das Petronius Römiſcher
Burger aus gelůbd die Kirch Sanct Benedicti/die beinach gantz ab-
gangen/mit ſeinem koſten wider auffgericht hat. Aber Gregorius der
durch ſein exempel meniglich zur tugent vnd heiligkeit anreitzet im vj.
jar ſeines Biſtumbs/im ix. monat/am xj. tag geſtorben iſt/vnnd ward
begraben in Sanct Peters Kirch im anfang Hornungs. Nach ſeinem
todt iſt das Bapſtumb xxxvj. tag ledig geſtanden. Man ſagt er habe
hundert vnnd acht vnnd viertzig Biſchoff die zeit ſeines Bapſtumbs
geweihet.

Leo verbrent die bilder.

Germanus d Patriarch würt ins ellēd verſchickt.

Anaſtaſius.

Gregorius.

Bonifacius ein frommer Mönich würt Biſchoff.

Petronius.

Gregorius III.

Der xcij. Bapſte im jar Chriſti dcclix.

HGregorius der dritt von geburt ein Syrer/ſein vatter hieß Johan-
nes/im jar des Herren dcclix. iſt er mit jedermans gehell Bapſt
worden. Er was ein beſonder gelerter mann vñ gantz freündelich/
in Grie-

in Griechischer vnd Latinischer spraach. Den verstand vnd sinn Göttlicher geschrifft hat er so fürbündig / das niemand im predigen beredter dann er / niemand der verborgne vñ wunderbarliche ding besser kont herfürbringen. Ferner auch das du nicht gedenckest er habe allein im wort der ermanung das volck bewegt / sonder auch mit dem ebenbild vnd exempel / ist er so thetig vnd außrichtig gewesen / das schwerlich zů vrtheilen gewesen ist / ob er mit der zungen beredter oder mit dem werck ausrichtiger gewesen sei. Des allgemeinen Christlichen glaubens so ernsthaffter verteidinger ist er gewesen / das er der sachen halb grossen vngunst / haß / vnd neid grosser Fürsten auff sich gelegt hat / vnd hat sich keines macht / waffen / oder trőwung von der standhafftigkeit lassen abreissen. Zů letst war er so gantz ein freündtlicher gütiger mann / das er die armen mit besonder grossen liebe thet vmbfahen vnd mit almůsen begaaben / macht ledig die gefangnen / die schuldig waren für die bezalt er / witwē vnd weisen / damit sie von den gewaltigen nicht gar vndertruckt wurden / hat er so trewlich beschirmet / das er bei nach aller menschen Vatter vnnd Hirt billich genant vñ geheissen ward. So bald nun diser Gregorius ins Bapstumb kam / hat er mit gehell des Römischen volcks Leonem den dritten den Constantinopolitanischen Keiser des Keiserthumbs beraubet vnd in bann gethan / darumb das er der heiligen bildtnuß aus den Tempeln hett abkratzet / die bilder zerbrochen vnnd abweg thon / auch das er vom Homusio nicht solte rechte meinung haben. Mitler weil aber als Luithprandus der Longobarder König aus begird zů herschē bewegt / die statt Rom belegert / vnd was allenthalben für flecken darumb gelegen auch eingenommen hat / hat Bapst Gregorius eilends bottschafft zů wasser (dan vber land vermocht ers nit) zů Carolo König in Franckreich gesant / vnd ließ jhn bitten / das er so bald jmmer müglich / der statt Rom vnd der Kirchen die im ellend vnd engsten weren / wolte zů hilff kommen. Nun war der Bäpst zů Rom brauch wann jhn etwas vbels von einem eüsserlichen feiend zůstünde / vom Constantinopolitanischen Keiser hilff zů begerē / welches Gregorius zuthun vnderließ / der vrsachē halb zum theil / wie vorgemeldet ist / vnnd fürnemlich darumb das Leo die Königlich statt (Constantinopolim meinet er) mit aller not vor den Sarraceneren beschirmen möcht / ich geschweig das er anderen helffen solt. Aus disen vrsachen ist beschehen / das als dann erstlich der Kirchen schutz von den Constantinopolitanischen Keisern auff andere kommen ist. Aber Carolus hat auff bitt Gregorij der Kirchen wöllen zů hilff kommen / Luithprandum den König sein freünd vnd geuatter geberten / er wolte die statt Rom nicht belegeren / noch den Bapst vnrüwig machen / dann wo ers thete / könte er jm nichts beschwerlichers vnd vntreglichers zůfügen. Also hat Luithprandus Carolo gewillfaret / vnd hat von belegerung der statt abgelassen. Dann sie zuuor vnder jnen selbs bündtnus gemacht / vnd Carolus seinen sun Pipinum in Cisalpinam Galliam / dz ist / in Lombardei vnd hertzogthumb Meiland / zum Luithprando gesant hat / das er nach Christlichem brauch sein pfetterich werdē solt / welches dann ein band der geistlichen Affinitet vnd verwandtnuß gewesen ist. Nun hatte aber Luithprandus den knaben Pipinum mit vilen vnd

Gregorius ein vatter vñ hirt aller menschē.

Das ist er solt Arrianisch sein.

Bapst Gregorij bottschafft zů wasser an Carolum König in Franckreich.

Bitt Carole an Longobar der König.

Luithprādus ist Pipini pfetterich.

grossen gaabē wider erumb heim zum Eltern gesandt. Carolus aber nach dem er alle sachen in Jtalien befridet / vnd wider die Burgunder zůkrieg gen außzogen / hat er sie mit gewalt gezwungen / vnd aus bescheidenheit sie seine gesellen vnd verwanten genant. Die völcker Phryxones als Abgöttische völcker / hat er erlegt. Diese stett Leon / Arelat / Massiliam / hat er den Vesogotthern (die dann Athimum den Sarracener König vmb hilff anrüfften) aus den henden genomen. Dan diser Athimus mit grosser macht vber das wasser Rhodanū schiffet / nam die statt Auinion mit gewalt ein / vnd ließ jm diß gelegē vest ort für ein schloß sein. Carolus aber diser sach kündig / ist eilēds mit seinem hör dahin zogē / hat die statt Auinion widerumb erobert / vñ alle Sarracener die in der besatzung drinnen waren hat er vmbbracht. Von dannē zog er gohn Narbona / dahin dann Athimus / wie er vernam / geflohen war. Von der belegerung Narbone ist er abzogen / dieweil er vermarckt das ein anderer König der Sarracener der Amoreus König in Hispaniē dē Athimo mit grosser macht zů hilff kame. Darumb er nicht weit darnon in ein thal genant Corbaria zogen ist / da dann ein feine ebne zur schlacht jnnen war. Amoreus aber gedacht wie das Carolus verzagt flucht geben vnd in dz thal zogē were / ist auch in dz thal gezogē / vñ hat on verzug mit jm geschlagē. Carolus ware des nicht widerig wiewol seiner feiend beinach onzalbar warē. Zů letst als sie zů beden theilen ernstlich gestrittē / vñ in den ersten glidē Amoreus fiele / wurden die feiend geschlagen vnd in die flucht getriben / deren gröser theil in den beigelegnen pfützen vñ seen ersoffen ist. Athimus aber hat ongeschicht ein schiff vberkommen / vnd ist damit in Hispaniam geflohen / hat alle Jnslen da er anschiffet / als verzweiflend an allen sachē / mit fewer vnd schwert verhergt. Vast vmb diser zeit ist der cörper Sanct Augustins / der zuuor cc. jar von der statt Hippone in Sardiniam bracht ward / als die Wandaler Aphricam verhergten vnd beraubten / durch fleiß Luithprandi aus diser Jnsel gohn Pauei bracht worden / vnnd an ein ehrlichen ort begraben.

Leon.

Auinion.

Narbona.

Caroli schlacht mit Amoreo

Augustini leib gohn Pauei gebracht.

Die Sarracener aber von disen schlachten bezwungen / haben sich nachmals innerhalb des Pyreneer gebirgs gehalten. Dannenher alle Vesogotthi die das jnner Hispanier land innhatten / vnnd ein theil Franckreich eingenommen / wie jnen an hilff gemanglet / hand sie sich an Carolum ergeben. Vnd also seind die Gottherdie bei dreihundert jaren geherschet / gantz vertilget worden / wenig ausgenommen / welche die Barchinonenser von vndergang erledigt hatten. Etlich schreiben dz Luithprandus habe dem Carolo in so wichtigem krieg hilff zůgeschickt / vnd seien also alle die seinen nach dem die sachen wol verrichtet / mit grosser beüt wider heim kommen.

Mitler weil hat Bapst Gregorius sich des fridens vnd müssig gangs gar nicht mißbrauchet / sonder sein hertz vnd gemüt die Kirchen zů zurüsten angewendet. Dann Sanct Peters altar hat er mit sex seülen zůgericht / an denen diesem Onychini gar zierlich gemachet. Dann zur rechten vnnd lincken seiten hat er die alten seülen gestellet die vorhin zů Philoparcas gestanden / vnnd von alter beinach zerbrochen waren. Auff disen seülen waren vbersilberte balcken / auff den balcken inn gleicher

Köstliche seülen / vnd balckē vnd bilder ꝛc.

cher weite von einander stünden die bilder Christi vñ der Apostel. Auch hat er in diser Kirchen ein Capell gebawen/dahin er vast von allen heiligen heilthumb geordnet hat/befalhe auch alle tegliche tag Meß da zů haben/vnd im Canon dise volgende wort allenthalben in die vmbston den marmorstein lassen einhawen. Quorum solennitas in conspectu tuæ maiestatis celebratur domine Deus noster toto in orbe terrarum, &c. Deren wort die Priester diser zeit im Canone sich nicht gebrauchen. Ferner hat er auch diser Kirchen vil silberinne geschirr geschenckt. Auß seim geheiß ward auch das guldin bild Marie die Christum den Heiland vmb fieng zůgericht/vnd in der Kirchen Marie zur Kripffen gestelt. Das nach Sanct Chrysogoni hat er widerumb gebessert/ daselbst hin auch die Mönich gesetzt die täglich solten die heiligen Empter halten. Denen hat er auch güter vnnd felder geordnet / daraus sie zů leben hetten. Vil Klöster hat er zum theil wider auffgericht/zum theil vom grund auff ausgefürt. Mit angehenckter Regel deren die Mönich sich recht vnd vnstrefflich halten solten. Auch hat er die statt mauren die den mehrer theil zerfallen waren widerumb gegentzet. Weiter hat er geordnet das beinach on vnderlaß von den Priesteren wochenlich vnnd von den Mönichen in Sanct Peters Kirch die Göttlichen Empter solten gehalten werden. Dannenher erscheinet das der Weltlichen Priester vnnd der Mönich heüser vnd wonungen an vilen orten zůsamen gestossen gewesen seind / die dann einander zur nachuolgung Gott auffs aller fleissigest zů dienen angestiffret haben. Gregorius aber der vor Gott vnd den menschen ein verdienter mann war/ist im zehenden jar seines Bapstumbs/im achten monat/am vier vnd zwentzigsten tag gestorben / vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben den acht vnnd zwentzigsten tag Nouembers. Dazumal jederman die augen vbergiengen/als die jres gemeinen vatters beraubt waren. Dennzumal ist der stůl nicht mehr dann acht tag ledig gestanden.

Merck wort im Canon auß gelassen.

Marie bild dz Christů vmb fahet.

Merck Weltlicher Priester vnnd der Mönich heüser bei einander.

Zacharias I.

Der xciij. Bapst im jar Christi dcccxlij.

ZAcharias von geburt ein Griech/sein vatter Polycramus/würt vnder die aller frommesten Bäpst gezellet. Dann er gantz ein freündtlicher lieblicher holdseliger vnd tugentreicher mann gewesen ist / ein liebhaber der Clericei vnd des Römischen volcks/langsam zů zorn / zur miltigkeit vnd barmhertzigkeit hoch geneigt/der keinem args für args geben hat/sonder nach dem exempel Christi hat er das böß im güten verwunden/vnd so vast das er die jhenigen die seine feiend vnnd widerwertige gewesen/die hat er nachmals so bald er Bapst worden inn groß ehr vnd einkommen erhaben. Als aber im anfang seines Bapstumbs gantz Italia von krieg brunne vñ einbrünstig war/hat er on verzug botschafft gesandt zů Luithprando dem Longobarder König/der dan zur selben zeit mit Transamundo dem Spoletier Hertzog krieg fürete. Als aber die gesandtē in der sach nichts mochtē außrichtē/ist der Bapst selbs sampt seinen Clericken zum Sabineren gezogen. Da würt gesagt dz der

König Luitho prandus gaht zů fůß neben dem Bapſt.

König ſeie acht meil wegs von Narnia dem Bapſt zů ehren entgegen kommen/von ſeinem roß abgeſtanden/vnnd habe zů fůß dem heiligen mann biß in die ſtatt nachgeuolget. Den nachgohnden tag hat der Bapſte im ampt der Meß ein Oration offentlich gehalten/vñ die ſelbig gantz zierlich/in deren er anzeigt was fürnemlich einem Chriſtlichen König gezimme/es ſeie zur zeit des fridens oder des kriegs. Ab diſer red ſagt man ſeie der König alſo bewegt worden/das er zů ſtund jm alle ſachen frid zů machen vbergeben hat. Nun hette aber ſchon der König Transamundum des Hertzogthumbs zů Spolet beraubt/vnd an ſein ſtatt Agrandum ſeinen enckel geordnet. Jedoch ſo iſt aus bitt des Bapſts Transamundus zů gnadē auffgenommen worden/vñ ward aus einem Hertzog ein Clerick. Den Römeren wurden jre ſtett/von Sabineren eingenommen/widerumb zůgeſtelt. Narnia vnnd Ancona aus der Picenter hand kamen auch wider an die Römer/ſampt allem dem das die Longobarder dreiſſig jar lang in Hetruria hatten eingenomen. Auch ſeind alle gefangnen im ſelbigen krieg wider ledig geben worden. Der Bapſt hat ſich in dem allem vber die maß freündtlich erzeigt. Dan als er den König zů gaſt gebettē/hat er nichts vnderlaſſen damit er frölich mit jm were. Von dannen iſt der König fridlich mit ſeinem hör hinweg zogen/vnnd nicht lang darnach geſtorben/im xxxij. jar ſeines Reichs. Diſer mann war eines ſolichen Königreichs wol würdig/dañ er an weißheit/klůgheit vnd fürſichtigem raht außbündig war/von der fauſt ſo handtlich/dz auch kein alter kriegsmann mehr ſtreitbar hett ſein mögen. In gerechtigkeit vñ barmhertzigkeit ware er ſo fürtrefflich/dz ſchwerlich zů vrtheilen war in welcher tugend er mehr lobs würdig were. Nun diſem König iſt Aldeprandus ſein Enckel im Königreich nachkommē. Da der aber vber ſey monat geſtorbē/ward Hertzog Rachis mit jedermans ſtimm zum Könnig erkant. Ein mann alles lobs würdig/ſo man ſein leben/ſitten/vnd redlichkeit anſchawē will. Die bündtnus mit diſem König ward durch den Bapſt der ſein bottſchafft ſchickt/widerumb ernewert. Welchen der König ſelbs/als Gottsförchtig vñ ein beſonderer liebhaber der Religion/alles gar gnedigklich zůgeſtellet hat vñ bewilligt. Nach dē vierdtē jar aber ſeiner regierung ward der König aus Göttlichē trib getroffen/das er dz Königreich vbergab/vñ ein Kloſter lebē an ſich nam/vermanet auch weib vñ kind der gleichē zuthůn. Nun ſein brůder Aiſtulphus hat dz Königreich angenomē/der hieng mit jederman im haar/vor wegen dz erſcharpffſinnig vñ eines grauſamē gemůts war/fürnemlich war er dem Bapſt vñ den Römern auffſetzig/vñ vnderſtůnde ſich jr land vñ leůt mit gewehrter hand vnder ſich zů bringen. Mitler weil fiel Carolus Martellus in groſſe kranckheit/vñ aus raht der freünd hat er die König reich die er mit dem ſchwert erobert/ſeinen ſünen austheilt. Dan Carolomaño der der elter war/dē ward Auſtria vñ Sueuia, Oſterreich vñ Schwaben land. Pipino dem jüngerē ward Burgund vñ ein theil Franckreich. Alſo ſtarb Carolus ein großmütig vñ weiß mañ zů Gariſiaco beim waſſer Iſaro/im jar ſeines Magiſtrats (den man nennet Landhoffmeiſter oder Maior domus) xxv. vnd ward zů Paryß begraben in Sanct Dionyſij des martyrers Kirch. Auch hat Carolus einen anderen ſun der von

Aldeprandus.

Ein König würt ein Mönch.

Aiſtulphus ein pfaffen feind.

Carolus Martellus würt kranck.

der erſten

der ersten frawen geborē was den neñet man Gryphonem/welches nam mit den sitten gleich thet zůsagen. Dann sein gewonheit war frembdes gůt anzufallen/darumb er dann seine eigne brůder bekriegt/vñ die Sa= xen ein gantz grausames volck wider sie auffbracht hat. Carolus aber vñ Pipinus seind mit gewehrter hand in die Prouintz der Saxen gezogē/ haben Dietherichen der Saxen Fürsten getrungen sich zů ergebē. Von diſem zug ist Carolomannus weiter gohn Rom zogen/daselbst er alle glori vnd herrlichkeit der Königreich verlassen / ist zogen auff den berg Cassinate in Sanct Benedicten Kloster/daselbst er die kleidung vnnd sitē eines Mönichs angethon hat. Pipinus aber der begird hat zů her= schen sandt seine botē zů Bapst/bate jhn dz er dz Königreich in Franck reich aus Bäpstlichem gewalt auff jn wolte bestetigen. Der Bapst bewil= liget seiner beger/eingedenck der empfangnē gůtthat vñ freündtschafft/ so sich zwischen den Bäpsten vñ den Fürsten diſes stamens zůtragē hat. Vñ ward also durch Bäpstlichē gewalt Frāckreich Pipino zůgesprochē im jar des Herren dcclij. Dan von der würde deren die Maiores domus waren/welches bei den Franckē der oberst Magistrat war/habē die Kō nig in Franckreich von Pipino dem anderen/vnd von seinem geschlecht jren namen. Man sagt das Carolomañus / von dem gesagt ist das er ein Mönichs kleid angelegt hab / sein vom berg Cassino mit anderen zum Bapst Zacharia kommen/vnd haben bittlich erlanget das jhnen gebů= ren sölte Sanct Benedicti cörper der jhn gestolen war vnd als dann in das Florſacenſer Kloster in Franckreich gebracht / widerumb zů erfor= deren. Alda der Bapst jrer bitt bewilliget/vnd mit briefen Pipinum ver manet hat/er wolte gestatten das die Mönich Sanct Benedicten cörper möchten wider erforderen. Welches König Pipinus vnbeschwert hat zůgelaſſen / dieweil er vermarckt das etlich Mönich es gestolen hatten.

Carolomannus würt ein Mönich.

Von Pipino her die Maiores domus.

Sanct Benedicten cörper.

Zacharias aber als allenthalben frid worden / hat vil Kirchen die bawfellig waren widerumb auffgericht. Auch ein vorhoff vnd ein thurn vor der Lateranenſer Kirch vom grund ausgefüret / daselbst er auch Cancellos vnd ehrine Porten gemacht hat. Jm angesicht vonnen des vorhoffs war die bildtnus des gantzen Erdtrichs eingeschriben. Der heiligen bildtnus die von alter her verblichē/hat er ernewert. Die Kirch zů Laterano hat er gemehret vnd gezieret. Die Bibliotheck Sanct Pe= ters restituirt. Auch einer jeden Kirchen ein zoll geordnet / damit sie öl für jr amplen kauffen möchtē. Auch hat er ein guldin stuck mit vil edlen steinen auff Sanct Peters altar geschenckt/auff dem die geburt Christi gantz schon abgemalet war. Diſer Bapst hat auch Sanct Georgen Kirch in Velabro geweihet/vnnd daselbst hin das haupt des heiligen gelegt. Auch hat er die Capell Sanct Cecilie an dem Tiburtiner weg fünff meil von Rom gebawen. An diſe Kirch hat er auch ein Orato= rium zů ehren dem heiligen Abt Cyro gebawen. Jtem vil güter darzů verordnet daraus die Priester zů leben hatten. Das tach in der Kirchen des martyrs Eusebij das zů seiner zeit niderfiel hat er widerumb auff= gericht. Ferner hat er geordnet das die Bucellarij teglichs allen men= schen die da kemen/solten allmůsen geben von dem Palatz Lateranen= se. Den Venedigern hat er beim bann verbotten / das sie die knecht mit

Bibliotheca in Vaticano.

Von teglichem almůsen.

dem zeichen Christi bezeichner vnd getaufft den Sarracenern vnd Heiden nicht solten verkauffen/wie dann die kauffleüt pflegen zuthun. Zů letst das niemand gedencke als ob diser Bapst in so hoher würdigkeit/ des lesen vnd güter bücher vergessen habe/so hat er vier bücher genant Dialogi Gregorij aus dem Latin in Griechisch verdolmetschet/damit die Griechen auch hetten daraus sie weiß vnd maß recht zůleben lernen ten. Als Zacharias aber Gottes volck gantz heilig vnnd erbar zehen jar lang vnd drei monat mit aller menschen sonderlichem wolgefallen wol vnderwisen/starb er/vnnd ward in Sanct Peters Kirch begraben im anfang Martij. Nach seinem todt stůnde das Bistumb zwelff tag ledig.

Dialogi Gregorij aus Latin vergriechischt.

Stephanus II.

Der xciiij. Bapst im jar Christi dcclij.

STephanus der ander/von geburt ein Römer/sein vatter hieß Constantinus/ist durch die gnad vnd ordnung der Kirchen zum Bapstumb auffgestigen/wiewol nach Zacharie todt dz Römisch volck als bald einen Stephanum genant ein Römischen Priester zum Bapst erwölet/wie aber der selbig am dritten tag des Bapstumbs aus dem schlaff erwachet/vnnd anfahet die heüßlichen geschefft in ordnung zů bringen/sihe da trifft jhn Gottes hand das er stirbt. Nach disem ist mit gehell des volcks vnd der Clericei in vnser Frawen Kirch ad Præsepe zur Kripffen Stephanus der ander zum Bapst gemacht worden. Vnd auff jr aller achßlen (so angenem war er menigklich) ist er inn die Kirch Saluatoris die auch Constantiniana genant getragen/vnnd von dannen in das Lateranenser Patriarchat. Er war ein besonders geistlich vnd klůg mann/ein Pfaffen freünd/ein widerbringer der Kirchen/ein fleissiger Prediger vnd beschreiber Christlicher lehr/ein vatter der armen/ein ernsthaffter beschirmer der witwen vnnd weisen/gantz mannlich vnd bestendig in allen sachen/doch on allen trutz vnnd hartnückigkeit. Dann erstlich hat er sich vnderstanden den Aistulphum der Römer acker vñ grentz mit krieg beschediget/mit worten vñ schencken zů begůtigen. Dann diser vast geitzige König wolt/das Römisch volck můste jm tribut vnd schatzung geben/vñ das järlich ein jedes menschen haupt jm ein guldin geben solt. Dannenher der Bapst getrungen ward eüsserliche hülff anzusprechen/hat also zů Constantino dem Constantinopolitanischen Keiser gesandt seine bottschafften/durch die begert er hilff wider Aistulphum der gantzes Italier land betrübte/der auch jetzund schon Rauennam den sitz des Heyarchats vnd ein grossen theil Flaminee eingenommen hat. Aber als er diß zum offtermal vnnd vergeblich vnderstanden/hat er jm der sachen halb fürgenommen/zů Pipino König in Franckreich zů reisen. Also hat der Bapst zum König Pipino bottschafft gesandt/er wolte Aistulpho gebieten/damit er sicher durch sein Königreich ziehen möcht. Aistulphus aber bewilliget was Pipinus vmbs Bapsts willen gebetten hat. Als nun Bapst Stephanus Franckreich erreichet/ist jm Carolus Pipini sun/der nachmals von grossen thaten den namen Magnus, das ist/Groß/vberkommen hat

Geitz Aistulphi.

Ein jedes haupt ein guldin.

Carolus Magnus.

hat/auff hundert steinwürff vmb ehr erbietung willen entgegen zogen. Dergleichen hat Pipinus auch gethan drei steinwürff von der statt/von seinem roß abgestigen/vnd hat dem heiligen mann die füß küsset/vnnd hat der König Pipinus das roß darauff der Bapst saß beim zaum gefüret vntz das er in die statt kame/vnd in das gemach darinn er sich halten solt jhn gebracht hett. Aistulphus aber besorgend das nicht Stephanus etwas böses wider jhn fürneme/hat Carolomannum den Mönich Pipinum brüder zü Pipino gesandt/jhn zü vermanen das er nicht von Bapsts Stephani wegen mit den Longobarderen wolte kriegen. Der hat nicht allein den Mönich Carolomannum nicht gehört noch jm gewillfahret/ sonder jhn in das Wienenser Kloster verschickt/da er dann nicht vber lang von hertzleid vnd kranckheit gestorben ist. Mitler weil aber als er nach gelegenheit der zeit nicht mocht krieg anfahen/hat Pipinus der alten freündtschafft zwischen jm vnd Aistulpho vil zügeben/vnnd hat zü Aistulpho bottschafft geschickt jhn zü vermanen/er wolte dem Bapst zü stellen das er begert/dann wo er das nicht thet/wurde ers mit der faust vnd streit wider züweg bringen. Aistulphus hatt der güten vermanung nicht statt geben/Deshalben so bald der früling kame ist Pipinus mit macht vber die Longobarder auszogē/doch schickte er zuuor die geringē pferd/welche die Presidia vnd besatzung/so Aistulphus auff die Clausen der berg geordnet/verstöbern solten. Demnach ist er auff die ebne der Jnsubern/als er weit vnd breit alles verhergt/on iemands verhinderung zogen/hat Pauei der Longobarder sitz belegert vnd gestürmet/da dan Aistulphus sampt denen die im züsatz waren sich dapffer gewehret haben. Stephanum aber den Bapst jamert die groß bewegung inn diser Prouintz/vnd das Aistulphus so streitig war bei solchem vnfal/hat jm freiwillig frid angeborten/so fern er wolte widerumb gebē das das er genomen hatt. Zü letst Aistulphus die mittel des fridens angenomen/vnd hat mit gethonem eid mehr versprochen dann von jm begert was. Des halben Pipinus geachtet wie das er dem Bapst gnüg thon hett/von belegerung abgelassen vnd widerumb heim zogen ist/doch hat er Varennum da gelassen der den frid fertigen solt. Bapst Stephanus vnd Varennus ziehen mit einander gohn Rom/vermeinend das Aistulphus gar bald seinem züsagen solte statt thun/aber er hat allenthalben kriegsuolck züsamen gerasplet mehr das es einer empörung gleich sahe/dann das er ein recht höres macht gesamlet het/ist jhn eilends nachzogen/vnnd hat die statt Rom belegert/alle vorstett verbrent vnnd verhergt/also das die statt Rom aus diser mörderischen rott mehr schadens empfangen hat/dan zuuor in dreihundert vier vñ viertzig jaren sie befundē/nachdem das Römisch Reich in ein abgang kommen war. Also hat Bapst Stephanus zum anderen mal angesücht das Pipinus wolte der statt Rom so durch meineid vnd wüten Aistulphi in engsten wer zü hilff kommen/der hat nun so eilends jm müglich was kriegsuolck bestellt.

Pipinus ziehet wider die Longobarder.

Pauei gestürmet.

Der Bapst bietet Aistulpho frid an.

Aistulphi empörung.

Rom belegert.

Aber mitler weil trachteten die Türcken wie das sie bessere sitz vnnd land möchten bekommen/haben also erstlich die Alaner/bald darauff die Colchos/die Armenier/vnd die völcker in klein Asien/zü letst die Perser vnd Sarracener vberwunden vnd vndertruckt/im jar Dcclv.

Türcken sieg.

Schyte. Etlich schreiben das dise seien Scythe gewesen / namlich dise Schyten die Alexander König in Macedonia mit eisenen riglen in die berg Hyperboreos soll verschlossen haben. Welche red dise bedeütung hat / Das Alexander habe ein vngezempt volck in ein winckel als inn ein kercker eingeschlossen. Aber als nach vilen zügefügten vnd empfangnē schaden man sich des fridens zwischen den Sarraceneren vnd Türcken verglichen hat / ward erkant dz die Türcken die in Persida wonen Sarraceni genant wurden / vnd haben also die Sarraceni mit grösserem willen zügelassen / das die Türcken in Asia regierten. Auch darumb das sie sahē wie das sie in kurtzem die Mahometisch Superstition wurdē auffnemmen / so gantz vnd gar warē jre gemüter zum bösen geneigt. Als Pipinus aber ietzund schon in Italiam mit höres macht auszog / ist jm Cōstantini des vierdē Keisers oberster Secretari mit namen Gregorius entgegē kommen / der hat Pipinum in namen des Keisers vermanet / Er wolte das Hexarchat zū Rauenna / das von den Longobarderen wol beschwerde aber jedoch jm zūstünde / weder dem Bapst noch den Römeren eingeben / jm fal so er wider die Longobarder würde siegen. Dem antwort Pipinus / Er were darumb in Italiam kommen / das er dem Bapst vnd den Römeren freündtschafft erzeigen wolt / vnd so vil jm müglich wölte er jren nutz fürderē. Demnach ist Pipinus für Pauei zogen / hat Aistulphū also belegert / dz er in kurtzem jhn getrungē hat die vorigen eigentschafftē des fridens anzunemen. Also ward den Römern widerumb dz Hexarchat / dz ist / alles dz zwischē dem wasser Pado vñ dem gebirg Apennino gelegen ist / von Placentz an biß an dz Venedisch Meer. Auch alles was zwischen dem wasser Isauro / dem berg Apennino / vnnd dem Hadriatischen Meer begriffen würt. Item ferner alles dz / das Aistulphus vō den Herruscis vñ Sabinis eingenomen hat. Pipinus aber der vndē an Peymont sich so lang gehaltē vntz dz die vbergab beschahe / hat dē Abt Pholcadum sampt etlichem kriegsvolck daselbst gelassen / der solte Aistulphū in hüt habē / dz er jm nicht vom seil (wie man sagt) fiele. Diser Pholcadus ist nun nicht ehe vber das gebirg zogen / dan er verstanden hat dz Aistulphus auff dem gejegt were gestorbē / als jn die Apoplexia oder der schlag getroffen / ehe dann die vbergebung gantz ins werck kommen war. Desiderius aber war dennzumal Hertzog in Hetruria / der hat der Longobarder kriegsvolck allenthalben auffgelesen das Königreich anzufallen. Der gleichen thete auch Ragisius Aistulphi brüder / von dem wir gesagt / das er eines Mönchs kleid anzogen hatt. Disem seind alle Longobarder ausgenommen die jhenigen die in Hetruria waren / nachgevolget. Aber Desiderius hat dem Bapst vnnd den Römeren vil ding zügesagt / auch sie bald auff sein meinung bracht. Die haben eilends Legaten zū Ragisio gesandt / vnd vnder denen den Abt Pholcadum / jhm zū gebieten / das er wolte von der rüstung abstohn / vnd Desiderio gehorsamen. Also ist beschehen das zū letst Fauentia vnnd Ferraria bedestett dem Bapst zügestelt seind worden / vnnd hat das Hexarchat das cxxv. jar geweret / auffgehört / von Clarsete an biß dz Aistulphus Rauennam erobert hat. Also ist nun von aussen frid auffgericht vnnd gemehret vnd der Kirchen herrlichkeit vber die maß erweitert worden / vnnd hat

Wem das Hexarchat zūstande.

Innhalt vnd begriff des Hexarchats.

Ad radices Alpium.

Pholcadus lūget das Aistulphus nit vom seil feller.

Aistulphus stirbt.

Desiderius.

Ragisius.

Wie lang das Hexarchat geweret habe.

Bapst

Bapst Stephanus Synod gehalten vnd seine schäfflin vnd hirten er- Synod Bapst Stephani.
kundigt/die vbertretter mit miltigkeit gestrafft/die jrrigen widerūb auff den weg bracht/die vnwissenden geleert vnd vermanet/ was einem Bischoff was einem Priester wol anstande/ja was allen denen zügehöre die geweihet seind/ordenlich fürgelegt. Ferner so hat er Letanien den zorn Letanien.
Gottes zů milteren angericht. Dann den ersten Sabbath gieng man in vnser Frawen Kirch ad Præsepe zur Kripffen. Den anderen zů Sanct Peter in Vaticano. Den drittē zů Sanct Paulo an der Hostiēser straß. Auch hat Stephanus etliche Kirchen/von Aistulpho verbrochen in der statt belegerung/widerumb auffgericht. Doch hat er das heiltumb nicht mögen widerbringen/welches der König mit sich hingefürt hat/vnnd daselbst in zimlicher ehr hingelegt. Auff die weiß hat Bapst Stephanus ein heiliger mann/gegen Gott/dem vatterland/gegen seinen burgeren/ vnd gegen allen Christenen menschen sich wol gehalten/vnd ist im fünfften jar seines Bistumbs im ersten monat gestorben/vnd in Sanct Peters Kirch begraben/da allen die zůgegen die augen vbergangē seind/ sintemmal sie eines allgemeinenen vatters beraubt waren. Er starb am end Aprilis/vnd bleib der stůl ledig xxxij. tag.

Paulus I.

PAulus von geburt ein Römer/sein vatter hieß Constantinus/ein Der xcv. Bapste im jar Christi dcclvij.
brůder Stephani des anderen/der hat als ein Patriarch die sitten vnd lehr der Kirchen ergriffen vnder den zweien Bäpsten Gregorio dem anderen vñ Zacharia/von dem er sampt seinem brůder zum Diacon angenomen ward. Als aber sein brůder Stephanus der Bapst starbe vnd man fragt nach einem Nachkümling/waren etlich die Theophylacum den Archidiacon fürschlůgen. Auch waren etlich die da sagtē man solt Paulů an seines brůders statt annemen. Nach langer rahtschlagůg hat niemand Theophylaco wöllen zůfallen/sonder alle frommen habē mit jrer stimm Paulum zum Bapst erkant/vñ diß beschahe zur zeit Constantini vnd Leonis. Es war aber Paulus gantz ein freündtlich mann Pauli tugenden.
vnd güthertzig/vnd vnsers Heilands Christi ein solcher nachuolger/dz er keinem menschen je args vmb args vergolten hat/sonder dargegē/hat er die bösen die jm offt vil leids theten/im güten vberwunden. Paulus ware einer solchen Gottseligkeit vnd freündtlichkeit/dz er bei nacht mit zweien oder dreien dieneren in die heüser armer leüt gangen ist/vnd hat jr jedē mit worten vñ mit almüsen geben/getröstet/vñ jn zur gesundtheit geholffen. Zum offtermal gieng er in die kercker vnnd für vil deren so vmb geltschulden darinnen lagen/hat er bezalet vnnd sie ledig gemacht. Die witwen vnd weisen/denen die Aduocaten vntrewlich dieneten/hat er trewlich geholffen vnd mit dem almůsen sie erhalten. Dieser Paulus hat auch mit gantzer versamleten Clericei sampt allem Römischē volck den cörper Sanct Petronell der tochter Petri mit dem mar Sanct Petronellen cörper.
morsteininen grab/an dem dise Geschrifften gehawen waren. Petronellæ filiæ dulcissimæ, von der straß genant Via Appia inn

Vatica-

Vaticanum getragen/vnd haben die Priester darzů gesungen/vnd das volck ein hochzeitlichen tag gehalten. Disen cörper hat Paulus im Tempel Apollinis obē zum hauptē jrem vatter Petro zů ehrē geweihet hinge-

Bischoff Constantinus getödt. Niceta.

(Mitler weil aber als Keiser Constantinus die bilder der heiligē (legt allenthalben verbrochen/vnd Constantinum Bischoff zů Constantinopel der seinem bösen fürnemen widerstünd / mit grossen streichen zů tode geschlagen / vnd an sein statt Niceta den verschnittenen der vmb seines Kirchen raubs gůt wissend verordnet / hat Bapst Paulus ümb alle weg der Religion wöllen rahtthun/vnd bottschafft gehn Constantinopel gesandt/die den Keiser vermanen solten/er wolte die heiligen bilder vnd statuas widerumb darstellen / dann so er diß nicht wurde thun/ wolt er jhn verbannen. Aber Constantinus war inn seinem Sacrilegio verharrend/verachtet erbare ermanungen/vnd hat Sabinum der Bulgarer König / der in disem thun des Keisers Gottloßheit nachuolget/ widerumb zů gnaden angenommen/so er doch zuuor wider die Bulgaros gekriegt hat. Demnach als Leo der vierdte des namēs/des Keisers sun/ auch zůgelassen ward zů regieren/dem er dann Jrenem von Athen das aller schönest weibsbild zur Ehe vermehelet/hat er mit den Sarracenern bündtnus gemacht/damit er allen Orthodoxen vnnd allgemeinen Christen ein verdrieß thete. Mitler weil aber hat Pipinus Tassilonem Hertzogen in Beieren jm vnderworffen/vnnd mit den Saxen bündtnuß gemacht/doch mit dem geding/das so offt Pipinus kriegen müßte/ das jm die Saxen ccc. pferd solten zů hilff schicken. Mit den Aquitanern hielt er lange zeit krieg/welchen er zů letst Carolo seinem sun einem jüngling befolhen hat/demnach er alt worden vnnd nicht mehr kriegen kont. Nach vollendūg dises kriegs hat Carolus Borbonum Claromontem vnd vil stett der Aluerner mit gewalt eingenommen. Pipinus aber von dem wir gesagt haben das er alt ware/ist nicht lang darnach gestorben/vnd hat zwen sůne Carolum vnd Carolomannum im Königreich verlassen. Etlich wöllen das zů diser zeit seie Aistulphus der Longobarder König gestorben/von dem wir gesagt haben das er vil cörper der heiligen aus Rom gehn Pauei mit sich gefürt habe/vnd jre Kirchen gebawen/auch jungfrawen Klöster/da er dann auch seine töchter Gott hat ergeben. Die Mönche hat er vber die maß lieb gehabt. Jnn deren hohenden er auch im sexten jar seines Königreichs im fünfften monat gestorben ist. Jm anfang des Königreichs ware er vil grausam vnd freidig/am end besasser vnd bescheidener. So vast gelert ist er gewesen/das er der Longobarder Edicta vnd gebort in Gesatz geordnet hat. Disem Aistulpho/wie ich gesagt hab / ist Hertzog Desiderius nachkommen/ als tetzund der Longobarder mannlichkeit aus wollust abname vnd weibisch warde. Auch starb Bapst Paulus vnd ward in Sanct Paulus Kirch am Hostienser weg begraben/nach dem er etlich ding an den Kirchen die von alter eingefallen wider auffgericht hat/im zehenden jar seines Bapstumbs vnd ein monat. Sein leib ward mit grosser Pomp vnd solennitet gehn Vaticanum getragen. Vnd war der stůle ein jar/ ein monat ledig.

Aistulphus liebet die Mönche.

Desiderius. Der Longobarder mannlichkeit würt weibisch.

Steph.

Stephanus III.

Der xcvj. Bapst im jar Christi dcclxvij.

STephanus der dritt/von geburt aus Sicilia/sein vatter Olibus/ward Bapst im jar Christi dcclxvij. Ein gelert vnd erfarner mañ auß richtig/fürnemlich in Kirchen hendlen steiff vnd auffrecht. Dieser kam gohn Rom in seiner jugent/vnnd hat aus befelch Gregorij des dritten in Sanct Chrysogoni Kloster ein rechtes leben vnnd Christliche lehr gelernet vñ ergriffen/ist also ein Clerick vñ Mönich worden. Demnach warde er vom Bapst Zacharia berüffen zum Lateranēser Patriarchat/vnd als meniglich an seinem leben vnd an seiner lehr wolgefallens hett/ist er Priester des titels Sancte Cecilie worden. Welchen aber die Bäpst all drei/Zacharias/Stephanus vnd Paulus/nie vō sich gelassen haben/so fromm vnd außrichtig ware er in allen dingen. Als Paulus aber gestorben/den er nimmer biß in sein letste züge verlassen/ist Desiderius (von dem gesagt ist das durch hilff Bapst Pauli er von einem Herzogen zum Longobarder König gemacht) aller forcht ledig wordē/dieweil Pipinus gestorben war. Der hat nun Totonē den Nepesiner Herzog vermanet/er solte seinen brüder Constantinum mit gewalt/so es mit schenck vnd miet nicht wölte naher gohn/zum Bapst machen. Also ist diser mit hōresmacht gohn Rom kommen/vnd hat Constantinum mit hilff etlicher freünd die er mit gelt vnnd grossem zůsagen dahin bestochen/zum Bapst gemacht. Es waren wol etlich die Philippum diserm fürsatzten/der aber mit gewehrter hand bald zwungen ward sich des Magistrats vnd Bapstumbs zů entschlagen. Auch ward Gregorius Prenestiner Bischoff getrungen disen Constantinum einen Leyen zur stund weihen/vnd jhn zum Bischoff salben/sagt man das seine hend wunderbarlich also seiē verdoret/dz er sie nicht mehr gemöcht zum mund hinzů thun. Als aber Cōstantinus Bäpstliche Empter ein gantz jar mit verdachtem můt geůbet hat/ist er zů letst vom Römischen volck seines stůls verstossen worden/Dann sie gantz erzürnet vnnd bewegt vber jhn worden waren/vnd ist an sein statt mit jedermans stimm erwöhlet worden Stephanus der dritt. Der sachen halb Constantinus gefürt ward in die Kirch Saluatoris/vnd in angesicht alles volcks da man die heiligen Canones fürgelesen/wie der brauch ist/hat er die Bäpstische kleidung abgelegt/vnd des Magistrats vnd Bäpstlicher Oberkeit sich entschlagen. Jhm ward auch der bescheid das er in einem Kloster hinfürt als ein besondere person lebē solt. Deñzumal ward Stephanus in Sanct Hadrians Kirch die zwischen den dreien merckten gelegen ist/von dreien Bischoffen consecriert/vnd von allem volck vnd Clero wie ein warer Bischoff vnd Bapst gegrüsset. Bald hat er sein hertz vñ gemůt dahin gerichtet/dz er etlicher böser můtwilliger frefel/die die erbarkeit Römischer Kirchen wolten bemaßgen/möchte abschaffen. Vnd darumb ein Concilium außgerüffen/vnd Carolum König mit brieffen vnnd bottschafften vermanet/er wolte zů erster zeit erlich Frantzösische Bischoff/die zů disen sachen lehr vnnd lebens halben tauglich weren/on verzug gohn Rom schicken. Stephanus hat auch anderen Christlichen Fürsten geschriben/welche alle des Bapsts mandat gehorsamet haben.

Constantinus würt Bapst per fort.

Constantinus würt per fort geweihet.

Constantinus der Leyisch Bapst würt abgesetzt.

Stephanus warer Bapst.

Das

Das Concilium ward in der Lateranenser Kirch gehalten / Vil dings haben sie vnder jnen selbs geredt/wie sie die Kirchen hendel solten anschirren/befalhen auch man solte Constantinum für sie bringen. Dann als durch anstifftung Desiderij des Longobarder Königs / vnd durch list vnd betrug Pauli des zůnam Aphiarta Keisers zů Constantinopel/emsige auffrůr im Römischen volck entstůden/darumb das Desiderius sich vnderstůnde der Römer gemůt von Carolo auff den Constantinopolitanischen Keiser abfellig zů machen/vnd vil drob vmb jr leben kamen. Constantinus auch/vmb des willen so vil vbels begangē ward vom gegentheil/dieweil Stephanus sich hoch wider jhn setzet / vnd vber jhn erzürnet war/vmb sein gesicht kame. So zame es sich auch nicht dem volck das gantz rasend worden war vnder augen zugohn. Darumb Constantinus in mitt gefürt vnd beklagt ward/Das er on einige weihe den Apostolischen stůl angefallen het/hat er alle beschuldigung auff den gewalt des volcks vnd etlicher můtwilligen bůben gelegt / die jhn gezwungen auch mit vnwillen das Bapstumb anzunemmen. Als er aber auff der Erden für sich gebuckt lage/vnd gnad begerte/ hat er alle die zů gegen waren zů erbermbd bewegt/die hiessen man solt jhn hinfüren/haben also alle handlung auff den nechstē tag auffgeschoben/damit sie desto satter möchten rahtschlagē/was man in solcher sach thun solt. Aber Constantinus kame den nachgohnden tag wider in das Concilium/da dann sein meinung geendert war/ vnd er anzeigt was er gethan / das hette er nach dem exempel der alten thon / wie dann vor jhm Sergius Ertzbischoff zů Rauennas/vñ Stephanus zů Neapol aus Leien zů Bischoff gemacht weren. Dise vnschamhafftigkeit hat die jhenigen die im Concilio waren gar vbel verdrossen/vñ haben gantz vnwürß Constantinum ausgeworffen/mit hertz vnd gemůt sich gentzlich darauff gelegt / wie sie den Christlichen gemeinen nutz zů rüwen bringen möchten/vnd darumb vor allen dingen alle Decret vnd Erkantnuß Constantini auffgehaben vnd abgethan. Alda ward mit jrer aller gehell erkant/das kein Leier were dann durch die Ecclesiasticen grad vnd stafflen auffgestigen/ bei peen des Banns dorffte das Bapstumb annemen. Auch ward ferner ausgerüffen/das die jhenigen die zur zeit Constantini Bischoffliche würdin erlangt/solten sich dises Magistratus entschlagen vnd abstohn/vnd wider hinder sich tretten zů den vorigen weihen. Wo dann solcher leben vnd lehr dem volck wolgefellig (ward erkant) das dise solten fürn Apostolischen stůl kommen/vnd widerumb geweihet werden. Dergleichē ist von den Priesteren vnd Diacon auch geurtheilt worden. Darbei ward verbotten/das solche nicht solten nach höheren Graden trachten/ vnnd ich hab darfür/dise menner besorgten/das nicht etwas jrthumb oder Secta werck sich dannenher erhübe/vnd diß so vil als ein seier der zwitracht vnd auffrůr were. Ferner ward erkant das was Constantinus inn heiligen dingen gehandlet/solten für nichtig gehalten werden / ausgenommen den Tauff vnd Chrysam. Zů lerst haben sie den Constantinianer Synod gar auffgehaben/in dem erkant ward vndern Griechen/das der heiligen bildtnus aus den Tempeln gethon vnd abgekratzet werden solten. Alda im gegentheil von jnen geordnet ward / das eben die selbigen bilder

Paulus Aphiarta Keiser zů Constantinopel.

Der Leyisch Bapst Constantinus wůrt beklagt.

Constantinus endert sein meinung.

Erkantnuß des Concilij aus keinē Leyen ein Bapst zů machen.

Constantini handlung vernichtet/ausgenomen Tauff vnd Chrysam.

bilder allenthalben widerumb solten dargestellet werden/ vnnd sie verbannteten disen verflüchten vnd abschewlichen Synod / in dem der vntödtlich Gott solte weniger gelten dann die menschen. Dann so es zimlich sein solt das man den menschen die wol verdient seind an gemeinem nutz/damit man vndanckbarkeit fliehe/auch das wir hiemit jren todten haben nachzuuolgen. Vnd Gottes bilder solle man nicht habē / den wir alle zeit vor augen haben sollen/wöllen wir anderst seine gütthaten gegen vns vnd die würdigkeit Göttlicher natur anschawen? Als nun dise ding nach jrer aller begeren schleünig naher giengen / ward ferner erkant das man den nachuolgenden tag solte Bett vnnd Supplication oder Creützgeng haben/damit man Gott danckſaget / vnnd seinen zorn/wo der von der menschen sünd gefaßt / milteren möchte. Vnnd man gieng von der Lateranenser Kirch zů Sanct Peter mit grosser Religion vnd barfüß/der Bapst selbs vnd andere menschen so zůgegen waren. Aber die Gottseligkeit vnd Religion ist diser zeit so gar erkaltet/ das sie nicht allein nicht barfüß mit Creützen gohn/ sonder so sie jr hosen / pantoflen/ vnd köstliche schůch antragen/kummerlich zum gebett kommen. Da ist kein weinen in der Proceß oder auch so man Meß haltet / wie bei denen heiligen Vätteren/sonder da lachen sie gantz vnschamhafftig. Ich rede jetzund auch von denen die im Purpur kleid einher tretten/ keine Hymnos oder geistliche lieder sůngen / welches jnen ein knechtisch schůlerisch ding ist/sonder schertzteding/fabelwerck/damit man zů lachen hab/das sagen sie vnder jhn selber. Was bedarffs vil wort/je frecher vñ vnschamhafftiger einer ist / je gröſſer lob er erlangt um so gantz verkerten sitten. Diser vnser Clerus hat nicht gern bei sich ernstliche vñ dapffere menner/ Vnd wie das? Ja also das sie lieber wöllen in solichen mütwillen leben/ dann dem der sie vermanet oder zwingen will/gehorsamē. Vnd darumb so fallet die Christlich Religion dahin/vnd würt je lenger je erger. Aber ich komme widerumb auff Stephanum einen heiligen mann. Welcher Stephanus nach gehaltener Supplication hat on verzug alles das im Cōcilio gehandlet war/ durch die stim̄ des Apocrisarij in geschrifftē auffgezeichnet außrüffen lassen / vnnd hat allen denen die sich vnderstünden diß erkant nuß des heiligen Synods auffzuheben/ den bann vnd ewigen flüch getröwet. Aber nicht vber lang darnach als Sergius Ertzbischoff zů Rauennas gestorben/hat einer genant Michael Scriniarius der selben Kirchen das Ertzbistumb angefallē/der gantz kein weihe nicht het/ darzů jm geholffen haben Desiderius Longobarder König vnd Mauritius der Ariminenser Hertzog/welche Michael mit gelt vnd miet bestochen hat/ Leonem den Archidiacon/so dz volck fürnemlich begert/zů vertreiben. Habē auch ferner gedörfft zum Bapst Stephano botschafft schicken/vnd mit gelt jhn vnderstanden zů bestechen/das er den selbigen Michaelem in der Kirchen zů Rauenna bestetigt. Aber der Bapst hat nicht allein keine gaaben genommen/ sonder ein Edict lassen ausgohn/ das diser Michael wo er des Bistumbs nicht müssig stünde/solt im bañ sein / dieweil er disen stůl wider alles recht vnd billigkeit angefallen her. Aber durch gewalt der Rauennater hat Michael das Bistumb so lang besessen/so lang er geistliche vñ weltliche güter gehabt/daraus er König

Vrsach für die bilder.

Creützgeng.

Der Bapst gahr barfüß in der Proceß.

Leichtfertigkeit der Bäpst vnd Cardinel.

Michael Scriniarius nicht geweihet würt Bischoff zů Rauenna.

Edict Bapst Stephani wider Michaelē.

Desiderio der gantz schöckgirig war/etwz zů gebē hett. Als aber der Bapste seine bottschafft sampt dē Oratorn Königs Caroli/die der sachē halb in Italiam abgefertiget waren/gohn Rauennas geschickt/die dann aller hand vermanung gethan/was der Bapst fürnemlich begerte/haben die Rauennater Michaelem on verzug verstossen/vnd Leonem angenommen/den auch der Bapst bestetigt hat. Als aber diser Leo der sachen halb verborgner weiß vom König Desiderio vexiert ward/hat der Bapst Carolum gebetten/er wolte Desiderium vermanen/das er den Bapst vnbeschwert ließ. Diß hat nun Carolus gantz fleissig gethan. Je doch so hat er mit gewehrter hand jhn nicht mögen dahin halten/das er jhm zůstünde/darumb das Carolo sein brůder gestorbē war/welcher zwei jar mit jm in gleicher regierung gewesen/vnd nach seinem tode vil notwendiger krieg auff Carolum erwůchsen. Dan die Aquitaner mit denen Pipinus Caroli vatter angefangen hat zů kriegen/hat er vnder sich bracht. Die Guascönier in Aquitania gelegen/hat er gehorsam gemacht. Demnach ist er vber die Pyreneer berg zogen/hat die Sarracener geschlagen vnd in die flucht triben/vnd ist biß an das wasser Betim kommen/da dann ietzund die Sarraceni in Hispanien zů Granata sich halten. Mitler weil ist der gflissnest hirt Stephanus ein warer nachuolger Christi vnd Petri nachkümling im vierdten jar seines Bapstumbs gestorben/im fünfften monat/am xxvij. tag. vñ ward begrabē in Sanct Peters Kirch. Nach seinem todt ist der stůl ix. tag ledig gestanden.

Leo wůrt Bischoff zů Rauenna an Michels statt.

Vil krieg auff Carolum erwachsen.

Hadrianus I.

Der xcvj. Bapste im jar Christi dcclxxij.

HAdrianus der erst von Rom geboren/sein vatter hieß Theodorus ein vast edler mann/als er zum Bapstumb kommen/hat er gar nit aus seiner Eltern art geschlagen. Dann in grösse des gemůts/raht/lehr/vnnd heiligkeit des lebens er mit einem jeden frommen Bapst wol mag verglichen werden. Ab seiner großmůtigkeit Desiderius der Longobarder König sich entsessen eilends bottschafft zů jm schickt/wie man frid vnd freündtschafft mit einander machen möchte. Aber als Hadrianus des manns trewlosigkeit mehr dan wol verstanden/hat er den Friden auff ein ander zeit auffzogen vnd eingestellet. Mitler weil als Carolomannus gestorben/vnd Berta sein weib der Hildegrade des Caroli weib/darumb das jr mann in höherm ansehen war/neidisch vnnd auffsetzig war/hat sie des rahts Adoarij sich gebraucht/vnnd ist mit jren sünen zum König Desiderio in Italiā gewichen/der hat sie gantz freündtlich auffgenommen/dann er verhoffet auff dise weiß vom vberfall der Frantzosen dest sicherer zusein. Verhoffet auch wann er den Frantzosen die kinder Carolomanni fürstellet/das sie dest ehe wider Carolum/so er etwas wider jhn fürneme/kriegen wurden. Als König Desiderius aber vom Bapst Hadriano nicht erlangen mochte/das der Bapst wolte die kinder Carolomanni zů König salben/hat er etwas thetlichs vnderstanden zů handlen/hat die Rauennater die den Römern gehorsamete/vberzogen/Fauentiam vnd Comachū mit gewalt erobert. Demnzumal

Desiderius begert frid mit dem Bapst.

Carolomannus stirbt. Zwitracht der weiber Berte vnd Hildegrade.

Desiderij krieg wider die Rauennater.

regierten

regierten zů Rauenna der Ertzbischoff/vnd drei Tribuni/die haben on verzug vom Bapst Hadriano hilff begert. Aber der Bapst hat erstlich mit brieffen vnd bottschafften Desiderium vermanet/er wolte sich in seinem land halten/vnd der Kirchen land vnbeleidiget lassen. Nachmals aber als der Bapst verstanden wie das Desiderius hette Vrbinum/Senogalliam vnd Eugubium erobert/hat er je mehr vnd mehr getröwet/vnd gesagt/Es würde Gott bald an jm rechen das er ein fridbrüchiger vnd trewloß mann wer. Aber auff dise tröwung allesampt hat der König nichts anders geantwort/dan das der Bapst solte auff sein theil fallen. Dann er sich gentzlich vnderstünd den Bapst von Caroli freündtschafft abzureissen/vnd dieweil er diß mit bitten flehen vnd grossem zůsagen nicht vermocht/hat er getröwet er wolte in kurtzem die statt Rom belegeren. Er war auch schon gohn Spolet mit Aldagasio Caroli sun kommen/vnd von dannen wolte er nachmals in die statt kommen (wie er sagt) mit fridlichem hör/ein fart wie er verheissen dahin zuthun. Aber Hadrianus hat das heilthumb aus allen Kirchē die vor der statt Rom waren/lassen hinein tragen/vnd hat drei Bischoff zů Desiderio gesandt die solten jm beim bann tröwen/das er der Römer land in alle weg solte müssig stohn. Der König besorgend/damit er nicht Gottes zorn auff sich würffe/ist flugs in Cisalpinam vber die Alpē in Lombardei zogen. Mitler weil ward Carolus von Hadriano verstendigt der schmach so jm widerfaren durch Desiderium/hat den König durch Legaten vermanet aber vergeblich/dz er alles/so er dem Bapst vnbillich abgenommen/widerūb zůstellen wolte/oder er wolte sunst mit hörsmacht jm bald auff dem halß sein/auff dz was er nicht mit willē thun/mit gewalt gezwungē wurde. Also hat man zů beden theilen vil kriegsvolck angenomen. Aber Carolus hat sich einer besonderen behendigkeit gebraucht/vnd ein hauffen seines kriegsvolcks die die straß vber dz Alpenbirg sunst Juppiters berg genant solten einnemen/vnnd ist er mit dem anderen hauffen durch den berg Cenisium in Italiam zogen/ hat Desiderium der jhm vnder augen zog in die flucht geschlagen/auch alles weit vnd breit erobert vnd eingenommen. Desiderius aber da alle sachen als in verzweiflung stünden/nach empfangnen so grossen schaden/hat sich gohn Pauei gemacht/vnd sein weib vnd kind gohn Bern gesandt. Aber die Spoletiner/Reatiner/vnd alle Longobarder die in denen orten woneten/so bald sie des Desiderij vnfall vernommen seind sie gohn Rom kommen/vnd haben des Bapsts trew vnd glauben sich befolhen/mit gethonem eid/die bärt vnd das haar abgeschoren/welches dan bei dem volck ein gewiß zeichen ist der ergebung. Derē exempel die Anconitaner/Auximates vñ Firmani nachgeuolgt/dem Bapst sich vñ alles dz jr freiwillig vbergebē habē. Als aber die Longobarder nicht wolten heim ziehen/hat man jnen in Vatikano platz gebē zů wonen. Dahin dan nachmals vil jres geschlechts aus gantzem Italia ab jrem exempel bewegt hinkomen seind. Carolus aber ließ Bernhardū seines brůders sun in der belegerung der statt Pauei/vñ ist mit eim theil seines kriegsvolcks gohn Dietherich Bern zogē/welche statt nicht vber lang darnach als Berta vnnd Carolomanni kinder auff die Frantzösisch seit schlůgen/sich ergebē hat. Aldegisius aber Desiderij

Desiderius tröwet Rom zů vberfallen.

Carolus tröwet König Desiderio.

Krieg Caroli vnd Desiderij.

Zeichen der ergebung haar vnd bärt abscheren.

sun wiche von dannen/ vnd flohe zum Constantinopolitanischē Keiser.

Carolus kompt gohn Rom

Demnach Carolus/als alle stett Italie jhenseit dem wasser Pado oder Pfaw gelegen sich an jhn ergebē/ist er gohn Rom zogen mit dem Bapst das Osterlich Fest zuhalten. Vnnd wie er sich zur statt Rom genehert/ seind jm bei dreitausent Richter zun ehren entgegen komen. Der Bibliothecarius so daruon schreibt/nennet sie darumb Richter/als die gar mit

Judices/müssig genger.

keinen vnfletigen geschefften vmbgangē seien. Hadrianus wartet auff den Carolum sampt seinem Clero auff Sanct Peters stafflen/vnd als Carolus hinzů komen ist/hat der Bapst jhn gantz freündtlich empfangen/er mochte jhn auch nicht erhalten das er jhm nicht seine füß küsseret. Demnach als sie einander gegrüsset/seind sie in die Kirch kommen/vñ als sie bede zů Sanct Peters altar sich hinzů geneheret/haben sie bede

Bündtnuss des Bapsts/ Caroli/vnd der Römer.

Carolus vnd der Bapst/die Römer vnd Frantzosen/ein ander geschworen/das sie ein ewige freündtschafft mit einander halten/vnd wer einem theil vnder jnen zůwider sein wolt der solt jr aller feiend sein. Demnach zog er in die statt/besůchet andechtiglich alle Kirchen vnd gab gaaben darein. Aber den vierdten tag nach dem er in die statt kommen/hat er alles das sein vatter Pipinus Gregorio dem dritten geschenckt/mit gröss-

Priuilegien vñ gaaben. Terra Ecclesiæ.

seren Priuilegien vnd mit dem eid bekrefftiget. Vnnd seind dise gaaben wie sie der Bibliothecarius benennet/Alles das in Liguria von der statt Luna an/die vor langest daruor gantz vmbkert war / gelegen ist biß an die grentz der Alpenberg Italie. Darzů gehöret auch die Insel Corsica/ vnd alles das zwischen Luca vnnd Parma gelegen ist. Darzů gehöret Forum Julij Friol mit dem Hexarchat der Rauennater sampt dem Beneuentaner vnd Spoletiner Hertzogthumb. Als nun dise ding auff die weiß waren angeschicket/ist Carolus mit gůtem willē des Bapsts Hadriani wider in die Transpadaner gegne in dz land jhenseit dem Pfaw zogen/den sexten monat nach dem er Pauei hat angefangen belegeren/

König Desiderius mit weib vnd kind verschickt.

vnd als dann Pauei sich an Carolum ergeben/hat er König Desiderio gnad bewisen/des Königreichs aber nicht des lebens beraubt/sonder mit weib vnd kind ins ellend verwisen gohn Leon.

Demnach wendet sich Carolus/vnnd zoch wider Arachim den Beneuentaner Fürsten/Desiderij tochtermann/der seiner vnsinnigkeit geholffen hat/trang jhn in kurtzem frid zů begeren/der gab zween sün zů bürgen König Carolo. Als er aber seinen weg vber das birg nam in Cisalpinam/hat er zů Cassino aus andacht einkeret/vnnd alle gaaben des

Carolus kommet in Sanct Benedicts kloster.

Klosters so von anderen Fürsten Sanct Benedicten zůgesandt waren hat er bestetiget. Vnd also hat Carolus in gantzem Italia frid gemachet/vnd starcke besatzung geordnet in Lombardei vnd Meiland/ist mit grosser beüt vnd glori in sein vatterland heim zogen/hat seines bůders Caroli weib vnd kinder mit sich gefüret/vnnd alle zeit in ehren gehalten. Auch Paulum Longobardum ein Diacon des Aquileyenser Pa-

Carolus zeyhet heim.

triarchats/der König Desiderio von wegen der lehr vnnd geschicklichkeit vast lieb war/mit sich inn Franckreich gefürt/jhn frei ledig geben/ vnd ein zeit lang gantz werdt vnd lieb gehabt. Als er aber nachmals vermarckt wie das der genante Paulus nach freiheit Königs Desiderij trachtet/hat er jhn in die Insel Diomedis verschickt/dannenher er vber-

Paulus Longobardus.

erlich

etlich jar flüchtig ward vnd zum Arachi kame/vnd durch bitt Adeperge der tochter Desiderij des Arachis weib hat er zur Histori Eutropij zwei bücher hinzů gethan/ vnnd vom Keiser Juliano biß auff die zeit Justiniani des ersten alle ding beschriben. Demnach als Arachis gestorben/ist er in das Cassinenser Kloster gangen/hat die vberig zeit seines lebens gantz geistlich hinbracht/zum König Carolo offtermals gantz zierliche vnd freündtliche brieff geschriben. Von Carolo der jhn bei leben behalten/darumb das er geleert war/hat er widerumb andere brieff auch empfangen. Also haben die Longobarder im jar zweihundert vñ vier nach dem sie in Italiam kommen/das Königreich verloren/im jar Christi sibenhundert vnd sey vnd sibentzig.

Zwei bücher die zur Histori Eutropij hinzů thon seind.

End des Longobarder Königreichs/Anno dcclxxvj.

Carolus aber ist on verzug vber die Saxen auszogen/die mit Abgötterei behafft waren/ vnd auch von wegen der auffrür die die Saxen erwegt als Carolus in Italiam zogen war. Die selbigen Saxen/mit denen er dreissig jar gekrieget/hat Carolus vberwunden/vnd Christlichen glauben anzunemen getrungen. Demnach hat Carolus sich gegen Hispaniern gewendet/die von vnserem glauben gantz frembd waren/hat Pampalunam vnd Augustam mit gewalt erobert/vñ dem kriegsvolck zů plünderen vbergeben. Den Hispaniern wolt er auch weder frid noch trůw bewilligen/es were dann das sie auch gentzlich Christlichen glauben annemen. Demnach keret er wider in Franckreich/vnnd als er glücklich alle sachen verrichtet vñ vber die Pyreneer berg zoge/ist er von den Guasconiern mit list hindergangen worden/dann sie jm heimlichen auffsatz zůgericht/das er sich mit jn schlagen můst. Vnd in der schlacht als Carolus sich dapffer wehret/hat er seine oberste hörfürer Anshelmum vnnd Egidardum verloren. Etlich wöllen das inn disem streit sei Rolandus Caroli schwester sun nach dem er der feiend vil erschlagen auch vmbkommen. Ob er aber von durst oder sunst aus verwundung gestorben sei das ist nicht bewüßt. Zů letst wurden die Guasconier von Carolo bezwungen/vnnd seind billich als meineidige vnnd auffrürische gestrafft worden.

Krieg Caroli wider die Saxen.

Krieg wider die Guascosnier.

Taxillo Hertzog in Beieren/Desiderij tochtermann/hat wider die Francken krieget vnd darzů die Huner angesprochen/aber Carolus hat durch sein behendigkeit den selbigen krieg ehe dann er recht angefangen an ein ort gemacht/vnd darumb disem Taxillone/so bald er gysel vnnd bürgen geben/hat Carolus den friden nicht wöllen wegern. Wie nun dise sachen in Gallia gehandlet worden/ist Constantinus der Keiser in Morgenlenderen mit der kranckheit Elephantia oder Malatzei beladen worden. Dañenher vileicht dise nichtige red entstanden ist vom aussatz des grossen Constantini von wegen gleicher namen. Vnd wie er gestorben/hat er Leonem den vierdten des namens zum Keiser verlassen. Welcher Leo ein solchen lust hat zů Edlem gestein/das er die Sacristei Sanct Sophie auffbrochen/vnd ein kron die groß vnd köstlich war jm selbs zůgeignet hat. Die selbig kron braucht er offt/vnd so offt er sie auffsatzt ist er entweders von der schwere oder von kelte wegen der stein inn gehliche kranckheit gefallen. Dergleichen achte ich ist beschehen Paulo dem anderen zů vnseren zeiten/der einen solchen lust hat inn denen wei-

Tarillo Hertzog in Beieren.

Constantini aussatz oder malatzei.

Leonis des vierdten lust zum Edelgestein.

Pauli des anderen weibisch gemüt.

bern geschmucken/darumb er allenthalben mit grossem kosten Edelgestein zů weg ließ bringen/vnnd derwegen auch die schätz der Römischen Kirchen erschöpffete/das so offt er vnder die leůt gienge/erschine als ob Cybeles Phrygia die Göttin mit jrem geschmuck gleichsam ein thurn von vilen kronen auff jrem haupt tragend/einher trette. Dannenherch darfür hab das vom schweiß seines feißtē balgs/vñ vom last des Edelgesteins so er auff seim haupt trůg/sein hergeflossen die Apoplexia vnd der Schlag/damit er getroffen gehlich gestorben ist.

Turrita non mitrata. Wie man etz pflegt zů sagen die braut von N.ac.

Wie nun Leo gestorben/hand Irene sein weib vnd jr sun Constantinus der sext das Keiserthumb angenommen/vnd zum anderen mal als in der statt Nicea ein Concilium von ccc. Bischoffen gehalten/geordnet/das die jhenigen die da sagten man solte die Bilder der Heiligen hinweg thun/das die in ewigem Bann soltē sein. Welche Constitution Constantinus noch ein jüngling des vatters laster nachuolgend durch anstifftung etlicher frommer nicht lang darnach wider abgethan/vnnd der můter alle verwaltung des Keiserthumbs genomen hat. Demnach sein weib von sich gestossen vnd hat der můter magt Theodote die Keiserliche kron auffgesetzt/vnd ist bei jr geschlaffen. Auch hat er seine Hertzogen die er in Italia gehabt/wider die nachbauren angehetzt. Aber Carolus hat durch sein vollmechtigen gewalt nicht mehr dann einen botten zů jhm gesandt/vnd sie alle gestillet/das sie nichts wider jhn fürgenommen haben. Welcher dennzumal gegen den Sclauen vnd Hunen (die wir billich Vngarer nennen) auszogen war/darumb das an der Thonaw alle ding durch jr einfallen beunrůwigt worden. Vnnd als die bezwungen/hat Carolus das kriegsvolck in Francken/dannenher sein Eltern gebürtig gewesen/vnd die Francken darvon jren namen empfangen/gefüret. Als aber diß land on groß geschefft in gewalt Caroli bracht ward/haben vber zwei jar darnach Theophilactus vnd Stephanus fürtreffliche Bischoff in namen Hadriani/ein Synod mit den Fränckischen vnd Germanischen Bischoffen gehalten. In welchem der Synod den die Griechen nennen den sibenden/vnnd die Heresis Felicia von hinthun der Bilder auffgehaben seind.

Constantini laster.

Concilium zů Nicea vō ccc. Bischoffen.

Carolus wider die Sclauē vnd Hunen.

Carolus ein Franck.

Septima Synodus mit den Fränckischen vnd Teůtschen Bischoffen.

Der sibend Synod hat die Felicianer Ketzerei abgethon.

Hadrianus aber durch hilff vnd ansehen Caroli von kriegsschrecken sicher/hat sein gemůt gantz dahin gericht/wie er die statt Rom vnnd die Kirchen möchte schmucken vnd zieren. Dann den cörper Sanct Pauli hat er in silberinne plech lassen einfassen/vnd Sanct Peters Altar hat er mit einem vergulten mantel vmbhenckt/darein dann die Histori gemacht war/wie der Engel Sanct Peter aus der gefengnus gelediget hat. Auch hat er das Atrium Sanct Pauli mit marmorstein gepflestert vnd zůgericht/welcher Sal zů vil durch alter abgangen war. Auch hat er angericht das alle tag hundert armer im Lateranenser Sal solten gespeißt werden. In dem selben war auch ein gemäld wie die armen zů tisch sassen vnd gespeiset wurden. Ferner so hat er mit grossem kosten die wasser teůchel die aus alter vnd verhergung der feiend darnider gefallen waren/wider auffgericht. Fürnemlich den wasserteůchel Alphentinum/den Keiser Augustus durch die straß Via Claudia aus dem Alphentiner See zwen vnnd zwentzig tausent schritt lang in die

Hundert armer gespeißt.

Wasser teůchel.

Trans-

Trans Tiberiner gegne geleitet hat/mehr die gärten damit zů begiessen vnd das man Naumachiam/das ist/Schifftrieg vnd wasser streit dar auff übete/dienstlich/dann zů trincken/dieweil das selbig wasser vngesund war. Den Sabatiner wasser teüchel aber/der seinen namen hat aus dem Sabatiner see/welchen see mit einem anderen namen von den dreien ecken Angularem,das ist/Eckich/wie er dann scheinet/ sie pflegen zů nennen/hat er durch Viam Aureliã in Vaticanũ geleitet/damit Sanct Peters Priester sich dessen gebrauchten zum gebrauch der Kirchen/auch das sie die armen Christen darinnen weschen möchten/welche dann zur Osterlichen zeit/so sie Almůsen nemmen solten/geweschen warden zur nachuolgung der Apostolischen lehr vnnd Religion. (Mit disem wasser hat man auch zů zeiten malen mögen/dann es seinen schuß hat von dem ort Janiculo auff die ebne. Das aber der Sabatiner see eckecht gewesen sei/das ist offenbar aus dem kauff der Pole Rutilie/welche am gestad des sees Sabatini oder Angularis darumb einen grund oder feld kaufft hat/damit was man vom platz des außgetruckneten see erobert/das diß solte dem gůt Pole zůgeschriben werden zů allen seiten wo sich der boden hinauß strecket. Auch hat er Juliam auff zwelff steinwürff durch die straß Via Latina inn die statt gefüret (wie Frontinus saget) Tepulæ ex agro Tusculano ductæ riuum intercipit.

Sabatiner wasserteüchel.

Wasser für die armen zů weschen.

Des weibs Pole Rutilie kauff.

Also hat er auch Claudiam Formam widerzůgericht/vnd das wasser auff acht vnd dreissig steinwürff weit von zweien hüpschen hellen brunnen eingefasset/damit ein theil des wassers inn den Tauffbrunnen des Saluatoris zů Laterano flüsse. Auch hat er den Teüchel Forma Virginis widerumb herfür bracht/vnnd acht steinwürff durch die straß Via Collatina inn die statt gefüret. Auch hat er viler Kirchen tächer die aus alter hernider fallen wolten widerumb auffgebawen.

Von den gebewen Bapst Hadriani.

Als nun Hadrianus mit solchen wercken vnd gebewen zuthun hat/ist die Tiber so vast groß worden/ das sie auch die Port genant Porta Flaminea vom grund vmbgerissen/vnnd die bruck Antonini Pij/die man etwan Sublicium geheissen/zwischen Janiculo vnnd Auentino/hingefürt hat. Auch vil gebew der statt hat die Tiber vbern hauffen gefürt/vnd hat mit sich die beüm/die seiet auff dem feld/sampt aller zierd der statt hingeflötzt. Inn disem jamer zů Rom hat Hadrianus disen fleiß gebraucht/das er durch die gassen schifflin hin vnd her gesandt/damit man den jhenigen die vor wasser aus den heüseren nicht kommen möchten/zů essen bringen mocht. Ferner hat auch Bapst Hadrianus die jhenigen die in solchem jamer vnd ellend für vnnd für gequelet warden/mit worten vnd schenckenen getröstet. Die thürn vnnd die eingefallenen mauren hat er widerumb ergentzet/vnnd darzů hundert pfund golds angewendet. Was soll ich vil sagen: Hadrianus hat in allem seinem leben nichts vnderlassen das einem frommen Fürsten vnd einem fürbündigen Bapst wol angestanden ist. Dann er die Christlich Religion/die freiheit seiner Burger/das leben der armen/der witwen vnd weisen/hat er gantz ernstlich beschirmet vnd vertädiget.

Der Tiber auslauff vnd gieß.

Fürsichtigkeit Hadriani in wasser not.

Erstarb im xviij. jar seines Bapstumbs/im v. monat/im xvij. tag/vnd ward mit grossem lob in Sanct Peters Kirch am end des Christmonats begraben.

Leo III.

Der xcviij. Bapst im jar Christi dcccv.

LEo der dritt von Rom geboren/sein vatter Azzupius/ward zum Bapst/vnd billich. Dan von jugend auff ware er also auffzogen vñ vnderwisen in zucht der Kirchen/das er würdig war anderen fürgesetzt zů werden. Ferner so ware er ein keüscher redlicher schamhaffter vñ wolberedter mann. Ein solcher liebhaber gelerter leüt/das er allenthalben mit herlicher belonung sie zů sich bracht/vnd ab jrer beiwonung vber die massen lust vnd freüd empfienge. Ferner so war diß sein thun/vnd damit gieng er vmb/Die krancken zů besůchen/vnd sie zur gedult vermanen/armen leüten das almůsen auszuspenden/die verzagten zů trösten/die jrrigen auff rechten weg zů bringen mit predigen vnnd vermanen ꝛc. darzů er dann als hochgelert vnd wolberedt vast geschickt ware. Ein so gütiger freündtlicher mann das er jederman lieb hat/niemand hasset/zů zürnen ware er gar langsam/alle zeit geneigt sich zů erbarmen/fürtreffelich in Gottseligkeit/ein gantz mannlicher held in Kirchen sachen/der Göttlichen ehr ein förderer vnnd handthaber. Darumb wie ich gesagt hab/so würt er Bapst mit jedermans gehell/auff Sanct Stephan des ersten martyrers tag/vnd den anderen tag warde er mit ausrüffung vnd geschrei aller menschen in Sanct Peters stůl gesetzt.

Ein liebhaber gelerter leüt.

Irene wider jren sun.

EBen zů diser zeit des Keysers Constantini hat sein můter Irene jres suns laster nicht lenger gedulden mögen/hat durch anstifftung etlicher burger wider gohn Constantinopel gekeret/vñ Constantino jrem sun die augen lassen ausstechen vnd in gefengnus legen/da er dann billich als ein Kirchen rauber oder Sacrilegus/vnnd der aller miltigkeit gegen vatter vnd můter vergessen hat/jnne gelegen ist. Auch als der sein selbs můter ins ellend verschickt/keins rechten todts gestorbē ist. Mitler weil als Carolus allenthalben vnrůw hett/vñ vil hin vnd her wider jhn auffrüreten/hat er sein sun Pipinum in Vngern gesandt/welche mit vilen schlachten vberwunden/er gezwungen hat sich zů ergeben. Adelphonsus aber Asturie vnd Galatie König/gebraucht sich der hilff Caroli/vberwand die Sarracener/Vlixibonam erobert er mit gewalt. Die jhenigen aber die im zůsatz zů Barcinona waren/so bald sie gehöret von dem sieg Adelphonsi/haben sie sich zur stund Carolo ergeben. Auch warde die Beiern vberwunden (die dan die Friuler vnrůwig machten) von Henrico Caroli befelchsmann. Mitler weil als Leo der dritt die Supplicationen vnnd bettag so Gregorius zů Rom auffgesetzt hat/mit dem volck vnnd der Clericei haltet/ward er durch list Paschalis/Primiterij vnd Campuli des Priesters/bei Sanct Silvesters Kirch gefangen/das Bäpstlich kleid jhm außzogen/mit vilen streichen so vbel zügericht/das man darfür hielte er hette weder augen noch zungen mehr/würt inn das Kloster Sanct Erasmi inn gefengnus gelegt/von

Auffrůr wider Carolum allenthalben.

Adelphonsus.

Bapst Leo würt in der Process gefangen.

von dannen er nachmals durch geschicklichkeit des kemmerlings Albini der die hüter hindergangen/gelediget ward/vnd ist wider in Vaticanū geflohen/daselbst er so lang verborgen gelegen/vntz das Vinigisius der Spoletiner Hertzog heimlich berüffen jhn gesund gohn Spolet bracht hat/dann er jm etlich kriegsvolck auff dem weg zůgab/damit er von keinem gewalt der feind beschedigt wurd. Aber als die auffrürischen wider Leonem vnd Albinū nicht mochten wůten/habē sie jnen jre heüser vom grund abbrochen. Die selbigen seind auch zů Carolo zogen (so frefel vnd freüdig waren sie) welcher zur selbigen zeit wider die Saxen krieget/ dann sie vermeineten Leo were zů Carolo gewichen/bei dem sie jhn beklagen wolten. Aber Carolus hat dise vneinigkeit sampt jrer erörterung auff ein andere zeit auffgeschoben/vnd den Bapst mit einer ehrsamen geselschafft gohn Rom gesandt/verspracht er wolte bald dahin kommen/ vnd was spänn weren in Italia vertragen. Bapst Leoni ist der Clerus vnd das volck zů Rom vntz an die brucke genant Pons Miluius entgegen kommen zů ehren vnd frolockung/vnd haben den heiligen mann in die statt hinein geleitet. Carolus aber hat nit vast lang verzogē/ist durch Mentz in Belgis gelegen/vnd durch Nornberg auff Friol gezogen/hat die Tarutiner vbel gestrafft/darumb das sie Henricum seinem amptmann hatten vmbbracht. Als man aber an statt des abgestorbnen einen anderen gemacht/ist er Carolus erstlich gohn Rauennam/vnd bald darnach gohn Rom da man sein wartet gezogē. Wie er nun in die statt eintrit ist jm alle zucht vnd ehr/wie billich/bewisen worden. Aber den achtē tag darnach hat er in Sanct Peters Kirch/als alles volck vnd Clerick/ Bischoff vnd andere die aus gantzem Italia vñ Franckreich dahin kommen waren/jre sententz vnd meinung gefragt vom leben vnnd sitten des Bapsts. Aber es ward von jnen allen geantwort mit einhelliger stimm/ Das der Apostolisch stůl ein haupt aller Kirchē von niemand/fürnemlich von keinem Leiē solte gericht werdē. Von solcher dapfferer antwort wegen die man Carolo geben hat/seind alle fragē ersessen/vñ ist Bapst Leo der diß vrtheil vñ gericht fürnemlich erfordert/auff den Predig stůl gestigen/hat die Euangelia in die hend genommen/vnnd bezeüget mit dem eid/das er an allen denen dingen die jm fürgeworffen wurden/vnschuldig were. Vnd diß beschahe im jar des Heils als man zalt dccc. den dreizehenden tag Decembris.

Vinigisius.

Carolus krieget wider die Saxen.

Mentz. Belgica ist der theil Gallie gegem Rhein gelegē/nachmals Germania prima vnd secunda genant.

Merck der Keiser fragt Geistlich vnd Weltlich vom leben vnd sitten des Bapsts.

Als die ding aber zů Rom fürgiengē/hat Pipinus aus befelch des vatters die Beneuentaner so dann durch jren Hertzogen Grimoaldum/seine nachbauren vnd hindersassen beschedigten/mit grosser niderlag also bezwungen/das sie sich kümmerlich inn der stattmauren erhalten kondtē. Dem selbigen krieg hat er Vinigisium den Spoletiner Hertzogen fürgesetzt/vnnd keret er wider zum vatter inn kürtze die Keiserlich kron zů empfahen. Dann es wolte der Bapst Carolo der der Kirchen vil gůtt hat bewisen/wie billich/etwas gnad beweisen/vnnd als er sahe das die Constantinopolitanischen Keiser disen namen kümmerlich erhielten/vnd daher die statt Rom vnnd gantz Italia grosse kropffstöß erlitten/hat er in Sanct Peters Kirch nach den heiligen Emptern mit wissen vnd bitt des Römischen volcks Carolum mit grosser stimm zum

Römischen

Carolus wirt Römischer Keiser.

Römischen Keiser ausgerüffen/vnd jm die Keiserlich kron geschencket. Da dann das volck zum dritten mal außgerüffen hat/Carolo Augusto à Deo coronato, magno & pacifico Imperatori uita & uictoria. Das ist/ Carolo Augusto mehrer des Reichs/der von Gott gekrönet ist/dem grossen vnd fridmachenden Keiser sey leben vnd sieg.

Der Bapst hat Carolum vnd seinen sun Pipinum gesalbet/vnd den sun ein König Italie mit herrlicher erkantnuß vnd grossem geprenge ausgerüffen. Wie nun Carolus Keiser wordē/hat er das vrtheil vber Campulum vnd Paschalem gegeben/das man die auffrürischen enthaupten solt. Aber der Bapst war in alle weg mit vnnd hat vom König Carolo erlangt/das man jres lebens verschonen solt/vñ allein der land Franckreich verweisen. Nach disem waren wol etlich die Carolo rieten er solt alle Longobarder aus Italia vertreiben/als aber diß gar nicht sicher zuthun geacht ward/darumb das sie bei allem volck im Italia vil blůtsfreünd vnd schwäger hatten/haben sich Carolus vnnd Bapst Leo desverglichen/das der Longobarder nam allein an denen orten bleiben solt da diß volck seinē fürnemsten sitz gehebt hat. Als Pipinus aber in Samnium widerkeret vnd vergeblich etlich monat die statt Beneuentum belegert hat/ist er gohn Theate gezogen vñ hat die statt mit gewalt erobert/geplündert vñ anzündet. Von dannen ist er gohn Brena vnd Luceria fürt zogen/vnd dise stett die in ein schrecken gefallen/hat er on verzug vñ eilends erobert. Grimoaldum den Beneuentaner Hertzog hat er zů Luceria gefangē/der nicht vber lang darnach von hertzleid geschorbē ist. Mitler weil hat die Constantinopolitanisch Keiserin in Italiā botschafft gesandt/vñ mit Carolo frid vñ bündtnuß gemacht/vñ hat das Keiserthumb auff dise grentz abgetheilet. Dz Irene dißtheil Italie solt innhaben/welches zur rechtē hand bei Neapols anfieng/vñ zur linckē hand gegen Siponte (welche statt ietzund Manfredonia genant ist) vñ mit dem obern vñ vndern Meer sampt Sicilia eingeschlossen ist. Aber dz vberig theil Italie ist dē Carolo in krafft der bündtnuß wordē/doch nim ich dise ort für vñ für aus die der Kirchē zůstohn. Aber Nicephorus Patritius zů Constātinopel nam gar für vbel auff die herschung Irene des weibs/dan als er sie mit list gefangē gohn Lesbū ins eilend vberschickt/hat erdie bündtnus die zuuor durch die bottē anzetlet war mit Carolo erneweret/welcher dennzumal die Saxē die so offt abfellig wordē/mit weib vñ kindern getrungē hat in Franckreich zů ziehē/vñ jnē den Saxē ist Carolus mit dē Legionē kriegsvolck auff dē weg nachzogē/damit sie im hinziehē kein böß stuck begiengē. Als aber Leo für vñ für mit auffrür beumrüwiget ward/ist er von Rom gewichen/gohn Mantua zogē/dz blůt Christi daselbst zů besichtigē/welches dann zur selbigen zeit der mirackel halb in grossem werdt gewesen ist. Leonem habē die Mantuaner gantz freündtlich auffgenomen/vñ als er dz blůt Christi von wegen emsiger wunderwerck confirmiert vñ würdiger/ist der Bapst widerumb zů Carolo zogē damit er den Keiser der gantz begirig war die warheit zů erkennen/aller sachen halb verstendigen möcht. Auch das sie bede Keiser vnnd Bapst gesprech mit einander hetten/wie sie die Italianischen hendel möchten hinlegen. Demnach als Leo wider in Italiam kame durch hilff Königs

Pipini

Vrtheil Caroli wider die auffrürischen.

Abtheilung Italie.

Carolus zwinget die Saxen mit weib vnd kind in Franckreich zů ziehen.

Blůt Christi zů Mantua.

Pipini dem es der vatter Carolus befolhen/hat er etlich auffrürischen die zůsamen geschworen/lassen richten/doch vil gnediger dann sie verdient hatten. Als aber Carolus ietzund alt vnd jhn anlangt wie das sein sun Pipinus König Italie (wie gesagt ist) zů Meiland gestorben were/hat er Ludouicum den jüngeren sun zum König in Aquitania/vñ das er im Keiserthumb jm nachkommen solt/verordnet. Bernhardum aber seinẽ Enckel zum König in Italia gemacht/vnd gab jm befelch das er in allen dingen Ludouico gehorsamen solt.

Pipinus Carli sun stirbt.

Carolus wolt das diß soltẽ sein die Grentz vñ ende des Keiserthumbs in Gallia oder Franckreich bede wasser der Rhein vnd Ligeris/welches wasser in Celtis entstaht vñ von dẽ Biturigibus oder Bürgiß sie abtheilet. In Teütschem land die Donaw vnd die Saw. Zů disen Prouintzen hat er hinzů thon Aquitaniã/Guasconiam/ein grossen theil Hispanie/Cisalpinã Galliam/Saxoniã/bede Pannoniã/Jstriam/die Tiburiner hinzů gethan. Was aber mehr in Dalmatia gelegen/dz ward dem Constantinopolitanischen Keiserthumb zůgethan. Wie nun die sachen der massen gestaltet/vñ Carolus zů Aach vmb kranckheit willen/von wegẽ der warmẽ wasser die daselbst quellen/sich hielte/ist er am feber vñ seiten wee gestorben/seins alters im lxxij. jar/auff den ersten tag Februarij/im jar Christi dcccxv. Sein cörper ward mit allerlei ehrerbietung in vnser Frawen Kirch/welche er mit grossem kosten zů Aach gebawen/begrabẽ/ vnd diß Epigramma darzů verzeichnet/Magni Caroli regis Christianissimi Romanorumq; Imperatoris corpus hoc sepulchro conditum iacet. Dz ist/ Des grossen Caroli des Christlichen Königs vnd Römischen Keisers cörper ligt in disem grab begraben.

Grentz des Keiserthumbs.

Carolus Magnus stirbt im jar Christi dcccxv.

Epigramma.

Es ware aber Carolus (so man seine hendel die er daheim vnnd bei den außlendigen anschawet) ein so großmechtiger vnnd auffrichtiger Keiser/das hernaher keiner kommen ist der jhn vbertroffen/oder der es jm zůthan hette. So grossen lust hat er inn den güten künsten gehabt/ wann er můß vnd zeit gemöcht haben/das er der erst gewesen ist/der durch güten raht Albini die Pareiser hohe schůl angericht hat. Drei silberinner tisch hat er/inn deren einem war die statt Constantinopel eingegraben. Der ander tisch hat Sanct Peters Münster vnnd die abconterfeiung der statt Rom/den hat er der Kirchen zů Rauenna geschenckt. Den dritten tisch hat er seinen kinderen verlassen/auff dem war die gantz Welt beschriben vnd eingraben. Etlich wöllen das diser tisch sein guldin gewesen.

Lob Caroli.

Schůl zů Paryß.

Drei silberinner tisch Caroli.

Aber Bapst Leo nach dem er Sanct Pauli Kirchẽ tach das vom Erdbidem verfallẽ/widerumb auffgebawet/vñ bei Sanct Peter einen herrlichen grossen Spital vom fulment/welchen die Griechen Xenodochion nennen/gebawen. Darzů auch als Leo Bapst drei tag vor dem Himelfart tag angerichtet/Deren ersten tag von der Kirchen vnser Frawen zur Kripffen ad Præsepe man Proceß zur Constantinianer Kirch halten solt/Den andern tag von der Kirchen Sanct Sabine der martyrin gohn Sanct Paulum/Den dritten vom heiligen Creütz gohn Hierusalem zů Sanct Laurentz ausserhalb der maurẽ man gohn solt/ ist er gestorben im ein vnnd zwentzigsten jar seines Bapstumbs.

Spittal/ Xenodochium.

Drei tag vor der Himelfart.

In

In dem jar auch ein Comet erschinen ist / wie etlich achten als ein anzeig solichs jamers. Er ward in Sanct Peters münster begraben / den xij. tag Junij. Nach seinem todt stünd der stül ledig x. tag.

Stephanus IIII.

Der xcix. Bapst im jar Christi dccc xvij.

STephanus der vierdt von Rom geboren / sein vatter Julius / ist im drittē monat seines Bapstumbs zů Reiser Ludwig in Francke reich zogen / warumb er aber diß gethan ist nicht gnůg offenbar. Doch seind etlich der meinung / es seie von jm beschehen / auffrůr zů vermeiden / vnd was noch vberig war von der Campulianer Coniuration / so sich dann nach Leonis todt wider gesterckt hat / abzuschaffen. Ludouicus des zůnam Pius war dennzumal zů Orlientz / als er aber verstanden wie das der Bapst zů jm kame / hat er jm zur stund was ehrlicher personen er mocht haben / entgegen gesant / fürnemlich Theodulphum den Bischoff zů Orlientz mit der Clericei vnd grossem theil des volcks. Ludouicus aber kame dem Bapst entgegen auff ein steinwurff / vñ so bald er den Bapst sahe / ist er vom roß abgestanden / vñ haben sie bede einander gegrüßt vnd angesprochen / vnd mit grosser ehrerbietūg hat der Reiser den Bapst in die statt gefürt / da jm der Clerus vorgieng vñ dz lobgesang Te Deum laudamus, Gott wir loben dich / jhm offtermal fürsangen.

Ludouicus Pius.

Bapsts Stephani lob.

Diser Stephanus war aus edlem geschlecht / so gelert vnd dapffer / das er leichtlich bei menigklich den namen eines heiligen manns darvon brachte. Dann er vnder zweien heiligen Bäpsten Hadriano vnd Leone aufferzogen / wol vnderwisen war / wie er Christlich vnd recht leben solt. Wie man jhn nun in die statt füret / vnnd der Reiser jhm raum machet von wegen des volcks vngestümigkeit so zůlieff / vnnd jhn begert zůsehen / hat der Bapst in Königlichen Palast einkeret / da er dann zum offter mal / wie man die Italiamischen hendel zerlegen solt / mit Ludouico Pio gesprech gehapt hat / haben auch bede Herren einander für vnd für zů gast gehabt / das gar selten einer on den anderen geessen hat. Der Reiser hette den Bapst lenger bei sich behaltē / wo er nicht mit schweren kriegen behafft wider die feiend personlich hett ziehen müssen. Dann auch die Guasconier vom Reiserthumb abgefallen waren / aber Ludouicus hat sie bald widerumb jhm gehorsam gemacht. Die Britones die newerung vnd auffrůr wolten fürnemmen / hat er mit der faust jnngehalten.

Krieg Ludouici wider die Guasconier.

Tag zů Aach.

Zů Aach hielt er ein tag / auff dem er den Sarracenischen Legatē / die Augustam Cesaream innhatten / friden verlauhen hat. Wie nun Stephanus vom Reiser hinziehē wolt / hat er nach dem exempel Christi vnsers heilands / der auch der feiend verschonet hat / von Ludouico erlangt / dz er allen gefangnen vñ verwisnen / die Carolus gestrafft / des frefels halb an Bapst Leone begangen / gegünnet ward widerumb in die statt Rom zů kommen. Hat auch mit sich gefüret ein groß Creütz das köstlich vnnd schwer war / welches Ludouicus auff seinen kosten Sanct Petern hat lassen zůrichten. Aber der heilige Bapst kam widerumb gohn Rom / vñ ist im sibenden monat seines Bapstumbs gestorben / ward inn Sanct

Peters

Peters Münster begrabē. Der Römisch stůl ist xj. tag nach seinem todt ledig gestanden.

Paschalis I.

Der c. Bapst im jar Christi dcccxx.

PAschalis von geburt ein Römer / sein vatter hieß Bonosus / ward zum Bapst gemacht on einig bewilligung oder zůthun des Keisers. Aber bald hat er zů Keiser Ludwig botschafft gesandt/die alle schuld auff den Clerum vnd das volck solten legen / das er mit gewalt von jnen getrungen were das Bapstumb anzunemmen. Nach dieser entschuldigung hat Ludouicus dem Clero vnnd volck geantwort/ Das man schuldig were der Oberen ordnung vnnd pacten zů halten/vnd sie solten sich hinfürt hůten/das sie Keiserliche Maiestat nicht verletzten. Auff dem tag aber zů Aach gehalten / hat er Lotharium seinen elteren sun mit jhm Keiser zů sein erwölet. Pipinum aber seinen anderen sun hat er zum König in Aquitania / vnnd Ludouicum den dritten König in Beieren gemacht. Als aber Bernhardus König in Italia durch anstifftung etlicher Bischoff vnnd auffrürischer burger vom Reich abgefallen/vnd er etlich stett getrungen hett sampt etlichen völckeren vnder jhn zů schweren/hat Ludouicum wider sich auffbracht/der dan etlich hauptleůt mit starckem kriegsuolck in Italiam gesandt hat. Wie nun König Bernhardus in dem Alpenbirg solche verhindern wolt ward er geschlagen/die redlinfürer der auffrůr eilends gefangen vnnd enthaupt. Wiewol aber König Bernhardus gnad begert/ so hat man jm doch zů Aach das haupt abgeschlagen. Die Bischoff die des vbels ein vrsach gewesen/hat man in etlich Klöster verstossen. Wie nun die Italianisch auffrůr mehr ein tumult dan ein krieg zů nennen gestillet ward/ ist Ludouicus vber die Sayen zogen/die dann vom Reich waren abgefallen/vnnd hat jren Tyrannen Viromarchum/der gern König gewesen wer / der sich auch mit Ludouico vermaß zů schlagen / vberwunden vnd erwürgt. Demnach hat er Lotharium seinen sun/König in Italia/ zum Bapst gesandt/von dem er inn Sanct Peters Kirch gesalbet/vnd Augustus genant ist. Mitler weil als auffrůr in Italia war / vnd alle ding zur enderung sich richten/vnd Lotharius sahe das er einer so grossen entpörung nicht starck gnůg war / ist er zum vatter zogen / der meinung gewaltiger kriegsuolck zů bestellen. Der sachen halb Theodorus Pumicerius vnd Leo Nomenclator zů Rom im Lateranenser Palatz in einer auffrůr vmb jre augen vnd zů letst gar vmbs leben kamen. Letlich haben diese that dem Paschali zůgeschriben / welcher im Synod von dreissig Bischoffen gehalten/mit allerhand mütmassungen/vernünfftigen vrsachen vnd mit gethanem eid sich purgiert vnd entschuldiget hat. Vnd Ludouicus hat diß entschuldigung auffgenommen / vnnd wie der Bibliothecarius meldung thůt/ als er dem Paschali widerumb schribe/ damit nicht widerumb ob vngewissen sachen ein auffrůr sich erhůbe/ hat er mit brieffen benamset/welches die stett weren / die dem Reich vnderwürffig solten sein/als namlich Aretium / Volaterras/ Clusium/ Florentz vom vatter Carolo widerumb auffgebracht vnd erweitert / Pistorium/Lucas/Pisas/Perusium sampt der alten statt / die vbrigen stett

Lotharius Augustus.

Synod von xxx. Bischoffen.

Stett des Reichs zůgehörig.

haben sie der Römischē Kirchē zügeschribē / Tudertū in Vmbria gelegen/hat er darzů gethon/vñ Flamineā die statt jhenseit dem berg Apenino sampt der Oberkeit des Hexarchats der statt Rauenne. Benanter Bibliothecarius schreibt auch / das Ludouicus habe ein freien gewalt gehabt Bäpst vnd Bischoff zů erwöhlen/dieweil zuuor in denen sachen man pflegt der Keiser bewilligung zuhaben. Vnnd das Carolus der Keiser disen gewalt habe Bapst Hadriano vbergeben / das schreibt auch diser Bibliothecarius. Vnnd darumb Bapst Paschalis / welchen Stephanus von wegen seiner tugend vnnd lehr bei leben dem Kloster des martyrers Sanct Stephan fürgesetzt hat in Vaticano/ wie er nun Bapst worden / vnnd befande das die cörper der heiligen nicht ehrlich gnůg begraben waren/hat er sie mit grosser reuerentz vnd ehrerbietung in die statt Rom bracht vnd an ein besonder heilig ort hingelegt. Diegefangnen hat er ledig gemacht vnd die schulden für sie bezalet. Diser Paschalis hat auch der heiligen jungfrawen Praxedis der martyrer Christi tempel vom fulment auffgebawen / nicht weit von der alten Kirchen die schon aus liederlichkeit der Priester vnd alters halb den fall tröwet. Jnn welcher Kirchen die er selbs geweihet Paschalis offt Meß gehaltē hat/vñ viler heiliger cörper dahin bracht/die zuuor auff den Kirchhöffen zerstrewet vnd on ehrerbietung gelegen waren. Jnn der selbigen Kirchen ist auch ein Oratorium Sanct Agnesen zügeeignet / welches er mit vil zierd geschmuckt hat. Diser Paschalis hat auch Sanct Cecilien tempel gebawen wie dann die verß vornen im schwibogen vnd eingang solichs noch anzeigen. Daselbst hin hat er auch der junckfrawen Cecilie heilthumb vnd jres gesponß Valeriani/Tiburtij/Maximi der martyrer/Vrbani/Lucij der Bischoff leiber hingelegt/vñ vil gaaben aus gold silber vnd marmorstein darzů vbergeben. Vnser Frawen Kirch Ad Prese die gar alt vnd in abgang kommen / hat er widerumb auffgericht/ vnd die gewelb vnd schwibogen in besser form angestellet. Diser Paschalis ist nicht lang darnach nach dem er kein exempel der Religion/Gottseligkeit/freündtlichkeit vñ gütigkeit vnderlassen/im vij. jar seines Bapstumbs/im ij. monat/am xvij. tag gestorben / vnnd ward begraben in Sanct Peters Kirch. Als dann der stůl vier tag ledig gestanden ist.

Ein freie wahl ward Paschali vbergeben Bischoff zů wöhlen.

Eugenius II.

Der ccj. Bapst im jar Christi dcccxxvij.

EVgenius der ander / von Rom geboren/sein vatter Boemundus/ war ein so geistlich/heilig/gelert/freündtlich vñ beredt mann / das er mit jedermans stimm Bapst ward/fürnemlich zů der zeit als Lotharius in Italiam kommen vnd ein Magistrat geordnet hat/ welcher dem Römischen volck solte recht sprechen. Dann die Römer zur zeit als Carolus vnd seine kinder regierten etwas freiheit nach langer dienstbarkeit sich gebrauchten. Mitler weil als Keiser Ludwig viertzig tag mit fewer vnd schwert Britanniam verhergt / hat er Bürgen angenommen vnd ist gohn Rothomagum kommen/da er dann des Constantinopolitanischē Keisers Michaelis Oratores vñ bottschafften gehört/die dañ

Keiser Ludwig wider Britanniam.

seines

seines rahts pflegten was sie mit der Heiligen bildtnus thun solten/ ob mans hinweg solt thun oder widerumb fürstellen. Nun diſe hat Ludouicus auff den Bapſt gewiſen/dem es fürnemlich zůſtůnd deren sachē halb entscheid zů geben. Demnach hat er die völcker Bulgaros die in Vngeren einfall theten/abgetriben. Als aber Haydo Landuogt in Aquitania sich wider jn empöret vñ darzů der hilff Abderamanni des Sarracener Königs sich gebrauchet/ můſte er diſen krieg vnderwegē laſſen. Vñ der sachen halb seind die Bulgari mitten durch Vngern in Dalmatiam mit einem hör das alles ther verhergen/getrungen. Aber ehe dann Keiſer Ludwig wider Haydonem auszog hat er ſchon ein groſſen theil Hiſpanier lands jnnen/ dann das volck allenthalb jm zůſtel/ hat auch allenthalben seine Armada vnd Goltern gelaſſen/damit er die Meer ſtett vnrůwig machete. Als dan der einige Graff Bernhardus Barchinonenſis der zů waſſer vñ zů land vil leids vñ ſchadens beſtůnd/in des Keiſers gehorſame vñ trew bliben iſt. Eugenius aber der von perſon vñ von gemůt fürtrefflich war/hat alles menſchlich glück vnnd gůt verſchmehet/ vnd ſich dahin gerichtet/das er gemöcht freigebig vnnd gůtthetig ſein/ vnnd darumb mit der frucht die ſachen dahin gericht/ das an keinem ort dann allein zů Rom korn vnnd getreid verkaufft ward. Ferner ſo hat er der armen witwen vnd weiſen hendel vnd leben alſo beſchirmet / das er von menigklich billich ein vatter der armen genant ward. Diſer weiß zů leben hat er ſich auch vorm Bapſtumb gebraucht. Vnnd als er Prieſter Sanct Sabine in Auētino war/hat er den Gottes dienſt daſelbſt nachmals in beſſer form angericht. Ja als er Ertzprieſter war der Lateranenſer Kirch/vnd ſich an dem ſtaht ſo dapffer vnnd beſcheiden gehalten/iſt er mit jedermans gehell zum Bapſtůb gezogen werden. Durch diſes Eugenij zůthůn vnd bitt ſeind alle gefangnen vnd frembdlinge aus Franckreich zů letſt in die ſtatt Rom wider kommen. Welchen aber all jr vätterlich erb vnd gůt entwert ware / die hat er aus ſeinem gůt bei leben erhalten. So vil auch Eugenium thet belangen/ſo hette Sico der Beneuentaner Hertzog von belegerung der Neapolitaner ſtatt můſſen ablaſſen/wie er dan der zeit hefftig auff ſie trange. Dannenher er auch den leib Sanct Januarij gohn Beneuentů bracht hat/vnd in die gröſſer Kirch mit Sanct Deſiderio vnd Feſto gar herrlich begraben. Es hat auch der Bapſt Siconē angeſtifftet/wider die Sarracener zů kriegē/ welche ſchon in Sicilia die ſtatt Parnormů hatten erobert. Wie nun Eugenius vier jar im Bapſtumb mit diſer geſchicklichkeit gelebt/iſt der fromme Bapſt geſtorben/vnd hat jederman geweinet/vñ mehr vmb jr ſelbs willen dann das der heilig mann geſtorben/getrauret. Dieweil jm der todt zur ſeligkeit ein gantz erwünſchter weg geweſen war. Vnd er ward in Sanct Peters Kirch begraben.

Bulgari ziehē in Dalmatiā.

Eugenij lob.

Der todt ein erwünſchter weg zur ſeligkeit.

Valentinus I.

Der cij. Bapſt im jar Chriſti dcccxxxj.

VAlentinus von Rom geboren/ſein Vatter Leontius / war ſolcher heiligkeit vnd tugend/das da er noch nicht Prieſter/ ſonder allein

Diacon war/erlangt hat Bapst zů werden/ vnnd diß war kein wunder/ dieweil er bei Paschale vnd Eugenio den heiligen menneren/ waare lehr vnd weißheit recht vnd frommklich zů leben von jugent auff biß in sein zeitig alter gelernet hat. Auff kein spiel oder kurtzweil/ schertzreidig oder wollust war er geneigt/wie gewonlich alle jungen pflegen zuthun/ sonder die lehr vnd regel recht zů leben hat er aus dem lesen der alten/ vnd eyem pel der heiligen Bischoff genomen. Regel recht zů leben. In disem mann ware auch ein solche auffrichtige geschicklichkeit vnd wolredenheit/das er leichtlich alles das er wolt bereden oder widerrahten möcht. Dann er nichts das nicht recht geschaffen/vnd der lehr vnnd bescheidenheit gemäß war/fürschlůg. Zům letst hat ers in Gottseligkeit/miltigkeit vnd freigebigkeit/ ehe dann er Bapst worden vnd der zeit er Bapst gewesen ist/sich dermassen gehaltē/ das ers allen vorigen Bäpsten hat mögen zůthun. Der sachen halb ist er durch jedermans gehell Bapst worden. Aber dieweil die menschen jrer sünd halben sein nicht werdt waren/ist er im xl. tag seines Bapstumbs gestorben/vnnd ward inn Sanct Peters Kirch begraben. Es klagt alle Welt das ein solcher mann gestorben were/wo der lebendig bliben/das die Römisch freiheit vnd Christlich Religion nicht bald hetten mögen ein stoß nemmen. Als aber der stůl ledig stůnd hat Sicardus Beneuenter Hertzog/der nach seines vatters todt ein Tyrannisch leben gefürt/ den Abt des bergs Cassini/ genant Deus dedit/ von dem er gelt begert/ in kercker geworffen/ an welchem ort er nicht on lob der heiligkeit gestorben ist. Deus dedit Abt.

Gregorius IIII.

Der eilff. Bapst im jar Christi dcccxxx. j. Merck.

GRegorius der vierdt/aus Rom geboren/sein vatter hieß Johannes/ein Priester des titels Sanct Marci/ist zů der zeit Bapst worden/als die Sarracent Asiam innhatten/vnnd den Christen den weg wehreten in Palestinam vñ zum Heiligen grab. Als dan auch die Mauri in Siciliam geschiffet/vnd den grössern theil der Insel verhergt haben/auch Panormum die statt (wie ich gesagt) erobert. Es habens die Venediger nicht mögen verhinderen das sie es nicht theten/die dann mit einer Armada aus bitt des Constantinopolitanischen Keisers dahin gefaren waren. Dann der Maurer schiffung stercker war/sie hatten auch mehr volcks vnd ander zůgehör vnd bereitschafft dann die andern. Dennzumal stůnd es mit den Venedigern gar wol/ welche jren anfang vnd vrsprung eigentlich daher haben/ zů der zeit als die Hunni vnder dem König Attila die stett Aquileiam/Concordiam/Altinum/ vnd andere Venedische stett erobert vnnd geplündert/ die dann von der grausamkeit der Barbaren/allein mit den pfützen vnnd Meer armen sich theten beschirmen. Vrsprung der Venediger. Dennzumal war Justinianus Patritius der Venediger Hertzog/des nam ich darumb hie melden will/ das zů seiner zeit der leichnam Sanct Maryen von den Venedischen kauffleůten gohn Alexandriam bracht ward/da er dann ietzund in grosser ehrwürdigung Justinianus Hertzog zů Venedig.

gung gehalten würt/ vnd ein fürtreffelicher Tempel an dem aller bequemesten ort der statt in seinen ehren gebawen/ vnd mit vil gaaben gezieret ist. Dannenher die Venediger Sanct Maryen bildtnus jres Patrons an jren Panieren füren. Als Gregorius aber verstanden/ das die Venediger die Barbaren nicht mochten aus der Insel treiben/ hat er Legaten zů Ludouico vnd Lothario gesandt/ dz sie so bald es jnen immer müglich wolten zů hilff kommen denen in Sicilia. Aber es haben bede König Ludouicus vnd Lotharius hindersich zogen/ vnnd gesagt/ wie das diser krieg dem Michaeli Constantinopolitanischen Keiser zůstünde. Doch so weren sie bereit mit gemeinem kosten vnd gemeinem kriegsvolck die sachen zů verrichten. Mitler weil als hin vnnd wider die Legaten gesandt/ vnnd Bonifacius Graff zů Corsica mit dem brůder Bertatio sampt etlicher völcker in Hetruria hilff/ mit einer Armada in Aphricam kommen/ hat er zwischen Vtica vnd Carthago vil mal mit den feinden getroffen/ vnd so vil volcks erschlagen/ das die Mauri gezwungen warden/ wie sie dann zuuor von Scipione beonrůwiget/ die jren wider aus Sicilia abzumanen/ die dann dem vatterland das inn nöten war solten zů hilff kommen. Auff die weiß ist Sicilia von der Barbaren hend gelediget. Also hat nun Bonifacius aus Aphrica inn Corsicam widerkeret/ vnd ist sein Armada obgelegen/ vnd hat ein vnseglichs beůt darvon bracht.

Bonifacius Graff zů Corsica.

Sicilia vō der Barbaren hand gelediget.

Etlich schreiben als in Italia alle ding allenthalb inn gůtem friden waren/ hats Lotharium vbel verdrossen/ das Ludouicus Carolum den minder jårigen/ des zůnam nachmals Caluus/ jm in allen dingen fürzoge/ darumb habe er den vatter gefenglich angenommen/ doch nicht vber lang darnach jhn widerumb ledig geben/ vnd das dise gelegenheit habe die Barbaren auffbracht vnd verleckert/ das sie aus Aphrica mit grosser Armada in Italiam zogen seind/ vnd zů Centumcellis angefaren/ vnd die statt die man ietzund die alte statt nennet/ nach etlicher meinung/ gantz vertileket haben. Von dannen gohn Rom zogen die statt erobert/ welches aber der warheit nicht åhnlich ist. Von dem ort Centumcellis will ichs nicht widerfechten. So ligt am tag das die Barbaren die statt haben gestürmet. Aber Guido Margraff jhenseit den Alpen/ oder in Lombardei/ hat sie gar ritterlich erhalten/ die vorstett abbrennet/ vnd Sanct Peter vnnd Sanct Paulus Kirch/ als sie die straß genant Via Latina in Saltum Cosmatem zogen/ nach dem sie den flecken Sanct German vnnd Sanct Benedicten Kloster das auff dem berg ligt vmbgekert hatten bei dem wasser Lyri/ seind sie nachmals an das Meer hinab gefaren/ vnnd die Armada haben sie von Hostia daselbst hin gefürt/ Tarentum vnnd Siciliam vberfallen/ vnnd wie ich gesagt hab/ seind sie durch mannlichkeit Bonifacij in jr vatterland von den Burgeren die der krieg außgemerglet widerumb berůffen worden. Ich glaube das zur selbigen zeit der leichnam Sanct Bartholomeus sei aus Lipari der statt Sicilie gohn Beneuentum von Sicardo der Beneuentaner Fürsten bracht worden/ der dann in disem krieg selbs zůgegen gewesen ist/ damit des heiligen Apostels leib nicht den feienden Christlichs namens zů theil würde.

Guido Margraff in Lombardei.

Vom ertzpen Sanct Bartholomei.

Bescheidenheit Bapsts Gregorij.

Zů Bapst Gregorio kere ich wider der so einer grossen bescheidenheit gewesen ist / das da er schon von der Clericei vnnd dem volck zů Rom zum Bischoff erwölt ward / hat er nicht ehe das Bapstumb wöllen annemmen / er were dann zuuor von den Legaten Keiser Ludwigs die der sach halb gohn Rom gesandt waren / vnd dise wahl mit fleiß erörtert / bestetigt. Diß hat Keiser Ludwig gethon / nicht aus hochfart dahingetriben / sonder das er nicht vmb die freiheit vnd Recht des Keiserthumbs keme / als der von natur milt vnd freündtlich geacht ward / vnnd der der Kirchen Recht vnnd würdigkeit alle zeit beschirmet hat.

Merck Bapst vom Keiser bestetiget.

Dann diser Keiser Ludwig geordnet das die knecht Christi keiner menschlichen dienstbarkeit solten vnderworffen sein. Vnd das ein jede Kirch jre gefell hett / daraus die Priester zů leben hetten / vnd aus mangel notwendiger ding / den Gottes dienst nicht vnderliessen / das sie auch nicht aus notzwang auff einigen gewinn sich begeben.

Synod vnder Keiser Ludouico.

Diser Ludouicus hat im jar achthundert vñ dreissig nach der menschwerdung Christi ein Synod mit vilen Bischoffen gehalten / der dann zur ehr Gottes vnnd fürstand der Geistlichen würdigkeit angeschicket vnd erfunden war. Jnn welchem Synodo zwar geordnet ward / Das die Bischoff vnnd Clerick wes Grads die weren / solten keine köstliche oder fürtreffliche kleider von seiden / purpur / oder sammat tragen. Auch keine ring an fingeren / ausgenommen so man Bischoff weihete / solten auch nicht an den gürtlen vnnd schůhen oder pantofflen gold oder silber tragen / welches alles ein vngeistlich thun ist / vnd ein offenbar zeichen eines vngebrochnen eitelen gemůts.

Clericei soll nit seiden vnd guldin ring tragē.

O lieber Keiser Ludwig / das Gott wolt du lebtest zů vnseren zeiten. Wie wol bedarff ietzund die Kirch deiner aller heiligsten ordnung vnnd deiner Censur vnd straff. Also ist die Pfaffheit vnd Clericei in alle geilheit / vnkeüschheit vnnd vnzucht vberburtzlet. Also ists ietzund dahin kommen / das sie in eitel purpur / guldin stuck einher tretten / vnnd man daruon kaum sehen kan das sie menschen seind. Vnnd diß were vileicht noch leichtlich / aber die ros vnd maulthier müssen mit solchem köstlichem gewand auch bedeckt sein / vnnd jnen ein grosse anzal der jüngling vorgohn / vil Pfaffen nachgohn. Vnd reiten sie nicht auff eslen wie Christus ein anfenger vnserer lehr / vnd ein einig exempel rechtes lebens auff Erdtrich / sonder springen einher auff wilden behenckten geülen / gleichsam sie aus einer schlacht kemen vnnd gesieget hetten. Von jrem silber vnd vbergültem geschirr / vnd jrem köstlichen haußraht / von dem prachtlichen essen will ich nichts sagen / so der alten pracht in essen / in geschmuck / in geschirren / genant Dapes Siculæ, Attalica ornamenta, Vasa Corinthia, wo mans dargegen heben vnd anschawen wolt nicht zů vergleichen weren. Was nun aus diser vnmessigkeit herfliesse / das vnderlaß ich zů sagen / damit ich nicht mein mund in Himel (wie sie sagen) richte.

Pfaffheit zů vnserer zeit.

Bracht mit purpur.

Os in cœlum, forte in cœnum.

Auff Keiser Ludwigen komme ich widerumb / welcher mit diesem fürhaben Göttlichen vnd menschlichen sachen zů helffen begert / der ist nun im dreissigsten jar seines Keiserthumbs gestorben / vnnd ward begraben in Sanct Arnulphi Kirch wie er wol verdient hat. Nicht lang nach jm ist Bapst Gregorius auch gestorben / ein warer adelicher mann / heilig / gelert /

Lob Gregorij

gelert/wolberedt/fleissig vnd sorgfeltig/in Göttlichen vnd menschlichen hendlen wunderbarlich. Dann er seiner vnderthonen wolfart vber die maß fleissig betrachtet hat. Die reichen hielte er das sie mit jm zů frieden waren/die armen hat er gespeiset/die bekümmerten getröstet/die jrrigen hat er mit warem vermanen wider auff die rechte straß gebracht/ vnnd vil Kirchen die alters halb eingefallen hat er widerumb auffgerichtet. Die frommen vnd außerwelten hat er mit lehr vnnd gůtem exempel so lang er gelebt angereitzt in des Herren gemein zů verharren/vnd was jnen gebürte zů thun.

Diser heilige Bapst hat den leib Sanct Gregorij verenderet/vñ an dz ort da er ietzund ligt hin verschaffet/vñ grossen kostē hierauff angewendet. An welchem ort zur selbigen zeit vil menschen pflegten aus andacht oder gelübd halben vber nacht zů wachen. Man sagt das diser Bapst habe auch die leiber Sebastiani vnnd Tiburtij von den Kirchhöffen da sie zuuor gelegen/inn Sanct Peters Kirch verenderet. Etlich schreiben das aus bitt Keiser Ludwigs habe Bapst Gregorius auff den ersten tag Nouembris das Fest aller heiligen geordnet/vnnd das Rabanus ein fürtreffelicher Mönich diß habe mit verß vnd Oration Proß genannt hoch gelobt. Diser Rabanus hat auch ein Comment vber das büch Paralipomenon vnd Machabeorum geschriben. Auch hat er schöne predig zum volck gethon/vnder denen die predig die er auff aller heiligen tag gethan fürnemlich gelobt würt.

Rabani bücher von versen vnd sunst.

Vnd Gregorius starb seines Bapstumbs im sexzehenden jar/ward in Sanct Peters Kirch begraben/vnnd ist der stůl fünffzehen tag nach seinem todt ledig gestanden.

Sergius II.

Der eilff. Bapste im jar Christi dcccxlvj.

SErgius der ander von Rom geboren / des vatter auch Sergius hieß von der vierdten Region/ist zů der zeit Bapst worden als Michael der Constantinopolitanisch Keiser gestorben ist. Etlich sagen das Sergius erstlich sei Os porci, das ist/Sew maul geheissen/vnd dieweil diser zůnam schandtlich/habe er darfür disen namen Sergius gebraucht. Vnnd dannenher ist die gewonheit biß auff vns kommen/das welche Bäpst erwölt werden jren namen verlassen vnnd der vorfaren namen gebrauchen/wiewol sie es nicht alle also gehalten haben. Dem seie nun wie jm wöll so ist offenbar das Sergius von einem edlen stammen hergeboren/vnnd so vil seine Elteren belangt nicht aus der art geschlagen / dann seinem fürtreffelichen kopff vnnd Jngenio haben Leo der dritt/Stephanus der vierdt / Eugenius der ander / Gregorius der vierdt geholffen/vnder deren lehr/sitten vnnd vnderweisung er also gelebt hat / das da Gregorius starb / er allein würdig geschetzt ward der Bapst würde. Zů diser zeit hielte sich zwischen den kindern Keiser Ludwigs ein solcher einbrünstiger zwitracht ob der theilung des Keiserthůms/dz sie im Antisidioresser feld beidē ort Fontanico/von Ludouico

Brauch dienamen zů verenderen.

Zwitracht vndern kindern Keiser Ludswigs.

Schlacht zů Fontanico.

vnnd Carolo gantz hefftig wider jren brůder Lotharium gestritten ward/vnnd seind in diser schlacht auff beiden seiten vil vmbkommen. Zů letst als Lotharius gar vnderlag / ist er gohn Aach gewichen/von dannen durch emsigen widerstand der feiend vertriben/mit weib vnnd kind gohn Wien kommen. Die brůder aber seind jm mit höresmacht nachzogen. Nun sie zustillen seind nicht allein die fürnemsten Herren im Römischen Reich/sonder auch aus Italia durch geheiß Bapsts Sergij auffgewesen vnd zůsamen kommen / vnder denen Georgius Ertzbischoff zů Rauennas der erste gehalten ward/welcher als er in der andren schlacht bei Lothario war/der meinung frid zů machen/vnd aber dz glück auff Ludouicum vnd Carolum sich neheret/hat diser Bischoff alles sein volck das bißin die dreihundert pferd mit jm kommen ware verloren/vnd ist er mit grosser mühe allein darnon geflohen. Demnach aber die brůder sich gejamert vnd der rawk auff in sie kommen/das das gantz Reich so vbel durch sie zůgericht ward / hand sie auff die weiß bündtnuß mit einander vnnd frid gemacht/Das diß theil in den Abentlenderen so von dem Britannischen Oceano vnd Meer biß an das wasser Mosa sich strecket solte dem Carolo gehorsamen/vñ in disem theil solte der Francken reichisch name bleibē. Vñ dz Ludouicus solt Teůtschland biß an Rhein innhaben/auch jhenseit dem Rhein alles das sein vatter vorhin innegehabt hat. Als Lotharius aber mit dem titel des Reichs die statt Rom sampt Italia vnd dem theil Gallie so etwan Narbonensis Gallia ietzo und die Prouintz genant würt/innhatt/haben sie jm diß theil auch darzů gegeben so zwischen den zweien wasseren Scalden vnnd Rhodano/wie ich achte / gelegen / vnnd von Lothario den namen Luthringen entpfangen hat.

Theilung der Lender Ludowici kinder.

Wie nun die sachen auff die weiß vertragen / hat Lotharius Ludouicum seinen sun / den er zur regierung neben jhm angenommen hat/in Italiam mit grosser höresmacht gesandt/dem selbigen gesellen zůgeordnet den Bischoff von Metz Drogonem / sampt anderen geistlichen menneren/die von klůgheit vnd würdigkeit in grossem ansehen waren/die seine råht solten sein. Aber Ludouicus noch ein jüngling/des glücks sich zuuil vberhebend/wohin er zogen ist hat er mit rauben vnd würgen alles verhergt/verbrent/vnd geschleifft. Vnd als er gohn Rom sich neheret/vnd die Römischen burger jm zů ehren entgegen kamen/hat er die Frantzösisch vngestümigkeit von sich gelegt/vñ fieng an můter zů werden/dieweil er gelegenheit hat/mehr dan er verhoffet / in die statt Rom mit fridsamem kriegsvolck zů ziehen. Jm seind auch die Priester vnnd Clericei auff ein steinwurff entgegen kommen mit den Creützen/ vnnd mit dem Gesang / Benedictus qui uenit in nomine Domini, Gelobet sei der da kompt im namen des Herren/Osanna inn der höhe.

Ludouicus kompt gohn Rom.

Haben jhn also biß zů Sanct Peters stafflen geleitet / daselbst der Bapst sein gewartet/vñ habē sie bede mit dem kuß einander entpfangē/ einander gegrüsset/vnd seind also mit einander biß zů den silberinnē portē kommen die aber beschlossen waren. Als dann sagt der Bapst zum Ludouico / Bistu zů vns kommen mehr eines fridsamen gemůts dann ein feiend / ja so dů mehr siehest auff Christlichen nutz dann das dir wollust

Gesprech Bapsts Sergij mit Keiser Ludwigen.

wollust haben zů wůten vnd zů rauben/ so ziehe hinein aus meinem geheiß. Wo du aber anderst bist gesinnet/ so lůg vnd rüre die thür gar nicht an/ dann ob deinem haupt hastu ein schwert schweben das alle deine laster straffen vnd rechen würt. Wie nun der Ludouicus zum Bapst sagt/ er solte güter ding vnnd zů friden sein/ ist die thür zur stund auffgangen/ vnd seind sie bede mit grosser anzal der Römer vnd Frantzösischen hineingangen/ vnd gieng jn ein vnselich meng vor vnd nach. Vnnd als sie für Sanct Peters altar kommen/ seind sie zumal mit einander auff die knew gefallen/ vnnd haben Gott vnd dem Fürsten der Apostel Petro danck gesagt/ das on einig malefitz alle sachen nach jres hertzen wunsch auff den achten tag Pfingsten weren vollbracht worden. Als aber hernaher durch das kriegsuolck die Vorstett verhergt wurden/ vnnd es wenig felet sie weren auch inn die statt zů plünderen eingefallen/ hat der Bapst am achten tag als Ludouicus zů jm kommen (das alle menschen zůsahen) Ludouicum zum König gesalbet mit dem heiligen öl/ vnnd die Kron jm auffgesetzt vnd jhn zum König Italie gemacht. Zů welchem Siginolphus Hertzog zů Beneuento eilends kommen ist. Vmb vile willen des volcks wurden beům abgehawen/ das viech hingeschleifft/ vnd die samen zur roß füterung abgeetzet. Denen hat nun der Bapst was sie ehrlicher ding begert gütiglich bewilliget/ damit sie dest ehe von der statt hinweg zugen. Dannenher die Römer von forcht Tyrannischer grausamkeit gelediget/ von dem frommen Bapst gesagt haben/ das er der ware Vicari Christi wer/ vnnd der einige Vatterlands vatter. Vnnd diser Bapst hat also sich gewendet die Kirchen zů schmucken/ vnd hat die Kirch der heiligen Siluestri vnnd Martini/ die von alter eingefallen/ widerumb auffgericht/ vnd hat inn die selbig Kirch zů den vorigen cörpern der Beichtiger vnd Confessorum auch die leiber Fabiani/ Stephani/ Sotherij/ Asterij/ Cyriaci/ Mauri/ Smaragdi/ Anastasij/ Innocentij/ Aurini/ Leonis/ Arthemij/ Theodori/ Nicandri der martyrer hingelegt. Auch hat er bei seitz diser Kirchen inn Sanct Peters vnnd Paulus ehr ein Kloster gebawen/ da dann on vnderlaß der Gottes dienst solt gehalten werden. Zů letst als der heilige Bapst die Kirchen sachen recht vnd wol hat angericht vnnd in ordnung bracht/ ist er im dritten jar seines Bapstumbs gestorben/ vnd ward zů Sanct Peter begraben. Durch seinen todt ist der Römisch stůl zwen monat vnd fünffzehen tag ledig gestanden.

Ludouicus König Italie.

Lob Sergij.

Leo IIII.

LEo der vierdt/ von Rom geboren/ sein vatter Radulphus/ ward im jar dcccxlviij. der menschwerdůg Christi/ mit gemeinē gehell zum Bapst/ vnd das billich. Dann er noch ein gemeinsmann in allem seinem leben/ mit vnschuld/ Gottseligkeit/ freündtlichkeit/ reühlikeit/ vnd in Christlicher lehr fürtreffelich gewesen ist. Einer so grossen klůgheit vñ tugend/ das er nach den worten Christi im Euangelio/ wo es von nöten war/ als listig als ein schlang vnnd als einfaltig wie ein taub

Der iv. Bapst im jar Christi dcccxlviij.

Prudens simplicitas, simplex prudentia.

sich

sich thet erzeigen. Mit so bestendigem gerücht Sergius der ander Bapst des namens / getriben ward den Leonem / als ein exempel aller tugend / aus einem Subdiacon zum Priester zů machen / vnnd jhm den titel Sanctorum quatuor coronatorũ zůgebẽ. Dañenher nachmals als Sergius gestorben / diser Leo in die Lateranenser Kirch gefürt / vnd auff Sanct Peters stůl gesetzt / vnd von allen menschen als ein warer vnnd gantz würdiger Bapst gegrüsset worden ist. Die zůgegegen waren haben auch seine füß geküsset / vnd hierinn den alten brauch gehalten. Etlich wöllen das diser heiliger mann an Gott mit seinem heiligen gebett erlanget habe / das Gott der Sarracener wůterei / die voll raubs vnnd diebstals wolten heimfaren / mit dem schiffbruch gestrafft habe. Dann als Theodotion Keiser Michaelis oberster hörfürer bei Tarento zů wasser vberwunden / haben die Sarracener das Jtalier land on jemands verhinderung weit vnd breit thun verhergen. Auch die statt Ancona erobert vnd geplündert / vnnd das Meer oder den hafen genant Sinus Dalmaticus auch gantz vnsicher gemacht / das niemand das brauchen dorfft. Wie sie mit freüden vnderstandẽ hinzuschiffen / habẽ sie aus schickung Gottes durch Meeres ongestümigkeit den schiffbruch erlitten. Also ward Bapst Leo der Sarracener forcht gelediget / vnnd hat im eingang des Lateranenser Sals etlich sitz aus marmorstein gemacht / vnd den Sonnen zeiger ein schönes Horologium den Leo der dritt angefangen hat er ausgemacht. Der fromme Bischoff hat auch geordnet das järlich inn Sanct Paulus Kirch der sein Apostel war vmb die vesperzeit Meß gehalten würde. Ferner hat er gebotten das kein Ley in den Priester stand gohn solt wann man Meß hielte. Aus seinem geheiß hat man auch auff die selbigen tag Supplicationes vnd Creützgeng gehaltẽ den zorn Gottes abzuwenden / vmb des willen dann on vnderlaß Erdbidem beschahen. Das Creütz das Carolus Römischer Keiser der Constantinianer Kirch geschenckt hat / an dem die Edlẽ gestein gestolen vñ hinweg kommen waren / hat er vber die maß widerumb hüpsch lassen zůrichten. Dieser Bapst ist so heilig gewesen / das er durch sein gebett ein gifftigẽ wurm den man Basiliscum nennet aus dem gewelb der heiligen jungfrawen Sanct Lucie an das ort Orphea / ausgetriben hat / durch des athem vnd gifft vil menschen vmbkommen waren. So hat Bapst Leo das Incendium / die vnrůw / vnd den brand der lange zeit durch der Sayen vñ Lombarder heüser vmbher geloffen vnnd biß zů Sanct Peters Kirch gebrandt / mit dem zeichen des Creützes ausgelöschet. Vnd diß ist beschehen den achten tag nach Marie Himelfart / welcher tag hernaher nicht vber lang vnd nicht weit von der Kirchen des martyrs Laurentij ausserhalb den mauren ist gefeiret worden. Dann am selbigen ort war der tempel der Jungfrawen Marie inn welcher der aller freigebigste Bischoff vil gaaben von gold vnnd silber geopffert. Ferner so hat Sergius Sanct Siluesters vnd Sanct Martins Kirch auff den bergen mit köstlichem steinwerck zůgericht / vnnd die wende so angefangen hat Sergius zů incrustieren vnnd wölben / die hat er volls ausgebutzet / wie das Epigramma diß anzeigt / das allein vberig ist. Dann das gemäld von langest eingefallen ist durch der menschen fahrlessigkeit / oder alters / oder gebew

Dem Bapst die füß küssen.

Gott strafft die Sarracener aus bitt des Bapsts.

Merck Meß zů vesper zeit halten.

Orphea.

Feier des tags Marie himelfart.

oder gebew halb. Aus seinem geheiß ward auch das creütz / das ein Diacon pflegt vorm Bapst zutragen vnd von gold gemacht ist / mit edelgesteinen zügerüst / also das nichts daran vergessen war was zum geschmuck gehöret / vnd diß ist beschehen zů ehren vnsers Heilands Jesu. Auch hat er die stattmauren wider gentzet sampt den Porten die alters halben eingefallen waren. Ferner hat er fünffzehen thürn als befestigung en der statt vom grund auffgefüret. Vnnd deren hat er zwen thürn als gantz notwendig einen zur lincken den anderen zur gerechten an die Tiber vnden an Janiculo vnd Auentino den bergen gebawen / damit die schiff der feiend nicht mochten daselbst anfaren die statt zů plünderen. Diser Bapst hat auch durch seinen fleiß die leiber der heiligen vier krönten erfunden / vñ jren tempel in ein scheinbare form gesetzt. Die heiligen hat er vnderen altar gelegt / Sempronianů / Claudiů / Nicostratů / Castorů. Zů denen hat er auch die leiber Severi / Severiani / Carpophori / Victorini / Marij / Felicissimi / Agapeti / Hippolyti / Aquile / Prisci / Aquini / Narcissi / Marcellini / Felicis / Apollinis / Benedicti / Venantij / Diogenis / Liberalis / Festi / Marcelli hinzů thon vñ gelegt. Item dz haubt Sancti Proti / Cecilie / Alexandri / Sixti / Sebastiani / Prayedis. Aber als der Bapst / wie einem gantz heiligen mann anstaht / disen dingen oblag gantz fleissig / vnnd jhm angesagt ward das die Sarracener mit grosser Armada herzů füren / die statt Rom zů plünderen / vnnd das die Neapolitaner sampt anderen am Meer gelegnen völckeren nicht vberlang der statt zů hilff kommen wurden / ist der Bapst eilends mit so vil kriegsvolck er gemöcht zůweg bringen gohn Hostiam zogen / hat daselbst hin alle die jhm helffen wolten berůffen / der meinung so die feiend stohn wolten / schlacht mit jhnen zuthun. Alda der Bapst die seinen erstlich zur Communion vnnd Sacrament vermanet / vnnd als sie diß gantz gehorsamlich vollbracht / hat er mit disen wortē zů Gott gebetten. O Gott des rechte hand Petrum als er auff dem wasser wandlet auffgericht hat / das er nicht vndergieng / vnnd seinen mit Apostel Paulum zum dritten im schiffbruch von der tieffe des Meers erlöset hat / Du wöllest vns gnedigklich erhören vnnd verleihen / das durch diser beder Apostel verdienst / die arm diser deiner gleübigen / die wider die feiend deiner heiligen Kirchen streiten / durch dein allmechtige gerechte hand gekrefftiget vnd gesterckt werden / damit man sieg vnnd triumph erlange / vnnd dein heiliger nam bei allen völckeren herrlich erscheine. Als er diß gesagt hat er eilends das creütz vber sie gemacht / vnd jn macht geben zů streitē. Vnd sein diser den streit so mannlich antretten / als die so geweißlich den sieg vor augen gesehen hatten. Zů letst nach langem vnnd hartem kampff warden die feiend vberwunden vnnd inn die flucht getriben / vil seind inn dem streit der zů schiff beschahe vmbkommen / vil lebendig gefangen vnd gohn Rom gefüret worden. Auch sahe es die burger von Rom für gůt an / man solt nicht weit vom Römischen port etlich an galgen hencken. Aber Leo der Bapst als ein milter gütiger mann war dar wider. Aber man hat dem rasenden volck in so grosser anzal auch nicht wehren mögen. Vnn die jhenigen von gefangnen die gohn Rom kommen / hat Bapst Leo gebraucht

Die Transtiberiner Regiō ward etwan Janiculus genāt vom berg.

Auentinus der berg von den auibus / dz ist / vöglen also genant die zů abent aus der Tiber dahin flogen.

Christen die mit den Sarracenern kriegen wöllen empfahen die Communion.

Oration Bapste Leonis wider die Sarracener.

zur Kirchen gebewen/welche die Agarener etwan anzündet vnnd verbrandt. Item zum gebew der stattmauren damit diser Bapst Vaticanum vmbgefürt hat. Er hat auch dz theil der statt vō seinem namē Leoninam zū Rom genant. Vnd die sachen dahin gearbeitet/das die feiend hernaher nicht wie zuuor Sanct Peters Kirch vmb einer jeden ringen vrsach willen gemöcht vberfallen/plünderen vnd verbrennen. Vor den Porten seind auch Gebett gehalten worden. Dann in der Porten die dahin ret zū Sanct Peregrino/waren auch diſe wort in marmorstein eingehawen. O Gott/der deinem Apostel Petro durch vbergebung der schlüssel des Himelreichs/gewalt hast geben zū binden vnd auffzulösen/verleihe das durch hilff seiner fürbitt/wir von bösen banden erledigt/vnd diſe statt die wir newlich durch dein hilff gebawen haben/die wöllest inn ewigkeit von deinem zorn sicheren vñ freien/auch von den feiendē (deren wegen sie gebawen ist) newe vñ manigfaltige sieg verleihen. An der anderen port/die bei der schüttin Hadriani auff die mattē füret/waren diſe wort. O Gott der du von anfang diſer Welt diſe Catholick Apostolisch Römisch Kirch von feienden verhüten vnd verwaren gnediglich gewöllt hast/du wöllest die handgeschrifft vnserer boßheit gnediglich abthun/vnnd diſe statt die wir newlich deinem heiligen namen durch fürbitt der Apostel Petri vnd Pauli geweihet vnnd zügeeignet haben/von allem auffsatz der feiend sicher bewaren. Das dritt gebett war vornen an der porten/als man zur Schūl der Sayen gohn wolt/mit diſen worten. Verleihe vns allmechtiger ewiger Gott das wir von gantzem hertzen zū dir rüffen/durch fürbitt des heiligen Apostels Petri dein gnad vnd barmhertzigkeit erlangen/vnd die statt die ich Leo der vierde Römischer Bischoff durch dein hilff nach meinem namen Leoninamge nant hab/vnd mit newem werck zügericht/das die sicher vnd vnuerletzt bei dir on vnderlaß bleib vnd verharre das bitten wir dich.

Ein theil der statt Rom Leonina genant.

Dz erst gebett Bapsts Leonis an der porten.

Das ander gebett.

Das dritt gebett.

Nun diſe statt hatt Leo im ersten jar seines Bapstumbs angefangen vnd zū letst im sexten jar gantz zügericht/sie auch den Corsis/welche die Sarracener aus der Inßlen vertriben/zū bewonen eingegeben/jhnen auch von mann zū mann äcker zügeordnet/darvon sie zū leben hatten.

Aber mich verwundert das an den Porten ietzund ein ander Inscription gelesen würt mit Hexametern versen die gantz vbel lauten/die ich nicht für Leonis verß halt/wiewol sie vnder seinem namen geschriben seind. Es hat auch Leo aus der beütt der Sarracener etliche schencken von gold vnd silber den Römischen Kirchen geschenckt. Etlich schreiben das durch sein befelch die Kirch Sanct Marie auff der newen straß gebawen sei/vnd der thurn zū Vaticano zū Sanct Peter den wir noch sehen. Auch die thüren Sanct Peters die die Agarener verbrochen/hat er aus silber widerumb gemacht. Hat ein Synod von siben vnd viertzig Bischoff gehalten/inn dem er durch erkantnuß seiner vorfaren/Anastasium Priester vnnd Cardinal Sanct Marcelli viler laster vberwisen/verdampt hat/vnnd von der Kirchen ausgestossen/darumb fürnemlich/das er sein Parochiam vnnd Pfarrkirch fünff jar wider die Institutа der Canonum verlassen hat. Auch hat Leo aus Sardinia vnnd Corsica (welcher Lender nach dem die Sarracener vertri-

Andere verß an den porten.

Synod von xlvij. Bischoffen.

vertriben/sich widerumb erholt hatten) volck genommen vnd gohn Hostiam/da grosser abgang der menschen worden war von sterbet vnnd krieg/hingesetzt zů wonen. Zů letst hat Leo Lothario gentzlichen wil-len gemacht/der aus etlicher angeben gohn Rom kommen war/darumb dz er vermerckt wie Leo solte des fürnemmens gewesen sein/das Keiserthumb auff die Constantinopolitanischen zubringen. Nun die vnwarhafften anbringer(wie billich)wurden am leben gestrafft/vnnd zwischen Bapst vnd Lothario widerumb freündtschafft auffgericht. Etlich schreiben das Johannes Scotus seie zů diser zeit gewesen/ein man der in Göttlichen hendlen hochgeleert/ der in Franckreich kommen ist aus geheiß Königs Ludwigs/die Hierachij Sanct Dionisij aus dem Griechischen ins Latin vertolmetscht/vnd nicht vber lang darnach wie man sagt ist er von seinen schůleren mit grifflen durchstochen worde. Die vrsach dises so grossen lasters würt nienen gelesen. Man sagt auch das Aldulphus König in Engelland aus besonderer Religion habe gemacht das die Insel Engelland der Römischen Kirchen solt järlichen zoll geben/also das jedes hauß järlich einen silberin pfennig bezalet.

Bapst Leo vergleicht sich mit Lothario.

Johannes Scotus.

Diß würt sunst von Cassiano gelesen beim Prudentio.

Leo Bapst frommes lebens/vnd von der Kirchen Gottes/von der statt Rom/vnd Christlichem namen wol verdient/mit raht/ansehen vnd würdigkeit/fleiß/lehr/vñ aller hand großwichtigen wercken/ist im achten jar seines Bapstumbs/im dritten monat/am sexten tag gestorben/ward in Sanct Peters Kirch begraben den xvij.tag Julij/vnd ist der stůl zwen monat vnd xv.tag ledig gestanden.

Johannes VIII.

Johannes Anglicus von Mentz geboren/der hat mit bösen practicken das Bapstumb erlanget. Dann er von natur ein weibs bild ware/vnd name sich an er were ein mann/ist also noch gantz jung mit seinem bůlen einem geleerten gesellen gohn Athen zogen/daselbst hat er die Preceptores vnd Leser der gůten künst gehört/vnd so vast zůgenommen/das inn heiliger geschrifft wenig waren die es jm zůtheten/ich geschweig das sie jm solten haben fürtroffen. Mit lesen vnd disputieren dz er wol vnd scharpff gekönnet/hat er jhm ein solchen gunst vnd ansehen gemacht/das nach todt Bapst Leonis (wie Martinus schreibt) mit jedermans gehell er zum Bapst ist erwölet worden. Aber hernaher ward diß weibsbild der Bapst von einem diener geschwengert/ vnnd als sie ein zeit lang den bauch verborgen/ zů letst wie sie zur Lateranenser Kirch gohn wolt/zwischen dem Theatro das man Colosseum nennet/ von des Neronis Colosso an vnnd Sanct Clement/ward jr zum kind wee vnd gebar/starb auch am selbigen ort an der geburt im anderen jar jres Bapstumbs/vber einen monat/vnd am vierdten tag/vnnd ward on einig ehr begraben. Es seind die diser zwei ding schreiben/Das wann der Bapst in die Lateranenser Kirch gohn will/damit er diß geschicht abschewlich mache/pflegt er mit fleiß den weg zů meiden. Zum anderen/damit auch diser jrthumb entgegen gangen werde/so bald ein Bapst

Der cvj. Bapst im jar Christi dcccl viij.

Bapst würt geschwengert.

Diß ist dz Amphitheatrum mitten in der statt Rom das Vespasianus gebawen hat sunst Colosseū genant.

Ob man sedt Bapst durch den stůl das mennlich glid erjüche.

erstlich auff Sanct Peters stůl sich niderſetzt/der dann darzů bereit vnnd durchlöchert iſt/můß der letſte Diacon jm sein gemächt vnnd mannlich gelied anrüren. Das erſt will ich nicht widerfechten. Vom anderen halt ich alſo/das diſer stůl darzů bereit ſei/das welcher menſch inn ſo groſſen magiſtrat kompt/ wiſſe das er nicht Gott ſonder ein menſch ſei/ vnnd das er natürliche notdurfft durch den stůlgang zuthun habe/darumb diſer stůl der kattstůl genant würt. Das ich ietzund geſagt hab das würt für ein gaſſen red ausgerůfft/vnd ich keinen gewiſſen vnnd namhafften vrſacher anzeigen kan / habs aber darumb auffs kürtzeſt vnnd bloß hie her geſetzt/das nicht erſchine als ob ichs frefeler weiß vnd mit verdachtem můt hett vnderlaſſen das zuſagen / das niemand nicht ſagt. Ich will recht mit dem pöfel hierinn auch jrren / wiewol die ding die ich geſagt hab mögen beſchehen ſein/vnd man glauben mag ſie ſeien beſchehen. Etlich ſagen das zur zeit diſer Bäpſtin ſeie der leib Sanct Vincentij aus der ſtatt Valentia inn Hiſpanien gelegen von einem Mönich in das Albienſer dorff in Gallia bracht worden. Ferner wöllen etlich das Lotharius als er alt worden habe er Mönchs kleid angelegt/ vnnd ſeinen ſun Lotharium laſſen Keiſer ſein. Der iſt eilends inn Teůtſch Prouintz gezogen/ vnd hat alle die jhenigen die zů krieg neigung hattē durch ſein gegenwertigkeit in ſtill vnd rüw erhalten.

Kattstůl.

Benedictus III.

Der cviij. Bapſte im jar Chriſti dcc.lx. Benedicti lob.

BEnedictus der dritt aus Rom geboren/ſein vatter hieß Petrus/ vnd er iſt billich Benedictus geheiſſen/ von wegen ſeines heiligen lebens/ vnnd das er in Göttlichen dingen groß gnad hat. Dann vnder Gregorio hat er gedienet/vnd als er von jm zum Subdiacon gemacht ward/hat er nachmals alſo gelebt/das dā Leo ſtarb der einig Benedictus würdig gehalten ward eines ſolichen Biſchoffen nachkümling zuſein. Nun zů diſem Benedicto lieff meniglich als zů einem einzalen vnd aller gůtigſten geſtirn/das von Gott auffs Erdtrich geſandt/vnd haben jhn zum Bapſt gemacht. Aber er weinet vnd bezeůget Gott vnd die Heiligen wie das er gar nicht würdig were der einem ſolchen ſtůl ſolte vorſein. Als aber jederman ausſchrawe vor freůden vnd diſe wahl beſtetigt / hat er zů letſt mit vnwillen das Bapſtumb angenommen/ ward in Lateranenſer ſal hingefürt/ vnnd auff Sanct Peters ſtůl geſetzt. Demnach ſaß er auff ein weiß roß vnd ward gefürt zur Kirchen vnſer Frawen Ad Preſepe / da er drei tag gefaſtet vnnd gebetten/vnnd von Gott begert hat/das er möchte ſein Kirch frommklich vnnd heilig regieren. Daſelbſt hin ſeind nun vber drei tag alle menſchen widerumb hinkommen/vnnd haben ſeine füß nach altem brauch geküſſet. Zwar die jhenigen die Rhodoaldi des Portuenſer Biſchoffs auffrür gemeldet/die wolten (ich weiß nicht) welchen/aber einen anderen/namlich Anaſtaſium der durch Leonem vom Biſtumb abgeſetzt war/einen vnbekanten menſchen zum Bapſt machen. Den haben ſie vnderſtanden einen tag

Brauch füß zů küſſen.

zuuor

zuno: Benedicto fürzusetzen. Aber so bald sie jr jrthumb erkantē / wie gesagt ist / haben sie gnad vnd verzeihung begert / vnnd haben den frommen zůfall gethon / vnd haben den heiligen Bapst nach gebrauch so vil als angebetten. Dergleichen haben auch thon die Gesandten Königs Ludouici / die dann gohn Rom / zů besteti gen die wahl des volcks vnnd der Clericei / ankommen waren. Den nachgohnden tag ward der Bapst offentlich in beisein alles volcks zů Sanct Peters Kirch gefürt / wie dann der brauch ist vñ die alt gewonheit solichs vermocht / da ward er geweihet vnd jm die kron auffgesetzt / vnnd menigklich vor freüden jm zůschrawe vnd frolocket. Dan diser Bapst so gütig war / vnnd von leib vnnd gemůt an gaaben so fürtrefflich / das ehe dann er zum Bapstumb kame vnd die zeit er Bapst gewesen menigklich lieb gesein ist. Nun diser Bapst hat sich auff den Gottes dienst begeben / vnd vil Kirchen die alters halb eingefallen waren / hat er widerumb auffgericht / vnd vil gaaben darein verordnet. Hat auch geordnet wann man eines Bischoffs / Priesters / oder Diacons leibfall hett vnnd begienge / das der Bapst sampt dem Clero zun ehren dem abgestorbnen cörper vñ seiner seel Gott zů befelhen / solte zů gegen sein. Befahl auch das dargegen die Clericei das leibfall eines Bapsts begohn solt. Was er aber bei leben geordnet / das hat er nicht allein mit worten / sonder mit der that ins werck bracht. Dann er in allen begengnussen der Priester zůgegen gewesen ist. Ferner so hat er die krancken selbs heimgesůcht / die armen gespeiset / die verzweifften wolten vnd in allerlei trůbsall waren / hat er getröstet / witwen vnd weisen gantz ernstlich beschirmet. Mit disen übungen hat er sein heilig leben vollbracht. Zwar zů seiner zeit / aber nicht zur zeit vnd nutz des Römischen volcks / ist er gestorben im anderen jar seines Bapstumbs / im sexten monat / am neündten tag. Vnd ward begraben vor Sanct Peters Kirch. Mitler weil ist das Bistumb fünffzehen tag ledig gestanden.

Lob Bapst Benedicti.

Ordnungen des Bapsts Benedicti

Nicolaus I.

Der cviij. Bapste im jar Christi dcccl. iij.

Nicolaus der erst / geboren aus Rom / sein vatter hieß Theodosius / ist von jugent auff erbarlich vnd fromm aufferzogen. Zwar erstlich ward er von Sergio zum Subdiacon / vnnd von Leone zum Diacon gemacht. Vnd als er noch in dem staht war / hat er kein ampt der Gottseligkeit vnderlassen. Den cörper Sanct Benedict hat er mit seinen henden ins grab gelegt nicht on weinen viler menschen. Als man aber dem abgestorbnen Bapst das leibfall gehalten / vnnd nach altem brauch von nöten war einen anderen Bapst zů machen. Vnnd als die menschen mit betten vnd fasten Gott anlagen / das sie einen solchen Bischoff erlangten / wie sie einen verloren hetten / hand sie inn der Kirch Sanct Dionysij des Beichtigers vnnd Bischoffs (dann dahin sie der sachen halb kommen waren) nach langem rahtschlag Nicolaum der nicht zůgegen war / zum Bapst gemacht. Vnd als er in das Vaticanum flohe / vnd sich verborgen hat / damit jm dise ehr nicht würde angethon /

haben sie jhn gesüchet gefunden/vnd in den Lateranenser Sal brachtvnd/wiewol er nicht willig war/jn auff den Bapst stül gesetzt. Demnachward er in Sanct Peters Kirch geweihet/ vnnd als er nach gewonheitdie Bischofflich kron auffgesetzt/hat er mit Keiser Ludwigen der dannszů gegen war vil ding was das Bapstumb vnnd das Keiserthumb belanget geredt. Als aber Ludouicus aus Rom zog/ vnnd sich an das ort/welches die Römer Quintum nennen/nidergelassen/sagt man das Nicolaus der Bapst daselbst hin mit den fürnemesten menneren der statt Rom gezogen sei / den hat der Keiser gantz ehrlich empfangen / alsodas er dem Bapst auff tausent schritt entgegen kommen / von seinem gaul abgesessen/vnd des Bapsts ross beim zaum genommen vnd biß insein leger gefürt hat. Dann diser Bapst so hochwürdig ware/ ein Maiestetischer mann/gantz wolberedt vnnd gelert/das er von jederman wieein Göttlicher mensch geliebet ward. Nach dem sie aber mit einandergeessen / vnnd als dann ein weitleüffig gespräch gehalten/einander denkuß gegeben/hat der Bapst widerumb gohn Rom keret / die statt warearber durch außlauffung der Tiber so gantz vnrůwig vnnd vnwegsamworden/das man mit schifflin von einer gassen zur anderen faren müßt.Dann die Tiber Sanct Laurentzen Kirch inn Lucina / vnnd Sanctsilluesters Kloster sampt aller diser gegne vnnd platzen / die vonder breiten straß biß vnden an den felsen Tarpeium / biß an den silber weg/vnd zů Auentino hinzů/so gantz vnd gar vberschwemmet hat/das es einer guß vnd Sündfluß gleich sahe. Von disem auslauff der Tiber vilheüser vmbkert/vil beüm außgerissen/ vnd der seiet auff den äckeren garverflossen ist. Vnd diß beschahe nicht ein mal allein im selbigen jar/sonderzum anderen mal im Christmonat. Der Bapst hat sich zwar vnderstanden wie er disen schaden den Burgeren möchte ablegen/ vnnd nichtsvnderlassen / damit er jhn freündtschafft vnnd dienst möcht erzeigen.

Die Tiber lauffet auß zů Rom das es einer guß vnd Sündfluß gleich erscheinet.

Mitler weil hat Michael Theophili sun Keiser zů Constantinopelsein botschafft mit schenckenen gohn Rom gesandt / die solten dieschwellen der Apostel vnd den Bapst heimsüchen. Vnnd waren diß diegaaben/Guldine scheüren/vnnd ein guldener Relch gantz wichtig mitköstlichem edelgestein. Diß ist der Michael / welchen nachmals Basilius der mit jhm das Keiserthumb verwaltet / mit list hat vmbbracht/damit er allein Keiser were. Nun dise gesandten warden gantz freündtlich vom Bapst empfangen/vnd seind auch widerumb mit gaaben heimgesandt worden. Nicolaus aber hat der Bäpstlichen würdigkeit vnndhochheit wöllen fürt helffen/vnnd Johannem den Ertzbischoff zů Rauenna / der sich wegert zum Bäpstlichen stül zů kommen / etlicher mißhandlung halb/darauff er sein verantwortung thun solt / den hat derBapst abgesetzt. Johannes aber flohe gohn Pauei zů Keiser Ludwigen / vnd erlangt vom Keiser fürdernuß brieff an Bapst/darzů auch Legaten / die solten vom Bapst erlangen / das Johannes sich zů verantworten / sicheren zůgang gohn Rom haben solt / welches der Bapstvnbeschwert bewilliget hat. Als Johanni nun zůgelassen ward sein notdurfft zů reden im hauß Leonina inn beisein viler Bischoffen/hater nichts anders bekandt/dann das er sich an der Bäpstlichen Maiestat

Gaaben des Constantinopolitanischen Keisers.

Johannes Ertzbischoff zů Rauenna.

Keiser füret des Bapsts ross.

vberschen

vbersehen/vnd darumb so begerte er vom Bapst vnd allen die zůgegen waren/das sie jm verzeihen wolten. Ab diser bekantnuß der Bapst bewegt/auch von bitt wegen deren die zůgegen warē/ hat Johannem mit diſen Conditionen wider zů gnad auffgenommen / Das er im Concilio sich solte der Ketzerei halb entschuldigen vnd purgieren/ vnd das er verſprechē jārlich ein mal gohn Rom zů reisen / so ferr es jm müglich were. Vnd das er auch nicht solt macht haben die Bischoff die zů Flaminea erwölt zů consecrieren wo jm diß der Bapst mit seinen brieffen nicht zůlieſſe. Das er auch die selbigen Bischoffe so offt sie gohn Rom ziehen wolten vnuerhindert lassen solt. Das er auch kein schatzung so die heiligen Canones nicht außtrucken /keinen gebrauch vnd keine newe gewonheit solt einfüren. Zů letst hat er jm bei peen des Banns verbotten / das er von den Kirchen güteren nichts solte verenderen/oder on vorwissen des Bapsts nichts newes mit handlen. Das er auch nichts zeitliches vnd das nicht vom Kirchen gůt were solte auffnemmen on des Bapsts vorwissen. Diſe gantz heilige Bäpstliche befehl hat der gantz Synodus also bestetigt/das meniglich zum dritten mal jm zürüffte // Das vrtheil des obersten Bischoffs ist recht / ein billiche erkandtnus vnd beschluß ist des Allgemeinen hirten der Kirchen/die heilsam vnderweisung gefallet allen Jungeren Christi/wir alle sagen einerlei/seind gleich gesinnet / vrtheilen gleiche ding. Als dann hat Johannes vor meniglich mit eid vnd geschrifft verſprochen diſe ding alle steiff zů halten. Vnnd also hat sich der Synod geendet / vnnd ist Johannes widerumb gohn Rauennam zogen.

Conditionen Johanni Ertzbischoff zů Rauenna fürgeschlagen.

Als aber der Bapst diſe mühe hingelegt/ hat er vnser Frawen Kirch/ die zuuor die alt/ietzund aber die newe genant würt/ widerumb ergentzet vnd mit köstlichem gemäld gezieret. Den König der Bulgarer sampt der gantzen Prouintz zum Glauben Christi mit brieffen vnd heilsamer vermanung bekert / vnnd den selbigen Bulgaris hat er Bischoff vnnd Priester geordnet / die da solten die newkümlingen im glauben bestetigen/hat Photinū vertriben/ durch des betrug die Bulgarer in jrthumb gefallen waren. Ferter hat er friden zwischen Keiser Ludwigen vnnd Andalisio Hertzogen zů Beneuent gemacht. Die Sarracener die etwan biß gohn Beneuent gestreifft hat er abtriben. Zů letst hat er mit bewilligung Keiser Ludwigs geordnet / das kein Weltlicher Fürst auch kein Keiser solte in Concilien der Clerick oder Pfaffen sein/es were dann das man vom Glauben handlet / als dann were es recht vnd billich das sie zůgegen weren.

Merck/das kein Keiser oder weltlicher Fürste solten im Concilio der Pfaffen sein/es were dann in Religion sachen.

Etlich schreiben das der selig Cyrillus aus Gersona Ponti/habe den cörper Sanct Clemens gohn Rom bracht / vnnd das der selbig seie inn Sanct Clemens Kirch /wie sie diser zeit heißt/ hingelegt worden / vnd das nicht vberlang Cyrillus auch gestorben vnnd daselbst hin begraben sei. Nicolaus aber ein schawfeld alles tugendreichen lebens ist im vij. jar seines Bapstumbs/im ix. monat/im xviij. tag gestorben/vñ vor Sanct Peters Kirch /wie er das im Testament versehen/begrabē. Etlich schreiben das nach seinem todt der Bapst stůl sei acht jar / siben monat/ vnnd heün tag ledig gestanden.

Platinae Historia

Hadrianus II.

Der cix. Bapst im jar Christi dcccxcj.

Merck Bapst eins Bischoffs sun.

HAdrianus der ander aus Rom geboren / sein vatter Talarus ein Bischoff / war Bapst Sergio gantz geheim / von dem als er etwan zwen vnnd viertzig pfennig zur schenckene empfangen / ist er heimgangen vnd hat dem schaffner befolhen / er wolte sie den armen die im eingang seines hauß stünden außtheilen. Diser hat nun seinem befelch wöllen nachkommen / vnd als er vermarckt das sich das gelt nicht weit würde erstrecken / hat er zů Hadriano widerkeret / vnd die sachen jm angezeigt. Als dann ist Hadrianus selbs zů den armen gangen / hat jedem drei pfennig geben / vnd hat für sich selbs auch so vil behalten zur haußhaltung / des der schaffner sich hoch verwundert hat / dan ers für ein wunderwerck hielte. Dem antwort nun Hadrianus vnd sagt / Siheſtu wie freündtlich vñ gütig der Herr ist gegen denen so mit gebiger freier hand den armen außtheilen. Durch diſe vnd andere tugend ist er bei allen menschen in so grossem werdt gewesen / das da man red hat wen man Bapst wolte machen / meniglich auff Hadrianum gefallen ist. Diſen sie auch als er nicht wolt von vnſer Frawen Kirch genant Ad Preſepe zur Lateranenſer Kirch getragen haben / vnnd eilends zum Bapst gemacht. Vnd ward in diſem getümmel gar niemands geacht. Deshalben Keiſer Ludwigs Legaten / die der sachen halb zů gegen waren / fiengen an vnwillig zů werden / dieweil sie (wie billich) zů keiner handlung zůgelaſſen / sonder vbergangen / vnnd sie Keiſerliches Anſehen in der erwölung eines Bapſts nicht gemöcht gebrauchen. Doch hat mans gegen Keiſerlichen Legaten also verantwort / das man sagt / man hette des volcks willen in solchem getümmel nicht mögen anderſt gewaltigen / aber sie wurden ja nicht vnehrlich faren / wann sie den jhenigen / den das volck vnd die Clericei erwölet / als ein Bapst grüßten vnnd auch anſprechen. Diß haben die Legaten gethon / wiewol sie sahen offentlich das der Clerus vñ dz volck allē gewalt einē Bapst zů erwölen jnē allein zůgeeignet / damit nicht hernaher auff eines Keiſers bewilligung allweg zů warten were. Vileicht auch darumb dz die Kirchē freiheit allgmechlich einkroche oder zerflosse. Es seind aber von Keiſer Ludwigē brieff in dem kommen / inn denen er die Römer ernſtlich lobet das sie einen oberſten Biſchoff wol vnd recht erwölt hatten / vnd nicht auff andere gewartet / die vileicht / darumb das jn perſonen vnerkant / deſt weniger ein satt vrtheil in der wahl gemöcht haben. Dann der Keiſer sagt / wie das jmmer sein möcht / das ein frembder vnnd gaſt inn einer anderen Policei erkennen mag wer anderen solle fürgeſetzt werden? Dann diß fürnemlich den Burgeren zůſtaht / vnnd fürnemlich zů denen die bei vnnd vmb einander gewonet haben. Nun als Hadrianus zum Bapſtumb kommen ist / hat er fleiſſig sich vmbſehen nach allem dem das zur ehr des Allmechtigen Gottes gehöret / mit worten / exempel / mit würdigkeit vnnd anſehen ſein ſelbs vnnd anderen alten / einen jeden recht zů leben vermanet. Auch die jhenigen so durch anderer auffſatz oder rechts zwang oder vnbillichem gewalt genötigt waren / die hat er gewaltiglich beſchirmet. Dann er ließ einen Synod zů Conſtantinopel halten / in dem

Molleſceret, Inoleſceret.

Synod zů Conſtantinopel.

in dem Photius ein auffrürischer mann vertriben ward/vnnd Ignatius der vorhin vnbillicher weiß verstossen/ist wider eingesetzt worden. Jm selbigen Synod hat man auch ein langen zanck gehabt/ob die Bulgari(die dennzumal zů gegen waren)dem stůl zů Rom oder zů Constantinopel soltē vnderwürffig sein. Zů letst als sich Basilius darwider setzet/ ward geurtheilet vnd erkant/sie solten dem Römischen stůl zůgesprochen vnd zůgetheilt werden. Darumb die Bulgari Bapst Hadrianum baten/er wolte jnen ein gelerten vnnd frommen mann inn jr land ordnen/ durch des authoritet vnnd exempel sie inn Christlichem Glauben erhalten wurden. Dahin hat nun der Bapst drei vast heilige menner gesandt/ vnd jn höchsten gewalt verlauhen/die solten die Kirchen daselbst auff die beste weiß sie möchten anschicken. Vnnd diß waren die menner Silvester Subdiaconus/Leopardus Anconitanus/Dominicus Tarnisinus/welche alle sachen nach des Bapsts gefallen inn kurtzer zeit angericht haben. Wiewol nicht vber lang darnach die Bulgari mit schenck vnd miete von den Constantinopolitanischen bestochen warden/das sie die Latinischen Priester verjagt/vnd widerumb die Griechischen auffgenommen haben/welche auffrůr vil vnrůw vnnd grossen schaden zwischen den Griechen vnd Latinischen erwegt hat. Hadrianus aber hat sich so vil er jmmer gemöcht allen feienden der Kirchen widersetzt/vnd als er nach Keiser Ludwigs todt seinen sun Carolum gewollt zum König salben/ist er gestorben im fünfften jar seines Bapstumbs/im neündten monat/am eilfften tag. Vor seinem todt hat es drei tag zů Brixen blůt geregnet/vnnd haben die hewschrecken das Gallier land grausam verhergt. Welches anzeigungen gewesen seind eines todts der vil jamer vnd vnrůw bringen wurde.

Drei tag blůt geregnet.

Johannes IX.

Johannes der neündt/aus Rom geboren/sein vatter Gundus/der hat im anfang seines Bapstumbs Carolum der dennzumal gohn Rom kommen war zum Keiser gemacht. Der sachē halb die zwen anderen Caroli Keiser Ludwigs(der König in Germania war)sůne/ gantz vbel zů friden allenthalben kriegsvolck auffbracht vnd in Italiam zogen/Carolum jres vatters brůder vmbs Keiserthumb vnd vmbs leben zubringen. Als Carolus aber den weg in Italia durch das Trienter thal vnd gebirg wolte vermachen vnnd verlegen seinen vetteren vnnd brůders kindern/vnd mit höres macht gohn Dietherich Bern eilete/ist er zů Mantua in kranckheit gefallen/vñ von einem gifft trunck gestorbē/ welchen tranck Zedechias der Jud sein artzet jm geben hat(wie man glaubet)dadurch jhn gesund zů machen. Da nun Bapst Johannes diß vermerckt hat er mit allen krefften sich vnderstandē dz Ludouicus König in Franckreich Caroli sun Römischer Keiser würde. Aber es haben die grossen hansen von Römern sich in weg gelegt/dz er diß nit kont zůweg bringē. Dan dise begertē dz Carolus der dritt König in Teůtschland der dan mit seinē brůder Carolomaño schon ein theil Jtalie eingenomē hat

Der ex. Bapst im jar Christi DCCCXXX.

Carolus Keiser stirbt vom gifft des Judē.

Carolus der dritt.

solte Keiser werden. Nun dieweil in solcher auffrür auch etlich waren die es mit Ludouico hielten/ward der Bapst gefangen vnnd gefenglich gehalten. Aber nicht vber lang darnach als etlich freünd vnd güte günner des Bapsts den rucken darhinder gethon/ist er wider aus gefengnuß kommen/vnd zum König Ludwigen des zünam Balbus inn Franckreich gewichen/daselbst er ein jar sich gehalten/vnd den König gesalbet vnd gekrönet hat/vnd allerhand zweung so sich ob der Clericei erhept hingelegt. Dann Gibertus der Neumanenser Bischoff den Abt Leonem der besitzung seines Klosters mit gewalt entsetzt hat. Es war Sanct Peters Kloster in dem der leib Sanct Egidij raster. Vnd die gelegenheit des orts hieß Flauianus von dem Flauianer thal/ welches thal etwan König Flauius Sanct Egidio geschenckt har. Derselbig hat nachmals am selbigen ort ein Kloster in der ehr Sanct Peter vnnd Paulus gebawen. Wie nun vil Bischoff vnd Richter herumb stünden/ hat der Bapst nach erkündigung aller sachen dem Leoni das Kloster zügesprochen/vnd ward diß gehäder zů Arelat ausgelöscht. Von dannen Bapst Johannes hinzog/vnd mit gehell Keiser Ludwigs zů Trecas ein Concilium hielt/da er dann vil ding den Glauben angehörig geordnet hat. Dennzumal auch den Flanderen/die erstlich von den wilden nussen in ein burgerlich leben kommen waren/ ein Bischoff geordnet ward. Als aber Italia von den Sarraceneren verhergt/vnd sie ietzund das Kloster des bergs Cassini angefallen vnd geblündert hatten/ist Johannes gohn Rom berüffen worden/vnnd hat durch hilff Christlicher Fürsten ein grosse anzal der Agarener aus Italia vnnd Sicilia vertriben. Ferner Carolum damit er dest freier in der statt Rom leben möcht/ mit Keiserlicher Kron begaabet/vnd jhn genant Carolum den dritten. Welcher nachmals wider die Normanner gezogen/die dan Franckreich vnd Lotharingen verhergten/vnd hat die also bezwungen/das jr König Rothefridus getrungen ward vmb frid zů bitten/ vnd Christlichen glauben anzunemmen. Den hat der Keiser zů gnaden auffgenommen/ aus dem tauff gehaben/wie Anastasius schreibt/ der zur selben zeit im werdt war/ein Bibliothecarius der Römischen Kirchen/ein mann der in beden spraachen der Griechischen vnd Latinischen so erůbt war/das er aus der Griechischen spraach den sibenden vniuersal Synod die Hierarchy Dionisij Areopagite/vnd das leben viler Heiliger Carolo zůgefallen zierlich vnd meisterlich ins Latin bracht hat. Etlich schreiben das dieser Carolus habe vil Klöster gebawē vnd den Gottes dienst gemehret. Aber diß ist sein fürnemstes lob/dz er vil zů schreibē angereitzt hat. Dann auch Milo Sanct Amandi Mönich einer dises heiligen manns leben gar füglich beschriben hat/vnd Johannes Scotus hat etlich ding vnser Religion gantz scharpffsinnig disputiert vnd beschriben. Diser Johannes ehe dann er Bapst worden/hat auch sein lob das er bücher schreiben kont. Dann noch ein Diacon hat er das leben Gregorij des grossen in vier bücheren beschriben. Vnd als er zehen jar im Bapstumb gelebt/vnd zwen tag/starb er vnd ward begraben in Sanct Peters Kirch.

Ludouicus Balbus.

Flauianus.

Johannes Bischoff in Flanderen.

Carolus der dritt.

Anastasius Bibliothecarius.

Lob Caroli dz er gelert leüt lieb gehabt.

Martin.

Martinus II.

Der erst. Bapste im jar Christi dcccxc.

MArtinus der ander von geburt ein Frantzoß / sein vatter hieß Palumbus / ist nach Johanne Bapst worden. Etlich neñen disen Martinum / welche meiner achtung nach betrogen seind aus gleichförmiger schreibung. Nun Martinus des leben dest kürtzer ist / dieweil er nicht lang im Bapstumb gelebt hat / als zů Constantinopel die kinder Basilij Leo vnd Alexander Keiser waren / vnnd in den Abentlenderen Carolus Keiser der dritt / von dem wir zuuor geschriben haben / das er von Johanne dem achten die Kron entpfangen. Vnnd das diser Carolus habe die Normanner / so Franckreich vnrůwig gemacht / mit emsigen kriegen also gedemůtiget vnd in ein abgang bracht / das er sie gezwungen hat nicht allein Christlichen glauben / sonder auch was jhn Carolus der Victor vnd vberwinder für gesatz fürgebe / anzunemmen. Etlich schreiben das durch betrug Martini / wie hernaher in Formoso gesagt würt / Bapst Johannes also seie mit auffrůr beunrůwigt worden / das jm von nöten gewesen ist aus der gefengnus zů entfliehen. Martinus aber der mit bösen practicken das Bapstumb erlangt / ist in kurtzem gestorben. Dann er nur ein jar vnd fünff monat im Bapstumb gelebt / vnnd nichts denckwürdigs gehandlet hat. Vileicht das er so kurtz gelebt / oder das der zeit nichts sich zůtragen hat / damit sein nam dest berümpter wurde / oder das Gott also schicket wann man mit bösen practicken in die Oberkeit sich eintringet / das waare glori vnd herrlichkeit die einige speiß vñ fürung eines frommen Fürsten verlozen würdt.

Gloria unicus optimi Principis cibus.

Hadrianus III.

Der erij Bapste im jar Christi dcccxcv.

HAdrianus der dritt von Rom geborē / sein vatter Benedictus / hat so ein groß gemůt / das er im anfang seines Bapstumbs on verzug an Raht vnnd an das volck zů Rom hat langen lassen / im jar nach der geburt Christi achthundert vnnd fünff vnd neůntzig / Das so man einen Bapst erwölen wolt / das auff des Keisers authoritet vnd gewalt gar nicht zů warten were / vnd das die Clericei vnnd das volck zů Rom ein freie wahl solten haben. Welches fürhaben zwar von Bapst Nicolao dem ersten des namens auff die ban bracht vnd vnderstanden mehr dann angefangen war. Vnd ich hab darfür Hadrianus sei damit verleckert worden / das Keiser Carolus aus Italia mit höres macht wider die Normanner als die vngehorsamen zogē ist / vnd er jm endtlich fürgesetzt hat das vnrůwig Normanner volck zů bezwingen vnd zů vertilcken. Als aber diß eben schwer sich ließ ansehen / vnnd nicht on grossen schaden der seinen beschehen mocht / hat er einē theil Franckreich jhenseit dem wasser Sequana gelegen / so heůtigs tags von dem volck Normandei genant / einzuwonen bewilliget / vnnd ist jhn auffgelegt das sie järlich den Königen in Franckreich zoll vnd gewerff geben můssen / damit erschine das sie nicht mit gewalt / sonder aus Keiserlicher miltigkeit

Gulielmus Pius Hertzog in Aquitania.

dise ort besitzen. Mitler weil Gulielmus des zünam Pius Hertzog zů Aquitania vnd Graff zů Aluernia/der keinen mannlichen erben hinder jhm ließ/hat das Cluniacenser Kloster auff seinem vätterlichen grund vnd boden im Masticenser dorff gar köstlich gebawen/vñ dem selbigen ort Bernonem den Abt fürgesetzt/auch solche gefell geordnet daraus die Mönich zů leben hetten. Als aber Gulielmus ehe dann zeit starbe/vnnd das Kloster vnausgebawen verlassen hat/auch Elbo der Pictauenser Graff sein erb im Testament verordnet/der dann alle sachen verwalten solt/ist Bapst Hadrianus/von dem die Clericei vñ das volck zů Rom groß hoffnung empfangen von wegen seiner tugend vnnd dapffers gemůts/im ersten jar/im anderen monat seines Bapstumbs gestorbē. Der ward nun in Sanct Peters Kirch begraben/als jederman weinet vnd klaget das ein solcher vatter zur zeit da es nicht zum besten stünd/vnd so bald jnen solt entzuckt sein.

Stephanus V.

Der cxiij. Bapst im jar Christi dcccxcij.

STephanus der fünfft aus Rom geboren an der langen straß/sein vatter Hadrianus/ist Bapst worden zů der zeit als die Normaner mit hilff der Denmarcker beinach alles Gallierland/hindan gesetzt ehr/eid/vnd bündtnus/verhergt hattē. Vnd aus forcht dises vberfals ist Sanct Martins cörper von Turon gohn Altisiodorum gefürt/ vnd in Sanct Germans Kirch begraben. Man sagt das dennzumal

Mirackel des aussetzigē mit Germano vnd Martino.

ein Mirackel fürgangen sei/als zwischen den Mönchen ein vneinigkeit sich erhaben/welchem heiligen fürnemlich der Kirchen nam solt zügeschriben vnd die Kirch nach jm genant werden. Der sachen halb ein aussetziger mensch mitten zwischen die zwen heiligen gesetzt ward. Der selbig auff der seiten da Sanct Martin lag erstlich gesund ward/demnach kerte er die ander seit die noch aussetzig war auch zů Sanct Martin/als dann ward er durch krafft des selbigen gantz gesund. Vnd diß alles achter man habe Sanct German Sanct Martin zůgegeben/damit niemand gedecht/sittenmal Sanct Martin in ein ander Kirch gebracht/ das jm an seiner heiligkeit etwas were zerrunnen. Etlich schreiben das

Carolus Crassus würt abgesetzt.

zur zeit dises Bapsts seie Carolus des zünam Crassus/der zwelff jar regiert/von seinen Herren vnnd Junckheren abgesetzt worden/vnnd aller gewalt jhm entnommen/darumb das er an leib faul/vnnd an verstand doll vnnd träg war/vnnd das an sein statt Arnolphus sein enckel sei erwölt worden/der dann der sibend Keiser von Carolo Magno gezellt würt.

NUm ab diser vnrüw die Huni ein Schytisch volck vrsach genommen haben/wie daruon Vincentius vnd Martinus die Historici schreibē/dz sie in Vngerland zů jren blůtsfreünden zogen seind/habē von dannē die völcker Gepider vñ Auarer vertriben/vñ sie Vngerland eingenommē. Von dañen seind sie mit höresmacht als feiend in Teürschland zogē/vñ erstlich in das Niderland nachmals in Franckreich kommen/haben mit fewer vnnd schwert alles verhergt. Aber Bapst Stephanus dieweil die

sachen

sachen in solcher vnrüw stünden/hat er sich hoch erlustiget ab der heiligkeit Luithprandi des Diacons zů Pauei/Valdridi des Beiers/Berardi des Pictauenser Bischoffs. Ab deren leben/sitten vnd lehr der Christlich glaub vast zůnam/also das vil Klöster vñ Kirchen mit grossem kosten in beden Gallier landen auffgiengen. Stephanus aber stirbt im sexten jar seines Bapstumbs den eilfften tag. Vnnd ist als dann der stůl fünff tag ledig gestanden.

Formosus I.

Der cxiiij. Bapste im jar Christi dcccxcvj.

Formosus Portuenser Bischoff würt nach Stephano Bapst/welcher so bald er in den Magistrat kame/hat er Sanct Peters Kirchen mit einem flachen gemäld lassen zůrüsten. Diser Formosus besorget sich etwan gantz vbel vor der ernsthafftigkeit des Bapsts Johannis/vnd verließ darumb sein Bistumb vnnd flohe in Franckreich. Als man jhn aber widerumb erfordert vnnd er nicht kommen wolt/ward er verbannet/nach dem kam er gohn Rom vñ ward aller seiner geistlichē würdigkeit entsetzt/zog an sampt den Weltlichen kleideren auch Weltliche sitten. Vnnd es seind etlich die da achten diß seie Formoso darumb beschehen/das er soll wissenhafft vnd ein gesell gewesen sein deren Conjuration vnd Rottung als Johannes gefangen/vnnd gefengklich ist gehalten worden. Formosum aber bewegt dise schmach/das er aus der statt Rom zog/vnd mit dem eid schwür behielt/das er hernaher weder gohn Rom oder zum Bistumb widerkeren wolte. Aber Bapst Martinus der nach Johanne Bapst ward/hat Formosum des eids halben absoluiert/vnd jhn restituiert in sein vatterland vñ vorige würdigkeit. Darumb er nicht vber lang darnach zum Bapstumb mehr durch miete vnd gaaben dann durch tugend/ob wol etlich sich darwider satzten/kommen ist. Arnulphus aber/welchen wir den sibenden Keiser von Carolo Magno gezelt habē/hat erstlich gätz streng mit gewerter hand die Normanner die noch widerspenstig waren/mit grossem blůtuergiessen bezwungen. Aber hernaher sich zů vil vberhaben des glücks/ist also frefel gegen meniglich worden/fürnemlich gegen Geistlichē/das jhn aus Gottes schickung die leüß in kurtzem gefressen han. An sein statt (lißt man) ist nachmals Keiser Ludwig kommen/von dem wir doch nienen finden das er die Keiserlich kron gehebt habe. Nun diser (wie Martinus schrei-bet) hat mit Berengario Hertzogen zů Friol/der dann sein herkommen von den Longobarder Königen hat/vnnd nach seinem vätterlichen vnnd seiner vorelteren Königreich mit gewehrter hand trachtet/gestritten/vnnd zwar erstlich jhn vberwunden vnnd gefangen. Aber bald hernaher als der streit zů Dietherich Bern wider angieng/ward Ludouicus vberwunden/der seinen vil erschlagen/vnd jm die augen ausgestochen. Vnd ist also das Keiserthumb des sich die Franckē bei hundert jar gebraucht/widerumb auff die Longobarder kommē/als bei den Griechen Constantinus Leonis sun herschet. Aber ich weiß nicht was ich sagen soll/vnnd wie es zůgangen ist/das zůmal mit der geschicklichkeit

Formosi eids schwür.

Arnulphus Keiser.

Arnulphum fressen die leüß dann er ist wie der die Geistlichen.

der Rei-

der Keiser auch der Bischoff tugend vnd frommkeit zů grund gangē ist. Dann diß müssen vnglückselige zeit sein/wie auch Plato darvon schreibet/Dz die andern burger pflegen also zusein wie gewonlich jre fürgenger vnd fürsteher im Regiment seind. Ich kere widerumb auff Formosum das die zeit seines lebens nicht gantz vnglückhafftig gewesen seind/das schafft die tugent vnd lehr Remigij Altisiodorensis. Dann diser mann vil ding gemacht hat/vnd vber Mattheum vnd die Epistlen Pauli geschriben. Etlich sagen das Remigius Remenser Bischoff diser außlegung ein vrsacher seie/vnd nicht der Altisiodorensser. Dem seie nun wie jm wöll/ so ist offenbar das bede Remigij vast gelerte menner gewesen seind. Formosus aber im fünfften jar seines Bistumbs/ im sexten monat starb/vnd war der stůl zwen tag ledig.

Gyrales summi ciuitatis uiri, talis tota ciuitas.

Bonifacius VI.

Der cxv. Bapste im jar Christi dcc.xcvij.

BOnifacius der sext/von geburt aus Tuscia/ist anstatt des abgestorbnen Formosi Bapst worden. Wie lang er aber im Bapstumb gelebt/ob dem ist ein grosse zweiung. Dann etlich disem Bapst vil zeit/die anderen wenig zeit zůschreiben. Aber ich halts mit vilen anderen die da wöllen das diser Bonifacius nicht mehr dann xxvj. tag im Bapstumb gelebt habe. Das ich nun diß glaube/geben die Historien mir vrsach/in denen dises manns gar nichts oder wenig gedacht würt. Dann wie könte es zůgangen sein/das dises Bapsts zeit solten so gar verschwigen sein/wann er zwölff jar auff Sanct Peters stůl gesessen were. Darumb ich im Catalogo vnd Register der Bäpst jhn hab gesetzt/nicht von wegen beschehener handlung deren ich keine von jm hab. Dann was hat auch in diser kurtzen zeit gemöcht gehandlet werden/sonder das er ordenlich vnd wie recht zum Bapst gemacht ist. Er ist gestorbē wie ich gesagt hab am xxvj. tag seines Bapstumbs/ vñ ward in Sanct Peters Kirch begraben.

Stephanus VI.

Der cxvj. Bapst im jar Christi dcccxcvij.

STephanus der sext von Rom geboren/Anagniner Bischoff würt zum Bapst/der hat den namen Formosi so hefftig gehasset/das er on verzug alle seine Decret auffgehaben/vnnd was er gehandelt/ gantz zů nichts gemacht hat. Wiewol etlich schreiben das Stephanus das Bistumb Anagnie von Formoso vberkommen hat. Aber ich hab dar für das diser haß herkommen sei aus hochfart vnnd begird groß zuwerden/dieweil die Geistlichen dahin gerahten warē/das sie nicht getrungen wie zuuor/sonder freiwillig vnd mit schencken zum Bapstumb kommen seind. Dannenher hat sich der haß erhabē/das auch Stephanus gegen dem todten Formoso gewütet hat/darumb das er jn verhindert/das er des lang erwünschten Römischen sitzes sich nicht gemöcht gebrauchē.

Martinus Histori schreiber.

Es zeigt an Martinus der Histori schreiber das Stephanus so rasend vnd vnsin-

vnd vnsinnig wider Formosum sei worden/das er ein Concilium gehalten/den todtē cörper Formosi aus dem grab lassen heraus nemmen/das Bäpstlich kleid jm auszogen/vnd jm ein bauren kleid lassen anlegen/vñ jüden Leien begraben/doch jm zuuor seine zwen rechte finger lassen abhawen/namlich die/deren die Priester in der consecrierung sich gebrauchen/vnd hat die in die Tiber lassen werffen/wie er sagt/darumb das Formosus wider ehr vnd eid wider gohn Rom kommen vnd das Bapstumb angenommen/deren beder er mit recht von Johanne dem achten entsetzt gewesen war. Dise zwitracht der Bäpst ist groß gewesen/vñ hat böß exempel vnd sch weren anstoß gegeben. Darumb dan hernaher vast allwegen diß gewonheit gehalten worden ist/das was die vorigē Bäpst geordnet vñ gesetzt/die die hernaher seind kommen/entweders verbrochē oder gar auffgehaben hand. Welches dann von den vorigen Bäpsten deren leben ich beschriben hab gar nicht beschehen ist. Wiewol zů vnserē zeiten es wenig gefelet hat es würde Bapst Paulus secundus ein Venediger den namen Formosi angenommen haben/wie der brauch ist/darumb das jn bedunckt wie das der nam jm fürnemlich vmb gráde vñ hüpschede des leibs gebürete. Das aber diß nicht beschehe haben jhn etlich Cardinel der Historiē kündig abgeschreckt/damit jm nach seinem todt nicht das widerfüre mit dem ausgrabē wie Formoso beschehen war. Aber Paulus hat diß recht für vbel auffgenomen/dan er achtet wie das jm auffserthalb diß namens/das er auch Formosus/dz ist/hüpschhensel hiesse/sunst an aller glückseligkeit nichts manglete. Mitler weil hat der Constantinopolitanisch Keiser der Bäpst faulkeit jm zů nutz gemacht/vnd Symbaricum Patritiū seinen Marschalck mit höresmacht wider Italiam gesandt/der hat Beneuentum im dritten monat der belegerung inn sein gewalt bracht/welches die Longobarder zuuor cccxxx. jar hattē in besitz gehabt. Aber am dritten tag darnach hat Guido der Longobarder die Griechen vertribē/die statt erobert/vnd ist sie die statt also widerumb zů den Longobarderen gefallen. Aber ich komme widerumb auff Stephanum/welcher im ersten jar seines Bapstumbs/im dritten monat/gestorben ist. Vnd stůnd der Römisch stůl nach seinem todt drei tag still.

Stephanus laßt Formosi todten cörper außgraben.

Wz ein Bapst macht bricht der ander.

Paulus secundus wolt Formosus hüpschs hensel heissen.

Romanus I.

Romanus der erst aus Rom geboren/so bald er Bapst worden/hat er eilends alle handlung vñ erkantnuß Bapsts Stephani cassiert vñ abthon. Dan dise vermeintē Bäpstelin oder Bäpsteselin Pontificuli nichts anders gedachten/dann wie sie den namen vnd die würdigkeit jrer Eltern zů grund richteten vñ vertilckten. Da dann nichts magerer sein/vñ dz mehr ein feindseligkeit/vnehrlich gemůt/anzeige. Dan welche mit disen bösen bossen vmbgohn/vnd mit keiner tugend begnadet seind/die vnderstond sich die wol verdienten menner von dem ort jrer würdigkeit auszukratzen/an welches ort sie aus boßheit vñ vngeschickligkeit nicht mögen kommen. Dan du keinē menschen befindē würst der eines anderen menschen glück vergünstig sei/dann der mit aller schand

Der cxvj. Bapst im jar Christi dcccj. Pontificuli/ Bäpstelin.

beladen verzweiflet das sein nam bei den nachkümlingē soll gedacht vñ gepriſen werden. Das ſeind diſe vnmenſchen/ welche mit betrug/boßheit/liſt/nachred/wol verdiente meñer von menſchlichem geſchlecht heiſſen/leſteren/anklagen/ vnnd ſtets an jnen ligen zů nagen wie die faulen vnd vnnützen hunde/vnd ſo forchtſam ſeind/ dz ſie nimmer kein gewild dörffen anfallen aus forcht/ſonder wann die thier gefangen vnd in kefichen ſeind ſo beiſſen vnd ſchnawen ſie nach jnen. Jedoch ſo hat mir gefallen diſes Bapſts namen auch hieher zůſetzen/dieweil er nach dem brauch auff Sanct Peters ſtůl kom̃en iſt/ den er den dritten monat ſeines Bapſtumbs durch todt widergeledigt hat.

Theodorus II.

Der xcvii. Bapſt im jar Chriſti dcccc. ij.

THeodorus der ander von Rom geboren/würt Bapſt/vnd volget als bald den füßſtaffen der auffrürigen. Dann er die handlung Formoſi widerumb gewürdiget/vnd hat ſeine nachvolger lieb vñ werdt gehabt/der zeit als Arnulphus noch in Jtalia herſcher nach etlicher meinung/vnd Carolus Simplex in Franckreich regiert/Conſtantinus aber Leonis ſun Keiſer zů Conſtantinopel war. Zů welcher zeit die Sarracener in Apuliam gefallen/den Engelberg eingenommen/ vnnd ein groß anzal von vieh vnd menſchen hingefürt haben. Aber die Jtalianer haben aller hand kriegßvolck zůſamen geraſplet / der feiend vil erſchlagen/vnd groß beüt darvon gebracht. Vnnd es beſchahen diſe ding in Jtalia/als Gulielmus des zůnam Sector ferri/Graff zů Engolosyna/des vrſprung von Carolo Caluo her ſich hielte/der hat nun befolhen das man dem Carthuſer Kloſter das heilthumb ſo im vberfall der Normanner von dannen hingefürt war/widerumb geben ſolt. Dann er ſahe wie das es vnderm volck zur auffrür gerahten wolt / als die Normanner ietzůnd ſich in rüw begebē/es were dann dz das heilthumb an ſein vorigort wurde hingelegt. Wer aber die Normanner ſeind geweſen / das iſt nicht eigentlich bewüßt. Etlich wöllen ſie ſeien aus Normandei in Franckreich kommen. Aber Theodorus iſt im zwentzigſten tag ſeines Bapſtumbs geſtorben/hat nichts beſonders denckwürdigs nach jm verlaſſen vmb kürtze willen der zeit.

Sarracener fallen in Apuliam.

Gulielmus Sector ferri/ Eiſen hawer von Carolo Caluo.

Normanner.

Johannes X.

Der cxviij. Bapſt im jar Chriſti dcccc. xij.

JOhannes der zehend/was von Rom geboren/vñ ſo bald er Bapſt ward hat er den handel Formoſi gentzlich gebillicht/wiewol jm der mehrer theil des Römiſchen volcks zůwider war. Derwegen ein ſolich auffrür entſtanden iſt / das es wenig gefelet / es ſolt ein groß blůtuergieſſen beſchehen ſein. Johannes zog gohn Rauennam / vnd brachte lxxviij. Biſchoff zůſamen / hielt ein ſamlung / vernichtet alle handlung Stephani/aber Formoſi thun hat er gebillicht/vnd ſprach zůgericht das Stephanus der Bapſt vbel gehandlet / der der meinung geweſen were/

Synod zů Rauenna von lxxviij. Biſchoffen.

man

man solt die widerumb ordinieren vnnd weihen die Formosus hette zur heiligen weihe zügelassen. Diß achte ich (sagt Platina) seie dennzumal darumb beschehen/zum theil das die Bäpst ausserthalb den fußstapffen Christi gewandlet/zum theil auch vnd fürnemlich darumb das die Christenheit dolle vnd faule Keiser gehebt hat/denen es fürnemlich zůstünde ein auffsehen zů haben/Von was winden das schifflin Petri getriben wurd/auff das nicht so der Gubernator vnd Steürmann etwan vmb sich sehe/das er die Fürsten selbs als böse schiffleüt vbers port hinaus wurffe. Arnulphus Keiser lag in allem lüder vnd wolluſt/Carolus König in Franckreich lebte vast wie sein nachnam anzeigt/Carolus Simplex/das ist/der einfaltig/welchen etlich schlecht oder gar ein Fantasten vnd narren hiessen. Auff dise gelegenheit hatten die Vngeren ein aug geworffen/ein grausam vnd vnzampt volck/haben mit feiends hand erstlich Italiam/bald darauff Galliam vnd Teütschland also vberfallen/das jhn beinach niemand hat widerstand thon/vnd sie mit fewer vnnd schwert alles das dahin sie nur kamen verhergten/keinem geschlecht der menschen verschoneten. Ferner so seind die völcker Aphri inn Calabriam gefallen/vnd als sie den grösseren theil der Prouintz schon innhatten vnd die statt Cosentiam stürmeten/aber jr König vom Himmel durch einen stral getroffen starbe/seind sie zerloffen vnd wider heim kommen. Dann Gott hat sich des jamers seines volcks erbarmet/welches von den Fürsten des Erdtrichs verlassen war/vnnd hat sein geschütz wider die feiend seines namens gericht vnd lassen abgohn. Dann wo Gott das nicht gethan/were es schon mit dem Italiamschen namen vnd der Kirchen gethon vnd außgewesen. Also waren dennzumal inn den Oberkeiten vnd Fürstenthumben nichts sollende vntüchtige menschen.

Merckē jr Keiser vnd Fürstē für diſe jar M. D. xlvj.

Arnulphus.

Carolus Simplex.

Vngeren verhergen Italiā/ Galliam/vnd Teütschland.

Aphri fallen in Calabriam.

Gott erbarmt sich seines volcks zur zeit böser Oberkeit.

Johannes aber ist im andern jar seines Bistumbs auff dē fünffzehenden tag gestorben/vnd hat nichts denckwürdigs nach jm verlassen/dann das er etlich auffrür die beinach gestillet vnd verloschen widerumb auffgericht vnd auffblasen hat.

Benedictus IIII.

Der cxvij. Bapst im jar Christi dccc vj.

BEnedictus der viert/geborē aus Rom/ist von wegē seiner freüntlichkeit vnd miltigkeit Bapst worden. Aber vnder jm ward nichts gehandlet das vast mag gelobt werden. Dann es ist in disem alter oder zeit der menschen beschehen wie zuuor mehr/Das der menschen klügheit vnnd geschickligkeit bei einer jeden tugentlichen übung alt worden vnd verblichen ist. Dann niemand war der die menschen thet anstifften/oder jnen spoten geben/dadurch die menschen zum lob vnd tugend fürtgetriben/wie dann der brauch ist bei völckeren vnd Fürsten die recht auff erzogen seind. Dan es ist bewüßt das Ludouicus Arnulphi sun (wie vorgesagt ist) sich hat vnderstandē nach seines vatters Reich zů trachtē/zur selbigen zeit bei Dietherich Bern gefangen vñ von Berengario erwürgt ist/vnd als dann hat erstlich dz geschlecht des grossen Caroli durch liederlichkeit vnd dollheit der nachuolgendē Fürsten die titel des Keiserthůbs

Dz geschlecht des grossen Caroli nimpt ab.

so in Franckreich so in Teürschland verloren. Es ist ja war das Crispus sagt/ Die ding die jren auffgang gehebt/ haben auch jren nidergang/ vñ die ding die sich gehauffet vnd gemehret empfahen auch jr alter vnd abnemmen. Das Keiserthumb an jm selbs hat grossen auffgang gehabt vnd dapffer zügenommen/ aber hernaher hat sich durch varlessigkeit der Keiser vnd des volcks der glantz des Römischē namens in gantze dicke finsternus verwendet/ als dan am fürnemstē da die tugentreiche übungē

Wann menner weibisch werden.

seind ersessen/ vnd die menner sich auff wollust vñ die bäder/ die darumb erfunden seind das die leiber weibisch vnd weich werden/ gantz ergeben haben. Jn gleichem fall sag ich ist auch dem Bischofflichen vnd Bäpstlichen stahl begegnet. Dann durch heiligkeit vnd lehr (welche stuck bede nicht dann durch grosse arbeit vnd beharrlich tugend zů weg bracht) ist die

Wie das Bapstumb gewachsen.

Bäpstlich würdigkeit erstlich on einig reichthumb auffgangen vnnd gewachsen vnder so vilen feienden vnnd trutzigern verfolgeren Christlichs namens. Bald darnach als die Kirch Gottes hat angefangen mit dem reichthumb zů spilen vnd geil sein/ vñ die Kirchen diener sich habē vmbgewendet von ernst vnd dapfferkeit auff die geilheit/ hat der frefel zů sündigen (sittenmal kein Keiser zů denen zeitē ware/ der der menschē schand vnd laster thet straffen) so gantz vnnd gar zügenomen/ dz solche monstra vnd portenta, mißgewechs vñ grewel seind entstanden vñ an tag komen/ welche Monstra vnd grewel durch hochfart/ miet vnd gaaben den heiligen stůl Sanct Peters wol angefallen haben aber nie gantz vnd gar besessen. Nun ist aber diß das lob Benedicti/ das er inn so verkerter böser welt so tapffer vnd standhafftig gelebt hat/ im dritten jar seines Bapstumbs/ im iij. monat starb er/ als dan ist der stůl sex tag ledig gestanden.

Leo V.

Der xxj. Bapste im jar Christi dcccxj.

LEo der fünfft/ des Vatterland die Historici nicht benennen/ ward Bapst/ vnd von Christophoro seiner diener einen aus begird zů herrschen gefangen/ vnd gefenglich gehalten/ welches dan nicht on grosse auffrür vnd grossem todtschlag hat mögen beschehen. Dann inn was ansehen das Bapstumb durch mangel der vorigen Bäpste kommen sei/ das hat man daraus wol zů vernemen/ das durch einen gemeins mann ein solche hohe würdigkeit mit gewalt vnd auffrür in so kurtzer zeit angefallen ward. Es ist ja waar wie man pflegt zů sagen/ das die würdigkeiten haben mehr ansehens von den menschen/ dann die menschen von der würdigkeit empfahen/ wie das erschinen ist in der Römischen Censur/ welche erstlich als ein geringer Magistrat nicht geacht ward. Aber so bald die aller frommesten in Rom dises ampt angenommen/ haben sies in ein solche hohe würdigkeit bracht/ das vnder den fürnemesten vnd Optimaten der mensch gleich als ein vnglückseliger gehalten/ der bei seinem leben nicht ein Censor vnd Zuchtmeister gewesen were.

Ein diener fahet den Bapst.

Römische Censur.

Also hat nun diser Christophorus den Römischen stůl angefallen/ vnd viertzig tag besessen/ so doch Leo der rechte Bapst war. Jch glaube aber das diser Leo aus hertzleid nachmals gestorben sei/ darumb fürnem-

fürnemlich das er von seinem eignen diener seiner ehren beraubt war/ welchen er als einen wolff daheimen aufferzogen/nach dem spruch Theocritj/Erziehe einen wolff der dich fresse.

Christophorus I.

CHristophorus des vatterland vnd zünam als eines schlechten menschen gantz vnbewüßt / ist mit bösen practicken zum Bapstumb kommen/vnd wie er vberkommen/also hat ers auch verlorē. Dann im sibendē monat ward er von diser würdigkeit/wie billich/verstossen/ vnd getrungen ein Mönich zů werden/wie dan die Mönicherei verzweifleter leüt ein einige zůflucht ist. Dann die Clerick die vmb die Kirch vbel verdient/wurden in die Klöster als in die Jnßlen verwisen. Etlich schreiben das Christophorus sei des Bapstumbs abgesetzt worden/als Ludouicus der dritte Keiser war. Die anderen schreiben dise zeit Berengario zů/von dem wir gesagt haben / das er aus einem Forojulianer Hertzogen zum Römischen Keiser worden sei/darumb das er aus Jtalia vom stammen der Longobarder König geboren war/auch dz allein auff seine person/von wegen des adelichen vnd tugendreichen gemůts/die einige hoffnung des Keiserthumbs stünde. Das ich aber glaube das dennzumal Berengarius regiert hab/ist die vrsach/das die Bäpst die vorhin gewesen so kurtz gelebt/dann sie Gott als Monstra bald aussern füssen hin genommen hat. Jtem die zeit selbs des Keisers gibts auch. Dann als er Guidonem den Spoletaner Hertzogen vberwunden/vnd Ambrosium dē Bergomater Graffen vmbbracht/welche er erstlich seine feīd gehapt/ hat jm Bapst Formosus zur selben zeit die Keiserlich kron auffgesetzt/ hat gelebt xv. jar. Was aber nachmals Christophoro widerfarē sei / nach dem er vom Bapstumb verstossen/das wirt in Sergio gesagt.

Der cxxij. Bapste im jar Christi dcccc vj.

Kloster leben ein zůflucht verzweifleter leüt.

Berengarius.

Sergius III.

SErgius der dritt/geboren aus Rom / sein vatter Benedictus/ ward Bapst. Der hat die Lateranēser Kirch die dennzumal eingefallen war wider auffgericht/ Christophorum aus dem Kloster genommen vnd gefenglich gehalten. Vnnd als er die sachen bestetiget ist er in Franckreich zogen/hat freündtschafft vnd kundtschafft mit Lothario gemacht/der dennzumal Keiser war / hat wider in Jtaliam keret vnnd Christophorum in herter gefengnus gelegt. Die Acta Bapst Formosi hat er dermassen verdamet/das die jhenigen so von jm geweihet widerumb müßten andere weihung empfahen. Er war auch nicht zůfriden das er diser schmach dem todten Formoso bewise/sonder hat seinen cörper aus dem grab widernemmen lassen/vnnd ein vrtheil vber jn gefellet/als ob er noch lebte / wie gegen einem vbeltheter den man zum todt verurtheilt/den cörper in die Tiber geworffen / als der der begrebnus vnd aller menschen ehr vnwürdig were. Man sagt das die fischer

Der cxxiij. Bapste im jar Christi dcccc ix.

Formosi cörper in der Tiber.

haben Formosi cörper im fischfahen heraus zogen/vnnd inn Sanct Peters Kirch getragen/vnd da man das leibfal hab gehalten / haben der heiligen bildtnus die im Tempel seind dem cörper Formosi sich geneiget vnd ehr erbotten/ vnnd der halben würt geglaubt das Formoso vnuerdient dise schmach widerfaren were. Ob aber diß von den Fischeren beschehen sei das ist nicht bewüßt/fürnemlich so lang Bapst Sergius gelebt/der dann den anhang Formosi durchechtet/als die so jhn verhindert hat damit er dest weniger möchte Bapst werden. Lieber Leser sihe zů hie wie dise Bäpst so gar aus der art vnd tugend jrer vorfarē geschlagen seind. Dann die alten Bäpst als gantz heilige fromme menner die würdigkeit so jnen freiwillig angebotten veracht haben/seind dem gebett vnd Christlicher lehr obgelegen. Aber dise ietzige stellen vnnd trachten nach dem Bapstumb mit schenck / miet vnnd aller hand practicken/ vnd so bald sies erlangen lassen sie allen Gottsdienst ligen / vnnd treiben vnder jhn selbs solche feindschafft zůgleich den aller grausamesten Tyrannen. Vnd gedencken jren wollust vnd mütwillen dest sicherer zů ersettigen / wann keine menschen mehr vorhanden die jre laster strieffen vnd darüber schreien. Ich glaub Sergius habe diß gethan von Lothario darzů angestifftet / darumb das durch zůthůn Formosi das Keiserthumb von den Frantzosen auff andere Nationen kommen ist. Sergius aber der mit solchen geschwinden stucken vmbgieng / ist im siebenden jar seines Bapstumbs / im vierdten monat / am sexzehenden tag gestorben/als kurtz darnor fewrine facklen am himel vnd zwitzerende sternen die hin vnnd her schossen seind gesehen worden. Dannenher nicht vberlang die Vngeren mit höres macht in Italiam zogen seind/vnnd haben vil schlachten gethon/dann obgelegen dann geschlagen worden.

Ob Formoso recht gethon.

Merck Leser.

Alte Bäpst/new Bäpst/Vnser zeit M. D. xvj.

Zeichen am himel.

Anastasius III.

Der xxxiij. Bapst im jar Christi dcccc xv.

ANastasius der dritt aus Rom geboren / ist zů der zeit Bapst worden als Landulphus der Beneuentaner Fürst in Apulia mit den Griechen ein groß schlacht thet vnd oblag. Dann Patritius des Keisers Leonis zů Constantinopel oberster als er in Italiam zog tröwet er wie das er in kurtzem alles wolte vmbkeren/ wo sie nicht eilends Keiser Leom sich ergeben. Aber wie ich gesagt hab / so ist jm Landulphus so mannlich vnd mütsam vnder augen zogen das jhenes fürhaben vnd geschwetz mit einander zů nichts worden ist. Wiewol von Berengario kriegsuolck gesamlet ward das Patritio solt entgegen ziehē/welcher Patritius mehr schrecken vnd forcht dan macht mit sich bracht. Aber Bapst Anastasius der nichts denckwürdigs gehandlet ist im andern jar seines Bapstumbs gestorben / vnnd ward in Sanct Peters Kirch begraben. Doch so wöllen wir disen Bapst nicht mehr dan in diser einigen sach rhümen/das er keinen Bapst der vor jm im Bapstumb gewesen ist/mit einiger schmehung beleidiget oder geschendet habe. Auch hat er zůchtiglich vnd ersam gelebt/vnd nichts sträfflichs an jm gehabt.

Lando

Lando I.

LAndo ein Römer von geburt/ist Anastasio nachkommen / welches leben so gar vnachtsam vnd still gewesen ist / das etlich zweiflen ob sie jn vnder die Bäpst zellen sollen/fürnemlich Vincentius Historicus. Doch so seind Martinus vnd Cusentinus einer andern meinung. In deren zal ist auch Gothfridus / der schreibt wie das Lando sich habe darein gelegt damit Berengarius vnnd Rodolphus Graff Gudonis sun nicht mit einander schlacht theten. Etlich schreiben das Rodolphus zů Dietherich Bern den Berengarium vberwunden hab/ vñ dz er drei jar sei Keiser gewesen. Dann zur selbigen zeit vnder den Italianeren/ Francken vnd Teütschen ein grosser zanck war/ wer das Keiserthumb besitzẽ thet. Dannenher auch gantz schwere krieg entstanden seind / vnnd nicht on blůtuergiessen zergangen vñ verhergung ja jamer aller land. Jedoch so haben die Römer vnnd Italianer sich vnderstanden den namen des Keiserthumbs in der Prouintz zů behalten/darwider alle Barbarẽ sich hefftig gesetzt haben. Wiewol sie zů einem so wichtigen fürtrefflichen handel eines Hertzogen vnd fürers bedörfft / vnd ietzund schon nicht allein die weltlichen liechter die etwan Italiam durch den gantzen Erdboden erleüchten verloschen waren/sonder auch das das auch der edel sam/ von dannen die namhafften wurtzel vnd stammen her prosseten / waren gar außgereüt vnd abgehawen. Landus ist im vj. monat seines Bapstumbs/am xxj. tag gestorben/ vñ ward in Sanct Peters Kirch begrabẽ.

Der cxxv. Bapste im jar Christi dcccxvij.

Zanck ob dem Keiserthumb.

Johannes XI.

JOhannes der eilfft / von Rom geboren / sein vatter Sergius der Bapst/ist im jar dcccciy. zum Bapstumb kommen / zuuor war dieser Johannes Bischoff zů Rauenna gewesen/aber vom volck in einer auffrůr abgesetzt. Nachdem nun Lando gestorben/ist er Bapst worden/vnd war mehr als ein kriegsmann dann ein Geistlich person gesinnet. Vñ zwar die Kirch vñ Italia bedorffte zur selbigen zeit eines solchẽ Bapsts. Dann die Griechen / wie gesagt ist / waren durch Landulphi macht vberwunden/die haben nun die Sarracener in Italiam berüffen/ welche von den Calabern vnd Apuliern vber die Lucaner vnd Campaner außzogen/vnnd tröweten das sie der statt Rom in kurtzem den garaus wolten machen. Ab diser gefährligkeit Johannes bewegt / Albericum den Margraffen in Hetruria zů hilff erforderet / die außerlesnesten knecht genommen / mit den Sarraceneren geschlagen / sie vberwunden / vnnd von den Römischen grentzen getriben hat. Vnnd als er auff den sieg nicht hoch hielte wo er nicht auch den flüchtigen nachhengete / hat er sie bei dem wasser Lirim (sunst Gariglianum genant) bei den Minturneren ereilet / vnnd mit solcher niderlag vberwunden / das sie gedachten wie sie gantz vnnd gar aus Italia hinweg zugen / vnnd des halben schon alle ort die sie an dem Italianischen gestad innhattẽ mit fewer anstiessen. Doch hernaher

Der cxxvi. Bapste im jar Christi dcccc xvij.

Merck Bapst Bapsts sun.

Bapst ein kriegßmann.

Clades apud Minturnas.

haben sie jr meinung geendert den berg Garganum eingenommen/vnd alle vmbligende ort vberfallen vnd beschediget. (Mitler weil ist Joannes Bapst als triumphierend heim zogen gohn Rom/vnnd als er jm selbs alle ding zůgeeignet hat er den Albericum jm hessig vnd auffsetzig gemacht/also das ein groß auffrůr sich erhaben/in deren der Margraff vertriben gohn Ortam ein starck schloß vnd statt zogen ist/hat die Vngarer mit grosser verheissung auffbracht das sie in Italiam zogen seind.

Vngerer in Italiam.

So bald die Vngarer nun in Italiam kommen/haben sie vil mehr jammers dem Italianer land dann zuuor die Sarracener zůgefůgt. Dann die töchter vnd kinder schleifftens hinweg/die Eltern erstachen sie/vnd habē auch den Hetruscis nicht verschonet/welche in der bündtnus Marggraff Albertici billich solten sicher gewesen sein/jagegen jnen hat man mehr dann gegen anderen Italianeren gewütet/vnnd jnen vast all jr stett geplündert vnd verbrandt. Ich glaube gern das Berengarius der denzumal allein das Cisalpinerland oder Lombardei beschirmete/habe den feienden den paß geben in Hetruriam/so fer das sie den seinen keinen schaden zůfůgten. Ab disem sůssen raub die Vngern verleckert/hernaher zum offtermal in Italiam kommen seind. Aber diser jamer hat den Römeren zů hertzen gangen/vnnd als sie wider den gewaltigen vnd freuelen feiend nicht gemöcht widerumb wůten/haben sie Albericum gefangen vnd enthaupt. Vnnd ist Bapst Johannes auch in einer auffrůr des kriegsvolcks fürnemlich von den Soldaten des Guidonis gefangen worden/gefenglich gehalten/vnnd mit einem kůssin erstecket worden seines Bapstumbs im dreizehenden jar/im anderen monat/am dritten tag. An sein statt kame ein anderer Johannes/aber dieweil er mit gewalt das Bapstumb angefallen/ward er bald widerumb darvon abgestossen/vnd ist nicht werdt des man jhn vnder die Bäpst erzelle.

Albericus enthaupt.

Leo VI.

Der xxvii. Bapst im jar Christi dcccxxx.

LEo der sext/von Rom geborē/ist mit ordenlicher wahl Bapst worden/hat nichts Tyrannischs an seinem leben erzeigt/ein ersam fromm leben gefürt/vnd hat jm die Göttlichen hendel lassen angelegen sein/so vil die selbigen zeit da es alles durch böse sitten verderbt war zůliessen. Dann er sich vnderstanden hat die Römischen burger wider eins zumachen/die noch durch frefel vnnd torheit der vorigen Bäpst vnrůwig waren vnd auffrůreten. Item was Italianischer hendel vnderstünd er auch widerumb zů vertragen/den auslendigen feiend zů befriden/vnd die Barbaren dem Italianischen land vom nacken abtreiben. Zwar es hat nichts bessers vnd loblichers in so kurtzem Magistrat mögen fürgenommen werden. Dann im sibenden monat/am fünffzehenden tag seines Bapstumbs ist er gestorben/vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben/vnnd hat ein grossen willen im Römischen volck hinder jm gelassen.

Stepha-

Stephanus VII.

Der cxxviij. Bapst im jar Christi dcccc xxviij.

STephanus der sibend/geboren aus Rom/ist zů der zeit Bapst worden/wie etlich schreiben/als die Hungarer/Alemanner vnnd Sayen land verhergten/welche von Henrico Kőnig Germanie bei Merspurg mit grosser niderlag vberwundē wurden. Man sagt das zur selbē zeit sei Rodolfus Burgunder Kőnig in Italiam mit kriegsmacht wider den anderen Berengarium auszogen/vnd als er durch betrug der seinen vmbs Kőnigreich kommen seie er zum Hungern geflohen/welche sich gewapnet/vnd im dritten jar nach dem Berengarius vertribē/seind sie in Italiam mit grosser macht vnder Salardo jrem Oberstē kommen/ haben Pauei mit gewalt erobert/vnd mit fewer vnd schwert den grősseren theil der statt verwüstet. Die Italianer aber dieweil sie sahen dz Rodolfus nicht starck gnůg war haben sie Vgonem den Arelatenser Grafen inn Italiam berüffen/ welchem Rodolfus wol gewichen ist/aber nicht on ein gehäder/vnd als die feiend hefftig auff jhn trangen/ist er in Burgund gewichen. Graff Vgo vertrawet denen nicht zum besten die jhn berüffen hatten/hat jren vil ins ellend verschickt. Die selbigen flohen zů Arnoldo Hertzogen in Beieren/ einen mann der groß begird hat zů herschen/vnd treiben jhn auff das er in Italiam mit hőresmacht einen zug thete. Wie er nun vber dz Alpen birg kommen/vñ hinab zoge/hand jn die Dietherich Berner on verzug in die statt gelassen vnd freündtlich auffgenomē. Aber Vgo ist wider jn auszogē/hat mit jm ein treffen thon vnd jhn vberwunden/vñ als bald die statt Dietherich Bern Verona genant widerumb zů handen genomen. Als aber Berengarius in Beieren gestorben/oder wie andere wőllen in Vngern/ist Berengarius der dritt des ersten Berengarij schwester sun in Italiā komen im jar Christi dcccc xxxv. vnd ist Keiser worden. Es seind etlich die wőllen dz dise ding darvon ich thů schreiben seien zur zeit dises Bapsts beschehen/ ich aber hab darfür/dz es den vorigen vnd auch den nachgohnden Bäpsten seie zů zuschreiben/dieweil die ding die ich in kurtzem anzogen hab/auch jr zeit vñ weil haben han můssen/darinnen sie beschehen seind. Aber es will doch vil weger sein in der grossen vngleichheit so viler Scribenten/vñ auch der zeit etwas zůschreiben/dan der ding die doch etwan beschehen/vnnd man nicht eigentlich anzeigen von wem sie beschriben seind gar kein meldung thon. Vnser arbeit beschicht Postertati vñ denen die hernaher kommen werdē/so bin ich nicht so abergleübig vñ superstitioß/dz ich dem mit wőlle glauben geben/darvon so vil Scribentē gesagt haben. Diser des Bapsts zeit mag man auch billich zůschreibē Sanct Vgibertů den edlen Fürsten zů Lotharingen/der das Gemaltenser Kloster auff eignen kosten in kurtzem auffgebawen hat. Man sagt das auch zů diser zeit habe Spireneus Hertzog in Behem den Christlichen glauben erstlich angenommen. Dann die Herren die Behem inngehabt Hertzogen waren/ ietzund aber dieweil sie an reichthumb vñ land vnd leüt zůgenomen/hat manns Kőnig geheissen. Stephanus aber des leben voller senfftmůt vñ Religion gewesen/ist im anderen jar seines Bapstumbs/ im anderen monat am vij tag gestorben/vñ in Sanct Peters Kirch begrabē worde.

Kompt in Italiam.

Arnoldus Hertzog in Beierē.

Vngern komen in Italiā.

Berengarius

Vnser arbeit beschicht Postertati.

Vgibertus Fürst in Lotharingen.

Spireneus Hertzog in Behem.

Johan-

Johannes XII.

Der cxxix. Bapste im jar Christi dcccc xxxiij.

Merck Bapsteines Bapstsam.

Baum fleüßt mit blůt.

Johannes der vij. aus Rom geborē/ sein vatter war Sergius Bapst wie etlich wöllen/ ist zů der zeit Bapst worden/ als ein brunn zů Genua (daruon Martinus vnd Vincentius schreiben) mit blůtreuhlich geflossen ist/ zur anzeig das ein grosser jamer sich erhebē wurde. Dann auch die statt Genua von den Sarracenern/ die aus Aphrica kamen/ zur selbigen zeit erobert vnd geplündert ward. Vnd die Vngarer die in Italiam zogen/ haben weit vnd breit alle ding verherget. Aber wie sie mit grosser peüt in die grentz der Pelignorum kamen/ seind sie von den (Marsis die eilends zur gewhr griffen vndertruckt worden/ vnnd haben also alle beüt sampt dem leben verloren. Zur selbigen zeit hat Rachenus vil ding geschriben/ welcher aus einem Mönich Veronenser Bischoff worden ist/ vnnd gohn Pauei ins ellends vom König Vgone gesandt/ darumb das er zů vil bitter des Königs böse sitten gestrafft hat. Johannes aber ist im vierdten jar seines Bapstumbs/ im x. monat/ am xv. tag gestorben. Vnd zur selbigen zeit der stůl vij. tag ledig gestanden.

Peligni/ Marsi völcker/ beside Plinium lib. iij. cap. xij.

Leo VII.

Der cxxx. Bapste im iar Christi dcccc xxxviij

Leo der sibend/ von geburt ein Römer/ als Vgo vnd Lotharius in Italia herscheten ist er Bapst worden/ aber nichts denckwürdigs hat er gehandlet. Dises Bapsts zeit aber seind dest in einen herrliche ren namen kommen durch Spirenen Hertzogen in Böhem/ wie Martinus sagt/ ein gerecht vnd Gottsförchtig mann/ vnd sein sune Wenceslaus/ der gar nicht aus seines vatters art geschlagen/ vom brůder Bolesla o erwürgt aus begird zů herschen. Diser Wenceslaus nachmals vnder die Heiligen gezelt ist worden/ von wegen seines bewerten lebens/ vnnd das er in leben vnd nach dem er gestorbē wunderzeichen gethan hat. Leo aber ist im dritten jar seines Bapstumbs/ im sexten monat/ im zehenden tag gestorben/ vnd in Sanct Peters Kirch begraben worden. Als dann der stůl drei tag ledig gestanden ist.

Stephanus VIII.

Der cxxxi. Bapste im iar Christi dcccc xlij.

Ein Teütscher Bapst.

Stephanus der acht ein geborner Teütscher/ ist Bapst worden/ vñ von Römischen auffrüreren also gequelet/ dz nichts denckwürdigs von jm hat mögen gehandlet werden. Ja vil mehr wie Martinus sagt/ ist er in solcher auffrür einer an seinen leibglideren gestümlet vnnd beschediget worden/ das er ein zeit lang schnödigklich gelebt/ vnnd von wegen der vnehrlichen wunden nicht gedörst vnder die leüt gohn.

Zwar König Vgo rüstet sich dise schmach zů rechen/ aber inn dem Apparat vnnd rüstung ist er gestorben. Disem ist sein sun Lotharius im Königreich nachkommen/ vnd hat der sachen halb kein meldung gethan. Entweders darumb das er mit dem Römischen volck ein

freündt-

freündtschafft ware/oder das er kurtze zeit in regierung gewesen. Dann nach seines vatters todt nicht lenger dann zwei jar regiert hat. Otthoaber König der Teütschen hat Winceslai des Böhemers Königs todt wöllen rechen / ist mit höresmacht wider Boleslaum der seinen brüder schandtlich vmbbracht auszogen / hat zületst den mann nach dem er jm grossen schaden zügefügt vnnd darüber auch bestanden/inn sein gewalt bracht. Stephanus aber im dritten jar seines Bapstumbs/im vierdten monat/am xij.tag ist gestorbē. Vnd als dan ist der stül x. tag ledig gestanden.

Martinus III.

Martinus der dritt aus Rom geborē/hat der gütigkeit vnd freündtlichkeit Stephani des sibenden nachgeuolget. Dann als er Bapst worden hat er die krieg gelassen/vñ sich gantz vnd gar auff die Religion ergeben/die Tempel die alters halb eingefallen hat er widerumb auffgericht/die armen mit dem almüsen geweidet. Doch so ist zů disēs Bapsts zeit Europa nie der krieg ledig gewesen. Dan als Keiser Otthovnderstünd in Italiam zůziehen/vnd Lotharius im wehren wolt / hat es auff bedē theilen vil blůtuergiessens geben. Als aber Bapst Martinus sie vermanet/das sie von der gewehr solten ablassen/fürnemlich darumb dieweil es allenthalben theürung vñ aller ding mangel ware / hat man die beüm an allen orten gefellet / die seiet zertretten / die baursleüt auffs greusamest mit dē vieh hingeschleifft. Vnd ist bei Constantinopel auch grosse auffrür entstanden/ dan die burger selbs haben Keiser Constantinum gefangen / jn beschorē/ vñ in ein Jnsel verschickt. Aber nicht vber lang darnach ist Constantinus Leonis sun Keiser worden/vnd hat die auffrürischen bauren (wie sie schandtlich Constantinum gehalten) dergleichen auch jn gemessen/vñ sie in die selbig Jnsel verschickt ins ellend. Aber Martinus ist im drittē jar seines Bapstumbs/im vj.monat/auff den x.tag gestorben/ vnnd in Sanct Peters Kirch begraben. Nach seinem todt der Römische stül xij.tag ledig gestanden ist.

Der cxxxij. Bapst im jar Christi dcccc xlv.

Bapst ermanet vom krieg abzustohn.

Agapetus II.

Agapetus der ander/geborē von Rom/ist in einem grossen aufflauff in Italia zum Bapst worden. Dann zur selbigen zeit die Vngarer als feiend in Italiam zogen seind/vnd hatten ietzund beinach alles Transpadaner land innen / als Hertzog Heinrich aus Beieren on verzug zur gewehr griffen vnd mit höresmacht biß in die Prouintz zogē ist/ nicht on mercklichen grossen schaden der einwoner / dann er inn zweien schweren schlachten sie vberwunden hat/ vnnd alle Prouintz von Aquileia an biß gohn Pauei eingenomen. Dannenher nicht lang darnach er eilends in Österreich zogen ist/darumb das er vermarckt wie das Berengarius mit grosser macht jhm vnderzoge. Als Berengarius aber Italier land erobert/ hat er Keiserlichē namen gebraucht vñ Albertum

Der cxxxiij. Bapst im jar Christi dcccc xlix.

Henricus Hertzog in Beiern.

König

König in Jtalien genant/warff er in kercker Alundam Lotharij seines brüders tochter damit sie die statt Pauei die jr zur morgen gaab geben/ nicht wider begerte. Mitler weil hat Bapst Agapetus vnd die fürnemesten Herren Jtalie/Berengarij hochfart wol vernommen/dz er alle ding zů jm risse wider recht vnnd billichkeit. Haben darumb Otthonem König Germanie in Jtaliã berůffen/welcher ist auff Friol in die Prouintz mit viertzig tausent mann gezogen/hat on verzug Berengarium vnnd Albertum der Königreich veriagt/Alundam Lotharij tochter hat er aus dem kercker lassen für jn bringen vnnd sie eilends zum weib genommen. Von deren er nachmals einen sun vberkommen/vnnd jn Otthonem dem anderen geheissen. Doch als Ottho wider aus Jtalia zog hat er sich diser bescheidenheit gebraucht/das er Berengario vnd Alberto gewalt gegeben hat die Prouintz zů regieren/vnd was für spän zwischen dem Bapst vnd Berengario waren/die hat er hingelegt. Diser König Ottho hat auch dem König Ludwigen in Franckreich herlich geholffen/vnd jhm on verzug grosse anzal kriegsuolck zůgefüret. Dann die fürnemsten inn Franckreich mit hilff Vgonis des Paryser Graffen/König Ludwigen der Otthonis schwager war beinach des Königreichs veriagt hattẽ. Aber Albertus Berengarij sun der denzumal vber Rauenna herscher/ hat sich der Armada vnd der hilff der Comaclensium gebraucht/vnd die Venedische kauffleůt (wider welche Bapst Agapetus war) vast bekümmert. Darumb dann die Venediger zů zorn bewegt inn eil etliche schiffung bestalt/vnd Comaclum vberfallen vnd verbrant haben. Als nun dise ding der massen beschahen/ist Bapst Agapetus ein frommer mann vnnd ein liebhaber Christlichs gemeinẽ nutzes im neůndtẽ jar seines Bapstumbs im vij. monat/am x. tag gestorben/vast vmb die zeit als Oddo Abt des Cluniacẽser Klosters im Herrẽ entschlaffen ist/des junger gesein ist Domaielus ein vast heiliger mann vnd ein eiferiger strenger Mönich.

Berengarij hochfart.

Platina nennet Otthonem den grossen König Germanie nach der Jtalianischẽ Scribentẽ art/welcher doch Vniuersalis/Augustus/vnd ein theůrer Römischer Keiser gewesen ist.

Comaclenses.

Johannes XIII.

Der xxxiij. Bapst im jar Christi dcccc lx.

JOhannes der dreizehend von Rom geborẽ/de Via lata, von der langen straß/hat sich seines vatters Alberici macht gebraucht/vnnd das Bapstumb angefallen. Zwar diser hieß erstlich Octauianus/ein mensch der von jugent auff in aller schand vñ lastern besudlet/vnd was er für vbrige zeit gehebt/so er nicht in vnkeůschheit vertrib/hat er mehr auff das geiägt dann auff das gebett angewendet. Dennzumal waren järlich zů Rom zwen Burgermeister/Einer vom Adel/der dem volck das recht sprache. Aus dem volck aber erwölet man zwölffer die den Raht verwasen. Dann es hetten die Römer der zeit etwas Land. Dann die nechsten stett Hetrurie zwischen dem Vrbeueraner vnnd Tudertiner feld gelegen/vnnd alles das sich von Neapol an vnnd Beneuento/von den Marsis vnnd Reatinis biß an die statt Rom gelegen ist/das hat dennzumal der Römischen statt gehorsamer. Was weiter gelegne Lender waren/die haben zum theil die Griechen/ zum theil die Sarracener inngehabt. Wer aber dennzumal der Picener vnd Spo-

Zwölffer im volck.

vnd Spoletiner land hab in handen gehabt ist vnbewißt. Also hat nun Octauianus sich seines vatters macht getröstet / vnd diß zů Rom in einer vast freien statt / vnnd hat das Bapstumb das seinen achßlen ja zů schwer war auff sich geladen. Dise vnbillichkeit thet zweien Cardinälen so wee / das sie mit brieffen Keiser Otthen anfüchten / das er die Clericei vnd das Römisch volck von henden Berengarij vnd Johannis des xij. wolt erledigen / dann sunst wurde der Christlich glaub sampt dem Keiserthumb zů grund gohn. Dann zur selbigen zeit Keiser Ottho in grossem ansehen war / nach dem er Bodeslaum König in Böhem gezwungen / vnd drei grosser schlachtē gewunnen hat / als Keiser Ottho die Vngarn so Teürschland kriegten erlegte. Auch hat er drei Vngarische Herzen aus jn gefangen / welche die Teütschen (wiewol sich der Keiser des widert) getrungen haben sich selbs zů hencken. (Mitler weil als man auff Otthonem wartet vnnd die handlung der Cardinäl entdeckt ward / hat Bapst Johannes zů jnen lassen greiffen / vnd dem einen die naß / dem anderen die hand abgehawen. Der sachen halb Keiser Ottho erstlich sein zug auff Italia genommen / vnd erstlich Berengarium vnnd Albertum seinen sun in sein gewalt bracht hat / vnd den einen gohn Constantinopel / den anderen in Osterreich verschickt hat. Bald darauff ist er inn die statt Rom kommen / da jn Bapst Johannes gar herrlich auffgenomen hat / vnnd ist gekrönet worden / wie etlich sagen / den titel empfangen ein König Germanie vnd in Vngeren / welches nachmals die anderen Keiser auch im brauch gehabt / das als dann erstlich das Keiserthumb auff die Teütschen kommen ist. Aber andere sagen das diß von Leone viij. beschehen sei / von dem wir hernaher sagen werden. Deren meinung Gratianus im Decret volget. Die erste meinung Richardus vñ Cusentinus nicht widerfechten. Aber der Lateranenser Bibliothecarius der schreibt wie das Keiser Ottho sei zur zeit Bapst Johannis gohn Rom kommē / vnd gedenckt seiner Krönung mit keinem wort. Also seind dise zeit so gar durch farlessigkeit der schreiber in aller vnordnung vnd verstörung. Als aber Keiser Ottho das wesen der statt Rom inn ein klein ordnung bracht / vnd mit Johanne ein heimlich spriech gehalten / hat er erstlich den Bapst freündtlich angesprochen / das er sich schand vnnd laster entschlagen wolt / demnach jn zur tugent ernstlich vermanet. Wie aber Ottho sahe das der Bapst vmb seine freündtliche wort nichts gabe / hat er jm trőwet / vnd ein Concilium ausgeschriben / die Bischoff Italie zůsamen betüffen / damit sie ob einem aller schandtlichsten mann dem Bapst solten sprechen vnd vrtheil stellen. Aber Bapst Johannes hat das vrtheil der frommen vnd rechtuerstendigen Bischoffen gefloh̄en / vnnd zů den Hereticern sich gethon / vnd ein zeitlang ist er (wie die wilden thier) in einem wald vmbher geloffen. Der sachen halb Keiser Ottho von der Clericei beredt / Leonem einen Römischen burger / Camerer in der Lateranenser Kirch / zum Bapst gemacht hat. So bald aber der Keiser hinweg kame / haben Johannis verwandte vnd diener Leonem vertriben / vnd Johannem wider berüffen. Aber diser Johannes ist durch schickung Gottes / wie man glaubt / eben inn disen tagen gestorben / damit die Kirch Gottes durch schedliche auffrür die je lenger je vester wůchß vnd zůnam /

Keiser Ottho wirt von zweien Cardinälen angesücht.

Drei Vngarische Herzen erhencken sich selbs.

Keiser Ottho kompt gohn Rom.

Wann dz Keiserthumb zů den Teütschen kommen nach Platine meinung.

Vermanung Keiser Orthonis an Bapst.

Ottho Keiser schreibt ein Cōcilium aus.

Merck Keiser Carole v.

Der Bapst laufft im wald wie ein wildes thier.

nicht grösserē abfall erlitte. Etlich schreibē dz diser schandtlichest mensch
Bapst im Ehebruch erstochē ja nicht ein mensch sonder ein mißgewechß seie im Ehebruch begriffen worden vnd erstochē. Aber auff die weiß ist doch die auffrür nicht gestillet worden. Dann als Johannes gestorben/haben die Römer an sein statt Benedictum zum Bapst gemacht/ vnnd dise wahl wolten sie bestetigen lassen durch den Keiser der dennzumal zů Spolet war. Aber der Keiser Otho zürnet vast darüber/vñ hat nicht allein die Römer die vnbillichs begerten vnwürß von sich gestossen/ sonder die selbigen auch mit gewehrter hand getrungen/wie hernaher gesagt würt/ Benedictum abzuschaffen vnd Leonem anzunemmen. Man sagt das zur selbigen zeit seien vil Prodigia vnd zeichen gesehen worden. Dann von Himmel ein vast grosser stein gefallen ist in dem das die wind hefftig weheten vnd es hefftig regnete. Auch in viler menschen kleidung das zeichen des Creützes gesehen ward/bei etlichen auch blůtige Creütz erschinen aus schickung Gottes. Vil leůt haben ausgelegt das dise zeichen groß blůtvergiessen vnd der Kirchen jamer vnd mercklichen schaden anzeigten. Johannes aber so ein schandtlicher bößwicht vnd gröster bůb/ dergleichen keiner vor jm im Bapstumb je gewesen/ist im neundten jar/dritten monat/vnd fünfften tag gestorben. Nach seinem todt ist der stůl in der auffrür zwelff tag ledig gestanden.

Prodigia. Stein vom Himel. Creütz zeichen an der kleidůg

Benedictus V.

Der cxxxv. Bapst im jar Christi dcccclxj

BEnedictus der fünfft geboren aus Rom/würt aus einem Diacon zum Römischen Bischoff gemacht von denen fürnemlich die Johanni verwandt vnd an seiner auffrür theilhafftig waren/vnnd waren vbel zů friden dz der Leo durch Keiser Otthon dem Johanni fürzogen. Als aber der Keiser dise wahl gar nicht wolt bestetigen/hat er die Römer die diß fürnemlich begerten von sich gestossen/vnd hat alles das jr so vmb Rom gelegen mit fewer vnd schwert verhergt/vnd hat sie gezwungen das sie Benedictum abgetriben/oder das Benedictus sich ergeben/Leonem auffnemmen solten/auch mit dem Sacrament vnd eid dahin genötiget das sie an denen dingen allen nichts wolten endern/so der Keiser in des Bapsts sachen geordnet het. Wie nun auff die weiß die sachen angeschirret/ist Otho wider in Teůtsch land zogen/vnd hat Benedictum mit sich gefüret/welcher nicht vber lang darnach aus hertzleid zů Augspurg dahin er verwisen war gestorben ist. Im Bapstumb hat er gelebt sechs monat vnnd fünff tag. Demnach ist der stůl dreissig tag ledig gestanden.

Leo VIII.

Der cxxxvi. Bapst im jar Christi dcccclxj

LEo der viij. wie zuuor gesagt ist/ ein Ertzcamerer ist von der Clerisei vnnd dem volck zů Rom / da Johannes vertriben war / zum Bapst erwölet worden. Dann als Johannes so schandtlich vnnd vnzüchtig

vnzüchtig lebte/vnd die Römer beim Keiser anhielten/das er Johannem wolte abschaffen vnd ein anderen Bapst machen/hat er geantwort/ wie das die wahl dem volck vnd der Clericei zůstande/sie solten einen erwölen den sie gantz tauglich erkenneten/vnd er wolte jhn on verzug bestetigen. Darumb als sie Leonem den er bestetiget/erwölt hatten/hand sie nachmals jr meinung geendert/den selben Leonem wider abgesetzt/ vnd Benedictum an sein statt angenomen/darüber ward Ottho gantz erzürnet/vnd hat die Römer mit gewalt vnd gewehrter hand getrungen Leonem anzunemmen/vnd das sich Benedictus můßte ergeben. Diser Leo hat nun verdruß ab der vnbestendigkeit der Römer/vñ darumb on verzug den gewalt einen Bapst zů erwölen von dem Clero vnnd dem volck zů Rom abgewendet vnd jn dem Keiser vbergeben hat. Aber Leo hat im Bapstumb nicht lang gelebt/dann im ersten jar/im vierdten monat ist er gestorben.

Bäpst vbergibt dem Keiser den gewalt einen Bapst zů erwölen.

Johannes XIIII.

Johannes der xiiij. Narnienser Bischoff/von Rom geboren/sein vatter hieß Johannes war auch ein Bischoff/der ist Leoni nachkommen. Aber nach dem die Römer dise gewonheit eingelassen hatten die Bäpst zů vertreiben/haben sie mit auffrür disen Bapst auch můd gemacht. Dann als sie Jofredum den Graffen Campane zů hilff angerůfen/haben sie die Lateranenser Kirch vberfallen/Johannem gefangē/den gefangnen erstlich in Hadriani burg gefürt/bald darauff den Bapste in Campaniam ins ellend gesandt. Als aber Jofredus vnd sein einiger sun von Johanne dem Campaner Fürsten vmbbracht ward/ist der Bapst im eilfften monat seines ellends eilends gohn Rom wider kommē. Demnach aber als Keiser Ottho des Bapsts jamer vñ ellend erkant ist er sampt seinem sun Otthone durch grosse tagreisen vñ mit vil volcks eilends gohn Rom kommen/hat die Burgermeister vnd den Schuldtheissen sampt den Zehenern gefangen/gefenglich gehalten/vnd wöllen wissen wer die redlinfürer vnnd leithemel der auffrür weren. Als er aber durch die folter auff die spür kommen/hat er die Burgermeister inn Teütschland geschickt/aber die Zwelffer vom Raht mit stricken erhencken lassen.

Der xxxvij. Bapst im jar Christi dcccxxxi.

Merck Bapst Bischoffs sun. Gewonheit der Römer Bäpst zů vertreiben.

Ottho kompt mit seinem sun gohn Rom.

Decarchones.

Römische Zehener erhenckt.

Petrus aber der Schuldtheiß der dis vbels allen ein vrsprung vnnd brunn war/nach dem er an allen offentlichen pletzen der statt Rom gantz schmölich vmbgeschleifft vnd mit růten geschlagen ward/hat man jn gefenglich in Teütschland gesandt. Etlich sagen das diser Petrus sei dem Bapst zůgetheilt worden/das er jhn solt schinden lassen. Dem habe man den bart abgeschoren/vnd mit dem haar habe man jhn angehenckt an den roßkopff des roß Constantini. Daselbst seie er ein zeit lang gestanden/damit durch sein exempel böß büben von solchen lasteren abgeschreckt würden. Von dannen habe man nachmals jhn widerumb hinweg genommen/vnd auff ein Esel gesetzt doch das er mit seinem angesicht dem Esel zum hinderen gesehen hat/vnd jhm Petro dem Schuldt-

Wie Petrus Schuldtheiß zů Rom vbel tractiert.

Diß ist ein Equestris statua bei Constantini Palast in Platea Lateranensi. *Vide antiquam Romam.*

heissen seine hend dem Esel vndern schwantz gebunden / vnd also ward er durch die statt Rom gefürt vnnd mit rüten vast biß auff den todt gestrichē. Demnach hat man jn auch in Teütschland ins ellend verschickt. Diser strengkeit/damit ich ein exempel gib/hat sich auch der Keiser gebraucht gegen Jofredo/der von Johanne dem Campaner Fürsten vmb kommen ist/das er sein vnd seines suns gebein von dem Geweiheten genommen hat/vnd auffs feld lassen hinwerffen. Mittē diser zeit/die Sclaui wider die Sarracener. ui die zur zeit Bapsts Hadriani des namens der dritt/ vnnd Sucropylides Fürsten in Dalmatia zeiten Christlichen glauben angenommen haben/die seind in Italiam vbergefaren / haben die Sarracener in grosser schlacht vberwunden/vnd vom berg Gargano abgetriben. Diser exempel vnd tugend die Vngeren nachgeuolget/was von den Sarracenern vberbliben war also auffgeriben vnd zünichts gemacht / die statt Consentia so zuuor die feiend innhatten wider in jre hend bracht. Welches dann als Ottho des grossen Otthonis sun mit höresmacht dahin zogen ist/jm gar leicht gewesen ist auch alles das dem krieg noch ausstünde zu verrichten. Ottho war auch nicht zů friden das er die Sarracener erschlüge / sonder auch die Griechen / die mit den Mauris sich verbunden/ hat er mit harten schlachten also bezwungen/das er sie beinahe aus gantzem Calabria vnd Apulier land ausgetriben hat. Etlich schreiben Keiser Ottho habe darumb die Griechen verfolgt / das Nicephorus Constantinopolitanischer Keiser habe jm zůgesagt sein tochter zur Ehe zů geben/vnd nachmals geleügnet. Je doch so ist diß auch bewüßt/das Ottho ein fürtrefflicher jüngling gewesen ist/vnd nach dem er Nicephorum vertriben vnd Johannem seinen sun im Keiserthumb bestetiget / habe er Theophaniam die schwester zum weib genommen / welche Johannes der viij. sampt jrem gemahel Otthone bei der Lateranenser Kirch mit Keiserlicher kron gekrönet hat/mit gehell Otthonis des elteren/ der seinen sun mit jm Keiser zů sein geordnet hat. In diser so grossen vnnd augenscheinlichen freud alles volcks hat Campania vom Bapst Johanne erlangt den namen einer müter Kirch. Ottho aber zog in Teütschland/ward alt vnd starb zů Wien/dem hat nicht vber lang hernach Bapste Johannes im sexten monat seines Bapstumbs nachgeuolget / im eilfften monat/im fünfften tag. Vnd stünd der stůl nach seinem todt vier zehen tag ledig.

Vngern wider die Sarracener.

Ottho des grossen Ottho nis sun.

Benedictus VI.

Der cxxxviij. Bapst im jar Christi dcccc lxxx.

BEnedictus der sext/aus Rom geborē ist Johanni im Bapstumb vnd im jamer nachkommen. Dann von einem Cynthio eim Römischen gewaltigen burger er gefangen/vnd auff Hadriani burg (so man ietzund Engelburg nennet) ist er in die gefengnus der vbelthäter oder vil mehr der vnschuldigen gelegt worden/ vnnd an dem selbigen ort ist er nicht vber lang erwürgt worden / oder wie Cusentinus sagt/ hungers gestödt. Das nun dise so grosse schmach kein mensch gerochen weder von den Römischen burgeren vom gegentheil / oder von Keiser

Otthone

Otthonedes kan ich mich nicht gnügsam verwundern/fürnemlich so Ottho selbs für ein frommen Fürstē/ vnnd der die Römisch Kirch gantz tapffer beschirmet hat/geschetzt ward. Ich aber besorg das nicht vileicht die verdienst Benedicti solche gewesen seind wie jm vom Cynthio belonung widerfaren ist / wiewol Cynthius vbel gehandlet/dann es jhm nicht zůstünde/ob schon Benedictus vbel gehandlet/an Bapst hand anzulegen. Aber leider es gaht also alles durch einander. Dann die Römischen Bischoff heütigs tags die Römischen burger/die vnrecht thun/ oder die jn des vermögens halb argwönig seind/inn der Engelburg als im kercker Tulliano martyren vnd außmerglen. Ich hab darfür das Keiser Ottho sunst würt hend im haar haben gehebt/das er dem Bapst zů Rom nicht hat helffen mögen/vnd darumb so ist der Bapst im ersten jar vnd sexten monat seines Bapstumbs gestorben. Tyrannei des Bäpst.

Donus II.

Der cxxxix. Bapst im jar Christi dcccl xxj.

DOnus der ander/aus Rom geboren/war einer so grossen bescheidenheit/das so er wol nichts im Bapstumb gehandlet/ von des wegen er hoch gelobt würt/so ist jm doch kein besondere schmach oder schande widerfaren. Das aber die zeit dises Bapstumbs nicht vnbekant weren / ist durch etlicher Fürsten vnd heiliger leüt handlungen beschehen. Dann Baianus ein Fürst in Bulgarei / ein erfarner Schwartzkünstler/ hat Basilium den Constantinopolitanischen Keiser sampt seinem sun also mit krieg vnrüwig gemacht das wenig felet er solte die Königlich statt Constantinopel erobert haben / dann die Griechen der statt nicht mehr achteten vnd sich herauß thon hatten. Doch so haben sie bündtnus mit einander gemacht/wiewol nicht billich/vnd ward frid. Baianus.

Adalbertus Bischoff zů Prag.

Zů diser zeit ward Adalbertus Bischoff zů Prag in Böhem grosser heiligkeit gehalten / also das er durch trib des heiligen Geists inn Pannoniam oder Vngerland kommen ist / hat den König in Vngeren getaufft / vnnd alle Bischoffe der selbigen Prouintz/damit sie Gott recht dienen solten/mit exempel vnnd leben vnderwisen. Demnach ist er inn Preüssen zogen/ vnd als er den Christlichen Glauben gantz fleissig verkündigt/erlangt er der martyrer kron. Man sagt das zů diser zeit sei Eduardus König in Engelland von wegen seiner heiligkeit hoch geacht worden. Von dem bewüßt ist das er durch list vñ betrug seiner stiefmüter vmbkommen ist. Zů disen setzet hinzů Richardus der Historischreiber den heiligen Maiolum einen Abt/der im Kloster Cluniaco ein herrlich exempel auff die nachkümling mit dem leben vnd in wunderwerken verlassen hat. Donus aber ist im ersten jar seines Bapstumbs gestorben/ward in Sanct Peters Kirch begrabē/ vnd stünd der stůl nicht mehr dann zwen tag ledig. Eduardus König in Engelland. Maiolus Abt.

Platinae Historia

Bonifacius VII.

Der vij. Bapst im jar Christi dcc.lxxxij.

BOnifacius der vij. des nachnam vñ vatterlãd/wie ich acht/geschwigen würt/dz sie in keinem werdt oder ansehẽ seind/der ist mit bösen griffen Bapst wordẽ/ vñ böslich widerumb drumb kommen. Dann so bald er das Bapstumb angenommen/haben die frommen burger alle zůsamen geschworen/also das der Bapst zur statt hinaus můßt/darumb so hat er was zum aller köstlichsten war in Sanct Peters Kirch gestolen/vnd ist gohn Constantinopel geflohen/daselbst er sich so lang gehalten vntz das er verkaufft den Kirchen diebstal/vnnd ein grosse summ gelts daruon erloßt/ gedacht damit als durch behilff sein Tyranney zů üben/ist wider gohn Rom kommen/ vnnd wolt die burger mit gelt bestechen. Aber fromme menner satzten sich wider sein fürnemmen/fürnemmlich Johannes Diaconus Cardinal/welchẽ der Bapst durch hilff etlicher böser menschen eilends ließ fahen vnd jm die augen außstechen. Aber diser Bapst ein vrsacher so grosses vbels/ als die auffrür je lenger je vester glunset/hat er/ es seie ja aus forcht oder das jn der rawkauff ankommen/sein leben schandtlich geendet.

Der Bapst stilet die Kirchen Kleinot.

Bäpst schlagē aus der art/ja freilich.

Lieber Leser sihe hie zů wie vast dise Bäpst aus der art geschlagen seind jrer vorelteren/die disen Christlichen gemeinen nutz so herzlich vnd so weit ausgebreit/vns durch jr blůt verlassen haben. Der Römisch Bischoff ein vatter vnd König der Geistlichkeit/ hat selbs die geistlichen geschirr diebisch entwehrt vnd entragen/vnd der den Kirchen raub hat sollen straffen der ist eines solchen raubs ein vrsacher gewesen. Vnn pflegt diß in einer jeden Politei zů beschehen/so die hochfart/ der ehrgeitz der bösen/der frommen tugend vnd dapfferkeit vberwigt. Darumb solte man die jhenigen zur Clericei erwölen deren leben vnd lehr bewißt were/vnd nicht die die weder tugend noch Gottsforcht haben/vnd mit der Ambition/mit nachlauffen vnd miet sich selbs in gewalt eintringen. Dieser Bonfacius hat im Bapstumb vij. monat vnd fünff tag gelebt. Vnd ist als dann der stůl xx. tag ledig gestanden.

Wer zur Clericei sol erwölt werden.

Benedictus VII.

Der vij. Bapste im jar Christi dcccclxxxij.

BEnedictus der sibend/von Rom geboren/ so bald er Bapst worden/hat er Arnulphum Remenser Bischoff der durch etlicher auffrür vertriben war/mit gehaltenem Synod gantz widerumb eingesetzt. Das beschahe fürnemlich zů der zeit als Otto der ander Hertzog Heinrichen zů Beiern der nach newerung trachtet bezwange/vnd wider Lotharium außzog der dann Lotharingen die Prouintz des Römischen Reichs angefallen hat/vñ das Land vmb Aach auch vbel verhergt hat Wie nun Keiser Otto Lotharium vberwunden/ vnnd die felder der Suessioner verhergt/die vorstett zů Paryß verbrandt/vnnd sein höresmacht wider in das vatterland füret/hat er am wasser Auxona etwas schaden erlitten. Demnach mehr kriegßvolck bestelt vnnd inn Italiam

wider

wider Basilium vnd Constantinum Griechische Keiser außgezogen/ welche schon Calabriam vnd das selbig theil Italie innhatten so gegen Sicilia sich strecket/vnd ward Otho bei dem ort Basentello vberwunden/also das er in ein schifflin steig/vnd durch die flucht sich bei leben errettet. Aber es haben die Meerreüber on geschicht jn gefangen/vnnd in Siciliam gefürt. Die Sicilianer aber ledigten den mann/schickten jhn gohn Rom/vnd tödteten die Meerreüber. Demnach hat Otho ein zimlich starck hör widerumb versamlet/vnd war sein fürhaben die Römer vnd Beneuentaner zů straffen/die dann den anfang der flucht hatten gemacht/vnd aber als er zů Basentello wider die Griechen stritte/hat jhn nicht sicher angesehen wider die Römer zů ziehen. Darumb er sich gegen den Beneuentaneren gewendet/die statt erobert vnd anzündet har/vnd Sanct Bartholomeus cörper von dannen hingenommen/hat den selbigen gohn Rom in die Tibertiner Jnsel gelegt/fürnemlich an das ort so erwan genant war Jouis Hostia Lycaonia/vnnd die gestalt hat wie das hinder theil an einer Galehen. Dann man heütigs tags noch sihet diſe Jnsel aus dem Tiburtiner stein zůgericht/wie das sie die form einer Galehē hat. Jch glaub nach diſer gleichnuß als Aesculapius gohn Rom gebracht war/alda sihet man noch einen schlangen inn ein stein gehawen/man sihet noch die rüder. Also haben die selbigen menner gantz fleissig gesinnet/entweders die natur inn die kunst zubringen/oder die kunst inn die natur.

Otho bei Basentello vberwunden.

Jouis Hostia Lycaonia.

Fleiß der alten in den antiqueten.

Aber ich komme wider auff Otthonem/welcher nicht vber lang/als er den cörper Sanct Bartholomes gohn Rom bracht/gestorben ist/vnd im vorschopff Sanct Peters Kirch (welchen man das Paradyß nennet) ist in ein marmorsteine grab gelegt/vnnd gantz herlich begraben worden/wie man zur lincken so man hinein gaht diß grab noch sihet. Als aber gerahtschlaget ward von der wahl eins newen Keisers/vnnd etlich Otthonem den dritten des anderen Otthonis sun/aber die anderen Hertzog Heinrichen aus Beieren des ersten Otthonis schwester sun begerten/vnd etlich Jtalianer anhielten/man solt Crescentio Nomentano einem hochberümpten mann das Keiserthumb zůstellen/haben die Teütschen on verzug die dan in grosser anzal waren Otthonem den dritten erkosen. Alda Bapst Benedictus ein gantz frommer mann/hefftig angehalten har/vnd einen jeden angesprochen/das in erwölung des Keisers sie auff der Christenheit nutz sehen wolten/welche zum selbigen zeiten eines erfarnen vnd klügen Gubernators bedorffte. Zů lerst aber damit kein auffrür entstünde/hat der Bapst der Teütschen wahl bestetiget. Diser Bapst starb auch im achten jar seines Bapstumbs/im seyten monat. Vnd war der stůl fünff tag ledig. Zů welcher zeit Valdericus Bischoff zů Amburg seiner lehr/lebens/vnd heiligkeit halb/in grossem namen gewesen ist.

paradyß.

Otho d dritt würt Keiser.

Johannes XV.

Johañes der fünffzehend/geborē zů Rom/oder wie etlich wöllen zů Pauei/nach dem er Bapst worden im dritten monat haben jhn

Der cxlij. Bapst im jar Christi dccclxxx.

die Römer gefangen / vnd inn der Engelburg sunst genant Hadriani burg in offentlicher gefengnus gehalten / da er dann so lang von gestanck hunger vnd hertzleid gequelet vntz das er gestorben ist. Etlich schreiben das er mit gewalt getödt sei von Ferrucio der Bonifacij des sibenden vatter war / einem gewaltigen mañ / darumb / wie ich acht / dz er im Bapstumb sich wider seinen sun gelegt hat. Dem seie nun wie jm wöll so ist offenbar das er im kercker gestorben vnd in Sanct Peters kirch begrabē ligt. Ob er aber des Bapstumbs entsetzt / das er so schwach oder Tyrannisch / wie etlich vermeinē / verwaltet / oder aus neid etlicher böß williger vnd auffrürischer abgesetzt / das ist nicht offenbar. Also seind die Historien diser zeit so gar in keiner rechten ordnung. Doch zů diser zeit war in gresſem namen Odilus der Cluniacenſer Abt / vnd Berengarius Turonenſis bede heilige vnd gelerte menner. Wiewol etlich wöllen sagen das Berengarius habe sich seiner grossen kunst vermessen / vnnd erstlich im glauben geirret vnd angeloffen / das er vom Sacrament der Eucharistei nicht rechte meinung gehabt / vnd sein jrthumb nachmals in offentlichem Concilio das zů Rom gehalten ward / verbessert / vnnd bald alle Sophisterei verlassen / sittenmal er ein Archidiaconus Andegauenſis war / hab alles das sein armen leüten außgetheilt vnnd seiner hand brodt gelebt.

Berengarij meinung vom Sacrament.

Johannes XVI.

Der xlviij. Bapst im jar Christi dcccc lxxxij.

Merck Bapst eins priesters sun.

JOhannes der xvj. von Rom geboren sein vatter hieß Leo ein Priester gegen der weissen hennen vber / so bald er Bapst worden / ist nit darvon zů sagen / was haß er wider die Clericei gefasset / darumb jhn herwiderumb die Clerick auch gehaßt habē / vnd fürnemlich darumb dz er alle Göttliche vnd menschliche / das ist / Geistliche vnd weltliche güter seinen verwandten vnd blůtsfreünden austheilet / vnd hierinn der Gottes forcht vnd ehr sampt der würdigkeit des Römischen stůls so gar vergessen / welche jrthumb diser Johannes den nachkümlingen also verlassen hat / das auch auff vnser zeit geflossen ist. Zwar es mag kein schedliche gewonheit sein dann diſe / dieweil man sihet das vnsere Priester nicht von wegen der Religion vnd Gottes dienst nach dem Bapstumb trachten / sonder das sie der brůder oder brůders kinder vnnd anderer freünd geitz vnd wanst ersettigen.

Das Bapstumb den freünden nütz machē.

Man sagt das zů der zeit seie ein Comet erschinen / ein anzeig zůkünfftigs jamers / dann lange zeit groß hunger vnd sterbend gewesen ist / vnd von Erdbidem die stett Beneuentum vnnd Capua eingefallen seind / vnd diß vbel von wegen des Bapsts rauberei vnnd hochfart / vnnd das er Gott vnd die menschen veracht hat / beschehen ist.

Diser Bapst ist nun als Gott wolt im achten monat seines Bapstumbs gestorben / vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben.

Johan-

Johannes XVII.

Der cxliij. Bäpste im jar Christi dcccc lxxxij.

Ein geleerter Bapst.

Johannes der xvij. geborē aus Rom/ sein vatter Romanus/ ward Bapst als Keiser Otthonem regiert aber noch nicht Keiserlich kron erlangt hat. Diser Johannes war ein vast geleert mann/ also das er vil hüpscher bücher geschriben hat/ wie Martinus schreibt. Demnach ward er vnrüwig durch auffrür Crescentij des Römischē Burgermeisters der Römischer Keiser zů werdē gedacht/ des begird hat nun Johannes statt geben/ vnd ist in das Hetrurierland gewichen. Als aber Crescentius des Bapsts widerwillen vermarckt/ dauon er dann bewegt Keiser Otthonem mit höres macht wider jn in Italiā berüffen würde/ hat er die verwandtē vñ blůtsfreünd Crescētij die zů Rom blibē warē zum Bapst gesandt/ vnd jn lassen bitten/ er wolte stillstohn vñ on sorg sein/ Keiser Otthonem zů berüffen/ sonder mit gewalt in die statt Rom kommen/ vñ sagt jm zů wie das er jm in allen dingen wolte gehorsam sein. Nun Johannes hat sich der seinen bitt lassen auffbringen/ vnd besorgt so vileicht Keiser Otthō mit höres macht in Italiam keme/ das er mehr schadens dann nutz mit sich bringen würde/ ist in die statt Rom kommen/ Crescentius ist jm mit aller Oberkeit vnd allem volck entgegen kommen/ vnd haben jn in die Lateranenser Kirch mit grosser menge geleitet/ vnd im eingang der Kirchen haben Crescētius vnd alle redlinfürer der auffrür jm die füß küsset/ vnd gnad von jm begert/ seind also der sachen vertragē worden/ vnd haben in friden gelebt. Man sagt das zur selbigen zeit seie in besonderem namen gewesen Henricus Lobiensер Abt in Lotharingen/ vnd Adeobaldus Bischoffe zů Otterich/ der vil bücher zů lob vnser Frawen vnd des heiligen Creützes geschriben hat. Item Albo der Floriacensер Abt der nachmals in Wasconia vmb Christlichs glaubens willen getödt ward. Diser menner alle waren von wegen jrer lehr/ heiligkeit/ vnd Gottsforcht in hohem werdt.

Berümpte menner der zeit.

Bapst Johannes stirbt im zehenden jar seines Bapstumbs/ im vj. monat/ am v. tag. Vnd ist als dann der stůl v. tag ledig gestanden.

Gregorius V.

Der cxlv. Bäpste im jar Christi dcccc xcij.

Gregorius der fünfft/ vō geburt ein Say/ sein vatter Otthō genāt. Diser hieß zuuor Bruno/ vnd ward durch Otthonis des dritten zůthůn/ dem er verschwägert war/ zum Bapst erwölet. Aber als Otthō in Teütschland zog/ ward der Bapst durch der Römer auffrür also vnrüwig gemacht/ dz er erstlich in Hetruriā/ nachmals in Teütschlād zů Keiser geflohē ist. Mitler weil habē die Römer Crescentiū mit höchstem gewalt zů Burgermeister gemacht/ der hat on verzug einē Johannem von geburt einē Griechē ein Placētiner Bischoff der vast gelert vñ auch vil gelt hat/ zum Bapst gemacht. Dises namens geschweigē etlich vndern Bäpsten/ als der nicht ordenlich erwölet. Die anderen nennen jn Johannem den xvij. darumb dz er mit gehell des volcks vnd der Clerisei zů Rom/ zů denen dann die wahl stünde/ Bapst worden sei.

Nun

Nun Crescentius vermarckt wie dz Ottho mit grosser hörs macht gohn Rom kame/ hat er die statt mauren vnnd porten gantz wol verwaret/ die Engelburg befestiget vnd in alle weg sie auffs sterckest besetzt. Dannenher kompt das Hadriani burg nachmals Crescentij schloß genant würt/ vnd hat den namen von Crescentio der es also befestiget vberkommen. Demnach als nun der Keiser kame vnd die statt wolt stürmen/ hat das Römisch volck das solcher menge kriegsvolck gar nicht widerstand thun mocht sich Otthonis miltigkeit getröst vnd den Teütschen die porten eroffnet. Als dann Crescentius vnd Johannes rahr vnd hilffloß in die burg Hadriani geflohen seind/ vnd haben sich ernstlich wider die feind gewehret. Wie jhn aber hoffnung geben ward der gnaden / vnnd sie vom schloß zum Keiser kommen / ward Crescentius vom volck vbel wund geschlagen vnd erstochen. Johanni wurden erstlich die augen ausgestochen/ vnd kam also vmbs Bapstumb vnd vmbs leben/ vnnd ward Gregorius im vj. monat nach dem er vertriben / widerumb in seine Bapstül eingesetzt. Diser Gregorius fürte zů hertzen wie schwach das Römisch Reich were/ vnd wie das glück wunderbarlich pflegte zů spielen. Damit nun bei den Teütschē der höchste Keiserliche gewalt dest lenger blibe/ vnd der anderen vorwere / der in tugend vnd würdigkeit anderen auch fürtreffe/ hat ein Erkandtnuß vñ Sanction lassen ausgohn/ darein Keiser Ottho on zweifel auch bewilliget hat / Wie ein Römischer Keiser solte erwölet werden/ das ist im jar Christi M. ij. beschehen/ vnd zů meiner zeit/ sagt Platina/ hat es noch also geweret. Nämlich das allein die Teütschen sollen macht haben einen Römischen Keiser zů erwölen / welcher Cesar vñ Römischer König genant/ vñ als dan erst Keiser vñ Augustus soll gehaltē werdē so jhn der Römische Bischoff cōfirmiert vnd bestetige. Vnd dz dise macht habē einen Römischen Keiser zů erwölē meldet Ptolomeus/ Der Ertzbischoff zů Mētz in Germania/ der Ertzbischoff zů Trier in Gallia / der Ertzbischoff zů Cöln in namen Italie. Denen seind sunst vier Fürsten hinzů gethon/ Der Margraff von Brandenburg des Keisers Camerer nach der wahl/ der Pfaltzgraff des Keisers Truchses/ vñ der Hertzog zů Sachsen der des Keisers schwert tregt. Auch schreiben etlich dz der König zů Behem der sibendist Churfürst des Keisers Pincern vñ schenck sei / vñ denē sexen in der wahl darumb zůgethon / dz man zwitracht vndern parthen fürkome. Dan zů welchē theil er mit seiner stim ein zůfall thůt dz selbig trungt für. Man sagt dz die Frantzosen habē diß gar für vbel auffgenomen / aber dieweil in Ludouico Lotharij sun das geschlecht des grossen Caroli hat auffgehört/ vnd diß Königreich auff Hertzog Hugo des zůnam Caputius (dann ein zeit lang die hendel von den Königen auff die Hertzogen kommen waren) hand sie das Keiserthumb wider zů erfordern vnderlassen/ fürnemlich dieweil die Hertzogen newlich in die würdigkeit gerahten/ dises glücks sich vernügē liessen/ vñ nicht grösser ding gedörst vnderstahn als die die noch nit vast steiff eingesessen waren. Jedoch so würt gelobt vnd nicht vnbillich Robertus des grossen Hugonis sun der durch sein mañlichkeit/ gerechtigkeit/ bescheidēheit vñ Gottsforcht vō seinē vatter dz Königreich empfangē hat. Dan ob wol diß ein erfarner kriegsmañ war/ iedoch wañ er d

müß

Hadriani burge Crescentij schloß.

Crescentius verwundt vnd erstochen.

Das allein die Teütschen ein Keiser zů erwölen.

Die sibē Churfürsten.

Roberti Hugonis sun lob.

müß gehabt hat er emsiglich die Kirchen Gottes besüchet/ vnd Göttliche Empter selbs also geübet/ als ob er dann ein Pfaff gewesen were. Man sagt er habe den Sequentz oder Hymnus gemacht/ Sancti spiritus nobis adsit gratia. Mit disen sitten halt ich darfür mehr dann mit waffen habe Robertus des gemeinen manns hertz gewunnen/ vnnd das er sie von dem ersten stammen Caroli Magni biß auff sein new vnd erst auffkommen geschlecht bracht habe. Man sagt das zur selbigē zeit sei in grosser namen gewesen einer Robertus Carnotaner Bischoff/ fürtrefflich an lehr vnd heiligkeit/ hat vil geschriben/ vnd die weiß zů singen inn der Kirchen in besser ordnung gericht. Aber Gregorius starb im anderen jar seines Bapstumbs/ im v. monat. Vnd ist dennzumal der stůl xv. tag ledig gestanden.

Vom Sequēs Sancti spiritus.

Kirchē gesang verbessert.

Johannes XVIII.

Johannes der xviij. der Placētiner Bischoff/ wie ich gesagt hab/ hat Crescentij des Römischen Burgermeisters gewalt sich vberhabē/ den er wie man acht mit gelt bestochen/ vnnd zur zeit Gregorij des fünfften das Bapstumb mit auffrür erlangt hat. Dann er so vil gelt aus Constantinopel gohn Rom mit sich bracht hat/ das auch standhafftig leüt durch sein schenck vnd miete gemöcht zů böß wicht gemacht werden/ ich geschweig Crescentij der ein gantz geitziger mann vnnd zů regieren groß begird hat. Vnnd hie můß ich mich/ sagt Platina/ ab den Historischreiberen verwunderen/ das sie disen Johannem vnder die Bäpst gezellt haben/ dieweil er noch bei leben Gregorij den stůl hat angefallen. Es seie dann die meinung das man der Bäpst lebē wie ein Historia die an einander hangt beschreibē solle. Da auch die bösen hendel der Tyrannen sampt den Geschichten frommer Fürsten mit eingemengt werden/ also das der leser zů erkennen vnd zů vrtheilen habe/ was grosser vnderscheid zwischen gůten vnd bösen sei/ damit sie durch dz exempel der bösen von lasteren abgeschreckt/ vnnd durch exempel der frommen zur tugend angestifft ein fromm erbar leben auff Erdtrich füren. Welcher seligkeit Johannes ja gemanglet hat. Dann im Bapstumb er ein mörder gewesen ist/ dann er nicht durch die recht thür hinein gangen. Vnd ist gestorben im zehenden monat nach dem er zum Bapstumb vnehrlich vnd nicht redlich kommen ist. Also ist der stůl xx. tag ledig gestanden.

Der cxlvj. Bapste im jar Christi M. ij.

Bapst ein mörder.

Siluester II.

Siluester der ander vorhin Gilbertus genant/ ein Frantzoß/ ist mit bösen Practicken zum Bapstumb kommen. Dan als er noch jung/ ward er ein Mönich vnd Profeß im Floriacenser Kloster im Aurelianer Bistumb/ der hat nun dz Kloster verlassen/ ist dē Teüffel nachgevolget dem er sich gantz ergebē hat/ kam in die statt Hispalis in Hispania gelegen/ das er daselbst studieren wolt. Dan er gantz begirig war der lehr vnd güter kunst/ vnnd hat in kurtzer zeit also zůgelegt im studieren

Der cxlvij. Bapst im jar Christi M. iij.

das

das er bald aus einem discipel der fürnemesten Preceptor einer worden ist. Martinus Histori schreiber bezeüget das dise seien seine discipel gewesen/ Otthο Keiser/ Robertus König in Franckreich/ Lotharius ein edler vnd vast gelerter mann / welcher nachmals Zenonenser Bischoff worden ist. Nun Gilbertus aus pracht vnnd Teüflischer begird zů herschen auffbracht/ hat erstlich durch miet das Remenser Archiepiscopat/ demnach das Rauennater vberkommen / zů letst mit grösserem fürhaben durch des Teüffels hilff ist er auch Bapst worden / doch mit dem geding/ das er nach dem todt des Teüffels mit leib vnd seel sein wolt/ sintemal er durchs Teüffels list in so grosse würdigkeit kömen were. Dann als Gilbertus gantz begirig zů regieren den Teüffel fragt / wie lang er im Bapstumb leben würde/ hat der feiend menschlichs geschlechts zweifel hafftig geantwort/ wie sein brauch ist/ Wann du Hierusalem nicht anrürest würstu lang leben. Wie er nun im vierdten jar seines Bapstumbs im ersten monat/ am zehenden tag/ in des heiligē Creützes Kirch zů Hierusalem in Rom Meß hielt/ hat er bald verstanden das er aus Gottes schickung sterben solt/ darumb er zur büß bewegt / sein irthumb vor dem volck bekant hat / alle menschen vermanet das sie vor allen dingen die hochfart vnd die Teüfflischen betrügnus fliehen solten / vnd fromm vñ erbar leben. Demnach hat er sie alle vnd ein jeden in sonderheit gebetten das sie nach seinem todt seinen zerrißnen zerstuckten cörper / wie er wol verdienet/ auff ein karren wolten legen/ vnd an das ort begraben dahin die roß jn selbs willig wurden hinziehen. Alda sagt man dz die roß durch schickung vnd fürsehung Gottes (damit böß leüt auch wissen das sie bei Gott gnad finden / wann sie nur etwa bei leben büß würcken) seien von jn selbs zur Lateranenser Kirch hingangen/ vñ daselbst ist dises Bapsts cörper vergraben worden. Es schreibt diser Martinus auch das man gewonliche zeichen hab wann ein Bapst sterben werd / namlich wann die todten gebein sich vnder jn selbs rüttelen vñ rumplen/ wan des Bapsts grab schwitzet oder feücht würt/ vñ diß seie auch zů vermercken aus dem Epitaphio dises Bapsts grab. Ob aber dem also sei oder nicht/ das befihlt ich den Bäpsten die solchs angaht.

Gilberti discipel König vnd Keiser.

Gilbertus ein Bapst des Teüffels mit leib vnd seel.

Teüffels sag wann du Hierusalem nicht anrürest würstu lang leben.

Exempel der büß.

Johannes XIX.

Der cxlviij. Bapst im jar Christi M.xij.

JOhannes der xix. des zůnam vnd vatterland vnbewüßt ist/ als eines vnedlen vnd vnnamhafftigen/ ist im vierdten monat / am xx. tag nach dem er Bapst wordē gestorben. Vnd darumb vmb kürtze willen seines Bapstumbs ist weder von jm selbs oder anderen etwas denckwürdigs beschriben. Dann das in disem fünffmönigen Bapstumb vil wunderzeichen vnnd Prodigia erschinen seind/ dadurch zůkünfftige vbel anzeigt warden. Ein Comet ward gesehen / So beschahen grosse Erdbidem das vil stett sich erschütteten. In disen widerwertigē dingen war ein einige zůflucht Hugo Keisers Otthonis statthalter inn Italia/ ein Gubernator in Hetruria. Dan er die Prouintz die jm vertrawet war/ so erbar vnd auffrecht regiert hat / dann niemand inn der gantzen

Prouintz

prouintz einige vrsach hat nach dem frommen Keiser zů fragen. Vnnd als diser Hugo nachmals zů Pistorio gestorben / haben alle Hetruscier jhn nicht anderst dann einen gemeinen vatter beweinet vnd betrauret / vnd alle ehrerbietung seinem leibfal bewisen. Es hat mich für gůt angesehen des Hugonis lob hie einzufüren / damit die Regenten der Prouintzen verstůnden / das es vil weger ist mit frommem redlichem leben / lob vnd glori erlangen / dann durch mißhandlung mit schmach vnd ewiger schand vil reichthumb samlen.

Hugonis lob. Lehr für Regenten.

Johannes XX.

Johannes der xx. aus Rom geboren / gegen der Metropolitanischē porten vber / nach dem er Bapst worden hat er sich auff ein můssig leben begeben / vnd nichts denckwürdigs gehandlet. Fürnemlich aber ist Robertus König in Franckreich alles lobs werdt / der zů diser zeit zů mal ein Christlich vnd Königlich leben füret. Dann in lehr vnd heiligkeit hat er alle Christliche König dermassen vbertroffen / dz er im disputieren gantz fürtrefflich war vnds jm keiner bald zůthet war vil anderst gesinnet dann die Königlin / Herlin vnd Jünckherlin vnserer zeit / die da sagen es seie ein vnfürstlich ding dz man gestudiert habe / so doch den Regenten vñ Fürsten am aller basten anstaht das sie aus anderer menschen gebott lesen vnd verstohn mögen / Wie man recht regieren soll / welches on lehr vnd lesen nicht zůgohn mag. Dan was ists anders ein vngelerter Fürst dan ein bildtnuß eins Löwens der vber andere thier herscher. Nun sollen aber alle die die vber andere regieren wöllen / der geschicklikeit sein / das sie jr eigne affect vnd anligen / vnd des volcks affect / begird vnd anligen wissen zů stillen. Darumb wir disen Robertum billich lobē / welcher auch in der Religion so ernsthafft gewesen ist / das so offt er von kriegßgeschefften růw gehapt / hat er mit den Prieskern die Horas Canonicas gesungen. Vñ mit diser Gottseligkeit sagt man haber erlangt / dz wan er ein statt seiner feiend belegert vñ seine Horas Canonicas nicht vnderließ dz die mauren durch Gottes gewalt darnider fielen / vñ in dem theten die seinen ein einfall / vnd ward also die statt erobert. Johannes aber (wie etlich Scribenten sagen) ist im iiij. jar seines Bapstumbs / im vierdten monat gestorben / vñ ward in Sanct Peters Kirch begrabē. Als dan der stůl xix. tag ledig gestanden ist.

Der exlix. Bapste im jar Christi M. iiij.

Robertus ein Priester freůnde.

Mit dē Horis Canonicis die stett gewinnen můßt nicht beschehen nach den worten Esaie / dz volck ehret mich mit den lefftzē das hertz ist weit von mir.

Sergius IIII.

Sergius der vierdt / von Rom geborē / sein vatter hieß Martinus / ein vast heilig mann ist er vorm Bapstumb vnd im Bapstumb gewesen. Gegen armen leůten war er reůhlich / gegen seinen freůndē vñ gesind freůndtlich / gegen denē die sich vbersehen mitt / gegē den hartnickigē bescheidē. Ferner war er so ein weiser mañ / dz so lang er Bapst gewesen nichts beschehen ist / dadurch man hett ab dem Regentē klagen mögen. Dan all sein sinn vnd gedancken stůnden auff Gott (wie dann alle Bäpst thun solten) hat er alle ding schlecht vñ gerecht nach seines hertzen

Der cl. Bapst im jar Christi M. iiij.

Lob Sergij.

wunsch von güter natur vnd sitten regiert. Mitler weil aber haben die Italianischen Fürsten durch raht vnd vermanung des Bapsts Bündtnus gemacht/vnd sich entschlossen die Sarracener aus Sicilia zů vertreiben. Vnd diß haben sie einmütiglich vnd mit gleicher hilff angriffen. Es waren aber dennzumal in Italia die kinder Tancredi des grossen Hertzogen in der Normandei/vnder denē was einer der hieß Gulielmus/vnd mit dem zůnamen Ferebach/ein so großmütiger mann/das er zur kriegshilff name Malochum Michaelis Catalaici des Constantinopolitanischen Keisers obersten Feldhauptmann/der hat nun die Sarracener aus Sicilia in kurtzer zeit vertriben / darzů jhm der Campaner vnd Salernitaner Fürsten geholffen haben. Als aber hernaher Malochus die beüt vntrewlich austheilet/vnd Gulielmus gedacht man müßte ein zeit lang durch die finger sehen/ist er mit vi.tausent Normanner wider in Italiam zogen/die dann zur selbigen zeit von dem Hierosolomitanischen zug waren wider heim kommen. Hat also Apuliam das den Griechen gehorsamet eingenommen/vñ bei dem ort Melchia hat er Malochum der jm mit höresmacht vnder augen zog in die flucht geschlagen vnd erlegt. Vnnd ist also durch Gulielmi mannlichkeit das Königreich Apulie von den Griechen auff die Normanner kommen. Aber als hernacher Gulielmus on erben gestorbē ist/ist Drogus sein brůder König worden/vnd nach Drogo Hunfredus der jünger jm nachkommen/von dannen nachmals Robertus Guiscardi vnd sein brůder Rogerius jren vrsprung haben. Als nun dise ding in Apulia seind fürgangen/vnd in Italia ja beinach auff dem gantzen Erdtrich groß hunger vnd pestilentz weret/ist Sergius der fromme mann im andern jar seines Bapstumbs/am xv.tag gestorben/vnd ward in Sanct Peters Kirch begraben. Als dann der stůl viij.tag ledig gestanden ist.

Gulielmus Ferebach.

Krieg Gulielmi Ferebach wider Malochum.

Benedictus VIII.

Der lij. Bapst im jar Christi M.vij. Keiser Heinrich der erst.

BEnedictus der viij. vō geburt ein Tusculaner/sein vatter hieß Gregorius/so bald er Bapst worden/hat er an statt Otthonis des dritten der mit todt abgangē Henricum den ersten ein Hertzogen aus Beieren zum Keiser gemacht/vñ nach der ordnung Bapst Gregorij des fünfften jn mit Keiserlicher kron gekrönet. Etlich schreiben dz diser Otho sei zů Rom gestorbē/vnd das sein cörper sei in Teütschland gefürt. Die anderen wöllen er sei in Sanct Peters Kirch begrabē. Dem sei nun wie jm wöll/so ligt am tag das Henricus Hertzog in Beiern sei ein vast heiliger vnd frommer Keiser gewesen/vnd dz er habe ein ehegemahel gehabt die in Gottseligkeit/in der Religion/vnd freündtlichkeit zů gleich wie der Keiser hochgelobt ist worden. Als aber diser Keiser die sachen in Germania thut stillen/seind die Sarraceni in Italiam eingefallen/haben die statt Capuam erobert/Barum belegert/vnd demnach die Barenser groß hunger erlitten/haben die Venediger mit einer Armada jhm getreid vnd frucht zůgefürt. Vnd als nichts dest weniger die statt belegeret ward/haben die ietzgenanten Venetianer mit hilff der Griechen die Sarracener vberfallen/jrer vil erwürgt/vnnd Barum von belegerung erlediget

erledigetim jar Christi M. viij. jar. Zů welcher zeit die Türckē die Hie rusalem eingenommen/aber das heilig grab nicht / die Kirchē auff dem berg Sion vnd zů Bethlehem auch verbrochen haben. Nun waren die Venediger wol gehertzt den Hierosolomitanischen die ietzund not litten zů hilff zů kommen/wo nicht die Hiadrenser feiend sie auffgehalten. Welche aber die Venediger zů Laureto in solcher grossen schlacht hernider gelegt/das sie hinfürt nimmer mehr gedörst jren nachbauren krieg zů fügen. Henricus aber hat alle sachen in Teütschland gestillet/ist gohn Rom kommen/hat die Keiserlich kron empfangen/ist fürt zogen gohn Capua/hat die Saracener von dannen getriben/vnd Bubaganum der Griechen Hertzog der es mit den Mauris gehalten / hat er mit gantz scharpffem krieg also durchechtet/das er jhn auch aus Troia vertriben/ welche statt in den grentzen Apulie von jm an das selbig ort gebawen war/da dann vorzeiten des Hannibals leger gewesen ist. Etlich schreiben das Henricus mit seinem gemahel Cunegunda habe so keüsch vñ heilig gelebt/das sie bede nach jrem todt wunderzeichen gewürckt/ demnach sie auch im lebē nichts vnderlassen das zur ehr Gottes diener. Dan Henricus den Bamberger Stifft gebawen/ vnd hat sein schwester dem König in Vngeren vermehelet/seind also durch Henrici fleiß der König in Vngeren sampt allen völckeren die jm vnderworffen dahin gefürdert / das sie Christlichen glauben angenommen haben. Henricus starb im achten jar seines Keiserthumbs / vnd ward von menglichen begert das sie jn lenger hetten bei leben haben mögen. Bapst Benedictus aber als Keiser Heinrich gestorben/des er sich zů einem beschirmer in allen dingē gebraucht/vnd ein anderer Bapst durch auffrür gemacht/ ward er vertriben. Aber hernaher hat er mit seinen feienden sich vertragen/den falschen Bapst vertriben/vnd ist mit würdigkeit vnd ehren wider gohn Rom kommen/im eilfften jar seines Bapstumbs/im ersten monat am dreizehenden tag gestorben/vnd in Sanct Peters Kirch begraben. Etlich schreiben es seie ein Bischoff gewesen / der hab an hellem tag im der Wüstin Benedictum gesehen auff einem schwartzen roß reiten/vnnd jhn gefraget / aus was vrsach er nach seinem todt auff einem schwartzen ross sesse. Als dann habe Benedictus den selben mann gebetten/er wolte das vergraben gelt (vnnd jm hiemit das ort angezeigt) den armen in seinem namen ausspenden / dann was er zuuor für almůsen geben/dieweil es aus raub zů weg bracht/hets jm gar nicht erschossen. Dieser Bischoff ist des Benedicti befelch nachkommen / vnnd bald vom Bistumb abgestanden vnd ein Mönich worden. Es schreibt Vincentius das Gerardus Canamenser Bischoffe sei zů diser zeit von wegen seiner lehr vnd sitten in grossem namen gewesen. Gedenckt auch eins Bischoffs zů Prag Güthet genant der in lehr vnd heiligem leben fürtreffenlich gewesen ist/vnd darumb von den feienden Christlichs glaubens getödt vnd ein martyrer worden. Zů der zeit war auch so ein groß Pestilētz das vil mehr leüt gestorben dann lebendig bliben seind. Welchen jamer man daran hat mögen vermercken / das in Lotharingen ein brunn der für heilsam wasser gegeben zů blůt verwandlet ward.

M. viij. jar verbrechen die Türcken der Christen Kirchen.

Venediger siege wider die Hiadrenser.

Sieg Keiser Heinrichs wider die Griechen.

Bamberger Stifft von Keiser Heinrich gebawen.

Bapst Benedictus würt vertriben.

Gelerte menner diser zeit.

Bischoff Güthet ein martyrer.

pestilentz.

Blůt brunn.

Platinae Historia

Johannes XXI.

Der cl. f. Bapst im jar Christi M. xx.

Merct Bapsts eins Bischoffs sün.

Johannes der xxj. geboren zů Rom/ sein vatter war ein Hostiensser Bischoff/ wie etlich wöllen/ vnd wie der anderen meinung ist/ so hat er das Bapstumb on alle weihe angenommen/ zů der zeit als Conradus Sueuus an statt Henrici vber drei jar auffrecht vñ redlich zum Keiser gemacht ward. In disem interregno halt ich darfür dz vil stett in Italia aus hoffnung zur Libertet vnd freiheit den kopff gestreckt vnd vom Reich abgefallē seind. Darumb Keiser Conrad ein fürtrefflicher kriegsmann/ als der bei Keiser Heinrichē lange zeit ein Oberster gewesen/ mit eil kriegsuolck besamlet in Italiā zogen ist. Vnd erstlich hat er die Oberlender die des abfals vrsach warē vberzogen/ sie belegert/ die vorstett jnē abgebrant/ vnd der statt endtlich verderben getröwet. Dennach aber erderr er sein meinung vñ ließ von belegerung ab durch raht des Bischoffs von Cöln/ Dan er sagt wie dz Sanct Ambrosius in dem ampt der Meß jm erschinen were/ vnd hett jnen allen dz gewiß verderben getröwet/ wo sie nicht von der statt abliessen vber die er Patron were. Also ist nun Conradus gohn Rom zogē/ hat die Keiserlich kron von Johañe empfangen/ demnach vber die Sclauen vnd Vngarer zogen/ die dann den vngehorsamē Italianerē hilff gethon hattē/ vñ hat sie in kurtzem bezwungē.

Keiserl. Bestätigung der Bischoffen zů Bamberg.

Rudolphus aber der Burgunder Hertzog wider welchē seine eigne leüt auffrürig waren/ der hat sich auff des Conradi trew vnd hilff verlassen. Des halben nachmals Burgund ein Prouintz des Reichs ist gehalten worden. Man sagt das Conradus selbs habe vil güter vñ nützer gesatzung gemacht/ vnd namlich diß/ Das es einem jeden Fürsten sein leben gelten solt welcher den Landfridē breche. Diß ist auch ein vrsach gewesen warumb er Lapuldū einen Teütschen Graffen so ernstlich verfolgt hat/ dieweil er daran schuldig gewesen das frid vñ rüw auffgehaben. Ferner hat er sein botschafft gesandt welche den Griechen vnd Normanneren/ die vnder jn selbs sich ob dem Königreich Apulie zweieten/ gebieten solte/ das sie frid geben. Den Römeren hat er endtlichs verderben getröwet/ wann sie den Bapst mit auffrüren/ wie sie zuuor gethon/ mehr vnrüwig machten. Zů dises zeit ist die Mönicherei in Franckreich von wegen der heiligkeit etlicher Abt in grossem namen gewesen. Vnd Hinericus Sanct Stephans Königs in Vngeren sun/ ward von seiner wunderthaten wegen gantz heilig geschetzt. Johannes aber des leben hoch gelobt würt/ starb im eilfften jar seines Bapstumbs/ vber neün tag/ vñ was der stůl acht tag ledig.

Vnfrür in Burgund.

Landfrid beim lebē gestrafft.

Hinericus.

Benedictus IX.

Der clviij. Bapst im jar Christi M. xxx.

Benedictus der ix. wie etlich wöllē/ des Johannis enckel/ geborē aus Tusculano/ sein vatter Albericus/ ist zů der zeit Bapst worden als Cunitus König in Engelland/ aus gelübd vnnd andacht gohn Rom komen ist/ vnd als er seine sachen ausgericht/ hat er wider in sein vatterland gekert/ vnnd sein tochter Henrico Conradi sun zum weib gebē.

geben. Aber nicht vberlang darnach als Cõradus starb ist Henricus der ander des namens sein sun dem vatter nachkommen/hat bald ein hõres macht versamlet/vñ mit Oldorico dem Böhemer Kõnig ein schlacht gethon/da es lang im zeifel stünd wem das glück zůfallen wolt. Demnach als sie wider mit einander getroffen hat er Oldericum vberwunden vnd gefangen/macht jn im zinßbar/vnd ließ jn wider ledig von sich. Ferner ist er in Vngern zogẽ/da dan grosse vneinigkeit war/wer Kõnig sein solt/hat Petrum von Albonio der vom Kõnigreich vertribẽ widerumb eingesetzt. Hitler zeit haben die Römer Benedictum einen nichtsollendẽ menschen dem niemand hold war vom Bapstumb verstossen/vnnd an sein statt Johannem Sabinum Bischoff/den sie Siluestrum den drittẽ hiessen/gemacht/als diser aber vber xlix. tag auch verstossen/ist Benedictus widerumb eingesetzt worden. Vnd als er sahe wie das er vorniger gefahr zů wartẽ het/hat er Johanni dem Archidiacon Sanct Johans zur Latinischẽ portẽ/der nachmals Gregorius der vj. genant/dz Bapstumb von freien stucken vbergeben/oder wie etlich wöllen verkaufft. Der sachen halb Benedictus billich von allen menschen anklagt ward/vnd durch Göttlich vrtheil verdammet. Dan es ist bewüßt wie das sein bildtnus nach dẽ todt etlichen gantz abschewlich erschinen ist/vñ als gefragt ward warumb sein bildtnus so erschrocklich sehe/so er doch zuuor Bapst gewesen were/gab er antwort/Darumb dz ich mein leben on gesatz vñ on vernunfft gefürt hab. Darumb so wils Gott vnd Sanct Peter/des stůl ich mit aller schand vnd lastern bemaßget hab/dz mein bildtnus mehr grausamkeit dan leütseligkeit haben soll. Dan als er x. jar/iiij. monat vnd ix. tag durch Interuall Sanct Peters stůl angefallen ist er zů letst geschoben. Vnd kan man nicht sagen dz der stůl dennzumal sei ledig gestandẽ/sittenmal er das Bapstumb verkaufft hat. Etlich schreiben dz vmb diser zeit habe Gerardus Venetus Bischoff in Vngeren/ein from̃er vnd gelerter mann/von den feienden Christlichs glaubens todt vnd martyr gelitten. Dann er an einen wagen gebunden/vnd von einem hohen berg obẽ herab in die tieffe gefellet gantz vnd gar zerschmettert ist worden.

Keiser Heinrich der ander.

Das Bapstumb verkaufft

Gerardus martyrer.

Siluester III.

Der clviij. Bapst im jar Christi M. xl.

Siluester der dritt aus Rom geboren/sein vatter Laurẽtius/ist anstatt des vertribnẽ Benedicti geordnet/aber nicht lang darbei gelassen. Dan am xlix. tag ward Benedictus in einer auffrür von dẽ seinen widerumb eingesetzt. Dan dz Bapstumb zur selben zeit dahin kom̃en war/dz nicht der der in heiligkeit vñ lehr fürtraff/sonder der am meisten ausgab/vñ am ernstlichsten darnach stellet mit bösen practicken/dz der selbig in dise würdigkeit kam/vnd from̃e vmbgangen wurdẽ. Gott wolt dz diser brauch nicht noch zů vnsern zeiten were. Aber dz ist noch gering/wir werdens bald erger sehen wo Gott nicht daruor ist. Aber ich komme widder auff Siluestrum den Sabiner Cardinal der Bapst worden/nicht dz jn das Collegiũ der Cardinäl erwölt hab/dz leichtlich gewesen were/sonder durch miet vnd schenck wie etlich sagen ist er darzů kommen. Wie

Wie man zum Bapstumb kommet.

Wohin es mit dem Bapstũb kommen.

er nun vertriben/vnd das nicht vnbillich/dieweil er nicht durch die thür sonder sunst wie ein dieb vnd mörder eingangē ist/ward Benedictus wi derumb eingesetzt im getümel des volcks/das dann ietzund den/dan einē anderen begerte/wie dann ein solich volck pflegt zuthun/die kein haupt vnd regenten haben/vnd die die bösen höher dann die frommen schetzen.

Gregorius VI.

Der clv. Bapste im jar Christi M.xl.

GRegorius der vj. Archidiacon zů Sāct Johans zur Latinischē pfor ten/ hat das Bapstumb wie gesagt ist von Benedicto dem ix. empfangen. Darumb Keiser Heinrich der ander mit höres macht in Italiam kommen ist/vnd als er Benedictum den ix. Silvestrū iij. Gregorium vj. als drei aller grausamste Monstra getrungen hat das sie sich des Bapstumbs gemüßt entschlahē/hat er Syndegerum den Bamberger Bischoff zů nam Clemens Secundus zum Bapst gemacht. Doch so meldet Gilbertus der Histori schreiber dz Gregorius der Kirchē wol gediener habe/welcher die würdigkeit des Römischen stůls so durch fahrlessigkeit ō vorigē Bischoffe vñ Bäpst in ein abgang kōmen/hat er durch sein ansehen vñ großmütigkeit in kurtzē widerumb bracht vñ restituiert. Dan er der Kirchen lender widerumb erobert/vñ hat die mörder so vmb Rom sich hielten/vñ die bilger so gohn Rom zogen ermördtē/gantz vñ gar eröst/erstlich durch bann vnd Interdict vermanet/nachmals mit gewalt vnd der faust bezwungen. Der sachen halb reden böse menschen das diser Gregorius ein todtschleger/Simoneitisch/vñ menschlichs blůts begirig gewesen/vnd dise red haben auch etlich Cardināl von jm gerüben. Nun als Gregorius durch kranckheit/deren er nachmals gestorbē/dahin verursacht ward dz er die Cardināl zů sich berüfft/vnd mit worten straffet/dz was er mit recht vñ erbar gethon/das sie dz aus neid vbel deütetē. Das jr nun (sagt er) wissen mögen nach meinem todt ob ich recht oder vnrecht gehandlet/so stellen meinen leib für die Kirchthüren/die mit riglen wol verschlossen seind/so sie dan aus Göttlicher schickung werden auffgohn/so wüßt dz ich Chustlicher begrebnuß werdt bin/wo es aber nit beschicht so sei mein leib sampt der seelen verdampt/vñ werfft jn ewers gefallens wohin jr wöllen. Die Cardināl thetē wie jn der Bapst befolhen/ vnd seind also die Kirch thüren mit grossem wind auffgethon wordē/vñ sein leib mit verwunderung jrer aller/auch dz man jn für heilig hielt/hin ein getragen. Das seind vast dise ding so von mengerlei Scribenten vō disem Gregorio geschribē werden. Von dem diß bewüßt ist dz er im Bapstumb ij. jar/vij. monat/als das Schisma noch wehret/gesessen ist.

Syndegerus Bamberger Bischoff wärt Bapst.

Ob Bapst Gregorius ein todtschleger.

Handlung mit dem todten cörper Bapst Gregorij.

Clemens II.

Der clvj. Bapste im jar Christi M. xlij.

CLemēs der ander/zuuor Syndegerus genāt/Bamberger Bischoff/ward mit gehell Keiser Heinrichs des andern zum Bapst gemacht/ wiewol der Keiser diß haben wolt vñ gebortē. Als nun diser Bapst Keiser Heinrichen krönet/hat er der Keiser die Römer getrungen/das sie mü-

sie müsten schweren hinfürt inn keiner Bäpstlichen wahl zu sein/ es were dan das der Keiser diß haben wolt. Dann der Keiser sahe das es dahin kommen war/ dz ein jeder auffrürischer/ gewaltiger/ ob er schon vom Adel nicht were/ doch mit miet vnd gaaben die stimmen auff sich wenden/ vñ die würdigkeit erlangen mocht. Welche würdigkeit keinem dan der lehr vnd lebens halb fürtreffe solt befolhen werden. Von dannen ist Keiser Heinrich gohn Capuam zogen/ hat alle sachen in der Prouintz wol angeschirret/ vnd als er am selbigē ort kriegsvolck angenomen/ das den Sarracenern widerstohn solt ist/ ist er nachmals von Rom in Teütschland gezogen. Wie nun der Keiser hinweg kommen/ nach etlicher schreiben/ haben die Römer den Bapst der on jr geheiß gemacht war mit gifft hin weg thon/ als er iy. monat Bapst gewesen. Es schreiben die Historici dz das gifft sei von Stephano der jm im Bapstumb nachkommen ist zübereit worden/ welcher Stephanus Damasus der ander genant ward/ fürnemlich zů der zeit als Odilo Abbas Cluniacensis in grosser heiligkeit gestorben/ vnd jm Abt Hugo nachkommen ist/ ein fürtreffelich mann von geburt/ Gottseligkeit/ Religion/ miltigkeit/ vnd lehr. Zů der zeit regierten der ander Henricus in Francken/ Alphonsus in Hispanien/ Michael mit seinem sun Constantino zů Constantinopel/ welches Keiserthumb als dann zimlichen abgang genommen hat.

Römer sollen nicht in des Bapsts wahl sein.

Dem Bapst vergeben.

Abt Hugo.

Damasus II.

Damasus der ander aus Beiern geborē/ des zůnam Bagniarius oder Pepon/ wie etlich wöllen/ hat das Bapstumb mit gewalt angefallen/ on einig gehell der Clericei oder des volcks. Dann diser brauch so gar hat vberhand genomen/ das ein jeder Ehrgeitziger vñ der die leut mit gelt begert zů bestechē/ mocht Sanct Peters stůl anfallē. Aber Gott ein gerechter richter hat sich darwider gelegt/ damit er den anderen zum exempel were/ auff das nicht das jhenig das die tugend pflegt zů geben/ das mans mit hochfart vnd miet vnnd bösen practicken zů weg brecht. Dan am xxiij. tag seines Bapstumbs ist er geskorbē. Etlich wöllen man solle disen vnder die Bäpst gar nicht zellen/ dieweil er das Bapstumb nicht mit rechten stucken vberkommen hat. Vnd verwundern sich warumb die Römer ab so vnwürschen handlungē nicht bewegt wider gethone eid aus Keiserlichem befelch disem Damaso gesagt haben des Bapstumb sich zů enteüsseren vnd zů entschlagen. Aber dieweil er so ein kurtze zeit gelebt vnd den Römeren kaum gewalt gegebē ist sich selbs zů erholen vnd zů erschnauffen/ hab ich darfür das sie keiner straff würdig seien. Nun wir wöllen vnser red auff Leonem richten.

Der clviij. Bapst im jar Christi M. xlviij.

Leo IX.

Leo der neündt vō geburt ein Teütscher/ im jar Christi M. xlix. ist

Der clviij. Bapst im jar Christi M. xlviij.

Leo ein Teutscher Bapst.

wie volget zum Bapstumb kommen. Dann als die Römer bottschafft schickten zum Keiser/vñ jn baten er wolte jnen ein gantz frommen Bapst geben/hat er eilends Brunonem Tublenser Bischoff einen frommen vñ vnuerschalckten mann den Legaten vnd der Römischen Kirchen angebotten. Vnd als diser gohn Rom kutte in Bäpstlichem kleid seind jm der Cluniacenser Abt vnd Hiltebrandus der Mönich von Saona geborē entgegen kommen/vnd haben jn beredt das er das Bäpstlich kleid wolte von sich legen/vnd zů Rom wie ein gemeine person on pracht einreiten. Dann sie sagten wie das Keiser Heinrich kein gewalt von Gott het einē Bapst zů machē/sonder diß stünde dē Clero vñ volck zů zů Rom. Ab welchen worten Leo bewegt/vñ auch ein stim von himel gehört/Ich gedenck gedancken des fridens vñ nicht des kummers/hat er dz Bäpstlich kleid hingelegt/vnd wie ein priuat person zů Rom einzogen/vñ hat sich selbs beklagt dz er lieber gewölt dē Keiser dan Gott gehorsamen. Aber die Clericei zů Rom hat aus raht Hiltebrādi genantē Baunonem zum Bapst erwölet/vnd darumb dest lieber/dz er allen gewalt Bäpst zů erwölen vom Bapst (wie billich) auff die Clericei verwēdet hat. Jedoch so hatten etlicher Bäpst laster wol beschuldet/wie ich zuuor geschriben hab/dz billigklich mit gerechtem vrtheil Gottes aller gewalt der Clericei entzogen/auff dz jre gemüter mit so grossen lastern bemaßget/erwan anfiengē sich zur besserung zů begebē/damit der Christliche gemein nutz solchē bösen regenten befolhen/nicht gantz vñ gar zů nichts würde. Nun auff die weiß hat Baunon dz Bapstumb erlangt/sein namen verendert vñ ward Leo ix. genant. Der hat nun Hiltebrandū on verzug zum Diacon Cardinal Römischer Kirchē gemacht/vñ jm befolhē Sanct Paulus Kirch zů regieren/damit er gleich vil mit jm Bapst were/dieweil der ein Sanct Peters vñ der ander Sanct Pauli Kirch vor war. Mitler weil als Drogo Normanner Graff in Apulia gestorben war/hat sein brüder Gisulphus dz Königreich nach jm vberkomen/die statt Benenentū so dē Römischen Bischoff zůstünd mit gewalt erobert. Dan als Keiser Heinrich zů ehrē S. Georgen den tempel zů Bamberg gebawē hat/vñ begert dz man ein Bischofflichen stifft solt daraus machen. Bapst Benedictus der viij. auch darein bewilliget hat/dz die selbig Kirch solte järlich dē Röm. Bischoff als einen zinß geben c. marck silbers sampt einem weissen geschmuckten roß. Wie nun Leo der neündt die statt Benenentum von Keiser Heinrichen zů schenck empfangen/hat er den tribut vnd zinß der Bamberger Kirch nachgelassen. Der sachen halb Leo sich seines rechten vñ des Keiserlichen kriegsuolck sich gebraucht/vñ mit vnordnung vber Gisulphū auszogen war/ist er võ jm gefangē vñ vberwunden worde. Vñ nit vberlang hat er dē Bapst vnbeleidiget mit grossem volck wid heim gesandt. Etlich schreiben als Robertus Guiscardi aus Gallia in Italiā mit höresmacht zogen ist/die Griechen vnd Aphern in die flucht getriben/das er Apuliam hette eingenommen/vnd daselbst ein bild gefundē/welches vmb den halß hette ein ehrinen Circkel/an dem diser büchstaben verzeichnet waren / Calendas Maij oriente Sole aureum caput habebo. Das ist / Auff den ersten tag Maij wann die Sonn auffgehet / würd ich ein guldin haupt haben. Dannenher ein Sarracener der Zauberei wol

Ego cogito cogitationes pacis.

Merck vmb der laster willen der gewalt den Bäpsten billichen zogē. Ø vnser zeit.

Zinß der Bambergischen Kirchen c. marck silbers vnd ein weiß pferd.

Bapst Leo wirt gefangē.

Ehrner Circkel.

wolberichr von Roberto Guiscardi gefangen/der hat nun den Terminum des schattens der bildtnuß/das ist/wie weit der schatt der bildtnus sich strecket/vermerckt/vñ als auff den ersten Maij die Sonn auffgieng hat er am selbigen ort graben vñ ein schatz gefunden/dadurch er sich von den henden Roberti ledig gemacht hat. Aber ich komme wider auff Leonem/welcher ein frommer/Gottseliger/vnschuldiger/gütiger/holdseliger vnd gastfreier Herr gewesen ist/also das sein hauß den bilgeren vnd frembdlingen alle zeit offen gestanden ist. Dann als er einest ein ausgezogen armen menschen vor seiner thür gefunden/vñ aus barmhertzigkeit befolhen/dz man jn in sein bett legen solt/morgens aber da der thorhüter die port auffthet/hat man den armen nienē mehr kōnen finden. Darūb geglaubt ward Christus were im schein dises armen an der selbigen statt gelegen. Was dan für sachen fürfülen die Religion belangend/hierinn ist er so geflissen vnd ernsthafft gewesen/das er im Vercellenser Concilio Berengarium einen vrsacher einer jrthumb verdampt/vnd den Constantinopolitanischen Keiser durch sein emsig vermanen getriben hat/des Herren grab so zů Hierusalem von den Barbarē verbrochen widerumb auffzurichtē/fürnemlich zů der zeit als Theobaldus der edel Franck von wegen seines heiligē lebens bei den Vicentiner in hohem werdt gewesen ist. Vnd Vincentius Franco der Leodienser Bischoff von lehr vnd sittē fürtreffelich an Hermannum einen fürtreffelichen mann de quadratura Circuli vil vnd scharpffe ding geschriben hat. Leo aber stirbt im fünfften jar seines Bapstumbs/im anderen monat/am sexten tag.

Lob Leonis.

Victor II.

Victor der ander vorhin Glebhardus genant/von geburt ein Alemanner aus Beierland/ist nach Bapst Leo zů Bäpstlicher würdigkeit kōmen/vil mehr durch gunst Keiser Heinrichs dan durch freie wahl. Dan der Clerus vnd das Römisch volck entsatzten sich ab Keiser Heinrichs macht/welchē sie zuuor in erwölūg newer Bäpst etlich mal beleidiget hatten. Damit nun nicht darfür gehaltē/als ob sie wider den eid etwas wolten vnderstohn/haben sie Victorem fürgeschlagen/vnd darumb Hiltebrandū bottschafft weiß zů Henrico gesandt/der dan alle ding mit gehell des Römischen Clerick vnd volcks vollbracht hat. Victor aber der mit jedermans gehell bestetiget ein grossen Synod mit vñ willen des Keisers zů Florentz hielt. Jn welchem Synod er vil Bischoff jrer Bistūb entsetzt/nicht allein der Simoniei halb/sonder auch vmb hürei willen. Hat auch zum Clero vermanung gethon/wz jnen fürnemlich zůstünde zů halten/vñ tröwet die peen vñ straff allen den jhenigē die die Leges Canonicas die gesatz der Canonum vbertretten. Etlich schreibē dz Victor Bapst sei zů Henrico zogē/vñ gantz herrlich von jm empfangē wordē. Aber ich halt darfür dz Hiltebrādus allein dahin zogē sei/welcher sich des gewalts ō Legation trōstēd/Henricū iij. des Keisers Heinrichs sun zů Kōnig vnd Cesar gemacht hat. Mitler weil aber als Capua von dē Sarracenerē belegert/vñ alle vmbligēde stett in forcht warē/hat Robertus Guiscardi sich gerüstet/die Sarracener veriagt/vñ die Cāpaner

Der cliſt. Bapste im jar Christi M.liij

Bischoffe entsetzt Simoniei vñ hürei halb.

von belegerung vnd die nachbauren von aller forcht mit einem trieb vnd
just gelediget. Wannenher aber diser Robertus seinē vrsprung gehabt
das ist nicht wol bewüßt/dieweil ein theil jn ein Normannum/die ande
ren einen Francken geacht haben. Dem seie nun wie jm wöll/so ist offen-
Robertl Guiscardi lob. bar das er eines grossen vnd fürtreffelichen verstands gewesen ist/vnnd
darumb das Königreich Apulie billich vberkommē habe. Nun Victor
der Bapst von dem wir ietzund reden / ist im anderen jar seines Bapst-
umbs/im dritten monat/am viij.tag gestorben. Als dann der stūl eilff
tag ledig gestanden.

Stephanus IX.

Der clx. Bapst im jar Christi M.lvij. STephanus der neūndt/vorhin Fridericus genant/aus Lotharin-
gen geboren/Cassinenser Abt/so bald er Bapst ward hat er on ver
zug verschafft dz die Kirch zū Meiland/welche vō der Römischē
Die Kirch zū Meiland war cc.jar von der Römischen abzogen. sich bei cc. jaren abzogen/aber ietzund zū letst der selbigen widerumb ge-
horchet/als der müter aller Kirchen vnd der ernehrerin/welche sie nach-
mals nicht weniger in ehren gehalten hat dan wie frōme töchter jr liebe
müter pflegen zū halten. Vmb dise zeit ist Keiser Heinrich der dritt an
statt seines vatters Henrici der mit todt abgangen war kommen. Vnd
Alexius ist Nicephoro dē Keiser zū Constantinopel nachkommen. Vñ
Robertus Guiscardi hat die Griechen in grosser schlacht erlegt/aus Ca-
labria gentzlich vertriben/allein das er die Griechischē Priester liesse dar-
innen bleiben/die dann biß auff vnser zeit die Griechisch spraach mit den
Griechischen sitten halten. Dann das Constantinopolitanisch Reich so
gar durch die Sarracener geschwecht war/dz Robertus mit grosser mühe
die Lender Thraciam/Galatiam/Pontum/Thessaliam/Macedoniā/
vnd Achaiam erhalten mocht. Von welchen Prouintzen dan die Türckē
dann die Sarraceni teglich etwas entzogen vnd abrissen. Stephanus
aber im vij.monat seines Bapstumbs/am viij.tag/starb zū Florentz/da
selbst er gar herlich begraben ward/wie Martinus schreibt. Etlich sagē
Merck wer der Bäpst authoriter schmelert ist ein Hereticus. das Bapst Stephanus auff Henricum/als das er im arg won Heresis
oder der Ketzerei solte sein/klag gefürt habe/darumb das er den Bäpstē
jr authoritet vnd würdigkeit schmälert/die Religion verlasset/vñ den
vntödtlichen Gott verachtet.

Benedictus X.

Der clxj. Bapst im jar Christi M. lvij. BEnedictus der zehend/von geburt aus Campania/der war zuuor
Nuncius genant/Veliterner Bischoff/ist durch etlicher Edler fac-
tion zū der zeit fürnemlich Bapst wordē/als Hagnes Henrici des
dritten müter Gibertū Parmensem ein treffelichen mañ zum Gubernator
Gothfridus. Mathildis. Beatrix. des Italischē Reichs geordnet hat. Denzumal war in Italia Gothfridus
d edlē Gräffin Mathilde mañ ein gewaltiger Herr. Dan die Beatrix d
Mathildis müter Keiser Heinrichs des anderē schwester gewesen war/
vñ hat sich vmehelt einē Bonifacio der ein edler vñ gewaltiger mañ war

aus

aus der statt Luca in Hetruria geborē. Wie der nun starbe/ist allemachs erstlich an die Beatricem nachmals an die Mathildem vñ jren gemahel Gotthfridum gefallen/dann sie die stett Lucam vñ Parmam vñ Rhegiū Lepidi/vñ Mantuā/vñ den theil Hetrurie so wir ietzund Sanct Peters Patrimoniū nennen/in besitz hatten. Aber ich kere wider zū Benedicto welcher durch Hiltebrandum vom Bapstumb verstossen ward/darumb das er nicht durch die thür (wie er sagt) sonder anderstwo mit gewalt vnd schenckenen hinein kommen war. Dan alle Clerici Hiltebrandō do dem Archidiacon versprochen hatten/das sie keinē newen Bapst wolten erwölen/es were dann das er die reiß so er auff Florentz fürgenomen hat außgericht/vnd wider gohn Rom kommen were. Also kompt nun Hiltebrandus mit Gerardo dem Florentiner Bischoff wider/vnnd hat sie alle gantz hefftig gescholten/fürnemlich die jhenigen die jm versprochen hatten/das sie mit der wahl seiner zükunfft wolten erwartē. Wie nun ob der sach ein groß gehäder sich erhaben/vnd etlich Benedictum als einen frommen vnnd weisen mann rümpten/dargegen andere dise wahl mit grossem geschrei widerfochten/als die nicht Canonice vnd ordenlich beschehen/zū letst ist beschehen das Benedictus abgesetzt vnd Gerardus ein mann diser Oberkeit vnd des Bapstumbs würdig/zum Bapst gemacht. Doch so schreiben etlich das dise Election sei zū Senis beschehen/dieweil man freie wahl zū Rom/von wegen etlicher gewaltigen die auff rüreten/nicht haben mocht. Also ist Benedictus im neündten monat/am zwentzigsten tag seines Bapstumbs beraubt/vnnd zog gohn Velitras ins ellend.

Benedictus abgesetzt/Gerardus wirt Bapst.

Nicolaus II.

Der elfft. Bapst im jar Christi M. lviij.

Nicolaus der ander von geburt ein Allobroger/sunst genant Gerardus/Bischoff zū Florentz/ist von wegen seiner tugend vñ herrlichs gemüts/als Benedictus abgesetzt/der dan nicht Ordenlich Bapst worden/zū Senis Römischer Bapst erwölet. So bald er nun zum Bapstumb kame/ist er gohn Sutriū zogen/daselbst er im jar M.lix. ein Concilium gehalten/in dē nicht allein die Bischoffe sonder vil fürnemer Herren Jtalie waren/hat er Benedictū getrungē dz er sich des Bapstumbs im ampt vñ in der kleidung müst entschlagen/vñ gohn Velitras ins ellend gehen. Von dannen ist er gohn Rom zogen/vñ als er dz ander Conciliū zū Laterano gehalten/hat er ein gesatz gebē/wie das in Decretis gelesen würt/dz dan der Römischen Kirchen gantz heilsam ist/vñ ist diß das gesatz/Si quis pecunia &c. So iemād mit gelt oder durch menschē gunst oder in einer auffrür des volcks oder der kriegßleüt on ein ordēlich Canick Election der Cardinäl auff Sanct Peters stül gesetzt würt/dz diser nicht Apostolicus/dz ist/Apostolisch sonder Apostatisch/dz ist/abtrinnig vñ der vernunfft mangelhafft soll genant werden. Vnd das sich zimm vnd gebüre den Cardinälen/Leien vnnd Clericken die Gott förchten/ein solchen als ein Reüber zū verbannen/vnnd mit allerhand menschen hülff wie man die mag zū weg bringen vom Apostolischen stül abtreiben. Vnnd an einem jeden ort im fal (so es zū Rom nicht sein mag) die

Decretum, Si quis pecunia.

Catho-

Catholicos der sachen halb mögen versamlen. Jm selbigen Concilio sagt man habe Berengarius Archidiacon der Andegauenser Kirch auch von seiner jrthumb abgestanden/Der darfür hielt das im Sacrament der danckſagung der Eucharisty vnd des Kelchs were nicht zügegen der ware leib Christi vnd das ware blůt/dann so vil als in einem zeichen/in einer figur vnd geheimmus/Welchen jrthumb als Nicolaus vnd Albericus der Diacon ein vast gelert mann offentlich bekant vnd bejachzet/ das diß were der ware leib Christi vnd sein wares blůt/haben wir geschriben/das diſe jrthumb von Leone dem neeündten verdampt aber nicht verbessert worden ist. Vnd ist diß lob alles allein des Lanfranci der zur selbigen zeit ein vast gelert mann gewesen ist/der die jrthumb des selbigen Berengarij in einem vast edlen büchlin anzogen hat. Als aber diſe ding vom Bapſt Nicolao zů Rom gehandlet/ist Gottfridus Norman nus der Drogoni seinem brůder in der Graffschafft Calabrie vnd Apulie nachkommen war/gestorben/vnd hat Bagelardum seinen sun zum erben der Graffschafft gemacht. Aber Robertus Guiscardi brůder (wie etlich wöllen) hat diß für vbel auffgenommen/sein enckel vertriben/Apuliam vnd Calabriam erobert sampt der statt Troia die den Römischen Bischoffen pflegt zů gehorsamen. Der sachen halb der Bapſt gantz erzürnet/vnd etwas vngnad gegē Roberto thet tragē. Als er aber nachmals durch bitt Roberti in Apuliam zogen ist/vnd er widerumb einnam was er von der Kirchen verloren hat/hat er den mann nicht allein zů gnaden auffgenommen/sonder jhn auch dahin bracht das er der Kirchē zinßbar worden/vnd dieweil er von den lenderen Calabrie vnd Apulie der Römischen Kirchen tribut vnnd zinß gabe/hat er jhn zum Hertzogen gemacht. Demnach name er an ein groß treffelich kriegßvolck/ keret wider gohn Rom vnd hat die Preneſtiner/Tuſculaner/Nomentaner/die der Römischen Kirchen widerig waren/bezwungen/schiffet vber die Tiber/plünderet Galleram vnd andere Landtschafft des Graffen Gerardi bißgohn Sutrium/also das die Castell allenthalben bezwungen/vñ er den Römischen Circk dest sicherer machete. Etlich schreiben wie das Henricus der dritt habe von Nicolao dem anderen die Keiserlich kron empfangen/vnd so lang diſer Bapſt bei leben gewesen ist hat er von wegen empfangner gůtthat nichts wider die Geistlichen vnderstanden. Nicolaus aber ein mann eines bewerten lebens/ist im dritten jar/im seyten monat/im sey vnd zwentzigsten tag seines Bapſtumbs gestorbē. Dennzumal ist der stůl zwölff tag ledig gestanden.

Lanfranens wider die jrthumb Berengarij.

Bapſt Nicolaus macht Robertum zum Hertzogen.

Alexander II.

Der elfft. Bapſt im jar Christi M. lxij

Alexander der ander/zuuor Anshelmus genant/aus Meiland gebo ren/Lucenſer Bischoff/als Bapſt Nicolaus gestorben/ist er von wegen seiner freündtlichkeit/leh: vnd gůtigkeit/ wiewol nicht zügegen Bapſt erwölt worden. Aber die Bischoffe jhenseit den Alpen hielten darfür das vmb würdigkeit willen jrer Prouintz solte man von jren zal einen erkiesen/vnd war diſe handlung Gilberto Parmenſi einem vast gewalti-

gewaltigen mann hoch angelegē/der hats auch vom Keiser Heinrichē erlangt/wiewol sein gemahel Agnes hoch darwider was dz ein anderer zum Bapst erwölet würde. Der sachen halb die Bischoff Concilium gehalten/vnd den Parmenser Bischoff zum Bapst erwölet haben. Welchem on verzug alle Cisalpiner Bischoffe gehorsamet haben/außgenommen die fromme fraw Matthildis die es mit der Römischē Kirchē gantz wol hielte. Matthildis.

Demnach als Cadolus von den jhenigen die Alexandro zů wider waren berůffen ist/ vnnd auff Neronis matt vnden am guldin berg zogen/daselbst ein grosse schlacht beschehen/ vnnd auff beden seiten vil vmbkommen seind. Schlacht auff Neronis matt

Alexander vnnd Gothifredus Matthildis mann hielten sich zun heůsern der Lateranensiů/ dan sie warē vnbewůßt wem sie sich fürnemlich vertrawen solten. Also ließ es sich alles für vnbestendig vnd voller mißtrew ansehen. Ad ædes Lateranensium.

Etlich schreiben das Alexander ehe dann die schlacht beschahe seie gohn Luca zogen/ damit er todtschlag möchte verhůten/vñ daselbst habe er ein zeit lang růwig gelebt/ sei auch einer so grossen freůndtlichkeit der Lucenser gegē jm nicht vndanckbar gewesen/sonder habe die Kirch vnd statt/wie in jren Annalibus erscheinet/mit vilen Priuilegien begabet. Demnach nun dis volck von der statt abgetribē/hat Cadolus nicht langen mist in der Prouintz gemacht. Dann er von etlichen Römeren berůffen/die es fürnemlich angieng/ das alle ding zů Rom in vnrůw waren/allein etwas wollusts zů ersettigen hat er vil mehr kriegsvolck dann zuuor bestelt/ist gohn Rom komen vñ hat die statt Rom an dem theil dz Leo gebawē vñ Leoninā genant sampt Sanct Peters Kirch mit gewalt erobert. Cadolus erobert Rom.

Da aber der Römer kriegsvolck sampt Gothfridi hauffen herfür brachen/ist so ein grosser schreck eilends das volck angefallen/das sie ein mal sich all in flucht gegeben vñ gewichen seind/vnd wenig gefehlet hat/Cadolus von den seinen verlassen/solt gefangen wordē sein. Welchen Cincius des Römischē Schuldt heissen sun/der mit den seinen sich zůsamen gethan/vñ jhn mitten durch der burger kriegsvolck kümmerlich inn das schloß Hadriani bracht hat. Daselbst er ein zeit lang belegert/vnnd er gantz kein hoffnung hat wie er von freien stucken darvon kommen solt/hat er mit ccc. pfund silber sich gelediget von denen die das schloß hatten vmblegt/machet sich auff ein schnell ross vñ flohe allein daruō. Cincius.

Aber Ortho Coloniēser Ertzbischoff hat bei dē Henrico der noch ein jüngling war gar vbel geredt seiner můter der Keiserin Hagnes/das wider die Maiestat des Christlichen Keiserthumbs/der Christliche gemeine nutz nach eines weibs gefallen solte regiert werden. Ortho Cölner Bischoff. Hagnes Keiser Heinrichs můter.

Hat also gewalt genommen die Kirch Gottes mit gůtem raht zů befriden/ist gohn Rom kommen/hat erstlich Alexandrum mit gantz bittern worten gestrafft dz er den Bäpstlichen Römischen stůl on geheiß des Keisers hett angefallen/vñ sich wider gewonheit vnd die Canones darein geschlagen hett. Als dann Hiltebrandus der Archidiacon der ongeschicht zů gegen war des Bapsts sach auffs trutzigst vertheidiget/dann er sagt wie das die Election stünde dem Clero zů/so er dz recht vnnd die alte gewonheit wolt anschawen/ hat hiemit Orthonem bald auff sein meinůg bracht. Darumb Henricus die jrthumb bekant/zů letst in sich selbs geschlagen ist/hat Alexandrů geberten/er wolte ein Concilů Hiltebrandus ein vertheidiger des Bapstůbs

Concilium zů Mantua.

dahin er dann verspracb zukommen/wolt ansetzen. Die statt Mantua aber beduncket jn darzů gantz tauglich zů sein. Vnd dahin ist menglich zogen/denen die Kirch vnd der Kirchen wolfart angelegen war. An welchem ort alle sachen verrichtet/vñ der Keiser nicht allein mit dem Bapst

Bapst vnnd Keiser vertragen sich mit einander.

sich wol vertragen hat / sonder auch mit bitt von jm erlangt das er auch Cadolo der gnad begert verzeihen wolt/vnd Gibertum/wie wir gesagt haben/ein vrsacher so grosses vblen/zum Ertzbischoff der Kirchen Ravennas gemacht hat. Zwar das erst hat er on beschwernus gethon/dem exempel vnsers Heilands nachuolgende / der auch für die feiend wüßte zů bitten / Das ander aber hat er mit vnwillen zůgelassen/vnnd allein aus bitt Henrici gantz můd gemacht. Dann er besorgt das wie hernacher beschehen ist/das dise hendel der Römischen Kirchen nicht grossen jamer vnd schaden theten zůfügen. Wie nun der Bapst von Mantua

Bapst ziehet von Mantua gohn Luca.

hingewichen ist/vnd auff die statt Luca zoge/hat er die grösser Kirchspersonen Bischoff erzuuor gewesen war/mit heiliger geberd vnd Ceremonien geweihet/der meinung so lang da zů bleiben/vntz das Hiltebrandus der Archidiacon die sachen in Apulia alle gestillet hett. Dann diser Hiltebrandus von der Mathilde der Gräffin grosses kriegsvolck empfangē/ vnd nicht allein Richardi vnd Wilhelmi fürnemmen vnnd bewegung hindertriben hat/sonder sie auch getrungen/ was von der Kirchen entwehrt war / das selbig wider zů geben. Also ist Alexander zur statt Rom kommen/vnd im eilfften jar seines Bapstumbs/im sexten monat gestorben/ Vnnd in der Lateranenser Kirch begraben mit aller ehr die möglich ist einem Bapst zů beweisen von der Clericei vnnd dem volck.

Johannes Gualbertus.

(Man sagt das dennzumal Johannes Gualbertus der Mönich Vallis umbrosæ, im Schatthal/in grossem ansehen gewesen sei / vnnd das der anfenger dises Ordens ein heilig vñ von wunderwercken ein berümpter mann gewesen ist.

Gregorius VII.

Der elfftt. Bapst im jar Christi M. lxxiij.

Wort s wahl Hiltebrandi.

GRegorius der sibend Hiltebrandus vorhin genant/ vō geburt ein Hetruscer / ein Soanenser seins vatterlands/sein vatter hieß Bonicius/der ist mit aller menschen gehell zum Bapst worden. Die wort seiner wahl seind ordenlich also verzeichnet worden. Wir die Cardinäl der h. Römischen Kirchē/ die Clerick/Acolyti/Subdiacon/ Priester/in gegenwürtigkeit der Bischoff vnd viler Geistlichen vnd Weltlichen personen/erwölen auff heüt den xxij. tag Aprilis in Sanct Peters Kirch im jar Christi M. lxxij. zů einem waren statthalter Christi Hiltebrandum Archidiacon ein mann von grosser lehr/grosser Gottseligkeit/

Lob Hiltebrandi.

klůgheit/gerechtigkeit/standhafftigkeit/ein Gottesförchtigē/ geistlichen/bescheidenē/züchtigē/keüschen mann/der seinem hauß wol vorstaht/ gegen armen gastfrei ist/der in der schoß der heiligen můter der Kirchen von jugent auff biß auff dise zeit aufferzogen vnd wolgelert ist. Welchen wir ordnen vnd wölen/das er mit disem gewalt der Kirchen Gottes sol le vorsein/wie Petrus aus Gottes befelch etwan vorgewesen ist.

Wie

Wie nun Gregorius das Bapstumb vberkommen/ hat er Henricum eilends vermanet/ das er hinfürt nicht wolte sich mit schenckenen besteck en lassen/ vnd die Bistumb vnd pfründen jemand aus Simonei zůstellen/ dann sunst so můßte er wider jn den Keiser vnd andere vberretter/ der Kirchen Censur vnd Bann brauchen. Disen vermanungen die jabil lich vnd ehrlich hat Henricus nicht allein nicht gehorsamet/ sonder auch die Keiserin Agnetem die jn trewlich vermanet/ was man mit der Religion solte handlen vnd fürnemmen/ hat er von aller Administration vñ regierung verstossen. Die zoge nun gohn Rom vnd hat nicht lang darnach gelebt/ dann sie die sachen zů grossem hertzleid auffgenommen hat/ das sie daran gestorben ist. Zů letst als vil botschafften hin vnd wider geschickt wurden/ hat der Keiser mit Gregorio sich wol verglichen/ vnnd jn im Bapstumb bestetiget/ wie zur selbē zeit der Keiser brauch war. Als aber Henricus in güten dingen gar leichtfertig vñ schlupfferig/ in bösen dingen streitig vnd hartnickig/ der Simonei sich gar nicht entschlagen wolt/ wiewol er des offtermals vermanet war/ hat der Bapst alle die jhenigen verbannet die die Bistumb vnd pfründen mit miet vnd schencken zůweg bracht hatten. Vnd damit nicht erschine als ob er diß on vrsach fürneler weiß thete/ hat er zů Laterano ein Concilium gehalten/ in dem vil Bischoffe jnnen gewesen seind/ fürnemlich Gibertus der Parmenser Ertzbischoff zů Raueñas/ hat da vrsach anzeigt warumb er die Simonejsischen in Bann gethon/ vñ sagt wie das er diß offtermals gegen dem Keiser zuthun fürnemens were/ wo er sein meinůg nicht endert. Als dan Gibertus so bald das Concilium geendet/ vnd er Gregorium zů lesteren vrsach erfinden möcht/ zum Bapstumb weg gesůchet/ hat Cincium einen Römischen burger des Schuldtheissen zů Rom sun einē frefelen jungē vñ auffrürischen wider den Bapst angereitzt/ vñ hat jm grosse ding im namē des Keisers zůgesagt/ so fern er diß böß lästerlich fürnemē anderst ins werck bringē möchte. Also hat Cincius heimlichē auffsatz zůgericht/ vnd da Bapst Gregorius in der Weihenacht in vnser Frawē Kirch wate Ad Presepe/ welche Kirch ietzund heisset Maria Maior/ hat er jn mit kriegsvolck vnd andern die zůsamen geschworē vberfallen/ vñ wie er die Hostj in der Meß brechē wolt/ fahet Cincius den Bapst vñ füret jn mit sich in die gegne Parionis vnd legt jn gar in einē festen thurn. Den nachgohnden tag als dz Römisch volck diß lasker vñ frefel stuck vermerckt/ haben sie mit gewehrter hand Cinciū vberfallen vñ den Bapst ledig gemacht/ dz hauß vñ den thurn des schandtlichē manns habens biß auff dē grund abbrochen/ vnd wz die verwandtē Cincij waren denē allen haben sie die nasen abgeschnitten/ vñ sie zur statt außgejagt. Cincius aber ein vrsacher eins so grossen vbels hat flucht geben/ vnnd ist zů letst als er vil seltzamer abentheür bestanden zum Keiser kommen. Gibertus aber der ein solchen betrug vnd list zůgericht/ als jm seine böse practick vnd auffsetz nicht recht naher giengen/ hat er sich angenomen eines güten gemůts gegen dem Bapst/ ward vom Bapst gelediget/ vnd zog gohn Rauenna/ daselbst ergers anzustifften. Dann er Theobaldum Ertzbischoff zů Meiland/ vnnd vil andere Bischoff Cisalpine oder der Lombardei getrungen hat mit allerhand zůsag vnd verheissung/ das sie wider Grego

Vermanung Gregorij des sibenden an Keiser Heinrich.

Verbannet alle die pfründen mit miet vnd schencken vberkommen. Concilium zů Laterano.

Cincius wider Gregorium vij.

Cincius fahet zů Weihenacht den Bapst.

Bapst würt ledig.

Cincius flichet zum Keiser.

Bischoff die wider Gregorium vij. zůsammen schweren.

rium zůsamen schweren vnd sich verbinden solten. Jnn dise geselschaffte bracht er auch Hugonem Candidum Cardinal der Römischen Kirchē/ welcher ob er wol zuuor auch böse practick widern Bapst geůbet/vnd sich nachmals angenommen als ob er sich geendert vnd die sachē gegen dem Bapst gůt meinet/darumb er jn wider zů gnaden auffgenommen. Aber er tzund ließ er sein böses falsches gemůt sehen. Dann diser mit allen krefften sich vnderstanden hat den Keiser vnnd die Normanner die ob dem Keiserthumb sich zweieten vnder jn selbs zů vertragen vnnd bündtnuß vnder jn zumachen/vnd also nachmals wider den Bapst zů erwegen. Da diß der Gregorius ist jnnen wordē/hat er zů Laterano ein Synod lassen versamlen/mit meldung aus was vrsach diß beschehe. Gibertum vnnd Hugonem entsatzte er jrer würdigkeit/vnd thets in Bann.

Hugo Candidus Cardinal wider Gregorium vij.

Synod zů Laterano.

Mitler weil als dise ding zů Rom beschahen/hat Keiser Heinrich mit den Sayen glücklich gestritten/vnnd ward ob dem sieg so vbermütig das er zů Worms ein Reichstag hielt/da dan Sifridus der Ertzbischoff zů Mentz allen handel füret/vnd vnderstůnd sich in aller Welt zů verbieten/das niemand in einiger sach dem Bapst solt gehorsam sein. Aus diser samlung ist aus befelch Henrici Romandus Parmenser Clerick gohn Rom kommen/vnd hat Gregorio offentlich verbotten/das er hinfürt nichts wolte handlen/das der Oberkeit des Bapsts zůstůnde. Vnd hat den Cardinälen gebotten/sie solten Gregorium verlassen vnd zů jm kommen/dann sie wurden einen anderen Bapst haben. Als dann hat Gregorius dise schmach von wegen der Göttlichen Maiestat nicht lenger wöllen gedulden/vnnd Sifridum sampt anderen Clericken die es mit Henrico hielten jrer würdigkeit vnd pfrůnden beraubt. Den Keiser selbs in Bann gethon/vnnd jn zuuor aller Königlicher Administration entsetzt. Vnd ist diß die form wie Gregorius Henricum vnd andere abgekelt vnd abgesetzt hat.

Keiser Henricus sieget wider die Sa-xen. Reichstag zů Worms.

Form wie Gregorius vij. Henricum den Keiser absetzt.

O du heiliger Sanct Peter/du Fürst der Apostel/ich bitt dich neige deine oren/vnd erhöre mich deinen knecht/den du auch von jugent auff hast aufferzogen/vnd biß auff den heütigen tag von den henden der vngerechten erlediget/die mich/nach dem ich dir getrew bin/gehasset vnd verfolget haben. Du bist mein aller bester zeůg/vnd die milte můter Jesu Christi/vñ dein brůder Paulus der mit dir theilhafftig ist der martyrer krons/das ich nicht mit willen sonder getrungē das Bapstumb hab angenommen. Nicht das ichs ein raub geschetzt hab O Petre deinen stůl ordenlich zů besitzen/sonder ich het vil lieber gewölt mein leben inn der Bilgerfart vollbringen/dann dein statt allein vmb rhůms vnd glori willen innhaben vnd besitzen. Zwar ich bekenn/vnd billich/das mir aus deinen gnaden Petre/vnnd nicht aus meinem verdienst/die sorg für das Christlich volck aufferlegt gewesen ist/vnd das mir der gewalt zů auffl̄osen vnd zů binden befolhen ist. Vnd aus disem vertrawen ich getröst vmb würdigkeit willen vnd schutz seiner heiligen Kirchen/des allmechtigē Gottes/im namen des Vatters/Sons/vnd heiligen Geists/ich Henriē Henrici etwan Keisers sun (der gantz frefeler weiß vñ zů vil trutzig an deine Kirch hand angelegt) nicht allein der Königlichen würdin vnd Keiserlicher verwaltung entsetze/sonder auch alle Christen die jm mit eid verwandt

wandt seind/die schlag ich der eid ledig/damit sie dan den waren Königen pflegen gelübd vñ huldung zuthun. Dan es billich ist dz diser seiner würdigkeit beraubt sei/der sich vnderstaht die Maiestat vñ herrlichkeit der Kirchen zů mindern. Ferner auch dieweil O Petre Henricus mein vermanung/ja die deinen so zů sein selbs vnd des volcks heil vñ wolfart gehören/veracht hat/vnd sich selbs von der Kirchen Gottes/welche er mit auffrürē vnderstaht zů vndertrucken/abgesündert/so binde ich jn zů mit dem bann vnd Anathema/vnd bin des gewiß dz du bist Petrus/auff des felsen als auff dz ware fulment vnser Herr Christus sein Kirch gebawen hat. Es seind aber vil gewesen die nach solcher Execration nach frid trachten vnd den friden fürschlügen. Denen Gregorius also geantwort hat. Das er die Conditionen des fridens nicht wolt abschlagen/so ferr dz Henricus erstlich mit Gott frid machet. Er sagt jr wissen wol wie lang vnd wz grossen vbels Henricus der Römischen Kirchē zůgefügt/vnd wie offt er von mir ist vermanet wordē/dz er ein besser leben vñ fromere sitten solt annemmen. Diß aber schreiben wir zů der gůt willigkeit vnd liebe damit wir Henrico seinem vatter etwan zůgewant warē. Aber wir haben nichts außgericht/solche verkerte sitten hat er gehapt/vnnd ist gantz aus der art seins vatters geschlagen. Doch waren etlich derē die zůgegen warē die anhieltē/dz man einē König nit so bald solte in bann thun. Den hat der Bapst also geantwort/Als Christus sein Kirch Petro befolhē vñ gesagt hat/weid meine schaaff (frag ich) hat er die König oder Keiser auch außgenomen? Dan als er ebē dem selbigē Petro gewalt hat geben zů bindē vñ aufflösen hat er niemand außgenomē/auch niemand seinen gewalt entzogē. Vñ darumb welcher mensch sagt dz die Kirch jn nicht habe zů binden/der begibt sich hiemit dz die Kirch jn nicht hab mit jrē gewalt zů absolvierē/der aber so vnuerschampt ist dz er diß darff leügnen/der thut sich von Christo gantz vñ gar vnd von seiner gesponß. Henricus aber so bald er vermarckt wie er vō Gregorio verbannet were/hat er vil brieff an die völcker vñ Nationen geschribē/in denē er anzeigt wie jn der Bapst wider alles recht vñ billigkeit verdampt het. Dargegē aber hat Gregorius nicht allein mit wortē vñ briefen anzeigt/sond auch mit zeügnus vñ vrsachen bewisen/vñ die sachen für augē jederman dargestellet. Mitler weil aber als ein theil des Reichs von Henrico abgefallē vñ die Saxen wider Henricum gar ernstlich krieg zůrusten/besorgtē die Teütschē Fürsten dz nicht etwz vbels in Teütschem land sich erhübe/haben ein Reichßtag gehalten vnd erkant/wan Gregorius in Teütschlād sich begebe/so würde jm Henricus zů füssallē vñ gnad begerē/wie dan der König mit gethonem eid versprochen hat zuthun. Ab diser zůsag vñ durch bitt des Bischoffs von Trier (der Keiser Heinrichs Orator war) ward Bapst Gregorius auff bracht das er gohn Augusta Prætoria ziehē wolt/vñ war schon biß gohn Vercellas komen/da er dan vom Bischoff daselbst als Cantzler des Italiänischē Reichs verstandē hat in geheim/wie dz Henricus mit feiends hertz vñ mit hörsmacht zů jm kame. Als dan hat d Bapst von seiner fürgehabtē reiß abgestandē/vñ ist gohn Canossum komen/welches ein stettlin war im Regienser feld der Gräffin Mathilde angehörig. Daselbst hin ist auch König Henricus mit aller

Antwort Gregorij auff der fridfertigen begeren.

Ob man ein Keiser so bald verbannē soll.

Brieff Keiser Heinrichs.

Der Bapst sol in Teütsch lād kommen vnd Henricus jm zů füß fallen.

Canossum.

Keiser Henricus barfüß zů winter zeit würt nicht eingelassen zů Canosso.

hörsmacht kom̃en/vñ hat eilends allē Königlichē geschmuck von sich hingelegt/vñ ist barfüß/damit er die burger im stettlin zur erbermd bewegt/zur statt porten gangen/vñ begert vnderthenigklich man wolte jhn einlassen. Dz jm nun abgeschlagen ward jn einzulassen hat er gedultig auffgenomen/oder vileicht der gleichē gethon/dan es ein scharpffer winter vñ alle ding gefroren waren. Jn der vorstatt ist nun Henricus biß in dritten tag bliben/vnd hat emsiglich vñ on verzug gnad vom Bapst begert/vñ zů letst durch fürbitt Mathildis vñ Adelai des Sophoier graffen vñ des Cluniacenser Abt ward er eingelassen vñ absoluiert/der Kirchen versümet/vnd bestetiget Henricus mit gethonem eid den friden vñ verhieß dem Bapst gentzliche gehorsamē. Vnd diß war die form des eids den der König schweren můst.

Ueber Keser bestihe hie von die xij. bücher Historie Ecclesiastice Caspa ris Hedi nis newlich aus gangen.

Form des Königlichen eids.

Jch König Heinrich/nach dem der frid mit vnserm Herrn Bapst Gregorio vij. auffgericht ist/sag zů das ich die bündtnuß vñ pact haltē will/vñ verschaffen dz wohin der selbige Bapst reisen will dz er diß on allen nachtheil sein selbs vñ der seinen hin wandlen möge/fürnemlich durch die ort die vnserē Reich vnderworffen seind/vñ das ichs gantz nicht wehren will/dz er sich seines Bäpstlichē thums an allen orten da er will gebrauchen möge/vnd das ich diß also halten will das bezeüg ich mit dem eid. Actum vnd beschehen Canossi den xxviij. tag Jenners/Jndictione xv.

Wie nun alle sachen dermassen glücklich abgehandlet vnd jederman veritt einer hierauß der ander dort hinauß/vñ Henricus gohn Pauer reiset/hat er Cinciū verlorē/dan jn ein geheS feber anstieß dz er starb. Aber wiewol diser schedlich mann mit todt abgangen/so hat doch Henricus seine werung fürzunemen nichts vnderlassen. Dan er die bündtnus des fridens verbrochē/die Teütschē Fürsten/denē die vnbillichkeit weether/dahin getribē dz sie Rudolphū Hertzogē in Saxē zum König gemacht vñ Henricū vmbgangē habē. Zwar Henricus begert erstlich vō Bapst er wolte dē Rudolphū mit bañ abtreibē/dz er des königreichs müssig stünde. Als er aber diß nit kont zů weg bringen/hat er sich in rüstung begebē/ vñ beschahen grosse niderlag vñ ward hefftig gestrittē zů beden theilē dz man lang nicht wüßt wem der sieg heim wolt. Als dan warden auch vō jnen beden bottschafften vom Bapst gesant/vñ bate jn ein jedes theil er wolte jm zůfallen. Denē er aber nichts anders antwort dan sie solten die waffen hinlegen. Also haben Henricus vñ Rudolphus wider gestrittē. Aber da sie zum dritten mal mit einander traffen/vñ vil volck auff bedē theilen erschlagen/vñ es sich ließ ansehē als ob Henricus oblege/hat er die Ambasaten Rudolphi die vmb frid ansüchten nicht wöllen hören. Vñ hat Henricus zum anderē mal dem Bapst geschribē er wölte Rudolphum/der jm nach dem Königreich trachter/in bann thun vñ verfluchē. Wie nun Bapst Gregorius sich widert solichs zuthun/ist Henricus so gar erzürnet worden/dz er tag vñ nacht nichts anders gedacht dan was zů des Bapsts verderbē vñ vndergang diener. Mitler weil damit in der Christēheit nichts ledig were dz nit durch auffrür vnrüwig gemacht wurde/ist Michael sampt seinē sun Andronico vō Nicephoro des zůnam Botaniat mit gewalt vom Keiserthumb zů Constātinopel abgesetzt wordē/ der flohe zů Bapst Gregorio. Der Bapst hat Nicephorū verbannet/vñ

Rudolphus würt König.

Krieg Henrici vñ Rudolphi.

Ein betrübte Christēheit zů diser zeit.

Michael Constantinopolitaniſcher Keiser würt abgesetzt.

Rogerio

Rogerio (der Römischē Kirchē Lehen mañ) befelch gebē/dz er Michaelem mit dē er zů Ceperani geredt hat/widerūb in dz Keiserthūb solt einsetzen. Rogerius aber hat aus Bäpstlichem geheiß ein Armada zůweg bracht/sein sun Rogerū den minder jārigē in Italia gelassen/ Boemundum den anderen sun mit sich hingefürt/vñ erstlich zů Aulcon angefarē/ sich zů Dirrachio gelegert/ der meinūg die statt so zů solchem krieg jm vō nöten war vor allem andern thun in sein hend zubringen. Aber Dominicus Sylvius Hertzog zů Venedig hielts mit Nicephoro/der hat Rogerium von belegerung abgetriben/nach dem er grossen schaden empfangē vnd jhenem auch zůgefügt hat. Aber nicht vber lang ward Nicephorus von Alexio des zůnam Mega seinem hauptmann betrogen/ also das er vmb die statt vñ freiheit kame/welche statt Alexius drei tag lāg zů plünderē mit geding vbergebē hat. Nicephorus selbs ward im tempel Sanct Sophie bei leben gelassen/doch mit dem geding wolt er lebendig bleiben das er solt ein Mönich werden. Als Gregorius aber sahe wie das Henricus wider die Kirch Gottes von etlichen auffrürischen Bischoffen angestifftet ward/hat er einen grossen Synod gehalten/vñ hat Giberto dem Rauennater Bischoff hochfart vnd boßheit halb bei dem Bann verbotten/das er Priesterlicher würdin vnnd Bischofflichs ampts solte müssig stahn. Demnach als er berüffen ward bei dem Apostolischen stůl zů erscheinen/wolt Gibertus nicht gehorsamen/als der der jm selbs seiner bösen stuck halb wol bewüßt war. Vmb der sach willen er ferner verschuldet gebannet zů werden. Rolandum Tarusinum hat der Bapst auch inn Bann gethon / darumb das er ein Ambasat worden zwischen Keiser Henrico vnd dem Bapst zů handlen / er aber seiner schantz gelüget damit jm ein Bistumb zůstünde / vil vnfrid vnd vneinigkeit gefeiet hat. Auch hat der Bapst Hugonis des Cardinals / tituli Sanct Clementis nicht verschonet/darumb das er mit Cadolo Parmenser Bischoff in auffrür vnd Ketzerei zůgestimmet hat.

Rogerius will den Constantinopolitanischē Keiser einsetzē

Dominicus Silvius Hertzog zů Venedig.

Alexius Mega.

Synod in dem Gregorius vil Bischoff verbannet.

Zů letst in dem selbigen Synodo hat der Bapst Gregorius der sibend drei Legaten erwölet/Bernhardum den Diacon/vñ einen anderen Bernhardum Massilienser Abt/Odonem Bischoff zů Trier/welche als Legatī à latere des Apostolischen stůls solten hinziehen / vnnd die sachen zwischen dem Bapst vnd dem Keiser zerlegen. Dan der aller weiseſt Bapst sahe wol wo dise zwitracht nicht gestillet/das es mercklichen grossen jammer der Christenheit geberen würde. Aber darneben wüßte er gewißlich auch das kein mangel sein würde an etlichen schedlichen menschen/die solche sachen vnderstohn würden zů verhinderen. Dieweil es auff jren nutz dienet das zwitracht sich haufferen vnd nicht abnemmen/hat also Gregorius der sibend Apostolische brieff auff die weiß geschriben / den Legaten an die Fürsten vnnd Nationen gegeben.

Drei Legati à latere.

Demnach wir die blödigkeit/begirlichkeit vnnd hochfart menschlichs geschlechts erkennen / so gebieten wir / das kein mensch er seie was stands vnd wesens er wölle/König/oder Ertzbischoff/Hertzog/Graff/Margraff / Ritter oder Edler / aus einigem stoltz / frefel / list / betrug / oder auffsatz/begirlichkeit / oder der gleichen angestiffter / sich vnseren Legaten gedörffe widerstohn / damit sie verhinderet werden

Des Bapsts Gregorij vij. brieff an die Fürsten.

frid vnd einigkeit/wie gůt vnd billich ist/auffzurichten. Dan welcher aus frefel getriben (des wir doch nicht begeren) dise vnser ordnung vñ Constitution verbrechen würde/vnd vnseren Legaten verhindern uß zürichtē/ damit sie dest weniger den friden erlangen können/den selbigen verbannen vnd verflůchen wir nicht allein im geist sonder auch im leib vñ in allen gůteren/binden jn aus Apostolischem gewalt/vñ so er schon mit der faust gesiget/so soll doch der sieg nichts sein/auff dz er zů schanden werd/ vnd durch zwifache büß sich hab zů bekeren. Ferner so ist den Legatē auch befelch geben/dz sie in Teůtschland solten Samlung haben/vñ mit vernünfftigem raht erkennen/welchem der zweien König am meistē rechts gebüre/vnnd das dem selbigen mit gehell der frommen das Königreich zůerkant/als dem der zum meisten fůg vnd recht habe. Vnd so dann der Bapst nachmals erkeñen werd wie der handel gestalter sei/dz er jr handlung bestetigen wölle/durch gewalt des Allmechtigē vñ Sanct Peters/ da je keiner mag grösser sein. Mitler weil aber damit die Römisch Kirch durch miete vnd gaaben der Simonei nicht etwas schadens empfienge/ hat Gregorius ein tag gehalten/vnd der Vorelteren Decreta dahin dienlich das disem vbel gewehrt werde/bestetiget mit disen wortē/Der Vätter ordnungen wöllen wir ietzund volgen/wie wir dan gethon haben in den vorigen Concilijs/vnd darumb aus gewalt des Allmechtigen erkennen vnd bestetigen wir der Vätter Decret/wie wir auch inn den vorigen Concilien gethon/Das welcher hinfürt ein Bistumb oder Kloster/oder einig ander Kirchen pfründ von einem Leien empfahen würt/dz der in kein weg hinfürt soll gezellt werden in der zal der Bischoff/Abt/oder Clerick. Das auch ein solcher bei straff des Banns nicht soll gohn Rom kommen/vntz das er den stand oder das ort welches er mit hochfart/miet/vñ frefelkeit vberkommen (dz dan ein schandtlich Abgötterei ist) durch büß vnd besserung verwandlet. Wir wöllen auch das gleicher straff des baňs sollen vnderwürffig sein vnd verstrickt die König/Hertzogen/vnnd Fürsten/die die Bistumb vnd würdigkeit der Kirchen (das dann wider recht vñ billichkeit ist) jemands gedörfft befelhen. Ferner so bestetigē wir auch den Sententz des Bannes/damit billich verbannet ist Theobaldus Bischoff zů Meiland/Gibertus Ertzischoff zů Rauennas/Rolandus Taruisiner Bischoff/vnd Petrus etwan Redonenser Bischoff/der ietzund aber die Narbonenser Kirch hat angefallen/vnd verdammen die se alle mit gleichem bann. Ferner so verbieten wir disen Sanct Peters gnad/vnnd das sie nicht in die Kirchen kommen/so lang sie nicht büß würcken vnd gnůg thun. Die seien Normanner/oder Italianer/oder einiger anderen Nation/ja alle die die im geringsten theil beleidiget oder beschediget haben (Marchiā Firmanā in Picentibus/dz Hertzogthumb Spolet/Campaniā in Hernicis/Agrum Sabinū/Tiburtinū/Prenestinum/Tusculanum/Albanū/sampt allem dē dz bei den völckern Volscis vnnd Hetruscis an das Meer sich erstreckt. Hiezů gehört das Kloster Sanct Benedict/vnd alles das in der Cassinater feld gelegen ist. Vnd Beneuent inn Samnitibus ist hie nicht außgenommen. So aber jemands were der da vermeint wie das er billiche vrsach hett solche gůter anzufallen/vnnd nicht wider zů geben/der soll zuuor von

Des Bapsts Decret.

Dz keiner kein pfründ von einem Leien empfahen soll.

Die König vñ Fürsten niemand kein Bistumb sollen befelhen.

vns

vns oder vnseren Magistraten vnd oberkeiten vmb recht anrüffen / in
fal dann das jnen nicht gnůg beschicht / lassen wir zů / das zů erlangung
jrer gůter sie von dannen so vil jn selbs zůeignen / vñ das sie nach der reü-
ber art hie nicht vber die schnůr hawen / sonder wie Christen gezimmet /
handlen / vnd fürnemlich solchen die mehr begerē jre gůter widerumb zů
croberen dann frembde anfallen. Ja die auch von zorn Gottes vnd von
verflůchung Sanct Peters sich entsitzen vnd besorgen. Vber das so hat
Bapst Gregorius den bañ vñ die verflůchung vber Henricum auch mit
denen wortē widerumb bestetiget. Du heiliger Sanct Peter ein Fürst
der Apostel / vnd du Paule ein Doctor der Heiden / Ich bitt eüch jr wöl-
len mir ein wenig ewere ohren vergünnen vnnd mich gnedigklich erhö-
ren / dann jr seind junger vnd liebhaber der warheit / was ich sagē würd
das ist waar. Dise hendel hab ich vmb der warheit willen angefangen /
auff das meine brüder / deren wolfart vnd heil ich erwünsche / mir dest ge-
horsamer willfaren / wissen vnd verstanden / das ich mich auff ewer hilff
nach Christo vnd seiner můter Maria die all zeit jungfraw vertröstend /
den schandtlichen vnd boßhafftigen on vnderlaß widerstand thůe / den
gleübigen aber bin ich zů gegen vnd hilff jn. Dan ich disen stůl nicht mit
willen vnd gern besessen hab / sonder mit vnwillen vnd weinend / dann
ich mich für vnwürdig hielt ům einem so hohen thron zů sitzen. Vnd diß
sag ich darumb / das ich nicht eüch sonder jr haben mich erwölet / vnnd ha-
ben ein gantz schwere burdin auff meinen halß gelegt. Aber wider mich
der ich aus ewerm geheiß auff den berg gestigen vnd geschrawen vnd ver
kündiget hab den völckeren jre sünde / vnd den Kirchen kindern jre vber
trettung / haben sich des Teüffels glider ja wider mich erhaben / vnd jre
hend biß zum blůtuergiessen an mich gelegt. Dann die König der Er-
den seind zůsamen gestanden vnd die Fürsten der Welt / mit jnen haben
zůsamen geschworen etliche Geistliche vnnd liederliche leüt wider den
Herren vnd mich seinen gesalbeten / vñ habē gesagt / Laßt vns jre band
zerreissen / vnd jr joch von vns werffen. Vnnd diß haben sie gethan / das
sie mich mit dem todt oder mit verschickung ins ellend vmbbrechten. In
deren zal gewesen ist Henricus / den man einē König nennet / Henricus
sage ich Keiser Heinrichs sun der seine hörner vnnd ferßen wider die
Kirch Gottes gantz hoffertiglich auffgericht / hat mit vilen Bischoffen
Italie / Franckreich / vnd Teütsches lands Conspiration vnd bündtnus
gemacht / welcher hochmůt ewer macht vnd würdigkeit biß hieher wider-
standen. Vnd es ist Henricus in seinem fürnemmen wol gebrochē / mehr
dan dz er sich erkeñet vñ gebessert / ist zů mir vber dz gebirg komen / vñ hat
vnderthenigklich angesůcht vom bañ absoluiert zů werden. Dieweil ich
nun darfür hielte dz diser Henricus zur büß komen were / hab ich jn vom
bañ absoluiert / zů gnadē auffgenomē / vñ habe jn widerumb zur gemein
Gottes komen lassen. Aber in dz Königreich daraus ich jn im Römischē
Synod aller billigkeit nach verstossen / hab ich jn nicht komen lassen. Die
zöll vñ gwerff des Keiserthůbs jm auch fürgehaltē / ob er dest ehe zů glau
bē keme. Vñ habe diß darůb thon / auff dz so Henricus verzüge / mit seinē
nachbaurē / die er für vñ für beleidiget sich zů vertragē / vñ er nit wölte in
krafft ß bündtnus die Kirchē gůter oder sunst die weltlichē widergebē / dz

Verflůchung des Bapsts wider Henricum.

man

man jn mit der faust vnd dem bann zwingen vnd treiben möcht. Dise gelegenheit haben nun zů hilff genomen etliche Bischoff Teütsches lands vnd Fürsten/die dann von disem wilden thier Henrico lange zeit gequelet/vnd haben an statt Henrici/der durch sein verwürckung vom Reich ausgefallen/zum König Hertzogen Rudolphum erwölet. Der selbig sich Königlicher bescheidenheit vnnd frommkeit gebraucht/on verzug botschafften zů mir gesandt hat/von denen ich vernemmen solt/wie dz er getrungen die regierung hett angenommen. Jedoch so were er auch nit so gantz begirig zů herschen/das er nicht vil lieber vns gehorsamen will dann den jhenigen die jm das Reich zůsagen. Darumb Rudolphus sich in Gottes vnd vnseren gewalt gestellet hat/vnd versprochen/kinder zů Gisel vnd bürgen zů machen. Als dann fienge Henricus an zů vnfriden sein/vnd bate vns erstlich das wir solten Rudolphum mit dem Bann abhalten/damit er des Keiserthumbs stillstünde. Alda gab ich antwort ich wolte sehen wer recht darzů hett/vnd wolt auch meine botschafft dahin schicken/durch sie alle handlung erkündigen/vñ als dann wolt ich zů recht sprechē welcher vnder jnē am rechtistē het. Henricus aber hat nicht wöllen bewilligen das die sachen von vnsern Legaten soltē erörtert werden/vñ hat darumb vil weltlicher vñ geistlicher personen vmbbracht/die Kirchen geplündert vñ entweihet/vñ auff die weiß sich selbs mit dē bañ verwicklet. Der sachē halb ich mich auff Gottes vrtheil vñ barmhertzigkeit verlaß vñ auff den beistand der heiligen jungfrawē Marie/ja auff ewer Sanct Peters vñ Pauli authoritet vñ gewalt/Vnd verbañe also Henricū sampt allen seinē anhengerē/vñ entziehe jm widerumb dē Königlichen gewalt/vnd verbeüt allen Christē den eid zů halten/den sie jm geschworen habē/ja ich absolvier sie von dem eid den man pflegt den Königen zů leisten/dz sie Henrico in keinē ding gehorsamen sollen. Rudolphum sollē sie zum König auffnemen/welchē schon vil Landsfürstē jnē zum König als den besten erwölet vñ Henricū verlassen habē. Dan es billich ist dz zů gleicher weiß Henricus vmb hochfart vñ frefel willē seiner güter beraubt/dz also Rudolphus allē angenem für sein Gottseligkeit vñ geistlichkeit mit Königlicher würde vnd gewalt begabt werde. Darumb O jr aller heiligste Fürsten der Apostel schaffen vñ walten/vñ dz ich gesagt hab dz wöllen durch ewern gewalt bekrefftigē/auff das von nun an meniglich verstand/dz so jr im himel mögen lösen vñ auffbindē/ dz jr auch auff Erdtrich die Keiserthüb/die Königreich/Fürstenthüb/ vñ alles dz die tödtlichē menschē habē/jr mögen gebē vñ hinnemē. Dan so jr vrtheilē mögē in denē dingē die Gott angehörig seind/wz solle man dan achtē dz jr für macht in disen jrdischē vñ weltlichen dingē haben. Vñ so eüch zůstaht vber die Engel zů richten die vber die stoltzē Fürstē thun herschen/wz zimpt sich dan dz jr zuthun habē wider jre knecht: Es sollen ietzund durch das exempel Henrici die König vñ alle Fürsten des Erdrichs lernen/was jr im himel vermögen vnd wie groß jr vor Gott seien/ auff das sie sich hernaher entsetzen der Kirchen gehorsam zů verachten. Aber diß vrtheil sollen jr flugs wider Henricum vollstreckē/auff dz alle menschē verstanden/dz der sun der boßheit nit ongeschicht/sonder durch ewer hilff vom Reich ausfalle. Doch will ich diß vō eüch begeren/das so

Hertzog Rudolph erwölt zum König.

Bapst absolviert vom eid Henrico gethon.

Henricus

Henricus wurde sich bessern vnd büß würcken / dz er am letsten gericht aus ewer bitt jm die gnad vom Herren widerfare. Actum zů Rom den seyten tag des Mertzen / Jnditione tertia.

Vber das hat der Bapst Gibertum ein vrsacher aller Ketzerei vñ jrthumb so dennzumal war von der Kirchē zů Rauennas ausgestossen / vnd allen Priesteren die der selbigen Kirchen gehorsameten gebotten / dz sie Giberto dem vrsacher vnd anstiffter alles argen / vnd derhalben auch auffs höchst verbanneten / gar in keinē ding solten gehorsamen. Dz auch das Rauennater volck an einem Fürweser vnd Bischoff keinē mangel hette / volget er Petro nach / vnd schicket Apollinarem als zum vberfluß dahin / wo sein von nötē war. Einen anderē Ertzbischoffen mit volkommenem gewalt / welcher nicht allein Giberti Ketzerei außreütete / sonder auch die gemüter der menschen im glauben bestetiget. Als dann ist Henricus von dem bannen mehr zů zorn angereitzt / dann dz er dardurch were vermanet wordē / hat den Hostienser Bischoff der von der Legation heim kame gefangen / vnd hat ein samlung gehaltē mit denē Bischoffen die es mit jm hielten / aber nicht recht / vnd hat Gibertum etwan Rauenater Ertzbischoff zum Bapst gemacht vnnd jn Clementem geheissen. Als Henricus aber von den Sayen vil anstöß erlitte / hat er ein zeit lang den newen Bapst verlassen / vnd ward mit grosser niderlag der seinen vberwunden. Rudolphus der vberwinder ward wund / wiche ein klein wenig vnd ward todt gefunden. Man sagt Henricus sei von der niderlag also erschrocken / das man jhn kümmerlich am sibenzehenden tag gefunden hat. Zů welcher zeit die Teütschen Henricum seinen sun den vierdten des namens an statt des vatters erwölt haben. Welche nachmals jr macht zůsamen bracht vnnd in Jtaliam kommen seind / der meinung jren Bapst Clementem ins Bapstumb einzusetzen / vnd Gregorium zů vertagen. Als aber Mathildis jrem hörzug begegnet haben sies mit ringem kampff vberwunden. Welche Mathildis nicht lange zůuor als jr der erste mann gestorben / Azonem den Margraffen Estensem jres vorigen manns blůtfreünd vnd im dritten grad der Mogschafft jr zůgethon zum gemahel genommen hat. Aber nach dem diser handel jr zůgethon zum gemahel genommen hat. Aber nach dem diser handel außfündig worden / seind sie mit raht Bapsts Gregorij widerumb geschaiden worden.

Also hat nun Henricus zů Parma Mathildim vnd jren mann Azonem vberwunden / ist wie ein feiend auff Rom zogen / hat sich gelegeret auff Neronis matt / ist zur statt genant Leonina zů Rom einzogen / hat Sanct Peters Kirch mit seinem Bapst Clemente verunreiniget / vnnd die vorgebew abbrochen. Dergleichen ist auch beschehen von Sanct Paulus Kirch. Als er aber inn die statt nicht kommen mocht / zog er an das ort Tibur / von dannen hat er als von einem raubschloß teglich die Römer vberfallen / hat alles vmb sie verhergeret / vnnd sie dahin bracht / inn so grossem mangel aller ding / das sie den friden (mit was Conditionen der jhnen jmmer fürgeschlagen) begerten anzunemmen. Wie nun Henricus deren sachen jnnen worden durch die flüchtigen / hat er sich mit den hauffen jeneher zůgemacht / vnnd ist inn die statt kommen. Als dann der

Bapst

Gibertus würt von der Kirchen zů Rauennas ausgestossen.

Apollinaris an statt Giberti.

Henricus macht Gibertum zum Bapst.

In anderen Historiē liſt man dz in d schlacht bei Merspurg Rudolpho die recht hand abgehawen / vnd als die Bischoff vmb jhn stunden vnd man jm die hand bracht / sagt er / Sehet jr Herren das ist die hand damit ich meinem Herren Keiser Heinrich trew gelobt / ꝛc.

Henricus der vierdt / den andere den fünfften machen.

Bapst dem volck nicht wol dorfft vertrawē/sich eilends in die burg Hadriani erhaben hat/da er dann ein zeit lang belegert worden/die aber in der burg zum zůsatz lagen/haben ritterlich für jn gestrittē. Aber des Gregorij enckel oder seines brůders sun hat dises glücks sich nicht können gebrauchen/dan im selbigē tumult flohe er auff die siben Saler/ein werck Seueri Aphri/vnnd als er nicht leiden mocht die belegerung hat er sich schandtlich auffgeben. Henricus aber so bald er vermarckt Guiscardi des Hertzogen in Apulia der Gregorio zů helffen kommen war/hat er nicht lenger wöllen verziehen/sonder listige handlung fürgenommen/ vnd den Cluniacenser Bischoff hat er zů Bapst Gregorio inn das schloß gesandt/der solt sagen wie das Keiser Henrich on verzug mit seinem kriegsvolck in Teütsch land wolte ziehen/darumb solt er jn in Lateranō krönen/vnd der sachen halb hat das Römisch volck auch bittlich angesůcht. Gregorius sagt er wolte diß thun/so fert Henricus sein jrthůb verbesseren vñ gnad begerē wolt. Als er aber sich wegert solichs zůthun/ vnd schon vermarckt das Guiscardus mit hőresmacht herzů kame/hat er dem Clementi Antipape/das ist/der dem Bapst zů wider war/inn der Lateranenser Kirch offentlich die Bäpstisch kron geschenckt. Vnd diß haben zůweg bracht der Bononienser/Ceruienser vnnd Mutinenser Bischoffe. So bald auch diß beschehen zog Henricus gohn Senis vnd füret Bapst Clementem mit sich. Guiscardus aber ist durch die port genāt Porta Flaminea hinein gerumplet/vñ wiewol die Burger sich zů wehr satzten ist er doch nichts dest weniger biß zum Triumphier bogen Domitiani kommen/vnd hat die statt mit brand verderbt. Die burger hatten das Capitolium bewaret/vnd beschirmten sich auffs hefftigest wider Guiscardum/der dann Lateranum schon eingenommen hat. Dannenher als auff beden seiten vil scharmützel fürgiengen/vnnd dises theil der statt da Lateranum vnd Capitolium jnnen ligt mit brand verhergt vnd vmbkert war. Zů letst ist das Capitolium mit gewalt erobert worden/vnd beinach biß auff den boden geschleifft. Von dannen als ietzund schon Rom erobert vnd eingenommen war/vnnd der burger gůter dem kriegsvolck zů preiß geben/ist Henricus für Hadriani burg gezogen/ darinnen dann der Bapst belegert war/den hat er zů letst nach dem er vil jamers vnd leids erlitten von der feiend hend erledigt vnd gohn Casinum vnnd Salernum mit sich gebracht/da er nicht vber lang im vñ. jars seines Bapstumbs/vber ein monat vnd drei tag/heiliglich vnd Gottseliglich gestorben ist. Ein mañ der Gott angenem/klůg/gerecht/milt/ ein Patron der armen witwen vnd weisen/vnd ein eintziger strenger verfechter der Römischen Kirchen wider der Ketzer vnfrommkeit/vnd wider die macht böser Fürsten die die Kirchē gůter mit gewalt vnderstůnden zů sich zů reissen.

Victor III.

Der 87. Bapst im jar Christi MX. lxxvj.

VIctor der dritt/zuuor Desiderius genant/Abt auff dem berg Casino/ward Bapst vnnd zur stund hat er sich dem theil Gregorij anhengig

anhengig gemacht/Der sachen halb ich gern glauben will/das er Keiser Henrich zů feiend gehapt/durch des betrug wie Martinus schreibt gifft jm in Kelch/als er meß hielt gelegt ward / daruon er gestorben. Doch hat Vincentius vil ein andere meinung / dieweil er saget das dieser Bapst an der roten rhůr gestorben sei. Welches dann noch den argwon lasset/das jm gifft geben sei/dann die gifft gessen oder getruncken zům offtermal in die kranckheit des bauchfluss fallen/ dañ das gifft jnē die eingeweid verderbt vnd zů vil schlüpfferig machet . Dise so grosse schmach würde Guiscardus gewißlich gerochē habē/wo er nit so flucks gestorbē were. Dañ als er die Griechen vberwundē/kam er in die Insel Cassiopam/daselbst starb er / Dieweil aber Boemundus nit bei handē war/ ist Rogerius der jünger brůd im Hertzogthumb Apulie jm nachkummen. Man saget das zůr selbigen zeit beinahe in der gantzen welt grosser hunger gewesen ist/Durch diß gelegenheit Aufulkönig in Galatia die stat Tolletum vil jar belegert/von den Sarracenern wider erobert/vnd die selbig den Christen zů bewonen vbergeben hat. Ferner so hat Henricus in Teůtschland mit den Saxen aber onglückseliglich gestritten/ vnd durch schickung Gottes vier tausent kriegsknecht verloren/ auff das er einest solte auffhören / die Kirch Gottes zů vervolgen/ vnd nit mehr also mit allerhand leiden quelen. Etlich sagen das zů diser zeit vil seltzame zeichē erschienē seien/ vñ das auch die geněgel so man in heusern zihet/als hůner/endtē/ genß/taubē/pfawē/ seind in die gebirg geflohen vnd wild worden/vnd das allenthalben die vische im meer vnd in andern fliessendē wassern gestorben seind/vom Erdbidem seind auch etliche stet also verfallē / dz zů Syracusis die grösser Kirch zůr Vesper zeit nider fiele/vnd alle die denzůmal in der Kirchen waren verschmettert/ausgenomen einen Diacon vnd Subdiacon/ die auß sonderer schickung Gottes lebendig bliben seind. Etlich sagen dz zů diser zeit der cörper sanct Claus seie von den kaufleůtten gon Bari bracht / vnnd daselbst würt er in werd gehalten / Wie diß Martinus Scotus ein hochgelerter man / vnd eins besondern ernsthafften lebens in seiner hystori anzeigt. Nun Bapst Victor vmb des willen der man Deus dedit das büch der Canonum in ordnung bracht/ist im ersten jar/vnd im iiij. Monat seins Bapstumbs gestorbē / nit on argwon des empfangnen giffts.

Victor würt gifft in kelch gethon.

Gifft macht die rot rhür.

Guiscardus stirbt.

Hunger in der gantzen welt.

Henrici krieg mit den Saxen.

Seltzame zeichen.

Erdbidem.

Sanct Claus cörper.

Martinus Scotus hystoricus.

Vrbanus. II.

VRbanus ein ander/Ottho oder Odo vorhin genāt/ein Ebomacenser münch erstlich / nachmals Cardinal Hostiensis / der ist zů letst im fünfften monat nach Victoris todt Bapst worden / vnd das billich dañ seiner leer vnnd lebens halb / er eines jeden hohen stands würdig gewesen ist / Zů diser zeit hat Rogerius gelegenheit erlangt / seit einmal Bapst Gregorius gestorben / vnd die sachen auff Vrbanum einem angonden menschen gefallen waren. Die statt Capuam sampt allem dem dz sich biß an die Tyber erstreckt/ hat er den Römern vñ dē Bapst mit gewalt abgezogen. Derwegen Bapst Vrbanus der den Römern nit zů

Der clxvj. Bapst. im jar Christi M. lxxxvij.

Rogerius wider den Bapst vñ die Römer.

vil trawet / als den jhenigen die vorlangest newerung fürgenommen

Synod zů Melphis.

gehn Melphim zogē ist / daselbst ein Synod zů haltē / damit er dest sicherer dahin ziehen möchte / Rogerius vnnd Boemundus die dann ob dem Hertzogthumb Apulie sich zweieten / vnnd gebott jn das sie von der rüstung wolten ablassen / doch mit disem geding / das Rogerius solt Boemundo den theil Apulie zůstellen / vnnd er das vberig land seines vatters besitzen. Als dann Bapst Vrbanus nach dem er auß seines hertzen lust die sachen inn Italia zů friden gestelt / Auch die Kirchen händel so vil in solicher grossen onrůh müglich war / woll angeschirret / ist

Vrbanus Bapst kumpt gen Troia..

er gehn Troiam zogen zů erkundigen fürnemlich wes die Clericei des selbigen orts sich hielte / vnd das er etlicher jrthumb / die vbel lebten / wolte abschaffen vnd verbessern / mitler weil hat Boemundus als sein brůder Rogerius in Sicilia wider die Sarracener kriegt / die stat Melphim heimlich abgestolen / vnnd eingenummen. Welches Rogerium verursacht hat / das so bald er auß Sicilia kam / hat er xx. tausent Sarracener kriegßvolck bestelt vñ sein brůder Boemundum zů Melphis belegert die aber in der besetzung der stat waren / haben sich gar mannlich

Synod zů placentz wider der pfaffen geilheit.

gewehret / Demnach aber der Bapst keinen růwigen platz in Italia vor augen sahe / wolt er in Franckreich ziehen / vnd hat zů Placentz ein Synod gehalten / inn dem er die geilheit etlicher Pfaffen gantz ernstlich gedempt hat. Demnach ist er in Franckreich fürtzogen / vnd daselbst hat er etwas denckwürdigs gehandelt. Dañ er zů Claremont ein Concilium

Concilium zů Claremont.

gehalten / vnd den Frantzösischen Fürsten ein solch hertz gemacht hat / die stat vñ das land Hierusalē so die Sarracener lange zeit jngehabt / widerūb zů erobern / dz im jar des heils M. lxxxiij. dreimal hundert tausent menschen sich zůr ritterschafft Christi haben lassen auffzeichnen / vnd das zeichen des Creützes an sich genommen haben. Da diß beschehen / zoge der Bapst eilends gehn Rhom / damit er alle hendel inn Italia stillet / vnnd er die Italianer zů solchem thůn auch auffbrecht vnnd hertzhafft machete. Mitler weil hat Henricus ein schedlicher mann

Zůg gen Hierusalem.

Krieg Heinrici wider dē Grauē in flandern.

nit nach gelassen Robertum Grauen in Flandern mit krieg anzůreitzen / auff das er jn von dem Heiligen zug verhinderte. Jedoch so haben vil einem Petro der ein Einsidler / vnnd vast ein heilig man war nachgefolget / vnnd seind durch Teůtschland vnd Vngern gezogen / vnnd gehn Constantinopel / da man sich samlen vnnd von dannen der krieg sein anfang haben solt / kommen.

Gotfrid sunst genant von Bolion / ein Hertzog von Lotharingen der nachmals küntg zů Hierusalem worden.

Denen nit vberlang haben zwen brůder nachgefolget / Gothfridus Eustachius vnnd Balduinus mit dem zunamen Bolion / Die Grauen Galatie standthafftige freidige vnnd von leib gerade menner. Ferrer auch der Podienser Bischoff vnd Raimundus Graue Sanct Aegidij / Hugo der groß ein bruder Philippi Künigs in Franckreich / zwen Roberti / deren einer Graue in Normandei / Der Ander Graue in Flandern was / vnnd Stephanus Graue Carwoti. Dise seind vber die Alpenberg zogen / vnnd mit grosser macht durch Italiam gereyset / vnnd seind erstlich gehn Rhom kommen. Daselbst sie vor allen dingen / die heiligen stett besucht vnd die Capellen / vom Bapst den segen empfangen gehn Bunduſium gezogen / von dannen inn Epirum zu vberschiffen. Aber dieweil ein Port sie alle nit mocht auffnemmen (so ein grosse zall

war

war jren) ist ein theil gehn Barim / das ander gehn Jdruntum geschiffet. Boemundus aber von dem gesagt ist das er Melphim eroberet habe / getriben vom ehrgeitz vnnd als ein rhumreisiger / verließ Melphim / vnnd ist mit zwölff tausent ausserleßner Jtalianischer jüngling auch auff disen zug kummen. Vnnd hat sein tugent vnnd mannlichkeit den brůder Rogerium so hoch beweget / das er alle waffen vnnd onwillen hingeleget vnnd saget / wie das er hinfürt mit seinem brůder alle ding wolte gemein haben / hat also onuerzug Tancredum seinen Son / der dann ein lust hat zů kriegen / dem brůder angehencket vnnd befolhen. Es ware Petrus der Einsidel schon gehn Constantinopel kommen / inn die vorstett sich gelägeret / da er dann den Burgern so vil schadens zůgefüget / nit mit willen sonder durch freuel des kriegs volcks / das die Griechen wunscheten sie würden alle erstochen. Alexius der Griechisch Keiser hort der seinen klag / vnnd trange Petrum / das er ehe dann es zeit war / vnnd on profiand můste gehn Bosphorum vberfaren. Also seind sie erstlich zů Nicomedia nachmals zů Nicea ankummen / vnnd haben angefangen / die stat von natur starck vnd mit den Sarracenern wol besetzt zů belegeren. Als sie aber an profiand mangel hatten / vnnd deßhalben die Christenen kriegßknecht hin vnnd her vmbschweiffeten / haben jn die Sarracener mit hinter hůtten nachgestelt / jren vil erleget / also das sie von belegerung můsten ablassen / vnd inn der flucht so grossen schaden empfangen / das auch Reinaldus der Hertzog der Teůtschen Christlichen glauben verleignet / vnnd sich mit einer summ kriegßvolcks ergeben hat. Petrus auch inn bottschafft weiß on kriegß volck gehn Constantinopel kommen ist. Welches Keiser Alexio vast wol gefiel dann er verhoffet seiteinmal die Christen so grossen schaden empfangen / sie würden von weiterer reyß still halten. Mitler weil als mehr hauffen kriegß volck herzů kamen / vnd Alexius mit gewerter handt jn nit offentlich wider stohn konthe / hat er sie heimlich bei der nacht / da sie jr leger inn der vorstatt zů Constantinopel hatten / vberfallen / aber es ist nichts außgericht worden / dann die inn der wacht waren / haben gar ernstlich gestritten / vnnd die leger beschirmet / vntz das das ander kriegs volck auch vom schlaff erwachet / vnnd zůr gewehr griffe. Den anderen tag ward widerumb gestritten / vnnd zů beden theilen kein grosser schad empfangen. Als dann ward Boemundus in namen des gantzen hörs zů Alexio gesandt / der hat jn zum theil mit trewung / zum theil mit verheissung zum friden gedungen / mit diser verbündtnus das das Christlich kriegs volck sicherlich durch Alexij oberkeit ziehen möcht / vnd das er auch profiand geben vnnd fürschub jnen thůn wolte. Auch was die Christen den Sarracenern würden abtringen / das es in die verwaltung vnd herrschafft Alexij kommen solt / Hierusalem außgenommen.

Petrus Einsidler.

Alexius Reise zů Constantinopel.

Bosphorus ein enge des meers bei Constantinopel da Asia vnnd Europa nur v. stadia von einander getreñet sind.

Reinaldus hertzog der Teůtschen.

Alexius vberfallet die Christen.

Wie nun dise sachen erwünscht nahergangen seind / vnd man gehn Bosphorum vberschiffet hat / seind sie erstmals für die stat Nicomediam kommen / vnd als dan gohn Niceam / welche statt die Türcken die inn der besatzung waren gar ernstlich beschirmet hatten / Dann zů

der zeit die Türcken vnnd Sarraceni / mit gleichem hauffen vnnd fürhaben wider die Christen gekrieget haben. Dann bei sechtzig tausent Türcken die inn nechstgelegenen bergen sich hielten / haben denen inn stetten zeichen geben / des herauß fallens / vnnd haben also der Christen leger vberfallen / aber von jnen grossen schaden empfangen / nichts außgericht vnnd wider ins gebirg sich müssen verkriechen. Es were zwar ein schwer ding die statt zů stürmen / dann durch einen See der ander statt lage / möchte man onuerhinderet profiand / vnnd mehr kriegs volck hinein bringen. Wie aber von Constantinopel eben vil schiflin kamen die man inn den See bracht / vnd die inn der statt an notwendiger profiand mangelhafft worden / haben sie vber zwen vnd fünfftzig tag / als die belegerung angangen sich ergeben / doch das man die Türcken / die darinnen waren mit jrer habe vnnd gewehr ließ hinziehen. Die Christen aber haben die statt Niceam verwaret / seind da auffbrochen / vnnd als sie durch wildnussen ziehen můsten / hand sie sich inn zwen hauffen getheilet. Wie nun Boemundus ein feinen wasen bei einem bechlin gefunden / hat er daselbst das läger auffgeschlagen / der meinung das das kriegßvolck von weg můd / sich erholen / vnnd zechen solt. In dem seind onuersehenlich die Türcken vnnd Sarracener auffgewesen / deren oberster Solimann ware / haben sie vberfallen / vnnd wurden sie gar in sack gestossen haben / durch die vile jres kriegßvolcks / wo nit Hugo vnnd Gothfridus mit viertzig tausent reisiger / so bald jn die botschafft kame / auffgewesen vnnd jnen geholffen hatten. Zů beden seiten ward ernstlich gestritten / vnd hat man nit auffhören schlagen vntz das die nacht sie von einander bracht hat. Vnnd es hat sich den nachgohnden tag befunden / das inn dem streit darinnen die Medi / die Türcken / die Syrier / die Chaldeer / die Sarracener / die Araber gewesen seind bei viertzig tausent menschen vmbkommen seind. Zwar Solimannus flohe daruon / vnnd rüfft vberall auß / als ob er gesieget hett / Dem seind zehen tausent Araber die auch zů seinem heer wolten vnder augen kommen / welche er eilends ghon Lycaoniam gefüret / der meinung die Christen die da hinziehen würden / an profiand vnnd am fürziehen zůuerhindern. Aber die Christen behalffen sich der frucht vnnd der samen auff dem felde / so jetzund zeittigten / seind on einigen nachtheil erstlich inn die stat Lycaonia kommen / vnnd wie sie die inn jren gewalt brachten / dann die Burger auffgeben hatten / hand sie mit gleichem glück bede stet Heraclean vnnd Tarsum erobert. Als dann hat Balduinus ein fürtreffenlich mann / von gemůt vnnd verstand der aller erst inn Asia ein herrschafft vberkommen / dann die statt Tarsus ward im geschenckt sampt allem dem das er inn der selbigen gegne erobern mochte. Welcher auch nit vber lang bede stett Edessam vnnd Maniſtam vberkummen hat. Demnach hat der gröſſer theil des Christlichen kriegsvolcks den kopff inn Ciliciam / jetzund klein Armenia genant gewendet. Vnd wie diß land im ersten haw sich ergabe / hand sie es Palinuro Armenio / der dann mit den vnsern pflegt zů reisen / zůr regierung

Nicea belegert von Türcken

Ix. tausent Türcken in bergen.

Türcken vberfallen die Christen.

Balduini lob.

Cilicia. Armenia Palinurus Armenius.

vber-

vbergebē. Dēnach als man die statt Cesareā Cappadocie erobert/seind sie fürtzogen gehn Antiochiam/vñ habē da vber die aller höchsten berg jren zug genummen / Dennzūmal was Künig Cassianus vber die statt Antiochiam gesetzt / welche statt zūnor Reblata genant war / vnnd dise statt hat der Künig der etwan Asiam vnder sich bracht / vnd mit zwifachen mauren vmbfürt von seinem namen genant/auch rings weiß drumb vier hundert vnd sechtzig thürn gefüret/ Dise statt Antiochia war auch etwan sanct Peters sitz . Auß der stat hat Lucas der Euangelist sein vrsprung / vnnd der Theophilus zů dem Lucas sein Euangelium vnd das bůch der Apostel geschicht beschriben hat. Jn dieser statt Antiochia / haben die getaufften sich erstmals Christen genant/vnd haben in der statt vnder einem Christlichen Keiserthumb bei tausent jaren gelebt. So ist auch offenbar / das ehe dann die statt von Barbaren eingenommen ist worden/das hundert vnd sechtzig Bischoff vnder dem Patriarchen zů Antiochia gewesen seind/ Jn der statt (liß man) seind auch vber die dreihundert vnnd sechtzig kirchen gewesen. Nů im jar vnsers heils M.xcvij. ward die statt Antiochia mit grossem ernst belegert. Zů welcher zeit bapst Vrbanus durch vast grosse vffrür onrůwig gemacht in dem hauß Petri Leonis / eines gewaltigen burgers zů Rom zwei jar sich gehaltē hat/bei sant Claus Kirch im kercker Tulliano. Als aber der Johannes Paganus ein gantz auffrürischer man gestorben/ward der Bapst etwas freier/ vnd hat sich gantz dahin begeben/wie er der Kirchen staht vnd wesen befriden möcht/ Dann er den Ertzbischoff zů Meiland der abgesetzt war/ darumb dz er wider dz göttlich (oder geistlich) recht von einē einigen Bischoff/geweihet war/ hat er widerumb zů gnaden angenummen. So er doch zůnor der sachen halb sein kleidung verendert / vnd selbs willig in einem kloster ein frum heilig leben gefüret / welchem der Bapst auff sein vnderthänig begern allen Ertzbischofflichen gewalt vberschickt hat mit disen worten. Wir seind durch deine brieff erbetten/ vnnd mit dem segen des Apostolischen stůls schicken wir dir/als einē brůder das Pallium / welche würdigkeit zůnor niemand dan dem der selbs zůgegen gewesen ist / verlauhē ward. Ferrer so hat er dem Ertzbischoff zů Tolet der gehn Rhom kame/vnnd nach gebrauch dem Bapst geschworen hat / dem hat er das Pallium vñ etliche Priuilegien verlauhē / vñ jn einen Primaten vber gantz Hispaniam geordnet / Den Künig aber Galatie hat er sampt allem bistumb sanct Jacobs inn bann gethon / darumb das er einen Bischoff der selbigen Prouintz onuerhört inn Kerker geworffen hat . Vast vmb dise zeit kam Henricus Suessioner Bischoff gehn Rom zům Bapst Vrbano/vñ hat das Bistumb / so er vom künig auß Franckreich empfangen frei vber geben on einig hoffnung/ das es jm solt wider werden . Der sachen halb Vrbanus als die notwendigkeit der Prouincen / diß erfordert/ disem Henrico das bistumb wider seinen willen / widerumb zůgestelt hat/ vnd eidspflicht von jm empfangen. Doch sagt man das Henricus in der Restitution hab dise wort gebraucht. Jch wil mit allen den jhenigen die der stůl zů Rhom verbannet/mit wissen vnd willen kein gemeinschafft haben . Dergleichen will ich nimmer zůgegen sein/ wann

Antiochia sedes Petri.

Die erstē Christen zů Antiochia.

cc. vñ lx. kirchē zů Antiochia.

Bapst Vrbanus im kercker Tulliano.

Brieff Bapst Vrbani an Bischoff zů Meiland.

Bischoff zů Tolet Primas in Hispanien.

Excommunicatio nis ab hac sede sciens & uolens non communicabo.

die weihet/ die Bistumb oder Klöster von den Leien wider recht vnnd billichkeit empfahet. Also helffe mir Gott vnnd diſes heilige Euangelion/ das ich von der meinung mir fürgeſetzet hab nimmer abzůweichen. Dergleichen ſagt man ſei auch mit dem Belnacenſer Biſchoff gehandlet/ vnnd hat niemand vrſach der ſachen halben Vrbanum als ſtreittig vnnd köpffig zů ſchelten. Dann er hat gelernet wann es von nöttẽ wer ſein meinung zů endern/ welches dañ einem frummen man wol anſtaht/ dann als er einem Clerick ſo von Giberto Antipapa Subdiacon geweihet war/ widerumb zůr heiligen weihe zůgelaſſen/ hat er ſein meinung geendert/ darumb das diß ein böß exempel mit ſich bracht vnd mit der zeit grauſam vbels bringen würde. Den Ciſtertienſer ordẽ/ der erſtlich in Burgund auffkommen/ hat Vrbanus durch ſeinen gwalt beſtetigt. Auch ſchreibẽ etlich dz die Carthüſer zur zeit diſes bapſts haben angefangen/ wiewol andere der zeit Victoris des dritten diß zůſchreiben. Als aber Vrbanus der heilige Bapſt nit allein im exempel vñ werck/ ſonder auch in geſchrifften wider die leer der Hereticei/ die Kirche Gottes beſtetigt hat/ iſt er im xij. jar ſeines Bapſtumbs im vierden monat im xix. tag zů ſanct Claus im kercker Tulliano in dem hauß Petri Leonis eins namhafften burgers geſtorben/ den xxix. tag Julij. Welches todter cörper durch die Tranßtiberiner gegne/ zů flihen den auffſatz der feind/ die auch wider den todten gern gewütet hetten/ zů ſanct Peter in Vaticano gefürt worden/ daſelbſt er herrlich begraben iſt.

Ciſtertienſer orden zůr zeit Vrbani. Carthüſer orden.

Paſchalis II.

Der cxvij. Bapſt im jar Chriſti M.c.

PAſchalis der ander/ Rainerius genant ehe dann er Bapſt ward/ von geburt ein Italianer auß Flaminea/ ſein vatter Creſcentius/ ſein můtter Alphacia/ iſt vaſt vmb diſe zeit Bapſt worden als die Chriſten inn Aſier land gekrieget/ Antiochiam erobert haben/ dann Pyrrhus Antiochenus ein gewaltiger burger halff jn/ das ſie zůr ſtatt hinnein möchten kommen. Welcher ab der mannlicheit Boemundi ſich verwundert/ verſprach jnen die ſtat zů vbergeben/ ſo fert das die andern Chriſten wolten zu laſſen das Boemundus darinnen herr vnnd Regent ſein ſolt. Wie nun die Chriſten in die ſtatt kommen/ haben ſie vaſt jederman verſchonet/ allein gegen dem zůſatz der Sarracener etwas feindlich gehandlet. Caſſianus aber der der Künig flohe in das gebirg vnnd ward von den Armeniern erſchlagen/ ein einig ſchloß war vberig/ vnd als da Boemundus gantz ernſtlich diß ſtürmt/ ward er mit einem pfeil inn ſein hüfft geſchoſſen/ vnnd ſo ſchwerlich beſchediget/ das er drei tag vom ſtürmen abgelaſſen hat. Als aber der oberſt vber das kriegs volck Corbane des Perſer künigs darzů kame/ ſampt Senſadulo Caſſiani ſon die bede wolten Antiochiam wider erobern. Boemundus aber der ſchon heil war von der wunden/ zoge jm mit ſeinem kriegsvolck entgegen/ vnnd bott jm auß zůſchlagen onnerzug. Die feind hielten ſich inn den Bergen/ vnnd man kondte ſie nit auffbringen das ſie chlagen wolten. Deshalben Boemundus als jn der mangel aller ding darzů

Pyrrus Antiochenus.

Chriſten verſchonen eyer man on der Sarracener.

zů tribe/jm gentzlich fürgesetzt hat zů schlahen / ob er wol einen ongelegenen platz darzů hett . Hat jm also lassen vortragen die lantze damit die seit Christi am Creütz eröffnet durch Longinum / als das aller beste panier / welche kurtz darnor inn sanct Andreas Kirch zů Antiochia gefunden war / hat also die feind die zům ersten ein grossen widerstandt thetten/tapffer vberwunden vnnd geschlagen / vñ ist gewiß das der feind bei hundert tausent seind vmbkommen. Ferrer so hat man inn jrem leger biß in fünffzehen tausent Camelthier gefangen / vnnd von dannen einen solchen grossen raub hingefürt / das die / die auffs höchst arm waren/vber die massen reich seind worden. Der oberst im schloß erkant der seinen ellend / vnd hat das schloß Boemundo vbergeben vnnd Christlichen glauben angenommen. Auch warde den jhenigen die inn der besatzung waren zůgelassen / das wo sie den Christlichen glauben wolten annemen / das mans mit jrer hab vnnd gůt wolt lassen hinziehen wohin sie wolten . Demnach hat sich zwischen Raimundo vnnd Boemundo ein grosser hader erhaben / Dann Boemundus erfordert die statt Antiochiam für sich /vnd Raimundus drang darauff man solt sie dem Constantinopolitanischen Keiser laut voriger bündtnus on alles widersprechen zůstellen. Die Priester aber denen befolhen was darinn zů sprechen / haben Boemundo eilends Antiochiam zůgesprochen. Mitler weil als Hugo der groß gestorben / der dann alle sachen zůuertragen gohn Constantinopel kommen. Die vberigen hauptleut außgenommen Raimundus der dañ Cesaream in Cappadocia belegert/seind mit hörs macht gohn Hierusalem zogen / vnd zůmal bei Lycia die hör zůsamen gefüret . Auff dem weg als sie wolten Tortosam bekriegen/ hand sie drei monat vergeblich da verzert / vnnd als dann von belegerung abgelassen vnd gohn Tripolim zogen/ Der herr in Tripoli hat jn gůtwillig geld/profiand/waffen dargereicht/vñ mit disen conditionen den friden erlangt/mit disem geding das so die statt Hierusalem würde erobert/das sie Christlichen glauben vnnd namen solten auffnemen. Von dannen aber seind sie auffbrochen/ vnd bei Cesarea Palestine fürzogen/vnnd zů lerst mit v.heeren für Hierusalem komen. Welche statt auff einem hohen berg gelegen vnd vil täler vmb sich hat/ also das dise statt nit dañ von einem vast grossen volck můst belegert werden. Vber das so hat dise statt kein brunnen wasser oder fliessend wasser / welches einem kriegsheer hoch von nötten ist. Dann allein das wasser Syloe/ welches doch zů summers zeit gantz dünn ist / zů zeiten auch gar versiegen/fleüst durch den berg Syon in Josaphats tal. Doch seind in ő statt vnd auff dem feld vil Cisternen vnd brunnē die allein den burgern wasser geben/vnd gar nit grossem heer vnd jrem vihe. Jedoch so haben die Christen allenthalben profiand vnd vnderhaltung zů weg bracht / vnd mit grosser macht vnderstanden die statt an vier orten zů stürmen/aber die burger Hierusalem haben sich ritterlich gewehrt / doch auff den xv. tag Julij hand die Christē die statt mit gwalt erobert/ am xxxix tag der belegerung im jar des heils tausent neün vñ neüntzig/ im vier hundertten nach dem sie vnder Keiser Heracleo von den Sarracenern zůnor ward angenommen. In eroberung diser statt hat Gothfridus auß Lotharingen das höchste lob darnon bracht/der ein theil der mauren so jm

Die sper oder lantz Christi für ein panier fürgetragen.

C. tausent erschlagen.

xv. tausent Camelthier gefangen.

Zader Raimundi vñ Boemundi.

Tortosa vergeblich belegeret.

Tripolis.

v. heer der Christen kommen für Hierusalem.

Syloe.

Hierusalē von Christen erobert. Año. cxcix.

Gothfrid auß Lotharingen.

Gothfrid auß Lotharingen.

vnnd seinen brüdern zů stürmen verordnet war / zum aller ersten bestigen vnnd Balduino den weg gemacht / das er inn die statt kummen möcht / vnd den Christen die porten eröffnen / Wie nun die Christen inn die statt eingefallen / da dann ein sollicher mordt fürgangen ist / nit allein inn der statt / sonder auch im tempel / das der schweis vnnd das blůt der sterbenden / den menschen vber die knie gegangen ist / sie wurden des selbigen tags auch den tempel haben eingenomen / wo nit die nacht eingefallen. Aber den nachgehenden tag / haben sie widerumb angefangen den tempel zů stürmen / vnnd ward denen gnad bewisen / die dann jr gewehr hingelegt vnnd demůtiglich vmb gnad baten. Die Christen die einen solchen herrlichen sieg erlanget / haben acht tag růwig gestanden von allen kriegs geschefften / die heiligen ort der statt / des Herren grab / nach alter gewonheit besucht / vnnd mit jhr aller gehell / Gothfridum auff den achßlen hintragen / vnnd jn zům Künig zů Hierusalem gemacht. Welcher aber den titel des Künigs wol angenomen / aber die guldē kron von sich geworffen hat / Dann er fur vnbillich hielt / das an dem ort ein mensch solte ein guldin kron tragen / da der Künig aller Künig Jesus Christus ein dörnin kron zů erlösung menschliches geschlechts tragen hat. Ferner ist Arnolphus der Priester von den Bischouen die zů gegen waren / zům Patriachen gemacht worden. Ab disem sieg die burger Assyrie der stat inn Neapols haben botschafften gesandt zů Gothfrido / vnnd sich vnd alles was in jrem gewalt war / jm ergeben. Als aber nit lang darnach verkündiget ward / wie das ein vast groß kriegsvolck Solimanni künigs zů Babylonia gehn Ascalonem kummen were / welche statt xx. tausent schrit von Hierusalem gelegen / vnnd allezeit den burgern zů Hierusalem entgegen gewesen ist / hat Gothfridus sich auffgemacht / vnd ist dem feind vnder augen gezogen. Petrum den Einsidel ließ er die stat Hierusalem zů verwaren / berůfft auch zů sich Eustachium vnd Tancredum / welche er mit zweien Legionen gehn Neapolim gesandt hat. Wie nun Gothfridus wider die feiend hinzog vnnd er von den gefangnen vermerckt / dz Clemens der oberst ware vber das kriegsvolck Solimanni / vnnd das er streitbarer man fünfftzig tausent mit brecht / auch das er ein Armada het mit profiand vnnd aller kriegsrüstung wol versehen / hat Gothfridus im gentzlich fürgenommen mit jm zů schlahen. Welchs er gethon gesiegt vnd bei dreissig tausent vmbracht hat / Clemens aber jr oberster ist zů schiff daruon geflohen vnd entrunnen. Wie nun die Ascolonite so mercklichen schaden erlitten / haben sie onuerzug die statt Gothfrido vbergeben / in welcher so vil silbers vnnd golds erfunden ward / dergleichen an keinem ort nie beschehen war. Wie nun die statt Hierusalem erobert war / haben vil Fürsten die jren wunsch erlangt / widerumb heim in Europam wöllen faren. Vnder denen waren die Grauen sanct Egidij vnd die Tradenser herrn. Gothfridus aber sampt seinen brůdern / hat sich des wunderbarlichen siegs recht gebraucht / vnd die stat Joppen am meer gelegen / auch Ramulā bestritten / welche statt Ramula den Christen im weg lag / damit sie nit sicher mochten von Ascolone gehn Hierusalem reisen. Auch hat er die

Groß blůt vergiessen.

Gothfridus würt Künig zů Hierusalem.

Soltmannt kriegsvolck L. tausent streitbarer manp.

xxx. tausen erlegt.

Joppe.

Ramula.

statt Caiapham erobert die mit einem anderen namen Prophoia genant ist / gelegen vnden am berg Carmelo / vnd vier tausent schritt von Accon gelegen . Als aber die belegerung noch hat geweret / hat die statt Tiberias Galilee sich freiwillig ergeben / vnd ward die statt Caiapha nit vber lang darnach inn krafft der bündtnus wider eingenommen. Aber inn menschlichen hendeln / was die sälige rüg vnnd den heilsamen friden thüt belangen ist nichts wirigs / dann vber ein jar nach dem die stat mit so vil arbeit eingenommen / ist Gothfridus inn ein Fieber gefallen vnd gestorben. Die Christen aber damit sie nit durch mangel eins künigs etwas nachtheils empfiengen / habē sie Balduinū Gothfridi brüder zum Künig gemacht / im jar des heils tausent hundert vnnd eins. Aber ich kum wider auff Bapst Paschalem / welchen Gregorius der sibend von wegen seiner leer vnnd tugend zum Priester sanct Clementis gemacht hat. An welchē ort der Clerus nach Vrbani todt den Paschalē / der wie ein anderer gemeiner mensch lebet / dañ er zuuor ein münch gewesen war / als er sich verborgen hat vñ nit wolt zum Bapst gemacht sein / darumb das er saget / wie diser last seinen schultteren zů groß were . Doch dieweil das volck sein begert / die Clericei jn erwelten / vnnd die Cardinel darinn ein gefallen hatten / hat er das Bischofflich ampt antretten / fürnemlich als dreimal auß gerüffen ward / Sanct Peter hat Rainerium einen vast frummen man zům Bapst erwelet / welchen die Cantzlei schreiber vnd andere küngische / haben jn Paschalem genant / demnach ward jm der purpur mantel angelegt vñ der Bapst hüt auff sein haupt gesetzt / vnd volget im das volck vnnd die Clericei nach / ward auff ein weissen roß gohn Lateranū gefüret / fürnemlich zů dem vorgebew so gegen mittag sihet / inn die Kirch Saluatoris / welche man Constantinopolitanam neñet / daselbst als er auff dem stůl der darzů bereit war nach altem brauch ein wenig hat gerüget / ist er in der Lāteranenser sal auffgestigen / ward mit einem gürtel vmbgürtet / an dem siben schlüssel vnd siben sigel hiengē / damit er verstund vnnd merckt / wie das er nach der sibenfeltigen gab des heiligen geists macht het vber die heiligen Kirchen / denē er durch Got vor was / sie zů schliessen / versiglen / auffzůthon / vnd widerumb zů zůthon. Den Bäpstischen scepter trüg er in seinen henden / vnd besüchet also die ort / die allein den Bäpsten zůgehörten. Aber in nachgonden tagen / als er solte geweihet werden zům Bapst / ist er in die kirch sanct Peters kumen / in der selbigen haben jn mit Chrysam gesalbet / Otho Hostienser Bischoff / Mauritius Portnenser / Gualterus Albaner Bischoff / Bono Lanicaner / Milo Preneſtiner / Offo Nepesiner / Vnder denen war Otho Hostienser Bischoff der fürnemlichste / wie er dann heuttigs tags / so man einen Bapst weihet / andern vorgaht. Nach der salbung zoge er inn die stat vñ empfieng die kron wie der brauch ist / das dise ding also solten beschehen hat Albertus Alatriner bischoff etwan weißgesagt / dañ als jn ein gůt freünd fragte / welchen er vermeinet der Vrbano solte nachkommen / sagt er Rainerius würt durch schickung Gottes von wegen seins glaubens vnnd standthafftigkeit erwelet werden . Mann saget das der selbige Albertus habe auch die zeit wie langer im Bapstumb leben würde weiß gesaget / Paschalis wolt der Kirchen Gottes helffen /

Caiapha.

Nichts bestendigs in menschlichen hendlen.

Balduinus künig.

Paschale flieht das Bapstumb.

Paschalis Rayerius genant.

Ein gürtel mit vij. schlüssel.

Der Bäpstische scepter.

Hostienser bischoff weihet den Bapst.

die

die in grossem last lag durch etlicher auffrür / vnnd hat sein kriegsvolck wider Gibertū den Antipapam gesandt / der dañ alles vbels ein vrsach ware. Damit auch der Bapst zů einem solchen krieg starck genug were / hat jm Rogerius Graue in Sicilia etlich Fennlin gesant / darzů auch tausent vntz gold zů hilff geschickt / dennzumal hielt sich der schedlich man Gibertus zů Alba Marsorū. Als er aber verstanden das die feind herzůkamen / hat er sich auff sein kriegsvolck nit wol dörffen verlassen / das jm Richardus Graue in Campania hatte zůgesandt / hat also Albām verlassen / vnnd ist in das Furconenser gebirg gewichen / welcher nam jetzund verendert / vnd Aquilaner gebirg genant ist / Da er dann nit lange gelebt sonder wie er mit sein lastern wol beschuldet geelingen gestorben ist. Wie wol aber diser schedliche mensch hingenommen / so hat doch die Kirch darumb nit mögen rüh haben. Dann Richardus von dem gesagt ist / das er Giberto leuth vñ gelt zůgesandt / hat an stat des gestorbenen / einen Albertum Attelaner burger auffgeworffen / welche stat jetzund Auersa genant ist / gelegen zwischen Neapolis vnnd Capua. Aber diser ward von den rechtuerstendigen bald seines gewalts beraubet / vnd jns ellend verschickt. Die Canenser aber die auff dem Prenestiner feld wonen volgten der narheit vñ hochfart Richardi habē einen genant Theodoricū zům Bapst gemacht. Aber der rewkauff traffe sie bald / haben jn widerumb am cv. tag nach dē er erwelet / widerumb abgesetzet vnnd jn getrungen eines Anachoriten kleid anzůlegen / vnd wie ein anderer bawer zů leben. Der dritt genant Meginulfus ein burger von Rhom hat gedörfft zů Rauenna sich lassen Bapst schelten / welchen die Römer ins ellend verschickt / vnnd die Rauennater aller menschlichen hilff entplöst zůr stat außtriben haben. Wie nun die Römisch Kirch auff die weiß befridet / hat Paschalis einhertzhaffter vnd klüger man / von der Religion auff die faust sich gewendet / vnnd durch hilff Rogerij hat er die stett Castellanum vnd Beneuentum / welche die feiend hatten eingenommen / widerumb erobert. Mitler weil aber Petrus Columna / ein burger von Rhom durch anstifftung Richardi des Campaner Grauen (dem vil daran gelegen war / dz des Bapsts kriegsvolck verlieffe) hat Canas ein Bäptischen flecken eingenomen. Ja Sargarolum vnd Columnam / welche flecken er von seinem vättterlichen erb hat / die hat er im auch eingenommen. Vnd ich hab dar für das das Römisch geschlecht genant Columna oder Columnenser / das habe sein vrsprung daher / Sunst war zů Rhom ein vast mechtig geschlecht / welchs Corsi genant war. Gregorio dem sibenden so anhengig vnd getrew / das jre heüser vnderm Capitolio gelegen / Henricus der dritt sie mit fewer verbrandt / vnnd biß auff den boden geschleifft hat. Aber nachmals als die rathschleg geendert / hat Stephanus der oberst des selbigen geschlechts in abwesen Paschalis die kirch vñ Castell / so an das selbig ort gebauwen war / heimlich abgestolen vnd eingenomen vnd darauß die stat Rom mit vberfall vñ auffandere weg gätz vnrüwig gemacht. Der sachen halb hat der Bapst außlendige händel lassen ligen vnnd ist gehn Rom geeilet / hat Stephanū mit gewalt da dannen vertriben / aber er ist wie ich glaub als on beschedigt daruon komē / das er ein münchs kutt anzogen / vñ hat damit die einfallenden betrogen / vñ ist jnen entgangē. Zů diser zeit seind vil zeichen erschinen wie der mehrer theil der Histori schreiber

Gibertus Antipapa.

Paschalis Bapst kriegt.

Albertus Antipapa.

Theodericus Antipapa.

Meginulfus Antipapa.

Bapst Paschalis wendet sich vō der Religiō auff die faust.

Wannenher die Columneser kummen.

Das geschlecht zů Rhom Corsi genant.

Stephanus kumpt daruon in einer münchs kutten.

schreiber bezeügen / Dann das meer an etlichen orten / mehr dann sein brauch xx. schrit vber das gestad gangen ist. An etlichen orten ists vom gestad in die tieffe hinein hundert schrit gewichē. Diß habe ich auch (saget Platina) im vergangnen jar zů Puteolis gesehen / da dann Marmarsteine seülen seind / biß auff drei ellenbogen vom meer wasser / eingefressen / vnnd die einwoner sagten / das das meer vor drei jaren pfleget seinen fluß biß an die selbigen zů haben . Man sagt das zur selben zeit sei auch ein grosser Comet erschinen / welcher zů abend als bald die sonn nidergieng gleich erschinen ist. Paschalis aber ließ sich diſe zeichen nit bewegen / dann er hielt darfür es beschehe alles natürlich . Als er aber vermarckt / wie das der Florentiner Bischoff offentlich saget / das der Antichrist schon geborn were / ist er eilends da hin zogen / vñ hat daselbst ein Concilium gehalten / hat die sach erörtert / aber gantz liederlich / dañ er sahe wie das der Florentiner Bischoff diß red getriben vñ angestifftet hat. Das er wolte gesehen sein / als der ein grossen handel erfunden vnd anzeiget hat. Darumb in der Bapst mit worten gestrafft vnd von sich gelassen. Vnd ist hiemit Paschalis in Lombardei zogen / da er dann zů Guardastallo samlung gehalten mit vilen Bischoffen vñ Fürsten / De Homagijs / de feiidis / von den Lehen vñ Huldungen / von der Bischoff eid / die sie zů vor den leyen gethon / vnnd wem sie es weiter zůthon schuldig seien / gar vil ist geredt worden . Als er aber vermarckt wie das die Priester in Franckreich jr leben nit so ernstlich hielten wie sich gebüret / ist er dahin zogen vnd hat zů Trechas samlung gehalten / die Kirchen in bessern vnd löblichern brauch angericht / die Bischoff zům theil vertriben / zum theil gestrafft / vnnd ist also eilends wider in Italiam kommen / die weil er wol wust das etlicher auffrürischer prätick alle ding beonrůwiget worden. Dann Stephanus Corsus hatte Montem altum den Hohenberg / vnd Ponticlum in dem theil Hetrurie / das man jetzund das Patrimonium der Fürsten / der Apostel Patrimonium Petri nennet / eingenommen vnd starck besetzt. Dannenher er mit emsigem vberfallen allenthalben groß vnrůh erweckt. Dem hat nun der Bapst nachgeeilet vnd vom andern Castel abtriben / das ein möchte er mit gewalt nit gewinnen / dieweil es von natur fest vnnd der winter schon zugegen war. Wie nun der Bapst sein reiß auff Apuliam genommen hat / daselbst alle spän inn Italia zůnertragen / hat er dem Bischoff Lauicano die Kirch . Petro Leonis vnd Leoni Fregepani die stat vnd alles statgeschefft / Ptolomeo aber dem Sublacenser Graue alles was vmb die stat gelegen gantz fleissig befolhen / Auch ließ er Gualfredum seines brůders son einen obersten vber das kriegßvolck / der solte neben denen alles das der Kirchen zůgehörig schützen vnd schirmen.

Wie nun der Bapst nit zů Rhom war (von dem Ptolomeus ein versächer alles diſes vbels sol gesagt haben) Er würde nimmer mehr gehn Rhom kumen / seind diſe alle von der kirchen Gottes ab gefallē. Petrus Columna / den der Bapst zů gnaden hat angenommen . Farfensis Abbas mit den Anagnis / Prāneſtinis / Tyburtinis / Tuſculanis / Sabinis. Auch hat diſer Ptolomeus gedörſt mit höres macht Albam Latinā zů stürmen / aber die burger daselbst haben sich ritterlich gewört / vnnd jr statt beschirmet. Als aber der Bapst in dem widerumb anheimisch kame

Zeichen am meer.

Comet. Anni Christi geporn im jar M. cc. Merck lieber leser zur diß zeit M. c. xlvj.

Samlung zů Guardastallo

Reformation in Franckreich

Patrimonium Petri.

Als der Bapst nit zů Rhom/ fallen vil ab von der kirche

me/mit dem Caietaner Fürsten vñ Richardo Aquilano die fürtreffliche hauptleut waren/ hat er die Tyrannen/ so die kirch Gottes wolten anfallen/vertriben/vnd die statt Albam von belegerung geledigt/ vnd die vbrigen flecken die vmbgeschlagen/hat er widerumb eingenomen. Tybur so sich jm trutzig widersetzt / hat er mit dem sturm gewunnen/ mit grossem schaden beder seits/Montem Altum Hohenberg hat er auch wider eroberet vnnd Stephanum von dannen vertriben / hat also das gantz Patrimonium Petri in kurtzer zeit widerumb zů rügen bracht. Demnach als frid gemachet/ hat er sich gerüstet zům krieg in Asia vnd die Christlichen Fürsten darzů mit bruenen vnd botschafften gantz fleissig angestifftet. Darumb das er verstanden/ wie Gothfridus zů Hierusalem gestorben/ vnnd das die Saracener damit sie Hierusalē widerumb in jr händ bringen möchten/ vil volcks daselbst hin gefürt/das auch vil Christen jämerlich erschlagē/vñ der Graff auß Burgund in der schlacht selbs vmbkommen/Boemundus lebendig den feinden in jre händ zů theil worden. Das auch Balduinus des Künig Gothfridi brůder mit grosser můh auß diser schlacht daruon kommen/ vnd das es gar wenig fehlet/die statt Hierusalem solt eingenomen worden sein / Aber die Barbari die solchs siegen schon erlangt/gedorfften dannoch nit die statt Hierusalem belegern. Tancredus aber hatte die statt Antiochiam ritterlich erhalten/vnd die statt Laodiceam/die dem Constantinopolitanischē Keiserthumb zů stund/hat er mit gewalt erobert/dann er verstanden hat/wie das Alexius der Keiser sonderen lust empfangen hat ab der Christen niderlag / das er auch das Christlich kriegßvolck verhindert hat damit sie zům zůsatz auß Europa nit gemöcht in Asiam vberfaren. Nun ward Künig Balduinus durch das glück vñ freidigkeit Tancredi auffbracht/ dz er eilends ein kriegßvolck samlet vnd gehn Accon zů reysen jm fürgesetzt hat/ nam zů hilff die Venediger vnnd Genueser/die dann eilends dahin zogen seind/ mit achtzig Galeen/vnd sunst vil andern schiffen. Darumb die stat Accon zů wasser vnd zů land ernstlich bekriegt/zů letst auff den xx. tag eingenommen ward/vnd die Sarracener die dahin kummen die statt zů erretten seind in die flucht geschlagen worden. Tancredus aber ist gegen seines vatters brůder Boemundo der iij. jar von den feinden gefangen gehalten/ so milt vnd freündtlich gewesen/das er jn mit einer grossen sum golds ledig gemacht vñ jn widerumb zům Fürsten in Antiochia eingesetzt hat. Demnach hat diser Boemundus Antiochiam dem Tancredo befolhen vnd ist erstlich in Italiam bald in Franckreich zogen/ hat Constantiā Künigs Philippi in Franckreich tochter zůr Ehe genommen/ vnd als er vermerckt Alexij des Constantinopolitanischē Künigs fürhabē/der dañ die meer stett in Antiochia beonrůwigt/hat er sich wider in Italiā gemacht vnd da ein bereitte Armada zugerüst/ vnd in Dalmatiam gefaren/ hat die statt Diracchium belegert auff das er auff die weiß Alexium vom Asiaticer krieg abhielte / wie dann in kurtzem beschehen ist/ Dañ als er vmb frid ansuchet/ hat jm Boemundus deñ zugesagt/ auff die weiß / Dz er den Antiochener krieg vnderlassen solt/ dz Frantzösich kriegßvolck das oneinig beschedigung durch sein land ziehen würde/ sicherlich in Asiam den weg nemen möchte. Als nun frid worden/ ist Boemundus

Bepst vermanet zům krieg in Asia.

Tancredus enthalt Antiochiam erobert Laodiceam.

Accon bekrieget.

Tancredus ledigt Boemundum.

Diracchiū belaret.

mundus mit der Armada die er wider Alexium gerüstet in Asiam gefaren vnd ankommen/ hat der Christen gemüt so hoch erfrewet/ das Künig Balduinus die meer statt Phenicie Berytim genant zwischen Sidonem vnnd Byblim gelegen/ die auch der mütter statt Tyro gehorsamet/ zwen monat lang belegeret/ zů letst mit gewalt erobert hat/ nit on grossen nachtheil der seinen. Der sachen halb allenthalb gegen menigklich gewütet ward vnd die statt als ein Colonia allen Christē sich darin zů samlen vñ nider zůlassen vbergeben ward/ zůr selben zeit ward auch Sidon erobert / inn so grossem glück der Christen starb der edel Fürst Boemundus/ vnd ward alles voller klag vnd traurigkeit. Nun hat er seinen son Boemundum noch ein kneblin den jm sein gemahel Constantia geborn / als ein Fürsten vnd nachkümling der herrschafft zů Antiochia verlassen/ vnnd jhn Tancredo seinem Enkel vntz das er erwüchse befolhen. Mitler weil Henricus der vierd / als sein vatter mit todt abgangen/ den er auch zů Lüttich im krieg vberwunden / nach dem er alle sachen in Teutschem land gestilt/ ist er in Italiam kommen / vnnd bei Sutrium still gelegē / darumb das er vermarckt wie das sein ankunfft dem Bapst Paschali nit vast gelegen war. Dann er zůr zeit des kriegs vil Kirchen im krieg vmkeret / vnd die Bistumb wider ehr vnnd recht nach seines hertzen lust wem er wolt zůstellet. Als er aber hin vnnd wider botschafft gesant/ vñ der Keiser mit gethonem eid versprach / dz er mit fridsamem kriegsvolck wolte zů Rom einziehē / auch seine bischoff dahin zwingen / das sie sich der bistumb entschlagen solten / die sie mit gelt vnd můt erobert hatten. Dann als Henricus von Sutrio hinweg zog/ an den berg Guadij/ oder wie andere sagen an den Bößberg / auch seind etlich die disen berg den Guldin berg nennen / sich gelegert. Von dannen er nachmals da jm das volck bewilligt/ vñ jm mit aller erbarkeit entgegen zog / ist er erstlich in die statt Rom genant Leonina zogen vñ seind vor jm her gangen die Priester mit den Jnflen vñ dem heilthumb von dem berg Hadriani her. Dañ durch die selbig port ist er in die statt Leoninam vnd biß zů sant Peters Kirch kommen/ vnd auff sanct Peters staffeln daselbst hat er des Bapsts füß/ der jm so weit entgegē gieng mit den Cardinäln/ geküsset. Demnach hat Keiser Heinrich sein kriegß volck lassen in ordnung vnd station stellen/ vnd ist sampt dem Bapst zůr rechten in tempel gangen / daselbst er nach dem gebet / das er vorm altar gethon/ vom Bapst begert hat / die jhenigen zůbestetigen/ denen er die bistumb verlauhen hat / wiewol er mit dem gethonen eid zůuor bezeüget hat / das er diß vom Bapst nimmer mehr erfordern wölte . Als aber Paschalis sich widert diß zůthůn/ hat Heinricus dem kriegsvolck hinein gerüfft/ jnen ein zeichen geben/ vnd zůr stund den Bapst mit den Cardinäln gefangen/ vnd jnen sampt vilen von der pfaffheit zůuor geplündert / vnnd dann inn sein läger füren lassen . Ab diser so hohen schmach das Römisch volck auffbracht/ zůr gewehr griffe/ vñ die Teütschen auß der statt Leonina vertriben hat/ vnnd alle porten zůgeschlossen. Als dann ist der Keiser zům berg Soractis komen/ den man jetzund sanct Sylvesters berg nennet/ hat den Bapst vnnd die Cardinel in ein hohes vestes ort gelegt / vnnd hat rings weiß vmb sie hütten geordnet/ vnnd alle pletz mit kriegs volck besetzet/ damit sie nit entfleihen / oder

Boemundus kumpt in Asiā.

Boemundus stirbt.

Andere nennen jn Henricum den fünfften.

Zůsag Keiser Heinrichs.

Berg Guadij. Bößberg. Guldinberg.

K. Heinrich fahet den Bapst vnd die Cardinel.

Leonina.

Berg Soractis sant Sylvesters berg.

jemand sie hette mögen hinweg bringen / Vnnd so bald diß beschehen/ hat er eilends das vberig kriegs volck genommen / die statt zů stürmen vnnd ist schon biß gohn Aniem kommen . Von dannen auch die bruck Mammeum / also genant von Mammea Keisers Alexandri mütter / der dann eins solchen wercks vrsacher gewesen ist / hat rings weiß darumb die dorffer anzündt vnd on vnderlaß die feind vberfallē. Darumb der Bapst vom schaden der burger auch jrer bitt auffbracht/sich auff die bruck Salarum hat füren lohn / die Notarien auß der statt Rom berüffen / die dann alle handlung vnnd pacta verzeichneten/ Vnnd hat sie alle wiewol mit onwillen inn den bistumben bestetiget/ welche zůuor Heinricus jm erwelet hat. Als nun auff die weiß die sachen vertragen / hat der Keiser alle gefangne ledig geben / vnnd ward vom Bapst gekrönet in sanct Peters Kirch / doch hat man zůuor die statt porten zůgethon / damit das volck nit hinauß rumpelet / vnnd ward auch die Kirch mit Henrici kriegs volck vmblegert . Darumb nit vberlang Keiser Henricus all seines hertzen lust erlanget vnnd wider inn Teütsch land zogen ist . Der Bapst aber als Italia ein zeitlang befridet / hat die Pisaner die dann groß lob hatten von wegen der krieg auff dem wasser / vermanet das sie auß den Balearischen Jnßlen die sie lengest darnor hatten eingenommen wider die Sarracener / die dann der Christen meer vnd gestad beschedigten / vnd onrůwig macheten / ziehen solten . Derhalben die Pisani von rhům vnd ehr getriben / ein vast groß Armada haben zůgericht / vnd dem mehrer theil jrer jugent außerlesen / vnd seind also wider die feind außzogen. Wie sie aber bei dem Valateraner gestad auff glücklichen wind warteten / haben die Lucenser jr statt die on alle besatzung vnnd rettung war vberfallen / welche statt die Florentiner ab der Pisaner bitt auffbracht/ die Lucenser hinweg getriben / vnd gar ernstlich beschirmmet haben. Dersachen halb die Pisani den Sarracenern obgelegen heimzogen seind / haben den Florentinern zwo Porphyretische oder Marmor steinine seulen geschenckt / welche man noch sihet an der porten der Capell sanct Johannis des teuffers. Mitler weil hat Paschalis ein Concilium bei Johanne Laterano gehalten / vnd alles was er Keiser Henrico versprochen alles widerrufft . Darumb das er der Bapst getrungen/ vnnd nit mit willen / mit der faust vnd nit mit vernünfftigen vrsachen/ des Keisers meinung / durch anhalten der Cardinäln die in gefengnüs waren / hetten müssen zů fallen . Jtem durch begern des Römischen volcks denen der Keiser Henricus vil schadens mit kriegen zůgefüget/ das man nur friden het mit was Conditionen das jmmer möchte zůgohn . Darumb es den Bapst vnd das Concilium für besser hat angesehen / das die Acta die böβlich vnnd mit gewalt ins werck bracht/auffgehaben vnd widerrůfft wurden / dann durch ein schedlich exempel die abenthewr müssen beston/das auch andern Fürsten die sich des gebrauchen wolten/das Keiser Henrich dem Bapst mit onwillen abgetrungē hatte . Zů diser zeit ist Mathildis die gräfin gantz alt gestorben/vnnd hat der Römischen Kirchen im Testament vermacht / alles das das vom wasser Pissia vnnd sanct Quirico des Senenser ackers biß gohn Ceperano zwischen dem berg Apennino vnnd meer gelegen / Zů dem

auch

Pisam neam die bruck.

Bapst vff der bruck Galarum.

Bapst vermanet die Pisaner wider die Sarracener zů ziehen.

Concilium bei Johanne Laterano.

Mathildis stirbt.

auch die statt Ferraria/die noch der Römischen Kirchen gewerff gibt. Etlich schreiben inn deren zal ist Vincentius ein Edler Scribent/das diß weib Mathildis sei zů Florentz inn dem brand gestorben /da dann ein grosser theil der statt verbrandt vnd bei zwei tausent menschen mit verbrunnen seind/vnnd das der cörper Mathildis nachmals inn Cisalpinam gefüret ist / vnnd inn sanct Benedicten kloster von der statt Mantua zwölff schrit gelegen/begraben worden. Jch glaub gern das diß weib zů Mantua gestorben sei / vnnd auß jrem geheiß zů sanct Benedict(das ort sie selbs gebawen) seie sie hingefüret / vnnd begraben worden. Darzů Anßhelmus ein heiliger mann/der auch dises klosters ein anfenger ist/geholffen hat. Der dann auch sorg getragen das durch Mathildis kost ein so gros vnd prachtig kloster gebawen würde. Am selbigen ort hab ich auch befunden das Anßhelmus Lucenser Bischoff da begraben ligt/vnd demnach gohn Mantua in die Bischofflich kirch gefürt worden ist/on zweifel wie ich darfür habe/darumb das er von den nachbauren daselbst nit gestolen würde / dieweil er on vnderlaß vil wunderwerck thet/vnnd zům nammen kam . Die Lucenser bezeügen das der leib Mathildis bei jnen sei / warumb ich aber das nit glaub/ ist ein vrsach das ansehen Guidonis Gonzage dann als er sanct Benedicten kloster widerumb bawet / vnnd er disen cörper befande / hat er jn an ein ehrlicher ort wie billich hingeleget. So schreiben etliche das zů diser zeit auch ein anderer Anßhelmus gewesen sei / ein vast gelert man / der bei den Engellendern auch in solchem ansehen gewesen ist das er ein Münch bald zum Abt worden / vnd demnach Ertzbischoff zu Cautuaria / welcher auch die bücher de meditationibus/ Warumb Gott mensch worden/Jtem vom freien willen / Von gleichnussen/vom Creütz/von Johanne dem teuffer geschriben hat. Gewißlich so seind dises glückselige zeit gewesen/ welche vns auch geben haben Sigibertum den Celbatenser Münch vnd hochgelerten man/vnnd Bernhardum von Castilion auß Burgundischem Edlem geschlecht. Welcher Bernhardus zwei vnnd zwentzig jar alt vnder dem Abt Stephano der dann der dritte war / nach dem das Cistertienser kloster angefangen/vnnd er sampt dreissig gesellen eines Münchs kleid angenomen hat / vnnd von wegen seiner heiligkeit vnnd leer inn so grossem ansehen gehalten ward/das er inn kurtzem Abt des Clareuallenser klosters / welches als dann anfenglich durch den onkosten Graff Ruprechts des wolgebornen gebauwen/zů einem Abt erwelet/welcher Abtey er sechß vnd dreissig jar mit grosser glori vnd herrligkeit vorgewesen ist . Demnach als Bernhardus gestorben/ hat er vber die heiligkeit auch vil schöner bücher verlassen / Fürnemlich Außlegung inn die hohen lieder/ Commentarios in Cantica . Considerationes diuinæ contemplationis an Bapst Eugenium/darinnen eines Bischoffs ampt außgestrichen ist / Auch hat er mancherlei Epistlen vnd Brieff geschriben/ fürnemlich ein Epistel an die Römer/inn deren er sie gantz hefftig straffet . Auch hat er einen Apologeticum geschriben sampt andern predigen die er auff die hochzeitlichen tag gehalten hat.

Vincentius ein Edler Scribent.

Brand zů Florentz.

Anßhelmus Lucenser bischoff.

Ein anderer Anßhelmus.

Sigebertus.

S. Bernhardus.

Bücher sanct Bernhardi.

Aber ich kumm wider auff Bapst Paschalem/ welcher inn dem Con-

cilio das zů Guardastallo gehalten ward erkant hat / das die stett
Die stett Aemilie. Aemilie / als Placentia / Parma / Rhegium / Mutina / Bononia die
zůnor der Kirchen zů Rauennas / als der mütter Kirchen vnders
worffen / nit mehr solten vnderworffen sein . Darumb die weil die Rauennater Bischoff auß hochfart zům offtermal hörner wider die Römische Kirch auffgesetzet hatten . So haben etliche burger als der Bapst gohn Rom kam jn gebetten / er wolte an statt Petri des schultheissen zů Rom / der mit todt abgangen seinen son ordnen . Als aber der Bapst das nit thůn wolte / von wegen das sein son nit vber zehen jar alt war / ist ein so grosse auffrůr entstanden / das der Bapst getrungen ward / sich zůr statt hinauß zů machen / auff das nit ein grosser mordt vnder den burgern fürgienge / dann jren viel waren die da sagten / das es gantz nit zů leiden were / das man ein solchen Magistrat einem kind befelhen solte . Aber hiemit ist die vrsach vnnd der saat der auffrůr nit auffgehaben worden. Dann als der Bapst Paschalis zů Alba war / vnnd hatte vernummen wie das Petrus Leonis ein freünd der Kirchen / inn seinem hauß von der andern faction beonrůwiget ward / hat er eilends Ptolomeum den er von Aricia berůffen mit grosser macht dahin gesandt / der hat die gegen parthei zum theil inn die Region jhenseit der Tiber getriben vnnd erschlagen / zům theil gefengklich angenommen / vnnd sie hin vnnd her inn die empter zůnerwaren vberschickt . Aber zůrstund ist inn Ptolomeo ein grosse onbestendigkeit erschienen / Dann die jhenigen die er zůnor gefangen vnnd demnach sie solten hin vnd her inn die empter ziehen / vnd sie den weg durch Algidum namen / hat er sie heimlich widerumb vberfallen / vnnd mit sich gohn Laritiam gefüret / vnder denen war auch des gestorbenen Schultheissen son . Nun war Ptolomeus nit zů friden / das er diß laster begangen hat / sonder er hat darüber auch Sarminetum / Nympheum / Tyberiam vnnd was am meer gelegen / zůhanden genommen . Mitler weil zoge Keiser Heinricus mit heers macht auß
Keiser Heinrich zůhet auß Teůtschland in Italiam. Teůtschland inn Italiam / vnnd hat allen menschen ein grosse forcht ein gejaget . Vnnd als er gohn Rom inn abewesen des Bapst kummen / der denzůmal inn Apulia ein Concilium hielte / vnnd er der Keiser vermeinet wie das er der Keiserlichen würde beraupt / vnnd auch der gewalt die bistumb hinzůgeben inn entnůmen were / ist er von dem Barcharenser Ertzbischoff / der seines vatterlands vertriben war / widerumb gekrönet worden vor sanct Gregorij cörper / vnd widerumb inn sein vatterland heimzogen . Paschalis aber nach dem diser samlung tag geendet / ist er auß Apulia gohn Rom mit dem kriegsvolck der Normanner kommen / vnnd hat viel stett die die feind eingenommen / widerumb erobert / hat zů Preneste die botschafften des Constantinopolitanischen Keisers Calo Johannis / der dann auff seinem vatter Alexium Keiser worden gern gehört / vnnd jnen befelch geben / das sie Calo Johannem auß Bäpstlichem geheiß solten wider die Sarracener anstifften vnnd jhm ein hertz geben. Aber der Farseiser Abt vnd Ptolomeus / die dann von wegen jrer mißhandlung kein gnad beim Bapst hetten zůgewarten / haben sich lange zeit müssen verborgen halten /
Calo Johannes Keiser zů Constantinopel.

halten / zů lest durch vnderhandlung gůtter freündt bei dem milten Bapst Paschali auch huld vnnd gnad befunden. Wie nun auff diſe weiß alle ſachen geſtillet ſeind / vnnd zů Preneſte die Kirch Agapeti geweihet / iſt alles volck auß Rom dem Bapſt zů ehren mit groſſen ſcharen entgegen geloffen / vnnd alſo zů letſt der Bapſt widerumb gohn Rom kommen. Auß diſem getreng der Bapſt Paſchalis inn kranckheit gefallen / vnnd da er vermarckt das er ſterben ſolt / hat er die Sacrament der Kirchen empfangen / auch die Clericei zů frid vnnd einigkeit vermanet / iſt im achtzehenden jar ſeines Bapſtumbs im ſechſten Monat am ſibenden tag geſtorben / xv. Kalend. Feb. vnnd gantz mit herrlicher pomp inn der Conſtantinianer Kirch begraben. Vnder ſeinem Bapſthumb als er gewalt geben die heilig weihe zů halten / hat er fünffzig Prieſter / dreiſſig Diacon vnnd hundert Biſchoff gemacht. Ferrer zů Rom hat er fünffzehen Kirchen geweihet / fürnemlich die Kirch ſanct Hadriani / Jn tribus foris / ſo durch ſchand etlich auffrüriſcher entweihet vnnd geſchendet war. Auch hat er die Kirch ſanct Marie Monticelli in der Region Areole geweihet. Zů letſt hat er auch wider auffgebawen vnnd geweihet / die Kirch genant Sanctorum Coronatorum / welche zů der zeit verbrochen war / als Rupertus Guiſcardi der Salernitaner Fürſt / das ſelbige theil der ſtatt anzünder hat / welche von Laterano an biß an das Capitolium ſich ſtrecket / darvon ich im leben Gregorij vij. geſagt hab.

Hadriani Kirch Jn tribus foris.

Gelaſius II.

Der cxviij. Bapſt im Chriſti M. cxvij.

GElaſius der ander zůnor Johannes genant / ein Caretaner vom vatterland / ſein vatter Creſcentius einer vom Adel / der auch von jugent auff wol aufferzogen vnnd gelert was / hat auff dem berg Caſſino vnder Odoriſio einem gantz frummen Abt / die anfeng der Religion vnd Geiſtligkeit gelernet. Der ſachen halb er vom Bapſt Vrbano dem andern gohn Rom berůffen / vnd als der Bapſt ſein tugent vnd glauben erkante / hat er jn für vnnd für lieb vnnd werd gehalten. Aber fürnemlich iſt ſein glaub vnd trew als dann ſcheinbarlich erſchinnen / als Bapſt Vrbanus von den Teůtſchen vnnd andern die der faction Giberti des Antipape nachuolgten / inn der Jnſel Lycaonie zů Rom zwiſchen den zweien brucken belegeret war / Dann er allein ſampt Petro Leone einem wolgebornen mann / den frummen Bapſt nimmer verlaſſen hat. Der ſachē halb als Vrbanum nachmals beſſer glück anſchine / iſt er ſolcher gůtthat eingedenck geweſen / hat Gelaſium erſtlich als ein vertrawten vnnd gelerten zů ſeinem Secretari gemacht / befahl jm auch als einem zeitlichen erfarnen in Lateiniſcher ſprach / das er den ſtylum des Römiſchen hoffs der auß varleſſigkeit vnnd onwiſſenheit der vorfarn onſauber vnnd onartlich worden / inn beſſer form vnd zierlicher rede machen vnnd ſtellen ſolt. Demnach als der Bapſt auch er-

Gelaſius wůrt erſtlich des Bapſts Vrbani Secretarius.

Gelasius Cardinal.

kandt je lenger je mehr / wie weit sich der verstandt Gelasij außstreckt/ hat er jm fürgesetzet jn zum Cardinal zu machen / vnnd darumb hatte er offt redt gehabt im Senat vnnd Rath / auch meniglich jm zufal gethon. Aber als nit vber lang darnach Bapst Vrbanus starb / hat Paschalis die gutthat eines solchen mans nit wöllen in vergeß stellen/ vñ onuerzug jn zum Cardinal gemacht. Als aber Paschalis auch starbe/ vnd man ratschlagte einen newen Bapst zů erwelen/ vnd der sachē halb alle Cardinäl im kloster ad Palladium ein wenig vndē an dē hauß Leonis vnnd Cincij Fregepanis sich versamlet / ist mit jrer aller gehell Johannes Caietanus Gelasius zů Bapst erwelet worden. Aber

Gelasius Bapste.

Cincius Fregepanis ward vmb diser wahl willen so gantz entrüstet/ dieweil er einen seiner Cardinäl dem Capitel oder Collegio fürgeschlagen / den sie erwelen solten vnnd aber nit gethon / das er mit gewapneten soldatten inn das Kloster Palladij eingefallen / die thüren auffgerissen / vnnd wer im vndergangen kame / inn den hat er gehawen.

Cincius Fregepanis ein auffrürischer.

Den Bapst beim halß erwüschet / auff den boden geworffen mit füssen getretten vnnd gefangen. Die Cardinäl die sich zůr flucht rüsten/ hat er von den Eßlen vnnd rossen vberab geworffen/ vnnd kein schmähung vnderlassen die er solchen wichtigen leuten nit bewisen hat. Aber das Römisch volck hat diß schmach nit lang gelitten / dann sie mit gewerter hand in den hoff Cincij Fregepanis eingefallen/ jm vnd seinem hauß gesind den todt getrewet / wo er nit eilends Gelasium onbeleidiget harfür gebe. Nun Fregepanis hat thon wie der befelch war/ fürnemlich aber auch Leo der zum offtermal inn angesicht aller menschen des Bapsts füß geküsset / vnnd gantz vnderdienstlich vmb gnad anrüffet. Also saß der Bapst auff einem weissen gaul vnnd ward durch die

Bapst Gelasius auff einem weissen Gaul.

straß/ genant Via sacra ad Lateranum gefüret / vnnd volget jm nach die Pfaffheit vnnd das Römisch volck / daselbst ist er auch nach gewonheit gekrönet worden. Mitler weil hat Balduinus (den eilends der Bapst mit brieuen vnd botschafften vermanet hat/ das er mit den Barbaren so lang wolte scharmützlen/ vntz das inn Asiam newe rettung vnnd hilff geschickt wurden) ein Castell inn Syria Sobal genant eroberet vnnd benestiget / damit die Christen die dann on vnderlaß wider die Barbaren stritten / daselbst jr auffenthalt vnnd zuflücht haben möchten. Wie auch Boemundus noch ein jüngling mit tod abgangen / ist Tancredus sein fürmünder von allen Christen zům Fürsten vber Antiochia gemacht worden. Vnnd als er im Fürstenthumb bestetiget / hat Balduinus zů Künig Hierusalem jn mit seinem kriegsvolck zů sich berüffen / der meinung mit den feinden/ Türcken/ Sarracenern vnnd Arabern / die dann mit grosser hörs macht inn die Hierosolymitanisch Prouintz kommen / zůschlagen. Wie nun Tancredus dahin sich gefüget vnnd vermercket / das der Christen so wenig waren / hat er Balduino mißrhaten mit dem feiend zůschlagen / damit er der Christen sach nit inn die höchste gefahr brechte. Dann als er je mit den feinden wolte schlagen / ist er mit grossem schaden vndergelgeen / vnnd mit wenige gohn Hierusalem zogen.

Tancredus

Tancredus aber müste allerlei abweg süchen / damit er wider inn Antiochiam kame / vnnd mit der flücht jhm hülffe. Ab sollichem sieg die feinde sich erhaben auff dem berg Tabor gezogen seind / haben das Kloster daselbst gelegen zerbrochen / vnnd alle Münch getödtet.

Aber mitler weil ist Bapst Gelasius außlendiger feind nit ledig gewesen / dann als er Keiser Heinrichs zorn der Italiam verherget / vnnd schon gohn Rom alle tag wie ein feiend ziehen wolt / gedachte zůuermeiden / ist er erstlich inn eines gewaltigen burgers hauß zů Rom Vulcamini eingeflohē. Aber als er daselbst gar nit sicher sein mochte / ist er sampt den seinen in Galehen gesessen / deren zwo darzů bereit waren / vnnd ist gohn Hostiam auff der Tiber gefaren / da dann die Teütschen jm nach eileten vnnd mit pfeilen vnnd anderem geschütz auff den Bapst trangen. Als er aber gohn Hostiam kommen / vnnd von wegen des meers vngestümigkeit nit ferrer schiffen mocht / ist er vberland gohn Ardea zogen / vnd ist Hugo Cardinal der zwölff Apostel / ein trefflicher grosser mann alle zeit jm nachgefolget. Demnach aber die ongestimmigkeit des meers auffgehört / hat er wider gohn Hostiam keret / vnnd ist erstlich gohn Tarracina / nachmals gohn Caieta geschiffet da er dann gantz freündtlich von seinen burgern ward auffgenommen. Daselbsthin kamen auch eilends Guliel-mus Hertzog inn Apulia / vnd Rupertus Campaner Fürst / vnnd Richardus Aquilaner Fürst / die verspracben jm allezeit jm vnderthänig zů sein / wie dann gezimmet den waren Kirchen leuten. Als nun Keiser Heinrich vermarckt / wie das ein kriegs volck wider jn auffwere / hat er Mauritium Bracharensey Ertzbischoff zům Antipapa gemacht / welchen er het Gelasio fürnemlich zů entgegen zů setzen / vnnd befahl jhn dem geschlecht Fregepanum / das sie ober jm halten solten / diser ward Gregorius genant. Vnnd hat Henricus an disem schedlichen exempel nit mögen ersettiget werden / sonder sein kriegsvolck hat er inn das Anagniner feld gefüret / vnnd alle ding wie ein feind verherget vnnd geplündert. Auch hat er im schon fürgenommen Turriculum ein vestes ort zů stürmen / wie jm onuer sehelich gesaget würt das der Bapst Gelasius mit den Herren auß Apulia / vnnd mit grosser heers macht daherkumme. Darumb ist er mit seinem läger auffbrochen vnnd auß Italia zogen / vnnd hat alle ding mit rauben vnnd morden erfüllet. Gelasius schicket die Herren auß Apulia wider heim / vnnd ist gohn Rom kommen der hoffnung / dieweil Henricus hinweg gewichen / das alle ding in güttem friden solten sein. Aber es ist viel anderst gangen dann er gemeinet hat / dann als er vermercket das Gregorius Antipapa der hilff des geschlechtes Fregepanum sich tröstend zů Rom bliben were / hat er sich ab der macht dises geschlechts besorget / vnd erstlich bei etlichen güttē freünden sich ingehaltē. Aber nachmals als er in sanct Praxedis kirch meß hielt / vñ die feind mit jrer faction auff jn trangē / hat er jnē kümerlich entfliehen mögen / da dañ die geschlechter zů Rom Corsi / Normañi

Bapst fliehet in eines burgers hauß.

Teütschen wider den Bapst

Mauritius Antipapa.

Turriculum.

Corsi / Normanni.

Crescentius

vnnd Crescentius sein Enckel gar ernstlich für jn stritten. Den nachgehenden tag als die seinen sich mit waffen vñ knechten wol gerüst hatten / ward der Bapst inn die statt berüffen (dann er zů Sanct Paul geflohen war) hat ein samlung der Cardinål gehalten / vnd was sein meinung auß Rom zů weichen / damit nit so die auffrůr täglich wůchse das nit einest ein groß blůtuergiessen volgete. Also hat er Petrum den Portnenser Bischoff gelassen / der jn inn geistlichen sachen versehen solt zů Rom. Die sorg der Beneuentaner statt hat er Hugoni dem Cardinal der zwölff Apostel befolhen / vnnd ist erstlich gohn Pisas gefaren / dieweil weder er oder die Cardinål die er bei sich hat / sichere reiß vber land haben mochten. Die Pisaner haben den Bapst gantz freündtlich empfangen / dañ er vormeniglich vrsach anzeigt / warumb er getrungen von Rom zů weichen. Von dannen ist er in Franckreich geschiffet / vnnd zům port sanct Egidij ankommen / da er dann mit dem Cluniacenser Abt einem frummen man / auch von den München vnnd allen gleübigen die dann seinethalben dahin mit hauffen kummen waren / gantz herrlich vnd köstlich auffgenommen ist worden. Demnach ist Bapst Gelasius vberland / mehr mit einem ehrlichen den prachtlichen / wie jetzund beschicht gesindlin gereiset. Vnnd auff der reiß hat er die Kirch sanct Cecilie in Stagello / die Kirch sanct Siluester inn Tillano / vnd die Kirch sanct Stephan zů Tornaco geweihet / vnd mit steinen der Kirchen grentz bezeichnet. Zů letst ist er zům Cluniacenser kloster kom̃en / kranck worde̅ am stechē / vñ gestorben im ersten jar seins Bapstumbs am fünfften tag / ein heilig vnd lobwirdig mann / so man sein zucht / sitten vnnd leer ansehen will. Der sachen halb ich leichtlich zů glauben hab / das der / der so bestendig vnnd heilig inn solcher onrůh menschlicher händel gelebt / das der jetzund ein selig vnd ewig leben im himmel füre. Sein cörper ward begraben im Cluniacenser Kloster.

Bapst kumpt in Franckreich

Bapst mit einem erlichen Abt mit prechtlichen gesündlin.

Gelasius stirbet am stechen.

Etlich wöllen das zůr zeit dises Bapsts / habe der orden der Templirer Ritter brůder angefangen / die nit weit vom heiligen grab jr wonung gehabt / die bilger auffnammen vnnd mit gewerter hand furten sie die bilger zů den heiligen stetten / vnnd geleiteten sie widerumb inn jr gewarsame / damit sie on jemands malefitz vnd beschedigung die heiligen ort vnnd stett besůchen möchten. Welche Cusentinus jrs lebens / trew vnnd glauben / vnd tugenthalb hoch rhůmet.

Orde der Templirer.

Vrsprung der Templirer.

Calistus II.

Der erst. Bapst im jar Christi M.cxx.

CAlistus der ander / Guido vorhin genant / von nation ein Burgunder / Vienner Ertzbischoff / der seinen vrsprung hat von den Rünigen inn Franckreich / der ist von denen Cardinalen zům Bapst erwelt / die nach Gelasij todt den zůmal zů Cluniack waren. Aber er hat nit ehe das Bäpstlich kleid wöllen anziehen / dann er verstanden / wie das er auch von den Cardinåln die zů Rom vñ in Italia bliben warē bestetiget

stetigt war. Wie er diſes durch brieff vñ botſchafft vergwißt/iſt er gon Rom kom̃en/ als jm das volck vnd die gantz erbarkeit entgegen zog/ vñ frolocket jederman dem Bapſt vnnd auch der ſtatt Rom/dieweil ſie sahen das diſer Bapſt ein vrſacher des fridens vnnd der rüh ſein würde. Wie aber alle ding nach des Bapſts wolgefallen zů Rom ſeind naher gangen/iſt er gohn Benenentum zogen daſelbſt hin alle Fürſten on verzug hin kommen ſeind / damit ſie den Bapſt grüſſen möchten/fürnemlich Gulielmus Hertzog in Apulia / Jordanus Graue inn Campania/ Arnulphus Ariola/Robertus Graue zů Lotorell treffenliche menner/ vñ die on alles widerſprechen die fürnemeſten auff der Italianiſchen ſeit waren / die auch mit gethonem eid verſprochen haben / wie das ſie alle zeit ins Bapſts gewalt ſich wolten begeben haben . Caliſtus aber der nichts anders trachtet dann den Aſiatiſchen krieg wider die ongleubigen / da dann der Chriſten halb die ſo vielen Barbariſchen völckern widerſtand zůthůn zůgering waren / allerlei zweifel vnnd ſorg ein fiel/ hat er gohn Rom widerkeret / vnnd Lambertum Hoſtienſer Biſchoff einen Saxen / Sanct Stephans / auff dem berg Celio prieſter Cardinal. Gregorium ſancti Angeli Diaconum / als Legaten zům Keiſer geſandt / welche on einig einred friden gemacht / wider gohn Rom kamen / vnnd die brieff des fridens inn die Lateranenſer Kirch auffgehenckt haben. Vnnd da diſe brieff geleſen/ ward ein ſolche freüd onuerſehelich /das man allenthalben hauffen volcks bei einander sahe deren frolockenden ſtimm man höret . Damit aber diſe freüd nit zů lang weret / iſt Rogerius Sicilie Graue ein vrſach geweſen / der Calabriam vnnd Apuliam inn abweſen Graue Wilhelms angefallen/vnd eingenommen hat . Dann als Wilhelmus hinzog / vnnd wolte des Conſtantinopolitaniſchen Keiſers Alexij tochter zům weib nemmen/ hat er Calabriam vnnd Apuliam dem Bapſt befolhen. Der ſachen halb Bapſt Caliſtus von Rom gohn Benenentum kummen iſt / vnnd von dannen hat er den Cardinal Hugo zů jm geſandt / welcher denzůmal das ſchloß Nicephorim inn Calabria belegeret / Rogerius ward vermanet / er ſolte von der kriegs rüſtung abſtohn . Aber er hat ſich an des Bapſts gebot nit gekeret/ja iſt viel hefftiger worden/ damit nit ſo Wilhelmus ſeiner ſchweſter ſon widerkeme / das er jm etwas hinder nuß zů richtet/auff das er deſtoweniger Apuliam vnd Calabriam erobere . Der Bapſt rüſtet ſchon ſich zu kriegen / aber onuerſehelich hat jn vnnd ein groſſen theil des Raths das Fieber angeſtoſſen / Darumb er getrungen ward wider gohn Rom zů keren / vnnd hat nichts außgericht . Der ſachen halb Rogerius den niemand verhindert Apuliam vnnd Calabriam zůweg bracht hat . Vnnd auff die weiß iſt Wilhelmus vmbs Weib vnnd vmbs Fürſtenthumb kommen / hat bei dem Salernitaner Fürſten on erben gelebt vnnd iſt inn kurtzem geſtorben . Alſo hat Rogerius der eines ſo groſſen feiends gelediget war ſich ein Rünig Italie genant . Caliſtus aber der widerumb ſeine vorige geſundtheit erlanget/ hat zů Laterano ein Conciſium gehalten mit neün hundert Vättern. Jn welchem erkant ward

Fürnemſte menner Italie.

Bapſt Caliſtus trachtet wid die ongleubigen zů kriegē

Frid mit dem Bapſt vñ Keiſer.

Rogerius vberfallet Calabriam

Rogerius nennet ſich ein Rünig Italie.

Concilij von neünhundert Vettern.

das

das man so bald jmmer müglich das Christlich kriegs volck / das inn Asia ab name ersetzen vnnd erstatten solt / damit man im krieg möchte verharren. Ab diser hoffnung Balduinus Hierosolomitanischer Künig / den Türckischen Künig Gazim der inn klein Asier land wonet vnnd mit grossem heer wider jn auß zogen / den hat er gefangen vnnd inn ein kercker gelegt. Gleiches glücks hat er sich auch gebrauchet / vnnd den Künig Damasci der mit heers macht wider Hierusalem außzog / den hat er geschlagen vnnd inn die flücht triben / da dann der feind zwei tausent erschlagen / vnnd tausend gefangen wurden. Als aber Palahar der Parther Künig mit grossem volck darzů kame / hat er keiner hilff wöllen warten / sonder sich vnderstanden mit jm zůschlagen. Vnd ist Baldninus so gantz vnnd gar erlegt worden / das er vnnd vil seiner Herren mit jm seind gefangen worden. Darumb Bapst Calistus nit lenger verziehen wolte / damit nit auch andere Christen die jren Künig verloren / vmbkommen. Es hat den Bapst auch Veramundus der Patriarch zů Hierusalem ein frumm vnnd gelert mann ernstlich darzů angehalten / darumb der Bapst die Venediger durch hoffnung ehr ein zů legen / auch durch belonung auffbracht hat / das sie mit grosser Armada wider die feind außgefaren seind / vnnd was zůr selbigen zeit Dominicus Michael Hertzog zů Venedig im jar vnsers heils M.cxxij. Aber die Venedisch Armada kame bei Joppe an / welche statt die Sarracener auß Babylonia zů wasser vnd land belegert hatten. Wie nun die Barbern durch hefftige schlacht darnider seind gelegen / hand sie von belegerung abgelassen. Vnd als dañ ist man für Tyrum zogen / welche statt sie lang belegeret / vnd nit on blůttigen sieg gmöcht erobern. Doch haben sie zůuor diß geding gemacht das sie den halben theil Tyri vnnd Ascalonis solten inn haben / so fer durch der Venediger hilff die stett inn der Christen hend kämen. Aber Emanuel der Griechische Keiser der Calo Johanni nachkommen ist / vergünnet ein solchen sieg den Lateinischen / oder denen die sich der Lateinischen sprach gebrauchten / gebott den Venedigern / das sie den obersten vber jr Armada solten widerumb berüffen vnnd abmanen. Der hat jrem befelch gehorsamet / vnd im zorn Rhodum / Chium (von dannen sanct Theodori des martyrs leib gohn Venedig bracht ward) Item Samum / Mitilenem / Andron / die Keiserlichen Jnßlen geplündert Motonium hat er gantz eröset / vnnd andere einwoner darein gesetzet. Die stat Tragurium ward von den Vngern eingenommen / vñ den Venedigern vnderworffē. Ferrer so hat er ein stein mit sich heim in sein vatterlandt gefüret auff dem Christus bei Tyro soll gesessen sein. Aber Balduinus von dem wir gesagt haben / das er von feinden gefangen / der ist mit gelt ledig geben worden / hat gohn Hierusalem widerkeret vnnd den Christlichen gemeinen nutz der schon anfieng zůsincken hat er ein zeitlang vndersteuret. Vñ darumb als Calistus von eüsserlichen sachen etwas rüh vberkummen hat er zwölff Cardinäl gemacht / vnnd vil Kirchen die von alter darnider gefallen / widerumb auffgericht / die statt mauren gegentzet / das wasser inn die statt geleitet / der Kirchen schlösser beuestiget vnd viel gaaben von silber vnnd gold

Balduinus würt gefangen vnd vil herrn mit jm.

Venedische Armada kumpt an zů Joppe Anno M.cxxij.

Emanuel Griechischer Keiser

Die Venedische Armada plündert die Keiserlichen Jnßlen.

Calistus Bapste macht xij. Cardinäl.

den

den Kirchen außgespendet. Vil ligende gütter hat er kaufft vnd sanct Peter geschenckt / sanct Claus Kirch auff der Pfaltz hat er gebawen / damit aber solch groß glück bißher nit auff dem erdtrich on nachtheil vnnd müh were / hat Gregorius Antipapa Burduinus vorhin genant sich vnderstanden / den Bäpstlichen nammen zů gebrauchen / zů Sutrio sich gehalten etlicher Tyrannen hilff sich vertröstend / die Römer mit täglichem vberfallen belestigt / auch die Bilger vnd fremdlingen / die jrer gewerb oder andacht halb gohn Hierusalem zogen hat er beraubt. Darumb Calistus ommerzug mit kriegs volck sich gerüst gemacht / das selbig fürhin gesandt sampt Johanne Cremensi Priestern vnnd Cardinaln sanct Chrysogoni der ein fürtreffenlicher wolgerüster streitbarer mañ war / vnd nach jn ist der Bapst selbs zogen / haben den feind vberwunden / Sutrium erobert / Burdinum auff ein Camel gesetzet / vnd zům triumph gohn Rom füren wöllen. Aber der Bapst freiet jn des lebens vnnd schloß jn ein inn das Canenser Kloster. Calistus aber der gegen Gott vnd den menschen wol verdienet war / ist im fünfften jar seines Bapstumbs im x. monat am vj. tag im herrn verscheiden. Als dann der stůl viij. tag ledig gestanden ist.

Groß glück nit on nachteil.

Honorius II.

HOnorius der ander der auch Lambertus genant / geborn auß dem Imolenser feld / denzůmal Hostienser Bischoff / ist zů d zeit Bapst worden / als Balduinus von feienden durch gelt ledig gemacht / Antiochiã zům Hierosolymitanischen reich hinzů thon hat / seiteinmal diese alle gestorben denen diß Fürstenthumb von rechts wegen zůgehörig war. Als aber ein solch Fürstenthumb on einen Oberherrn nit gemocht erhalten werden / hat er dem selbigen Raimundum Hertzog Wilhelms von Osterreichs son fürgesetzet / dem dann des vorgedachten Boemundi tochter vermehelet war / vnnd wie die sachen der massen angestelt / hat er den künig den der Ascoloniter / Aegiptier hilff sich gebraucht / vñ darumb die Hierosolymitanische beleidigen wolt / in einer schlacht hin dertriben. Item Balduinum ein herrn Damasci der sich solcher ding auch vndername / aber mit mehr kriegvolck gestaffiret war / dem hat er drei schlachten abgewunnen / vnnd jn inn die flucht geschlagen / da dann hin vnnd her viel wie das vich vmbkummen seind. Ich kum wider auff Honorium / welcher wiewol er von schlechter geburt war / so war er doch so wol gelert / vñ hat solche weidliche sitten / das er des Bapstumbs würdig geschetzet ist. Doch würt diß wie er zum Bapstumb kumen / nit gelobt dieweil er mehr mit nachlauffen vnnd schencken / dañ das er durch frumme erbare meñer darzů erkosen worden were. Dann als Calistus gestorben / vnnd man rathschlagt einen newen Bapst zů erwelen / hat Leo Fregepanis allen Cardinälen verbotten / das sie jn vor dem dritten tag keinen Bapst erwelen solten / damit sie sich

Der C. lxx. Bapste im jar Christi. M. c xxvj.

Raimundus Hertzog Wilhelms von Osterreichs son.

Trei schlachten verloren.

Bapst Honorius.

sich desto baß bedencken / vnd die Canones dest fleissiger besüchen möchten. Wie wol der schamper mann / vnnd zů betriegen ein geschwinder abenthewrer diß nit der meinung thon hat wie er mit worten fürgab / sonder damit er allein nach denen Suffragien vnnd stimmen trachten möcht / wie Lambertus zům Bapst würde. Dann das Römisch volck Saxonem Cardinal sancti Stephani gantz begirig begerten zům Bapste zůmachen. Vnd Leo Fregepanis der gab wol für / wie das er diß auch begerte / damit er das volck vnd die Vätter so sie liederlich vnd ongewarsam darzů thetten (mit was geschwindigkeit er gemöcht) auff sein meinung brechte. Als aber etlich der Cardinel vermarckten / das Leo diß fürhabens were / damit dann nit seines gefallens ein Bapst erwelet würde / hand sie von Saxone abgestanden / vnd Theobaldum sanct Anastasie Priester vnd Cardinal zům Bapst gewelet / vnnd jn Celestinum genant. Als dann aber Leo darfür hielt / das jm nit lenger were zů bleiben / dan er vermarckt das durch dise wahl das volck onrüwig was worden / darumb hat er Lambertum mit grosser stimm einen Bapst fürgeschlagen / vnnd das volck sampt dem Clero haben diser wahl gebillicht / vnd mit henden vnd füssen außgerüffen / das es jm gefiele. Leo sahe auch das die sachen keinen lengern verzug leiden wolten / damit des volcks meinůg sich nit endert / hat also in Simys / welchs ein ort ist nit weit von sanct Silvesters kirch gelegen / daselbst hat er Lambertum mit Bäpstlichem kleid lassen anlegē. Wie wol nun Lambertus sunst genant Bapst Honorius mit etlichen practicken zům Bapstumb komen ist / so ward er doch hernaher mit jrer aller gehell / als ein Bapst gegrüsset. Vnnd als er Bapst worden / hat er etlich fürneme menner zů Cardineln gemacht / deren fleiß vnd arbeit er sich nachmals inn hochwichtigen sachen gebraucht hat. Dann berümpte vnnd fürneme menner / hat er lieb vnnd gern vmb sich gehabt. Pontium Cluniacenser Abbt ein sinnreichen mann hat er zů Rom bei sich gehalten. Hildebertum Cenomanenser bischoff einen klůgen mann / hat er hoch gehalten / vnd demnach zům Turonenser Ertzbischoff gemacht. Darumb das er gůtte Carmina Heroica vnd Elegiaca machen kondt. Dises Bapsts zeit ist etwas bekanter wordē / von wegen Hugonis de S. Victore / will man anderst auff dem namen vnnd auff das vatterland sehen. Dann er ein fürtreflicher Pareiser Doctor gesein ist / der im reden vnnd schreiben vil herrlicher anzeig / vnnd denckzeichen verlassen. Ein büch hat er geschriben von Sacramenten / Ein büch Sententiarum / Ein gesprech büch genant Didascalus / Ein büch von sorg der seel / Ein büch von der leer vnnd von den künsten. Dise menner alle aber hat Bapst Honorius mit solcher gůtwilligkeit auffgenommen / das er kein freündtschafft vnd liebthat vnderlassen hat jnen zů erzeigen vnd beweisen / vnd sie jmmerdar inn höhere grad vñ würdigkeit zůbringen. Doch ist zů seinen zeiten ein ding fürgangen / das gar nit zů billichē ist. Arnulphus ein treflicher Christlicher prediger / ist durch auffsatz der pfaffheit zů Rom erwürget worden / darumb das er zů vil scharpff die Pfaffen in jrem můtwilligen vnd feigen leben angetastet hat. Auch das er vber jren bracht / vñ dz sie zů gar vil sorg auff die reichtumb hattē geschrawen hat.

Ponttus Cluniacenser Abbt. Hildebertus Cenomanenser Büschoff. Hugo de sancto Victore.

Arnulphus ein Luther zů Rhom.

hat. Dann er Christi armůt vñ sein vnschuldigs lebē jederman zur nachfolgung thet fürbilden. Disem haben vil Römischer Edelleůt als einen waren Discipel vnd Propheten Christi nachgefolget / vnnd lobten jn auffs aller hefftigest. Dannenher die Pfaffen jn verhaßt / vnd biß zum todt verfolgt haben. Es ist vnbewüßt ob diser heiliger mann ein Priester / ein Mönich / oder ein Einsidler gewesen ist. Etlich sagen wie dise handlung Bapst Honorio hoch mißfallen habe / doch so seind die vrsacher dises mordts nimmer mehr befunden worden. Als aber diser Bapst fünff jar im Bapstumb vnnd zwen monat gelebt / ist er gestorben / vnnd seind jederman die augen ab seinem todt vbergangen / vnnd ward in der Lateranenser Kirch auffs herrlichest begraben. Als dann der stůl acht tag ledig gestanden. Ich weiß aber nicht was der stein bedeůt auff dem dises Bapsts namen geschriben ist / der dann vor Sanct Prayedis Kirch noch gesehen würt.

Innocentius II.

Innocentius der ander / aus Rom geboren / von der Transtiberiner Region / sein vatter hieß Johannes. Sobald der Bapst worden / ist er mit höres macht außzogen wider Rogerium Graff Rogerij zů Sicilia sun / den er zum erben geordnet / dennach Wilhelmus Hertzog zů Apulia gestorben / vnd alles geschlecht Roberti Guiscardi in jm abgenommen hat / Rogerius aber sich vnderstůnd die herrschafft Apulie anzufallen / hat jm Bapst Innocentius wöllen wehren. Dann diser zů Sanct German sein leger auffgeschlagen / den hat er nun im ersten anrennen hinweg getriben / so mannlich / streitbar vnnd starck waren die Römischen reüter / vnd als die statt erobert / hat er den Tyrannen zů Galutio gantz hart belegert. Gulielmus Hertzog inn Calabria kam mit grosser höres macht vnd erlediget seinen vatter der belegert war / dieweil jm nicht mehr dann ein schlacht wol geriet / fahet den Bapst sampt den Cardinälen / die in der Römer hör waren. Aber dise alle hat nicht vber lang darnach sampt dem Bapst / Rogerius sich grosser bescheidenheit gebrauchend / ledig gemacht. Der sachen halb er nachmals das jhenig das er wolt vom Bapst leichtlich hat erlangt / ausgenommen den Titel des Königreichs / welchen er mit grossem versprechen vnd auffs theürest vnderstůnd zů erlangen. Mitler weil ist Petrus Romanus / des gewaltigen burgers zů Rom Petri Leonis sun / zů Rom Antipapa worden / durch practick etlicher auffrürischer / vnnd ward Anacletus genant / der hat eilends die Römischen Kirchen geplündert / die schätz der Kirchen hinweg genommen / mit gewalt hinein brochen / fürnemlich inn Sanct Peters Kirch / von dannen das guldin Crucifix vnnd die kronen darbei hangend geraubet / vnnd so vil gelds daraus gemacht / das er gar leichtlich mit miet vnnd schenck ein jeden auffrürischen zů Rom jm selbs hat mögen anhengig machen. Als aber Bapst Innocentius wider gohn Rom kame / vnd befand das alle ding mit auffrür erfüllet /

Der cxxx. Bapste im jar Christi M.cxxx.

Wilhelmus Hertzog in Calabria fahet den Bapst vñ Cardinal.

Petrus Romanus Antipapa

vnnd das die sachen zů teglichem todtschlag gerahten wolten / ist er frei willig daruon gewichen / vnnd zwar erstlich gohn Pisas geschifft / dem nach gohn Genua / zů letst ist er in Franckreich kommen. Mitler weil hat Anacletus der Antipapa / als ein so namhaffter widersecher jm aus den füssen gangen war / die gemüter der Burger die es mit Innocentio hielten / so vil jmmer möglich / mit schenckenen jhm anhengig gemacht / vnd Rogerium der leichtlich auff sein seit zů bringen war / damit er jm dest mehr verpflicht were / Kőnig beder Sicilier land gemacht. Innocentius aber hielt ein Concilium zů Claremont / da er dann Petrum Antipapam mit allen anhengeren verdampt / zog gohn Orlientz / vnnd als er Kőnig Philippum gesehen / der jhn dann freündtlich auffname / ist er gohn Carnotum in Belgas gezogen / da jm dann auff dem weg Henricus Kőnig in Engelland begegnet / den er mit vilen vrsachen vermanet hat / zum krieg wider die Sarracener sich zů rüsten. Von dannen nam er seinen weg auff Lotharingen / vnnd hat zů Lüttich Lotharium gefunden / der von den Teütschen dennzumal zum Römischen Kőnig gemacht / der dann dem Bapst vil zůgesagt wie er jhn wolt wider einsetzen. Den hat Innocentius mit dem eid dahin getrungen / das er sich inn rüstung geben wolt / damit er auch sicherlich gohn Rom zubringen were. Demnach hat er zů Remis im Niderland ein anderen Synod gehalten / ist wider in Italiam zogen / vnnd hat ein Concilium zů Placentz gehalten / ist gohn Pisas kommen / welche statt / die vorlangest mit den zů Genua unn vnwillen gestanden / der Bapst gütlich vertragen hat. Den Genuenser Bischoff / der vnder dem Heilender war / hat er zum Ertzbischoff gemacht / vnnd befalhe das die drei Bischoff Corsice sampt dem Bobienser jm solten gehorsam sein. Den Pisaneren hat er auch ein Ertzbischoff geben / vnnd drei andere Bischoff Corsice mit dem Populonienser jm vnderworffen. Lotharius aber ist mit grosser hőresmacht inn Italiam zogen / vermanet den Bischoff was er thun solt / hat sein kriegsvolck abtheilet / vnnd ist gohn Rom kommen. Dann als er zuuor den berg Janiculum eingenommen / ist er in die statt zogen. Innocentius zog bei Amiene vber die bruck Nammeus / vnnd ward gohn Lateranum gefüret / vnnd inn dem hat sich der Antipapa gar nienen sehen lassen. Des Faction vnd bőss geselschafft Kőnig Lotharius gantz glücklich abgeschafft hat / verschüff auch darbei / so vil jhm müglich / das Bapst Innocentius von seinen widersecheren gar vnbeleidiget ward. Mit diser gütthat Innocentius verstrickt / als Keiser Heinrich starb / hat er Lotharium zum Römischen Keiser mit Keiserlicher Kron gekrőnet. Vnnd als Lotharius eilends wider hinweg zog inn Teütschland die bewegung der Leuticorum / das ist / der Lotharinger bei Toll vnnd Nansen zů stillen / vnnd der Bapst zů Pisis ein Concilium für Christlichen gemeinen nutz / vnnd zů rettung Christlichs Glaubens / wie der brauch ist hielte / hat der Antipapa den er im selbigen Concilio verdampt durch hilff etlicher auffrürischer vnnd Rogerij sich wider den Innocentium erhaben. Darumb dann Keiser Lotharius so balder die Leuticer vberwunden mit hőres macht wider in Italiam zogen ist / vnnd haben die Pisaner zů hilff des Bapsts ein starck Armada auffgefürt

Anacletus Antipapa gibt Rogerio die Titel Kőnig beder Sicilien

Concilium zů Claremont.

Lotharius.

Synod zů Remis in Belgis.

Keiser Lotharius kompt gohn Rom.

Concilium zů Pisis vnder Bapst Innocentio.

fürt / mit diser macht sie zů Rom die auffrür gestillet / vnnd Rogerium zů wasser vnd zů land bekrieget / vnnd als er inn verlust aller ding kommen / jhn aus Italia inn Siciliam / vnnd diß inn kurtzer zeit / vertriben haben.

Da nun Johannes Constantinopolitanischer Keiser / dise Victory vnd sieg gehört / der dann Rogerio zů wider war / hat er on verzug botschafften zum Keiser Lothario gesandt / das er jhm glücks wünscher von wegen des vberwundenen feinds. Inn der zal der Legaten war ein Philosophus / der vnderstünde sich mit disputationē anzůzeigen wie das die Latinisch Kirch vast irret / das sie wider die meinung des Nicenischen Concilij (also nennet ers) Dann da verkleret ist wie der Heilig Geist vom Vatter außgange / hetten die Latinischen hinzů gesetzt / Auch vom Son. Als dann hat Petrus Diaconus ein gelert vnnd scharpffsinnig mann / der dennzumal zů gegen war / auch disputierlicher weiß jm geantwort vnnd gesagt / So dann die Latinische zů verdammen seind / das sie haben hinzů gesetzt / Das der Heilig Geist auch vom Son außgange / so seind die Griechen vil mehr zů verdammen / die da haben hinzů thon / das diß allein vom Vatter beschehe / so das Concilium gesagt hat / à Patre, vnnd nicht à solo Patre, vom Vatter / vnnd nicht allein vom Vatter. (Mit diser behenden antwort ist diser rhůmreisiger Disputierer geschweigt worden / das er nicht mehr sich wolt entlassen.

Des Constantinopolitanischen Keisers botschafft zů Keiser Lothario.

Spitzfündigkeit eins Philosophi ob der Dreifaltigkeit.

A Patre, non à solo Patre.

Der Bapst aber damit / so der Keiser hinweg zuge / Rogerius nicht widerumb Apuliam anfiel / hat er Rameonem Keisers Lotharij Grafen einen / der sampt etlichen hauffen kriegßvolck da gelassen war zů wehren / damit dem Bapst nichts beschwerlichs widerfüre / den hat er zum Hertzogen in Apulia gemacht. Vnnd demnach der Antipapa gestorben / vnnd von den seinen heimlich begraben / auch die Cardinäl die jm vorhin angehangen / dem rechten Bapst huldung gethon hatten / liesse es sich ansehen / als ob die Kirch vnnd der Christlich gemeine nutz solte růw haben gehebt. Aber sihe vnuersehelich haben etliche Römer (die durch auffrür gewalt gesücht) ein anzal Senator vnnd Rahtsfreünd erwölet / die den Römischē gemeinen nutz sampt aller jrer Landtschafft regieren vnnd verwalten solten. Wie aber der Bapst jnen ist widerstanden / vnd zů Laterano ein Concilium hielt / inn dem er ordnet / Das kein Leigewaltsame hand an einen Clerick legen solt / ist er seines Bapstumbs im vierzehenden Jar / im sibenden Monat / am achten tag gestorben / im jar tausent / hundert vnnd drei vnd viertzig. Zů welcher zeit inn grossem ansehen gehalten warden / Bilibertus aus Britannia geboren / ein so gelerter mann das von wegen seiner manigfaltigen kunst er Vniuersalis / als der es alles wüßte / genant worden. Item Ambertus Remenser Ertzbischoff / der an lehr vnnd verstand nichts geringer war / dann sein Preceptor Gilibertus. Dises Bapsts werck ist heüttigs tags / das wir sehen im Schwibogen Sanct Marie Transtiberine.

Concilium zů Laterano.

Das kein Ley hand anlegen soll an ein Clerick.

Bilibertus Vniuersalis.

Ambertus.

Celestinus II.

Der cxxxij. Bapst im jar Christi M. cxliij.

CElestinus der ander/vorhin Guido genant/Sancti Marci Priester/Cardinal/aus Tuscia geboren vom Castell Felicitatis/welches etlich nennen die statt Castelli/von den alten Typhernum genant. Der ist mit jedermans gehell an statt des abgestorbnen zum Bapst erwölet worden/fürnemlich zů der zeit als Kőnig Balduinus inn Asia gestorben/vnd Fulco der Andegauenser Graff Balduini tochtermann/der dritt in der ordnung Kőnig zů Hierusalem worden ist/welches Kőnigreich er auch/sich auff die macht beder sůne vertrőstend/ein zeit lang gantz dapffer beschirmet hat. Dann als die Türcken die dain Siria Persico wonen/den Antiochenischen boden vberfallen/hat Kőnig Fulco sie nicht allein erlegt/sonder deren bei drei tausent erschlagen/vnd drei tausent gefangen. Dise niderlag hat den Türcken Alaph auffbracht/dem die Babylonier auch hilff theten/vnd hat Edessam die statt Mesopotamie/von den Hebreern Arach genant/vberfallen/welche wie vorgesagt ist/Balduinus von seinem brůder Gothfrido mit bitt erlangt hat. Nun die statt ward erobert/vnd von den Barbaren grausam geblündert/vñ alle die Christlichen Glauben nicht verleügnen wolten wurden erschlagen/die aller fürnemsten matronen wurden geschwecht auff Sanct Johannis altar. Bei welchem altar sie wol wußtē/das die vnseren daselbst des Gottes dienst vnnd der heiligkeit gepflegt hatten. Aber ich weiß nicht was vnraht darzů geschlagen/wie man das kriegsvolck thet sammlen/hat Fulco auff dem gejägd/einem hasen zů vil schnell vnd vngewarsam nacheilend/vbern gaul den halß abgestürtzt/vnnd gestorben. Dem ist Balduinus der dritt des namens im Kőnigreich nachkommen. Celestinus aber ist im fünfften monat seines Bapstumbs gestorben/vnd ward inn der Lateranenser Kirch begraben/vnnd ist allein eins dings halb glückselig gewesen/das vmb kürtze willen der zeit/wie ich acht/er in seinem Bapstumb kein auffrür hat dörffen bestohn.

Fulco der dritt Kőnig in Hierusalem.

Türcken in Siria Persico/in den wincklen oder trümmen dises Meeres.

Fulco jagt einem hasen nach fallet zů todt.

Lucius II.

Der cxxxiij. Bapst im jar Christi M. cxlv.

LVcius der ander/sein vatterland Bononia/sein vatter Albertus/ist zů der zeit Bapst worden/da gesagt ward wie die statt Edessa geschleifft vnnd vmbkeret were. Dann diß ist die statt Edessa/da nach außweisung Göttlicher geschrifft Tobias seinen sun zů dem Gabelo gesandt hat. Welche statt der Apostel Thaddeus zů Christlichem glauben gebracht hat. Die auch damit gezieret ist das Sanct Thomas cörper da rastet. Daselbst Abagarus Kőnig gewesen/der zů Jesu brieff geben/vnd widerumb brieff mit Gottes hand geschriben empfangen hat. Wie nun diser schad der Christenheit zůgestanden/vnnd Bernhardus Clareuallensis diß vermerckt/ein fürtrefflich mann inn lehr vnnd heiligkeit/wie zuuor gesagt ist/hat er der Christenheit beförderung auff sich genommen/vnnd alle Christliche Fürsten sonder brieffen

Von der statt Edessa. Tob. v. In die statt Rages in Meden zů Gabel.

Sanct Bernhard.

brieffen so mit bottschafften vermanet/ das sie das Panyr des Creützes wider die Sarracener ausfüreten. Der sachen halb Keiser Conrad der Schwab so Lothario im Römischen Reich nachkommen war/ zů zie/hen selbs bewilliget hat. Vnnd als die ding vmb Christlichs glaubens willen in Franckreich vnd Teütschland gehandlet wurden / hat Roge/rius durch liederlichkeit der Bäpst wider in Italiam gekert / vnd was er zuuor verloren in kurtzem wider erobert/ jhm wehret auch niemand. Der sachen halb er hertz vnd můt gefasset/ auch sich mit kriegsuolck gesterckt in Aphricam vbergefaren ist/ vnd hat den König zů Thunis so veyert vnd gefrettet/ das er jhn genötiget järlichen tribut jhm zů geben / vnnd frid mit jhm zů halten/ wie er dann bei dreissig jaren an einander ge/thon hat. Keiser Conrad aber hat der Creützbrůder ein groß mech/tig hör gesamlet / ist gohn Constantinopel zogen / vnd von Emanuele dem anderen Griechischen Keiser ist er bittlich dahin vermöcht worden/ das er on profeand gohn Iconium gefaren ist / dann er Emanuel jhm zůsagt alle notdurfft seinem kriegßuolck zů vberliferen. Also ward die statt Iconium so von natur vnnd gebew vest / ein zeit lang vnnd zum streng gesten belegert. Aber da der schandtlich Keiser Emanuel seine Griechische tück nicht ließ / vnnd inn das mål daraus man brot bachen solt/ gypß eingemenget / vnnd daraus brodt lassen backen / damit der Christen hör profeand hett / ist das Christlich kriegßuolck on zal darnie/der gefallen vnd gestorben. Also das man nichts kondt außrichten/ vnd man von belegerung můßt ablassen vnd in Thraciam schiffen. Doch hat diser zug den nutz gehapt/ das Balduinus der vierdte Hierosolymi/tanische König ein hertz gefasset / vnnd die statt Ascaloniam die er lange zeit belegert/ mit gewalt erobert hat/ als er zuuor die alte statt Ga/zam die gar vom feiend öd vnd leer gelassen / widerumb zůgericht vnnd den brůdern den Templierern zů wonen eingeben hat. Diser Balduinus hat auch gedörfft die grossen scharhansen der Türcken Satrapas / die dieburger zů Hiericho beleidigten/ verjagen/ deren er inn einer schlacht/ wie man sagt/ bei fünff tausent erschlagen hat. Ferner so hat er Nora/dinum ein Fürsten der Damascener Ritterschafft der den Hierosoly/mitanischen boden beunrůwiget vnd veyert / inn so grosser schlacht er/legt vnd vberwunden/ das die Christen kümmerlich mochten auffgehal/ten werden / damit sie nicht sampt dem feiend vber die mauren der statt Damasci hinein lieffen.

Keiser Conrad.

Rogerius tringet den Kö/nig zů Thunis zů järlichem tribut.

Keiser Conrad zieht gohn Constantino/pel.

Iconium.

Gypß vnder das mål zum brodt.

Balduinus der vierdt Hie/rosolymitani/sche König.

Aber ich komme wider auff den Bischoff Lucium / welcher mitler weil nichts vnderlassen / das zů solicher vnnd zů so notwendiger rüstung gehört hat. Vnd ich glaub das der mann ein besonderen trib inn sich ge/hebt habe die statt Hierusalem zů erhalten / darumb das er des Titels des heiligen Creützes zů Hierusalem Priester/ Cardinal/ vnnd Bischoff war. Welche Kirch er auch bei nach gantz widerumb auffgebawen hat. Durch sein gehell ward auch in Franckreich ein Synod mit etlichen Bi/schoffen vnnd Ebten gehalten wider Baliardum den Aristotelischen Philosophum einen gelerten mann / der aber inn etlichen artickeln von vnserem Glauben nicht rechte meinung hat. Welcher auch in gegen wer/tigkeit Königs Ludwigen mit vernünfftigen vrsachen vberwunden/

Synod in Franckreich. Baliardus.

nicht allein sein meinung geendert / sonder ist auch ein Religios vnnd Mönich worden / vnnd hat nachmals mit etlichen Mönichen inn einer einöde ein gantz heilig leben gefürt. Also ist Lucius im eilfften monat seines Bapstumbs / am vierdten tag gestorben / vnd ward inn der Lateranenser Kirch begraben.

Eugenius III.

Der c. xxxiij. Bapst im jar Christi M. c. xxxj.

EVgenius der dritt / geborē zů Pisis / Abt zů Sanct Anster / zuuor von dem heiligen Bernhardo zum Mönich erwölet / ist inn der Kirchen Sanct Cesarei zum Bapst worden. Dann als die Cardinäl der sachen nicht einhellig waren / welchen sie fürnemlich aus jhn selbs erwölen wolten / haben sie aus Göttlichem trib den frommen mann Eugenium erwölet. Als er aber vermerckt das die Römer auch mit trówungen an jhn setzen wolten / damit jre Rahtsfreünd bestetiget / ist er bei nacht in das Farfenser Kloster bei den Sabineren hinzogen / dahin jhn auch vil Cardinäl geleiteten / vnnd daselbst ist er zum Bapst geweihet worden. Demnach er aber nicht allein vmb der Römer trówung nichts gab / sonder auch jr thun vernichtet / hat er die Römischen Rahtsfreünd dahin getriben / das sie frid begert / vnd der Oberkeit sich entschlagen haben. Wie er nun gohn Rom kompt / vnd vermerckt das die Römer nicht aus gůtem grund / sonder mit list vnd auffsatz sich mit jm vertragen hetten / besorget er sie wurden jm heimlich nachstellen / vnnd ist gohn Tibur geflohen / dem eileten die Römer nach mit pfeil vnnd bogen. Demnach kam er gohn Pisas vnd schiffet in Franckreich / da er Kónig Ludwigen zum Creutzbrůder machet / vnd wider die Türcken vnnd Sarracener jhm ein hertz gibt. Als aber König Ludwig gohn Constantinopel mit hóres krafft zoge / hat Keiser Emanuel so betrüglich gegen jhm gehandlet / wie zuuor er gegen Keiser Conrad dem Schwaben auch gethan. Dann er beredt jhn dahin / wie das es ein gantz vngelegne zeit were durch die wildtnuß Syrie ein hóres macht zů füren / hat jhn in die not bracht / das er sein kriegßvolck das schon aus mangel notwendiger ding abkommen vnd zerloffen (da noch gar nichts ausgericht) hat gohn Antiochiam füren müssen. Der sachen halb Rogerius Kónig Sicilie Emanueli gantz vngünstig mit einer Armada in Griechen land ankommen / hat die Insel Corcyram / die stett Corinthum / Thebas / vnd Euboiam / so des Keisers Emanuelis waren / jm entzogen vnd eingenommen / vnnd er were mit gleichem gemůt auch gohn Constantinopel gefaren / wo nicht die Venediger in dem Meer Hadriatico / bei sechtzig Galeyen zůgerüstet / jhm solichs zů thun gewehrt hetten. Also hat Rogerius aus schickung Gottes sein fart auff die gestad Asie gewendet. Dann zur selbigen zeit ongeschicht der Sarracener Armada Kónig Ludwigen aus Franckreich vmbgefaren hatten. Der dann nicht

Bapst fliehet aus Rom.

Rogerius Kónig Sicilie.

Das Meer so zwischen Italien vnd Illyrico oder Dalmatien ligt.

weit

weit von dem port Sancti Simeonis ausgefaren/vnnd gohn Palestinam schiffen wolt. Wie nun Rogerius die Barbaren in einem hafen ergretscht/hat er sie angriffen vnd gegen jhn gesieget / auch den Christlichen König sampt seinem hör bei leben behalten.

Mitler weil hat die Venedisch Armada die es mit dem Emanuel hielte / dise ort zů handen genommen / die Rogerius zuuor inngehabt / vnnd onbefestiget vnnd onbesetzt verlassen hat. Nun Rogerius ließ König Ludwigen zů Joppe / vnnd für er gohn Constantinopel/ließ Emanuel zůsehen/brandt die vorstett/vnnd fürdert jhn der sieg so vast das er auch dem Keiser sein hauß ein zeit lang stürmet / vnnd öpffel von seinen beümen jhm abbrache. Als er aber von dannen mit vbel geordneten schiffen auff Sicilia füre / ward er den Venedigern die wol gerüst waren zů theil/die auch mit jm zů kempffen begerten. Alda er seiner Galeyen zwentzig verlore/vnnd kümmerlich in der flucht daruon kame.

Rogerius gibt flucht.

Mitler weil haben Keiser Conrad/König Ludwig/vnnd Balduinus jre gemůter vnd auch hauffen zůsamen gefürt / vnd mit allem ernst Damascum belegert. Welche statt wie kundtlich Abrahams diener gebawet soll haben an ein eben dürr feld/ aber das durch arbeit vnnd kunst fruchtbar vnd feißt ist. Dann der boden mit rünßen vnd greblinen gewessert vnd befeüchtiget würt / das er aller ding gnůg tregt. Ein klein wesserlin vnnd das selbig gar allein ist inn diser gegne/ fleüßt nicht weit von der statt mauren/vnd machet die form einer zungen. Daselbsthin haben sich die vnseren gelegert/ darumb sie denen inn der statt leichtlich das wasser gemöcht nemmen. Aber als ein Assyrier/dem Balduinus in wichtigen sachen vil glaubens gab/den raht gabe / das man die statt auff der anderen seit solte belegeren / dan daselbst möchte man gar leicht die mauren eroberen/ da sie auch am aller wenigsten starck weren / hat man die belegerung geendert. So bald diß beschehen/ seind die Damascener den nechsten herauß gefallen / haben die legerstatt der vnseren eingenommen vnd die vnseren an wasser/damit sie jr viehe nicht trencken mochten/vnd an profeand verhindert.

Damascus würt belegert.

Wie nun die Christen von hunger vnd durst gequelet / haben sie mit schanden von belegerung müssen ablassen / ist also Balduuus wider gohn Hierusalem kommen / Ludouicus vnnd Conradus inn Europam/vnd ist jr kriegsvolck durch allerhand abentheür vnnd zůfall jämerlich vergangen/im jar des Heils tausent / hundert vnd zwei vnnd fünfftzig. Zů welcher zeit Bapst Eugenius gohn Rom kommen war/ vnnd hat die Christen inn rüstung auffbracht / der dann mit herrlichem apparat vnnd grosser liebe der burger zů Rom auffgenommen ward. Als aber der Bapst die örter Tarracina / Setia / Norbano / vnnd das Schloß Fumonis inn sein gewalt bracht / welche ort die feiend vnd Tyrannen die darumb sich hielten eingenommen hatten / ist der Bapst sich einest zů erquicken gohn Tibur hinzogen. Da er nicht vber laug im achten jar seines Bapstumbs / im vierdten monat / am zwentzigsten tag gestorben ist. Des leib gohn Rom gefüret mit grosser

pomp (wie es sich zame) in Sanct Peters Kirch begraben ward. Aus seinem befelch ward der vorschopff Sanct Marie Ad Presepe gebawen oder wider gebessert/wie die geschrifft daselbst eingehawen diß anzeiget.

Anastasius IIII.

Der clxxv. Bapst im jar Christi M.cliij.

ANastasius der vierdt geboren aus Rom/sein vatter Benedictus/ war zuuor ein Abt Sanct Ruffi Veliterner Bistumbs/vnd ward aus einem Cardinal zum Bapst/ fürnemlich vmb die zeit als Alphonsus König in Hispanien vom Hierosolymitanischen zug wider heim keret vnd starbe/vnd ward an sein statt Sanctius sein sun geordnet. Als der aber nicht vber lang darnach vmb Christlichs glaubens willen starbe/namlich der zeit da er in Arabia krieg füret/ist sein brüder Ferdinandus im Königreich jhm nachkommen. Anastasius aber nachdem er Bapst ward/hat er ein Kelch von hüpscher arbeit/vnd der grossen güts werdt war/der Lateranenser Kirch geschenckt/vnd auch in kurtzem hüpsche heüser beim Heidnischen tempel Pantheon/das man Mariam Rotundam nennet in kurtzem gebawen. Auch hat er jm vil ding fürgesatzt die eins theils zur Kirchen würdigkeit gehorten/ zum theil auch zů zierd vnd schmuck der statt Rom gedienet / wo er ein zeit lang lenger gelebt hett. Jedoch die hoffnung die man von jhm empfangen/ auch die lehr Richardi de Sancto Victore/haben verschaffet/das seine zeit denckwürdig worden seind. Dann Richardus ein namhaffter lehrer vil ding dapffer vnnd köstlich beschriben hat/ fürnemlich das Bůch de Trinitate. Auch hat er etliche Predigen zum volck gehabt/die artlich gestellet vnd vil lehr anzeigen. Vmb dise zeit war vast in gantzem Europa trefflicher grosser hunger/da dann Bapst Anastasius offentlich vnnd in geheim den armen leüten das Almůsen geben hat. Der im ersten jar seines Bapstumbs/im vierdten monat/am vier vnnd zwentzigsten tag gestorben ist/ vnnd inn die Lateranenser Kirch inn ein marmorsteinin grab vergraben.

Hadrianus IIII.

Der clxxvj. Bapste im jar Christi M.clv

HAdrianus der vierdt/vō geburt ein Engellender/ein Albaner Bischoff/ward Cardinal von Eugenio gemacht/darūb dz er in Norwegen land gesandt zů predigē/dz volck trewlich vnderwisen/vñ die selbig Prouintz zů Christlichem glauben bracht hat. Demnach auch Anastasius gestorben/vñ er zum Bapst erwölet war/haben die Römer mit bitt vñ trōwungē jn versůcht/dz er den Burgermeistern zů Rom ein freie Administration vñ verwaltūg der statt zůliesse/aber er hats gāntzlich abgeschlagē. Die Römisch Clericei lage jm an/er solt in Lateranum reisen/damit er daselbst weihen möchte. Aber er hat diß zů thun gar abgeschlagē/es were dan das zuuor Arnoldus Brixianus der Hereticus von Eugenio zuuor verdampt/aus der statt getribē wurde. Diß hat dz Römisch

Vom gewalt des Burgermeisterthůbs zů Rom.

Arnoldus Brixianus Hereticus.

Römisch volck für vbel auffgenommen/vnd den Cardinal Sancte Pudentiane der zum Bapst reiten wolt/haben sie an der straß Via Sacra genant etlich wunden gehawen. Der sachen halb der Bapst erzürnet mit heffriger verbannung wider sie getonderet hat/vntz das sie jr meinung geenderet/vnd Arnoldum von der statt hin weg triben/vnd die Burgermeister anhielten/allen gewalt zů begeben/vnnd dem Bapst freien gewalt zů zulassen inn der statt Rom zů regieren. (Mitler weil Guliel/mus König Sicilie/der dem Rogerio nachkommen/hat die Beneuentaner vorstett/auch Ceperanum vnd Baucum in den Hernicis der Kirchen entzogen. Der sachen halb der Bapst vnwürß worden/den König schwerlich verbannet hat/vnd alle die jm vnderwürffig gewesen/hat er aller eid frei gesagt/damit sie dest leichter vom König abfielen/so sie jm mit keinem eidspflicht verwandt weren. Vmb dise zeit ward Friderichus der erst ein Hertzog aus Schwaben zum Römischen Keiser/der ist in Lombardei mit höresmacht gezogen/vnd als er die statt Derrona die dem Römischē Reich nicht warlich gehorsamet ein zeit lang/mit gewalt erobert/ist er nachmals mit grosser eil gohn Rom zogē. Der Bapst aber hielte sich dennzumal zů Viterbio/vnnd wolt die stett der Kirchen die allenthalben waren im glauben der Römischen Kirchen bestetigen/ist also gohn Bructū vñ in die Castellaner statt zogē. Zů letst aber als er sahe wie dz er einem so grossem hör nicht starck gnůg war/hat er durch vnderhandler lassen friden machen/vñ ist im feld Sutrino dem Keiser entgegen kommen/der selbig eilends vom roß abgestigē/hat den Bapst als den waren statthalter Christi gegrüsset. Als sie aber in die statt kommē/vñ der Bapst Fridericum in Sanct Peters Kirch zum Keiser gekrönet/hat das Römisch volck/als die Porten zů waren/auff das kein tumult sich erhübe/durch die Hadrianische port mit gewalt durchtrungen/vnd den Bapst sampt den Teütschen die es doch wider jren willen mit jhm hielten/allenthalben darnider geschlagen. Von disem getümmel vnnd auffrür Keiser Friderich auffbracht/hat sein kriegsvolck/das auff Nero nis matt sich nidergelassen/in die statt bracht/vnnd hat die Römer aus Vaticano in die statt getriben/jren vil erschlagen vnd gefangen. Doch ward der Keiser durch fürbitt des Bapsts gelindert/das er die gefangnen vnbeschediget hingelassen hat. Als aber hernaher/wie der brauch ist/der Bapst vnnd der Keiser mit einander gohn Lateranum zů kommen fürhatten/vnnd sie sahen das diß nicht wolte in sicherheit zůgohn/dieweil die Römer die feüst zů brauchen gantz begirig waren/seind sie mit einander gohn Mallianum zogen/daselbst vber ein wasser kommen/durch die Sabiner vnnd die Lucaner bruck biß gohn Lateranum jren weg genommen/vnnd daselbst jre Solemna vnnd gewonliche Ceremonien außgericht. Wie die ding aber zů Rom fürgiengen/seind die Tiburtiner zum Keiser kommen/vnnd haben sich selbs vnnd alles das jr/jhm freiwillig zůgestelt. Als aber der Keiser vermarckt/das dise statt dem Bapst zůstünde/hat er sie zur stund jhm zůgestellt/vnnd nicht lang daselbst verzogen/sonder wider inn Teütsch land keret. Der Bapst aber erbetten von den Obersten inn Apulia/ist gohn Beneuentū kommen/vnd hat den grössern theil des Königreichs allein

Bernlet völcker in Campania Italie.

Friderieus j.

In Cisalpinam Galliam.

Auffrür zů Rom in gegenwertigkeit Friderici j.

Tiburtiner ergeben sich Keiser Friderichē.

allein mit seiner gegenwürtigkeit dem Gulielmo abzogen. Mitler weil ist Paleologus ein edler berümpter mann Emanuelis des anderen Keisers gesandter vnnd Orator / mit der ersten schiffung gohn Ancona ankommen / demnach vber land gohn Beneuentum zogen / vnnd hat dem Bapst in namen des Constantinopolitanischen Keisers freiwillig angebotten vnd fürbracht / fünff tausent pfund golds / vnd das er wolt Gulielmum aus Italia vertreiben / so fer: das man bündtnuß mit jm macht so es glücklich ergieng / vnnd jm die drei Meer stett in Apulia einräumet. Da diß Gulielmus jnnen worden / hat er den Bapst zur barmhertzigkeit vermanet / vnnd versprochen / das er nicht allein wolte wider geben was er der Kirchen genommen / sonder auch etlich andere ding darzü schencken / vnnd das er wolte die jhenigen die der Römischen Kirchen züwider weren helffen gehorsam machen / so fer: das man jhm die Titel beder Königreich jhenseit vnd hie disseit des Phari züeignen vnnd jhn damit begnaden wolte. Welches der Bapst inn keinen weg thun konte / dann etlich Cardinäl darwider waren.

Bottschafft vnd schencke des Keisers zü Constantinopel an den Bapst.

Der sachen halb Gulielmus als ein feiend mit höresmacht in Apuliam zogen ist / vnnd als er alles mit fewer vnnd schwert verherget / ist er wider die Griechen vnnd Apulier außzogen / die dann zü Brundusio jr leger geschlagen / vnnd sie leichtlich vberwunden. Des halben die Salentini vnnd die Apuli alle sampt gar bald sich ergeben haben.

Sieg Wilhelmi in Apulia.

Der Bapst aber war vbel zü friden mit den Cardinälen / die verhinderte damit nicht frid warde / hat Gulielmum wider zü gnadē angenommen / vnnd jm die Titel beder Reich zügeschriben / doch das er vorhin mit eidspflicht hat versprechen müssen / das er nichts wolte hinfürt handlen darauß die Römisch Kirch einen nachtheil empfienge. Wie nun alle sachen nach wunsch gestillet / ist der Bapst Hadrianus durch die Cassinater / Marsos / Reatinos / Narnienses / Tudertinos zogen / zü letst gohn Viterbum kommen / ja diser Bapst der erste von allen Römischen Bäpsten / vnder dem dise stett bewonet vnnd burgerlicher wonden seind. Vnd als Hadrianus durch anhalten der Römer wider gohn Rom kame / vnnd die Burgermeister jn vnrüwig machten / die dann sich vnderstünden Römische freiheit wider zubringen / ist er gohn Arignam kommen / da er dann nicht vberlang gestorben ist / im vierdten jar seines Bapstumbs / im zehenden monat / vnd verließ vil herlicher kostlicher Land der Römischen Kirchen züstendig. Dann er bei Sanct Christina See vil Castell hat befestiget / vnnd Rhadicophanum / welches die Senenser iezund innhaben / hat er mit mauren vnnd mit einem schloß beinach vnuberwindtlich gemacht.

Titel beder Sicilie Wilhelmo zügeben.

Rhadicophanum.

Die Histori aber diser zeit hat gar mit einem hüpschen zierlichen Stilo / vnnd mit schöner red / Richardus Cluniacenser Mönich geschriben / den die anderen Schreiber vast loben. Des Bapsts Hadriani leib ward nachmals gohn Rom bracht / vnnd inn Sanct Peters Kirch nicht weit vom grab Bapsts Eugenij begraben.

Alexan-

Alexander III.

Der cxxvij. Bapst im jar Christi M.clx.

ALexander der dritt / sein Vatterland die statt Senis / sein vatter Ranucius / als Bapst Hadrianus starb ist er mit zwei vnd zwenzig stimmen der Cardinäl zum Bapst erwölet / wiewol der Cardinäl nicht mehr dann drei Octauianum einen Römischen burger Priester vnnd Cardinal des Titels Sanct Clementis der Victor genant / erwölet hatten / dannenher ein Schisma vnd spaltung sich erhaben hat. Alexander aber damit dise auffrür zů nachtheil der Römischen Kirchen nicht lang thet wehren / hat er Keiser Friderichen der derzeit die statt Cremona belegert durch bottschafft lassen bitten / das er aus Keiserlicher macht dise auffrür stillen wölte. Alda Fridericus antwort gabe / Das bede Bäpst solten gohn Pauei kommen / dahin wolte er sich auch fügen / vnnd die vrsach jrer zweiung vernemmen.

Zwen Bäpst gohn Pauei erfordert von Friderico.

Als aber Bapst Alexander nach empfangner diser antwort gohn Anagnia zogen / hat Octauianus Anagniã die statt erobert. Der Keiser zürnete / das der Bapst jhm nicht geuolget hat / vnnd schicket zwen Bischoff zů Alexandro / die jhn nicht einen Bapst / sonder ein Cardinal heissen solten / vnnd ins Concilium citieren. Aber Alexander hat sie vnwürß angefaren vnnd von sich geschossen / die seind nun eilends zů Octauiano kommen / haben jhn gohn Pauei bracht / damit sie einen herren den sie Alexandro entgegen stelten. Wie nun das Concilium zů Pauei gehalten / hat Keiser Friderich Octauianum zum Bapst bestetiget / vnnd jhn auff einem weissen hengst lassen sitzen / den hat der Keiser durch die statt Pauei gefüret / vnnd nach dem brauch jhm ehr gebotten. Ab solcher schmach würt Alexander gantz entrüstet / vnnd hat nach vorgohnder vermanung Friderici vnnd Octauianum inn bann gethan / hat auch brieff hin vnd wider an die Christliche Fürsten vnnd völcker gesandt / damit sie wüßten das er des füg vnd recht hett. Demnach ist Bapst Alexander im anderen jar seines Bapstumbs gohn Rom kommen / vnnd hat vil widerwertigen gefunden / die die hörner wider jn auffgesetzt hatten / sittenmal Keiser Friderichs kriegsvolck / außgenommen die alt statt vnd Anagniam / alles der Kirchen zůgehörig eingenommen hat. Des halben Alexander vermanet durch Philippum König inn Franckreich gohn Tarracinam zogen ist / machet sich zů schiff / das darzů aus befelch Gulielmi Königs in Sicilia zůgerüster war / vnnd schiffet inn Franckreich / vnnd als der Bapst zů Claremont ein Samlung gehalten / hat er den Bann wie der wider den Keiser Friderich vnd Octauianum außgangen war / verkündiget. Vnnd als dise ding inn Europa fürgiengen / vnnd der drütt Balduinus zů Hierusalem gestorben war / hat sein brůder Almericus on verzug das Königreich eingenommen / damit nicht so kein König were / in solcher Barbarei vnnd mißtrew etwas auffrür sich erhübe. Hat auch nach gelegenheit der zeit die sachen hin vnnd her gestillet / vnnd ist wider die Egyptier außzogen / Drogonem den Obersten mit grosser niderlag vberwunden / hat Alexandriam belegert / welches Tiracinus des Soldans des Sarracener Königs Oberster mit betrug

Concilium zů Pauei.

Almericus König zů Hierusalem.

vnder

vnder sich bracht hat. Aber als die Alexandriner die belegerung nicht lenger gemöcht erdulden/auch der Christen gewalt nicht wolten vnderwürfig sein/haben sie sich dem Almerico mit disem geding befolhen/das Tiracinus der Tyrann vertriben/vñ sie vnder des Soldans gewalt kommen. Also name Almericus ein grosse summ gelts/ vnnd stalt dem Soldan die statt wider zů. Als aber der vndanckbar mann betruglich mit jm vmbgieng/vnd das verdingte gelt nicht ausrichten wolt/ist Almericus wider jn außzogen/vnd hat die statt Cares/ietzund Cairum genant/belegert. Keiser Friderich aber handlet gewaltiglich/ hat die statt Dertona geplündert/vnd (Meiland biß auff den boden geschleifft. (Dennzumal glaub ich seind die cörper der Weisen/die man sunst nennet die Heiligen drei König/von Rudolpho Cölischen Ertzbischoff gohn Cöln bracht worden) Auch hat Fridericus denen zů Cremona grossen schaden zugefügt. Darumb die Veronenser/Vincentiner/Patauiner/Venediger/ab gemeinem schaden gewitziget/ erkandt haben/das man hinfürt Friderico kein hilff thun solt/dieweil er Lombardei verhergte. Diß hat Keiser Friderichen gar entrüstet/ ist für Verona oder Dietherich Bern zogen/der meinung die statt zů stürmen. Als er aber vermerckt das andere stett jr hilff auch dahin gesandt hetten/ist er hindersich gewichen/vnd hat sich gohn Pauei gemacht/ mit brieffen vnnd bottschafften den König in Franckreich vermanet/damit das Schisma in der Kirchen auffgehaben/das er wolte Alexandrum mit sich in das Concilium bringen/ wolt er Fridericus mit Victore auch dahin kommen.

Tyrannica potestate usus, sagt Platina. Darnon besihe Othonem Frisingensem.

Zů Diuone ist ein ort da das wasser Sano die Frantzosen von Teütschen absündert/daselbst solt das Concilium gehalten werden. Dahin auch Keiser Friderich als er die sachen in Italia nach gelegenheit angeschickt/mit Octauiano hinzogen ist. Die König aus Schotten vnnd Behem waren bei jhm/vnd sunst ware er mit starckem kriegsvolck wol versehen.

Concilium zů Diuone.

Als aber Alexander sich wideret in diß Concilium zů kommen/dieweil ers nicht hette angestelt / sonder zů Turon hat er ein Concilium schon angefangen / ist Keiser Fridericus gantz voller zorns vnd tröwung wider inn Teütschland kommen / hat Octauianum dem er bald wolte nachvolgen in Italiam fürgesandt. Als er aber zů Luca starb/ist Guido ein Cremonenser/ein Antipapa / an statt Octauiani gemacht worden. Die Römer aber machten Burgermeister die Bapst Alexandro gefellig waren / vnnd haben jhn eilends aus Franckreich wider berüffen. Der ist erstlich in Siciliam/bald gohn Rom zů schiff ankommen/vnnd mit frolockung aller menschen freündtlich empfangen worden. Wie nun Alexander in Rom kommen / haben die völcker Cisalpine Galliae hoffnung der freiheit gefasset/im jar Christi tausent/hundert vnd fünffvnd sechtzig/ vnnd darumb sich wider Fridericum der jnen zů vil ein harter Herr war/mit der faust gerüstet/ vnnd die besatzungen die er inn etlich schlösser geordnet/ heraus triben. Aber Keiser Friderich samlet vil volcks/vnd kam inn Italiam / vnnd war (wider jedermans hoffnung oder forcht) niemand beschwerlich / ließ ein bruck vber das wasser Padum oder Pfaw machen/zog inn die Bononienser gegne / vnnd theilet

Concilium zů Turon.

Bapst Alexander kompt wider gohn Rom.

Das ist des Welschē lands hie disseit den Alpen.

Auffrür wider Keiser Friderichen.

theilet da die hauffen. Dann etlich rotten kriegßvolck sandt er gohn Luca durch welcher besatzung Guido der Antipapa sicher were / der dennzumal zů Luca sich hielt. Er aber zoge mit dem anderen hör gohn Ancona / da er die statt ein zeit lang belegert / vnd zů letst vnder sich bracht hat. Mitler weil die stett Cisalpine Gallie die es mit einander hielten / haben Meiland widergebawen / vnd widerumb zůgericht vnd befestiget. Die Laudenser so der Meilendischen feiend waren / haben sie inn jr gesellschafft vnd bündtnus auffgenommen / damit sie Friderico dest leichter möchten widerstand thun / wann er sie vberziehen wolt. Aber Fridericus hat grössere sorg auff jm ligen. Dann als Gulielmus Normannus König Sicilie gestorben / hat Emanuel der Griechische Keiser botschafft zum Bapst gesandt / die solten jhm zůsagen nicht allein vil kriegsvolck wider Fridericum / sonder auch das alle Kirchen in Griechen land eines sinnes vnd gemůts mit der Römischen Kirchen solten werden / vnd das aus der Kirchen in Morgenlenderen vnnd deren inn Abentlenderen ein Kirch werden möcht / so fer das Römisch Reich das vorhin zertheilt were / zůlassen wolt / widerumb inn einen leib gebracht zů werden. Was aber disen Legaten für antwort gefallen sei / das ist vnbewüßt / dieweil der krieg so zwischen den Römeren / Tusculaneren / vnd Albaneren / sich erhaben / den Bapst verhinderet hat das er kein gewisse antwort den Legaten hat geben mögen. Dann als die Tusculani vnnd Albani sich widerten / die vnmessige schatzungen / die man jhn teglich auffleget / zů geben / ist das Römisch volck zů zorn bewegt / vnd wiewol es der Bapst nicht haben wolt / so ist doch der Römisch pöfel außzogen / vnd hat die Tusculaner vberrumplet.

Der Constantinopolitanische Keiser Emanuel wider Fridericum &c.

Es war aber dennzumal Graff Aino der Oberst bei den Tusculaneren / welchen Rogerius vom Hertzogthumb Apulie verstossen hat. Nun diser war ein erfarner kriegßmann / der hat die Teütschen die sich zů Nepese vnd Sutrio nidergelassen / zur hilff berüffen / vnnd die Römer so vbel geschlagen / das sie sich hernaher kaum hinder den mauren haben erhalten mögen / ich geschweig das sie von aussen dem feiend herten widerstand thun mögen.

Graff Aino.

Graff Aino mit hülff der Teütschen schlecht die Römer.

Als dann Keiser Friderich / wie er sagt / inn meinung die schmach zů rechen / die er vom Bapst Alexandro empfangen / vnnd sich die gelegenheit wol vnd fein zůtrůg / ist von Ancona außgefaren / vnd zů Rom ankommen. Legert sich auff Neronis aw / vnderstůnd auch sich in die vorstatt Vaticani einzurumplen / aber von dem hoffgesind Alexandri ist standhafftiglich gewehret worden. Den nachgohnden tag wurde Fridericus Sanct Peters Kirch haben anzünder / wo die Meßmer den wůtenden vnd den jhenigen die schon die facklen in henden hatten / nicht widerstanden weren. Der Bapst war nicht zum sichersten inn Vaticano / dann er sahe wie das die Teütschen schon ein einfall darein zů thun fürhatten / ist also inn das gehelis der Fregepanum die sich biß an Palladium erstrecken / geflohen. Als dann Gulielmus König Sicilie / des grossen Gulielmi sun / wie er jnnen worden inn was gefahr der Bapst were / hat er jhm ein grosse summ gelt / vnnd zwo zůgerüster Galeen zůgesandt.

Keiser Friderich der erst legert sich auff Neronis aw.

Nun Fridericus sampt dem Römischen volck dem der Keiser frid zů sagt/trangen darauff / das aus zweien Bäpsten der würdigste erwölet/ vnd der ander abweg gethon würde. Welche sach dieweil sie gar inn den henden Friderici stünd/ist der Bapst bei nacht daruon geschiffet/vnnd hat jhm selbs mit der flucht daruon geholffen/ist erstlich gohn Caieta/ demnach gohn Beneuent ankommen. Auch hat sterbends halb an der Pestilentz Fridericus aus Rom müssen weichen / dadurch dann viehe vnd leüt/burger vnd kriegsvolck teglich darnider fielen.

Sterbend zů Rom.

Als aber Keiser Friderich inn Cisalpinam Galliam/das ist/inn das Welsch land hie disseit den Alpen / kommen / seind die stett die Bündtnus mit einander hatten mit höresmacht jhm entgegen zogen / aber er hat nicht mit jn wöllen schlagen/sonder mit fleiß auff andere weg abgewichen/vnd ist also in Teütsch land kommen. Wie nun Keiser Friderich aus dem land kommen / haben die Bundtsstett die statt Alexandriam/die vom Bapst Alexandro den namen hat/ bei Koureto an dem wasser Taro gelegen/einhelliglich vnd mit gleichem kosten auffgericht vnd erbawen. Auch von allen vmbligenden stetten fünffzehen tausent menschen darinn zů wonen dargesandt / haben die äcker auff dem feld außtheilt von mann zů mann/dergleichen die plätz inn der statt / damit jeder wüßte was er bawen solt.

Alexandria von Bapst Alexandro genant gebawen

Die Römer aber hat noch vbel geschmürtzet die verlorne schlacht/ vnd als Fridericus hinweg zogen/haben sie die statt Albam mit gewalt erobert vnnd geplündert. Dergleichen wurden sie mit den Tusculanis auch haben gethon wo sie nicht der Bapst mit trőwung vnnd Bannung von solchem thun abgehalten hett. Zur selben zeit hat Emanuel der Griechische Keiser auch andere Oratores vñ Legaten gesandt/ die verspracht vil grössere ding dann zuuor / so der Bapst jhm zůsicle. Aber Alexander hat jm die antwort geben / Das er nicht gedechte das jhenig zů vereinbaren/das seine vorfaren etwa mit grosser klügheit von einander abtheilet hetten.

Böser Emanuelis.

Antwort des Bapsts. Merck.

Mitler weil ist Guido Cremensis der Antipapa inn Sanct Peters Kirch gestorben/welche er durch hilff des zůsatzes den jm Keiser Friderich gelassen/noch hat inngehapt. Vnd ist an sein statt durch etliche auffrürische Johannes Sarnicensis ein Abt aus Vngerland Bapst worden / ein mann der diebstals halb hoch berüchtig / welchem Graff Anno aus forcht von wegen der schlacht die die Römer verloren / Tusculum geben hat / dargegen Montreflaschon mit geding zů empfahen. Als aber die Flaschonenser den Graffen Anno nicht wolten auffnemmen/ vnnd die Tusculani sich widerten den Antipapam anzünemmen / ist er wider gohn Tusculum kommen / vnnd da ward er gar außgeschlossen. Von dannen kam er gohn Alexandrum der zů Verulis war / dem hat er alles sein recht das er inn Tusculo hat geschenckt. Darumb die Tusculani durch ein gemein erkandtnuß / vnnd mit gehaptem raht den Bapst auffgenommen. An disem ort wurden auch die Ambasaten des Königs Henrici aus Engelland gehört / die jren König verantworten/das jm felschlich wurde zůgemessen / als ob er solt inn der Bündtnuß gewesen sein / die den seligen Thomam Ertzbischoff zů Cantuaria erschla-

Ein dieb würt Bapst.

Ambasatē des Königs aus Engelland.

Thomas Cantuariensis.

erschlagen hatten. Der sachen halb als der Bapst den gesandten des Königs nicht leichtlich glauben wolt / hat er zwen Cardinäl mit grosser gewalt in Engelland gesandt / die alle sachen auffs fleissigst erkundigen solten. Disen ist der König Henricus zur ehrerbietung in der Normandei entgegen kommen / vnd ließ den krieg in Hybernico damit er behafft war / anstohn. Als auch alle sachen fleissig erkündiget / ists so fer kommen / das Henricus mit gethonem eid / dieweil die sachen nicht anderst zu erforschen waren / sich purgiert vnd entschuldiget hat / versprach auch das er büß thun wolt für den todt des heiligen manns. Dann wiewol er vnschuldig vnd vnwissend dises todts / so liesse es sich doch ansehen als ob er vrsach darzů geben hett / dieweil er Thomam bei leben gehasset / vnd gegen jm maulen gangen war. Ferner ward jm auch auffgelegt zweihundert kriegsleůt gohn Hierusalem zů schicken / die auff seinen kosten vnnd auß seim geheiß wider die Sarracener kriegen solten. Das er auch drei gantzer jar mit so großer kriegsmacht die jhm jmmer möglich / wider die Barbaren kriegen solt / vnnd solte also die Kirchen freiheit Libertatem Ecclesiasticam inn seinem Königreich beschirmen. Vnnd so man inn Gerichts sachen gohn Rom thet appellieren / das er diß nicht widerfechten wolt. Vnnd so er dise hendel mit dem eid würde bestetigen / solte der Titel des Englischen Königreichs auff jhn vnnd seine erben durch des Bapsts bewilligung reichen. Vnnd daher kompts das alle König in Engelland vom Römischen Bischoff die Recht jres Königreichs empfahen vnd erkennen.

König Henricus hat Thomam bei leben gehasset.

Libertas Ecclesiæ.

Der König von Engelland Titel vom Bapste.

Bapst Alexander zancket lang mit den Römeren / vnnd als er sagt er wolte mit friden inn jr statt kommen / vnnd keiner ding dann der Göttlichen sich vnderziehen / vnd was Weltliche hendel weren jnen thun befelhen. Dieweil er aber auch diß nicht mocht erlangen / ist er gohn Segnam hinzogen / daselbst er die Legaten die aus Engelland kamen gehört / auch erlernet was die mirackel weren die Thomas Cantuariensis thet / hat er jhn zum Heiligen gemacht.

Thomas Cantuariensis würt zum Heiligen.

Keiser Friderich aber kam vber den berg Cinisium wider in Italiam / schleifft Secusam das ort das er mit list erobert hat / Die Astenser denen das hertz empfallen / ergeben sich an jhn. Die statt Alexandriam hat er vier monat lang hart belegert / vnd empfieng grossen schaden von jrem außfallen. Demnach hat jn verdrossen der arbeit in so langer belegerůg / vnd auff den Ostertag ist er von belegerung abgestanden / kommet gohn Pauei / da dann vom friden Italie gehandlet ward / wie sich dann der Bapst durch seinen gewalt darein schlůg. Die Venediger die es zuuor mit dem Constantinopolitanischen Keiser hielten / haben den friden auch gern angenommen / sintenmal die Griechen Jus Gentium aller völcker recht verbrochen hatten. Dann die Griechen Henricum Dandalum jren burger der bottschafft weiß zů Keiser Emanuel gesandt war / haben sie getrungen das glůwend Ertz so lang anzuschawen / vntz das er vmb sein gesicht kommen ist.

Fridericus in Italia.

Griechen verbrechen Jus Gentium.

Mit glůwendem ertz einen erblenden.

Mitler weil hat Almericus König zů Hierusalem Cairum belegert / wiewol er aber hoffnung hett die statt zů eroberen / so hat er doch ein groß summ gelts genommen / vnd von belegerung abgelassen / ist gohn Asca-

Almericus belegert Cairum.

lona zogen. Die selbig statt er nachmals als er nichts außgericht/auch gelassen/ dann jhm an profeand manglet. Das er auch sahe wie das sein kriegßuolck durch schwere vnnd langwirige arbeit mat wer worden. Vnd als er heim kame vnd nicht lang gelebt/ist er gestorben/vnnd hat

Balduinus außsetzig ein König.

Balduino seinem sun das Königreich verlassen. Welcher wiewol er mit außsatz auffs aller hefftigest beladen war/so ist er doch dem Königreich in klugheit vnd standhafftigkeit vorgewesen.

Bapst Alexander aber vermeinend das schon alle ding in gütem frieden weren/hat er der newen statt Alexandrie ein Bischoff fürgesetzt/im jar des Heils tausent/hundert/vnnd fünff vnd sibentzig. Aber nicht

Krieg d Meilendischen wider Keiser Friderich.

vberlang ist Keiser Friderich wider in Italiam kommen/vnd hat gar bald alle ding widerumb betrübt gemacht. Die Meilendischen aber haben mit hilff jrer mituerwandten alle macht Keiser Friderichs durch emsige schlachten also geschwecht/das wenig felet der Keiser selbs/dem sein gaul schon erstochen/solt auch vmbkommen sein. Der Papienser vnnd Comenser die es mit Keiser Friderich hielten seind vil erlegt worden. Der Bapst aber hat den Bischoff zů Pauei der es mit Keiser Friderich hielt der würdigkeit beraubet des Pallij/vnnd das man jhm kein

Keiser Friderichs Räht seind Bäpstler.

Creütz solte vortragen. Nun was Keiser Friderich für Herzen bei sich hat/die gedachten das dise vnfäll jhm darumb zůstünden/dieweil er die Kirch Gottes offentlich verfolgete/fiengen an dem Keiser zů trőwen/sie wolten inn jr vatterland heim ziehen/vnnd dise vnbillliche krieg vnderlassen/wo er sich nicht eilends mit dem Bapst ther versünen.

Saladinus d Sarracener König.

Wie nun in Italia feid worden/ist Saladinus ein redlich mann an statt Noradini des Sarracener Königs der gestorben war geordnet worden. Welcher den Egyptischen König mit der fauſt gefangen/vnd erschlagen hat/Egypten land vnnd Syriam on verzug inn sein hend bracht hat. Demnach hat er wider die Christen gestritten/aber nicht wie zuuor das glück vnnd den zůfall gehapt. Dann in der ersten schlacht zů Ascalon/in der andern zů Tiberiade/da Balduinus Oberster war/wurt er vberwunden. Demnach hat er kriegsuolck die menge bestelt/vnnd

Saladinus wider Emanuelem.

ist wider Emanuelem der in Siciliam sich gerhon/außzogen. Gegen dem er sich anname/als ob er fliehen wolt/vnnd hat jhn also inn ein enge thal gelocket/jn also vberwunden vnd gefangen. Auch mit solchem gedinng jhn wider von sich gelassen/das er von allem das er inn Asia hett eingenommen/zur stund solt abstohn.

Nun war Bapst Alexander schon gohn Venedig kommen/der meinung frid inn Italia zumachen. Daselbst hin ist Keiser Friderich auch

Fridericus j. küsset dem Bapste die füß zů Venedig.

kommen/vnnd hat vornen im vorschopff Sanct Mary Kirch des Bapsts füß geküsset. Demnach seind sie bede zum hohen altar gangen/haben einander gegrüßt/vnnd von Bündtnus vnnd Friden lang gespräch mit einander gehabt/wie dann den nachgohnden tag erwünschter frid worden ist. Demnach ist Keiser Friderich wider hinzogen mit

Rauenna. Bertonorum.

des Bapsts gütem willen/vnnd ist erstlich gohn Rauenna/demnach gohn Bertonorum kommen. Welche statt er wol gedacht als ein gelegen-

ort

ort zů behalten/aber durch bitt Bapsts Alexandri hat ers der Kirchen widerumb zůgestellet. Auch ist Bapst Alexander von Venedig mit dreizehen Galeyen die da waren Gulielmi Königs in Sicilia/vnd mit vier Venedischen hinweg gefaren/doch hat er zuuor den Magistrat zů Venedig von wegen empfangner gůtthat mit etlichen kleinotten / Insignibus/vnd schenckenen verehret / ist erstlich gohn Sipontum kommen/von dannen gohn Troiam vnd Beneuentum / durch den weg den man nennet Cassinenser Saltum gohn Anagnia kommen / da er nicht lang verzogen / sonder gohn Tusculum sich gefügt / vnnd fieng an mit den Römeren zů handlen ehe dann frid würde/wie er die Burgermeister wolte abschaffen. Aber dieweil die sach mehr dann fünffzig jar gewehret/vnd gantz beschwerlich war abzutreiben / hand sie diß gedicing mit ein troffen/das die Burgermeister zů Rom wan sie schon vom volck erwölet weren / jedoch jrer Oberkeit sich gar nicht gebrauchen solten/dann das sie zuuor dem Bapst den eid gethan der Römischen Kirchen gantz getrew zů sein/auch nimmer nichts wolten fürnemmen / das Bäpstlicher würdigkeit entgegen sein möchr.

Was verehrung Bapst Alexander den Venedigern bewisen.

Anagnia. Tusculum.

Practick des Bapsts wider das Burgermeisterthumb zů Rom.

Merck wo es hinkompt mit dem geistlichen staht/ Vos autem non sic.

Wie nun auff dise weiß die sachen abgehandlet/ist der Bapst Alexander zum dritten mal gohn Rom kommen / vnd ist alles was ansichtigs vnd ehrlichs von personen zů Rom war/zun ehren vnnd frolockung jhm entgegen kommen. Hat on verzug ein Concilium zů Laterano gehalten/eins theils das er die sitten des Römischen hoffs / so schon inn allen můtwillen gerahten besseren möchte/zum anderen vnd fürnemlich das bei höchster straff des Banns verbotten wurde/das niemand weder holtz/eisen/oder einige gewehr den vngleübigen zůbrechte. Vast vmb dise zeit stirbt Emanuel der Constantinopolitanisch Keiser/hat Alexium seinen sun zum erben verlassen im Keiserthumb / vnnd Andronicum den Griechen vom Königlichem stammen geboren jhm zum fürmünder geben/der dann etlich jar dem Keiserthumb weißlich vnnd mit höchsten trewen vorgewesen ist. Durch sein gehell hat auch Philippus König in Franckreich Hagnetem sein tochter dem jüngling Alexio zur ehe vermehelet.

Concilium zů Laterano.

Keiser Emanuel stirbt/Alexius sein sun würt Keiser.

Balduinus aber der vierdte des namens König zů Hierusalem damit er sein regierung bekrefftiget/hat er sein schwester Sybillam Gulielmo Margraffen zů Monteferrato/des zůnam Longaspata / einem vast erfarnen kriegßmann zur ehe vermeheler / dann er vermeinet so es von nöten were / wurde Gulielmus selbs sampt anderen Christlichen Fürsten den obligenden notwendigen handeln on verzug hilff beweisen.

Gulielmus Longaspata.

(Mitler weil als Alexander gedacht nach langer gehapter mühe vnnd arbeit von aller hand Tyrannischen gescheffren jhm zůgefügt/růw vnd frid zů haben / ist er im ein vnd zwentzigsten jar seines Bapstumbs zů Rom gestorben / am neůnzehenden tag. Doch seind mitler weil vier Schismatische Bäpst auch hingestorben/durch welcher auffrür die Römische Kirch beinach gantz vmbkert war.

Alexander stirbt.

Platinae Historia

Lucius III.

Der clxxviij. Bapst im jar Christi M.c lxxxj.

LVcius der dritt/von geburt aus Tuscia / aus der statt Luca von edlem stammen geboren/ist mit jedermans gehell zů der zeit Bapst worden/als Andronicus der Griech/von dem ich gesagt hab/Alexio zum fürmünder geben sei / der hat die Latinischen die dem knaben anhiengen vertriben / vnnd er das Constantinopolitanisch Keiserthumb angefallen/hat das jung Keiserlin Alexium im wasser ertrenckt / als er vmb kurtzweil willen in einem kleinen schifflin hin vnd her füre. Damit Andronicus auch den Tyrannischen gewalt den er mit laster vberkommen nicht verlüre/hat er noch ein groß böß wicht stuck darzů begangen. Dann er alle fürnemste Herren/vor deren tugendt vnd mannlichkeit er sich besorget/inn kurtzem erwürgt hat. Als aber Gulielmus Longaspata zů Hierusalem starb / wolt König Balduinus seinem Enckel rahten/vnd hat sein tochter Sybillam einem newen gesponß zur ehe geben/namlich Guidoni Lusignano/der vom Pictauer geschlecht geboren war/doch mit dem geding / das wann er Gulielmus mit todt abgieng / das Guido für seinen Enckel Balduino/vntz das er aus der kindtheit erwüchse / das Königreich verwalten solt/ vnnd das selbig nachmals seinem Enckel zůstellen. Dise ding alle beschahen mit gewalt vnnd befelch Bapsts Lucij / der dann darfür hielt es gehörte zů Christlichem gemeinen nutz / das die Fürsten inn Asia / so vil jmmer möglich/vnder jhn selbs mit freündtschafft/gůtwilligkeit/vnnd schwägerschafft einander zůgewandt weren/damit sie dest besser den Türcken vnd Sarracenen im krieg möchten widerstand thun. Doch warde dieser Bapst Lucius auch aus der statt verstossen / dieweil er mit gunstetlicher Burger zů Rom sich vnderstanden hat den namen der Burgermeister abzůtilcken. Den jhenigen die jhm anhiengen die inn der statt seind begriffen worden / hat man die augen außgestochen. Nach diser so grossen schmach die Bapst Lucius empfangen / zog er gohn Diethe/rich Bern/hielte da ein Concilium/vnd strieff der Römer frechheit vnd hochfart/vnd vermanet alle Christliche Fürsten/sie wolten den vnseren die vmb Christlichs glaubens willen in Asia groß arbeit vnd mühe hatten zů hilff kommen / fürnemlich dieweil die feiend der auffrür vnserer Fürsten sich gebrauchten/vnd vnder dem hörfürer Saladino den Hierosolymitanischen boden verwüsteten. Dann als Guido Lusignianus von verwaltung des Königreichs aus hochfart abgesetzt ward/vnnd Bertrandus Graff zů Tripolis sein fürmünder geordnet/ließ es sich ansehen/es solten burgerliche krieg daraus geuolget haben. Darumb zůdiser zeit der Bapst nichts vnderlassen hat mit brieffen vnd botschafften sie zů vermanen / das sie solten allen vnwillen vnder jhn selbs hinlegen/ vnnd mit einhelligem gemůt den feienden so lang widerstohn vntz das man frisch kriegßvolck jnen zů hilff besamlen möchte. Dann jetzund schon Heraclius der Hierosolymitanisch Patriarch der der sachen halb zů Bapst Lucio gohn Rom kommen war/hefftig anhielt. Demnach reiset er auch zů Philippo König in Franckreich/vnnd wurden vil kriegßleüt

Alexius von Andronico ertrenckt.

Fürnemste Herren von Andronico erwürgt.

Sybilla Guidoni vermehelet.

Bapsts fürhaben vndern Fürsten einigkeit zů machē.

Bapst Lucij practick wider das Burgermeisterthumb.

Concilium zů Diethelich Bern.

Guido Lusignianus.

Bertrandus Graff zů Tripolis.

Heraclius.

leüt als Creützbrüder zur Ritterschafft außgesandt. Aber Gulielmus König in Sicilia wolt zů vngelegner zeit die schmach die den Latinern von Andronico dem Constantinopolitanischen Keiser widerfaren war/ rechen/ist also mit gerüstem kriegsvolck in Greciam gefaren vnd hat alle ding vnrůwig gemacht. Dann er auch die statt Thessalonicam mit gewalt erobert/vnd vil stett in Griechen land vnd in Thracia hat er vast mit aller hand jamer vnd schaden beleidiget / vnd demnach die stett eingenommen vnd geplündert. Da jhm dann Andronicus nie gedörfft vnder augen kommen / der dann den Götteren vnnd sein selbs Burgeren gantz verhaßt war/als der jren vil getödt / vil ins ellend verwisen hat. Ab diser notwendigkeit die Constantinopolitanischen burger auffbracht vnnd getriben / einen genant Jsaac von Königlichem stammen geboren/aus Peloponeso zum Keiserthumb berüffen haben/ der hat Andronicum im streit vberwunden/gefangen / vnnd nach dem er jhm groß marryr angethon/jhn getödt. Als nun diser Andronicus aus den füssen gethon/war es Bapst Lucio gar nicht beschwerlich/König Wilhelmen/so er mit Jsaac friden gemacht/dahin zů vermögen/doch mit grossem verheissen vnnd schenckenen / das er in Asiam füre. Als aber von der sach wegen die botschafften hin vnnd wider gesandt wurden / ist der fromm Bapst Lucius im vierdten jar seines Bapstumbs / im anderen monat/am achtzehenden tag zů Dietherich Bern gestorben / vnnd mit grosser pomp ward er daselbst für den Fronaltar inn der Bischofflichen Kirchen begraben. Diser Bapst ist seinem vatterland gantz geneigt gewesen/darumb ers mit vil Geistlichen vnd menschlichen gaaben vor seinem todt gezieret hat. Dann er von Keiser Friderichen mit dem er in friden gelebt/hat er erlangt/das die völcker Hetrusci kein andere müntz dann die zů Luca geschlagen brauchen solten / wie dann die Longobarder allein der Paueier müntz mit des Keisers merckzeichen gemüntzet gebrauchten. Dann der Bapst zuuor die Cisalpiner oder Longobarder mit dem Keiser vertragen hat.

Gulielmus König in Sicilia wider Andronicum.

Jsaac Keiser zů Constantinopel tödtet Andronicum.

Bapst vermaner Jsaac in Asiam zů schiffen.

Bapst Lucius stirbt zů Dietherich Bern.

Es schreibt Ptolomeus Lucensis/das Petrus Comestor / der die Histori beder Testament hat geschriben / vnd Joachimus Abbas zů Calabria bei dem Kloster Floris / das er gebawen / dennzumal inn grossem werdt gewesen seien/ vnd diß von wegen der lehr/auch das er kondt mit der kunst die man nennet/Artem diuinandi/die kunst weiß zusagen / deren er sich wol anname/aber in etwas vmbschweiffen vnnd verborgner weiß thet gebrauchen.

Petrus Comestor.

Vrbanus III.

Der elffte. Bapst im jar Christi M. c lxxxvj.

VRbanus der dritt / sein Vatterland war Meiland / sein vatter hieß Johannes / vom geschlecht Cribella / so bald er Bapst ward hat er sich vnderstanden die Christlichen Fürsten zur einigkeit zů bringen / damit sie nicht durch jr vneinigkeit von den

Barbaren vnd ongleübigen vndertruckt wurden. Aber so bald Baldui-
Balduinus der vierdt/auß setzig. nus gestorbē/der vierdte der außsetzig war/hat der Tripolitaner Graff
Balduini des fünfften Königs zů Hierusalem geordneter fürmünder/
sich seiner fürmündtschafft nicht mögen gebrauchen / dann Sybilla des
Balduinus d fünffte stirbt knaben můter vnd Guido Lusignianus haben solichs verhindert. Der
knab hat auch nicht lang gelebt/dann im achten monat nach seines vat-
ters todt ist er auch gestorben. Vnnd hat die můter sein todt so lang ver-
borgen/vntz das sie mit schenckenen vnnd glatten worten den Patriarv
chen vnd die fürnemesten auff jr meinung bracht/ vnnd Guidonem zum
König gemacht hat.

Raymůdi anstand mit Saladino. Zwar dise sach hat Raymundus der Tripolitaner Graff gantz be-
schwerlich auffgenommen / vnnd damit er die schmach jm bewisen dest
stattlicher rechē möchte / hat er mit Saladino ein anstand gemacht. Auff
die weiß ist Tripolis vnd die Fürstenthumb Tiberiadis vnnd Galilee
Tripolis/Tiberias/Galilea von Christen abgerissen von Christen abgerissen. Dann diselender Raymundo dennzumal ge-
horsameten von des weibs wegen die er newlich genommen hat. Das
auch Saladino nichts gepreste/ der dann die gelegenheit zů kriegen gar
emsig sůchet/hat der Christliche Fürst Montis Regalis / das ist / Kö-
Der Fürst zů Königs berg bricht den anstand. nigs berg/der jhenseit dem Jordan weit vnnd breit sein herschung hat/
welcher frucht vnd getreid auffs aller vberflüssigest für vnnd für darge-
reichet / der hat nun frefeler weiß den anstand verbrochen. Der sachen
halb Saladinus vermeinet/das die zeit kommen were / welche er für-
nemlich begert/ein groß volck zů roß vnd zů fůß gesamlet hat / sich vor
Saladini krige wider die Templierer. Ptolomaida gelegert/vnd hat mit den Templiereren die im zůsatz oder
in der besatzung waren / gantz hefftig gestritten. Die Templierer aber
seind obgelegen/doch hand sie die aller besten aus jnen verloren. Dann
der Meister diser Ritterschafft vnnd vil andere rahtliche vnd streitbare
menner inn diser schlacht vmbkommen seind. Saladinus sterecket die
hauffen/vnd fasset jhm ein hertz ab dem das es anderen so vbel gieng/
vnd hat die Templierer je mehr vnd mehr benötiget. Der sachen halb
Raymundus Saladino nicht zů vil trawen wolt/ sein gemahel zů Ti-
beriade gelassen hat/vnd die selbig statt gantz gewaltig befestiget/ vnd
wider gohn Tripolim gekeret / sich mit Guidone vertragen / den anv
stand mit den Barbaren veracht. Darumb als Saladinus gelegen-
heit zů kriegen vberkommen/hat er Ptolomaida lassen ligen/ vnnd ist
gohn Tiberiaden zogen/seines rechtens sich zů gebrauchen. Als nun
alle Christen fürnemlich die Templierer anhielten/ das das kriegßvolck
König Guido ziehet wider Saladinum. wider die feiend außgefüret wurde / ist König Guido wider Sala-
dinum zogen / der dann sein leger an ein hüpsch ort vnnd an ein flies-
send wasser geschlagen hat. Wie jhn aber der feiend Guido da-
selbst aufftrib / hat er an ein ander onbequemer vnnd dürres ort
müssen ziehen. Den nachgohnden tag ward Saladinus ge-
trungen das er mit Guidone schlagen můßt/ vnnd ist Guido mit gros-
ser niderlag vberwunden worden. Alda die Christen grossen durst er-
Saladinus vberwindt die Christen. litten haben. Jn disem so vnglückseligen streit seind beinach alle Für
sten darnider gelegen/fürnemlich König Guido/vnnd der Meister der

Templie-

Templierer / deren vilen auch die köpff mit dem beihel abgeschlagen worden seind. Als nun Saladinus disen sieg erlangt / hat er sein hörflugs gohn Acon gefüret / welche statt die Christen gleich auffgeben haben / die hat man mit jrer kleidung lassen hinziehen. Gleiches glücks gebraucht Saladinus sich auch / vnd hat Berytum / Bybolum / vnnd alle ort am Meer gelegen eingenommen. Allein die Ascaloniter vertröstende sich auff jr befestigung / gaben antwort sie wolten sich nicht ergeben / es hette sich dann zuuor Hierusalem auffgeben. Zwar Saladini freündtlichkeit vnnd trew hat den Christen grossen schaden zügefügt. Dann niemand sich wideret vnder jhm zů sein / so geschlacht vnnd freündtlich kondt er sich gegen meniglich beweisen. Nun diser Saladinus ist fürtgeruckt biß gohn Ascalon / vnd hat die drinnen durch belegerung in zehen tagen dahin bracht / das sie sich mit disen Conditionen ergeben haben / Das Saladinus solt König Guido vnd den Meister der Templierer die er gefangen hielt ledig geben / so wolten die einwoner die statt Ascalon jhm in seine hend zůstellen. Damit aber dise ergebung on verzug beschehe / hat Saladinus ernstlich darauff geeilet / dann er vermerckt hat / wie das Conradus Margraff zů Monteferat schon biß gohn Tyrum ankommen / dem Jsaac der Constantinopolitanisch Keiser ein Armada zügestellet / des schwester er newlich zum weib genommen hat. Auch argwoner Saladinus / es wurde Gulielmus König inn Sicilia in kurtzem auch dahin kommen mit viertzig Galeen. Da aber die Türcken verstanden / wie das die Christen von Saladino so herlich vberwunden / hat sie der ehrgeitz getriben / das sie gohn Laodiceam zogen / die statt erobert / vnnd seind nachmals auff das Antiochener feld hinab geruckt. An welchem ort die Christen so mit grosser niderlag die Türcken erlegt / wie zuuor den Christen von Saladino widerfaren was.

Die Christen geben Acon auff.

Saladini freündtlichkeit schadet den Christen.

Conditionen wie sich Ascalon ergibt.

Türcken erobern Laodiceā.

Zur selbigen zeit belegert Saladinus die statt Hierusalem / vnnd auffs aller hefftigest / welche zů letst die jhenigen die inn der besatzung waren / dieweil sie an aller rettung verzweifleten / mit disem geding haben auffgeben im acht vnnd achtzigsten jar nach dem sie Gothfridus erobert / das ein jeder so vil er auff seinen achßlen tragen mocht damit darvon ziehen solt. Nun die Christen die da seind hinweg zogen / deren ist ein theil gohn Tyrum / das ander theil gohn Antiochia / ein theil gohn Alexandria kommen. Demnach seind vil in den schiffen aus Sicilia in Jtaliam gefaren.

Saladinus belegert Hierusalem.

Hierusalem würt auffgebē im lxxxviij. jar nach dem es Gothfridus erobert.

Saladinus aber wie er zů Hierusalem einzogē / hat er erstlich die glocken aus den Kirch thürnen geworffen / baldd darauff alle Kirchen außgenommen Solomonis tempel / geschendet / vnd sagt man ehe dan er in den tempel Solomonis gangē sei / hab er jhn zuuor mit roßwasser lassen weschen. Zů Hierusalem seind bliben die Asiatiter Christen / die Syrianer / die Armenier / die Jacobiten / die Georgianer / vnnd die Griechen Christen / welches Saladinus jnen gestattet. Der hat nun zů Hierusalem ein starcke besatzung gelassen / vñ dz vberig kriegßvolck eilends für die statt Tyrum bracht / welche statt Tyrum König Gulielmus mit gemeinem

Saladinus nimpt die glocken aus den thürnen.

Salomons tempel mit roßwasser weschē.

Tyrus die statt von Christē besetzt.

gemeinem raht vnd gemeiner hilff zů erhalten beschlossen hat. Diser Gu
lielmus braucht sich der hilff der Armada aus Sicilia/ hat Saladinum
von Tyro abtriben. Als auch nachmals kuntschafft kam/ das der grau-
sam mann für Antiochiam die statt zogen wer/ sie zů eroberen/ ist Bapst
Vrbanus/ der dann aus allem vermögen sich vnderstanden/ damit Hie
rusalem nicht verloren würde/ gohn Venedig kommen/ der meinung ein
Armada auffzubringen / aber aus grossem hertzleid das er empfangen
Bapst Vrbanus stirbt. vom jamer der Christen / ist er zů Ferraria auff dem weg gestorben/ im
ersten jar seines Bapstumbs/ im ersten monat/ im fünff vnnd zwentzig-
sten tag.

Gregorius VIII.

Der clxxx. Bapste im jar Christi M. c lxxxvij.

GRegorius der acht/ geboren zů Beneuento / ist mit jedermans ge-
hell zum Bapst worden / hat eilends brieff vnnd bottschafft an die
Christlichē Fürsten gesandt/ sie zů vermanen/ das sie mit jm nach
allem vermögen Christlich kriegßvolck besamleten/ vnd zů wasser vnd
zů land die statt Hierusalem so von den vngleübigen eingenommen wa
derumb eroberten. Vnd damit diß dest stattlicher möchte naher gohn/ ist
Bapst Gregorius eilends gohn Pisas zogen/ damit er zwischen den Pi-
saneren vnd Genuesern frid machete/ vnnd er dise bede volcker/ die dann
auff dem wasser zů streiten gantz fürtrefflich seind/ auff disen heiligen zug
reisig machet. Als aber diß der fromme mann jm hertzlich ließ angelegen
sein / ist er zů Pisis gestorben im siben vnnd fünfftzigsten tag seines
Bapstumbs.

Clemens III.

Der clxxxj. Bapste im jar Christi M. c lxxxvij.

CLemens der dritt/ aus Rom geboren / sein vatter Johannes/ des
zůnam Scholaris/ so bald er Bapst worden/ hat er eilends manda-
ten lassen außgohn wie man wider die Sarracener kriegen solte.
Dann Saladinus des glücks sich gebrauchend schon fünff vnd zwentzig
stett vom Fürstenthumb Antiochie innhatt. Auch die statt Antiochiam
selbs / nachdem er den Patriarchen mit gaaben bestochen / zů letst inn
seine hend bracht. Diß hat die Christlichen Fürsten bewegt / darzů
Christliche Fürsten so wi/ der die vngleübigen ziehen wöllen. dann der Bapst sie recht vermanet/ das sie sich in rüstung wider die vn-
gleübigen gebē habē. Vnd seind dise die fürnemstē gewesen/ Keiser Fri
derich/ Philippus König in Franckreich/ Richardus König inn Eng-
elland/ Otthо Hertzog in Burgund/ denē vil Ertzbischoff vñ Bischoffe
gevolget haben. Die Venediger vnd Pisaner haben gantz wol gerüste-
te Armada auch außgefürt. Der Venedischen Armada war vor der
Ertzbischoff zů Rauennas. Der Pisaner Armada der Bischoff zů Pi-
sis. Gulielmus König in Sicilia hat das Meer von den Meer reübe
ren gelediget / vnnd allen denen die im Christlichen zug waren aus Si-
cilia vnnd Apulia aller hand profeand gnůgsamlich zůgeordnet.

Ferner

Ferrer so seind die Friesen vnd Dani vnd die Flandrenser mit fünfftzig Galehen in dem sie hinfüren/ bei Aphrica antroffen/den Sarracenieren grossen schaden zügefügt / die statt Siluma jnen eingenommen. So hat Bela König in Poland der der Christen wolfart helffen wolt/denn Vngeren friden zügesagt/damit menglich sich zů diser reiß rüsten möchte. Gohn Tyrum waren sie vast alle ankommen/vnd von dannen seind sie einhelliglich auff Ptolemaida gefaren / vnd die statt hefftig gestürmet/da dan Saladinus mit grosser höres macht jnen auff den halß kommen ist / also das vornen vnnd hinden wider den feiend zustreiten von nöten war. Es warde hefftig vnnd lang gestritten / vnnd ließ sich schon ansehen/als ob der sieg auff der Christen seit wolte/ inn dem ist der gemeinen knecht einem sein ros aus den henden entwüscht / vnnd hat den Christen ein anfang der flucht gemacht/dann sie gedachten wie das die jren schon der mehrer theil sich zur flucht gerüst hetten. Aber Gaifredus Lusignianus der gelassen war das leger zů verhüten/hat ein ausfallthon/ die feiend auffgehalten / vnnd den Christen widerumb ein hertz geben. Doch ist bewüßt das auff den selbigen tag der Christen bei zwei tausent erschlagen. Auch seind aus verwundung gestorben der Templierer Meister vnd Andreas Bremenser Graff.

Wie nun die belegerung lang geweret / haben die Belegerer so grossen hunger erlitten / das sie auch von dem feiend gemüßt profeand begeren. Darumb Saladinus gelegenheit erlanget / vnnd sein vortheil ersehen/das leger mit vberfluß aller ding vberlegt/vnnd keine verhüter darbei gelassen. Wie nun die Christen on einig ordnung inn das leger Saladini rumpleten profeand daselbst zů zucken/ Sihe alda ist vnuersehelich Saladinus wider jnen auff dem halß gewesen / vnnd hat jren vil die sich des gar nicht versehen vmbbracht. Doch so haben die Christen von so harter vnnd lang wiriger belegerung nicht abgelassen / wiewol zů anderem vngefell die Rot rhür / Dysenteria genant / sie auch ankommen war. An welcher kranckheit Sibylla Guidonis weib vnd vier süne/die sie jm geboren/im leger gestorben seind.

Mitler weil als die ding inn Asia fürgiengen/ist Gulielmus König inn Sicilia zů Panohirmi gestorben. Des Königreich der Römischen Kirchen heim fiele dieweil er keinen leib erben verlassen/wiewol die fürnemsten der Insel Sicilie Tancredum bald an sein statt zum König gemacht haben/der was geboren von Rogerio Normanno vnnd einem kebsweib. Vnd war Tancredus ein solcher träger fauler mensch / das König Gulielmus nicht glauben wolt / das er von Rogerio geboren were.

Nun Bapst Clemens hat wöllen sein recht gegē dem Königreich Sicilien erfordern /vñ eilends kriegsuolck dahin gesandt / denen Tancredus widerstandē ist/darüb dan mit raubē/brand vñ schwert alle ding erfüllet wardē. Es hatte ietzů schon K. Friderich sein kriegsuolck wider die feiēd Christlichs namens außgefürt/zog durch Vngern vñ Thracier land/vnd war schon biß gohn Constantinopel kommen. Aber Jsaac der Constātinopolitanisch Keiser sich besorgend ab seiner macht/vermanet Fridericum eilends in Bosphorū vber zufaren. Wie nun dz kriegsuolck

hinüber

Friesen. Dani. Flandrenser.

Bela König in Poland.

Saladinus kompt den Christen auff den halß.

Zweitausent Christē erschlagen.

Die Rot rhür kompt vnder die Christen.

Königreich Sicilie fallet der Römischen Kirchen heim.

Tancredus ein fauler träger mensch.

K. Friderich i. kompt gohn Constantinopel.

Fridericus gewüstet die statt Philomenam.

hinüber kommen/hat Fridericus an dem der Bapst mit brieffen vnnd bottschafften ernstlich anhielt/Philomenam die statt aus der Türcken hand gewunnen/vnd das feld nach bei Iconio gelegen verhergt/vnnd klein Armenier land vnder sich bracht. Wie Fridericus aber sich zů wesche vnd baden in ein schnell wasser des tieffe jm vnbewüßt war gangen ist/verdirbt er im wasser. Als dann ist sein kriegßvolck in das Antiochenisch land kommen/vñ zum theil aus kranckheit vmbkomen/zum theil durch die flucht zů nichts wordē. Philippus aber König in Franckreich/ vnnd Richardus König in Engelland/seind auff dem Frantzösischen vnnd Tyrrhenschen Meer gohn Messana kommen/vnnd inn dem manig abentheür bestanden. Dann Philippus hat gůt wind/vnd kam an zů Ptolemaida/hat also dem Christlichen hör ein groß hertz geben/König Richard aber ward vom vngewitter in Cyprum gefürt/vnd als jhn die Griechen nicht wolten lassen an land kommen/hat er die Jnsel mit gewalt vberfallen/sie bestritten/geplündert/vnnd mit den seinen auffs sterckest besetzt. Zů letst ist er gohn Ptolemaida ins leger kommen. Zur selbigen zeit die statt hefftig belegert ward/aber es war ein starck besatzung des Soladini drinnen/welches als es zum offtermal herauß fiele haben die Christen grossen schaden empfangen.

Fridericus verdirbt im wasser/darvon besihe die xij. bücher Historie Ecclesiasticę Hedionis.

K. Philippus Franckreich.

K. Richard in Engelland.

Ptolemais belegert.

Bapst Clemens hat jhn vnangefochten gelassen/vntz das die Christen die wider die Saracener stritten ein besser glück erlangten/hat also sein sinn vnnd gedancken gerichtet die Kirchen hendel zů befürderen. Dann er etliche böse sitten der Pfaffheit gebessert/vnnd hat das Kloster Sanct Laurentzen ausserthalb der statt gebawen/vnd die Kirch zů Laterano nicht mit ringem kosten wider gebessert/vnd den Tempel mit aller hand hüpscher arbeit zůgerüstet. Nicht vber lang darnach ist er gestorben im dritten jar seines Bapstumbs/im fünfften monat/begraben inn der Laterancnser Kirch/vnnd ward ein vast grosse Pomp inn seinem leibfall gehalten.

Bapst Clemens reformieret die Pfaffen.

Celestinus III.

Der cxxxij. Bapst im jar Christi M.cxcj

Ein Kloster fraw Henrico vj. vermehelt.

CElestinus der dritt/aus Rom geboren/sein vatter hieß Petrus/sein zůnam Bubonis/so bald er Bapst ward verdroß jhn das Tancredus solte König in Sicilia sein/hat Constātiam Königs Rogerij tochter heimlich aus dem Panormitaner Kloster außgefürt/vnd wiewol sie Gott ergeben vnd Profeß thon hat/Henrico dem seyten Keiser Friderichs Barbarosse sun zum gemahel geben aus Bäpstlicher Dispensation/vnd mit disem geding/das er das Königreich Sicilie hie dissеit vnnd jhenseit dem wasser Pharan/als ein Dotem vnnd Ehesteür innhaben solt/doch vorbehalten einen järlichē zinß/den er dem Bapst/als dem Lehen Herren/järlich außrichten solt.

Tusculū von Bäpsten zerrissen.

Von wegen diser gůtwilligkeit ward Henricus bewegt das er Tusculum (welches er vest gemacht vnd starck besetzt hat) Bapst

Celestino

Celestino widerumb zůgestelt / vnd so balds inn der Bäpst hend komen ist / haben sie es also zerrissen vnd vmkert / das die stein der zerbrochnen statt Tusculi / lange zeit zůr gedechtnus solches jamers im Capitolio seind behalten worden. Heinricus aber vnd Constantia belegerten Neapolim / vnd wurden getrungen von belegerung abzůlassen / dann die pestilentz vnder das kriegs volck komen war. Die Christen aber so zwei jar lang Ptolomaida hatten belegert / haben zů letst da der zůsatz die statt auffgeben zů handen genomen / mit disen Conditionen das ein teil vom Creutz des herrn / von dem droben gesagt ist / das es verloren wordē widerumb durch die Barbaren den Christen zůgestelt / vñ jnen den Barbarn zůgelassen / mit jrer hab hin zů ziehen. Als aber des herrn creutz nit gefundē ward / hat Richardus / der Barbarer viel getödt. Dise rauhe händel haben Saladinum erschreckt / das er verzweifflet das vberig zů erhalten / hat in etlichen stetten die mauren abbrochen / vnd gedacht wie er den Christen Hierusalem widerumb zůstellet. Das ers aber nit gethon ist ein vrsach gewesen / die oneinigkeit die sich erhaben hat / zwischē Philippo vnnd Richardo / die sich zweieten von wegen der herschung. Als aber Philippus auß Asia hinweg zogen ist der sich kranckheit felschlich an name / hat Richardus mit grösserm gemůt aller kriegs händel sich vnderzogen / fürnemlich zů der zeit als zwen Schwertler (die Sarracener nennens Arsaculas) Conradum Hertzogen zů Monteferrato / in der statt Tyro auff dem merck mit schwertern durchstochen haben. Welche zůuor sich ergeben vnd zůsammen geschworen haben / alle die jhenigen die es mit jrer superstition nit halten wolten / dermassen vmbzůbringen. Welche bede nachmals als sie fliehen wolten / geholet vnd mit grausamer marter biß das sie gestorben / gepeinigt worden seind. Henricus aber Graue in Campania hat Jsabellam die künigin zům weib genommen / vnd ward herr in Tyro. So hat Richardus / Guidonem / Lusignianum freündtlich angeredt / vnd zů letst auff die meinung bracht / das er jm die recht des Hierosolymitanischē Künigreichs zustellet / welchen titel die Künig auß Engelland heuttigs tags noch brauchen. Also ward nun Richardus hertzhafft / vñ gedacht die statt Hierusalem zůbelegern. Aber wie er im fürziehen war / hat Saladinus mit seinē letsten hauffen ein einfall gethon / vnd můst Richardus an einem onbequemen ort mit dem feiend schlagen / den er zů letst mit grossem nachtheil der seinen vberwunden hat. Saladinus aber hat nit vber lang darnach an ein vestes ort nit weit von Bethlehem gelegen / sich gelegeret / der meinung das den Christen die Hierusalem belegern wolten / auß Egypto kein profiand zůkommen möchte. Vmb der sachen willen auch von wegen des winters der schon vorhanden / hat Richardus von so notwendiger belegerung abgelassen / zů deren der Bapst inn on vnderlaß anstifftet vnd jm gelt zůschickt. Jst also gohn Ascalon zogen / welche statt er sampt & statt Gaza die Saladinus zuuor verhergt / widerumb auffbracht hat. Mitler weil ist das kriegs volck auff dem meer auch zerfaren / vnd seind die Pisaner auff das Hadriatisch meer kummen / haben die statt Polam eroberet der meinung Winter leger daselbst zuhaben. Der sachen halb die Venediger jr Armada hefftig gestreckt / die Pisaner auß Pola auß getriben die statt geplündert / waren auch der mei-

Henrici vnd Constantia belegern Neapolis.

Vom creutz Christi.

Oneinigkeit Künigs in Frāckreich vñ Engelland.

Zwen Schwertler erwürgen Conrad Hertzogen zů Monteferrato.

Künigs auß Engelland titel Künig zů Hierusalem.

Richardi schlacht mit Saladino.

Ascalō / Gaza wider auffs bracht.

Die Venediger wider die Pisaner.

nung an allen orten sie zůdurchechten/wo nit Bapst Celestinus der für die Christenheit sorg trůg/bede völcker die Pisaner vnd Vendiger zům friden vermanet hette.

Es neheret sich schō der glentz/vñ Richardus war des fürhabens dz kriegsvolck für Hierusalem zů füren/inn dem kumpt jm botschafft das der Kůnig von Franckreich Normanniam der meinung hab angefangen zů verieren vñ onrůwig zů machen/ damit er in Engelland schiffen vnd diß Kůnigreich seinem brůder Johanni bekommen möge. Diß hat Richardum verursacht/das er sein für haben geendert/ vnd mit Saladino auff die weiß frid gemacht hat/das er (außgenommen Tyrum vnnd Ptolomaida) alles solt inhaben/vnnd was vberig inn der Christen gewalt blib/das solte er onbekümmert lassen. Wie nun auff die weiß sie die bündtnus machten/keret Richardus wider in Europam/ vnd würt von den feienden gefangen. Demnach mit grosser sum gelts ward er wider ledig geben/vnd ist zů letst inn Engelland kummen/hat mit dem Kůnig auß Franckreich viel schlachten gethon/darzů jn der Bapst anstifftet/dieweil er so zu onbequemer zeit sein selbs vnnd anderer Christen ein solchen streit erweckt/vnnd fürnemlich das als dann da Saladinus mit todt abgangen/Hierusalem gantz füglich hett in der Christen hend gemöcht gebracht werden. Man sagt das diß sei des Saladini des hochberümpten mans Tropheum gewesen/so man in seinem leibfal gesehen hat. Dann sein leibrock an ein glenen gehenckt vor der leicht hergetragen ward/vnnd hat der Büttel oder Trumpter außgerüffen. Saladinus herr in Asia/tregt nichts anders mit sich auß solchem vñ so grossem künigreich dan dissen leibrock. Ein schon spectackel für ein solchen Fürstē/dem zů höchstē lob nichts gemanglet hat/dañ dz er kein Christ war. Wie nun Saladinus gestorbē/hat Celestinus grosse hoffnung geschöpfft Hierusalem widerumb zů erobern. Keiser Heinrichen der nach todt Tancredi das Kůnigreich Sicilie eingenommen/ hat er zum Asiaticer krieg vermanet. Als Keiser Henrich aber selbs in dem krieg nit sein mocht/hat er den Bischoffen von Mentz vnnd den Chur fürsten von Saxen eilends mit grossem volck dahin gesandt. Der gleichen würde der Kůnig in Franckreich auch haben gethon/wo nit die Sarracen die Mauritaniam inhaben/in das jnner Hispanier land geschiffet/den Kůnig Castelle gefangen/vnd alles Beticer land erobert hetten/welches heutigs tags Granata genant ist. Dann die Galli oder Frantzosen darfür hetten/das die Barbaren nit würden růgen/ von solchem sieg gantz vbermůttig/sonder den nechsten jn jre nachbauren fallen/Vnd vmb des willen haben sie das kriegsvolck in Europa behalten. Die Teütschen aber haben in Asiam geschiffet vnd Berytum/ welches die Sarracener verlassen/haben sie vest gemacht/Joppen die statt von belegerung lange zeit gequelet/ledig gemacht. Der meinung nachmals gohn Hierusalem zů ziehen/wo nit zůr selben zeit der frumm Bapst Celestinus gestorben were/der dann bei seinem leben nichts vnderlassen/damit das Heilig land (dann also nennet er Hierusalem) wider eroberet würde. Aber inn solcher onrůhe vnnd kriegsbewegung vnnd kosten hat der Bapst köstliche heuser so bei Sanct Peter so

Kůnig von Franckreich fallet in Normanniā.

K. Richardus würt gefangen

Tropheum Saladini Merck.

Bapst Celestinus vermanet zům Asiaticer krieg.

Sarracener fallē in Hispanien vñ Granatā.

Teütschen schiffen in Asiam.

Joppen würt ledig von belegerung.

ter so zů Lateranum / da dann die Bäpst jr bequeme wonung inn haben mögen / gebauwen. Man sihet noch inn Vaticano cerimne laden gegen dem ort genant Sancta Sanctorum / die auß geheiß vnd kosten dises Bapsts gemacht seind. Ferrer so hat er diser statt den nam̃en Viterbium geben / vnd jr Kirch zů einer Cathedral / das ist Bischofflichen Kirchen gemacht. Die Tuschanenser Kirch vnd die Centum Cellenser hat er also daselbsthin gezogen / das ein Bischoff jnen allen vor were. Bapst Celestinus aber ist gestorben im sechsten jar seines Bapstumbs im sibenden monat am xj. tag / ward in sanct Peters Kirch begraben / vnd haben alle frumme jn betrawret vnd beweinet.

Innocentius III.

Der clxxxij. Bapst im jar Christi / M. cc. xvij.

Innocentius der dritt / sein vatterland Anagnia / der Vatter hieß Trasimundus vom stammen ein Graue / Ein solch mann der ee dann er Bapst worden von leer vnd sitten bekant gewesen ist / ward võ Bapst Celestino zům Cardinal gemacht / vñ als er starb mit jedermans gehell zům bapst erwelt. So bald diser aber in solche hocheit kum̃en ist / hat er sein sin̄ vnd hertz auff den Asiatischen krieg geneiget / vnd sich vnderstanden die Teütschen / so nach Keiser Heinrichs todt in Asia auffrürisch waren / mit briefen / botschafften vnd verheissungen in gehorsame zů erhalten. Aber diß hat er vmb sunst vnderstanden / dann die Teütschen niemand wolt̃ gehorsam sein / habẽ Asier land verlassen / vñ seind mit grossem nachteil der Christ̃ / fürnemlich der Joppenser in Europã zogen. Dann als sie die Joppenser gantz hilffloß worden / hand die Saracener vnd Türcken sie vberrumpelt / vnd onangesehen das sie sich alle ergeben wolten / hand sie es mit gewalt vberfallen vnd alle erwürgt / die statt biß auff den boden geschleifft. Auch erhůbe sich nit ein kleine auffrůr in Teütschem land / Dieweil ein theil der Churfürsten Otthonem Hertzogen in Saxen / vnd ein theil Philippum Hertzogen in Hetruria einen Teütschen Fürsten / dem Henricus seinen son zům Fürmünder verlassen / zům Keiser erforderten. Damit auch alle ding inn onrůh vnnd vmbschlag zůbringen nichts manglet / ist der Künig auß Franckreich Philippo / vnnd der Künig auß Engelland dem Otthoni angehangen. Damit aber nit alle ding mit auffrůr erfüllet / hat Bapst Innocentius Keiser Othonem bestetigt / der dann ordenlich von denen den es zů staht erwelet worden war. Doch so hat Philippus vmb der sachen willen nit vnderlassen / Hetruriam in Italia / vñ Schwabenland bei den Teütschen auff das sterckest zůbeuestigen. Dergleichen hat auch thon Cõstantia Henrici gemahel / welche das künigreich Sicilie das Keiser Friderichen dem andern der noch ein kind zůgehörig war / hiediset vnnd jhenseit dem wasser Pharo (mehr dann einem weib zů zůmůten) gantz bestendiglich vnd wol versehen hat.

Auffrůr inn Teütsch land. Otho Künig. Philippus Künig.

Lob Constantie Henrici gemahel.

Wie nun die oneinigkeit auff die weiß seind eingebrochen / so hat doch Innocentius nit gewölt das mann darumb den Asiatischen krieg vnderlassen solt. Hat also auß Bäpstlichem ansehen Bonifacium Mars

Bapst Innocentius reitzet etliche fürsten wider die Sarracener zů ziehen.

grauen Montis ferrati / vnnd Balduinum Hertzog inn Flandern/ Heinricum Grauen zů Sempol oder saucti Pauli / vnnd Lodouicum Graue inn Sophoy wider die Sarracener angereitzt. Dise aber allesampt haben jre hauffen zůsammen gethon / seind gohn Venedig kommen/haben aber die Venediger nit eher mögen bewegen die Armada wider die Türcken vnnd Sarracen zů rüsten / dann das sie zůuor alle haben einhelliglich müssen versprechen / Jaderam so widerumb zů den Vngern gefallen / widerumb zů erobern . Wie nun die Armada zů weg gebracht / haben sie die Tergestiner die das meer onrůwig vnd onfridsam machten bezwungen / vnnd die Jaderenser nach langer belegerung auch eingenommen. Dise ding die beschahen im meer genant Sinus Hadriaticus / als Alexius seinem brůder Isaac den Constantinopolitanischen Keiser /des freündtschafft die Lateinischen sich hoch vertröst / des Keiserthumbs verstossen / vnnd nachmals jn gefangen vnnd jm die augen außgestochen hat . Der sachen halb Alexius der jünger Isaacs sonn auß der flucht inn das läger kommen ist / vnnd hat seinen vatter vmb hilff wider den Tyrannen angerůffen . Welche hilff jm mit diser Condition zůgesagt vnd bewilliget ist/ das er die Griechische Kirch der Teůtschen wolt vnderwerffen/ vnd dreissig tausent marck golds von des schadens wegen / so etwan Keiser Emanuel den Venedigern vnnd Frantzosen zůgefüget / bezalen solt . Wie nun auff die weiß bündtnus gemacht / seind sie von Jadera hinzogen / vnnd als sie bei Creta fürtfaren / hat Alexius noch ein knab die Jnsel zů handen genommen/ vnnd die selbig Bonifacio Hertzogen zů Monteferrier/der sein blůtsuerwandter/geschenckt. Vō dannen seind sie gohn Constantinopel zogen / vnnd als sie zů wasser vnnd zů land die statt stürmeten / wolt Theodorus Lascari des Tyrannen Alexij tochterman sich harfür thůn / den haben sie hinder sich hinder die mauren getriben / vnnd die statt zwen gantzer tag on vnderlaß gestürmet / vnnd mit gewalt erobert. Alexius war bei der nacht darvon geflohen / vnnd hat ein grosse sum̄ golds bei der kloster Jungkfrawen Jrene verlassen . Wie nun der vatter Jsaac vnnd sein son Alexius in die statt kamen / haben sie nit lang darnach gelebt. Dann der vatter von kranckheit / aber der son von gifft gestorben ist . Mitler weil hat Bonifacius Hertzog zů Montiferrier das Künigreich Thessalie erobert/ vnnd als er gelt bedorfft hat er durch raht Balduini groß summen golts genommen/ vnnd die statt Cretam den Venedigern zugestelt. Nun Bonifacius vertröste sich dises gelts / hat die statt Hadrianopel die von Tyrannen gequelet ward/ belegeret / vnd die Walachen die etwan Römer gewesen vnnd jhenseit der Thonaw lebten/auch die Bulgarer als nachbauren wider sich erregt. Wie er nun die meng der feinde entsessen / ist er gohn Constantinopel kommen / der meinung dem Soldan zů Jconio entgegen zů ziehen/ Der dann die Griechische statt Sartellia eingenommen/die Christen täglich mit grausamem jamer gequelet hat. Nun Bapst Jnnocentius allenthalben mit so viel feinden gefrettet/hat vberal kriegs volck angenommen/ vnnd on vnderlaß die selbigen hingesandt. Da er aber vermercket wie diß Hilminolinus mit grosser

Sinus Hadriaticus dz mör zwischē Jtaliē vnd Dalmatiē darinnen Venedig ligt.

Alexius stichet seinem brůder Jsaac die augen auß.

Bonifacius Hertzog zů Monteferrier erobert das Künigreich Thessalie

Hilminolinus

grosser Armada in Hispaniam gefaren war / vnd schon Toletum belegert / hat er mit offentlichem mandat alle die jhenigen die spieß vnnd stangen tragen mochten auffgemanet / ein solch groß fewer vnd kriegsbewegung zů leschen. Es samleten sich daselbst hin viel Frantzosen / die den Hispaniern wolten hilff thůn / dieselbigen seind nun eilends inn jr vatterland wider heimgefaren / als sie vermerckt das jr ankunfft den Hispaniern nit angenem war. Der sachen halb Hilminolinus bede Hispanier land mit onaußsprechlicher behendigkeit durchwandlet / vnnd wie ein feiend verhergt hat / ist biß gohn Arelat vnd Auinion kummen / hat alle ding mit mordt vnd rauben erfüllet. Ab disem jamer die vier kůnig Hispanier land / der kůnig zů Castell / zů Aragonia / zů Portugall vñ Nauarren erweckt vnd auffbracht / jre hauffen zůsamen gefürt / habē mit den Sarracenern geschlagen vnnd ein grossen sieg erlanget / haben nichts dann allein Granata dem Hilminolino verlassen.

Frantzosen in Hispanien.

Vier Kůnig in Hispanien.

Zů diser zeit hat sich zů Tolosa ein ketzerei erhaben / welche durch befelch Bapst Innocentij der selig Dominicus / der nachmals inn die zal der heiligen auffgenommen ist / mit grosser behendigkeit gestillet hat / jn war auch behülfflich Simon Monforti / dann es nit allein disputirens bedörfft / sonder man můste auch die feüst brauchen / so gar hat diß ketzerei vberhand genomen. Mitler weil ward Keiser Ottho an allen orten vom Kůnig Philippo vberwundē. Dañ als Ottho zů Cölln belegert / vnnd mit widerwertigem glück einen außfal thette / haben jn die Cöller nit mehr wöllen einlassen / sonder sich onuerzug an Philippum ergeben. Jedoch so hat Philippus nit lang darnach gelebt / dann ein Pfaltzgraff im auffsetzig ist worden / der jn auch vmb sein leben bracht hat. Wie nun die Teütschen des Keisers Philippi todt jnnen worden / haben sie den Hertzogen auß Saxen zům Keiser gemacht / der ward Ottho der fünfft genant / welchen Bapst Innocentius im nachgondē jar zů Rom gekrönet hat. Die Venediger aber haben sich der zeit der Meerhendel auffs höchst beflissen / vnnd so sie von wegen des gemeinen nutzes nit vermochten alle ding zů handen nemen / haben sie auch jren burgern als priuat vnd sondern personen befelch geben / das sie solten alle Jnßlen die sie möchten zů handen nemen / doch jnen trew vnnd hold bleiben / darumb dann vil burger die Jnßlen Jonij vnnd Aegei zů handen genomen haben. Aber vō des gemeinen nutzes wegē / haben sie Corcyram / Motonium vnd Coronum die Jnßlen / in jren gewalt bracht.

Dominicus stellet ab die ketzerei zů Tolosa.

Ketzerei mit der faust außreissen.

Keiser Philippus ligt vnder K. Ottho.

Ein Pfaltzgraff bringt Philippum vmb sein leben

Ottho 5 fünfft

Venedische burger nemen etlich Jnßlen ein

Ottho aber von dem wir gesaget haben / das er vom Bapst Innocentio gekröner worden sei / hat wider recht vnnd billichkeit Montefiascon / Radicophano vnd viel andere stett der Römischen Kirchen eingenommen. Jst fürt inn das Neapolitanisch Künigreich zogen / der meinung Friderico dē andern ō noch ein jüngling diß zů entziehen / dieweil er noch seiner minder jar halb vnd den fürmündern ware / hat also den Bapst erzürnet. Darumb er Otthonem inn Bann thon / vnnd die titel des Keiserthumbs jm entnommen hat. Dann als Ottho vermanet ward von diser beleidigung still zůstohn / hat er nichts darumb wöllen geben. Der sachen halb der Künig inn Böhem sampt den Ertzbischoffen Mentz vnnd Trier dem Landtgrauen inn Thüringen vnnd Hertzogen inn Osterreich / Fridericum den andern Künig

K. Ottho nimpt ō Kirchen etlich stett ein.

Friderich der ander würt Rō. Keiser.

Sicilie der zwentzig jar alt war zům Römischen Keiser erwölt haben. Also ist Keiser Otthο der abgesetzt / wider inn Teütsch land zogen seinem vatterland zů rathen / vnnd hat Innocentio dem Bapst gewalt geben / alles das er inn Italia angefallen / widerumb zů handen zů nemmen. Die Venediger haben die Insel Cretam die auffrürete vnd vmbschlagen wolt mit der faust inn gehorsame behalten / im jar Christi tausent zwei hundert vnd vierzehen / vnnd auß der Insel ein Coloniam gemacht / mit jren burgern besetzt die die Cretenser solten inn gehorsame behalten. Zůr selbigen zeit war Fridericus der ander gohn Rom kommen gekrönet zů werden / Als er aber solchs vom Bapst nit mocht erlangen / ist er in Teütsch land zogen vnnd hat sich den Ertzbischoff zů Mentz krönen lassen / mit Ludwigen Künig inn Franckreich bündtnus vnnd freundtschafft gemacht. Diser freundtschafft Ludouicus sich auch brauchend / Johannem Künig inn Engelland on verzug bekriegt hat. Aber Johannes wolt sich geistlicher vnd weltlicher hilff gebrauchen / hat Engelland vnnd Hiberniam der Römischen Kirchen zinßbar gemacht vnd versprochen / das er järlich hundert marck golds bezalen wolt / welches nachmals ein zeitlang ist gehalten worden. Fridericus aber durchechtet Keiser Otthonem / vnnd als er jm ein tapfere schlacht abgewan / hat er Aach eingenommen / daselbst sich widerumb des Bapsts Innocentij gewalts gebrauchend das panier des creutzes auffgericht / der meinung wie er sagt / das er auffs furderlichest den Christen die inn Asia wider die Sarracener stritten / zů hilff kommen wolt. Ferrer damit er auch ein danckbar gemůt erzeigt / hat Keiser Friderich die Grafschafft Fundanum der Römischen Kirchen geschencket / oder das er so zů vorder Kirchen widergenomen / geben / vnd widergebraucht / widerumb jr zůgestellet. Als der Bapst aber gesehen / wie das der Sarracener macht inn Asia wůchße / hat er zů Laterano ein groß Concilium gehalten / in dem seind gewesen der Patriarch zů Hierusalem / zů Cõstantinopel / sibentzig Ertzbischoff / vierhundert andere Bischoff / zwölff Abt / achthundert Priores / sampt den Legaten des Griechischen vnnd Römischen Keiserthumbs. Auch die Oratores der Künig zů Hierusalem / Franckreich / Engelland / Hispanien vnnd Cypern / zůr selben zeit ward von vielen dingen geredt / aber man hat nichts offentlichs können schliessen / dieweil die Pisaner vnnd Genueser auff dem meer / vnd die Cisalpini zů land mit einander krieg fürten. Dahin ist nun der Bapst zogen / damit er die oneinigkeit stillen mochte / vnnd ist zů Perusio gestorben / seines Bapstumbs im achtzehenden jar / im sibenden monat / im sechzehenden tag. Des lebens so berümpt gewesen ist / das nach seinem todt nichts der ding aller die Innocentius in leben gehandlet / gelobt oder gescholten hat nach seinem todt verendert oder abgethon ist worden. Dann er eben viel Decreta auffbracht / damit der leyen vnd geistlichen secten in ordnung bracht wurden / auch hat er bücher vom Sacrament der Eucharisty geschriben. Vom Sacrament des Tauffs / Von onglückseligkeit menschlichs geschlechts. Auch hat er etlich Predig gehabt die der zeit vnd hochzeit nachdienlich gewesen seind. Das büchlin Abts Joachims / das gesunder leer nit gemäß

Venediger machen die Insel Cretam gehorsam.

Friderich der ander gekrönt vom Bischoff zů Mentz.

Nota Wie Engelland der Kö. Kirchen zinßbar wurt.

Concilium zů Lateranum.

Cisalpini die hie diseit den Alpen.

Innocentij Decreta.

Das büch Abbatis Joachimi

mäß gewesen ist/ hat er verworffen. Auch die jrthumb Almerici Hereti ci verdammet/ der dann nachmals mit seinen anhengern zů Paryß ist verbrant worden. Welcher vnder anderer jrthumb/ auch dise dorfft außgiessen. Ideas quæ sunt in mente diuina, & creare & creari So doch nach der meinung Augustini in gott nichts ist dañ das ewig vñ onwandelbar ist. Ferrer so sagt diser das der der in der liebe bestünde/ das dem kein sünd solt zůgerechnet werden. Almerico Hereticis.

Dises Bapsts tugent vñ leer haben vast vndersteuret/ die heiligkeit beder menner sanct Dominici der den Prediger orden vnd sanct Franciſci Assisiatis/ der den Barfüsser orden angefangen hat. Etlich schreiben das Gratianus der das Decret zů samen geraßplet/ vnnd Papias Lombardus der die Lateinische wörter in ordung bracht/ habē zůr zeit Innocentij gelebt. So viel Papiam belangt hats kein zweiffel/ es wöllen aber etlich das Gratianus sei zůr zeit auch Alexandri des dritten gewesen. Vnd damit du nit gedenckest/ als ob Bapst Innocentius die werck der gotseligkeit inn sollchem Bapstumb vnderlassen habe/ so wiß das durch sein kosten vnnd verlegung der Spital Sancti Spiritus von jm gebawen vnnd mit grossen gefellen ist begabt worden/ inn dem die Bilger/ Krancke personen/ wey se kind/ vnd vatterlose kind/ erhalten werden. Auch hat Innocentius sanct Peters altar mit hüpscher musierter arbeit gezieret/ wie dann sein bildnus vnnd die geschüfften inn dem schwibogen eingehawen solches anzeigen. Ferrer so hat Innocentius den Kirchen zů Rom einer jeden ein pfund golds außtheilet/ damit sie zům Meßhalten güldene kelch machen solten. Sanct Sixten Kirch die gar inn abgang kommen/ hat er widerumb auffgericht. Vnd sagten böse leut/ diß were von jm darumb beschehen/ damit man nit sagte/ das er alles sein gůt an den thurn so genant ist der Grauen thurn/ zů nutz seinem geschlecht angewendet hett. Dem seie nun wie im wölle/ so ist bewust das er alles seines lebens bewerte zeugnus gehapt vnd würdig gehalten ist/ das sein nam vnder den heiligen Bäpsten gezelet werde. Sanct Dominicus. S. Franciſcus Gracianus. Papias. Der Spital S. Spiritus vō Bapst Innocentio gebawen. Nachred wider Innocentium.

Honorius III.

HOnorius der dritt von Rom geborn/ sein vatter Americus/ ist mit jedermans stim Bapst worden/ zů welchem Petrus der Constantinopolitanisch Keiser mit seinem weib Jole kummen ist/ vnd inn sanct Laurentzen Kirch vor der statt mauren gekrönet/ da dann zůr stund Johannes Columna/ Cardinal ein Römer/ erwelet worden ist/ der als ein Legat zů stillen die sachen inn Asia mit disem hauffen kriegsvolck die Innocentius gesamlet hat/ hienziehen solt. Vnnd es waren schon biß gohn Aconem komen die Christlichen Fürsten durch vermanūg Bapsts Honorij fürnemlich Andreas künig in Vngern/ der der Venediger schiff vnnd Galeen gebraucht hat/ welchen er vmb diser fredüntschafft willē/ alle gerechtigkeit die d Hertzog auß Osterreich in Dalmatia gehapt/ vbergeben hat. Künig Andreasen seind nachgefolgt Henricus Graue Niuernensis vñ Gualterus des Künigs auß Franckreichs kemerling. Nun dise alle habē mit Johanne Künig zů Hierusalē Der elxxriiij. Bapst jm jar Christi/ M. ccxvij. Christlichen Fürsten kummen gohn Aconem/ zůrrettūg des gelobten lands.

Damiata würt belegert An. M. ccx viij.

gerahtschlagt/vnnd Damiatam die statt Ægypti vnderstanden zů belegern/jm jar vnsers heils tausent zwei hundert vnd achzehen/seind im Meien dahin kummen. Welche statt etwan Aeliopolis genant von Aelio pertinace/der sie mit dreien mauren vmbfüret hat/vnd ein theil des wassers Nili darumb machen lauffen/alſo das die statt zwischen wassern als ein Jnsel gelegen ist. Ringsweiß vmb die statt waren vorstett/ voller kauffmanschatz/welche das kriegsvolck zům aller ersten geplündert vnd gebeutet hat. Nachmals aber als die milte wind Zephyri/ wähten/vñ das wasser Nilus vast groß ward/ist das getreid verderbt worden/vnd kam der hunger vber die Christen/fürnemlich als der Sol dan auch wehret damit man jn nichts möcht zůbringen/dañ er nit weit darnon sein leger geschlagen hat. Ab disen so beschwerlichen sachen die Christen auffbracht/wider den Soldan auß zogen seind. Den ist nun ein grosser schreck angefallen/hat sein leger da aller vberfluß jnen war verlassen/vnd den vnsern platz geben/die statt (die der Soldan zů retten für hat) zůbelegern. Cordirius aber ein son des grossen Soldans hat verzweiflet/das er Hierusalem möchte lenger erhalten/so die Christen die statt Damiata erlangten/hat die stattmauren abbrochen/vnd allein den thurn Dauids vnnd des Herren tempel gantz gelassen/hat auch das grab Christi nit beschedigt. Dann man sagt die Christen die an selbigen orten woneten/hetten solchs an jm vermöcht. Als aber die vnsern die statt Damiata ernstlich belegerten/ist der Soldan mit grösserm kriegsvolck widerkummen/hat zwischen Cairo vñ Damiata sich gelegert/vnd hat jn niemand mit bösen worten oder in andere weg zum kampff mögen auffbringē. Diß hat die Frantzösichen zů onwillē bracht/ dz sie on ein einig ordnung des Soldans volck vberfallen/vñ von denen ongleubigen die gegen jn sich herauß thetten/grossen schaden empfangen habē. Jedoch so hat man von belegerung Damiate nit abgelassen/ vnd ist dise statt den xv. monat von Christen erobert/geplündert vnnd das Christlich kriegsvolck reich darnon wordē. Mitler weil hat Bapst Honorius zů Rom den Prediger orden durch anhaltung Dominici bestetigt/vnd Keiser Friderich den andern verbannet vnd Keiserlicher würde beraubt/darumb das er nach seiner mütter Cōstantie todt/die jn zůuor in gehorsam erhalten/gohn Rom kame/vnd wider recht vñ billigkeit des Bapsts land vnd herrlicheit betrübte. Diß hat den Soldan bewegt/dieweil er wust das der Bapst vnnd Keiser der sachen nit eins waren/das er viel ein grösser kriegsvolck dañ vor je zůweg bracht hat/ dann er vermeinet die Christen wurden sich nienen mehr sehen lassen. Aber sie die Christen haben onuerzug/durch vermanūg Johannis Columne Römischen Cardinals sich in rüstung geben/vñ seind dem feind beim wasser Nilo vnder augen zogē. Der Soldan aber thet dergleichē als ob er sich besorgte/auff das die Christen an dem ort/da sie sich nider gelassen nit auffbrechē/hat also gewart biß dz das wasser Nilus ist auß gelauffen/vñ wie es nit vberlang allenthalbē vbergeloffen/ist alles vol ler wasser worden/dz es ein elnbogen hoch vberal außflosse. Diser onfal hat die Christē erschreckt/dz sie eilends mit disem geding haben fridē gemacht/dz sie die statt Damiata verlassen/vñ die gfangnē zů beden teilē soltē ledig geben werdē. Auch solten die Barbaren den Christen das heilig

Abent wind os West wind. Christen widern Soldan.

Soldan verlaßt sein leger.

Das leger des Soldans zwischē Cairo vñ Damiata.

Damiata würt erobert von Christen

Prediger Ordo würt bestetiget.

Nota ab des Bapsts vnnd Keisers oneinigkeit der Soldan gestercket wurt.

Conditionem des fridēs mit den Christen vnd ongleubigen.

lig creutz wider zůstellen / das die Christen auch wider gohn Accon vnnd Tryum die stett kommen möchten. Also ist die statt Damiata/ die auff vnser frawen Liechtmeß tag von den Christen erstlich eingewonet ward/ auff vnser Frawen geburt tag den Barbaren mit einem vertrag vnnd bündtnus widerumb zůgestelt worden/ im jar des heils tausent zwei hundert vnd einvndzwentzig. In welchem jar die Tartari ein Schitisch volck (oder wie andere wöllen/ das sie seien von dem gebirg Indie herfürkommen) nach dem sie die lender Parthiam/ Mediam/ Persiam/ Assyriam vnnd Armeniam verherget/ seind sie zů letst zů den Sarmaten kommen/ vnnd nit weit von den sumpffechten orten genant Meotidis paludes/ durch bewilligung der einwoner sich niderlassen. Aber der Christen haupleut dieweil sie sahen wie das sie inn Asia nichts schaffen konthen/ dann der feiend jnen vberal im weg lag/ seind sie mit Johanne Columna dem Cardinal wider inn Italiam kommen/ vnnd ist jnen nachgefolget Johannes Künig zů Hierusalem/ als der nun gohn Rom kommen ist/ hat jn Bapst Honorius mit vil herrlichen gaben gantz freundtlich auffgenomen. Demnach hat der Bapst Keiser Friderichen/ den er gebannet/ die tochter Künig Johannis so jm sein gemahel Jole geborn/ zůr ehe vermehelet/ vnnd hat jm zur ehestewer die gerechtigkeit vbergeben die er erblich im Hierosolymitanischen Künigreich hat. Dannenher ist das alle Künig Sicilie vnnd Neapolis den titel des Hierosolymitanischen Reichs jnen mit worten/ aber nit mit der faust zůeignen. Demnach zog Künig Johannes inn Franckreich mit besserm glück dann er zůuor erfarn hat. Dann als Philippus Künig inn Franckreich sterben wolt/ hat er Künig Johanni im Testament viertzig tausent pfund silbers/ vnnd so viel auch dem meister des Tempels zů Hierusalem verordnet vnnd verlassen. Disen behülff nam Künig Johann zům vortheil vnd ist inn Hispaniam zogen. Damit er die gelübd die er sanct Jacob gethon außrichten möcht/ hat also Berengariam des Künigs inn Hispania schwester zům weib genommen/ in dem jar namlich als Dominicus der heilige mann zů Bononi gestorben ist/ vnnd als Keiser Friderich Heinricum seinen sonder erst zehen jar alt/ zům Künig des Teütschen landts geordnet hat. Nun als Bapst Honorius von außlendigen sachen gnugsame rühe erlangt/ hat er sanct Lorentzen Kirch außerthalb der mauren/ vnnd die Kirch Sancta sanctorum/ vnnd die Kirch sancte Viuiane widerumb auffgericht. Auch hat er dz geheüß Case Marij gebawen/ einen halben schwibogē/ vñ Cyborium sanct Peters mit wunderbarlicher arbeit zů gericht. Hat die Epistolas Decretales zůsamen geraßplet/ den orden sanct Francisci bestetigt/ vñ Franciscum vber zwei jar zur heiligen zal gesetzt. Auff die weiß hat Bapst Honorius sein leben wol vñ fein gefürt wie einē gütten hirten zimet/ im zehendē jar seins Bapstumbs/ im siben den monat/ im dreizehenden tag gestorben/ vnd in der Kirchen Maria Maioris Ad Presepe begraben. Nach seinē todt seind vrplützlichen solche erdbidem gefolgt/ das bewißt ist dz in den Saluier bergen bei fünff tausent menschen gestorben seind/ die heuser nidergefallen/ vñ die felsen oben von den gipflen der bergen allenthalben in die bewoneten täler eingerumpelt.

Damiata den Barbarē vbergeben. Anno. M. ccxij.

Vrsprung der Tartarer oder Scyrin.

Meotidis paludes.

Künig Johannis tochter Jole/ Keiser Friderichō dem andern vermehelet.

Heinricus Keiser Fridrichs son Künig in Teütschland

Gepew Bapst Honorij.

Grego-

Gregorius IX.

Der elfft v. Bapst im jar Christi/ M. ccxxx.

GRegorius der neündt von geburt ein Vernicer / sein vatterland ist zů Septizodio Bapst erwelet worden / der hat on verzug Keiser Friderichen bei der peen des Bañs vermanet / er wolte zů erster zeit als jm müglich mit heers macht in Asiam ziehen / vnd Hierusalem widerumb erobern. Zwar Keiser Friderich versprach diß zůthůn / vnnd hat allen creützbrüdern gebotten / sie wolten zů Brunduß auff einen benanten tag mit gewerter hand erscheinē. Daselbst hin ist ein groß volck kōmen / fürnemlich auß Teütschland & Landtgraff zů Nessen / der zů Brunduſio sampt einer grossen anzal kriegsvolck gestorben ist. In der zeit Keiser Fridericus sich kranckheit auch angenommen / vnnd in Sicilia sich ingehalten. Aber es ist diser betrug so offentlich begriffen worden / das am tag ligt / so bald Keiser Friderich des Landtgrafē todt vermerckt / hat er eilends dahin geschiffet / vnd alles das der Landgraff verlassen / hat er geplündert vnnd nichts desto weniger sich erdichter meinung an genommen in Asiam zů schiffen. Dann nach dem raub / er die reiß dahin angeschiret hat / vnnd befahl allen die zů gegen waren jm nachzůfolgen. Wiewol er nit vber lang darnach (wie er selbs saget von ongewitter abgetriben / zů Brunduſio wider ankommen ist. Von disem geschrei Johannes Künig zů Hierusalem auffbracht mit seinem gemahel Berengaria sich erhaben hat / vnnd ist dem Bapst zůgefallen / gohn Bononi kommen / der meinung mit der Venediger Armada in Asiam zůfaren. Aber der Bapst vermarckt Keiser Friderichs list / vnd damit Johannes nit ongethon můst wider hinweg ziehen / hat er jn zum Gubernator des Nexarchats zů Rauennas geordnet / vnnd den Sententz so Honorius der dritt wider Keiser Friderich hat lassen außgohn / hat er besteriget. Auch würde Bapst Gregorius viel schwerere ding gegen dem Keiser fürgenommen haben / wo er sich nit von den Mauren besorget / die zůr selbigen zeit zů wasser gantz gewaltig waren. Welche Ferdinandus Künig inn Aragonia zu letst mit so grosser niderlag bezwungen hat / das er jn kurtzem die Insel Maiorica die von den Balearischen Inßlen eine ist / vnd die statt Valentiam erobert hat / Die Saracener vertriben / vñ die einwoner der selbigen ort Christlichen brauch anzůnemen getrungen hat. Zů letst hat Fridericus auß bit seiner freūde darnon geschiffet biß gohn Cyprum. Dann der Bapst mit seinem trewen jn zů viel gefrettet vñ můd gemacht hat / auff das er den Christē die jn Asia krieg fürtē / die er offt betrogen hat / ja etwas hoffnūg gebe. Aber als er von dem an die krefften des Soldans erforschet / hat Raynaldus sein oberster / den er inn Sicilia verlassen / wider den Bapst krieg fürgenommen / vnnd viel stett des Picentiner bodens eingenommen. Zů selbigen zeit war der Bapst Gregorius zů Perus / vnd wolt gohn Asissium reisen / auff das er die mirackel die er vom heiligen man Francisco gehört / selbs gegenwertig erkundigen möchte. Darumb er nach erkündigung aller sach / wie er selbs gehört vnnd erkündiget

Landtgraf zů Nessen stirbt zů Brunduſio.

Betrug K. Friderichs.

Maiorica & Valentia.

Platina als ein Italianischer schreiber gedenckt der Teütschē nach seinem brauch

Franciſ-

Franciscum zum heiligen gemacht hat/ vnd darumb ein groß samlung der Christen gehalten hat. Wie nun der Bapst dise ding handlet/ hat ein anderer oberster Keiser Friderichs Fulgineum mit auffrür erobert/ von dañen er nachmals mit gewerter hand vertriben ist worden/ durch die jhenigen die es mit der Kirchen recht hieltē. Keiser Fridericus der schon biß gohn Accon kommen war/ hat mit brieuen vnd botschafften angehalten/ das er vom Bapst würde absoluiert/ dann er der Keiser saget/ wie das er sich hernaher vnder seinen/ das ist des Bapsts gewalt ergeben wolte. Aber als der Bapst des mans list erkante/ hat er nit allein die Christlichen Ritterbrüder die inn Asia stritten/ vermanet ab Keiser Friderichs list/ als der für vnnd für etwas newes zum verderben der menschē thet fürnemen sich zů hüttē/ sonder hat auch Johannē den künig zů Hierusalem mit heers macht vber Rainaldum gesandt/ der dañ das Picenisch land mit rauben vnd brennen jämerlich thet verhergen. Mit andern hauffen des kriegsvolcks/ vber die er Cardinalen Columnam fürgesetzt/ hat er den obersten Keiser Friderichs auß sanct Germann verstossen/ vnd hat mit hilff der Sarracener/ die er darzů besolder alles von dem selbigen ort an biß gohn Capuam gelegen inn kurtzer zeit vnder sich bracht. Diser jamer hat die jhenigen die in nammen Keiser Fridereichs in Vmbria vnd bei den Picentiner stritten bewegt/ das sie alles das sie erobert haben wider verlassen/ vñ mit forcht widerumb zů Reich heim kert habē. Mitler weil kam K. Friderich gohn Brundusium des fridens vber die maß begirig/ vnd bate den Bapst als frei willig/ er wölte in zů gnaden auffnemen. Das er auch Keiserlichen nammen haben/ vnd so viel das Künigreich Sicilie belangt/ ein warer Lehenman der Kirchen gehalten würde. Welches er nit eher erlangt/ dañ er hundert tausent vnd xx. tausent lot golds der Römischen Kirchen/ von wegen zůgefügtes schadens bezalet het/ vnd er der sachen halb selbs gohn Anagnia zům Bapst komen vnd an jn suppliciert hatte. Wie aber Gregorius der aller ding wol warnam (wie eim frumen hirten zůstaht) der Perusiner hendel die die außlendigen gantz beonrüwiget hatten/ gohn Perusium zogen war/ die sachen zů vertragen/ sihe da ist vrplötzlichen zů Rom ein solche auffrür vnd ketzerei entstanden/ dergleichen vorhin nie beschehen war. Einer Hannibal genant von dem geschlecht Hannibala hat mit etlichē Priestern böse sachen im fürgefast/ vñ disen als einen redlin fürer hat das Römisch volck angenomen/ vnnd wider die Kirch Gottes sich vereinbaret. Aber die götlich rach hat disen bald gezwungen. Dañ auch die Tiber die vber die maß groß ward vnd außlieff/ hat den menschen viel schadens zůgefügt/ vnd hat ein so grosse Pestilentz gefolgt/ dz kaum der zehende mensch vberbliben ist. Doch so hat ß Bapst sich gätz gnedig hierin erzeigt. Er kam gohn Rom hat dē volck zů Rom verzigē/ Hañibalē des rahts entsetzt/ die priester ß ketzerei vberzeugt/ vñ die jrthumb bekant auff bessere meinūg angericht. Demnach ließ er ß bapst jm angelegē sein/ wie er die statt Rom zieren wolt/ hat die alten heimlichen gemach die zerfallen wider auffgericht/ vñ gantz new gemacht/ vñ zumal der statt an hüpsche/ vñ das gesunder lufft darinnē were wellen rahten. Demnach zog er vō Rom hinweg vmb gesundheit willen/ vnd zu Reate (wie etlich wöllen) hat er Dominicū den anfenger prediger

Fulgineum erobert.

Cardinal Columna.

Auffrür zů Rom.

Hannibal der redlin fürer ß auffrürischen.

Dominicus.

Antonius heilig. prediger ordens / vnd zů Spolet Antonium geborn zů Vlixbona der zů Pauei gestorben / den andern anfenger Barfüssers ordens nach Franciſco zum heilgen gemacht. Demnach hat er wider gohn Anagniā kert / vnd alles das rings weiß darumb gelegen ist hat er beuestigt. Der Römer freuel hat er entsessen / dann als er etwan Rahtsfreund zů Rom war / hat er nach brauch der alten ein gesatz helffen machen / vnnd das war dem volck wol bewůst / das alle stett vmb Rom gelegen solten den Römern zoll vnnd gewerff geben. Jedoch so hats der Bapst gewaget / wie wol die Cardinel es jm widerrieten / vnnd ist gohn Rom kommen / damit er die Römer mit vermanen vnd straffen sie zů besserm verstand brechte. Da er aber nichts außrichtet / ist er gohn Reate zogen / dahin Keiser Friderich auch kame. Alda sie mit einander gesprech gehalten / vnd bald sich diser meinung verglichen haben / das sie zů erster zeit mit gemeiner hilff die Römer solten vberziehen. Zůr selbigen zeit wie zůuor

Der Bapst vō Keiser betrogē offtermals hat Keiser Friderich den Bapst betrogen. Dañ er in Teůtsche land reiset / vnnd hat seinem volck befolhen das sie den Römischen sachen in allen dingen solten wilfaren. Diſe ontrew hat den Bapst vbel vertrossen / darumb ließ er auß rüffen das was von den Teůtschen knechten seinem gezelt vñ leger zů lieff / dem solt groß belonung gedeien. Vnd ist dem Bapst so vil kriegsvolcks zůgeloffen / das die Römer nachmals nit gedörst mit jm ein freie schlacht thon. Wie nun d Bapst sanct Peters Patrimonium vnd das Sabiner feld erobert / auch des Soldanen Legaten / die dann vnderthenīglich vmb friden ansůchten mit onwirsche von sich gestossen / hat der Bapst viel Barfüsser vnd Prediger brůder durch Europam auß gesandt / die durch jr predig die Christen wider die Sarracener zů ziehen / anstifften vnd auffbringen solten. Vñ ist durch diser brůder vermanen in kurtzem ein solche meng versamlet wordē / dergleichen zůuor nie. Mitler weil auch als man ein tauglichen oberhern für ein solch volck sůchet / hat der Bapst die liebe Elizabet des

S. Elizabet. Künigs tochter in Vngern / ein frumme person / die auch viel wunder gewirckt in die zall der heiligen gesetzt.

Theobaldus aber Künig zů Nauarren / vnd Almericus von Montfort / vnd Heinricus Graue zů Bar vnd Campanie / seind mit grossen hauffen durch Teůtschland vnd Vngern zogen / vnd erstlich gohn Constantinopel / nachmals das meer genant Bosphorum vberfaren / vnnd gohn Ptolomaida kommen / vnd weit vnd breit alle ding verherget. Aber nit vber lang darnach als ein grosse anzal der feind jn auff den hals

Bosphorus ein enge des meers bei Constantinopel da Asia vñ Europa nur v. stadiē von einander seind. kam / vñ sie zwen gantzer tag mit jn tapffer geschlagen / seind sie mit jrē aller bestē kriegsvolck darnider gelegē. Vnd auff die weiß ist die kriegsrüstung / darzůman sich mit grossem thůn gerüstet / in kurtzem auß onerfarnheit der hauptleut vnd obersten ersessen. Der Bapst hat disen so grossen jamer gar schwerlich auffgenumen / vnd satzt im für durch bitt vnd flehen der Römer gohn Rom zů komen / damit er creützgeng hielt / vnnd Gottes zorn lindern möcht / den die menschen mit jren sünden zů

Petrus Fregepanis. weg bringen. Das aber der Bapst diß nit thet ist Petrus Fregepanis vrsach gewesen / der es mit dem Keiser hielt. Also ist der Bapst von Perusio gon Viterbium zogen / der meinung mit gerüstem kriegsvolck wider den Keiser zů ziehen. Dann es den Bapst angelangt hat / wie der

Keiser

Keiser schon inn das Jtalien jhenseit dem Pado kommen were / vnnd das er wider recht vnd billigkeit die Bundtstett / die schon von allerlei jamer müd waren bekriegen wolt / vnnd eine nach der andern schon von Ecelino dem Patauiner tyrannen eingenommen ware. Dann Ecelinus des zünam Romanus / des groß vatter ein Teütscher / vñ vn der Keiser Otthone dem dritten hat er in Jtalia ein Regiment gehapt vber das kriegs volck / dem hat Keiser Friderich der ander kriegßvolck zügesandt / damit er in Jtalia Transpadana groß tyrannei geübet / vñ die stett Taruiß / Padua / Vincentz / Diethrich Bern / Brixen vnd sich bracht hat. Also hat nun Fridericus der bünde seins Alt vatters wenig geachtet / sonder die Meilender vnnd andere mit verwandten stett bei Noua Curte (dann also heißt das ort da die schlacht beschehen ist) vberwunden / vnd jnen viel volck erschlagen. Derwegen dem Bapst alle hoffnung etwas güts zühandlen empfallen ist / vnd die weil die stett die sich mit jm verbunden schaden empfangē / hat er jm fürgenom̃en wider gohn Rom zů ziehē. Aber Johañes Cincius ein Raths freünd zů Rom hat sich darwider gesetzt. Des freuel vnd künheit Jacobus Cappocius ein Römischer burger gebrochen hat / vnd den Bapst gantz herlich vnd prachtlich empfangē hat. Diß ist diser Jacobus des nam heuttigs tags gelesen würt / inn einem Tabernackel den er mit musiertem werck auff seinen kosten zů sanct Maria ad Presepe genant gemacht hat. Jn welcher Kirchen auch Petrus Cappocius der heiligen Römischen Kirchē Cardinal begraben ligt. Welcher Keiser Friderichen als einem Schismaticum verfolget / der auch den Spital sanct Antonij nit weit von d selbigen Kirchen gebawen hat / vnd die hohe schůl zů Perusio (genant die Sapientz) auß seinem kostē auffgericht hat. B. Gregorius aber hat der statt Rom zů friden geholffen / vnd Keiser Friderich widerumb in Bann gethon vnd des Keiserthumbs entsetzt / hat auch die botschafftē der Genueser vnnd Venediger / die den nechsten einander vberziehen wolten / die sachen hinzülegen / fürsich berüffen / vnd auff dise weiß zwischen beden völckern Bündtnus vnd freundtschafft gemacht / das kein theil on das ander mit dem Constantinopolitanischen Keiser sich verbinden solt. Das auch wann krieg einfiel / bede Venediger vnd Genueser einander helffen / vnnd je ein theil des andern vmbeinander jre panier tragen solten. Wer dañ auß jnen dise bündtnuß / die ix. jar lang solt wirig sein / zům ersten verbrechen würde / der solte wissen das er ins Bapsts Bañ vñ Jnterdict sein solt. Balduinus aber der nach todt Johannis dz Cōstantinopolitanisch Keiserthumb zwei jar hat ingehabt / dieweil er auß mangel des gelts sich gar vbel von feienden möcht erretten / hat nit allein sein sone den Venedischen kauffleuten zů pfand gebē / damit er gelt entlehenen mocht / sonder hat auch auß den Kirchen blei genommen sampt dem spär damit Christo sein seit eröffnet / vnnd den schwam̃en / damit Christus vnser seligmacher am creutz getrēckt ward / vnnd dise stuck den geltsüchtigen Venedigern verkaufft. Fridericus aber war gantz vbel zů friden mit den Venedigern / darumb das sie es mit Bapst Gregorio hielten / vnnd wie sie zůr selbigen zeit mit dem meer mit See oder pfützen / so viel als eingeschlossen / hat er sie vber die

Ecelinus Romanus.

Jtalia Transpadana sunst Gallia Togata oder das Hertzogtumb Meiland vnd Lombardey.

Johannes Cincius.

Jacobus Cappocius.

Spital sanct Anthonij.

Sapientz zů Perusio.

Bapst Gregorius setzt Friderich ab.

Bündtnuß der Genueser vnd Venediger.

Balduinus verkaufft das spär vnd den schwammen damit Christus getrenckt den Venedigern.

Friderichs der j plagt die Venediger.

massen hefftig quelet vñ grossen schadē jnen zů gefůgt. Mitlerweil aber da alle Jtaliamische stett jhenseit dē Pfaw sich zůsamen verbundē/ was Gregorius Montelongus ō gesandt auß der statt Bononia oberster/ al so ist nun die statt Ferraria die von der Römischen Kirchen zů Keiser Friderich gefallen/ wider eingenomen worden/ wiewol ein redlich man Salingnerra sie ein zeitlang gantz tapffer den feienden vorhielte. Vnd wie die statt Ferraria erobert ward/ hat mans Azoni Estensi der im sel bigen krieg war/ im namen der Kirchē/ die statt Ferraria zů gubernie ren befolhē/ Jm jar vnsers heils tausent zwei hundert vñ viertzig. Der Keiser aber der denzůmal zů Pisis war / dieweil jm nit wol bewůßt/ wer auff seiner seit were oder nit/ oder wer es mit dem Bapst hielt/ hat die stett Jtalie denzůmal erstlich in zwo factionen oder parthen abge teilet. Dann die dem Bapst anhengig waren wurden Guelphi genant/ die aber dem Keiser hieß man Gibelliner. Dise abscheüliche nammen der factionen vnnd spaltungen seind zům verderben menschlichs ge schlechts erfunden / vnnd erstlich bei den Pistoriensern erhört worden. Als die Cancellary vnd der schreiberei verwanten/ die Panzaticos Gi bellinos der statt vertriben/ vnd als der einen factionen die Guelphi an hiengen vnnd die andern genant Gibelliner die Teütschen brůder gün stig waren. Dannenher dise so verderbliche nammen jren vrsprung ha ben. Ferrer so haben die Florentiner jre Edlen die es mit den Pisanern (so Gibellinisch waren hielten) ins ellend verstossen. Dargegen haben die Aretiner vnnd Senenser auß jren stetten die Guelphos vertriben/ Deren exempel viel stett in Jtalia nachgefolgt/ vñ viel burgerlicher jn nerlicher krieg erweckt haben. Dannenher auch viel stett vom Bapst abgefallen seind in den lendern Vmbria vnd Hetruria/ fürnemlich die Viterbienser. Auch wurden die burger zů Rom vmbgeschlagen vnd ab gefallen sein / wo nit der Bapst der Apostel heupter in einer proceß vnd creützgang in der statt vmbher getragen / vnnd das volck damit zů er bermbd bewegt hette. Auch hat der Bapst selbs in sanct Peters Kirch ein billiche dienstliche Oration vñ predig gehaltē / damit er die auffrürt schen also beredt vñ jm anhengig gemacht hat / dz er gleich sam die leut getrungen hat für die kirch Gottes das creütz vnd die waffen zů nemē. Vnnd haben nachmals als Keiser Friderich wie ein feiend für die statt Rom kame / die Römer jn den Keiser mit gewörter hand vertriben/ Darüber der Keiser entrüst/ alle gefangnen jämerlich peinigt vnd ge tödt hat/ vnd ist Fridericus gohn Samium zogen. Die statt Benenen tum hat er mit gewalt erobert vnd geplündert / vnnd allenthalben die mauren abgerissen. Vñ wie er widerumb zur statt Rom kommen / hat Fridericus auff der straß Via Latina/ mit feiends für haben das Cas sinenser kloster geplündert/ vnnd die Münch darauß vertriben. Auch hat er die statt Soram die etwan der Samniter gewesen ist / gelegen beim vrsprung des wassers Liris / mit fewer vñ schwert verhergt/ was für gütter der Templierer Fridericus befunden / hat er an allen orten geraupt. Die Sarracener hat Keiser Friderich so lieb/ das er sich jres diensts im krieg vor andern gebraucht hat/ auch Magistrat/ oberkeit/ vnnd ein eigne statt inn zů geordnet / welche dann heuttigs tags

Salingnerra.

Guelphi Gibellini.

Merck mit der Apostel heupter die burger zů Rom vom abfall erhalten.

K. Friderich hat die Sarracener lieb.

Nuceria

Nuceria Sarracenorum genant würt. Den brůder des Künigs zů Tunis der zů Panhormo den Tauff begeret / hat er mit worten abgeschreckt / das ers nit thůn solt. Rauennam die statt hat er onuersehenlich vberfallen vnnd inn sein gewalt bracht. Der sachen halb Bapst Gregorius zů Laterano ein Concilium gehalten / in dem solt gehandelt werden wie man Keiser Friderichen absetzet. Aber Keiser Friderich hat zů wasser vnd zů land die weg verschlossen / vnnd etlich Cardinål zů wasser vnnd land gefangen vnd mit hilff der Pisaner inn die kercker geworffen. Von denen sachen Gregorius ein solch hertzleid gefasset / das er nit lang hernaher gelebt hat. Dann er im viertzehenden jar seines Bapstumbs gestorbē ist / im dritten monat / als kurtz darnor ein sonnen finsternüs erschinen / dergleichen nie keine so groß gesehen wordē. Den Raimundum Barchinonensem des arbeit Gregorius sich gebraucht hat inn zůsamen tragung des Decretal bůchs / den loben etlich so vast das niemand mit grösserm lob mög gelobt werden.

Nuceria Sarracenorum.

Concilium zů Laterano.

K. Fridrich fahet Cardinål.

Ein finsternus der sonnen vorm todt Gregorij.

Celestinus IIII.

Der clxxxvj. Bapst im jar Christi M.ccxlij.

CElestinus 8 vierd / auß Meiland geborn / von geschlecht der Castilianer / ein Bischoff der Sabiner / von leer vñ leben fürtreflich / ist gantz alt vnnd bawfellig an Gregorij statt Bapst worden / den achzehenden tag seines Bapstumbs gestorben / würt in sanct Peters kirch begraben / vnnd ist groß verlangen nach jm gewesen / dann die menschen verhofften / wie das sie vnder seinem Bapstumb wolten glück vnnd heil vberkommen. Zů der zeit ist der Römisch stůl ein vnd zwentzig monat ledig gestanden. Dann die jhenigen die denzůmal das ansehen inn der Kirchen hatten der meinung sich entschlossen / so lang Keiser Friderich die Cardinål inn gefengnus hielt das man keinen Bapst erwelen solt. Mitler weil aber als kein Bapst war / hat Keiser Friderich das Picener land durchstreifft biß gohn Flamineam / vnd die zwo stett Faentiam vnnd Bononiam die jm widerstunden hat er mit gewalt erobert / die hohe schůl zů Bonony / dieweil er den Bononiensern gantz ongewegen war / hat er gohn Padua geleget. Vnd alle die jhenigen die er wust der Kirchen anhengig sein / hat er mit aller hand trůbseligkeit gequelet. Balduinus aber der Constantinopolitanisch Keiser / dieweil kein hoffnung war etwas güts inn Asia zů handlen / ist er mit Raimundo dem Tolosaner Grauen in Italiam kommen / vnnd hat mit bitt bei Keiser Friderichen (bei dem er inn grossem ansehen war) der denzůmal zů Parma war / so viel vermöcht das er die gefangnen Cardinål vnnd andere geistlichen personen ledig hin gelassen hat. Die selbigen haben nit vberlang hernaher ein samlung zů Anagnia gehalten / vñ wie man einen newen Bapst erwelen solt / geradtschlaget.

Faentia. Bononia.

Innocentius IIII.

Der clxxxvij. Bapst im jar Christi M.ccxliij.

INnocentius der vierd zůuor Synebaldus genant / von Genua geborn / vom geschlecht Fliſca ist auß einem Grauen Lauanie zům

Bapst gemacht worden / welche mer Keiser Friderichen vbel gefallen hat / Dann er wol wust wie diß ein tapffer redlich vnd großmütig mañ were . Dann sie bede zů vor inn gütter kundtschafft / vnnd als gesellen bei einander gelebt hatten / vnd derwegen besorgt Fridericus er müste dem Bapst seines vergangnen lebens halb rechenschafft geben . Darumb als die freünd Keiser Friderichen glück wunschten des erwelten Bapst halben der sein gütter gesel were / sol er geantwort haben . Das Synebaldus der Cardinal sein bester freünd würde vmbs Bapstumbs willen sein gröster feiend werden . Aber Bapst Innocentius hat das Bäpstlich kleid angethon / ist gohn Rom kommen / vnnd als jm alle erbarkeit entgegen gangen ist / ward er mit grosser frolockung aller menschen auffgenommen . Wie nun alle ding die man pflegt zůthůn inn salbung vnnd krönung der Bäpst volnbracht / hat Innocentius auff die ban gebracht / wie man mit Keiser Friderichen frid haben möcht . Vnd als Balduinus als ein ansichtiger man / zůr handlung sich erbotte / hat sich die sach wol inn vier monat verzogen / vnnd ist zů letst fürgeschlagen worden / das der Bapst inn die Castellaner statt ziehen solt / daselbst würde der Keiser zů jm kommen / damit man alle spenn möchte hinlegen .

Wie zwischen Bapst Innocentio vnd K. Fridrichē frid zů machen.

Als aber der Bapst Innocentius glaublich bericht ward / wie das Keiser Friderich nit allein zů Rom / sonder auch auff dem weg heimlichen auffsatz jm zůgericht het / hat er sich der Genueser schiffung gebraucht / dann er zů Centumcellas am port sich nidergelassen / vnnd ist glücklich von dannen inn Franckreich geschiffet / gohn Leon kommen / vnnd von meniglichen freündtlich vnd lieblich auffgenommen worden .

Bapst Innocentius faret in Franckreich

Daselbst er ein Concilium berůffen / im jar des heils tausent zweihundert sechs vnnd sechtzig / hat mit brieuen / mit botschafften vnd zů letst durch einen Herolden den Keiser zů sich berůffen / vnd im den teuffel im glaß fürgemalet / so er im Concilio nit erscheinen würde . Aber Keiser Friderich hat einen juristen mit namen Sinuessanum dahin gesandt / vnd nichts anders vom Bapst dann ein auffschub der zeit begert vnnd versprochen wie das er bald erscheinen wolte . Ein zeit ward benant / mitler weil diß beschehen solt . Als aber Keiser Friderich zů betriegen spitzfündig war / vnd gelegenheit süchet wie er den Bapst verleümbden vnd jn vndertrucken möcht / ist er mit jedermans gehell vnnd stim des Keiserthumbs vñ seiner Künigreich entsetzt worden . Dersachen halb Keiser Friderich gantz erzürnet ein anzal heüser vnnd döffer etlicher verwandtē Bapsts Innocentij / die auß seim geheiß von Parma / da sie gütter hatten / gohn Placentz zogen waren / hat lassen verbrechē . Demnach hat sich Fridericus mit dem Hertzogen von Burgund verbundē / vnnd war sein fürnemmen mit grossem beistand gohn Leon zů kommen / Keiser Fridericus war auch schon biß gohn Taurinum kommen / inn dem ward im die botschafft bracht / das die Parmenser die vertriben waren / jre burger beim wasser Tauro vberwunden / mit gewalt inn die statt kommen / vnnd ein grossen niderlag gethon hetten . Der sachen halb Keiser Friderich seine reyß vnderlassen / vnnd sein kriegß volck auß gantzem Italia zůsammen berůffen / des

Concilium zů Leon.

Sinuessanus jureconsultus.

Fridericus der ander würt des Keiserthumbs entsetzet.

Friderici vnd des Hertzogen von Burgund bündtnus.

des gewißlich biß inn die sechtzig tausent war / vnnd was des Keisers fürnemmen die statt Parmam zů belegern / welche statt zů retten die mit verbundene stett / sampt des Bapsts Legaten / grosse hilff gesamlet hatten / Vnd hat sich der Bäpstlich Legat auff zwei jar lassen belegern mit stanthafftigem gemůt / zů letst ist er herauß gefallē / vnd hat Keiser Friderichen der sich des in keinen weg besorgt / inn die die flůcht geschlagen / vnd sein leger das mit vberfluß aller ding erfüllet war / hat er geplündert. Dañ Keiser Friderich sein leger zů gleich als ein statt mit gräben vnnd bolwercken der meinung befestiget hat / das so bald er die statt Parmam geplündert vnd geschleifft / wider die er ein gantz grossen haß gefasset / ebē an das selbig ort da er sich gelegert / ein ander statt wolt auffrichten / vnnd auch Müntz genant Victorini geschlagen / die statt Victoriam thet nennen. Etlich schreiben das in diser flucht vnnd niderlag Keiser Friderich ein gulden kron / die gantz kostlich / vnd sunst viel guldiner geschirr von schwerem gewicht habe verloren / vnd das er kümmerlich in disem jamer zu den Cremonenser geflohen vnd einkommen sei. Wiewol er in dise statt sicherlich nit gedörfft komen / dieweil viel der Cremonenser die mit Keiser Friderichen reiseten / im selbigen streit vmbkommen waren. Da nun Bapst Innocentius vermarckt / das Friderici solcher grossen niderlag onerschrocken war / vnd sein hertz auff alle wollust begeben / hüpsche gerten gebawen / vñ daselbst vil hüpscher frawen versamlet / mit denen er vnnd die seinen sich erlüstigten / hat er sich des menschen arbeitseligkeit erbarmet / vnd vom Concilio abgelassen / vnd hat Legaten durch Franckreich / vnnd andere prouintzen gesandt / die das Christlich volck solten bereden wider die ongleubigen zu kriegen. Auch Künig Ludwigen auß Franckreich / der dann eilends in Asiam wolt vberschiffen / so bald jmer müglich nach zu ziehen. Dann diß Künig Ludwig als er schwerlich kranck lag / zuthun versprochen vnd gelobt hat. Jedoch so ließ es sich ansehen / als ob die Tartern dise reyß hindern wolten / Welche zur selbigen zeit mit zweien heeren Europam vnd Asiam vberfallen hatten. Dann der theil der Tartarer die auff Asiam jren zug genommen / die haben Asiam Georgianam vñ das ober Armenier land biß gohn Iconium durchstreifft / vnnd seind biß inn der Türcken grentz vnnd Künigreich kommen. Aber der ander hauff der Tartern / deren oberster vnd heerfürer Baron war / haben Poland vñ Vngern verhergt / vnnd haben ein hacken geschlagen gegen dem meer genant Mare Ponticum / da sie dann Russiam oder Rutheniam vnnd Gazam die grossen regionen verhergt hatten.

Parmā belegert zwei jar.

K. Friderich in die flücht treiben.

Victoria die statt Victorini die Müntz.

K. Friderich lebt in wollust

Tartari vberfallen Europē Asiam.

Pontus das meer von Bosporo Thracio biß in dz meer genēt Meotis.

Zur selbigen zeit hat das Arabisch volck Grossonij / durch anstifftūg des Soldans zu Babylon die Templierer vberfallen vñ sie erlegt / auch Hierusalem die statt so on mauren war / leichtlich erobert / die Christen die denzumal darinnen waren ertödt / das grab Christi mit allerhand onzucht vnd onflettigkeit veronreinigt. Ab denen sachen Innocentius bewegt Künig Ludwigen vermanet hat / das er mit heers macht / so er darzů bestellet inn Asiam eilen wolt. Nun must Künig Ludwig sich den winter inn Cypro halten / dann er zů ongelegener zeit des jars dahin kommen war. Da aber das Glentz herfür stach / hat er gohn Da-

Grossonij vberfallen die Templierer vñ Hierusalem.

miata dringlich geeilet / die Armada des Soldans abgetriben / vnnd was zů land am gestad strittte von den feienden / vberwunden / vnnd daselbst sich so lang gelegert vntz das auß Italia das ander kriegs volck ankommen möchte . Das aber das Italianisch kriegsvolck daselbst nit ankommen ist / hat Keiser Friderichs wůten zů weg gericht. Welcher von geilheit / damit er vertiefft einest sich auffschwungen / ein wenig erholet vnd zůn waffen griffen / vnnd die selbige gantze prouintz mit auffrůr erfüllet hat / auch etliche stett getrungen hat / durch anreitzung der parthen vom Bapst abzůfallen / fürnemlich die Forolienser / Ariminenser / Vrbinater vnnd das gantz Picenum. Ferrer so waren inn Vmbria vmbgeschlagen alle stett / außgenommen die Tudertiner die / Perusiner / die Assisiater / Allein die Florentiner in Hetruria hiengen dem Bapst an / welche Keiser Friderich mit kriegen so gar gequelet hat / das er sie zů letst getrungen hat die Guelphos jre mit burger / der statt zů vertreiben . Die Bononienser aber haben gedörst mit Heinrico Keiser Friderichs obersten einem schlagen / vnnd haben den man gefangen vnnd enthaupt. Etlich schreiben das da Fridericus vmb dise zeit in Siciliam geschiffet habe / sei er zů Panhormo gestorben. Die andern wöllen das er in Apulia schwerlich kranck sei gelegen / vnd da er schon anfieng gesundtheit zůerlangen / habe in Manfredus sein son ein jüngling / den er von einer edlen Concubinen empfangen / mit gewalt ersteckt / das er hab sterben müssen. Das ist offenbar das Keiser Friderich kurtz vor seinem todt Manfredo / welchen er den Tarentiner zum Fürsten geben / das er jm neben dem Fürstenthumb auch sunst viel stett hat vbergeben. Conradum aber Friderici son den jm Jole des Küniges zů Hierusalem tochter geborn / hat er zům erbē aller ding gemacht / welchen Conradum Manfredus nachmals wie am tag ligt mit gifft hingericht hat / so er doch zůuor Neapols vnnd Aquinum mit gewalt erobert vnnd geplündert hat. Wiewol jm der Bapst widerstunde vnnd vergeblich wehrete / welcher Bapst von gantzem hertzen den friden inn Italia gern gehapt / damit er das Italianisch kriegß volck zů Künig Ludwigen der Damitam die statt belegert zů hilff schicken möcht . Als aber die statt Damiata gewunnen / vnnd Robertus Pictauenser Graue auß Franckreich newes kriegß volck vbergefüret / Jst Künig Ludwig von Damiata auffbrochen / vnnd gohn Pharamiam der statt mit heeres macht zogen / dahin dann der Soldan (sich solches besorgend) schon ankommen war. Ein fliessend wasser hat die bede heer von einander theilet dadurch beschehen ist / das sie mit auffgereckten Panier nie haben mit einander treffen mögen . Zů zeiten hielten sie mit ander kleine scharmützel / dann jedes heer sein leger beschirmpte. Jedoch so hat Robertus sich grösserer ding vnderstanden / vnnd als er sich zů weit harfür thet / ward er von den feienden gefangen. Bapst Innocentius aber da die krieg inn Italia vast gestillet waren / hat jm fürgesetzet wider gohn Rom zů kommen / doch hat er zůuor Hedimundum den bekenner Christi Bischoff zů Cantuaria inn der heiligen zal geordnet. Vnnd als der Bapst biß gohn Perusium kommen / hat er mit fürgehaptem raht sich geeüssert gohn Rom zů ziehen /

Friderieus dringt viel stett vō Bapst ab zů fallen.

Vom todt K. Friderichs .

Manfredus K. Friderichs lediger son.

Conradus Friderici son mit gifft hingericht.

Robertus Pictauenser graf

Der Christen vnd des Soldans hör vor Damiata.

Hedimundus ein bekenner Christi.

hen / von wegen des Rahts gewalt zů Rom / dann nit allein den Bapst sonder auch die Römische Clericei beduncket hat das der gewalt des Rahts zů groß were . Petrum Veronensem den Prediger Münch der von den Hereticis zwischen Meiland vnd Como erschlagen war / hat er vnder der heiligen martyrer zal gesetzet. Des gleichen hat er auch thon mit Stanislao dem Craconenser Bischoff / der bei seinem leben viel wunderzeichen thon hat . Demnach ward der Bapst von den fürnemesten inn Sicilia geladen / Darumb er onuerzug gohn Neapols / Welche statt newlich widerzůgericht war / gezogen. Daselbst ist er gestorben vnnd inn sanct Laurentzen Kirch begraben worden im elfften jar seines Bapstumbs / im sechsten monat / am zwölfften tag. Wiewol er im sinn hat inn kurtzen tagen das gantz Künigreich vnder sich zůbringen . Dises frummen Bapst Innocentij Decret vnnd erkandtnus ware / das man den achten tag vnser frawen geburt inn der Kirchen halten solt . Diser Bapst hat auch mit gůtem raht die stůl der Cardinäln die lang ledig gestanden / widerumb erfüllet vnnd die frümmesten vnnd besten inn das Collegium der Cardinäl auffgenommen . Ordnet auch das die Cardinel auff pferden hernäl auffgenommen . Ordnet auch das die Cardinel auff pferden herfür reitten solten vnnd rotte Cardinel hůtlin auffhaben / zů ehren disem stand . Diser gelerte Bapst hat zůr zeit seines Bapstumbs viel ding lassen auß gohn vnnd zůsammen tragen / dann den Apparat der Decretalium / des sich die Canonisten vast brauchen / hat er gemacht. Darinn etlich Disputationen vergriffen seind die gůtten bericht vieler ding geben. Auch hat er die Autenticas gemacht / wie die Hostiensis inn seiner Summa nennet / welches bůch inn den Concilijs bestetiget ist / Ein bůch hat er auch geschriben / von der Jurisdiction des Keiserthumbs / vnnd vom gewalt des Bapsts wider einen genant Petrus de Vineis / der allein dem Keiser zůschreibet den gewalt des Keiserthumbs / vnnd aller andern ding / vnnd nit dem Bapst . Diß bůch hat Innocentius nachmals Apologeticum genãt / gelerter leut hat er sich freündtlich angenommen / vnd die selbigen inn hohe würdigkeit auffgefüret. Hugonem der lebens vnnd der leer halben inn grossem namen war / hat er zum Cardinal sanct Sabine gemacht / welcher von wegen empfangner würdigkeit von seinem vorigen frummen leben / als er Cardinal ward nit ein haarbreit abgewichen ist . Diser Hugo war vorhin in sanct Dominicus Orden gewesen / hat auch Glosen vnd Concordantzen inn die Bibel geschriben . Zůr zeit vnnd durch geheiß dises Bapsts hat Alexander Barfüsser Ordens der eins betagten alters inn Orden kommen war / ein grosse weitleüffige Summa inn die heilige geschrifft geschriben. Auch haben andere zů jrer zeit bücher vber die Decretales geschriben welche sie Apparatum genant / als Bernhardus Parmensis / vnnd Compostellanus vast gelerte menner / die zů disem lob durch fleiß vnd reihligkeit Innocentij erweckt seind worden . Des Bapsts Enckel / hat nit lang nach seines vatters brůder todt gelebt / vnd würt sein grab zů sanct Laurentzen vor der mauren gesehen.

Petrus martyr

Stanislaus

Bapst Innocentius stirbt.

Octaua natiuitatis Mariæ.

Vrsprung der rotten Cardinel hůtlin.

Apparatus Decretalium.

Autentica.

Petrus de Vineis.

Hugo.

Summa Alexandri.

Gulielmus.

Platinae Historia
Alexander IIII.

Der clxxxviij. Bapst im jar Christi/M.cc lv.

ALexander der vierd auß Cãpania geborn/dañ die die Hernicer etwan genant seind/jetzund Campani geheissen werden/sein vatterland war Anagnia/ist an statt Bapsts Innocentij kommen. Der hat Manfredum eilends vermanet/dz er wider der kirchen würdigkeit nichts solte vnderston. Aber er hat võ Nuceria die Sarracener berüffen/vnd das kriegsvolck der Kirchen/dz sich dessen nit besorgt/bei einẽ graben angriffen/vñ eins theils erschlagen/eins theils gefangen. Dañ Manfredus hat jm ein küniglich hertz gefasset/dieweil (wie er fürgab) Conradinus gestorben/des erben er sich billich thet rhümen. Aber die Christen von denen wir gesagt haben/das sie jr leger zů Pharamia gehabt/fiengen an mit der Pestilentz vnd dem hunger groß mühe vnnd angst zů haben/dann die feiend ein theil des wassers Nili/dannenher jnen die profeand solt zůkommen/eingenommen hatten. Dann der Patriarch von Hierusalem daselbst hin mit vielen schiffen ankommen/vñ von den feienden gefangen ward. Der sachen halb Ludouicus damit er nit hungers not erlitte/wider gohn Damiata hat ziehen wöllen/vnnd ist in ein grosse anzal der feind kommen/von denen er jm krieg vberwunden mit Alphonso Pictauiensi vñ Andegauiensi Grauen gebrüdern gefangen ist worden. Als aber der Soldan nach so grossem sieg von den seinen vmbkommen ist/hat der ander der jm nachkame die statt Damiata wider erobert/vnd gelt genomen vnd die Christen alle frei vnd sicher gohn Ptolomaida widerbracht. Künig Ludwig aber hat mit raht Bapsts Alexandri die brüder wider heim gesandt/vnd hat er so lang in Asia verzogen/vntz das die stett Cesarea/Joppe vnd Sidon/welche stett die Christen nemlich den Sarracenern abgewoñen/mit besatzung des kriegs volcks versehen vnd bewart wurden. Als dann zů letst da es das sechste jar ward seines außreisens/ist Ludouicus widerheim kommen. Mitler weil hat Bapst Alexander Manfredum in Bann gethon vnd ist er gohn Anagniam kommen/hat Octauianum von dem Vbaldiner geschlecht/der Römischen Kirchen Cardinal/gohn Neapols gesandt/welcher die Neapolitaner wider Manfredum inn trew vnnd glauben bestetigen solt/versprach auch wie das er in kurtzem allen Campaniern vnd Nepolitanern wolte hilff beweisen. Aber Manfredus ware nit zů friden die Neapolitaner onrüwig zůmachen/sonder hat auch in Hetruria auffrür erwegt/fürnemlich zů Florentz/welche statt nach Keiser Friderichs todt/onuerzug sich frei gemacht hat. Dannenher mit gemeiner erkantnus jn gefallen hat/die Guelphos die vnder Keiser Friderichen außtriben waren/wider inn das vatterland zůlassen/die dann dem fürhaben der Gibelliner widerstand thůn möchten. Auß diesen vrsachen hat die faction der Guelphen inn Hetruria so gantz vberhand genommen/das sie haben die Pistorienser/die Aretiner/Pisaner vnd Senenser (welche dañ jre burger so Guelphen gewesen waren vertriben) mit grossem haß vnd beschwerlichen kriegen verfolgt vñ durch echt. Den Lucensern halffen sie wider die Pisaner/welche die Florentiner

Hernicer Campanier genant.

Pestilentz in d Christen leger.

Manfredus verbannet.

Der Guelphẽ faction in Hetruria nimpt vberhand.

ner zůr selbigen zeit gewißlich vndertruckt hetten / als die beim wasser Arsetim schon als viel als vberwunden waren / wo sie dem flecken Bonitio hetten gentzlich dörffen vertrawen. Dann das stettlin Bonitium war im thal Nelse gelegen / zwölff tausent schritt von der statt Senis / von natur / von gelegenheit vñ mit künstlichen gebewen wol versehen. Welches orts die Gibelliner als eines kriegs schloß wider die Guelphen sich gebrauchten. Wie nun diß mit gewalt zerbrochen vnnd vmbkert / haben die Florentiner / wider welche Manfredus gewesen ist / Bapst Alexandro des Manfredi widersecher hilff zůgesandt. Der sachen halb Manfredus der jetzund schon zů Panhormo Künig außgerüffen war / hat Sarracenisch kriegs volck auffbracht / vnnd den Bäpstlichen Legaten mit grossen schlachten erlegt / vnnd Jordanem den obersten vber sein kriegs volck mit tausent vnd fünffhundert pferden den Senensern zů hilff wider die Florentiner gesandt / die nit vberlang die Florentiner beim wasser Arbia mit vast grossem blůt vergiessen vberwunden habē / das sie getrungen wurden den feienden die statt zůuerlassen. Jedoch so hat der Bapst nit nachgelassen / die tyrannen an allen orten zůuerfolgen. Dann als der tyrann Ecelinus (von dem wir gesagt / das er beinahe alles Venediger land erobert) Mantuam belegert / hat Bapst Alexander Philippum Fontanensium Ertzbischoff zů Rauennas eilends gohn Venedig gesandt / der hat das creutz Christi gepredigt vnd kriegßvolck gesamlet / vnnd Anselmum Ecelini Enckel auß Patauio vertrieben. Darumb Ecelinus auffgehört hat Mantuam zůbelegern / vnd ist gohn Dieterich Bern eilends kommen / vnnd als er kein hoffnung hat Patauium zů erobern / hat er alle Patauiner (deren bei zwölff tausent im jrem leger sollen gewesen sein) erwürgt. Als dann seind etlich Theologi Barfüsser ordens gohn Brixen gesandt worden / die haben mit predigen die statt Brixen dahin bracht / das sie die verwisenen Guelphos wider auffgenommen / vnd der Kirchen sich anhengig gemacht haben. Dergleichen wurden die Placentiner vnnd Cremonenser auch gethon haben / wo nit Ubertus Pallauicinus die herrschafft durch hilff der Gibelliner angefallen het. Wider disen vnnd wider den Ecelinum der jm halff kriegen / ist der Bäpstisch Legat auß Brixen außzogen / mit hilff der Guelphen / vnnd hat zů Cambara ein groß schlacht verloren / da er dann vberwunden vnnd gefangen ist worden / sampt dem Bischoff zů Brixen vñ den fürnemesten der Guelphischen faction. Welche alle Ecelinus / doch das er zůuor die statt Brixen in seinen henden het / onbeledi-get hingelassen hat. Jm jar des heils tausent zweihundert neiin vnd fünfftzig. Aber der Bäpstisch Legat besorgend das nit die macht Ecelini zů groß würde / hat jm fürgenommen Ubertum Pallauicinum vō Ecelino zůtrennen / vnnd sie zwen oneinß zůmachen / vnd diß hat er fürnemlich versůchet / durch Bosinium Donarium Cremonenser burger / vnnd einen heimischen Edelman der Ubertum getriben hat / vnnd auffs abscheulichest im fürgehalten des Ecelini grausamkeit vnnd wůterei / Das er Ecelinum lassen / vnnd mit den Meilendern vnnd Mantuanern sampt anderen verwandten Stetten bündtnus machen solt. Als dann erzüruet Ecelinus garhefftig die weil er sahe

Bonitium.

Ecelinus.

Jm jar M. ccl ix.

das

das beinach jederman wider jn zůsamen geschworen / hat also zů Cassia no ein heer versamlet vnd alles Jnsubrier land / sunst genant das Ner- tzogthumb Meiland / verhergt / die bundts verwandten stett zů kriegē auffbracht / von denen er nit vberlang vberwunden vnnd gefangen ist worden / vnnd zů Soncio gestorben / dann dahin er vbel wund gebracht ward. Derhalben alle hiediseit den Alpen nach des tyrannen todt frei- heit erlangt haben / vnd hinfürt an Bapst Alexandrum sich gehengt vñ seinen gebotten gehorsamet haben. Aber der Bäpstische Legat der die zů Padua frei ledig gemacht hat / den vbrigen krieg volfüret / vnd Al- Ecelinus verhergt. bericum Ecelini brůder der von Taruisio getriben / mit weib vnnd kind erschlagen. Bapst Alexander aber als die tyrañen ab weg waren / vnnd ein so grosse entpörung gestillet / hat jm fürgesetzt den Asiaticer krieg zů volfüren. Aber die zwitracht so sich zwischen den Genuesern vnd Venedigern erhaben / hat verhindert damit ein solcher gotseliger vnnd notwendiger krieg keinen fürgang gehept hat. Es haben denzů- mal die Christen die zwo stett die an gelt vnd gůt mechtig waren Ptolo- maidam vnd Tyrum ingehapt / fürnemlich die Genueser kaufleut / die Pisaner vnnd Venediger / die dann jnnerthalb vier vnnd sechtzig jarn alle kauffmanschatz vnnd Mercanterei auß den Morgen vnnd Abent- lendern dahin gezogen hatten. Nun dise kaufleut hatten besondere pletz vnnd gassen / besondere kauffheuser vnnd ware nichts gemeins zwischen den Mercatanten der Genueser vnnd der Venediger zů Pto- lomaida / dann allein die Kirchen oder Tempel. Es erhůbe sich aber ein zanck von dem kloster Sanct Sabe / dann jede statt jr das selbig zů eignen wolt. Der Bapst vnderstunde sich disen zanck hinzůlegen / vnd hat beden theilen brieff vbersandt inn denen er zůuerstohn gabe / wie Zanck ob dem kloster Sabe der Genueser vnd Venediger das jm gefiele das diß kloster beden stetten solte gemein sein. Aber die Genueser erlerneten zůuor des Bapsts gůtten willen / vnnd vertrösten sich das Philippus Montisfortis der statt oberster jn wol gewegen war / haben die Venediger außgeschlossen / das kloster eingenommen / vnd ein vestes schloß darauß gemacht. Der sachen halb die Venediger Venediger machen bündnus mit Manfredo mit hauffen auffbrochen vnd hinzogen seind / haben mit Manfredo Kü nig inn Sicilia bündnus gemacht / vnnd wider die Genueser angefang en zů kriegen / jr Armada die do zwo Galeen vnnd sunst drei vnnd zwen- tzig grosser schiff hat / am gestadt der statt Ptolomaida vberfallen mit gewalt vnnd anzündet / vnnd mit gleichem grim inn das kloster sanct Sabe gefallen / das eingenommen vnnd zerrissen. Diser onlust vnnd schad hat die Genueser mehr entrüst dann erschrecket / darumb sie wi derumb ein Armada bestelt vnd bei der statt Tyro auff die Venediger gestossen. Aber sie haben jn mit geschickligkeit gewichen / jren weg gohn Pontum genommen / vnnd die statt Selymbriam von Sarracenern bestritten / geplündert. Mitler weil als die Venediger vnnd Genueser zů beden seitten sich gesterckt / hat jedes theils die statt Tyrum wöllen inn sein hand bringen vnnd darauß kriegen. Aber der Bapst besor- gend das auß disem zanck nit etwa ein grosse niderlag beschehe / hat die botschafften beder stett / vnd auch die Pisaner zů sich berüffen / frid zů machen. Vnd der frid ware beinahe gemacht / da kam botschafft

wie

wie das zwischen den beden stetten Tyro vnnd Ptolomaida/die Venediger vnd Pisaner (die es dann in dem krieg mit einander hielten) hetten die Genueser mit grossem blůtuergiessen vberwunden / vnnd jnen fünff vñ zwentzig grosser schiff zům theil gefangen/zům theil ertrenckt/ vnd das die sighafften vnd vberwinder weren gohn Ptolomaida/aber die vberwundenen zů Tyro ankummen. Vnd das zů Ptolomaida alle gebew der Genueser zerbrochen weren/ all jr gůt jn genommen vnd alle burger von dannen vertriben. Man sagt das der Bapst habe dise niderlag so gantz für vbel auffgenommen / das er die botschafften der Venediger nit ehe wöllen zů sich lassen / es hetten dann zuuor die Venediger alle gefangne der Genueser on entgeltnus ledig geben. Vnnd damit der Bapst nit allein einem vnglück zů wehren het / so hat Balduinus der Constantinopolitanische Keiser (so lang der bestendig vnd in federn/ etwas hoffnung vberig war des heilig land zů erobern) sich vernemen lassen/die statt Constantinopel zů rhůmen. Dann Michael Paleologus ein fürmunder der zweien kinder Theodori Vatari / wie jr vatter jn im Testamēt & sch wagerschafft halb zůr fürmündtschafft geordnet/ der hat den Lateinischen alle schmach vnnd leiden angethon / hat auß Achaia Wilhelmum Francum vertriben/ vnd Balduinum zů statt vñ zů land mit auffrůr vnd mit streitbarer hand onrůwig gemacht. Vnnd als diser außzog die gegne des meers Ponti so von den feienden belestigt zů beschirmen / haben die Constantinopolitanischen burger bei finsterer nacht Paleologum in die statt gelassen. Darumb Balduinus vnnd Panthaleo der Patriarch von Ponto gegen Europa jre schiffung genommen/vnd sich in das kriegßgehäder nit haben wöllen einlassen. Als dann Paleologus/da nit mehr vorhanden war/der im eintrag thett vñ der sein feind war/die kinder (deren fürmünder er war) heimlich vmbbracht hat / das Keiserthumb im selb zů geeignet hat / welches dann vber acht vnnd viertzig jar von den Lateinischen auff die Griechischen kōmen ist. Mitler weil ist Octauianus Cardinal Obaldinus & zů Neapols nit zům besten hat haußgehalten/eilends zům Bapst kommen/der selbig als er Claram die jungfraw Barfüsser ordens in der statt Anagnia zůr heiligin gemacht / ist er onuerzug gohn Viterbis zogen / der meinung zwischen den Genuesern vnd Venedigern frid zů machē. Als er aber viel mühe vnd arbeit darüber auffgenommen/ist er am selbigen ort von hertzleid gestorben/ vñ ward in sanct Lorentzē Kirch gantz herrlich begraben im sibenden jar seines Bapstumbs. Zůr selben zeit der stůl drei monat vnd vier tag ledig gestanden ist. Das leben dises Bapsts würt von vielen hoch gelobt / dañ er ein gůtiger freigebiger mañ gewesen ist fürnemlich gegē den armen Christi /vñ gegen denen die in Christlicher Religion sich wol gehalten haben. Darumb er die büchlin die einer Gulielmus de Sancto amore genant wider die armůt geschriben/ mit einem edict inn ewigkeit verworffen hat. Dann diser schedliche mann saget / das die armen die sich der geistligkeit annemmen / vnnd des almůsen gelebten nit weren im statt des heils. Auch hat diser Bapst inn bei sein des Römischen hoffs ein giftig Büchlin verbrant/inn dem der es gemacht hat schůbe das der stand der gnaden nit

Genueser ligē vnden.

Balduinus w ll Constantinopel růmen.

Octauianus würt Bapst.

Bücher Gulielmi de sancto Amore.

vom

vom gesatz des Euāgelij/sonder dem gesatz des geists herflüsse. Welche meinung wie man sagt solte genommen sein auß den büchern des Abts Joachims. Vñ diß büch ward von denen die diser sect waren dz Euangelium Aeternum/das ist das ewig Euangelium genant. Wann aber Alexander von außlendigen geschefften ledig gewesen ist / hat er alle zeit etwas geschriben vñ gemacht/ darauß sein sinreicher kopff hat wol gemöcht verstanden werden. Dann er die Decretales Epistolas zůsammen getragen hat/vñ ist gelerten leuten so günstig gewesen/das er Cardinäl auß jn gemacht hat/ fürnemlich Henricum Cardinalem Hostiensem/ ein erfarnen mann in götlichen vnnd menschlichen rechten. Auch ist diser Bapst gantz freigebig gewesen gegen Barptolomeo Brixiano Doctore/der viel ding vber die Decretales geschriben hat/vnd ist im zů grossem lob gerechnet worden/vber das das er ondast ein heilig man vñ gelerter mann ware. Durch dises Bapsts fleiß ist der gewölbte tempel zu sanct Agneßen zum dienst Gottes verwendt worden / der zůuor dem Abgott Bacho zůgewandt war. Vnnd den altar sanct Constantie hat er mit sein selbs henden geweihet / wie die geschrifften im eingang des tempels diß anzeigen.

Bücher des Abts Joachims.

Euangelium aeternum.

Vrbanus IIII.

Der clxxxix. Bapst jm jar Christi/M. ccl xij.

VRbanus der vierd / auß der statt Trecas in Franckreich geborn/ Patriach zů Nierusalem wirt zům Bapst gemacht / der hat eilends auß Franckreich kriegs volck besamlet / die er wider Manfredum der der Kirchen land beschedigt möchte gebrauchen. Derselbē halb Jordanis der oberst vber dz kriegsvolck Manfredi inn Hetruria wider die Guelphos widerumb in das Künigreich berüffen ward / hat hiemit den Guelphen zeit geben sich ein wenig zůerholen / fürnemlich den Florentinern vnd Lucensern die dann die Gibelliner gantz mit der wurtzel außzureütten fürhatten. Diser plag hat der zeit auch in Cisalpina Gallia hiediseit den Alpen gewütet / dann Vbertus Pallauicinus die Gibellinisch faction allenthalben entbor hübe / vnd das gegen theil vndertruckte. Diser war auch so ein listiger abenthewrer / das er die statt Brixen in sein hand bracht hat/als bede faction diß zů ließ/ seitenmal er dergleichen thet/als ob er jn allen helffen wolt. Als dann haben auch die Mutinenser vnd Rhegienser der Ferrarienser vnd Bononien serrath sich gebraucht / die dann besorgten / das nit Pallauicinus alle ding vnder sich brecht/vnd haben sich zůr Römischen Kirchen gehaltē. Die Gibeliner auß jren stetten verjagt/ vnnd jre gütter den Guelphen die die Florentiner verwisen hattē geschenckt / damit die faction allenthalb dest krefftiger einwurtzelte. Diser ding beschahen in Cisalpina Gallia/als der Bapst sie alle on vnderlaß zů friden vermanet. Zů Constantinopel aber wurden die Venediger den Paleologum des Keiserthumbs vertribē habē/wo jm die Genueser die mit jm in bündtnus waren/ nit hetten sampt andern Bundtsuerwanten geholffen. Demnach als Paleologus gewaltiger worden war / vnnd die statt Manouosiam eingenos

Jordanis Oberster über Manfredi Kriegsuolck.

Vbertus Pallauicinus.

Cisalpina Gallia sunst Togata genst gantz Lombardey / Hertzogthumb Meiland/vñ ein teil Venediger lands.

eingenommen/ist er den Venedigern vñ Gulielmo dem Fürsten Achaie leichtlich widerstanden. Der Bapst hatte schon ein Legaten geordnet/ der zwischen den Venedigern vnd Genuesern solte frid machen. Jndem ist vnuersehelich Manfredus mit frischem Sarracenischem kriegßuolck auffgewesen/vnnd hat das Picener land so ondes schwancketen eingenommen. Als dann der Bapst eben disen Legaten inn Franckreich gesandt hat/ der solte die Frantzosen die sich auff den Christlichen zug wider die Türcken begeben/ die dann der sachen halb vorhin vermanet/ fürt treiben/mit bitt vnd verheissung/das sie solten fürt ziehen. Die selbigen seind vnder jrem Obersten dem Guidone Bischoff Antisiodorensi in Jtaliam kommen/haben zů Brixia den Pallauicinum vberwundē/ vnd ist jnen nachmals niemands widerstanden/seind also biß gohn Viterbium kommen. Von dannen nit vber lang nach empfangnem Bäpstlichem segen fürt zogen/jren weg durch die völcker Vmbros vnd Marsos genommen/haben die Sarracener/die daselbst hin gewichen/leichtlich vberwunden/vnd biß an das wasser Lirim getriben. Zur selbigen zeit/ob wol die Römer der Kirchen land gar nicht beleidigten/so haben sie doch nichts vmb den Bapst gegeben/vnd in der statt Rom jres gefallens die Oberkeit geordnet. Vnd als sie haben auffgehört Senatores aus der statt Rom zů machen/haben sie erstlich von den außlendigen Brancaleonem Bononiensem ein weisen rahtlichen mann zů diser Oberkeit mit anbietung grosser belonung berůffen. Aber nachmals da die meinung geendert ward/haben sie jhn gefangen vnd in kercker gelegt. Diese schmach bewegt die Bononienser/das sie sich liessen vernemmen/wie das sie etliche Römer die sie gefangen hielten/nicht wolten ledig geben/ wo sie nicht jren burger Brancaleonem von gefengnus on alle entgeltnuß erledigten. Als dann haben die Römer der jren wöllen verschonen/ vnd nicht allein Brancaleonem ledig gelassen/sonder auch den selbigen in die vorige würdigkeit wider eingesetzt. Vnnd einem anderen Magistrat aus allem land der statt Rom vnderwürffig erwöler (den sie Banderesios genant) bei dem macht stůnde die menschen vom leben zum todt zů richten. Nun vermarckt der Bapst vast wol das die Römer dises hochmůts sich darumb theten gebrauchen/dieweil sie sahen das der Bapst mit Manfredo zů kriegen hat/vnnd jrem der Römer fürnemmen nicht wehren kondt. Darumb damit der Bapst einest die Tyrannen vom halß der Kirchen abschütten möcht/hat er bortschafften zů Ludouico König in Franckreich gesandt/die jhn vermanen solten/das er so bald jmmer möglich Carolum Graffen in der Prouintz vnd zů Andegauen seines brůders sun mit höres macht in Jtaliam schicken wolt/dann er willens were/so Manfredus vertriben/jhn zum König Sicilie jhenseit vnd hie disseit des wassers Phari zů machen. Vnnd zwar der Bapst wurde diß gethon haben (so gantz ergrimmet war er gegen Manfredo von wegen seiner vndanckbarkeit) wo nicht die kranckheit jhn an außfürung der hendel verhindert hette/wie dann hernaher vom nachgohnden Bapst beschehen ist. Etlich wöllen das zů dises Bapsts zeit habe gelebt Albertus ein Teůtscher Prediger Ordens/den man vmb fürtrefflicher kunst willen den Grossen genant hat. Der vber alle bücher Ari-

Römer gē en nichts vmb dē Bapst.

Banderesi.

Merck. Carolus Graff in der Prouintz vnd zů Andegauo A. Ludwigs brůder sun.

Albertus Magnus

stotelis geschriben hat/vnd die Christliche Theology gantz scharpff an tag geben/vnd das büchlin De paruis naturalibus, gantz fleissig geschriben hat. Auch hat er ein büch gemacht des Titel De coæqueuis. Jnn welchem er anzeigt das die natürlichen ding der Theologei/ so vil möglich ist/gleich seind. Auch hat er einen grossen theil der Bibel außgelegt/ die Euangelia vnnd Epistlen mit güter gloß verkleret. Auch hat er das büch Summa Theologiæ angefangen vnnd nicht außgemacht. Albertus ware ein so bescheidener mann/vnd des lesens so gantz begirig/ das er sich gewideret hat das Regenspurger Bistumb anzunemmen/ welches manzů zeiten im getümmel vnd mit der faust regieren můßt/ wie dann ietzund auch bei den Teütschen der brauch ist. Dann bei den Teütschen vil Bischoffe jre güter mit dem schwert vnd mit reüter vnd füßvolck verteidigen. Des halben Albertus als ein gemeine person/ein zeit lang zů Cöln gelesen hat. Zů letst aber als er alt ward achtzig jar/ ist er am selbigē ort gestorben/hat vil junger die den nachkümlingen nützen möchten verlassen/fürnemlich Thomam de Aquino/der sein vatterland vnd herlich freündtschafft verlassen (dann er ein Graff von Apulia war) ist er gohn Cöln zogen/daselbst im studieren so ernstlich zůgelegt/das er vber etlich jar zů Paryß für den aller gelertesten mann geschetzt ward. Da er dann vier bücher vber die Sententias geschriben. Auch hat Thomas ein büch geschriben wider Gulielmum De sancto amore, einen schedlichen mann wie vorgesagt ist. Auch hat er ferner zwei bücher geschriben/deren eines ist de Qualitate & essentijs, das ander von anfang der naturen. Demnach ward er gohn Rom vom Bapst Vrbano berüffen/da hat er alle würdigkeit die jm angebotten freiwillig veracht/vnnd sich gantz vnnd gar auff das lesen vnd schreiben begeben. Dann er zů Rom ein schůl wider auffgericht/ vnd durch bitt Vrbani vil ding geschriben hat/ vnnd vast die gantz Philosophei/was die natur vnnd sitten thůt belangen/ mit außlegungen verkleret. Auch wider die Heiden ein büch geschriben. Hat auch den Job außgelegt/vnd das büch Catenam auream, die Guldin ketten zůsamen geflochten. Auch hat er das Officium vom Fronleichnamtag beschriben/ inn welchem vil figuren des alten Testaments begriffen seind.

Albertus will nicht Bischoff sein zů Regenspurg.

Thomas de Aquino Alberti junger.

Thome bücher

Jch komme wider auff Bapst Vrbanum/ welcher im dritten jar seines Bapstumbs/nach einem monat/am vierdten tag zů Perusio gestorben ist/vnnd inn Bischofflicher Kirch begraben. Als dann der stůl fünff monat ledig gestanden ist.

Clemens IIII.

Der 1xc. Bapste im jar Christi M.cclxv.

CLemens der vierdt/Guido Fulcodij vorhin genant/von geburt ein Narbonenser/vom dorff Sanct Egidij/ist billich von wegen seiner lehr vñ heiligkeit Bapst gewölt worden. Dañ diser on widersprechē der erfarnest Jurist in Franckreich war/hat am Parlamēt vil wichtiger hendel außgefürt/hatte weib vnd kind. Als jm nun das weib gestorben/

ist er

ist er erstlich Podienser Bischoff / demnach Narbonenser Bischoff worden / zů letst mit jedermans gehell ein Cardinal / vnd ward er allein von wegen seiner redlichkeit vnnd das er ein ansichtiger mann war erwölet / der den hader zwischen Henrico König inn Engelland vnnd Simone Graff zů Montfort solt entscheiden. Demnach aber als er Bapst worden (wie etlich wöllen) hat er ein kleid eins Bettelmönichs angethon / vnnd ist als ein vnbekanter gohn Perusium kommen. Aber die Cardinäl seind jm nachzogen / dann sie jhn den abwesenden zum Bapst erwölet / vnd haben jhn gantz ehrlich von Viterbium geleitet. Carolus aber von dem wir gesagt haben / das jhn Vrbanus zum Königreich berüffen / der ist mit dreissig Galeben von Massilia hin gefaren / vnd durch die Tiber in Rom kommen / vnnd ist aus Bäpstlichem befelch so lang Senator gewesen / vntz das die Cardinäl die der Bapst gesandt hat kommen seind / die haben Carolum inn der Lateranenser Kirch einen König zů Hierusalem vnd Sicilia außgerüffen / doch mit der Condition / das Carolus ein eid thun solt / das er järlich als ein Lehemann / viertzig tausent Ducaten der Römischen Kirchen bezalen solt / vñ das er das Römisch Keiserthumb so es jm schon freiwillig angebotten wurde / nicht solte annemmen. Dann es were schon ein grosser zanck von wegen des Keiserthumbs zwischen Alphonso König Castelle der mit der faust vnd mit schenckenen trachtet Keiser zů werden / vnnd den Graffen Cornubie des Königs von Engelland brůder / welchem die Churfürsten nicht leichtlich zůfallen wolte. Damit nun Manfredus sich keiner hoffnung der zwitracht zwischen Alphonso vnnd Carolo / dem dann ein grosser theil der menschen das Keiserthumb thet anbieten / vnd als die gelegenheit Carolo zů bitte vmbs Keiserthůb abgestrickt war / hat der Bapst jn wider Manfredů der Römischē Kirchē feiend vñ verachter angestifftet. Dañ jetzund schon des Caroli kriegßvolck vber die Alpen berg zogē / in Cisalpinā Galliam / dz ist / in Lombardei vnd Meiland kommen waren / vnd hatten jren weg durch Flaminiam genomen / vnnd alles kriegßvolck der Guelphischen Faction schon biß gohn Rom bracht. Derhalben Carolus auffbrochen ist / vnd hat Ceperanů eingenomen / vñ die besatzung Manfredi von dannen vertribē. Demnach das Cassinater gebürg oder gewelde erobert / welches dan Manfredus selbs zů verhůten angenomen hat. Wiewol er sein rahtschlag verendert / vnd von dannen gohn Beneventum zogen ist / vnd jm fürgesetzt des feiends in ebnem vnd weitem feld zů gewarten / dan er mit reisigem zeůg wol gerüst war. Daselbst hin ist Carolus auch zogen / vnd wiewol sein kriegßvolck der reiß halben gantz můd war / so hat er sich doch nicht gewidert mit Manfredo zů schlagen. Bede hörfürer theten die jren vermanē zum streit. Aber als Carolus seinē hauffen in der not wolt zů hilff kommen / vberstürtzt er mit seinem gaul / vnd hat den feienden erst ein solchen můt gemacht / das Manfredus aus der ordnung sich herfür thon / vnnd als er ongewarsam kempffet / erstochen worden ist. Jnn dem sich Carolus vrplützlichen wider erholet / vnnd als dann das glück des kriegs sich verwandlet hat. Es seind auch mit Manfredo vil erwürgt worden / vil bei leben gelassen vñ gefangen worden. Wie nun Carolus dises so herrlichen siegs sich gebraucht / ist er

Guido fliehet das Bapstůb.

Carolus würt König zů Hierusalem vnd Sicilia.

Merck.

Carolus würt vom Bapst wider Manfredů angereizt.

Krieg Caroli vnd Manfredi.

Sieg Caroli wider Manfredum.

gohn Beneuentum in die statt fürt zogen / vnnd als die burger die statt freiwillig auffgaben / hat er die eingenommen. Demnach zog er für Lucer riam diese statt zů stürmen / daselbst hin die alten vnd newen Sarracener sich gesamlet / hat seinen Marschalck mit fünffhundert reisigen inn Hetrurier land gesandt / der solte die abgewichnen Guelphos widerumm jre stett bringen. Wie nun diser Marschalck fürtzogen ist / vnd die Gibellinner selbs willig hinweg gewichen seind / hat er ein Magistrat oder Oberkeit zů Florentz geordnet / von dem man nicht solt appellieren. Vnd die nachbauren daselbst die von der Guelphischen Faction seind nennen diesen Magistrat Capitaneos / das ist / die hauptleüt. Von dannen ist er wider die Senenser außzogen / vnnd hat alle Gibelliner in Hetruria / fürnemlich die Pisaner wider sich angereitzt / in dem das er sein leger zů Bonitio hett / welches ort die Gibelliner gar ernstlich beschirmptē. Carolus aber hat bede Königreich in sein gewalt bracht / außgenommen Luceria / vnnd hat zů letst den Sarraceneren friden geben / jnen auch zugelassen in Italia laut jrer gesatz zů leben. Carolus aber hat auffs Bapsts begeren sich mit seinem höchgohn Viterbium gethan / daselbst hin auch Henricus von seinem brůder König Castelle vertriben zuuor kommen war. Welchen der Bapst aus des Caroli fürderung mit vil gaaben verehret hat / vnd jhn zum Senator der statt Rom gemacht hat. Carolus aber zog in Hetruriam / der meinung die Gibelliner zů bezwingen / die dann Corradinū den jüngling Keisers Conradi des Schwaben enckel in Italiam wider die Guelphos berüffen hatten. Wie nun er das ort Bonitium von natur vest vnnd wolbesetzt mit gewalt nicht mocht erobern / hat ers durch hunger wöllen bezwingen sich zů ergeben / vnnd als ers nach langer belegerung eingenommen / ist er wider die Pisaner außzogen / Murronium jr statt hat er eingenommen / vnd den Lucenseren geschenckt. Vnd es ließ sich ansehen / das Carolus als dann vil grössere ding wurde außgericht haben / wo er nicht von den seinen eilends in sein Königreich widerumb berüffen were / von wegen etlicher auffrürischen die Corradino anhiengen / fürnemlich die Sarracener / welche er nachmals in Nuceria in gantz veste Castell eingeschlossen hat / damit er dest sicherer wider Corradinum außziehen möchte. Dann die Pisaner fürhatten Corradinum in das Königreich einzůsetzen / vnnd haben zuuor das Lucenser feld verhergt / auch zů Aretio des Caroli Marschalck vberwunden vnd erschlagen / darzů dann Guido Feretranus geholffen hat / vnnd die gantz Gibellinisch Faction oder gesellschafft inn Cisalpina.

Corradinus Keiser Conrads enckel kompt in Italiam.

Caroli Marschalck erschlagen.

Merck des Bapsts stimm von Corradino.

Man sagt das der Bapst (als der jüngling Corradinus vber das Viterbiensser feld inn das Königreich zoge) habe sich sein erbarmet / vnnd mit Prophetischer stimm gesagt / Corradinus würde wie ein opffer zur schlachtung gefüret. Vnnd ist also der Corradinus gohn Rom zogen / dem ist Henricus der Rahtsfreünd bei der bruck Miluio sampt dem Römischen volck entgegen kommen / vnnd wie man sagt / so hat er offtermals Corradinum mit Keiserlichem namen angesprochen / ober diß aus forcht gethon hab / oder der Gibellinischen parth zů hofieren / ist onbewüßt. Zů Rom ließ Corradinus

dinus Guidonem Ferretanum/vnd hat er mit hörs macht inn das Königreich geeilet. Als er aber vermarckt das Carolus das Hernicer gewäld oder häg/vnd den Latinischen weg hette eingenommen/ hat Conradinus sich von dannen gewendet zů den bergen die man Tagliococij nennet/der meinung wider die Marsos zů ziehen. Hat also erstlich nit weit von einem see sein leger geschlagen / das war etwas vest durch alte zerbrochne gebew der wasserteüchel. Dahin ist nun Carolus auch zogen/vnd hat sein leger zehen roßleüff darnon gemacht/ vnden inn einem eingang eines runden thals. Vnnd hat Carolus inn dem sich Alardi Neapolitani rahts gebraucht / der lange zeit mit den Teütschen krieg gebraucher hat / vnnd hat eilends ein theil seines hörs mit dem Marschalck der mit Königlichem kleid angethon war fürgesandt / den feind zů fretten vnd auffzubringen. Carolus aber hat die aller streitbaristen mann bei sich behalten / vnd hinder einem bühel sich still gehalten/ vnd auff gůt gelegenheit acht gehapt etwas dapffers außzurichten. Nun gieng die schlacht an/vnnd wehret biß in die dritt stund / das hefftig gestritten / vnnd der sieg im zweifel stünd welchem theil er zůfallen wolte. So ward auch der Marschalck Caroli/der sich mannlich hielt / erschlagen. Ab des todt die Frantzosen erschracken vnnd flucht gaben. Die Teütschen aber freüdiger worden / on einig ordnung jhnen nacheileten. Diese hat nun inn jrer onordnung Carolus vberfallen / vnnd sie bald erlegt vnd in die flucht geschlagen/auch der feind viel inn der flucht vmbbracht. Henricus der Rahtsfreund ward zů Reato inn der flucht gefangen. Auch Conradinus sampt dem Hertzogen aus Osterreich in der flucht erkant / vnnd als er vber die Tiber in Hetruriam schiffen wolt/ ward er ereilet vnnd zů Carolo bracht/der hat jhm das haupt lassen abschlagen/wie dann der Bapst/als zuuor gesagt/diß weißgesagt hat. Also hat nun Carolus im jar des Heils tausent / zweihundert/vnnd acht vnd sechtzig so grossen sieg erlanget/ vnnd als er das gantz Königreich Neapols on weiteren zanck inn sein gewalt bracht / ist er gohn Rom zogen / vnnd hat mit des Bapsts gehell ein zeit lang das Rahtsherren ampt zů Rom verwaltet/vnd sein Marschalck in Hetruriam gesandt/ durch des geschicklichkeit zwischen den Senenseren vnd Florentineren frid gemacht ist worden.

Als aber Bapst Clemens im dritten jar seines Bapstumbs gestorben ist/am ein vnd zwentzigsten tag/vnd zů Viterbio begraben / ist vrplötzlichen nicht allein vnder den völckeren Italie/ welche der fromme Bapst durch sein ansehen in frid vnd einigkeit erhielt / sonder auch vnder den Cardinälen ein solcher zwitracht entstanden / wie man ein newen Bapst erwölen solt / das zwei gantzer jar der stůl zů Rom ledig gestanden ist. Als dann hat Carolus allenthalben grosse sorg getragen / vnnd fürsehung thon/das der Kirchen land vnd herrlichkeit nichts args widerfüre/vnd ist mit einem theil seines kriegsvolcks in Hetruriam zogen / hat das stettlin Bonitium (von dannen der anfang des onfridens sich erhaben)eingenommen / vnd den Florentineren verkaufft. Da nun diser fleck gantz abbrochen / haben sie nicht weit darnon einen newen flecken gebawen/vnnd jhn genant Poggium Bonitium. Demnach hat Ca-

Dz leger Conradini vnd Caroli wider einander.

Disen nennen die Historien Fridericum.

Conradinus vnd Fridericus von Caroloenthaupt/ damit das Königreich Neapols an die Frantzosen kommen/vnd das Hertzogthůb Schwaben auffhöret/ alles durch des Bapsts practick/besihe Chronick Bedionis.

Zwitracht der Cardinäl nach Clementis todt

Poggium Bonitium.

rolus mit den Pisaneren frid gemacht / dann er im fürgenommen mit jrer Armada in Aphricam zů schiffen / vnnd war sein fürnemmen wider vmb in das Königreich zůkeren / doch hat er ein theil kriegsvolck in Hetruria gelassen / vber die war Oberster der Graff Anguillarie / der dann auch die Hetrurier solt in gehorsame vnd friden erhalten. Mitler weil als König Ludwig von Massilia hinweg füre / seind im seine drei sůne noch jüngling / vnd der König Nauarre Theobaldus / vnnd der Graff Campanie mit dem Bäpstlichen Legatē nachgevolget. Vnd seind denn zumal zů Tunis ankommen / haben die statt belegert / vñ alles was darumb war verhergt. Als aber die Pestilentz vnder sie kam vnnd lange zeit den pöfel gefrettet / hat sie zů letst König Ludwigen sampt seinem jüngern sun vnd dem Bäpstlichen Legaten hingenommen. An des statt ward Philippus sein sun geordnet / der fienge schon an zů rahtschlagen wie er hinweg ziehen wolte. Als aber Carolus König Sicilie darzů kame / ist mit disem geding frid wordē / das sie zů beden theilen solten die gefangnen ledig geben / vnd der König zů Tuniß solte Carolo tribut gebē / vnd lassen die frei predig Christi in Aphrica jren gang haben. Demnach als Carolus das kriegßvolck wider in Siciliam bracht / vnd zů Drepano der König Nauarre gestorben / hat dem Graffen Campanie / Philippo vnd Carolo beden Königen wolgefallē / eins theils aus mitleiden / eins theils das man den vergifftē lufft mitte / gohn Circumcellas zů schiffen / von dannen konten sie vber land gohn Viterbium kommen / da dan die Cardinäl sich noch zweierē ob der erwölung eines Bapsts. Welche Cardinäl aber sich so trefflicher König gegenwürtigkeit haben bewegen lassen / vnd Theobaldum Placentinum Archidiacon zů Lüttich / der nicht zů gegen war / zum Bapst erwölet haben. Ich komme aber widerumb auff Clementem / des leben in alle weg zů loben ist / von wegē seiner lehr / Gottseligkeit / Gottsforcht / freündtlichkeit / bescheidenheit / vñ liebe gegen seinem nechsten / vnd gegen den armen Christi. Dan die Kirchen gůter hat er so fleissig außgespēdet / dz er schine wie dz er mehr auff Gott dañ auff sein freündtschafft gesehē habe. Zwo töchter hat er von seiner ehefrawen gehabt vorm Bapstumb / derē eine er hat in ein Kloster gethon / vñ jr dreissig pfund der kleinen Turonenser müntz an statt einer ehesteuwr geben / mit disem geding dz sie nichts mehr begeren solt. Auch hat er einen Enckel ein Clerick / wie er nun von im innen ward das er drei pfründen oder Canonicat hat / hat er jn dahin angehaltē / das er aus den dreien eine solt annemmen / vnd die andern zwo lassen. Als aber die freünd anhielten / das Clemens der Bapst nicht allein dz jhenig dz er hett seinem Enckel solte verlassen / sonder auch mehr vñ grösser gůt zůstellen / hat der fromme Bapst geantwort (Gott wolte das vnsere Bäpst diser zeit jhm auch nachkemen) Das er Gott vnnd nicht dem blůt vnnd fleisch wolte willfahren. Es wolte Gott das er sein gůt auff Göttliche gebreüch anwenden solt. Es were diser auch kein rechter nachvolger Petri / der mehr der freündtschafft dann Christo vnnd der Gottseligkeit wolte zů gefallen thun. Als er nun zů Viterbio war / vnnd teglich meldung ther / wie das Ednigis die Hertzogin aus Poland kurtz verschiner zeit gestorben / vñ jrer wunder halb in grossem ansehen were / hat man sie zur Heiligin gemacht.

Tunißbelegerei.

König Ludwig sampt seinem sun stirbt an der pestilentz.

Philippus Ludouici sun würt König.

Theobaldus Archidiacon zů Lüttich würt Bapst.

Gott grösser achten dann blůtfreündtschafft.

macht. Es hat diser Bapst besondern lust gehapt zů den büchern Bona uenture Barfüsser generals/der gantz dapffer vñ rühmlich zur selben zeit vber das erst/ander/vnd dritt büch Sententiarum geschriben hat. Mit disem güten leümadt starb diser Bapst/vnd hat jn meniglich lieb vnnd werdt gehabt. Darumb vnder den Cardinälen sich ein zwitracht erhaben/welchen sie einen würdigen nachkümling Clementi erfinden woltē. Bonauēturs.

Gregorius X.

HGregorius der zehend/zuuor Theobaldus genant/aus Italia gebören/sein vatterland Placentz/ein Archidiacon zů Lüttrich/wie er in Asia war/ist er zů Viterbio vom Capitel der Cardinäl zum Bapst erwölet worden. Dann zů der zeit als König Ludouicus inn Aphricam vber gefaren / ist Herdardus des Königs von Engellands sun aus Engelland mit grosser Armada in Asiam geschiffet das Heilig land zů roberen. Als er aber zů Ptolemaida so lang verzogen hat/vntz das Ludouicus König in Franckreich/wie er versprochen hat/daselbst hin als ein vberwinder schiffete / hat jhm Arsacida seiner diener einer / da er allein in der kameren war/drei wunden gehawen/vñ hat Herdardus kümmerlich sein leben gerett/dann ein anderer diener jm zů hilff kam/der hat des böswichts hand so lang gehaltē/vntz das dz hoffgesind den schandtlichen Arsacida angefallen/vñ ausserthalb des gemachs gebracht habē. Nach dem aber Herdardus der wunden halb heil warde / hat er Theobaldum seinen sonders vertrawten (den er alle zeit lieb vnd werdt gehalten/als der alle König vnd Fürsten on vnderlaß wider die Sarracener hertzlich vermanet) der gohn Rom ziehen wolt/dieweil jn die Cardinäl zum Bapstumb berüffen hatten/mit schiffung/gelt/vnd herrlichen hoffleütē zůgerüst/fürnemlich zů der zeit als Henricus der jüngling ein sun Richardi des Graffen zů Conubia/der kurtz daruor gestorben/der dann gohn Viterbium kommen war/damit er Bapst Clementem sehen möchte. Als aber der jüngling Henricus ein zeit lang sich gehalten zů Viterbio/ist er eins bösen todts gestorben. Dann Guido Graff zů Montefort/der dennzumal mit Philippo König in Franckreich in die Bischofflich Kirch gangen war (Meß zů hörē/hat den jüngling vorm altar erstochē/darumb das sein vatter Simon von Richardo des jünglings vatter in Engelland mit list vmbbracht war worden. Auff die weiß hat er seines vatters todt wöllen rechen / vnnd ist zů Ruffo Landpfleger in Hetruria land onbeleidiget kommē. Aber diser vnbillicher handel hat vrsach geben das nicht vber lang darnach aus Viterbio gewichen seind König Philippus in Franckreich/vnd Carolus in Neapols/daselbst er mit den Sarracenern fridē gemacht/vñ Theobaldū der gohn Sipontū/jetzund Manfredonia genant ankommen war zů schiff/hat er biß gohn Ceperanum geleitet. Von dannen aber ist der Bapst durch die Marsos vnnd Sabinos gereiset / vnnd zů letst gohn Viterbium kommen/da er dan von den Cardinälen gantz freündtlich vnd herrlich auffgenomē/mit Bäpstlicher kron gekrönet/vñ allē gewalt dē Christus Petro verlassen empfangē hat. Demnach als nach gelegēheit der zeit diser Bapst dz

Der excl. Bapstei im jar Christi M.cclxx.

Wie König Herdardus disen erwölten Bapst abfertiget.

Henricus Richardi sun würt vorm altar erstochen.

Sipontum. Manfredonia. Ceperanum.

Bapstumb in ordnung angericht/hat er sich auffs höchst beflissen/wie er zwischen den Genuesern vnd Venedigern frid möchte machen. Dann beide völcker einander grossen schaden gethon vnd vil leüt vmbbracht hatten. Der sachen halb Philippus König in Franckreich zů Cremona verzogen aus bitt des Bapsts/der Genueser vnd Venediger botschafft zů sich berüffen hat/vnd zwischē jnen friden auff fünff jar gemacht/damit sie alle dest stattlicher hilff wider die Sarracener thun möchten. Es rüwete ietzund schon Italia als der anfang aller onrüw von den Venedigern sich widerumb erhaben hat/die dann newe zöll erforderte. Dan der Venediger fürnemmen was/dz niemand auff dem Meer genant Sinus Hadriaticus faren solt/fürnemlich von Pola an gohn Venedig/der mit zuuor alle seine wahr vñ kauffmanschatz daselbst verschatzt vñ verzollet hett. Dise vnbillichkeit war den Bononienserē gantz vntreglich/die dasß den grösseren theil Flaminie zur selbigen zeit zů verwalten/vnd drei jar durch krieg mengerlei abentheür mit den Venedigern bestanden hattē. Zů letst wurden sie matt vnd müd in sachen/haben sie mit disem geding frid mit den Venedigern gemacht/Dz sie soltē das Castell so sie im erstē einfluß Padi gebawē hatten wider abbrechē/vñ etlicher kauffmanschatz halb ein freie außlag haben. Doch möchten die Venediger am einfluß Padi wol freie hůt haltē. Auch seind die Anconitaner vast vnwürß worden darumb dz die Venediger die herschung in dem Hadriatischē Meer jnen zůeignetē/vñ von denen die da fürfüren zoll vñ gewerff erforderten. Haben sich der sachē halb vorm Bapst beklagt/dessen ampt zůstaht dz man nicht newe zöll aufflege. Der Bapst hat nun eilends den Venedigern geboten/dz sie die schatzung der newen zöll soltē vnderlassen. Aber sie gabē antwort wie dz der Bapst der sachē nit recht bericht were/vñ so er der hendel bericht/wurde er anderst vrtheilē. Nun mochte Bapst Gregorius den angefangnen handel nit gar vernichtē/dan er mußte in dz Concilij/welches er zů Leon verkündiget/dahin auch der Cōstantinopolitanisch Keiser Palcologus mit grossem hoffgesind komen war/vñ zum dreizehesten mal die Griechen die so offt abgetretten/wider auff die Römischen seit bracht hat. Dem anschē des Keisers habē zur selben zeit etlich Tartarer Herrn gevolget/vñ sich teüffen lassen. Mitler weil als dz Keiserthumb in Abentlendern ledig stünde/ist Rudolphus Graff Assani vō Churfürsten mit disem geding zum Keiser erwölt wordē/dz er auff dz nechste jar gohn Rom ziehen solt vñ die kron empfahen. Die Florentiner aber die Guelpher waren/haben jre mitburger die Gibelliner waren (die Bapst Gregorius/wie er in Franckreich zog/wider einbracht hat) on verzug widerumb vertriben. Derhalben der Bapst erzürnet/jnen alle Recht abkündet vñ verbotten hat. Vñ es hat wenig gefelet/er würde der gleichen gegen den Bononienseren auch gehandlet haben/welche die geschlechter Lambertescios vnnd die Asinellos als die Gibelliner/sampt vilen anderen geschlechten vnd Famlien vertriben hatten/aber nicht vber lang darnach ward es an jnen gerochen. Dan als die Bononienser ein kriegßvolck wider die Forotulianer oder Früler außgefüret/die dann der Bononienser vertribne freündtlich auffgenommen/haben die Früler ein außfall thon/vnd wie man sagt der Bononienser bei achttausent

Frid zwischen den Genuesern vnd Venedigern.

Anconitaner wider die Venediger.

Die Griechen zum mal zur Römischē Kirchen berüffen.

Rudolph ein Graff von Habspurg vnd Landgraff im Elsaß/Platina nennets Assani.

Lambertescij. Asinelli.

Früler erschlagen der Bononienser bei achttausent.

tausent erschlagen. Diser vnfal hat nun etlichen stettē Flaminie ein hertz geben das sie on verzug von den Bononienseren seind abgewichen/ fürnemlich Ceruia/ von deren statt sie järlich ein grossen Saltz zoll auffhüben. Als aber Bapst Gregorius das Concilium zů Leon geendet hat/ in dem vil ding seind erkandt worden/ Als namlich wie man einen Bapst erwölen soll/ wie man wider die ongleübigen vnd Sarracener zug fürnemmen/ wie die Latinische vnnd Griechische Kirchen zů vereinbaren/ sampt anderem das zů friden der Christenheit dienen möcht / hat er die reiß auff Italiam genommen / alda jhm Alphonsus König Castelle zů Bellocadaro entgegen kommen ist / der beklagt sich hoch / das der Bapst das Keiserthumb Rudolpho befolhen vnd zůgestelt hat. Aber als der Bapst sich gnůgsam verantwort/ hat Alphonsus alle sein gerechtigkeit Rudolpho vbergeben. Vnnd ward der Bapst als er durch Hetruriam zog von allen Italianeren freündtlich empfangen. Die Florentiner hat er mit willen nicht wöllen heimsůchen/ damit er das Interdict / das vber sie gangen nicht auffhübe. Gohn Aretium ist er kommen / da er dann im vierdten jar seines Bapstumbs/ im anderen monat / am eilfften tag gestorben ist vnd begraben. Ein hochberümpter mann in allem seinem leben/ geschickt in allen hendeln/ großmütig / darumb er gelt vnnd gůt als nichtig ding verachtet/ ist freündtlich/ milt / vnnd gütig gewesen gegen den armen Christi/ vnd fürnemlich gegen denen die zur schoß des Aposto lischen stůls jr zůflucht hatten.

Lob des Bapstes Gregorij.

Innocentius V.

Innocentius der fünfft/ zuuor Petrus von Tarentasia genant/ von Burgund geboren/ Prediger ordens/ ein hoch gelert mann in Göttlicher geschufft/ im jar Christi M.cclxxv. ist zů Aretio Bapst worden. Von dannen er vber ein kurtze zeit gohn Rom komen/ vñ zů Sanct Peter gekrönet ward. Der hat jm on verzug lassen angelegē sein / wie er Italiā befriden möcht/ darumb er etliche Legaten ansichtige menner gesant hat/ welche die Hetruscer die sich wider die Pisaner verbundē/ auch die Venediger vñ Genueser die einander nach leib/ lebē vñ blůt stellerē/ bei peen des banns zwingen solten von kriegen abzůstohn. Auch waren zůgegen die Oratores Königs Caroli / durch des gewalt vñ ansehen der Bapst sich auch getröstet die sachen zů seim gefallen auszůfüren. Die Hetruscer haben darunder gehandlet wie jn befolhen/ vñ sich weisen lassen/ fürnemlich auch die Florentiner die dañ der sachen halb der Bapst vom Interdict so von Gregorio vber sie gangen absoluiert hat. Die Genueser aber vñ Venediger/ deren haß võ tag zů tag je mehr vñ mehr zůnamē/ hand einander teglichs erwürgt/ die würde aber Innocentius gewißlich auff sein meinůg gebracht habē/ wo er lēger bei lebē blibē were/ dan hertzlich war jm diser hādel angelegē. Aber diser Bapst starb im vj. monat seines Bapstumbs / am ij. tag/ vñ ward begrabē in der Lateranēser Kirch. Damit aber sein todt dē weltlichē Priesterē dest minder beschwerlicher were ist ein vrsach gewesen dz vrtheil dz er kurtz zuuor hat geben. Dann als zů Vi-

Der cxcij. Bapst im jar Christi M.cclxxv.

Genueser/ Venediger/ wider einander.

zů Viterbio vnder den Priesteren des Bischofflichen stiffts vnd den Prediger Mönichen ein gehäder sich erhaben hat ob dem cörper Clementis des vierdten. Dann bede parten wolten disen cörper bei sich haben/hat er darinnen gesprochen vnd disen entscheid geben / das die Prediger brüder solten den cörper haben / dann also hette es dem Bapst Clementi bei leben gefallen. Der vrsachen halb Innocentius bei etlichen in ein verdacht gefallen ist / welcher sunst für ein frommen mann / vnnd von dem alles güts zů verhoffen war/gehalten ward.

Der Bapst haltets mit den Prediger Mönichen.

Hadrianus V.

Der excriij. Bapst im jar Christi M. cc lxxv.

HAdrianus der fünfft von Genua geboren/vom geschlecht Fliscа/zů vor Otho bonus genant/ist zů Rom im Lateranenser saal Bapst worde. Der was Innocentij des vierdte enckel/ ein Diacon Sanct Hadriani/vnd hat jn Innocentius zum Cardinal gemacht. In Engelland ward er Legat gesandt / zů stillen die auffrür die sich zwischen dem König vnd den Freiherren erhaben hat. Wie er nun Bapst worden/ist er eilends gohn Viterbium zogen/vnd hat Keiser Rudolffen in Italiã berüffen/damit er die macht Caroli etwz mindert/ der dan zů Rom nach seinem gefallē alle ding thet handlē. Aber Rudolphus war mit dem Böhemischē krieg also verhafft/das er Bapst Hadriano nicht mocht zů willen sein. Dargegen hat Carolus gelůgt wie er den neid von sich schieben möcht/vnd alle kriegßmacht auff dz Achaier land gerichtet/der meinung nach dem Constantinopolitanischen Keiserthumb zů stellen. Aber da Bapst Hadrianus im vi. tag seines Bapstůbs starb / ist Carolus wider in Italiam kommen. Der Bapst aber ist zů Viterbio gestorben/ehe dann er geweihet vnd gesalbet ward/ vnd ward im Conuent der Minderbrüder begraben. Zwar er hat jm fürgesetzt der Kirchen herrlichkeit vñ land von den Tyrannen ledig machen/vnd die Constitution Bapsts Gregorij von erwölung eines Bapsts in besser form zů bringen / vnd nicht gar auff zů heben. Aber seinem fürhaben vnd großmütigkeit hat der todt gewehret. Dennzumal ist der Römische stůl xxviij. tag ledig gestanden.

Bapst Hadrianus berüfft K. Rudolph in Italiam/ aber er ist nicht darein kommen/ pfleget die Fabel Esopi vom Fuchs zů sagē ꝛc. Besihe M. Hedions Chronick.

Johannes XXII.

Der excviij. Bapst im jar Christi M. cc lxxvj.

IOhannes der xxij. aus Hispanien geboren von Ulyxibona/zuno Petrus genant/ist aus einem Tusculaner Bischoff Bapst worden/ Wiewol aber diser ein vast gelert mann war/ so hat er doch als ein vnerfarner/ vnaußrichtiger mann / der auch vndienstlicher sitten ware darzů/dem Bapstumb mehr schadens dann ehr oder wolfart zůgefüret. Dann er vil ding gehandlet/die einen dollen vñ leichtfertigen mann haben anzeigt. Vnd würt in einem ding allein gerümpt / das er jungen knaben die gern gestudiert mit pfründen vnd gelt darzů gefürdert hat. Zur selben zeit haben die Venediger auff die Anconitaner angriff thon/ darumb das sie in Dalmatia kauffmanschatz triben vnnd den Venedigern keinen zoll gabē. So hatte auch der Bapst die Anconitaner / wie billich war

Diser Bapst hilfft den studiosis.

war/die jr gewerff der Kirchen gaben/nicht gehandthabt/allein das der Bapst mit worten vil außrichten wolt / aber mit der thatt war er gantz forchtsam vnd erschrocken. Wie aber die Anconitaner gar hilffloß warē des Bapsts halben/hand sie sich selbs hertzhafft gemacht/vnd ein außfall gethon/vnd die Venediger die die statt belegerten vberfallen/grossen schaden jnen zügefügt/vnd abgetriben. Doch hat der Bapst dennzumal sich gebraucht des rahts Johannis Caietani/ durch des geheiß alle ding beschahen/dieweil durch sein hilff vnd stimm diser Bapst worden war/hat also botschafften zum Paleologo / vnnd zů den Kőnigen der Abentlender gesandt/die solten sie in seinem namen vermanen / das sie vnder jn selbs frid machten/vnd jre waffen wider die Sarracener vñ ongleübigen feiende Christlichs namens gebrauchten. Der torechte Bapst versprach jm selbs ein langes leben/vnnd rhümet allen menschen wie er lang leben würde/so doch sein leben vñ seine sitten jederman wol bekant waren/so gar vnuerschampt vnd düppelecht ware er. Aber sihe wie er di torheit allen menschen offenbar machet/ ist ein newe Camer/welche er im Viterbienser Palatio gebawen/vrplützlichen darnider gefallen / da selbst der Bapst vnderm stein vnd holtz hauffen gefunden / am vij. tag nach disem einfall der Camer/als er alle Sacramēt der Kirchē empfangen/gestorben ist/vnd zů Viterbio/wie ich gesagt hab/begrabē/ein gelert aber vnweiser mann. Bei der zeit seines lebens hat er vil ding geschriben/ fürnemlich etlich Canones zur artznei gehőrig/dañ er in der artznei wol erfaren was. Auch hat er ein büch geschriben / Thesaurus pauperum, das ist ein schatz der armen genant. Item etlich Problemata, dem Aristoteli nachuolgend. Aber das weiß ich nicht wie es zůgang/dz man vast gelerte menner befindet die in anderē sachen zů gebrauchē gantz ontüchtig seind. Aber wz frag ich wie es zůgang/so es vil mehr ein wunder geacht würt/ das die jhenigen die sich in ein schandtlich leben begeben/das die selbigē auff zeitliche ding jre sinn vnd gedancken legen mögen.

Bapst zů tödt gefellet in einer newen Cameren.

Thesaurus pauperum.

Gelert leüt/aber vnerfaren vnd vnbzeüchlich.

Nicolaus III.

Der cxcv. Bapst im jar Christi M.cclxxviij

NIcolaus der dritt von Rom geboren/aus dem Vrsiner geschlecht/ zuuor Johannes Caietanus genant / als die Bäpstliche wahl sey monat nicht on grossen zwitracht der Cardinäl auffzogen ward/ist er zů letst Bapst worden. Dem beschlossenen ort da die Cardinäl bei einander waren/genant Conclane / ist vorgewesen der Senator zů Rom Carolus Kőnig Sicilie/der gantz vast anhielt das man ein Frantzosen zum Bapst neme. Nun Nicolaus so bald er Bapst ward im jar Christi tausent/cclxxviij. damit er die macht Caroli schwechen vnnd ringeren möcht/hat er das Statthalter ampt inn Hetruria Carolo entnommen/dan er sagt Keiser Rudolph were vbel zů fridē/er wolte auch die versprochen reiß in das gelobt land nicht anderst verrichten/dann das Hetruria gehőrte zů Keiserthumb. Diß erlangte nun der Bapst/aber nichts dest weniger hat der Bapst Flamineā vñ Bononiā mit dem Heyarchat der Raueñater/so deñzumal dem Keiser gehorsam warē/in seine

hand

hand vnd gewalt bracht/vnd hat daselbst hin Bertholdum seinen Enckel Graffen zů Romandiola zů regieren gesandt. Auch hat der Bapst einen anderen Enckel Latinum Cardinal Legaten in Hetruriam gesandt/vnd als die Gibelliner allenthalben einkommen waren/hat der Bapst zů Florentz vnd in anderen stetten Hetrurie/nach seines hertzen lust die Oberkeiten auffgesetzt. Aber des Senators ampt/das man pfleget den Königen vnd Fürsten zů befelhen/das hat er für sich selbs behalten vnd allein angenommen. Der Venediger botschafften (die zur selbigen zeit die Anconitaner onrůwig machtē) hat er von seinem angesicht mit onwürße verstossen. Auch als sie hinweg zogen/hat er der Bapst sie wider lassen berůffen/vnd mit hefftigen worten gestrafft/vnnd alle plagen vnd endtlichs verderben jrer der Venediger statt getrőwet/wo sie nicht die statt Ancona zů friden liessen. Zů letst als sie zů beden theilen hin vnd wider einander hoch beschediget haben/ist zwischen beden stetten mit treglichen gedingen frid gemacht worden. Nun hat diser Bapst jm fürgenommen/zwen Kőnig zůmachen/vnd jr jeden aus den Vrsinen/deren einen er dem land Hetrurie/den anderen der Lombardei fürsetzen wolt/welche Kőnige eins theils die Teůrschen so an Alpen bergen wonen/auff der andern seiten die Frantzosen die das Kőnigreich Sicilien vnd Neapols innhattē/mit gewehrter hand in gehorsame behielten. Das aber jm dem Bapst diß zů thun zůstůnde/hat er Petrum Kőnig in Arragonia dahin beredt/dz er sich vnderstohn solt durch erbliche gerechtigkeit Constantie seinem gemahel das Kőnigreich Sicilie wiederumb zů erforderen. Aber die würdigkeit des Römischen Senators hat der Bapst vom Kőnig Carolo auff sich gewendet/vnd hat mit ewigwirigem mandat verbottē/das kein Kőnig oder Fürst nach diser Oberkeit stellen/oder sie in ewigkeit begeren solt. Es war aber Bapst Nicolaus/wie die Historischreiber von jm zeůgen/ein groſsmůtig vnd rahtlicher mann/vnd von sitten vnd leben so vnsträfflich/das man jhn in gemeiner sprach den Compositum/das ist/den wolgesetzten vnd wolgeordneten thet nennen. Gelerte menner hat er lieb vnd werdt/fürnemlich die jhenigen die neben dem das sie gelert auch weiß/klůg/vnnd Gottsförchtige leůt waren. Zů auſstheilung der Geistlichen würdinen vnd ehren/ward er von jederman onpartheiſsch gehalten. Dañ auff ein zeit als er gewalt hat zů weihen/hat er einen Barfůsser Mőnich mit namen Albanum zum Hostienser Bischoff/vnd einen Prediger Mőnich zum Portuenser Bischoff erwőlet. Der Prenestiner vñ Tusculaner Bischoffe waren weltliche Priester. Auch hat er zwen andere Priester gemacht/Gerardum Cardinal des Titels der zwelff Apostel/vnd Hieronymum Barfůsser Ordēs des Titels Sanct Pudentiane. Vber diſe auch gemacht zwen Diacon/namlich Jordanem seinen brůder des Titels Sancti Eustachij ein vast gelerten vnd onschuldigen mann/vnnd Jacobum Columnam des Titels Sancte Marie in Via lata/an der breitē straß/einē besondern geistlichen vnnd tapfferen mann. Auch ferner hat er mit dem gebew die Bäpstlichen wonungen gezieret. Dann das geheüß bei Sanct Peter hat er gar hüpsch gebawen/wie wir noch ein theil daruon sehen. Diſes geheüß hat nachmals Bapst Nicolaus der fünfft mit groſsem kosten wider auffgericht

Diſer Bapst will seine freünde groß machē.

Bapst würt Senator zů Rom.

Zwen Kőnig aus den Vrsineren.

Bapst Nicolaus Compositus.

Zwen Mőnich werden fürnemiſte Cardinäl.

auffgericht. Auch hat er den garten sanct Peters mit mauren wie ein statt vmbgfürt / sanct Peters Kirch die von alters wegen beinach ein fallen wolt / hat er wider gebawen vñ mit dem gemeld der Bäpst hüpsch außgestrichen. Dergleichen hat er auch in sanct Pauls Kirch gethon / auch hat er den Gottes dienst hochgemehret / dann er die zall der Canonick gemehret vnd den kirchen dienern reiliche gefell geordnet hat. Auch hat er die Kirchen personen vnder jn selbs in ordnung abgetheilet / vnd wes jr jedem gebüren thet / anzeigt. Jr jedem hat er wonung zügerüst damit die frembden die gohn Rom kamen / möchten wissen an welchem ort man die Beuelchhaber des Römischen hoffs / vnd die Officianten / finden möcht. Die Lateranenser wonung wie die zůuor von Hadriano dem fünfften angefangen / hat er außgebawē. Auch hat er dz ort Sancta Sanctorum vom fulment herauß auffgefürt / dann die erste Capel alterhalb eingefallen war. Die Kirch an jr selbs hat er mit hüpschem muster werck / wie man die noch sihet vnd mit Marmorstein zügerüst / vñ daselbst hin der Apostel heupter geordnet vntz das der Constantinianer tempel durch seinen kosten zügericht wurde. Vnnd da diß beschehen ist / hat er onverzug die heupter inn silberine geschirr / die er darzů hat machen lassen / gelegt / vnnd mit nachfolgendem volck sie wider inn den Constantinianer tempel in die Capel die darzů gar füglich zůbereit / hin gelegt. Auff den selbigen tag hat er auch selbs die Kirch geweihet im anfang Julij. Es schreiben die Historici das man keinen Bapst vor jm habe gesehen andechtiger Meß halten / dann er in disem thůn für vnd für geweinet hat / dann er gantz ein geistlich man war / vnd den Barfüsser Orden / wiewol er ein Bapst so streng gehalten hat / das er selbs auch in einer Decretal epistel etliche spenn des ordens die zweiuelhafftig verklaret hat. Wann in den Kirchen an personen mangel gewesen ist / hat er eher dann vor jm kein Bapst darzů thon mit aller tapfferkeit / das den frummesten vnd tauglichsten mennern / die Kirchen on verzug befolhē wurden. Dann erstlich sahe diser Bapst auff der menschen sitten vnnd leer / vñ als dañ thet er jn die empter befelhen / mit meldung das der verzug gefehrlich vñ das alzeit leüt gefunden wurden / welche die geistliche gütter mit grosser begirde anfielen vnnd verschwendeten. Die Notarien vnnd botten / als die die vom schweiß der armen vnnd deren die im hader mit einander ligen / lebten / hat er wie gifftige menschen von sich gestossen. Jn dem Gregorio x. vnd Johanni xxj. nachfolgend. Dieweil aber allenthalben auff dem gantzen erdboden / die oberkeit vbel verderbet / hat diser Bapst geordnet / das an keinem ort die oberkeiten anderst solten erwelt werden / dann das sie järlichs wider abgiengen / vnnd wer sie darüber vnderstünde lenger zůbehalten / das der solt im Bäpstlichē bann sein / vnd auch von niemand dann allein vom Bapst selbs mögen absoluiert werden. Auch hat er viel andere ding mehr geordnet die zů nutz vnnd wolfart der Clericei vnnd Christlichs volcks gedienet haben / wie diß in seinen titlen wol gelesen würt. Doch so hat im auch nit gemanglet / das er bei grossem lob auch gescholten ist worden. Seine blůtsfreünd sagt man / habe er also lieb gehapt / dz er anderswo geraupt hat / damit er jnen zů geben het. Dann etlichen Römischen Edlen hat er mit

Nicolaus der dritt ein andechtiger Bapste weiner wann er Meß hat.

Merck von Emptern zů Rom / ist zů dieser zeit auffs höchst kumme.

gewalt schlösser genommen/vnd den seinen geschenckt/fürnemlich das schloß Surianum. An welchem ort diser Bapst wiewol gantz messig mit essen vnnd trincken jedoch gehelich gestorben ist/im dritten jar seines Bapstumbs/im achten monat/am funffzehenden tag. Disen todt soll einer zůuor geweißsagt haben/der an dem wasser der Tiber/die hefftig außgeloffen/diß soll vermerckt haben. Dann sie war vberdiemassen hefftig groß worden/das sie vier schůch hoch vber dē altar sanct Marie rotunde vnnd weiter gangen wer. Des Bapsts todter leib ward gohn Rom gebracht/vnnd inn sanct Nicolaus capell/die er gebawen in sanct Peters Kirch begraben/inn ein Marmorstein vnnd hipsch zůgerichtes grab/welches mir noch heüttigs tags sehen. Vnnd ist diß beschehen im jar tausent zweihundert vñ achtzig/den achten tag Marie himelfart. Zů welcher zeit Künig Carolus sanct Maria Magdalenen cörper so von sanct Maximino im dorff mit jrem namē genant vergraben/in ein ehrlicher grab das ist in ein grösser Capell gelegt hat/vnd hat jr haupt besonders in ein silberin sarch gelegt. Nun sagt man aber das nach des Bapsts Nicolai todt habe das Bapstumb v. monat ledig gestanden. Dañ als die Cardinel zů Viterbio einen newen Bapst erwölen wolten/vnd das Conclaue oder das hauß darinn sie waren vō Richardo einē Römer des geschlechts der Hannibalū verhütet ward/welcher kurtz daruor on besonder onrůh Vrsum des abgestorbnen Nicolai Enckel von der Viterbienser herrschafft vertriben hat. Dann er ein gantz grausamer feiend war dises geschlechts/darumb dann zwen Cardinel auß dem Vrsiner geschlecht/verhinderten/damit die sachen keinen fürgang mit der walh haben möchten/es würde dañ zůuor Vrsus widerumb in sein Pretur vnd herrligkeit eingesetzt. Der sachen halb die Viterbienser Richardo sich anhengig machtē/seind in das Conclaue gefallen/die Cardinel gefangen vñ in gefengnus gelegt. Wie nun diß zů Rom gesagt ward/hat die selbig faction der Hannibalum das Vrsiner geschlecht der statt Rom vertriben/die seind nun onuerzug mit jrer faction mit hauffen gohn Preneste gewichen. Vber fünff monat habē die Frantzösischen Cardinel/als die Vrsiner nit zůgegen vnnd mit jren stimen nit wölen konthen/die Italianer vbermehret vnd einen Frantzösichen Bapst gemacht.

Von S. Magdalenen cörper

Richardus Hannibal.

Cardinel im Conclaue gefangen.

Martinus IIII.

Wer ertzbs. Bapst im jar Christi/M.ccLxxxiij.

MArtinus der vierd zůuor Simon genant ein priester Cardinal des titels sanct Cecilien/vō geburt ein Frantzoß/sein vatterland Turon/ward zům Bapst erwölt/aber er wolt sich zů Viterbio nit lassen krönen/darumb das dise statt im Interdict lage/von wegen das man die Cardinel drinnen vberfallen hat. Also ist er in die alt statt Zoagen/welche Orietum genant ist vnd hat daselbst alle fest vnd hochzeitliche tag gehalten x. Kal. Aprilis. Am Ostertag machet er vj. Cardinel/vnder denen war ein Meilendischer graf des titels Sanctorum Marcellini vñ Petri/vñ Benedictus Caietanus S. Nicolai im kercker Tulliano Diaconus. Dem Künig Carolo der zů im kame/den hat er nit allein freundtlich auffgenomē/sond im auch die würdigkeit des Senators

Carolus Künig wirt Senator.

zů

zů Rom/ die jm Bapst Nicolaus genomen/ widerumb zů gestellet. Welches nit also von jederman ist gelobt worde/ dweil die sach ein grosse onrůh vnnd auffrůr in der statt Rom erwecken warde/ seiteinmal die Vrsiner wider in die statt Rom kommen/ vnnd die faction der Hannibalū vertriben war. Dañ Carolus von wegen das er Nicolaum hasset/ den Vrsiner hoch zů wider gewesen ist. Johannes aber wolt die schmach Latini seines brůders rechen/ vnnd die würdigkeit/ die im vom Römischen volck zůgestelt war die wolt er handhabē/ hat ein vast groß kriegß volck zůweg bracht/ ist wider die Viterbienser außzogen/ vnnd hat jre ecker weit vnd breit verhergt. Martinus aber der denzůmal zů Monte flascon was/ bewegt ab der Viterbienser jamer/ hat Mattheum ein Cardinal des Vrsiner geschlechts eilends gohn Rom gesandt die sachē zůstillen. Der hat nun auff dem weg Johannē des Römischen volcks Capitany vnd obersten mit sich gefürt. Dahin hatten sich auch gesamlet die häupter aller factionen auß beuelch des Legaten/ fürnemlich Richardus Hannibal/ damit er auß gewalt des Legaten absoluiert würde vom Interdict/ welches er zů Viterbio vber sich gefürt/ darumb das er das Conclaue mit gewalt vberfallen/ vnd die Vrsiner Cardinäl in gefengknüs geworffen hat. Also ist nun diser dem Cardinal zů füß gefallen/ hat ein strick an seinem hals bracht/ welches ein recht zeichen war der büß/ vnd hat also gnad begert vnd erlangt. Wie nun vnder beden partheien auff die weiß frid gemacht ward/ vnnd das Römische kriegs volck ist von belegerung der Viterbienser abgemanet worden/ hat der Bapst den Römern eilends zůgelassen/ das sie auß den burgern solten jn selbs zwen Senatores erwölen die die statt Rom regierte. Also wurden zwen erwölt Hannibal Petri Hannibalis son/ vnd Pandulphus Sabellus/ welche die statt/ der zeit sie inn der Oberkeit waren gantz wol haben regiert/ fürnemlich zů der zeit als Bapst Martinus Paleologum der die pacta der vereinigung nit hielt durch anhalten Caroli Künigs inn Sicilien verdammet hat. Als dann aber Paleologus sich ab der macht Caroli besorgend/ heimlich mit Petro Künig in Arragonia sich verbunden hat/ der dann das Künigreich Sicilie von wegen Constantie seines gemahels/ des Manfredi tochter vnd Corradini verwandte/ inhalt seines rechten erfordert.

Burger zů Rom erwelen zwen Senatos

Petrus Künig in Arragonia.

Also ist nun mit gemeinem kosten zu beden theilen groß Armada zůgerüst worden. Darumb dann der Bapst zů Petro botschafft gesandt/ vnd jn hat fragen lassen/ was er mit solcher rüstung im sinn het. Dem hat er also geantwort/ Er wölte sein jnnerlich kleid zerreissen/ wann er wuste/ das es solte seiner gedancken kündig sein/ Also hat der Legat ongethon müssen hienscheidē. Petrus aber hat sich mit schiffen gerüst vñ ist in Aphricam gefaren/ hat die gestad vnd land der Hypponenser hefftig geplündert/ wider inn Sardiniam gekeret/ vnnd erwartet/ vntz das Johannes Prochita newerung inn Sicilia anfienge/ wie dann vnder jnen die abred beschehen war. Mitler weil hand sich auch newe empörungen erhaben inn Gallia Cisalpina/ Dann die Vice Comites ein vast edel geschlecht/ deren Hauptman Luchinus ware/ die Turrianer/ die vastmechtigen von Meiland vertriben haben. Von dannen

Merck vom heimlichē raht

Vicecomites in Gallia Cisalpina.

Luchinus der vom Keiser inn Hetruriam als sein statthalter gesandt war/hielte sich bei der statt Mineare/hat die Florentiner vnnd Lucenser mit grausamen vberfahl gantz onrüwig gemacht/ gab nichts vmb des Bapsts Interdict/mit welchem Interdict der Bapst Luchinum abtreiben wolt/ das er den Bundtsuer wanten des Bapsts kein leid thün solt. Auch haben denzümal die Perusini mit gewerter hand die Fulginiater also vberfallen/ das sie jr statt mit gewalt eingenommen/ vnnd die statt mauren zům theil abbrochen haben. Darumb der Bapst sie in das Interdict gethon/ aber hernaher widerumb absoluiert hat/ da sie jm ein groß summ gelt gereicht hatten. Mitler weil haben die inn Sicilia auff deren entpörung Künig Petrus inn Sardinia wartet/ der Frantzosen hochfart vnnd geilheit nit ferrer mögen gedulden/ darumb sie durch Johannem Ptochitam auffbracht wider Carolum sich verbunden haben/ vnnd ein tag benennet da sie die sach verrichten wolten. Das so bald man zů abent die Glock würde leütten/ das die Frantzosen allenthalben on einig vnderschied weibs oder mans/zůmal alle solten erschlagen werden. Jn diser sach sagt man ist also grausam gewütet worden/das auch den Frantzösischen schwangern weibern jre leiber auffgeschnitten wardē. Dannenher diß sprichwort sein vrsprung hat/ so einer vieler menschen vndergang vnnd mordt begert/ das man sagt Siculas Vesperas Ein Sicilischen abent. Auch hat zů diser zeit Guido Appius ein widerwertig glück erfaren/ der mit acht hundert Frantzösischen reüttern im nammen des Bapsts gohn Romandiolam gesandt war. Dann als er Flonmlinij belegert/ vnnd die burger gantz lüstig waren herauß zůfallen/ hat Guido Bonatus der kunst Astrologie gantz kündig seine burger vermanet/vnnd gewartet wann das gestirn am gnedigsten were/ Das sie als dann zů letst solten außfal thün/ wann er jnen ein zeichen gebe. Nun sie haben thon wie er jn befolhen/ vnnd seind zůr rechter zeit hinauß gefallen/ vnnd haben Guidonem vast mit allen Frantzösischen erwürget/ vnnd also ist die statt von so grosser belegerung gelediget worden.

Luchinus verachtet des Bapsts Edict.

Der frantzosen hochfart vnd geilheit.

Glock die frantzosen alle zů erwürgen.

Siculæ Vesprę.

Guido Appius.

Guido Bonatus.

Guido Appius mit den Frantzosen erwürget.

Da Carolus aber der Siculer abfall vnnd grausamkeit gehört hat/ ist er mit grossem kriegs volck in Siciliam gefaren/vnnd hat erstlich die statt Messana belegeret/ welche zů letst sich an jn ergeben hatte/wo nit die Frantzosen gantz rachgirig getröwet/ das sie die statt gantz wolten vmbkeren vnnd vertilcken. Als dann Petrus Arrago (der wie gesagt ist auff solche entpörung gewartet hat) solcher hendel verstendigt/ eilends auß Sardinia inn Siciliam gefaren ist/ vnnd fürtrungen biß gohn Panhormo/ da jn die Burger vnd Sicilianer freündtlich auffgenommen haben/ von denen er auch den Küniglichen nammen erlanget hat/ dann alles volck mit hauffen zů jm kame. Der sachen halb Carolus erschrocken die statt Messana verlassen/ inn Calabriam eilends zogen ist auff seinen son den Fürsten Halerni zů warten/ welcher nit vberlang mit vil kriegs volck/ wie jm wol bewust war/ kommen solt. Nun hat Carolus den Petrum Arrago gestraffet/ das er als ein blůtsfreundt vnd verwandter sich vnderstanden hat das Künigreich anzůfallen. Alda er antwort gab wie das er diß auß barmhertzigkeit

Auffrůr in Sicilia.

Petrus Arragō will Siciliā enfallen.

hertzigkeit gethon het/dann er dem arbeitseiligen volck vnd das viel on-billichs erlitt/begerte hilff nit mögen abschlagen/wie wol diſes Künig reich auß erblicher gerechtigkeit jm zůſtünde / von wegen Conſtantie ſeines gemahels Manfredi tochter vnd Conradini enckel . Wie nun zů allen theilen der hader zůgenommen / iſt zů letſt der handel zů einem beſondern Kampff gerathen / doch mit ſolchem geding/ das jr jeder Künig zů diſem kampff hundert mitkämpffer ſolte zůordnen / vnnd ſolt der kampffplatz zů Burdegalla gewölet werden / Dann der Künig auß Engelland jr jedem verſchwegert war/der hat nun zů letſt diſen kampf durch hilff des Bapſts Martini auffgehaben. Aber als Künig Petrus nichts deſtweniger Carolum mit kriegen onrůwig machet/hat Bapſt Martinus Gerardum Parmenſem Cardinaln Legaten zů Neapols geſandt / der die völcker inn huldung vnd trew Caroli behalten ſolt / vnnd Carolum noch jung mit raht vnnd anderm anſehen helffen ſolt. Als aber Künig Petrus Rogerium Loriam oberſten vber ſein Armada gohn Neapols geſandt/hat Carolus/wiewol es dem Legaten zů wider war/ ein ſolch Künigreich nit inn die ſchantz wöllen ſchlagen / vnd dem glück befelhen/ſonder wider den feiend außzogen / vnd nit weit vō Neapols mit groſſer niderlag der ſeinen vberwunden worden / vnd als er gefangen erſtlich in Siciliam/ demnach in Arragoniam gefürt worden. Welches gewißlich im nit widerfaren were/ wañ er dem Legaten/ der jn rechtuermanet(wie billich)gewillfaret het. Dann nit vberlang darnach iſt ſein vatter Carolus mit groſſer Armada ankōmen /das er mit dem feiend ehe dañ er obgelegen/wol hat kempffen mögē. Aber den Bapſt Martinum hat gejamert des Caroli onfahl/ darumb er Künig Petrum inn bann gethon vnd ſein Künigreich dem vogel im lufft/vnd wer das anfallen wolt / erlaubt hat. Künigs Petri vnderthanen hat der Bapſt jrer Eid ledediget / vnnd was creutz brůder waren / hat er wider Petrum außgeſandt/wider jn als einen man der (wie der Bapſt ſagt)die Kirchen gůtter/ thette anfallen . So würde der Bapſt auch Carolo das kriegs volck der Kirchen zů hilff haben geſandt / wo jm nit von nöttē geweſen inn Flamminia ſelbs krieg zů füren / wider die Forolivianer die durch hilff des Guidonis Graue zů Montisfeltri gedörſt von der Kirchen abfallen / vnnd etliche caſtell vnnd flecken in der nähe gelegen zů vberziehen.

Kampff künig Caroli vnd künig Petri.

Gerardus Cardinal Carolo dem jungen zůgeben.

Carolus der jung zihet auß wider Rogerium.

Künig Petrus würt verbanner.

Als aber Guido ſelbs ſich beſſers beſonnen vnnd mit dem Bapſt friden gemacht / hat er die ſtatt mauren der Forolivianorum abbrochen ſich an Guidone Appio zů rechen / vnnd ein groſſen theil Flaminie inn kurtzem widerumb eingenommen. Auch würde er die ſtatt Orbinum/die er denzůmal belegert/erobert haben / wo nit Rubeus Anguillarius Graf zů Petruria in der belegerung geſtorben were. Denzůmal waren zwen oberſte vber das kriegs volck / deren einer ward inn Petruriam geſandt / das ſelbig theil zů beſchirmen das ſich gegen Soana ſtrecket . Der ander ward genant ein Graf Juuenatij der hat auß befelch des Bapſts mit der belegerung fürtgefaren / dann die in der ſtatt haben heimlich Guidoni Monteſeltrano hilff vnnd profiand zůgeſchoben . Mitler weil als der Bapſt gantz geengſtiget war vnnd zweifle

Zwen Capitanij des Bapſts.

von welchem der zweien völcker er hilff wolte begeren / von den Pisanern oder Genuesern / wider Petrum Künig zů Arragonia / hat sich vrplützlichen ein grosser hader vnder den Pisanern vnd Genuesern erhaben / welchem theil Corsica solt zůstohn / das sie anders woher vmb hilff sich beworben haben . Jedoch so hat der Bapst den Bäpstlichen Legaten vermanet / das er die bede völcker Pisaner vnnd Genueser so lang solt inn trew vnnd glauben erhalten / vntz das Carolus mit kriegs volck sich stercket vnd zů jnen keme. Nach dem ist Carolus in Neapols kommen / hat den burgern ein hertz geben / schiffet fürt inn Aphricam / daselbst hat in ein fieber angestossen das er gestorben ist . Darumb die verwaltung vnd bürd aller händel auff den Legaten gefallen ist . Denzůmal gieng ein gerücht jha ein bestendig geschrei / das Philippus Künigs inn Franckreichs sone der Atrebatenser Grafe keme der sachen halb / aber es hat sich Künig Petrus nichts lassen erschrecken / das er nichts dest weniger das Neapolitanisch Künigreich beleidigt / dieweil man wol wust das Künig Philippus mit geringem kriegs volck kame. Dann sein vatter Philippus mit grosser hörsmacht inn Arragoniam zogen war / das Künigreich Arragonie einzůnemē / welches der Bapst schwerlich verbannet / vnnd es erlaubt hat wem es werden möcht. Der Bapst aber der mit so vilen sorgen behafft ware / vnd vber diß auch die Vrbenesaner auffrüreten (dann die Gibelliner hatten die Guelphos vertriben) ist er gohn Perusium zogen . Da er dann mit vberlang mit langwirigem fieber beladen / gestorben ist im vierden jar seines Bapstumbs im ersten monat / vnnd ward in der Bischoflichen Kirchen begraben . Zů des grab viel krancker gebracht / gesund worden seind / viel blinder / stummen vñ lammer jr vorige gesundtheit erlangt haben / auß verdienst (wie Platina sagt) dises vast heiligen Bapsts.

Zwitracht der Genueser vnd Pisaner.

Carolus Künig in Sicilia stirbet.

Philippus K. in Franckreich zihet in Arragoniam.

Bapst Martinus stirbt am fieber.

Honorius IIII.

Der cxxvij. Bapst im jar Christi M.cc lxxxv.

HOnorius der vierd / von Rom geborn / vom geschlecht Sabella das ein vast Edel geschlecht gesein ist / ward zůuor Jacobus genant / ein Diacon vnnd Cardinal / der ist zů Perusß Bapst erwölet worden / vnnd gohn Rom kommen im jar tausent zweihundert fünff vnnd achtzig / des brůder Pandulphus denzůmal Römischer Senator war . Diser Pandulphus war so ein ernsthaffter gerechter man geschetzt / das so offt die Römischen burger die statt wolten sauber haben von mördern / schwerdtlern / dieben / todtschlegern / das sie nach keinem andern Rahtsherrn vnd Senator dann nach Pandulpho geschrawen haben. Wiewol er aber das zipperlin inn henden vnnd das podagra inn füssen hat / so hat jm doch nichts gemanglet an grosß mütigkeit vnnd standthafftigkeit . Mit diser kranckheit war Bapst Honorius auch beladen / als das man jm mit etlichen Jnstrumenten die darzu gemacht waren / hat schrepffen müssen . Mit rath vnnd klůgheit ware er so fürtreflich / das an krefften des leibs man keinen

Lob Pandulphi.

Bapst hat das zipperlin vnnd podagra.

mangel

mangel geklaget hat . Dann er allein viel mehr ersehen hat / dann alle die denzůmal inn der statt Rom waren . Seine wonung war auff dem berg Auentino bei sanct Sabina / gar schöne heüser (wie man des noch anzeig sihet) hat er auff dem berg gebawen / daselbst hin er auch viel Römer den berg zůbewohnen berüffen hat. Darumb inn kurtzem der berg gantz woll ist erbawt worden. Als er jm aber fürgesetzt in seinem Bapstumb niemand zů beleidigē / sonder so viel müglich jederman nützen vñ dienen / so hat jn doch künig Petrus auß Arragonia mit seinē onbillichen fürhaben / der dz Künigreich Sicilie begert anzůfallē / auff bracht das er des Bapsts Martini außgangne Mandaten wider jn bestetigt hat.

Aber Keiser Rudolf gelt girig / hat seinen Cantzler / vom geschlecht Flisca geborn inn Hetruriam gesandt / der solt alle völcker frei machen / vnd fürnemlich die jhenigen die mit gelt diß erkaufften . Der sachen halb haben die Lucenser zwölff tausent ducaten / vnd die Floretiner sechß tausent geben. Vñ so bald sie frei worden / haben sie die oberkeit welche sie Priores artium nennen / sampt Vexillifero Iustitiæ / das heisst ein Banerherr der gerechtigkeit gewölet. Diser kauff hat zwar Honorio nit mißfallen / wiewol es jn bedunckt das eim solchen Keiser das nit wol anstünde . Dann auff die weiß würde der Kirchen jr gerechtigkeit vnd Jurisdiction nur dest sicherer / so der Keiser nit mehr gewalt het die freien stett zů vexieren vnd bekümmern . Als aber der Künig inn Franckreich die Gerundenser statt belegert / vnnd Petrus Arragō sorg hat das auß Narbona kein profeand den feienden zůbracht würde / ist er inn einem grossen scharmützel vbel verwundet worden / vnnd nit vberlang als man jn nit recht geheilet / gestorben . Vnd ist also die statt Gerunda da die burger sich mit geding auffgaben / inn des Künigs von Franckreich hand kommen / welcher auch nit lang darnach gelebt hat . Dann am fieber das er im leger vberkommen / starb er da er Perpinianum belegert . Des Armada nit vberlang darnach am Narbonenser port von Rogerio Loria eingenommen vnnd verbrant ward . Petrus Künig inn Arragonia hatte zwen söne / Ferdinandum vnnd Jacobum / Ferdinandus ware der elter / den hat er im testament zům Künig inn Arragonia / vnd Jacobum zům Künig inn Sicilia geordnet. Auff die weiß nun als die ersten Künig gestorben / seind die krieg auff die andern nachgohnden erwachsen . Die haben sich nun vnderstanden eins theils die Pisaner / eins theils die Genueser als berümpte völcker auff dem meer kriegen / jnen anhengig zůmachen. Aber diſe bede völcker der Genueser vnnd Pisaner die grossen haß gegen einander trugen vnnd schon inn rüstung gegen einander stunden / haben mit solcher grossen onsinnigkeit vnnd wüten bei der Insel Lamello nahe bei dem Pisaner gestad / auff einander angriffen / das vō den Pisanern / die neün vnnd viertzig Galeen gehapt / zwölff tausent menschen gemanglet / zům theil erschlagē / zům theil gefangen / welcher jamer dem Bapst Honorio also zů hertzen gangen ist / das wenig gefehlet er würde die Genueser / die so gantz wider die Pisaner verbittert inn Bann vnd Interdict gethon haben. Zwar diser onfahl hat die

K. Růdol verkaufft die freiheit den Italianischen stetten.

Priores Artium oder Artificum. zunfftmeister

Vexillifer Iustitiæ.

Künig Petrus Arragō stirbt.

Gerunda die statt würt Frantzösisch.

Zwen sön künigs Petri.

Der pisaner niderlag.

Edoardus künig in Engelland handlet Carolum vnd Ferdinandum zů vertragen.

Pisaner also außgemerglet/ das sie hernaher sich nimmer haben wider umb erholen mögen. Zů diser zeit ist Edoardus Künig inn Engelland in Vasconiam gefaren frid zů machen zwischen Carolo dem jüngling des Künigs auß Franckreichs son der (wie gesagt ist) im krieg gefangen war / vnnd zwischen Ferdinando Künig Arragonie. Nun waren alle ding recht vnnd wol abgeredt/ vnnd man handlet schon wie Carolus solt ledig werden. In dem haben der Bäpstlich Legat vnnd der Atrebatenser Graf mit hilff des Grauen zů Auelino die statt Cathmam eroberet / vnnd daselbst hien haben sie gesandt das kriegßvolck/ das sie auß Hetrurier land gesamlet hatten. Der sachen halb Edoardus / da nichts außgericht sein solt wider heimzogen ist. Rogerius aber Loria hat die Frantzösisch Armada die auß Sicilia heim wolt angefallen vnnd erobert / vnnd hiemit des Künigs Ferdinandi glück gehauffet. Zwar Bapst Honorius hat sich inn disen krieg nit mögen schlagen. Darumb das er mit Guidone Feltrano zů Flaminia gnůg zů kriegen hat. Zů letst als er Guidonem vberwunden / hat er gantz Flaminiam inn kurtzem wider eingenommen.

Vnderlag der Frantzosen Armada.

Aber nit vber lang darnach ist er gestorben im anderen jar seines Bapstumbs / vnnd einen tag / vnnd ist sein leib von sanct Sabina inn sanct Peters Kirch mit grosser pomp bracht / vnnd inn ein Marmorsteine grab begraben / welches noch vorhanden ist in der zal die Bapst Pius geordnet / wie diß die schilt vnnd helm / dises geschlechts Sabella thůn anzeigen / sampt seinem Epigramma vnd das nit onbillich / dieweil diser Bapst ein frům man inn allem seinem leben gewesen ist / vnnd ein grosser liebhaber Christlicher Religion. Dann er auch der Carmeliten orden / der zůuor inn Concilien nit gnůgsam bestetiget war / bestetiget hat. Vñ diser Bapst hat den Carmelitē jre mentel die zůuor schwartz in weiß verwandlet / vnnd den orden der Eremiten oder Augustiner der zů Paryß verworffen / conformieret vnnd bestetiget. In seinem Bapstumb hat er nit mehr dann einen Cardinal Boccamatium Bischoff zů Tusculano gemachet / vnnd er saget man solt inn diß Collegium der Cardinel / menner die frům vnnd gelert / vnnd nit grob vnnd aller menschen hendel onerfaren weren / kommen lassen. Das hoffgesind hat er so lieb das er alle jar fürnemlich zů Sommers zeit mit jnen auß Rom gohn Tibur zog / zů meiden die hitz in der statt Rom/ die dañ vieler kranckheiten ein vrsach gibt. Nach dem todt Bapsts Honorij ist der Bäpstlich stůl zehen monat ledig gestanden. Dañ als das Conclaue bei sanct Sabina gehalten / seind viel Cardinel onuersehelich kranck worden. Auß deren zal starb Jordanus ein Vrsiner Graf zů Meiland/ Hugo Anglicus / Geruasius Andeanensis Dechan zů Paryß / vnnd Antherius ein frummer man. Darumb als diß Conclaue zertrennet/ haben sie die erwölung eines Bapsts inn ein gesundere zeit auffgeschoben / fürnemlich dieweil die Erdbidem die denzůmal vast groß waren jnen auch etwas schrecken vnnd forcht ein jagten / damit sie es denzůmal nit außrichten.

Carmeliten schwartz mentel in weiß verändert.

Welche sollen zů Cardinel erwölet werden.

Conclaue das ort da die Cardinel eingeschlossen ein Bapst wölen.

Nicolaus

Nicolaus IIII.

Der cxcviij. Bapst jm jar Christi/M.cc lxxxviij.

NIcolaus der vierd / von geburt ein Picentiner auß dem vatterland ein Asculaner zůuor Hieronymus genant/ Barfüsser ordens general/demnach Priester Cardinal zů sanct Sabina/der ist im x. monat nach Honorij todt Bapst vñ auff sanct Peters stůl gesetzt wordē. Demnach zog er gohn Reato / von wegen der auffrůr die sich zů Rom erhabē/hatetlich Cardinel gemacht von aller handt ordensleuten/ dañ er sie all zů gleich lieb hat/ vñ war seinen blůtsfreůnden vñ verwandtē/ nit anderst dañ einē jeden frumen menschen geneigt. Die tugent vñ dar gegē die laster schüpffen dz er einem mehr dañ dem andern günstig war/ diſe aber hat er zů Cardinel gemacht. Neapolio/Petrus Columna/Hugo Bolionius prediger ordēs ein treffenlicher Doctor. Matheus Aquasparta general ō Barfüsser/ Portuenſer bischoff/ vber ein jar kam er wider gohn Rom/ vñ als etlicher maß die auffrůren ō burger gestillt/hat er zů Maria maior gwohnt/welche kirch er sampt dē Jacobo de Colůna wid auffgericht hat/wie diß erscheinet im grossen schwibogē/da man sihet mit köstlicher arbeit die bildtnüs des heilāds Jesu/diſes Bapsts vñ Jacobi des Cardinals. Diſer Bapst hat auch dz vorder vñ hinderteil ō Lateranenſer kirch wid auffgericht vñ mit hüpscher mysierten arbeit zůgericht/wie die geschrifften dz anzeigē. Mitler weil haben die Künig Arragonie vñ Sicilie durch vermanūg des Bapsts ein solch bündtnus miteinander gemacht/dz Künig Carolus solt ledig geben werden/vnd auff sein kostē Jacobū Künig in Arragonia zům künig Sicilie machē/ vnd wo er das in dreien jaren nit thet / zůsagen wider in gefengnus sich zůstellen / vnnd hat der sachen halb zwen seiner sönen geisel vnd bürgen geben. Einer hieß Carolus der nachmals Künig in Vngern vnnd den nammen Marcellus vberkommen hat. Der ander Loysius der bei den Barfüsser München wol gelebt vnnd in die zal der heiligen komen ist. Als aber diſe ding in in Europa gehandlet hat der Soldan der Christē zwitracht im zů nutz gemacht/vnd Tripolim die fürneme statt in Asia als der Christen besatzung vmbracht/mit fewer vnd schwert gantz verhergt. Gleichen jamer vnd onfal haben auch erlitten Sidon vnd Barutum die stett denen niemand hilff bewiß / allein die stat Ptolomaida ware vberig die vō Soldan auff zwei jar anstandt erlangt hat. Diſe statt zů retten hat Bapst Nicolaus sich vnderstanden vnnd das Christlich kriegs volck zů panier Christi vermanet/welche er mit seinem geld besoldet hat. Deren waren auff tausent vnd fünffhundert/denen seind nachmals viel nachgefolgt/die niemand auffgeschriben hat/die keine panier oder zeichen gehabt. Vnd als diſe gohn Ptolomaida kommen/haben sie den Christē so grossen schaden als den Sarracenern selbs zůgefügt. Als aber der Soldan das jm zů stünd widerumb erfordert hat/ vnd man jm das selbig nit zů gestellet / hat er den vnsern allen entlich verderben getröwet/denzůmal hat sich ein groß gehäder vnder den Christen erhabē/ wer die statt Ptolemaida solt inhaben/ dieweil ō Patriarch zů Cōstantinopel die Templierer die Teütschen herrn/der Künig Cypri vnd Carolus der künig Sicilie jr jeder diß stat in sein hend vnd gewalt gedacht zůbringen . Auch hatten die Pisaner inn willen die statt Ptolemaida

Viel ordensleut werden Cardinäl.

Vertrag der künig Arragonie vnd Sicilie.

Carolus Marcellus.

Soldan macht im der Christē zwitracht zů nutz.

Gehäder der Christen ob ō statt Ptolomaida.

widerumb zů erforderen / wie sie sagten / das sie recht darzů hetten. Welche aber der krieg der sich inn Hetruria erhaben von diser feiendseligkeit abgehalten hat. Dann die Pisaner Grauen Vgolinum sampt zweien sönen / vnnd so vielen sons töchtern inn kercker geworffen vnnd hungerstodt / die gemüter der Gibelliner gegen den Guelphen also auffbracht vñ onlustig gemacht habē / dz sie meniglich das verderben trōwten. Wider die Aretiner warden erstlich die schwerter gezuckt / dann die Gibelliner die im ellend waren diß begerten. Dennzůmal ist auch Gulielmus Petramala / der selbigen statt Bischoff Aretio vorgewesen / dem waren Graue Feltranus vnnd die Florentiner zů hilff kommē. Als aber die Florentiner sich nit wol auff jr macht dorfften verlassen / haben sie auch dahin Carolum den andern mit etlichen rotten kriegsvolcks gesant / welcher dann zům Bapst reisen wolt / vñ am selbigen ort ongeschicht fürtzog. Auff dem Tiphernater feld haben die leger zůsammen gestossen. Dem Castel ist sein nam verendert vnd würt jetzund Tiphernum genant. Wie nun die schlacht ist angangen / seind der Florentiner flugs viel erschlagen worden. Aber nit vber lang darnach wendet sich das glück (doch so wurden Gulielmus der Bischoff vnd der Graue Feltranis erstochen) vnd seind der Gibelliner auff drei tausent erschlagen / vnd zwei tausent gefangen worden. Das ort da die schlacht beschehen ist / haben die einwoner Campaldinum genant. Nun wie Carolus so ein grossen sieg erlangt / ist er den nechsten zů Bapst Nicolao zogen / vñ hat dz künigreich beyder Sicilier land vō Bapst als ein Lehen empfangen. Da diß Jacobus Arago verstanden / hat er onverzug die statt Caietam wöllen stürmen / Damit jm aber nichts manglet die Christen onrüwig zů machen / hat sich zwischen Philippo Künig inn Franckreich vnnd Eduardo Künig inn Engelland ein schwerer krieg erhaben. Welche sach die Christen in Asia gar hoch betrübt hat / vnd vnsern feinden ein hertz geben hat Christlichen nammen in Asia zůuertilcken. Dann der Soldan der zů der zeit kranck lag hat hundert tausent vnnd fünffzig tausent man / deren oberster des Soldans son ware / gohn Ptolomaida gesandt. Mitler weil als die belegerung zwen monat lang sich auff zogen hat / vnnd der vatter Soldan gestorben / ist im der son bald nachkomen / der hat viel mit grösserm ernst die statt gestürmt / die gräben gefült / die statt dem kriegsvolck preiß gemacht / vnnd waren schon biß an die mauren kommen. Aber als die Christen gegen jm herauß fielen / ist er wider hinder sich triben worden / mit grossem nachtheil der seinen.

Als nun dise ding inn Asia gehandlet / hat Bapst Nicolaus zwen Legatos a latere Benedictum Caietanum et Gerardum Parmensem eilends inn Franckreich gesandt / die solten zwischen den beden Künigen frid machen vñ jnen ein hertz geben / wider die Sarracener die die statt Ptolomaida belegert hatten zů streitten. Dann der Bapst zwischen Jacobo Arragonenser Künig vnnd Carolo dem gefangnen mit diser Conditionem wie gesagt ist den friden auffgericht / damit sie alle desto freier wider die ongleübigen ziehen / vnd hat der Bapst schon angefangen die Armada zů richten als der des frides gantz sicher were. Aber die

Künige

Pisaner tödten hungers Grāuen Vgolinū.

Gulielmus Petramala.

Tiphernum.

Dreitausent Gibelliner erstochen zweitausent gefangen.

Soldan nimpt ein hertz ab der Christen oneinigkeit.

Bapst vermaßt Künig Jacoben vnd Carolum wider die vngleübigen zů kriegen.

Künige selbs dem Bapst der jn recht rieht nit gehorsamet haben. Vnd die inn der besatzung der statt Ptolomaida waren / dieweil sie vnder jn selbs oneins / haben sie die feind mit dem ernst nit abgetriben / wie sie sunst wol gemöcht hatten. Dann als täglichs viel darnon lieffen / seind denzümal nit mehr dann zwölff tausent vberbliben. Welche nachmals mit dem Patriarchen zů Nierusalem vnder Dromone der des bescheid hat / geflohen / Erstlich ein glückselig schiffung gehapt / zů letst aber nahe bei der Jnsel Cypro schiffbruch erlitten vnd verdorben seind. Soldanus aber ist in die statt die an einwohnern öd ware kommen / vnd hat sie eilends mit schwerdt vñ fewr vmbkört / im jar hundert sechs vñ neüntzig / als sie von Gothfrido erobert was. Jn disem onfahl vnnd onglück so ist doch die Jnsel Cypern vnnd klein Armenia vorhin Cilicia genant / bei Christlichem glauben bliben. Für selbigen zeit hat Bapst Nicolaus hart angehalten (dann er besorget es wurden sunst die feiend das vbrig land inn Asia anfallen) damit Keiser Rudolfus sein kriegs volck auch dahin thet schicken. Als aber diser Rudolfus nit vber lang gestorben / vnd Adolfus Nassaw Keiser nach im ward / vnnd das recht des Keiserthumbs begert / ist er von Alberto dem son Rudolfi bei Speier vmbkomen / Ein fürtreffenlicher man war diser Adolfus / aber an reütter kriegs volck vnnd gelt nit mechtig / dann man saget wie diser Keiser mehr von vile deren die wider jn waren vndertruckt dann vberwunden sei.

Die flüchtigen ertrincken bei Cypro.

Keiser Adolff ein Graf zů Nassaw kummet vmb bei Speier / andere sagen bei Wormbs.

Bapst Nicolaus aber / wie etlich meinen fiel in ein schwermütigkeit / dieweil er sahe / das jm alle ding onglückselig naher giengē / das er auch mehr dann eim Bapst zimpt an die partheien sich gehenckt / ist ad sanctā Mariam maiorem kommen / im vierden jar seines Bapstumbs vber einen monat vnd acht tag gestorben / vnd daselbst begraben oben in der Kirchen / bei dem grab Petri Columne des Cardinals / wie man vnden am pflester sihet / die gedächtnüs mit Marmorstein vnnd anderm geschmuck zůgerüstet. Nach seinem todt seind die Cardinel gohn Perusiñ zogen / damit sie dest freier möchten ein Bapst wölen / vnnd ist aber diese sach durch zwitracht zwei jar lang vñ drei monat auff die lang banck auffgeschoben worden. Mitler weil ist Michael Paleologus der Constantinopolitanisch Keiser gestorbē / Damit aber sein cörper nit an ein heilig ort gelegt würde / haben die Priester vnd Münch das verbotten. Darumb das der Keiser im Cōcilio zů Leon in Franckreich gehalten / es mit den Kirchen in Abentlendern gehalten het. Andronicus aber Michaelis son hette denzümal gern mit den Lateinischen gehalten / so fern er etwas hilff von den vnsern hette mögen verhoffen. Als aber der stůl ledig stůnd / vnd jm an hilff zerran / ist Andronicus zů letst vom Christlichen glauben abgefallen. Disen nachtheil hat Carolus der anderKünig zů Neapols fürbetrachtet / vñ ist auß der Narbonenser pro uintz gohn Perusium kommen / hat die Cardinel selbs zům offtermal für einigkeit / vñ das sie einen Bapst erwölen solten vermanet. Es würde auch der fürtrefliche man mehr zůthun nit vnderlassen haben / wo jn nit Benedictus Caietanus Anagninus drob scharpff angefaren hat.

Michael Paleologus stirbt.

Carolus Künig in Neapols halt an das ein Bapst geweltt würde.

Dieweil

Dieweil die Cardinäl es dahin deutten wolten / das er mit seinem hefftigen anhalten in gleichsam ein gewalt wolte anthon / so doch jre stimmē vnd Suffragia solten frei sein.

Celestinus V.

Der ercelt Bapste jm jar Christi M.ccxxxij.

CElestinus der fünfft Petrus Moroneus zůuor genant / ein Einsidler / võ seinem vatterland ein Esernienser / der zwo meil wegs von Sulmone in eim klösterlin lebet / der ist auff anhalten Künig Caroli vnd Latini des Cardinals zům Bapst erwölet worden / vnd diß ist beschehen mit aller menschen gröster verwunderung / so viel mehr das diser man ein heilig man war / vñ man achtet das er mit disen hohen würdigkeit nichts würde zů thon haben. Nun so bald er Bapst ist worden zog er gohn Aquilam / vnnd ließ alle Cardinäl von der stat Perusio daselbst hin zů sich berüffen / Doch haben sie mit brieuen vnd botschafften angehalten / das der erwölt Bapst wolte gohn Perusium komen / als in ein solch statt die der Bäpstlichen würdigkeit gemesser were. Zů letst hat Celestini meinung fürtroffen / dann er vermarckt wol das Künig Carolus wolt es also habē. Darumb alle Cardinäl gohn Aquilam kom men seind / vnd haben Celestinū als einen waren Bapst angebetten. Es schreibt Ptolomeus / das inn seiner krönung seien bei zweimal hundert tausent menschen gewesen / vnd das er selbs auch zů gegen gewesen sei.

Zweimal hundert tausent in der krönung Bapsts Celestini.

Ich glaub die newerung vnnd dises mans heiligkeit hab die leut dahin getriben / das ein Einsidler zů so grosser würdigkeit nit on schickung Gottes solte gefürdert sein / Beuorab dieweil die Cardinäl sich ob der wahl so lange zeit gezanckt hatten. So bald diser Petrus nun Bapst worden / hat er eilends xij. Cardinäl gemacht gantz ernstliche tapffere menner / vnd in der zal waren auch zwen Eremiten oder Einsidler. Als aber Celestinus vmbs Bapstumbs willen vom vorigen leben nit wolt abweichen / ist er freündtlich vnd güttig gewesen gegen allen die etwas von jm begerten / also das er offt einerlei ding vilen zůsagt vnd bewilligt. Dannenher er sich verkleinert / vnd das Bapstumb dest ringschetziger warde. Dann demnach er ein Einsidler vnd mit keinen sachen sonders zůthůn gehapt / ist er dest weniger in hohen hendlen zů brauchen gewesen. Darumb gerathschlagt ward wie man den Bapst widerumb könthe absetzen. Fürnemlich da Latinus der Cardinal ein vast frumm man mit todt abgangen / durch welches hilff vnd ansehen Celestinus disen grossen last recht auff jm ließ. Als aber etliche Cardinäl ernstlich angehalten / fürnemlich Benedictus Caietanus ein erfarner geschwinder man in geistlichen vnnd weltlichen rechten / der dann beim Bapst der aller fürnemeste war / der hat jm fürgehalten er wolte sich des Bapstumbs entschlagen / damit die Kirch Gottes auß onerfarnheit des der sie regieren solt nit in geferligkeit keme / hat der Bapst angefangen zů trachtē wie er des Bapstumbs ledig wurde. Dise des mans leichtfertigkeit vnnd superstition bewegt Künig Carolum / das er den man der im vast lieb war gohn Neapols bracht / vnnd sich vnderstůnd

Etlich historie sagen er habe im durch ein rot lassen sagē gleich als were es ein himlische stimm das er abtrettē solt

des

des Bapsts gemüt von einem so schnöden thun abzüfüren / dann das volck an allen orten schrawe/sie wolten keinen anderen Bapst dann Celestinum / vnd diß vom Bapst zů erbetten / haben sie on vnderlaß auffs ernstlichest angehalten. Aber er gab jn zů antwort / Er wolte nichts anders thun dann das Gott wolte/vnd das er selbs gedechte für die Christenheit zůsein. Aber die Cardinäl haben ernstlich darauff getrungē/ der Bapst wölte on verzug daruon abstohn/in ansehung wie vbel es stünde in der Christenheit. Dann durch sein onerfarenheit aller jamer sie vberfallen würde/vnd des müßte er am jüngsten tag schuld haben. Ab disen worten der fromme einfaltige mann bewegt ward/vnd sagt/ Er wolte sich in jren willen ergeben/sie soltē allein sehen ob es mit recht sein möchte. Darumb mit jr aller gehell ein Constitution vñ ordnung gemacht ist/ Das der Bapst macht habe das Bapstumb auffzusagen. Welche Constitution Bonifacius der acht der jhm nachkommen ist/nachmals bestetiget hat/wie diß im sexten büch Decretalium staht. Als dann ist Celestinus vom Bapstumb abgestanden/vnd gab den Cardinälen gewalt ein anderen Bapst zů erwölen/nach dem er sex monat Bapst gewesen war. Vnd also ist Benedictus Caietanus mit jrer aller gehell Bapst worden. Der hat nun als Celestinus wider zumleben eines Einsidlers sich begeben wolt auff dem weg jhn lassen fahen / zů sich bringen / vnnd dem Amptmann auff dem schloß Fumonis/so in Hetruria gelegen ist/jm zů verhütē befolhen. Vnd sagt er thete diß darumb/damit nit die auffrürischen den abgestandenen Bapst zů jrem vortheil gebrauchten / vnnd der Kirchen etwas nachtheil zůfügten/wiewol sie in warheit des manns heiligkeit sich verwunderten. Dem seie nun wie jm wöll / so ist offenbar das diser Benedictus / nachmals Bonifacius der acht genant/ein listiger geschwinder mann gewesen ist/vnd vber die massen vndanckbar/als namlich das er vmb hochfart willen den heiligen mann betrogen hat/vnd jn getrungen vom Bapstumb abzustohn / demnach als Celestinus wider in der Einsidler lebē sich begeben will/dz er jhn fahen laßt/vñ im schloß Fumonis verhüten / da dann der fromme mann aus hertzleid ehe dann sein zeit gestorben ist / vber ein jar vnnd fünff monat nach dem er Bapst was worden. Etlich schreiben das diser Celestinus nach seinem todt habe so vil wunderzeichen gethon/ das gemeinlich in den Concilien sein ist gedacht worden/wie das man jn in die zal der Heiligen setzen solt. Auch seind alle mal vil gewesen die jhn für ein heiligen gehalten haben/vnnd in das regisker der Confessorum gesetzt haben. Dises Celestini fest würt järlich auff den xviij. tag Junij gehalten/nach der auffsatzung Clementis des fünfften zů Auinion beschehen / auff welchen tag er auch gestorben ist.

Constitution das der Bapst macht hab das Bapstumb auffzůsagen.

Benedictus Caietanus würt Bapst.

Bonifacius der achtein geschwind mann

Celestinus Bapste stirbt.

Bonifacius VIII.

Bonifacius der acht/von geburt ein Hernicer/sein vatterland hieß Anagnia/zuuor Benedictus Caietanus genant / ist zů Neapols Bapst worden am Christabend/im jar M. ccxciij. ein fürtrefflich

Der cc. Bapst im jar Christi M. ccxcv.

mann an lehr vnd erfarnüß. Dann er lange zeit ein hoffmann gewesen/ vnd durch alle grad der würdigkeit zum Bapstumb auffgestigen / doch nicht on das laster des Ambitus / der nachstellung / vnd der onehrlichen werbung. Dann als er Priester/ Cardinal Sanct Martins auff dem gebirg ware/ hat er so hefftig nach dem Bapstumb gestellet/ dz er an onehrlicher werbung vñ betrug nichts vnderlassen hat / dz die sach zů erlangē befürderen mocht. Vber das war er auch so stoltz vnd hochmütig / das er menglich verachtet/ vñ die Gratien die Bapst Nicolaus der vierdt / vñ Celestinus der fünfft gegeben / widerrüffen hat. Die Gibelliner hat er gantz hefftig verfolget. Dannenher der hader zwischen dem Bapst vnd den Columneser vnd Gibelliner sich erhabē hat/ welche auch in der statt Anagnia wider den Bapst jre Parthen vnd Factionen erhielten. Vnn dise/ fürnemlich aber die zwen Cardinál Petrum vnd Jacobum fürneme menner des selbigen geschlechts/ hat Bonifacius angefangen zů schendē vnd verleümbden / das sie die schätz der Kirchen im sterben der Bäpst solten entwehrt haben/ vnd ehr verletzliche bücher/ genant Libellos famosos wider jhn geschriben. Zwar es habē dise bede nach dem sie der Bapst geschmehet hat/ an die König vnd Nationen / an die Fürsten geschriben/ vom hochmůt Bonifacij / vnnd von seinem vnehrlichen vmbgang oder ehrgetzigkeit/ das er wider alles recht vnd billichkeit den Bapststůl hett angefallen/ Celestinum mit list darumen getriben / vnnd jn in kercker gelegt. Dann es schreiben etlich wie das Bonifacius hab etlich heimlich zůgericht die bei der nacht/ gleichsam ein stimm von himel keme/ dē einfaltigen menschen einbildeten/ wolte er selig werdē/ dz er das Bapstumb lassen solt. Wie nun dise Cardinál citiert/ vnd aber nicht erschinē/ sich ab des Bonifacij stierkopff besorgend / dan sie gohn Nepesum sampt allem geschlecht der Columneser gezogen / hat der Bapst sie mit offentlicher ercantnuß Schismaticos außgerüffen/ vnd seind also jrer pfründen/ würdigkeiten/ vätterlichen güter/ schlösser vnd flecken beraubt worden. Welche entsetzung Bonifacius nachmals inn ein form eins Decrets gesetzt hat/ wie in dem büch erscheinet das sie Sextum nennen. Demnach rüstet sich Bonifacius vnnd bracht auff vil Creützbrüder / vnnd vnderstünde sich die Cardinál vnd Columneser zů vberfallen / vnnd hat die statt Preneste / dahin sie mit Sarra einem wolgebornen mann jres vatters brüder zogen waren/ belegert. Als sie aber daselbst dem Bapst entrannen / hat er Preneste eingenommen vnd zerrissen/ vnd als sie gohn Sagorola vnd Columna flohen/ jhn nachgeeilet. Von dannen die Cardinál nicht vber lang auch entlauffen müßten/ von vile wegen der feind/ von denen dise Castell seind zerrissen wordē/ fürnemlich Columna jr vatterläd. Die Cardinál aber kamen da hinweg vnd zogen gohn Reate/ Sarra jrs vatters brüder der hat bei Antio sich lang inn den welden gehalten / dann er abs des Bonifacij grimmigkeit sich entsaß. Aber inn dem ist er inn der Meer reüber hend kommen/ ward auff ein Galeyen geschmidet / vnnd hat da vil jamers erlitten. Wiewol er als dan vil lieber gewollt im ellend sein/ dann Bonifacij grausamkeit erfaren / der zůmal ein verbittert hessig hertz wider alle Gibelliner hat. Menglich weiß zwar wol das Bapst Bonifacius Procheto dem Genueser Ertzbischoff (der dem Bapst

am

Bonifacius wůt Bapst ex ambitu, das ist/ onehrlicher bewerbung.

Bonifacius wider die Columneser vnd Gibelliner.

Cardinál von Bonifacio abgesetzt.

Sextus Decretalium.

am Escher mitwoch zů füß fiel) gesagt hat. Als auff den selbigen tag der Priester pflegt zů sagen/ Memento quia cinis es & in cinerem reuerteris. Gedenck das du äschen bist vnnd zů äschen werden würst / hat der Bapst zů Procheto aber etlich wort verenderet / gesagt / Mensch gedenck das du ein Gibelliner bist vnnd mit den Gibellineren wurstu zů äschen werden/ vnd hat der Bapst jhm die äschen in die augen vnnd nicht auff den kopff geworffen / wie der brauch ist. Auch hat der Bapst disen Procherum von wegen des Gibellinischen namens des Ertzbistumbs beraubt / wiewol er jhn nachmals gantz widerumb hat lassen darzů kommen / als er vernam wie das die Columneser Cardinäl (wie er argwonet) nicht gohn Genua kommen waren. Als nun Bonifacius auff die weiß die Columneser vertriben / hat er zweierlei fest den Aposteln vnd Euangelisten/ auch den vier Doctoribus der Kirchen Gregorio/ Augustino / Hieronymo vnnd Ambrosio/ geordnet. Diser Bapst Bonifacius hat auch/ als er in der altē statt war/ den seligē Ludouicum von dem Königlichen stamen der König in Franckreich geboren/ als namlich der aus Carolo dem anderen geboren war / vnnd im Barfüsser Orden profeß thon hat/ wie etlich sagen/ den hat er in der heiligē zal geordnet. Diser Bapst hat auch die Bischoffliche Kirch Sanct Cecilie in der Albienser statt weltlichē Canonicis vnd Thumherren zůgestellt / vnd die Regulierten vnd Geistlichen daruon verstossen/ durch anhaltē Bernhardi Cascaneti des Albienser Bischoffs. Auch hat Bonifacius das sext büch des Geistlichē rechten an tag bracht/ welches aus seinem befelch von dreien vast gelerten mennerē zůsamen tragē/ vñ er der Bapst etliche newe Decret darzů gethon hat. Die statt Eugubium so durch der Gibelliner gunst von der Römischen Kirchen abgewichē war/ hat er eilends widerumb in sein hand bracht. Alberto dem Hertzogen in Osterreich der zum andern vñ zum dritten mal begert vom Bapst als ein erwölter Keiser bestetiget zů werden / hat ers nicht wöllen zůlassen. Als aber König Jacob in Arragonia mit todt war abgangen vñ Robertus Caroli sun Hertzog in Calabria in Siciliam hat vbergeschiffet/ vñ die statt Cathinam eingenomen / hat sich vrplötzlichen ein so grosser krieg erhaben/ dz beinach gantz Italier land geauffrüret hat. Dañ die Siculi hieltens mit den Aragonensern / vnnd als sie ein Armada zů weg bracht / haben sie Philippum Roberti brůder im krieg vberwunden/ jhn gefangen/ vnd in kercker geworffen. Darumb Robertus Cathinam verlassen/ vnd als er nichts außgericht / wider in Italiam zogē ist. Federicus aber Aragō der aus Hispania mit höresmacht in Siciliam kommen ist/ hat nicht allein gantz Siciliā/ sonder auch Calabriā wider vmb erobert. In Herruria aber seind die Genueser der massen wider die Pisaner ergrimpt/ das sie nicht allein Liburnum eingenommen/ vnnd gantz verbrandt haben / sonder auch grosse lastschiff im einfluß des wassers ersēufft / auff das die Pisaner daselbst her nicht möchten schiffen. Dise ding beschahen inn Italia mit grossem nachtheil der Prouintz/ dieweil der Bapst seinen gewalt an keinem ort anwendet frid zů machen. Das du aber auch nicht glaubtest / als ob Gott dennzumal mit den menschen friden gehebt / sihe so ist vrplötzlichen ein so grosser Erdbidem entstanden / der gleichen vorhin nie / vnnd als der an vilen

Aristott des Escher mitwochs.

Sanct Ludwig König in Franckreich.

Eugubium.

Keiser Albertus ein Tättscher.

Auffrür in Italia.

Krieg der Genueser vnd Pisaner.

Gott vber die menschen erzürnet.

Erdbidem.

orten vil tag geweret hat / seind allenthalben die gebew darnider gefallen. Dennzumal war der Bapst zů Reate sampt allem seinem hoff. Als er aber besorgt / das er nicht mit dem gebew verfiele / hat er jm aus saubrem holtz ein hütt oder heüßlin zürichten vnnd täflen / mitten im Kloster der Prediger brüder / auff einer weiten matten / vnnd am selbigen ort sich ein zeitlang gehalten / wiewol ein grausamer kalter winter ware. Dann auff Sanct Andresen tag dise onrüw angefangen hat. Zů diser zeit ist auch ein Comet / ein anzeig etwas grossen vnglücks / erschinen.

Comet.

Bonifacius aber nach so grossem vnd langwirigem Erdbidem sich erholend / hat etlich newe Cardinäl gemacht / von deren zal waren der Ertzbischoff zů Toleto / Richardus Senensis / Nicolaus Tarusinus meister Prediger Ordens / Johannes Ouro General Barfüsser Ordens / Petrus Hispanus. Auch hat diser Bonifacius das Jubeljar im jar da man zalt M. ccc. wider herfür bracht / in dem er verzeihung aller sünd denen verlihe / die die schwellen der Apostel heimsüchten / nach dem exempel des alten Testaments / wiewol erstlich bei den Juden es gar ein andere meinung mit disem gehebt hat. Dann alle mal zů fünfftzig jaren sie das Jubeljar hielten / da die schuldiger von den schuldherren ledig wurden geben (wie Josephus sagt) vnd die knecht erlangten das sie frei wurden. Darumb das Jubeljar die freiheit des leibs vnd gemüts anzeigt. Dann die eigentlich frei genant werden denen die sünd verzigen. Nun hat diser Bapst geboten / das diß auch im hunderten jar beschehen solt. Darumb vnnd der sachen halb inn disem jar gohn Rom ein solche menge volcks kommen ist / das man in der grossen weiten statt kaum platz hett das man wandlen mocht. Auch war gohn Rom kommē Carolus Graff Valesij / der brüder Philippi des Königs in Franckreich / der die tochter Baldumi des letsten Römischen Keisers zum weib genommen hat / vñ von Bonifacio erlangt das seinem schweher gezame nach dem Keiserthumb zů stellen von dem er gestossen war. Zwar Bonifacius hatte diß gern gethän / dann er im sinn hat mit diser Fürsten hilff ein kriegßvolck in Asiam zů schicken / welches Hierusalem widerumb erobern solt. Mitler weil als aber die sachen gericht wurdē / hat der Bapst den Carolū mit allem gewalt fürgesetzt dem Patrimonio Sanct Peters / vnd hat jn ein Legaten in Hetruriam gesandt der newe auffrür stillen solt. Dann die auffrür von den Gibellineren vnd Guelphen auff die Albos vnnd Nigros kommen waren. Als aber der Legat nichts außrichtet / wiewol er jn des Bapsts Interdict tröwet / ist Carolus Valesius daselbsthin auß befelch des Bapsts zogen / vnd mochte die Florentiner nicht dahin behaltē / dann sie zur statt herauß fielen vnnd die Albos / denen sie vil volcks erschlagen / von jrer statt abgetriben haben. Es warden dennzumal die Albi Gibellini genant. Aber der Bapst hat lengest zuuor getrachtet gohn Hierusalem zů ziehen / vnnd darumb den Apameenser Bischoff zů Philippo König in Franckreich gesandt / der jn zů solchē zug vermanē solt. Der ist nun hinzogen / vnnd als er mit bitt vnd flehen nichts hat außgericht / ließ er tröwung mit lauffen. Der sachen halb Philippus entrüst / den Legaten eilends in kercker geworffen. Da Bapst Bonifacius des jnnen ward / hat er eilends den Narbonensem Archidiacon ein klügē

Bonifacius Bapst machet newe Cardināl.

Jubeljar Anno M. ccc.

Vom Jubeljar Josephus im b. ch der Alten geschicht / lib. xij. cap. xiij

Jubeljar all weg im c. jar.

Carolus Valesius Oberster vber das Patrimonium Petri.

Albi sunst Gibellini / Nigri sunst Guelphi genant.

Bäpstlicher Legat tröwet dem König in Franckreich.

mann

mann zů König Philippo gesandt/jhm zů gebieten das er den Apameenser Bischoff ledig gebe/vñ so er diß nicht wolte thun/sagt er offentlich vnd ließ alle menschen zůhören/das das Königreich Franckreich würde der Contumacy vnd vngehorsame Philippi halb der Kirchen heimfallen / so hette Philippus auch das Jus Gentium aller völcker recht verbrochen/trőwet jm hiemit den Bann/vnd absoluiert alle Frantzosen vom eid den sie dem König geschworen hettē. Diser Archidiacon thet alleding auffs fleissigest / vnnd trang den König das er den Apameenser Bischoff wider ledig gab. Nun der König wolte die schmach die jm vom Bapst widerfaren etlicher maß rechen/vñ ließ ein Mandat außgohn/dz niemād aus Frāckreich solt gohn Rom ziehē/oď einig gelt dahin sicke. Aber im anderen jar nach dem Jubeljar ist Carolus Valesius zum Carolo ij. der ein schwisterig kind mit jm war/kommen. Ab des zůkunfft Friderich Arragō bewegt mit disem geding friden begert vnd erlangt hat. Das er solt wider geben was er in Italia het eingenommen/vnd das er Siciliam so lang er lebte solte innhaben. So bald aber Carolus Valesius aus Hetruria ist hingewichen / wurden die Albi sunst genant Gibellini/aus Florentz vertriben/die seind nun mit hauffen gohn Forumlivij gezogen. In diser zal war Dantes Aldegerius ein vast gelert mann/der inn seiner můter spraach auch ein trefflicher Poet ware/welcher nachmals offt sich vnderstanden hat wider in das vatterland zů kōmen/aber es war vmb sunst/wiewol jm die Bononiēser darzů halffen/sampt dem Canegrandi der Veronenser Herren / mit dem er hernach ein zeit lang gantz freündtlich gelebt hat. Etlich schreibē das Bonifacius habe befohlen den cörper eines genant Hermannus/der bei den Fratrienseren yy. jar lang begraben/vnd für ein heiligen ist gehalten worden/das man disen Hermannum solt außgraben vnd jn verbrennen/dann seiner Rotte halb / damit er im leben behafft /gar ein fleissig erforschung gehalten hat. Ich hab darfür das diser der Fratricell brüder einer gewesen sei / deren Secte dennzumal gar hat vberhand genommen. Mitler weil aber hat Philippus König in Franckreich ab Bonifacij hochfart vnd stoltz ein grossen vnwillen gehabt/vñ zů Paryß ein grosse samlung von Geistlichen vnd dem Adel gehalten/vnd nach dem er erzelet die schmach die er von Bonifacio empfangē / sampt anzeigung wie er mit bösen practickē vnd vnehrlichem nachlauffen das Bapstumb erlangt / welches er auch mit vnrechtem Titel thet besitzen/hat Philippus zů dem Apostolischen stůl der dennzumal ledig war(wie er sagt)vnd zů dem zůkünfftigen Concilio appelliert. Ab welcher sach Bonifacius auffbracht ein General Concilium gehalten hat/vnd König Philippum sampt seinem Königreich hat er Keiser Albrechten/welchen er im anfang seines Bapstumbs verstossen vnderwürffig gemacht. Als dann hat König Philippus des Bapsts hochfart wöllen ein abbruch thun/vñ Sarram Columnensem/der am Massilier port bekandt/vñ von dē Meer reüberē gelediget ward/sampt Nogaretio einē Frantzösischen Ritter einem vertrawten mann gohn Rom gesandt/der meinung wie er sagt vnd sich offentlich vernemen ließ/das sie sein appellationē solten publicieren vñ offenbar machē/aber er hatte vil ein anders im sinn. Dann Sarra inn eines knechts klei-

Merck wie die Bäpst mit grossen Königen handlen.

Carolus Valesius kompt zů Carolo ij.

Albi aus Florentz vertribē.

Dantes Poeta

Bonifacius laßt ein Heiligen außgrabē vnd verbrennen.

Samlung zů Paryß wider Bonifacium viij.

König Philips appelliert zum Concilio.

Das ist/der Bapst hat den Titel des Königreichs Franckreichs

Alberto gegeben das sich Teütschland vnd Franckreich mit einander rauffen solten.

dung gohn Latium kommen ist/vñ hat allenthalben seine gůten freünd auffbracht/den Nogaretium sampt zweihundert Frantzösischen küris-ser die er besoldet/vñ den Ferentinum aus der Ritterschafft Caroli Va-lesij hat er fürgesandt/welcher jm so es von nöten were jm hilff thun solt. Vnnd ist er der Sarta bei nacht gohn Anagniam kommen/durch hilff der Gibelliner die Bonifacius lange zeit gequelet/vnnd hat den Bapst der sich des gantz nicht versehen hat/inn seines vatters hauß gefangen/ thür vnd thor auffbrochen/vñ den Bapst gohn Rom gefürt. Da er dan vber xxx. tag von hertzleid gestorben/im viij. jar seines Bapstumbs/im ix. monat/am xvij. tag/vnd ward in Sanct Peters Kirch begrabē/wel ches grab er jm zuuor hat lassen zürichten/wie das noch ist in der Capell da ers hin auffs köstlichest gebawen hat. Diser Bonifacius hat auch ein Cantzel gebawen mit einem vorschopff bei der Lateranenser Kirch/dar auff man auff den Grünen donnerstag genant Cena Domini/die Exe-crationes/verbañungen vñ vermaledeiungen außrüffet. An welchem ort der Bapst auch den Philippum König in Franckreich/vnd die Colum-nenser in Bann gethon hat. Auff die weiß ist diser Bapst gestorben/der den Keisern/Königē/Fürstē/Nationen vñ völckern/sich mehr schreck-en zů zůfügen vnderstanden hat/dann sie zur Religion zů fürderen. Der sich auch vndernommen hat die Königreich zů geben vñ zů nemmen/vñ nach seines hertzen lust die leüt zů verstossen vnd widerumb einsetzē/hat grossen durst mehr dann darnon zů sagen ist gehabt allenthalben gold zů weg zů bringen. Ab dises Bonifacij exempel sollen lernen alle Fürsten so Geistlich so weltlich/der Clericei vor zůsein/vnd den völckern/nicht mit stoltz vnd hochmůt/nicht mit verleümbdung der menschen/wie diser ge-thon von dem wir redē/sonder heilig vñ züchtig wie Christus vnser Kō nig vnd seine Junger vnd ware nachuolger gethon haben/vnnd das sie vil lieber wöllen vom volck geliebt dann geförcht werdē/daher dann die Tyrannei pflegt zů entstohn. Etlich schreiben wie das diser Bonifacius habe auch vnder den Italianischen vil zwitracht angestifft/fürnemlich zwischen den Genuesern vnd Venedigern beden völckeren/die auff dem Meer zů kriegen gantz gewaltig seind.

Der Bapst Bonifacius würt gefangen vnd stirbt.

Darůb ward von jm gesagt/ *Intrauit ut uulpes, regnauit ut leo, mortuus ut canis.*

Benedictus XI.

Der cej. Bapst im jar Christi M. cccvij.

BEnedictus der eilfft/von geburt ein Italianer von Taruiß/zuuor Nicolaus genant/ein Hostiensser Cardinal/ist zů Rom am ersten tag Nouembers Bapst worden. Diser ist von jugent auff im Pre-diger Orden aufferzogen/vnd hat in tugend vnd lehr bei seinen Mön-chen also zůgenommen/das er je von einer würdigkeit biß zur anderen kommen/vnd zů letst General des Ordens worden ist. Von dannen er nachmals Bapst worden/vnd in kurtzer zeit sein tugend gantz wol bewi sen hat. Dann er also gelebt hat/das er nach seinem sterben billich vn-dern Heiligen gezelt ward. So bald er Bapst ward/hat er Nogaretiū vnnd Sartam vnnd alle Anagniner die es mit jnen gehalten da Bapst Bonifacius gefangen worden/für gericht citiert/vnd da sie nicht erschi-

nen

nen/sie hefftig verbañet. Als er auch den handel Königs Philipps verstanden/hat er König Philippsen/ den Bonifacius gebannet hat / absoluiert. Ferner so hat er Johannem vnnd Jacobum die Columnenser Cardinäl zů gnaden auffgenommen/welche Bonifacius der es gantz mit den Guelphen gehalten / mehr dann einem frommen Bapst zůstünde/ auffs grausamest verfolget hat. Denen hat diser Bapst auch jre gůter wiederumb zůgestelt/allein ein zeit lang dorfften sie der roten Cardinäl hůtlin (wie sie Bonifacius deren beraubt) sich nicht gebrauchen. Wie nun auff die weiß in der statt Rom alle ding gestillet/vnd etlich Cardinäl gemacht/deren einer Nicolaus Pratensis ein Prediger Mönich/hat er sich gantz gerichtet Jtalier land zů befriden. Aber dieweil in Hetruria mehr dann an anderen orten grosse auffrůr war/hat er dahin Nicolaum Hostienser Bischoff mit höchstem gewalt abgefertiget. Welcher zů Florentz newe Oberkeiten geordnet/vnd in dise heüser / welche sie nechstmals gebawen hatten für die Oberkeit/eingesetzt. Das würt ietzund genant Dominorum Palatium, der Herren Pfaltz. Als dann hat auch Bischoff Nicolaus vermeinet/wie jm mehr ding gezimmen wolten/darumb er ein für schlag gethon/wie man die verwisnen vnd Banniten möchte wider einbringen. Da er aber solichs nach seinem begeren nicht mocht erlangē / hat er jn den Bann getröwet/vnd ist er gohn Prato zogen. Nicht vber lang darnach als Bapst Benedictus gestorben/vnd alle die in Hetruria waren auffrüreten/seind die Banniten oder verwisnen aus allen stettē auffbie Bononienser aw zůsamen komen/vñ sich erstlich in Florentz zů kommen berahten/vnd also bei nacht heimlich bei der porten die in Bononiā füret/vber die maurē die noch nit gantz zůgericht biß zů Tempel Sanct Keparate newlich angefangen/kommen. Als sie aber zů vil girig waren nach einer peüt zů trachten/vnd mit jren freünden rahrschlagten was sie fürnemlich rieten zů thun/hand sie hiemit zeit vnd hertz geben jren feinden zur gewehr zů greiffen/vnd seind also on verzug von feienden wider außtriben. Es warden doch zuuor jrer der Banniten vil erschlagen. Demnach haben sie bestelt Robertum Hertzogen in Calabrien/ vnd nicht allein gedörfft nach jren gütern zů trachten/sonder theten auch frembde gůter anfallen. Pistorium die statt haben sie belegert/welches die die in der besatzung waren so tapffer beschirmeten/das sie ein außfall gethon / vñ Robertum mit höres macht biß gohn Pratum hinder sich triben haben. Nun ware aber des Bapsts Benedicti als eines frōmen mans dise meinung gewesen/das so bald Jtalia were befridet / die Tartarer die in das Syrier vnd Palestiner land gefallen waren/ wider außzůtreiben / dann die Christen mit botschafften vnnd brieffen jhn zů solchem ernstlich vermaneten. Also ist nun der Bapst zů Perusio (dahin er mit seinem hoff zogen war) gestorben/im achten monat seines Bapstumbs/ im anfang Junij/im jar M. ccc. ward begraben mit grosser pomp / wie billich/inn der Prediger Kirch. Das aber Benedictus ein fromm mann gewesen sei/das zeigē die miracke an die er nach seinem todt gethon/dañ er die krancken gesund gemacht / vnnd die Teüffel von den besessnen außtribē hat. Deñzumal der stůl vom Junio an biß vber ein jar in Junio ledig gestanden ist/wiewol die Cardinäl der sachē halb im Conclaui vñ

Palatium Dominorum, Der Herren pfaltz.

Auffrůr in Hetruria.

Die Banniten kommen gohn Bonon.

Bapsts Benedicti Christlich fürnemen.

in der wahlstatt bei einander gewesen seind/ vnd vom Perusiner volck offtermals auch mit trö wūg seind genötiget wordē einē Bapst zū erwölē

Clemens V.

Der cclj. Bapst im jar Christi M. cccv.

CLemens der fünfft von geburt ein Vasco/ Burdegalenser Bischoff/ zuuor Berthrandus Otho genant / ist zū Perusio vom Capitel der Cardinālen/ als er nicht zūgegen war/ nach langem gehāder zū letst Bapst worden. Nun als er in die wahl bewilligt ist er von Burdegala gohn Leon kommen /vñ hat daselbsthin alle Cardināl zū sich berūffen/ die seind nun on verzug dem Bapst zū willen gewesen/ vñ ist also der Rō

Römisch hoff ist in Franckreich lxxiij. jar

misch hoff in Franckreich komen/ im jar M. cccv. da der hoff auch lxxiij. jar blibē ist mit grossem nachtheil der Christē/ fürnemlich der statt Rom/ da dann die Tempel des mehrer theils seind alters halb eingefallen/ dieweil die nicht zūgegen waren/ die solche solten auffbawen vnd handthaben. In der Krönūg des Bapsts seind gewesen könig Philipps König in Franckreich vnnd sein brūder Carolus der newlich aus Italien wider kommen was. Item Johannes Hertzog in Britannien den ein mawer sampt anderen zū todt gefelt hat/ dieweil der Bapst in der pomp der krönung/ wie beschicht/ in der statt sich ließ vmbfüren. Vnnd ward König Philipps in dem fall auch zum theil beleidiget. Der Bapst in solchem getümel fiele von seinem pferd vnd verlor allein einen Carbunckel stein vō

Bapst fallet vom pferd.

der kron/ der kostet sex tausent ducaten/ wie etlich schreibē. Demnach als Meß gehalten/ vnd alle ding gestillet/ hat Bapst Clemens vil Frantzösischer Cardināl gemacht/ vnd gar keinen aus Italien / wiewol er Johanni vnd Jacobo den Columnēsern die würdigkeit der Cardināl gentzlich zūgestellt hat. Ferner hat er drei Cardināl mit dem gewalt der Senatoren gohn Rom gesandt/ durch deren verwaltung die statt Rom vñ gantz Italia solt regiert werden. Als er aber sahe wie dz die Pisaner vnd Genueser gantz erhitziget / grausamē krieg gegen einander fürten/ vnd mitler weil die Insel Sardinia von den Sarracenern eingenomen war/ hat er die Insel Friderico König in Sicilia mit disem geding zūgestelt/ das er zū erster zeit jhm müglich wer / die feiend von dannen vertreiben/ vnd die Insel zūhanden nemmen solt. Die Venediger aber haben mit Carolo dem anderē ein bündtnuß gemacht wider den Constantinopolitanischen Keiser/ vnd den Rassianum König dahin getriben im jar M. cccv. das er vom Römischen Bapst bericht inn Religions sachen empfangen hat. Als aber hernaher die Venediger vnd Carolus etwz küler wurden/ haben die Rassianer selbs von wegen eines bösen exempels jre meinung geendert. Da aber mitler weil bei den Nouarienseren ein newe ketzerei vō dē Dulcino vñ der Margarita erfundē ward, in welcher Secte mennlin vñ weiblin bei einander lebtē/ vñ alle geilheit mit eināder tribē/

Ketzerei bei den Nouarienseren Fratricelli genant.

hat man jn den namen geben/ vñ sie Fratricellos genant/ welche Clemēs vnderstanden hat außzütilcken/ vñ darumb etlich kriegßvolck mit einem Bäpstlichen Legatē dahin gesandt/ welcher sie die sich in bergen hieltē zū theil mit hūger vñ kelt/ zū theil mit der faust vmbbracht hat. Dulcinus

aber

aber vñ Margarita wurdē lebendig gefangen/ vñ jnen jre glider jämerlich zerissen/ jre gebein nachmals verbrandt/ vnnd die äsche zerströwet. Zů diser zeit ward außfündig das die Templierer die erwan Christliche kriegßleüt von den vnseren zun Sarracenern gefallen waren. Der sachen halb alle die man hat mögē ergreiffen erwürgt warden/ vnd jre gůter zum theil den Rhodeiser brůdern die kurtz darnor die Jnsel hatten erobert/ zum theil auff andere newe Orden seind verwandt worden. Es hat auch König Philippus die Juden jr jeden bloß mit seiner kleidung aus seinem land verjagt/ von wegen jres geitzes vñ anderer bösen stuck. Als aber nicht vber lang darnach Johannes Albertum den Keiser seins vatters brůder vmbbracht hat / haben bei nach alle stett inn Cisalpiner Gallier land oder Lombardy die jhenigen jnen zů Herren erwölet/ die sie zuuor als Capitaneos gehebt hatten. Man nennet aber die Capitaneos die jhenigen die Vögt oder Amptleüt der stett seind / als Dietherich Bern hat die Scaligeros/ Mantua die Passerinos/ Padua die Carrarienser die Estenser aber gebrauchten sich vor langest der herschafften aus Ferraria/ aber dennzumal fürnemlich habē sie die statt Mutinam vnder sich bracht. Auch hat Carolus der ander König zů Neapols sich nicht beschwert sein tochter Beatricē Azoni dem Margraffen zů Ast zum weib zů geben. Aber sein sun Friscus da er sahe wie das er ein stieffmůter ob jm haben solt/ hat er den vatter in kercker geworffen vñ getödt/ die statt Ferraria eingenommen/ vnd gaben jm die Venediger hilff damit er dz Castell Theodaldum (also nennen es die nachbauren) das an der brucken gelegen war/ in sein hand bringen möcht. Als dann warde auch der Cardinal des zůnam Pelagura vom Bapst Clemente gohn Bononi gesandt/ der hat den Venedigern beim höchsten bann getröwet/ das sie mit den Ferrarienseren nichts solten zuthun haben. Zwar die Ferrarienser selbs begerten der Kirchen herschung vnderwürffig zusein. Der sachen halb die Venediger geacht das sich nicht lang zůsaumē were/ haben dz Castell tag vnd nacht gestürmet/ vnd zů letst eingenomen. Da diß beschehen/ ist Friscus selbs rachgirig worden/ hat die halb statt Ferraria anzünder/ fürnemlich deren heüser die sich vnderstünden newerung anzürichten. Aber die burger mochten dise schmach nicht lenger geruldē / haben zur gewehr griffen/ Friscum der jr Herr sein wolt vertriben/ den Venedigern sich ergeben / dann sie sahen wie das sie von Venedigern gar wel beschirmet warden. Der sachen halb Pelagura gantz vnwürß ward/ hat die Creütz brůder allenthalbē/ wo er die gemöcht auffweglen wider die Venediger vñ Ferrarienser eilends außgesandt. So hat Bapst Clemens so bald er der Venediger ongehorsame vnnd stoltz vermerckt/ sie in bann gethon/ das Interdict vber sie gohn lassen / das mans für knecht vnnd schlaffen halten solt / vnnd an welchem ort man der Venediger gůt befunde/ das diß solt preiß sein vnnd jhn genommen werden. Darumb dann die Venetianer die mit kauffmanschatz vmbgohn in Engelland vnnd inn Franckreich vast grossen schaden erlitten haben. Auch hat der Bapst andere Cardinäl in Hetruriam / da krieg vñ auffrůr war / gesandt/ welche Roberto dem Hertzogen in Calabrien/ den Florentinern vnd Lucensern sampt anderen Prouintzen gebieten solten / das sie auffhörtē Pistorium zů bele-

Templierer fallen zů den Sarracenern.

Juden vertrieben aus Frāckreich.

Der sun tödt dē vatter vmb einer stieffmůter willen.

Frisens verbrent die halb statt Ferraria.

Bapst Clemens wider die Venediger.

zů belegeren. Dennzumal haben sie alle außgenommen die Florentiner vnd Lucenser gehorsamet / darumb dann sie auch in bann gethan wurden. Als aber Robertus gohn Auinion zoge den Bapst zů grüssen / habē die Pistorienser die lange zeit krieg gefürt vnd drob můd worden / sich ergeben. Alda die Florentiner vnd Lucenser die statt eingenommen / haben die mauren abbrochen / die gräben gefüllet / die felder vnder sich theilet / doch hand sie sich von der burger blůt gemessiget / vnd ist der statt boden beden völckeren gemein bliben. Welchen boden aber hernaher nicht vber lang die Florentiner / wider die bündtnus so sie mit den Lucenseren gehabt / angefallen haben / vnd ringßweis ein mauren drumb gefürt / vnnd die gräben wider außgefürt. Auch sie die Florentiner / damit sie alles das darumb gelegen sicher hetten / haben sie Acianum des volcks Vbaldine Castell / das im feld Mugellano gelegen ist / mit gelt erkaufft vnnd verbrochen / vñ nit weit daruon in die ebne haben sie Scarparia (wie zuuor in kurtzen jaren im thal Arui Castel francum vnd Sanct Johans) gebawen. Zwar zur selbigē zeit ward in Hetruriā gesandt Neapolio der Vrsiner Cardinal / der alle sachen solt schlichten / den haben die Florentiner vnd Lucenser verspott / darumb es dahin gerahten ist das er jhn offentlich den Bann vñ dz Interdict auff den halß gelegt hat / dz bede Bañ vñ Interdict für vnnd für weren solten. Der sachen halb die Florentiner die Clericei lang vnd vil grausamlich geschetzt haben. Habē auch ferner diser grimigkeit gebraucht / dz sie Cursium Donatū ein fürnemen burger / der auch in gemeinem nutz wol verdient war / liessen vmbbringē / darumb dz er Vgotionis Fagiolani tochter zum weib genomen hat / so gantz vnnd gar haßten sie allen Adel. Nachmals aber als sie Pelaguram dem Legaten geholffen hatten / damit er die statt Ferrariam wider erobern möcht / sampt dem Castell Theodaldo das die Venediger eingenomen / hat sie der Bapst widerumb zů gnaden angenomen / im jar M. cccix. In disem jar als Carolus der ander König zů Neapols gestorben / ward sein sun Robertus durch den Bapst in dz Königreich gesandt / der ist nun gohn Bononia zů dem Pelagura zogen / den hat er eilends zum Obersten gebē in namen der Kirchen vber Ferrariam / so dennzumal auffrüret. Vñ als er gohn Neapols ziehen wolt / hat er Degum Carelanum einen berümpten mañ mit einem geschwader reüter zur besatzůg zů Ferraria gelassen. Vnd als er die Ferrarienser weder mit worten noch trówung hat mögen in gehorsame behalten / hat er die reisigen auß dem schloß die burger lassen vberrumplen / vnd jren vil erstochen. Dann bei acht vnd zwentzig fürnemste der Estenser die nach der herschung trachteten / hat er mit dem strick hencken lassen.

Florentiner vnd Lucenser gebannet.

Die Pistorienser ergebē sich den Florentinern vnd Lucenseren.

Florentiner im Bann schetzen jr Clericei.

Florentiner hassen dē Adel

Carolus ij. stirbt.

Burger zů Ferraria erstochen.

Zů diser zeit ward Henricus Hertzog von Lützelburg von den Teütschen zum Römischen Keiser erwölet / der ist vom Bapst mit disem geding bestetiget worden / das er jnnerhalb zweien jaren solte inn Italiam kommen / vnd die kron zů Rom auch selbs holen. Nun hat der Bapst diß fürnemmen / das so der Keiser inn Italiam keme / was dann für bewegung drinnen weren / dest ehe möchten gestillt werden. Der Keiser verspracht alles zůthun das jhm zůgemůtet ward / vnnd hat eilends seine Oratores zů den stetten / Communen vnnd Fürsten gesandt / für nemlich

Henricus vij. Römischer Keiser Hertzog von Lutzelburg.

fürnemlich zů den Florentineren die dennzumal die Aretiner beleidigtē/ vnd begert das sie jhn vnd sein kriegßvolck in der statt fernieren vnd herberg bestellen wolten/auch ablassen die Aretiner zů beleidigen. Dennzumal antworten die Florentiner/das ein solcher Fürst on weißlich handlet/der sich vnderstünde die Barbaren in Italiam zů füren / so er als ein Römischer Keiser schuldig were Italiam von den Barbarn zů schirmē. So riete der Keiser auch den Aretineren nicht recht/ von denen er wüßte das sie jre burger die Guelphos außgetriben hattē. So were der Keiser brauch den Banniten wider einzůhelffen/vnd den Landreümigē zů trost zů kommen. Man sagt das Dantes habe zur selbigē zeit die Florentiner Blinde gescholtē/darůb dz sie einem Keiser so beurisch geantwort hatten/das doch zuuor in einem solchen gemeinen nutz der statt Florentz ein vnerhört ding gewesen ist/fürnemlich eim solchen Keiser also zů antworten/der mit höresmacht vnd feiends hertz schon daher zoge. Aber die zůsag Königs Roberti haben die Florentiner stoltz gemacht. Dann als er in das Königreich Neapols zog / hat er versprochen das er allenthalb wo er were ein strenger beschirmer der Guelphischen parth sein wolt. Wie nun der Keiser vber die Alpen berg zogen bei Taurium / vnnd inn die ebne herab kommen ist/seind jhm vast alle Fürsten in Italia zun ehrē entgegen komen. Dennzumal waren zwo fürneme Faction zů Meiland die das Regiment hattē/die ein war der Turrianer/die ander Vicecomitum. Den Guelphē ware vor Guido Turrianus ein Capitany oder oberster des volcks(damit ich mich jres worts gebrauch) Aber den Gibellinern ware vor Maffeus Vicecomes. Dā nun Guido besorgt dz nicht Vicecomes mehr gnad bei Keiser Heinrichen vmb der Gibelliner Faction willen erlangte/hat er ein hör gesamlet vnnd sich bei Meiland gelegert/der meinung das er sehen wolt(also sagt er)ob jemand wider seinē willen ut die statt Meiland ziehen wolt. Als dann hat Maffeus Vicecomes mit botschafftē eilends dē Keiser kundt thon/dz er on verzug gohn Meilād in die statt/die des Römischen Reichs hauß vnd herberg were/kommen wolt. Also hat Keiser Heinrich sein kriegßvolck auff die statt Meiland lassen ziehen/vnd als Guido schon vorjm hinein zogen war/hat er grosse bewegūg in der statt gemacht. Aber Keiser Heinrich hats bald gestillet/also dz Guido solt die statt Vercellas haben/ vnd Maffeus solt des Keisers oberster Feldmarschalck sein. Wie nun Keiser Heinrich Meiland hat eingenommen/haben sich vast alle vmbligende stett on verzug an jn ergebē/außgenomen die statt Alexādria. Zů Meiland hat Keiser Heinrich die eisin kron empfangen / wie er dan die zů empfahē schuldig war. Vnd hat die burger mit solchem grossen onkosten beschwert/dz das volck so nach freiheit trachtet/gar in last vnd onwillen kommen ist/ vnd zur gewehr gegriffen hat. Als dann da die Teütschen sahen / wie das die jren von beden Factionen der Gibelliner vnnd Guelphen darunder geschlagen wurden/seind sie aus den vorstetten in die statt hinein gerumpler / vnnd haben die heüpter der Factionen vnnd Parthen zů sich berüffen. Galeatius aber des Vicecomitis Maffei sun / hat seinen vatter daheimen gelassen / vnnd ist mit vilen dieneren zum Keiser geritten/vnd hat jhm anzeigt / wie das die Turrianer die Tyranney

Dantes nennet die Florentiner blinde.

Zwo Factiōn zů Meiland/ Turrianer/ Vicecomitum.

Keiser Heinrich kompt gohn Meiland

K. Heinrich empfahet die eisin kron zů Meiland.

wider

wider die statt im sinn hetten/weren ein vrsach dises tumults vnd auffgeleüffs. Der sachen halb die Teütschen mit der Gibelliner parth sich zůsamen gethon/vnd an der straß Sanct Marie noue die Guelpher parth (wiewol sie sich zů wehr stellten) aus der statt vertriben haben. Die haben nun aus raht Guidonis sich den nechsten mit hauffen gohn Vercellas gemacht. Man sagt das von diser parth weren bei dreissig erschlagen worden/vnder denen vier Turnianer gewesen seind. Demnach ist Keiser Heinrich wider die Cremonenser vnd Cremenser zogen/welche die Gibelliner vertriben hattē/daselb er die Guelphen erfordert hat zur straff. Aber als sich die Cremonenser freiwillig ergeben/ist Henricus mit der darnon worden. Wider die Cremenser ward wol hartigklich gehandlet/vnd jnen jre mauren biß auff den boden abgebrochen. Die Parmenser erschracken vor forcht/darumb das sie aus raht Giberti Cotrigie die Rubeos in die statt gelassen hatten/hand die Guelphen vertriben/vnd des Keisers Vitzthumb auffgenommen. Die Brixianer haben wol ein zeit lang sich beschirmpt vnd enthalten/aber als Henricus mit ernst wider sie satzte/seind sie bei nacht inn das gebirg geflohen/vnnd haben die statt an einwoneren öd gelassen. Darumb die Teütschen hinein zogen seind/vnd haben die stattmauren on verzug zerbrochen. Ab disem jamer jrer nachbauren erschrackē die von Mantua/Dietherich Bern/Vicentz/Padua/Teruiß/die Venediger/vnd theten eilends was der Keiser haben wolt. Auch haben die zů Placentz Albertum Scotum der Guelphen Fürsten vertriben/vnd des Keisers Vitzthumb auffgenommen. Wie nun auff die weiß alle sachen in Lombardei oder Tisalpina Gallia gestillet/ist Keiser Heinrich auff Genua zogen/vnd hat bei sich Amedeū Graffen in Sophoi/auch die Ambasaten der Pisaner vnnd Genueser/vnd nam den weg durch Placentz. Gohn Genua seind nicht vber lang auch kommen die bottschafften Roberti Neapolitani/vñ Friderici Kōnigs in Sicilia/deren etlich ein erdichte freündtschafft/die anderen aber ein ware gegen Keiser Heinrichen fürwandten. Dann König Robertus hat seinen Marschalck mit zwei tausent pferden inn Hetruriam gesandt/welche den Florentineren vnd Lucenseren/so es von nöten were/wider den Keiser helffen solten. Aber Keiser Heinrich ist zů schiff gohn Pisas kommen/vñ hat sein kriegßvolck zunor vber land dahin gesandt/vnd den Lucenseren grossen schaden zůgefügt. Vntz hieher hat mich für gůt angesehen zů erzellen was für schad den Jtallaneren zůgefügt worden ist/vnd würt von etlichen alle schuld dem Bapst Clementi zůgeschriben/der Keiser Henricum getrungen hat mit hōres macht inn Jtaliam zů ziehen. Doch so schreiben etlich das diß von Clemente beschehen sei zů nutz der Jtalianischen Prouintz/von wegen der jnnerlichen entpörung/so teglich in einer jeden statt/ja in einem jeden kleinen Castell/mit grossem blůtuergiessen sich ereüget. Es warden die burger erschlagen/alte menner erstochen/junge kind an die Erd geschmettert/vnd gantz kein maß in der grausamkeit gehapt. Darumb es Bapst Clementi gefallen hat/wie bei Homero geschribē ist. Es seie ein Fürst auff den alles sehen soll. Keiser Heinrich aber nam den weg gohn Rom mit fünffhundert pferdē/vñ schickte Ludouicū Amedei sun vorhin/der hat bei Stephano Columna

K. Heinrich zieht wider die Cremonenser vnd Cremēser.

Parth Rubei die Rotten genant.

K. Heinrich zieht auff Genua.

K. Heinrich kompt gohn Pisas.

Jamer in Jtalia.

Columna/nit weit vom Laterenser Palast einkeret/ vnnd der Vrsiner faction ein grossen schrecken gemacht. Doch so ist Keiser Heinrich erstlich gohn Viterbium vnd demnach gohn Rom kommen/ vñ ist jm alle Erbarkeit mit allem Römischen volck entgegen kommen vnd haben jn vnderthäniglich auff genommen. Demnach ward er von dreien Römischen Cardineln krönet/ vnd hat alle Römer wie der brauch ist getrungen jm zu schweren/auch ein groß malzeit lassen zürichten/inn dem alle fürnembsten herren der statt Rom gewesen seind/ außgenommen zwen Vrsiner. Damit aber in solchem fest kein auffrür sich erhübe / dieweil vieler menschen gemüt inn etwas bewegung stunden / hat der Keiser sein kriegs volck auff die schaw pletz inn den Thermis vnnd benesteten orten geordnet. Vnd dieweil er mit dem kriegßvolck die besten pletz vnd ort wol versehen /ist er freidig worden/ auch einen ongewonliche schatzung vom Römischen volck zůerfordern . Der sachen halb alle burger von beden factionen zů den Vrsinern geflohen seind / die dann jre heuser nahe bei der Tiber/vñ bei der bruck Hadriani mit kriegsvolck auffs sterckest besetzt hatten. Ab diser handlung ist Keiser Henrich gantz onlüstig worden / vnd hat die schützen zů schiff/die von Pisanern gesandt waren in die statt wider die Römer bracht. Welche schiffschützen aber (wiewol sie sich solchs nit versehen) Johannes Künig Roberti brůder/ der sein kriegß volck zů schiff vnderm Auentino geordnet/ leichtlich inn die flucht hat triben/vnd als er den reisigen zeüg hinein gelassen/ vnnd in ordnung gebracht nit weit daruon / durch hilff des Römischē volcks den Keiser getrungen gohn Tibur zů ziehen. Demnach ist Johannes Roberti brůder auß geheiß der Cardinel auch auß Rom hinzogen / vnd hat die statt inn friden gelassen.

Keiser Henrich aber zog auff Perusiū/vnd wie er gohn Aretium ist kommen/hat er Robertum den Künig anklagt/ als der an Keis. Mai. gefreuelet vnd als er jn citirt vñ für sich erforderet / Robertus aber nit komen wolt/hat er jn seins Künigreichs beraupt. Welches dem Bapst Clementi hoch mißfallen hat / das er an einem onbequemlichen ort ein solch ding das jm nit zůstünde volbracht het / Dann der Bapst saget es stünde jm allein vnnd nit dem Keiser zů/ das Künigreich Sicilie jhenseit vnd hiediseit Phari zů geben vnd zů nemmen. Wie nun der Keiser von Aretio hinzoge/hat er wid die Florentiner vnd Lucenser/die es mit Roberto hielten/sein kriegs volck außgefüret. Als er aber die stett nit mocht bestreitten/hat er die statt Bonitium angefallen/ vnd das selbig beuestiget vnnd den Senensern krieg zůgefůget / die jm gantz ontrewlich vnd mit höchstem geitz vnd vbernutzung profiand liessen zůkommē. Wie nun Keiser Henrich anfieng kranck zů werden/zog er in das Bad Maceroti / dauon er viel schwecher ward dann er zůuor gewesen war/ vnnd hat also gohn Bonconuent widerkeret/da er vber etlich tag gestorben ist/nit on argwohn des giffts das jm die Florentiner solten gebē haben / vnnd einen Münch mit schenck vnd mūt dahin auff brach / der jm das Sacrament inn gifft getunckt geben hat / wie etlich schreiben. Nun die Pisaner als Keiser Henrich gestorbē/haben sie sich ab der Florentiner macht besorgt Vgutionem Fagiolanum jnen zum Hertzogen

H. Heinrich kumpt gohn Rom.

H. Heinrich gekrönet.

H. Heinrich leget ongewöhnliche schatzung auff die Römer.

Johannes Künig Roberti sontreibt H. Heinrichē auß Rom.

H. Heinrich entsetzt H. Robertum.

H. Heinrich wider Florentz vnd Lucā.

H. Henrich stirbt vō gifft im sacrament.

vnnd tyrannen erwölet / welcher nit vberlang die reisigen die bei Keiser Henrichen gewesen an sich gehenckt / den Lucensern jre felder verderbt vnd vnder sich bracht hat. Clemens aber der Bapst da er viel jammers vnd ellend gehört das vber Italiam gieng / auch das die Constantinianer kirch verbrünen war / hat er heftig getrawret / vñ hat gelt auf bracht von der Clericei vnnd dem volck vnnd das selbig vber schickt / die Kirch widerumb zů bawen. Wiewol im selbigen jar im Künigreich solcher hunger vnnd thewrung gewesen ist / das man kümmerlich hat mögen gelt auffbringen wein vnd brot zů bezalen. Welche böse vñ harte zeit zůuor die finsternussen der sonnen vnd mons / vnd die Cometen anzeiget haben / So ward auch allenthalben grosse Pestilentz. Nun als Clemens sein gemüt dahin gericht / wie er der Kirchen wesen helffen möchte / hat er drei Weihenen gehalten vnnd etliche frumme menner zů Cardineln gemacht / auch hat er drei Concilia nit auff eine zeit / auch nit an einem ort sonder je an andern orten vnnd zu anderer zeit gehalten / inn denen er viel ding klüglich vnd ernstlich gehandlet. Dann er auch die sect Dulcini / die wider die Kirchen personen stritt / wie ich gesagt hab / die hat er bezwungen / vnnd hat die Templierer die inn grausam jrthumb gefallen / als nemlich das sie Christum verleuckneten / außgetilcket / vnnd hat jre güter den Hierosolymitanischen ritterbrüdern zugestellet. Vnnd als der Künig inn Franckreich zu Pictauio etwas onehrlichs begert / hat jm der Bapst widerstanden / damit er diß nit erlangen möcht. Dann des Künigs begeren ware man solt Bapst Bonifacium verdammen / Nogaretium vnnd Sarram ledig geben. Zwar das erst hat er nie mögen erlangen / das ander hat er zů letst erlanget / dann Nogaretius versprach er wölte büß thůn / vnnd darumb wider die Sarracener ziehen. Welchen zug Clemens hoch begert / wie das seine Concilien gnugsam zůuerstohn geben. Ferrer so hat er auch Celestinum den fünfften / des wunder er bestetiget / inn die zal der heilgen gesetzet vnder dem nammen Petri confessoris / hat auch das büch Clementinarum das er gemacht im Concilio zů Wien lassen außgohn. Demnach als er mit vielen kranckheiten vberfallen / als dann hat er das außlauffen / dann schmertzen am magen vnd an den seiten / ist er also im achten jar seines Bapstumbs im zehenden monat am fünffzehen den tag gestorben. Darauff der Bäpstisch stůl zwei jar ledig gestanden drei monat vnnd xvij. tag. Die weil die Cardinel sich nit wol konthen vergleichen / wen sie jha erwölen solten. Nit ringere zwitracht ist denzůmal vnder den Churfürsten gewesen / wen sie nach Keiser Henrichs todt zum Keiser erwölen wolten. Dieweil etlich Hertzog Ludwigen in Baiern / die andern aber Hertzog Friderich auß Osterreich fürschlůgen. Als aber bede Hertzogen wider einander strittten / vnd Friderichs vnderlag ist Hertzog Ludwig von dem sieg so stoltz vnnd hoch tragend worden / das er on bewilligung vnd gewalt des Römischen stůls sich ein Keiser genant hat / vnnd den Vicecomitibus in Cisalpina oder Lombardei dermassen sich anhengig gemacht / das sie Meiland inn jr hend bracht / damit er dest leichter gohn Rom ziehen mocht / vnnd die gulden kron da holen / wie der brauch ist. Als dann hat alle völcker Hetruscos

vnd

Theürung in Italien.

Pestilentz.

Drei Concilia des Bapsts.

Dulcini secte wider der Kirchen reichthum

Besihe andere historien wirstu ein andere meinung finde

Clemens Bapst macht auß Celestino ein heilgen.

Zwitracht der Churfürsten nach Keiser Henrichs todt

Lud. Banarus nennet sich Keiserer des Bapsts willen

vnnd fürnemlich die Guelphos ein grosser schreck angefallen / dieweil sie sahen das Keiser Ludwig wurde alle gerechtigkeit des Reichs durch hilff der Vicecomitum vnnd Vgutionis Fagiolani der Pisaner vnnd Lucenser tyrannen / inn kurtzer zeit widerumb erfordern / vnnd daran anspruch haben. Der sachen halb haben sie auch Guidonem Petramalam dem Aretiner Bischoff / vnd herren Philippum Tarentiner Fürst Künig Roberti brüder / mit schencken vnnd gaben auff jr meinung bracht / dann zür selbigen zeit Philippus mit reisigem zeug / füßvolck vnnd kriegs ordnung in grossem nammen war.

Johannes XXIII.

Der cclij. Bapst im jar Christi / M.cccxxj.

JOhannes der drei vnd zwentzigst / zůuor Jacobus Caturcensis genant / Portuenser Bischoff / ist nach langem zanck der drei vñ zwentzig Cardineln zů Leon Bapst worden / vñ hat im anfang Septembers inn der Bischoflichen Kirchen die Bäpstlich kron empfangen. Von dannen gohn Auinion mit allem hoff gezogen / vnnd hat acht Cardinel auff die Fronfast im Aduent gemacht: Deren einer war Jacobus Caturcensis seiner schwester son / vnnd Johannes Caietani des titels sancti Theodori Cardinal vom Vrsiner geschlecht: Diser Bapst hat inn die zal der heiligen gesetzt Ludouicum Bischoff zů Tolosa etwan Caroli Künigs inn Sicilia son. Wiewol etlich diß Bonifacio dem achten zůschreiben / wie ich vor gesagt hab. Diser Bapst hat getrungen den Hugonem Caturcenser Bischoff das er sich aller Bischofflicher würden vnd zierd hatt müssen entschlagen den gulden ring / die Jnfel / die kapp / den hůt / vnd das Römische rocket von sich geben. Wie er nun diser ding aller beraubt / vnnd wie sie es nennen / degradirt gewesen ist vnd weltlichem gewalt vbergeben / hat man jm alle martir angethon / dadurch er gestorben ist: Darumb das er ein Conspiration vnnd verbündtnus wider den Bapst angericht hat. Die Tolosaner Kirch die diser Bapst in sonderheit lieb hat / hat er zum Ertzbistumb gemacht / vnd sechß Castell dises stiffts hat er zů stetten gemacht / damit der Tholosaner Ertzbischoff auch stett hette vber die er nach seiner hochwürdigkeit herschen möcht. Auch hat er etlich bistumb dem Narbonenser Ertzbistumb vereinbart / Auch Limosam vnnd die Abtey sanct Pontij. Es hat diser Bapst solchen lust gehapt / dz er auch schlechte Bistumb getheilet / vnnd die getheilten widerumb vereinbart hat / vnnd hat auß den Abteien Bistumb vnd auß den Bistumben Abteien gemacht. Auch hat er newe würdigkeiten vnnd newe stifft angericht / vnd was vor geordnet war in ein ander form verendert. Doch hat er sich diser danckbarkeit gebraucht / das er das Bůch die Clementinos bestettigt / vnd allen Doctorn auff den hohen schůlen gebotten / das sie das Bůch offentlich lesen solten. Den orden der Grandimontenser / welcher durch auffrür etlicher onfrommer inn abgang kommen war / hat er inn besser form gebracht / vnnd die ding die dem orden gemöcht beschwerlich sein

Ludouicus Bischoff zů Tolosa.

Hugo Caturcenser Bischoff degradiert.

Auß Bistumben Abteien vnd Abteien Bistumben machen.

Newe stifft.

Clementinæ.

Ordo grandimõtensium.

Ein newer orden der Ritterbrüder.

hat er hinweg thon / vnnd andere ordnungen vnnd statuten gegeben / damit der Orden bestohn möchte . Als aber diser Bapst die Cesaraugustaner Kirch vast lieb hat / hat er sie zů einer Metropolitan Kirch gemachet / vnnd deren fünff andere Bischofflichen Kirchen / von den eilffen die der Tarraconenser Kirch angehören / zůgeordnet . Auch hat er einen newen Ritterbrůder orden angerichtet die inn Lusitania sunst Portugal genant / als Christliche Ritterbrůder streitten solten / vnnd den Sarracenern widerstohn / welche inn Betica vnnd Aphrica wohneten . Betica ward bei den alten dises theil Hispanie genant / das sich auff das meer Mare Mediterraneum / das ist / das mitten durch die welt gehet / strecket / zů vnsern zeitten würts genant das Künigreich Granate von dem kernlin Coccus / wie ich acht / das vberflüssig inn disem theil Hispanie erfunden würt . Coccum nennen sie Granam ein körnlin damit die Woll geferbet / vnnd Scharlach oder Purpur gemacht würt . Das haupt dises Ordens von dem gesagt ist / den der Bapst Innocentius erfunden / das haltet sich inn einer meerstatt des Siluenser Bistumbs / Vnd hat man disen Ritterbrůdern mit gehell des Künigs zů Portugall alle gůtter der Templierer vbergeben / damit sie Christlicher Ritterschafft dest besser wusten vorzůsein . Jr auffseher vnnd regierer ist der Abt des Alcohasianer klosters Cistercienser ordens im Bistumb Vlixbona / der hat auch macht solche Ritterbrůder anzůnemmen vnnd abzůsetzen .

Hispania Betica vom fluß Betis.

Coccus scharlach purperfarb.

Wo der Templierer gůtter hinkummen.

Demnach hat diser Bapst zwen Thomas auch zů heiligen gemacht / Thomam Bischoff Herferdensem ein edlen man von geburt / von gůtten sitten vnnd wol gelert / der groß wunder gethon . Vnnd Thomam Aquinatem den Prediger münch ein fürnemmen Doctor / von des leben vnnd geschrifften ich zůuor viel gesagt hab . Demnach hat diser Bapst inn der andern weihe siben Cardinel gemacht / im jar tausent dreihundert zwei vnd zwentzig / vnnd ließ zůr stůnd ein Mandat außgohn / inn dem er die jhenigen streittige Ketzer vnnd Hartköpffige menschen erkleret / die da sagten das Christus vnd seine Apostel nichts besonders gehapt hetten / welches dann mit göttlicher geschrifft (sagen Platina) nit zůsagt / die dann an vielen orten meldung thůt / das Christus vnd seine Apostel haben nichts eigens gehabt / wie dann das ort im Euangelio anzeigt / Der nit alles verkaufft das er hat vnd es den armen gibt / der mag nit mein jünger sein . Ferrer so hat diser Bapst für ein ketzerei gehalten / wann man sagt / Das die junger für sich selbs nit haben macht gehapt zůuerkauffen / zů schencken / zů testieren / vnnd mit jrer selbs geschicklichkeit etwas zů vberkommen . Dann so sie inn die Religion sich begeben / begeben sie sich vnder eines andern will vnd gewalt . Dannenher beschicht das die die knecht seind / dem herren vnd nit jnen vberkommen / oder das sie vor vberkommen auß seinem geheiß vnnd willen / den armen außtheilen . Nun der Bapst hat deren hendel halb Bäpstliche bullen hin vnnd wider auff die hohen schůlen gesandt / damit die schůler nit mehr dorfften daruon disputiern . Auch hat diser Bapst die gloß eines Petri Barfüsser Münchs verdammet / der ein

Thomas Aquinas.

Ob der ketzerei die so heil im Euangelio stat Matthei 19.

Bäpstlich bullen auff die hohen schůlen gesandt die disputation wehren.

dritten

dritten Orden der armůt Christi nach zůfolgen wolte auffrichten. Deren seind auch viel verdammet vnnd verbrandt worden. Ferrer so hat der Bapst nach gehaltener Constitution / zehen Cardinel gemachet vnder denen waren / Johannes Columna vnnd Matheus ein Vrsiner / prediger ordens vor andern bedacht. Wie nun dise ding vom Bapst beschahen / ward das Florentinisch kriegß volck nit weit vom berg Catino von Vgutioni Fagiolano / mit vieler niderlag der Florentiner vberwunden. Als aber die Lucenser Vgutionis tyrannei nit lenger leiden wolten / haben sie Nerium seinen son der statt versagt / Darumb das er Castrutium einen vom Adel ein handlichen man den er inn kercker geworffen / von wegen das er ein beüt von feinden genommen / schon außfüren ließ zůtödten. Also ward Nerius auß der statt Luca vertriben / der hat seinen vatter wider die Lucenser auffgemanet / vnnd wie er auß der statt wider die feiend zog / haben die Pisaner flugs die porten nach jm zů geschlossen. Der ist nun mit seinē son Nerio gohn Malaspinas geflohen / vñ sich zům offtermal / aber vmb sunst vnderstanden wie er möchte widerumb zůr tyrannei kommen. Zů letst ist er inn Flaminiam auß geheiß des Bapsts / als inn sein vatterland zogen. Vnnd kame also Castrutius auß höchstem ellend inn grosse glückseligkeit / dann auß dem kercker ward er genommen / vñ zům herrn vber die statt Luca gemacht.

Nerij tyrannei wider Castrutium.

Malaspinas.

Castrutius kumpt auß höhem ellend in groß glück.

Da aber der Bapst vernam / das die Estenser das kriegßvolck so die Kirch zůr besatzung geordnet / vertriben / vnnd das Ferraria die statt vnnd die Vicecomites mit hilff Keiser Ludwigs des Baiers Meiland inn jr hand bracht / hat er ein zeitlang (wie er sagt) von den Estensern abgelassen / vnnd die Interdict vnnd Bann wider die Vicecomites lassen gohn. Doch was der Bapst mehr vber Keiser Ludwigen / der Keiserlichen titel auß eignē gewalt angenomēn entrüst / dann wider die Vicecomites. Zů diser zeit wurden auch die Gibelliner der statt Genua võ jren mitburgern den Guelphen vertriben mit hilff Künigs Roberti / inn des gewalt sie die statt befolhen hatten / die seind nun samethafft gohn Sauona zogen. Dise land reümige menner hat auch nachmals Künig Robertus mit krieg belestiget als er inn Franckreich schiffet / vnnd hat sie sampt den Sauonenser in sein gewalt bracht / vnd ein zeit lang vbel gehalten. Da nun der Bapst vername das so bald Künig Robertus von einem ort hinweg zoge / das die Guelphen vberal vnderdruckt wurden / hat er Carolum Graf zů Valeß Künig Philipsen son in Franckreich / in Italiam gesandt der den Guelphen solt inn der besatzung zůspingen / Vnd denen fürnemlich die zů Vercellas bei den Turrianern waren / vnd der statt herrligkeit in jr hend bracht hatten. Als aber auß geheiß Keiser Ludwig Galeatius Vicecomes dem Carolo vorkame / wurden die Turrianer von Vercellis vertriben / vnnd kame also dise statt in gewalt der Vicecomitum. Nit vberlang darnach hat auch Castrutius Pistorium die statt erobert / wie dañ kurtz darnor Gudo Petramala Tiphernum die statt inn seine hand bracht hat. Die Florentiner setzten sich wol darwider / Aber Castrutius gebraucht sich der hilff Galeatij Vicecomitis / dann er seinen son Accium mit fünffzehen

Gibelliner zů Genua vertriben.

Carolus Graf Valesij zieht in Franckreich

Pistorium.

Tiphernum.

hundert knechten jm zů hilff gesandt hat. Die Florentiner hat er inn grosser schlacht erleget/ vnnd den flüchtigen biß zůr statt mauren nach geeilet. Da nun aber der Bapst sahe / wie das Keiser Ludwig der Baier schon angefangen het allenthalben onrůh zůmachen / hat er jn nach brauch verbannet/vnd Guidonem Petramalam/ darumb das er Tiphernum eingenommen/ hat er vom Priesterthumb abgesetzt. Cortonam hat er von dem Aretiner Bistumb abgerissen vnnd zůr statt gemacht/vnnd Johannem Viterbiensem zum Cortonienser Bischoff geordnet. Mitler weil hat Nicolaus Estensis herr zů Ferraria/Argentā ein statt des Rauennater Bistumbs mit gewalt erobert/darzů im Pasarinus Bonacossius der statt Mantue tyrann geholffen hat/der des Nicolai schwester kurtzdarnor zům weib genommen hat. Dise haben auch jr kriegs volck zůsammen gefürt vnnd gedörst die Bononienser vberziehen/aber von Bertrando Oberstem vber das kriegs volck der Kirchen wurden sie vberwunden / vnnd seind mit grossem nachtheil abzogen/vnd nit vber lang vom Bapst verbanet worden. Ferrer so hat der Bapst zů Ferraria das Interdict so lang lassen gelten/ vntz das Argenta der Kirchen widerumb zůgestelt würde. Castrutius aber hat die Florentiner denzůmal wol gefrettet dañ er die statt Signa eingenomen hat/darauß er viel scharmützel mit jnen thet / also das sie zůletst gar verzweifleten/vnd Carolů Roberti son zům herrn haben auffgenomen.

Als dann hat Bapst Johannes Johannem Vrsinum eilends in Italiam gesandt der alle Florentiner vnd Guelphen wider Keiser Ludwigen der schon mit grosser macht vber die Alpenberg zoge/anstifften solt. Aber der Keiser wolt auff Rom zihen / vnd hat erstlich den weg auff Meiland genommen auß bit der Gibelliner. Als er aber die eisene kron empfangen vnd gelts bedorfft/ vnd auch vom volck gelt erfordert / welches volck Galeatius thet beschirmen vnd alle Vicecomites in kercker geworffen hat/hat er xxiiij. burger erwölet die dem gemeinen nutz solten vorsein/vnd gab jn ein Amptman den er von seinem geschlecht vber die statt setzet. Doch ist herauff Keiser Ludwig durch fürbit Castrutij gelindert worden/das er alle Vicecomites hat onbeleidigt lassen hinziehen / dieweil sie zů Luca waren / da dann der Keiser von den Lucensern mit grosser gůtwilligkeit auffgenommen ward. Vnnd als er von dañen hienzog /hat Castrutius mit funffzehenhundert pferden im das geleit geben / vnd ist gohn Rom kommen / da er dann bei der Laterauenser Kirch auß befelch der Clericei vnnd des Römischen volcks vō Stephano Columna zum Römischen Keiser gekrönet ward. Denzůmal waren zwen Römischer Edelmenner der stat Rom vor/ welche die Römer des Römischen Keisers Vitzthumb oder stathalter nenneten. Als aber zůr selbigen zeit Nicolaus Comes der ein Vitzthumb nit zůgegen war/ist diß glück auff Stephanum gefallen. Wie nun der Keiser gekrönet ward/hat er Petrů Carbonensem ein Barfüsser münch/ geborn auß dem Reatiner land / onuerzug zům Bapst gemacht/der solte es wider Johannem xxiij halten der war wol von schlechten eltern/ aber gelert vnd zů aller handlung sinnreich. Diser hatte anfangs ein weib genommen / vnnd als sie jm nit wolt der zůsag gestohn / ist er ein

Frantzi

Bapst verbannet K. Ludwigen.

Argenta erobert.

Castrutius frettet die Florentiner.

Ludouicus K. empfahet die eisene kron.

Castrutius geleiter den keiser mit xv hūdert pferden.

Römische Vitzthumb.

Petrus Carbonensis Antipapa.

Frantzischer münch worden. Wie er nun ein falscher Bapst ward / vnd Nicolaus der fünfft genant ward / hat jn doch der Keiser vñ die bei jm waren wie ein waren statthalter Christi verehret. Diser Antipapa hat auch Cardinel vnd Bischoff seines gleichen gemacht. Mitler weil aber als die Frantzösischen reütter / die zů Florentz inn der besatzung bliben waren / bei nacht vnd mit auffsatz die statt Pistorium hatten erobert / haben sie Castrutium eilends von Rom hinweg zů ziehen getrungen / der hat erstlich sein kriegs volck zů den hauffen der Vicecomitum bracht / ist gohn Pisas vnd Lucam kommen / von dannen gohn Pistorium zogen / vnd hat die statt die lang zůuor belegert vnnd grossen hunger litt / gezwungen sich zů ergeben. Aber Keiser Ludwig ist dem Castrutio mit seinem heer nachzogen hat den Antipapam zů Viterbio gelassen / der meinung die statt Florentz zůstürmen. Vnd gewißlich würde er die statt erobert habē / wo nit Castrutius auß grosser arbeit tödtlich kranck vnnd gestorben were. Doch hat der Keiser bald vergessen was freundtschafft im Castrutius bewisen vnd seine söne auß der statt Pisis vnd Luca vertriben / dann dieweil sie die stett mit besatzung des kriegs volcks versehen wolten / hat er die stett in seine hend bracht. Als auch zů derselbigen zeit Galeatius Vicecomes gestorben ist / seind seine söne zů Keiser Ludwigen geflohen / vnd baten jn er wölte groß gelt von jnnemmen nach jrem zůsagen / vnd sie widerumb lassen heim in jr vatterland zihen. Als dañ der Keiser des gelts gantz begirig Accium in sein vatterland gesandt hat / vnd Marcū seinen brůder hat er so lang ein Gisel vnd pfand bei sich gehaltē / vntz das jm das versprochen gelt gelyfert ward. Aber der Baierisch Keiser hat den Antipapam zů Pisis gelassen vñ Marcum Vicecomitem / vnd ist er gohn Meiland zogen / der meinung in Teütschland zů ziehen. Aber Accius eingedenck was schmach er seinem vatter bewisen / hat jn nit in die statt wöllen lassen. Aber das Teütsche kriegs volck das in Hetrurier land Marcum Vicecomitem zům Gysel hatten / da sie des mans tugent vnnd redlicheit erkandten / haben sie jm gehuldet vnd auß einem gefangnen man ein Hertzogen gemächt / Diser hat als die Castrutianer kriegsknecht das schloß auffgaben gar bald die statt Lucam erobert. Aber nit vberlang darnach als Marcus nit mehr zůgegen war / habē die Teütschen knecht jr meinung geendert vnnd die statt Luca einem Genueser vom geschlecht Spinola der dann mit einer Armada mechtig war / verkaufft. Als auch Keiser Ludwig wider inn Teütschland zoge / vñ der ding die dz Keiserthumb belangten gar nichts außgericht / hat Bonifacius der Pisaner Graue ein angenemen dienst dem Bapst wöllen thůn / vnnd den Antipapam gohn Auinion gefenglich gebracht / da er in kercker geworffen vñ sein leben drumb geben hat. Als dañ ward der Bapst zweier grossen sorgen ledig / das der Antipapa aussern füssen ware / vnnd das der Keiser Ludwig Italiam verlassen / vnnd inn Teütschland zogen war. Hat also durch anhalten des Künigs in Franckreich die reiß wider die Sarracener außgerüffen / vnnd den x. pfenning Philippo der dann disen zug thůn wolt / zůgeordnet. Zů der zeit hatten die Florentiner die statt Lucā eingenomen. Aber des Künigs auß Böhem kriegß volck hats bald

Castrutius stirbt.

Auß Marco Vicecomite eis nem gefangnē machen die Teütschen ein Hertzogen.

Die Teütschen knecht verkauffen die statt Luca.

Bonifacius Pisaner Graue.

Antipapa stirbet im kercker.

Der x. pfennig zům zug wider die ongleubigen.

darauß vertriben / welche zůuor die Brixianer wider die Bergomatas inn Italiam berůffen hatten / Deren hilff auch der Bäpstisch Legat sich thet gebrauchen / vnnd die stett Parmam / Mutinam vnnd Rhegium eingenommen hat . Vnnd als der Bapst mit Johanne Künig inn Böhem freündtschaff vnnd Bündtnus gemacht / hat er alles fürnemmen der parthen inn Italien gar fein vnnd eilends gebrochen. Dann welchen der Bapst vnnd der Künig inn Böhem wol wolten vnnd sich mit jnen verbanden / denen seind zůr stund Künig Robertus vnnd die Florentiner zů wider gewesen / vnnd ward da kein ansehen gehalten der Gibelliner oder Guelphen. Dann Mastinus Scala zů Dieterich Bern / Philippinus Gonzaga zů Mantua . Die Carrarienser zů Padua / die Estenser herrn zů Ferraria haben mit Roberto freündtschafft vnnd Bündtnus gemacht / dessen Roberti hilff auch die Florentiner sich gebraucht / die statt Pistorium eingenommen / dann etliche burger jnen die statt auffgaben / vnnd war niemand der widersprache. Mitler weil aber seind die Marggrauen von Aist nit ehe von der Kirchen Bann vnnd Interdict absoluiert worden / dann als jn die Ferrarienser so flölich angelegen seind / auff das sie die statt Argentam die sie angefallen / der Kirchen zů Rauennas widerumb zůstelleten . Aber diese gebrauchten sich der hilff der Scaliger vnnd haben das Castel sanct Felix im Mutinenser feld belegert. Als aber Carolus Künigs inn Böhem son kame / vnnd Manfredus des zůnam Pius ein herr zů Carpo / welche bede Bündtnus mit einander gemacht hatten / wurden die Estenser geschlagen / vnnd in die flucht getriben . Es würt glaublich gesagt das im selben streit achthundert jres kriegs volcks darnider gelegen seind / vnnd viel vom Adel seind gefangen worden / fürnemlich Nicolaus Estensis Marggraue Rainalds brůder. Dise gelegenheit bewaget den Bononienser Legaten / das er ein tapffer heers macht versamlet / vber welches oberste waren Galeotis Malatesta Ariminensis / Franciscus Ordelapis Forolivensis vnnd Richardus Manfredus. Fauentinus vnnd Hostasius Polentanus von Rauenna / mit disen hat er belegeret Ferrariam / dann dise alle sampt kurtz darnor die herrschung jrer stett wider bekummen hatten / dieweil sie zůuor jre Capitanei gewesen waren . Als dann warde Ferraria die statt hefftig gestürmet / vnnd was schon sanct Antonien vorstatt eingenommen . Jn dem aber kame hilff vnd rettung vom Philippino Gonzaga / vom Mastino Scala / vom Vberino Carrariensi / durch deren beistand die Ferrarienser außfahl gethon / haben die Feind erlegt vnd vast alle hauptleut gefangen / Der Graue zů Romandiola ward gefangen / vnnd ein tausch mit jm vnnd Nicolao Estensi getroffen . Die vberigen wurden on entgeltnus zů den jren heim gesandt doch mit dem geding / das sie hinfürt wider die Estenser nit kriegen solten . Ab disem so grossem sieg erhůbe sich Rainaldus der Estenser / zoge auff den Bononienser boden da er dann alle ding verherget / vnd fehlet wenig er würde die statt vberfallen haben . Zwar die Bononienser hoffren der Künig auß Böhem würde zůr hilff seines Legaten kummen / vnnd sagten er were schon auff dem wege . Jn dem ist vrplötzlichen die sage kommen /

Böhemisch Kriegs volck in Italia.

Nammen der parthen in Italien.

Die Marggrauen von Aist.

Manfredus Pius.

Ferraria gestürmet.

Rainaldus Estenser.

men / das Mastinus Scala habe die stett Brixen vnnd Bergamum / die sich an jn ergeben / eingenommen / vnnd das Accius Vicecomes sei gohn Pauei zogen / vnnd stürme das schloß. Der sachen halb er von seiner fürgenommenē reiß abgelassen / sein son zů Parma gelassen / vñ ist er mit etlichen rotten kriegs volck gohn Pauei kommen / vnd so er die Vestine des Vicecomitis nit mocht vberwinden / hat er den Meilendern jre felder verwust vnnd demnach als er nichts außgericht wider gohn Parmam kommen / Daselbst ward jm auch kunth gethon / das Americus Castrutij son die statt Lucam durch hilff der Bundtsverwandten eingenommen hat. Jedoch so warde das schloß gestürmet / welches auch der Künig vmb groß gelt den Lucensern vnnd Americo vbergeben hat / inn kurtzen tagen der meinung wider inn Teütsch land zů ziehen / dann er grossen vertruß hat ab den Italianischen factionen vnnd patheien. Dann die Vicecomites als jetzund das Papiensers schloß eingenommen war / haben sie weit vnnd breit jr macht vnd vermögen außgestrecket. Wie man nun zů Mutina vnnd Rhegio bede örter mit den Teutschen besetzt hat / vnnd die statt Parma Marsilio vnnd Petro Rubeo befolhen war / ist er inn Teutschland hinzogen / vnnd versprach das er bald mit mehrem kriegs volck widerumb kommen wolt.

Accius Vicecomes.

Wie nun der Künig hinweg zog / haben die Bononienser mit hilff der Florentiner vnd des Marggrauen zů Aist den Legaten vertriben / vnd sich selbs zur freiheit eingesetzet / schlůgen zů todt inn der statt vnd auff dem land / alle besatzung des kriegs volcks das von der Kirchen dahin gesandt war / der halben der Legat von jederman verlassen gohn Auinion kummen ist / im jar des herrn tausent drei hundert vier vnnd dreissig. Zů welcher zeit am selbigen ort Bapst Johannes seines Bapstumbs im neůntzehenden jar im vierden monat gestorben ist / vnd hat inn seinem schatz ein solchen last golds verlassen / dergleichen kein Bapst vor jm. Er ward begraben inn der Bischofflichen Kirchen mit grossem pomp. Etlich schreiben das Petrus Murroneus etwan Bapst seie von Johanne inn die zal der heiligen gesetzt worden / vnd das die artzte Gentilis Fulginates vnnd Dynus Florentinus seien denzůmal als für bündig in der artznei bei disem Bapst in hohem werdt vnd belonung gehalten worden. Dann der Bapst ward darfür geacht / das er gelert leut lieb het.

Bononienser machen sich selbs frei.

Bapst Johannes stirbt.

Benedictus XII.

Der ceriij. Bapste jm jar Christi / M. ccc. xxxvij.

BEnedictus dzwölfft von Tolosa geborn Cistercienser ordens / zů vor Jacobus genant / S. Prisce priester Cardinal ist den sechzehenden tag nach Johannis todt zů Auinion Bapst worden / der hat onuerzug den Bann vnd andere Censur so von Johanne vber Keiser Ludwigen gangen waren / auch bestetigt / Als aber auff die weiß das Keiserthumb ledig stunde ist allenthalben empörung krieg vnnd onrůh gewesen / dieweil ein jeder geringer sich vnderstanden hat des

andern

Scaligeri. anderen gůt anzůfallen. Dann die Scaligeri waren nit zů friden dz sie zů Dieterich Bern/zů Brixen vnd zů Bergomo herscheten/vnder

Rubei. stunden sich die statt Parmã der parth die man nennet Rubeos die rotẽ abzůtringen. So thet der Gonzago mit der statt Rhegiam/Die Estenser wolten Mutinam haben/vnnd den Florentinern wesserts maul gegen Luca. Als aber die Scaligeri Parmã nit mochten in jr hend bringen/dann die in der besatzung waren die statt trewlich verwareten/fürnemlich das Teůtsche kriegs volck/die dann dem Scaligero gantz zů wider waren/haben sie der Vicentiner heer angriffen/aber sie seind ongethon wider abzogen/vñ da sie vermerckt das das Teutsche kriegs volck auß Parma hinzogen waren/seind sie widerumb darfür gerucket vnnd haben die statt gar bald erobert/dann die Rubei oder Rotten haben sie auff geben. Demnach hat Nicolaus Estensis der Beatricem/Guidonis Gonziaci tochter zum weib genomen/mit hilff seines schwehers/die statt Mutinam eingenommen. Vnnd Philippinus Gonzaga als die burger sich selbs willig an jn ergaben/hat er Rhegium Lepidi inn sein gewalt bracht. Als dann da auch die macht Mastini Scale zůnam/der dann die stett Parmam/Lucam/Padua/(als Vbertinus Carraria die auffgab) inn sein gewalt bracht hat. Nun damit solche herschung außgetilcket würde/haben alle völcken vnnd Fürsten Italie sich zůsammen verbunden/fürnemlich die Venediger vnnd Luchinus Vicecomes/der als Accius nit lang daruor gestorben war/inn die herschung kommen war. Es haben die Venediger/Gonzaga/vñ Estensis/Dieterich Bern vmblegert/dieweil Luchinus mit anderm kriegsvolck/Brixiam vnnd Bergomum in sein hend bringt. Da aber die Venediger besorgten das sie nit/so sie eines macht zů schwechen willens seind/des andern macht mehreten/haben sie auff die weiß mit Mastino Scaligero frid gemacht/Das man Padua solt den Carrariensern lassen/vnnd die zwo stett Brixa vnnd Bergamum solte man dem Vicecomiti lassen/welche stett er nechstmals hat eingenommen/vnnd solte er Dietrich Bern/Vincentz/Parmam vnd Lucam behalten. Diser frid hat gar vbel gefallen den Florentinern jren mit verwandten/dann sie viel lieber selbs die statt Lucam in jren henden gehapt hetten/aber sie haben die klag auff ein andere zeit gesparet/vnd denzůmal stillgeschwigen. Der Bapst aber sandt ein Legaten in Italiam vnd beredt das Römisch volck vnd den Senat dahin/das sie die würdigkeit eines Senators die sie lange zeit mit Küniglichem titel verwaltet/hinfürt wölten mit seiner vnd der Kirchen huldug verwalten. Derhalben dem Stephano Columne dise Senatorische würdigkeit biß inn fünff jar erstreckt ist/vnd hat man jm järlich Amptsverwandte zůgeordnet. Als aber der Bapst disen Stephanum zů sich gon Auinion thet berůffen/hat Vrsus Graf zu Anguillaria des Stephani Collega vnnd mitgesel Franciscum Petrarcham ein vast beredt man/fürnemlich gedicht vñ reimen in můtterliche spraach zůbeschreiben/im Capitolio zům Poeten gekrönet/in bei sein alles Römischen volcks vnnd viel adels im jar des heils M.cccxxxviij. Der Bapst aber stund in sorgen/das nit so das Keiserthumb ledig were/Italia etwan von einem außlendigen feiend

Dieterich Bern vmblegert.

Senatoria dignitas zů Rom.

Franciscus Petrarcha Poet.

vber-

vberfallen würde/hat Luchinum Vicecomitem vñ Johannem seinen brüder Ertzbischoff zů Meiland/ Vitzthumb oder Vicariũ vber Meiland/vnnd vber andere stett die sie jn hatten/gemacht. Gleichen gewalt hat er geben dem Mastino Scale zů Dieterich Bern vnd zů Vincentz/ Dem Philippino Gonzage zů Mantua vnnd Rhegio/dem Albertino Carrarie zů Padua/ Obitioni Estensi zů Ferraria/ zů Mutina/zu Argenta/ vnd wie der Bapst sagt/ so hette er gerechtigkeit diß zuthůn. Dann wann das Keiserthumb ledig stunde/ fiele aller gewalt an den Bapst / als den einigen statthalter des obersten Rünigs Jesu Christi auff erdtreich. Doch so hat der Bapst dem Obitioni Estensi disen zol auffgelegt/ das er järlich zehen tausent Ducaten der Römischẽ Kirchen bezalen solt. Ein mal so lang er Bapst gewesen / hat er sechs Priester Cardinel gemacht fürtreffenliche menner/ die er nit von den seinen wie jetzund beschicht erwölet/ sonder allenthalben die fürbundigsten zu solcher würdigkeit/kommẽ lassen. Doch will ich diß nit schelten/ das etwan auch blůtsuerwandte zů hoher würdigkeit zůgelassen werden/so fern sie darzů tauglich seind. Diser Bapst war so bestendig dz man jn von rechter ban wedermit gewalt mit bit noch mit keinẽ versprechen hat bringen mögẽ. Frumme leut hat er lieb/ die bösen vñ onfrumen hasset er onuerholen/zům offtermal hat er sich vnderstandẽ zwischen Philippo Rünig in Franckreich vñ Eduardo Rünig in Engelland durch seine Legaten frid zů machẽ/aber vmb sunst/dañ sie offt schwere schlachten gegen einandẽ thon habẽ. Dañ die Armada Rünigs Eduardi oben an dem ort Sclusas nit weit võ port Flandrie mit solcher macht mit den Frantzosen getroffen hat/ vnnd gesieget das man sagt wie inn der selbigen nider lag drei vñ dreissig tausent Frantzosen seind vmbkomẽ.

Vitzthumb od Vicarien des Römischen reichs machet der Bapst.

Gewalt des Bapsts zůr zeit so das Keiserthumb ledig ist.

Auß welchen Cardinel zů machen.

Bestendigkeit dises Bapsts

Als nun der Bapst die sachen zům offtermal vnderstanden / vnnd nichts außgericht/ hat er daruon abgelassen / vnnd den Bäpstlichen hoff mit thürnen vnd hüpschen baumgärten angefangen zů bawen vñ auch vollendet. Auch ist durch sein geheiß vñ kosten/das dach auff sanct Peters Kirch gemacht wordẽ/wie das die vbergeschrifft in der selbigen Kirchen bei seinem bild thůt anzeigen. Jm sibenden jar seines Bapstumbs ist er gestorben/ im dritten monat am sibenzehenden tag. Ein grosse summ golds hat er verlassen nit seinen verwandtẽ/sonder der kirchẽ. Sein fürhaben war Iotum einen berümpten maler der selbigen zeit zů bestellen/das er der martyrer historien inn den heusern die er gebawen/ malen solt. Jm sterben dises frummen Bapsts/haben alle gelerten vast trawret/ wie sie dann inn der begrebnüs mit weinen vnnd seüfftzen diß gnügsam anzeigt haben.

Clemens VI.

Der cev. Bapst jn Christi/ M. ccc xl.

Clemens viij/ auß seinẽ vatterland ein Leonicenser zůuor Petrus genãt/war erstlich ein münch nachmals ein Ertzbis. Rothomagẽsis zů letst würt er Bapst zů Auinon. Diser war ein vast gelert vñ beredt

redt man/freigebig gegē allen menschē/freündtlich vñ holdselig/ward zům Bapst erwölt im anfang Maij/im jar M.ccc xlij. vñ ward gekrönet den xix. tag Maij. Jn nachgohnder vasten zeit seines Bapstumbs/ im ersten jar hat er viij. Priester Cardinal gemachet/zwen Diacon/ namlich seinen brůder ein Münch der Tutellenser professiō/vnd Guilelmum seiner schwester son. Deren einer aber die er zů Priester Cardinel gemacht/ist im auch verwandt gewesen. Jm nachfolgenden jar hat er auch zwen gemacht/ů ein war seiner andern schwester son. Als aber die Römer begertē/das wie etwan Bonifacius der viij. zůgelassen hat/ das wie allweg zů hundert jaren (die alten habens Seculum genant/daher auch Ludi seculares die man zů hundert jaren spilet/jren namen haben) verzeihung aller sünd denen die gohn Rom komēn/vnd die schwellen der Apostel Petri vñ besůchen solle versprochen sei/das dann dieweil der menschen alter die hundert jar nit erlangen mag das Jubel jar solt zů fünfftzig jaren gehalten werden/hat der Bapst diß gůtwillig zůgelassen. Als er aber vermarckt wie dz gantz Jtalia in empörung stunde/ hat er allein Luchinum vnd Johannem Vicecomites zů Vicarien inn Jnsubria bestetigt/der andern Jtalianischen Fürsten mit keinem wort gedacht. Dañ der Bapst hielt darfür/das die Vicecomites allein starck gnůg sein solten dem Keiser Ludwigen zů widerstohn/wañ er der Keiser/wie der Bapst sagt inn Jtaliam ziehen würde. Aber dargegen hat der Keiser damit er dem Bapst mit gleicher maß thet messen/inn den stetten der Kirchen zůgehörig auß Keiserlichem gewalt viel Vicarien gesetzet. Dann Johannem de Vico vrbis hat er zům Vogt zů Viterbio gemacht. Galeotum Malatestam vñ seine brůder zů Arimino Pensauro Fano. Antonium Feletiarium zů Vrbin/Nolphum vnnd Galasium gebrůder zů Callio. Alecretum Clauellum zu Fabriano/Bulgarutium zu Matelice/Jsinedutium zu sanct Seuerium/Gentilem Varraneum zu Camerium/Michaelem zu Montimilon/Pongonium zu Cingoli/Nicolaum Boscaretum zu Esio/Guidonem Poletensen zu Rauenna/Franciscum vnd Synebaldum zu Forolinio vnnd zu Cesenna/ Johannem Manfredum hat er herrn vber Fauentia bestettiget. Wiewol zuuor etlich diß ort zum theil mit gewalt/zum theil mit gůtwilligkeit der burger erobert haben/wie beim Bapst Benedicto gesagt ist. Mitler weil seind die Frescobaldi Florentiner burger gantz gewaltige von jren mitburgern vertriben worden/haben die Pisaner in rüstung bracht vñ das zů ongelegener zeit. Dan deñzumal die Florentiner Parmam die statt von den Scaligiris kauffen wolten/vnd darumb haben sie jre kinder als Gysel vnd Bürgen gohn Ferrarien gesandt/vnd versprachen jn fünfftausent ducatē. Dañ einem von Ferrari ein sequester diser sachen zuuerichten von beden theilen erwölet war.

Gantz Jtalia empörung.

Besihe Sabellicum im viij. bůch mit weit vom end.

Frescobaldi Florentiner burger.

Als aber die Florentiner von den Pisanern vñ jren bundtsuerwandten etlich mal nach einander vbel geschlagen/wurden sie getrungen von solchem kauff abzustohn. Jedoch haben sie nit vnderlassen den Pisanern/die von den Lucensern belegert waren/hilffzuthon/darzu andere Bundtsuerwandten auch halffen/vnnd Malatesta Ariminensis oberster war/des zunam der Vngarer. Welcher die Pisaner mit gewörter

Florentiner von Pisanern vbel geschlagē

pöfel hand abtriben hat / das sie den Lucenseren nit mochtē beschwerlich sein. Als dann aber König Robertus der Florentiner Bundtsgenoß auffbracht aus mitleiden das es seinen gesellen so ybel ergieng / einē Gualterium Gallum der genant ward der Athener Hertzog / mit wenig reisigem zeüg in Hetruriam gesandt / der mit grosser geschwindigkeit Malatestam als ein vnerfarnen hörfürer verhaßt gemacht / vnnd er den gunst bei dem Florentiner volck also erlangt hat / das er in kurtzem jrem volck vnnd jrer statt warde fürgesetzt / darzů dann alle Oberkeiten der statt abgesetzt vñ außgerilckt wurdē. Diſes manns glück waren fürstendig die Aretiner / die Pistorienser / vñ Volaterraner / die sich gar bald gantz vnd gar an den menschē hiengen. Als aber Accius Corrigiensis die statt Parmam / die er nicht mocht beschirmen Obicioni Estensi geben hat / ward Philippinus Gonzaga von dē Obicione zů kriegē auffbracht / hat ein höresmacht zůweg bracht / vñ auff dem Rhegienser feld den mañ angriffen / mit auffgereckterm fenlin mit jm troffen / vnd so ernstlich darwider geschlagen / das er in flucht kommen / vnnd er dem fliehenden biß gohn Ferraria nachgeeilet hat. Als dann da Obicio an allen sachen verzweiflen thet / hat er die statt Parmam / die er nicht mocht behalten / Luchino dem Vicecomiti zů schirmen vbergeben / im jar tausent / dreihundert vnd sey vnd sechtzig. Als aber die Florentiner des Gualterij Tyran nit nicht lenger leiden mochten / vnd teglich vil leüt erwürgt wurden / haben sie von wegen der Libertet vnd freiheit sich wider jhn verbunden. Angelus Acciatolus Bischoff der statt / hat die Burger die sich gewapnet hatten wider das Bistumb eilends zů sich berůffen / der meinung dem vatterland zur freiheit zů helffen. Darumb als der Tyrann sahe das jm die burger vberlegen waren / hat er den Bischoff als Scheidmann vnnd Sequester zů raht genommen / vnd ist sampt seinem kriegßvolck vnnd was jhm zůstůnd / im zehenden monat seiner Tyranni onbeschediget von meniglich hinzogen. Aber der pöfel (wie all zeit sein brauch) war gantz vndanckbar / vnnd hat die Edlen der statt durch deren raht vnd feüst sie die freiheit erlangt / ins ellend verschickt / jhnen jre güter genommen / vnd jre heüser vmbkert. Vnd damit nichts manglet gantz Italien vnrůwig zů machen / haben sich in dem Neapolitanischen Königreich groß vneinigkeit erhaben. Dann König Robertus starb on mennlichen samen / vnnd hat Johannam sein tochter des Königs Caroli sun in Vngeren Andree seinem Enckel zum weib geben / der dann inn denen tagen noch ein jüngling gohn Neapols kommen war. Aber Johanna hasset den faulen nichtigen menschen / darumb sie jhn inn der statt die wider jhn war hat lassen heimlich vmbbringen / vnd einem anderen brůders sun sich verheüratet / Ludouicus war er genant / weiland des Fürsten sun zů Tarent / der Roberti brůder gewesen ist / wie man wol weiß. Als dann hat Ludouicus König in Vngeren des ersten manns brůder / diß so grosses laster wöllen rechen / vnnd ist mit gerüstem kriegßvolck in Italiam kommen / hat erstlich die Sulmonenser die widerstand thun wolten / vberzogen. Mitler weil hat sich die weiß zů Rom Senator vnd Rahtsherren zů machen / aus Bäpstlichem befelch geendert / vnnd hat Nicolaus Rentij Römischer burger ein offentlicher Notarius oder

Robertus der Florentiner Bundtgenoß.

Gualterij Tyranei zů Florentz.

Der pöfel vndanckbar ob der freiheit.

Johanna laßt jren mañ vmbbringen.

Ludwig König in Vngern ziehet in Italiam.

Nicolaus ein schreiber will Keiser werden zů Rom.

schreiber/ein mann der ein steiffen kopff hat zur freiheit/vnd ein hochtrabend gemůt. Das Capitolium mit gewehrter hand erobert/vnnd bei allem volck ein solchen gunst vnd willen erlangt/dz er das gemůt des Römischen volcks leichtlich (wohin er wolt) bewegen mocht/ vnnd war diß sein Titel/ Nicolaus der streng vñ milt/ein Tribunus oder zunfftmeister der freiheit/des fridens/vnd der gerechtigkeit/vnd des heiligen Römischen gemeinen nutzes ein erleüchter erlöser. (Mit disen prachtlichen worten hat er ein solich meinung vnnd verwunderung von sich selbs erweckt/das alle die den Italianischen namen getragen haben/durch botschafften friden vnd freündtschafft mit jhm begert hand. Auch waren erliche außlendige Prouintzen/die jre augen geworffen hattē zur auffgohnden glori (wie sie achteten) des Römischen Reichs. Aber es hat die ongegründt vnd gleißnend glori nicht lang mögen weren. Dann dieweil er einem theil der burger rahten will/handlet er wider das ander theil/vnd vrplützlichē würt er aus einem Patron für ein Tyrannen geschetzt. Der sachen halb im sibendē monat seines Magistrats/ist diser Nicolaus freiselbs willig mit verenderter kleidung bei nacht vnd nebel aus der statt Rom gangen/vnd ist zů Carolo König Johannis in Behem sun gezogen/welchē Carolum der Bapst Clemens darumb das er in vilen spraachen erfaren vnd gelert war zur schmach Keiser Ludwigs Bauari bei dē Churfürsten gefürdert hat das sie jhn zum Keiser erwölt haben. Alsoward diser Nicolaus Tribunus von Carolo gefangen vnd gohn Auinion gesandt vnd dem Bapst geschenckt. Ludouicus aber König in Vngeren hat nach langer belegerung Sulmon in sein hand bracht/vñ als danleichtlich das Königreich zůweg bracht / dann Johanna vnnd der ehebrecher Ludouicus aus forcht in die Narbonenser Prouintz gewichē waren/vnd hatten Dyrachinum den Hertzogen/Königs Roberti enckel/verlassen dz Königreich zů verwalten. Disen hat nun Carolus im krieg vberwunden/gefangen/vnd tödten lassen. Als aber beinach in gantzem Italier land die pestilētz wütet/hat König Carolus ein zimliche starcke besatzung verlassen/vnd hat er im dritten monat in Vngern widerkeret/fürnemlich zů der zeit als Johannes der Ertzbischoff/ein mañ grosses gemůts vnd grosses rahts/nach seines brůders Luchini todt/dz Meilender Vicariat vom Bapst empfangen hat. Bapst Clemens aber hat Nicolaum gefenglich gehalten/vñ etlich Cardinál gohn Rom gesandt/die da

Raht Francisci Petrarche.

solten das wesen in der statt Rom stillen/zů denē Franciscus Petrarcha thet schreiben/vnd riet jn/damit sie den onwillen aus dem volck hinwegbrechten/solten sie vom gemeinen volck Rahtsherren wölen/dieweil in der statt Rom nit wol bewüßt war/welche von ordnūg des Rahts oder der gemein weren / dieweil jederman zů Rom vast außlendig vnnd von frembden Elteren geboren were. Also wurden Rahtsherren erkandt Petrus Sarra der Columnenser/vñ Johannes Vrsi Sun. Zů welcher zeit die pestilentz drei gantzer jar Italiam also durchstreiffet hat/das kaum der zehende mensch aus tausenden vberbliben ist. Vnnd diß ist kein wunder nicht / dieweil vmb des Jubileums willen die vile der menschen die da gohn Rom reiseten vnnd walleten alle ding mit wüst/gestanck/vnd onsauberkeit vergifft hatten. Zů diser zeit seind inn der

Titel.

Drei jar pestilentz in Italia.

Floren=

Florentiner gewalt kommen/ die statt Collis vnd Geminianum. Auch kame Bononia in den gewalt des Ertzbischoffs zů Meiland/ dann die burger sich freiwillig ergaben. Derhalbē der Bapst erzürnet/ bottschafft in Italiam gesandt hat/ vnd die Florentiner auch Mastinum Scalam wider den Vicecomitem auffbracht hat. Aber als Mastinus gestorben/ hat der Ertzbischoff einen genant Grandis Canis/ zů Teutsch/ Groß hund/ Mastinissim/ vnd alle von der Gibelliner Parth in Flaminia vñ Hetruria zů sich in Bündtnuß vñ freündtschafft bracht/ Bernabonē sein enckel gohn Bononi gesandt/ welcher die burger in glauben vñ gehorsame erhalten solt. Mitler weil haben die Florentiner dieweil jn niemand wehret die Pistorienser vnd Pratenser vberfallen/ vñ zů letst mit gewehrter hand vnder sich bracht. Aber hernaher hat jn der Ertzbischoff grossen zwang angethon/ des kriegsvolcks hauptmann war Johannes Aulegius/ also das sie sich kümmerlich in der statt mauren gemöcht behelffen. Zů der zeit/ wie bewüßt ist/ seind die stett Anglare vnd Burgum des heiligen Grabs/ die der Kirchen zůstůnden/ zů den Vicecomites gefallen.

Bononia kommet in gewalt des Ertzbischoffs zů Meiland.

Man liest das dennzumal auch die Genueser vnd Venediger habē auff dem Meer wider einander gekrieget. Da dann erstlich die Genueser vndergelegen seind/ bald obgelegen/ vnd diß als Oberster vber die Armada war Philippus Auria/ vnd haben Chium die Insel den Venedigern abgewunnen. Auch die Insel Euboiam (die sie Necropont nennen) haben sie mit grossem blůtvergiessen auffs höchst beschedigt. Nun Bapst Clemens hat zů letst der rüw des Italianischen lands wöllen helffen/ vñ Ludouicum den Tarentiner Fürsten zum König in Neapols gemacht/ vñ den friden mit Vngern widerüb gegentzet. Die statt Auinion hat er von der Königin Johanna kaufft/ dan die statt wz jr vätterlich erb. Die bezalung ward mit einem Lehen verglichē/ dan eben so vil ja vil mehr war man der Römischen Kirchen schuldig. Als aber Anglerianus Vicecomes Scarperiam in Mugello belegert/ vñ aber die Senenser/ Aretiner/ Perusiner/ jrer haut besorgten/ habē sie ein newe gesellschafft mit den Florentineren wider die Vicecomites eingangen. Wiewol die Pisaner mochtens nicht offentlich halten mit den Vicecomitibus von wegen der Gambacurter das ein gewaltig geschlecht vnd den Florentinern gantz lieb vñ werdt war. Als die aber dem Vicecomiti nit widerstohn mochten/ hand sie Carolum den Römischen Keiser in Italiam berüffen. Diß bewegt dē Bapst/ dz er in sorg kam/ es wurde gantz Italia mit fewr vnd schwert in boden verhergt werden/ wie dan der Keiser zuuor dz er thun wolt getröwet hat. Vnd hat den Vicecomitibus die statt Bononiam mit dem gedinig zůgestelt/ das sie järlich zwelff tausent ducaten solten der Kirchē bezalen/ vnd hat zwischen den Florentineren vñ Vicecomites auff die mittel frid gemacht/ dz jr keiner die Pisanos/ Lucenses/ Senenses oder Perusinos vexieren solt/ vñ das dz ort (Burgus Sancti Sepulchri) solte der Kirchen gehorsam sein/ vnd solten die Vicecomites die freiheit der Cortonenser beschirmen. Auch hat der Bapst sich vnderstanden zwischē Philippo König in Franckreich vnd Eduardo König in Engelland frid zů machen/ aber es war vmb sunst/ so gantz ergrimpt waren sie bede wider einander zů kriegen. Vñ ward Eduardus König in Engelland der

Genueser vnd Venediger wider einander.

Philippus Auria.

Ludouicus Tarentiner Fürst würt König in Neapols.

Bündtnuß wider die Vicecomites.

Gambacurter ein gewaltig geschlecht.

Carolus Keiser würt in Italiam beruffen.

Bononia den Vicecomitibus zůgestellt.

König in Engelland schlecht xx. tausent Frantzosen.

vberwinder/vnd erschlůg der Frantzosen bei xx. tausent. Cales die statt hat er eilff monat belegert/vnd zů letst mit gewalt erobert. Mit gleichē glück wurden vberwunden die Scotij von denē die aus geheiß Königs Eduardi dennzumal in Scoten land kriegten. Aber der Bapst thet wie ein güter hirt/vnd als er von aussen der Kirchen nicht nützen mocht/hat er daheim der Kirchen sachen gepflegen. Dan er etlich fürtreffliche men-

Bapst machet Cardinäl.

ner zů Cardinälen gemacht hat/fürnemlich Egidium Hispanum Tolletaner Ertzbischoff/Nicolaum Cappocium Romanum/ Reinaldum Vrsinum der Römischen Kirchen Protonotarium. Auch hat der Bapste seinen Enckel in dise zal bracht/der nachmals das Bapstumb erzeicht hat/vnnd Gregorius der eilfft genant ward. Etlich wöllen das diser Bapst habe in der Heiligen zal gesetzt Juonem den Priester vnd Confessor aus Britannia. Vnnd ist diser Bapst im zehenden jar seines Bapstumbs/im sexten monat/im xxviij. tag/als man zalt M. cccliij. gestorben/ zů Auinion begraben mit herrlicher Pomp/die die Cardinäl die zůgegen waren jhm angethon haben.

Innocentius VI.

Der cevs. Bapste im jar Christi M. cccliij.

Innocentius der sext/nach seinem vatterland Lemonicensis/zuuor Stephanus genant/im weltlichen vnd geistlichen rechtē hoch erfaren. Erstlich ein Procurator/bald ein Claromōraner Bischoff/nachmals ein Cardinal/ist zů letst Bapst worden im jar M. cccliij. Er was ein

Lob Innocentij.

vnsträfflicher mann in seinem leben/standhafftig vnd ernsthafft. Die pfründen der Kirchen hat er allein den aller frommesten vnd gelertesten Priestern verlauhē. Nach seiner Krönung hat er vil Reseruationes die Clemens gemacht suspendiert vnd auffgehenckt/vnd bald geordnet das alle Prelaten vnd alle die pfründen hetten/bei peen des Banns inn jre

Merck.

Kirchen ziehen solten. Dann er pflegt zů sagen/ Die schäfflin vnnd die weid recht zů verhütē/stünde zů den Hirten vñ nit den Taglönern. Den hoff kosten der bei vorigen Bäpsten gantz groß gewesen/hat er geringeret/vnd sein hoffgesind in ein züchtige vnnd ersame zal gebracht. Hat auch im hauß niemand vmb jn leiden wöllen/dann die aller frommisten menner/hat auch ernstliche gebott lassen außgohn/dz die Cardinäl der gleichen thun solten/vnd sagt das sein des Bapsts vnnd aller Kirchen

Merck. Der Kirchen personen leben andern ein ebē bild.

personen leben/solt anderen menschē zum exempel sein zur nachuolgung vnsers Heilands/welches gantzes leben zů auffbawung menschlichs geschlechts gedienet hat. Ferner so hat er dē auditoribus sacri Palatij ein bestendige besoldung geordnet/auff dz sie sich armůt halb mit gaaben in rechtshendeln nit liessen bestechen/dan er sagt dz die hungerigē leichtlich/wañ

Hungerige mucken beissen vbel.

sie möchten/auch frembde speiß theten anbeissen. Was essen vnd trincken belangt in dem war er zimlich karg vnnd sparhafftig/inn kriegs rüstung gantz freigebig vñ ließ sich nichts dauren. Dan er mit der faust wi-

Aegidius Hispanus Bäpstlicher Legat a latere.

derumb erobert/was inn vorigen zeiten die Tyrannen der Kirchen abtrungen hatten. Aegidium Hispanum vom geschlecht Carilla/Cardinalem Sabinum/ein fürtrefflichē mann/Legatū a latere/hat er in Italiā

gesandt

gesandt/der die Tyrannen bekriegen solt/vnd der Kirchen land sicherer machen/fürnemlich zů der zeit als der Constantinopolitanisch Keiser/der König in Arragonia/vñ die Venediger wider die Genueser bündtnuß gemacht hattē. Vmb diese vorgenante König vñ stett habē ein groß Armada zůgerüst/vñ waren an zal der schiff vñ des kriegsvolcks den Genuesern vberlegen/haben zwischen Constantinopel vnd Chalcedone ein ander betretten/an einem ort das den Genuesern gantz ongelegen war/darzů ware der wind jn auch zů wider. Alda ward gestrittē vom morgen an biß zů abend/vnd zů letst da die Griechen in die flucht getriben/seind die Venediger vñ Catelaner den mehrer theil sampt dem Obersten vber die Armada geschlagē wordē/vñ war der Genueser Oberster Paganus Auria. Aber die Venediger verschmeher gar vbel diese niderlag vñ schande/haben mit hilff der Catelaner widerumb ein Armada zůgericht/vber welche Nicolaus Pisanus ein Venediger Oberster war/haben im nachgohnden jar nicht weit von der Insel Corsica die Genueser nidergelegt/vnd jhnen yl. Galeyen voller kriegßvolck ersēufft. Ab welcher niderlag die Genueser erschrocken dem Ertzbischoff zů Meiland sich vnd jr statt ergeben haben. Der hat die Venediger bekriegt/vnnd der wegen die Fürsten zů Padua/zů Dietherich Bern/zů Ferrari/zů Mantua/vnd zů Florentz wider sich auffbracht/dann sie besorgten/wann die Venediger gedempt das zů letst an jhnen sein würde. Es ward zů wasser vnnd zů land hefftig gestritten/aber die Genueser deren Oberster war Paganus Auria/haben sich wunderbarlichs glücks auff dem wasser zů kriegen gebraucht/vnd die Venediger bei dem Promontorio oder vorberg Pelopo nesi Sapientia genant vberwunden/jren Obersten Nicolaum Pisanū gefangen mit fünff tausent menschen gohn Genua gefüret im jar M.ccc lxiij. Aber im nachgohnden jar als der Ertzbischoff zů Meiland gestorbē/vnd jre bundtsverwandten grosser sorg erledigt. wurden die Venediger vnd jre bundtsverwandten grosser sorg erledigt. Bernabos vnnd Galeatius seines brůders Luchini kinder seind dises Ertzbischoffs erben gewesen. Vnd ist allein Genua von jhnen abgewichen/vnd hat bündtnuß mit den Venedigern gemacht/welches zuvor von Bernaboue vnd Galeatio angefangen war/darzů der Bapst vnd sein Legat geholffen vnnd gerahten hatten. Mitler weil ist Colo Johannes der Griechische Keiser in sein vatterland kommen/vnd hat Catacusinum der das Keiserthumb wider recht vnd billichkeit wolt anfallen/mit gewalt vertriben. Diß aber ist beschehen durch anstifftung Francisci Catalusij Genuesers/der auff dem Meer zů kriegen vber die maß erfaren war/welchem er Mitylenem die Insel mit Lesbo geschenckt hat/damit er ein danckbar gemůt erzeigt/welche Insel der Türck inn vergangnen jaren den Catalusiern mit gewalt abtrungen hat/doch zuvor die statt Constantinopel vnnd gantz Thracier land auch eingenommen. Zů welcher zeit nicht weniger bekümmernuß zů Rom dann zů Constantinopel gewesen ist. Dann Franciscus Barocellus ein Römischer gewaltiger burger/hat auß der würdigkeit der Senatoren vertriben Johannem Vrsinum vnnd Petrum Columnesern/vnnd hat die würdigkeit eins Tribuni jhm selbs zůgemessen mit disen Titlen/Franciscus Barocellus Rahtsschreiber von Gotttes gnad der

Venediger werden geschlagen vō Genuesern.

Paganus Auria.

Genueser ligē vnden.

Genueser vberwinden die Venediger.

Promontorium/ein vorberg ō sich ins Meer streckt.

Peloponesus die lāndtschafft Greciē zwischē den zweien Meeren Jonio vnd Aegeo iētz Morea genant.

Mitylena. Lesbus.

Franciscus Barocellus ein newer Keiser wie zuvor Nicolaus.

Titel.

Edlen statt Rom der ander Tribunus vnd Römischer Consul. Als aber Bapst Innocentius diser sachen kündig ist worden/ damit er dises manns freuel hinder sich tribe / hat er Nicolaum Centij/ der auff gleiche weiß gewolt hat zů Rom ein Herr werden/ zů Auinion auß dem kercker lassen nemmen/ vnd gohn Rom gesandt/ das er solte widerumb das Tribunat ampt annemmen. Also ist diser Nicolaus gohn Rom kommen/ dem hat der Adel vnd ein grosser theil des volcks sich anhengig gemacht/ hatt den Barocellum vom Capitolio geworffen vnnd jhn vmbbracht / vnnd ist er allein Tribunus bliben. Als aber Nicolaus nicht vberlang in vergeß gestelt hat wie es jhm zuuor ergangen / vnnd den Adel zů Rom thet verfolgen/ fürnemlich die Columneser / die dann von der port Exquilina mit jren dieneren wider die Hernicos außzogen/ ward Nicolaus mit grossem schaden geiagt/ also das er ům das Capitolium fliehen müßt. Von dannen als die feiend auff jhn trangen müßte er wider weichen/ verwandlet sein kleid/ aber ward erkandt/ vnd jhm von Römischen burgern sein haupt abgeschlagen. Als dann ist aus Bäpstlichem gewalt auff ein jar Guido Jordanis ein einiger Senator gemacht.

Nicolaus ent haupt.

Guido Jordanis Senator eins jars.

Aber der Keiser Carolus Königs in Böhem sun warde gantz freündtlich von den Carnarienseren/ von Gonzagis / vnd von den Vicecomitibus auffgenommen. Hat zů Meiland/ wie der brauch ist / die eisene kron empfangen. Von dannen ist er gohn Pisas zogen / da seind jhm die bottschafften der Senenser vnd der Volaterianer vnnd vast gantz Hetrurier lands entgegen kommen / die da sagten das sie willig weren dem Keiser zů gehorsamen. Dergleichen wurden auch die Florentiner gethen habē/ wo sie nit zuuor ein vast groß summ gelts jm gegeben vnd sich ledig gemacht hetten. Als aber der Keiser gohn Rom zog / ist er mit disem geding von zweien Cardinälen die des befelch gehapt gekrönet worden /das er weder zů Rom oder in Italia sich lang saumen solte. Als er nun wider in Germaniam vnd Teütschland zoge/ hat Egidius der Legat vast alle flecken vnd stett wider eingenommen/ welche die Tyrannen durch anstifftung Keiser Ludwigs Bauari inn Flamminia so man Romandiolam nennet/ auch in Marchia Anconitana welche man Sanct Peters Patrimonium nennet/ zů sich gerissen hatten. Doch hat der Bäpstlich Legat dise in stetten Vicarios vnnd Statthalter lassen sein vnd besteriget die er sahe das sie der Römischen Kirchen gehorsam waren/ als namlich Galeothum Malatestam vnd Guidonem Polentanum in Flamminia/ Varronenses in Piceno. Aber die Ordelaphos die der Römischen Kirchen gar nicht wolten gehorsamen / hat er mit zweijärigem krieg verfolgt/ vnd zů lerst sie vom Forolinij / Foro Popullj vnd Cesenna verstossen. Zwar dise hatten gemöcht ein theil jrer herrlichkeit behalten/ durch hilff Jacobi des Columneser Cardinals / welcher mann disem geschlecht gantz wol geneigt war/ aber sie habē vil lieber alles wöllen mit bestendigkeit verlieren dann ein theil mit schandē behalten. Egidius aber als das land Flamminia befridet ward / hat ein solchen lust vberkommen zů Forolinio zů wohnen/ das er der Kirchen schatzkamer vnd das gelt das aus Auinion kommen war (daruon die schlöss-

Keiser Carolus gekrönet zů Meiland.

Carolus zů Rom gekrönet

Egidius nimmet der Kirchen stett ein.

Lust zů Forolinio oder Frisul.

ser

ser Italie solten gebawen vnd erhalten werden) an das selbig ort gelegt vnd geordnet hat/vnd etlich Ordnung vnd Satzung daselbst angerichtet deren dise Prouintz heütigs tags sich gebrauchet. Als aber Egidius Italiam befridet hat/ vnd vil schlösser inn der Kirchen land deren man hoch von nöten war gebawen hat. Auch alle Italianische Fürsten vnd völcker in gehorsame bracht/ hat er im fünfften jar seiner Legation ein Successor vnd nachkümling Arduinum Burgundum ein Cistercienser Abt einen onrauglichen mann zů handlen geordnet. Darumb so bald Egidius ist hinweg kommen / hand alle Italianische Fürsten vnnd völcker zur gewehr griffen. Dann auch die Pisani haben die Florentiner so gantz vnrůwig gemacht / das da niemand jhnen gedörfft entgegen ziehen sie die Pisaner alles Florentiner feld geblündert / das Castell Figinum im obern Arno gelegen / auch alle dörffer vnd Meierhöff die hin vnd her im feld waren verbrandt haben. Dennzumal war Pandulphus Malatesta hörfürer des Florentinischen kriegßvolck / den hat das volck getrungen sein hauptmanschafft auffzůsagen / dann er nie gedörfft mit dem feiend schlagē. Als dann haben auch die Pisaner ein stoltz gefasset/nicht allein in hoffnung die statt Florentz zů eroberen / sonder das sie den Florentineren ein schmaach beweisen wolten / haben vor der statt portē etlich ringe scharmützel geůbt/vñ seind mit grosser beut heim zogen/als es ietzund vmb herbst zeit war. Da dann auch Bernabos die statt Bononiam mit krieg onrůwig gemacht hat/vnd wiewol sie der Cluniacenser Abt ernstlich thet beschirmen/ so hat er jnen doch vil Castell abgewunnen vnd sie geplündert. Es ware die statt Bononia (wie zuuor gesagt ist) der herschafft der Vicecomitum vnderworffen/ aber Aulegius hat sie dem Cluniacenser Abt verahtē/ vñ solt jm dem verähter dz Castell Firmum zů lohn werden. Aber als Bernabos die stett Bononiā vñ Rhegium mit kriegen geengstigt / hat der Bäpstlich Legat zur hilff des kriegs auffbracht Philippinum Gonzagam/Canem Veronensem/ Nicolaū Estensem/vñ ist wider die Brixianer außzogen. Als dan Bernabos von der Brixianer gefahr getriben/die statt Bononiā vñ Rhegium hat lassen ligē/ist wider den feiend außzogen/ vñ ist bei Clarenberg (Mons clarus genant in der schlacht so hefftig beschediget worden / dz er hernaher die statt maurē mit můhe hat mögen erretten. Eben vmb dise zeit haben die Florentiner (derē hauptman war Galeothus (Malatesta) die Pisaner vberwundē/deren kriegßvolck sie vorhin mit gelt bestochen hatten. Der sachē halb die Pisaner alle schuld auff die Gambacurtos frē burger/die mechtig warē/ gelegt habē/darūb dz sie das kriegßvolck vbel vñ zuuil spärlich bezalt hattē/ haben also Johannē Agnellū einē verwisnen des Bernabouis freünd/aber dē Gambacurtis gar zůwider/widerumb in die statt Pisa berůffen / der hat die statt gar bald in sein gewalt bracht/vnd alle anhenger des gegentheils aus den füssen hinweg thon. Als aber der Bapst zwischē den Florentinern vñ Pisanern frid gemacht/ hat Johannes Haucut ein besolderer der Pisaner alles kriegßvolck das hin vñ her durch Italiā zerstrewet war versamlet/vñ jederman ein grosen schreckē gemacht/fürnemlich da die statt Rom in erwölūg ō Rahtsherē auffrüret vñ sich zweiet/welche zwitracht Bapst Innocentius fein

Die Pisaner thun den Florentinern grossen schaden.

Pandulphus Malatesta.

Bononia den Vicecomitibus vnderworffen.

Schlacht bei Montecl aro.

Florentiner vberwinden die Pisaner.

Gambacurti Pisaner burger.

Bapst machet frid zwischen Florentinern vnd Pisanern.

Johannes Haucut.

vnd wol gestillet hat/als er außlendige Rahtsherren in die statt brachte/ namlich Raimundum Prolomeum den Senenser burger/ der ein gantz jar dise Oberkeit getragen im jar M.cccliv. Es haben aber die Römer/ wiewol dise sachen gestillet/nicht mögen frid halten/dann sie disen Senator vertriben/vnd siben burger erwölet haben/denen sie den höchsten gewalt gegeben/welche sie auch Reformatores Reipub.genant haben. Der sachē halb hat Bapst Innocentius Hugonem Lusignaneum König in Cypern/der wider den Türcken zů kriegen außzog/zum Senator zů Rom gemacht/vnd jm befolhen das er die sibē Reformierer abschaffen solt. Dem Bapst ware zů diser zeit hefftig angelegen/wie er den krieg so zwischen den Engellendern vnd Frantzosen sich hielt/ abschaffen könte/damit menglich dest baß wider den Türcken ziehen möcht. Als aber die Engellender im Pitirienser feld die Frantzosen vberwunden hattē/ vnd den König sampt seinem sun Philippo gefangen/haben sie die sachen vil mehr verwiret vnd vnrichtiger gemacht. Dann König Eduardus als ein großmütiger Herr hat alle gefangnen ledig gebē/ mit disem geding/dz sie wider jn hinfürt nicht kriegen solten. Welche nit vber lang darnach den friden vñ bündtnus an jm verbrochen/vnd Eduardum gezwungen haben sich in rüstung zů geben vñ Paryß zů belegern. Auch hat der Bapst jm fürgenomē wider die feiend Christlichs glaubēs ein Armada zů zürichten/dieweil die Pisaner die dann zů wasser zů kriegen hoch erfaren seind/mit den Florentinern/vñ die Venediger so mit vilen schiffen wol gerüst mit Ludouico König in Vngern denzumal krieg fürtē. Dann diser König die statt Tarnsium dennzumal mit grossem kriegßvolck belegert/ so waren die Venediger von jnnerlicher auffrůr auch nicht ledig. Dann Maurinus jr Hertzog vberzeügt/dz er hat Tyrannei wollen üben/enthaupt ward. Mit so vil jamer vñ hertzleid warde Bapst Innocentius wol gequelet/der ist im ix.jar seines Bapstumbs /im viij monat/ am vj.tag gestorben/fürnemlich zů der zeit da Bartolus Sayoferratus ő aller gelertest Jurist gelebt hat. Vor des Bapsts todt ist ein solich groß finsternuß der Sonnen worden der gleichen zuuor nie/daraus jederman gemeinet dz auch die Planetē eins solchē todts anzeigung gegebē hettē.

Siben Reformatores Reipub. Reformierer des gemeinen nutzes.

Des Bapsts Armada wid die ongleübigē

Tarnisium belegert.

Maurinus Hertzog zů Venedigen haupt.

Bartolus Sayoferratus.

Vrbanus V.

Der cevij. Bapst im jar Christi M cccl xij.

VRbanus der fünfft/ein Lemonicenser von geburt/Gulielmus Grisant zuuor genant/Abt zů S. Victor in Massilia / der ist in seinem abwesen mit aller Cardinäl gehell zum Bapst erwölet wordē. Dann er zur selbigen zeit botschafft weiß bei den Vicecomitibus auß war. Wie er nun gohn Auinion berüffen ward / hat er dz Bapstumb angenomen. Ein besonders tugentreicher mañ/großmütig/vñ eins onstrefflichē lebēs ware er/hat sein hertz vñ sin dahin on verzug gericht/ wie er Libertatē Ecclesiasticā,der Kirchē freiheit beschirmen möcht / darzů er dan deren hilff gebraucht die auch lust zů handthabūg der freiheit hattē. Egidiū Hispanū ein fürtrefflichē mañ(von dē vorgesagt ist)hat er in Italiā mit höchstem gewalt gesandt/der hat Ludouicum Gonzagam/Nicolaū Estensem/Franciscum Carrarium (mit denen er sich verbunden) also wider den Ber-

Libertas Ecclesiastica.

den Bernabouem angestifft/das sie den Bernabouem inn einer schlacht vberwunden/Bernabouos auch vbel verwundet kümmerlich darnon geflohen/vnd ein sun verloren hat im selben trippel/vnnd ward Andreas Pepulus ein Bononienser Bannit gefangē/Synebaldus Brdelaphus/Paulus Mirandula/Guido Folianus/Ayo Corrigiensis/Gulielmus Caualcabouos/seine Obersten vnd trefflliche hauptleüt alle auch gefangen. Diser jamer vnd vnglück der Vicecomitum hat bewegt die Könige Franckreich/Engelland vnd Cypern/darumb sie zum Römischen Legaten Egidio botschafft gesandt haben. Er wolte den Vicecomitibus frid geben. Es wolten auch die Königischen Legaten nicht weichen der frid were dann gemacht. Nun es ward frid aber kein bestendiger frid/dann Johannes Haucut der von den Vicecomitibus bestelt war/der wider die Florentiner krieget/hat jr kriegßuolck bei der statt Miniate tapffer in die flucht geschlagen. Der sachen halb der Bäpstisch Legat Egidius/Thomam Obicionem ein berümpten hauptmann mit drei tausent reütern vnd mit vil füßuolck den Florentineren zů hülff gesandt hat. Es warde zwischen Aretio vnd Cortona hefftig gestritten/doch mit zweifelhafftigem glück auff vier stund. Zůletst hat Thomas/dessen füßuolck vortheil thet/die feiend also vberwunden/dz von den sex tausent reisigē die des Engellenders bestelte waren/wenig daruon komen seind/vñ der hörfürer selbs sich hat müssen ergebē. Dz gerücht dises siegs hat gemacht dz alle die jhenigen so von der Kirchen abgewichen warē/sich widerumb an sie ergeben haben. Als aber Bapst Vrbanus im vierdten jar seines Bapstůbs in Italiā komen war/frid vñ rüw zů machē/ist jm der Bäpstlich Legat Egidius zů Cometo entgegē komen/vñ hat jm rechenschafft gethon wie er in der Prouintz hauß gehaltē. Vñ als er vō Cometo gohn Rom zog/vnd der last diser Legation jm vom hals abgeladē/hat er als ein betagter wöllen sich gohn Viterbiū in rüw geben/da er dan vber drei monat darnach gestorbē ist. Ein besonder tugentreicher mann/eins grossen gemüts/der alle sein tag die würdigkeit der Kirchen wunderbarlich beschirmet hat. Sein leib ward gohn Assisiū gefürt/vñ in S. Franciscē Kirch begraben/in einem grab dz er bei leben jm zůgericht hat. Als aber Keiser Carolus verstanden/dz der Bapst Vrbanus gohn Rom komen were/ist er mit weib vñ kind auch eilēds gohn Rom zů ziehē auffgeweßt/hat auff der reiß die statt Lucā dē Pisanerē/vñ die statt Miniate dē Florentinerē abgewunnen/vñ jm zůgeeignet. Ob er aber K. Carolus gohn Rom kommen sei dz ist nicht gnůg offenbar/dieweil gesagt würt er habe von Innocentio vj. die Keiserlich kron empfangē/vñ durch den Hostienser Cardinal/den der Bapst darumb gohn Rom gesandt hat. Als aber der Keiser vō Florentinerē ein groß sum gelt empfangē/dz er sie onbekriegt ließ/ist der Keiser im dritten monat/als er in Italiā komen/widerüb herauß zogē im jar M.cccl.xviij. Bapst Vrbanus hat der Apostel heüpter lāg gesücht/zůletst funde/dan man sie aus vngewonheit vñ vergessenheit nicht mehr in ehrē hielt. Man fande sie ligen bei dē ort Sancta Sanctorū/vñ hats in silberne sarck eingeschlossen/vñ in den Fronaltar der Lateranēser Kirch mit grosser reuerētz vñ fröligkeit hingelegt/in beisein des Cleri vñ des Römischen volcks. Diser Bapst hat auch Bäpstliche

Johañes Haucut.

Sex tausent Engellendtsche vmbkommen.

Egidius stirbt

Keiser Carolus zeüchet mit weib vnd kind auff Rom.

Carolus iiij. Keiser nimpt vil gelt von Florentinern.

Heüpter der Apostel Petri/Pauli.

liche wonungen inn der alten statt vnd zů Monteflascon gebawen/dar
mit er vnd andere Bäpst daselbst hin ziehen möchten / wann die hitz zů
summerzeit in der statt Rom zů groß were. Nicht vber lang wolt Bapst
Vrbanus widerumb in Franckreich reisen/hat Johannem Haucut ein
berümpten Capitany aus gefengnus gelassen / vnnd jhn zum Obersten
gemacht vber das kriegßvolck/die zuuor vnder Egidio dem Legaten ge
kriegt hatten / das er der Kirchen land so lang vor den feienden behüten
solt/vntz das der Bapst wider keme. Dan Bapst Vrbani meinung war
wider in Italiam zůkommen. Als er aber in Franckreich keret ist er im
Bapst Vrbanus stirbt. achten jar seines Bapstumbs im vierdten monat zů Massilia gestorbē/
oder wie andere wöllen zů Auinion sein leben geendet. Zů der zeit fürnem
lich als Brigitta die gantz andechtige fraw Hertzogin inn Suetia aus
andacht gohn Rom kommē ist/wie sie das verlobt hat. Zů der zeit auch
etwas bewegung in Aphrica sich erhaben hat / als Nicolaus Acciolus
der selbigen Prouintz Gubernator gestorben/der ein streng mann vnnd
in allen handlungen vast sinnreich gewesen war.

Gregorius XI.

Der cevij. Bapst im jar Christi M.ccc lxj.

GRegorius der eilfft ein Lemonicenser vom vatterlād/ Petrus Bel
fortis vorhin genant/Diacon Cardinal zů Sanct Maria Noua/
zůr newen Berg/ist zů Auinion mit gehell jrer aller Bapst wordē.
Dann als diser ein jüngling noch nicht sibenzehen jar alt war / hat jhn
Clemens der sext seins vatters brůder zum Cardinal gemacht / vnd das
mit man nicht gedechte er herr mehr dem fleisch vnnd blůt hofiert dann
der Kirchen wolfart/hat er jhn zů den aller gelertesten Doctoren / für
nemlich zů Baldo der dennzumal zů Perußlase/ on verzug vmb der leh
vnd zucht willen gesandt/da er dann in allen gůtē künsten so hefftig hat
zůgenommen / das eben diser Baldus seines rahts vnd ansehens inn
Lob dises Bapsts. zweifelhafftigen dingē sich gebraucht hat. Er war ferner so ein vnschuldi
ger vnd gütiger mañ/ja so freündtlich vñ holdselig/dz er von jederman
lieb gehapt ward. Darumb zů der zeit als er Bapst worden war/hat der
Senator zů Rom (den der Bapst geordnet) alle halbe jar dem volck
Banderisij. recht gesprochen. Nun hatten dennzumal die Banderisij sorg vñ verwal
tung der gantzen statt vnd des gemeinen nutzes / seind auch Banderi
sij schier mit einem teütschen wort also genant worden von den Banirn
vnd fenlin/deren sie sich im krieg gebrauchten. Dann ein jede Decuria
oder Rott ward durch jr fenlin vnd panyr erkandt / ietzund werden sie
Capita Regionum. Capita Regionum genant/Heüpter der Regionen/die den zünfften in
der statt Rom vor seind. Aber die Fürsten in Lombardei (von denē wir
gesagt habē/dz sie wider die Vicecomites sich verbunden) habē die statt
Rheginm eingenommen. Rhegium die die Vicecomites innhatten mit verreterei eingenommen.
Noch war ein schloß vberig dadurch Bernabas in die statt kommen vñ
im ersten angriff die feiend geschlagē hat/auch die statt Rhegiū frei ein
genomen/daraus auch Lucium ein Teütschē hauptman verstöbert hat.
Perim König in Cypern. Dise ding beschahen inn Italia als Perim König Cypri seinem vatter/
König

König Petro im Reich nachkame/ vñ vrsach gewesen ist grosser vneinigkeit zwischen den Genuesern vnnd Venediger. Dan als er zů Famagusta die Pomp seiner krönung fürte / vnnd der Genueser Baiulus einer/ vnd der Venediger Baiulus einer zůgegen waren (Dann also nennen sie der kauffleůt Schuldtheissen) vnd jr jeder wolte dem König zur rechten hand gohn/ hat sich vrplötzlichen ein solcher Tumult erhaben/ dz die Genueser geschlagen vnd verstossen wurden gantz schmehlich/ vnd der König sich mehr auff der Venediger dann der Genueser seit thete neigē. Der sachen halb die Genueser mit hilff Petri Fregosi vnd Dominici Fregosi des Hertzogē seines brůders hilff/ ein Armada vō viertzig Galeē auffbracht/ vñ die Insel Cyprum mit feiends hand vberfallen/ xiiij. tausent menschen in die Insel gebracht die alle ding mit fewr vnd schwert solten verhergen / darumb dz man dz recht aller völcker Jus Gentium an jnen verbrochen hat. Wie nun der König von jederman verlassen/ hat er sich sein selbs erbarmet vñ Famagusta wider geben/ vñ verspriach den Genuesern järlich vl. tausent ducaten/ so sie jhm die Insel wider zůstelleten. Als aber der Bäpstisch Legat in Franckreich kōmen/ vnnd sahe wie es in den Kirchē hendeln stůnde/ hat er mit den Vicecomitibus frid gemacht/ vnd hat sich der anfang ein vnlust zů machen vnnd alles durch einander zů verwirren von den Eltern angefangen. Dan dise vnderstůnden sich selbs vom Florentiner volck in freiheit zů setzē/ haben der Kirchē kriegßvolck mit bewilligung des Legaten in Hetruriam berůffen. Aber das Florentiner volck hat die kriegßknecht also mit gelt bestochen/ das es mit jrer hilff gohn Pratum kōmen ist/ hat die jhenigen die zůsamen geschworen enthaupt/ vil Panyr der freiheit/ darinnen büchstaben vnnd namen stůndē/ vilen kriegßrottē außgetheilt/ hin vñ wider in die stett gesandt/ die völcker als ob sie Herren weren vermanet/ dz sie der freiheit der Kirchen wolten eingedenck sein/ vñ dz joch von sich schütten. Alda seind die Tiphernates als die ersten / die man sunst Castellanos nennet / von der Kirchen abgefallen. Denen hernaher haben nachgeuolgt die Perusiner/ Tudertiner/ Spoletiner/ Eugubiner / Viterbiensser / Foroliuiensser vnd Asculaner. Es hatte vmb dise zeit auch Astorgius Manfredus vnder Keiser Ludwigen dem Beiern/ mit süssigkeit der Tyrannei verleckert/ Granariolū ein Castell des Fauētiner felds eingenomē. Nun disen Astorgiū zů bezwingen hat der Bäpstlich Legat aus Bononia Johannē Haucut mit etlichen rotten kriegßvolck gesandt. Aber dises Astorgij Manfredi haben sich die Florentiner vnd Bonomenser angenommen / welche den Haucut mit aller besatzung von sich triben / vnnd sich selbs frei gemacht haben. Als aber hauptmann Haucut sahe das die Fauentiner zů auffrůrē sich gestelt/ hat er auffs grausamest die statt geplündert/ vnd erwürgt was jm vnd dem kriegßvolck vnder augē kam/ hat den boden der statt vmb xx. tausent ducaten Nicolao vnd Alberto den Estensern zweien gebrůdern verkaufft / vnnd Bagnacauallo die statt eingenommen / dahin er den troß seines kriegßvolcks ein zeitlang hinderlegt hat. Als aber der Bapst bericht ward / wie die sachen vberal gestaltet/ vnnd was enderung fürgangen/ hat er den Gebennenser Cardinal seinen Legaten mit sex tausent Britoner inn Italiam gesandt / die seind

Tumult in der Pomp diß Königs.

Cypern verhergt.

Auffrůr wider der Kirchen freiheit.

Granariolum eingenommen.

Sex tausent Britoner kommen in Italiã durch Tauriñ

nun durch Taurium zogen on jemands beleidigung/vnd biß gohn Bononi an die port zogen/der meinung die statt zů belegeren. Aber so bald der Legat vermerckt der Florentiner ankunfft/die dann vnder Rudolpho Varrano jrem Obersten den Bononienseren zů hilff zů zogen/ist er mit seinem kriegßvolck gohn Cesennam in ein winter leger gezogen.

Cesenna.

Sexhundert Britones erschlagen.

In welcher statt vmb hochfart willen der Frantzosen solche auffrür sich erhaben hat/das sexhundert Britones erschlagen wurden/die vberigen aus der statt vertriben. Die selbigen aber seind nachmals mit gemehrter zal durch das schloß hinein kommen/vnnd haben mit mord vnd rauben alle ding erfüllet. Auch der jhenigen nicht verschonet deren alter gnad begert hat gantz vnderdienstlich/allein die jungfrawē vnd die jungen weiber ließ man leben/damit sie sie schenden vnd jren můtwillen mit jhnen treiben möchten. Die Forolivienser aber besorgten/das sie nicht vom Legaten aus mangel gůtes rahts vñ eines Gubernators vndertruckt wurden/haben Synebaldum/Pynum/Johannem/Theobaldum vnd Ordelaphos die Herren in die statt genommen/durch deren manlichkeit sie vom vberfall der Britonum gantz wol vnd bestendig beschirmet wurden. Da aber Bapst Gregorius darfür hielt das dise böse ding alle die in Italia fürgiengen/durch sein abwesen sich zůtrůgen/vnd dz so ein langwiriger schiffbruch in abwesen des Gubernators vnd stiermans sich begebe/hat der gůt mann vil vnd mengerlei gedancken gehabt/wie er inn Italiam reisen wolt. Aber fürnemlich haben jhn die wort eines Bischoffs auffs höchst bewegt/welchē Bischoff der Bapst (als sie mit einander spacierten) gefragt hat/warumb er nicht zů seiner Kirchen widerkeret/welche er nicht so lang solt on einen hirten gelassen haben. Antwort jm diser Bischoff/Warumb thůstu Oberster Bischoff oder Bapst nicht eins vnd gibst vns anderen Bischoffen ein gůt exempel/vnd zieheſt widerumb zů der Römischen Kirchen? Ab disen worten ward der Bapst bewegt/vnd hat auff dem wasser Rhodano xxj. Galehen lassen zůrüsten/name sich aber an anderstwo hin zůziehen/damit er von Frantzosen nicht wurde auffgehalten/wo sie vermerckt das er gohn Rom wolte reisen. Dann die Frantzosen wolten dz der Bäpstische hoff vmb gewinß willen in Franckreich bleiben solt. Also ist diser Bapst erstlich gohn Genua/demnach gohn Cometum gefaren/ist also můd worden auff dem wasser zů schiffen/fürnemlich zů winters zeit/vnd ist vber land gohn Rom kommen/im jar M. cccl xxvj. im anfang des Jenners/im sibenden jar seines Bapstumbs/als der Römische hoff lxx. jar in Franckreich gewesen war.

Der Bapst will aus Franckreich gohn Rom.

Mit was freůde der Bapst gohn Rom kommet.

Mit was apparat vnnd rüstung aber/ja mit was vnaußsprechlicher freůd des Römischen volcks diser Bapst inn der statt Rom seie auffgenomen worden/da jhm alle Erbarkeit inn der statt Rom ist entgegen kommen/darvon ist nicht zůsagen. Dann sie mit angesicht/mit geberdē/mit geschrei vnd außrüffen/alle freůd erzeigt haben/wie die kinder pflegen zůthun/wann jr erwünschter vatter vber feld heim kompt. Dann zům mal alle ding erforderten des Bapsts ankunfft/die statt mauren/die Kirchen/die gemeinen vnd besonderen gebew tröweten alle sampt den niderfall/welche er den mehrer theil widerůb auffgericht hat/wie dan der thurn zů Sanct Maria Maior aus seinem geheiß gebawen/anzeigt.

So

So waren auch die sitten der statt dermassen in ein onzucht gerathen/ das nichts stattlichs vnd erbars mehr erschine / das dann zů erbarmen war / das man frembde gůtte sitten inn diß statt erst můst einfüren / die die etwan den gantzen vmbkreiß der erden zůn burgerlichē sittē bracht hat. Wie nun diser Bapst seinen stůl gohn Rom gestellet (wie einē frummen hirten gezimmet) fieng er an auff alle ding achtung zů haben vnd zů gedencken was artznei man den wunden vnnd diser kranckheit thůn wolte. Also ist zů letst der frid angebotten worden / damit man die wunden die noch nit zů waren / heilen möcht / wie er dann lang vnd viel darnach getrachtet hat . Hat also erstlich einen Legaten zů den Florentinern gesandt / welche voller kriegs stacken / vnnd hat sie vermanet sie wolten sich nit wegern ab billichen mitteln vñ fürschlegen des fridens. Aber den Florentinern ware des Bapsts macht argwönig / vnd damit sie zum friden angetrungen weren / haben sie mit Bernabone der jrer Vetter vñ groß vetter feind gewesen war / frid vñ bündtnus gemacht. Demnach haben sie Johannem Haucut mit gelt vnd grossem verheissen bestochen / vnd von der Kirchen auff jr seit bracht. Vnd da jn diß ist naher gangen / haben sie darvon stoltziert vnd kein schmach vnd schand vnderlassen / wes sie jemer gemöcht / dem Bapst zůfügen . Dersachen halb die Florentiner als die verbanneten / so verwehnet vnd můtwillig worden seind das sie auch jre Priester vber die das Bäpstlich Edict gangen war / haben wider alle recht vnd billichkeit gezwungen Meß zů halten. Als dann der Bapst auch von bitten vnd flehen zůr fauſt griffē hat / vnnd zůuor sich mit den Bononiensern vertragen / die inn seinem nammen die statt regieren solten . Demnach hat er Varraneum mit gelt bestelt (in disem fahl der Florentiner künstlin sich gebrauchend) hat jm der Kirchen kriegß volck befolhen / mit dem bescheid das er nit vberlang die Florentiner vberziehen solt / dz er aber diß wie er jm fürgesatzt nit flugs gethon / hat der hader so sich zwischen den Genuesern vnd Venedigern erhaben / geschaffet. Dañ der Bapst hat die sorg / so er mit den Florentinern krieget dz nit etwan ein außlendigs volck Italiam vberfiele / Dann als Andronicus der Genueser hilff sich gebraucht (denen er die Jnsel Tenedon zůr belonung des lasters versprochen hat) vnnd den vatter Caroli Johañem Keiser zů Constantinopel des Keiserthumbs verjagt hat / haben die Venediger den Keiser wider eingesetzet / vnnd die Jnsel Tenedon von jm empfangen . Dersachen halb die Genueser gantz erzürnet / aber sich zu rechen biß auff ein andere zeit verzogen haben / besorgende des Bapsts Bañ vnd Jnterdict der den beden völckern wo sie nit vom krieg abstünden den Bann tröwet hat / vñ gesagt / das jr keinem diser krieg gebüre . Als aber der heilig man alle ding die einem Bapst zu stunden fleissig verrichtet / ist er an onleidlichem schmertzen der blasen gestorben / im sibenden jar seins Bapstumbs im fünfften monat am end des Mertzen im jar M.ccc lxxviij. vñ ward begraben in vnser Frawen Kirch an der newen straß in einem Marmorsteinin grab / welches man heuttigs tags sihet / mit solchem weinen vnd klagen / dergleichen zuuor bei keinem Bapst ist gesehen worden. Dañ jederman ließ im seiner hette seinen vatter verloren. Vñ sie traureten nit allein vmb

Johannes Haucut.

Florentiner zwingen jre priester im Interdict Meß zů halten.

Varraneo würt dz Kirchen kriegs volck befolhen.

ben gegenwertigen / sonder sie betrachteten vnnd fürsahen den jamer der hernaher volgen würde / darein sie durch oneinigkeit der Cardinel gefallen seind / da der fromme Bapst jnen entzogen war.

Vrbanus VI.

Der cccl. Bapste jm jar Christi / M.ccc lxxvij.

WJe nun Bapst Gregorius gestorben / vñ man red hielt wie man ein newen Bapst machē wolt / seind die von der Clericei vñ dem volck für die Cardinel geloffen / vnnd haben sie gebetten / das sie erwan einen fürtreffenlichen man auß der Jtalianischen nation erwölen wol ten / der nit allein die Römisch Kirch sond auch die Christenheit / recht vnnd wol möcht regieren / dann wo das nit / so were es / fürnemlich zür selben zeit mit der Christenheit beschehen / wo man nit ein gantzen frum men hirten erwölē würde. Mit fleiß aber begerten sie einen Jtalianer. Dañ solt ein Frantzoß Bapst werden / so hette es die gefahr / das der Rö misch hoff widerumb vber die berg reisen müst mit grossem nachtheil der statt Rom vnnd der gantzen Jtalianischen nation schaden vnd ver derben / dann dise sagten / wie das in abwesen des Bapsts alle Prouintz vnnd auch die statt Rom on vnderlaß mit auffrür gequelet worden. Das auch die Kirchen zů Rom abgiengen vnnd einfielen / dadurch dañ des einfaltigen mans andacht auffgehaben würde / so on vnderlaß gohn Rom walleten / wann sie sehen des Bapsts wohnung / die Kirch en vnd Klöster daruon die Cardinel jre titel haben sampt andern heili gen pletzen der lieben martyrer / on tach sein / allenthalben die mauren einfallen / vnnd das das onuernünfftig viehe darein lauffe. So seie es auch billich das der Bapst an dem ort sein sitz habe / Da Petrus seinen Bischofflichen stůl / als er sein vatterland verlassen / auß dem willen Gottes / hiengeordnet hat / vnnd das ort gemehret vnnd gehauffet mit der ăschen / vnnd mit dem blůt der heiligen martyrer / beichtiger / vnnd bischouen die allenthalben ein auffsehen gehapt / eingedenck der gebott Christi / auch angereitzt durch die Exempel jrer voreltern / deren mar tyr vnd thaten sie vor augen hetten / vnnd alles zů der menschen heil an richteten / das Patrimonium sanct Peters wider vberkommen / wel ches durch abwesen / der Bäpst in den lendern in Hetruria / inn Sabi nis / in Hernicis / in Vmbris / in Piceno / in Flaminia / etlich tyrannen inn jre hend bracht hatten. Ja sie sagten / das sie als dann geschweigen wolten was anstöß vnd abbruch die andacht vnd wolfarten des frum men volcks zůr statt Rom / ja zů den cörpern der lieben heiligen vnnd jrem heiltumb / durch abwesen der Bäpst / genommen hette. Nun möch ten aber alle dise ding widerumb auffbracht werden / so man ein Jtalia ner zum Bapst măcht. Als dann haben die Cardinel geantwortet / wie das jnen angelegen were / das sie einen frummen mann erwöle ten / der der Kirchen Gottes zům besten für were / on ansehung einis ger person oder nation. Jn dem wolten sie nachfolgen dem Heiland Christo / der zum Apostel ampt auß allen nationen menner erwölet hat / sie

Clericei vnnd das volck begeren ein Jtalianer zům Bapste.

Patrimonium Petri.

Antwort der Cardinel.

sie solten nun hienziehen vnd rüwig sein vnnd darfür haben/ das sie die Cardinel gar nichts wolten fürnemmen/das nit alles zů den ehren Gottes/ zů wolfart der Römischen Kirchen vnnd alles Christlichen volcks dienen würde. Demnach ward zů sanct Peter das Conclaue zůgericht/ vnd das kriegß volck in Vaticanum geordnet/damit dise wichtige wahl nit etwan durch ein auffrůr verhindert würde. Wie man nun anfieng die stimen in der wahl zů erfordern / hat sich onuersehenlich ein grosser zanck erhaben. Dann es waren der Frantzösischen Cardinel dreizehen/ die woltē ein Frantzösischen Bapst auß jnen habē/vier warē Italianer auß denen einer vom Vrsiner geschlecht/ernstlich nach dem Bapstumb stellet. Aber diser hangt seinen kopff zů den Frantzosen/ deren am meisten waren/Aber es hat sich ongeschicht zůtragē / das zwischen den Lemonicensern vnd andern Frantzosen ein oneinigkeit sich erhaben hat/ vnd jedes theil darauff drange das man von seiner parth ein Bapst machen solt. Dadurch ist beschehen / das man Bartholomeum Barensem Ertzbischoff zů Neapols/oder wie sunst gelesen würt zů Pisis/der kein Cardinal vnd auch nit zůgegen war zum Bapst erwölet hat/ vnnd den haben sie Vrbanum vj. genant . Doch zůuor ehe sie auß dem Conclaui giengen/vnd ehe das man wust wer Bapst were / haben die Frantzosen vber dise wahl geschrawen als ob sie mit list vnnd forcht zůgangen were. Dargegen hielten die Italianer mit gewalt an/ das man einen Italianer wölen solt. Als aber die Cardinel auß dem Conclaui giengen / seind jren etlich auff die burg Hadriani / etlich ins gebirg geflohen/ dann sie die ongestümigkeit des volcks besorgten. Auch ist der Vrsiner Cardinal an das ort Vicouarini genant gewichen/welcher inn diser oneinigkeit grosse vertrőstung vnnd hoffnung im selbs geben hat Bapst zů werden.Aber nit vberlang darnach hat d rewkauff die Cardinel ankomen/ das sie wider gohn Rom kommen seind/vnnd haben den Vrbanum den sie vorhien erwölet bestetigt/vñ jn wie sich zimmet als ein waren Bapst gegrüsset. Vber drei monat aber haben die Frantzösischē Cardinel die hitz fürgewendet inn der statt Rom / vnnd vom Bapst begert das er jn gütlich erlauben wolt gohn Anagnia zůziehen / vnnd den Pestilentzischen lufft verendern / fürnemlich zu summer zeit vnd auch darumb dz sie als Frantzosen des von nőtten hetten. Aber in der warheit zu reden/ so ware es jnen dagelegen dan sie sich entsatzten ab des Vrbani ernsthafftigkeit vnnd seind hiengezogen. Dann der Bapst sie etlich mal zu sich beruffen vnnd vermanet hat/sie solten reine hend haben/nit gaben schenck oder můtt nemen / inn dem das jnen sachen befolhen werden/ vnnd so sie denen helffen die vmb pfrůndt bitten . Tröwet jnen auch wann er sie inn der Simonei begriff oder das sie onbillichē hendel begerten zu erhalten/das er sie ernstlich drob straffen wolt. Ferner zeigt er an wie das jm gefiel / vnd er wolts auch also haben das sie die groß Pomp mit viel dienern vnnd rossen solten abstellen/ dann das sie zu solchem onnützem kosten auffwendeten / das gehörte zu der Römischen Kirchen/ den armen/ vñ damit solte man die Kirchen die do einfallen wolten/ widerumb auffbawen . Diser newe Bapst saget auch / wie das er hienfürt ein sonders auff sehen haben wolt auff frumme / vnnd wo die bősē

Conclaue da man die Bäpst in wölet.

Bartholomeus Barensis Ertzbischoff zů Neapols würt Bapst.

Practick der Frantzősischē Cardinäln.

Merck wider die Simonei.

Pomp der Cardinel.

sich nit besserten das ers schwerlich an jn straffen wolt. Dieweil er auch wol vermerckt das die Frantzösischen Cardinel etwan sich vnderredt hatten / wie der Römisch hoff widerumb inn Franckreich zů bringen were / hat er jn offentlich gesagt er wolte zů Rom bleiben / auch niemand der jm anderst rieth / zůgehellen. Dann er sagt das die Grundfest vnnd das Fulment der gantzen Kirchen vnnd Christlicher Religion were zů Rom gelegt / vnnd da were es außgangen biß auffs höchst. Diß seind die vrsachen die die Frantzösischen Cardinel auffbracht haben / fürnemlich die jhenigen die der Kirchen schetz im sterben der Bäpst gestolen vnd abtragen vnnd die nach jres hertzen lust zů vor alle ding handleten / die seind nun erstlich gohn Anagniam bald gohn Fundos geflohen / da sie bald wider Vrbanum (als einen falschen Bapst) geschriben vnnd geredt / wie das er mit gewalt zum Bapst gemacht / vnnd mit gewalt die Bäpstlich kron empfangen / dann dise wahl vnnd krönung seie an einem onsichern ort beschehen. Nun solten aber inn einer wahl die menschen frei sein / vnnd freie stimmen haben. Dargegen seien sie die Cardinel von dem Römischen volck getrungen worden mehr einem Jtalianischen dann Frantzösischen Bapst zů erwölen. Vnnd der sachen halb so der Bäpstlich stůl noch ledig stunde wie sie sagten (dann jren waren acht) vnnd sie die Künigin Johanna auff jr seit hatten / haben sie den Gebenenser Cardinal der zůuor Legat inn Jtalia gewesen war zům Bapst erwölet vnnd jn Clementem den sibenden genant. Dannenher ein grosse zwitracht inn der Kirchen Gottes sich erhaben / vnnd gantz langwirige zwitracht (welche man Schisma nennet) als eintheil der Christlichen Fürsten Bapst Vrbano / Das ander theil dem Gebenenser anhiengen / auch waren dise auffrürische Cardinel auff die weiß noch nit zů friden / sonder die Britones die dann zůuor viel Castel der Kirchen / viel dörffer vnnd maierhöff der statt Rom geplündert / viel schlösser eingenommen hatten / die haben sie erst auch wider den Bapst vnnd die Römer auffbracht. Das Römisch volck ist bei der bruck Pons Salarum / dem feiend vnder augen zogen / aber mit vbelgeordnetem hauffen daselbst geschlagen vnnd vberwunden worden. Aber als sie nachmals bei Marino auffs ernstlicheste widerumb mit einander schlůgen / haben die Römer die Britones so gar zů rumpff geschlagen das kaum einer daruon komen der gemöcht sagen wie es ergangen were. Die in den schlössern waren haben sich vnnd die jren ein zeitlang gerettet / fürnemlich der Amptman des Surianer schloß / der vber viel jar sich an Bapst Martinum ergeben hat.

Römische Kirch.

Böß fürnemmen der Frantzösischen Cardineln.

Gebenenser Cardinel würt auch Bapst. Clemens vij.

Schisma.

Römer ligen vnden.

Römer ligen ob / erschlagen viel Britones.

Mitler weil haben die Genueser den haß den sie wider die Venediger gefasset / angezeiget vnnd Ludouicum Künig inn Vngern auff jr seit bracht sich mit jm verbunden / dergleichen mit Franciseo Carrarienſi herrn zů Padua / mit dem Hertzogen auß Osterreich vnnd mit dem Patriachen zů Aquileia. Denzůmal hielts mit den Venedigern Perinus Lusignaneus Künig Cypri / vnnd Bernabos Vicecomites. Jm ersten streit zů wasser seind die Venediger obgelegen am gestad Antiatum da dann der oberst vber die Armada ein

Genueser wider Venedig

Pisaner

Pisaner gesieget hat. Dann als die Genueser zehen Galeen hatten/ haben sie fünff daruon verloren/ Denzümal haben die Maggrauen Carreti mit hilff Bernabonis Albingaunium (welches man jetzund Arbingam heist) Naulum vnnd das schloß Francum von der Genueser hand an sich bracht. Aber nit vberlang seind sie widerumb mit den Genuesern zügnaden kommen/ vnnd jn alles wider geben. Ferrer so haben die Genueser jren Hertzogen Dominicum Fregosum inn kercker geworffen/ sampt seinem brüder Petro/ vnnd haben Nicolaum Gualchum zům Hertzogen angenommen/ vnnd Lucianum Auriam vber die meer Amada gesetzet. Bernabos aber der Vicecomes der dem Künig inn Cypro sein tochter zůr ehe vermehelet/ hat sie mit zwölff Galeen deren sechß der Catelaner waren/ vñ sechß der Venediger/ gantz herrlich zů jrem gemahel inn Cyprum gesandt/ mit welchen Galee nachmals Perinus zů wasser vñ zů land die statt Famagustam belegeret vnnd gestürmpt hat aber vmb sunst/ dann die die inn der besatzung waren die statt gar mannlich beschirmpten/ so hat das ongewitter vnnd die wind auch die Armada hien vnnd her zerworffen/ vnd zerschmettert/ Es war kein auffhören bei den Genuesern vnnd Venedigern die meer oben vnnd vnden onrůwig zůmachen. Dann als Carolus Zenus ein oberster vber die Venedisch Armada das meer Tyrrhenů den Genuesern verschliessen will/ ist Lucianus Auria auff dem Hadriatischen meer mit grossem schaden der Venediger hien vnd her gefaren/ von Jadera da er kriegß volck ligen hat auff die Venediger angriff zů thůn/ dann Jadera stunde dem Künig inn Vngern zů. Ab diser schmach seind die Venediger bewegt worden/ vnnd als sie Lucianum nit mochten auffbringen mit jm zůschlagen/ haben sie Catarum vnnd Sibinicum zwo stett des Künigs anzündet vnnd verbrant.

Dominicus Fregosus.

Lucianus Auria.

Famagusta belegert.

Tyrrhenum da an Italien fleüßt zwischē Genua vnd Sicilien.

Hadriaticum das zwischen Italien vnd Illirico oder Dalmatien ist.

Mitler weil aber als Galeatius Vicecomes gestorben ist im jar tausent dreihundert sibentzig vnnd neün/ ließ es sich ansehen als ob gantz Insubrier land an den Bernabonem sich ergeben wolt/ daruon die Venediger grosse freud empfangen aber vmb sunst. Dann der halbe theil des lands erstlich vnnd nachmals das gantz land Johanni Galeatio seinem Enckel worden ist. Lucianus Auria aber der Genueser oberster ist auff die statt Polam gefaren/ vnnd hat der Venediger Armada am port vberwunden vnnd gefangen. Als aber Auria gantz ongewarsam dem fliehenden feiend nacheilet ward er mit einem spieß durchstochen das er starb. Vnnd seind bede Armada die vberwunden war/ vnnd die vberwunden hat gohn Jaderam gefürt worden/ dahien dann onuerzug die Genueser Petrum Auriam an statt seines gestorbenen brůders gesandt haben mit neün Galeen vnnd sunst mit vielen andern schiffen. Der selbig als er seines brůders sieg erkündiget/ hat er zwei tausent gefangener gefunden/ vnnd das viel inn der schlacht vnnd im wasser vmbkommen waren. Es wurden die Venediger auch zů land von dem Carrarienst vnnd seinen gesellen/ die ich vor genant bestritten. Wider dise ordneten die Venediger Albericum Barbianů Grauen zů Cunio ein berümpten kriegß man. Aber Petrus Auria der oberst

Insubres die völcker im Hertzogthumb Meiland.

Lucianus Auria erstochen.

Petrus Auria.

der Genueser samlet sechtzig Galeen vnnd so viel grosser schiff vnnd zoge auff Venedig/hat Gradum / Comaclum / Caprulas mit gewalt

Sturm vor Clugia.

eroberet vnnd anzündet / Von dannen schiffet er auff die statt Clugia / welches die knecht inn der besatzung ein zeitlang tapffer erweren / zů letst hat Auria mit gewalt eroberet vnnd der tyrann zů Padua der gab im profeand. Man saget eigentlich das im selbigen sturm sechs tausent menschen vmbkommen seind / vnnd von den Venetianern neiin hundert vnnd fünfftzig gefangen / vnnd gohn Jadera gesandt / Doch so hat man inn diser schlacht dem weibischen geschlecht kein onehr bewisen . Ab so grosser niderlag die Venediger gantz verzagt vnnd gebrochen / dieweil sie weder zů wasser noch zů land hilff hetten zůhoffen / haben sie die gefangnen Genueser auß gefengnuß gelassen vnnd haben sie gesandt gohn Clugiam zům Ober sten der Genueser / jn gnad zů erwerben / begerten frid vnnd wolten dise gesatz vnnd geding eingohn die jn der vberwinder wurde aufflegen.

Das ist ein wunder. Venediger gantz erhaßt.

Aber die Genueser waren gantz vbermůtig / wie dann der Vberwinder brauch ist / haben die Venediger von sich gestossen vnnd nit hören wöllen / es were dann das sie sich vnnd alles das sie hetten den Genuesern inn die hand vbergeben . Aber die Venediger ermaneten damit sie jr Vatterland beschirmen möchten / haben eisine kettin gemacht an die häfen der port / vnd am gestad des ports drei hundert reisiger geordnet vnnd so veil fůßvolck / vnnd trachteten nach einem jrem burger den sie zům obersten machten inn disem krieg. Als sie aber inn grosser bekümernus lange zeit hien vnd her schwancketen welchen sie fürnemlich darzů erwölen solten / ward ein stimm erhöret / vnnd wuste aber niemand wannenher sie kame / das der einige Pisanus würde vberwünden / der kanthe die Genueser wol / vnnd das der tauglich were der so grossem handel fürgesetzet würd. Dise stimm ward nit inn Wind geschlagen / als die glücklich erscholen war . Jederman lieff zům kercker dann daselbst hien Pisanus gefüret war worden / darumb das er etwas mißhandlet hat bei der statt Pola / haben jn also auß dem kercker gelassen vnd zům obersten vber die meer krieg gemachet. Die Genueser waren gantz geschefftig / hielten ernstlich an vnnd rüsten sich Venedig vnder sich zů bringen. Aber nach langem scharmützel hat Johannes Barbadicus mit etlichen ringen schiffen (inn dem gewapnete waren) sie leichtlich abtriben / dann die Galeen der Genueser / inn den meer sumpffen vnd meer greben nit mochten fürtringen / Auch hat Barbadicus dise kunst braucht . Als erstlich vmb die selbige zeit von einem Teutschen die Büchssen erfunden waren / zů Latein Bombarde vom getöß vnnd Donder also genant / ware kein schiflin der Venediger so kleine / darinnen nit ein par Büchssen waren vnnd etwan mehr / damit viel Genueser als ab einem ongewohnlichen ding / deß sie nit zůuor verwarnet waren / zů grund gangen seind . Dann jede Büchs inn einem schuß zwen oder drei mann hiename / beuorab dieweil man auff den Galeen nit wie zů lande dem schuß entweichen mag . Le-

Genueser stoltz vnd vbermůttig.

Die Venediger ermanen widerumb vmbs vatterlands willen.

Pisanus oberster der Venediger.

Die Büchssen erstlich erfunden von Teůtschen.

vermaneten aber die Venediger Bernabouem Vicecomitem vnnd jren Bundtsuerwandten er wolte die Genueser also mit krieg quelen / damit die Venediger rühe hatten von so schwerer belegerung / dann sie schon an profeand mangel hatten. Zwar es ware denzümal mit den Venedigern schon beschehen / wo (wie der Carrarienser vermanet) die Genueser verhüt hetten das den Venedigern auff dem meer keine profeand hette mögen zükommen. Bernabos aber wolt den Venedigern etlicher maß zü willen sein / hat sein kriegs volck wider die Genueser außgesandt / das selbig kriegs volck hat das thal genant Pulcephere geplündert / vnnd als jn neüntzehen tausent Ducaten ins maul wurden geworffen / haben sie von den Genuesern abgelassen / die wolten gegen Bernaboue nit mit eisen sonder mit gold streiten. Also ist der Bernabos voller raubs vnnd golds inn Insubriam kommen. Astorgius Fauentinus aber hat sich des glücks nit können gebrauchen der dann daselbst hien von Bernaboue mit dem reisigen zeüg gesandt war / Dann als er sich zür statt hienzü neheret ist er von dem Genueser volck das herauß rumplet / geschlagen vnnd inn die flucht triben worden / vnd kam Astorgius in einer bauren kappen kümmerlich daruon.

Pulcephere. Genueser kriegen gegen Bernabos mit golt nit mit eisen.

Astorgius Fauentinus.

Aber Calo Johannes der Griechische Keiser hielts mit den Venedigern / vnd hat sich vnderstanden Peram der Genueser statt nahe bei Constantinopel gelegen zü stürmen. Dann er sahe wie das die Genueser mit vielen vnnd schweren kriegen zühün hatten. Aber Andronicus des Keisers son ware zü gleich seines vatters vnnd der Venediger feiend / der hat sich gebraucht der Türcken vnnd Bulgarer hilff vnnd freündtschafft / vnnd die statt Peram gantz ernstlich beschirmet / vnd den vatter inn solchen schrecken bracht das er onuerzug zü den Genuesern geschlagen ist. Mitler weil hat Bapst Vrbanus im nit lassen angelegen sein vnder den Christen frid zümachen / wie er billich solte thon haben / sonder was sein fürnemen wie er an der Künigin Johanna von wegen der empfangnen schmach sich rechen möcht / hat Ludouicum Künig inn Vngern angestifftet das er Andream jr des brüders todt darzü er jm dann helffen wolt / rechen solt / der dann seinen son Carolum bei den Tarnisinern so wider die Venediger stritte / wider Johannam auffbracht / vnnd der Venediger sachen (die etwas vbel stunden) auff besseren weg bracht hat. Denen zü hilff ist auch kommen Carolus Zenus Venetus ein tapffer man auff dem wasser zü kriegen / der hat vor dem Clugienser port zwo Galeen gesenckt / vnnd die Genueser inn die not bracht das sie jre schiff nit mochten außfüren. Auch seind die andern porten oder Ostia zügeschlossen worden / das die Genueser (die die Venediger belegerten) mehr mangel an profeant hatten dann eben die die belegert wurden. Aber es hat die Genueser nichts so vast bekümmeret / als das Petrus Auria auß einer Büchssen erschossen ward / inn dem als er die Bolwerck Clugie zü viel ernstlich beschirmet hat. An des statt ist onuerzug Mattheus Ruffus komen. Vñ als er gohn Clugiam zoge mit neün Galeen hat er zü Manfredonia

Calo Johannes der Griechische Keiser.

Andronicus.

Vrbanus liesslich in frid zü machen.

Ludouicus Künig in Vngern.

Carolus Zenus venetus.

Petrus Auria erschossen.

Mattheus Ruffus.

Thaddeum Justinianum mit sechß Galeen voller profeand gefangen. Ab disem onfal vnnd niderlag ward bewegt Cardinalis Columna/das er zum offtermal die Genueser vnnd die Venediger / aber vmb sunst zum friden vermanet hat. Aber dise bede völcker die vmb blůt vnnd leben / nit vmb ein Keiserthumb krieg wider einander fürten/haben keinem gůten raht volgen wöllen. Zů letst die Genueser zů Clugio belegert da sie nit gemöcht herauß kommen (dann die Venediger sie eingethon hatten) konthen auch kein profeand bekommen /seind sie von Mattheo Ruffo herren zů Padua der sie anders vertröst/abgefallen / vnd haben sich ergeben am ersten tag Julij im jar tausent dreihundert vñ achtzig. In diser ergebung wurden von den feinden gefangen vier tausent dreihundert vnd viertzig. So ist offenbar das in der belegerung viel gestorben seind vom hunger vnnd dem schwert. Jedoch wiewol die Genueser ein so grosse niderlag gehapt / haben sie nit gerůget dann sie mit achtvnd dreissig Galeen die Tergestiner getrungen habē/ von Venedigern abzůfallen vnd an den Aquileiensер Patriarchen sich zů ergeben. Auch haben sie Justinopolim eingenommen biß an das schloß / Vnd als sie jr Armada gesterckt/woltē sie widerumb auff Venedig ein angriff thon/ Als aber niemand von Venedigern sich mit jnen ein lassen wolt/ haben sie ein hacken geschlagen in Histriam vnd die statt Polam mit gewalt eingenommen vnd verbrant. Zů beden theilen wurden viel erschlagen/ jedoch so wurden vber das auch die Venediger zů land vom herrn Carrario vndertruckt. Wiewol Jacobus Caballus ein tapfferer hauptman sie auffs aller strengest beschirmet / als Tarusiū gestürmet war/ welches dann auß hungers not beinahe den feinden inn jre hend kommen war.

Genueser vnd Venediger krieg vmb blůt vnd leben.

Genueser ergeben sich in der statt Clugio.

Als aber jetzund bede völcker die Genueser vnnd Venediger mit langwirigem vnnd grausamen krieg můd gemacht waren/hat der Hertzog auß Sophoi auff die weiß frid zwischen jnen gemacht im Augstmonat tausent dreihundert ein vnd achtzig/das die Venediger solten alweg zů zehen jaren siben tausent Ducaten dem Künig inn Vngern bezalen/ wann er inn Dalmatia (da er dann Herr ware) keinen meer rauber leben ließ / vnnd so er an keinem ort ließ saltz machen / vnnd das der Aquileiensер Patriarch inn Foroiulio eben die freiheit haben solt wie vor dem krieg. Den Venedigern aber vñ Genuesern ward gebotten das sie die gefangnen gegen einander ledig solten geben on alle entgeltnuß/ was dañ zů beden theilen geplündert dauon ward nichts gedacht. Dem herrn zů Padua ward auch gebotten das er von belegerung Tarniß solte abweichen/ das er auch die schlösser vnd thürn die man hien vnnd her bei den seen /vnd ein fliessenden wassern auffgericht/onuerzug solt abbrechen / Welche die grentz zwischen den Venedigern vnnd Paduaner anzůzeigen gestellet waren. Mitler weil aber ist Carolus/ von dem wir gesagt haben / das er vom Bapst auß Vngern wider Johannem berůffen / mit acht tausent reisiger inn Italiam kommen ist / hat die statt Aretium erstlich inn seinen gewalt bracht/ welche statt lange zeit durch auffrůr der Guelphen vnnd Gibelinen hoch gequelet war. Von dannen ist er wider die Florentiner

Hertzog von Sophoi macht frid zwischē Genuesern vnd Venedigern.

Carolus K. in Vngern kommet inn Italiā mit viij. tausent pferden.

auß

außzogen vnnd von Johanne Naucut der denzůmal zů Stagia war / ward er abtriben. Aber die Florentiner besorgten sich sie wurden eines solchen Künigs macht zů gering sein / haben friden vom Künig erkaufft vnd jm viertzig tausent Ducaten geben / vnd haben den hauptman Naucut on besoldung hiengelassen / der dann Bagnacauallum dem Nicolao vnnd Alberto den Estensern verkaufft / damit sie Fauentiam dest leichter in jrem gewalt möchten behaltē / vmb welchs sie doch nit vberlang darnach widerumb kommen seind / dañ Astorgius Manfredus mit verreterei diß inn sein hand bracht hat . Keiser Carolus aber hat den Bapst Vrbanum zů Rom gegrüsset / vnnd ist also inn sein Künigreich zogen / hat die hauptleut Johanne vberwunden / vnd Neapolim als sich die burger an jn ergaben / eingenommen . Es ward die Künigin im newen schloß belegert / als dann die Guelphi auß der statt Aretio ein auffrür erwegt / Jacobū Carazolum burger zů Neapol den der Künig dahin gesandt / getrungen haben inn das schloß zů fliehen / Daselbst hien seind auch die Gibelliner geflohen / welchen dieser Jacobus ein billicher man / nit weniger / dann den Guelphis gerathen hat . Dann er wolt das mit gleichem recht alle ding inn der statt solten zůgohn . Deshalben dieweil er hoch geschmehet war inn vergangner handlung da er entfliehen must / hat er Albricum Barbianum von den Tudertinern grentzen zů sich berüffen / ist inn die statt zogen / vnnd als er die Guelphos jm will gehorsam machen hat er der Gibelliner gütter auch angefallen. Ferrabas aber ein anderer hauptman der dem hauptman Albrico nachfolget / hat das vberig so zů Aretio vberbliben auch auffkrauet vnd hingenommen.

Florentiner kauffen fryden vmb xl. tausent Ducaten.

Astorgius Manfredus.

Jacobus Carazolus.

Albricus Barbianus.

Ferrabas hauptman.

Als aber dise ding zů Neapols vnd inn der statt Aretio wurden gehandlet / ist ein newer kriegs wolcke herfürbrochen / der hat Italiam gleichsam vberzogen vnd befinstert . Dann Ludouicus Andegauensis der seinen vrsprung von den Künigen inn Franckreich hat / ist mit dreissig tausent reisiger inn Italiā zogen / vnd hat sich nit weit von Bononia nidergelassen / dahin von Clemente Antipapa getriben / nit allein darumb das er die Künigin Johannam die belegert war erledigte / sonder das er den Bapst Vrbanum des Bapstumbs verstiesse. Der sachen halb Carolus die statt Aretium gelassen vnnd hat die hauptleut Albricum vnnd Ferrabas zů sich berüffen. Die Florentiner haben auch Johannem Naucut auß bit Vrbani zů Carolo gesandt / wie nun Ludouicus der Frantzoß durch die Marsos ziehen wolt / vnnd schon jetzund zů dem Cassinenser wald oder gehāg kommen war / hat er daselbst noch auff die zwölff tausent pferd gewartet / welche in Italiam kommen solten. Vnd ware jr oberster Andreganius / die zogen durch der Placentiner / Lucenser / Florentiner vnnd Senenser feld / vnd waren schon zůr statt Aretium kommen / vnnd von den Guelphen inn die statt bracht / welche sie (nach dem sie mit Albrico geschlagen) geplünderet haben. Das schloß ward wol gerettet durch die Guelphen die in der besatzung lagen / vnnd ward auff viertzig tag belegeret / es were auch gewißlich des nechsten tags inn der Frantzosen hand kommen / wo nicht der todt Ludouici Andegauensis das verhinderet hette.

Ludouicus Andegauensis kumpt mit xxx tausent in Italiam.

Ludouici Andegauensis stirbet.

Da

Dà Andegranius das vermercket / vnnd die Aretiner die im schloß belegert warē darzů vermaneten/hat er die statt den Florentinern verkaufft / vnnd ist wider inn Franckreich zogen. Das Andegonenser kriegß volck aber so rathloß stunden / dieweil jnen jr oberster gestorben war / seind bettlende je zwen vnd zwen in jr vatterland wider heim zogen. Als dañ Bapst Vrbanus der schrecken geledigt das jn die Frantzosen nit mehr onrůwig machen solten / gohn Neapols zogen ist / hat vom Rünig begert man wolte jm gestatten / das er seines brůders son zům Fürsten in Campania machen möcht. Als er aber diß nit möcht erlangen / hat der Bapst Vrbanus ein man der vnderm titel des rechten vnnd der erbarkeit ein ongerechter / vnd nichts wenigers dann Vrbanus / das ist höflich oder stettlich darzů auch jederman onanmütig / die sach mit trőwung wöllen außrichten / vnnd den Rünig inn solchen zorn bewegt/das er den Bapst hat lassen verhüten/vnd der Bapst in etlichen tagen nit mehr gedörst für die leüt kommen. Aber dise schmach hat er biß zů seiner zeit vertruckt vnd sich gefressen / ist nachmals gohn Nuceria mit gunst vnnd willen des Rünigs (die summer hitz zůfliehen wie er sagt) kommen/hat die statt auffs best lassen verwaren vnnd mit kriegß volck besetzen/ daselbst hat er newe Cardinel gemacht / vnnd der alten Cardinel vij. in gefengknüs gelegt/ dann er sagt wie das sie sampt dem Rünig vnnd dem Antipapa sich wider jn verbunden hetten. Ferrer hat der Bapst auch ein Proceß vnd Gerichtshandel wider den Rünig angefangen / vnnd jn nach altem brauch citieren lassen. Der Rünig auch geantwortet/wie das er gohn Nuceriam kommen wolte/vnd was für laster fürgehalten würden / verantworten nit allein mit worten/sonder auch mit der faust.

Bapst Vrbanus onredlich/ onanmütig.

vij Cardinel in gefengknüs.

Also ist der Rünig mitt grossem heer gohn Nuceria kommen/hat die statt belegert. Dise onbilliche handlung hat Raimundum Balcianum vom Vrsiner geschlecht/der des Grauen Nolani son war/ vnnd nachmals der Tarentiner Fürst worden ist / gar vbel verschmehet / der sich auff sein kriegß volck getröstet / welcher Oberster er vnderm Rünig gewesen war / vnnd hat den Bapst Vrbanum an das nechste gestad gefüret / vnnd in der Genueser Galeen die darzů zůbereit waren hienschiffen lassen. Vnnd dieweil der Bapst auff Genuam zůfur / hat Raimundus von den siben Cardineln die zů Nuceria gefangen lagen jren fünff inn sack gestossen vnnd inns meer geworffen. Als aber Rünig Ludwig inn Vngern gestorben / haben die Vngarischen herren onuerzug Carolum durch jre botschafften lassen berüffen / der ist nun daselbsthien zogen / vnnd als er samlung hielt alle ding in Vngerland inn gůt ordnung zůbringen / hat die Rünigin / die dem Rünig gramm waß vnnd aber nit der gleichen sich angenommen / angericht das er enthaupt worden ist / Jm jar tausent dreihundert fünff vnd achtzig / zů welcher zeit Johannes Galeatius den Bernabonem Vicecomitem seines brůders Galeatij Enckel gefangen vnnd jn zů Modoetia inn kercker geworffen / vnnd jn darinn bis das er gestorben ist hat lassen ligen. Dann zůuor ehe dañ sie das vätterlich erb getheilet / seind die stett Papia/ Vercelle/ Nouaria/ Dertona/ Alexandria/ sampt anderen stetten

Nuceria darin̄ der Bapst belegert.

v. Cardinel in secken ertrenckt

Carolus künig in Vngern durch sein weib enthaupt.

die

die zum Apennino vnnd den Alpen gehören / des Galeatij gewesen. Aber Barnabones der hat die stett Placentz / Parma / Lauda / Brixen Bergamum / die statt Meiland war jn beden gemein . Aber Bapst Vrbanus als das jar rumb ware da er gohn Genua kommmen vnnd vermarckt das die stett der Kirchen / von den Florentinern / zůr freiheit (wie auch zůuor) angestifft wurden / ist er erstlich gohn Luca / demnach gohn Senes / vnnd Peruß kommen / hat demnach durch sein ankunfft die stett bestetiget / vnd auß begird (wie er sagt) Neapols zů sehen / ist er biß gohn Ferentinum zogen / gewißlich der meinung / das er Ladislaum noch ein kind vnd Johannem die söne Caroli von jrem Vetterlichen erb verstiesse / dann viel frummer herren / die bei Ludouico Andeganensi inn kundtschafft gewesen ware / gaben dem Bapst hoffnung das Künigreich zůbekommen . Aber die Caietaner haben sich als ehrlich vnnd getrewe leut gehalten / die kinder bei leben erhalten / vnnd das Künigreich mit höchstem lob auch behalten . Wie nun der Bapst nichts konth schaffen ist er widerumb gohn Rom kommen / ist mit grosser pomp vnnd mit onaußsprechlicher ehr vom volck auffgenommen worden / wiewol er nit vberlang darnach von den Banderistis heimlichen auffsatz erlitten / welchen er aber fein abgeschafft / dann er auff einen tag neiin vnnd zwentzig Cardinel macht / Auß deren zal waren drei Römer / aber die anderen alle vast Neapolitaner. Mitler weil haben Antonius Scala von Dieterich Bern vnd Franciscus der elter Herr zů Padua ein schweren krieg wider einander gefüret / da dann Johannes Vbaldinus des Herren Carrarij / vnnd Johannes Ordelaphus des Herren Scaligeri / obersten gewesen seind.

Birg Italiæ Bartelbirg.

Böss fürnemē des Bapsts vatterlose kind jres erbs zů verstossen.

Banderistj zů Rom.

Bapst macht auff ein tag xxix. Cardinel.

Aber Galeatius der Vicecomes hat durch anstifftung Carrarij / die Scaligeros vberwunden vnnd Dieterich Bern vnd Vincentz in sein hand bracht / Vnnd damit war Galeatius nit zů friden / sonder hat wenig monat die statt Padua belegeret vnd eroberet / vnd Franciscum Carrarium inn kercker zů Modoetia geworffen. Sein jüngster son aber Franciscus hat mit der flucht jm selbs geholffen . Die Florentiner aber als die gantz begirig waren viel land vnd leut zů haben / haben die stett Politianum vnnd Lucianum / vber welche vor zeiten die Senenser regieret haben / mehr mit listigkeit dann mit gewalt inn jre hand bracht . Ferrer auch Carolum Bernabouis son / vnnd Antonium Scalam mit fünff tausent reisigen inn das Senenser feld als feiend geschickt . Der sachen halb Galeatius bewegt seine botschafft an die Florentiner gesandt hat / die sich von seinet wegen beklagen solten des Carolus Vicecomes vnnd Antonius Scala seine abgesagte feiend vom Florentiner volck / mit dem er zůuor frid vnd Bündtnus gemachet / vmb sold bestelt waren / vnnd das dise wider alle recht vnnd billigkeit / die Senenser seine freundt vnnd Bundtsuerwandten bekriegten / Auch hetten die Legaten disen beuelch / wo sie nit auffhören würden die Senenser zůbeledigen / vnnd sie jren Hauptleüten vrlaub geben / das sie dem Florentiner volck solten absagen.

Das

Petrus Gambacurta.

Das aber Galeatius diß nit auffs beldest thet / ist beschehen durch bitt Petri Gambacurte der Pisaner tyrannen / der Galeatio vnd den Florentinern mit freündtschafft zügethon / vnd sich vernemen ließ er wolte die bede theil vertragen. In dem ist nun Bapst Vrbanus im eilfften jar seines Bapstumbs / das er onglücklich verrichtet im achten monat zů Rom gestorben / vnd ward begraben in sanct Peters Kirch / vnd waren wenig die jn betrawreten / als einen beurischen onerbittlichē man. Vrbanus ein onnützer Bapste stirbt.

Dises grab würt noch gesehen mit einer gantz beurischen vnnd ongeschickten vbergeschrifft.

Bonifacius IX.

Der cc. Bapst im jar Christi / M.ccc lxxxix.

BOnifacius der neündt / von Neapols geborn des zůnam Petrus / zů vor Tomacellus genant / ist zů Rom mit gehell aller Cardinel Bapst worden im jar M.ccc lxxxix. Diser war etwas bei xxx. jar alt da er das Bapstumb annam / hat aber nachmals in disem grünendē alter in solcher frecheit zů sünden / die inn der welt fürgaht / also gelebt / das man jn keiner geilheit vnnd keines verbottnen wollusts hat mögen zeihē. Es ließ sich ansehen als ob er die jugent mit dem alter vertauscht het. Auch ware er so hertzhafft vnd rathsam / das er der aller erst die macht des Römischen volcks auff ein Bapst gewendet hat / dañ er nach seinem gefallen alle Oberkeit vnnd Magistrat geordnet hat / vnnd die Engelburg sunst Hadriani burg genant bei der Tiber brucken / da man von der statt in Vaticanum gaht / gebawen. Hat auch die brucken befestiget vber die die Römer vber die Tiber ziehen. Als aber Bonifacius ix. noch im Bapstumb war / hat Galeatius die Florentiner vnd Bononienser angefangen zů kriegen / vnd waren seine obersten Johannes Vbaldinus vnd Lantedestus Petramala / welche inn das thal des oberen Arni zogen seind / vnd haben alle ding weit vñ breit verhergt. Auch ist Jacobus Vermes auß Galeatij geheiß in das Bononienser feld gezogen / vnd der statt viel schadens zůgefüget. Als dann aber waren die Florentiner sorgfeltig wie sie sich vor schaden fürsehen / haben Johannem Naucut vnd Carolum Bernabonis son vnnd Antonium Scalam mit vier tausent reisigen vnnd zwei tausent zů fůß den Bononiensern jren mituerwandten bundtsgnossen zůgesandt. Ferrer haben die Florentiner mit brieuen Stephanum Hertzogē in Baiern / zů dem der junger Franciscus geflohen / auffbracht / vnd Jacobū Graue zů Armeniac mit grossem gelt auffbracht / das sie inn Italiam kemen vnd wider Galeatium Vicecomitem ziehen solten / damit die Florentiner den Vicecomitem abwendeten von jnen / vnnd er Galeatium nöttet das sein daheim zů beschirmen. Ab disen vermanungen Franciscus der junger bewegt / sein kleid verenderet / mit gunst der Venediger heimlich gohn Padua kommen ist vnd hat die statt erobert. Der Hertzog auß Baiern folget jm nach / vnd so bald er in die statt kam ließ er nit nach das schloß zůstürmen. Die Dieterich Berner aber / als die sachen ein ander gestalt gewunnen / haben das volck das der Vicecomes zůr besatzung zů jn gethon

Ein junger aber erfrummer Bapst.

Galeatius kriegt Bononienser vnd Florentiner.

Hertzog Stephan in Baiern in Italia wis Galeatiū.

thon hat vertriben/vnd wolten Antonium Scalam zů sich berůffen/der dann in disen tagen in Hetrurier land gestorben war/vnnd nicht mehr dan einen sun/der noch gantz ein kind/verlassen hat. Da nun die Diethe rich Berner diß innen worden hat sie der rawkauff troffen/vnnd haben vor allen anderen Vgolotum Blancardum der inn dem Cremonenser feld mit des Galeatij hörsmacht war/zů sich berůffen/doch zuuor jnvmb verzeihung gebetten des vergangnē irthumbs halb/darfür sie jm etlich tausent ducaten bezalet haben. Wie nun Blancardus in die statt Vero na oder Dietherich Bern kam/hat er das kriegßvolck von plünderung so einer reichen statt nicht mögen abhalten. Aber der gemahel Galeatij ja mert sich ab dem vnfal vnd ellend einer solchen statt/vnnd hat vber drei tag dem kriegßvolck verbotten zů plünderen. Aber der Hertzog aus Bei ern beklagt sich wie das die Florentiner jn vmb sein besoldung betro gen hetten/hat abgelassen das schloß zů Padua zů belegeren/vnd ist in Teůtschland zogen. Als dann die Florentiner/welche Albertus Este sis (der kurtz darnor von Galeatij freůndtschafft abgewichen war) hat passieren lassen/haben Johannem Haucut dem Carrarienſi zů hülff ge sandt/durch des mannlichkeit vnd list das schloß zů Padua inn kurtzem sich auffgeben hat. Derhalben das kriegsvolck Galeatij so dann dahin zogen was der hoffnung die statt zů erobern/zů den Vincentineren ab gewichen seind. Zur selbigen zeit ware auch der Graff Armeniaci von den Florentineren mit gelt bestelt in Italiam zů kommen/vnnd wolt durch Taurin in Italiam mit zwentzig tausent reisigen ziehen/hatte auch Castellatium nicht weit von Alexandria mit gewalt eingenom men vnd geplündert. Darumb dann Galeatio von nöten gewesen ist sein hauffen kriegßvolck von denen zů Vincentz widerumb zů erforde ren/welches kriegßvolck er wider die feiend hat zů gebrauchen. Nun hat ten sich die Meilender in der vorstatt zů Alexandria nidergelassen. Aber die Armeniaci haben on alle ordnung die Meilender zů Alexandria vber fallen/vnd tröweten das verderben den burgern vnnd auch dem kriegß volck zů Alexandria. Es ward ein zeitlang vor den porten gestritten/vñ ist der streit so lang von den Italianeren auffgehalten worden/vntz das die jren/welche die Italianer einen vmbweg gefürt damit sie hinden in die feiend fallen solten/vnd die Armeniacen die sich des gar nicht versa hen ongewarneter sach dapffer angreiffen solten. Wie nun das schlagen angieng/seind die Italianer zů ruck/bei seit/vñ vornen in die Armenia cen gefallen/welche zuuor in grosser niderlag beinach gar vmbkommen waren/die in der statt Alexandria darzů kamen/auch ehe dann sie ver stůnden in was grosser gefährligkeit sie weren. Der Graff Armeniaci ein Oberster vber ein solich hör ward selbs gefangē/vñ ist durch ein tödt liche wund gleich gestorben. Auch warden gefangen Rainaldus Lanfi gliatius vnd Johannes Ritius Florentinische Ritter/die den Graffen Armeniaci in Italiam gefürt hatten. Als dan da Galeatius so ein her lichen sieg erlangt/hat er ein theil seines kriegßvolcks wider den Haucut gesandt/der dann der meinung vber die Etsch vnd Mintium die wasser kommen war das er dem Graffen Armeniaci zůziehen wolt. Aber als hauptmann Haucut dessen innen ward/ist er so bald jm jmmer möglich

Graff Armeniaci kompt mit xx. tausent in Italiam.

Armeniaci vberfallen die Meilender zů Alexandria.

Armeniaci werdē geschlagen zů Alexandria.

Der Graff Armeniaci gefangen.

Galeatius wider Haucut.

wider die zů Padua außzogen/vnnd der seinen nicht wenig auff der reiß verloren/darumb das die bawren die wasser gemacht außlauffen/damit der feiend nicht vnbeschediget möchte wider heim ziehen. Die Florentiner haben als dann not gelitten im krieg von Jacobo Verme/der daselbst hin von Galeatio mit vij.tausent zů roß vñ vier tausent zů fůß gesandt war. Es habē auch die Florentiner Haucut auch wider berůffen/welcher der Florentiner feiend/mit denen er sich nicht dorfft schlagen/mit grosser geschwindigkeit betrogen hat. Mitler weil ist durch vermanung des Bapsts Bonifacij vnd Antoniati Adurni der Genueser Hertzogen/zwischen dem Galeatio vnnd den Florentinern auff billiche mittel zů Genua frid gemacht worden. Aber wie man ein fewr gelöschet/da ist das ander auffgangen. Dann Franciscus des zůnam Vicus der statt Schuldtheiß hat Viterbium dem Bapst mit verreterei abgestolen/vnd Petrus Gambacurta Herr zů Pisis ward mit seinen kinderen erschlagen durch einen genant Jacobus Appianus einen Notarien mit hilff seiner gesellen/vnd hat Appianus die herrschafft angefallen. Da aber Albertus Estensis gestorben/hat Accius (der selbs auch vom Estenser geschlecht her war/vnd vor langest land reümig worden) jm fürgenommen durch hilff der gesellen Cunij wider in sein vatterland zů komen. Aber die fürmünder Nicolai des Alberti sun griffen zur gewehr/vnd haben Accium aus Ferraria vertriben/vnd die statt Lucum vñ Consilice Johannis Cunio verheissen/so ferr er Accium leibloß thet. Aber Johannes hat da ein falschheit zůgericht/vñ einen mann der Accio gleich war vmbbracht/die statt eingenomen/vnd den waren Accium herfür bracht. Ein so groß laster wurde Albricus/der auch aus dem selben stammen geboren/nit begangē habē/welchem die Italianer mehr schuldig seind dan allen haupt leüten die zur selbigen zeit gewesen seind. Dann diser Albricus der aller erste hat die Italianer lehrē kriegē/welche vor langest aller waaffen entwohner hattē/damit sie dan nachmals sich selbs von jnnerlichē vñ außlendigē feiendē erretten haben. Dan zuuor so die Italianer wolten etwas in jrem land vnder jn selbs oder gegē außlendigen vñ Barbaren handlē/war jn von nöten dz sie ein frembd volck berůfften. Aber vnder disem Capitany Albrico hat es in kurtzē ein solich menge kriegßvolck gebē vnder Sanct Georgen fenlin/dz Italia mit seinem kriegßvolck auch die Britones so vnser Prouintz vñ der Kirchen Castella verderbt hattē/die Teütschen/die Englischen die alles verhergten/vertribē hat. Dannenher die Brachianer vnd Sfortianer kriegsleüt jren vrsprung haben/durch derē waffen Italia bei den frembden Nationē ein solchen namē erlangt hat/dz die außlendigen aus forcht getribē entweders still gesessen seind/oder so sie in Italiam zů vns (sagt Platina) reisen wolten/das sie vil volcks verloren haben.

Franciscus Vicus.

Petrus Gambacurta.

Albricus hat landsknecht in Italia auffbracht.

Mitler weil aber als Clemens der siben der falsche Bapst gestorben/ist an sein statt von den Cardinälen die des Schismatis vrsächer waren/Petrus Luna/Benedictus xiij genant/zů Autimon gewölet worden. Dennzumal ist auch an statt Keisers Caroli sein sun Wenceslaus Keiser worden/von dē Johañes Galeatius Vicecomes zů Meiland dē Titel des Hertzogthůbs empfangē hat durch Petrů Philargi Ertzbischoff zů Meiland

Clemens vij. falscher Bapst stirbt.

Wenceslaus Keiser.

Meiland dē er dahin sandt/welcher nachmals Römischer Bischoff wor-
den/ist Alexander der fünfft genār. Galeatus aber(als Johannes Hau- Galeatius Haucut.
cut gestorben/der zū Florentz begraben ist/welcher der einige hauptmann
war des sich die Florentiner in kriegß geschefften gebrauchten)hat jm für-
genommen Albricum mit seinem hauffen in Hetrurier land zū schicken/ Albricus.
welcher die Florentiner(die Appianum der Pisaner Tyrannen mit krieg Krieg wider die Florentiner.
fretteten)in gehorsame brecht. Nun waren in disem krieg Paulus Vrsi-
nus/Ceculus Brolia Brādulinus/Paulus Sabellus/Lucas Canalis/
fürtreffliche hauptleut/die dennzumal die Florentiner begerten zübestrei
ten/haben die statt Florentz vberzogen / bei dem Carthuser Kloster jre
leger auffgeschlagen/von dannen sie on vnderlaß dem feld vnd der statt
grossen schaden zūfügten/mit rauben/mōrden/brennen alle ding sie ver
wüsteren im jar M. cccxcvij. Zū welcher zeit Bonifacius gohn Perusiū
zogen ist/des adels vnd volcks gunst zū vberkommen. Aber das volck
hat wider ehr vnd eid da der Bapst zūgegen war zū der faust griffen/vnd Auffrür zū Pe ruß wider den Bapst.
von den fürnemsten mennern bei lxxx. erwürgt. Biordum vñ Michelo-
tum die des pōfels redlinfürer waren in die statt eingelassen/vnnd sie zū
Herren gemacht. Der sachen halb der Bapst gantz erzürnet gohn Assisiū
zogen ist/vnd von dañen hat er zū dem Hertzogen Galeatio seine Bra-
tores gesandt/die jn vermanen soltē dz er wolte ablassen Mantuā zū be Mantua belegert.
lestigen/welche statt Galeatius dennzumal zū wasser vnd zū land auffs
hartest thet belegeren/hat auch in Lombardei zū solchem krieg Albricum
Barbianum gesandt. Der sachen halb in kraffr der bündtnuß hat den
Florentineren gezimmet/den Venedigern die mit jn in bündtnuß waren
vnd mit dem Hertzogen zū Mantua hilff zūzūsenden/da dan Carolus Carolus Malatesta sieget wider Galeatium.
Malatesta des Hertzogen zū Mantua schwager hauptmann vber ein
solich kriegßvolck jnen zūkommen ist/ welcher mit grosser niderlag des
Galeatij hōr bei Gouernolo hat nidergelegt. Zwar es hatten die Floren-
tiner dennzumal auch im sinn die Pisaner mit krieg zū fretten. Aber die
Graffen Pupij vñ Balnei habē sie von solcher sach abgewēdet. Dergleī-
chen auch die widerspenstigen Vbertini / die dann der Florentiner statt
das hōchst verderben trōweren/wo sie wider die Pisaner außzogen. Als
aber nicht vberlang darnach Jacobus Appianus gestorben ist/vnd sein
sun Gerardus an des vatters statt kame/er aber die statt Pisas in seinē
gewalt nicht erhalten mocht/von wegē der auffrūr die die Florentiner er-
weckt/hat er die statt Galeatio dē Vicecomite verkaufft/allein die statt
Plumbium jm vnnd den seinen vorbehalten im jar M. cccxcix. Als auch
Biordus von auffsatz des Laudedesei vmbkommen/haben die Perusi-
ner vnderstanden sich selbs inn freiheit zū setzen. Als aber Vgoli-
nus Trincius Fulgmas des Bapsts Statthalter inn seinem namen die
statt Perusium zur herrschafft der Kirchen ziehen wolt/seind die burger
on wirß worden vnnd haben sich Galeatio ergeben / welcher vber
zween monat felschlich die statt Bononia vnnd die statt Luca an sich
bracht hat. Dannenher ein vil grössere forcht die Florentiner angefal-
len hat/die da allenthalben sagten / wie das es vmb sie vnnd vmb jre
freiheit beschehen were / wo nicht Galeatius bald mit todt abgieng.
Als aber die zeit des Jubel jars sich herzū neheret/ seind die botschafften

der Römer zum Bapst gangen / haben jhn gebetten er wolte aus der statt Assisio gohn Rom kommen. Wiewol er nun diß von hertzen begert zů thun/so hat er doch nicht der gleichen thon / sonder jr bitt jhn abgeschlagen / dann er sagt sie hetten nicht wöllen Rahtsherren annemmen von außlendigem Adel nach gewonheit vnd ordnung der Bäpst/ das auch die Römer hetten Conseruatores Camere nach jren köpffen erwölet/ untaugliche personen/ durch deren nachlessigkeit den Banderesijs zů Rom alle ding zůmmeten. Als dann aber die Römer / damit sie dem Bapst hofierten/ haben sie die Banderesios abweg thon / vnd Malatestam Pandulphi sun den Pisaurienser ein gelerten mann haben sie in namen des Bapsts zum Rahtsherren auffgenommen / vber das auch Bapst Bonifacio gelt geben / damit er in die statt Rom kommen möchte. Wie nun der Bapst gohn Rom kommen/vnnd Hadriani burg (wie zuuor gesagt) mit mauren vnd thürnen befestiget ward/ ist er all gemechlich Herr in Rom worden. Demnach hat er das Jubel jar gehalten als man zalt M. cccc. da dann vnzalbar volck auß andacht gohn Rom geloffen ist. Die Florentiner begerten wie sie ja möchten Galeatium von sich schütten haben Robertum Hertzogen in Beiern/ welchen die Chur fürsten nach dem König Wenceslaus der Böhem seiner ungeschicklichkeit halb abgesetzt war/ zum Römischen Keiser erwölet / mit disem geding das er nicht ehe solte sein versprochen gelt empfahen / er were dann biß in das Hertzogthumb des Vicecomitis ankommen. Als nun Robertus gohn Brixen kommen ist vnnd zů Bonaco einzogen / hat er ein theil gelt empfangen / vnnd wie er mit den Galeatijs schlacht thut würt er vberwunden vnd fliehet gohn Trient. Es haben die Venediger vnd Florentiner Roberto vil zůgesagt er solte bleiben vnd nicht wider in Teutschland ziehen/ aber sie mochten jn nicht bereden. Als dann hat Bapst Bonifacius/ es seie geschehen vmb macht willen der Vicecomitum/ oder das er begert hat die herrschafft der Kirchen groß zů machen/ die Annata auff die pfründen er der aller erste geschlagen / mit disem geding/ das welcher ein pfründ erlangt der solt das halb einkommen von der pfründen dem Bäpstlichen Fisco geben. Doch seind etlich die da sagen Johannes der zwen vnnd zwentzigst habe diß erfunden. Nun dise gewonheit die Annata zů geben seind alle völcker eingangen / außgenommen die Engellender die diß allein von den Bistumben bewilliget haben / in anderen pfründen aber solte es nicht also sein. Als nun der Bapst auff die weiß sein schloß zů Rom mit gelt befestigt / vnnd er inn Rom nach seinem gefallen Oberkeiten erwölet / also das alle regierung bei den geistlichen stünde/ hat der Bapst Ladislaum noch ein jüngling des Königs Caroli Neapolitani sun inn sein vätterlich Königreich eingesetzt / welches die völcker vnnd Tyrannen hatten eingenommen/ die Ludouico Andegauensi angehangen waren. Damit aber diß dest ehrlicher vnd leichter beschehe/ hat er die Priuation vnnd beraubung des Königreichs so Bapst Vrbanus vber Carolum den seyten hat lassen außgohn/ wider abgethon/ vnnd den Florentiner Cardinal gohn Caietam gesandt / welche statt allein glauben gehalten hat/ damit er am seligen ort den jüngling thet krönen / da er dann mit höchsten treüwen erhalten

Banderesij ein geschlecht zů Rom von denē droben gesagt ist.

Bapst würt Herr in Rom.

Robertus oō Radwerd Pfaltzgraff Römischer Keiser.

Schlacht des Keisers Roberti mit Galeatio.

Auffkommen der Annata.

Ladislaus Caroli sun König zů Neapols.

Caiets.

halten war. Aber Galeatius Vicecomes da Keiser Rupert wider in Teütschland kommen ist/hat er sein kriegsvolck deren Oberster war Albricus/Johannem Bentivolum zů vndertrucken außgesandt / der dann die Bononienser statt in seinen gewalt bracht hat/vnnd die besatzung die von Vicecomitibus dinnen war herauß vertriben. Dennzumal waren im kriegßhör Galeatij/Franciscus Gonzaga (dann sie bede Gonzaga vnnd Galeatius frid mit einander gemacht hatten) Item Pandulphus Malatesta Caroli brůder. Auch ware da zůgegen Octobanus Rubeus burger zů Parma/ab derē namen die Florentiner erschrocken / Bernhardonem Obersten vber jr volck den Bononienseren jren bundtsgenossen zůgesandt haben. Ab des Bernhardonis zůkunfft die Bononienser frölich vnnd hertzhafft wurden / haben sich dem feiend der sich zur mauren herzů neheret widersetzt. Jnn dem streit die Florentiner feind vberwunden worden/vnnd haben allen reisigen zeůg mit Bernardone der in der schlacht vmbkam verloren. Jn disem krieg ward auch gefangen Jacobus Carraria/welcher durch hilff Francisci Gonzage ist bei leben erhalten worden. Dennzumal war mit erlich wenigen Bentivolus in die statt geflohen/vñ als er zů vil ernsthafft war den feienden zů wehren ward er geschossen dz er gestorbē ist / den sie lebendig nicht kondten fahē. Also hat nachmals Galeatius die statt Bononia in sein hend bracht/ das jm niemand kein widerstand thet/vñ hat den Florentineren ein grossen schrecken eingeiagt. Dann Galeatius sich vernemmen ließ wie das er daselbst hin alle macht des kriegs anwenden wolt. Aber der todt Galeatij hat die sachen gericht (wie sie dann wunschten) vnnd seind nicht vber lang darnach aus so grosser forcht gelediget wordē. Als auch Johannes Galeatius an einem feber zů Meregnano gestorben ist / vnnd zuuor ein Comet eins solchē tods anzeig erschinen war/im jar M. ccccij. hand sich vrplötzlichen vil Tyrannen erhaben/entweders die Fürsten in jren stetten/oder die Obersten vber das kriegßvolck / denen des todten Galeatij kriegßvolck mit gelt bestochen geholffen hat die stett einzunemmen. Zwar dennzumal ist onseglich vil vbels fürgangen / dieweil nicht ein dapfferer mann inn der regierung ware / der der menschen laster mit gewalt vnd ansehen thet hinder treiben. Auch hat sich die schedlich parthy vnd faction der Guelphen vnd Gibelliner ernewert/welche mehr dann zweihundert jar in Jtalia vmbher gewütet hat/vnd alle stett zů burgerlicher auffrůr angestifftet/alsz dz sie bei nach einander selbs zů nichts gemacht haben. Dann Vgolinus Caualcabos hat die Gibelliner vndertruckt/vnd herrschet zů Cremona/Parmam hatt Otho der dritt in sein hand bracht vnnd die Rubeos vmbbracht vnd vertriben. Die Soardi hatten die statt Bergamum inn / die Ruscouij hatten inn die statt Comum/die Viginater hatten inn Lodan / die statt Vercellas/Alexandriam vnd vil andere stett in der selbigen Region hett Fazinus Canis ein fürtrefflicher hauptmann mit gewalt erobert. Jch geschweig der anderen Tyrannen die Galeatius vertriben hat / die dann zů diser zeit etwas hoffnung gefasset zur Tyranney vnd herrschung zů kommen. Fürnemlich Gulielmus Scala vnd Carolus Vicecomes Bernabonis sun/ die alle Fürsten vñ völcker zur empörung vñ zum vmbschlag anreitzetē.

Galeatius wider Johannem Bentivolum.

Franciscus Gonzaga.

Krieg Galeatij wider die Florentiner.

Bentivolus stirbt.

Galeatij todt.

Vil Tyrannen nach Galeatij todt.

Faction der Guelphen vnd Gibelliner mehret sich.

Dannenher auch Pynus Brdelaphus aus seinem vatterland vertriben Forolimiã erobert hat. Albricus Graue zů Cumio wurde Fauentiam vom krieg bezwengt in sein gewalt bracht haben / wo er nicht von Ladislao durch vermanung des Bapsts eilends in das Königreich were berüffen worden / vñ der groß Conestabel / damit ich das Frantzösisch wört lin gebrauch / worden were. Es hatte auch der Bapst seinen brüder mit einem zimlichen grossen hörgesandt / das er dem König helffen solt / der dann von den Neapolitanischen vertriben gohn Perusium zogen / die statt in wenig tagẽ in des Bapsts hende bracht hat. Aber Baldassar Cossa der Neapolitaner burger / Cardinal Sanct Eustachij / hat die Bononienser die ein zeit lang belegerung erlitten getrungen / das sie zů letst wider zů der Kirchen kommen můßten / als Brachius Montonius der Kirchen kriegßuolck vnder jm hat / welchen als einen trefflichen kriegßmann Albricus im land Flamminia verlassen hat. Dann vnder jm von jugent auff hat er krieg braucht / vnd war in fürnemsten befelchen gewesen. Dergleichen ist auch Sfortie begegnet / der von Cotignola der statt Flammi nie sein vrsprung hat / durch deren mannlichkeit die kriegerei in Jtalia in kurtzem also hat zůgenomẽ / dz welche in kriegshendlen der hauptleůt bedorfften / deren einen darzů gebraucht haben. Dannenher die Parthẽ vñ Factionen vnder dem kriegßuolck sich erhaben / dz bei lx. jaren nichts in Jtalia ist gehandlet worden / das nicht deren einem zůgeschriben würt. Dann welcher von den Brachianern not litte / der hat dargegen von den Sfortianern die ander faction vñ part mit gelt bestellet. Albricus aber (von dem wie aus dem Troianischen ros onzalbare kriegß Fürsten herkommen seind) hat Neapols lange zeit belegert / vnd zů letst dem Ladislao eingenommen. Ab dem sieg seind nun alle Fürsten des Königreichs bewegt sampt den stetten / dz sie sich in das Königreich ergeben haben. Ladislaus aber hat groß begird zů regieren / vnd ehe dann er den grund im Neapolitaner Reich zů herrschẽ recht gelegt hat / ward er von den Vngern berůffen dz selbig Königreich erblich zů besitzẽ / wie er nun sein kriegsuolck auffbracht / vnd die statt Jaderam belegert / ist er durch gůte freůnd verstendiget worden / wie dz die Neapolitaner vnd etlich Herren im Königreich lassen sich eines vmbschlags vnd abfals vernemmen. Wie nun Ladislaus Jaderam erlanget / hat er die selbig statt den Venedigern zů kauff geben / vnd wider gohn Neapolim keret / vnd Albricum von Flamminia lassen berůffen (dan daselbst hin ware er zogen die seinen zů besichtigen) vñ hat allen Herren in Neapols jr herrschafft genomen. Die aber nicht wolten gehorsamen hat er aus Neapols jrem vatterland verstossen. Wider dz famili vñ geschlecht der Seuerinatů hat Ladislaus grausamlich straff fürgenommen / vnd die fürnemsten aus jnen tödten lassen. Aber Bapst Bonifacius ward in so grosser vnrůw viler dingen hoch bekümmert / vnd ist zů letst am seiten wehe gestorben / seines Bapstumbs im viij. jar / im neündten monat / im jar M. cccciij. vnd ward begraben in Sanct Peters Kirch in ein marmorsteine grab / hüpsch gemusieret vnd zůgericht / wie man diß noch sihet mit dem wappen seiner vorelteren / die da anzeigen das vil gebew auff der Engelburg / im Capitolio / vnd im Palatio Vaticani aus seinem geheiß vnnd durch seinen kosten

seind

Albricus Conestabel.

Brachius Montonius.

Sfortia.

König Ladislaus würt in Vngern berüffen.

Abfall im Königreich Neapols.

Bapst Bonifacius stirbt.

seind gebawen worden. Zwar disem Bapst hette zů der höchsten glori nichts gemangler/wo er nicht seinen blůtsfreünden vnd verwandten zů vil geneigt gewesen vnd daraus etwas mackel gezogen hat. Dan vil laster fürgiengen mit der schandtlichen Simonei/dieweil seine brůder vnd verwandten wider recht vnd billichkeit alle ding anfielen/vnd deren ein grosser theil gohn Rom vmb gewins willen kommen war. So warden die Indulgentie oder Ablaß/ja die aller volkommesten genant Plenarie Indulgentie/dennzumal also verkaufft/das man den gewalt der schlüssel vnd die Bäpstlichen Bullen nienen für hielte. Zwar Bonifacius hat sich vnderstanden diß zů reuocieren vnd abzůschaffen/aber seiner freünd bitt hat jhn widerumb auff das vorig getriben. Simonei.

Darumb hielt ich darfür das es mit der Kirchen Gottes vil besser stohn solt/wann die Bäpst jre freünd vnd verwandten von sich triben/ oder auffs wenigst jnen zů einem mittelmessigen glück verhülffen / vnnd vil mehr der Bäpstlichen würdigkeit dan dem blůt vnd fleisch pflegten. Fürnemlich zů diser zeit als Tamburlanes gestorben / der die Türcken vberwunden hat/vnd den Türckischen König mit kettinen gebunden mit sich füret/die Armenier/Perser/Egyptier/Assyrier/vnnd andere on ein Gubernatoren vnd haupt gelassen. Der sachen halb dennzumal den Christen gantz leicht gewesen were die statt Hierusalem vnd das heilig grab wider zů eroberen. Aber der Bapst wandte sich gegen den vnseren vnd hat die Albos welche in seinem Bapstumb ein newe Superstition einfürten verfolget. Es sagt Platina wie das er von seinem vatter verstanden hab / das ein jar vordem Jubel jar seie ein Priester mit grosser anzal volcks vber die Alpen in Italiam kommen/der war mit weissem tůch bekleider/vnd hat im angesicht vnd mit worten ein solich bescheidenheit fürgetragen das jn meniglich für heilig gehaltē hat. Wie er nun in Italiam kommen/hat er ein grosse zal menschen weib vnd mann in kurtzem auff sein meinůg bracht/welche alle mit weissem leinwadt on vnderscheid/mañ vñ weib/bawrē oder burger/knecht oder freie bekleidet warē/ vnd haben hin vnd her wo sie die nacht ergriff geschlaffen wie dz viehe. Sie assen offentlich auff den gassen/da trůg man jnen auch mit hauffen zů/als obs eitel heilige weren. Der Priester hat ein Crucifix in henden vñ sagt das die bildtnuß daran vmb der menschen sünd willen weinete. Vñ so offt diß beschahe schrawen sie alle / vnnd begerten gnad von Gott. Wann sie giengen oder stillstůnden so sangen sie Laudes beatæ Virginis, das ist/Lobten Mariam mit geistlichen liedern die darzů gemacht waren. Aus Lombardei ist diser Albus inn die lender Flaminiam/Hetruriam zogen/vnd ward das gerücht das er ein heiliger mann were/je lenger je grösser/also das er nicht allein das grob vñ viehesche volck sonder auch die Fürsten vnd Bischoffe in stetten leichtlich auff sein meinuug zogen hat. Zů Viterbio hat er still gelegen mit grosser menge volcks/ dann er vom weg můd wordē was. Von dannē wie er sagt wolt er gohn Rom ziehen/die heiligen ort vnnd die cörper der heiligen zů besichtigen. Aber Bonifacius besorgend das vileicht ein betrug darunder verborgen lege/ dann er sagt das der Superstitiose mensch im sinn hett Bapst zů werden/darzů jm dise menge volcks helffen wolt / hat etlich kriegßSect der Albē oder Weissen in Italia.

volck fürgesandt/die den mann fahen vnd dem Bapst fürbringen solten. Etlich sagen da man jm strapeldecorde geben/sei sein betrug eröffnet worden/vnd das der in grossen lasteren erfunden / habe auch verdiente

Der Albus verbrandt.

straff erlitten/dann man jn verbrandt hat. Die anderen sagen das kein betrug an dem menschen erfunden sei / sonder der Bapst habs erdicht/damit er diß geschrei abstellere/habe aber den mañ aus neid lassen fahen vñ tödten. Welches vnder den zweien waar sei weiß Gott/das ist aber offenbar das nach dem so vil vnd mengerlei volck sich gesamler/vñ gleich wie kaht zůsamen geflossen ist/zum theil aus diser superstition/zum theil vñ wegen des Jubel jars/dz vil volck von der Pestilentz vergifft vñ gestorben seind. In so grossen vblē damit vnser Prouintz gequelet ward/ist diß

Chrysoloras Bizantius.

gůt ding in Italiam kommen/das Chrysoloras Byzantius die Griechischen büchstaben zů vns gebracht hat/welche in ccccc. jaren in Italia gar

Schůlē Latinischer vnd Griechischer spraachen.

still waren gelegen. Dannenher Schůlen der Griechischen vnd Latinischen spraachen sich erhaben / als Guarinus/Victorinus/Philelphus/Ambrosius der Mönich/Leonardus Aretinus/Carolus/vnd vil andere/gleichsam die menner aus dem Troianischen ros ans liecht kommen seind. In deren nachuolgung vil güter köpff vnd jngenia nachmals zum lob seind erweckt worden.

Innocentius VII.

Der cxj. Bapste im jar Christi M.cccc.vij.

INnocentius der sibend/ein Sulmonenser / Cosmatus vorhin genant/Priester Cardinal des heiligen Creützes / ist zů Rom Bapst worden/als gantz Italia auffrüret. Dan als Johannes Galeatius gestorben/vnd zwen sün verlassen/ die bede aber gantz jung / ware noch gantz Italia voller kriegs. Johannes Maria der Elter (also hieß er) hat das Hertzogthumb Meiland jhm zůgeeignet / Philippus Maria der jünger hat Pauci angenommen/dann als er Graff von Pauci war hat ers dest ehe erlangt. Die anderen stett (deren fünff vnd zwentzig gewesen seind) seind von den Vicecomitibus abgefallen. Dann Paulus Guinisius burger zů Luca hat die herrschung des vatterlands jhm zůgeeignet. Vnnd Franciscus Carrarius da ein solcher Hertzog Galeatius aus den füssen war/des feüst er vbel besorgt/hat er groß hoffnung gefasset sein land zů mehren/hat er gohn Dietherich Bern/gohn Brixen/Bergamum/Cremonā sein bottschafft gesandt/damit er die Guelphen auff sein seit bringen möchte. Als er aber gesehen hat Guilhelmum Scalam vnd Carolum Vicecomitē(denē dz maul wessert nach der herrschung jrer stett)dz die seinem fürhaben widerstand mochten thun/hat er dem Guilhelmo die Oberkeit zů Dietherich Bern/vnd dem Carolo die herrschung zů Meiland/von dem er dreissig tausent ducaten gelehenet/ versprochen. Wie nun Franciscus Carrarius Gulielmum wider heim in das vatterland bracht/vnd nicht vberlang eben jhn mit gifft vmbbracht/hat er Dietherich Bern zů handē genomē. Vnd mit gleichem betrug hat Franciscus Carolum angefallē / als Carolus darauff trange wo er nicht hielte was er versprochē/das er doch auffs wenigst dz gelehenet gelt solte widerbezalē. Mit brieffen hat Franciscus Carrarius auch Franciscū Gonzagā vermanet/das er selbs freiwillig auff sein seit sich wolte begeben/vnnd

Fünff vñ zwentzig stett fallen ab von den Vicecomitibus.

Franciscus Carrarius trachtet nach den stetten.

Franciscus tödet mit gifft Guilhelmum Scalam.

sein

sein freündtschafft vnd geselschafft annemmen. Vnd wo er anderst gesinnet wolte er jn für einen feiend haben/ vnd die sachen bald dahin bringen das jn seiner hartnäckigkeit gerewen würde. Dann Carrarius sagt wie diß leichtlich beschehen möcht/dieweil er Dietherich Bern der statt Mantua nachgelegen vberkommen/die statt Brixiam auch bald in sein hand erobern würde / vnd daraus gantz füglich die Mantuaner bekriegen. Franciscus Gonzaga aber hat jm fürgesatzt darauff kein antwort zů geben/ehe dann er der Venediger Legaten darunder höret/von welchen er gehört das sie auff dem weg weren vñ zů jm kommen wolten. Dann die Venediger hatten der Carrariorũ macht arg wönig/haben die statt Vincentz da sich die burger selbs willig auffgaben in jren schirm auffgenommen/darumb dz sie mit Francisco Carrario nicht gern zů schaffen hattẽ/ das sie auch lieber vnder einem anderen Herren dann vnder dem Patauiner begerten zůsein/sittenmal zwischen den Patauinern vnnd Vicentiner burgern ein onableßlicher haß sich hielte. Zů der zeit haben Franciscum Carrarium die Venediger vermanet er wolte die Vincentiner die jhn zoll vnnd gewerff geben mit krieg vnbeleidiget lassen. Das er sich auch entschlahen wolt die Coloniam/ welche sie für die jre hielten/ onbekriegt zů lassen/dann sunst wurden die Venediger was jn für schmaach im krieg widerfüre ongerochen nicht lassen. Franciscus antwort wie das er sich verwundert ab der Venediger vnbillichkeit/dann dieweil die Venediger auff dem ebnen land vber niemand zů gebieten haben / das sie anderen die land vnd leüt haben wöllen Gesatz vnnd Recht geben/ sie solten hinziehen vnd sich in jren meergräben vnnd sümpffen verkriechen/vnd solten die lassen in stetten regieren die des gewalt von jren Eltern empfangen hetten. Ab diser red die Venediger vber die maß erzürnet wurden/haben jre Legaten die auff dem weg waren vermanet/ das sie solten mit Francisco Gonzaga bündtnuß machen/vnd jhn den Obersten vber jr kriegßvolck ordnen / mit meldung einer summ gelts / die man jhm järlichs solte zů sold geben. Wie nun Franciscus Gonzaga die bündtnuß mit jhnen beschlossen/hielt er darfür/man solte nicht lang im armbust ligen / dann er schon vernommen wie das die feiend Carrarius vnd seine gehülffen Coloniam innherten / darumb Gonzaga vil kriegßvolck besamlet/hat die Dietherich Berner an dem theil angriffen da sie gegen den Mantuaneren ligen. Dergleichen haben die Venediger gethon / die aus Vicentz auch daselbst hin zogen seind. Ab disem ongestümen vberfall die Dietherich Berner erschrocken / als kein andere hülff mehr vorhandẽ/haben sie sich ergeben. Die burger haben auch Franciscum Carrarium sem gehaßt/darüb dz er Gulielmũ Scalã mit gifft hat vmbbracht/vñ des Scale kinder/da er Dietherich Bern mit betrug erobert/in kercker geworffen hat. Als nun die Venediger vñ der Gonzaga sampt denẽ die bei jn warẽ mit höres macht in die statt zogẽ/ damit kein gefahr vñ feiend zů bestohn were/ist Jacobus Carraria der zů Dietherich Bern in der besatzůg war mit etlichẽ kriegßvolck gohn Hostiliã geflohẽ/ wie er aber vber dz wasser Padũ faret würt er gefangẽ vñ gohn Venedig gefürt. Die statt Dietherich Bern ward demnach auffs sterckest besatzt/ vñ seind vñ dannẽ die Venediger mit aller macht für Padua zogẽ/ welche

Franciscus Carrarius practicierisch.

Vermanung der Venediger an Franciscum Carrarium.

Stolze antwort Carrarij

Dietherich Bern belegert.

Dietherich Bern auffgeben.

Venediger ziehen für Padua.

statt

statt mit hohen mauren vnd tieffen gräben wol versehen war. Aber als jn die hart kein profeand in die statt zůkommen mocht/hand sie es auffgeben. Es ware Franciscus mit seinen kindern vnd kindskindern in das schloß geflohen/aber nicht vberlang darnach haben die Venediger das schloß auch zů handen bracht/vnd ward Franciscus gefangen gohn Venedig gesandt/vnd sampt seinem brůder gerödt. Disen außgang vñ ein solich end hat der gehapt diser Cartarius/ der menschlicher begirlichkeit nachgeuolget/nichts nach friden gefragt / sonder mit krieg alle ding hat vnder sich bringen wöllen. Aber es lassen sich die böse sachen damit nicht verantworten/ würt ein ander rechenschafft vor Gott auff jm haben. Der Bäpst liederlichkeit vnd faulkeit (die erstlich mit trówung nachmals mit Interdict vnd der faust wolten die vneinigkeit hinlegen) oder vileicht das Schisma damit die Kirch dennzumal grossen last getragen/hat zů denen dingen vrsach geben/das nach dem todt Johannis Galeatij ein jeder Tyrann wie ring vnd schnöd der gewesen ist sich grosser sachen hat dörffen vnderstahn. Innocentius als der noch Cardinal war/pflegt er zů schelten die forcht vnd liederlichkeit der vorigen Bischoffen / dann er sagt es were durch jr dollheit beschehen / damit das Schisma inn Römischer Kirchen ein wares verderben Christliche gemeinen nutzes/vntz hieher nicht auffgehaben oder gelöscht were. Aber so bald er Bapst worden/hat er wol in etlichē dingen den fůßstapffen Vrbani vñ Bonifacij der Bäpst genolget/ welche er ehe dan er Bapst ward pflegt zů schelten/hat selbs nicht gethon das das er zuuor hoch lobet/sonder hats hoch für vbel wann jemand jm einig wort daruon thet sagē. Ferrer so hat er alle ding so auffrürisch gehandlet/das da die Römer einest begerten man solt jnen jr freiheit zůstellen/das Capitolium wider gebē/ die bruck Miluium/vnd das schloß Hadriani. Item als die Römer anhielten der Bapst wolte das Schisma ein ding eines bösen exempels von der Kirchen hinnemen/krieg vnd auffrür auslöschen / darzů dann der König aus Franckreich sein fleiß angebotten hat/ vnnd Petrus Luna der Antipapa in solche einigkeit gern wurde bewilliget haben/hat der Bapst die Römer zů Ludouico seinem enckel (der bei dem Spital des heiligen Geists an der straß Via Saxea einkeret hat) als zum hencker selbs gesandt. Dann eilff burger die dem gemeinen nutz zů Rom / so durch des Bapsts farlessigkeit zů grund gieng/gern geholffen hetten/die hat Ludouicus wie ein hencker tödten lassen on verzug / vnd zum fenstern hinauß werffen / dann er sagt auff die weiß pflegte man auffrür vnd Schisma auffzuheben / vnnd sunst were kein anderer weg. Von diser grimmigkeit das Römisch volck bewegt/Ladislaum König inn Apulia berüffen/zur gewehr gruffen hat/der meinung Ludouicum vmb zůbringen. Aber der Bapst wolt des volcks bewegung entweichen/ hat sich eilends mit Ludouico gohn Viterbium gemacht. Wie nun das volck wider den rechten vrsacher dises mordts sein zorn nicht kondt außstossen / haben sie die hoffleut Ludouici vberfallen vnnd jhnen geplündert. Doch sagt man das etlich seind inn der Cardinäl höff behalten worden / die der Cardinäl gesindlin mit grosser mühe errettet hat. Wie nun die Römer das Capitolium eingenommen/dergleichen

Miluium

Padua gibt sich auff.

Der Bäpst liederlichkeit.

Schisma.

Innocentius Cardinal Bapste.

Römer begeran Bapst.

Eilff Römischer burger gerödt vnd zum fenstern außgeworffen.

Bapst weichet von Rom.

Milnū die bruck/haben sie Hadriani burg vnderstandē zū stürmē aber vmb sunst/wiewol den Römeren halffen Johannes Columna Graff zū Troia/Gentilis Möteranus der Graff Carrarie fürtreffliche hauptleüt/die auch vnder König Ladislao krieg gebraucht hattē. Als aber Paulus Vrsinus aus befelch des Bapsts hinzū kame sampt dem Mostarda vnd Ceccaholino die auch Oberste vber kriegßvolck waren/haben sie auff Veronis matten mit einander geschlagen / vnnd Johannem Columnam sampt den anderen Ladislai kriegßleüten in die flucht triben. Der sachen halb die Römer ja vil vnfall erlitten / dann jr leüt vnd viehe jnen hinweg gefürt ward/ vnnd wurtzlete der zorn des Bapsts je lenger je vester ein / darumb sie den Bapst widerumb zū gnaden auffgenommen/ vnnd haben jhn gebetten wider inn die statt Rom zū kommen. Dann der Bapst von natur freündtlich vnd ein liebkoser war / vnd inn Geistlichen Rechten so hoch erfaren/das er die leüt mit vernünfftigen vrsachen vnnd süsser rede wol konthe auff sein meinung bringen. Wie nun die sachen der massen gestalt/ist er gohn Rom kommen/hat vil Cardinäl gemacht / deren einer gewesen Angelus Carrarius ein Venetianer Priester Cardinal des Titels Sancti Marci der Bapst ward vnd Gregorius der zwölfft geheissen ward. Jtem Petrus Philardi ein Cretenser Priester Cardinal der Kirchen der zwölff Aposteln / nachmals auch Bapst ward vnd Alexander der fünfft hieß. Der dritt Ortho de Columna von den Römischen Fürsten ad Vellus Aureum Sancti Gregorij Diacon Cardinal/nachmals Martinus der fünfft genant. Wie nun der Bapst auff die weiß sein Bapstumb bestetiget / hat er Ludouicum seinen Enckel Marggraffen Agri Piceni gemacht / vnd jhn auch zum Firmaner Fürsten geordnet. Aber nicht vber lang starb der Bapst zū Rom im anderen jar seines Bapstumbs/vnnd ward inn Sanct Peters Kirch begraben inn der Capell die man etwan den Bäpsten zur begrebnuß hat zügeeignet. Welche von alter nidergefallen/ vnd Nicolaus der fünfft Bapst sie widerumb auffgericht hat vnnd ist diß Epitaphium auff seinem grab verzeichnet.

Schlacht des Römer vnd Bäpstler auff Veronis matt

Bapst kompt wider gohn Rom machet vil Cardinäl.

Ludouicus Bapsts Enckel würt Marggraff vñ Fürst

Innocentio Septimo Pontifici Maximo, cum neglecti eius sepulchri memoria interijsset, Nicolaus V. Pontifex Maximus restitui curauit.

Das ist.

Als die gedechtnus des grabs Jnnocentij des sibenden Bapsts zū Rom vndergangen vñ verblichen war/ hat Bapst Nicolaus der fünfft diß widerumb lassen erneweren.

Gedechtnus des grabs Jnnocentij vij.

Mitler weil da die Römer weder Bapst noch Keiser hatten / hat ein jeder lecker sein mütwill dest frecher zū üben. Dann Cabrinus Fundulus (des hilff Carolus Caualcabos vil gebraucht zur zeit des fridens vnd inn kriegen) sich erhaben hat / vnnd hoffnung gefasset zū Tyrannisieren/darumb dz jm gleich wie zuuor Carolo alle Magistrat vnd zunfftmeister gehorsametē. Wie nun Carolus heim zog vō Lauda Pompeiana/ vñ komen ist gohn Machastorma zehen tausent schritt von der statt Mantua / hat Fundulus auff jn gewartet vñ den Carolū sampt seinen brüderen vñ verwandten ermördt. Von dañen ehe man die sach zū Mantua jnnen wurde eilends gohn Cremona mit etlichen kriegsknechten geeilet

Cabrinus Fundulus ein Tyrann.

Carolus mit brüdern vnd freündten ermördt.

geeilet/das schloß vnd alle port eingenommen/ist auff den marck kommen mit gewapneten/vnd hat alle die er vermeinet seinem fürhabē zů wider sein entweders zů todt geschlagē oder verjagt. Vñ damit er sein Tyrannei erlangt ist jm kein grausamkeit zů vil gewesen. Es waren dennzumal die Meilender Fürsten auch in rüstung/damit du nicht sagest es solt doch durch jr hilff der Tyranei gewehrt wordē sein/fürnemlich so hat Gutecaldus Oberster zů Genua in namen des Kőnigs vő Franckreich angehalten/der dennzumal gedacht Meiland in des Kőnigs gewalt zů bringen. Dargegē aber hat Fazinus Canis ein fürtrefflicher hauptman sich vnderstanden Johannem Mariam bei seiner vätterlichen herrschung zů erhalten. Auch hat Ottho der dritt Hertz zů Parma mit Nicolao Estensi gespräch gehaltē wie frid zů machen were/dem ward zů Rubera/also heißt das Castell/sein haupt abgeschlagen. An disem mordt soll Sfortia Cotignola aus geheiß Nicolai ein vrsach gewesen sein. Als aber Ottho der dritt zů Rhegio starb/hat Nicolaus on verzug die statt Parma vnder sich bracht/dann die burger sich ergaben freiwillig/dieweil sie auch den namen Otthonis haßten. Kőnig Ladislaus aber wie gesagt ist hat Rom erobert/vnd die statt Perusium hat sich auch an jn ergeben/welche Brachius dennzumal mit krieg vnrüwig machet. Demnach ist Ladislaus wie ein feiend in Hetrurier land zogen/aber diß land ward durch geschicklichkeit vnd durch gewalt Malateste des Pisaurien sers gar herlich beschirmet. Dann Ladislaus von dannen vertriben/ist wider voller schrecken in sein Kőnigreich kommen/vnd vil grössern schaden empfangen dann er den feienden zůgefügt hat. Als aber die Florentiner eins solchen feiends gelediget/hand sie wider die Pisaner gekriegt/vnd nach langer belegerüg zů letst die statt Pisas eingenommen/in welchē krieg Tartalia vnd Sfortia oberste waren im jar Christi M. cccc vj.

Fazinus Canis.

Ottho der dritt Hertz zů Parma.

Kőnig Ladislaus erobert Rom.

Florentiner wider die Pisaner.

Gregorius XII.

Wer erst Bapst im jar Christi M. cccc vj.

Ein Bapst zů Rom/ein Bapst zů Auinion.

Petrus Lune Benedictus xiij.

Als aber das Schisma in der Kirchē Gottes je lenger je vester einrisse/mit endtlichem verderbē Christlichs namens/vñ zů Rom ein Bapst/zů Auinion auch ein Bapst erwölet ward/haben die Fürsten in Franckreich (als namlich der Hertzog von Burgis/der Hertzog von Burgund/der Hertzog vő Orlientz/die dan/dieweil der Kőnig kranck lag Franckreich regiert haben) sich des jamers der Christenheit thun erbarmen/vnd seind gohn Auinion zum Bapst Petro Lune genant Benedictus xiij. kommen/jn gebetten das er der einfallenden Kirchē zů letst helffen wolt/vñ ob er schon drob můßte dz Bapstům wider auffsagē/wie er dann mit dem eid versprochen hat im Conclaui das er diß thun wolte da er Bapst ward. Dise Hertzogen versprachen auch Petro Lune das der ander Bapst der zů Rom gewölet nach dem todt Innocentij wurde dergleichen thun. Dann also vnder disen Fürsten vnd vnder denen die in Italia Christlichs namens liebhaber waren/beschlossen vnd abgeredt war/Das bede die sich ob dem Bapstumb zweieten/da einer der Franzősischen parth der ander der Italianer parth waren/ein dritter solte erwölet wer-

let werden/der ein vatter vnd Bapst aller Nationen were. Aber Benedictus gab antwort/ wie das er Gott schwerlich wurde erzürnen wo er die Kirch Gottes verliesse/ deren Patron vnnd gemeiner vatter er mit gehell frommer menner/nicht diebischer weiß/sonder offentlich erwölt were/vnd das er nicht wolte in ein zweifel stellen/das jm mit gerechten erbaten stimmen vnd suffragien befolhen were. Das dann die Frantzösischē Fürsten sagten / wann das Schisma hingenommen / solte man von Concordi vnd einigkeit handlen/das gefiel jm vber die maß/ so fer: diß an einem freien ort beschehe/damit nicht jemand genötiget wurde mehr aus zwang dann aus freiwilligkeit zů handlen. Doch so wolte er eins versprechen vnd mit dem eid zůsagen / wo das Schisma nicht anderst möchte auffgehaben werden/das er gern alle Bäpstliche würdigkeit wolte von sich legen/so fer: zů der selbigen zeit diß von dem anderen dem Antipapa auch beschehe. Als nun die Frantzösischen Fürsten des Petri Lune willen vermerckt/haben sie vnder jhn selbs angefangen zů rahtschlagen / auff was weg sie Benedictum xiij. auff jr meinung bringen möchten. Aber Benedictus besorget sich ab jrem gesprech vnd rahr / hat das Bäpstisch hauß mit waffen vnd profeand wol versehen/ darinn er dann etliche monat vmblegt/zů letst zur flucht etlich Galeyen lassen zůrüsten/ ist durch das wasser Rhodanum gohn Cateloniam inn sein vatterland kommen. Es schreiben etlich das die Frantzösischen Fürsten diß haben gethon aus anstifftung etlicher Frantzösischer Cardinäl die jhn hassten/darumb das er einer anderen Nation vnd kein Frantzoß war. Dann als nach Clementis todt die Cardinäl vnder jhn selbs sich nicht kondten vergleichen einen Frantzosen zum Bapst zů erwölen/ haben sie disen Benedictum xiij. nach langem gehäder / als einen frommen mann vnd der Christlichen gemeinen nutz lieb hat/erwölet. Der dann sie auch offtermals vermanet das sie heilig vnd erbar leben solten/ vnd sich von Simoneyischer boßheit hüten/dann er sie sunst schwerlich straffen wolt. Dises Bapsts sitten mochten nun die Cardinäl nicht getulden/ vnd haben also die Frantzösischen Fürsten wider jhn verhetzt/ als wider einen frommen vnsträfflichen mann.

Schisma hinzůlegen můß an einem freien ort beschehen/ nicht wie zů Trient Anno M. D. xlvj.

Benedictus xiij.

Der Bapst ist den Cardinälen zů fromm.

Die Cardinäl aber die nach Innocentij todt zů Rom bliben seind/ vnd wol wußten die fahrlessigkeit der dreien vorgohnden Bäpst in auffhebung des Schisma/ ja sie wußten auch wol den last vnnd die gefahr darinnen die Christenheit auff dem gantzen Erdboden stünde/ fürnemlich in Franckreich / seind sie zůsamen kommen/vnnd haben das Conclaue zů Sanct Petro in Vaticano gehalten/vnd hat jr jeder geschworen / vnnd bei der höchsten Execration vnnd verflůchung behalten/wie das sie on verzug wolten sich des Bapstumbs entschlagen haben / wo sie darzů weren erwölet worden / doch mit dem geding das der Antipapa sich des gleichförmig halten solte. Vnnd sie haben sich inn dem verglichen/das sie der Frantzösischen Nation wolten gnůg thun / die dann diß gewonheit einen Antipapam zů machen einbracht hatten / nicht mit besten fügen/vnd sahen wol das sie on verletzung darnon nicht gern wurden abstohn/wo nicht der gleichen von den Italianeren auch beschehe/ vnd das sie der meinung Benedicti zůfielen / der dann sagt das diß der

einig weg were vnd sunst kein anderer nicht der Kirchen zů helffen. Wo dann diß erlangt wurde das bede Bäpst vom Bapstumb abstünden/ das man dann einen waaren Bapst mit gehell aller Cardinál machen solt/dem alle König vnd Fürsten gehorsameten. Also ward zů Rom im jar M. cccc vj. am end Octobris Angelus Corarus Venetus des Titels Sanct Mary Priester Cardinal zum Bapst gewölet / welcher wie ich gesagt hab Gregorius xij. genant ist. Welcher on verzug das das er versprochen hat mit einer geschrifft ehe dann er Bapst ward/das hat er in beisein der Notarien vnd zeügen besteti get/vnd mit seiner selbs hand die brieff der borten vnderschriben.

Gregorius xij. zum Bapst erwölet.

Als aber ein red gehalten von erwölung eines platzes dahin bede Bäpst on gefahr kommen möchten / vnd sie in dem sich auch nicht haben mögen vergleichen / seind sie von beden samlungen der Cardinál als Collusores / das ist / die vnderm hütlin mit einander spieleten / vnnd als eidbrüchige gehalten worden / vnnd seind die Cardinál von beden Partheien von Rom vnd von Auinion gohn Pisas gefaren / vnnd haben mit gleichem gehell einmütiglich Gregorium vnnd Benedictum Bäpstlicher würde beraubet / vnnd hierinn inn einem so hochwichtigen handel haben gehollen alle Nationen / außgenommen das jnner Hispanien/ den König aus Scotten vnnd den Graffen von Armeniac/ die es mit Benedicto hielten. Demnach als man auff mittel handlet / wie ein newer Bapst solte gewölet werden/der wol vnd heiliglich die Kirch Gottes on einig anfrür regierte / seind sie der meinung worden das sie Alexandrum v. haben erwölet. Als aber Gregorius nicht zůgegen war/ vnd man gedacht den Alexandrum zum Bapst zů machen/ward gantz Rom voller aufflauffs. Dann König Ladislaus hat Hostiam eingenommen / vnd zů wasser vnd zů land hat er die Römer auffs hefftigest thun angreiffen vnd vberfallen / also das sie friden mit jm gemacht vnnd er nachmals ehrlich inn die statt ist auffgenommen worden / als ein Herr der statt / hat auch die Oberkeit darinnen geendert / vnnd die porten/ mauren vnd zinnen nach seinem gefallen mit arbeit vnnd hůten versehen. Als aber Paulus Vrsinus der Kirchen hauptmann darzů kame / ward bei Sanct Jacob zů Septimiano gantz hefftig gestritten/ vnd auff beden seiten vil erschlagen. Der König Ladislaus hielte sein kriegsvolck dennzumal jhenseit der Tiber/ vermeinend das er am selbigen ort sicherer wolte sein von wegen der schiff vnnd Armada/auch durch kriegßvolck so er von Hostia auff Rom gefürt hat.

Benedictus vnd Gregorius Bäpste seind Collusores/ spielen vnderm hütlin. Bede Bäpst abgesetzt.

Alexander v. Bapst.

König Ladislaus tringt die Römer zum friden.

Schlacht bei Sanct Jacob zů Septimiano.

Aber Ladislaus ist nachmals der Vrsiner Faction die teglich sich stercket / mehr gewichen dann das er geflohen were / vnnd gohn Neapols kommen / fürnemlich als sein Faction geschwechet war/ ehe dann er inn Rom kame. Dann die Columnenser waren vnder gelegen vnnd vberwunden / deren Hauptleüt waren gewesen Johannes Columna / Baptista Sabellus / Jacobus Vrsinus Nicolaus Columna / welche Sanct Laurentzen port erobert vnnd schon inn die statt Rom kommen waren. Wie aber Paulus Vrsinus jhnen auff den halß kame seind sie vberwunden vnnd den mehrer theil gefangen worden. Aus denen wurden zwen enthaupt/ deren einer Galeatius

Ladislaus weichet der Vrsiner Faction mehr dann dz er fliehet.

Vnderlag der Columnenser.

Normannus

Normannus ein edler Ritter/ der ander Richardus Sanguineus von edlem vnd altem geschlecht geboren/die anderen hat man on entgeltnus ledig geben/doch mit disem geding das sie hinfürt nicht solten König Ladislao kriegen vnd dienen. In disem jamer vnd vnrüw zů Rom ist ein solich theürung in die frucht kommen/das ein meß weitzen (welches man Rubium nennet) vmb achtzehen ducaten verkaufft ward/von wegen das das viehe hintriben/vnnd die bawren zum theil gefangen/zum theil getödt waren/wie dann im krieg pflegt zů beschehen.

Groß theürung ein viertheil weitzen vmb xviij. ducaten.

Alexander V.

Alexander der fünfft/von geburt ein Cretenser/Petrus vorhin genant/Barfüsser Ordens/Ertzbischoff zů Metz/ein gelert vnnd heilig mann/ist mit gehell aller Cardinäl die denn zumal im Pisaner Concilio waren Bapst worden. Der sachen halb Gregorius in die statt Austrie zogen als ein flüchtiger/vnd gedacht nach einem General Concilio. Als er aber an disem ort vermeinet nicht sicher zů sein ist er gohn Arminum kommen/vnd ward von Carolo Malatesta gantz freündtlich vnd herrlich empfangen. Benedictus aber nach dem er zů Perpiniano Concilium gehalten/ damit er dest sicherer were/ist er zů dem Castell Panischale als an ein vast sicher ort geflohen/da er dann lange zeit verzogen hat. Wiewol aber sie bede inn dem Pisaner Concilio abgesetzt waren/so haben sie doch als ob sie waare Bäpst werē Cardinäl gemacht/ fürnemlich thete diß Gregorius. Dann als er in der statt Luca war hat er (mit bewilligung der Cardinäl die noch nicht von jm abgewichen waren) Gabrielem Condelinarium zum Cardinal gemacht/ der nachmals Bapst worden vnnd Eugenius der vierdt genant ist. Aber ich komme widerumb auff Alexandrum einen fürtrefflichen mann in allem seinem alter vnd leben. Dann diser von jugent auff im Barfüsser Orden gangen/hat zů Paryß in freien künsten vnnd in heiliger schrifft so fleissig studiert/das er gar bald ein offentlich schůl gehalten/ vnnd inn die bücher Sententiarum gantz verstendig vnnd klůg geschriben hat. Auch ware er ein grosser Orator vnnd für ein grossen prediger vnnd lehrer gehalten. Der sachen halb Johannes Galeatius der Hertzog zů Meiland jhn zů sich berüffen/vnnd jhn als seinen fürnemisten rahr gehalten hat. Demnach ist er aus bitt Galeatij Bischoff zů Vincentz worden/ nachmals Nouariensер Bischoff/da er den sitz verendert. Zů letst ward er Ertzbischoff zů Meiland/ vnnd von Innocentio dem sibenden/Cardinal der zwölff Apostlen gemacht. Inn disem Grad hat er hernaher das Bapstumb erlanget/vnd den namen Alexandri nicht onbillich angenomen/ dieweil er in freigebigkeit vnd in großmütigkeit mit einem jeden frommen Fürsten wol mocht verglichen werden. Dann gegen den armē ware er so freigebig/vnnd gegen anderen die seiner gnad bedorfften/das er in kurtzem alles was er hat außtheilet/vnd jm selber nichts ließ vberbleiben. Darumb pflegt er etwan im schimpff zů sagen/ Er were ein reicher

Der cxxiij. Bapste im jar Christi M.cccc xij.

Concilium zů Perpiniano.

Lob Alexandri v.

Johannes Galeatius.

Warumb dieser Bapst Alexander geheissen.

Merck/Ein reicher Bischoff ein armer Cardinal/ Bapst ein bettler.

Bischoff gewesen/ein armer Cardinal worden/vnd so er Bapst/were er gar ein bettler. Dann in disem Bapst Alexandro hat die begird zů habē vnd der geitz auffgehört/der sunst zůmal mit dem alter vnd mit der hohē würdigkeit pflegt zů zůnemmen. Aber diß laster des Geitzes mag nicht zůgemessen werden denen menneren die fromm seind vnd zeitliche gůter verschmehen/ dann je elter die werden/je baß sie erkennen wie das mündern jnen von nöten seie/vnd darumb so stillen sie die begirden/legen dem geitz ein zaum an/ vnd treiben aus andere maßgen vnd onsauberkeiten des gemůts. Alexander ware auch so großmůtig/das er König Ladislaum der zur selbigen zeit ein gantz mechtiger Kånig war/ vnd der Kirchen land in abwesen der Bäpst lange zeit auffs schwerest beleidiget hat/auch etliche stett mit gewalt eingenomen/im Pisaner Concilio mit gehell deren die dennzumal zůgegen waren/ seines Königreichs beraubt vnd abgesetzt/ vnnd das die gerechtigkeit zů disem Königreich Ludouico Hertzogen Andegauie gebürete/ erkleret hat. Wie nun das Concilium Pisanum geendet/ ist der Bapst gohn Bononiam zogen/welcher statt dennzumal vorgewesen ist Baldassar Cossa Sancti Eustachij Cardinalis/ den Alexander inn der Legation hat bestetiget/ darumb das durch sein geschickligkeit vnnd zůthun das Pisaner Concilium gehalten war. Vnnd das er auch ein solich mann war/ den man zů jeder zeit wider den Tyrannen/vnd anderen so der Kirchen gůter begerten anzůfallen/ins gefress vnd in die naß stellen dorfft. Doch ware inn jhm diser mangel das er zů vil weltlich/grimm vnd freüdig/mehr dann sein profession(der ein Pfaff war)zůließ. Sein leben ließ sich ansehen als ob er ein kriegßmann were/ kriegische sitten hat er/also das er auch vil ding pflegt zů reden vnd zů thun/darnon sich nicht gebürt zů sagen. Als aber Bapst Alexander anfieng schwerlich kranck zů werden/ vnd befande sich das der todt jhm nahe war/ hat er die Cardinål die zů jhm kamen zur einigkeit/frid/vnnd das sie der Kirchen freiheit beschirmen wolten/vermanet. Er bezeüget auch bei dem todt den er für augen stehts sahe/wie er sagt/vnd den er nicht förchtet/durch die conscientz seines wol herbrachten lebens das er darfür hielt vnd glaubt/das die ding die im Concilio Pisano gehandlet recht vnnd wol abgangen weren/on allen falsch vnd betrug. Vnd als er diß sagt/auch alle die vmb jhn stünden weineten/hat er dise wort Christi schwerlich herauß geredt/(Meinen friden gib ich eüch/meinen friden verlaßich eüch/ ist er zur stund gestorben/im achten monat seines Bapstumbs/vnnd ward zů Bononi begraben inn der Barfüsser Kirch. Jnn disem jar war groß hunger vnnd sterbend.

Alexander v. setzt den König Ladislaū ab.

Baldassar Cossa Cardinal Oberster zů Bononia.

Letste wort Bapst Alexanders.

Johannes XXIIII.

Der xxiij. Bapst im jar Christi M.cccc xij.

Johannes xxiij. aus Neapols geboren vom Adel/des zůnam Baldassar Cossa zuuor genāt/ist zů Bononi mit gehell jedermans zum Bapst erwölet. Etlich schreiben das diß sei mit gewalt zůgangen/ darumb

darumb das er Legat war zů Bononia/vñ hatte gewapnet kriegßvolck in der statt vnd auff dem feld/damit so er mit bitt nichts außrichten kon-
the das ers mit trőwung vnd der fauſt zů weg brecht. Dem ſeie nun wie jm wöll ſo iſt gewiß das er Bapſt worden iſt/vnd nach diſer hochheit all zeit trachtet hat. Dann als er noch ein jüngling war/vnd zů Bononi in weltlichem rechten geſtudiert hat/vnd wie der brauch iſt Doctor worden war/hat er gohn Rom gereiſet. Vnd da jn ſeine freünd fragten wohin er wolt/antwort er zum Babſtumb/das iſt/ich will Bapſt werden. Als er nun gohn Rom kommen/ hat jhn Bonifacius der neündt zů ſeinem kemmerling angenommen. Demnach ward er Cardinal Sanct Euſta-
chij/vnd ward Legatus a Latere gohn Bononiam geſandt. Diſe ſtatt hat Baldaſſar in kurtzen tagen mit einem groſſen theil des lands Flam-
miæ inn gewalt der Kirchen bracht/ auch etlich Tyrannen vertriben vnd etlich getödt. Aber vber neün jar als er mit lang wirigem friden die ſtatt zů Bononia vber die maſſen gebeſſert vnnd inn auffgang gefüret/ auch groß gelt zů weg bracht hat/vnd in dem Bapſt Alexander geſtor-
ben iſt/hat Baldaſſar reühlich ſich nieſſen laſſen/fürnemlich gegen denen Cardinälen die Gregorius newlich gemacht die arm waren/ vnd iſt alſo Bapſt worden. So bald diß beſchehen war hat er on verzug ſeine bott-
ſchafft zů den Churfürſten abgefertiget/vñ ſie gebettē/dz ſie Sigiſmun-
dum Lucenburgum/Kőnig in Vngern vnd Böhem/zum Römiſchen Keiſer erwölen woltē/ein ſtrengen mann wie er ſagt/vñ der alle mann-
liche hoch wichtige ſachen zů verrichtē gantz geſchickt war. Dann auff die weiß vnderſtünde der Bapſt dē Keiſer jm anhengig vñ günſtig zů mach-
en. Vnd als jm diß naher gieng wie ers begert/vnd im Piſaner Conuent geordnet war/das man auff ein benante zeit das Concilium halten ſolt/ damit mans nicht dőrffte hin vñ wider legen/hat der Bapſt zuuor geſagt das ers zů Rom wolte halten/vnnd damit jederman deſt ſicherer dahin kommen möcht/hat ſich der Bapſt vnderſtanden Italiā zů befriden/für nemlich Ciſalpinam oder die Lombardei/darinnen die krieg von tag zů tag ſich mehreten. Fazinus Canis der macht vil onrüh/dann er konthe die kriegßknecht die vmbs gelts willen lauffen/one krieg nicht bei ſich er-
halten/dann ſein gewonheit war das er ſie ließ peüten vñ rauben auff die ſtett vnd was ſie ankamen. Ongeſchicht hat ſich dennzumal zůtragen dz die Papienſer/welche Philippus von wegen ſeiner minder jaren nicht ge-
möcht in gehorſame behalten/aus trib den ſie zun Parthen hatten erwe-
get/ſich in rüſtung gaben. Dannenher die Gibelliner deren Oberſte wa-
ren aus dem geſchlecht Beccaria/Fazinum mit höresmacht inn die ſtatt brachten/vnnd gaben jhm zů preiß vnd peüt alle Güter der Guelphen. Aber wie diſer Fazinus mit höresmacht inn die ſtatt Pauei kam/ hat er keinem theil verſchonet/ſonder den Guelphen vnnd Gibellinern jr güt genommen. Als aber die Gibelliner ſich des beklagten/das jhnen jre güter wider gegebnen glauben genommen wurden/ hat Fazinus ant-
wort geben vnd ja ein ſchöne antwort/ Das den Gibellineren an jren perſonen nichts beſchehen ſolt/ aber jre güter dieweil die Guelphiſch weren ſo hette ers dem kriegßvolck zů preiß geben/ hat alſo beder Fa-
ction torheit vnnd begirlichkeit verſpottet. Von dannen zog er hin-

Bononia die ſtatt vnd das land Flamminia kompt in gewalt der Kirchen.

Diß war keis Simonei.

Baldaſſar würt Bapſt.

Warumb jhn Platina ein Lützelburger nennet iſt diſe vrſach/Er iſt Caroli iij. Hertzogen zů Lützelburg ſun geweſen/ein Marggraff zů Brandeburg.

Fazinus Canis.

Papienſer auffrür von wegen der Gibelliner vnd Guelphē.

Vntrew ſchlaget jren eigen Herren/diß beſchahe vor jaren zů Tabern/Anno M. CCC. xxv.

weg/doch ließ er an den porten vnd am schloß starcke besatzungen/ vnnd name sich an er wolte des Philippi fürmünder sein vntz das er groß wurde/ist also außzogen wider Pandulphum Malatestam/ hat die Brixianer vnd Bergomates mit rauberei vnd vberfall wol geuexiert. Auch der Cremonenser nicht verschonet vber welche dennzumal Cabrinus Fundulus herrschete. Als diß ding aber inn Brixiano gehandlet/ wolt der Kőng aus Vngern Sigismundus (wie er vorgesagt hat) gohn Rom ziehen/ vnd ein freie straß für sich nemmen/ damit er die Keiserlich kron empfahen möcht/ hat also zwölff tausent reisiger vnnd acht tausent zů fůß wider die Venediger außgesandt/ vnnd im ersten anlauff hat er Forolonium eingenommen/ vnnd Tarusium gestürmet. Aber wider diß starcke macht haben die Venediger Carolum Malatestam außgesandt/ welcher mehr mit auffhalten dann mit streiten den stoltzierenden feiend des siegs halben solte verhinderen vnd schwechen. Vnnd es hatte wenig gefehlet/ es wurden die Venediger des selben jars Dietherich Bern die statt durch verrätterei etlicher burger verloren haben/ die dann mehr auff rauben vnd nemmen dann auff freiheit theten sehen. Die daran schuldig waren seind hart gestrafft worden/ vnd bald wurden alle ding gestillet. Als auch im selbigen jar Fazinus Canis starb/ haben etliche Coniurati die zůsamen geschworen/ Johannem Mariam Hertzogen zů Meiland vmbbracht/ vnd des Bernabouis sune vnnd enckel in die statt genommen. Als dann hat Philippus durch beredung der freünd ein witwe Beatricem (welche durch den todt Fazini gantz reich war/ die auch ein groß ansehen hat bei dem kriegßvolck das vnder Fazino jrem gemahel gewesen war) zum weib genommen. Der sachen halb Philippus on verzug alle stett die Fazino zuuor zůgehört leichtlich an sich bracht hat/ vnd Philippus hat Carmignolam Siccum vnd Montagnanum die hauptleüt/ die die Legion nach Fazini todt durch ein auffrür getheilet/ durch beredung Beatricis auff sein seit vnnd zů seinem kriegßvolck bracht. Diser hauptleüt Philippus sich nachmals gebraucht/ hat Astorgium Bernabouis sun aus Meiland verstossen/ vnd als er Modoctiam stürmet jhn gar vmbs leben bracht.

Fazinus ziehet auß wider Malatestam.

Keiser Sigmunds zug gohn Rom.

Carolus Malatesta.

Johannes Maria Hertzog zů Meiland vmbbracht.

Philippus. Beatrix.

Philippus bringt vmb Astorgium.

Diße ding beschahen in Insubria als Johannes Franciscus Gonzaga Francisci (der schon gestorben) sun mit namhafftem volck zů roß vnd fůß gohn Bononiam zoge diße statt zů besetzen/ aus befelch Bapst Johannis/ aus des geheiß er dennzumal thet kriegen. Dann Malatesta Arimmensis König Ladislai bestellter zur selbigen zeit/ die statt mit schwerem krieg beleschget. Vnn diser Gonzaga hat mit hilff der Genueser etliche grosse schlachten thon mit den feienden/ vber welche er gesieget/ vnnd die statt gantz ernstlich errettet hat. Den nachgohnden winter ward Bapst Johannes von Ladislao mit krieg onrüwig gemacht/ ist von Rom gohn Florentz vnnd von dannen gohn Bononi kommen/ vnnd nicht vber lang darnach gohn Mantuam zogen/ da er dann wol vnnd herrlich von Johanne Francisco Gonzaga auffgenommen ward. Vnd als Gonzaga daselbst zů Bononi auffbracht mit grosser hőresmacht/ hat er den Bapst mit gefürt gohn Lauda Pompeiana/ sunst Lodagenant/ dahin er wußt das der König Sigismundus von

Johannes Franciscus Gonzaga krieget wider Malatestam vnd König Ladislaum.

Keiser Sigmund vnd Bapst Johannes zů Loda.

Vngern

Vngern kommen ward. Dann der Bapst ein groß vertrawen inn disen Fürsten Gonzagam gesetzt hat/des trew vnd redlichkeit er in dem Bononiensser krieg wol erfaren/wiewol er mit verheissung vñ mit schencken von dem Malatesta auff des Königs seit zů schlagen angereitzet ward. Wie nun der Bapst vnd König gedachten das sie zů Lauda nicht gnůg sicher weren/haben sie Johannem Franciscū eilends gohn Mantua gesandt/dann dahin wolten sie kommen/vnnd er solt alle ding zur profeand notwendig fleissig zůrichten vnd bestellen/auch die heůser vnd herbergen also ferniern lassen/damit ein solche menge von Keiserlichem vnd Bäpstlichem volck füglich möcht auffgenomen werden. Nun Franciscus hat alle ding in kurtzem zůgericht/vnd sich gohn Cremona (dahin er vermerckt das der Bapst vnd König kommen wurdē) verfůget. Von dannen hat Gonzaga sie bede Bapst vnd König gohn Mantuam geführet/vnd lieff jn alles volck entgegen/gegē welchen er mehr dan gleůblich sich freůndtlich vnnd gnedig erzeigt hat. Jnn disen samlungen aber die man in den stetten zů Loda/Cremona/vnd Mantua gehalten/ist gerahtschlagt worden/wie man aus den lenderen Latio/Vmbria/Hetruria/König Ladislaum (der Rom vnd vil stett der Kirchen eingenommen hat) vertreiben wolt. Es sahen die menner wol wie das Jtalia sunst aus dem brand vñ verderbē so durch die krieg beschahe nicht mocht gelediget werdē. Vnd aber vom kriegskosten habē sie nicht zů Mantua sonder wann sie gohn Bononi kommen wöllen red haben. Aber es hat sie vil ein grösser sorg angefallen. Dan Bapst Johannes war mit gehell aller Nationen zum Concilio berůffen vnd citiert/damit das Schisma auffgehaben wurde. Deshalbē er on verzug zwen Cardinäl in Teůtsch land gesandt/die dann mit den Teůtschen vnd Frantzösischen Fürsten von der Malstatt des Concilij solten gespräch haben. Es gefiel auch jn das die statt Costentz inn der Mentzer Prouintz gelegen/darzů erwölet würde. Darumb sie auff ein benanten tag allesamen dahin zogen seind/vnd Bapst Johannes kame auch dahin/wiewol jhn etlich vermaneten er solts nicht thun/dann sie besorgten wann er als ein Bapst dahin zuge/er wurde nimmer Bapst von dannen ziehen/wie auch beschehen ist. Dann gohn Costentz kame der Bapst/vnd hat fürtreffliche erfarne menner in allen künsten mit sich bracht/vnd lang vnd vil die Teůtschen mit disputieren auffgehalten/das sie zweifelhafft vnd vngewiß warē/vnd nicht wol wüßten was sie schliessen solten. Als aber Keiser Sigmund auch gohn Costentz kam/vnnd menglich gewalt ward geben frey zů reden/hat man dem Bapst vil vnd schwere laster fürgeworffen/derwegen der Bapst sein kleider vnd sein gesindlin verwandlet/vnnd ist heimlich von Costentz gohn Schaffhusen geflohen/besorgend das man nicht etwas beschwerlichs gegen jm fürneme. Es ware zur selbigen zeit Schaffhusen ein statt an den Hertzogen von Osterreich Fridericū gehörig/dahin dann auch vil Cardinäl (die Bapst Johannes gemacht) zů jhm dem Bapst geflohē seind. Aber als disē nachmals durch die authoritet vñ den gewalt des Cōcilij wider berůffen/ist Bapst Johannes vō Schaffhusen gohn Fryburg geflohē/der meinung von dañen so es hett mögē sein zum Hertzogē von Burgund zů reisen. Aber es ordnet das Concilium dz der

Rahtschlag wider König Ladislaum der Kirchen feind

Merck der Bapst wirt ins Concilium citiert.

Concilium zů Costentz.

Bapst Johannes kompt gohn Costentz.

K. Sigmund.

Merck frey reden im Concilio.

Schaffhusen.

Bapst Johannes wirt gefangen.

Bapst warde gefangen/vñ in der Insel Sanct Mary bei Costentz ward er in kercker gelegt/im vierdtē jar seines Bapstumbs/im 7. monat. Dē zumal fieng das Concilium an zů erforschen warumb der Bapst gewichen were. vnnd hat benante Richter treffliche gelerte menner gesetzt/die solten die laster die man Bapst Johanni fürgeworffen erörteren vnd erwegen/vnd als dann dem Concilio ordenlich fürbringen. Alda seind bei viertzig artickel vnd mehr wider den Bapst bewisen/deren etliche so gar in jm veraltet vnd eingewurtzlet/dz kein hoffnung der besserung zů warten war/vnd erkant warden als die wider den Glauben weren. Die andere artickel ob man sie schon nicht verdampt / so wurden sie doch allen Christen ergernuß vnd anstoß geben. Wie nun menigklich eines sententz sich entschlosse / ist Bapst Johannes billich des Bapstumbs abgesetzt worden/vñ er hat selbs den sententz der wider jn gangen war gebillichet. So bald diß beschehen hat man jhn eilends dem Hertzog Ludwigē aus Beiern zů verwaren befolhen/der es dann mit Gregorio yy hielt/vntz dz etwas anders erkandt wurde. Zů Heidelberg ward er inn einem vesten schloß drei jar lang on einigen Italianischen kemerling oder diener mit fleiß verhůtet. Alle die sein hůteten waren Teůtsche/mit denen Johannes mit wincken vnnd mit zeichen redet / dann er konthe die Teůtsche spraach nicht / so konthen die Teůtschen das Italianisch nicht. Man sagt das das Bapstumb sei Johanni allein von denen abgesprochen worden / die es zuuor mit jm gehalten hatten / dann die jhenigen sich noch nicht besamlet die es mit Benedicto vnd Gregorio hielten. Damit nun dise erkanten das die absetzung/die durch sie beschehen / waar vnnd redlich wer/hand sie alle die Erkantnuß des Concilij ausgerüffen vnnd bejachzet/Das ein General Concilium ordenlich versamlet / hette stracks seinen gewalt von Christo. Da diß fundament gelegt vnd zůgelassen/haben sie auch den Bapst selbs dem Concilio vnderworffen. Darumb Bapst Gregorio von nöten war / wie jhm das Keiser Sigismundus auch riet / das er etwan einen zum Concilio schickte/dieweil er selbs zů ziehen sich widerret/der in seinem namen den sententz vnnd beschluß des Concilij auch bejachzet. Also ward Carolus Malateska ein fürtrefflich mann dahin gesandt / vnnd als er sahe wie das jederman der meinung ware das auch Gregorius sich des Bapstumbs entschlagen solt/ist er inn mitt getretten vnd hat sich gesetzt auff den stůl den man Gregorio zůgericht/als ob er selbs were zůgegen gewesen/vnd als er gelesen den gewalt den jhm Gregorius geben/hat er in namen Gregorij das Bapstumb frei willig auffgesagt. Aber das Concilium hat zur stund disen Gregorium dieweil er so frei abgestanden war zum Legaten Agri Piceni gemacht. Nun diser Gregorius ist nicht vber lang darnach zů Recaneto von hertzleid gestorben/wie man sagt / darumb das Carolus so eilends vor der verordneten zeit inn seinem namen dem Bapstumb abgesagt hat. Dann er lieber gewölt das die sachen lenger auffzogen / vnnd hatte etwas hoffnung in verzug gestellt. Vnnd starb also vor dem Bapstumb Martini / vnnd ward begraben inn der Recanetenser Kirch. Hiemit waren zwen Bäpst aus den sůssen / vnnd der dritte noch vbrig/ welchen abzůsetzen es vil ein grosser mühe hat. Diser was Petrus

Luna

Artickel wider Bapst Johannem.

Bapst Johannes abgesetzt.

Wie er gohn Manheim kommen besitzt D. Hedionis Cyronick.

Merck Concilium hat sein gewalt von Christo nicht vom Bapst.

Gregorius sagt das Bapstumb auff.

Luna Benedictus xiij. genant/wie vor gesagt ist. Das aber auch diser getrungen wurde/ob er schon nicht wolt/des Bapstumbs sich zů entschlagen / ist Keiser Sigismund sampt den Ambasaten des Concilij zů den Königen in Franckreich vnd Engelland personlich kommen / vnd hat sie vermanet zů wolfart der Christenheit / so von wegen des Schisma in höchster gefahr stünde/sittenmal zwen Bäpst abgesetzt weren/das sie in absetzung des dritten seiner meinung volgen wolten. Vnd als Keiser Sigismundus ein gefellige antwort empfangen / hat er von dannen gohn Narbonam geeilet zů Ferdinando König in Arragonia / des völcker den mehrern theil Benedicto gehorsam waren. Mit disem König Ferdinando hat Keiser Sigmund sich verglichen/das er Benedictum mit vrsachen bewegte das zůthun / das Gregorius vnd Johannes bede Bäpst im Concilio zů Costentz thon hatten. Wo dann Benedictus sich wideren wolt/ das König Ferdinand die völcker zwingen solt von jm abzůfallen/vnd sich an das Costentzer Concilium zů ergeben.

Petrus Küns Benedictus xiij.

Merck lieber leser Keisers Sigmunds fleiß wie ers so gern gůt gesehen vnd selbs vmbher ziehet

Aber Benedictus hielte sich in einem Castell genant Panischola / an einem vast vesten ort / vnd konthe jhn niemand bereden von seiner meinung abzůstohn/dann er sagt wie das er ein waarer statthalter Christi were/vnd das die statt Costentz were kein platz der der Kirchen freiheit dienlich were/dieweil Johannes der drei vnd zwentzigst / auch von denen were getrungen worden des Bapstumbs sich zů entschlagen / die zuuor seiner meinung gewesen waren. Als dann die Hispanischen Fürsten sahen die hartnuckigkeit Benedicti hand sie der meinung des Concilij gevolget/vnd seind also auff der anderen meinung gefallen.

Bäpst Benedictus zů Panischola.

Es warden die sachen inn disem Concilio durch die stimmen der fünff Nationen / die Italianisch/die Frantzösisch / die Teütsch/die Hispanisch/die Englisch. Was nun mit den stimmen der fünff Nationen erkant ward/das was steiff vnd bestendig / vnnd durch einen Preconem oder Notarium offentlich außgerüffen/ damit es nachmals von menigklich bewilliget wurde. Durch disen ansichtigen gewalt Benedictus/ da sein handlung wol erörtert ward / zů letst des Bapstumbs ist abgesetzt worden inn abwesen der Nationen deren stimm man auch nicht gelten ließ/die es zuuor mit Benedicto gehalten/fürnemlich der Scoten vnnd des Graffen zů Armeniac.

Stimmen v. Nationen.

In disem Cõcilio zů Costentz ward auch verdampt die Ketzerei Johannis Vuigleff/vnnd seind zwen seiner anhenger verbrandt / Johannes Huß vnd Hieronymus sein junger/als Ertzketzer/die haben vnder anderen jrthumben gesagt/das die Geistlichen solten nach dem exempel Christi arm sein/dann aus jrem vberfluß vnnd geilem mütwilligem leben alle völcker ergernuß vnd anstoß nemmen. Wie nun alle sachen auff die weiß gestillet / vnnd man red hat wie die Kirch inn ein recht wesen zů bringen / vnnd wie die Pfaffheit jr leben vnnd sitten besserte / ward darfür gehalten das diß onmöglich were dieweil der stůl zů Rom ledig stünde. Darumb hielten sie raht. wie man ein newen Bapst erwölen solt/damit die Decreta vnd Erkantnussen des Concilij grössers ansehens herten. Wie nun von disem handel red gehalten / hat dem Concilio gefallen dz man aus jeder Nation sex mann erwölẽ solt/vñ

Johannes Vuigleff. Johannes Huß. Hieronymus.

O des grossen jrthumbs/O der grossen vnwarheit/was ergernuß vnd anstoß würt heütigs tags gegeben/ Anno M.D. xlvj.

fromme

fromme bewerte menner/ die sampt den Cardinälen inn das Conclaue gohn vnd einen Bapst erwölen solten. Also ist beschehen das im jar M. cccc.vij. den achten tag Nouemb. seind dise mann von den sey Nationen in das Conclaue gangen/ vnd ist beschehen mit gehell der xxvij. Cardinälen vnd aller Nationen/ wider aller menschen hoffnung vnnd meinung/ als die Kirch vier jar keinen Bapst gehept/ vnnd demzumal vil Schismatici in der Kirchen waren/ das auff den eilfften tag Nouemb. auff Sanct Martins tag vmb die dritt stund ist Ottho Columna ein Römischer Fürst/ Diaconus Cardinalis Sanct Georgen ad Vellus Aureum zum Bapst erwölet worden/ mit so grosser freüd aller menschē/ das die menschen vor grossem jubilieren nicht mochtē reden. Keiser Sigmund ward so hoch erfröwet/ das er gleichsam vergaß Keiserlich hochheit vnd selbs lieff in das Conclaue/ vñ sagt jhn allen danck/ das sie ein solichen mann vnnd der dem Christlichen gemeinen nutz (so beinach zū scheiteren gangen war) erwölet hatten/ fiel dem Bapst zū füß/ vnnd hat mit höchster reuerentz jm die füß küsset. Dargegen vmbfieng jhn der new Bapst wie einen leiblichen brüder vnnd hielt jhn hoch/ vnd sagt jhm herwiderumb danck/ das durch sein fleiß vnnd klügheit doch zū letst die Kirch solte befridet werden. Vnnd der Bapst wolte Martinus genant sein/ darumb das dise wahl auff Sanct Martins tag gehalten. Mitler weil als die ding zū Costentz gehandlet/ vnnd Ladislaus der wider die Florentiner außzog gestorben/ hat man zū Rom zur gewehr griffen vnd nach der freiheit geschrawen. Als dann warde vom volck Petrus Matheucij/ wiewol er nicht willig war/ getrungen/ das er solte Oberster zū Rom sein. Diser hat nachmals disen Magistrat auffgeben/ dan er verstanden/ wie das vom Bapst Johanne ein Legat zuuor geordnet were zū solichem Magistrat/ vnd das der mit einem Senator/ der ein burger zū Bononia/ bald wurde ankommen. Welche bede gohn Rom geritte/ vnd haben Paulum Palonium vnnd Johannem Cincium die auffrüriesche burger vmbbracht. In nachgohndem jar ist Brachius Montonius gohn Rom mit höres macht kommen/ hat die statt eingenommen/ vnd fieng an das schloß die Engelburg zū stürmē/ aber es hatte die Königin Johanna ein starcke besatzung darinnen dadurch es ist erhalten worden. Dann Johanna dem Ladislao im Königreich war nachkommen. Aber als Sforcia der hauptmann vber das kriegßvolck der Königin darzū kame/ hat er nicht allein Brachium von belegerung der Engelburg abgetriben/ sonder wiewol sich Brachius weret der statt vertriben/ dann die Römer sich keines theils annamen. In dem scharmützel ward Johannes Columna von einem kriegßknecht erschlagen/ der er wan vnder Paulo Vrsino krieg gebraucht hat/ welchen Paulum Vrsinum Ludouicus Columna der vnder dem Brachio zog/ inn dem Fulginater feld hett vmbbracht. Nun hat der kriegßknecht im fürgesetzt Ludouicum zū tödten/ damit er den todt Pauli Vrsini rechen möcht/ aber Johannes wolt Ludouicum beschirmen/ vnd ist also onschuldiglich gestorbē. Wie nun die statt Rom auff die weiß hin vnd her schwancket/ vnnd ietz der dan jhener parth ware/ vñ Martinus Bapst ward/ hat die statt Rom zū letst etwas hoffnung lang erwünschte rüwe geschöpffet.

Ottho Columna ein Römischer Fürst würt Bapst vnd Martinus v. genant.

Petrus Matheucij.

Brachius Montonius.

Sforcia vertreibt Brachium aus Rom.

Johannes Columna von einem kriegßknecht erschlagen.

Martis

Martinus V.

Der ccxv. Bäpste im jar Christi M.cccc xvij.

MArtinus der fünfft/von Rom geboren/des zünam Ortho Columna vor geheissen/ist zur zeit da er im abgang war/vnnd es mit der Kirchen auch thet sincken/im Concilio mit einhelliger stimm der Cardinäl vnd Nationen Bapst erwölet worden. Diser Ortho ward von jugent auff von seinen Eltern in güten künsten vnd sitten aufferzogen/ vnd da er ein jüngling ward hat er zů Perusio in Geistlichem Rechten gestudiert/vnd als er von dannen in die statt Rom wider kommen ist/ ward er von wegen seiner frommkeit vnnd das er wol gelert Vrbani vj. des Bapsts Referendarius/welches ampt er mit solcher freündtlichkeit/gerechtigkeit vnd gütigkeit hat vollbracht/dz er vom Bapst Innocentio vij. ein Cardinal gemacht ward. Vnd aber diser würdigkeit halb hat er sich in seiner natur nichts verwandlet. Dann er ward leütseliger dan vorhin/war jedermans Patron/doch also dz er in die Gemeines nutzes hendel sich nicht wolt einlassen. Dann als im Costentzer Concilio vil gehäders zů beden theilen fürgieng von wegen aller hand Factionen vnd parthen/hat er das mittel gehalten / damit er auff kein theil auffschlüge/sonder auff den gemeinẽ nutz alle zeit geschẽ. Darumb er bei dem Keiser/bei den Cardinälen / vnnd bei menglich grossen gunst gehapt/ vnd also Bapst worden ist. Jn welchem Magistrat er nicht schläfferig oder müssig gewesen ist sonder sorgfeltig vnd geschefftig. Dann er selbs horte die personen/gab antwort/betrachtet die sachen / wegert/riet/mißriete/vermanet/abmanet/ alle die für den Apostolischen stůl kamen / je nach dem die sachen der bittenden billich/onbillich / ehrlich oder onehrlich waren/wie er dann gar ein freündtlicher gůtwilliger mann ware / vnnd die die erbare sachen von jhm begerten die hat er ongewärt nicht von sich gelassen. Jnn den rähten ward er für einen fürsichtigen weisen mann gehalten. Dann so bald ein handel jhm würde fürtragen / hat er gleich on allen auffzug gantz scharpff gesehen was zů thun oder zů lassen were. Jm reden war er gantz kurtz / gewarsam inn aller handlung / also das ehe dann die menschen gedachten das ein ding berahtschlaget were/sahen sie es schon im werck. Sein rede war voller sententz. Aus seinem mund hat man kein wort so vast gehört als das wort Gerechtigkeit. Zů den seinen hat er sich offt gewendet / vnd gebraucht sich diser wort/fürnemlich zů denen die Landpfleger vnd Regenten inn stetten waren/vnd sagt also zů jhn/Diligite iustitiam qui iudicatis terram, Lieben die Gerechtigkeit alle die jr das Erdtrich richten. Zwar es hat die Kirch dennzumal eines solichen Bapsts bedörfft / der dz schifflin Sanct Peters so vom Schisma vnd allerhand auffrüren vbel gequelet vñ vberschütt/mit verstendiger regierung möchte vñ wüßte zum port des Heils wider bringen. Wie er nun disen Magistrat erlangt/vñ er sahe dz noch ein haubt des gifftigẽ wurms vberig/dz jmmerdar sich herfür thete/hat er an Benedictum Lunam/der sich mit etlichen Cardinälen vnnd Prelaten in Peninsula/dz ist/in einer halbẽ Jnsel als in einẽ schloß des Schisma sich hielt/vñ etlich völcker in Arragonia noch in zweifel stündẽ / auff welche seit sie sich ergebẽ wöltẽ/hat ő Bapst Martinus mit bewilligũg des Con-

Lob Orthonis.

Gerechtigkeit.

Ermanung an die Regenten/ Diligite Iustitiam.

Petrus Luna Antipapa ein gifftigen wurmes haupt.

Alemannus Adamarius Legatus a latere in Aragoniam.

des Concilij Alemannum Adamarium ein vast gelerten mann/des grab wir noch sehen bei Sancta Maria Noua/der von Florentz geborē war/ Sancti Eusebij Priester Cardinal Legatum a Latere/in Aragoniam gesandt/welcher bei grosser peen vnd bei dem Bann Petrum vermanen solt/das er sich des Bapstumbs entschlüge. Aber die Cardinäl die es mit Petro hielten vnd verstůnden den endtlichen beschluß des Bapsts vnd Conciliums/seind zů Petro gangen vnd haben jn gebetten / das er doch zů letst von der Kirchen Gottes alle ergernuß auffhübe / damit dann Christlicher gemeiner nutz jetzund vil jar jämerlich gequelet war. Diß were auch (sagt diser) von Gregorio vnd Johanne beschehen / der armen Kirchen / die gantz vndergohn wolt zů rahten vnd zů helffen. Hierauff

Antwort petri Lune.

Petrus Luna antwort gab auff etliche einreden vnd geschwetz/das es jetner gelegenheit gar nicht were mit Martino dem Bapst sich zů zweien/ wann die ding waar weren die man von jm sagt/das er ein solcher auffrechter freündtlicher mann were / man solte jhn lassen machen vnnd sie bedörfften nicht weiter sorg tragen. Aber wie vier Cardinäl bei Petro de Luna waren/haben zwendes manns streitigkeit vermerckt vñ seind von jm bald an Bapst Martinum gefallen. Die aber Petro Lune anhengig bliben/die hat man für Anticardinales gehaltē / deren einer war ein Carthuser Mönich gewesen/der ander Julianus Doblagenant. Dz

Hispania halt Martinū fürn Bapst.

ansehen vnd die authoritet Martini hat bald auch gantz Hispania angenommen/vnd jhn fürn Bapst gehalten. Dergleichen haben nicht vber lang darnach thon die Scoti vnd Armeniaci. Vnnd hat also die gantz Christenheit/außgenommen ein Peninsula oder halbe Insel Martinū fürn Bapst gehalten. Als nun dise so wichtige hendel durch gehell aller geistlichen vnd weltlichen Fürsten/fürnemlich durch arbeit vnd geschicklichkeit Keisers Sigmunds gestilt ward / gedacht ferner der Bapst wie man die sitten der Leien vnd geistlichen die mit der zeit gantz verbösert vnd in abgang kommen wider in besserung zů bringen weren. Vnd aber

Concilium zů Costentz weret vier jar.

da dz Costentzer Concilium vier jar mit grosser vngelegenheit der Geistlichen vnd Leien geweret/hat Bapst Martino gefallen/doch mit gehell des Concilij / die sachen auff ein andere füglichere zeit auffzůschiebē. Dann er sagt wie das die sach wol einer gůten weil vnd zeitiges rahts bedörfft. Dann nach Sanct Hieronymi meinung hat ein jede Prouintz jre sitten vnnd gebreüch die man zůmal on grosse bewegung nicht mag hinnemmen. Aber dieweil zuuor aus einem kleinen ding das Schisma sich erhaben hat/vnd lange zeit mit grossem nachtheil des Römischen gemeinē nutzes geweret/hat der Bapst disen spruch von Haltung der Concilien gegeben/fürnemlich als er marckt das Johannes xxiij. aus gefengnus entrunnen war. Dan der Bapst Martinus sorget das man nicht ein ander Concilium anfienge. Vnnd war diß sein sententz vnnd Decret/Das

Decret wann man Concilien halten soll.

vom end an des Costentzer Conciliums vber fünff jar vnd nicht ehe solte man wider ein Concilium halten / vnnd nachmals von dem fünfften jar an zů zellen/solte man vber siben jar / vnnd dann zů zehen jaren ein Concilium halten/vnd volgends je zů zehen jaren solt an einem bequemen ort ein Concilium gehalten werden. Da man dann alle sachen die zum glauben vnnd Christlicher Religion gehörig seind handlung fürnemen

nemen solt. Damit auch mit offentlichen brieffen diſe Jnſtitution vnnd einſatzung beſtetiget würde/hat Martinus gewolt dz man Bullen auff richten solt/vnd das Concilium in ſein meinung auch verwilligen. Auch hat Bapſt Martinus alle Decret/die ehe dann er Bapſt worden zur zeit des Schiſma gangen waren/die nicht den glauben vnd die güten ſitten angiengen/gar abgethon vnd auffgehaben. Vnd damit jederman verſtünde das der Bapſt von hertzen begert ein Concilium zů halten/hat er frag gehabt nach einem ort da es füglich gehalten würd / vnd hat ſelbs die ſtatt Pauei fürgeſchlagen / vnnd darumb die meinung zů beſtetigen Bäpſtliche Bullen auffgericht/des jnnhalts. Bullen vnd brieff von haltung des Concilij.

Martinus ein Biſchoff/ein knecht der knecht Gottes. Damit diß inn zůkunfft nicht vergeſſen werde. Als wir begerten vnd wolten der erkantnuß des allgemeinen Concilij ſtatt thun/habē wir mit gehell vnd beſtetigung des Concilij (als man des orts halbē red hat) die ſtatt Pauei vermög vnſerer brieff fürgeſchlagen. Darumb ſoll keinem menſchē zimmen diß vnſer brieff die vber die erkantnuß auffgericht zů verbrechen. Vñ wer ſich des wurde vnderſtohn/der ſoll wiſſen das er in den zorn des allmechtigen vnd der heiligen Apoſtel Petri vnd Pauli fallen würt. Datum et Actum Coſtentz an offentlichem ort des ſitzes in diſem ſo trefflichen Concilio xvij. Kal. Maij. vnſers Bapſtumbs im erſten jar. Bulla vom Concilio zů Pauei.

Ferner aber wie Bapſt Martinus gantz begirig geweſen das Concilium zů vrlauben/im jar des Herrn M. cccc xviij. hat der Bapſt die ſamlung in offentlichem ſitz gehalten/vnnd das Concilium mit jrer aller gehell fürnemlich des Keiſers auffgehaben. Dann der Bapſt gab befelch das diſe nachgohnde wort Jbaldus Sancti Viti inn Marcello Diacon Cardinal/damit ſie jederman hören möcht/geſprochen hat. Domini ite in pace, Jr Herrn gohnd hin im friden. Alſo ward jn allen gewalt gebē hin zů gohn. Als aber der Bapſt vom Keiſer vnd den Teütſchen gebetten ward er wolte in Teütſchland bleiben ein zeit lang/aber die Frantzöſiſchen Fürſten jm anlagen das er in Franckreich ziehen wolt/zeigt er an wie das diß ſeiner gelegenheit gar nicht were. Dann er ſagt wie dz Patrimonium Sanct Peter vnd der Kirchen/were in abſein des Bapſts von Tyrannen in Jtalia angefallen vnd jämerlich zerzert/vñ die ſtatt Rom ein haupt Chriſtlicher Religion wann ſie nicht hett jren Regenten das ſie gar bald wurde zů grund gohn / durch peſtilentz / hunger / fewer/ ſchwert vnd auffrür. Er geſchwige der Kirchen vnd Capellen der heiligen Martyrern/welche in abweſen des Bapſts entweders darnider fielen/oder nicht lang beſtohn wurden. Darumb ſagt er müßt daruon / ſie wolten es auch gütiglich auffnemmen / dann die vernunfft vnnd not diß wol entſchuldiget/vñ jm zůlaſſen auff Sanct Peters ſtůl zů ſitzē/dieweil doch ſie alle jn zů Bapſt erwölt hettē. Dz die Römiſche Kirch ein haupt vnd můter were aller Kirchen/darumb dann dem Bapſt zůſtünde in der Kirchen ſich zů halten/damit der ware Gubernator/regierer vnd ſtiermann nicht vom hinder theil des ſchiffs genomen vñ vornen in dz ſchiff geſtellet würde/mit groſſem ſchaden vnd nachtheil deren die im ſchiff faren/dz iſt derē die in Chriſtlichem gemeinē nutz lebē. Wie nun der Bapſt von Coſtentz hinweg zog/vnd den weg durch Sophoi name/vnnd auff Ferner aber wie Bapſt Martinus gantz begirig geweſen das Concilium zů vrlauben/im jar des Herrn M. cccc xviij. hat der Bapſt die ſamlung in offentlichem ſitz gehalten/vnnd das Concilium mit jrer aller gehell fürnemlich des Keiſers auffgehaben. Dann der Bapſt gab befelch das diſe nachgohnde wort Jbaldus Sancti Viti inn Marcello Diacon Cardinal/damit ſie jederman hören möcht/geſprochen hat. Domini ite in pace, Jr Herrn gohnd hin im friden. Alſo ward jn allen gewalt gebē hin zů gohn. Als aber der Bapſt vom Keiſer vnd den Teütſchen gebetten ward er wolte in Teütſchland bleiben ein zeit lang/aber die Frantzöſiſchen Fürſten jm anlagen das er in Franckreich ziehen wolt/zeigt er an wie das diß ſeiner gelegenheit gar nicht were. Dann er ſagt wie dz Patrimonium Sanct Peter vnd der Kirchen/were in abſein des Bapſts von Tyrannen in Jtalia angefallen vnd jämerlich zerzert/vñ die ſtatt Rom ein haupt Chriſtlicher Religion wann ſie nicht hett jren Regenten das ſie gar bald wurde zů grund gohn / durch peſtilentz / hunger / fewer/ ſchwert vnd auffrür. Er geſchwige der Kirchen vnd Capellen der heiligen Martyrern/welche in abweſen des Bapſts entweders darnider fielen/oder nicht lang beſtohn wurden. Darumb ſagt er müßt daruon / ſie wolten es auch gütiglich auffnemmen / dann die vernunfft vnnd not diß wol entſchuldiget/vñ jm zůlaſſen auff Sanct Peters ſtůl zů ſitzē/dieweil doch ſie alle jn zů Bapſt erwölt hettē. Dz die Römiſche Kirch ein haupt vnd můter were aller Kirchen/darumb dann dem Bapſt zůſtünde in der Kirchen ſich zů halten/damit der ware Gubernator/regierer vnd ſtiermann nicht vom hinder theil des ſchiffs genomen vñ vornen in dz ſchiff geſtellet würde/mit groſſem ſchaden vnd nachtheil deren die im ſchiff faren/dz iſt derē die in Chriſtlichem gemeinē nutz lebē. Wie nun der Bapſt von Coſtentz hinweg zog/vnd den weg durch Sophoi name/vnnd auff Bapſt will nit bei den Teütſchen bleiben.

Der Bapſt ſoll zů Rom ſein wie der ſtierman hinden im ſchiff am růder.

Bapst kompt gohn Meiland

Jtaliam reiset ist er gohn Meiland komen/da er dan von dem Hertzogē zů Meiland Philippo vñ dem volck auffs herrlichst vñ freündtlichest empfangē ward. Zwar zů diser zeit ware Philippus in krieg ßrüstung/dan er nach seinem vätterlichen erb trachtet/wie die Tyrannē gantz ernstlich sich darwider satztē/dan sie einest versücht wie lustig die regierung war/darumb sie sich nit bald von der besitzung haben abtreiben lassen. Denn zumal hat Carmignola der erste Oberster vber dz kriegßvolck Philippi hefftig auff den Pandulphū Malatestā getrungē/welcher als er die statt Bergamū erobert/vñ der amptman im schloß der mit gelt vñ grosser verheissung bestochē war dz schloß verriet/ist er wid die Brixianer außzogē/vñ wurde Malatestā in kurtzē von aller herrlichkeit verstossen habē/wo jm nit die Venediger mit grossem gelt vñ gewaltigē reisigen zeüg geholffen hattē/ja wo nit Bapst Martinus sich darein geschlagē/der mit seinē ansehē vñ gnadē Philippū getrungē hat mit dē Pandulpho Malatesta frid zů machē. Welcher frid dan nachmals zů Mantua als der Bapst dahin kam/vñ Johannes Franciscus zum schidmann geordnet/vñ der frid mit disem geding gemacht ward/dz Pandulphus solte vier jar lang schatzung gebē/vñ Brixē so lang inn habē so lang er in lebē blib/vñ dz er kein gewalt nit solt habē vber ein statt vō derē einig Testamēt zůmachē/welches nach seinē todt billich an Philippū fallē solt. Nun disen fridē hat im nachgohndē jar Pandulphus verbrochē/vñ vnderstünde sich mit gelt vñ mit kriegßvolck Cabrinū Fundulū in der statt Cremona zů erhaltē/welchen Philippus on vnderlaß mit krieg hat vnrůwig gemacht/vñ die statt die er von vätterlicher besitzung hat/die auch der Tyrann so vil jar innē gehabt/widerumb erfordert. Jedoch so ware dz geschrei wie dz Pandulphus die statt vō dē Cabrino gekaufft hett/vñ Riperiā Salodū (also nennen die Benaci dz gestad) zur belonung versprochē. Nun von disem krieg hat Johañes Franciscus vmb der schwagerschafft willen abschreckē wöllen/vñ hat botschafftē zů jm gesant/die jn vermanē soltē/dz er wider ehr vñ eid handlet/dieweil er die bündtnus verschmehet/dz er einē Tyrannē beschirmet/vñ das er wider den kriegē wolt der jm zur herrlichkeit in Brixen verholffen het. Er wolte auch Bapst Martini gewalt nit so ringschetzig achtē/vō seinē gewalt wolte er geschweigē/vñ so er vmb die menschē je nichts wolte gebē/solte er doch Gott förchtē/der würde wol zeügnuß geben des verbrochnē bundts/dieweil sie in auffrichtung des selbē Gott zů zeügen angerüffen hattē. Nun der Bapst ist vber vier monat als er gohn Mantua komen wider hinweg zogē/vñ nam den weg auff Ferraria vnd durch Flaminiam ist er gohn Florentz komen/hat mit fleiß nit gohn Bononi ziehē wöllē/welche statt so bald sie vermerckt dz Baldassar Cossa dz Bapstůb auffgesagt/hand sie die geistlichē verstossen vñ sich selbs in freiheit eingesetzt. Zů welcher zeit Carmignola gätz ernstlich hat angehaltē aus geheiß Philippi/d dan vō rechts wegē wol het mögē wider Pandulphū außziehē/hat auch in kurtzē ein grossen theil des Brixianer felds eingenomē/vñ sein leger gohn Monteclar auffgeschlagē/der meinung mit Ludouico Melicrato Jnnocētij vij. enckel zů kempffen/von dem gesagt ward/das er mit grossem reisigem zeüg zů hilff Pandulpho schon daher zoge. Dann sie waren einander mit schwagerschafft verwandt/ vnnd diß hat Ludouicus der verwandtschafft zůgemessen. Wie nun sie mit einander getroffen/vnd Ludouicus schandtlich flohe/hat Carmignola

Philippus vñ Malatesta durch dē Bapste vertragen.

Florentz trachtet nach freiheit.

Philippus. Carmignola. Ludouicus Melioratus.

nicht vber lang darnach Brixen in den gewalt Philippi bracht. Auch hat Philippus bald Cremonam / vnd laßt Cabrino dem Tyrannen der bei Castellio gefangen das haupt abschlagen. Ab disem glück Philippi Nicolaus Estensis auffbracht / wolt frei willig thun dz jhenig darzů man jhn mit der faust hett tringen mögen / ist gohn Meiland kommen / hat Parmā die statt (welche er nach dem todt Othonis des dritte eingenommen) Philippo wider zůgestelt. Rhegium aber die statt hat er aus bitt Bapsts Martini behalten als ein Lehen. Dahin ist auch zogen Johannes Franciscus Fürst zů Mantua / das er Philippo wolt glück wünschē von wegen glücklicher handlung. Als man jn aber nit mit frölicher stim ansahe / vnd er vermarckt dz Philippus in willen war alles was er von den Bixyaneren oder Cremonenseren innhat (wie er des fůg vñ recht) zů erfordern / ist er eilends von Meiland hinzogē / vñ hat demnach der Venediger vñ Florētiner freündtschafft vñ gesellschafft erlangt. Dan disebede völcker in sorgen stünden / vnd haben wehn sie gemöcht mit schmeichlen vnd liebkosen vnd mit grosser zůsag auff jr seit bracht. Darumb dz Philippus aus begird zů herrschen alle bündtnuß verbrochen / vnd vber Marā Sarsanam die statt des Lucenser felds Thome Fregoso geben hat / den er dann aus seinem Fürstenthumb mit gewalt vnnd waffen getriben / damit er mit sampt der Genuenser Banniten etwas wider jhn thet fürnemmen. Auch das er die Bononienser des Florentiner volcks gesellen vnd bundtsuerwandten zum abfall vnnd vmbschlag bewegt hat / vnd jr kriegßvolck vmb sold bestellet hat. Auch Forumliuij / dann von wegen das Theobaldus der knab noch jung war / vmb gunst willen des Fürsten zů Ferraria (wie er offt sagt) eingenomen hat. Als in den bündtnussen versehen war / das Philippus Bononiam vnd Flamminiam mit gewehrter hand nicht vberziehen solt. Sie trůgen auch fürsorg das nicht alle ding durch die macht Philippi / Bapsts Martini / vnd Königs Alouisij (die sich zůsamen verbunden) eingenommen wurden. Dargegen hat Philippus allen last aller bösen stuck auff die Venediger vnd Florentiner gelegt / darumb das die Venediger sich vnderstanden hatten Pandulphum in der Bixyaner herrlichkeit zů erhalten. Das auch die Florentiner vnd Genueser etlich jre feiend mit gelt vnnd profeand geholffen / das sie auch Liburnum das inn der Genueser Oberkeit ligt (welche er dennzumal inn sein gewalt bracht) vmb hundert tausent ducaten gekaufft hatten. Zwar disehendel vnnd gehäder gaben gnůgsame vrsach krieg vnd vnrůh anzůfahen. Aber es ist nichts das der Venediger gemüt mehr zů kriegen lustig gemacht hat / als das ansehen vnnd der gewalt Francisci Carmignole / eines trefflichen weitberümpten kriegßmans / der auch zur selbigen zeit in höchstem namen war. Vnd wie er pflegt zů sagen / so hat er gar für vbel auffgenommen das Philippus so eigen köpfig vnd verwehnt war. Zů den Venedigern ware er dennzumal geflohē / vñ hat sie zů kriegen einbrünstig gemacht / vnd bote hiemit auch seine dienst an. Darumb disebede völcker haben zur kriegß gehülffen bestelt den Fürsten von Mantua vnnd den Fürsten von Ferrari / haben auch den kriegßkosten getheilt / vnd seind mit xij. tausent reisiger / vñ acht tausent fůßvolck (vber die Carmignola Oberster) auch mit einer Armada zů was

Nicolaus Estensis.

Johannes Franciscus Fürst zů Mantua.

Venediger. Florentiner.

Lob Francisci Carmignole.

Krieg der Venediger vnd Philippi.

ser außzogen vnd außgefaren/vnd haben auff ein zeit Philippum an vi
len orten angriffen. Aber von den Guelphen zů Brixen die Philippo zů
wider waren/seind sie in die statt berůffen worden / vnd als sie die selbig
zum theil eingenommen/haben die Venediger hernaher die statt siben
monat lang belegert/vnd zů letst in jr hand bracht. Demnach wie Car-
mignola das kriegßvolck fůret/ damit er der zů Brixen Castell einneme/
ward Bapst Martinus von jamer des Hertzogen Philippsen bewegt/
vnd hat den Cardinal Sancte Crucis zů den Venedigern gesandt/der
solte zwischen Philippo vñ den Venedigern frid machen. Als man aber
zerschlůg dieweil es sich ließ ansehen/die Venediger vnd Florentiner be-
gerten onbillliche ding/ist der krieg auff beden seiten widerumb auff das
hefftigest angangen. Im selbigen jar geschahen drei schlachten mit auff-
gereckten Panyrn bei Gotolengo der von Brixē Castell. Item obē an der
Cremonēser straß an welchē orten zů beden theilē gleich abgezogen ward.
Vñ die dritt schlacht ward gehaltē zů Maclodio. In welchē schlagē Phi-
lippi kriegßvolck darnider lag/ vñ ward Carolus Malatesta ein oberster
Capitani vber dz gantz hör gefangen. Es ligt am tag das diß so ein gros
se niderlag gewesen ist/das so Carmignola gewölt die gefangnē kriegß-
knecht behalten/vnnd eilends mit auffgereckтem fenlin die erschrocknen
vberfallen/das er on grosse můhe hette Philippů (der gantz erhaßt war)
vnd so grossen schaden erlitten/vertreiben vnd landreümig machen mö-
gen. Es ward inn diser schlacht/wie ich gesagt hab/Carolus von dem
Mantuaner Fürsten gefangen/aber dieweil er ein schwager war ist er on
entgeltnuß ledig geben worden. Mitler weil da Carmignola die Brixia
ner stett die inn der huldung Philippi bliben belegeren wolt/ vnnd sein
kriegßvolck außfürete/hat er hiemit Philippo zeit geben sich zů erholen.
Dann er mit dem Hertzogen aus Sophoi/von dem er im krieg vast be
lestiget war/vnd jm darumb Vercell zůgestelt/vertragen hat. Auch hat
er Sigismundů vñ Brunorů Scalam wider die Venediger angereitzt.
Aber als Bapst Martinus sahe wie dz die sachē Philippi gātz vbel stůn
den/hat er zum andern mal Cardinalē Sancte Crucis zwischē Philippo
vnd den Venedigern frid zů machen gesandt. Der hat sich zů Ferraria ge
halten/vñ als die botschafften der stett vñ Fürsten dahin ankamen/hat
er also friden mit jhn gemacht/dz die Venediger die statt Brixiam/auch
die stett der Brixianer vnd Cremonenser die sie vorhin eingenomen/be-
halten soltē. Ferrer dz auch Philippus Bergomů vñ dz Bergomater feld
dē Venedigern in krafft der bündtnuß wolte zůstellē/ mit disem geding
dz er die bundtsverwandtē der Venediger vñ Florētiner onbekriegt wolt
lassen/oder auch nit anreitzē vmbzůschlahē. Disen fridē hat Bapst Mar
tinus gebillicht/dan er besorgt es möchte sunst Philippus gantz vmbs
Hertzogthůb kōmen. Dan als d Bapst Philippo/ der jm vast lieb war
der Religion halb/ nit wol helffen mocht/auch fürnemlich darůb dz des
Bapsts seckel in vergangnē jarē gar erschöpfft in dē krieg den der Bapst
wid Brachiů gefürt hat. Dañ zů der zeit als der Bapst gohn Florētz zog/
fand er dz Brachius Mōtonius ein fürtrefflicher kriegßmañ die statt Pe
rusiů/dz Hertzogthůb Spolet/ vñ ein grossen theil d Kirchē güter also
eingenomē hat/vñ mit gelt etliche Tyrannē die darůb gelegē auff bracht

das

Drei schlachtē zwischen den Venedigern vñ Philippo.

Frid zwischen Philippo vnd Venedigern.

Des Bapsts seckel erschöpf-fet.

Brachius Montonius.

das er sicherlich nicht gohn Rom ziehē kondte. Wie nun Brachius durch den Bapst vermanet aber nichts darumb gab/hat er mit geistlichē waffen/das ist/mit den Censuren jhn verbannet vnd Interdict gelegt vber alle die die Brachio gehorsam weren/vnd ward allen Priesteren verbotten das sie an den selbigen orten nicht Meß lesen solten. Diß hat die Florentiner verursachet/die weil es Brachio jrem gütē freünd vbel gieng/ das sie auff frid mit dem Bapst gehandlet haben / doch mit dem geding/das Brachius dem Bapst zů füssen fallen/gnad begeren solt/wie er dann gethon hat/vnnd das er etliche stett der Kirchen solt wider geben/ vnd solt dem Bapst vmb sold dienen. Jn disem krieg war Oberster Gabriel Condelmerius Priester Cardinal Sanct Clementis / durch des geschickligkeit vnnd des Brachij mannlichkeit Bononia in kurtzem inn gewalt der Römischen Kirchen bracht ist. Mitler weil als dise ding zů Bononia fürgiengen/seind dise vier Anticardinales die es vorzeitē mit Petro Luna Antipapa gehalten/gohn Florentz zů Bapst Martino kommen/vñ gantz herrlich mit gantzem Consistorio dz jnen entgegen gieng empfangen worden/vnd haben die Titel jrer würdigkeit behalten. Dann die drei waren Diaconi Cardinales/vnd der vierdte der zuvor ein Canonicus Regularis gewesen / blib Presbyter Cardinalis. Als aber Baldassar Cossa noch in Teütschland zů Heidelberg von Pfaltzgraff Ludwigen gefencklich gehaltē ward/ haben etliche Florentiner burger/in deren zal Cosmus einer war/dem Bapst Martino ernstlich angelegen/dz er zů letst wolte den Baldassarem von gefengnuß vnd kercker ledig machen. Als aber der Bapst einen Legatē der sachen halb dahin schicket / hat Baldassar dem Pfaltzgraffen dreissig tausent ducaten geben (dann jhm die weil zuuil lang war) vnd sich also selbs ledig gemacht/ist in Jtaliam kommen/damit er den nechsten gohn Florentz zuge/hat zů Petro Rubeo Freiherren des Parmenser felds seinem alten freünd/da er dann vermercket wie das man jhm heimlich thet nachstellen. Vnd der sachen halb ist er bei nacht vnnd nebel mit dem Bäpstlichen Legaten der auff dem weg zů jm kommen war zů Thome Fregoso seinem alten freünd geflohen/vñ hat ein grossen argwon vilen bracht / das nicht ein newes Schisma vnd trennung sich er eben würde. Dann diser Baldassar ein großmütig mann war/vnd eines sinnreichē kopffs/der nicht kondte in einem schlechten stand leben. Darbei manglet auch an denen nicht die des manns künheit anreitzten newerung fürzůnemmen/ wie dann dennzumal der brauch war aller handlung newerung auffzůbringē. Aber der allmechtig Gott wolt seiner Kirchen helffen / vnnd hat Baldassarem getriben/das er on einig geding/on alle pact/on sicher geleidt / frei selbs willig gohn Florentz zum Bapst Martino kommen ist / vnnd als er dahin kommen/des sich jederman verwundert / hat er dem Bapst Martino die füß geküßt/ vnd hat jn als den wahren Bapst vnd statthalter Christi / auch ordenlich erwölet/inn beisein viler menschen gegrüsset. Diser handel ist allen menschen wunderbarlich erschinen / vnnd mehr durch Gottes schickung dann durch menschlich gescheidigkeit dahin bracht / Das ein mann der den ehrgeitz vnd begird zů herrschen in jm hat / vorhin Bapst gewesen/ an einem freien ort / da er von meniglich geliebt ward/ein solche demü-

F. id zwischen Florentinern vnd Brachio.

Vier Anticardinales kommen zů Bapst Martino.

Baldassar Cossa zů Heidelberg oder Manheim.

Petrus Rubeus Freiherr.

Ein Bapst küsset dem andern die füß.

tigkeit erzeigē solt? Darvon allē die da zügegē waren die angē seind vber gangē/ fürnemlich denē Cardinālē die jm vorhin da er Bapst ware angehangē. Aber Bapst Martinus getroffen in seinem hertzē/ wie die menschlichen hendel wandelbar seind/ hat vber wenig tag Baldassarem in die zal der Cardinäl gesetzt/ vnd jhn zum Bischoff Tusculano gemacht/ vñ hat jhn hinfürt wie andere Cardinäl offentlich vnnd besonders in ehren gehabt. Aber Baldassar ist aus hertzleid/ wie man achtet/ die weil er eins herrischen lebens gewonet/ vber etlich monat zů Florentz gestorben/ vnd ward inn ein gantz herrlich grab gelegt in Sanct Johans Kirch nicht weit von der Bischofflichen Kirchen mit grosser mechtiger Pomp/ welches Cosmus Medices zůgericht hat/ vnnd die leůt reden also darvon/ das der Medices seie von gelt vnd gůt Baldassaris so reich worden das er zů Florentz vnd bei allen Italianeren/ vnnd vileicht auch bei den außlendigen Nationen der aller reichste ist gehalten worden. Dises Baldassars grab hatte dise vbergeschrifft.

Cosmus Medices reich von des Bapsts gůt.

Grab geschrifft te Baldassaris Cossę.

Baldassaris Cossæ Iohannis xxiij. quondam Papæ corpus hoc tumulo conditum. Das ist.

Der cörper Baldassaris Cosse etwan Bapst/ Johannes der xxiij. genant/ ligt hie begraben.

Mitler weil aber da die ding zů Florentz beschehen/ seind die Oratores vnnd bottschafften des Constantinopolitanischen Keisers zum Bapst kommen/ vnnd haben versprochen das die Griechen/ so vil den Glauben belangt/ wolten auff der Latiner meinung kommen/ so ferr das man billiche mittel ther fürschlagen. Dise hat nun der Bapst gantz freündtlich vnd herrlich auffgenommen/ vnd zů einem Legaten a Latere gemacht Petrum Fontesiccum Cardinalem Sancti Angeli ein Hispanier/ vast gelert in allen Faculteten vnd künsten/ der solte gohn Constantinopel ziehen vnd alle ding verrichten. Aber ehe dann er disen dapfferen mañ von sich schickt/ hat er zuuor hin gesandt brůder Antonīum Massarium barfüsser ordens general/ der solt sich erkündigen/ was des Keisers vnd der Griechen meinung were/ vnd was zů verhoffen were den Bapst zuuor berichten. Wie nun die Römer haben angehalten/ das ja zů letst der Bapst wolte gohn Rom ziehen/ hat Bapst Martinus mit ehren aus der statt Florentz wöllen weichen/ vñ die Florētiner Kirch zur Metropel/ das ist/ zur můter Kirch gemacht hat. Dann als die statt Florentz von jrem anfang her nur allein ein Episcopat gehabt/ hat Bapst Martinus ein Ertzbistumb darauß gemacht/ vnd hat andere Kirchen jr als der můter vnderworffen/ die Volaterraner/ die Pistoriēser/ die Fesulaner Kirchen. Auch hat er selbs den grossen altar zů Maria Nouella prediger Ordens geweihet/ in welchem Kloster/ so lang er zů Florentz gewesen ist/ einkeret hat. Dann der Conuent daselbst gar bequem ist dz die Bäpst drinnen wonen mögen. Wie Bapst Martinus nun von Florentz hinzogen/ ist er gohn Rom kommen zů letst/ vnd seind jm alle Fürsten sampt dem volck entgegen kommen/ dann sie auff disen mann als ein besonder Stirn/ vnd auff einen einigen Vatter Lands vatter gewartet hatten. Disen tag haben die Römer zur gedechtnuß inn Fastis auffgezeichnet y. Kalend. Octob. im jar M. cccc xxj. Vnd hat der Bapst die

Griechen wöllen auff der Latinischen seit kommen.

Petrus Fontesiccus.

Antonius Massarius.

Florentiner Kirch würt Metropolis.

Bapst Martinus kompt gohn Rom.

statt

statt Rom so zerrissen vñ öd befunden/das Rom keiner statt mehr thet gleich sehen. Da sahe man wie die heüser einfielen/die Tempel abgiengen/die gassen gantz verödet/vnd war alles vollen onflat vnd kaht/vnd aller mangel/alle theürung drinnen. Was soll ich vil sagen? Es ware kein ansehens mehr einer statt/kein burgerlichkeit. Also das wer es sahe sagen müßt/das alle burger zů Rom weren außlendige / oder die von den aller onfletigsten leuten sich dahin gesamlet hattē. Diser jamer hat nun den frommen Bapst Martinum bewegt von wegen seiner burger/ das er es jhm hertzlich furgenommen hat/wie er die statt widerumb auß butzen möcht/vnd der burger sitten in besser form bringen / also das inn kurtzem grössere besserung in allen dingen erschinen ist. Der sachen halb die statt Rom den Bapst Martinum nicht allein den Obersten Bischoff vnd Bapst/ sonder auch einen Patrem Patriæ, das ist/ein Vatterlands vatter genant hat. Damit aber dise so grosse vnnd gemeine freüd nicht vast bestendig were/ist das nachgohnde jar im monat November an Sanct Andres abend die Tiber so vberschwencklich groß worden/ das sie zur porten Flamminia eingeloffen/die gantz statt was inn der ebnen lag ertrenckt/vnd inn den Tempel Pantheon biß zů dem hohen altar auffgangen ist. Vber zwen tag als die Tiber wider gefallen / hat sie vil todts viehes getriben/vnd den burgeren grossen schadē thon/ dann sie nicht anderst in den gassen draffter füren/dann so sie mit schiffen mitten auff der Tiber gewesen weren. Aber König Alouisius König Ludouici sun ist eben zur selbigen zeit gohn Rom kommen/ vnd hat den Titel des Neapolitanischen Königreichs vom Bapst Martino erlangt mit gehell aller Cardinäl. Dann er von der Königin Johanna Ladislai schwester an kindsstatt angenomē/vñ zů Königreich berüffen/ vermeinet dz er auff die weiß on alle schwertschleg dz Königreich erlangē wolte. Aber von den Partheien warde er von der statt Neapol abgetriben/vnd ist in Calabriam hin gewichen. Da nun die zeit des Concilij kam / wie dann aus dem Decret des Costentzer Concilіums geordnet war/hat es Martino gefallen vnd etlich Cardinäl waren auch der meinung/das er etliche Prelaten solte fürsenden die das Concilium zů Pauei anfahen solten. Dann diß ort von meniglich zum Concilio dienstlich geacht ward. Also wurden nun on verzug dahin gesandt Petrus Donatus Ertzbischoff zů Creta/Jacobus Camplo Bischoff zů Spoleto / Petrus Rosatius Aquileiensер Stiffts Abt/Brůder Leonardus Florentinus General der Prediger Mönich/die haben das Concilіū angefangē/ darauff sunst niemand kommen war dan zwen Abt aus Burgund. Also hat nun jhn gefallen die sachen etliche tag auffzůschieben / vntz das aus allen Nationen doch ein gesandter dahin keme. Dann von Frantzösischer vnnd Teütscher Nation noch keiner kommen war/ welche hieltens für ein gering ding das das Concilium on jr ansehen vnd gegenwürtigkeit angefangen war. Aber wie sie darauff theten warten/sihe da hat ein solche grosse pestilentz die statt Pauei vrplötzlichen vberfallen/dz die Presidenten im Concilio getrungen wurden den platz zů verenderen/ vnnd ein andere zeit zů bestimmen. Darumb jhnen allen sampt dem Bapst gefiele gohn Senas zů ziehen / dahin dann

Bapst Martinus Vatterlands vatter.

Tiber vberschwencklich groß.

König Alouisius wirt König zů Neapol.

Concilium zů Pauei.

Pestilentz zů Pauei.

Concilium zů Senis.

ein groß volck aus allen Nationen vnnd mehr dann zuuor gohn Pauci kommen ist. Alphonsus König Arragonie war dem Bapst Martino gantz ongewegen / der dann den Titel des Königreichs Sicilie vnnd Neapols gar nicht mochte bekommen/dann der wie gesagt ist zügestellet war Aloisio König Ludouici sun / darumb hat er einen Oratorem zum Concilio gesandt der das Concilium verlengeren solt/vnd die handlung Petri Lune der noch zů Panischola vberig war solte wider einsetzē/ hat mit schenckenen vnnd grossem verheissen alle die im Concilio inn etwas ansehen waren bestochen. Der sachen halb Martinus nicht vnwissend was grossen nachtheil diser handel der Römischen Kirchē zůfügen würde/vnd was grosser gefahr im verzug were/hat gebotten / das man eilends das Concilium zertrennen solt. Allein dz er die Decret so im Concilio in glaubens sachen gangen waren bestetiget hat. Vnd damit auch nicht erschine als ob er der Christen zůsamen kommen fliehen vnd hassen wölt/hat er geordnet dz nach den siben nechsten jaren solt ein Concilium zů Basel gehalten werden. Auff die weiß seind die samen der vneinigkeit vnd zwitracht die etlich im Senenser Concilio außgeworffen vnnd gesetet/durch klůgheit vnd spitzfündigkeit Bapsts Martini auffgehaben worden. Als dann Alphonsus offentlich vom Bapst Martino sich beklaget hat / dann er saget wie durch des Bapsts practick die Königin Johanna jhn des Königreichs entsetzt / so sie doch zuuor jhn zum erben gemacht hat/vnnd hette Alouisium des Königs in Sicilien sun zů einem newen erben gemacht. Zwar Bapst Martinus hat gar leichtlich diser laster sich entschuldiget/dan er sagt wie dz Alouisius der Königin Johanne erb were/von Alexandro v. vnd Johanne xxiij. Bapst zuuor im Königreich bestetiget / vnnd darumb wolte er alle schuld auff die Königin vnd nicht auff sich den Bapst legen / dann jm zůstůnde die Lehenleůt der Kirchen zů bestetigen vnd nicht zů berauben/es were dann das sie etwas grosser mißhandlung wider den Römischen stůl begangen hetten. So könthe er auch nicht verstohn warumb Alouisius nicht solte ein rechter ordenlicher erb sein der Königin welche aus seinem geheiß zur Königin gekrönet were. Als aber Brachius gesehen/ wie das der Bapst mit vilen sorgen beladen war / von wegen das Alphonsus etwas vnwillen gegen jm trüge/vnd vil stett der Kirchen mit gewalt eingenommen hat/ hat er die statt Aquilam zum Adler in Neapols gantz hart belegert. Welches den Bapst bewegt hat das er ein groß kriegßvolck gesamlet hat/vnd vnderstůnd sich Aquilam zů entschütten mit hilff deren die mit der Königin vnd dem Alouisio zů kriegen außzogen waren / vnd er hat nicht weit von der statt Aquila auff freiem feld Brachium vberwunden vnd vmbbracht. In disem krieg waren Sfortiani deren Oberster war Franciscus Sfortie sun/welcher in den vergangnen jaren als er vber das wasser Piscariam(welches die alten Aternum genant)gesetzt/ist er ersoffen. Also ward Brachij cörper gohn Rom bracht/vnd an einem ongeweiheten ort vor Sanct Laurentzen port vergraben. Nach disem sieg hat nachmals ein solche rüh gevolget / vnd seind zů der Kirchen herrlichkeit kommen/ Perusium/Tudertum/Assisium/sampt andern stetten welche Brachius hat eingenommen / also das erschine die glückselig fridlich zeit Octauij

Augusti

Botschafft Alphonsi auffs Concilium.

Concilium zů Basel.

Bapsts entschuldigung.

Brachius belegert die statt Aquilam.

Brachius würt vmbbracht.

Sieg vnd rüh der Kirchen.

Augusti were wider kommen. Dennzumal mochte man rüh haben / vnd bei finsterer nacht dorffte man sicher durch die wäld gohn. Dennzumal waren keine mörder/keine schwertler noch dieb/dann dise menschen dem Bapst gantz abschewlich waren. Auch hat der Bapst lassen abweg thun Tartaliam/Lanellum vnd andere Tyrannen/die jr lebē mehr auff mörderei dann auff rechte krieg begaben. Aber disem glück habē sich die Ketzer in Böhem widersetzt/die dann mit jr Ketzerei vnnd faust on vnderlaß die Teütschen die Catholici waren vexierten vnd plagten. Damit nun die auch der vernunfft vnd Kirchen gehorsameten/dieweil sie zuuor niemand gewolt volgen/der sie trewlich vermanet / hat der Bapst zů den Teütschē botschafft gesandt die da soltē die Catholicos in harnisch bringen. Vnnd zwar erstlich hat der Bapst Henricum Cardinalem Sancti Eusebij dahin gesandt / nachmals Bartholomeum Placentinum/zů letst dise wider heim berüffen / vnnd Julianum Cesarinum Cardinal Sancti Angeli daselbst hin gesandt/welcher zwar nicht durch sein schuld sonder aus liederlichkeit des kriegßvolcks ein grossen schaden von den feienden empfangen hat. Martinus aber ist der sachen halb nicht kleinmütig worden/sonder hat grössere ding wider die Ketzer inn willens fürzunemmen. Aber ehe dan er ein solich ding vnderstohn wolt/ was sein gemüt Italiam zů stillen das keine auffrür darinnen weren. Dann wie gesagt ist so hat Bapst Martinus frid gemacht zwischen Philippo vnd den Venedigern / welches die Florentiner vbel verschmahet hat. Item das Ladislaus Pauli Guinisij des Tyrannen sun zů Luca in vorigem krieg vnder Philippo zogen war/vnd gedachten wie das sie gelegenheit hetten die statt Lucam zů vberfallen / darumb das inn dem vorigē friden nichts mit geschrifften versichert war von Guinisio/seind also die Florentiner in das Lucenser feld gezogen/vnnd was jr Oberster Nicolaus Fortibrachius. Nach dem sie auch nicht vberlang etlich vmbligende flecken eingenommen / hand sie die statt belegert. Als dann Philippus auffbracht durch die bitt Pauli / vnnd besorgend das nicht so Luca inn der Florentiner gewalt keme/das er dest hefftiger vnnd vngestümer feiende an jhn hett/dieweil sie jhm nahe gelegen waren / hat er erstlich Franciscum Sfortiam mit grossem reisigem zeüg erstlich inn dz Parmenser feld gesandt/ dahin er auch fůßvolck auffbringē wolt. Vñ als ietzund der früling herzů kame/ ist er vber den Apeninum zogen/ hat den Florentineren ein solchen schrecken gemacht / das ehe dann er in das Nebel thal / also nennen es die Landleüt / hinzoge / er die feiend getrungen hat jr leger zů verenderen/vnd vorforcht die statt Lucam nicht mehr gedörfft belegeren. Seine zůkunfft war den Lucenseren darumb dest lieber / das die feiend vertriben / vnnd der Tyrann gefangen/ vnnd sie alle verhofften durch hilff Francisci frei zů sein. Aber Franciscus empfieng vō dem statt seckel zů Florentz fünfftzig tausent ducatē/vñ hat die Lucenser in grosser gefahr gelassen dann sie zuuor je gewesen waren/vnd verspracht das er von wegen des empfangnē golds ein gantz halb jar nichts vmb die herschung Philippi geben wolt. Als dan gieng es an das die Lucenser gantz hart belegert wurden / darumb Philippus auff anhal-

Bapst tödtet Tyrannen vñ mörder.

Ketzerei in Böhem also nennets Platina.

Bapst bringt die Catholicos bei den Teütschen in harnisch.

Es ist wenig glück auff der Catholick seit gewesen/ besihe D. Heßlosis Chronick.

Nicolaus Fortibrachius.

Apenninus ist das gebürg Italie/ Bartelbürg.

Franciscus empfahet fünfftzig tausent ducaten.

Lucenser hart belegert.

anhaltung Bapsts Martini/dem es auch leid war/ dz es mit den Lucenseren also zügieng/ hat er Nicolaum Picenninum mit grossem reisigem zeüg eilends dahin gesandt/ welcher die feiend verjagt vnd in die flucht triben/ hat nicht allein die statt Lucam von der belegerung gelediget/ sonder ist auch von dannen zogen vnd hat den Pisaneren vnd Volaterraneren vil Castell mit gewalt erobert. Auch wolte er hieran den Senenseren ein gefallen thun/ die dennzumal wider die Florentiner kriegten. Wie nun Bapst Martinus von außlendigen feienden ledig/ hat er sein gemüt gantz dahin gericht wie er das Vatterland vnnd die Römischen Kirchen möchte zürichten/ hat den Porticum oder Schopff an Sanct Peters Kirch/ so schon wolt darnider fallen/ wider auffgebawen/ vnnd den boden der Lateranenser Kirch mit musierwerck zügericht/ vnnd ein höltzinen schnecken an den selben Tempel gemacht/ vnnd das gemälde Gentilis eins vast güten maalers angefangen. Ferner so hat er die heüser bei der Kirchen zů den xij. Aposteln die gantz darnider fielē wider auffgericht/ da er auch etlich jar gewonet hat. Disem ernstlichen fürnemmen des Bapsts haben auch die Cardinál nachgeuolget/ vnd jre Titel (ein jeder den seinen) auffs tringlicheste wider also in ein ansehen vnd wesen gebracht/ das erschine wie das die statt Rom sich recht wolt wider erholen.

prosper de Columna.

Auch hat er etlich Cardinál gemacht/ deren einer war Prosper de Columna/ des Bapsts enckel/ Cardinal Diacon zů Sanct Georgen zum guldin fell/ ad Vellus Aureum. Mitler weil als Petrus Luna zů Panischola gestorben/ damit man in der Kirchen nicht gantz on vnglück vnd vnfall were/ haben die zwen Anticardinales/ von denen droben gesagt ist/ darzů Alphonsus Bapsts Martini feiend sie vermaner hat/ Aegidium des zünam Munionis Canonicū Barchinonensem einē vom Adel zum Bapst erwölet/ vnd Clementem viij. genant/ welcher eilends auch hat Cardinál gemacht/ wie dann die Bäpst pflegen zůthun. Da aber Bapst Martinus mit Alphonso wider eins ward/ het er eilends Petrum de Fuso Cardinal Legaten des Bäpstlichen stůls/ in des hand aus geheiß Alphonsi Herrn zů Panischola/ Aegidius alle gerechtigkeit zum Bapstumb vbergeben hat. Gegen dem hat Bapst Martinus sich nachmals dieser freündtlichkeit gebraucht/ das er jhn einen Bischoff zů Maiorica gemachet hat. Die Cardinál aber die Aegidius gemacht seind frei willig darvon abgestanden. Aber die zwen von denen gesagt ist das sie Petrus Luna zů Cardinálen gemacht seind auff jren harten köpffen bliben/ vñ da sie dem Römischen Bapst nicht gehorsamen wolten wurden sie vom Legaten in kercker geworffen. Vnnd auff die weiß ist durch Bapst Martini weißheit vnd geschickligkeit alles Schisma allenthalben auffgehaben worden. Wie nun die Kirch allenthalben zů friden gebracht/ hat der Bapst in verleihung der pfründen sich gantz klüglich gehalten. Dann er nicht einem jeden der diß begert pfründen gelauhen hat/ sonder on verzug hat er bei jm selbs gerahtschlaget wer tauglich darzů were/ dem diese sorg solt auffgelegt werden. Wo er dann die personen hin vnd her in den Prouintzen nicht kanthe/ bei welchen die pfründen ledig waren/ hat er die erfarnen der selbigen land befragt/ wer am hoff oder auff hohen schülen were an lehr/ am Adel/ vnd an sitten solcher Empter würdig. Vnnd

Zwen Cardinál machen einen Bapst Clementem viij.

Wie Bapst Martinus die pfründen verlauhen.

auff

auff die weiß hat er den menschen vnd landen geholffen/vnd hiemit seinen namen in grosse achtung bracht. So war Bapst Martinus auch so standhafftig/als er zwen brüder hat/deren einer Jordanus Salernitaner Fürst der elter von geburt der starb an der pestilentz / der ander der jünger Laurentius genant ist in einem thurn da ongeschicht fewer eingeworffen ward verbrunnen/in dem allem nichts von Bapst Martino gesehen oder gehört ward/das einige anzeig gebe der ongedult oder eines onleidlichen gemüts. Nun diser mann dapffer vnd redlich all sein leben lang/ist zů letst im viij. jar seines Bapstumbs / im dritten monat/zů Rom von der Apoplexia oder dem schlag gestorbē/seines alters im drei vnd sechtzigsten jar/vnd ward aus befelch begraben in der Constantinianer Kirch für die heüpter der Apostel in ein ehrin grab / vnd gieng alles Römisch volck vnd alle Clerici mit/die weineten nicht anderst dann so die Kirch Gottes vnd die statt Rom jres einigen vnd aller besten vatters beraubet were. Als dann der stůl zwölff tag ledig gestanden ist.

Zwen brüder Bapsts Martini.

Standhafftigkeit Martini.

Eugenius IIII.

Der cccvj. Bapste im jar Christi M.cccc xxxj.

EVgenius der vierdt/geboren aus Venedig/vom geschlecht Condelmeria/das wol alt aber nicht vom Adel war/sein vatter hieß Angelus/der ist auff die weiß Bapst worden. Als Gregorius der vij. vom geschlecht Corraria Bapst ward/ein Venediger/da hat Antonius Corarius Gregorij Enckel/der Colestiner habit vnd kleidung Canonick des Klosters Sanct Georgij in Alga/gohn Rom wollen ziehen/vnd hat Gabrielem Condelmarium/ der in gleichem Orden mit jm war / mit dem er auch von jugent auff freündtlich gelebt/ein zeitlang wider seinen willen mit sich gefürt / dann Gregorius an seinem freien sinnreichen kopff grossen lust gehabt / hat jhn erstlich zum schatzmeister gemacht/ demnach zum Senenser Bischoff erwölet/vnnd Antonium sein Enckel denen zů Bononia zum Bischoff geben. Aber die Senenser haben sich ein zeit lang gewideret Gabrielem zum Bischoff auffzunemmen / dann sie sagten er were bei jhnen nicht geboren / vnnd darumb gebürte es sich nicht das er inn so hohem ampt den Senenseren solte fürgesetzt sein/ diß ampt gebürte einem burger der da wüßt die sitten vnnd gebreüch der statt. Als aber hernaher Gregorius an sein selbs sachen verzweiflet ther/ist er von Rom gohn Luca zogen/ der meinung die zal der Cardinäl zů mehren / vnnd hat Antonium seinen Enckel / vnnd Gabrielem Condelmarium zů Cardinälen gemacht. Nun haben nachmals Gregorius vnnd Martinus / da der ander Gregorius abgesetzt war / inn grossen sachen des Gabrielis arbeit sich gebrauchet/ fürnemlich inn der Picentiner Legation / damit er auch die Picentiner im glauben der Kirchen bestetiget / vnnd hat etliche auffrürische die zůsamen geschworen gestrafft / vnnd die Kirch Sanct Hagneß die inn der statt Ancona geplündert war sampt der port der selbigen statt zů gleich den gebewen Traiani mit grossem kosten auffge-

Lob Gabrielis.

auffgericht/dann der port oder das gestad von alter vñ emsigem anschla
gen der wellen vnd ongewitter gar in abgang kommen war. Als aber
Bapst Martinus vermarckt das die Bononienser woltē newerung für-
Auffrür zů Bo noni durch Ga brielem gestil let. nemmen/hat er dahin aus Piceno Gabrielem gesandt als ein Legaten/
welcher durch sein zůkumfft bald alle auffrür hingenommen hat. Als er
aber von dannen gohn Rom kame/vnd nicht vberlang darnach Bapst
Martinus starbe/ ist er allein von den xviij. Cardinälen die dennzumal
im Conclaui waren/apud Mineruam/zum Bapst erwölet worden/im
jar M.cccc.xxxj. im anfang Martij/ vnd ward mit geendertem namen
Eugenius genant/bald darauff in beisein des volcks vnd der Clericei zů
Eugenius Bapst. Sanct Peter gefürt. Demnach er aber die Bäpstlich kron empfangen/
wie der brauch ist/vñ die Lateranenser Kirch besůchet/hat er wider heim
keret/vñ hat auff ein benanten tag ein General Consistorium gehalten.
auff welchen tag ein solche menge des volcks zůgegen gewesen ist/das
an dem ort da ietzund das Consistorium ist die balcken brachen/vñ ward
Bischoff Sene gallie zů todt ertruckt. ein solich zitteren vnnd brechen das in der flucht der Bischoff Senegallie
ein Römischer burger vō dem Melliner geschlecht zů todt ertruckt ward.
Dann der Bäpstlich hoff noch nicht der massen wie ietzund erscheinet ge
bawen war. Also hat Eugenius das Consistorium verlassen/vnnd hin-
fürt mit fleiß sich gehůtet vor dem Tumult grosses hauffen volcks. Dem-
nach als jm etlich zů oren trůgen wie das Bapst Martinus were gantz
begirig vber gold gewesen/vnd hette einen grossen schatz verlassen/vnd
so er wolt wurde er es von dem gesindlin Martini vnnd seinen Enckeln
wol haben zů erfaren/haben sie Eugenium damit so onsinnig gemacht/
Oddus Poccius Martini kemerling. das er Oddum Poccium Martini kemerling ließ greiffen/vnd gab Ste
phano Columne/den er vber sein kriegßvolck Obersten gemacht/befelch
die sachen zů erörteren. Dann diser allein von anderen Columnenseren
sich absünderet/vnd hat Cardinalis Vrsinus vñ Cardinalis Comitum
jm zů solcher vnsinnigkeit geholffen/ durch deren practick erschinen ist/
das dise ding alle wider die Columnenser gehandlet wurden/von wegē
des alten hasses so die Factionen vnd parthen wider einander trůgē. Eu
genius hat befolhen das Oddo on einigen tumult vnnd on schmach jhm
fürbracht würde/aber das gegentheil beschahe durch Stephanum/dan
das kriegßvolck plünderten jhm sein gůt vnnd ward er mit gewaltiger
hand als ein mörder mitten durchs volck zum Bapst gerissen. Diser on-
billicher handel hat Eugenium so vbel verdrossen/das er vber Stepha-
num gantz erzürnet jm getröwet hat/darumb das er Oddonem vnd den
Tiburtiner Bischoff etwan Martini kemerling so onzimlicher weiß für
jn gefürt hat. Aber Stephanus besorget Eugenij zorn/ist gohn Preneste
zum Fürsten de Columna geflohen/ vnnd hat jhn vermanet/mit ver-
sprechung alles seines gůts/ er wolte Eugenium aus Rom vertreiben/
dann er sagt wie Eugenius im sinn hett den namen der Columnenser
zů vertilcken/das wüßte er vast wol / dann er seiner rahtschleg wissen
hafft were/vñ darumb hette er flucht geben/das er wüßte es würde auch
ein theil dises jamers an jhn gereichen/ wo sie nicht zůmal von solchem
vbel sich herauß treteten. Ab denen worten der Fürst auffbracht/auch ab
dem jamer deren die Bapsts Martini diener vnd hoffgesind gewesen/

hat

hat sich eilends inn rüstung begeben / der meinung den Eugenium zů vberziehē. Aber doch so hat er ein wenig verzogen vntz das Prosper sein brůder Diacon Cardinal / den er zuuor verwarnet / von der statt Rom gewichen war. So bald sein brůder zů jm kam / ist der Columnenser Fürst von Preneske gohn Marium vnd von dannen gohn Rom zogen vnnd im schloß darauß der krieg sein anhab hett wollen Eugenium vberfallen / hat die port Appiam durch Johannem Baptistam eingenomen / vñ ist mit gerüstem kriegßvolck erstlich (on jemands beschedigung) inn die statt kommen / vnd sie waren schon biß zů Sanct Mary fürt zogen / vnd in die gaß Columna kommen / sihe da seind jnen vrplötzlichē des Bapsts kriegßvolck entgegen zogen / vnd hat der mehrer theil des volcks jnen geholffen. Es ward in der statt ein zeit lang vnnd gantz hefftig gestritten / vnd seind auff bedē theilen vil vmbkommen / vil gefangen wordē. Darumb als die Columnenser sahē / wie das dz Römische volck vil ein andere meinung hart dann man sich gegen jnen versehen / hand sie jn fürgenomen aus der statt zů ziehen / vñ allenthalb alles geraubt / dz viehe hin triben / die menschē hingeschleifft. Doch so habē die kriegßleůt des Bapsts die vnder dz Römisch volck vermischt waren / jn mit der maß gemessen wie sie anderē zuuor gethon hattē. Dan sie die heůser des Cardinals Prosperi vñ aller Columnenser / auch des hoffgesinds Bapsts Martini wie feind vberfallē geplündt vñ verhergt habē. Als nun auff die weiß die gemůter gegē einander verbittert / fiengē sie an gegē einander nit allein mit der faust sonder auch mit verreterei zů handlē. Dan es ward gefangē der Ertzbischoff Beneuētanus Antonij Columne sun / vñ ein brůder Masius genant / welcher als man jhn foltert bekant hat dz er die Engelburg mit list wolte einnemen / dē vogt im schloß tödten / vñ dz schloß dē Columnensern verrahtē. Demnach so sie dz schloß innhettē were es die meinung den Bapst vñ die Vrsiner aus Rom zů vertreibē. Masiů den Mönich oder Priester hat man degradiert / dz ist / jm die weihe genomen / vñ auff dem Campo flor: gefiertheilt / vnd an die vier strassen gehenckt. Des Ertzbischoffs zů Beneuento ward gar nicht gedacht. Als aber Eugenius in ein kranckheit gefallen / entweders aus hertzleid das jm dann aus solchen onrüwigen hendlen zůstůnde / oder aus gifft / welches jhm seiner diener einer solt zůgericht haben / fieng er an mit den Columnenseren von frieden zů handlen. Darzů dann Angelotus Foscus Römischer burger trewlich halff / welchen er nicht vber lang darnach sampt Francisco Condelmerio seinem Enckel zů Cardinälen machet. Als nun der frid auffs beldest so immer möglich außgerüffen ward / vnd Eugenius vernommen / wie das Keiser Sigmund inn Italiam zuge / vnnd wolt gohn Rom kommen / hat er Franciscum seinen Enckel zum Camerer gemacht / vnnd dem etliche fürtreffliche menner zůgeordnet / deren raht er sich inn verwaltung der Kirchen gebrauchen solt. Wie nun dise ding zů Rom wurden gehandlet / haben die Florentiner vnnd Venediger ein stoltz gefasset / darumb das sie Philippum Herren zů Genua am Genueser gestad mit einer Armada erlegt / vnnd das sie Eugenium der jren einen zum Bapst hetten / seind also zů land wider Philippum außzogen / welcher eilends aus Hetruria Nicolaum Piceninum berüffen /

Der Columnenser Fürst vberfallet den Bapst zů Rom.

Streit zů Rom der Columnenser vnd Bäpstler.

Angelotus Foscus.

Stoltz der Florentiner vnd Venediger.

der hat der Venediger Armada zů Cremona verstöbert/ vnd das fürhaben Carmignole liederlich gebrochen. Welchen Carmignolam nicht vber lang hernaher die Venediger mit der folter/mit brieffen vñ zeügen (wie sie sagen) vberwisen/zů lerst enthaupten lassen/dann er solte verhindert haben das sie die statt Cremona nicht gemöcht inn jren gewalt bringen/ dann die statt port were von dem Caualcaboue eingenommen worden/ vnd in seinem angesicht hetten die feiend die Armada zerstöbert/so doch von nechstgelegnem ort ein so grosses hör leichtlich gemöcht die sachē verrichten. Als dann aber besorgten die Florentiner das der Reiser in Italiam kommen solt / dieweil es sich ließ ansehen er wurde Philippo ein gnediger Reiser sein / haben also Nerio Capponio jrem burger befelch geben / das auff was weiß er zum besten vermöcht Bapst Eugenio solte anzeigen vnd jn dahin bereden/das die ankunfft des Römischen Reisers gohn Rom nicht allein dem Bäpstlichen stůl/sonder auch den Florentineren endtlichs verderben tröwete / vnd das man den feiend leichtlich möchte auffhalten/damit er nicht vber das wasser Arnum zů den Senenseren/die dann die Florentiner kurtz darvor in harnisch bracht/keme/ wie dann beschehen wurde so Nicolaus Tollentinus / der dennzumal in des Bapsts namen krieget / mit Micheletto Cotignola der Florentiner Obersten sich vergliche / vnd sie bede die hauffen zůsamen füreten/vnnd am wasser Arno sie Reiser Sigmunden verhinderten/damit er mit dem reisigen zeüg nicht hinüber keme. Auff welche meinung Eugenius sich gar bald ließ bereden. Vnd als man ein zeit lang disputiert wo man den kriegskosten wolte nemmen / hat Nerius disen handel eilends also vnderschieden/das das Florentinisch volck den zweitausent reüteren Eugenij solte so lang sold außrichten so lang sich diser krieg wurde verweilen. Als dann ist Nicolaus Tollentinus auß geheiß des Bapsts aus seinem winterleger herfür geruckt / vnnd als er die Senenser mit rauben vnnd vberfallen onrüwig machet / hat er Sigismundo zeit vnnd raum geben/das er vber das wasser Arnum gezogen ist / darzů jhm geholffen hat Antonius Pontadera/der dennzumal Oberster vnd der Florentiner tödtlicher feiend war / welcher nachmals durch Volateranum den weg genommen / vnnd ist mehr mit fridlichem dann onfridlichem hör zogen / mehr dann meniglich jhm vertrawet hat. Als aber der Reiser bei sex monat zů Senis blibe still ligen mit grossem kosten des volcks zů Senis/ vnnd hat nicht mehr mit den Florentineren vmb fride handlen wöllen / dieweil solchs zuvor offtermals aber vmbsunst fürgenommen war / sonder hat sich zů Bapst Eugenio gewendet/ vnnd bündtnuß mit jhm gemacht / vnnd ward gantz freündtlich vom Bapst vnnd Römischen volck auffgenommen/ vnnd als ein Römischer Reiser gekrönet. Als er aber von Vaticano da er die kron empfangen gohn Lateranum da er sein herberg hat geritten ist / hat er auff der bruck Hadriani (wie der Reiser brauch ist) vil von Italianeren vnnd Teütschen zů Ritter geschlagen. Etlich schreiben das Bapst Eugenius habe den Reiser biß zur bruck geleitet / vnnd seie also wider zů Sanct Peter gekeret. Demnach als der Reiser mit gůtem willē Eugenij hinweg zog/ vñ seine reiß nam durch die Picentiner vñ dz land

Flammi-

Carmignola von Venedis gern enthaupt.

Nerius Capponius soll Keiser Sigmunden den fürtzug wehren.

Sigismundus kompt vber dz wasser Arnum. Antonius Pontadera.

Reiser kumpt zů Eugenio.

Reiser Sigmund schlecht vil zů Rittern.

Flammíniam/ist er biß gohn Ferrari vnd Mantua kommen/ daselbst er etlich tag verzogen/ vnnd Johannem Franciscum Herren zů Mantua zum Marggraffen gemacht/vnd jhn mit etwas kleinot des Römischen Reichs gezieret/vnd hat Barbaram Johannis des Marggraffen von Brandenburgs tochter Ludouico Johañis Franciscí sun zum weib vermehelt. Welcher braulauff das Gonziacer geschlecht nicht ein wenig gegrösset vnd erhaben hat/darumb das die tochter Keiser Sigmunden etwas verwandt war/vnd das der vatter Johannes ein Churfürst war/vñ die stimm ein Keiser zů wölen in macht hat. Wie aber der Keiser aus Jtalia hinweg zog/da schon alle ding voller krieg waren/ist Nicolaus Estẽsis Marggraff zů Ferrari durch vermanung Philippi gohn Venedig zogen/ vnnd hat die Venediger mit vilen vrsachen zum friden vermanet/welche bei jnen habẽ vil gelten lassen des Marggraffen hocheit/vnd auch hat nicht wenig darzů gethon das sie durch grossen kriegß kosten in gemeinen seckel vnd sonst besonders gantz erschöpfft waren/haben also botschafften mit Nicolao dem Marggraffen gohn Ferrari gesandt/da dan auff den j. tag Aprilis im jar Christi M. cccc.xxxij. Bapst Eugenius jm disẽ meinũg auch hat lassen gefallen/vñ ist frid wordẽ mit disen Conditionen/Das Philippus Glarea von dem ort Abdua solt abziehen/vnd das er dem Marggraffen zů Montisferrat/vñ Orlando Pallauicino solt die herrschafft wider geben. Dan er jnen bedẽ jr vätterlich erb hat genomen. Wz auch den Florentinern/den Lucensern vñ Senensern im krieg genomen were/dz solte an jre alten Herrn wider heim fallẽ/vñ welcher aus jnẽ innerthalb dreissig tagẽ dz nicht widergebe dz er im krieg eingenomen/der solt jr aller abgesagter feiend geacht werden. Wie aber frid vberal worden auff die weiß/ließ es sich ansehen als ob alle ding ein zeit lang wurden in gůter rühe sein. Jn dem hat sich alle kriegßmacht wider Bapst Eugenium außgossen. Dan Philippus begirig der newerung hat Franciscum Sfortiã mit grossem hauffen kriegßvolck gohn Flamíniam gesandt/vnd nam sich an als ob er in Apuliã wolte ziehẽ/welches Apulier land Alphõsus mit krieg onrůwig machet/der meinung die stett die sein vatter Sfortia daselbst im krieg erobert zů erhaltẽ. Welcher mit gantz wol gerüstetem kriegßvolck durch die völcker Picentes vnd Umbros reiset/dise stett onnersehelich vberfallen/ vnd in kurtzem in sein gewalt bracht hat. Des sich aber Philippus nicht settigen ließ/ sonder hat Nicolaum Fortebrachium ein dapfferen mann mit verstand vnnd der faust/mit außerleßnem reisigen zeug gantz in grosser eil wider Eugenium außgesandt/das er zuuor bei nahe die bruck Miluium vnnd die port Flamminiam eingenommen hat/ehe dann man wüßt dz die feiend vorhanden waren. Es hatte zuuor Nicolaus vnder Bapst Eugenio krieg gebraucht/vnd hatte in des Bapsts namen den Schuldtheissen des flecken Vetralla vnd der alten statt beraubet/darzů jm der Venediger Gallehen geholffen hatten/ welche on vnderlaß auff dem Meer wider das schloß theten stürmen. Als aber Nicolaus hernaher seinen sold begert/hat Eugenius geantwort/ wie das er so vil raubs auß dem Castell des Schuldtheissen hingefürt hett/ fürnemlich aus dem geplünderten flecken/ das es jhm für seinen sold gnůgsam were. Der sachen

Johannes Franciscus Herr zů Mantua würt Marggraff.

Frid.

Krieg wider Eugenium.

Nicolaus Fortebrachius wider Bapst Eugenium.

halb Nicolaus entrüst in der Römer feld zogen ist / vnnd hat so vil vnrüh darinnen angericht / auch grossen raub von viehe vnnd leüten hingefürt / das Eugenius ein zeit lang nicht wüßt wo er hinauß solt. Es liessen die Römischen burger zů Eugenio / vnnd beklagten sich von wegen empfangner schmach / welche der Bapst der zur selben zeit rahtloß vnnd kranckes leibs war zů Francisco seinem kemmerling schicket / aber diser war ein fauler vnd feiger mensch der in allem wollust lebte / vñ gabe jnen kein andere antwort als sie für jr viehe klagten das jn genommen würde / sie hetten zů vil hoffnung auff das viehe gesetzt / vnd sprach wie das die Venediger on viehe vnd herd vil ein stettlicher leben fürten. Ab diser antwort die Römeren würß wurden / vnnd als ietzund Nicolaus die statt Tibur (da er dann den Graffen Tagliacocij) vnd die Sublacenser statt eingenommen hat / vnd alle Columnenser auff sein seit bracht / vnd Stephanus Columna / der dann alle zeit einer besundern meinung ware / vom Fürsten vmbbracht / haben die Römer nach der freiheit getrachtet / vnd mit grossem geschrei zum waffen griffen / vnnd nach der Libertet außgeschrawen / haben alle Magistrat des Bapsts Eugenij verstossen / Franciscum den kemmerling gefangen / vnd jnen newe Oberkeiten erwölet. Siben Römischer burger waren die sie haben Gubernatores genant / bei denen der höchste gewalt war die leüt bei leben zů lassen oder zů tödten. Eugenius aber ware onbedacht wes er sich in so grosser onrüh halten solt / vnd rahtschlaget wie er darvon fliehen möcht. Hat also sein kleid verenderet vnd ein Mönichs kutt anzogen / vnd ist mit einem Mönich Arsenio in ein schiff gangen / vnnd auff der Tiber gohn Hostiam gefaren. Aber es haben vrplützlichen etlich Römer des Bapsts betrug jnnen worden / vnd mit steinen vnd geschoß zů jm geworffen vnd geschossen. Dann sie begerten den mann so lang auffzühalten / vntz das sie die Engelburg in jr hand brechten. Als aber Eugenius im anfang Julij hinweg zog / vnd er gohn Pisas demnach gohn Florentz inn Galehen die darzů zůbereit waren gefaren ist / habē die Römer sich auffgemacht die Engelburg zů stürmen / vnnd mit wagenburgen vnnd schutteneen alle ort befestiget / damit die feiend keinen zůgang haben möchten. Dargegen seind die drinnen waren etwan herauß gefallen / vnnd haben mit jhn gescharmützlet. Aber der Vogt im schloß hielte darfür man solte mit den Römeren mit list handlen vnd kunst brauchen / darzů jm dann Baldassar Aufida ein spitzfündiger mann thet helffen / der dann den vnderen theil des schloß innhat / der hat nun einen aus seinen knechten / die auffs scharmützlen hinauß zogen / befelch geben vnnd bestochen / das er sich solte fahen lassen mit fleiß / vnnd wann er gefangen were / solte er vber des Vogts oder Castellans grausamkeit vnd geitz beklagen / vnd solte jhn versprechen wann sie jm ein belonung geben wolten / das er wolte zůweg bringen das der Vogt erstochen vnnd das schloß jhn solt verahten werden. Nun diser ther fleissig wie er bescheiden war / vnnd so bald er gefangen / hat er alles vbels wider Antonium Ridium (also hieß der Vogt) außgestossen / vnnd sagt den Römeren zů wie das er mit seinen gesellen alle ding verrichten wolt. Also ward diser knecht ledig vnd kam widerumb in das schloß / vnnd name die

Nicolaus engstiget den Bapst Eugenium.

Frideisens des Bapsts kemmerlings spitz antwort.

Auffrür zů Rom wider Bapst Eugenium.

Siben Gubernatores.

Eugenius flieher in einer Mönichs kutten hinweg.

Baldassar Aufida.

Antonius Ridius.

die kleider Antonij sein hosen vnnd wammaß sampt der bedeckung des haupts vnd hiengs auff/also das es von weitem erschine/es wer Antonius selbs. Hie rüffet Baldassar zů den Römeren wie das sie den böß-wicht den Vogt hetten schon gehenckt/darumb etlich aus den fürnemsten solten in das schloß kommen/vnd wann sie das versprochen gelt hetten außgericht/wolten sie jnen das schloß in jr hend vbergebē. Die torechten Römer glaubten das/so bald nun jr etlich seind hinein kommen wurden sie gefangen. Alda erhübe sich ein grosses geschrei deren im schloß die jubilierten vnd schrawen/vnd flugs liessen sie die büchßen vnnd das geschoß in die Römer abgohn. Auff die weiß ist der Römer gespottet worden/die gedachten nun wie sie jre gefangnen ledig macheten/vnd haben also den Camerer des Bapsts Eugenij Enckel/den sie in hafft hatten/ledig gemacht/damit sie die Römer die jren die im schloß gefangen warē möchten ledig machen/vnnd seind also widerumb in gewalt des Bapsts Eugenij kommen im fünfften monat nach dem sie die freiheit erlangt hatten. Also wurden widerumb die Magistrat gesetzt in der Kirchen namen/die haben on verzug das Capitolium auffs sterckest besetzet/vnnd mit profeand wol versehen. In dem allem kame herzů Johannes Viteleschus/den sie den Patriarchen nennen/vnnd als Franciscus der enckel zů Bapst Eugenio hinzog ist vrplötzlichen ein solcher schreck in die Römer kommen/das sie vor forcht nicht gedörfften die meüler auffthun. Dan Viteleschus war ein stoltzer bochischer mann/der vil mehr ein Tyrannisch dann ein geistlich leben füret. Dise ding giengen inn Rom für. Mitler weil hat Alphonsus die statt Neapolim vnnd Caietam bestritten/welche die Genueser kauffleüt ernstlich beschirmeten. Darumb die Genueser den jren helffen wolten/vnd haben mit grosser eil ein Armada zůgericht/darzů Philippus Vicecomes jr Hertzog bewilligung gab/auch etlich füßvolck darzů verordnet. Wie nun die Genueser nicht weit von Caieta jren feiend Alphonsum antroffen/haben sie mit jm geschlagen/vnd ist König Alphonsus nach langer vnd ernstlicher schlacht vberwunden/vnd mit allen den seinen gefangen worden/inn deren zal etlich Fürsten gewesen seind. Alphonsus ward zů Philippo gohn Meiland geführt/der ward nicht wie ein gefangner oder ein feiend der Genueser/sonder als ein König vnd freünd auffgenommen. Etlich tag ward er auch gantz herrlich gehalten/vnd mit vilen vnd grossen gaaben von Philippo verehret/vnd wie er wolt heim ziehen hat er on verzug Caietam erobert. Als dann seind die Genueser vbel zů friden gewesen vber Philippum/das er Alphonsum jren feiend den er mit so grosser gefahr gefangen so leichtlich hett ledig gelassen/vnd seind durch anstifftung Thome Fregosi vom Philippo abgefallen/vnd haben eben disen Thomam jn zum Hertzogen gemacht. Als dan warde auch Picenninus wider die Genueser außgesandt/vnd da er der burger hartnickigkeit vermerckt/hat er dz ort Sartzana eingenommen/ist wider die Pisaner außzogen/vnd name sich an das er Alphonso zů helffen in das Königreich gezogen were/hat also den Pisaneren vil Castell geblündert. Jedoch so haben die Florentiner des menschen ongestüm fürhaben etlicher maß auffgehaben/vnnd mit gehell Eugenij Franciscum Sfortiam zů sich berüffen/der dann

Ein seltzamer kriegßboß.

Johannes Viteleschus.

Philippus Vicecomes.

Alphonsus König mit allen seinen gefangē.

König Alphōsus gefangen wol gehalten.

Genueser fallē ab von Philippo.

Picenninus wider die Genueser.

Franciscus Sforzia.

ietzund schon Picenum eingenommen / vnnd vnderstünde sich mit hilff der Florentiner vnnd Venediger / wie er ein Herr in der Marck wurde. Eugenius wideret sich solichs zů thun / dan er sagt es stünde dem Bapst zů / das er der Kirchen güter die in frembden henden weren solte widerledig machen / ja auch so es nicht anderst sein möcht mit krieg / vnd das ers nicht solte entfrembden vnd von der Kirchen kommen lassen. Dennzumal warde der handel auff andere zeit auffgeschoben. Vnd diß hat Francisco hoffnung geben / das er den Picenninum von der belegerung Barge abtriben hat / Ludouicum Gonzagam gefangen / der mit Picennino reiset / vnnd die statt Lucam in namen der Florentiner mit hefftiger belegerung geengstiget. Aber Picenninus der da wolt den Lucenseren zů hilff kommen / ward verhindert das er vber das gebürg Italie Apennis num Bartelbürg nicht kommen mocht / vnd sagt wie das er die Lucenser auff ein andere weiß wolte ledig machen / zog durch das Bononienser feld on jemands beleidigung / vnnd als er Oriolum der Florentiner stettlin hat erobert / ist er der Lucenser eingedenck worden / vnd mit seinem hör das gesieget hat dahin zogen / hat die Florentiner vberwunden in abwesen Francisci Sfortie vnd also Lucam von belegerung gelediget. Als dann hat der Bapst mancherlei sorg vnnd nagens gehabt / eins theils das er allenthalben mit krieg vberladen war / zum anderen das das Concilium zů Basel / so zuuor durch erkantnus Bapsts Martini angesetzt / das fienge an teglichs sich zů mehren / vnd zogen darauff die Fürsten aus Hispanien / Franckreich / Teutschland / vnnd Vngern / welche der Christenheit wolfart zum spruch des Concilij stelleten. Hat Eugenius sich gar darauff bearbeitet / das er das Concilium von Basel auffhübe vnd gohn Bononi legt / vnd diß mit gehell aller Cardinäl die bei jhm waren. Aber der Keiser / andere Fürsten vnd Prelaten / die dennzumal zů Basel waren / haben nicht allein dem Bapst nicht wöllen gehorsam sein / sonder so sie jhn zum zweiten vnnd dritten mal vermanet / das er die statt Basel ein bequemes ort / das von Bapst Martino ein Concilium zů halten erwölet war / das er Bapst Eugenius mit seinen Cardinälen wolte dahin ziehen / dann wo das nicht / wolten sie gegen jhm als einem verbrecher vnnd freueler halßstarrigen thun handlen. Ab denen worten Eugenius bewegt / das Baßler Concilium mit Bäpstischen brieffen bestetiget hat / vnnd gabe meniglich gewalt vnd macht ins Concilium dahin zů kommen. Dann Eugenius mit aller hand kriegen so vast gequelet ward / das er kümmerlich sich erschnauffen mocht. Aber wie Rom widerumb eingenommen ward / als gesagt ist / hat Bapst Eugenius Johannem Vitelleschum eilends gohn Rom gesandt / einen mann der gantz außrichtig war / aber von natur rauch vnnd onmilt / welcher Vitelleschus außzogen ist wider die Columnenser vnnd Sabellos / vnd wider alle Gibelliner Faction / vnnd hat das Castell Gandulphum das bei dem see Albano gelegen ist / vnnd Sabellum vnd Borgetum inn Latio den Sabellis aus den henden gerissen vnnd vmbkert / Albam Laurinam die statt / Preneste vnnd Zagarolum eingenommen / vnnd alle ein woner die vberig waren hieß er gohn Rom ziehen. Demnach wendet Vitelleschus sich wider die völcker Hernicos (welcher land

Picenninus entschütt die statt Lucam.

Allerle sorg Bapsts Eugenij.

Concilium zů Basel.

Merck Keiser vnd Concilij vbern Bapst.

Krieg Vitelleschi eins Bäpstischen.

land man ietzund Campaniam heißt) vnd hat meniglich zů der Kirchen gehorsame gebracht. Antonium Pontaderam der Kirchen feiend hat er gefangen / vnd zů Frusinone an einem ölbaum schandtlich mit einem strick erhenckt. Demnach kame er widerumb gohn Rom vnnd hat meniglich schrecken ab jm. Etlicher auffrürischer heüser (welche die port Neuiam / so die groß port genant ist / ein hatten genommen in einer auffrür) hat er verbrochen / vnd sie als feiend der Kirchen zů recht erkandt. Aus denen war einer mit namen Pulcellus den hat er mit glüendigē zangen auff einem wagen lassen reissen vnd herumb füren / vnd als dan auff dem Campofloro erhencken lassen. Als aber das Römisch volck klaget / wie das durch etlicher geitziger reicher fürkauff sie mangel an frucht vnnd getreid zů Rom hetten / ist durch Vitelleschi geheiß vrplützlichen so vil weitzen auff den marck bracht wordē / dz man in kurtzer zeit von grosser theürung in ein wolfeilere komen ist / also vast hat jederman auff sein geheiß ein auffsehen gehabt. Wie auch alle sachen auff die weiß gestillet / hat Vitelleschus sich in das Neapolitanisch Reich wider gewendet / welches kurtz darnor Alphonsus eingenommen hat / das selbig auch wie er sagt / zů der Kirchen vnd zum Bapst thet gehören. Demnach hat er den Tarentiner Fürsten mit zwei tausent reisiger gefangen / vnnd des Graffen Nolani herrschafft auch eingenomē. Es hatte auch wenig gefelet er wurde Alphonsum mit list / wie man sagt / mehr dann mit gewalt gefangen haben / dieweil anstand zwischen jhn werden solt / vnnd der frid beinahe gefertiget war. Wie nun Vitelleschus die flecken vnd stett so zur Kirchen gehorten er eingenommen / hat er den Tarentiner Fürsten ledig geben. Als er aber gohn Preneste kam vnd auffrür in der statt befande / hat er auff anhalten Laurentij Columne die statt gar vmbkert / vnnd hieß die Preneſtiner mit hauffen hinweg ziehen / im jar M. cccc.xxxv. Zů welcher zeit Bapst Eugenius von Florentz / als er jr Bischoffliche Kirch daselbst vorhin geweihet hat / hinweg zoge / vnd ist gohn Bononi kommē / vnd hat ein schloß gebawen zů der porten da man gohn Ferrari ziehet / hat auch das hauß auff dem marck da der Legat diser zeit sich halter mit hohen vnd breiten mauren / fürnemlich zů ruck mit thürnen befestiget. Im nachgohnden jar hat er offentlich im Consistorio das Baßler Concilium (welches er zuuor bestetiget) gohn Ferrari gelegt / dann er sagt das die Griechen die mit der Römischē Kirchen im Glauben sich vergleichē wolten / hetten jnen das selbig ort namlich Ferrariam außer wölet. Dennzumal haben die Presidenten im Concilio zů Basel mit bitt vnd verheissungen die Griechen vermanet das sie Eugenium wolten lassen vnd zů jnen gohn Basel komen. Vñ hiemit warē sie nit zů fridē / sonder sagtē sie woltē Eugeniū des Bapstumbs absetzē wo er nit wurde selbs zů Basel erscheinē. Alda Eugenius lang nit gewüßt wz er thun solt / doch hat einē Legaten Franciscū Capitolistā ein Juristē gesandt sampt einē Ritter vō Padua / die soltē des Bapsts sachē verantwortē. Aber als Keiser Sigmund gestorbē / vō dem dz Baßler Conciliū sein krafft vñ fürgang hat / vñ von dē Churfürstē zů Römischē König Albertus Hertzog in Osterreich erwölet ward / hat d Cardinal Sācte Crucis zů Ferrari dz Conciliū in namen Eugenij angefangē. Daselbst hin ist Eugenius auch komen /

Pulcellus mit glüwenden zangen zerrissen / erhenckt.

Thaten Vitelleschi Bäpstischē Capitani.

Vitelleschus verhergt die statt Preneste.

Wanckelmütigkeit des Bapsts mit dē Concilio.

Franciscus Capitolista. K. Sigmund stirbt.

Das Concilium zů Ferrari.

dann er verstanden wie das der Constantinopolitanische Keiser Johannes Paleologus mit etlichen Galehen/den seinen vnd der Venediger die gohn Jonio inn die landtschafft Asie gesandt waren/ankommen solte/ welche Galehen entweders den Keiser zů jm bringen wurdē/oder auffs wenigst auffhalten/damit er nicht gohn Ferrari zuge. Nun den Obersten vber die Galehen hat Bapst Eugenius also mit gelt bestochen/das er das Concilium verließ/vnnd dem Bapst anhengig war. Als aber der Griechische Keiser zů Ferrari einzog / ist er von Bapst Eugenio nicht anderst auffgenommen worden dann wie der brauch ist das die Römischen Keiser empfangen werden.

Bapst besticht mit gelt.

Viteleschus aber der der Kirchen land hat in frid vnd růh bracht/vñ etliche Priester lassen tödten/die köstliche stein aus den heůpteren Petri vnd Pauli der Apostel gestolen/in der Lateranenser Kirch/inn deren sie Priester gewesen. Auch da er Jacobum Galesium/der auffrůr angefangen/sampt seinen gesellen hat richten lassen/ ist er gohn Ferrari kommen/ vnnd im offentlichen Consistorio mit grossem lob zů einem Cardinal erwölt worden. Dann er sey monat daruor zů Bononia zů einem Cardinal erwölt worden war. Aber nachmals ist er mit grössern ansehē gohn Ferrari kommen/als er den Vogt im schloß Verralle vñ den Herrn Fulginiatem von seiner Tyranney verstossen im Schloß Suriana enthaupten lassen. Nun Bapst Eugenius begert zwo Kirchen die lange zeit der sachen vneins gewesen in einen leib zů vergleichen / im jar M. cccc xxx viij. hat er ein groß Proceß lassen halten / vnnd ein Meß vom heiligen Geist singen/vnd ist also mit dem Griechischen Keiser vnd dem Patriarchen zů Constantinopel in das Concilium gangen/ vnd sasse der Constantinopolitanische Keiser auff ein gebürlichen stůl/auch andere Griechen gegen dem Bapst vber. Vnd ward erstlich gefragt/ Ob die Griechē vnd Latinische wolten das aus zweien Kirchen die lang in oneinigkeit gestanden/ein Kirch solte werden? Haben sie alle geantwort es gefall jnen/vnd sie begerens/so fer das die ding die so lang ein vrsach der oneinigkeit gegeben / zuuor mit vernünfftigen vrsachen widerlegt wurden. Teglich warde von denen gedisputiert/welche die Latinischen vñ Griechen darzů erwölet hatten. Als aber die pestilentz zů Ferrari vberhand name/vnd man gantz beschwerlich sich da erhalten konth / hat jnen gefallen das Concilů gohn Florentz zů legen. Wie man nun dahin kommen ist/hat on verzug der Picenninus die stett Forumliuium/Imolam/ Rauennam vnd Bononiam zů handen genommen/der meinung / aus befelch Philippi/das fürhaben vnd die gedancken Eugenij (der dann den Venedigern vnd Florentinern jhener feiend anhieng) zů zerstöbern. Ferrer als Picenninus widerkeret/vnd in das Parmenser feld kame mit grossem reisigem zeůg/ist er mit flötzen vber das wasser Padum gefarē/ vnd hat das gröſſer Casale vnd Platinam mein vatterland (sagt Platina) vnd alles das die Venediger in dem Cremonenser feld hatten/in kurtzem vnder sich bracht. Demnach als Picenninus der Venediger Obersten Cartemalata genant zů Caluatono vertriben/vñ den Fürsten von Mantua zum gehülffen des kriegs erlangt/hat er etlich monat die statt Bryxen belegert/aber die burger zů Bryxen vnnd Franciscus Barbatus ein

Priester Kirchen reůber getödt.

Viteleschus oberster Capitant würt ein Cardinal.

Concilium zů Ferrari in dem der Bapst vnd Griechische Keiser.

Concilium zů Florentz. Picenninus.

Franciscus Barbatus.

ein vast gelerter mann der Schuldtheiß der statt / haben sich ritterlich thun wehrē. Wiemun Picenninus von der statt müßt ablassen mit grossem nachtheil der seinen/vnd diß zů ongelegner winters zeit / vnderstünde er sich ringßweiß darumb die Castell vnd flecken einzunemmen / damit denen zů Brixen kein profeand inn die statt zůgefürt wurde / hat biß gohn Dietherich Bern vnd Vincentz weit vnd breit alle ding verhergt/ vnd den Venedigern nichts vberig gelassen. Auch hat Picenninus den mehrer theil die wasser Mincium/Atheſim/Benacum/vnd den see Sebunum also inn seinem verwalten gehabt / das man zů schiff nichts hat denen mögen zůfüren/die doch grossen mangel erlitten.

Aber aus dem wasser Atheſi oder Etsch hat man etliche schiff mit senfftem rüdern biß inn den see (genant Sanct Andres See) gebracht/ vnd von dannen in den See Benacum / von Beneda gohn Torbolim/ da mans außgewaltzet vnd gebessert / dann sie von der fart vnnd dem anstossen etwas schadens empfangen hatten / dadurch der Venediger handel etwas besser gestanden ist. Als aber Nicolaus Picenninus nichts Nicolaus Picenninus. dest weniger die Dietherich Berner vnd die Vincentiner beleidigte / die Venediger auch gedachten es were vmb sie beschehen / wo sie nicht etwan ein trefflichen hauptmann mit gelt bestelten / haben sie Jacobum Donatum zů den Florentineren jre bundsverwandten gesandt / das so sie dem gemeinen nutz zů Venedig vnnd dem heil vnnd der freiheit Italie wol wolten/das sie Franciscum Sfortiam eilends mit allem kriegßvolck gohn Venedig schicken solten / welch Venedig von den waffen Philippi vnnd des Fürsten von Mantua bei nahe vndertruckt wurde. Als dann die Florentiner von jrer selbs vnd jrer mitverwandten gefahr getriben/Franciscum vermanet haben / das er für die Venediger streiten wolt/vnd sagten jhm bei offentlichem glauben zů / was er für stett innhett die der Römischen Kirchen zůstendig (dann diß fürnemlich sein beger war)das sie jhn steiff darbei wolten handthaben. Auch haben sie von Bapst Eugenio brieff herauß bracht / inn denen er kundtschafft gab das Franciscus im Picener feld ein Herr vnnd Marggraff were. Doch solle ers mit disen worten verstohn / wie Eugenius sagt/ das Petrus vnnd Paulus werdens jhm nicht lassen zů lieb werden. Jacobus Donatus. Franciscus Sfortia.

Franciscus aber ist mit seinem reisigen zeüg bei dem gestad Adrie inn das Ferrarienser feld gezogen / vnnd ist mit flötzen vber das wasser Padum kommen / hat auch zů Padua sein kriegßvolck gemehret (dann man sagt das er auff zwölff tausent zů ross vnnd fünff tausent zů füß gehebt hat vnder seinem fenlin / ist also erstlich dem feiend bei dem ort Suaue inn dem feld bei Dietherich Bern vnder augen gezogen/da dann ein zeit lang gantz hefftig gestritten ward / vnnd was vnbewüßt auff welche seit der sieg hin fallen wolt. Demnach aber als Picenninus hinder sich wiche von wegen seiner kranckheit / vnnd das er minder volck hatt / vnnd Franciscus von den Vincentineren vnnd Dietherich Berneren alle Castell widerumb eingenomen hat/ vnnd sein meinung war die statt Brixen von belegerung zů entschütten/ wie er nun sahe das jhm andere päß vermachet / ist er vber die Picenninus weichet hinder sich.

Aetsch

Aetsch kommen/vnd in das Trienter feld zogen/vnd ist kommen für die statt Archum der meinung die zů stürmen/dann der Graff zů Archo hats mit Philippo gehalten. Daselbst hin ist auch kommen Picenninus/der meinung den Graffen des selbigen orts zů retten. Als er aber mehr aus begird dann gewarsame/wie sein brauch war/stritte/ ist er von dem anderen kriegßhör abtriben wordē/hat grossen schadē empfangen/vñ flucht gebē/hin vnd her in den vnden gelegnē thäleren geloffen/vñ er were von den feienden gefangen worden/ wo nicht Carolus Gonzaga Johannis Franciſci sun mitten in die feiend hinein gesetzt/ vnnd den mann aus so grosser gefehrligkeit errettet hat/aber da der hauff sich nachmals gesterckt ward er gefangen/vnd gohn Dietherich Bern in gefengnus gelegt. Etlich schreiben das Picenninus seie auff der einen seiten lam worden/ von wegen der empfangnen wunden im streit/vnd als er zů roß nicht gemöcht zů den seinen kommen/habe jhn Todeschinus sein diener ein baum starcker mensch auff sein achßlen genommen/vnd gleichsam er ein todter cörper in ein sack geschossen/ mitten durch die leger der feiend zů den seinen getragen. Wie nun diſe ding zů Venedig fürgiengen/vnnd Philippus für vbel auffnam das die Florentiner mit hülff vnd anstifftung Eugenij Franciſcum Sfortiam den Venedigern zů hülff gesandt hettē/ hat er mit denen handlung fürgenommen/ die im Baßler Concilio waren/ das sie Eugenium citieren vnd berüffen wolten. Nun es habens diſe ein mal/zwei/drei gethon. Als aber die sach nicht naher giengē/wie Philippus gern gesehen/hat er die im Concilio in diß onsinnigkeit getriben/ das sie Eugenium absatzten vnd Amedeum Hertzogen in Sophoi seinen schweher der ein Einsideliſch leben mit etlichen Edlen füret zů Rippalia/zum Bapst gemacht/vnd jhn Felicem genant. Dannenher grosse auffrür vnnd vneinigkeit inn der Kirchen Gottes sich erhaben hatt. Dann die Christenheit in drei theil getheilet/ Ein theil hieng Felici an/ das ander dem Eugenio/das dritt theil ware deren die Neutrales vnnd keinem theil anhangen wolten. Jedoch so ist dem Eugenio das hertz nit entfallen. Dann er vil versamlung gehalten/vnd der Griechen vnd Latiniſchen zweiung gantz wol erörtert hat. Zů letst ists dahin kommen/ dz die Griechen mit güten vrsachen vberwundē/gestanden haben/ das der heilig Geist vom Vatter vnd Son außgange/vñ eines wesens seie/ꝛc. fließ nicht allein vom vatter her/wie die Griechen glaubten. Dz auch in dem süssen brot das on hefel vnd sawerteig ist der leib Christi wurde consecriert. Vnd das sie glauben solten das ein Fegfewer were. Zů letst das sie glauben solten/wie das der Römiſche Bischoff ein warer statthalter Jesu Christi were/vnd ein ordenlicher nachkümling Sanct Peters/ der dz aller oberst Ort in der gantzē Welt inhat/dem auch die Kirch in Morgen vnd Abendlendern billich gehorsamen solt. Wie nun die Griechen hingewichen/vnd die sachen auff solche weiß angestelt waren/ habē sich die Armenier auch mit vnserem glauben verglichen/vnd seind von dem emsigen diſputieren jre irthumb belangend abgestanden. Auch giengen brieff auß vom Bapst Eugenio der sachen halb/ welche brieff auch anzeigten/auff was weiß man möchte Concordi vnd einigkeit machen/mit diſer geschafft/Datum in œcumenica seſſione Concilij Florentini &c. dz ist/

Picenninus gefangen.

Ein seltzam exempel.

Amedeus Philippi schweher würt Bapst zů Basel.

Griechen weichen den Latiniſchen.

Fegfewer.

Bapst Christi vnd Peters statthalter.

Armenier vergleichen mit den Latinern.

Brieff von einigkeit.

Diſes

Diser brieff ist gegeben in der allgemeinen Christlichen versamlung der gantzen Christenheit im Concilio zů Florentz/ welches in der Bischofflichen Kirchen gehalten ward im jar M.cccc.xxxix. den xxij. tag. Nouemb.

Ferner das damit auch Eugenius sein theil thet stercken/ vnnd damit das Concilium zů Basel schmeleren/ hat er zur selbigen zeit offentlich im Consistorio achtzehen Cardinál gemacht/ in deren zal waren zwen Griechen/ Rutenus vnnd Niceus / damit durch jr ansehen die Nation der Griechen in gehorsame erhaltē wurde/ welches Griechen land nicht vber lang darnach wider auff seine alten sitten gerahten ist. Auch sagt Eugenius wie dz er auch andere Cardinál gemacht hett/ deren namen er nachmals außrüffen vñ kundt machen wolt. Dz warend dise/ Petrus Barbo seiner schwester sun/ vñ Alouisius Patauinus den er hernaher zů einem Aquileiensser Patriarchen vñ Camerer gemacht hat/ vñ Franciscus Condelmerius welchen er zů Vicecantzler gemacht hat. Mitler weil aber als die ding von denen wir geschriben habē nit weit von Trient fürgiengē/ vñ jederman darfür hielt/ dieweil Piceninus vñ der Mantuaner Fürst so grossen schaden empfangen/ das sie wurdē von dannē abziehen/ hand sie eilends daselbst auffbrochen/ vnd die statt Dietherich Bern eingenommen/ seind durch Citadella hinein kommen/ haben die leiterē an die statt mauren bracht/ dz der wechter keiner dessen jnnen ist worden. Dieweil der mitternacht wind Aquilo oder Nort der pferd schinder genant/ die selbig nacht gantz hefftig wehet. Dem selbigē zů entweichē von grausamer kelte wegen die wechter die zinnen verlassen/ vñ in die wonungen hineingangē warē. Wie nun Franciscus Sfortia vermerckt dz die feiend Dietherich Bern innhattē/ hat er eilends alle macht des kriegßvolcks dahin bracht/ vñ sich in seinē sin hoch vertröstet die statt dē feiendē abzütringē/ dan er sahe dz das alt schloß vñ dz schloß Sanct Felicis auff dem berg gelegen/ waren noch in der Venediger gewalt/ hat also schlacht ordnung gemacht/ vñ ist bei genanten orten in die statt komen / vñ hat die feiend mit grossem geschrei vberrumplet. Die hauptleüt Philippi kamen jm entgegen mit wenig reisigen/ dan all sein kriegßvolck noch nicht bei einander ware. Es ward tapffer gestrittē an dem ort der statt dz die Insel genant ist. Zů lest als wenig von vilen hinder sich triben wurden zur bruckē welche die einwoner die Newbruck heissen/ habē die kriegßknecht des Piceninni vñ des Mantuaner Fürsten ein hertz gefasset/ vñ den angriff der feiend ein zeitlāg dapffer auffgehaltē. Wie aber der reisig zeüg mit einander getroffen (nach dem der brauch ist) vnnd vil auff einem kleinen platz sich zůsamen gethon vnd in gegenwer gestelt/ ist die höltzine bruck / damit man pflegt die steine bruck zů weiteren oder abkürtzen/ gebrochen / von grossem last / vnd seind vast alle die die von der brucken ins wasser fielen ersoffen / als die von langem kempffen müd / vnnd vom schweren harnisch vndertruckt wurden. Demnach ist Franciscus zur schiffbrucken eilends kommen / vnnd als er sein kriegßvolck hinüber bracht / hat er Piceninum vnnd den Mantuaner Fürsten die sich auff die burger nicht dorfften verlassen / am vierdten tag als er die statt erobert wider außtriben. Als dann rahtschlaget Philippus bei jhm selbs/ wie das Franciscus möchte den Venedigern abzogen werdē / so er

Eugenius macht jhm zum vortheil xvij. Cardinál.

Petrus Barbo.

Alouisius Patauinus.

Dietherich Bern erstigen.

Franciscus Sfortia kommet in Dietherich Bern.

Wie die bruck mit den reisigē bricht vnd sie ertrincken.

die Flo-

die Florentiner anfieng zů bekriegen/die dann mit gleichem kosten Frantzeysem bestelt vnd besoldet hatten/hat er Picenninum mitten im winter mit sex tausent pferden in Hetruriam gesandt. Als dan die Florentiner haben Petrum/der etwas ein herrlicher hauptmann vñ Oberster ietzund war/berůffen/vnd ward Eugenius erbetten er wolte vermög der bünd nuß das kriegßvolck berůffen/das Hetrurier land zů beschirmen / dann sie jnen fürgesetzt Picennino entgegen zů ziehen. Aber so bald vermerckt ward wie das Johannes Vitelleschus vnd Philippus zůsamē geschworen / welcher dann als ein Legat Oberster war vber das kriegßvolck der Kirchen/vnnd er nicht als ein freůnd wie er sich annamē/sonder als ein feiend in Hetruriam mit sex tausent reisiger kommen wolt / auch seinen hauffen zů Picennino bringen/vnd die Florentiner als feiend verfolgē vnd jn leids thun. Jn dem haben sich die Oberkeitē der statt Florentz / es seie recht mit waaren oder mit erdichten brieffen des Bapsts Eugenij beschehen/beflissen vnd practiciert / Das da Vitelleschus sein kriegßvolck vber die bruck Hadriani fůren will/ist er von Antonio Ridio dem vogt in der Engelburg vmbbracht worden. Das ist also beschehen das jhm auch die seinen nicht gemöcht zů hilff kommen / die schon vber die bruck waren/vnd ist er der letste naher geuolget. Der Graff Auersus der vnder dem Patriarchen krieget / als er seinen Obersten verloren/ hat er seinen troß mit sich gohn Roncilion gefürt. Wie nun die Florentiner so grosser forcht wurden gelediget durch Vitelleschi todt/ hand sie gantz listigklich mit Eugenio gehandlet/das Ludouicus Patauinus an statt des abgestorbnen Vitelleschi geordnet wurde/vnd solte man das kriegßvolck der Kirchen besamlen/vnd den Florentineren zů hilff schicken. Jch hab darfür das Alouisius ein geschwinder listiger mann habe practiciert das Vitelleschus hinthon wurde. Picenninus aber zog inn das Mugellaner thal/vnd hat weit vnd breit biß gohn Fesulos alle ding mit würgen vnd rauben erfüllet/demnach ist er wider Cassentinum außzogen / vnnd der Graff Poppij halffe jhm/hat vil stett bezwungē das sie müßten sich ergeben. Von dannen ist er gohn Peruß kommen/vnnd inn die statt mit frid samem kriegßvolck einzogen/hat den Legaten (der dennzumal daselbst gewaltig war)zů Bapst Eugenio mit etlichen befelchen gesandt. Mitler weil als der schatzmeister gefangē(den man pflegt dē Thesaurier zů nennen)hat er eilends die gantz statt in jrem wesen geendert. Dann er zehen burger erwölet/die solten allen gewalt haben die leůt leben zů lassen oder zů tödten. Als aber die Perusiner besorgten das Picenninus mit Tyrannei übte/hand sie sich mit im verglichen/das er fünfftzig tausent ducaten empfahen solt vñ aus der statt ziehen. Der hat nun das gelt empfangen/vnd ruckt biß für die statt Cortona/der hoffnung durch verreterei die selbig einzunemmen. Wie aber der falsch entdeckt vnd die verreter zum theil erschlagē/zum theil der statt vertriben/ist er gohn Tifernū dem Castell der statt gezogē. Auch seind die Florētiner fürt zogen gehn Anglare/welches jrer stett eine war/den jren hilff zůthun/ob vileicht der Picenninus mit gewalt etwas vnderstohn wolt. Dise ding beschahen in Hetruria als Frāciscus Sfortia die Armada Philippi zů Benaco vberwunden hat/vber welche Furlanus ein Jtalianer Oberster war/vñ hat

Petrus der Florentiner hauptmann.

Vitelleschus vmbbracht von Antonio Ridio.

Ludouicus Patauinus an statt Vitelleschi.

Picenninus kompt gohn Peruß.

Fünfftzig tausent ducaten Picenino gegeben vō Peruß.

Thaten Franciscj Sfortie.

Francis-

Franciscus Sfortia nicht allein die stett Brixen vñ Bergamum von der belegerung gelediget/sonder als im selbigen summer die Obersten Philippi bei Soncino vberwunden waren/vnd tausent fünffhundert reisiger gefangen/hat er nicht allein die Castell der statt Brixen/sonder auch ein theil von dem Cremonenser vnd Mantuaner feld/darzů auch gantz Geriam Abdue in kurtzer zeit in der Venediger gewalt bracht. Zur selbē zeit hat der Mantuaner Fürst Asolam/Lonatū/Pischeriam/ dreigrosse vnd starcke stett verloren/dan niemand war der sie beschirmet. Dann der Mantuaner Fürst in abwesen Picennini nicht hat dörffen ein freie schlacht thun. Als dann aber hat der Picenninus wol vernommen/wie das das glück mit den Venedigern sich thet enderen/vnd der sachē halb ward er mit vilen brieffen vnnd botschafften berůffen/ nicht allein von Philippo sonder auch von dem Mantuaner Fürsten. Auch plagten jhn die kriegßknecht mit emsigem flehen die den mehrer theil Cisalpini oder Longobarder der selben land waren/hat also mit seinem leger zů Tiferno auffbrochen/vnd ist kommen gohn Burgum in seiner stett eine/gegen Anglar der statt vber gelegen/der meinung das er mit gewalt oder mit list mit der Florentiner vnd des Bapsts hör sich rauffen wolt/welche wie gesagt ist sich bei Anglar hattē nidergelassen. Also ist beschehen das auff Sanct Peter vñ Paulus tag Picenninus sein schlacht ordnung gemacht hat/vnd jhm erwölet vnd außgesůcht ein platz der eben war vnnd vier tausent schritt lang/da er dann an einem onglückseligen ort gestritten hat. Dann er vermeinet wie das er gantz gůte gelegenheit hett/dieweil er vermarckt das vil seiner feiend namlich der gemein hauff auff füterung geritten war. Nun můßte er sich auff ein gehē berg hinauff thun/da dan die feiend jm von oben herab auch wol wehren mochten. Jedoch so ward auff fünff stund erstlich gestritten/aber zů letst ward Picenninus von vile der feiend vnd von torheit wegen seines suns Francisci der aus der ordnung kommen war vberwunden/ist wider gohn Burgo gewichen/nachdem er grossen schaden empfangen/vnd seine panyr oder fenlin verloren hat. Aber den nachgohndē tag hat er die statt Burgum den burgern verlassen/vñ ist allein mit denē die aus der schlacht vberbliben waren durch Flamminiam zogen vnd zů Philippo kommen. Aber die burger zů Burgo besorgten vbel das nicht etwas rauhes wider sie wurde fürgenommen darumb das sie vom Bapst waren abgefallen/haben durch jre Ambasaten vom Bapst gnad erlanget/vnd das jn weder an leib oder gůt nichts args solte widerfaren/vnd sich also an den Legaten ergeben. Diser sieg ist Bapst Eugenio vnnd den Florentineren gantz angenem gewesen. Man sagt das Alouisius Patauinus seie des siegs halb zum Cardinal gemacht worden. In disem summer haben die Florentiner den Graffen Poppij/der es mit dem Picennino gehalten/aus Hetrurierland vertriben. Aber Philippus der mit so vilen niderlagē erschöpfft/hat sich nach frembder hilff müssen vmbsehen/vnd Alphonsum der als dan das Neapolitanisch Königreich in seinen henden hat gebetten/dz was die Sfortianer für stett im Königreich innhatten/die wolte er mit krieg engstigen/damit Franciscus Sfortia von den Venedigern abzogen wurde. In disem handel ist Alphonsus Philippo zů willen worden/ hat aber

Mantuaner Fürst verleurt drei starcke stett.

Picenninus will sich mit dē Florentineren vnd Bäpstischen rauffen.

Picenninus vberwunden.

Alouisius Patauinus würt Cardinal.

Franciscum von angefangnem krieg gar nicht mögen abwenden. Welcher so bald die füterung auff dem feld warde / ist er mit fünffzehen tausent zů roß vnnd sex tausent zů füß von Pischeria gohn Bryxiam zogen / vnd ist bei dem dorff Cignano dem Picennino entgegen kommen / der meinung mit dem feiend zů schlagen. Zwar Picenninus hat sich des nit gewideret / wiewol er an zal des kriegsuolcks geringer war / doch getröst er sich der seinē mannlichkeit. Es warde ein zeit lang gestritten vñ gantz hefftig / aber als der sieg keinem noch zů theil worden ist man hinzogen. Als dann hat Franciscus geachtet / das so vil des kriegßgeschrei ther belangen / hette er jm gnůg thon / dz er dem feiend von freien stucken hette außgebotten / ist also mit dem kriegßuolck hin vnd her zogen / vnd hat etliche stett die Picenninus durch den winter eingenommen / den Venedigern in jrē gewalt widerumb erobert. Demnach ist er gohn Martmengo gezogen / welches Picenninus mit starcker besatzung befestiget hat / vnd hat dise statt belegert vnd erobert. Aber Picenninus mehret sein kriegßuolck durch zůkunfft Francisci seines suns vnd des Fürsten von Mantua / ist auch fürtgeruckt / vnd hat tausent schritt weit vom feiend sein leger auffgeschlagen / vnd jhn mit emsigem scharmützel zur rechten schlacht angereitzt. Aber Franciscus hat nicht mehr hitz oder lust gehabt mit dem feiend zů schlagen / sonder sich gantz dahin begeben wie er die statt stürmen möcht vnnd eroberen. Da aber Picenninus sein leger von tag zů tag je neher zů der feiend leger rucket / vnnd Franciscum inn die not gebracht hat / das sein gemeine reütter nicht mochten on gefahr auff die füterung reiten / noch auch jnen sicherlich profeand zůkommen / auch sein hör daselbst nicht wol on grossen schaden möcht auffbrechen / ist wider aller hoffnung frid außgerüffen worden / daruon zuuor heimlich zwischen Philippo vnd Francisco gehandlet was / dann einer mit namen Eusebiolus Chaim darzwischen war geritten / aber Picenninus hat kein wissens daruon gehabt. Darumb so bald er dessen jnnen worden / hat er vber die menschen vnnd Götter mordtgeschrei außgerüffen / fürnemlich redet er wider Philippi onstandhafftigkeit der ein Victor vnd vber wunder / als ein vberwundner frid begerte. Wie aber das kriegßuolck der gestalt hinzogen ist gegen Capriana zů / ward auff die weiß frid gemacht im M. cccc xlij. Das Franciscus Blancham des Hertzog Philippsen tochter solt zum weib nemmen / vñ zur Ehesteür Pontremolum vnd Cremonam mit dem Cremonenser feld empfahen / außgenommen Picigitonum / vnd die Castell die der Mantuanus vnnd Pallauicinus von den Cremonenseren besaß vnd innhett. Das auch die ort die Philippus vnd die es mit Philippo hielten / im krieg hatten eingenomen / vnnd was die Venediger vnd jr bundtsuerwandten eingenomen / ausserthalb Asola / Lonatum vnd Pischeria / die vor dem krieg des Mantuaner Fürsten gewesen waren / jhm solten wider geben werden. Welcher auch dise meinung nicht wolt annemmen / das der solt für ein offentlicher feiend gehalten werden. Nun dise Condition des fridens hat Eugenius gantz für vbel auffgenommen / darumb das Franciscus jhn den Bapst vmbgangen / vñ aber die sachen versehē / wie anderē bundtsgenossen dz jr wurde wider zůgestelt / vñ des Bapsts darbei vergessen. Dz auch Franciscus

König Alphōsi zug mit fünffzehen tausent zů roß vnd sex tausent zů füß.

Krieg Alphonsi vnd Picennini.

Franciscus erobret etlich stett den Venedigern.

Picenninus begert zů schlagē Franciscus nicht.

Eusebiolus Chaim fridmacher.

Frid durch ein heürat. Blancha Hertzog Philipps tochter.

den

den Bapst so gering geschetzet/Bononi jm nicht wider gebē/welche statt Picenninus eingenommen hat. Darumb wolt der Bapst von Florentz gohn Rom ziehen/vnnd am selbigen ort als einem vil freieren ort rahtschlagen wie er der Kirchen herrlichkeit wider vberkommen möcht. Damit er aber alle ding in gürem friden befende/hat er Alouisium Parauicinum Cardinal Sanct Laurentzen in Damaso fürgesandt/der hat auch die weltlichen Priester aus der Lateranenser Kirch vertriben/vnnd die Canonicos Regulares daselbst eingesetzt. Dann die weltlichen Priester zuuor die Canonicos Regulares vertriben hatten. Als sie sich mit einander zanckten welche das Sacrament vmbtragen solten auff den tag Corporis Christi/auch sunst wann Letaneien vnd gemeine Bett tag gehalten wurden. Auch ward Ginus Albanesius ein fürtrefflicher mann in der Ritterschafft vom leben zum todt gericht/dieweil er nicht gewehrt hat das der frid der zwischen Alphonso vnd Eugenio auffgericht nicht verbrochen würde. Auch ward enthaupter Palus Lamorala ein fürtrefflicher redlicher mann/von dem sich Eugenius mehr als ein listiger fuchs dann ein dapfferer mann thet besorgen. Wie nun die hendel dermassen gestaltet/ist Eugenius gohn Rom kommen (dann die Florentiner sich auff vil weg vnderstanden den Bapst bei sich zů behalten / aber nichts haben mögen außrichten) im jar M. cccc.xliij. den xxviij. tag Septemb. vnd ist jm die gantz statt Rom entgegen kommen mit allerhand ehr erbietung/der hat nun bei nacht bei der port Flamminia eingekeret. Den nachgohndē tag wolt er zů Sanct Peter gohn/vñ hat nach altē brauch ein Proceß angericht/vñ ist im Bäpstlichen kleid durch die statt gangē/da verstünde er wie das volck auffrüret/darumb dz die schatzung gedoppelt war/vnd ein newer zoll auff den wein geschlagen ward. Der sachen halb der Bapst in der Proceß ein stillschweigen hat heissen machen/vnd hat (das es alles volck gemöcht hören) dise schatzung als onbillich vñ on herrisch auffgehabē. So bald diß beschahe/schrawe meniglich/Viuat Eugenius, Eugenius soll leben/dann sie zuuor hatten geschrawē/Die newē zöll vnd jre erfinder hole der Teüffel. Aber vber achtzehē tag als er gohn Laterano ziehen wolt/vnd verkündiget daselbst ein General Concilij zů halten/darumb er dan an die Fürsten brieff vñ botschafften geschickt hat. Dann auff die weiß gedacht er dz Concilium zů Basel zů schwechen vnd gar auffzůheben. Wie nun die sachen zů Rom also gestaltet waren/ist Eugenius noch wol eingedenck gewesen der empfangnen vnd erlittnen schmach / vnnd hat Picenninum Obersten des kriegs wider die Picenter (welche Franciscus mit krieg gezwungē hat) berüffen/der ist võ Bononi hinweg zogen/vñ wie er gohn Perusium kommen ist hat er die Tifernates/die in bündtnuß mit den Florentinern waren/getrungen/dz sie von jn solten abfallē/hiemit wolt er Eugenio ein gefallens thun/der dann vber die Florentiner erzürnet war/darumb dz sie Franciscū für vñ für geholffen hatten mit gelt/damit er Picenū bezwingen/vñ nachmals in seinen henden behalten möcht. Item Alphonsus der im vergangnen jar Neapolim die statt/welche so lang belegert gewesen/darein er kame durch ein heimlich Gemach/Renatum daraus vertrib/eingenommen/auffbracht durch die mannlichkeit vnd dz geschrei Picennini / hat disen

Alouisius Patauinus.

Ginus Albanesius.

Palus Lamarola.

Eugenius mehr ein listiger fuchs dann ein redlicher mann.

Eugenius hept die schatzung auff.

Concilium zů Laterano soll das Baßler auffheben.

Picenninus wider die Picenter.

König Alphōsus erobert Neapolim durch ein heimlich gemach.

mann nicht allein ein Obersten vber sein kriegßuolck erwölet / sonder zů besonderer ehr jhn auffgenommen inn die zal des Aragonenser hoffgesinds. Welcher so bald er von Bapst Eugenio vnnd Alphonso gelt empfangen zum kriegßkosten / hat er die Picenter vberzogen / vnd vil stett dahin gebracht das sie sich an die Kirche ergeben haben. Dann Franciscus Sfortia jm nicht konthe wehren / der dann die statt Cremona mit starcker besatzung versehen / vnd von dannen hinzogen was. Eben vast vmb diser zeit als Johannes Franciscus Gonzaga gestorben / waren die Venediger vnd Florentiner auff das zůkünfftig sorgfeltig / vnd haben Ludouicum Gonzagam Johannis Francisci erben vnnd sun / mit dienstgelt bestellet / damit wann es von nöten sein wurde das sie jhn wider Philippum zů gebrauchen hetten. Wie nun inn Lombardei oder Cisalpina die sachen gestillet / ist Hannibal Bentiuolus der im schloß Pelegrini der statt (auß befelch Picennini / der arg won auff jhn gefasset einer auffrůr halben) ein zeit lang gefangen gelegen / der hat die hůter betrogen / ist außkommen vnnd hat sich den nechsten gohn Bononi gemacht / vnd das volck zur freiheit angestifftet. Franciscum Picenninum den Amptmann in der statt hat er sampt dem kriegßuolck das inn der besatzung war / gefenglich angenommen / vnd so bald diß beschehen / hat er alle außlendige die seiner vnd der anderen parth waren / fürnemlich Baptistam Cannedolum widerumb in das vatterland heimbracht. Demnach wurden von Bononienseren Legaten vnnd botten gesandt an die Venediger vnd Florentiner / die begerten freündtschafft vnnd gesellschafft mit jhn zů machen. Vnd so bald sie solichs erlangt seind sie wider heim zogen / vnd haben das schloß das noch in der feiend hand ware mit hilff des kriegßuolcks so jnen jre bundtsgenossen zůgeschickt eingenommen / vnnd zur stund das schloß geblündert / vnnd Aloisium Vermen aus dem Bononienser feld vertriben. Als dann aber ward Philippus vbel zů friden das die Bononienser mit den Venedigern vnd Florentinern eins waren / hat also etlich verwandten des Baptiste angestifftet vnd jhn hilff zůgesagt / damit sie Hanibalem vmbbrechten / vnd also die Fürsten mit jrer Faction in der statt bliben. Als dann Betotius Cannedolus der gantz geschickt war auff betrug vnd alle laster / hatte einen Bononienser angericht / welchem dennzumal ongeschicht ein sun geboren war / das er Hannibalem vber tauff zum geuattern nemmen solt / vnnd da er diß erworben / verschůffe er das das kind den anderen tag dem Priester zů tauffen fürbracht ward. Wie nun das kindlin getauffet / hat des kindlins vatter Hannibalem in Sanct Johans Kirch des tags dennzumal war / geladen. Nun es hat Hannibal auch hierinn dem verräter gewillfaret / vñ sich keines betrugs besorgt. Wie er nun auff dē weg war habē jn die jhenigen die zůsamen geschworn vmbbracht / wiewol zwen diener Hannibals aus liebe zů jrē Herrē ernstlich für sein lebē strittē aber nichts schaffen kondten. Dz Bononienser volck aber so bald es diser onbillichen handlung jnnen worden / hat es on verzug zur gewehr griffen / vñ die Fürstē der Cannedoler Faction zů todt geschlagē / fürnemlich Baptistā des cörper durch die statt geschleifft / vñ mit grosser schmach begraben ward. Dennzumal ist auch zů Rom ein groß laster fürgangē.

Vil stett ergeben sich an die Kirch.

Hannibal Bentiuolus.

Franciscus Picenninus.

Aloisius Vermes.

Betotius Cannedolus ein verräter.

Hannibal ob der geuatter / schafft getödt. Auffrůr zů Bonon.

Dann

Dann Angelotus Priester Cardinal Sanct Marci ist durch sein kemmerling getödt worden/der jhn vmb sein leben vnd vmb sein gůt / das er gantz geitigklich zůsamen gerasplet / gebracht hat. Der grosse bößwicht ward gefangen vnd mit mengerlei martyr getödt / gefiertheilt vñ zů den vier porten auffgehenckt. Die Venediger aber vnnd Florentiner besorgten/das nicht die statt Bononia die dann jeder statt in kriegsleüffen wol gelegen was/inn die hend Philippi Herren zů Meiland keme/ haben eilends etlich rotten dahin fürgesandt/die den Bononienseren jrẽ mitverwandten helffen solten. Dise meinung hat den Venedigern nicht mißlungen noch gefehlet/dann Philippus schon aus bitt der Banniten vnnd verwißnen jhm hat fürgenommen Picenninum mit höresmacht dahin zů schicken/wo jhn der todt nicht verhindert hette. Angelotus Cardinal durch sein kemmerling ermördt.

Man sagt aber das Picenninus aus hertzleid gestorben sei / als er verstanden das sein sun Franciscus (den er zů Piceno mit höresmacht verlassen dem Cardinal Firmano dem Legaten) von Francisco Sfortia vberwunden wz. Aber im nachgohndẽ jar ist Philippo dz hertz darumb nit gar entfallen/der hat Bapst Eugenium vermanet / das er wolte die statt Bononi mit krieg widerumb anfechten/vnd er wolte gelt vnd volck darzů gebẽ. Diß hat den Bapst auffbracht/das er auch mit Kőnig Adolpho bündtnuß gemacht / vnnd Sigismundum Malatestam mit grossem reisigen zeüg wider die Picentes vnnd wider Franciscum gesandt hat / damit man der Florentiner macht dest ehe möchte schwechen / vnnd also die statt Bononi getrungen wurde sich dest ehe zů ergeben. Es hatte auch schon Philippus Gulielmum Montferratum fürgeschickt/ vnnd Carolum Gonzagam mit grossen hauffen/die seind in das Bononienser feld wie feiend gezogen/vnd haben alle ding weit vnd breit verhergt. Aber die Florentiner warden gewitziget vom schaden jrer gesellen/habẽ Astorgium den Florentiner mit tausend vnd fünffhundert pferden vnnd mit zweihundert zů fůß außgesandt / der solt den Bononienseren helffen/ vntz das etwas anderst von den Venedigern vnnd Florentineren erkant wurde. Dise ding beschahen in Flamminia zů der zeit als Philippus (da sich niemand solichs versehen) Franciscum Picenninum von den Piceneren berüffen / mit grosser höresmacht den ersten May vber die Cremonenser/die der ding nichts besorgten/außgesandt hat / der hat allenthalben die bauren gefangen / vnd tag vnnd nacht die statt gestürmet/vnd ein solchen schrecken gemacht/das wenig gefehlet hett er wurde die statt eroberet habẽ. Als dan die Venediger vñ Florentiner getroffen von Franciscí schaden vnnd vom gemeinen schaden/ haben sich entschlossen Cremonam vnd Bononiam zů einer zeit zů beschirmen vnd zů erhalten. Schickten deshalben Tibertum Brandolinum/ einen endlichen Obersten / welcher mit dem Bononienser volck / vnnd mit denen die die Florentiner jhnen zů hilff gesandt hatten / auff die feiend (die dann vnder jhn selbs zertheilt vnnd oneinß waren / zů Sanct Johann der statt hetten sie sich nider gelassen) außzogen ist / hat auch mit schenck vnnd grosser verheissung Gulielmum Montferratum auff der Bononienser seit bracht / vnnd als er Carolum on grosse mühe inn die flucht triben / hat er alle stett in kurtzer zeit den feienden widerumb

Picenninus aus hertzleid gestorben.

Gulielmus Montferratus.

Philippus wider die statt Cremona.

Tibertus Brandolinus Venediger Oberster

abtrungen vnd erobert. Wie nun auff die weiß Bononia zů rüh bracht/ seind die hauffen der Venediger vnnd Florentiner die zur hilff gesandt waren aus befelch in zwei theil getheilt worden. Ein theil ward Francisco Sfortie zůgesandt / der dann von Eugenio vnnd Alphonso mit gewalt abtriben war biß zů den zinnen Vrbini. Vnnd der ander theil ward den Cremonenseren / die dann von Francisco Picenmno schwerlich getrengt zů hilff gesandt. Die Venediger aber haben jhn fürgesetzt offentlich mit Philippo ein schlacht zů thun / vnd darumb bottschafften zů jhm gesandt die jm den krieg verkündigen solten / wo er von Cremona nicht wolte abstohn. Den gesandten aber ward durch die vnderhendler geantwort (dann sie Philippum selbs nicht dorfften ansprechen) wie das sie an anderen orten sicherer weren dann zů Meiland. Ab der antwort die Venediger erzürnet / haben Michelleto Cotignole jrem Obersten gebotten (der ware dennzumal zů Brixen) das er auff das Cremonenser feld/welches Philippus den grösseren theil innhatt / on verzug ziehen solt/vnnd den feiend wo er jhn haben möcht angreiffen vnnd mit jhm schlagen. Diser Michelletus hat dem befelch mit allen treüwen wollen nachkommen/ist vber Oium zogen/ vnnd eilends gohn Cassale Maius kommen / vnnd den feiend nicht weit inn einer Insel Padi der sich an ein vest ort gelegert erfunden / vnnd wie Michelletus vber den furt hinüber kommen ist/hat er ein groß anzal reisiger gefangen. Demnach alle stett wider eroberet/die belegerung vor Cremona abgetriben. Vnnd als das kriegßhör Ludouici Gonzage sich gesterckt / der dann Platinam vnnd etlich Castell des Cremonenser felds vnder die Venediger bracht hat/seind sie mit einander gohn Gera Abdue gezogen/ vnnd haben jhenseit dem wasser Abdua Philippo nichts dann allein Cremam gelassen. Wie sie aber hernaher vber das wasser kommen/seind sie gohn Meiland zogen / vnnd haben alle ding mit rauben/brennen/ vnnd verhergen erfüllet. Als sie auch den berg Briantie geplünderet/ vnnd Brenium da dann die brucke an dem ort vber das wasser Abdua gaht/ hand sie angefangen Lecum das haupt Larij zů stürmen/aber die inn der besatzung waren haben sich ritterlich gewehrt/ dann sie jmmer an statt der müden vnnd verwundeten durch die schiff frische vnnd gesunde kriegßknecht zů jhn bringen möchten / vnnd da seind vil der der feiend darnider gelegen. Auch haben die roß aus mangel der füterung müssen hungers sterben. Zůletst als nichts außgericht ward seind sie wider abzogen/vnnd hatten groß sorg ob Francisco Sfortia / von dem sie angelangt hat wie das er heimlich zů Philippo geschlagen were. Mitler weil Alouisius Patauinus des Bapsts Legat / der vber diß kriegßvolck der oberst war die bei den Picentern wider Franciscum Sfortiam theten streiten/als er vermerckt wie das der Jtalianus vnnd Jacobus Gatuanus / die zum theil durch Philippum zum theil durch Eugenium besoldet wurden zů Francisco geschlagen waren / hat er sie ehe dann diß beschahe zů Rocha Contraria greiffen vnnd enthaupten lassen. Dann jr jeder Oberster war vber fünffzehen hundert reisiger.

Venediger wöllen mit Philippo schlacht thun.

Michelletus Cotignola.

Cassale Maius.

Allein Crema würt v Philippo gelassen.

Lecum das haupt Larij gestürmet.

Alouisius Patauinus Bäpstlicher Legat.

Jtalianus/ Jacobus Gatuanus enthauptet.

Diser handel hat Franciscum Sfortiam gantz hoch beherziget/ vnnd als er die feiend nicht lenger gemöcht auffhalten/ dann er von vilen

vilen zůmal geplagt / vnd war niemand der jm helffen wolt / haben jhn darzů auch Eugenius vnd Alphonsus vermanet / die nicht gern sahen das der Venediger hendel in ein auffgang kemen/darumb er Picenũ gelassen vnnd ist des Philippi Ritterschafft nachgenolget vnnd Oberster vber sein kriegßvolck worden. Mitler weil damit man nicht achtet als ob Bapst Eugenius allein den kriegßsachen oblege / hat er Nicolaum Tollentinatem Sanct Augustins Ordens der vil wunderwerck gethon in die zal der Heiligen gesetzt/vnnd ist in einer Proceß von Sanct Peter mit allem Clero biß zů Sanct Augustin gegangen / daselbst der Bapst selbs Meß gehalten/vnd stünde alles volck vmb jhn sampt dem Chor aller Cardinäl. Ferner als von Sanct Johann Laterano alle weltliche Priester vertriben/vnnd allein die Canonici Regulares zůgelassen worden/hat er disen schopff gebawen da man von der Kirchen gaht Ad Sancta Sanctorum/ hat auch das Kloster widerumb zůgericht da die Priester wonen solten. Auch hat er die Pictur vnd das gemäld des Tempels so von Bapst Martino zuuor angefangen war gemehret vnnd erweitert. Ferner hat er die Insel Sanct Silvesters die gohn Rom von Autinon kommen war/selbs von Vaticano gohn Lateranum getragen mit grosser ehrerbietung vnd Letanei aller Priester vnd des Römischen volcks. Als aber König Alphonsus dennzumal gohn Tibur kommen war gesprech zů haben mit Bapst Eugenio/wie krieg fürzůnemmen were/vnd Alphonsus vermarckt das der Bapst kranck ware / hat er die sachen ein wenig auffzogen. Nun war Eugenij fürhaben die feinde die zů dem krieg geholffen zů durächten. Dann Eugenius gedacht wann er mit seinem kriegßvolck vnnd des Königs Alphonsi vnd Philippi kriegßvolck die Florētiner ther angreiffen/das er die statt leichtlich bringen wolte auff was seit er nun wolt. Aber der todt hat dise ding alle samen gewendt. Dan Eugenius im xvj. jar seines Bapstumbs am end des Hornung gestorben ist im jar M. cccc.xlvj. ein seltzam onbestendig mann in allem seinem leben. Dan erstlich im anfang seines Bapstumbs hat er durch böse rahtschläg alle Göttliche vnd menschliche hendel durcheinander vermischet. Dann er das Römische volck auffrürig gemacht/ vnd hat dem Concilio zů Basel daraus onzalbar vbel entstandē/ein ansehen vnd würdigkeit gemacht vnd die Decret des selbigen Conciliums mit Bäpstlichen brieffen bestetiget. Als er aber nachmals in sich selbs gangen hat er alle ding weißlich vnd standhafftiglich gehandlet. Ein ansichtiger mann/ von hüpscher person/ehren würdig/dapffer/vñ ernsthafft im reden/mehr dann wolberedt/nicht vast gelert / aber sunst erfaren/vñ fürnemlich in den Historiē/freigebig gegē allē menschē besonders gegen den gelerten/mit denen er vil gemeinschafft gehapt hat. Dan Leonardum Aretinũ/Carolum Poggiũ/Auriſpam Trapezontiũ vñ Blondum vast gelerte menner in seinem geheimen raht gehabt. Zů zorn ließ er sich nicht leichtlich bewegen von wegen der zůgefügtē schmach/vñ darumb dz jm die menschē vbel redtē/noch auch von wegen deren die schandbüchlin wider jn schrieben. Alle hohē schülen hat er gantz fleissig gepflantzet vnd erhalten / fürnemlich die hohe schůl zů Rom / dahin er alle gůte künst geordnet hat. Die Geistlichen Ordens leůt hat er vber die

Franciscus Sforcia Oberster vber Philippi Ritterschafft.

Sanct Nicolaus Tollentinas.

Kirchen gebew Eugenij.

Von Sanct Silvesters Insel.

Eugenius stirbt.

Merck vom Concilio zů Basel.

Gaben Eugenij.

Eugenius liebet gelerte leůt hohe schůlen.

massen lieb gehabt / vnd sie an reichtumb vnnd freiheit gemehret. Die krieg hat er also lieb gehabt (das doch an einem Bapst zů verwunderen ist) das vber die ding die ich geschriben hab / die Eugenius in Italia gethon / er auch Delphinum des Königs in Franckreich Caroli sun (doch da er zuuor zwischen dem König vnd Hertzogen von Burgundi frid gemacht) mit grossem reisigen zeüg wider die Baßler auffbracht hat / durch deren vberfall das Baßler Concilium zerstöbert worden ist. Auch hat Eugenius Vladislaum König inn Polen mit Juliano Cesarino Diacon Cardinal wider die Türcken gesandt / da dann der feind auff dreissig tausent in einer schlacht vmbkomen seind zwischē Hadrianopel vnd der Thonaw / wiewol in einem so herrlichen sieg der König Vladislaus selbs vnd der Cardinal vmbkommen seind. Eugenius war steiff was er eingangen vnd versprochen zů halten / es were dann das er etwas versprochen hett das weger were zů wider rüffen dann halten. Ein prachtlichen grossen kosten hat er gehalten mit seinem hoffgesind / gegen seiner person aber karig vnd spärlich. Vom wein hat er sich so vast enthalten / das er billich ein Abstemius / das ist / der keinen wein trinckt genant ward. Er hatte nicht zů gar vil hoffgesinds / aber vnder denen wol gelerte menner / deren arbeit er sich in wichtigen sachen wüßte zů gebrauchen. Welche er auch in sein saal / wan er wolt zů nacht essen / komen ließ / als zeügen seiner nüchterkeit vñ mässigkeit / vñ fragt wz in der statt für gieng / wz die menschen von seinem Bapstumb hieltē / damit er sein eigen fehl oder der seinen fehl vnd mengel hette zů verbesseren. Auch hat Eugenius sich vnderstanden die Kirchen Gottes mit gebewen vnd Castellen zů zieren vnd schmucken / wie aus des Bapsts Capell vnd den ehrnen leden vnd thüren Sanct Peters Kirch erscheinet. Nun wie gesagt ist so stirbt diser mann Eugenius fürtrefflich von verstand vnnd vilerbegangner handlung / seines alters im vier vnd sechtzigsten jar / vnnd würt begraben inn Sanct Peters Kirch inn ein marmorsteines grab / mit diser grabgeschrifft.

Delphinus auffbracht vō Eugenio das Baßler Concilium zů trennē / besihe die Epistel Aenee Silvij / vnd D. Hedionis Chronick vnd sein Teütsche Historia Ecclesiastica in den xij. büchern.

Grabgeschrifft Eugenij.

Hie ligt Eugenius der vierdt / das edel hertz /
Wie das bezeügen vil seiner thaten on schertz.
Diß Bapstes füß zwen mechtige Keiser gůt
Von Orient vnd Occident thun küssen in demůt.
Der ein der Griech zů empfahen die Latinisch glauben / lehr /
Der ander Teütsch zů erlangen die kron des hauptes ehr.
Vnder dem auch nach der Griechen Exemplaren
Die Armenier vnd Mören im glauben Römisch warden.
Welche grosse ding Eugenij hertz nicht ersettigten /
Darumb er auch wider die Teucros streiten wöllen /
Rüst groß Armada zů / vnd schleüßt sein leben /
Der bitter bleiche todt thut niemand anderst pflegen.
Eugenius hat köstliche gräber nie geacht /
Verschmecht all disen zergenglichen pracht.
Aber Franciscus seines stammens Cardinal /
Gedacht an sein verdienst vnd thaten vberal.

Aus

Aus danckbarkeit ließ er machen diſes werck ſchon/
Lůg das des Glaubens wort dir gebe den ewigen lohn.
Als dann iſt der Römiſche ſtůl sex tag ledig geſtanden.

Nicolaus V.

Der ccxxvij. Bapſt im iar Chriſti M.cccc xlvj.

NIcolaus der fünfft/Thomas Sarzanus zuuor genant/von Sarzana der ſtatt des Lucenſer felds/iſt mit jr aller gehell Bapſt worden/im anfang Martij M.cccc xlvij. Hatte ringſchetzige Eltern/Andreola hieß ſein můter/vnnd Bartholomeus Phyſicus ſein vatter/aber aus tugent/lehr/leütſeligkeit/gnad/freigebigkeit/ward er des Bapſtumbs würdig geſchetzt. Wiewol er ſo beſcheiden war/das er ſich ſolcher hohen Oberkeit vnwürdig ſchetzet/vnd hat alle Cardinål gantz flöhlich geberten/das ſie wolten der Kirchē Gottes zeitlichen raht ſchaffen. Als aber der Tarentiner Cardinal jn vermanet/er ſolte den lauff des heiligē Geiſts nicht verhindern/hat er den halß vnder ein ſolche bürdin gelegt. Wie nun die Cardinål aus dem Conclani giengen/vnd der Portugaleſer Cardinal wie der brauch iſt gefragt ward/wehn ſie zum Bapſt hetten gemacht/hat er geantwort/Wir haben nicht Nicolaum ſonder Gott hat einen Bapſt gemacht.

Warumb Thomas ſich Nicolaum v. nennet

Etlich ſchreiben das diſer Thomas ſeie zů Piſis geboren/zů Luca aufferzogen/vnnd zů Bononi habe er die büchſtaben vnd gůte kunſt gelehret/fürnemlich die Philoſophei vnnd Theologei/darzů jhm trewlich geholffen Nicolaus Albergatus Cardinalis Sancte Crucis/der an dem jüngling Thoma ein beſonder gefallen hat. Darumb als Thomas Bapſt ward hat er den namen des manns der wol vmb jhn verdient war an ſich genommen. Als er aber auff der hohen ſchůl den Titel eines Magiſtri erlanget/vnnd durch ſcharpffe diſputationen wol erkundiget war/hat er dem Cardinal Sancte Crucis nachgevolget/vnnd warde ein Oeconomus vnnd haußhalter eins ſo groſſen manns/vnnd vberkam den erſten ſitz inn der zal der Schreiber die man nennet Scriptores pœnitentiariæ. Demnach warde er des Bapſts Subdiacon/vnnd als er ein onſträfflich leben thet füren/auch niemand jhn neidet oder jhm auffſetzig ward/hat er gröſſere ding jhm fürgenommen. Dann Eugenius ſchon des manns lehr vnnd dapfferkeit/fürnemlich inn den Diſputationen die man mit den Griechen zů Florentz vnd Ferrari gehalten/Thomam zum Cardinal zů machen fürhatt. Damit aber diß deſt erbarer zůgienge/hat er Thomam mit Johanne Carnagialla/der nachmals Cardinalis Sancti Angeli worden inn Teütſchland geſandt/auffzůheben das Baßler Concilium vnnd die Neutralitet. Es warden aber die Teütſchen darumb Neutrales genant/dieweil ſie weder dem Bapſt Eugenio/noch dem Bapſt Felici gehorſamen wolten. Der ſachen halb die Kirch Gottes harte vnd ſchwere kropffſtöß erlitten hat/mit minderung der Bäpſtlichen hochheit. Vñ iſt der ſachen halb offt vñ vil in dē Reichstagen vnd Samlungen vnder Keiser Friderico iij. gehandlet worden

Scriptores pœnitentiariæ.

Diſputation zů Florentz vñ Ferrari mit dē Griechen.

Die Teütſchen Neutrales genant.

durch

Æneas Siluius Keiſer Friderichs iij. Secretarius/ beſihe ſein bůch vō Baßler Concilio.

durch Aeneam Picolhomineū/ der nachmals Bapſt worden iſt/ der auch dennzumal des Keiſers Secretari war/ der dann zů ſolchem wichtigen vnd notwendigen handel jederman mit langen Orationen thet vermanen. Zwar es ware gantz beſchwerlich die Teütſchen von jrer meinung abzůtreiben/ fürnemlich (wie Platina ſagt) die falſch war. So ſahe es auch die Ambaſaten des Bapſts Eugenij für beſchwerlich an/ das ſie ſolten den Teütſchen auff jr beger willfaren. Zů letſt als die Bäpſtlichen Oratores der Teütſchen begeren mit milter vnd ernſtlicher red erörteret/ vnnd jhnen anzeigt wie das jr begeren nicht zů erheblich/ herten ſie das Schiſma vnnd die Neutralitet (ſolche ding die dem Römiſchen ſtůl hoch ſchedlich ſeind) auffgehaben/ wo die Teütſchen hetten jre zůſag wöllen halten. Alſo ſeind die geſandten zů Bapſt Eugenio wider kommen/ vnd ſeind mit frolockung aller menſchen Cardinál worden/ vnnd hat jn Eugenius zů der port Flammina die Cardinál hütlin entgegen geſandt/ damit ſie deſt herlicher zů Rom einritten. Alſo iſt Thomas Sarzanus inn einem jar Biſchoff zů Bononia/ vnnd Cardinal/ vnnd Bapſt worden mit groſſer freud aller pfaffheit vnd Römiſches volcks.

Thomas in einem jar Biſchoff/ Cardinal/ Bapſt.

Wie wol da die Cardinál noch inn Conclaui waren etwas getümmel ſich erhaben hat. Dann Stephanus Porcarius ein Römiſcher Ritter/ ein ernſtlich mann im reden vnnd wolberedt/ ſeine burger inn der Kirchen Areceli verſamlet/ nach der Libertet vnd freiheit zů greiffen ermanen thet. Dann er ſagt das kein ſtatt ſo klein were/ wann der Herr der ſelbigen ſtatt mit todt abgieng/ dz man nicht nach der freiheit oder ja auffs aller wenigſt wie man den Regenten ein zaum vnd biß einlegen möcht/ thet rahrſchlagen. Als aber der Ertzbiſchoff zů Beneuento ſich darwider ſatzt/ der dennzumal Vicecamerer war/ iſt der ſachen halb nichts beſchloſſen worden. Auch haben die Römer ſich von König Alphonſo entſeſſen der zů Tibur ſich nidergelaſſen/ vnd in einem zweifel ſtünde/ dieweil Eugenius todt war/ ob er wolte zů ruck ziehen oder aber die Florentiner bekriegen/ wie er dann zuuor mit Eugenio vnd Philippo jhm fürgeſetzt hat. Wie aber Alphonſus alſo thet ſchwancken/ waren zwen Senenſer deren wuhn vnnd freüd ware inn innerlichen burger kriegen/ die haben jm eingebildet das er zur herſchafft in Hetruria ſein gemüt richten wölt/ jhn vertröſtende wie das er gantz leichtlich diß wurde erlangen wo er gohn Senas zuge/ welche ſtatt ſich freiwilliglich an jhn ergeben wurde. Der König lobet diſe Senenſer vnnd hieß die hinziehen/ damit ſie die burger bereden ſolten/ vnnd verſprach jnen er wolte zů rechter zeit bei jhnen ſein. Aber Bapſt Nicolaus ein liebhaber des friedens vnnd der rüh nach dem er gekrönet ward vnnd mit groſſem apparat ließ ein Proceß zůrichten/ inn deren er ſelbs zů füß gangen iſt/ hat demnach den Mortinenſer Cardinal gohn Ferrariam geſandt/ da dann der platz war für alle ort frid zů machen/ damit durch den Legaten die gemüter der Parthen deſt ehe zů frid vnnd einigkeit getriben wurden. Dahin warden auch eilends geſandt die bottſchafften Königs Alphonſi/ Philippi/ der Venediger vnnd Florentiner/ welche nach langem gehäder Philippo diſe wahl haben gegeben/ das er entweders mit den Venedigern vnnd Florentineren auff

Bapſt Nicolaus gaht zů füß in der Proceß. Ferrari die ſtatt der platz frid zů mache.

fünff jar frid annemmen solt/vñ ein jedes theil behalten was es innhett. Oder das gantz frid solt sein vnd Crema die statt gewechßlet werden mit denen sterten die jhenseit dem wasser Abdua oder am gestad Abdue die Venediger eingenomen hetten. Cassanū solte man allein in des Bapsts freien willen stellen/welches jm in krafft der bündtnuß zůstünde / der auch zum ersten schaden erlitten hat. Vnnd diß warde darumb daran gehenckt / damit der frid dest bestendiger were. Nun aus den Legaten Philippi warde einer gesandt/der solt jhm die wahl auffthun/das welches er am liebsten wolte das selbig solte er annemmen/aber wie er gohn Meiland kompt würt jhm anzeigt / wie das Philippus am tag darvor vom Schlag oder Perlin getroffen gestorben were/ im anfang Augusti M. cccclvij.

Philippus Hertzog zů Meiland stirbt

Nun als Mortinensis gehört das Philippus gestorben/ hat er eilends alle Legaten zů sich berüffen / vnnd nichts dest weniger wie vor ernstlich auff friden gehandlet. Als man aber die Venediger fragt ob jhn die meinung gefallen wolt die jhn vorhin hat gefallen / haben sie geantwort / wie das sie dieweil Philippus todt were nichts könthen schliessen/ woltens aber an jre Herren lassen langen / vnnd als dann thun was jhnen jr statt thet befelhen. Jnn disem verzug haben die vberigen Legaten die zůgegen waren der Venediger begird wol verstanden/ das sie begerten Herren inn gantz Jtalia zů werden / haben die samlung verlassen/ vnnd ist jeder wider heim zogen / da dann der Bäpstlich Legat gantz vmb sunst sie zur einigkeit thet vermanen. Die Venediger aber die bei Sorezina im Cremonenser feld jr leger hatten/ darumb das sie hoffren mit hilff der Guelphen die statt Cremona die auffrüret inn jr hend zů bringen/so bald sie des Philppi todt jnnen worden seind sie auffbrochen/vnnd eilends für Loda zogen / die selbig statt bald eingenommen / vnnd als dann mit gleicher Condition vnnd eigenschafft die Placentiner auch wie die Laudenser jhn trew vnnd hold zů sein angenommen / vnnd haben die Venediger on verzug dahin fünffzehen hundert pferd gesandt / die den Placentineren hilff thun solten so etwas gewalt jhnen wolte zůstohn. Aber Franciscus Sfortia der denn zumal aus Piceno vertriben / inn dem Bononienser feld sich nidergelassen/der wolt sein kriegßvolck das durch langwirigen krieg/an harnisch/rossen/vnnd leüten abgenommen/wider heim füren/ vnnd als er vernam das nach seines schwehers Philippi todt die Venediger alle ding wolten angreiffen / ist er mit grossen tagreisen eilends gohn Cremona zogen / vnnd ist eilends von den Meilenderen mit jedermans gehell Oberster vber alles kriegßvolck wider die Venediger erwölet worden. Der hat nun das wasser Paduam an dem ort da die bruck hinüber gaht / vnnd da Castell vnnd befestigungen seind/ zů handen genommen / damit die Venediger dest weniger mit einer Armada gohn Placentz kommen möchten. Auch ist der Sfortia bei Pizigitano vber das wasser Abduam zogen / vnnd hat sein leger nicht weit von den feienden/die sich zů Camurago gelegert / auffgeschlagen. Da dann ringe scharmützel seind fürgangen/wie ich glaub darumb beschehen sein/der feiend gedult zů erkundigē. Als dan seind die Papienser

Venediger begeren Herren in gantz Jtalia zů werden.

Venediger ziehen für Loda.

Franciscus Sfortia Philippi tochters mann.

dieweil

dieweil Franciscus zů jn kommen war etwas hertzhafftter worden / vnd als sie ein abscheühen hatten vnder der Meilender gewalt zů sein / von wegen des langwirigen hasses vnnd onwillens der sich vnder jhn erhaben / ja da sie auch der gleichen vil ehe alle not wolten bestohn dann vnder den Venedigern zů sein / die dann die zů Pauei inn jr freündtschafft nicht gewolt annemmen / haben sie die statt Pauei Francisco Sfortie vbergeben / vnd der Amptmann im schloß hat sich des auch nicht gewegeret. So bald diß beschehen hat jm Franciscus in sinn genommen in gantzem Jnsubrierland Herr zů werden. Diß ding die beschahen in Lombardei oder Gallia Cisalpina / eben zů der zeit als König Alphonsus (der nichts gab vmb den Bapst Nicolaum der jm diß wehrt) mit höres macht an die Meer ort der Senenser zoge / vnd wurde sie vmb jr freiheit bracht haben / wo nicht das Florentiner volck des Königs listigkeit vermerckt / ein botschafft gohn Senas gesandt hett / welche die statt Senas warnen solt / das König Alphonsus gantz begirig zů herrschen die Senenser so wol als die Florentiner zů kriegē für hette. So bald die Senenser diß warnung empfiengen / wiewol sie dem König kein profeand abschlůgen / so haben sie doch hinfürt kein Alphonsischen diener inn jr statt einlassen wöllen. Wie auch König Alphonsus der Senenser fleiß vermerckt / ist er in das Volaterraner vnd Pisaner feld gezogen / vnnd hat vil Castell zum theil die sich an jn ergeben / zum theil mit gewalt erobert / fürnemlich Castilianum Piscarie / welche stett die Florentiner nicht vber lang darnach eingenommen haben / außgenommen Castilianum / vnd ware Oberster Sigismundus Malatesta / welcher zuuor von Alphonso besoldet gewesen war / aber mit gelt bestochen von jm abzůfallē. Nichts dest weniger hat Bapst Nicolaus nit abgelassen dann den König dann die Venediger zů vermanen / das sie lieber wolten frid dann krieg habē. Aber die Venediger waren vbermůtig vnd stoltz / vnd haben dem der sie wol vermanet gar nicht wöllen willfaren. Der sachen halb Franciscus ein groß hör versamlet / vnder denen der kerne des Jtalianischen kriegßvolck war / hat die Brachianer vnd Sfortianer kriegßknecht zůsamen gefüret / vnd hat für die statt Placentz die von Venedigern gantz wol mit kriegßvolck besetzt mitten im herbst sein leger auffgeschlagen / vnnd ein theil der statt mauren mit den büchsen vbern hauffen geschossen / vnd ist das wasser Padus so groß worden / das sie Galeones / das seind die schiff darinnen man zů wasser krieget / biß an die mauren hinan gefürt haben hat also zů wasser vnnd zů land die statt genötiget vnnd erobert. Ab der handlung Franciscus groß lob erlanget har / das er zů winters zeit in so grossem regen vnd ongewitter / da der kriegßknecht sich kümmerlich inn seinem hüttlin behelffen mag / er ein solich statt mit gewalt erobert har. Jedoch so hat Bapst Nicolaus noch nicht abgelassen auff friden zů handlen / dann die Florentiner bei jren bundtsuerwandten den Venedigern auch anhielten / darumb das sie des Königs macht besorgten der zur selben zeit in Hetruria sich hielte. Aber der sachen halb ist nichts gehandlet darumb das die Venediger Land am den Meilendern die diß vast begerten nicht wolten widerzůstellē. Hierauff Bapst Nicolaus der diſe handlung so offt vnderstanden / gar abgelassen vnnd sein hertz auff geistliche

hendel

Pauei die statt wirt Francisco vbergeben.

Jnsubres die völcker im Hertzogthumb Meiland.

Die Senenser lassen kein Alphonsischen in jr statt.

Sigismundus Malatesta.

Bapst Nicolaus vermaner zum friden.

Franciscus Sfortia gewinnet die statt Placentz zů winters zeit.

Bapst Nicolaus fridfertig.

hendel gewendet hat/vnnd vast grosse Processionen angesetzt/ den zorn Gottes zů miltern / vnnd Gott zů bitten das er frid dem Christlichen volck verleihen wolte. Vnd ist der Bapst selbs inn der Process mit aller Clericei von sanct Peter biß zů sanct Marx zů füß gegangen vnd ware vast andechtig vnd geistlich. Aber es hat also auch der zorn Gottes / wie der menschen sünd das beschuldeten / nit wöllen ablassen/ dann die nach folgenden zwei jar ein solich groß Pestilentz vberal gewütet hat das wenig menschen lebendig seind bliben. Welches vberal zůvor empfige erdbidem vnd der Sonnen finsternüs anzeigt haben. Die Prediger Münch tröweten von grossem jamer der fürgon solt / fürnemlich thet diß Robertus Barfüsser ordens ein trefflicher prediger der inn seinem predigen das Römisch volck also hat bewegt/das allenthalbē in der statt die weiber vnd kinder vmbher liessen vñ schrawen Misericordia Gott wölte sich erbarmen. Damit auch kein ongluck Italie manglet/so haben die krieg von denen zůvor gesagt ist das sie angefangen / also vberhand genommen das es sich ließ ansehen wie das sie niemand würd stillen mögen/ Dann Franciscus Sfortia den nachgonden summer etlich flecken vnd Castell der Venediger erobert/vnd hat ein einfall gethon in der Venediger Armada / damit sie zů wasser vnd auch zů land die Cremonenser bebeschedigten / vñ hat sie hinder sich getrungen zu weichen biß gon Casalo Maius/ dahin Sfortia jnen auch nach geeilt mit büchsen in die schiff geschossen / vnd den obersten vber die Venediger in solche verzweiflung bracht/das er die Armada selbs anzündet die er nit mehr erretten mocht vnd flucht in die statt genommen hat. Von dannen aber ist Franciscus abzogen vnnd hatte kein sorg mehr der statt Cremona halb / dieweil der feiend Armada verbrunnen war / ist gon Gerram Abdue fürtgeruckt/ vnd hat sich gon Carrauagio / das mit den feinden wol besetzt war / gelegert. Dahin seind auch die Venediger gezogen / die gewiß darfür hielten das es mit jnen beschehen were/wo dise statt den Meilendern solt in die hend werdē/ habē jre leger auff tausent schrit von den feindē geschlagen/damit anzůzeigen wañ der Sfortia die statt stürmē wolt /dz sie bei zeit im auff dem halß sein wolten. Nun haben sie täglichs mit einander gescharmützelt/ dieweil die leger so nahe bei einander waren . Aber als es zů letst auff das höchste kommen vnnd man in einen engen weg vmb den allenthalben sumpff vnnd einbrüch ware/ dahin auch die ersten vorhauffen der Venediger eingetrungen wurden / das sie weder weichen mochten(wie dann in scharmützlen zůthon offt von nötten ist) von wegen der nachvolgenden / vnd sich auch in einen so engen ort nit woll regē möchten von wegen das jnen die feiend auff dem halß lagen/auch weren sie gewißlich alle miteinander zů grund gangen / wo nit der anfang zů fliehen von dem letsten hauffen sich erhaben hett.

Krieg.

Pestilentz.

Robertus de Litio.

Sforcia wider die Venediger.

Carrauagio belegert.

Als dann hat Franciscus dem fliehenden feiend nachgeeilet vnnd jm was er im leger hat (das grosses güts werd war) genommen/ vnnd von reisigen vnnd fůßvolck biß inn die fünff tausent gefangen . Demnach als die Brachiani wider seinen willen auß befelch der Meilender auß zogen die statt Laudam zůbekriegen / ist Franciscus mit dem vbri

Sforcia schet v. tausent Venediger.

gen kriegs volck gon Brixen zogen vnd hat die statt belegert. Ab disem jamer die Venediger bewegt/darfür hielten/es were vmb sie beschehen wo sie nit mit Francisco frid macheten/seiteinmal zwischen Francisco vnd den von Meiland etwas onwill sicherheben wolt/welcher frid mit disem geding gemacht ist/das man wider die Meilender solte außziehē/ vnnd alles jhenseit den wassern Abdua vnnd Pado das solte Franciſci sein/was aber hie disseit des wassers Abdua eingenommen würde/das solt der Venediger sein/Vnnd wurden Francisco von den Venedigern vnd Florentinern alle monat sechzehen tausent ducaten gegeben/vnnd haben sie etliche hauffen kriegßvolck jm zů hilff zůgesandt/vntz das er Meiland eroberte. Wie nun Franciſcus auff die weiß mit den stetten bündtnus gemacht/vnnd was er für oberste gemöcht zů sich bringen mit schenck vnnd verheissungen/hat er sich gerüstet wider die Meilender zů kriegen/vnnd bei nahe alle jr stett vnder sich bracht. Ab disem glück die Venediger aber onrůwig warden/dann sie sahen das es viel anderst Francisco ergienge/dann sie vermeinet hatten/haben in krafft der bündtnus die statt Crema wider genommen vnnd jr kriegsvolck abgemanet vnnd mit den Meilendern bündtnus gemacht/dann sie sich ab Franciſci macht hoch entsetzten so er Meiland in sein gewalt bringen würde.

Venediger machen frid mit Francisco.

Francisco all monat xvj tausent Ducaten gegeben.

Venediger machen bündtnus mit Meiland.

Franciſcus aber name sich keines onwillens gegen den Venedigern an/vnd ward im mehr geholffen durch besonder gelt vnd golt der Medices dann das im die statt Florentz etwas geben hett/Nach dem er viel schaden zů gefügt vnnd dargegen auch empfangen nach schwerer vnnd langer belegerung/als namlich mitten im Winter/nach dem auch das kriegs volck von im abfallen vnnd zůn feienden geschlagen was. Item der Künig Adolphus Sfortie zů wider war/vñ sagt das Meiland erblich an jn solte fallen/auch der sachen halb Alphonsus Ludouicum Gonzagam mit besoldung bestalt vnnd vber die Bononienser gesandt hat/ damit die seinen dest sicherer inn Cisalpinam oder Lombardei kommen möchten/hat Franciſcus Sfortia zů letst Meiland in sein hand bracht im jar M.cccc.xlix. Zwar die Venediger halffen den Meilendern/dann sie Sigismundum Malatestam mit heers macht hinein gesandt/das er mit seinem heer zů Picennino sich thůn solt/der dann den Meilendern helffen solte/doch so liederlich/damit wañ die Meilender von hungers not getriben wurden mehr den Venedigern dann Francisco die statt solten auffgeben. Darumb als sie sahen das es anders naher gieng/dañ sie gemeint/haben sie mit Alphonso gehandlet/der dañ Franciſcum als ein feiend hasset vnnd verfolget/doch hat er zů vor bündnus gemacht/ auff das Franciſcus der groß begird hatte zů herschen ehe dann er vberhand neme/auß dem Hertzogthumb Meiland vertriben wurde. Auch haben die Veuediger die Florentiner darzů vermanet/Als aber die Florentiner sich hören liessen/wie das sie sich nimer mehr Francisco wolten widersetzen/haben die Venediger der Florentiner kaufflent auß jr statt vertriben/vnnd das Alphonsus wolte dergleichen auch thůn zů letst erlangt.

Franciſcus Sfortia erobert Meiland im jar M.cccc.xlix.

Sigismundus Malatesta solderstatt helffen aber liederlich.

Florentiner wöllen nit wider Sfortiam thůn.

Wie

Wie nun d Bapst Nicolaus gesehen/ dz gantz Italia im harnisch ware/ hat er mit seiner authorite vñ ansehen sich offt wöllen darein legen/ damit frid würde/ vnnd auff das nachgonde jar alle menschen auß gantzem Europa gon Rom auff das Jubil jar kommen möchten/ dann das fünffzigst jar vorhanden war/ auff welches das Jubil jar nach altem gebrauch solte gehalten werden. Ferrer hat Bapst Nicolaus sechß Cardinäl gemacht/ auß deren zal Latinus Vrsinus vnd sein brüder mütterhalb Philippus des titels sanct Laurentz in Lucina Priester Cardinal ein frummer man vnd eins freien kopffs. Mitler weil hat Keiser Friderich auß anhalten des Bapsts Felicem getrungen / das er sich des Bapstumbs entschlagen solt/ darumb das er sahe / das ein solche grosse vnd langwirige auffrür der Römischen kirchen würde nachtheilig sein. Jedoch so hat sich Nicolaus gegen dem Amedeo diser freündtlicheit gebraucht das er im ein Cardinal hüt vberschickt/ vnnd in zů einem Legaten Germanie gemacht/ damit er nit gantz on würdigkeit were. Auch seind die Cardinäl die Amedeus gemacht hat kummen vnnd haben sich dem Bapst ergeben. Ab diser Concordi vnd einigkeit hat sich nit allein alle Clericei hoch erfrewet / sonder auch das Römische volck. Also das auff die nachgonde nacht des tags da dise mehr erhört wardē / M. cccc xlix. den xxix. Aprilis die Römer mit facklen auff den rossen geritte seind vnd haben außgerüffen/ Viuat Nicolaus/ Bapst Nicolaus sol wol leben. Damit aber der Bapst gegen Gott vmb solcher gütthat willen nit ondanckbar were / hat er ernstliche gebett mit dem volck vnd der Clericei in Vaticano gehalten/ Dergleichen haben auch thon die andern völcker Italie / die gern gesehen das die Kirch Gottes von so schedlicher auffrür geledigt würde. So ist der Bapst in solchem ansehen vñ willen gewesen / das er die gemüter der Fürsten die schon zům krieg einbrünstig waren/ gestillet hat. Dann es haben Jacobus Picenninus/ Sigismundus Malatesta vnnd Carolus Gonzaga / die aller grausamesten feiend Francisci Sfortie die Venediger zů disem krieg angestifftet/ auch hatten die Venediger den Fürsten von Sophoi inn jr geselschafft zogen. Item den Marggrauen zů Montiferratt vnd die Herrn zů Corregio auch die Bononienser vnd Perusiner / wiewol der Bapst hefftig darwider war vnd solchs ernstlich wehret. Aber sie habens vmb sunst vnderstanden/ mit Künig Adolpho hetten sie dise abred gethon/ das da sie Franciscum vberziehen wurden/ solte er die Florentiner daheim behalten.

Jubil jar Anno/ M. cccc l.

Felix Amedeus entschlahet sich des Bapstumbs.

Froleckung ob dem friden.

Feinde Sfortie.

Carolus Gonzaga.

Aber Franciscus der sich der Florentiner freüntschafft vnnd macht gebrauchet vnd zů einem gesellen vnnd hülffen des kriegs Lodouicum Gonzagam Fürsten zů Mantua genommen hat/ hat er sich mit bestendigem ernstlichem gemüt zů kriegen gerüst. Dannenher zwischen Carolo vnd Ludouico gebrüdern grosse feiendtschafften sich erhaben hand/ darumb das Ludouicus mit Sfortia freündtschafft hett der Caroli todt feiend war vñ das er jm seine stett eingenommen hett die im der vatter im Testament verlassen. Dann Ludouicus ware seines brüders der im kercker lag/ Bürg worden / vñ als er versprochen achtzig tausent guldin zů bezalen damit sein brüder Carolus ledig würde / vnnd allein Ca-

Ludouicus Gonzaga.

rolus diß verbotten hat / als Franciscus gelt oder stett begerte / hat er lieber wöllen gelt geben vnnd die stett behalten / dañ soliche nahgelegne ort dahinden lassen. Vnnd darumb der sachen halb hat Carolus seinen brůder geschmehet (als einen Reüber vnd der des frembden gůts gantz begirig were) nit allein bei den Venedigern deren partheyer nachuolget sonder auch das er bei dem Keiser vmb sein recht wolte anrůchen.

Jubiljar/M. cccl.

Vmb dise zeit war schon herbei kommen das Jubil jar / da dann ein solliche menge volcks gon Rom kommen ist / der gleichen vorhin nie. Darumb als man auff ein zeit von Vaticano gieng vnnd ließ die bildnus des heilands Jesu sehen / vnd man wider inn die statt Rom kame / ist jnen entgegen kommen ein maulthier Petri Barbi Cardinals sancti Marci. Als aber weder die die da kamen / noch die die widerkerten von wegen nachtringendens volcks weichen konthen / fiel je einer vber den andern vber das gefallen vnnd ligende maulthier / seind also biß inn die zwei hundert menschen vnnd drei roß zertretten vñ erstickt worden auff der brucken Hadriani. Auch viel seind bei seitzs vber die bruck inn das wasser gefallen vnnd verdorben / deren zů sanct Celso bei hundert vnnd dreissig vergraben seind / vnnd die vberigen cörper auff den gotzacker gefürt worden. Der sachen halb Bapst Nicolaus vast leidig vmb der vmbkummen willen / etliche kleine heüßlin vnnd hütlin / die den weg zůr brucken etwas eingezogen vnd eng gemacht haben / gantz hat lassen hinbrechen / vnnd hat beinach ein gantz jar diß Jubil jar vnnd fest gehalten vnd er selbs täglich mit den Cardineln in den Processen vnd Stationen gesehen worden. Auch hat er auffs aller fleissigst fürsehung thon / das nit an Profeand vnnd aller notturfft für ein groß volck mangel were zů Rom. Auch hat er mit höchster verbannung vnnd mit soldatten versehen das die bilger auff der strassen von niemand beleidiget wurden.

cc. menschen zů todt er trucket ob einem maul esel vff Hadriani bruck.

Das nachgonde jar als der Bapst verstanden das Keiser Fridericus der dritt gon Rom kommen würde / auff das er die Keiserlich kron holet vnd Leonoram des Rünigs Lusitanie dochter Rünig Alphonsi enckel zum weib nemme / hat er die porten der statt vnd die thürn vnd das Capitolium auch die Engelburg mit gantz starcken mauren vnd gebewen versehen / vieleicht besorgend das nit so der Keiser herzů keme / etwas newes von jm vnd dem Römischen volck sich erhübe. Dann er von natur etwas forchtsam was / Darumb hat der Bapst alles sein kriegsvolck mit allerlei gesamletten gesindlin gon Rom berůffen. Damit er auch den pöfel inn Rom stillet / hat er dreizehen Mareschalckos / die den dreizehen regionen der statt solten vorsein / erwölet / vnnd den selbigen hat er dreizehen purpurkleider geschenckt. Also ist nun der Keiser / da jm xiij. Cardinel entgegen kamen sampt allem Magistrat der stat vnd was herlichs in Rom war / durch die port des castels hinein gangē / vñ da er zů S. Peters steg komen ist / begegnet im der Bapst / vñ hat Keiser Fridericus sampt dem gemahel Leonora / welche er zů Senis befand / dahin sie auß Hispania gebracht war in sanct Peters Kirch gefüret / Jm jar M. cccclij. den ix. tag Martij. Daselbst sie nach gehaltenem gebet wider seind hinzogen / vnd in das hauß einkeret dz heuttigs tags gesehen worden Ad gradus sancti Petri / vnd ein besser ansehen haben dann zůuor /

Friderici vñ Leonora kummen in sanct Peters kirch.

Friderici Keiser.

Leonora.

xiij. Mareschalck.

dann

dann ein Römischer Cardinal Constantiensis die gebawen hat. Die nachgohnden tag hat der Bapst zů sanct Peter Meß gehalten vnd den Keiser vnd die Keiserin eingesegnet wie das pflegt in den hochzeiten zů beschehen/ehe dañ der Breütgam vñ die Braut bei schlaffen. Demnach vber xviij. tag hat der Bapst sie am selbigen ort auch gekrönet mit Keiserlicher kron. Als aber der Keiser zů sanct Johannen/nach der krönung/wie der brauch ist ritte/hat er viel zů Ritter geschlagen auff der brucke Hadriani. Demnach ist er mit seinem gemahel auff Neapels zogē Künig Alphonsum zů sehen/von dem er mit köstlicher pomp vnnd grossem bracht auffgenommen ward/vnd ist widerumb auff dem Meer gon Rom kommen/vnd bald in sein vatterland gezogen/dann er vermerckt wie das etliche Teütsche Fürsten in Germania vñ Vngaria newerung wolten fürnemen/von wegen Ladislai des Künigs der noch ein jüngling aber gantz fürtrefflich/welchen Ladislaum der Keiser mit jm füret. Wie nun Fridericus auß Rom zogen/haben jn zwen Cardinel auff fünfftzig tausent schrit geleitet/der Bononiensер Cardinal des Bapsts brüder vnd Carnagialla sancti Angeli Cardinalis. Als aber der Keiser hinweg komen/haben die Venediger groß kriegßvolck gesamlet/seind in das Cremonensер feld gezogen/vnd haben alle ding weit vñ breit verherget. Auch die statt Soncium vñ andere nechstgelegne ort vnderstanden zů stürmen/welche dann nit vberlang darnach in jren gewalt kommen seind/ Daselbst sie dann etlich geschwader reütter gefangen/dieweil Franciscus sein heer langsamer dañ sich gezimet besamlet hat. Als aber hernaher Ludouicus Gonzaga/sein freund vñ kriegsgesell darzů kame vnd in das Brixaner feld zoge/hat er die Venediger dahin bracht/das sie nimmer gedörfft von jren lachen/pfülen vnnd pfützinen herfür kriechen/vnd offentlich mit jn schlacht thün. Jr fürhaben war die sachen auffzüziehen/vnd was all jr hoffnung des siegs im verzug. Dann sie gedachten wie dz Franciscus auß mangel des gelts den kriegß kosten nit lang möchte ertragen. Der gleichen habē sie von den Meilendern auch verhoffet/welche wol noch eingedenck wie sie zůuor jrer freiheit beraubt/vnd so Franciscus mit solchem krieg behafft/das sie etwas newerung auch würden fürnemen/damit sie diß joch der dienstbarkeit vnnd knechtschafft von sich legten. Aber Ferdinandus auß geheiß Künigs Alphonsi/als er mit acht tausent pferden vnd vier tausent zů füß in Hetruriam wider die Florentiner außzogen ist/vñ die statt Cortonam vnderstanden auff sein seit zůbringen/hat er die statt Foianum auff der Aretiner feld gelegen xl. tag belegert/vnd als zů beden theilen vil seind vmbkommen zů letst erobert. Von dannen nachmals fürtzogen/vnd durch das Senenser feld den weg genommen/als er Castellinam vnderstandē zů bestreitten/aber vmb sunst ist er in die meer stett der Senenser zogen sein winterleger da zůhaben/vnnd hat im fürtziehen etliche Castell der Volaterraner eingenommen. Sigismundus Malatesta oberster vber das Florentinisch kriegßvolck hat für vnnd für achtung auff Ferdinandum gehabt damit er gelegenheit ersehē möchte etwas fruchtbars außzürichten. Aber die Florentiner entsatzten sich von der grossen macht vnd reichthumb des Künigs Alphonsi vnd der Venediger so sie zů was

K. Friderich v. j. mit Le. nora eingesegnet

Venediger verhergen dz Cremonenser feld. Soncium.

Also nennet er spörnisch/das die Venediger im meer ligen.

Ferdinandus krieget auß geheiß Alphonsi

ser vnd zů land hatten / haben jn fürgesetzt frembde hilff anzünemen vñ
Florentiner suchen hilff in Franckreich. Franciscus hat jn das auch bejachtzet. Darumb ward inn Franckreich
Angelus Acciorolus Ritter zů Florentz zům Künig in Franckreich bot-
schafft weiß gesant/der hat erholet der Florentiner gůtwilligkeit gegen
dem Künig inn Franckreich / vnnd hat den Künig dahin auff bracht
Allobroges Sophoier bei den wassern Lemanno vnd Rhodano. das er dem Hertzogen in Sophoi vnd den Allobrogis / das ist den So-
phoiern gebotten hat / die schon wider Franciscum außzogen waren /
das sie Franciscum der Florentiner freünd vñ bundtsverwandten we-
der mit worten oder wercken beleidigen solten/vnnd ließ sich hören/ wer
das nit thet des feiend wolte er sein / hat auch Renatum dahin getrun-
gen/jm gelt vnd kriegsvolck gegeben wider in das Künigreich Neapols
von dannen er durch Alphonsum vertriben war / zů ziehen / für-
nemlich darumb / dieweil der Künig zů der zeit mit dem Florentiner
krieg behafft ware. Mit diser Legation vnd botschafft seind der Flo-
rentiner vnd des Francisci händel so glückselig worden/ das die Venediger
Venediger kriegsvolck ligt nider zů Godio. hernaher sich zům friden gar bald genehert haben / fürnemlich da jr
kriegß volck nit weit von Godio war nider gelegen / welches sie wider
den Mantuaner Fürsten vnder Carolo Gonzaga dem hauptman ge-
sandt hatten / damit der Fürst von Mantua nit sampt Tiberto Bran-
delino zů Francisco Sfortia (mit des willen sie waren außzogen) sich
vereinbarten / vnnd so sie dann die hauffen zůsamen bracht / das sie das
gröſſer heer das Gentilis füret angriffen vnd schlůgen . Dann in ver-
gangnem jar Caruagialla Cardinal sancti Angeli auß befelh Bapst Ni-
colai zům kriegs heer kommen/der meinung frid zůmachen. Aber onge-
thon hat er müssen hinscheiden / vnd hat Gott vnd die menschen bezeu-
Der Bapst wolt frid in Italia machē vnd wider den Türcken ziehē. get das Bapst Nicolaus nit daran schuldig were/dz nit vnder den Ita-
lianern frid würde/ vñ mit aller Christen gehell wider den Türcken für-
genommen/von denen er schon jnnen was worden das sie wider die Con
stantinopolitaner sich rüsteten / vnnd darumb hat der Bapst auch den
Cardinal Rutenum der von Constantinopel geborn dahin gesandt/der
dem Keiser vnd den Burgern solte hilff zů sagen / wo sie anderst wolten
zům allgemeinen glauben/ wie sie jm Concilio zů Florentz versprochen/
hinzůtretten. Mitler weil war Renatus das Neapolitanisch reich ein-
Renatus vnderstahrt das Neapolitanisch reich einzünemen. zünemmen gantz begirig / darzů dann Franciscus vnnd die Florentiner
im hilff an kriegsvolck vnnd an gelt zůsagten / so er vber die Alpen zoge
vnd wid die Venediger seinheer außfüret/dañ er mit zwei tausent reut
tern vmb sunst sich vnder standen / durch die Allobrogos jetzund So
phoier genant zů reisen/darauff im auch der gantze summer gangen wa
re/ ist also einen andern weg gon Savonam zogen / vnd von dannen zů
Renatus vnd Franciscus bringen die hauffen zůsamen. Francisco kommen / der ein groß hertz gefasset das ein soleher Künig
vnd so viel kriegsvolck zů im kummen war / vnnd hat den forchtsamen
feiend /vnd der sich wegert mit jm zů schlagen / getrungen sein leger biß
an das gebirg Brixie zůuerrucken/ Von dannen ist Franciscus mit sei-
nem heer vmbher zogen vnd hat den Brixianern vnd Bergomatern bei
rl. stett zum theil mit gewalt zum theil das sie sich ergaben / abgetrunge
vnd in sein hand bracht. Wie nun der Winter eingefallen ist/vnd man al
lenthalben in die Winter leger kroche / hat Renatus inn Italia bei den
Florentinern seinen son verlassen/was vbel zů friden mit jnen vnnd mit

Fran-

Franciſco vnnd hat wider in Franckreich gekeret. Als aber jetzund mit dem winter aller gemütter kalt wurden vnd auch mit empfigem kriegen der Fürſten vnd völcker die seckel vñ schatz kamern erschöpfft / hat man widerangefangen vom friden vom Bapſt Nicolaus ſo offt fürgenommen zů reden . Zů welchem friden die Venediger vnnd Florentiner (die gantz onwilleten ab des kriegs volcks freuel vnd mütwill) groß begird hatten. Aber Bapſt Nicolaus als denzůmal vermerckt ward die empörung vnnd coniuration Stephani Porcarij eines Römiſchen Ritters hat von angefangenem handel abgeſtanden vnd ſich gentzlich dahin gericht / wie er den jnnerlichen krieg möchte ſtillen. Dann Stephanus vil ein gröſſeres gemüts dann vermögens war / ein vaſt beredt man inn mütterlicher ſpraach / vnd hatte viel anzeig als ob er das vatterland in freiheit bringen wolt (wie zům anfang geſagt) iſt vom Bapſt gon Bononi geſandt mit diſem geding / das er alle tag Niceno dem verwalter der ſtatt ſich ſolt anbieten vnnd erzeigen / Aber Stephanus name ſich kranckheit an / damit er Nicenum thet betriegen / vnd iſt eilends durch vermanūg deren die zůſamē geſchworen gon Rom komen / der meinung das ſo bald er die ſtatt erreichet / das er waaffen nemmen vnd das volck zůr libertet vnd freiheit auffbringen / den Bapſt vnnd die Cardinäl fahen wolt. Aber als er gantz müde auß weite des wegs vnd nach langem wachen ein wenig rügen wolt (dann er etliche nächt nichts geſchlaffen) hat er ſelbs gelegenheit dargereicht / damit der handel entdeckt ward. Wie nun der Bapſt diſes mans Stephani gemüt vermerckt / hat er den Senator vnd Rahtsfreünd Jacobum Lauagnolum burger zů Dietterich Bern vnd Vicecamerir eilends mit gewapnetem kriegsvolck in des Stephani hauß geſandt / das ſie jn fahen vnd in kercker legen ſoltē. So bald aber Stephanus diß vermerckt iſt er in ſeiner ſchweſter hauß gewichē / vñ ließ dahin Baptiſtam Sarrā mit etlichen knechtē / welchs ein behender freidiger menſch war / der iſt mit ſeinē geſellen zů hauß her auß trungen vnd onbeſchedigt darnon geloffen. Als aber nachmals anzeigt ward wie das Stephanus geflohen / haben ſie Stephanū in einer kiſten verborgen ligen bei ſeiner ſchweſter gefangen / den ſelbigen ſo bald er bekandt wer die mit denen er ſich verbunden weren / haben ſie jn auff der mauren ob Engelburg gehenckt. Gleichē todt hat genomen im Capitolio Angelus Maſſa mit ſeinem ſun vñ geſellē Sano / als zůuor geleſen war der brieff wie ſie ſich mit einander verbunden hattē im jar M. cccc liij. im anfang des Jenners. Dēnach hat der Bapſt alle die zůſamen geſchworen / verfolgt vñ ſie zůmal vndertruckt / fürnemlich Franciſcū des zůnam Gabedeus vñ Petrus Monterotundus vnd Baptiſta Sarra / dem die Venediger ſein recht gethon / Dann dahin war er geflohen als die Coniuration entdecket ward . Nicolaus aber der den Römeren vntz hieher vilerlei vnnd groſſe liebthatten vnnd freündtſchafft erzeigt der auch viel freier dann zůuor kein Bapſt gedörſt durch die ſtatt Rom ziehen / vnd darinnen wandlen / hat nachmals ſein ſelbs acht gehabt vñ ward etwas etkimmiger gegen meniglich / fürnemlich gegen den Römern / dann wann man zů jm gieng vnnd jn anſprechen wolt / hat er nit gern die leut zů im gelaſſen / Darzů kame auch die kranckheit des Podagrans / damit der Bapſt der zeit hoch beladen war. Aber es iſt nichts ge-

Stephanus Porcarius ein Ritter zů Rom auffrüret.

Jacobus Lauagnolus.

Baptiſta Sarra.

Stephanus erhenckt.

Angelus Maſſa erhenckt.

Bapſt Nicolaus würt ertzimig vnd mißtrewig.

wesen das den man mehr hat gepeinigt/dann da er gehört/das Constantinopel vnd Pera zů einer zeit vom Türcken eingenomen seind/vnd dz der Constantinopolitanische Keiser mit viel tausent menschen vmbbracht were. Auch hat der Bapst argwon das der Cardinal Rutenus den er dahin gesant gefangen vnd getödt were. Aber diser ist durch ein verenderte kleidung onbeschedigt daruon kommen. Doch hatte der Bapst wol im sinn mit einer Armada vñ mit kriegßvolck denen zů Constantinopel zů helffen/wie das seine brieff an den Keiser geschriben gnůgsam anzeigen/in denen er auch straffet das die Griechen von allgemeine glauben seind abgefallen/vnd schiltet sie das sie erdichter weiß sich habē angenommen mit den Latinischen zůuergleichen. Aber es ist dise statt Constantinopel so vplützlich eingenommen worden/das kaum zeit war zůgedencken/wie man doch hilff vnd rettung dahin schicken wolt. Damit auch der Bapst dest mehr gequelet würde/so hat der Graf Auersius on des Bapsts geheiß die Nursiner bekriegt/der war von den Spoletinern besoldet/dann dise völcker der land vnnd grentzen halb sich vnder jn selbs zancketen. Der sachen halb hat der Bapst Angelum Runconem also war sein zůnamme/mit dem kriegßvolck der kirchen hingesandt/der dem Grauen den weg solte verlegen/damit er nit widerumb zů seinen stetten komen möcht. Aber so bald der Bapst vermerckt/das durch Angelum verhindert war damit das kriegßvolck den Grauen nit thet ergreiffen/hat der Bapst Angelum zů sich berůffen/vnd im schloß Nadriani jn lassen enthaupten in der dritten stund der nacht. Etliche aber schreiben wie das der Bapst Nicolaus habe sich gantz hefftig drob gejammert/das wes er im zorn geheissen/der Amptman im schloß so eilends außgericht hat. Die Venediger aber die sahen wol dz vmb sunst des fridens gedacht ward/als die zům offtermal die sachen vnderstanden hinzůlegen/besorgten auch das nit ein solcher handel durch beredung Ludouici Gonzage von Francisco vnderlassen würde/darumb haben sie Jacobum Picenninum obersten vber jre hauffen/mit grossem reisigem zeüg gantz eilend gon Volta gesandt/vnd da diß ort erobert/vnd Angelum Comitis inn Godium hinder sich triben/nit on nachtheil vnd schaden Ludouici der denzůmal daselbst kranck lag/vnd haben sie jren obersten Capitani wider in die winter leger berůffen/vnnd vermeinten das Ludouicus gnůgsam solte vrsach haben friden zů begeren. Mitler weil ist Simonetus der Einsidler ordens hin vnd her zogen/vnd als er dann die Venediger/dann Franciscum mit vielen worten zur Concordi vnnd einheiligkeit vermanet/hat er sie zů letst dahin triben/das sie frid miteinander gemacht vnd bundtnüs auffgericht/welches mit jr aller gehell beschehen ist vnnd im anfang Aprilis durch die büttel oder botten außgerůffen worden im jar M.cccclxiij. Vnd waren diß die artickel des vertrags vnnd der bündtnüssen/das was jr jeder zůuor vorm krieg gehabt/im solte wider zůgestelt werden/außgenommen Gerra/Abdue/welches Franciscus den Venedigern vnnd Castilionum Piscarie/das Alphonsus den Florentinern abgewonnen hat. Damit man aber diß dest bestendiger inhette/vnnd das Alphonsus erkanthe das man jn als einem Künig vor augen gehabt hat jn gefallen/das sie zu Alphonso

Constantinopel vnd Pera vom Türcken erobert.

Graf Auersius bekriegt die Nursiner.

Angelus Runco.

Angelus enthaupt bei nacht.

Ludouicus Gonzaga. Franciscus. Jacobus Piccinninus.

Simonetus Einsidler vermanet zů fride

Condition des fridēs M.cccclxiij.

botschafft

botschafften von Fürsten vnd Stetten schicken solten / vnd als sie von allen orten dahin ankommen / vnnd Dominicus Capranicus Cardinal sancte crucis vnd der oberst Penitentiarius ein vast klüger vnd ansichtiger man Bäpstlicher Legat der hat vermanet / gewarnet vnnd sich selbs fürgeschlagen / das er ein mittelman sein wolt des fridens vnd der Concordi. Also ist man nach langem gehäder zů letst zůr bündtnus vnnd vereinigung kommen / das welchen friden die Venediger vnd Franciscus gemacht / das der selbig frid steiff vnd onwanckelbar von meniglich solte gehalten / was auch hinfürter für zwitracht oder oneinigkeit sich erhaben würde / das der Bapst solt macht haben das selbig auffzühebē / wer auch den andern ferrer vberziehen würde / so bald der Bapst die vrsach vermerckte das derselbig onuerzug für jedermans feiend solte gehalten werden. Also haben sie alle durchauß glaub vnnd trew gegeben / vnd ward die bündtnüs zů Neapols auffgericht etwan vber ein jar als der vorige frid gemacht war / Da dañ in menschen gedechtnüs kein frid solte steiffer vnd besser versehen sein / Dann sie alle außgenommen die Genueser sich einer meinung verglichen hatten / welche mit Alphonso auß dem Catalonischen geschlecht ein span vnd oneinigkeit hatten / von wegen einer schatzung die versprochen / aber nit geleistet war / wie dann Alphonsus sagt. Auch wöllen etlich sagen / das mit fleiß oder auß varlessigkeit der gesandten ein anspruch oder anhab gelassen ist zům krieg / damit Alphonsus nachmals Sigismundum Malatestam mit krieg wider belestiget hat / Darumb dz er zůuor mit gelt sich lassen Alphonsum besolden / vnd aber nachmals zů den Florentinern geschlagen were / vnd mit jnen als seinen feiendē wid Alphonsum gekriegt. Nun Bapst Nicolaus es seie beschehen auß hertzleid vñ kumer welcher jm hoch angelegen war das Constantinopel in des Türcken hand komen / oder das er in ein Fieber gefallen vnd das Podagra hat vberkommen / ist im achten jar seines Bapstumbs als man zalt M.cccclv. gestorben vnnd ward begraben in sanct Peters Kirch gantz mit herrlicher pomp vnd ist diß sein grabgeschrifft.

Yederman fridē in Italia außgenomen die Genueser.

Bapst Nicolaus stirbt.

Hic sita sunt quinti Nicolai antistitis ossa,
Aurea qui dederat secula Roma tibi.
Consilio illustris, uirtute illustrior omni,
Excoluit doctos doctior ipse uiros.
Abstulit errorem, quo schisma infecerat orbem,
Restituit mores, mœnia, templa, domos.
Tum Bernardino statuit sua sacra Senensi,
Sancta iubilei tempora dum celebrat.
Cinxit honore caput Federici coniugis aureo,
Res Italas icto fœdere composuit.
Attica Romanæ complura uolumina linguæ
Prodidit, en tumulo fundite thura sacro.

Zwar diß bapsts frigebigkeit würt hoch gelobt / fürnemlich gegē gelertē menern / welchē er mit ämptern in vil weg thet helffen / dañ mit besoldūg er die

Bapst Nicolaus liebet die gelerten.

er die gelerten ordnet/ das sie offentlich lesen vnd profitieren müstē/ Jtē etwan gantze bücher schreiben/ dann das sie auß dem Griechischen in die Latinische spraach etwas verteütschen müsten/ damit hat diser Bapst zů weg bracht/ das die Griechischen vnd Latinischen künst vnd bücher die zůuor bei sechs hundert jaren im staub vnd finsternus gelegen wider umb ans liecht kommen vnd jren schein vnd hüpsche wider vberkommen haben. Auch hat diser Bapst gelerte meñer durch gantzes Europa außgesandt/ durch deren geistlicheit die bücher gesücht vñ ans liecht bracht wurden/ so zuuor durch fahrlessigkeit der alten vnd raub der Barbaren im krieg vnd sunst vndergangen waren. Dann zu dises Bapsts zeit hat Poggius Quintilianum gefunden vnnd Enoch Asculanus Marcum Celium Appicium vnd Pomponium Porphyrionem ein edlen schreiber vber die bücher Horatij. Auch hat Bapst Claus gantz herlich vnnd prachtlich gepew gefürt in der statt Rom/ vnd zu Vaticano in der statt Rom hat er das Bäpstlich hauß zu sanct Maria Ad Presepe gebawen. Auch hat er die Kirch sanct Stephan auff dem berg Celio widerauffgericht. Vom fundament an hat er gebawen den tempel sanct Theodori zwischen dem berg Palatino vnnd Capitolino in der ebne. Auch hat er Pantheon mitten inn der statt ein vast alten tempel ein werck Marci Agrippe mit einem bleienen dach gedeckt. Jn Vaticano hat er des Bapsts hauß mit grossem kosten inn die form wie mans jetzund sihet gebracht/ vnd hat die hohen vñ breiten mauren Vaticani angefangen/ vnd die vndersten fulment gelegt die die thürn/ mauren vñ alles so man darauff würde bawen/ tragen solten/ damit man die feiend möchte abhalten/ damit nit des Bapsts wonungen vnd sanct Peters tempel/ wie zuuor offt beschehen ist/ etwan inn auffruren oder kriegen geplündert wurden. Auch hat er oben bei sanct Peters Kirch ein grossen schnecken angefangen/ den man in gemeiner spraach Tribunam neñet/ damit der tempel dest herlicher vnnd dest mehr leut darinnen sein möchten. Die buck Milvium hat er wider zugericht vnnd vast köstliche heuser zu den Viterbianern bäder gebawen. Auch hat er vielē Burgern zu Rom mit gelt geholffen/ die inn der statt jre heuser baweten. Auß seinem befelch seind vast alle gassen gepflestert worden/ viel almusen hat er armen leutten gegebē/ fürnemlich den Edlē die auß aller hand schaden menschlich er feel inn armut kommen waren. Die armen Jungkfrawen hat er mit seinem gelt vnd freigebigkeit frummen gesellen in die ehe begeben vnd berahten/ Die Legaten so anderswo her komen seind/ hat er alle zeit ehrlich gehalten vnnd mit gaben wider abgefertigt. Er war gantz bald zu zorn bewegt (ich wil nit liegen) dañ er hatte viel gallen/ aber bald ward es jm auch vergessen/ das hat böß willigen leutten vrsach geben jn zu schenden vnd lestern/ so er doch gegen Gott vnd den menschen wol verdient war. So gantz frei ist er gewesen des geitzes/ das er nie kein ampt verkaufft hat oder keinem je kein pfründ mit Simonei gelauhen/ danckbar war er allen denen die sich gegen Gott vnnd der Kirchen recht hielten/ ein liebhaber der gerechtigkeit/ ein vrsacher des fridens vnd ein erhalter/ milt gegen denen die gesündigt hatten/ gantz fleissig in haltung aller Ceremonien/ dañ was zům Gottes dienst gehöret da hat er nichts

Bapst Nicolaus hilfft gůten büchern herfür.

Bapst Nicolaus bawet in Rom.

Pantheon ein werck Marci Agrippe.

Merck den armen vom Adel helffen.

Armen jungkfrawen in die ehe helffen.

Nicolaus liebet Ceremonie

vnderlassen

vnderlassen . Es seind noch vorhanden guldin vnd silberin geschirr / es seind vorhanden creütz mit edel gestein geschmuckt / auch seind vorhanden Meßgewand vnd priesterkleider mit gold vnd edel gestein / auch viel tapeten / vmheng vñ tecklach mit silber vñ gold gewircket. Jtē die Bäpstlich Jnfel / die wol anzeigt wie freigebig er gewesen ist / ich geschweig hie so viel heiliger bücher die auß seinem befelch geschriben vnd mit gold vnd silber geschmuckt seind. Man sihet wol die Bäpstlich Biblioteck / welche er mit seiner geschicklicheit vnnd freigebigkeit also gemehret hat. Die Religiosen oder ordens leut hat er vast lieb gehabt vnd jnen in viel weg geholffen / sanct Bernhardin zů Senis Barfüsser ordens hat er zum heiligen gemacht / darumb er mit predigen / leeren / manen / warnen vnd straffen die parthen vñ factionen Jtalie / als nemlich die Guelphen vnd Gibellinen außgelescht zům grössern theil vnd Christenen menschen recht vnnd wol zů leben weg anzeigt hat. Welches leibe auch heüttigs tags zů Aquila mit erwürdigung gesehen würt.

Kleinat von golt / silber ꝛc.

Bäpstlich Biblioteck.

S. Bernhardin.

Calixtus III.

CAlixtus der dritt mit nammen Alphonsus zůnor Boria genant / auß Hispanischer nation sein vatterland Satiua / bischoff zů Valentia / sein vatter hieß Johannes sein mütter Francisca / geborn von edlen eltern / vñ auch wol aufferzogen / ist durch die stimm der Cardinäl zům Bapst erwölet worden im anfang Aprilis M.cccclv. Diser Calixtus da er xiiij. jar alt / vnnd er die ersten anfeng inn der leer empfangen / ward er inn die hohe schůl Jleridense gymnasium genant geschickt / daselbst er mit solchem fleiß vnd ernst gestudiert hat / das er in kurtzem inn beden rechten Doctor ward / vnd nachmals andern hat als ein hochgelerter wol vnd scharpff mögen fürlesen. Dersachen halb Petrus Luna / den man Benedictum xiij. genant / on jemands fürbitt auß eigner bewegnus Borie ein Canonicat in der Jliridenser Kirch verlauhen hat. Als aber jetzund Boria seiner leer halben in namen kame / ist er zů Alphonso Künig Aragonie zogen / vnd ward bald sein raht vnd Secretari. Als jn aber Bapst Martinus zum Gubernator der Kirchen zů Maiorica geordnet vnd seine freund im rieten / das er die Kirch zů seinem titel wolte nemen / wolte er diß nit thůn / dann er sagt wie das er auff das Bistumb zů Valentia wartet / welches er nit vber lang hernach durch sein wol halten erlangt hat. Dañ als Benedictus xiij. gestorben / haben die zwen Anticardinäl (deren ich bei Bapst Martino gedacht) einen Aegidium Canonicum Barchinonensem an statt des abgestorbnen zů Paníschola zům Bapst gemacht / vnnd nanten jn Clementem viij. Aber daselbst hin ward vom Künig Alphonso (der dann schon mit Bapst Martino sich verglichen hat) eilends gesandt Alphonsus Boria / nit on grosse gefahr sein selbs vnnd aller deren die bei jm waren . Dann diß ort Paníschola so Tyrannisch verhüttet ward / vnnd fürnemlich von denen es am höchsten war angelegen zwitracht vnnd oneinigkeit zůmachen vnnd zůerhalten. Nun hat diser Alphonsus Boria mit gůten vrsachen vnnd grossem ansehen Aegidium selbs vnderricht /

Der ccxxxiij. Bapst im jar Christi M.cccclv.

Alphonsus Boria.

Jleridenser hohe schůl.

Boria würt Bischoff zů Valentz.

Aegidius Anti papa.

Alphonsus Boria gesandt gehn Panischola.

vnd in

vnd in gesundern verstandt bracht/das so bald hernaher nachmals Petrus Fusus Bapsts Martini Legat keme. Egidius sich des Bäpstlichē nāmens entschlagen/vnd gantz vnnd gar sich in den gewalt des Bapsts ergeben hat. Darumb dann der Bapst Egidium zů Maiorica vnd Alphonsum Boriam Valentier Bischoff gemacht hat. Demnach als krieg ward zwischen Alphonso Künig inn Arragonia vnnd Johanne Künig Castelle/ward Alphonsus Boria allein erwölet/der die Künige zum friden vnnd einigkeit vermanen solt / welchen frid Boria/als der krieg siben jar geweret/mit solchem fleiß verrichtet hat/ das die Künig vnder jn selbs auch seind einander verschwägert worden vnnd die pacta vnd geding diser bündtnus auff den heüttigen tag gehalten werdē. Da aber nachmals das Baßler Concilium einbrach vnd zůnam / vnnd Künig Alphonsus der zůr selbigen zeit im Neapolitanischen Künigreich krieg füret / gebetten ward das er von den seinen einen gon Basel schicken wolt/hat er Alphonso Borie diß geschefft befolhē. Boria aber nam für vbel auff / das diß so schedliche ding vnd eins bösen exempels jm solte aufferlegt werden / handlet mit Künig Alphonsi gemahel der Künigin das er inn Italiam mit Ferdinando des Künigs sun zům Künig inn Italia ziehen möchte / vnnd jn vermanen das er zů letst nach vieler arbeit vnd gefehrligkeit/damit er sorglich beladen / doch wölte einest heim kommen. Der Künig wideret sich solchs zůthůn / vnd schickt Boriam zů Eugenio der denzůmal zů Florentz war / mit dem er solt des fridens halb handlen. Dann Vitelleschus in namen Bapsts Eugenij das Neapolitanisch Künigreich mit gerüstem kriegs volck vberfallen hat/ vnd verhergte weit vnd breit alle ding / der meinung zůverhindern das der Künig Neapels / das er denzůmal belegert / destweniger erobern möcht. Als aber die sachen ein auffzug nammen vnnd Eugenio inn sinn kommen war xx. Cardinal zů machen/hat er gewollt das Boria der Valentzer Bischoff vnder denen einer solte sein. Aber Boria hats bestendiglich abgeschlagen/dann er sagt wie diß jm gar nit zůthůn were/ fürnemlich dieweil die sachen derenhalb er kommen onaußgericht waren. Demnach als Eugenius gon Rom kommen vnd der Aquileiensер Patriarch gon Tarracina zům Künig kommen war/frid zwischen dem Bapst vñ Künig gemacht hat vnd bündtnus auffgericht/da dann der Valentzer Bischoff allzeit zůgegen gewesen ist / vnnd mit seinem fleiß vnd ansehen gantz tapfferlich gehandlet/ hat der Bapst jn so vast angefangen zů lieben/ das er jn bald zům Cardinal des Titels Sanctorum iiij. gemacht hat. Berüffet jn auch gon Rom / da er dann jn voriger bescheidenheit sein leben gefüret als er Bischoff was/ vnd keines prachts vnnd keiner üppigen ehren gar nit geachtet. Wann er im raht der Cardinel sprechen solt / hat er sich so tapffer gehalten das an jm nie ist vermerckt worden/ als ob etwas auß schmeichlerei vnd zůgefallen jemand thet reden. Demnach als Eugenius starb vnd Bapst Nicolaus sein nach kümling war/ ist Alphonsus Boria (wie ich gesagt hab) in sanct Peters kirch Bapst worden / hat den namen Calisti angenommen / wie der brauch ist vnnd hat onverzug den Türcken abgesagt. Vnd diß hat er ehe dann er Bapst ward gelobt/wie er mit seiner handgeschrifft/ so mit disen wortē geschri-

ben

Egidius entschlahet sich des Bapstumbs.

Boria frid-macher.

Boria wil nit ins Baßler Concilium.

Vitelleschus vberfallet das Neapolitanisch reich.

Boria wirt Cardinal.

Alphonsus Boria wurt Bapst.

ben ist/gnůgsam anzeigt/dann in seiner bücher einem diß gelesen ward.
Ich Bapst Calixtus versprich dem allmechtigen Gott vnnd der ontheilbaren dreifaltigkeit/das ich will mit krieg/mit lesterworten/mit Bann vnd Interdict vnd zů letst mit allem dem das mir jmmer můglich ist/die Türcken die aller grausamesten feiend Christlichs nammens/verfolgē. Alle die diß gesehen habē sich verwundert/das er jm die würdigkeit des Bapsts zů geschriben hett/so er doch der zeit noch nit Bapst war/vnnd das ein alter man der bei nahe ein krüppel war/so viel hertzes het. Damit er aber mit der that beweisen möcht das er versprochen hat/hat er eilends prediger in alle welt Europe gesandt/welche alle Christen wider die Türcken solten einbrünstig machen/vnd das sie zů disem zug jr gütt vnd narung zům theil solten daran strecken. Auß diser stewr vnnd hilff hat er xvj Galeen die zů Rom waren zůgericht wider die Türcken gesandt/vnd ware der Aquileiensser Patriach der oberst darüber/der dañ drei gantzer jar die ort der feiende am meer gelegen onrüwig gemacht hat/etlich Jnßlen eingenommen vnd grossen schaden den feinden zůgefüget. Aber Künig Alphonsus vnd der Hertzog von Burgund haben das zeichen des Creützes angenommen/vñ liessen sich offentlich vernemmen/das sie wider die feind ziehen wolten/oder wol gerüst gewapnets kriegßvolck dahin schicken. Als aber die ding vrplützlichen angiengen seind sie auch bald wider ersessen. Dann die Fürsten die sachen vmb wollusts willens/die jn zů grosser glori gereicht/vnderlassen habē. Als aber Bapst Calixtus wie der brauch in der Lateranensser Kirch gekrönet ward/haben zwen krieger/der ein lag vnder dem Grauen Auerso/der ander vnder Vrsino Neapoliane/sich ob einem jungen knaben einem trosser gezancket vnd sich bede verwundet/das sie gleich hinsturben. Derhalbē Neapolio die Vrsiner parth in den harnasch bracht/hat einfal gethon in das hauß da der Graue Auersus pflegt zůwohnen/das selbig auch geplündert/dann der Graue nit zůgegen was. Als nun Neapolio gon wolt zů Laterano damit er den Grauen möcht anfallen/ist es mit mühe zůgangen/das jn sein brůder Latinus vnd des Bapsts kemmerling darnon abhielten. Zwar Neapolio hat on grossen jamer der statt nit mögen dahin kom̃en/dieweil aller Columneser faction die dem Grauen anhieng denzůmal schon im harnasch war. Auch hat d Bapst zů jr jedem Johannem Barumcellum vnd Lelium de valle als aduocaten des Consistorij gesandt/die solten frid vnder jn machen. Vnnd seind also auff die weiß durch des Bapsts ansehen alle ding gestillet worden/Jedoch der alte neid hat nit wöllen verleschen. Dann sie zum offtermal gegen einander gekrieget mit grossem schaden der jren. Der Bapst aber hat sein hertz gerichtet wie er die Bäpstlichen geschefft vernichtē möcht war eingedenck des seligen Vincentij Hispani prediger ordens/vnd des seligen Edmundi auß Engelland vnd hat sie inn der zal der heiligen bracht/vnd der sachen halb Gott in gebetten vnd supplicationen danck gesagt/wie die proceß von der Kirchen Minerue biß zů sanct Peter mit grosser meng der Clericei vnd des volcks/das tins dem andern nit entgohn konthe/gehalten ist. Damit aber der Kirchen kein rühe gelassen wurd/sihe da waren zwen bauren auß der statt Palumbare bei den Sa

Calixtus saget dem Türckē ab

Patriarch zů Aquileia oberster vber xvj. Galeen.

Calixtus gekröner.

S. Vincentius
S. Edmundus

Zwen bawren erschlagē zwen sün Jacobi Sabelli.

binern gelegen / welche Jacobus Sabellus ein herr des orts zůuor verwisen hat. Wie die nun wolten heim ziehen haben sie zwen sůne Jacobi ertödt vnd versprochen das sie der Kirchen diß ort wolten behendigen / welches Calixtus nit allein abgeschlagen hat / sonder auch den Columneser Cardinal dahin gesandt hat / der sie mit Jacobo vertragen solt / Als dann aber besorget Neapolio das nit der Cardinal das ort Palumbaram in seinem namen einneme / ist dahin mit seinem kriegsvolck gezogen / vnd hat das ort etliche tag belegert. Als aber Mattheus Poianus vnd Franciscus Sabellus sampt andern hauptleuten des Bapsts vnnd des Columneser Cardinals dahin komen seind / ward auß jrem beuelch von belegerung abgelassen / vnd seind sie gon Palumbaram eingezogē / haben bei xx. bawren fürnemlich von denen die die auffrür angericht erhenckt / vnd nachmals gefierteilt / den andern ein ebenbild zůgeben / das sie wid jr herschafft kein solch laster vnderstündē. Dēnach ist etlich tag ein Comet erschinen / der war rodt / vñ als die Mathematici sagten wie dz grosser sterbet / schwere thewrung vñ etwan ein groß blůtvergiessen für gon solt. Hat Bapst Calixtus Gottes zorn zu miltern etliche tag supplicationen vñ creützgeng geordnet / also dz was Gott den Christē trewet das er das selbig alles wolte auff die Türcken verwenden. Auch hat er befolhen / damit man on vnderlas Gott thet bitten / dz man zu mittē tag solt mit den Glocken ein zeichen leuten / das sie mit jrem gebett / den jhenigen woltē helffen die wider die Türcken strittē. Jch glaub das denzumal durch bit aller menschē / die Christen die bei Bellogrado wider die Türcken strittē vberwunden habē / deren Oberster war Johañes Vaivoda ein berümpter man / Auch Johannes Capistranus der Barfüsser münch der dz creütz für ein panyr vnder die feiend trug / vberwunden. Dañ bei vj. tausent d feiend daselbst vmbkomen seind / vñ waren d Christē gar wenig / wie dañ Caruagialla Cardinal S. Angeli zum Bapst vñ Dominico Capranico Card. S. crucis geschribē hat. Auch hat man den Türcken all jr profeand vñ bei clx. büchsen genomen. Ab diser niderlag d Türck erschrockē / eilends gon Cōstantinopel zogē ist. Zwar es were als dañ mit dem aller grausamesten feiend schon beschehen gewesen / wo die Christl. Fürstē jre jnnerliche krieg vñ neid so sie gegen einander habē abgestelt / vñ zů wasser vnd land einē solchen Sieg hettē nachdruck gegebē / wie dañ Calixtus zůuor weißgesagt vñ vermāt hat. Aber da man hat die feiend sich lassen wid erholē / vñ der Reis. zů Constantinopel vmbkomen / vñ d Türck dz land Boßnā einnam / den Künig fieng vñ tödtet / ja auch alle die jhenigen die auß erfarnheit vñ gelegenheit d ort ein so grossen jamer gleichsam von einer hohen wacht vñ hohē thurn fürsehen nit recht sich in handel schickte / ists zů spat gewesen. Bapst Calixtus hat mit briefen vñ botschafften die Christlichen Fürsten vermanet dz sie in solchem vbel doch einest woltē die augen auff thůn / dañ es würd jnen zů spat sein vmb hilff anzůsůchen / wañ der feind gar vberhand genomen hat. Sihe aber dieweil d gůt Bapst diß betracht vñ fürtregt. Da ist Jacobus Piceninus vō den Venedigern abgewichē / ist mit grosser macht zu roß vñ fůß / wie ein feiend in dz Senenser feld gezogē / vñ hat vō den Senensern etlich tausent ducaten erfordt / welche wie er sagt seinē vatter Nicolao d den Senensern im krieg gedienet schuldig waren.

Palumbara.

rr. Bawren erhenckt vnd gefierteilt.

Comet.

Creützgeng.

Glock zů mittem tag.

Bellogradum sunst Alba graeca / Griechisch Weissenburg.

Bapst vermanet wider den Türcken aber vmb sunst.

Jacobus Piceninus.

Aber

Aber die Senenser woltē jrer statt rahtschaffen / haben in krafft der bündtnus alle stett Italie vmb hilff angerüffen / fürnemlich den Bapst der hat erstlich die Senenser vermanet / das sie nit solten ein heller oder örtlin dem Jacobo gebē. Demnach hat der Bapst selbs sein kriegsvolck wider Picenninum außgefürt / vnd hat die Fürsten Italie vermanet / das sie dergleichen thon solten / damit nit etwan ein groß fewer wider in Italia auffgieng / das nit so bald möchte gelescht werden. Nun menigklich besorgt es beschehe wie der Bapst jnen fürsagt / haben also eilends hilff zügesandt den Senensern / Allein Künig Alphonsus der Jacobo günstig war / hat jn zů sich berüffen / dann er eingedenck war der freündschafft / die er zůuor mit seinē vatter Nicolao Picennino gehabt / hat dē Senensern kein hilff zügesandt / vil mehr aber hat er den Graue Petilianum wider die Senenser also auffbracht / das die vrsach eines grossen vbels herauß geuolgt hat. Als aber den Senensern hilff zů kam / nit allein von Francisco Sfortia sonder auch von Venedigern ist Picennino in etlichen schlachten dahin kommen / das er bei nahe gar gestümlet vnd geschwecht worden ist an seinem volck / also das er bei Orbatello hat müssen fliehen inn die Galeen Alphonsi / die jm zügesandt waren / vnd ist zů letst arm vnd aller ding dürfftig / als er so grosse sachen vmb sunst vnderstanden / in dz Künigreich Alphonsi komen. Darumb die Senenser durch hilff Bapsts Calixti vnd der mituerwandten auß grosser gefahr seind geledigt worden. Welche zůr selbigen zeit so wol von jnnerlichem vñ außlendigem krieg gequelet warden / Dann es waren wol etlich burger die die freiheit verschmehet vnnd der faction Alphonsi anhiengen / durch deren practick wie ich gern glaub diser krieg angeschiret worden ist. Aber die Burger zů Senis die es gůt gemeinten / haben entweders zů todt geschlagen oder aber vertriben die jhenigen die das vatterland vbel meineten / Vnd die Freiheit welche sie als dann mit grosser arbeit vnd kosten vberkomen / die haben sie jetzund auch in fleissigem schutz vñ schirm gehaltē. Auch habē die Senenser denzůmal ernstliche straaff für genomen wider den freuel vnd můtwillen der kriegßleůt / vnd wider die feldtflüchtigen / Darumb sie Gilbertum Corrigiam vmbracht / vñ was sein kriegßvolck für gůt gehabt / preiß gemacht habē. Vñ es hette wenig gefelet es were Sigismundo Malateste diß auch widerfarē / der denzůmal von jnen besoldet was / der auch den krieg jmer auffzog / vnnd den raub auß d Senenser felder nit anderst dañ ob er feiend were hienfürt.

K. Alphonsus wider die Senenser.

Picennini vnglück.

Libertas.

Im selbigen jar ward jm Künigreich Neapols im anfang Decembers ein solcher grosser erdbidem das viel tempel vnd kirchen niderfielen vnd vihe vnd leut vmb kamen / fürnemlich zů Neapel / Capua / Caieta / Auersa / vnd in den andern alten stetten Campanie / deren eingefallene ort ich nachmals mit grosser verwunderung gesehen hab / dann ich darumb gon Neapels zogen war / als ein liebhaber die Antiquiteten zůsehen. Denzůmal hat Alphonsus die gelůbd die er thon hat / wann er drei wort redet allemal wider eefert vnd sagt wie das er wider die Türcken ziehen wolt vnnd er wolte es bald thůn. Aber es hat also Künig Alphonsus nit mögen auffbracht werden zů der heiligen ritterschafft / dann also ware er mit dem wollust vñ geilem leben des Neapolitanischen Künigreichs

Erdbidem.

Platina zieht gon Neapels vmb der Antiquiteten willē.

verstrickt. Bapst Calixtus aber hat die sachen in Italien gestillet/ vnd ix. Cardinäl gemacht/ deren zwen waren seiner schwester süne. Rodoricus Boria vnd Lucius Johannes des zünam Miliano. Auch hat er Aeneam Senenser Bischoff zům Cardinal gemacht/ des arbeit vnnd fleiß er sich gebrauchet/ als er friden in Italia machen wolt vnd die Senenser von krieg onrüwig wurden. Als aber der Graue Tagliacocij den der Bapst im vorigen jar zům Obersten in der statt gemacht gestorbē ware/ hat sich eilends zwischen dem Grauen Auerne vnd Neapolionen Vrsinum/ ein zwitracht erhaben/ dann der Graue Auerne hat Monticellū nit weit von Tibure gelegen eingenommen/ dann er sagt wie diß erb zů seiner suns frawen des Grauen dochter gehörte. Dargegen hielt Neapolio an das es im zů stünde/ vnnd das es jm von erbs wegen zůgehört/ fürnemlich dieweil der Graue vom Vrsiner geschlecht war. Von disem gehäder der zweien ob dem erbfall/ so auch zůr fauſt geriete/ hat das Römisch volck grossen schaden erlittē. Als aber der span auch hingelegt vñ jn beden gesagt ward/ das sie frid geben solten/ hat Calixtus Boriam seinen Enckel an statt des gestorbnen Grauen zům Obersten inn der statt gemacht vñ jn auch geordnet ein Capitani vber das kriegsvolck der kirchen/ damit er die freiherrn in der stat Rom dest eher im gehorsam behielte.

Als aber Alphonsus nit vberlang gestorben ist/ vnnd keinen rechten erben hat/ war Calixtus so großmütig das er gedorst das Neapolitanisch Künigreich wider ansprechen/ dann er sagt wie das es als ein Lehen dē Bäpstlichen stůl heim gefallē were. Man fienge an auff bede seiten sich zů rüsten. Auch hat Ferdinandus des Bapsts hohmůt nit verschmähet. Dann er wuste wol was er für ein kopff het vnd wie großmütig er ware. Aber es seind durch seinen todt alle ding zerstrewet wordē/ vnd ward Ferdinandus grosser forcht geledigt. Dañ Calixtus im iij. jar seines Bapstumbs starb im iij. monat im xvj. tag/ vnd ward in Vaticano vergraben/ zůr lincken sanct Peters Kirch in einem runden tempel/ der geweihet ist zů den ehren Marie in Febribus. Welcher tempel zůvor durch Bapst Nicolai kosten wid auffgebawen ward. Nit vberlang darnach ist auch Boria der schwester son gestorben/ der in die alte statt geflohen war/ damit er den haß des Vrsiner geschlechts entreñe/ welchen haß er jm zůweg bracht hat/ als er dem andern theil zů viel angehangē war. Nun ist aber Calixtus in allem leben ein frum redlich man gehalten worden. Aber diß ist sein fürnemmes lob das da er Bischoff oder Cardinal war/ hat er nit mehr dann eintzele pfründ vnnd darneben keine wöllen haben. In commedendisuel commendatione. Dann er sagt wie das er sich settigen ließ einer brautte/ vñ die were noch ein jungkfraw/ diß war die Valentzer kirch/ wie dann das geistlich recht thůt befelhen. Vil almůsen hat er geben den armen Christi/ vnd diener Gottes/ vnd diß zům offtermal auch offentlich vnd besonders/ Arme Jungfrawen hat er außgestewret vnnd jnen inn die Ehe verholffen. Die edlen die arm warden/ hat er mit seinem kosten inn leben erhalten. Auch wann es von nöten gewesen ist/ hat er den Fürsten viel schanckene geben/ fürnemlich

den jhe-

Aeneas Silvius wirt Cardinal.

Zwitracht etlicher grauen.

Bapst Calixtus trachtet nach dem Neapolitanischen reich.

Calixtus stirbet.

Calixtus nur ein pfründ/ ein Bistumb.

den jhenigen die den Christlichen nammen mit jrer authoritet vnd reichtumben helffen könthen. Zů dem Vsumcassano Fürsten der Persen vnd Armenier/auch zům Künig der Tarteren/hat er Ludouicum Bononiensem Barfüsser ordens mit vielen vñ mit grossen gaaben gesandt wider den Türcken sie in rüstung zůbringen/welche dann den man sich liessen bereden vnd haben den Türcken grossen schaden gethon. Vnnd jre Oratores/die sie zů Bapst Calisto wolten geschickt haben/ als der mit todt abgangen/seind sie zů Bapst Pio kommen/welche ich mit grosser verwunderung von weite wegen des wegs vñ das sie ongewönliche kleider angetragen gesehen hab. Man sagt das Vsumcassanus zům offtermal die feiend vberwundē vnd zům Bapst geschriben hab/wie das er wider die feiend gesieget von wegen des gebetts das vom Bapst zů Got geschehen were/vnd das er diser gůtthat die mehr göttlich dann menschlich etwan wolte eingedenck sein. Dise freündtschafft ist durch Calistum mit jm angefangen/vnd die Christen halten sie gantz steiff mit disem Fürsten der dañ den Türcken onvnderloß mit kriegen thůt plagen. Jn gebewen hat Bapst Calistus kleinen kosten auffttriben/dann er nit lang im Bapstumb gelebt/vnnd wolte das gelt lieber auff einen solchen sorglichen krieg sparen/Den einigen tempel Prisce inn Auentino hat er widerumb auffgericht/vnnd die statt mauren die beinahe gar auff den boden nidergefallen waren/Doch seind etliche guldene tapeten von jm gekaufft worden. Ein ringen schlechten kosten hat diser Bapst/war gantz bescheiden in der red/ließ gern die leüt zů jm kommen/so viel er alters halben erdulden möcht/dann er schon das lxxx. jar erreicht hat/vñ aber doch von seinem studieren nichts vnderlassen/dann er laß selbs oder höret lesen/so viel er zeit hat in disem hohen stand vnd ansehen der menschen. Das ampt von der Transfiguration vñ verklerung vnsers herrn Jesu Christi hat er selbs gemacht vnd befolhen das mans auff die weiß mit ablaß begehn solt vnd halten/wie das fest Corporis Christi vnsers herrn Fronleichnams tag. Die Oratores vnd Ambasaten die zů jm kamen/hat er alle zeit freündtlich auffgenomen/aber vmb jrer bitt vnd begern willen/nie wöllen vom rechten abweichen. Der sachen halb er mit Alphonso sich in zweiung begeben hat/darumb das er etlich mal begerte/man solte die bistumb denen zů stellen/welchen sie altershalben/oder das sie gantz ongelert vnd onbreüchlich waren/gar nit kunthen befolhen werden. Wie aber Calistus gestorben ist/hat er hundert tausent vnd xv. tausent Ducaten verlassen/welche er wider den Türckē zů kriegen zů weg bracht hat. Vnd als des Calisti leibfal gehalten/ist Dominicus Cardinal sancte crucis auch gestorben/der was der oberst Penitentiarius ein tapfferer vnd weiser man vnd ward in tempel Minerue begraben vnd allen frummen giengen die augen vber.

Vsumcassanus Perser Fürst.

Oratores der Perser Armenier vnd Tartarer zů Rom.

Tempel Prisce auff dem berg Auentino.

Transfiguratio Christi.

Wem die Bistumben zů verleihen.

Pius II.

Der ecxlv. Bapste. jm jar Christi/M.cc celvij.

PIus der ander vorhin Aeneas Picolhomineus genant/vō geburt ein Jtalianer zů Senis geborn/sein vatter Syluius des Cor-

niani geschlechts / sein mütter Victoria / ist mit gehell aller Cardinäl Bapst worden in mitte des Augsts M. cccclviij. sein vatter ward vom gemeinen man zů Senis sampt anderm adel der statt verstossen / also das er auff sein gůt Corsinianum im thal Orcia inn ein stättlin hat ziehen müssen / daselbst er ein kind von seiner haußfrawen vberkomen hat. Wie nun dz kind geborn / hat jm der vatter den namen gebē Aeneas Sylvius. Nun die kindbetterin hat sich lassen bedunckē in der rüge / wie dz sie ein kindlin mit einer Jnflen geboren het / vñ wie die weiber allezeit zů argwonen das böst gesinnet seind / hat sie besorgt das nit diser traum dem kind vnd jrem geschlecht ein schmach würde bringen / hat auch von disem argwon nit eht mögen geledigt werden / dann als sie verstanden das jr sun Tergestiner bischoue / das ist bischoff zů Triest worden ist. So bald sie diß bottenbrot empfangen ist sie aus aller sorg geledigt worden hat dem onttödtlichen Gott grossen danck gesagt / das es mit jrem kind besser geriete / dann sie verhoffet hat. Da nun der knab auffwüchse das er etwas lernen möcht / hat er zů Corsiniano die Grammatick mit höchstem fleiß geleret / dann sich ein fürtrefliche memori inn jm erzeigt / vnnd hat da gantz sperlich ein hart leben gefüret / also das er auß armůt getrungen ward alle bawer arbeit anzůgreiffen. Wie er aber xviij. jar alt worden / ist er gon Senas zogen / da jm seine nechst verwandten vnd blůtsfreiind geholffen haben zů ferrer leer / hat erstlich die Poeten bald darauff die Oratores gehört / vnd in kurtzer zeit an verstand vñ geschicklicheit also zůgelegt / das er bald köstliche verß in Latinischer vnnd Hetruschischer spraach geschriben hat. Von dañen hat er sich auff das weltlich recht begeben / welches er nit vberlang darnach hat müssen verlassen. Dann als zwischen den Florentinern vnd Senensern krieg sich erhaben / besorgt er theurung der frucht / vnnd sahe wie das der Adel dem gemeinen man zů Senis gantz argwonig war / hat er sich gleichsam inn ein freiwillig ellend ergeben vnnd folget dem trefflichen man Dominico Capronico / der den zůmal zu Senis für reiser / vnnd wolt auff das Concilium zu Basel / sich zubeklagen was schmach inn vom Bapst Eugenio widerfaren / darumb das er jm den Cardinal hut versagt / damit aber Martinus jhn abwesend von wegen seiner tugent vnnd redlichkeit begabt hat. Jn dises Dominici gesellschafft ist Aeneas kommen / vñ nacht langer vnnd grosser arbeit die jn des wegs halben zugestanden / wie sie vber die Alpen kommen möchten / deren gipffel schier biß an himmel gond / vnnd da die weg lautter eiß vnd erfroren waren / ist er zu letst vber die Nellen bruck vnnd den Lucerner See durch das Schweitzer land gon Basel kommen.

Aeneas Silvius.

Ein Kindlin mit einer Jnflen.

Aeneas thůt bawer arbeit auß armůt.

Dominicus Capronicus.

Aeneas kumpt mit Dominico gehn Basel.

Jn diser samlung wiewol dem Aenee herr Dominici Secretario viel ding widerfaren seind / so hat er doch allezeit gesehen das er alle tag ein stündlin dem studiern möchte obligen. Zu letst warde er auch getrungen Dominicum der gantz arm ward / als dem weder von pfründen noch von vetterlichem erb Eugenius nichts volgen ließ zůuerlassen / das er mit vielen treheren gethon hat / vnd gab sich in dienst Bartholomei des Nouarienser Bischoffs mit dem er gon Florentz kommen ist da dann der Bapst ware. Aber als diser auch von Eugenio fürgestels

stelt ward (ob Crimen lese maiestatis) das er sich am Bapst Eugenio versündigt / ward er getrungen jnen auch zůuerlassen / vnd hengt sich als dann an Nicolaum Cardinal sancte Crucis einem frummen heiligen man der auß geheiß Eugenij gon Attrebatum zogen ist / da dann die Frantzösischen Herrn zůsamen kamen vnnd ein tag hielten / daselbst er zwischen dem Hertzogē von Burgund / den es mit der Engellendern hielt / vnd dem Künig inn Franckreich friden gemacht hat. Als aber Nicolaus in Italiam widerkeret / welchen die Venediger vnd Philippus Hertzog zů Meiland erforderten / das er frid machen solt / Ist Aeneas / der Bapst Eugenio nit vast lieb war / gon Basel zogen vnd ward allezeit bei jederman in grossem ansehen gehalten. Deñ er in disem herrlichen Synod ein schreiber was vnd ein abbreuiator oder abkürtzer der Bäpstlichē brieuen. Auch war Aeneas der zwölffer einer welcher Magistrat in diser samlung Censorius das ist die zucht belangend / in hohem werd was. Dann offentlich niemands ichts hat im Concilio handlen mögen / wo nit solchs mit jrem gewalt vnnd vorwissen beschahe. Auch wann etlich kamen inn den rath der geschefft des Concilij die darzů nit tauglich waren / die wurden auß deren geheiß wider abgewisen. In disem Concilio zů Basel waren vier Conuent vnd Samlungen / die nennet man auff höfische weiß Deputationes. Vnnd bei denen vieren Conuenten vnnd samlungen ward gehandlet von glauben / von friden / von reformation / von gemeinen sachen. Bei disen Magistraten waren Presidenten / das jeder ein Monat lang fürsaß / Nun inn dem Conuent oder inn der Deputation des glaubens sachen belangen / ist Aeneas offt President gewesen / Vnder denen deputirten die von verleihung der pfründen geredt / ist Aeneas offt auch President gewesen. Vnd vor jnen hat er offt zierliche vnd trefliche Orationes gehalten / da er dann vnder anderm thůt melden / wañ man einen tauglichen platz oder malstat zum Concilio haben wöll / zu Auenion / Vtica / Florentz oder Pauei / das Pauei den fürzug habe / von wegen das man alle ding bequemlich da haben mög / so seie es ein hübsch ort / habe viel herrlicher sonderlicher heuser / ein guten lufft / vnnd das man auß freigebigkeit Hertzog Philipsen alle ding gantz füglich auß dem land inn die statt bringen möge. Wann dann durch die Nationen etwas zuhandlen war / hat man allwegen Aeneam auß der Italianischen nation genommen der da President were / so freündtlicher redlicher sitten vnnd tugenten ware er / viel Legationē hat er verrichtet von wegen des Baßler Concilij / drei mal ist er gon Straßburg / ein mal gon Trient gereiset / zwei mal gon Constentz / ein mal gon Franckfurt / vnd ward etlich mal in Saphoien gesandt. Als aber nach langem rathschlag das Concilium Felicem Hertzogen von Saphoi zum Bapst gemacht vnd Eugenium abgesetzt / vnd acht manne auß jeder nation erwölt wurden / bei denen der höchste gewalt sein solt aller Concilien geschefft hat Aeneas des Bapsts Secretarius disen Magistrat der jm angebotten war / nit wöllen annemmen. Ward demnach vom Bapst Felice ein Orator zů Keiser Friderichen gesandt / bei welchem er von seiner geschicklicheit wegen / ein solch ansehen vber-

Aeneas ein Notarius im Synod zů Basel.

Vier Conuent im Concilio zů Basel Deputationes genant.

Pauei die statt dienstlich zům Concilio.

Legationen Aenee Siluij.

kummen hat/das er jn zů einem Poeten krönet vnd jn zů seinem hoff diener vnd Protonotarium anname. Also nennen die Teutschen dise die der Fürsten jnnerliche schreiben oder Cantzler seind. Demnach warde Aeneas des Keisers raht/vnd hat der Fürst in wichtigen seines rahts gepflegen. So viel galte er seiner leer vnd geistlichkeit halben/das was die haupt arbeit vnnd sinnreichen verstand thet belangen/er leichtlich vor den andern den preiß gehabt hat/wiewol er viel gehebt die jm zů wider vnd auffsetzig gewesen seind. Mitler weil als zwischen dem Bapst Eugenio vnnd Keiser Friderichen gehandlet ward wie das Schisma auffgehaben würde/vñ der sachen halb Aeneas zům Bapst zoge/hat er ein zeitlang zů Rom verzogen/da er von den seinen ernstlich gebetten ward/er solte nit zů Eugenio ziehen/dañ sie besorgten der Bapst möchte etwas herbes gegen jm fürnemen/dieweil jm gesagt ward wie Aeneas im Concilio zů Basel mit geschrifften/orationen vnd epistlen offt wider jn gered geschriben vnd gehandlet het. Aber Aenas hat als ein standt hafftiger mensch sich seiner onschuld getröst vnd seiner verwandten bit verachtet/ist gon Rom kommen/vnnd hat erstlich vor Bapst Eugenio sich mit hüpscher oration entschuldigt/Das er namlich hette deren authoritet vnd gewalt volgen müssen/die das Baßler Concilium bestetigt hetten. Demnach fieng er an mit dem Bapst Eugenio der sachen halbē zů handlen/darumb jn Keiser Friderich dahin gesandt hat. Nach welchem er zůweg bracht das zwen Oratores von Eugenio ins Teutschland gesandt wurden/deren einer war Thomas Jarzanis/der ander Johannes Carnagialla/durch deren ansehen vnd durch des Aenee geschickligkeit (wie bei Bapst Nicolao gesagt ist) die Neutralitas auffgehaben ward/damit aber solchs nit allein in worten/sonder auch in that erschine/hat der Keiser Aeneam gon Rom gesandt/der dem Eugenio offentlich solt verkündigen/das er vnd die Teütschen alle hinfürt jm in götlichen vnd weltlichen dingen wolten gehorsamen. Als aber vmb dise zeit Bapst Eugenius starb vnd ein ander Bapst durch die stimmen der vätter erwölt ward / ist Aeneas oberster gewesen vber das Conclaue/dann denzůmal kein Orator in der statt ware/der zů disem ampt würdiger were. Als aber Bapst Nicolaus erwölet ward/hat Eneas vrlaub von jm genommen hinweg zů reisen. Nun hat jn zůnor Bapst Eugenius zům Subdiacon gemacht/vnd wie er auff Teütschland herauß reiset da stirbt der Tergestiner bischoff/an welches statt Aeneas wie wol er diß nit wüst vom Bapst vnd vom Keiser Bischoff erwölet ward. Als auch Philippus Vicecomes der erb zů Meiland gestorben/ward Aeneas von Keiser gon Meiland gesandt/bei denen er von erblicher gerechtigkeit der statt/vnd das man trew vnd glauben halten solt/ein schone Oration gehapt hat. Vnd so das volck zů Meiland der selbigen oration gewilfaret/würde es heuttigs tags vileicht sein freiheit haben. Da er aber zům andern mal zů jm kame/habē die Meilender grosse not erlitten von wegen der freiheit/dann Franciscus Sfortia die statt belegert vñ mit grossem nachtheil hinein kame/verließ seine gehülffen zů Monicomio/welche die forcht abtriben hat jm weiter zů dienen. Von dannen ist Aeneas widerhinweg zogen dañ er nichts außgericht/vnd ist auß Keiserlichem

Aeneas Protonotarius.

Aeneas kumpt gehn Rom zů Eugenio.

Neutralitas bei den Teütschen das sie es mit keinem Bapst haben halten wöllen.

Tergestum Triesti in Friaul.

Oration von erblicher gerechtigkeit an die Meilender

serlichem beuelch zům Künig in Arragonia Alphonso kommen / da dan Bapst Nicolaus jn zům Bischoff zů Senis dannenher er bürtig war / gemacht hat. Demnach als zwischen Alphonso vnnd Fridericho die schwagerschafft angerichtet was / ist Aeneas wider inn das Teütschland zům Keiser kommen / vnd vermanet jn er wolte auffs förderlichst in Italiam reisen / vnd die Keiserlich kron empfahen. Der wegen Fridericus die reiß in Italiam fürgenommen hat vnd Aeneam vorgesandt das er seinẽ gemahel der Keiserin Leonore die auß Lusitania oder Portugallia wie es jetz genant ist / zům gestad des lands Hetrurie / warde ankummen / zů ehren wolte entgegen komen vnd sie empfahen. Wie nun Aeneas gon Senas kam vñ nit lang in der statt was / ward er dem volck argwönig / das nit / wann der Keiser dahin ankäme / den gemeinen man von der regierung absetzet / vnd die fürnemesten vom Adel inn die Regiment gesetzt wurden. Damit nun Aeneas dem volck auß disem argwonthet helffen / ist er gon Thalamone zogen / da man achtet das die Leonora würde ankommen / aber wiewol er hinweg kommen / so hat doch der pöfel nit wöllen zů friden sein / dañ ein zeitlang aller Adel in Senis auß der statt ins land verwisen war / vnd nit vberlang / wie es ein onbestendig ding ist bei des gemeinen mans gemüt / habẽ sie dem Adel widerumb zůgelassen in die statt Senas zůkommen / als sie des Keisers redlichkeit vnd des Aenee bescheidenheit vermarckten.

Aeneas würt Bischoff zů Senis.

Aeneas empfahet Leoneam in Hetruria.

Der Adel von Senis vertriben vnd wider eingelassen.

Nun Aeneas ist gon Pisas zogen / da er dañ vermerckt / das die Lusitaner mit der Keiserin ankommen waren / vnd hat die junge tochter die im allein vertrawet war / zům Keiser / der denzůmal zů Senis war / gebracht. Demnach ist er gon Rom zogen / vnnd als er Keiser gekrönet ward / hat Aeneas alle notwendige ding offentlich vnd in sonderheit gehandlet vnd verwaltet. Ferrer als der Keiser zů Alphonso zog der meinung jn zů grüssen / hat er Ladislaum den jungen Künig noch ein knäblin (welchen die Böhemen vnnd Vngern offt vnderstanden Friderico zů stelen vnnd heimlich zů entfüren) zů Rom vnder der hut vnnd zucht Aenee / dem er viel vertrawet / gelassen. Aber der Keiser kame wider gon Rom / vnd als er dem Bapst gedanckt / ist er gon Ferrariam zogen / vnd als er Borsium Estensem Hertzogen zů Mutina gemacht / so bald er Teütschland erreichet hat er eilends Aneã auß beuelch des Bapsts mit höchstem gewalt einen Oratorem inn Böhem vnnd zů allen stetten Österreicher land gesandt. Dañ zwischen jnen vñ dem Keiser zwitracht sich erhaben hat von wegen des jungen Künigs Ladislai / welchen sie bei jnen haben wolten. Wie nun diser grosser span hingelegt war / vnnd vnder jnen zů beden theilen frid worden / ist Aeneas nit lang darnach auff den Reichstag gon Regenspurg gesandt wordẽ / daselbst er den Keiser verwesen hat / in gegenwürtigkeit Philipsen Hertzogẽ in Burgund vñ Hertzog Ludwigen in Baiern / da dañ Aeneas von grausamkeit der Türcken vñ was die Christenheit für jamer von jnen erlittẽ so ernstlich vñ treflich geredt hat / das er sie alle gemacht zů ersüfftzen vñ zů weinẽ / fürnemlich so hat er Philippum Hertzogen zů Burgund zum zug wider die Türckẽ also behertzigt vnd vffbracht / dz onnerzug mit jr aller gehell wid den Türcken zů kriegen erkant vñ beschlossen ward. Welcher krieg aber nachmals ward vnderlassen vmb deren torheit vñ hochfart willẽ / die da

Ladislaus Künig noch jung in der pfleg Aenee.

Aeneas Orator in Böhem vñ zů dẽ Österreichischen stetten.

Reichstag zů Regenspurg.

Krieg wider den Türcken.

die da vermeinten man müste thün alles das sie begerten. Aeneas aber der jetzund anfieng alt zů werden vñ müd was von wegen vieler arbeit/ auch das er lange jar vndern frembden hatte vmbher gereiset/ satzte jm für gon Senas in sein vatterland zů ziehē. Aber es hat jn der Keiser gar bald wendig gemacht/ wann er nun sagte / das er wider die Türcken kriegen wolt / vnnd der sachen halb ward Aeneas gon Franckfurt auff den tag gesandt/ da er die Teütschen Fürsten die auß gantzem Teütschem land dahin komen waren / mit ernstlicher vnd langer Oration zů einem notwendigen vnd geuerlichen krieg vermanet hat/ vnd diß mit vielen treflichen vrsachen. Zwar es ließ sich ansehen / das er meniglich hefftig bewegt hette. Aber diß ist in der natur wol erfaren/ das deren menschen gemütter die sich bald bewegen lassen / die werden auch bald wider kalt/ vnd vergaht in die bewegniß bald. Auch ist der dritte Reichstag eben ob diser sach zůr Newen statt gehalten worden / da dann Aeneas sich gantz ernstlich mit hend vnd füssen (wie man pfleget zůsagen) vnderstanden hat/ die sach gentzlich außzůfüren / hat auch offentlich vnnd in gemein jederman angesprochen vnd zů dem krieg vermanet darinnen eingeschlossen were die wolfart Europe. Die Freiheit der Fürsten vnd völcker/ vnd die würdigkeit Christlichs nammens. Vnd es war nit weit der hoffnung die sachen solten naher gangen sein / inn dem kumpt botschafft dz Bapst Nicolaus were mit todt abgangen/ durch des todt alle ding zerflohen vnd verstöbert seindt. Dann die täg vnd samlungen zergiengen/ vnd die Teütschen der newerung begierig hand sie vnderstanden den Keiser dahin zůbereden / das er den Bäpsten nit mehr solte gehorsamen. Es were dann das man etliche sachen die zůr Pragmatica sanctio sich strecken zůuor vom Bäpsten erlangt hat/ dañ sie sagten wie es vbler mit den Teütschen dann mit den Frantzosen vnnd Jtalianern zůgienge vnd das die Teütschen / fürnemlich der Jtalianer knecht vnd sclauen sein müßten/ vnnd wo nit enderung in denen sachen fürgenommen / so wurden sie billich also das ist sclauen vnnd Narren geheissen. Vnd es hette wenig gefelet der Keiser würde den onrůwigen Teütschen gefolget haben. Das aber diß nit beschehe/ hat Aeneas durch sein ansehen hefftig geweret/ dann diß ware sein meinung bei dem Keiser/ das vnder den Fürsten die sich schon ob grossen sachen etwan zweien / mag man mit der zeit freündtschafft vnd frid machen. Aber zwischen einem Fürsten vnd volck da gibts einen ontödtlichen haß. Darumb sagt Aeneas/ Es were viel weger / das der Keiser hielte es mit dem Bapst dañ das er der jhenigen begirligkeit thette volgen / deren gemütter nit von vernunfft/ sonder von appetit gelust vnd den begirden getriben wurden. Auff die weiß der Keiser bewegt/ hat gar nit geacht was des Teütschen volcks begeren were / hat Aeneam zům Orator erwölet / den er zům Bapst Calixto schicket / der ist nun gon Rom kommen vnnd hat Keiser Friderichs eid wie der brauch ist dem Bapst vbergeben/ vnd sie bede den Bapst vnd den Keiser auffs höchst gelobet. Demnach ist alle Oration Aenee dahin gangen / wie man wider die Türcken krieg fürnemen solt. Dann es sahe der vast weise man Aeneas wie hernaher beschehen ist/ das die Barbern des siegs sich vberheben vnnd nit rügen würden / dieweil

Tag zů Franckfort.

Bald bewegt bald erkaltet. Reichstag zůr Newenstatt.

Bapst Nicolaus stirbt.

Merck der Teutschen alt fürhaben den Bäpsten nit zů gehorsamen. Daruon besihe D. Hedions vij. bücher bei Eusebio.

Ach hett ers thon so stünde es heütigs tags besser in Teütscher nation/ M. D. xl vj.

K. Fridrichs iij. achtet der Teütschen nit.

K. Fridrichs eid gegen dem Bapst Calisto

weil sie Griechen land jnhatten. Demnach hat er sich gerichtet in Jtalia frid zů machen/vnnd da diser vollendet achtet er das man wider den Türcken dest baß kriegen möcht/vnd hat Aeneas den Bapst gar ernstlich darzů vermanet. Jn diser zeit wurden die Senenser gemartert von waffen des Grauen Petiliani vnnd Jacobi/welche mehr auff Künigs Alphonsi kosten/dañ jren kosten dise krieg fürtē. Damit nun alle krafft des kriegs zergienge vnnd verlesche/ist Aeneas auß geheiß des Bapsts vnd auß bit seiner burger gon Neapels zů Alphonso kommen/daselbsthin dann bei nahe alle gesandten Jtalie vmb fridens willen sich gesamlet/mit denen auch biß auff den selbigen tag nichts gehandlet war worden. Als aber Aeneas dahin kam/sagt Künig Adolphus wie das er als dann vom friden wolt handlen lassen/so der zů jm kommen was den er vast lieb hat. Wie nun frid gemacht ward vnd das vatterland vō feiend erledigt/ist Aeneas ein zeitlang bei Alphonso bliben/der jn sonderlich lieb hat. Jn diser zeit Aeneas auch der gelengenheit hat wargenommē/vnd Adolphum mit einer zierlichen vnd langen Oration vermanet hat/das er den in Morgen ländern zů wasser krieg wolte zufügen. Vnnd als er von Rom in sein vatterland Senas ziehen wolt/hat jn Bapst Calixtus auffgehalten von dem er auch nit vberlang mit gehell der vätter zum Cardinal ist angenommen worden/Es war Aeneas bei Calixto inn solchem ansehen/vnnd hatte so viel gunsts bei jm/das er den man tribe zů den Senensern botschafft zůschicken/die dann burgerliche auffrůr vnder jnen hatten/damit das auffrůrische onrůwige volck gestillet würde. Als aber Aeneas im Viterber bad lag gesundheit halb/vnd der Bohemer Histori angefangen het/so bald Bapst Calixtus gestorben/ist er eilends gon Rom widerkommen/vnnd war so ein groß erwartung auff jn/das alles Römisch volck jm entgegen lieff/vnd gleich sam sie zů künfftige ding verstündē/jn als ein Bapsts thettē grüssen/Dañ durch gemeine stim vñ geschrei Aeneas für einen Bapst dargeben warde. Wie er er nun in das Conclaue gangen/ist er mit aller Cardinel stimm zum Bapst gemacht worden. Vnd als er in Bäpstlicher kron vnd apparat in sanct Peters kirch kommen ist/hat er dem almechtigen Gott danck gesagt/vnd nach dem er zůnor hat friden gemacht in allen landen der kirchen zůgehörig/hat er sich nachmals zůr sorg/für die Christenheit/gewendet. Dann der krieg/so vor seinem Bapstumb in Vmbria sich erhaben hat/da dann Jacobus Picenninus ein man der newerung begirig viel onrůhe angericht hat/so bald Aeneas Bapst war/ist auffgehaben worden. Auch wurden bede stätt Assissium vnnd Nuceria vom feind eingenommen. Zwischen Künig Ferdinando vnd Sigismundo Malatesta/seind anständ worden/welches dann sich gantz schwerlich ließ ansehen/damit meniglich/sicherlich mochte gon Mantuam ziehē/da dañ Bapst Pius angesetzt hat/das alle Christenheit sich da besamlen solt vnd ein gemeinen tag haltē. Als aber Aeneas den Columneser Fürsten zům obersten in Rom gemacht hat/an stat Borie vnd er Nicolaum Cusam Cardinaln sancti Petri ad Vincula daselbst gelassen/ist er mitten im Winter auß Rom gewichen/vnnd zoge durch die stett Jtalie die durch Burgerliche oneinigkeit mehr zům krieg dann zům friden sich neigten/

Samlung in Neapels bei Adolpho vmb fridens willen

Historia Bohemica Aenee Siluij.

Aenas wirt Bapst.

Assissium. Nuceria.

Tag der Christenheit zů Mantua.

vnd

vnd daselbst hat er das volck zür Concordi vnd rühe vermanet. Zů letst ist man von allen orten gon Mantuam kommen / ein grosse anzal der Fürsten ware da. Auch viel vnd mancherlei Legaten / Dann auß gantzem Europa kein nation oder Fürst ware der nit seine gesandten dahin geordnet hat. In diser herrlichen samlung zů Mantua ward gehandlet vnnd Bapst Pius redet selbst darzů / Das mit gemeiner erkantnüs der krieg widern Türcken von allen Christen solt fürgenommen werden / Auch ward daruon geredt auff was weiß diß beschehen solt / Die gefahr die den Christen auff dem halß lag ward auch anzogen vnd erwegen. Vñ es giengen jederman die augen vber / wañ man von jamer sagt / darein täglich gebracht wurden die jhenigen die von den Barbern vnnd Türcken in schwere gefengnüß vnd dienstbarkeit gefürt wurden. Auch wurden die gemütter erhitzigt wann der Bapst selbs anzeiget das die Türcken so sie Griechen land vnd Illyricum hetten / auch biß inn das jnner Europam zů ziehen fürhetten. Zwar es warde nichts von Aenea vnderlassen / damit er die Christen auffs ernstlicheste bewegē mocht. Zwar des Bapsts Pij lob ist inn dem vast groß / das so er zům offtermal von einerlei ding redete / das doch für vnd für erschine als ob er ein ander ding saget vnd herfürbrecht / so zierlich vnd so reich war er in seiner red. Der Frantzosen klagen vñ des Künigs Renati nachreden / darumb das der Bapst Ferdinandum Alphonsi sun im Neapolitanischen Künigreich bestettiget hett / vnd das er jn mit Küniglicher kron begabet / hat Aeneas selbs in dreien actionen gar scharpff widerlegt. Dise ding wurden in dem Mantuaner Conuent gehandlet / aber vmb sunst. Dann leider bei nahe das gantz Europa den außlendigen krieg wider die Türcken verlassen hat / vnnd zů jnnerlichen krieg da die Christen wider sich selbs gestritten / jr sinn gemůt vnd faust angewendet haben. Die Teutschen erhůben sich zům theil wider sich selbs / zům theil wid die Vngerer / durch deren zů thůn diser so notwendige krieg den grösseren theil hett mögen gefürt werden. In Britannia erhůben sich auch zwo parthen / dann die eine wolt den alten Künige in der Jnßlen erhalten / die andern wolten den newen Künig haben vñ den alten vertreibē. Ferrer so waren die Hispanier auff / vnd wolten den Brachinonensern zů hilff kommen / welche der Künig in Arragonia mit hilff der Frantzosen nöttigt. Vñ damit d teuffel vberal außgelassen were / hat Jtalia das haubt in Europa außlendige krieg verlassen / vnd sich auff jnnerliche begeben / denzůmal warde der krieg in Apulia gefürt / in welchem krieg Johannes Künigs Renati sun Ferdinandum des Künigreichs hat vertreiben wöllen / Dannenher ein zwifache faction in der gantzen prouintz sich erhaben hat / dieweil ein theil Ferdinando / das ander Renato günstig vnd anhengig war. Also hat Bapst Pius die Mantuanisch versamlung hingelassen / vñ hat widerkört allerlei onrůhe in Hetruria zůstillen / hat auch Viterbium so von der andern parth eingenommen war mit list / on besonder grosse můhe widerumb in sein gewalt bracht. Die Picenter wurdē jrer grentz halben mit grausamen kriegen gequelet / vnd seind zům theil mit vernünfftigen vrsachen / zům theil auß forcht zům friden bracht worden. Die Vmbras die mit gleicher oneinigkeit zertheilt waren / vnd mit viel

blůt-

Krieg wider den Türcken.

Lob Bapst Pij.

Christen selbs oneins.

Teütschen wid die Vngern

Partheien in Britannia.

Hispanier wid Franckreich

Thaten Bapste Pij.

blůtnergiessen sich besudlet / hat er zů letst durch sein ansehen gestillet. Den gemeinen nutz zů Senis hat er in gůtte ordnung angeschirret vnd alle auffrůr damit sie drei jar beladē sauber auffgehabē. Etliche außlendig banniten / namlich was fürnemme menner waren / hat er widerumb ins vatterland bracht. Den edlen zů Senis hat er die Administration vñ verwaltung des gemeinen nutzes widerumb zů gestelt. Aber der Sabiner treuloßheit ist hefftig gestrafft worden / darumb das sie einem offentlichen feiend profeand vnnd fürschub gethon hatten / zů Rom hat er schwere auffrůrn etlicher Schwertler gedemmet / dann er etliche gesellen Tiburty des Angeli Nassiani sun gefangen hat (von dem wir gesagt haben das jn Bapst Nicolaus hab richten lassen) dieweil er ein Coniuration vnnd auffrur gemacht hat / vnnd nemlich ist er mit einem strick zůn fenstern im Capitolio her auß gehenckt worden. Darumb das sie gedörst den tempel Pantheon einemen / vnd von dañen als auß einem raubschloß meniglich beschedigen / Etliche Tyrannen die newerung begerten fürzůnemen / hat er auß der kirchen land mit krieg vertriben / vnd ja niemand mit krieg je beleidigt zů dem er nit zůnot seine Legaten gesandt hat / ob sie vileicht mit gůtten vrsachen zům friden möchten gebracht werden . Fridericum Vrbinatem Bäpstlichen Capitani hat er mit Alexandro Sfortia an die Marsos gesandt / Welcher solt Jacobum Picenninum / der von Renato mit gelt bestochen war / auffhalten / damit er nit inn Apuliam zů den Frantzosen die Ferdinandum mit krieg theten anfechten / ziehen konthe.

Tiburtius Angelus ein auffrürischer erhenckt.

Fridericus Vrbinas.

Als aber Ferdinandus gon Saruum gejagt ward / hat er jm hilff thon / damit er destweniger des künigreichs vertriben würde . Dann er besorgt wañ die Frantzosen das Künigreich würden einnemen / das der sieg sie vberheben / vnd sie die Libertet vnnd Freiheit Italie vmbkeren würdē. Die trewungen vnd auch verheissungen der Frantzosischen Legaten / damit sie sich vnderstůnden Pium abfellig zů machen von Ferdinando / vnnd dem Renato anhengig zů machen / hat er leichtlich verschmehet. Das wůten vnnd toben Sigismundi Malateste der der Römischen Kirchen schatzung vnnd zoll schuldig war / hat er mit der faust vnnd mit bann bezwungen. Dann diser Sigismundus / hat für nichts geacht die bündtniis so zwischen im vnd Ferdinando der Bapst auffgericht hat / dann er alle Castell die geben waren trew vnd glauben zů halten / die hat er wider recht vnnd billigkeit eingenommen. Den Legaten der Römischen Kirchen hat Malatesta biß gon Nidastur getriben / vñ die Picentiner bekrieget. Aber dise sein onsinnigkeit ist im nachuolgenden jar zů Senogallia als Fridericus Vrbinas vnnd Neapolio Vrsinus Oberste waren / mit schwerem krieg harnider gelegt worden / vnd ward Senogallia wider erobert / der tempel Fortune ward bestritten / als Nicolaus Cardinal sancte Cecilie Legat war / vñ ist jm der grösser theil des Ariminenser felds entwert worde / damit er nit möchte hinfürt sich entpören. Vernaher hat Ferdinandus gantz glücklich gestritten zů Troia ů statt Apulie / Jn welcher schlacht der Tarentiner Fürst sampt vielen andern / die der newerung begirig waren / vnd ů Frantzosen waffen nachuolgeten / also erschrocken seind / das sie dem Künig zů füß

Trewlaßheit Sigismundi Malateste.

Schlacht Ferdinandi bei Troia.

fielen vnnd frid von jm begerten / vnnd sie beinahe alle inn des Künigs freündtschafft komen seind / wenig außgenommen / Welche der Künig nachmals durch krieg durechtet vnnd entweders des Künigreichs vertriben / oder in bessern verstand bracht hat. Als nun Bapst Pius zweer grossen vnd schweren kriegen geledigt was / hat er den zug wider den Türcken inn Asier land / so auff dem grossen tag zů Mantua auß hochfart vnnd geitz / der Künig vnnd Fürsten vnderlassen war / widerumb auff die ban bracht vnd den Künig in Vngern / Philippum Hertzogen zů Burgund vñ die Venediger / als gehülffen vñ gesellen dises kriegs jm anhengig gemacht / Dann er sahe das dise viel geneigter zů der sach dañ die andern waren. Hat auch Oratores vnd botschafften mit Bäpstlichen brieuen zů allen völckern vnd nationen inn der Christenheit gesandt / welche alle Fürsten vnd nationen zů solchem notwendigen krieg vermanen solten. Aber er ist in dem gon Senas zogen / der meinung wann er nach gelegenheit des jars zeit hett / das er zů den bedern genant Balnea Petriolana ziehen wolt / als die die jm zůr gesundtheit dienstlich solten sein. Daselbst hat er Philippum Burgundum leren kennen / der versprochen vnnd gelobt hat / das er mit einer Armada vnnd grosser summ kriegs volck sich stellen wolt / aber das er darnon abgestanden war. Ferrer so vernimpt Pius auch das viel Fürsten vnnd völcker seind / nit allein außlendige / sonder auch Jtalianer / die auß hochfart vnd bitterkeit dise sachen vnderstanden zů verhindern / dann sie sahen wie diß werck allen denen die sich des kriegs lasts vnderzogen / zů hohen ehren reichen vñ wol lohnen würde.

Zug widern Türcken würt wider fürgenommen.

Balnea petriolana.

Nun dise hat der Bapst wie es gebürt / mit allerlei vermanung wöllen in bessere meinung abrichten. Vnnd nach dem er die bäder verlassen / ist er widerumb gon Rom zogen / da er dañ grossen schmertzen der füß / vnd ein hart Fieber erlitten etlich tag lang. Also das er auff den anfang Junij wie außgeschriben war / personlich nit hat mögen zů Ancona sein. Als aber die kranckheit etlicher maß ersessen ist / hat er die Oratores vom K. võ Franckreich vñ dem Hertzogẽ von Burgund gesandt gehört / die sein verzug thetten entschuldigẽ. Demnach hat der Bapst die Cardinel zů sich berüffen / vñ dem Künig in Böhem / der im glaubẽ nit rechte meinung hat / hat er ein tag angesetzt. Demnach ist er auß Rom gewichen vnd durch die Sabiner / durch die Vmbros vnd Picentes in einer senfftin oder roßbar biß gon Ancona bracht worden. Nun auff dem weg befande er ein grosse anzal auß Teütschland / Franckreich vnd Hispania die da zogen wider den Türcken zů kriegen / deren mehrern theil fürnemlich die Teütschen der Bapst jrer sünd absoluiert / vnnd widerumb inn jr vatterland heimschickt / das sie zům krieg nit tauglich / auch das sie den kriegskosten wie die Bäpstlichen Bullen anzeigeten nit mitbracht hatten.

Teütsche ziehe wider den Türcken.

Als aber Bapst Pius auff die Armada die allenthalben vnden vñ obẽ am meer zů solchẽ krieg zugericht war thet erwartẽ / vñ als er auff den

Hertzo-

Hertzogen von Venedig der da solt mit helffen kriegen zů Ancona ein zeitlang verzogen / hat jn ein langwirig Fieber angestossen / das jn allsittlich zům todt geuertigt hat / vnnd ist Bapst Pius gestorben in Jar als man zalt M.cccc.lxiij. seines Bapstumbs im vj. Jar. Diser Pius ware so standthafftig vnnd eins so manlichen gemůts / das er inn diser langwirigen schweren kranckheit alles anligen vnd allerlei handlungen nie vnderlassen hat selbs zů hören / zů heissen / zů erkennen / zů vrtheilen / zů richten / zů siglen / zů vermanē / zů straffen. Auff den tag aber als er sterben solt / hat er zwo stund ehe dann jm die seel außgieng / die Cardinel zů sich berůffen / vnd mit standthafftigem gemůt vnd mit lieblicher stimm sie vermanet / das sie einhellig einen newen Bapst erwölen solten / Vnnd denen hat er auch die ehr des höchsten Gottes / die würdigkeit der Römischen Kirchen / vnnd den krieg den er hette wider den Türcken angefangen seiner seelen heil / alles sein gesindlin / vnnd seine Enckel so sie sich der cōmendation gemeß vñ tauglich hielten / mit ernstlicher vnnd bestendiger red / cōmendiert vnnd befolhen. Freiwillig begert er alle Sacrament vnnd hat an jm selbs alle zeichen eines redlichen Christen bewisen. Bapst Pius stirbt / Anno cccc lxiij.

Ferrer so hat er denzůmal auch gantz steiff mit einem Laurentio Ronorella Ferrarier Bischoff einem gelerten Theologo disputiert. Ob es sich auch zimete / die letste ölung zů widerefern / damit er einest zů Basel war gesalbet als er tödlich an der Pestilentz lage. Die sibenzeit hat er in so grosser onrůh seines gemůts / auch auff flehlich ansuchē deren die vmb jn waren / nie wöllen vnderlassen / Das Symbolum Athanasij / hat er bestendig gesprochen / vnd das gesprochen wahr sein vnd heilig sein gesagt. Ab dem todt hat er sich nit entsessen / vnnd biß er den letsten athem gethon / kein zeichen / als ob er onrůwig oder onbestendig were / gegeben. Also das man sagen mag er habe mehr außgezündet / dann das er gestorben sei. Also ware er von langwiriger kranckheit außgemerglet. Befahl auch das man seinen todten cörper solt gon Rom fürē. Es sagen die todten gräber / wie das in seinem cörper als er geöffnet ein gantz lebhafftig hertz erfunden sei. Die leich ward von Ancona gon Rom gefüret / vnnd folget jr nach sein hoffgesind in klagbarer kleidung vnd voller weinens. Wie nun die begengnus gehalten ward / wie der brauch ist legt man den cörper in sanct Andres altar in dz grab so Franciscus Cardinal Senensis gebawen hat / auß seinem kosten / mit diser grabgeschrifft bezeichnet. Von der letste ölung. Sibenzeit. Symbolum oder glaub Athanasij.

Pius secundus Pont. Max. natione Tuscus, Patria Senensis, gente Picolhomínea sedit annos VI. &c. Epitaphium pij.

Das ist / Pius der ander Bapst zů Rom von der Tuscier nation / sein vatterland zů Senis vom geschlecht Picolhominea hat vj. jar regiert.

Ein kurtzes Bapstumb aber ein herliche glori / ein samlung oder Reichs tag der Christen hat er zů Mantua gehabt vmbs glaubens willen. Den widersprechern des Römischen stůls ist er inn Italia vnd ausserhalb widerstanden. Die Catharin von Senis hat er inn die zal der heiligen gezelet / Ferdinandū Aragonensem hat er jhenseit dem meer in dan Künigreich Sicilie eingesetzt. Der Kirchen gůt gemehret / die grů-

ben darinnen man erstlich Alun erfunden/hat er zů Tolosa wider angericht / Ein liebhaber der gerechtigkeit vnnd Religion. Wunderbarlich wol beredt. Wie er aber inn den krieg wider die Türcken ziehen wolt/ ist er zů Ancona gestorben/ daselbst er ein bereitte Armada / vñ den Hertzogen von Venedig mit dem rath als mitstreitter Christi gehabt hat. Jn Rom ward er wider bracht durch erkantnüs der vätter/vnnd alhie ligt er begraben bei dem haupt des Apostels Andree / welches Pius auß Peloponeso hieher lassen füren vnnd dahin gelegt hat / er hat gelebt lviij jar. ix monat xxvij. tag. Dem Collegio der Cardinäl hat er fünff vnnd viertzig tausent ducaten / die vom zoll der Kirchen auffgehaben waren/zů dem Türckischen krieg verlassen. Dises gelt vnnd die Galeen die am port zů Ancona sich hielten / haben die Cardinel Christophoro Mauro der Venediger hauptman/der zwen tag ehe dann der Bapst starb mit eilff Galeen ankommen war, befolhen / mit disem geding/das er der schiffung sich zům krieg auff dem wasser / wie es jn für gůt anseche gebrauchen solt. Aber das gelt solte man zů Matthia Künig in Vngern / das kriegs volck damit zů besolden vberschicken / der dann on vnderlaß mit den Türcken thet kriegen.

Christophorus Maurus.

Matthias Künig in Vngern.

Also ist Bapst Pius gestorben einer satten großmůtigkeit vnnd einer besondern fürsichtigkeit/der nit zům můssig gang/nit zůr faulkeit/sonder grosse sachen zůuerwalten/ geborn was. Alle zeit hat er sich vnderstanden des Bapsts maiestet zů mehren. Er hat weder den Künigen/ Hertzogen /völckern/ auch keinen tyrannen die wider jn vnd wider der Kirchē person etwas mißhandletten/verschonet/sonder mit krieg bannen/ interdictē / sie nit eher auffgehört zů durechten / dañ er vermerckt das sie sich gebessert vnnd abgestanden weren. Künig Ludwigen inn Franckreich hat er sich gantz vnnd gar entgegen gesetzt / darumb das er sich vnderstanden der geistlichen freiheit zů mindern / von dem er zůvor Pragmaticam sanctionem / welches der Römischen Kirchen rechtes gifft ist / herauß trottet hat. Borsio dem Mutinenser Hertzog hat er getrewet/ darumb das er der Römischen Kirchen zinßbar was/ vñ aber Sigismundo Malateste dem feind der Kirchen vnd den Frantzösischen practicken günstig war. Sigismundum Hertzogen in Osterreich hat er mit schweren straffen verfolget / darumb das er Nicolaum Cusanum Cardinaln ad vincula Petri gefangen vnd lange zeit im kercker gehalten hat. Dietherů von Jsenburg Bischoff zů Mentz/der auff die Römische Kirch nit hoch hielt hat er des bistumbs verstossen/ vnnd vnd an sein statt ein andern gemacht. Den Beneuentaner Ertzbischoff der wider seinen willen/newerung begert fürzůnemen/ vnd der da wolt die statt Beneuentů den Frantzosen verraten/hat er des Ertzbistumbs entsetzt/ Francisců Copinů der sich mehr gwalts an nam/aber mit grossem niderlag vñ verderben vieler menschen in der Britannischen Legation / mehr dann jm von Bäpstlichem stůl befolhen war / hat er des bistumbs genant Interamnense beraupt/ Tarracinum/Beneuentum/ Soram / Arpinum / die stett/vnd ein grossen theil der Hernicer (so jetzund Campania genant ist) hat er in der Kirchen herschung gebracht.

pragmatica sanctio.

Besihe daruō das xxvij. cap. des elfften būchs hist. Ecle. Zeditonis. Dieterus wolt nit so viel gelt geben fürs Pallium wie ō Bapst Pius begert. Wolt nit den Bäpst versprechen/ das er ein Cāzler des Römischen Reichs die Churfürsten nit solt on des Bapsts vorwissen vnd bewilligung zůsamen berůffen zů.

Den

Den Künigen vnd Hertzogen / auch den völckern hat er nie nichts auß forcht oder geitz nachgelassen . Ja etlich gar ernstlich angefaren / darumb das sie die ding begerten / die on nachteil der kirchen vnd jr schmach gar nit mögen zůgelassen werden . So viel schreckens hat er etlichen Hern fürnemlich in Italia eingejagt / das sie nichts höhers haben gehalten / dann das sie trew vnnd gehorsam weren . Wie er die gemeinen feiend den Kirchen bestendiglich durechtet hat / also hat er die freünd der kirchen gantz freundtlich vnd lieblich gehalten. Fridericum den Römischen Keiser / Matthiam Künig in Vngern / Ferdinandū Alphonsi son Philippum Hertzogen in Burgund / Franciscum Sfortiam / Ludouicum Gonzagā hat er vast lieb gehebt / xij. Cardinel hat er in seinem Bapstumb zů den vorigē gemacht / Reatinum / Spoletinum / Trauensem / Alexandrum Saxoferratensem / Bartolomeū / Rouerellam / Jacobum Lucensem / Franciscum Laodamie seiner schwester sun / Franciscum Gonzagam / Ludouici sun / dise alle waren für Italianische Cardinel gehalten . Aber auff der andern seiten der Alpen / machet er den Saltzburger Cardinal / Ludouicum Libretū den zů Attrebat / Vergelensem . Sein monier vnnd weiß zů leben / war also angeschirret / das er gar nit gemöcht des müssig gangs vnnd der faulkeit gezigen werden. Morgen frů stund er auff vnd als er thet was zur gesundheit reichet vñ die göttlichen ämpter keüsch vñ gotselig volbracht / hat er sich onuerzug auff die andern gemein nützige geschefft begebē . Wañ dise arbeit außgericht / als dañ ließ er sich in garten tragē / dz gemůt zů erquicken vñ dañ aß er zů jmbiß. Er war nit einer grossen speiß / vnnd die selbig war auch nit köstlich noch vberflüssig . Gar selten hieß er im etwas kochen / was man jm darsetzet das hat er gessen. Tranck wenig wein vnd denselbigen wol gewessert vnd nit starck / Nach dem essen hat er ein halbe stund mit seinen haußgenossen disputiert oder geredt . Demnach gieng er inn die kamer vnd so er ein wenig gerüget / vnd sein sibenzeit gebettet / lase er so lang oder schrib vntz das jn die gemeinen geschefft daruon abtriben. Also thet er auch in der nacht nach dem nacht essen / dann er laß vnd dictieret im bett ligend biß in die tieffe nacht hienein / vnd schlieff nimer vber fünff od sechs stund. Pius war nit ein grosse person / sein haupt war ehe dann zeit graw vnd sein angesicht gar altgeschaffen ehe dann zeit war / ein ernstlich vnd doch freuntlich angesicht hatte er. An der zierd der kleidung vnd des leibs ware er mittelmessig das er im nit zů wenig noch zů viel thette / gantz arbeitsam / mocht wol hunger vnd durst leiden / von natur hatte er ein starckē gesundē leib / aber die grossen reysen vñ empsige arbeit vñ viel wachens habē jn etlicher maß geschwecht / zů dem hatte er seine gewönliche kranckheiten / die waren / der hůst / der stein vñ das Podagra / damit er offtermals so hart beladen gewesen ist / das außgenommen die stim / sunst nichts lebendigs an jm erschine. Wann er kranck lag hat er gern lassen die leut zů im gon. Aber er ware von wenig worten / vñ schlůg nit gern ab was man an jn thet begeren. So viel er gelt samlet so viel gab er auch auß / fragt nit hoch nach dem gelt vñ hats doch auch nit außgeschlagen. Wañ man das gelt zelet vnd wann mans behalten thet / bat er nimmer darbei sein wöllen . Es laßt sich nit ansehen das Pius

Pius machet viel Cardinel.

Bapst Pius ein kleine person.

Gab Bapst Pius die Jugents wz sinnreichs köpff habe lieb gehapt.

den gütten ingents zů seinen zeitten sei günstig gewesen/darumb das er dret schwerer krieg fürgenommen vnd die Bäpstlich schatzkamer also erschöpfft hat / das er zům offtermal hat grosse summen frembdes gelts müssen entlehnen. Doch hat er vielen gelerten zůn pfründen vnnd geistlichen lehen geholffen/vnd sunst jnen gaaben mitgetheilt. Die jhenigen die Lateinische Orationes gethon/oder die verß vnd gedicht der Poeten vor jm sagten / hat er gern gehört auch seine selbs geschrifften den jhenigen die etwas verstand hatten zu vrtheilen befolhen. Die lugenhafftigen meuler vnnd verleimbder hat er vast gehasset / den zorn hat er bald gefasset aber flucks widerumb hingelegt. Den jhenigen die jn mit schmehworten vnnd sunst mit freuelen reden beleidigten / hat er bestendiglich verzigen / so fert das man den stůl zů Rom nit hette angriffen/dann die selbig würdigkeit Pius so hoch allzeit verteidigt / das er darumb von Künigen vnnd Fürsten grosse feindtschafft auff sich geladen hat. Gegen den haußgenossen ist er freündtlich vnnd holdselig gewesen / dann die jhenigen die er befand das sie auß onwissenheit oder faulkeit etwas mißhandlet hatten / die hat er mit vetterlicher lieb vermanet. Die aber schon vbel von jm redeten vnnd böse wort außstiessen/ denen hat er nie die meüler wöllen zůstopffen / dann er wolt das in einer freien statt jederman frei reden möcht.

Pius ein verteidiger des Bapstumbs.

In ciuitate libera liberæ linguæ.

Als auff ein zeit einer bei Bapst Pio sich beklagt wie das man vbel von jm redet / antwort jm der Bapst. Lieber gang auff das Campeflor so würstu viel hören/die auch mit mir wol zů friden seind. Wann er etwan hat gewolt den lufft zů Rom verendern/als der seiner natur gar zů wider was vnnd ongesund / fürnemlich zů Sommers zeit/ist er entweders gon Tibur / oder gon Senas inn sein vatterland gezogen/ Vnnd hat ein besondern lust inn ein Abbtei bei Senas sich zůfügen / welches ort vast hüpsch war / vnnd viel beum vnnd weld vmbsich hat /vnd lüstigen schatten vnnd küle ort gabe. Er ist inn die beder Maceratana vnnd Petriolana offtgezogen vmb gesundheit willen / sein kleidung was gantz dünne / sein silber geschirr in zimlichem werd / nit prechtig auff der Künig art. Dann all sein wollust / wann er der obligenden geschefft ledig war/ stunde im lesen gütter bücher vnnd im schreiben/ die bücher hat er viel lieber dann man die edel gestein Saphiros vnnd Smaragdos mag lieb haben / dann er saget das inn den büchern da weren viel edel gestein Chrysoliti. Köstliche malzeit hat er gar nit geachtet/also das er sich zů den brunnen in die weld vnd auff das feld inn die wildnus hat tragen lassen / dahin er auch offt kommen ist mit keinem Bäpstlichen apparat / sonder als ob er ein bawer oder meier were. Aber es manglet an personen nit / die diß vmbziehen von einem ort zům andern vbel haben außgelegt/ fürnemlich die hoffpfaffen/die da sagten wie diß von andern Bäpsten nit beschehen were/dann allein zůr zeit des kriegs oder sterbens.

Abbtei bei Senas.

Kleidung. Silber gschirr.

In büchern edel gestein.

Welcher klag Pius allezeit verschmehet/ dann er saget wie das er derwegen nicht vnderließ das zů würdigkeit des Bapstumbs vnnd zů nutz der hoffdiener reichen möcht. An allen orten versiglet vnnd vnderschrib er / höret / gab bescheid / gab antwort /bejagtzet oder abschluge je nach

gelegen

gelegenheit. Darumb an welchem ort er war / hat er die sachen mögen verrichten. Er asse nit gern allein / vnd darumb so hatte er gemeinlich entweders den Spoletiner Cardinal oder den Tranenser/oder Papienser bei sich vber tisch vnnd redet mit jn vnderm essen von gütten künsten / erfrischte die gedechtnus der alten gelerten vnnd wes lob jr jeder mit reden oder mit schreiben erlanget het / das hat er mit scharpffem vrtheil erforschet. Die seinen hat er empfiglich zů tugent vermanet/von lastern abgeschreckt / inn dem das er die thaten vnnd händel deren anzeiget die sich bei leben recht oder vbel gehalten hatten. Augustinus Patritius einer vom adel zů Rom / war des Papsts Pij lector von dem auch wes der Bapst dictiert/alles auffgeschriben ward/zů zeiten hat er gern gehöret scherts theiding fürnemlich wann er mit geschefft nit vberladen was/Zů zeiten ließ er zů jm ein Florentiner den man Grecum nennet / welcher eines jeden menschen sitten natur vnnd spraach mit grossem gelechter aller zůhörer / kunth nach thůn. Pius war ein warhafftter man vnnd nachuolgend / redlich/offenbar der nichts erdichts vnnd gleißnerischs an jm hat. Die Christliche Religion hat er also inn ehren vnnd werd gehapt / das alle gleißnerei weit von jm gewesen ist/ offt hat er gebeicht vnd das Sacrament empfangen / selbs meß gelesen oder als die gewonliche Ceremonien gehalten wurden/selbs zů gegen gestanden/ Auff die trewm hat er nie nichts gehalten/auch andere zeichen vnd portenta hat er alle zeit verachtet / vom donder vnd blitz sich nie entsessen/ den schwartz künstlern hat er nie glauben geben / kein anzeig der forcht oder onbestendigkeit ist inn jm je erschinen / Nie hat man gesehen das er inn glückseligen dingen sich erhaben / oder inn widerwertigen dingen betrůbet worden sei. Die seinen hat er offtermals als forchtsam vnnd zaghafft gescholten / namlich wann sie jm nit offentlich anzeigung thůn wolten / sonder mit verblůmbden worten die sach vmbgiengen / wann zů zeiten ein schlacht verloren war / wie dann jm krieg pflegt beschehen. Er saget wie das man dem onfall mit raht vnnd that möchte begegnen / wo mans wüste zů der zeit so es beschehen solt. Seine mit gehülffen im krieg hat er nie verlassen / das jn entweders der grosse kost / oder aber die macht der gegenpart darnon abgeschreckt hette. Mit onwillen hat er krieg angefangen / ja man hat jn mit vieler vnd grosser schmach müssen darzů auffbringen / damit er die Kirch vnnd Religion thette beschirmen / Grossen lust hatte er zů bawen / dañ durch seinen kosten seind die stägen der Kirchen inn Vaticano die gantz alt worden vnnd verfallen / wider auffgericht worden/das vorgebew der Kirchen zům wolstand vnnd zů beschirmung des andern gebewes auch vollendet. Den platz vor der Kirchen hat er auch wöllen plestern vnnd zürichten/vnd ein ercker machen von dem ein jeder Bapst das volck möchte segnen. Zů Tibur hat er ein schloß außgebawē ehe dañ man meinet das es recht angefangen were. Zů Senis hat er mit quaderstein seinem geschlecht ein herrlichen hüpschen schwibogen auffgericht.

Gespräch ob tisch vō gelertē alten.

Augustinus Patritius lector Papæ.

Großmütigkeit Pij. ij.

Gepew Bapst Pij.

Auß Corsiniano dem dorff (das er Pientiā genant von seinem namen Pius den er im Bapstumb vberkommen hat) hat er ein statt gemacht

Corsinianum Pientis.

vnnd ein gewölbten tempel darein/gantz herrlich/auch sunst gar hüsche heüser darzů gebawen/ Ein Marmorsteinin grab hat er dem gebein seiner vatter vñ mütter zů Senis in sanct Franciſci tempel gebawen vnd diſe zwen verß darzů laſſen ſchreiben.

Siluius hic iaceo Coniunx Victoria mecum
Filius hoc clauſit marmore Papa pius.

Das iſt.
Hie lig ich Siluius vnd mein gemahel Victoria
Mit marmorſtein beſchloſs vnſer ſun Pius Papa.

Vier ſchweſter ſüne hatte Pius / auß denen die zwen jüngſten auß gunſt vnd von wegen Pij vom Künig in Hiſpanien ſeind zů Ritter geſchlagen worden. Der erſte / dem Künig Ferdinandus ſein tochter zůr Ehe vermehelet hat / iſt Amalphitaner Hertzog wordē. Der ander/von dem geſagt iſt das Pius jn zum Cardinal hette gemacht / der lebet noch in ſolcher tugent vñ redligkeit/das inn jm nichts thůt manglen das einē groſſen mann zůſtaht / dann er ſinreich / gůtter ſitten/klůg/ſorgfeltig/ gotsförchtig/beſcheiden vnd tapffer iſt. Aber ich kum wider auff Pium der wiewol er inn höchſter würdigkeit war/jedoch nimmer vnderlaſſen hat das ſtudiren. Als er noch jung vñ noch nit weihe empfangen/hat er verß gemacht/ die mehr geil vñ weltlich dañ dapffer vñ ernſthafft warē. Doch ſo erholet er ſich etwan vnd ſo er ſchertz treibt / ſo hat es doch etwas ſcharpffer ermanung/ Dañ ſeine Epigrammata vorhanden ſeind welche jr ſpon reiſe reden haben. Man ſagt er habe auff iij. tauſent allerlei verß geſchriben / deren groſſer theil zů Baſel vndergangen iſt/die vbrig zeit ſeines lebens hat er ſich gantz auff ein andern ſchrot im ſchreiben geben. Etliche bücher hat er geſprechs weis gemacht als vō gewalt des Cōcilij zů Baſel/vom vrſprung Nili/ Vom fleiß vñ übung des weidwercks/de fato/Von der fürſehung gottes/ Vō der Böhemer ketzerei. Auch hat er ein Dialogum verlaſſen der noch on vollendet / wider die Türcken zů beſchirmung des Chriſtlichen glaubens / Sein Epiſtolar bůch hat er nach der zeit abgetheilt / dann er ſeiner Epiſtlen ein theil geſchriben hat / da er noch weltlich / die andern als er geweihet / etlich als er Biſchoff / etlich als er Bapſt was / inn denen Epiſtlen er die Künig / Fürſten / die nationen / ſtett vnnd alle menſchen wider den Türcken zů kriegen vermanet . Auch hat man ſeiner Epiſteln eine an den Türcken / inn deren er jn vermanet er wölle den Mahometaner falſchen glauben fallen laſſen vnd der waren Religion Chriſti Jeſu volgen. Ein büchlin hat er gemacht wie ein armes leben es ſeie das hoff leben. Auch hat er ein Vnterricht in der Grammatick geſchriben an Ladislaum den jungen Künig in Vngern. Bei xxxij Orationen hat er gehabt/in denen er vermanet das die Künig friden haben/ das die Fürſtē der ſachen eins ſeien/das die nationen ſtill vnd rüwig/ das die Religion beſchirmpt vnd in aller Chriſtenheit frid ſeie. Der Bohemer Hiſtori hat er außgemacht . Aber die Hiſtori des hauß Oſterreichs onvolkummen gelaſſen. Auch hat er angefangen ein Hiſtori was an allen orten zů ſeinen

tij. ſchweſter ſün Bapſt Pij

verß Pij.

Bücher Pij.

Epiſtel an den Türcken.

Hoffleben.

Orationes.

ner zeit beschehen ist / welche er auß viele der geschefft verhindert nit gantz auß gemacht hat/xij. bücher hat er geschriben der sachen die ehr gehandlet/aber das xiij. büch hat er nit außgemacht / vnnd in diser arbeit hat er nichts vnderlassen was zů einem rechten bücher schreiber dienet / wann einer statt gedacht würt / beschreibt er allzeit jren vrsprung vnnd die gantze gelegenheit / Was hörfürer zů jeder zeit im nammen vnd im werd gewesen seind. Viel schöner sententz hat er verlassen die gleichsam sprichwörter seind/deren etlich zů vnderweisung menschlichs lebens hieher gesetzt seind . Er sagt / das die götlich natur mit glauben viel besser dann mit disputieren möchte verstanden vnnd begriffen werden. Das ein jede secť / so durch menschlich ansehen auffkomen vnd bestettigt nit bestendig sei in die harr / wie im Matheo staht / dz der Christliche glaub ob der schon durch wunderwerck nit bestettigt were / jedoch von wegen der ersamkeit solle angenommen werden / das inn einer Gottheit drei personen seien ist nit zů gedencken mit was vernunfft man diß bewere / sonder von wem es gesagt werd. Das die tödtlichen menschen den himel vnnd das erdtrich thůn niessen / Jn dem werden sie mehr freuele dann warhafftige geachtet. Des gestirns lauff wöllen erkundigen ist mehr hübscher dann nützer . Es mag der geitzig nimmer mit gelt / noch der gelerte mit erkantnüs der ding ersettigt werden. Dem gegeben ist das er viel weiß der selbig hat auch dest mehr zweifel gelert sein/ vnnd etwas gestudiert haben / das ist dem gemeinen man an statt silbers / den edlen an statt des golds vñ den Fürsten an statt der edel gestein / Gütte ärtzet süchen nit das gelt/sonder des krancken gesundheit/ Das die Gesatz heilig seind / welche dem vmbschweiffenden mütwillen ein zaum vnd gebiß anlegen. Die gesatz seind krefftig gegen dem gemeinen man / aber gegen den gewaltigē seind sie stum̃en. Das grosse hendel werden mit der faust vnd nit mit gesatzen außtragen. Ein burger in einer statt vnderwürfft sein hauß der statt / die statt ist vnderworffen dem land / das land aber der welt/vnd die welt ist Gott vnderworffen. Der höchste staht bei den Künigen ist gantz schlüpfferig. Wie in das meer alle flüß flüssen also alle laster inn der grossen Fürsten höff. Der künig gröstes gifft ist die zung des schmeichlers / der Künig der niemand trawet ist ein onnützer Künig/so ist der auch nichts dest besser der jederman glauben gibt/ vnnd zů viel vertrawet / Der viel menschen regiert dem ist auch von nöten das er von vielen regiert werde. Der ist keines küniglichen nammens würdig / der auß seinem nutz den gemeinen nutz richten will. Das weder der der götliche ämpter versaumet/von der kirchen einkommen vñ nutzung etwas empfahen sol. Noch der Künig der nit sitzt vnd recht spricht/ billich den zoll zů erfordern habe.

Sententz Bapste Pij.

Mat. 15. Omnis plãtatio

Merck gelert sein ist ein schatz.

gemeiner nutz.

Merck vom kirchen dienst.

Es sagte Pius das die im rechten zanckten weren die vögel / das gericht der vogel platz oď das grüne/der richter dz garn/ die patronen weren die vogler. Man solte den würdigkeiten personen vnnd mannen die deren werdt/zůordnen/vñ nit den onwürdigē menschen die würdigkeitē anhenckē. Etlich weren die da verdienten Obrer zů sein vñ werens nit.

Andere

Bapst Calixtum also auff sein meinung zogen / das so lange der Bapst lebet/keins menschen rath mehr pflegt haben dañ dises Petri. Auch hat er leichtlich alles das er wolt vom Bapst(es belangt jn oð seine freünd) erworben. Dann er sein freünd gantz trewlich meinet/vnd deren er sich vnderzog/den hat er gantz trewlich fürtgeholffen/vnnd sie bestendiglich vertheidigt bei allem magistrat/fürnemlich bei dem Bapst. So ware Petrus Barbo auch so gantz freundtlich das inn kranckheiten er alle die des hoffgesinds waren die inn etwas würde vnnd ansehen gehalten wurden selbs heim gesücht/jnen artznei gegeben vnd zůr gesundheit vermanet. Dann er inn seinem hauß allezeit salben/öl/Tyriack vnnd dergleichen hatte/das im von Venedig zůbracht was vnnd zůr gesundtheit dienete. Daruon schicket er für vnd für etwas den krancken. Verschůff auch das er mehr dann andere befelch vberkame vber die Testament der krancken vnd sterbenden/vñ mit denen handlet er nachmals seins gefallens. Vnd so etwas darinnen wer das jm dienet/ließ er vergandten/vñlegt das gelt dar das es jm ward. Mit etlichen Römern hat er gern freündtschafft gehabt vnnd zům offtermal sie geladen das er mit jnen schimpff vnd gelechter tribe darzů dann sein Priabiscius vnd Franciscus Malacaro/mit jren narren theidingen spitz vnd scheltwörtlin vnd andern höflichen bossen/zům offtermal anreitzung gaben/zwar mit disen künsten hat er zůweg bracht/das er den Römischen burgern vñ hoff leuten lieb was. Ferrer damit Petrus Barbo nit darfür gehalten würde / als der bei den seinen allein in einem ansehen were/ist er außzogen etliche völcker zů stillen die sich etlicher grentzen halb nit vergleichen konthen/vnnd hat sich vnderstanden den hader zwischen dem Grauen Auerse vnd Neapolione Vrsino zů richten/vnd es hette wenig gefeelet Petrus were schandtlich gefangen vnd inn gefengnis gelegt worden/so gantz ware Comes Auersus vmb etlicher freueler wort willen vbel mit Petro zů friden. Also ist Petrus hinzogen als er nichts außgericht hat/vnd dem Grauen allzeit zů wider gewesen. Demnach als Calixtus gestorben vnd an sein statt Pius Bapst worden/als er sich vnderstanden mit bitten vnnd flehen auch auff rauhe weiß das Vincentzer bistumb inn das bistumb zů Padua zů verendern/ hat er sich gegen dem Bapst Pio vnd den Venedigern so gantz onwerd gemacht/das sie auch Paulum des Petri Barbonis brůder auß dem raht gesetzt/vnd im verbotte/das er keine nutzung von den andern pfründen haben solt / wo er sein meinung nit verendert. Der sachen halb der mensch gantz onwürß worden ist vnd hat die zeit sich zů rechen wargenommen/vnnd mitler weil auch nach gelegenheit trachtet wie er sich an denen rechen möcht/die jn in seinem fürhaben verhindert hatten. Da aber Bapst Pius gestorben ist Petrus Barbo an sein statt Bapst worden. Vnnd so bald er sich der regierung vnderzogen/es seie das er es also versprochen/oder das er die erkantnüs die Decreta vnd Acta Pij gehasset/hat alle Abbreuiatores welches Pius in ordnung gebracht/als onnütze vñ ongelerte wie er sagt abgesetzt. Sie auch jrer gütter vnnd würdigkeit onerhörter sach beraupt/welche er viel mehr vmb der leer vnnd geschickligkeit willen auß dem gantzen erdtrich solt habē süchen lassen vnd mit grossen belonungē

Bapst Calixtus pflegt Petri Barbi rahts.

Petrus Barbo ein Aporecker.

Petrus Barbo vieler Testamentarij.

Petrus macht sich onwerdt mit Bapst Pio vnd den Venedigern.

Petrus Barbo würt Bapste.

Der Bapst Paulus setzet ab die Abbreuiatores.

vnd

vnnd verheissungen zů sich berůffen . Zwar diß Collegium ware mit frummen vnnd gelerten mennern wol versehen/ vnder denen waren erfarne menner inn göttlichen vnd in menschlichen Rechten. Auch waren viel Poeten vnd Oratores bei jnen / die dem hoff zů Rom mehr zierd gaben dann sie von jm empfiengen. Welche Paulus alle sampt als frembdling vnnd zů kümling aller jrer besitzung vertriben hat/ wiewol den jhenigen die Bäpstliche ämpter vnnd Officia kauffeten/ durch Bäpstliche briefe gnůgsam versehē war /auch durch den Bäpstlichen Fiscum/das welche einen rechten kauff gethon nit solten von der Possess vnd erbarn besitzung verstossen werden. Jedoch haben sich die jhenigen die die sachē angieng dem Bapst ein andere meinung fürgebildet . Zwar ich selbs auch der ich von diser zal einer war/hab ernstlich gebetten/ das die sach den Auditoribus Rote befolhen würde. Als dann diser Bapst mich mit grausamen augen vbel angesehen hat vnd gefragt /Wie? wiltu vns also für den Richtern fürnemen? weistu dann nit das alle recht in vnsers hertzen laden eingeschlossen seind. Die meinung hats (sagt er) Sie sollē sich allhin weg machen / ziehen nur hin wohin sie wöllen ich achte jr gar nit / ich bin Bapst mir gezimpt nach meines hertzen gefallen anderer Bäpst Acta vnd Handlung zů bestetigen vnd zůuernichten. Als nun diser onmilter sententz gangen war / auff das wir einen stein weltzeten der sich nit weltzen laßt/ haben wir vns wol vnderstandē / aber diß vmb sunst / tag vnd nacht / da wir auch die alle nichtigsten knecht vnnd diener thetten anrůffen vns zůuerhelffen das wir den Bapst möchten ansprechen. Aber nit on grosse schand vnnd schmach wurden wir abgetriben/als die/denen gleichsam wasser vnd fewer verbotten/vnd die gantz verflucht waren. Vnnd disen fleiß haben wir zwentzig gantzer nächt gebraucht / dann diser Bapst nichts dann allein bei nacht handlet . Ich aber auffbracht so von grosser schmach/das mir vnd meinen gesellen nit gestattet ward/mündtlich vnser not vnd anligen fürzůtragen/ das habe ich mit brieuen wöllen außrichten . Deßhalben hab ich ein Epistel mit disen worten geschriben / O Bapst hat dir gezimmet onuerhörter sach vns zuberauben des das wir kaufft haben auffrecht vnnd redlich/ so solle vns auch zimmen das wir vns beklagen der zugefügten schmach vnnd der onuerdienten verleümbdung / so wir dann O Bapst von dir verstossen werden vnnd so treflich geschendet seind/ müssen wir vns hin vnnd her außtheilen zu den Künigen vnnd Fürsten / vnnd sie vermanen / das sie dir dem Bapst ein Concilium ansetzen/ inn dem du fürnemlich müssest rechenschafft geben/warumb du vns vnserer billichen vnnd rechtmessigen besitzungen beraubt habest.

So bald der Bapst die briefe gelesen, hat er mich Platinam erkant als den der sich an Bäpstlicher Maiestet verwirckt / vnnd jn inn kercker gestossen / vnnd mir fůßeisen darzů angeleget / schicket vber mich Theodorum Tarnisiner Bischoff / der mich solt foltern lassen. Derselbig hat mich gleich als einen Schuldigen anklagt / das ich wider Bapst Paulum schmach büchlin hat lassen außgohn /vnnd des Concilij gedacht / Das erste laster hab ich also wider legt vnnd gesagt/

Platina ein Abbreuiator klagt vbern Bapst Paulū.

Sententz des Bapsts Pauli wider die Abbreuiatores.

O lieber platina das was zů viel/ hoc erat ponere os in cœnū.

Der Bapst flicket ein recht Concilium wie der Teüffel das creütz.

Platina in kercker vnd in fůßeisen.

Schmachbüchlin.

diß seien schmachbüchlin / inn denen der nam des der da schreibt verschwigen würt / so sei aber mein nam zů end des briefs vnnd darumb seien diß nit schmach büchlin. Das ich dann des Concilij gedacht hab / habe ichs nit so für ein groß mißhandlung geacht / dieweil inn den Synoden von den heiligen vättern gegrundüestet seien die fulment des allgemeinen Christlichen glaubens / die dann zůuor von vnserm heiland vñ seinen Apostolen gelegt seind worden / damit die alten sampt den jungen die grossen mit den kleinen in gleichem recht lebten / vnnd niemand kein schmach oder nachtheil widerfüre. Dannenher auch bei den Römern ein Censura vnd rechtuertigung auffgesetzt worden ist / dadurch die besondere personen vñ die im Magistrat gewesen seind rechenschafft jres Magistrats vnd jres vergangnen lebens haben geben müssen. Als ich aber mit diser red nichts außgericht / bin ich wider in die füßband gelegt worden vnd die waren vber die massen schwer / vñ ward mitten im winter ein fewer in einen hohen thurn / da die wind allenthalben durch wehten / vier monat lang gefangen behalten. Zů letst ist Bapst Paulus durch bitt Francisci Gonzage des Cardinals zů Mantua můd worden / das er mich der ich vbel auff den füssen stohn mocht auß der beschwerlichem gefengnüs hingelassen hat / ermanet mich auch auß Rom nit zů ziehen / vnd sagt würstu in Indiam ziehen / wil dich der Bapst wol herauß wider holen lassen. Also hab ich thon wie mir befolhen war vnd bin drei jar zům Rom bliben / der hoffnung Bapst Paulus würde etwas raht vnd hilff meinem schaden gefunden haben. Als nun Paulus gekrönet wie der brauch ist / vñ eingedenck war / wie das etwan von sanct Johann Laterano die Canonici Regulares vertriben waren / welche an das selbig ort zůuor Bapst Eugenius gesetzt hat / hat er die vertribnen widerberüffen / auff dz sie die göttliche empter besonders nebē den weltlichen Canonick halten solten. Ferner so wolte Paulus auch am selbigen ort die gedechtnus der weltlichen Canonicken außreütten / so einer starb hat er an des selbigen statt keinen angenommen. Oder so ein pfründ ledig war / wurden sie getrungen die selbigen Canonicat zů lassen / vnd in andere Kirchen kommen / auff das zů letst dise pfründen in ein Corpus gebracht / genügsam weren den Regular Canonicis on allen nachtheil / dann sunst armůt halb von nötten war das man sie vnderhielte. Der sachen halb aber hat Paulus die hertzen der burger vast von jm abfelig gemacht / dann sie sagten wie das dise pfründen von jren eltern weren gestifft / nun wurden die burger kind der pfründen beraupt / vnnd man gebe sie frembdlingē. Des ware Paulus auch nit zů friden / hat besonders etlich Canonicos angesprochen / vnd mit trewungen sie trungē von den Canonicaten abzůston. Etlich aber haben seine trewung verachtet vñ erwartet auff die zeit dz die Freiheit möchte gerettet werdē / welche zeit da Paulus gestorben herzůkomen ist. Als aber die botschafft kame wie das die Türcken beinahe gantz Epyrů jnhatten / vñ den weg in Illyriců / dz ist in das land das an Dalmatiam stosset / jnemē / hat der Bapst eilends Oratores gesandt zů den Rünigen vnd Fürsten sie zů bitten / das sie vnder jn selbs frid wolten machen vnd gedencken wie sie wider den Türcken möchten krieg fürnemen.

Concilium fulment des allgemeinen glaubens.

Censura zů Rom ein hohe würdigkeit da man schetzt vñ bessert die onzucht im leben.

Paulus vertreibt die weltliche Canonicos / setzt ein die Canonicos Regulares.

Onwil der Römer wider Bapste Paulum.

Epirus setzt Romania genant das land das an Macedonia vnd Achaia stosst.

Aber

Aber der sachen halb ist nichts außgericht worden / dann die Christlichen Fürsten vnder jn selbs gantz schwere krieg fürten / eins theils waren die Teütschen / anders theils die Engellender / die dann den alten dann den jungen Künig begerten / Auff der andern seiten waren die Hispaner vnd Frantzosen die besorgten des Künigs macht / der dann wolt das jederman solte dem Küniglichen namen gehorsamen vnnd ließ sich auch hören / wie das er in kurtzem die sach dahin bringen wolt / das es die gerewen solt die nit anderst wolten. Ferrer so hat auch Paulum des Künigs inn Böhem mißtrew geengstiget / welcher sich allgemehlich von dem gantzen leib des Christlichen namens thet absöndern. Nun hat der Bapst die meinung vor jm / wie er den Künig auß Vngern jm vbern hals schicken wolt / so fern es jm von wegen des angefangnen kriegs wider den Türcken gezimmen wolt / auch so er gemöcht die händel zwischē dem Keiser vnd Künig vertragen. Dann als Ladislaus der junge Künig in Vngern / sein Enckel der keinen erben hat / gestorben war / sagte Keiser Friderich / wie das diß Künigreich das Matthias Vaiouade son eingenommen het / jm zůstünde. Darumb hielt Paulus dar für das die sachen biß auff ein andere zeit auffzůschieben weren / vnnd wendet sein gemůt dahin / wie er etlicher burger zů Rom gemütter die vnder jn selbs oneinß waren vertragen möcht. Dann es hatte sich erhaben ein gehäder zwischen Jacobo Johannis Alberini son vnnd Felici Antonij Capharelli Enckel. Der sachen halb er die Geschlecht vetter zů sich berüffen vnnd hat sie wiewol als widerspenstige mit gegebnen bürgen zůr Concordi vermanet. Aber nit vber lang darnach hat Jacobus Alberini son die schmach die seinem vatter widerfaren / nit mögen verkochen / vnd sich vnderstanden Antonium Capharellum vmbzůbringen / jm etlich tödtliche wunden geben vñ jn für todt lassen ligen. Der sachen halb Bapst Paulus entrüst / darumb dz Alberini son anderst gehandlet dann sein vatter geschworen hat / jnen jre heuser vmbgerissen hat / auch alles jr gůt in gemeinen seckel genommen / vnd sie des lands verwisen. Doch da dise vber ein zeit auß seinem befelch wid in die statt gelassen wurden / hat er sie zů gnaden angenommen / vnd jnen alles widergeben / auch friden zwischen den oneinigen gemacht / nach dem sie bede etwa lang im kercker sich gehalten hatten / Jm jar aber M. cccc. lxv. hat Alouisius Patauinus des Bapsts Kemerling vnd des titels sanct Laurentzen in Damaso priester Cardinal ein vast reich man / vnd in allen handlungen außrichtig / aber inn den letsten zeiten seines lebens nit vast klůg / als der im Testament zům grossern theil erben verlassen hat zween brüder genant die Scarampi / sunst frumme vñ von freien köpffen / aber doch nit werd das sie solch groß gůt von der Kirchen gefellen erben solten (wir wissen auch wol was die menschen pflegen zů argwohnen.) Nun wiewol Bapst Paulus dem Alouisio macht geben hat sein Testament zů ordnen / so hat er doch diß gůt alles zů seinen handen genomen / die Scarampos gefangen vnd sie so lang (doch an einem ehrlichen ort behalten) vntz das die ding so von güttern Alouisij gon Florentz geflöhet / jm widerbracht wurden. Jn dem aber seind die Scarampi entrunnen aber widerumb gefangen vnd in kercker geworffen worden.

Ladislaus künig in Vngern Fridericus nſ.

Antonius Capharellus.

Alouisius Patauinus.

Die brüder Scarampi.

Bapst Paulus fallet an dz gůt Alouisij.

Als aber die güter des Patriarchen Alouisij von Florentz gon Rom bracht warden / hat der Bapst die Scarampos mit dem grössern theil güts onentgeltnus hingelassen / vnnd den vbrigen dienern des Patriarchen hat er mehr geben vnd sie freündtlicher gehalten dann der Testierer geordnet hat. Vnnd auff die weiß seind die gütter Alouisij / die er mit so grosser mühe vnnd fleiß vberkommen / mit grösserer arbeit beieinander behalten / deren er sich offtermals so prachtlich thet rhümen / als ob er so alt als Mathusalem was / werden wolt. Also wurden die verlaßnen gütter Alouisij von dem Bapst besessen / zum theil außgespendet mit dem er so viel jarn in grossem onwillen / neid vnnd haß gestanden / vnnd Alouisius lieber gewolt / das sein güt dem Türcken / dann Paulo zů theil werden solt. Aber die Göttlich fürsehung ist damit nit gesettigt gewesen / die wolt das auch sein cörper der schon begraben war zum raub solte werden. Dann eben von denen / denen er pfründen zů sanct Laurentzen inn Damaso gegeben hat / ist er bei nacht als man das grab auffbrochen der ring vnd kleidung beraubt worden. Wiewol Paulus der sachen innen worden / gantz hefftig sie gestrafft hat. Vast vmb dise zeit hat Fridericus der edel jüngling Ferdinandi son gon Meiland ziehen wöllē damit er die tochter Francisci Sfortie seines brůders gemahel / inn das Künigreich holen wolt / ist gon Rom kommen vnnd zog jm entgegen alle erbarkeit der statt sampt Rhodonico dem Vicecancellario / vnnd ward Friderieus gantz freündelich von Bapst auffgenommen vnnd mit der Rosen begabt / welche die Bäpste järlich pflegen einem auß den Christlichen Fürsten zů schencken.

Alouisius meinet wie Mathusalem alt zů werden.

Alouisij cörper beraubt.

Mitler weil aber als Ferdinandus im sinn hat die jhenigen zů bekriegen vnnd fürnemlich die inn seinem Künigreich waren / welche von jm / als er etwas not von den Frantzosen erlitten hat / abgefallen / er auch etlich hauffen kriegs volck der meinung geschickt hat / das sie den Soraner Hertzogen vberziehen solten / hat der Bapst disen krieg wöllen abschaffen / vnd darumb den Bischoff zů Meiland dahin gesandt eilends / das Ferdinandus dasselbig kriegs volck als ein Lehenman zum Bapst schicken wolt / dann der Bapst sagt es were sein meinung / das er die söne des Grauen Auerse die gantz ongehorsam weren / gantz wolte verderben. Dañ zů der selbigen zeit ist der alte Graf Auerse eben gestorben / als der Paulus Bapst ward / vnnd ward sein leib gon Rom bracht vnd in der Kirchen sanct Maria maior begraben. Deshalben der Künig ein gantz verbitterter feiend Deiphobi / als nemlich von dem er im vorigen krieg viel gefahr bestanden / mit heimlichem auffsatz / mit gifft vnd mit dem schwerdt Künig Ferdinando nach seim leben gestanden / hat seinen hauptleütten gebotten das sie zů erster zeit hinziehen solten / dahin der Bapst befolhen hat. Dann der Bapst zůuor Franciscum vnd Deiphobū zů sich berüffen vñ vermanet hat / dz sie die Römisch straß vō mördern sauber halten wolten / damit nit die Bilger wañ sie gon Rom komen woltē / eben in den porten & statt Rom beraubt würdē / dz sie auch dz stettlin Capparolam dem son Wiland des amptmans zů Securantia soltē widerzustellen / dieweil sie vast alle gütter dises amptmās jnhettē.

Ferdinandus.

Graff Auerse.

Deiphobus.

Dise

Dise bede ding aber haben sie sich nit allein gewidert zů thůn / wes ő Bapst jn thet befelhen / sonder auch trewung außgestossen / vnnd sich offtermals gerhümet wie dz sie kinder vñ söne weren des Grauen Auerse vnd das sie deren nit verschonen wolten die sie inn harnasch brechten. Als dann hat Bapst Paulus inn still alle ding zům krieg notwendig lassen zů rüsten / auch ist im vom Künig kriegßuolck zů komen / vnd am xv. tag nach dem der krieg ware angefangen / hat er Deiphobum vnd Franciscū onnerwarnter sach / vnd die sich des gar nit besorgten / verstöbert / der Bapst bracht auch vndern gewalt der Kirchen ix. castell / deren etliche vō natur vñ gebew so vest waren / das man nit achtet das es müglich were das sie von menschen solten gewunnen werden . Deiphobus aber besorgend dz er in dem vberfall nit gefangen / vñ zům Künig bracht wurde / hat flucht gebē. Auch ist Franciscus der brůder mit dem son gefangē gen worden / vnnd fünff jar im schloß oder Hadriani burg gehalten / zů letst als Sixtus Bapst ward ledig worden. Dannen her nachmals zwischen dem Bapst Paulo vnnd Künig grosse feiendtschafft entstanden seind / dieweil Ferdinandus durch disen grossen dienst begert / das man jm den Tribut der vergangnen jarn so er der Kirchen schuldig war nachlassen solt. Auch an der sum̄ die er hernaher bezalē solt / etwas nachlassen / dieweil seines vatters brůder das Künigreich Sicilie inn hett / darnon er / sampt dem Künigreich Neapols schatzung gebe. Vnd saget man solte auch seine verdienst betrachten vnnd erwegen / was im gegen theil sich möchte zůtragen / dieweil er sagt das er für vnnd für mit dem kriegsuolck gerüst were / als ob sie gleich in die schlacht müsten / vnd diß so wol vmb des Bapsts als sein selbs willen / wie dann im krieg wider die Auersaner kurtz darnor sich erschinen hat. Dargegen erzelet auch Paulus was die Kirch Ferdinando güts thon hat / vnnd ist also der handel durch viel red vnd gegenred in die lenge auffzogen worden / dieweil jr jeder gelegenheit sucht sein recht zů erfordern.

Deiphobus vnnd Franciscus vom Bapste verstöbert.

Fientschafft zwischen dem Bapst vnd Künig Ferdinando.

Mitler weil hat der Künig verhütet das kein newerung fürgienge / dann er besorgt die macht Jacobi Picennini / der Sulmonem in Marsis vñ andere flecken jnhat / welchen nachmals Franciscus Sfortia sein schweher zům Künig gesandt hat / vnnd im mit trewen versprochen / wann er wolt / das er mochte on entgeltnuß wider kommen. Aber es hat sich mit Jacobo anderst zůtragen dañ er gemeinet hat. Dañ zu Neapels ward er mit seinem son von Ferdinando gefangen vnd in kercker gelegt vnd nit vberlang getödtet / vnnd ward diß gedicht getriben er were im kercker vom fenster gefallen vnd het ein bein zerbrochen / dieweil er gewolt an eim fenster die schiff vnd Galeen sehen / die von Jschia (welchs die alten Aenariam genant) wider heim kereten / vnnd gegen den Frantzösischen gesiegt hatten / Jn dem nun Jacobus sich vergaffet vnd ongewarsam stünde ist er darnider gefallen. Etlich aber hielten dar für er lebete noch. Aber ich glaubte es in keinen weg / seiteinmal in gantzem Jtalia keiner gmöcht erfundē werden / wañ man ansehen wil die erfarnheit dises mans inn kriegshendlen / der tauglicher were / das Künigreich Ferdinandi vmb zů keren als diser. Wie nun diser handel außbrache hat die tochter des Hertzogen auß Meiland die dann zů Senis war / still ge-

Jacobus Picennimus. Franciscus Sfortia.

Jacobus von Ferdinando gefangen.

halten / die dann auff dem weg war das sie gon Neapols reisen wolt/ vnd zů jrem man kommen/damit sie glaubwürdigen bericht gebe das jr vatter gar kein schuld daran hett das Ferdinandus sich verbunden hat Jacobum Picenninum zu tödten / was aber die menschen für argwon in den sachen gehabt / das wissen wir auch wol. Es seind auch etlich gewesen die da sagten wie das Bapst Paulus der sachen zuuor wissenhafft gewesen were/ seiteinmal inn denen tagen der Ertzbischoff zu Meiland vom Bapst zum Künig/ vñ widerumb vom Künig zum Bapst gar emsiglich postiert hatte. Als auch Paulus selbs gesagt hat / so bald er von des Jacobi gefengnus gehört/ warē jm dise wort entwüscht dz der Richter der appellationen auß den füssen gethon were. Aber war ist wie Vergilius sagt. Nescia mens hominũ fati sortisq; futuræ. Der mensch weiß nit was onfal vnd ongluck jm beschert ist. Dañ Paulus Ferdinandi frevel vnd hartnickigkeit durch niemand besser dann durch Jacobi Picennini dienst hette mögen meisteren/ wann er denzůmal bei leben gewesen wer/ da sich der hader zwischen jnen erhabē hat / ob der bezalung des tributs da dann nichts gewissers dann krieg zů erwarten. Ferdinandus hat mit dem Bapst angehalten das man jm die schatzung solte mindern / vnd dz etliche stett die die Kirch iñ hat/ jm solten widergeben werden. Daselbst hin hat Bapst Paulus auch Barptolomeum Ronorellam gesandt Legaten des titels sanct Clementis priester Cardinal/ der des Künigs gemůt zum theil gemiltert hat . Jch hab darfür das denzumal jr jeder besorgt/ das nit die finsternussen des Mons vnd der Sonnen die denzůmal mit grosser verwunderung der menschen waren / verenderung der Künigreich anzeigten/ Jedoch so ist im nachgonden jar (damit du nit gedenckest als ob die himlischē cörper vmb sunst litten) Franciscus Sforcia Hertzog Jnsubrie vnd Ligurie gestorbē. Dañ zwei jar zůuor was er herr zů Genua wordē/ vnd haben die burger durch langwirige krieg müde gemacht zům theil jnnerlich zům theil eüsserlich sich ergeben. Dañ die Genueser haben die herschung der Frantzosen die sie selbs freiwillig begert/ widerumb von sich geworffen/ vñ bei sechs tausent Frantzösischer namens in den augen Künigs Renati vmbracht/ der dann mit etlichen wol gerüsten Galeen zůgegen war / die statt widerumb einzůnemen/ so von den Frantzosen abgefallen war.

K. Ferdinandus vñ Bapst Paulus oneins.

Barptolomeus Ronorella.

Fünsternuss d Sonnen vnd des Mons.

Franciscus Sforcia stirbt

Genueser entschlagen sich d Frantzosen herschafft.

Als nun Franciscus Sforcia Hertzog zů Meiland gestorbē/ hat Paulus onuerzug die Cardinel zů sich beruffen / vnnd sich mit jnen berahten was zů thůn were. Alda hat allen gefallen das man briefe vnd botschafften zů den Fürsten in Jtalia schicken solt die sie vermanen solten/ damit sie kein newerung fürnemmen/ sonder den voreingangnen friden zů halten / fürnemlich zů diser harten zeit / so wir Christen von Türcken dem feiend Christlichs namens gequelet wurden . Ferrer so hat er den Conchenser bischoff gon Meiland gesandt/ vnd das selbig volck lassen bitten das sie nichts höhers halten solten dann den glauben so sie Galeatio Francisci son versprochen/ das sie denn auch halten wolten. Denzůmal ist Galeatius nit zůgegen gewesen / dann der vatter Franciscus jn mit einer heers macht in Galliam oder Franckreich gesandt hat/ zů der zeit

Galeatius Francisci son Hertzog in Meiland.

als

als Aloisius mit den Fürsten des Künigreichs die da nit gewolt seinem geheiß gehorsamen krieg fürgenommen hat/ dann inn krafft der bündtnüs hat Franciscus dem Künig in Franckreich ein zůsatz geschickt/ da er Genuam zům Lehen eingenomen hat. Auch hat die schwagerschafft die zwischen dem Künig vnd Hertzogen war diß erfordert/ als er Galleam die schwester der Künigin vñ des Hertzogen von Sophoi zum weib genommen hat. Galeatius aber so bald jm seins vatters Franciſci todt kunht ward/ hat er vō krieg abgelassen/ welchē er in namen des Künigs wider den Hertzogen von Burgund gefürt hat/ ist zů Leon auffbrochen vnd ist mit verenderter kleidung wider in sein vatterland heimkommen/ hat also seines vatterlands mit hilff der mütter so die völcker in gehorsam erhalten/ on jemands widersprechen zůhanden genommen. Paulus aber als die sachen Italie auff die weiß gestillet seind/ vnnd er vermarckt das die Ritterschafft der Rhodiser Ritterbrüder auß armůt zů nichts ward/ hat er jren meister vnnd die fürnemesten des ordens zů sich berüffen/ die sachen darin̄ gejrret war/ zů verbesserē. Aber der Rhodiser meister nach dem viel tag vñ samlungen gehalten wurden zů sanct Peter/ ist er gantz verdrüssig vnd alt worden vnd gestorben/ vnnd ward begraben in sanct Peters kirch nit weit von sanct Andres Capell/ an des abgestorbnen statt Carolus Vrsinus kommen ist/ vnd ward eilends gon Rhodum gesandt die Jnsel zů beschirmen.

Galeatius Kömet auß Frāckreich gon Meiland.

Bapst Paulus beruft die Rhodiser zů sich.

Carolus Vrsinus Rhodiser meister.

Mitler weil da Paulo auch anzeiget ward/ das inn einem flecken Polo genant viel Heretici oder Ketzer sich hielten/ hat er den Herren des selbigen orts mit acht mañen vnd sechs weibern greiffen lassen/ für sich bringen vnd als er der leut jrthumb erkanthe/ hat er jn groß schand anthon/ fürnemlich den jhenigen die streittig waren. Dañ die jr jrthumb bekanthen vnd gnad begerten mit denen ward milter gehandlet. Dann sie waren diser secte/ die wir sagen das sie von bösem gemüt herkommen/ Das sie sagten/ Es were keiner ein warer Vicari vnd statthalter Christi auß allen denen die nach Petro dem Apostel nach kommen seind/ dann allein die jhenigen die der armůt Christi nachgefolget hatten. Demnach aber der Cardinal hauff sich gemehret/ dann der Bapst zůr selben zeit bei zehen gemacht/ vnder denen dise seind gewesen Franciscus Sauonensis Barfüsser ordens/ General. Marcus Barbo bischof zů Vincentz des fleiß vnnd raht der Bapst allezeit inn grossen sachen sich gebraucht hat. Olinerius der Ertzbischoff zů Neapols. Jtem ein bischof A. Aquilanus/ Theodorus Monferratus/ die vbrigen waren zum theil Frantzosen zum theil Vngerer vnnd Engellender. Wie nun der Senat der Cardinel sich also gemehret/ hat der Bapst sich gantz dahin begeben wie er frid inn Italia machet. Dann als etliche Florentiner von der Faction Petri Medices inn Burgerlicher oneinigkeit vertriben waren/ als nemlich Deteſalnus/ Neronius vnnd Angelus Acciolus/ vnnd Nicolaus Sudorinus Barptolomeum Bergomatem auffbracht/ der dann ein groß anzal zů roß vnnd zů fůß hat/ das er mit seinem heer inn Hetruriam ziehen/ sich vnnd alle außlendigen wider inn das Vatterland einsetzen solt/

Der grossen Ketzern/ rechts schnur schlecht nach dem Euāgelio.

K. Cardinel vō Paulo gemachet.

Barptolomeus Bergamas

vnd diß auch mit hilff der Venediger/da hat es sich heimlicher weiß lassen ansehen im ersten angriff / als ob Barptolomeus gewolt vnnd gemöcht hette gantz Italiam vmbkeren. Als aber in Flaminia Galeatius Hertzoge zů Meiland mit den hauffen des Künigs vnnd des Florentiner volcks in vndergang zog / hat Barptolomeus gemach thon vnnd sich vnderstanden mehr mit auffzug dañ mit kempffen ob zůligen. Doch ward einest vñ gar tapffer gestritten/als der Graue Vrbinas Oberster war im Bononiensser feld zů Ricardina/also heist dz ort in dem Barptolomeus sich legern wolt. Jů welcher zeit were es schon auch mit Barptolomeo Bergomate geschehen sein / wann Galeatius denzůmal zůgegen gewesen wer / der dann gon Florentz zogen ist damit der krieg möcht gestillet werden. Es sagen die die in diser schlacht gewesen seind/das zů vnsern zeiten mit grösserm ernst nie kein schlacht beschehen sei. Das auch kein schlacht vorhin gehalten / inn deren mehr gůtter leut vmbkommen seind. Als dann aber haben die Venediger mehr für sich selbs dann für Bergomatem sorg tragen / vñ im etlich rottē vnd hauffen kriegsvolcks zůgesandt / vnnd gar empsiglich nach friden geschrawen / doch den jns werck zůbringen dem Bapst alle sachen vbergeben müssen . Aber der Bapst besorgte sein selbs wo der Künig oder Hertzog solte obligen / hat auch vmb friden angehalten. Dann es ware etlicher fürnemmer mennер meinung / das Barptolomeus vber das wasser Padum kōmen were mit gehell des Bapsts/der jm durch die finger gesehen/damit der Florentiner wesen inn enderung gebracht / vnnd er dest besser mochte wider Ferdinandum krieg fürnemen/ dann der Bapst so gantz zů wider war/ das er auch jm zů wider neüwe feiend in Italiam zů füren willens war. Als er nun aller Fürsten botschafft zů sich berůffen/hat er mit disen Cōditionen frid gemacht/ das jedes theil / was es im krieg eingenommen/ solte widergeben / vnnd das Barptolomeus sein kriegsvolck solt wider in Cisalpinam Galliam/das ist in Lombardei füren / vnd das diser frid wirde gehalten/ der zůuor zwischen Francisco Sfortia vnd den Venedigern bei der statt Lauda Pompeiana gemacht was . Allein in einem ding warde ein zweifel / ob man den Hertzogen von Sophoi wolte vom friden außschliessen / oder seinen brůder Philippum / der im selbigen jar von den Venedigern beſoldet/krieget hat/vnd die prouintz Galeatij mit krieg geplaget. Es begerten die Venediger das vnder den bundtsverwandten auch der Sophoier solte gezelt werdē. Aber Galeatius schlůg es ab/sagt es konthe nit sein/ Dann er sagt wie das er den nimer konthe für einen freünd vnd gesellen haben / der den Künig zů Franckreich im zům feiend hett. Jedoch so hat Paulus mit lieb kosen vnd verheissungen so viel zů weg bracht/ das er den Legaten Galeatij wider seines Fürsten erkantnüs auff sein seit bracht hat / Vnd darumb ward Galeatius zornig vnd hat Laurentium Pisantiensem seinen Legaten ins ellend verjagt / vnd die Sophoier mit krieg also geplagt das er sie getrungen hat vmb friden anzůsůchen. Welcher frid nachmals nach willē des Künigs in Franckreich auffgericht worden ist durch bitt der Künigin/ vnd des Galeatij gemahel/ welche bede des Hertzogen zů Sophoi schwester waren. Als nun alle sachē auff die weiß gestillet seind / hat Paulus sich auff

Galeatius wider Barptolomeum Bergomatem.

Vrbinas graf Oberster.

Schlacht die zu Ricardina in Bononiensser feld.

Bapst sihet Bergomati durch die finger.

Frid zů Lauda Pompeiana auffgericht mit Francisco Sfortia vnnd Venedig.

Galeatij krieg wider Sophoi

den

den müssiggang begeben/vnd dem Römischen volck gantz herrliche spiel mit grossem kosten auch köstliche malzeit vnnd Bancketen gehalten. Welches alles Vianesius Bononienser Bischoff Vicecamerier zügerichtet hat/Vnd waren diß die gaben vnd kleinot im spiel. Acht mäntel die man alle tage so lang die Faßnacht weret / außgabe darumb zů lauffen. Es lieffen alte junge knaben / auch Jüden doch an einem besondern ort / aber voller kügelin oder kuchlin/damit sie dest langsamer lauffen konthen. Auch lieffen Roß / Merren / Esel / Büffel/ mit solchem wollust vnd kurtzweil/das die zůseher vor gelechter kaum auff den füssen stohn möchten. Vnnd ware der lauff vnd der rennplatz von dem schwibogen Domitiani an biß zů sanct Marx Kirchen / darvon der Bapst grossen wollust empfienge. Auch haben die Buben nach vollendung dises lauffs einander mit kaat geworffen/ welchs der Bapst mit seiner reihligkeit auch begabt hat/dz er jr jedem ein Celiū geschenckt hat. Aber sihe in so offentlicher freiid alles volcks hat Bapst Paulū ein grosser schreck angestossen / dann jm würt anzeigt wie das etliche jüngling deren redlin fürer Callimachus / hetten sich wider jn verbunden / vnnd als er vor forcht kaum athmen mocht / sihe da weiß ich nit wie ein newer schreck jn weiter angefallen hat / Dann es kumpt einer eilends herzů des zůnam Philosophus ein Landtreümiger vnnd böser mensch / der begert erstlich man wolte jm das leben fristen vnnd jn wider inn sein vatterland lassen einkommen. Vnnd als dann zeiget er an/ aber felschlich wie das er Lucam Totium den Römischen burger/ der zů Neapols nach dem er verwisen / sich hielt / den hette er sampt vielen andern Banniten vnnd Landtreumigen inn den Veliterner weldẽ gesehen / der würde nit vberlang bei Rom zů gegen sein. Alda hat Paulus angefangen sich zů förchten je lenger je fester / dann er besorgt das er von aussen vnnd von jnnen vberfallen würde. Viel wurden zů Rom gefangen / nit allein von den hofleuten sonder auch von den Römischen Burgern. Vianesius war ein vrsach das d Bapst je forchtsamer was/Auch mehrten jm seine Familiares die forcht die auß solcher onrůhe gedachten jren nutz zůschaffen / vnnd inn grosser würdigkeit vnnd höher glück auffzůsteigen. Sie fielen on vnderscheid jederman inn jre heüser / rissen inn die kecker alle die gegen denen sie argwon hetten der zůsammen rottierung / Vnnd damit ich an disem onglück auch mein theil hette / haben sie das hauß darinnen ich wohnet mit vielen kriegßleuten die selbig nacht vmbgeben / die thüren vnnd fenster auffbrochen / Demetrium Lucensem der bei mir wohnet begriffen vnnd als sie von jm verstanden das ich bei dem Mantuaner Cardinal hett zůnacht gessen / seind sie eilends dahin gelauffen / vnd fiengen mich inn des Cardinals kammer / vnnd fürten mich onuerzug zů Bapst Paulo. So bald der mich sahe saget er. Hastu also vnder dem hauptman Callimacho wider mich wöllen auffrůr anrichten? Aber ich vertröstete mich meiner vnschuld / vnnd gab jm mit standthafftigem gemüt solche antwort / das kein zeichen hat an mir erscheinen mögen / als ob ich einiges wissen hette der empörung.

Faßnacht spiel.

Ist so weit als zů Straßburg von der newen brucke biß vber sanct Thomas bruck.

Buben werffen einander mit kaat das bedeutet der Bapst.

Callimachus.

Bapst Pauli angst auß forcht einer vff rür.

Lucas Totius.

Platine würt auch sein theil onglücks.

Aber

Aber der Bapst stunde da auffgegürt / gantz bleich / vnnd wo ich die warheit nit sagt / trewete er mir dann groß volter vnnd martyr / dann den gegenwürtigen todt. Als dann da ich sahe wie das alles voller harnasch vnd auffrür war / besorgende das nit etwas schwerers auß forcht vnd zorn gegen mir fürgenommen wurde / zeigt an etlich vrsachen deren halben ich glaubte / das Callimachus deren ding keins vnderstandē hette / solchs auch in sinn nie gehebt het / darumb das er an raht / an red vñ zungen / an hand / an sorgsamkeit / an hilff / an dienern / an waffen / an gelt / zů letst auch an augen eitel mangel hett. Dann er war mehr den halb blind / vnd viel schläfferiger dañ Publius Lentulus / vnd der feißte halb langsamer dañ Lucius Crassus. Ich geschweig das Callimachus auch kein Römischer burger was / der dz vatterland erlösen solt / so war er kein bischoff das er gedacht Paulum zů tödten vñ Bapst zů werden. Was möchte dañ Callimachus außrichtē? Oder was hat er sich dörffen vnderstohn? Ware er dañ mit ß fauſt handlich? oß mit der zung beredt? Gar inn keinen weg. Hatte er ein so grosse sach zů verrichten / bestelte menner deren fleiß er sich konthe gebrauchen? Gar inn keinen weg. Es seie dann das sie wolten das Glaucus vnd Petreius die mit Callimacho flucht hatten geben / das einer die parth der Gabiner / vnd der ander die parth der Stabilier solten verwesen. Alda hat Bapst Paulus zů Vianesio sich gewendet / vnnd als er mich mit grausamen augen anschawet sagt er / Diser sol gefoltert vnd gestreckt werden / damit er gezwungen werde die warheit zůsagen / dann er wol weiß die kunst wie man sich rotten vnd zůsamen schweren sol. Gott wolt das Paulus etwas bedachter mit mir gehandlet vnd mich nit so bald an die folter gegeben hett. Dann so man mit můtmassungen die warheit thůt erkundigen / vnnd die that noch nit am tag ligt / fürnemlich in einer Conjuration / pflegt man im anfang zů fragen was zůuor fürgangen / vnnd was hernaher beschehen ist. Man sihet auff das lebē des auffwicklers / man trachtet nach seinen sitten / ob er mit hochfart / begirligkeit des güts vnnd der ehren behafft sei / vnd ob etwas zůuor geschriben gesagt oder beschehen sei / das sich da hin richte. Aber Paulus hat der ding keines an mir gehalten / sonder mich in kercker geworffen / Vnnd als der Bapst schon vermanet ward von denen die die sach gůt meineten / wie das Lucas Totius sein tritt auß Neapols nit verwendet / vnnd das er nit ein solchen tumult mit sein selbs gefahr würde anrichten / hat der Bapst am dritten tag das Mandat widerrůffen / in dem belohnungen waren fürgesetzt / allen denen die Lucam der sich an Bäpstlicher Maiestat verwirckt solte haben / lebendig oder todt in seinen gewalt brechten. Jedoch so hat der Bapst die brüder Quadratios die er des argwons halb gefangen vnnd foltern lassen / nit ledig geben. Paulus wolte man solt achten / das etwas verborgne vrsachen můsten vorhanden sein / damit man jnen nit einen leichtuertigen man hielte. Wie nun Paulus der sorg geledigt / hat er eilends sein gemüt gegen vns gewendet / schicket inn das schloß Hadriani Vianesium mit Johanne Francisco Clugiensi Sanga vñ einem hencker der vns alle marter vnnd plagen in der folterung solte an thůn / damit wir auch die ding solten bekennen / dauon wir kein wissen nit hatten. Alda hat man

Platina entschuldigt Callimachum.

Darumb hat man im Historien.

Diß seind namen etlicher parthen Italien.

Belonung vff Lucam auß geben wer jn lebendig oder todt brecht.

den

den ersten vnd andern tag viel gemartert/deren viel vor grossem schmertzen in der folterung in onmacht fielen / Du hettest geachtet das denzůmal das grab Hadriani oder Hadriani burg were der Ochs Phalaridis worden. Also gab dises holes gewölb von dem geschrei vnd heulen der arbeitseiligen jünlingen ein grausam erschröcklich getöß. Es warde gefoltert Lucius ein gantz onschuldiger jüngling. Item Marsius Demetrius Augustinus Campanie ein gar frumer jüngling / ein besonder zierd diser zeit/so man die sinnligkeit vnd kunst anschawen wil vnd ich hab gewißlich darfür das er diser martyr vñ nachvolgends hertzen leids halb gestorben sei/Die henckers büben wurden můd aber doch nit gesettiger. Dann sie inn zweien tagen bei zwentzig an der folter gehabt / vnnd inn dem rüffen sie mir auch. Es rüsten die henckers büben zů / sie ziehen mir die kleider auß / sie spannen vnd stossen mich / sie gohn mit mir vmb wie mit einem mörder. Alda sitzet zů gegen Vianesius als ein anderer Minos auff dargespreitē Tapetten als ob er auff einer hochzeit were / oder viel mehr in einem nacht jmbiß Atrei vnnd Tantali. Ein geistlich man vnd dem die heiligen Canones verpietten die Leien zů foltern / Damit nit so der todt volget / wie dann inn der folterung offt beschicht / einer Irregularis (wie sie ein wörtlin haben) vnd gotloß werde/Vnd hiemit war er nit zů friden / sonder als ich arbeitseliger inn der grossen martyr hienge / griffe er an die kleinot die Sanga Clugiensis am hals hat/vnd fragte jn welcher Bůl jm diß geschenckt hett. Von diser bůlered kert er sich zů mir ich solte anzeigen / wie diß zůsamen schweren oder Conciuration sich hielt oder viel mehr die Fabel Callimachus erdichtet/Auch solt ich vrsach anzeigen warumb Pomponius zů mir auß Venedig schribe / vnd mich nennet Patrem sanctissimum den aller heiligsten vatter. Haben dich sagt er die auffrüriſchen zům Bapst gemacht? Auch befragt er mich ob ich dem Pomponio briefe an den Keiser geben habe/ oder an einigen Christlichen Fürsten ein Schisma oder Concilium zů erwecken. Hieruff hab ich antwort geben / wie das ich der rhät Callimachi nie theilhafftig gewesen bin dann vnder vns beden etwas feientschafft sich gehalten. So wüste ich auch nit warumb Pomponius mich nennet ein aller heiligsten vatter/er würde es von jm selbs wol vernemmen / Dann Vianesius gesagt hat wie das man jn gebunden bald bringen würde. Des Bapstumb halb solten sie on sorg sein / dann ich in ringem staht alzeit wol vernügig gewesen were. So hette ich zum Keiser nie keine brieff gesandt noch des Pomponij dienst hierin gebraucht/ das würde er auch von jm vernemmen.

Phalaris der Tyran in Sicilia plaget die leüt im glüwenden Ochsen.

Platina würt auch gefoltert.

Minos ein richter in d hellen nach der Poeten gedicht.

Vianesij leichtvertigkeit.

Platina pater sanctißimus.

Zů letst ist Vianesius etlicher maß gelindert worden gegen mir / doch nit er settiget von wegen meiner grossen martyr / vnnd sagt man solte mich herab thůn / auff den abent würde es rauher mit mir zů gohn. Als dann trůge man mich ein halb todten menschen inn die kammer / vnnd nit vberlang haben mich die Folterer die mitler weil wol gefressen vnnd gesoffen mich widergenommen / Da ware zůgegen Laurentius der Spalatrenser Erbischoff/vnnd fragt man mich was ich mit Sigismundo Malatesta geredt het / d denzůmal zů Rom was/

Sage

Sagte ich/das wir gesprech gehalten von Büchern vñ nit von waffen/ von fürnemen verstendigen vnnd sinnreichen menschen der alten vnnd vnserer zeit gelerten / auch von andern dingen dauon man gewonlich pflegt red zů haben. Als dann hůb Vianesius an zů trewen/ vnd das ich grösser martyr leiden würde wo ich die warheit nit sagte. Er wolte den nachgohnden tag widerkommen/ich solte hie zwischen bedencken wo ich were vnd mit wem ich zůschaffen hette. Also ward ich wider in mein kamer gebracht / da ich dann so vast kranck ward von grossem schmertzen das ich gern gestorben were/dañ als die glider erkaltet die gantz erschlagen vñ vbel verletzt waren/hat der schmertz desthefftiger zůgenommen. Jedoch so hat die freündtligkeit Angeli Bufi des Römischen Ritters mich gar wol erquickt/ den Paulus ein jar darnor in gefengnus geworffen/darumb das Franciscus Cappocius von seinem son Marcello vmb bracht war. Dann Paulus sagt diß were auß raht Angeli beschehen. Also haben Angelus vnd Franciscus der Enckel bei denen ich in einer kamer lag/ damit ich nit von schmertzen vnnd hunger gar stürbe/mit jren henden mir zů essen geben vñ allerhand artznei dargereicht. Vber zwen tag aber ist Christophorus Veronensis Papsts Pauli artzt zů mir kommen/der sagt Bapst Paulus spricht/ Du solt gůtter ding sein vnnd gůter hoffnung zů jm haben/dann du werdest in kurtzem ledig/als dann fragt ich jn wann er verhofft das diß beschehen solt. Antwort diser man als von freier red vnd ließ alle zůhören die zůgegen waren. Es möchte nit so gar bald beschehen / damit man den Bapst nit hielt für ein grausamen vnd leichtuertigen man / das er die jhenigen die er in solchem tumult gefangen vnnd gefoltert / gleich bald als ob sie onschuldig weren solte ledig geben. Vnd hiemit was Bapst Paulus noch nit zůfriden/ dañ er die jhenigen die er zůnor anklagt/als ob sie wider sein Maiestat sich zůsamē verbunden/die selbigen hat er von wegen einer außgangenen fabel/ der ketzerei gezigen/Pomponius der zů Venedig gefangen/würt gon Rom gefürt vnd durch gantz Italiam herumb geschleifft als ein anderer Jugurtha oder auffrürischer/vnd für recht gefürt/ein frummer einualtiger mensch/der keiner auffrůr oder Coniuration vñ keines lasters mochte bewisen werden. Vnnd als man jn fragt warumb er den jünglingen jre nammen geendert het/ sagt er wie er dañ ein freier mensch war/was gaht es euch vnd Bapst Paulum an / wenn ich mir selbs den naměn Feniculi gib? so fern diß nit on list vnnd betrůg beschicht/dann auß liebe zů den Antiquiteten hat er der alten fürtrefliche nammen herfürbracht/ vnd damit als mit sporen vnser jugent zůr liebe der tugent stupffen vnd treiben wollen . Auch ward Lucillus in Rom geschleifft als der an der Maiestet des Bapsts sich verwürckt hat/der bei den Sabinern gar ein ernstlich leben gefürt / darumb das er zů Campano geschriben / welche brieue nachmals erfunden seind worden/in denen brieuen er eines Heliogaboli bůlerei strieffe / doch so heimlich das es niemand verstohn mocht dann allein der der sachen wissenhafft war. Vianesius aber als ein fleissiger hirt / viel mehr ein blůtdürstiger wolff / ist zum offtermal zů vns kommen mit der folter / vnnd hat auch Petrum des Callimachi gesellen der in der flucht ergriffen war / gefoltert / aber er bekanthe gar nichts.

Vianesii grimmigkeit.

Angelus Bufus ist Platine in der gefengnüs fründtlich

Christophorus Veronensis.

Pomponius als ein auffrürischer vmbgeschleifft.

Lucillus schilt die Bulerei Heliogaboli meint vieleicht den Bapst.

Dann

Dann er sagt wie das dises gesprech oder Fabel werck Callimachi nienen für zůschetzen were. Aber Vianesius hat alle ding mit seinen augen vmbsehen vnd erkündigt das wir nit etwan die wend auß prechen/vnnd wie die fabel von Dedalo sagt vom hohen thurn herab flögen/rathschlaget ein kecker vnder das erdtrich zůmachen/vñ hat zůr stund den werckleütten jn befolhen / vnd darein hat er Franciscum Anguillaram Gatralusium gelegt Franciscum Aluianum Jacobum Ptolomeum welche zůuor vier gantzer jar mit schwerer gefengnüs außgemerglet waren. Mitler weil ward kein wort geredt wie man vns ledig mechte / Denzůmal war der Keiser zů Rom/dann er auß andacht vnd vmb gelübd willen dahin kommen war mit grossem volck / den hat Bapst Paulus gar herrlich mit grossem kosten empfangen / dann bei xviij. tausent Ducaten seind bei disem apparat auffgangen. Jch habe sie bede inn einer kleidung auß Hadriani burg als sie von Laterano kamen sehen mit einander daher ziehen/ vnnd gieng jn nach alles was von Ersamen personen war . Der Bapst hielte auff der brucken still vntz das der Keiser etlich zů Ritter schlug. Als aber der Keiser hinweg war vnnd der Bapst aller forcht geledigt / dann er ein grossen theil seiner reisigen vnd füßvolck in die statt bracht hat/besorgend das nit etwas auffrůr von dem Römischen volck sich erhübe/in gegenwertigkeit des Keisers. Aber als wir zehẽ monat waren gefangen gelegen ist der Bapst inn das schloß Hadriani kommen / vnnd damit nit erschine das er ein solch tumult on vrsach gemacht het/hat er vns selbs personlich viel ding für gehalten. Aber fürnemlich diß das wir solten von ontödtligkeit der seelen disputiren/vnnd das wir hielten die meinung Platonis die dan der heilig Augustinus dem Christlichen glauben gantz gleichformig schetzet. Billich (sagt Aurelius) ist diß geredt das Cicero Platonem vnder den Philosophis für ein gott achtet / der gewißlich im verstand vñ in weißheit meniglich für troffẽ hat. Den habe ich (spricht Aurelius Augustinus) mir erwölet mit dem ich disputirn wölle/der auch von dem letsten end des menschens vnd von menschlicher natur bessere meinung hat dañ andere. Hierauff sagt Bapst Paulus zů Platina / Du vnnd deine gesellen haben mit ewerem disputiern gar in ein zwifel gestellet/ Welchs lieber leser zwar allen Philosophis vnd Theologis vnserer zeit mag fürgeworffen werden. Dann sie seind die jhenigen/die Gott / die Geister vnd die Jntelligentias separatas Engel vnd verstendige Creaturn vmb disputirẽs willen vnd das man die warheit erfinde / zům offtermal in die disputation vnd inn das gehäder ein füren . Ferner so seind dise Heretici/ wie Augustinus sagt/ welche jr verkerte meinung hartnickiglich thůn beschirmen. Ein gesunde leer haben wir nie verschmecht wie dañ pflegen zůthůn (als Leo sagt) die meister der jrthumb / welche ein besondere meinung haben dann die Kirch/darumb sie wie Hieronymus sagt billich sollen Heretici genant werden. So mage ich rechenschafft meines lebens von der zeit an / als ich zům verstand kommen bin wol geben. Kein laster mag man mir zůschreiben/kein diebstal/kein mord/kein Kirchen raub / oder das ich dem gemeinen nutz gestolen habe / kein todtschlag / kein raub/ kein Simoni. Jch hab gelebt wie einem Christen gezimmet hat / ein mal im jar beich-

Petrus Callimachi gesell/ gefoltert.

Fridericus iij. kumpt gehn Rom als ein bilger darnon besihe D. Hedions Cronick.

Bapst Paulus kumpt zů den gefangnen Platina vnd andern.

Plato philosophorum Deus.

Welche Gott in ein zweifel setzen.

Welches Heretici vnd ketzer seind.

Wort Platine.

ret vnd das Sacrament empfangē / hab ich nie vnderlassen / auß meinē mund ist nichts außgangen das wider das Simbolum were / oder nach einiger ketzerei schmecket. Jch hab nit gefolget den Simonischen / den Carpocratianern / den Ophytern / den Seuerianern / den Alogiern / den Paulinern / den Manicheern / den Macedoniern / oō einer andern secte der ketzer. Aber Bapst Paulus der hat diß für ein laster vns zūgerechnet / das wir zū viel liebhaber weren der heidnischafft / so doch niemand darinn geflißner war dann Paulus der Bapst selbs / dann er die bildnūs vnnd Statuas der alten auß gantzem Rom in sein hauß das er vnderm Capitolio gebawen / hat lassen zū sammen tragen / vñ hat auch das grab Constantie von sanct Agnesen Kirch lassen hinweg füren / wiewol die münch des selbigen orts hefftig darwider schrauwen / welche auch als Paulus Bapst gestorben war das selbig Marmorstein in grab vō Bapst Sixto widerūb erfordert haben. Ferrer so hat Bapst Paulus onzalbare müntz von gold / silber vnd ertz mit seiner bildnus gezeichnet on einig bewilligung der Cardinel in das fulment seiner gebew nach gewonheit der alten gelegt. Viel mehr den alten heiden hierin dann Petro Anacleto vnnd Lino den frummen Christen nachfolgend. Als auch vnserer handlung halb zwischen den Bischouen des Römischen palasts vnnd zweien bettel münchen etwan disputiert ward / deren einer war sanct Franciscus orden / der ander prediger ordens / haben beinahe sie alle diser meinung sich entschlossen / das nichts an vns were das nach ketzerei schmecket. Als aber Paulus in das schloß der Engelburg kommen war ist mit besonderm fleiß Franciscus vnser Patrō einer / ein warhafftter man außgeschlossen worden / damit Leonardus wider vns dest freier herauß faren möcht / hat Leonardus eben diß / so er vor etlichen tagen auch wider vns geredt hat widerumb bekennet. Als man nun die jhenigen die zügegen waren was sie darzū sagten / auch thet befragen. Wiewol sie etlicher maß dē Bapst hofieren woltē / so habē sie doch vnser sach auff das freündlicheste deūttet / vñ vnderstanden den Bapst zūbegütigē. Allein vnd jnen allē Lelius de Valle. ein Römischer burger vñ ein Aduocat im Cōsistorio hat vnser sach frei verteidigt / vñ alles wz Leonhardus wider vns mit onwarheit geredt / dz hat er jm widerlegt / auch was zūm theil Andreas S. crucis der and Aduocat wider vns einbracht verantwort. Nun es beschahe dz in der red warde gedacht der hohen schūl oder Academien / als dañ eilends Marcus Barbus Cardinal sancti Marci schrawe wie dz wir nit Academici sond besudler der hohen schülen werē. Nun weiß ich warlich nit wo mit wir die hohe schūl besudlet habē? dieweil wir weder Diebe noch Mörder noch Brenner noch verschwender gewesen seind? Den alten Academiern folgtē wir die newen liessen wir / die nichts sats inn keinem handel hatten. Jedoch so hat Bapst Paulus alle die als Ketzer außgerüffē / welche des namens Academie hernaher / es were mit schimpff oder mit ernst nur thetten gedenckē. Dise schmach gaht Platonem an / der solle sich wol vertheidigen. Bapst Paulus wolt für einen gehalten sein der inn allen dingen scharpff sinnig / vnd gelert were / auch wolt er ein schimpflicher höflicher man gehalten werden / vnd darumb hat er jederman verlacht vnnd verspottet. Der hat nun als dann Pomponium befragt / spotlend / was jm seine eltern

Namen vieler ketzern darnon Augustinus ein eigen būch geschriben.

Bapst Paulus ist Heidnisch.

Merck gold vñ silber müntz ins fulment legen.

Zeügnus der Bischoff vnd Münch von Platina ꝛc.

Lelius de Valle.

Academia ein ort nit weit vō Athen da Plato gelert / würt für ein jede hohe schūl genommen.

Stoltz Bapst Pauli.

für

für einen namen in der kindheit auffgesetzt hattē. Antwort Pomponij/ Er hette zwen nammen von seinen eltern empfangen. Also ward Paulus schamrot ob der onuersehenen antwort/vnnd hat abgelassen weiter vom nammen Pomponij zů erforschen. Vnd hat inn dem sich gegen mir gewendet/vnd alle schmehwort vber mich außgossen/ Ich geschweig dz er mir für warff die Cōiuration vnd auffrůr/Ketzerei/ vñ das ich mich an der hohen Maiestat des Bapsts vergriffen. Welche ding alle lengest verantwort waren. Auch warff er mir für die ondanckbarkeit das er mir als einem ondanckbarn viel gůts gethon. O der gůtthat ja eigentlich wann das heist gůts thůn den menschen das sie redlich erkaufft/onuerhört wider nemmen/ sie inn den kercker werffen/ Folteren/ schand vnd schmach anthůn/ so mag ja Bapst Paulus gegen mir wol gůtthetig genant werden/ vnd ich ein ondanckbarer/ der ich solcher vbelthatten oneingedenck nit auß der statt Rom gewichen bin/sonder hab seinen gebotten gehorsamet vnd bin an seinem zůsagen so offt betrogen wordē/ Von dannen ist nun Bapst Paulus gantz bochisch vnd voller trewung hinweg gangen vnd hat vns ein gantz jar noch in gefengnus behalten/ Ich glaub das er es also verlobt habe/ da er vns hat lassen fangen vñ in kercker legen/damit er nit meineidig werde. Zů letst da er vns ledig geben/hat er xx. tag vns in seinem hauß gehalten/also das vnser keiner einen fůß für die thůr het stellen dörffen. Demnach ließ er zů das wir inn Vaticano spaciern mochten. Zů letst als die Cardinäl mit bitten vnnd flehen jn můde gemacht/ hat er vns ledig geben. Nit vberlang darnach ward mir Platine geschriben von Ludouico Gonzaga Fürsten zu Mantua/das ich solte zu jm kommen zu dem Bad Petriolanum/gesundtheit zuerlangen/ dieweil mir im kercker am rechten arm etwas schaden zugestanden was. Nun hat Bapst Paulus mir nit wöllen gestatten das ich dahin mich verfüget/dann er sagt/ wie das er in kurtzē meinen sachen wol rahten wolt/ Doch zoge ich dahin vnd kame widerumb/dañ Bessarion Cardinal Nicenus ein fürtreflich gelert man/hatte für mich zugesagt/ das ich mich wider stellen solt. Paulus der hat nun mein trew vnd glauben gelobt vnd ließ sich stets hören wie er gnedigē willen gegen mir trüge/vnd sagt demnach Borsius Estensis (den der Bapst als er gantz herrlich mit grossem reisigen zeüg gon Rom kame auffs köstlichest auffgenomen vñ Hertzogen zu Ferrari gemacht hat) würde widerhinweg kommen/ solt ich sehen in kurtzem was gemüts er gegen mir were. Vnnd diß hat er zům offtermal den Oratorn der Venedigern vnnd des Hertzogē zů Meiland die mich dem Bapst befolhē/zugesagt. Zwei gantzer jar hat der Bapst mich diser hoffnung auffzogen/ ja am narren seil gefüret/das ich viel lieber gewolt mit dem Cardinal von Mantua Legaten der selbigen statt gon Bononiam reisen. Aber damit ich diß nit thet/hat der Bapst sein bewilligung nit wöllen geben vnnd sagt/wie er dann höflich vnnd schimpflich sein wolt/ Ich bedorffte mehr der gütter dann der bücher. Aber sihe inn dem das ich wart das der Bapst doch zu letst sich mein (der ich so viel jamer vnnd vbels erlitten) erbarmete/ ist der Bapst an der Apoplexia in der andern stund darnach gestorben/ alein inn einer kammer da es niemand gesehen/ als er den selbigen tag

Petriolanum das Bad.

Platina zwei jar am narren seil gefürt vō Bapst Paulo.

Volaterranus dicit obruente crapula repentino ex apoplexia interijt.

Paulus ij. ein Maiestetischer man

fedlich Consistorium gehalten hat im sechsten jar seines Bapstumbs/im zehenden monat am end Julij/im jar. M. cccc. lxxj. Jnn disem mann so viel den leib belanget/war ein besondere Maiestet die einē Bapst wol anstaht/dann er ein grossen breitten leib hat/also das wann er in göttlichen ämptern ware/vor allen andern herfür gieng/was die zierd vnd kleidung seines leibs belanget/was er wol nit seltzam vnnd eigensinnig/aber doch so giengs on kosten nit zů. Etlich sagten wann Paulus wolte für die leůt gon/das er vorhin sein angesicht gefarbt habe. Was dann den Bäpstlichen pracht vnd apparat thůt belangen/darffe es nit viel

Römische kron.

disputirens. Dann er es den vorigē Bäpsten gar weit vorgethon hat/es belange dz Römisch Künigreich od die Bäpstliche kron an deren er grossen kosten angelegt hat/vnd allenthalben her bestellet Edelgestein Adamāt/Saphir/Smaragd/Chrysolit/Jaspiß/Berlin vñ wz numen kostlich war. Damit er geschmuckt als ein anderer Aaron/vñ schier etwas herrlicher dañ ein mensch herfür tratte/vñ wolt das meniglich jn solte ansehen vñ sich ab jm verwundern. Der sachē halb er etwan die frembdling vnd bilger in der statt Rom lang auffgehalten hat/vnd die gewonheit das schweißtüchlin zů zeigen vnderlassen hat/damit er zůmal auff ein zeit von vielē gesehen würde. Ferrer damit er allein vor andern menschen dest baß möchte gesehen werden/hat er ein offentlich mandat lassen außgon vnd bei grosser straff verbotten/das niemand solte Scharlache baret auff dem haupt tragen dann allein die Cardinel. Auch hat er in dem ersten jar als er Bapst wordē den Cardineln Scharlach einerlei farb geschenckt/damit sie jre maulthier oder pferd bedeckten/wann sie jm zů hoff ritten. Ferrer so hat er auch wöllen in die zall der Decret lassen setzen das der Cardinel hütlin auß rotter Scharlach seiden solten gemacht werden. Aber damit diß nit zůr erkantnüs keme/haben die andern verhindert die dann ein bessere meinung hatten vnd sagten/Man solte der kirchen pomp mindern/vnd nit mit nachtheil Christlicher Religion hauffen vnnd mehren. Vor dem ehe dann Petrus Barbo Bapst ward hat er sich offt lassen vernemen/wann das glück auff jn fiele/das er einem jeden Cardinal ein Castell schencken wolt/dahien sie zů summer zeit in der grossen hitz hinreitten mochten vnnd zů jrem lust gebrauchen. Aber so bald er Bapst ward hat er nichts weniger gedacht/jedoch die Maiestet des Bapstumbs mit seiner authoritet vnnd mit der faust vnderstandē zů mehren. Dañ er dē Tricaricēser bischoff in Franckreich gesandt der solte sich erkundigen des spans so zwischē der statt Lüttich vnd dem Hertzogen von Burgund war/vnnd sie zůr einigkeit vermanē/auch das Jnterdict auffhebē dz vber die Lütticher gangen war/darumb dz sie jrn Bischoff mit gewalt von sich getribē. Aber als d Tricaricenser bischoff diß gantz fleissig handlet vñ anzeiget wie diß allein dē Bapst zůstünde/würt er von den Lütticher sampt jrem Bischoue gefangen. Der sachen halb der Hertzog von Burgund mit Ludouico Künig in Franckreich (dann sie der zeit mit einander krieg füreten) friden gemacht habē/vnd hat der Hertzog mit hülff des Künigs die Lütticher auffs grausamest verfolget mit vilen schweren schlachten/zů letst die stat gantz vmbkert vnd die gefangenen bischoff ledig gemacht. Ferrer so hat Paulus so bald er vermerckt des Künigs in Böhem treůloßheit

Mandat Pauli. ij. von scharlachen bareten

Merck von der kirchen Pomp.

Warvon liß die edel histori Philippi Comuei.

Practick Bapste Pauli wider den künig in Böhem.

durch

durch Laurentiũ Rouorellã dem Ferrarienser bischoff die Vngern vnd Teütschen also wid den Künig in Böhem angestifftet das er in kurtzem den stammen Georgij gantz außgereüttet / vnnd den nammen der ketzer auch würde vertilget haben / wo nit die Poloner sich mercken lassen das diß Künigreich jnen zů stünde / vnd sie den Künig in Vngern Matthiam auffgehalten vnd gefrettet / auff das das Künigreich Vngern jm nit in sein hend kommen möchte. Doch so hat Paulus zwen krieg / aber bede nit groß in Italia angefangen / aber als dise krieg on erforderung einiges dings angangen waren vnnd zwar erstlich mit list vnd auffsatz hat er nachmals daruon abgestanden. Als aber Paulus der ander die Herrn des alten Tolphe mit list erstlich vnnd bald darauff mit der faust angegriffen / vnnd diß nit von statt gieng / wiewol Vianesius Oberster war / auch diß ort belegert vnd stürmet / sein in dem des Künigs kriegsleut auß dem krieg den man in Flaminia wider Barptolomeum Bergomatem gefürt hat / mit jren hauffẽ auffgewesen / vnder jnen warẽ auch die Vrsiner. Aber Vianesius ist onuersehen in die flůcht kom̃en / vñ hat von belegerung abgelassen / da die feiend die Künigischen vnd Vrsiner noch sechtzig tausent schritt von jm waren. Vñ also hat Bapst Paulus dz ort Tolpham / nach langem gehäder vñ zanck als er auch die Vrsiner jm beinahe feiend gemacht hat / mit achtzehen tausent ducaten erkaufft besorgend die macht des Vrsiner geschlechts die dañ den Herrn des selbigen orts mit schwagerschafft verwandt waren. Mit diser behendigkeit hat Paulus Robertum Malatestam Sigismundi des abgestorbnen sons auch vberzogen / vnd die vorstatt Ariminum mit list eingenommen vnd die statt ein zeit lang bestritten / zů welchem geschefft Laurentius Spalatrensis der Ertzbischoff geholffen hat.

Matthias künig in Vngern

Die Herren des alten Tolphe werden belegert.

Vianesius flüchet.

Krieg Pauli wider Robertum Malatestam.

Als aber nachmals Fridericus der Graue zů Vrbinas mit dem Küniglichen vñ der Florentiner heer sich auffmachet / ist der Bapst getrungen worden von belegerung abzůlassen / vnnd můst sein heer schandtlich flucht geben / vnd er der Bapst zů letst mit onehrlichen Conditionen můssen den friden annem̃en. Laurentius sagt wie dz der Bapst die hoffnůg die statt Ariminum zů gewinnen in dem verloren habe / das er das kriegsvolck so vbel bezalet habe / auch das er / als ein onerfarner man / vñ eins tollens verstandts / die ding so man in eil im krieg haben můß / die hat er erst auff den langen banck auffziehen wöllen. Dann Bapst Paulus von natur in allem dem das zů handlen so jrrig vnd letzköpffig war / das wie hell vnd offenbar ein ding erschiene er doch nichts dann mit grosser můhe angefangen hat / oder so es schon angefangen nimmer hat ins werck bringen wöllen vnnd vollenden. Wiewol er pflegt zů rhůmen das jm diß in vielen dingen genützt hette. Aber soll man die warheit sagen so hates jm vnd der Kirchen zů Rom vast geschadet. Was dann belangen thůt das gelt samlen / ist er so geflissen gewesen das er gemeinlich die Bistumb vnd pfründen denen zůgestellet hat / die etlich ämpter feil hattẽ / vñ von denen etwas gaben im zů theil wurden. Dann alle ämpter zu Rom zur zeit Bapsts Pauli des andern waren feil / darumb dann beschahe das welcher ein Bistumb oder pfründ haben wolt / das der ein Ampt kauffet vnd mit disem hell küchlin bracht er dann zu wegen was er begeret. Da

Paulus ij. toll vñ letzköpffig.

Empter alle feil zůr zeit Bapsts Pauli ij.

müsten auch dahinden bleiben alle andere Competitores / die auch darumb thetten bittē / wie gelert / frum / wie hoher stend sie würdig weren. Ferrer auch wañ ein bistumb ledig stunde / damit zu einer zeit durch erledigung vieler pfründen vnnd bistumb / viel Annaten gon Rom fielen / hat er die practick gebraucht vnd die würdigeren (also nennet er sie) die fürderte er zů den höhern bistumben / vnnd samlet also allenthalben her grossen hauffen gelt. Auch hat diser Bapst jm lassen gefallen / das man den brauch der Pensionen hielte. Vnnd dises gelts hat er sich wol etwan zůr freigebigkeit gebraucht / dann er den armen Cardineln vnd Bischouen / vnd den Fürsten vnd Edlen die im ellend waren / den jungfrawen / witwen vnd krancken hat er empfiglich von dem gelt geholffen. Auch schůff er das zů Rom das getreid vnd alles das man geleben solt mit ringerem gelt dann zůuor gekaufft würde. Auch hat er gantz prachtlich vñ herrlich zů sanct Marx vnnd auch in Vaticano gebawen / Auch hat er dem Hertzogen von Ferrari inn Campo Myrule ein zierlich gejäg mit grossem kosten gehalten. Disem war vor seiner schwester son Cardinal sanct Lucie welchen er zůuor sampt dem Baptista Zeno dem andern schwester son zů Cardinal gemacht hat. Es naḿe viel arbeit / wie man zů dem Bapst kommen möcht / der im tag schlieff vñ in der nacht wacht / vnd für vnnd für mit den edlen gesteinen vnd Margariten zůthon hat. Vnd wann dir schon nach langer wacht vnd warten die thür eröffnet das du zum Bapst kemest / künntestu nichts vor jm reden / sonder müste jm allein zů hören / so vberflüssig in worten ware er. Er ware gantz müselig vnd ongeschlacht / nit allein gegen denen die stets vmb jn waren / sonder auch gegen den außlendigen / vñ was er versprochen hat das hat er offt geleügnet vnnd gantz vmbkert. Er wolte darfür gehalten sein / der inn allen dingen gescheid vnnd listig were / vnnd darumb so hat er offt gantz verwicklet sein red gefüret. Deshalben er auch mit Fürsten vnnd völckern nit lang in freündtschafft gestanden ist / dann man jn darfür hielt der nit einerlei / sonder vilerlei parth were. Er wolt / das man jm mancherley speiß solte fürsetzen / vnd hat alle mal von der aller schlechtē vnd ongesündisten gessen. Zů zeiten wann man jm nit darsetzet was er begert schrawe er wie ein feiend / Er war ein grosser trincker / aber er tranck wenig wein vnd den selbigen wol gewessert. Gern asse er pfeben krebs / pasteten / fisch vnnd speck / darvon ich glaub das der schlag Apoplexia genant kommen sei / der jn getödt hat. Dann am selbigen tag hatte er zwen grosser pfeben gessen / als er inn nachgonder nacht gestorben ist. Doch würde er für einen gerechten vnd milten Bapst gehalten / viel mörd / dieb / todtschleger / trewlose vñ meineidige hat er durch die straff der kercker wöllen frümmer machē. Die gütē künst genant Studia humanitatis darab die leüt freündtlich vnd geschlacht werden / hat er also gehasset vnnd verschmehet das er alle die damit zů thůn hatten Hereticos oder Ketzer thette nennen / Vnnd darumb so vermanet er auch die Römer das sie jre kinder nit lang beim studieren solten bleiben lassen / Es were gnůg wañ sie schreiben vnd lesen könthen. Zů zeitten wañ man etwas von jm begert / war er gantz hert vnnd onerbitlich / vnnd

Freigebigkeit Pauli.

Gepew Pauli ij.

Vnstanthafftigkeit Pauli ij.

Paulus ein grosser trincker

Paulus ein hasser gůter künst.

damit

damit auch nit ersettigt/ sonder warff mit bösen worten vmb sich / doch thet er mehr dann er mit dem angesicht zů thůn fürhet vnnd sich annahme. Eines dings halb ist er zů letst zů loben gewesen/das er inn seinem hauß keine Monstra oder wunder seltzame thier gezogen hat / vnd das er seine haußgenossen vnnd hoffgesind inn solcher zucht erhalten hat/ das sie auß hochfart oder stoltze dem Römischen volck vnd andern hoffjunckern nit vberlestig vnd beschwerlich gewesen seind.

So fern hat Platina der Bäpst vnd Keiser Histori beschriben.

Sixtus IIII.

SIxtus der vierd/ Franciscus Sauonensis genant / Barfüsser ordens General/ ein doctor der heiligē schrifft/ ward im jar M. cccc. lxxj. im anfang Augusti mit gehell aller Cardinel (deren bei xviij. warē) zům Bapst erwölet / darzů Latinus Vrsinus/ Franciscus Gonzaga vnd Rodericus Vicecancellarius ernstlich geholffen haben. Als nun diser Bapst auff der tag einem als er die Bäpstisch Jnfel auffsetzt / bei der Lateranenser kirch in grossem getreng auff seinem stůl getragen ward/ ist onnersehelich ein tumult oder getümel worden/ diß seie ja mit auffsatz oder sunst ongeferd beschehen / vnd kame der Bapst in lebens vnd leibs gefehrligkeit/ also das man auch mit steinen hat zů jm geworffen / vnd die träger beinahe von jm geflohen weren. Zů letst ward die onrůhe durch fürsichtigkeit vnnd ansehen des Cardinals Latini gestillet/ Vor allen dingen hat er die alten Canonicos widerumb in die selbig kirch eingesetzt/ dann die Canonicos Regulares (welche Bapst Eugenius in jr alte besitzung eingefürt hat) die Römer so bald Bapst Paulus gestorben/ vertriben hatten. Diser Bapst Sixtus ware gantz freigebig mehr dann vor im alle andere / dañ er niemand nichts versagt/ vñ hat offt ein ding vielen versprochen/ wann man ongestümlich im thet anligen/ Vnd der sach halb hat er Johannē Montemirabilem einen ernstlichen vnd hocherůbten Frantzösischen man/ zům Sigler geordnet/ welcher macht hat die ding die nit recht außbracht waren / zů widerrůffen vnd zů rechtuertigen. Bapst Sixtus hat seine freünd vnd verwandten gantz lieb gehabt/ vñ jnen allen jren můtwillen gestatter/ auch vmb jret willen offt wider alles recht vnd billigkeit gehandlet/ vnd onbillliche onredliche ding gestattet. Einen seiner Landsleut vnnd seines ordens mit nammen Petrum den er von jugent auff mit Hieronymo seinem brůder / jm zůgebrauchen auffzogen / hat er biß zům Cardinalat erhöhet/ der Petrus lebet also das erschine das er allein geboren were/ gelt zů verschwenden. Dañ in zweien jaren/ die er nachmals vnd nit lenger gelebt/ hat er zwei tausent ducaten inn můtwilligem feigem leben verthon vñ vergeüdet/ lx. tausent ducaten ist er schuldig blibē. Vō silber geschirr ccc. pfund verlassen/ zů letst gestorbē gantz außgemergler vnd verwelckt

Der eerst Bapste jm jar Christi/ M. cccclxxj.

Mit steinen zů Bapst Sixto geworffen.

Canonici Regulares vertriben vnd ein gesetzt.

Johannes Montemirabilis.

Freünd vnd verwandten Bapst Sixti.

Petrus ein geiler Münch.

von wollust vnd alle bůbereĩ als er xxviij. jar alt was. Niemand hat jn vester dann die handtwercks leůt geklaget / dann er jn teglichen gewin zubrachte/Hieronymus aber sein brůder ward Fürst zů Forolivio vnnd zů ForoCornelio vnd hat nach jm alle sachen der Kirchen verwaltet/ein viel ernstlicher man vnd der mit keinem wollust inn sonderheit behafft/ allein das er gern thet jagen vnd zům weidwerck lust hat. Also hat nun Bapst Sixtus nach disen zweien/volgends seiner brůder vnd schwester kinder erhaben vnnd groß gemacht / Dann vnder allen Bäpsten keiner gewesen ist der mehr blůtsfreůnd vnnd verwandte gehebt hat/vnder denen hat er Julianum Cardinal ad vincula Petri gemacht / vñ Juliani brůder Johannem Schultheissen zů Rom zům Fürsten Sore vnd Senogallie geordnet. Demnach Christophorum vnd Dominicũ von Ruuere gebrůder deren vatterland zů Taurinn was/ hat er mit der zeit auch zu Cardineln gemacht / Dann von denen Sixtus etwan den nammen seines geschlechts vnd viel gutthat empfangen hat/Vber die jetz erzelte hat Bapst Sixtus viel andere Cardinel zu vielerlei zeitẽ gemacht. Joh. Columnensem vñ Johannem Baptistam Sabellum/welche nachmals als er sie argwenig hielt / nach gehaltenẽ Consistorio in die Engelburg gefangen gelegt hat / vnd vber ein jar wider on entgeltnus ledig geben hat. Item Georgium Olyssiponensem/Stephanum Nardinum/bede Bischoff zů Meiland/ Raphaelem Sauonensem Hieronymi des vorgenanten Grauen schwester son der erst xvij. jar alt was. Item Ascanium Mariam des Hertzogen zů Ferrari son/welche jetzund bede im raht der Cardinel das aller gröste ansehen haben. Vnd darzů Johannem Jacobum von Meiland geborn Parmenser Bischoff seinem kemmerling/den er zů einem diener angenommen/ vnnd auß ringem herkommmen gantz groß gemacht hat / dise alle hat er zů Cardineln gemacht. Demnach hat der Bapst sich mehr auff die waffen begeben/ darzů er von natur bessern lust / dann zůr Religion hat / vnnd erstlich hat er sich lassen auff bringen wider Nicolaum Vitellium Tifernatem (der zů vor sein gůt freůnd gewesen) durch beredung Laurentij Tifernatis seines feiends/ hat also kriegsvolck wider jn außgesandt/ vnd den Cardinal sancti Petri ad Vincula zům Obersten Leittenant geordnet. Nun Vitellius Tifernas ward vertriben vnnd zog ins ellend/aber vber wenig tag hat er wider einkeret mit gunst der burger/ vnd was der Bapst hat angefangen zů bawẽ im schloß / hat Tifernatz wider zerbrochen. Demnach fieng Sixtus krieg an wider die Florentiner von wegen Laurentij Medices denen er nach offenbarter Conůration vnd zů sammen schwerung vnderstanden seiner wonung zůuerjagen. Aber es haben die Florentiner in disem krieg den Kůnig auß Franckreich/die Venediger/die Ferrarienser vnd Meilender auff jr seit gehabt. Vnd von diser Potentaten botschafften allensamen von wegen des anspruchs der sie gantz onbillich bedaucht ward Bapst Sixtus für das Concilium citiert / Aber mit höchster standthafftigkeit hat er geantwort/ wie das er das Concilium gern wölle zůlassen / Jn dem er verhoffte das aller diser Fürsten laster offenbar würden/vnnd das er viel ding die der Kirchen entnommen weren/ wider wolt erfordern. Also ist beschehen das wie die gesandten der Potentas

Hieronimus Bapst Sixti brůder.

Bapst Sixtus macht groß brůder vnd schwesterkinder.

Was Cardinel Bapst Sixtus gemacht habe.

j. Bapst Sixti krieg wider Tifernatem.

ij. Bapst Sixti krieg wider die Florentiner.

Merck Bapst Sixtus würt für das Concilium citiert.

tentaten mit trewung wolten den Bapst erschrecken / das sie von jm erschreckt wurden / vnd wider hinzogen. Den dritten krieg hat Bapst Sixtus wider Ferdinandum Künig Sicilie gefürt / durch Robertum Malatestam Sigismundi son / Jnn welchem krieg durch manlichkeit des hauptmans Malateste wenig von des Bapsts seit mit vielen Sicilianern schlacht gethon haben ad Campum mortuum / auff dem tod feld / vnnd haben das grosse heer des Künig sampt den Hertzogen auß Calabria in die flucht getriben / Jn der schlacht auch die fürnemesten gefangen vnd gon Rom gefürt wardē vñ vber wenig tag als der frid gemacht on entgeltnus ledig seind geben wordē. Allein der Hertzog war am meer biß gon Antium geflohen / vnd hat sich von dannen in Neapols gethon. Die Columneser / die sampt dem Hertzogen wider den Bapst sich verbunden / vnd jn in jreste tt nahe bei Rom eingelassen / den hat der Bapst erstlich verzihē. Als aber Laurentius Protonotarius auß dem Columneser geschlecht widerumb sich als ein ongehorsamen ließ vernemen / ist er in seinem hauß zů Rom mit gewerter hand vñ mit des Bapsts kriegsvolck auch mit hilff der Vrsiner / bestritten / gefangen vñ kurtz darnach enthaupt worden. Vnd es weren vber diß alle der Columneser stett eingenommen worden / wo der Bapst nit gestorben were. Den letsten krieg hat Sixtus wider die Venediger gefürt zů gůt dem Herculi Estensi Hertzogen zů Ferraria. Als nun Bapst Sixtus mit so vielen tumulten kriegē vnd auffrüren gar viel gelts auffgewendet hat / vnd anders gelts bedorffte / hat er erdacht newe empter / officia vnd Collegia zů machen / die er hin leihen vnd verkauffen möcht. Hat also diß geschefft Smolpho dem Protonotario Erastro Octerio einē geschwindē man angehenckt / vnd die Breuiatores der mindern presidentz geordnet / welche Bapst Pius etwan von newē gemacht / aber vō Bapst Paulo der nach jm komen / gleich wider abgesetzt waren. Deren jeder stand oder ampt feil war järlich vmb fünff hundert Ducaten / auff die kamen ein anderlei verampteten genāt / die Sollicitatores / deren empter vmb ccc. Ducatē verkaufft wordē / demnach ware ein benante zal der Adstipulatoren / on welche keine briefe konthen gefertigt wordē / aber dise wurden durch des Bapsts nachkümling wider abgestellt. Vber diß waren ix. Notarij des Bäpstischen Fisci oder seckels / denen hat er die nutzung so zůuor einer allein (ō vber alles war) gehabt / zůgestellt vñ außgetheilt. Diser war zůr selbigē zeit Gerardus Mafeus Volateranus / der als ein frummer vnd erfarner man von Ludouico Patriarchen vñ Camerern vmb sunst zů solchē ampt verordnet war / vnnd Caspar Blondus warde sein nachkümling. Vnd auff die weiß ist die freiheit des Römischen hoffs gleichsam in füßeisen vñ füßband gelegt vñ geschlagen worden / das alle empter vmb gelt verkaufft vnd geschickte sinreiche menner keinen zůgang mögen haben. Aber diß můß man der not / oder den verwandtē oō dienern des Bapsts zůschreiben. Dann sunst kein Bapst je gesein ist der so freigebig als diser Sixtus ō vierd gewesen ist / vñ was er thon mit freūden gethon vnd geben hat / vnd die menschen gern gefürdert hat / vnd viel gůts jn zůbeweisen gantz geneigt sich erzeiget hat. Dann die arbeitseligen Fürsten die etwan vom Türcken vertriben / die Künige Boßne vnnd Cypri / Item Andream Paleologum auß Peloponeso Herrn vnd

lij.
Krieg Sixti wider Ferdinandum künig Sicilie.
Schlacht auff dem todt feld.

Laurentius de Columna gefangen enthaupt.

liij.
Krieg Sixti wider Venedig.
Bapst Sixti sin gantz gelt zů machen.

Breuiatores.

Sollicitatores.
Adstipulatores.

Bapst Sixtus freigebig gegē vertribnen kūnig vnd Fürsten.

vnd Leonardum Toccum herrn zů Epiro hat er lange zeit in seinem kosten erhalten/den Hertzogen auß Saxen/Christiernum Künig in Dennemarck vnd den Künig Moesie/auch Ferdinandum Künig Sicilie die gon Rom kamen vnd die schwellen der Apostel besůchen wolten/die hat er mit vast grossem kosten auffgenommen vñ erhalten. In offentlichen gebewen ware er mechtig/hat die statt von onsauberkeit vnd ongestalt erledigt/erstlich die gassen besetzt vnd was für schwibogen vnd fürheng waren/hat er hinweg gethon/vnd geordnet Gassen meister/auch alle alten kirchen hat er wider new gemacht/den Spital des heiligen geists mit hůpschen gebewen erweitert/den Tempel des fridens von newem auffgericht/darein er gesetzt hat die Canonicos Regulares/die von der Lateranenser kirch verstossen waren. Die brück genant Pons Aurelius die nidergefallē war/hat er befolhen wider auffgericht zů werdē. Des Bapsts behausung in Vaticano hat er auch wider gebessert/den Schultheissen/den Wächtern/den Oberkeiten vnnd allen veramptetten hat er bequeme ort vnd plätz geordnet/dann sie sich zůuor wider alle zierd jrer ämptern in schlechten stinckenden orten gemüst erhalten. Ja Sixtus hat zů letst die statt Rom die gantz kaatich war/ziegellecht gemacht wie etwan Keiser Augustus Rom die statt so ziegellecht war Marmorsteinin gemacht hat. Das Jubil jar hat er geordnet je zů xxv. jarn zů halten/vnd er was der erste der es also gehalten hat. Die Römische sachen vnd die würdigkeit des Bäpstischen stůls hat er also in schutz vnd schirm gehabt/dz er niemand wie groß der were gestattet hat solch mit füssen zu trettē/wie er diß zum offtermal vñ zu letst in dem krieg mit Hercule Estense wol bewisen hat. Dann als er sahe wie das seine bundsverwanten wider seinen willen vnd gehell frid machten/ist er (wie man achtet) auß hertzleid/darzu auch ein hartes Podagra kam/damit er in seinem alter vast behafft gewesen/vber fünff tag gestorben im jar M. cccc. lxxxiij. seines Bapstumbs im xiij. jar. Zur zeit Sixti des iiij. vnnd Friderici des iij. hat Hieronymus Sauonorola von Ferraria prediger ordens zu Florentz gar ernstlich gepredigt vnd waren diß seine Themata vnd Materien/Das Italia müste schwerlich von der Geissel Gottes gestrafft werden/von wegen der grossen sünd die in geistlichē vnd weltlichen stand waren. Die statt Florentz vñ Rom müsten vmbgekert werden/als dann wurde ein newe kirch volgen/vnnd das diese ding bald beschehen wurden/das auch die Türcken vnd Moren zů vnser zeit solten zům Christlichen glauben kommen/hat Hieronymus weißgesagt. Item das einer Cyro dem Künig gleich würde vber das Alpenbirg in Italiā kommen vnd Italiam vmbkeren. Disen hat Bapst Sixtus tödten lassen/vnd ward fürnemlich diß die vrsach seines todts das er den Bapst ernstlich gestrafft hat/ꝛc.

Gepew Bapste Sixti.

Exlutosa lateritiam fecit.

Jubil jar zů xxv. jaren.

Hieronimus Ferrariensis.

Innocentius. VIII.

Der xcvij. Bapste im jar Christi/M. cccclxxxiij.

INnocentius der acht/Johannes Baptista Cibo vorhin genāt/ein Genueser ist nach todt Sixti vber xx. tag Bapst wordē/der etwan

ein

ein armer knab / aber von leib hüpsch vnnd wolgestalt war / sich vnder dem hoffgesind Alphonsi Künigs in Sicilia gehalten hat / von dannen ist er gon Rom kommen vnd hat sich lange zeit am hoff Philippi des Bononiensers Cardinals gehalten / demnach ward er Bischoff zů Savona vnd zů Melfis / vñ Sixtus machet ein Tatarium auß jm / zů letst ward er ein Cardinal dann er Bapst Sixto vast lieb war vmb seiner freündtlichen sitten willen. Jn dem er auch zů viel thet / dann er offt auch die aller schlechtisten menschen küsset vnd halßet. Wiewol er aber gegen jederman lieblich vnnd freündtlich so hat doch sein niemand genossen / dann er sein angebornen geitz inn schertz vnnd spotwörtlin verwendet. Jm anfang seines Bapstumbs hat er wider Ferdinandum Künig inn Sicilien sich sampt den fürnemesten des Künigreichs verbunden / vnd berůfft deßhalben zům Obersten Robertum Seuerinatem. Als nun der zů Rom in der statt ein zeitlang verzohe / vnnd jetzund die sach / dann ein andere / schier auff drei monat nach dem er kommen war fürwendet / hat er nit mehr dann die Omentaner bruck (so die Vrsiner die dem Künig dieneten jn hatten) erobert / da dann sein son Fracassa an seinem mund etwas schaden vnnd ongestalt empfangen hat durch ein fewer kugel / zů letst da viel gelts vnd profeand auffgangen / ward Robertus abgesetzet.

Innocentius freündtlich aber geitzig.

Krieg Bapst Innocentij wider künig in Sicilia.

Robertus Seuerinas.

Jnnocentius aber der sahe wie das er von den seinen betrogen / der hat von notwegen frid gemacht mit disen Conditionen vnd eigenschafften / das man dem Bapst gebürenden zinß geben solt / vnd das man die nit widerspenstig onbeleidigt ließ / vnnd zů bürgen geben wurden der Künig in Hispanien / Ludouicus Sforcia vñ Laurentius Medices. Als aber Ferdinandus deren keines thet halten / ward Petrus Vicentinus ein gantz freueler man ein Auditor Camere / sampt Jacobo Volaterrano Bäpstlichem Secretari vnd Reměrling der ein weiser man war / zů disen sachen verordnet / vnd sůcht an wie er die ding zů weg bringen möcht aber ongethon hat er můssen ablassen. Demnach hat Bapst Jnnocentius sich gerichtet wie er frid haben möcht vnnd war jm nichts höhers angelegen / dann die sachen dahin zů arbeiten / das man růhe in der statt Rom vñ genůg aller dingen het. Darumb so lang diser Bapst inn leben gewesen / war das getreid in wolfeilem kauff / vnd die statt von mördern vnd todtschlegern sicher / dann die laster zů straffen streng vnd sich niemand abbitten ließ / dann zwen gebrůder des F. Busali son die der auffrürischen redlin fürer waren / vnnd jrer macht halben lange zeit ongestrafft bliben / hat er zůmal auff einen tag lassen fahen vnd jnen die heupter abgeschlagē. Demnach folgt er dē exempel Bapst Sixti vñ hat vmb gewins willen ein Collegiū der Secretarien angestellet / vnd hiemit die vorig zal gemehrt. Auch ist er der erst gewesen der diß hüpsch exempel (ja hinder sich) eingefüret der onehlichen kinder vñ banckharten sich zů rhůmen vñ mit vbertrettůg aller alten zucht vñ erbarkeit sie reich zůmachen. Dañ der Bapst Jnnocentius dē andern Francisco / etlich stett nahe bei Rom gelegen gebē hat / vñ die tochter Laurentij medices zůr ehe vermehlet hat. Die and̄ oneheliche tochter Theoderinā hat der Bapst Gerardo Vsmari einē Genueser vermehlet / vñ vber die maß groß gůt darzů geben. Zů Cardineln machet er Laurentium seines brůders son einen Bastart / vnnd Antoniottum der sein alter gesell vnnd landtsman war

Jnnocentius straffrernstlich die laster.

Merck wie sich die Bäpst der banckhart vñ onehlichen kinder rhůmen.

Ein Bastart würt Cardinal.

war ein vast ehrlicher man/ der auch vō grosser erfarnus war/ vñ sunst mehr andere hat er auch zů Cardineln gmacht. Zů seiner zeit ward erfunden der titel des creützes zům heiligen creutz mitten in der kirchen/ in einer wand eingeschlossen/ mit den dreien spraachē/ Hebraisch/ Griechisch vnd Latinisch geschriben. Jesus Nazarenus &c. Das vberig mangelt. Ferrer ein guldiner schwerer kelch/ den Ludouicus xj. Künig in Franckreich kurtz daruor der Kirchen zů Laterano geschenckt hat/ ward gestolen/ vnd hat niemand mögen erfaren wer jn genommen hat. Innocentius hatte ein geradten stoltzē leib/ hüpsch vñ weißfarb/ zimlich gesund/ aber hat ein langsamen verstand/ vnd war ongelert. Offt hat man jn sehen schlaffen wann er in gescheffte sein solt. Aber zwei jar ehe dann er gestorben ist/ als er kranck lag hat er kraut das schlaffen macht gessen/ vnd bei xx. stunden darauff gelegen das er kein athem gehabt oder puls/ gleich als ob er ein ploch were/ vnnd gieng das geschrei allenthalben auß wie das der Bapst gestorben were/ vnnd waren die Cardinel schon versamlet/ das sie einen andern erwelen wolten. Jn dem ist Innocentius vnblützlichen wider lebendig worden. Vber zwei jar darnach starbe er vast an der selbigen kranckheit seines alters im lx. jar vnd im viij. jar seines Bapstumbs/ im jar Christi M. cccc. xcij. ward begraben in sanct Peters Kirch in ein ecrin grab/ da dañ auch das eisen der spär damit Christo sein seit geöffnet inn behalten ward. Dann diß sper etwan inn sanct Andres Kirch zů Antiochia gefunden/ zů der zeit als die statt gewunnē ward. Boemundus aber erwuchsts/ vnd hat ein schloß das onvberwintlich war mit disem spär onuerzug bestrittē/ auch l. tausent feiend wunderbarlich mit erschlagen. Demnach solchs gon Constantinopel bracht vnnd dem Keiser geschenckt/ Zů letst hats der nachkummende Türck Bapst Jnnocentio für ein gab zů gesandt damit er sein gefangnen brūder dest freündlicher solte halten.

Von dem spär damit Christo die seit eröffnet

Alexander. VI.

Der cccxcij. Bapst im jar Christi/ M. cc cxcij.

Alexander vj. ondanckbar.

ALexander der sechst/ Robertus Boria/ sein vatterland war Valentz/ Vicecancellarius/ Bapsts Calixti schwester son ist vber xxij. tag nach Jnnocentij tod Bapst wordē/ mit hilffetlicher Cardinel/ die zum aller ersten jn als einen ondanckbaren befunden haben/ welche alle er nachmals geplagt auff mangerlei weiß/ mit kercker vnnd verschickung ins ellend gemartert hat. Julianus Ostienser Cardinal vnd Raphael Camerarius/ darumb das sie dem Bapst Sixto argwenig waren/ einer darumb das sie inn altem onwillen gegen einander gestanden/ der ander von wegen seiner freünd/ die auß Aemilia vertriben waren/ seind freiwillig/ das sie sich nichts gůts zů jm versahen/ jm aussern augen gangen vnnd hingewichen/ vntz das ein anderer Bapst warde. Auch die fürnemesten Herrn zů Rom/ deren vettern waren Cardinel/ vnd Sixtum erhaben vnd erwelt hatten/ haben můssen harlassen/ dañ er jetz dise dann ein ander vrsach gegen jn sůchet. Die Vrsiner haben vor allen andern ein gantzen summer lang mit jm gekrieget. Jn den waren

Krieg der Vrsiner wider Alexandrum.

Oberste/

Oberste / Guido Vrbinas vñ des Bapsts son mit Bernardino Lunate dem Legaten. Etliche schlösser wurden eingenommen vnd zů letst ward das Castell Brachianum belegert / welchs durch ein mannlich hertz eins weibs bild die ein witwe war / so lang beschirmpt vñ auffgehaltē ward / biß das Carolus Virginij son ein onehelicher / mit kleiner macht des kriegs volcks / das er allenthalben besamlet darzů kame / vnd beinahe dz gantz heer sampt jrem hauptman / gleichsam ein han mit den hennen in einer hüner reüß fienge / vnnd der Legat sampt des Bapsts sone kaum entrinnen mochten / demnach ward jn frid zůgesagt vnnd hat Vrbinas mit xxx. tausent ducatē sich geledigt. Bapst Alexander aber hat jm nachmals nichts höhers lassen angelegen sein / dann wie er nach dem exempel Innocentij seine Bastart zů grossen ehren brechte / vñ in viel höhere ehr dañ Innocentius die seinen bracht bringen vnd erheben mocht / dieweil dise hendel anfiengen für herrlich gehalten werdē. Vñ darumb hat Sixtus sein tochter Lucretiam zůnor Johanni Sfortie Pisantienser Fürsten vermehelet / nachmals jm widergenomen vñ Aloisio Arragoni des Künigs Alphonsi son einem Bastart gebē. Vñ als der erwürgt ward / hat er sie Alphonso Estensi Hertzogen zů Ferrari geben / bei dem sie bliben ist / Vō den sönen aber hat er den einen der der junger war zům Fürsten im Künigreich Sicilie gemacht / den andern Cesarem genant zům Cardinal gemacht. Den grössern aber hat er zům Hertzogē in Hispanien gemacht / welcher vber ein kurtze zeit bei nacht erschlagen / vnd in die Tyber geworffen ward / vñ wiewol mān wust wer jn gethōt / so hat doch jn niemand wöllē anzeigen. Nach seinē todt hat der Cardinal Cesar genant den priester staht vnd die weihe verachtet / wolt viel lieber regiern vnd herschen / hat sich auffgemacht vñ ist mit grosser sum golds vnd anderer köstlicher wahr zům Künig von Franckreich komen / vnd hat des Künigs baß de Lebreto zůr ehe sampt der statt Valentia genomen / vnd nachmals durch hilff des Künigs vnd durch bestendige bündtnus die er mit jm auffgericht / hat er inn Italia viel land im selbs zů weg bracht / Erstlich gantz Aemilier land / die statt Bononi außgenomen / vnd was von den alten geschlechten war das hat er zům theil vertriben. In Hetruria hat ō Cesar des Bapsts son die stat Populinū / In Piceno Camerinum Senogalliā / Vrbinū / welches er vnder allē andern orten durch verretterei / eingenomen hat. Dañ als er ein gast vnd freünd vom Hertzog Guidone sampt seinem kriegs volck bei Callio auffgenomen ward / hat er gantz eilends mit gegebnē zeichen die statt Callin vberfallen / vnd gebotten dz man auß Callio die statt Vrbinū in eil vberumpelen solt. Als aber Guido nit starck gnůg war onuersehelich dē Cesar widerstand zů thon / auff dz er den feindē nit zů theil wurde / hat er eilends alle ding verlassen / vnd ist die nachgonde nacht mit wenig die jn geleiteten zů seinem schwager gon Mantua komen. Mitler weil hat ō Bapst auß Rom was dē Cesar seinē son von nötten war zůgesandt / vñ waren alle des Bapsts gedancken allein dahin gericht / wie er seinen son Cesar den aller grösten Fürstē macht. Vñ darumb so hat er fürgenomen alle vmbligende herrn ō statt / einē auß diser den andern auß einer andern vrsachen halb zůuerderben. Fieng also an von den Caietanern einē alten geschlecht die dañ bei den Volscern etlich stett in hatten / Jacobum Protonotarium No-

Carolus Virginij son ein onehlicher.

Bapst Sixtus will seine Bastart auch groß machen.

Lucretia Bapste Sixti tochter.

Drei söne Sixti.

Cesar Sixti son will nit Cardinal sonder ein weltlicher herr sein

Cesar Valentinus des Bapsts son nimpt etlich stett ein mit verretterei.

Tyrannei des Bapsts Sixti.

natati son des selbigen nam̃ens / hat er in kercker gelegt vñ ertödt. Auch hat er befolhen das man einen jüngling des geschlechts Cole / der einig vberbliben (wiewol er nit zügegen war) an andern orten tödten vnd erwürgen solt. Auch hat der Bapst alle herrschung der Columneser / die Cesar sein son durch hilff der Frantzosen vertriben / vberfallen vnd zů handen genommen. Ferrer als der Bapst gern an die Vrsiner gewesen war vnd aber nit gnůgsam vrsach het / doch hernaher beschehen das jm gelegenheit ist zůgestanden / der des gleichen kein mensch jm hette mögen an die hand reinen / wie der tag vnd die zeit jm selbs zůgestellet hat. Dann es beschahe / das die Vrsiner selbs dz grosse glück des Cesars des Bapsts son / vnnd die groß begird zů herschen an jm sahen / vnnd aber wiewol sie freünd waren / doch in sorgē stundē. Auff das nit so meniglich durch den Cesar vertriben / abweg gethon / zů letst es an jnen auch were. Vnd darumb haben die Vrsiner sich mit denen verglichē die in gleicher forcht stunden / vñ sich mit den selbigen verbunden / vñ waren diß die man / Johannes Bentiuolus / Johannes Paulus Balio Perusinus / Vitellocius Tifernas / Liberoctus Firmanus / Pandulphus Petrucius Senensis / Baptista Cardinalis vnd Paulus Vrsini / Welche alle bei Perusio gerathschlagt / vnd wid den Cesar sich verbunden habē. Vnd so bald als der angriff durch den Cesar wider sie angieng / habē sie Vrbinū vnd Camarinū eingenom̃en. Auch die des Cesars kriegs rotten / die jm zů helff außgesandt waren / habē sie auff der straß angefallē vnd beschedigt vnd sich flucks vnderstanden andere stett in Aemilia zů jrem vorteil vnd auff jr seit zůweg zůbringē. Da nun d Bapst diß botschafft empfangen ward er hoch bewegt / vñ vnderstunde sich mit allē fleiß wie er die Vrsiner auff sein seit bringen mocht / dieweil er wol wuste dz meniglich jrem kopff vast wurde nachvolgen / vnnd darumb als er mit allem verheissen / mit aller freüntlichkeit vnd geding / die Vrsiner gelindert / vnd wie man sagt das helmlin durchs maulgestrichē / hat er sie auff sein meinūg gebracht. Als aber die Vrsiner sich vertragen lassen / haben sie (was sie im krieg eingenommen) widerumb zůgestelt / vnnd Senogalliā auff ein newes dem Cesar wider erobert / dahin dañ Paulus vñ der Hertzog Grauine / die Vrsini / Vitellocius vnd Liberoctus zůsamen hinkom̃en waren. Nun d Cesar der sich zů Florzo Cornelio hielt / wie er gedacht das gelegne zeit sich zů rechen kommen war ist er mit einem hör der Guasconier onuersehenlich auß zogen / da seind die Vrsiner vnd andere vorerzelte dem Cesar on harnasch vnd gewehr entgegen kom̃en / vñ begerten gnad der vergangnen sachen halb. Gantz freündtlich hat mans auffgenom̃en / vnd all mitten in einer still sie verhüttet damit sie nit möchten entfliehen. Vnd darumb als sie jetzund gedachten jr reütter dienst were auß vnnd sie wolten widerhin ziehen / hat man sie heissen lenger warten / im schein das man mit jnen reden wolte / wie sie aber inn die jnnerlichen gemach hinein kommen seind / hat man zůrstund die thür zůgethon / vnnd wurden von den kriegsknechten die darzů geordnet waren / Vitellocius vnnd Liberoctus gefangen / vnnd den selben tag noch erhencket / dergleichen vber wenig tag auch den andern widerfaren ist. On verzug auch hat Perusia vnnd Tifernum die Vitellier vertriben sampt

den

Verbündtnüs der Vrsiner vñ anderer wider Cesarn des Bapsts son.

Vrsiner werdē mit dem Bapste vertragen

Trewloßheit des Cesars des Bapsts son.

den Babilonern vnd sich dem Bapst ergeben. Mitlerweil als der Bapst zů Rom durch die post vermerckt das diſe gefangen waren / bei nacht hat er den Vrſiner Cardinal (den er zůuor mit groſſer ſchmeichlerei vñ mit groſſer hoffnung ſicher gemacht hat) am morgen vermanet / auff das Palatium zůkommen / vnnd thet der gleichen als ob die Columneſer nahe bei der ſtatt weren / vnd ſchon die brucken eingenommen hetten. Wie nun der Cardinal zů viel gleubig war / würt er gefangen vnd auff die Burg Hadriani gefüret / ſampt dem Abbt Aluiano der es mit dem theil der Vrſiner hielt. Der Biſchoff von Florentz vnnd Jacobus Sancta crucis wurden zur ſelbigen ſtund auch gefangen vnnd auff dem Palatio verhůtet / Den andern tag warde Sancta crucis ledig / gab bürgen / vnnd bewilligt das mit gehell des Cardinals die ſtett der Vrſiner ſolten dem Bapſt vbergeben werden. Aber der Cardinal ward nit vber viel tag zů grab getragen / was aber die vrſach ſeines tods hat menigklich wol gemöcht erachten. Der Ceſar aber der jm fürgeſatzt hat / was von denen die zů ſamen geſchworen hatten zů dürechten / iſt auß Senogallia mit dem heer xv. tauſent gewapneter wider Pandulphů Petrucium gezogen / vnd hat einfall thon inn das Senenſer feld vnnd etliche ſtett zů handen genommen. Die Senenſer die dem Ceſar zům anfang widerſtanden / vnd jn fürgeſatzt Pandulphum zů machen lon / dann ſie nit wie von nöten ſtarck gnůg waren / haben lieber gewolt das Pandulphus ein zeitlang ſolte weichen / dann das ſie vmb eines menſchen willen den gantzen gemeinen nutz ſolten inn gefahr ſetzen / darumb als Pandulphus gon Lucam gewichen ſampt allem ſeinem hauß geſind / hat der krieg ein end gehabt / von dannen iſt nun Ceſar zů den vberigen ſtetten der Vrſiner zogen / vnd fieng an die alte ſtatt Cerum zůbeſtreitten / welches ort von natur gantz beueſtigt war / Wiewol er aber durch hefftig anhalten / vñ das er mit macht das ort wol het mögen einemmen / ſo hat er doch mit Julo Vrſino des Cardinals brůder der das ort ſolt beſchirmen vnd erretten ſo viel gehandlet / das der mit aller ſeiner hab ſolte abziehen vñ das ort auffgeben. Ceſar aber der vberwinder hat abgelaſſen andere ort zů nöttigen / darumb das er wol ſahe wie das Johannes Jordanus Virginij ſon den Frantzoſen gantz wol gemeinet war / auff welcher macht vnd gewalt Ceſar ſich thet verlaſſen.

Vrſiner Cardinal wider gegebnen glauben gefangen.

Der Vrſiner Cardinal getödt vō Bapſt

Krieg des Ceſars wider Pandulphum.

Ceſar beſtreitet Cerum.

Mitler weil hat Bapſt Alexander alle weg erſůchet wie er gelt nach ſeinem oner ſettigten gelt durſt möchte zů weg bringen. Darumb hat er ein newes Collegium erdichtet / deren die Bäpſtliche Breuia brief vnnd Bullas ſchreiben ſolten / der waren lxxx. vñ deren jedes ampt oder ſtaht ward verkaufft vmb dcc. vnd lxx. ducaten. Alſo waren auch andere empter vmb gelt feil / trůgen einen groſſen gewinn dem Bapſt / dann da lieſſe ſich niemand kein geld bedauren / zwar am anfang haben ſie groß eintragen gehapt / Aber hernaher hatte es für vnnd für abgenommen / als man mit dem Rothomagenſer biſchoff Legaten auß Franckreich alles ding hat theilen müſſen. Die jhenigen die man mit gemeinem namen die Marthaner nennet / die hat er zů allen zeiten beſtalt. xxxvj. Cardinel / je zů zeit gemacht / vnder denen waren xvj. Hiſpaniſcher Cardinel deren frůmbſte vnd fürnembſte waren Bernardinus Caruaiala Biſchoff zů

Bapſt Alexander gelt durſtig.

Alle empter vnder Sixto feil.

Sixtus macher xxxvj. Cardinel.

Carthago/des Künigs in Hispanien Legat/welcher zů dem dz er von einẽ edlen geschlecht/ein bescheidener man vnd ein erfarner Theologus gewesen ist. Johannes Salernitanus vnd Franciscus Borgia Cusentinus bede Bischoue hochberümpt in dem das sie frumme vnd gotsforchtige menner weren. Auß den Italianern hat er gleich so viel Cardinel auch gemacht/deren einer war Johannes Antonius von Meiland Bischoff zů Alexandria der rij. richter einer/ein so erfarner man in rechtẽ/das seines gleichen nit bald gefunden wordẽ ist. Franciscus Soderinus Bischoff zů Volaterra/vnd des Bapsts Referendarius/nit weniger in rechten auch erfarn/sunst ein verstendiger klůger man wie er das zům theil von seinen eltern ererbet/zů theil als er viel arbeit vmb des vatterlands willen auff sich geladen/vñ viel mühe am Römischen hoff bestandẽ erfarn vñ erlangt hat. Hadrianus Cometanus Batonienser bischof ein meister vber die Bäpstlichen brieuen/viel mehr aller ding ein Vicari vñ statthalter. Dañ diser lange zeit in Britannia Rentmeister gewesen war/da er dan auß des Künigs freündtschafft groß reichtumb erlangt hat. Demnach ward er võ Alexandro berůffen vñ ist allein der gewesen/der vmb besonders verstands willen nit allein schwere zeit/on einig entgeltung erstritten/sonder auch mit grossem lob so viel als vberwunden hat. Aber in Alexandro vj. dem Bapst hat es sich also gehalten wie Linius võ Hañibale schreibt/dz die tugenden vnd die laster vast gleich gewesen seind. Dañ er hat zimlichen verstand/vernůfft/erkantnüs/gedechtnüs/fleiß vñ von natur ware er wolberedt/vnnd geschickt sein gefaßte meinung zů erhalten vnd einzůreden. Er wußte sich auch mit jederman zů halten/wañ er bei frölichen leutten war/konth er frölich mit jn sein. Mit ernsthafften handlet er von der Disciplin vnd zucht/mit den Cardineln vñ vettern von dem gemeinen nutz/sein gegentheil hat er mit patientz vnd gůtten worten vberwunden/dañ den jhenigen die von der zal der vetter im ellend warẽ/die er schon argwönig/nichts entwehrt. Der Frantzosen stoltze vnd onuertregliche gemůter hat er also gestillt/dz sie gantz wol zů friden hinweg zogen seind/in so grosser verwüstung des Römischen Adels (welchs dañ ongleublich scheinet) hat man võ keiner auff rür nach keiner empörung je gehört. Der Bapst versahe alle ding selbs vñ wolt in treflichen sachen niemand vertrawen. Diser Bapst Sixtus war in dẽ müssiggang (so er nichts zůthon hat) gantz leicht sinnig in sorglichen sachen gantz bestendig/hat sich auch keinẽ wollust je lassen verhindern/dz er geschefft vnderlassen vñ botschafftẽ nit solt gehört habẽ/wenig hat er gessen vñ getrunckẽ. Wie wol er aber in freien künsten nit gestudiert/so hat er sich doch jrer verwundert/fürnemlich wañ jemand in den rechtẽ erfarẽ war/den Doctorn vñ Lerern/hat er jre besoldung nie auffgeschlagẽ/nach dẽ kriegsuolck jrn sold/nach den taglönern jrn lon/Ich geschweig dz er gewolt hette sie jres lons beraubẽ. Deshalben das kriegsuolck dz er gehabt/vber welchs sein son Cesar Oberster war/das hat er zů allẽ zeitẽ trew vñ gehorsam befundẽ/hat also in kurtzer zeit beinahe gãtz Aemilier land dz die schatzůg nit gereicht hat/im vnd worffen. Zur zeit d thewrung des getreids/dz zweimal vnd seinẽ Bapstumb beschehẽ ist/hat er auß Sicilia ein groß sum frucht lassen bringen vñ d statt so fleissig fürsehůg gethon/dz d gemein man sich gar nichts hat zůbeklagẽ gehabt.

Tugent vnd laster Alexandri

Cesar des Bapsts son oberster über des Bapsts kriegsuolck.

Aber

Aber Bapst Sixtus hat diſe gaben des gemüts mit vielen ſchwerern laſtern beſudlet/zů gedeckt/daruon hie nit zů ſagen iſt. Allein will ich von dem reden/das dem gemeinen man bekandt geweſen iſt. Wañ diſer Bapſt nit beſundere ernſtliche geſchefft gehabt/hat er on vnderſchied auff alle kurtzweil vnd leichtuertigkeit ſich begeben/darumb er die Comedias Plauti gern geſehen/ſampt anderm ſchimpffwerck vnd narren tedding/Er iſt auch darumb zům offtermal in Hadriani burg kom̃en/ damit er ſehe die jhenigen die in Mumerei giengen vnd andere die jre angeſicht verſtelt/auff beſondere tag/damit ſo etwas wercklichs gmacht were/das ers inn der nähe deſt baß ſehen möcht. Als der Bapſt ſeiner tochter hochzeit gehalten vnd ſie gon Ferrariam reiſen ſolt/hat er Ritterſpiel vnd ein gejägs in Vaticano wider ordnung gehalten. Die fechter vnd Kempffer haben in Rom nie groſſer freiheit dann vnder diſem Bapſt gehabt/vnd aber das Römiſch volck hat nie minder freiheit dañ vnder jm auch gehabt. Viel verräter hatte Rom vnder jm/vnd war geſetzt das wer einen andern inn ringen dingen leſterte/das der ſterben můſt. Alle ding aber waren erfült mit mörder/alſo dz niemand bei nacht ſicher in der ſtatt/nach bei tag auſſerthalb der ſtatt wandlē dorfft. Die ſtatt Rom ein zůflůcht aller völcker vnd ein ſichere burg für alle die dahien flohen/iſt vnder Bapſt Sixto dem vj. ein berümpte mörder grůb worden. Das ließ der Bapſt alles zu vmb ſeiner baſtart willen/denen er allen můtwillen geſtattet.

Grauſamer laſter Bapſts Sixti vj.

Bapſts tochter hochzeit.

Daher iſt vielleicht diß verß lin. *Semper ſub ſextis perdita Roma fuit.*

Zwar Ceſar dē diſe ding wurden geſtattet/der were wol ſo geſchlacht geweſen/wann er vom anfang bei frumnen menſchen auffgezogen were worden/das er jm ſelbs vnnd dem Römiſchem volck ewige eht würde eingelegt haben. Dann in diſen jaren/wie wol erſchinet/iſt er gnůgſam verſtendig geweſen das jm am gütten raht nichts gemanglet/vnd ſo er ſolte Oberſter vber ein kriegs volck ſein/hat jm nit gemanglet am verſtand der kriegshendel wie die bei den alten ſich gehalten. Vnnd ſo er reden ſolt/iſt er zimlich beredt geweſen/auch von natur ſo freigebig/das er ſeines vatters geitz zům offtermal geſcholten hat. Sein gemůt ſchewet auch gar nit von gerechtigkeit/ſonder als er in Aemilia herr war/hat er das volck inn aller billigkeit regiert/vnd Antonium Montanum ein ernſthafften Richter jnen fürgeſetzt das er jnen rechtſprechen ſolt/mit ſolcher gehorſame/dz da Bapſt Alexander vj. mit todt ſchon abgangen war/ſie nichts deſtweniger in aller vnderthenigkeit bliben ſeindt. Aber zů gleicher weiß ein onfruchtbar erdtricht vñ des himmels ongewitter den gütten ſamen im beden thůt verderben/Alſo iſts diſem Ceſar widerfaren durch böſe verkerung dann böſe geſelſchafft vble zucht vnnd das ſchandtlich leben ſo er von ſeinem vatter dem Bapſt vnnd andern von jugent auff geſehen/haben jn vnd gantz Italien mit allē jamer vnd elend vberſchůt. Nun iſt diß ein geringer theil/von Sixto vnd ſeinen baſtarten rede ich/welcher auß Hiſpania kom̃en iſt/der ſich ſo ſchandtlich gehalten hat das er alle Hiſpanier in ein onwerd vnd haß gebracht hat. So doch ſol ich die warheit ſagē (ſpricht Volaterranus) die ſtatt Rom nie gröſſer/auch nie heiliger geweſen iſt dann vnder den Hiſpaniſchen Bäpſten vnd Keiſern/ſo wir anders vom Keiſer Traiano vnnd dem

Ceſar des Bapſtes baſtart vbel auffzogē.

jamer durch dē Ceſar vber Italiam.

Merck Sixtus ſchendet die Hiſpanier durch ſein onzucht.

Bapst Damaso sagen wolten/vnd heuttigs tags viel treflicher menner vnder den Cardineln vñ in andern Collegien zů Rom nit zů ringer zierd von den Hispaniern erfunden werden.

Jubil jar Anno/M.D.

Aber ich kum wider auff Alexandrū welcher mitler weil als man zelt hat M.D. das Jubil jar gehalten/vnnd hat mit denen die nit achteten zů kommen oder sunst nit vermochten/mit denen hat er durch seine brief vnd Bäpstliche bullen gehandlet/die selbigen auß Rom in alle land gegeschickt damit jm das gelt würde. Die Burg Hadriani oder wie mans sunst nennet die Engelburg hat er also widergebawen vnd einen Engel darauff gesetzt/welchen der strall vom himel kurtz darnor herab geschlagen hat. Vnd als der Bapst viel grössere ding jm fürgesetzt mit seinem son zů handlen/vnnd eins langen lebens sich selbs thet vertrösten/sihe da ist er eilend in ein kranckheit gefallen/die jn in kurtzen tagen getödt hat/seines Bapstumbs im xj. jar/im jar Christi M.D.iij. Das gemein geschrei gieng/man hette jm mit gifft vergeben/wiewol sein son Cesar vnd Hadrianus Cardinalis mit jm gessen hatten/aber auß vermüglikeit des alters hat es jnen nit geschadet. Nach des Bapsts todt hat der Cesar alle schätz hingenommen. Das ort Vaticanum so er mit xij. tausent mannen besatzt/vnnd die Engelburg hat er beuestiget/der meinung das er die Cardinel an dem selbigen gewhonlichen ort nöttigen wolt einen andern Bapst seines gefallens zů erwölen. Aber damit sie der gefahr ledig weren/haben sie sich in die Kirch Minerue versamlet/daselbst sie dañ eilends von den Cesarianern (welche Michaletus des krancken Cesaris befelch haber füret) seind vmblegt worden. Vnnd gieng diß geschrei wie das die Cardinel gefangen weren/vnd das inn gantzer statt Rom Mord vnd Heüser plünderung im schwanck fürgienge/darumb grosser schrecke inn jederman fiele. Man schloß die Würtzheuser vnnd Tabernen zů/jederman griff zů der gewehr/die gassen wurden mit balcken trömen vnnd eisinern ketten vermacht/nit anderst dann so Hannibal aber einest die statt mauren hette inn gehabt. Aber Michaletus der sahe vileicht wol wie ein schweren handel er auff sich geladen/ist nit lang nach dem er dahin kommen wider hinweg zogen/vnnd hat nit mehr dann ein theil am Vrsiner hauß bei der brucken Jordano anzündet. Nach dem haben die Cardinel die statt Rom zů verhüten vier tausent zů fůß bestellt/Auch die Römischen herrn berüffen/vnd haben die Cardinel die jhenseit den Alpen vnnd allenthalben sich hielten gon Rom berüffen/vnnd auff sie gewartet. Fabius Vrsinus der mit achthundert wapnern kommen war/wolt seines Vatters Pauli todt rechen/vnnd da er den Vrsächer nit mochte haben/hat er mit gantz kindischem einbrunst/etlich armen Hispanier heuser nahe bei seinem hoff vberfallen/jren etlich erstochen. Aber krad die volgend nacht/besorget er das die Cesarianer jn vberfallen wurden/darzů ward jm auch durch die Römischen räht beuelch geben/das er inn die nehe da sein leger vor der statt war hinweg ziehen solt. Mitler weil Prosper ein Columneser der mit den Hispaniern inn grosser freündtschafft war/darumb das er jnen halff kriegen ist zum Cesar gesandt wordē/der sagt

Bapst Sixtus stirbt/Anno/M.D.iij.

prosper de Columna legat an den Cesar.

jm

jm er wolte seines freuels müssig stohn / darumb er zů letst als Prosper / vnnd auch die Oratores auß Franckreich vnnd Hispanien jm ernstlich anlagen / sich inn einer senfften mit allem seinem kriegs volck gon Nepet hat füren lassen. Das schloß die Engelburg warde noch von den Cesarianern ingehalten / wiewol der Nütter im schloß der Cardinal Caruaialis ernstlich versprochen hat / das er thůn wolte alles das die Cardinel jn heissen wurden. Also ward das ort Vaticanum da dann ein jeder Bapst pflegt zů wonen eingenommen. Wie nun des Bapsts leibfal gehalten was / haben die Cardinel mit der wahl so lang still gehalten / vntz das das Frantzösische kriegs volck / das zůr selbigen zeit seinen weg durch Hispanien inn Campaniam namme / durch befelch des Rothomagenser Cardinals (der dann grosses ansehens bei im hat) auß der statt Rom hinauß kame / damit kein gewalt oder auffrůr vō kriegsvolck fürgienge.

Jn dises Sixti vj. Bapstumb / das die Tyber zů Rom so groß worden sei / das sie bei der Kirchen sanct Eustachij bei eilff schůch hoch außgeloffen / wie dann inn einem Marmorstein der in der wand genanter Kirchen staht verzeichnet ist / darauff dann die erschrocklichen kriegs bewegung durch seinen son in gantzem Italia gefolget haben. Wie dañ allezeit wann diß wasser vber die massen groß gesein ist / es jamer vnnd not anzeigt hat. Tyber wärt groß / laufft vber.

Er war vbermůttig / grausam / vnd einer onerhörten geilheit / dann er bei seiner tochter Lucretia bei geschlaffen vnd abscheuliche onkeuschheit mit jr getriben hat / vnnd die tochter die sie geborn / solder aller helligst man auch verfelt / vnnd als dann jederman gemein gemacht habē.

Sermonetam die statt Lanij hat er seinem Herrn genommen / vnnd seiner schandtlichen tochter zů bewonen / vbergeben.

Das Castell sanct Angeli / hat er viel vester gemacht dann es zůuor gewesen ist.

Dises Bapsts sons leben hat einer beschriben genant Marchianellus Florentinus.

Pius. III.

Der cxxij. Bapst jm jar Christi / M. D. iij.

ALs Bapst Sixtus der sechste des nāmens todt war zwentzig tag / haben die xxxvj. Cardinel / deren Dechan war ein Neapolitaner / nach dem sie viij. tag im Conclani gewesen / Franciscum Picolominеum Diacon Cardinal von Senis geborn / Pij des andern Bapsts schwester son zům Bapst gemacht vnnd jn Pium den dritten genant. Durch das gerücht vnnd geschrei / das diser als ein frummer mann Bapst were worden / seind aller menschen gemütter inn hoffnung kommen / das sie sich versehen haben / Es solte mit der Religion vnnd andern menschlichen handel grosse besserung geuolget haben. So balde auch Cesar Bapsts Sixti son die mehr vernummen / hat er wider gohn Rom kehret / vnnd den Cardinelen gedancket das sie den zům Bapst erwölet hetten / den er am aller nehisten begeret hatte.

Hoffnung ob dem Bapst Pio gefasset.

Vrsiner vberfallen den Cesar Sixti sou.

Die Vrsiner aber gedachten sich zů rechen/woltens auch nit lenger lassen anstohn / vnd haben den Cesar in Vaticano mit gewapneter hand vberfallen. Alda etlich menschen erschlagen wurden / vnd da der Cesar sich wolt wehren auch zů letst wider weichē damit er sich auß dem rauch machete / ward er auß geheiß des Bapsts in die Engelburg gefürt. Mitlerweil ist Bapst Pius an einem geschwer das er am füß hat / daran er lange zeit geserbet / er vber xxx. tag nach dem er zům Bapst erwelet war gestorben / Vnd wiewol er grosse ding im fürgesatzt / so hat er doch nichts namhaffts gehandlet / dann er jm fürgenommen ein Concilium zů halten / vnd wie Pius der ander seiner mütter brůder den Türcken zů vertreibē. Von disem Bapst hat man nichts besonders / dieweil er im Bapstumb so kurtz gelebt hat/dann diß das man auß seinem Epitaphio oder Grabgeschrifft erkennen mag / welches inn sanct Peters Kirchen bei sanct Andres Capell in eim weissen marmorstein eingehawen ist dises inhalts.

Grab gschrifft Pij iij.

Grab gschrifft Pij. iij.

Pius der dritte des nammens/Oberster Bischoff ward vom Pio dem andn als er xxij. jar als was zů Cardinal gemacht / hat sich in botschafften die statt Rom vñ Picenum belangend/gar auffrecht gehaltē/ ward vom Paulo ij. Bapst zům Keiser Friderico dem dritten gesandt/ das er die Teutschen wider die Türcken auffrüstig machen solt / da er dann grosse versamlung gehalten aber durch des Bapsts todt zerlieffe sie widerumb. Vnder Bapst Innocentio dem viij. hat er die völcker Vmbros die in zwitracht waren gestillet. Carolo dem Künig in Franckreich der in Italiam zog / ward er von Alexandro vj. aber gar spat entgegen gesandt/ Vnd als er gestorben/ist diser mit xlij. stimmen der Cardinel zum Bapst erwelet wordē. Als er aber in handlung stunde dem Christlichen gemeinen nutz vnd die statt Rom in die vorige Maiestat wid zůbringen/ ist er den xxvj. tag seines Bapstumbs von dem jederman groß hoffnung hat / mit grossem trawren meniglichs verschieden / ein man der wolberedt/klůg/gotsförchtig/frumm vñ tapffer bei heimischen vnd frembdē/ frei vñ eins angefangnē verstandts/wañ man jm rath der Cardinel reden vnd sprechen solt/hat gelebt lxiij. jar/v. monat/x. tag. Jst gestorben im jar des heils M. D. ij. xv. Kalen. Nouembris/ Jacobus vñ Andreas gebrůder machten dem frumen diß grabgeschrifft. Diser Pius der dritt sunst genant Franciscus Picolomineus/Enee Silvij Enckel hat zů Wien in Osterreich lange zeit gestudiert / vñ ist also ō Teütschē spraach wol verstendig worden. Jn des nammen hat Anthonius Campanus im Fürstenraht zů Regenspurg auff dem Reichstag ein künstliche Oratiō gehabt / in welcher Oration er der altē Teütschen lob gantz meisterlich herauß streichet. Aber es möchte der Bapst mit Friderico einem Fabio Cunctatore nichts außrichten / damit Teütschland auß allen krefften sich wider den Türcken gesetzt het. Dann der Keiser nit besundern lust hat zů kriegen/ auch hette er den nachtruck nit auß Italia vñ Teütschē land / das ist das jhenig das zům krieg gehört / dann wo wolt auch der Adler on gefider hinfliegen? Der Bapst vnd etlich Fürsten vnd Communen hatten Italiam inn/das ist das jhenig das dem Römischen Keiser

Oration Antonij Campani zů Regēspurg. Fridericus iij. Fabius Cunctator.

Adler on gefider.

zůstůnde

zůstůnde / inn Teütschem land war das Patrimonium des Reichs des Adlers federn den Churfürsten in jre hend kom̃en / wie Albertus krantz in seiner Histori meldet. Zůr zeit Friderici des dritten lebet Robertus de Licio ein Barfüsser Münch der nachmals Bischoff zů Aquila Marsorum / oder zů Aprutz worden ist. Als er aber auff ein zeit vorm Bapst vñ den Cardinelen predigen solt vnd jren vberschwencklichen pracht vnnd geilheit sahe mehr dañ keine Künig pflegen zů habē. Auch wie sechs starcker menner den Bapst můsten tragen / der do selbs wol hette gohn kön̄en / vnnd er sich vber dz auch von meniglich ließ als einen Gott anbetten.

Historij von Roberto Licio

Wie man sich nun zů allen theilen hett nidergesetzt / vnd groß erwartung ware was der münch für ein predig wolt thon in einem so herlichē beisitz des Bapsts vnd der Cardinel / Sihe da hat Robertus on alle vorwort angefangen vnd gesagt. Pfei Petre / pfei Paule / Vnd hat mit diser red auch mit grosser on würse außgespeiet / dann zůr lincken dañ zůr rechten / vnd nichts mehr geredt / ist also auß der samlung hinauß gangē vnnd hat den Bapst vnnd die Cardinel in grosser verwunderung sitzen lassen. Etlich gedachten der Münich were onsinnig worden / die andern fiele argwon an ob er etwan in ein Ketzerei gefallen were / oder das er wolte zů einem Juden / Heiden oder Mamalucken werden / vnnd das er darumb dise lesterwort hette außgestossen. Wie nun darnon geredt ward man solte den Münch gefenglich annemen / hat der Cardinel einer der disen Münchs kopff wol erkandt vnd jm gůttes gönnet / die sachen dahin bracht das der in bei sein weniger Cardinel solte verhört vnnd befragt werden. Diß ist nun beschehen / Vnnd als Robertus befragt ward wie er doch so lesterliche wort außgestossen / hat er geantwort. Er hatte gar ein andere meinung bedacht / darnon er hette wölle predigen vnnd reden / vnnd erzelt die summ derselbigen materi. Aber da ich sahe (saget Robertus) inn was bracht / wollust vnnd geilheit jhr meine herren Bäpst vnnd Cardinel lebten / vnnd darbei mir einfiel / wie ein geringes armes vnnd einfaltiges leben die heiligen Apostel deren Statthalter jr seind / gefürt haben. Als dann habe dise rechnung bei mir gemacht / Das entweders sein můste das die Apostel onsinnig gewesen weren / welche einen so harten vnnd rauhen weg inn himmel gangen / oder das jhr den nehisten mit einander Bapst vnnd Cardinel der Hellen zůtraberen. Wiewol ich von euch die die Schlüssel des himmel reichs haben / keinen bösen argwohn statt gib / vnnd inn mein hertz nie habe solliches kommen lassen. Vnnd darumb so ware nichts mehr zů thon / dann das ich mit disen worten / Pfy Petre / Pfy Paule der Apostel Petri vnd Pauli thorheit vnnd einfalt thette verspotten / Welche ja so wol als jr hetten mögen gůtt leben han / aber sie viel lieber gewolt all jr leben inn Fasten / Betten vnnd schwerer arbeit verzeren. Von disem Roberto würt auch mehr dise aber onerbare geschicht gelesen.

Des Bapsts vnd der Cardinal leben / gegē der Apostel leben.

Ein ander geschicht vom Roberto.

Als er auff ein zeit mit grosser hefftigkeit das volck vnnd die

Fürsten

Fürsten wider die Türcken vnd andere ongleubigen zů kriegen vermanet/hat er vnder andern reden gantz ernstlich betrawret vnd beweinet/ das niemand zů solchem krieg die hauptmanschafft willigklich wolte annemmen/vnd ein Hertzog oð Herfürer sein. Vnd darumb sagt er/ wañ die sachen daran solten verzug leiden/so wolte er sich gůtwilliglich angebotten haben/vnd on schew die Barfüsser kutt hinlegen vnd ein hauptman oder Heerfürer geben/ Vnd wie er diß redet hat er die kutt außzogen auff der Cantzel/ Da sahe man wie das er vnder der kutten eines kriegsmans kleid antrůg. Wie er nun dise wort gesprochen/würfft er die kutt von sich vnd stunde da mit seiden vnd samat bekleidet/vnnd hat ein lang schwert an seiner seiten hangen. Jn diser kriegsmans kleidung hat er auff ein halbe stund gepredigt. Die Cardinel die jm küntlich waren befragten jn/was er da für newerung gemacht. Den hat er geantwort/wie das ers seinem bůlen zůgefallen thon hett/dann die sponsiererin bekant hett wie das jr an Roberto nichts mißfiele dann die Barfüsser kutt/ Vnnd als er sie befragt/ Jn welchem kleid wiltu dann mich am allerliebsten sehen (sagt sie) wie einen kriegsman/darauff antwort Robertus so kum morgen in die predig. Aber wie erschröcklich ists mit Gottes wort vnd dem theüren predig ampt ein solch gauckelspiel zů treiben: so viel sey von Alexandro vj. vnd Pio iij. gesagt. Auff Bapst Juliů wöllen wir jetzund kommen/der das schwert Petri lieber gebraucht hat dann das bůch Pauli wie bald gesagt würt.

Julius II.

Der cxxxiij. Bapst im jar Christi/M.D. iij.

JVlius der ander/vō geburt auß Liguria/sein vatterland Genua/ ist mit gehell der Cardinel nach Pio iij. Bapst wordē im jar M. D. iij. vorhin ward er Julianus genant/priester Cardinal des titels sancti Petri ad vincula. Als diser geborn war von schlechten eltern/hat er gůtt glück gehabt vnd ist durch grosses glück neben seiner geschickligkeit von einer würde zůr andern auffgestigē/vntz das er Bapst ist worden. Es war ein geschwinder vnd listiger man/vñ der nit ein klein sonder groß gemůt in sich hat/darumb er manche seltzame abenthewer inn seinem leben bestanden vnd auffgenommen hat. Vnd hat das glück also mit jm gespieler das es etwan sein stieffmůtter dann ein gantz milte můtter gegen jm erschinen ist. Kein Bapst je hat das Patrimonium sanct Peters so hertzhafftiglich wie er/beschirmet. Auch nie kein Bapst so mit geschwinden practicken vnderstanden der Kirchen weltlichen pracht zů erweitern/ Die statt Rauennam so die Venediger hatten eingenommen/hat er auffs hefftigst belegert/vnd als er sie mit der fauſt wider erobert dem Römischen stůl widerzůgestellt. Mit gleicher manligkeit hat Julius den Venedigern die stett Seruiam/Jmolam/Fauentiam vnd Forolivium sunst genant Forlivio/auch vil andere mehr ort auß den henden gerissen. Auch sunst viel andere stett die andern herrschafften in jre hend kommen waren/widerumb zů weg bracht/vnd hat zům offtermal sieg/doch nit on groß arbeit vnd blůtuergiessen. Dann zůgleich wie Julius

Das glück ist Julij můtter vnd stieffmůtter.

Rauenna von Julio belegert

lius Bapst gantz ein arbeitsamer mensch ware / also hat auch er gantz kein schmach mögen verkochen / vnnd hatte nit allein ein hitzigen sonder gantz zornwegen kopff. Welches laster offt edlen gemüter zů viel thůt anreitzen vnd sie weiter reissen dann das ziel vnd die maß ist. Triumph Julij zů Bononj.

Zů Bononi hat Julius die geschlecht der Bentinolen vertriben vnnd sich daselbst mit brachtlichem triumph lassen einfüren. Das gantz Franckreich vnder Künig Ludwigen des nammens den xij. hat er hoch beschedigt vnd wurde dem Künig viel grössern schaden zůgefügt haben / wo er Julius nit gestorben were.

Julius war gantz ein kriegischer Bapst vnd den man mehr im feld leger vnd gezelten dann in den Kirchen gesehen hat. Er pfleget zů sagen / wie das er wolte das büch Pauli beschlossen lassen / vnnd sanct Peters schwert brauchē. Den herrlichen grossen tempel sanct Peters Kirch hat er angefangen vnd ein on aussersprechlich sum̄ golds darauff angewendet / vnnd war sein entlich meinung / dise Kirch gar außzůfüren wo er nit mit todt abgangen. Die hernider gefallen mauren zwischen den zweien porten die genant seind die porta Viminalis vnd Exquilina hat er wid auffgericht / auch die straß an die Tiber gepflestert vñ ein weitte gaß gemacht die dañ von seinem nammen Julij straß heißt / Dem Herzogen zů Vrbium hat er die Biblioteck die jm Valentinus Borgia entwehret hat / wider zůgestelt / doch die silbern vnnd guldin spangen zůuor herab gerissen / Vnder Bapst Julio ward zů Rauenna ein Monstrum vnd ein seltzam ongewohn ding geborn / das hat ein horn auff dem haupt vnnd an statt der arm flügel / einen füß mit klawen wie ein raub vogel / am knie ein aug / war beder geschlecht / hat mitten an der brust den buchstaben Ypsilon / vnd die bildnuß des creützes / Etlich habens also außgelegt / durch das horn / die hochfart / durch die flügel / die onbestendigkeit vnnd leichtfertigkeit / mangel der arm / zeigt an mangel an gütten wercken / der reübisch füß / den kirchen raub / wücher vnnd allen geitz / das aug am knie / das all jr gedencken allein auff das zeitlich sehen / bederlei geschlecht / die Sodomitische stummende sünden / vnd das vmb der sünd willen Italia mit krieg vnnd auffrür soll gequelet werden / Aber der büchstaben Ypsilon vnnd das creütz seien zeichen / das jn widerumb sol geholffen werden / dann der büchstab Ypsilon ein figur ist der tugent / darumb so sie sich zůr tugent vnd dem creütz Christi bekeren / sollen sie von jren trůbsalen gelediget werden. Julij straß. Monstrum zů Rauenna vnd Bapst Julio. Ypsilon. Creütz.

Zůr zeit dises Bapsts Julij im jar M. D. xij. hat Maximilianus zů Trier vnnd Cöll Reichstag gehalten inn bei sein der Churfürsten / vnnd dieweil man etlich mütmassigung hat / das sich zweiung inn der Kirchen erhaben auch allerlei beschwerden inn die Kirchen einrissen / das Keiser Chur vnnd Fürsten auch andere Stend ernstlich einsehen thůn solten / damit solliche beschwerde abgeschaffet. Das Schisma hingenom̄en vnd alle ding zůr besserung angericht würden / Auch warden Mandaten wider die Gottslesterer gestellet / bei peen eines marck goldes / oder das mans am leben straffen solte. Reichstag zů Trier. Zweigung in d kirchen gespüret / M. D. xij. jar. Mandat wid Gots lesterer.

Vnd

Vnnd diß Mandat solten die prediger vnnd pfarherr auff die hochzeit Ostern/Pfingsten/Marie himmelfart/Christag verkündigen vnd das volck trewlich vermanen.

Auch dieweil auß der trunckenheit Gottslesterung vnnd todtschlag entstündē/sampt onzalbaren lastern/ist ernstlich verbotten/das Chur vnd Fürsten solche leüt an jren höfen inn keinen weg dulden solten/wer es auch von gemeinem volck verbreche/der solte hart am leib gestrafft werden.

Böß leben zů Rom.

Vnder Bapst Julio dem andern warden auch viel tapfferer menschen mit grossem vnlust getroffen/gegen dem bösen leben zů Rom/da dañ alle ding mit schandtlichem gewin/mit erschröcklicher vnkeüschheit/mit gifft/mit Kirchen raub vñ mit Symonei verwüst waren/So war Julius selbs der Bapst mit allen lastern verhafft/vnd ein solcher/das er dises stadts gantz vnwürdig war/darumb dann ein General Concilium von nöten/damit den sachen geholffen würde/so were auch mit dē geding Julius zům Bapst gemacht/das er jnnerthalb zweien jarē solt ein gemein Concilium haltē. Nun es haben sich neün Cardinel zůsamen thon/die ein Concilium jm dem Bapst ansagten/vnd jn batten dz er in dem wolte vorsitzen vnd presidieren. Als sie aber bei jm nicht mochten außrichtē/haben sie es nachmal außgeschriben offentlich mit bewilligung Maximiliani (wie dann von alter her den Keiseren diß zůgestanden ist) vñ des Künigs in Franckreich/Aber Julius hat diß Concilium das er Schismaticum nennet mit diser geschickligkeit/ja geschwindigkeit zů nichts gemacht/das er erstlich Keiser Maximilian mit wunderbarlichen practicken hat wendig gemacht/Jtem etlich von den Cardinelen dahin beredt/das sie in gegenwürtigkeit der zeügen vñ notarien/die sach widerrufft haben/Julius sagt das der platz zů Pisis ongelegen were/so manglet auch an der zeit/darumb er eilends gon Rom ein Concilium beschriben/da er wol wust das niemand hinkommen würde/der nit sein freünd oder sich auffs wenigest nit sich wider jn setzen würde. Zů disem fürnemmen hat er viel Cardinäl gemacht/die seinen sachen dienstlich wurden sein/die Artickel des Pisaner Concilij/welches Julius ein Conciliabulū nennet seind dise.

General Concilium von nöten.

Julij geschwindigkeit.

Artickel des Pisaner Concilij.

j. Das die Kirch so zů vberflüssig reich were/solt widerumb auff die alt messigkeit gebracht werden.

ij. Das die Cardinel die in jrem bracht alle Künig vñ Fürsten vbertreffen/solten von solchem abzůstohn getrungen werden.

iij. Das die Bischoff eingethoner lebten/vnd nit so viel knecht vnnd pferd hielten.

iiij. Das die Cardinel nit allenthalb die Bistumb verschlünden.

v. Das man die jhenigen die mit aller vnbillicheit so viel pfründen hinweg brechten/das jn hinfürt in keinen weg gestatten solt werden.

vj. Das sie mit zimlichem einkommen/wie einem priester gebürt/sich settigen lassen solten.

vij. Das keiner zům Bapst/Cardinal/Bischoff oder Priester gewehlet würde auß gunst schencke oder schandlichem dienst/sonder allein auß zeügnüs eins erbaren lebens/vnnd so es anderst befunden/das man den widerumb absetzen solt.

viij. Das

viij. Das ein Römischer Bischoff/ der offentlich ein schand vogel / solt abgesetzt werden.
ix. Das die Bischoff die hürer oder truncken böltz/ solten jrer dienst beraubt sein.
x. Das die Priester so in offentlicher schand vnd laster lebten / solten nit allein jr pfründē verlieren sonder am leib mit abhawung eins glids gestrafft werden.

Diß waren erbare Decret in dem Concilio das Bapst Julius ein Cōciliabulum schiltet vnd cassiert.

Aber inn seinem Concilio zů Rom ließ er zwo Meß singen / eine vom heiligen creutz / die ander vom heiligen Geist / demnach ward ein Oration gehört von eitelem lob Bapst Julij. Bald darauff hat er die frommen Cardinel verbannet / jrer würdigkeit beraubt / den Frantzosen erschreckt/ das Julius die Meß von Leon hat wöllen hinweg legen/ vnnd also das gemein volck wider den Künig zůr auffrůr bewegt / O des heiligen vatters. Concilium Julij zů Rom.

Vber das ist Julius so ein berümpter kriegsman gewesen/ als vnder den Weltlichen seines gleichen mit trutz vnnd freidigkeit nit bald einer gefunden / der auch inn der grossen schlacht zů Rauenna auch an anderen mehr orten vnd kriegen eigner person als ein hauptman zůgegen gewesen/ Vnd auff ein zeit (wie die kriegsknecht von jm gehört als er inn Jtalien ein schlacht verloren / das bettbuch wider die erden geschmitzt/ Gott im himmel geflucht/ vnnd viel mehr verruchter kriegsstuck mit zů sauffen / füllerei vnnd anderen můtwillen geůbt / welche hieher zů erzelen zů viel lang were / vnnd hat inn Summa des selben Bapst Julij tyrannei vnnd kriegsrüstung der massen gewachsen vnnd vber handgenommen das Keiser Maximilian ein gemein Concilium wider jn beschlossen / vnnd das selbige an alle Stend des Reichs durch brieflich vrkunth/ so nöth hin vnd wider vorhanden seind / auß kommen lassen. Schlacht zů Rauenna. Concilium K. Maximiliani wider Bapst Julium.

Aber was hat der fromme Keiser mögen außrichten / der doch die sachen gern gůt gesehen / Summa er hats nit mögen besser haben dann seine vorfarn / denen der Bapst practick zůgeschwind gewesen seind / so ist auch die warheit ein tochter der zeit / vnnd Gott ist ein Gott der Ordnung / Doch ist Germania vnder Maximiliano besser dann zůuor vnder vielen Keisern inn friden gestanden/ vnder den Keisern / die Caroli genant / ist Teůtschland offt inn grausamer jnnerlichen auffrůr zerrůttet gewesen vnnd vbel gestanden / die Othones / wie Sarische Keiser / die dann des frides liebhaber waren / haben auch wol haußgehalten / Vnder den Henricis / welche Francken waren / ists offt rauch zů gangen / der vatter wider den son/ der son widern vatter. Warheit ein tochter der zeit. Keisere Caroli. Keisere Othones.

Von der zeit an da die Schwaben Keiser gewesen / hatts aber viel vnrůhe geben / zůr zeit Sigismundi lieber was ware frölichs inn gantzem Europa/ich geschweig in Germania / Keiser Friderich der erst da jm krieg entstohn wolt / lůget er das Teůtsch land inn růhen / vnd inn Jtalia vnnd Asia gekrieget ward / die disen nachgefolget / haben

wenig glück gehabt. Philippus der Schwab Ottho der Sachß. Demnach Adolphus von Nassaw vnnd Künig Albertus / der Österreichische Keiser / Nach jhm Ludouicus Bauarus vnnd Fridericus auß Österreich / dann damit diſe güte Teütſche Keiſer deſtweniger rühe hatten / haben die zweiungen zů Rom vnderm Bapſt trewlich darzůgeholffen. So folgeten auch die Bäpſtlichen donder vnnd plitz / denen lieb war das der Teütſchen Keiſerthumb ſolt rühe vnnd frid haben / damit jr tyrannei inn Italia deſtweniger verhindert würde. Dann vber das das offtermal gantz Teütſch nation von Bäpſtlichem plitz iſt vber wetterleichet worden / ſo warden inn ſonderheit etlich beſondere ſtett dem teüffel ſo vil an jnen war auff den ſchwantz gebunden. Also haben alle zeit die Bäpſt vnnd Biſchoff ſamen zů kriegen eingeſeet. Aber wir wöllen auff Bapſt Leonem kommen / vnnd Julium den andern ligen lohn / welcher im x. jar ſeines Bapſtumbs geſtorben iſt den xxj. tag Februarij / als das Concilium zů Laterano noch wehret / welches Bapſt Julius außgeſchriben hat das mans zů Laterano halten ſolt / allein deren vrſachen halb / das er das Concilium zů Piſis hiemit zů nicht machet / dann Julius wol wuſt das diß Concilium wider in gehalten vnd angericht war durch Keiſ. Maximilianum / Ludouicum Künig in Franckreich vnnd etliche Cardinel / welche Julius als widerſpenſtige der Cardinäl würde beraubt hat / vnnd als faule glider vom leib der Kirchen durch den Bann abgehawen hat / vnd iſt der Römiſche ſtůl xvj. tag ledig geſtanden.

Bapſt haſſet der Teütſchen frid vnd rüg.

Leo. X.

Der xcix. Bapſt jm jar Chriſti / M. D. xiij.

LEo der x. ward an ſtatt des geſtorbnen Julij erwölet / vnnd gienge der Cardinel ſtim wider alle hoffnung auff jn. Darumb dann diſe wahl deſt werder gehalten vnd mans auff namme mehr durch Göttliche ſchickung dann menſchlichen rath beſchehen ſein. Iſt alſo Leo Bapſt worden im jar M. D. xiij. den iij. tag des monats Martij. Diſer hieß zů vor Johannes Diacon Cardinal Sancte Marie in Dominica. Er war ein ſon Laurentij Medici des namhafftigſten mans zů Florentz / von jugent auff iſt er inn güten künſten fleiſſig auffzogen worden / hat vaſt gelerte ſchulmeiſter als namlich Angelum Politianum / der beder ſpraachen des Lateins vnnd der Griechiſchen hoch erfaren war / welchen Angelum das geſchlecht der Medicen / wie auch viel andere trefliche gelerte meñer in hohem werd mit gaben vñ herrlichem halten lieb vnd werd gehabt hat. Es ware aber Bapſt Leo wie von natur / alſo auch durch die zucht vnnd gewonheit ein freündtlicher gůtriger man / darumb er die krieg die Bapſt Julius angefangē mit groſſer klůgheit widerumb geſtillet hat. Vnd demnach hat er ſich auff allen wolluſt ergeben / zů zeiten hat er reilich getruncken mehr dann diſes volcks art iſt. Der Muſick der Poeterei vnnd Griechiſcher ſpraach ware er ein beſonderer

Bapſt Leo ein Muſicus.

besonderer liebhaber. Vnd hat des halben auß gantzem Griechenland die aller gelertisten Griechen bestellet / vnnd jnen etliche Edele knaben zů vnderweisen befolhen. Gegen dem Römischen volck war Leo gantz milt vnd freigebig / Vnnd darumb er dem volck Congiarium das ist Keiserliche oder Fürstliche gaaben außgeben vñ geschenckt vnd den statt zoll zů Rom hat auffgehaben / hat man jm ein grosse seul oder Colossum auß weissem vnnd reinisten Marmor auffgericht / welchen man heuttigs tags in dem hauß der Conservatorn noch sihet / so köstlich vnd schön das man jn etlichen alten stucken vnd antiquiteten wol vergleichen mag / Leo hat grossen lust zů spilleutten vnd schalcks narren / vnd die bücher schreiber die der sachen nit wol bericht waren / zů gleich denen die das Latein radbrechen oder kuchen latein reden / hat er offt mit belonung auffbracht / das sie etwas machen vnd dichten solten. Der selbigen onartige bücher hat er selbs gelesen / oder aber jm andere lassen fürlesen damit er zů lachen het. Als er auff ein zeit die Cardinel zůgast gehabt vñ ob tisch mancherlei red von allerhand secten auff die ban kamen / die sich dann vnder den Philosophen vnd Christen erhaben / hat Bapst Leo seiner würdigkeit vergessen / vnnd sagt vnder anderm wie das er sich hoch verwunderte / wie ja der priester sect so lang hette mögen bestohn. Als er aber vermarckt wie das jm die wort ongewarsam entwuscht waren / vnd sich etlich daran gestossen / hat ers in ein schimpff gezogen. Leo hat viel Cardinel auß allerlei nationen gemacht aber nie keine on grosse gaben. Hat auch von den Bettel Orden einen Barfüsser münch zům Cardinal gemacht der hat vmb den Cardinal hůt xl. tausent Ducaten gebē / so sie doch der armůt sich hoch rhůmen. Vnder Bapst Leone vnnd K. Maximiliano als man zalet M. D. xvij jar / als in Saxen land der Ablaß mit schantlichē gewin verkaufft / ware denzůmal Martin Luther Doctor / noch ein junger prediger / fieng an das volck daruon abzůweisen vnd zů vermanen das sie den Ablaß predigern nit wolten oren geben / dann sie sunst wol bessere ding thůn möchten. Vnd hielt Doctor Luther darfür wie der Bapst zu solchem seinem fürnemen jm heiffen vnnd sein Patron sein wurde / als der in seinem Decret die Questionirer vnd Ablaß prediger als geltsüchtige person gantz hefftig verwürffet. Bald auff diß schrib D. Luther zwen brieff einen an den Ertzbischoff zu Mentz Albertum / der dann den halben theil vom Ablaß gefell auffhub / vnnd der Bapst dz ander theil. Den andern brieue aber schribe er an den Bischoff zů Brandenburg Ordinarium des orts / vnd bate jn / Er wolte der Ablaß kremer schandlich vnnd gotslesterlich fürhaben nit gestatten. Aber des armen Münchlins Lutherus warde nit geacht. Darumb fieng er an vnnd ließ etlich schlußreden / vnnd etlich predig wider den Ablaß außgohn / auffs züchtigest. Aber inn dem wolten etlich das Luther hette hoch gesündiget / ward also beim Bapst verklagt / gohn Rom citiert vnnd setzet sich das Bapstumb wider diß Münchlin. Jn dem ward der Reichstag zu Augspurg durch Keiser Maximilianum gehalten / auff welchen tag Cardinalis Caietanus prediger Münch Bäpstlicher Legat war / welchen der Durchleuchtigste thewriste

Leonis freigebigkeit.

Kurtzweil Bapst Leonis

Das der priester sect so lang geweret.

Vom Ablaß vnder Bapst Leon x.

Das gantz Bapstumb widern Luther.

Churfürst Hertzog Friderich inn Saxen ꝛc. hoch löblichster gedecht nus von des Luthers wegen selbs anspräche vnnd erlangt / das Luther nit getrungen ward gon Rom sich zů stellen / sonder der Cardinal solt den Luther beruffen / die sach verhören vnd hinlegen / Jn dem hat nun der Reichstag ein end vberkommen.

Mitler weil aber demnach die Teütschen alle zůmal vbermüde worden waren / die Römischen Kremermerck / außsaugungen vnnd das schinden vnnd schaben der Romanisten vnnd Curtisanen lenger zů gedulden / haben sie mit grosser erwartung disem handel zůgesehen / seiteinmal vorhin kein Bischoff oder Theologus die sachen dorfte angreiffen. Jst inn dem Doctor Luther als ein armes Münchlin zů fůß gon Augspurg kommen / bracht mit sich brieue vom Churfürsten Hertzog Friderichen an den Raht vnnd etliche gůtte freünd. Vnnd war drei tag zů Augspurg / ehe dann er zům Cardinal kame. Dann die frommen leut an die vom Churfürsten geschriben war / die wolten nit gestatten / vnnd widerrietens mit hend vnnd fůß / das Luther on sicher vergleittung des Keisers nit solte zům Cardinal gohn / wiewol der Cardinal jn teglich durch einen Oratorn zů sich berůffen thet. Vnnd tenglet der Cardinal für vnd für darauff / Luther solt wider rüffen / als dann wurden alle ding wol stohn. Als aber diser Orator wider kame etwas streflich den Luthern anfarend vnnd sagend / Warumb er nit zům Cardinal käme der mit aller gnad auff jn wartet / hat Luther geantwortet wie das er dem raht frommer leüt denen er vom Hertzog Friderich befolhen were / volgen můst. Vnnd saget wie das jr raht were / das er on sicher gleid des Keisers nit solte zum Cardinal gohn (Es handleten aber die selbigen bei dem Keiserlichen raht das gleid zů erlangen) Vnd so bald er es hette / wolte er zum Cardinal gon. Ab diser red der Orator erzürnet / sagt. Wie? meinstu das der Churfürst Hertzog Friderich vmb deinet willen ein krieg auff sich laden werde? Gab Doctor Luther dise antwort / Das beger ich inn keinen weg.

Luther solt wider rüffen.

Sagt diser Romanist ferner / Wo wiltu dann bleiben. Saget Luther / vnderm himmel. Antwort der Orator / wann du den Bapst vnnd die Cardinel inn deinen henden hetteſt was wolteſtu jnen thon. Sprach er alle Reuerentz vnnd ehr wolt ich jn beweisen / Als dann hat der Orator mit einem Wälschen böslin mit dem finger D. Luthern gestrewet vnd gesagt Nem. Vnnd also gieng er hin vnnd kam nit wider / auff den selbigen tag verkündigt der Keiserlich raht dem Cardinal wie das Luther das Keiserlich gleid het / vñ vermant jn er wolte nichts on freündtlichs wider Luthern fürnemen. Darauff sol ß Cardinal gesagt haben / Es ist gůt / doch will ich thon was meinem befelch gebürt. Diß seind die anfeng diser so grossen enderung vnder Bapst Leone x. angefangen so hernaher gefolget haben. Jm selbigen jar ward Philippus Melanchthon vom Churfürsten Hertzog Friderich berůffen gohn Wittemberg die Griechische spraach dazů lesen / vnnd onzweiffel der meinung das Doctor Luther eingesellen hett in der heiligen geschrifft.

Philippus Melanchton.

Was

Was aber diser edel werckzeüg Gottis nit allein in gütten künsten sonder auch in heiliger geschrifft güts gehandlet habe/dz bezeügē die werck. Im jar xix. starb Maximilianus im Nonnung/vnd ward Hertzog Friderich des Reichs Vicarius / als dann fieng all sitlich an die ongestimigkeit milter zů werden /vnd ist all gemehlich eingeschlichen das man vmb des Bapsts Bañ vnd straf nichts mehr wolt geben/ dann als Doctor Eck vnd Caracciolus von Rom die Bull bracht die den Luther verdammen thet vnnd sie dise bull hin vnd her außgespreitet / vnd woltens Hertzog Friderichen auch vberantworten/ der denzůmal zů Cöll war/ der meinung Carolū v. den newlich erwelten Rō. Künig sampt andern Fürsten zů empfahen/hats der Churfürst gar für vbel auffgenommen/ vnd den Bäpstischen büben mit grosser mannligkeit vnd standthafftigkeit widersprochen / darumb das in seinem abwesen Doctor Eck vnnd Caracciolus sein vnd seines brůders Chur vnnd Fürstenthumb onrůwig gemacht hatten / vnnd hat der Churfürst jnen auch so hart zůgesprochen/das sie mit scham vñ schand von jm gangen seind. Diser Churfürst eines besondern hohen verstands wuste vast wol die bösen practicken des Römischen hofs / darumb konthe er mit denen büben vmbgon. Dann er gantz sinnreich vnd fürbetrechtig/vnd fület vnnd marckt viel mehr dann die Romanisten gemöcht jmer gedencken. Eck/Caracciolus.

Vnd darumb haben sie nachmals den Churfürsten onbetaubt gelassen. Welcher die guldin roß die im selbigen jar Bapst Leo Hertzog Friderichen geschickt / für ein lauter gespöt gehalten hat . Also haben die Romanisten müssen verzweiflen an jrem selbs fürhabē/ ein solchen Fürsten hinders liecht füren. Vnd es ist das Euangelion durch Gottes gnedig schickung vnder dem schatten dises Fürsten gantz glücklich fürgangen/vnd hat sich gantz weit außgebreittet. Dañ Friderici ansehen viel menschen bewegt / dieweil er ein gantz weiser vnnd hochuerstendiger Churfürst war/vnnd möchte bei niemand dann allein bei Neidharten in verdacht kommen/das er einige Ketzerei oder jemand der in warheit ein Ketzer were wolte verteidigen/ Dadurch dañ dem Bapstumb gröſſer schad zůkomēn ist. Jm selbigen jar ward die Disputation zů Leipsig gehalten/ darzů dann Eckius den D. Luther vnd Carlstad auff bracht hat/aber D. Luther konthe kein frei sicher gleid von Hertzog Georgen zůweg bringen / Also das Luther zů letst nit als ein Disputirer / sonder als ein zů höret/vnder dem gleid Carolstadio gegeben/gon Leipsig kommen ist. Nun ware aber des Luthers Propositiō dise das der Bapst auß göttlichem rechten nit were das haupt der Kirchen. Alda hatte D. Eck ein weiten platz vnd ein grosses breites feld dem Bapst zů schmeichlen vnnd die sachen auff sein gewin zů richten/wie er dann die gantz Disputation thon hat. Doch hat Eck sein meinung nit mögen erhalten/ auch des Luthers Propositiō nit schwechen mögen. Also das Hertzog Georg ob dem tisch zů Doctor Luther vñ Ecken gesagt hat. Es seie der Bapst auß göttlichem oder menschlichem rechten Bapst / so ist er doch Bapst/welchs wort er gewißlich nit würde gesagt haben/ wo er nit mit argumenten vnd vernünfftigen vrsachen getriben solches geredt hette. Leo schickt dis guldin roß hertzog Friderichen. Disputation zů Leibsig. Das der Bapste auß göttlichem recht nit ist ō kirchen haupt.

Vnd hie sie lieber Leser in diser Histori / wie ein schwer ding es ist sich Merck lieber leser.

auß jrthumben herauß wicklen / welche durch lange zeit jr bestetigung von der gantzen welt haben / vnd durch lange gewonheit gleichsam inn ein natur gerhaten vnd verwandlet seind. Wie war ist diß sprichwort. Difficile est consueta relinquere. Die ding deren man gewohnet hat / seind nit leicht zůuerlassen. Consuetudo est altera natura. Gewonheit ist ein andere natur / vnnd wie war redet Augustinus / Die gewonheit so man jr nit wider staht so würt sie ein notwendigkeit. Doctor Luther hatte zůr selbigen zeit die heiligen geschrifften auffs fleissigest so offentlich / so besonders gelesen / vnnd siben jar lang gepredigt / also das er vast alle text außwendig konthe. Demnach hatte er auch den ersten theil Primitias der erkantnus vnnd des glaubens Christi empfangen / nemlich / Das wir nit auß den wercken sonder auß dem glauben in Christum frum vnnd selig werden / Ja das auch daruon inn der Disputation gehandlet / nemlich das der Bapst auß Göttlichem rechten nit were das haupt der Kirchen / welch Proposition vertheidigt Luther offentlich. Aber je doch so hat zů der selbigen zeit Luther das das darauß folget vnnd das Consequens / namlich / das von notwegen der Bapst auß dem Teüffel were / nit mögen schliessen vnd erkennen. Nun hatte es aber die folgung / das auß Gott nit ist das das vom Teüffel sein muß. Auff die weiß ist auch denzůmal D. Luther vertiefft vnnd gleichsam verschlunden gewesen mit dem Exempel vnnd titel der heiligen Kirchen / vnd durch herbrachte gewohnheit / das er dem Bapst das menschlich recht zů ließ / vnd aber so das selbig sich nit gründet inn das göttlich wort / das es lugin vnnd teuffelisch sein sol. Dann den Oberkeiten vnnd vatter vnd mütter seind wir gehorsam / nit darumb das sie es gebieten / sonder das also der göttlich will ist. 1. Petri 3. Dannenher ist auch das man mit vielen im Bapstumb muß mitleiden haben / die etlicher maß darinnen noch an kleiben / die weder göttliche noch andere geschrifften gelesen / dieweil Luther vñ andere die die heilig geschrifft viel jar geübt haben / vñ die alt gewonheit so hart jn angehangen ist / das sie mit grosser mühe sich herauß gewicklet haben. Jm jar M. D. xix. schicket Bapst Leo die Roßam / wie gesagt ist durch Carolum Miltitium Thumherrn zů Mentz / welcher auff viel weg mit D. Luthern gehandlet das er sich mit dem Bapst versönen wolte / Diser Miltitius hatte bei sibentzig Bäpstlicher brieue damit so der Churfürst im Luthern vbergebe / wie dann der Bapst Leo durch die Roß vnderstanden / das er deren brieue einen in allen vñ jeden stetten auffschlüge / vnd mich also sicher gon Rom brechte. Auch hat diser Carolus Miltitius vor D. Luther den rathschlag seines hertzen bekant / vnnd gesagt O Martine / Jch hatte dar für du weresst etwann ein alter Theologus der hinderm ofen sesse / vnnd also mit jm selbs disputirte. Nun sihe ich wol das du starck vnd vermüglich bist / vnd wann ich schon xxv. tausent wapner hett / vertrawete ich mir nit das ich dich gon Rom bringen mocht. Dann ich den gantzen weg wie ich von Rom herauß geritten bin / alle menschen befragt hab / was sie von dir halten / wann ich dann einen befunden hab der auff des Bapsts seit gestanden / seind alleweg drei Lutherisch gewesen. Nun ware diß gnůg lecherlich / das diser Romanist hin vnnd wider inn Würtzheusern die weiblin vnnd

jungk

Merck nit auß den wercken sonder auß dē glauben inn Christum selig werden.

D. Luther ist lange zeit verwicklet mit dē titel der kirchē.

Die Bäpstlich Roß / Herzog Friderich zů gesandt.

jungkfrewlin befragt hat/was sie vom Römischen stül hielten/darauff sie gemeinlich diſe antwort gaben / als die sich vmb das wörtlin Römischer stül nit verstunden vnd an die benck vnnd stül inn jren heusern gedachten vnnd sagten / Wie mögen wir wissen was jr zů Rom für stüle haben ob sie steinere oder hültzin seien? Miltitz aber setzet ferner an D. Luthern er wolte zum friden rathen dann er den Bapst vermögen wolt dz er dergleichen auch thůn solt. Nun hat er den Johannem Tetzel predi ger ordens / ein vrsprunglichen anfenger diſer Tragedi zů sich berůffen vñ mit ernstlichen trew worten des Bapst/also den man (der doch zůvor ein forcht aller menschen war vnnd ein onerschrockner schreier) ergeistert vnnd jm allerhand gefehrligkeit fürgebildet / das er bald darauff vor leid gestorben ist/ Doch hat D. Luther genanten Tetzel vor seinem todt mit freündtlichen briuen getröst vnnd jm zůgeschriben das er sich seinethalb nichts zůbesorgen het. Auff die weiß hat sich der Ablaß handel biß in das xx. vnd xxj. jar erstreckt. Johannes Tetzel.

Wie nun lieber Leser zů allen zeiten von anfang der welt biß auff diſe vnsere zeit inn den streitten vnd kempffen der Kirchen von nöten ist das man zůmal sehe auff die Histori vnd auff die Leer / dann die Histori viler ding vermanet/ als was für gefehrligkeiten seind in der Kirchen/ wer die feind der Kirchen / wie die Leer vnnd Lerer mögen beschirmet werden / wie die zerfallenen sachen widerbracht . Also inn lesung diſer Religion Histori haben die jetzigen menschen vnnd die Posteri so hernaher kommen / nit geringen nutz / so sie zůmal auff die Histori vnd Leer schawen wöllen . Vor diſem zanck waren gantz onliebliche finsternussen vnnd gehäder inn der Kirchen von grossen sachen / als von der Büß / von der Gerechtigkeit des glaubens / von Vergebung der sünd vmb sunst durch Christum / von warem anrůffen / von vnderscheid göttlicher vnnd menschlicher gebott / welche menschliche satzungen durch die Superstition sich gar gehauffet hatten. Vom gebrauch der Sacrament ꝛc. Merck auff die Histori vnd leer zů sehen. Religion Histori hat grosse leer.

So waren hiemit auch inn den Kirchen nach Heidnischem brauch allerhandt kauffmanschatz vnnd grempel merck der Messen / der Begengnüssen / mit Sibenden vnnd Dreissigsten. Jtem das man todte menschen pflegte anzůruffen. Vnnd waren nit allein die Tempel sonder auch die Schůlen voller jrthumb vnnd onützer onlieblicher fragen. Was ist nun beschehen in diſer so grossen finsternüs? Diß / das welche verstendige vnnd sinnreiche menschen gewesen seind / dieweil man jnen die satte rechte leer des Euangelij nit fürhielt / haben sie Heidnische vnnd Philosophische meinungen von der Religion angenomen. Vnd warlich so wurde diß vbel viel tieffer eingerissen sein / wo nit der son Gottes durch sein grundtlose barmhertzigkeit / wie er dann zů jeder zeit die Kirche pfleget zů vnderstewren durch seinen heiligen geist / des Luthers hertz vnd stim erwecket het/ viel jrthumben zůstraffen vnd antasten/ vnnd die leer des heiligen Euangelij zů erkleren/ wie dann geschriben ist vom son Gottes/ er sitzet zůr gerechten des vatters vnd gibt gaaben den menschen / gibt Apostel / Propheten / Hirten vnnd Lerer/ Christus hat Luthers hertz erweckt. Eph. 4.

damit man nit vō einem jeden wind der leer vmbgetriben werde / das ist
Jedtzeit hat jre luther. zů jeder zeit erweckt Christus heilsame lerer damit der Kirchen gedienet werde. Als nach Moise hat er erweckt den Samuel / Nathan / David / Demnach ist kommen Elias / Heliseus / Esaias / Hieremias / Daniel / Haggeus / Esdras / Simeon / Zacharias / Johannes der teuffer / Christus / die Apostel / nach disen Athanasius / Augustinus / Prosper / Taulerus / Hilten / Nicolaus Clemangus / Johannes Vuesselus / Doctor Johan Keiserspерg / Doctor Creützіger / Doctor Reüchlin / Erasmus vnd hin vnd her andere die etwas liechts vnd verstands gehabt / vñ etlich grobe jrthumb gestrafft haben / vntz das durch die predig D. Luthers vnnd anderer / die leer wider zů dem brunnen gebracht vnnd gantz gereinigt worden ist / Darumb seind vns zwei ding hie zů thon. Erstlich das wir betrawren vnnd klagen die finsternüs so langer zeit darinnen noch leider viel verhafft seind / das sie das liecht nit sehen mögen vnd sie in vielen dingen die besserung verhindern / Zům andern vnd darbei sollen wir Gott auch dancksagen das er vns inn sein wunderbarlich liecht hat widerbracht / vñ jn bitten er wölle es erhaltē damit es verlesche. Vñ diser ding sol der Christlich Leser inn solcher Histori wol war nemmen. Demnach die ordnung des kampffs / vnnd wie sich diser Religion streit erhaben mit fleiß mercken / zůgleicher weiß als Christus noch ein jüngling erstlich in der schůl hat disputiert mit den Doctorn / vnd nachmals als er getaufft ward / hat er die priester vnd lerer gestrafft / Zů letst ist er für Herode vñ Pilato anklagt wordē. Also ist d anfang der enderung in der Religion erstlich in der schůl gewesen / da hats viel klůgens / disputirens geben / von der Penitentz / von hefftigem rhůmen des Freien willens / von der gerechtigkeit des glaubens / von der gnad vñ der gleichen. Demnach wurden der Bapst / Bischouen vnd der Münch jrthumben / vñ jre tyrannische satzungen angetastet / da dañ die gantz Pharisaische schar sich wider Lutherum gerottet vnd jn für gericht zogen hat. Dañ wie gesagt ist / so warde er zůr zeit Maximiliani gon Augspurg citiert. Demnach hat der Eck ein grössers fewer anzündet vnd die Bäpstische Bull von Leone x. zůweg bracht. Hernaher ward Luther auff dem Reichstag zů Wormbs vom Keiser Carolo vnd den Stenden verhört / aber in dem allem hat die leer allsitlich je lenger je vester sich thon außspreiten. Vnd wiewol die Bäpst / Bischone vnd Münch nit allein mit lester worten / sonder auch mit fewer vñ schwert die bekenner Christi verfolgten vnd durechteten / so haben doch viel Fürsten Grauen vnnd Herren / Stett vnd Communen jre Kirchen nach der regel der leer Lutheri angerichtet. Darauff auch gefolget ist das Lutherus nit allein mit den Papisten / sonder mit vielen wanwitzigen menschen zůthon gewonnen hat / die sich annamen als ob sie das Euangelium meineten / vnnd jren etlich die Bäurische auffrůr erweckten / die andern ob den Sacramenten / als Tauff vnnd Abentmal Christi / falsche meinungen außgossen / daruon in andern Historien gelesen würt / von vnnötten hie ferrer einzůfüren. Vnder disem Bapst Leone im jar M. D. xvij. Johannes
Oration Johannes Francisci Pici von der pfaffheit laster. Franciscus Picus Mirandule Comes hat vor Leone x. vnd vor dem Cōcilium zů Lateran ein Oration gehabt / wie die Kirch an jren sitten zů

Refor-

Reformieren weren / vnnd als zů vor offt red beschehen wie man gesatz machen solt / hat er sein Oration vnnd red gefüret / wie man die gesatz halten solt / vnnd da ernstlich geredt / wider Geilheit / Onkeüschheit / Geitz vnnd vermanet zůr Gottsäligkeit / Gerechtigkeit vnd anderen tugenden / vnnd beklagt sich das viel von den Geistlichen die alt erbarkeit zůr listigkeit / die keuschheit zůr boßheit / die freigebigkeit inn ein verschwendung vnd die heüßligkeit in kargheit verwandt hetten. Item das leider bei vielen die in der Religion solten die fürnemesten sein / nach deren exempel das onwissend volck solte sich anschicken / vnd in ordnung richten / bei denen wer gar keiner / oder ein schlechter gotsdienst / kein erbar leben / kein scham / kein zucht / kein bescheidenheit. Das gerechtigkeit entweders zům haß oder zům gunst außschlüge. Die gotseligkeit were zůr Superstition worden / die tugent zůr schand / schand vnnd laster zůr tugende worden / Die Kirchen vnnd Tempel weren den hůrn wirten vnnd den wölffen befolhen / Die erlößten vom blůt Christi solten sich nit auff den pflaumfedern betten außmerglen. Ja was sag ich (spricht er) von den pflaumfedern / solte ich erst von den hůrnzimmern / knaben zimmern ꝛc. sagen?

Hůrn zimmer Frawen zimer

In diser Oration vermanet Picus Bapst Leonem das er den vberflůß in allen Stenden wolte abschaffen / das er auch ein maß setzen solt inn der hochfart / das er das onuerschampt onzüchtig Pfaffen leben mit den gesatzen der Kirchen verhüten solte. Vnnd das die Kirchen gůtter / so frommen mennern solten auß gespendet / nicht so jämerlich verschwendet werden. Leonem erschrecket er mit dem exempel Heli / wie schwer diser von gott gestraffet sei / der seine sön nicht wolt züchtigen / vnnd sie schlieffen doch bei den weibern / so leider zů Rom von etlichen eltern die kneblin zůr abscheülichen onkeüscheit verkaufft würden.

Kirchen gůtter seind der frummen mennern. Kneblin zůr onkeüscheit verkauffen.

Von priestern begert er ein onschuldig leben vnd zücht in sitten / vnnd so die nit im höchsten / jedoch im mittelsten gerad sein möchtē. Picus begert nit vom Bapst vnnd Cardineln das sie wie Sanct Hieronymus die hertzen vnd brust mit steinen schlagen / das sie aber auch nit der hůrn brüste mit edlen steinen vnnd köstlichem geschmuckt zieren / schmucken vnd zůrüsten solten.

Picus begert auch nit / das sie wie Hilarion abbruch vnd hunger leiden / aber das sie auch nicht (wie die aller köstlichsten Sybarite) jre tisch mit grausamen onkosten so hoch beschweren solten / Begert auch nit / das sie sich in thonnen vnd schnee weltzen wie Benedictus vnd Franciscus gethon haben / das sie aber nit auff die aller weichiste vnnd köstliche kleidung das außgeben vnnd verschwendeten / damit man die gefangnen soll ledig machen / oder die Jungkfrawen in den Ehstand vermehlen.

Er vermanet sie / das sie viel lieber wöllen nach dem Exempel Martini den nackenden die kleider geben / dann das man mit Purpur vnd anderen köstlichem gewand die Maul esel bedecke.

Purpur auff den maul thieren.

Das auch der Bapst fürnemlich mit haltung der Kirchen

gesatz

Dispensation Dissipation.

gesatz wölle diß fürkommen das nit einer viel pfrünnen vnd fürnemlich Pfarren besitze/die Dispensationen/ welches S. Bernhard pflegt ein dissipation / das ist ein verwüstung zů nennen / die hats leider dahin kommen lassen / das jetz wenig Pfaffen viel pfründen haben / welche nit werd seind/ das sie solten Diacon vnd Sygristen sein.

Strenge in der Disciplin.

Zůletst im schluß vermanet er den Bapst wo er die wüsten bösen Monstra des ergerlichen Pfaffen lebens bezwungen habe / vnd inn der wurtzel gleichsam hingenommen vnd außgerissen / das sie nit mehr herfür stecken / das als dann ernstliche gesatz vnnd ein strenge Disciplin darüber halten solle / nit allein in kleidung vnnd anderm kosten / sonder in heiliger geschrifft beider Testament wie man da die bücher nach den alten Exemplaren Collacinieren sol.

Maß in Ceremonien.

Das in den Ceremonien ein maß seie / das das teglich betten in ein bewerte ordnung gestellet/ dz ware Historien von den falschen abgesünderet werden. Das auch fürnemen vnd hohen Personen jre officia vnnd gewisse dienst also benennet würden/ also das dise schandtliche verderbliche opinion vnd meinung des gemeinen nutzes höchstes gifft (das was eim gefall vñ gelieb er thůn möge) mit der wurtzel herauß gerissen werde ꝛc. Dise ernstliche materi füret inn seiner Oration Johannes Franciscus Picus aber/ surdo Fabula/ dem tauben ward ein märlin gesagt.

Carol der v.

Als nun Julius der ander Bapst war / ist Carolus v. zům Römischē Künig von den Churfürsten erwölet worden/ vnd ist in diser wahl Hertzog Friderichs von Saxen Churfürsten redlich auffrecht gemüt gegen dem gestorbnen R. Maximiliano wol erschinen / welcher lieber gewölt hat vnder Carolo zů leben dann ein solchen last des Keiserthumbs auff sich laden. Aber Bapst Leo starb im ix. jar seines Bapstumbs/ hat einen vast schlechten grab stein inn sanct Peters Kirch / der vnderm himmel ligt vnd darauff regnet/ vnnd werden dise wort daran gelesen.

Leonis X. Ponti. Max. depositum.

Das ist.

Bapst Leonis des x. hinderlag.

Hadrianus. VI.

Der ccxxvj. Bapst im jar Christi/M.D. xxij.

HAdrianus der vj. von geburt ein Teütscher/ ist nach Leone Bapst worden mit grossem gehell der Cardinel/ die dañ Keiser Carolo begunden zůgefallen/ im jar M. D. xxij. im Jenner/ hat seinen nammen den er vorgehabt behalten / war ein Cardinal des titels Johannis S. Pauli. Sein vatterland war ein fürnemē statt des Teütschen lands in Niderland gelegen. Traiectum Inferius Vtterich in Noland / sein vatter ist gewesen ein fürnemmer gemeins man / da er noch jung war/ ist er gon Löuen zogen/ vñ hat gestudiert/ wie dañ denzůmal der brauch war vnd nach gelegenheit der zeit / vnd des platzes nit onglückseliglich. Dann inn wenig jaren fieng er an gantz herfür zůkommen / Vnd ist zůletst dahin gerahten/ das er inn der hohen Schůl zu Löuen fast der fürnemest

Traiectum Inferius/Vtterich in Noland

nemest worden ist. Vnd als er nit allein in der leer sonder auch mit tapfferkeit andern fürgieng vnd zů dem ein lieblicher holdseliger man war/ ist er an den Keiserlichen hoff berůffen worden/ vnd Keiser Caroli/ der denzůmal noch ein kind war/ preceptor vnd zuchtmeister worden. Demnach ward er etliche jar in Hispaniam mit jm gesandt/ da er dañ Caroli statthalter sein solt/ Auff jn haben auch alle Hispanischen Reich ein auffsehen gehabt. Vnnd als Hadrianus noch das Regiment in Hispanien füret/ vñ vast alt worden war/ haben die zů Rom jnabwesend zům Bapst erwölet. Vber acht monat aber als er Bapst erwölet war/ ist Hadrianus gon Rom kom̃en vnnd hat die Bäpstlich kron empfangen. Man sagt von jm/ wie er gon Rom sich gefůgt/ vñ jm die sitten daselbst ongewohnlich waren/ vnd er zům offtermal red hat wie der Römische hof zů Reformieren were/ auch der Cardinel bracht jn gantz vbel thett verschmehen/ haben sie gedacht wie sie jn mit gifft hinrichteten. Etlich wöllen wol meinen/ Hadrianus habe kein solch gemůt gehabt das diser höchsten würdigkeit angepriſen were. Darumb als jn die Rodeiser die lang vnd vast vom Türcken belegert/ vmb hilff anrůffeten/ hat er jnen keine hilff lassen zůkommen. Als auch der Pasquilus zů Rom wider den Bapst etlich verß auffgeschlagen hielt/ befahl er man solte jn in die Tyber werffen/ dañ er acht Pasquillus were ein freueler onuerschampter mensch so es ein todtes bild ist. Man sagt auch das er der man nit gewesen sei/ der wol habe mögen regieren/ Darumb dann Paulus Jouius nach seinem todt im büchlin das er von Fischen geschriben hat/ des Hadriani gedenckt/ vnnd wie das etwan die einige achtung eines Fürsten oder hoher personen/ einen Fisch oder ander essen speiß inn grosse werd bringt. Wie dann jetzund Bapst Hadrianus dem fisch Merluccie der gar ein schlechter/ vnd wie man sagt ein schneider fisch gewesen ist. Der sunst inn regierung des gemeinen nutzes ein tollen verstand vñ ein verkert vrtheil gehebt hat/ also auch in essen speiß nit gewußt was gůt ist/ ein solch werd gemacht hat/ das der gantz Fischmarck zů Rom des lachet.

Hadrianus K. Caroli preceptor.

Pasquilus zů Rom wider Hadrianum.

Merluccia ein fisch.

Diser Hadrianus hat gelebt lxxiij. jar/ im Bapstumb aber nit mehr dann zwei jar/ ist gestorben im jar M. D. xxiij. Jm jar aber darnor Anno xxij. auff dē tag zů Nürmberg/ hat Bapst Hadriani Orator des stůls zů Rom anderer geistlichen Stend mißbreüch/ darumb Gott der allmechtig verfolgung seiner Kirchen verhengt/ inn seiner Instruction klerlich vnd wol angezeigt/ namlich mit disen worten. Wir wissen (sagt Hadrianus) das inn disem heiligen stůl viel jar viel abscheülicher ding sich gehalten haben. Schwere mißbreüch inn göttlichen sachen/ Ein vberfluß menschlicher gesatz/ vnd das alle ding je lenger je erger werden. Das die kranckheit von dem haupt inn die glider vnnd von den Bäpsten inn andere nidere Prelaten abgestigen/ Wir alle Prelaten vnnd Clerick seind abgefallen/ ein jeder auff seine weg vnd ist keiner der recht thüe/ ꝛc. Vnnd es wölle Bapst Hadrianus allen fleiß ankeren das mit erstlich der hoff zů Rom/ dauon villeicht solliches vbel alles außgegangen/ Reformieret werde/ auff das dauon her die kranckheit

Hadriani Orator redet vō mißbreüchen zů Nürmberg.

in alle

inn alle vnderthonen außgeflossen / daruon widerumb gütte Reformation erfolge / vnd vmb solcher göttlichen ehr vnnd Reformation wegen / er Hadrianus allein das Bapstumb angenommen / da dann volgens vō etlichen mag gesagt sein worden / das disen Reformatoren der stūl zū Rom nit gemöcht erdulden / darumb jm durch einen Medicum vergeben / welchen hernach der Cardinalisch hauff Liberatorem patrie einen Landretter geheissen hat.

Bapst Hadriano durch einē arzet vergebē

Clemens VII.

Der cxxxvij. Bapst jm jar Christi / M.D. xxiij.

CLemens der sibend ist nach Hadriano vij. kōmen / Diser hieß zūuor Julius vnd hat jm fürgesatzt disen nammen zübehalten / vnd pflegt sich des nammens schon zügebrauchen. Aber auß bitt etlicher Cardineln hat er den nammen Clemens / als ob der nam seinen sitten gemeß were / angenommen. Er war Cardinal des titels sanct Laurentzen inn Damaso. Jn seinen vorigen jaren hat er nit viel glücks gehabt / aber hernaher gieng es viel besser mit jm zū. Zwar erstlich nam er an sich den Hierosolomytanischen Orden / Demnach warde er Prior zū Capua / nachmals Cardinal. Vnnd als Bapst Leo auß brett kam seines vatters brūders son / vnd den müssig gang lieb hett / auch so viel müglich alle sorg jmmer von sich thet schütten / hat Julius viel grosse geschefft allein auff jm gehabt ligen / Von dannen er in groß ansehen vnnd reichtumb kommen ist. Wie er nun in grossem ansehen vnd vermögen ware / vnd er wol fület das grosse sachen zū verrichten jm befolhen / ist er mit grossem frolocken Bapst worden. Vnder seinem Bapstumb aber hat der Römisch stūl grosse kropffstöß erlitten / vnd ist der anfang dises vblen hergeflossen auß dem krieg so Franciscus Künig in Franckreich mit Keiser Carolo gefürt hat. Dann Bapst Clemens ob schon der Künig in Franckreich gefangen / vnnd wiewol die kron Franckreich an gelt erschöpfft war. Auch die Franciscus zimlich wol erzauset hat / nichts dest weniger der Bapst allerhand wider den Keiser practiciert. Welches die Verwalter vnd Stathalter des Keisers im Jtalianischen krieg gantz für vbel auff genommen / vnd haben mit heers macht / da sich niemand diß versehen / die statt Rom erobert vnnd sieg doch nit on grossen schaden / erlanget. Dann Carolus Hertzog von Borbon der Oberst vber das Keiserische kriegs volck darnider lag / ab welches todt das kriegs volck das jn vast lieb hat / hefftig verbittert ward. Daselbst das mütwillig kriegs volck des die andern hauptleut nit mehr mochten gewaltig sein / viel freuels onzucht vnd hochmüt begangen haben. Das denen zühören beschwerlich ist die den stūl zū Rom liebhaben. Der Bapst der in das castell sancti Angeli geflohen war / als er vber wenig tag gantz ernstlich genötiget ward / hat er sich an die Keiserischen ergeben. Welche ding aber alle gehandlet wurden / seind das der Keiser nichts darumb gewust hat / vnd die sach wie gnūgsam bewisen / jm gar miß fallen hat. Dann er nit vberlang den Bapst wider in sein würdigkeit eingesetzt / vñ zum freund auffgenommen. Volgends auch die Eisinere kron vnd die heilig salbung zu

Vnder Bapst Clemente leidet d Römische stūl viel ding.

Darnon besitzt D. Hedions auß erleßne Chronick.

Bononi

Bononi von Clemente vij. mit grosser Reuerentz empfangen / welches beschehen ist im jar M. D. xxx. vnd volgends auff sanct Matheis tag die guldin kron / damit Carolus on einigen zweifel der Lombarder vnd Römisch Keiser gehalten würde / der zůuor ongeferd inn zehen jaren zů Aach zům Römischen Künig gekönet war.

Carolus v. gekrönet von Bapst Clemente.

Etlich schreiben von disem Clemente das wiewol er den namen hab võ geschlecht Medices / so sei doch ein zweifel ob er ehelich gewesen oder nit / ob er getaufft oder nit / ein man võ natur forchtsam vñ tyrannisch. Die gebreuch inn der kleidung vnnd im scheren so alle Bäpst hochgehalte̅ / hat er gantz nienan für gehabt / Ein onkeüscher böser mensch / Rom hat er mit hunger / vñ die statt Florentz mit krieg verderbt. Alexandrum Medicen hat er Hertzogen zů Florentz vñ zů Vrbinat gemacht / Guidonem Medicen dem Castello sancti Angeli fürgesetzt. Man meint das in diser zerstörung Rom Año. M. D. xxvij. der Bapst gar in bode̅ verdebt were / vnd das er sich des schadens inn menschen gedechtnůs nit erholen würde / wie er dann deßmals / wie man weißt grossen schaden empfange̅ hat. Aber also verdarb er / das er gleich das nechste jar darnach Florentz die statt darauß er bürtig / auff seinen eignen kosten (wie man sagt) mit hundert tausent starck schier ein gantz jar belägert / da jm dann wie zůgedencken nur auff ein woch biß in anderthalb hundert tausent gulden auffgangen vnnd solchs nahend ein jar lang lang geharret. Das heißt mein ich die schefflin Christi weide̅ vnd ein nachfolger sanct Peter sein / der weder silber noch gold hat. Zůr zeit seins Bapstumbs ist im September im jar xxx. bei hellem himmel die Tyber so groß worden das sie bei sanct Maria supra Minervam xiiij. schůch hoch / vñ zů sanct Eustachio xxiiij. schůch hoch gangen ist. Nach disem außlauff grosser krieg vnnd schwere pestilentz gefolget hat. Clemens vij. hat das Anconitaner schloß wider new gebawen / vnnd von den feinden sicherer gemacht. Jst auch ein vrsach gewesen das der Keiser gon Florentz ein schloß gebawen des fulment gelegt wurden im jar xxx. Clementis vij. grab das in sanct Peters Kirch gewesen / ist von den werckleütten zerbrochen vñ zertretten worden / alda ist gesehen worden wie das er hat an allem leib weder haar noch negel gehabt / dann die zeit er Bapst gewesen man sich offt vnderstanden hat mit gifft jn hinzürichten / Sein todter cörper ward außgegraben zerrissen vnd zerströwet.

Was Bapst Clemens für ein man gewesen.

Clementis vij. grab.

Jn aller gröster kranckheit hat er sich selbs mit hunger (damit er viel andere menschen mehr getödtet) wöllen vmbbringen / dañ er grausame martyr fület so offt er die speiß namme. Schonbergius Cardinal ein Teütscher der bei den Medices so viel als auffzogen ist worden ein Augustiner Münch hat jn mit trewungen getrungen das er die speis name / Dann so er es nit thette wurde man seinen leib wie ein schelmen hinwerffen / fürnemlich wann er sich selbs tödtet vnnd schuldig an jm würde. Wie nun Clemens auff solche tröwung die speiß genommen / hat er so grausamen schmertzen gefület / das er gern gestorben were vnnd kunth aber nit sterben. Jst also zů letst grausamer vnnd ellendlicher

Clemens vij. will hungers sterben.

dañ kein Nero oder Antiochus (denen er in allē leben gleich gewesen) verscheiden. Diser Bapst soll bei leben weißlich gesagt habē. Welcher Bapst seines gewalts ringerung begere der solle Concilen halten. Der vrsachē halb ward im grab Clementis vij. ein Epitaphium oder grab geschufft/ aber onbewust wer es dahin gehenckt mit liij Verßen inn sich begreiffend alle böse stuck so Bapst Clemens je begangē solt habē / des jnhalts/ Das Gottis Clementia vnd miltigkeit hette diſen onmilten Clementem hingenomen. Darumb sich die gantz welt frewen solt / dann er were der der ein gantze schand der statt Rom vnd der gantzen welt gewesen/ Der Künig vnnd Fürsten nit glauben gehalten/ groß schatzung auffgelegt/ alles gůt Italie an sich zogen/ sein eigen vatterland mit krieg vnd brand verderbt/ viel stett erfüllet mit witwen vñ weisen/ sein hend im onschuldigē blůt besudlet/ Der dir (o Rom) krieg/ sterbet/ hunger/ verhergung zůgefürt/ durch den so viel Jungkfrawen zů schmiren worden. Von den Cynedis ist nit zů sagen. Vnd vnder andern Verßen stohn diſe vier.

Verß bei Clementis grab gefunden.

Hic est qui fuerat uiuens infamia mundi,
Imperij labes, spurcitiesq; sui.
Contemptor diuum, scelerum uir, publicus hostis,
Perfidus, Ingratus, raptor iniquus, atrox.

Paulus. III.

Der ecxviij. Bapst im jar Christi. MD. xxxiij.

PAulus der dritt zůuor genant Alexander Pharnesius / auß edlen geschlecht geborn / welcher noch ein jüngling vom Bapst Alexandro vj. zům Cardinal gemacht ward / durch fürderung seiner schwester die Alexandro vj. lieb war ꝛc. Dannenher die Römer spöttischer weiß ein sprichwort auffgetriben vnnd jn nit Farnesium / sonder Fringnesium / vom geburt glid eines weibs genant haben. Diſer hat gelebt viel jar als ein Cardinal vnder Bapst Alexandro dem sechsten dem onkeuschen / vnder Julio dem krieger/ vnder Leone dem schlemmer / vnder dem onendlichen vnnd faulen Hadriano / vnder Clemente dem grausamen/ vnd hat bei jnen allen sich könen durhin hawen. Demnach aber vnder den Cardineln viel factionen vñ parten / ein theil Frantzösisch / das ander Keiserisch ware / hat diſer Alexander Farnesius ein zeitlang zů den Frantzösischen Cardineln sich gehalten / vnd diß wider den Keiser/ darumb Aloysius jm den todt sol tröwet habē. Demnach er aber wolt die seinen groß machē/ hat er sich offentlich angenommen Keiserisch zů sein / doch das er des Frantzosen gunst dabei verlore/ hat also onuerzug Petrum Aloysium / welchen seine schmeichler Pyrrhum Alexandrum / des Aloysij eltern son zum Cardinal Octauium/ aber den andern son zům Fürsten Camrini gemacht hat. Ascanium Columnam hat er seines gantzen/ lands das in Latio ligt / vertriben/ jm auch ein vast starck Schloß auff den boden geschleifft/ stett vnnd flecken zum theil anzündet zum theil verbrennet/ zum theil geplündert. Der vrsachen des onwillens gegē jm seind viel gewesen / fürnemlich aber ware diß die haupt vrsach/ das nit hoch von Bäpsten gehalten hat / vnnd das

Farnesius Fringnesius.

Alexander Farnesius dann Frantzösisch dann Keiserisch.

Petrus Aloysius.

Ascanius Columna.

Ascanius

Asconius des Bapsts basen eine nit wolt zůr ehe nemen/welche er Ascanio als dem der gantz mechtig vnd reich war gern hatte auffgetrungē. Den Perusinern hat er newe schatzung vnd ontregliche Tribut auffgelegt/Der sachen halb/vnd das die Bäpstlichen Legaten bei den Perusiner viel mütwill vnnd onzucht getriben / seind sie auffrürisch worden. Dann hat der Bapst jre felder vnnd reben vnnd ölbäum verbrandt/verhergt/vnnd sie getrungen sich zů ergeben. Da dann Petrus Aloysius durch die Sonnen port / wie die ein namen hat / warde ein gelassen vnd auffs grausamest gegen den burgern zů Peruß gehandlet hat. Auch etliche familien vnnd geschlecht mit dem schwerdt außgereüttet / viel ins ellend verstossen. Zů Peruß hat er ein schloß gebawen / auff der einen seiten der statt vnnd daselbst alle heüser lassen abbrechen / Vom selbigen schloß sihet man auff bede Merckte. Namlich auff den marckt da des Legaten Palast ist / vñ auff den da die Schülen vnd Collegia seind/ vnnd damit er dises gesicht zů weg brechte/ hat er viel heüser vnnd Kirchen vnd viel Kirchen thürn auß den füssen thůn/vnd lassen abbrechen. Diser baw des Schloß ward befürdert / das edel vnnd onedel müsten arbeiten / kalch leschen vnnd zeüg machen / stein tragen vnd allerhand arbeit thůn / vnd ward inn dem keinem alter noch würdigkeit verschonet.

Wie Paulus iij. die Perusiner beschedigt.

Schloß Paulli iij. zů Peruß.

Als Carolus der fünfft Römischer Keiser gon Algera ziehen wolt/ hat jn der Bapst durch sein gesprech zů Luca gesaumet vnd dieweil dañ Keiserliche Maiestat zů ongelegner zeit hat schiffen müssen/Hispanier land von den Affricanischen meer Raubern zů erledigen / achtet man das der Bapst des selbigen schiffbruchs vnnd grossen schadens etwas vrsach geben habe. Den Künig Tuchi vnnd Tramezine die zů Genua Keiserliche Maiestat gegrüsset / vnnd begerten getaufft vnd Christen werden/hat er durch die grosse der gelt sum̃ von jrem fürnemmen abgeschreckt. Viel zweiflen dieweil der Bapst seinem son Petro Aloysio so viel mütwillens viel jar gestattet hat/in allerhand geilheit/mütwill vñ onkeüscheit/ ob jm rechter ernst seie vnd er von hertzen ein recht Christlich Concilium begere / welches er erstlich zů Mantua dann zů Vincentz / vnnd zů letst zů Trient zů halten außgeschriben hat / ob jm angelegen sei / das die Kirch inn warheit Reformiert / laut der alten Concilien vnnd das inn allen Actionen / Sessionen vnnd handlungen die Euangelia inn mit ligen / vnnd die richtschnur seien wie dann gelesen würt. Positis in medium sacrosanctis Euangelijs. Dieweil der Bapst inn seinem eignen son solche laster verteidigt / vnnd inn den Enckeln duldet. Der verstendig Leser mag hiewol erachten / was man ferres sagen vnnd anzeigen möcht / aber man diser zeit vmbgaht. Diser Bapst sol nichts handlen / da er nit zůuor die Astrologos radtsfrage / wider den befelch Christi Luce 12. Μὴ μετεωρίζεσθε. Nolite in sublime tolli. Faret nit hoch her / dann mit geheiß der Astrologen machet er frid / kriegt / ersücht freündtschafft / legt fulment der gebew deren fürnemester bei jm ist Lucas Gauricus Neapolitanus / welcher auch sol zůgegen gestanden sein als man Bapst Paulum krönet / vnd auff ein augenblicklich zeit hatte

Zug Caroli gon Algera.

Bapsts geitz schreckt ab vō Christens thumb.

Concilia Pauli / iij.

Bapst Paulus radtsfragt die Astrologos.

man lang müssen warten/vnd so bald die selbig kommen im die dreifach kron auffgesetzt / vnnd der Astrologus gesagt diser würt xiij. jar regieren.

Ancontaner port.

Bapst Paulus hat grossen lust zů bawen / wie dañ zůuor vom schloß zů Peruß gesagt ist / darzů jn getriben hat jr abfall. Das Anconitaner port das gegen dem Dalmatischen gestad vber ist / hat er mit grossem kosten beuestiget / den thurn Traiani ein schöne antiquitet hat er vmb der höhe willen lassen abbrechē / ein starcke beuestigung hat er gemacht von der Tyber an durch Auentinum den berg/biß zum Hostienser port. Ein summerhauß hat er gebawen zům wollust oben auff Ara celi / vnd ein Kloster in Capitolino gantz hohe. Auch hat er das Vaticanum mit einer mauren wöllen vmbfüren da der Cardinal Carpus im abwesen des Bapsts Anno M. D. xlij. das fulment gelegt hat im Apulen/ vnnd stunde der Astrologus Gauricus zůgegen mit dem Astrolabio. Als Keiserliche Maiestat auß Aphrica nach dem krieg wider gon Rom keret/ hat jm der Bapst von der port Capena biß zům berg Capitolino ein schöne gaß vnnd straaß laß machen / vnnd da heüser / reben vnnd alles ander gebew das jrret lassen abbrechen / damit der Keiser mit heersmacht stracks möchte hinein ziehen . Vnnd als Keiser Carolus zům Bapst kommen / ist er vom roß abgestigen vnnd hat dem Bapst die füß küsset . Dise handlung zůr zeügnüs grosser Bäpstlicher hochfart haben sie inn einen Marmorstein lassen hawen / vnd werden dise Verß zů sanct Peter vnd im Castell sancti Angeli gelesen.

Carolus v. küsset Paulo iij. die füß.

E Lybia aduenit Romanas uictor ad arces
Cęsar, & in niuįs aureus iuit equis
Ille triumphauit, sed tu plus Paule triumphas,
Victor namq; tuis oscula dat pedibus.

Das ist.

Keiser Carolus kumpt als ein Vberwinder auß Lybia inn die Römischen Schloß / vnnd reitet zů Rom ein auff weissen pferden. Carolus hat Triumphiert/aber du Paule Triumphierest viel mehr/dañ der Vberwinder küsset dir Paule deine füß.

Triumph Pauli.

Ein Palast hat er gebawen auß seinem Patrimonio zwischen dem Campo Flor vnnd Vico Julio / damit diser Palast aber zů allen vier seiten / ein platz vnnd ebne hett / hat er vieler burger heüser abbrochen.

Zů dises Pauli des dritten zeit hat es inn Religion sachen Teütsch Nation vnnd die Christenheit belangend viel samlungen / Täg vnnd Colloquia gegeben / damit die Religion vnnd Glaubens sachen durch güttliche vnnd fridliche wege vnnd mittel verglichen vnnd vereiniget wurden / wie dann solliches auß allen Keiserlichen Maiestaten gepflegten handlungen klarlich erscheinet. Dargegen aber etliche Tyrannische vnnd blůtgirige Papisten / das getröwet blůtbad

Viel täg vnd Colloquia vnder Paulo iij.

auff

auff dem Reichstag zů Wormbs durch Caratiolam vnd Alexandrum (Gott verzeihe es jnen) viel lieber ins werck bracht hetten. Vnd als Keiser Carolus seit der zeit des Reichtags zů Augspurg von leer Christlicher zucht vnd Reformation weder bei einem Concilio nach durch ein Nationalversamlung kein ernstlich nachtrachtung hat erlangen mögen/ vnd das auß verhinderung des Bapsts vnd etlicher Bischoff/ deren die man woll weiß/ hat aber auß Keiserlicher miltigkeit vnd zůuor auß besonderer gnad vnsers lieben herren Jesu Christi in den Conscientz hendlen nit mit dem schwert wöllen handlen/ist nit on/das mitler weil beide partheien der Augspurgischen Confession verwandten vnd Bäpstler in stetter übung gestanden seind. Die ein parth wie ware Reformation etwa ins werck keme/ vnnd beide leer vnd sitten inn der Kirchen auff den alten vnd rechten stand gebracht wurden. Der andern etlich (frummer man nim dichs nichts an) vieleicht haben gemeinet/ der sachen zů rathē wann dises theil durch krieg verderbt/ vnd der geistlich stand in můssigem feigen leben/ in Simonei vnd schweren lastern onuerhindert bleiben möcht/ das ein vnnd erst sůcher Christus durch sein erwölte glider/ Das ander der fürst diser welt durch seine werckzeůg. Wie nun vmb dise zeit zů Schweinfurt durch bede Churfürsten Mentz vnd Pfaltz zwischen Keiserlicher Maiestat vnd den Protestierenden allerhand vnnd weitleüffig gehandlet Augspurger Decrets vnd verdamnis halben/ dz die Protestierenden sich solten vernügen lassen/ das jnen so der zeit inn vereinigung der Religion weren solcher frid vnd auffzug der Augspurgischen verdamnůs allein würde/ also das alle andere Stend des Decrets halben wider die Protestierenden vnd jr Religion zůsein/ dennoch verbunden bleiben solten. Nachdem sie aber in kein zweifel setzen vnnd vast wol wusten/ das gedacht Decret dem Keiser vnnd Fürsten wider recht vnd göttlich gesatz abgetrungen/ vnnd solchs keinen Christen verbinden mag/ dieweil es die leer Christi in haupt punctē verdampt/ so haben sie beharlich begert/ das solch Decret auffgehenckt vñ abgeschafft blibe/ das auch die Religion inn einem jeden befridet/ der hie zwischen dem versprochnē Concilio oder gemein Reichstag vber kurtz oder lang zů jnen kommen würde/ welche der Protestierenden begeren die Churfürsten dem Keiser getrewlich anbracht/ darauff sein Maiestat von Saiulien geschriben vnd für zůgewandte des Churfürsten vnd vnderm Nürnbergischen friden begriffen hat/ die er erst nach außgerichtem frid den zů jnē kōmen seind. Wie sie nun jr gemůt anzeigt erstlich zů Schmalkalden nachmals zů Nürnberg da solcher frid angefangen vnd beschlossen. Jst beschehen das jm jar M. D. xxxix. zů Franckfort/ inn erwegung der beschwerlichen sorgfeltigen vnd bekümmerlichen leüffen/ vnd höchster zůstehender not des heiligen Reichs Teütscher nation vnd gantzer Christenheit von einem fridlichen anstand durch Keiserliche Commissarien vnnd Oratores Pfaltzgraff Ludwigen/ Joachim Marggraf zů Brandenburg Churfürsten/ vnnd Johansen Ertzbischoff zů London/ Postulierter zů Costentz/ gehandlet damit einmal der gantz nachtheilig zwispalt der Religion in Christliche einigkeit vñ vergleichůg gebracht/ das sorgfeltig mißtrawen zwischen den Stenden des heiligen Römi-

Merck in Conscientz hendlen nit mit dem schwert zů faren.

Tag zů Schweinfurt.

Augspurgisch Edict dē Keiser abgetrungen.

Tag zů Franckfurt in Religions sachen/ M. D. xxxix.

schen Reichs abgethon/lieb/frid/rühe vnd einigkeit in dem selbigen gepflantzet/dem grausamen feiend dem Türcken beharlicher/tapfferer vñ ernstlicher widerstandgeleistet/vñ also ein mal bede die gewissen vñ auch das ellend Christlich blůt errettet/vnd sonderlich damit man zů einem Christlichen freüntlichen gesprech der Religion halben dest füglicher kom̃en möcht/hat erstlich die Kei.Mai.auß Kei.miltigkeit denen die der Augspurgischen Confession vñ derselbigen Religion jetz verwandt ein frid vnd anstandt xv. monat lang geben/vnd brieflich versichert. Also das sie mitler zeit des bestimpten anstands/von niemand der Religiō halb vberzogē/vergwaltigt/bekriegt/oder einige andere beschwerliche practick wider die selbigen fürzůnemen. Auch solten die Protestierenden mitler zeit diß anstands niemand vberziehen/vergwaltigen/bekriegen ꝛc. Vnd dieweil nit wol zůuerhoffen das ein bestendiger vnnd endtlicher frid/rühe ō gewissen/lieb/freüntschafft vñ rechtgeschaffens vertrawen im heiligen Reich erlanget werden möchte/es seie dann sach das inn der Religion/als in einer rechten hauptsachen ein gůt Christlich vñ entlich vergleichung gemacht/ward durch den Keiserlichen Orator ein tag gon Nürmberg Anno xl. außgeschribē/daselbst solten die Stend der Römischen Religion anhengig/vnnd die Stend der Augspurgischen Confession vnd der selbigen Religion verwandt beider theil durch sich selbs oder ob sie wolten durch jre botschafft erscheinen/Doch das die gesandten von beden theilen frum̃e/richtige/verstendige/gotsförchtige/frid vnd ehrliebende/nicht eigensinnig/zänckisch/hartnickig leut weren/vñ auch vrkunth bringen von den Stenden/von denen sie geschickt wurdē/die selbigen Stend oder jre bottschafften solten sich der anzal der personen gelerter Theologen vñ verstendiger Leien/jetzgemelter condition/vnd eigentschafft eins grossen vnd kleinen außschutzes vergleichen vnd vereinigen/vnd der zwispalt des glaubens durch die selbigen erstlich im grossen/vñ nachmals im kleinen außschutz fürgetragē/darnon Christlich/fridlich vnd gütlich geredt vnd auff ein Christliche löbliche vereinigung gehandlet. Dieweil aber da geredt ward dem Bapst Paulo iij. disen tag auch zůuerkündigen vñ die von der Augspurgischen Confession vnnd der selbigen Religions verwandten den Bapst nit für das haupt der Christlichen Religion halten/noch erkeñen/vnd deßhalben jrer vorgethonen Protestation zů wider nichts gehellen noch bewilligen wöllē/hat man von onnötten geacht die Bäpstlichen Oratores bei der obgeschribnen versamlung vnnd vnderred zů haben. Hierauff ward im jar M.D.xl. von Römischer Kei.Mai. auß Keiserlichem vnnd miltem gemůt vnd neigung/damit frid rühe vnnd einigkeit im heiligen Reich zů pflantzen ein tag gon Speier angesetzt/dieweil aber solcher tag sterben der leuff halben daselbst zů Speier nit gehalten werden mögen/ward die malstadt auß beweglichen vrsachen gon Hagenaw gelegt/da dann nachfolgende mittel vnnd weg (damit zů güttlicher vergleichung vnnd Christlicher erörterung Christlicher anfang gemacht würde) fürgeschlagen. Dieweil der Protestierenden Chur vnnd Fürsten abwesens halb ꝛc. nit füglich fürgeschritten werden möcht/das man ein andern tag vnnd Malstatt zů güttlichem vnd onuerbindelichem Tractat vnd

gesprech

Frid in Religionsachen.

Tag zů Nürmberg Anno xl.

Personen der Colloquenten.

Bapst ist nit das haupt Christlicher Religion.

Tag zů Speier/M.D.xl.

Tag zů Hagenaw/M.D.xl.

gesprech/ fürnemme vnnd von beden theilen etliche gelerte verstendige vnd fridliche personen inn gleicher anzal geordnet / mit befelch der Protestierenden Confession fürhand zů nemmen sich auff alle puncten vñ jeden inn sonderheit freundtlich Christlich vnnd der heiligen geschrifft gemäß doch onuerbündlich zů vnderreden / vnnd allen jnniglichen fleiß fürzůwenden alle jrrige puncten zů Christlicher einigkeit/ vergleichung vnnd rechten verstand zů bringen. Vnd das alle botschafften Theologi vnnd gesandten so auff künfftigen tag geordnet der Römischen Keiserlichen Maiestat / vnnd des heiligen Reichs frei strack sicherheit geleid haben solten. Das auch Schreiber vnnd Notarien inn gleicher anzal verordnet vnnd die handlung fleissig registriert vnnd inn Acta redigiert/ Das die Protestierenden auch inn die Bäpstisch angemaßt Superioritet nit wolten bewilligt haben.

Sicherheit vñ geleid für die Theologen.

Also ist der tag zů Wormbs vnnd das Colloquium daselbst Jmjar M. D. xl. auff den xxviij. Octob. da dann beder Stend / die man Protestierende/ das ist der Augspurgischen Confession zůgewandte/ auch der andern die man Obedientes heißt/ erschinen seind/ vnnd der Keiserlich Commissari vnnd Orator Nicolaus Perenotus herr von Granuella/ die Stend des Römischen Reichs angesprochen/ vnnd sie vermanet vnder anderm/ dz zů gleicher weiß so ein statt brinnet ein jeder burger helffen sol/ damit das fewer werde gelescher / Jtem was vbels auß der gespaltenen Religion sich erhaben/ das man solle auff die ehr Gottes sehen vnd Christum den gecreützigten vor augen haben/ auch Christliche fridliche gemůter zů dem gesprech bringē. Vnd ist also nach vieler handlung (daruon in meiner Chronick ordenlich gelesen wirt) vber viel wochen/ erst auff den xiiij. Januarij im xlj. jar das gesprech angangen/ vnnd hat Doctor Eck im nāmen der gehorsamen vnd Philippus Melanchthon in nāmen der Protestierenden befelch gehabt zů reden/ doch mit dē geding/ so der andern einer etwas hat darzů wöllen reden / das ers hat mögen thůn. Der Papistisch Legat mit den seinen/ wiewol vō Grannel berüffen hat nit wöllen da sein / villeicht das jm nit gefallen hat das die zůuor durch die Bäpst verdampt / widerumb solten inn gleichem rechten gehört werden. Jn dem ist auff Trium Regum der vorauß geschriben tag zů Regenspurg angangen Anno. M. D. xlj. vnnd hat je ein Reichstag den andern geborn / wie Æneas Siluius schreibt Epist. 29. Dieta fœmineum nomen habet libenter impregnatur. Cōcilium aber ist neutri generis empfahet nit gern. Von Regenspurg kam vō wegē Pauli iij. des Bapsts der Papistisch Legat / Cardinal Conteranus der in seinē ein reiten viel creützlin vber die leüt machet/ aber bei vielen für ein gespöt gehaltē. Als nun K. M. vnd die Stend zů Regenspurg auff dem Rathauß zůsamen kamen vnd K. M. an hohem ort sasse/ ist durch Pfaltzgraf Friderichen vñ den Keiselichen Secretari anzeigt des Keisers gemůt gegen Teütscher nation/ was er auch etwan mit Bapst Clemente in Jtalia gehandlet von einem General Concilio / was sein Maiestat zů Thunis inn Aphrica gehandlet / demnach inn Siciliam vnnd Neapols zogen / wie er auch nachmals gohn Rom zů Paulo dem dritten Bapst kommen/ des gemůt er gantz geneiget gefunden zů einem General Concilio.

Colloquium zů Wormbs/ M. D. xl.

M. D. xlj. Eck/ Melanchton.

Tag zů Regenspurg/ M. D. xli.

Cardinal Conteranus.

Kay. M. Mate. zů Regenspurg.

Jtem wie der Bapst / Künig auß Franckreich vnd Kay. Carolus v. zu Nicea zůsamen kommen vnnd anstand gemacht/auch sein Maiestat ad Aquas mortuas zů Aquemort in Franckreich in eigner person sich gethon vnd sich mit dem Künig bespracht. Jn dem thůn allem sein Maiestat alweg dahin gesehen das der Christenheit heil vnd wolfart/vnd inn Teütscher nation frid vnd einigkeit gefürdert/vnd man dem erbfeind Christlichs nammens destbaß widerstohn möchte. Darumb were auch diser tag zů Regenspurg fürgenommen/ darauff bede theil etliche gelerte verstendige vnd schidliche personen verordnen solten ꝛc. Welche sechß gewöleten vnd benenten Collocutorn Keis. Mai. auch fürsich berüffen vnnd jn durch herrn Naues lassen fürhalten / wie jr Mai. alweg begert die mittel vnd weg zů süchen vnd zůfinden/dz die Teütsch nation durch fridlich handlung in war Christlicher Religion verglichen vnd vereinbaret / vnd die Kirchē zů gotseliger Reformation bracht würden/ hette nun aber disen Reichstag außgeschriben vnnd versamlet vnd nach dem jr Maiestat Christliche vergleichung der Religion zů findē für das best vnd fruchtbarest ansehe / das die streitigen Artickel durch etliche wenige gelerte friedliebende bescheidene leut in freüntlichem vertrawtem gesprech ersüchet vnd erwegen/ dann so viel jmer müglich zů vergleichung gezogen wurden/were auch jr Mai. an die Collocutorn gnedigst begeren / vnd ernstlicher befelch / das sie die streitigen Artickel der Religion mit aller gotsforcht vnd fleiß examiniern vnd ergründen/ vnd mit höchsten trewen die weg vnd mittel süchen vnd zůsamen zeichen / damit man zů rechtem einheiligen verstand vnser Religion vnnd gütter Reformation der Kirchen kommen möchte. Jr Maiestat ließ sie darbei auch mit viel Christlichen ernstlichen worten ermanen / das sie inn diser sachen nichts dann allein die ehr Gottes des almechtigen/ die wolfart vnd besserung der gantzen Christenheit/vnd in sonderheit Teütscher nation ansehen vnd bedencken/vñ sich weder eigen oder jrer oberen oder jemands affection noch ansehē hierin jrren lassen / sonder alles auffs einfaltigest vnd getrawest als in gottes sachen verhandlen vnd verrichten wöllen/ Auch bedencken wie viel der gantzen Christenheit vñ Teütscher nation an diser sachen gelegen war/ vnd sich hierin als die Christliche einigkeit vnnd Reformation der Kirchen von hertzen begerten / beweisen. Auch hat Keis. Mai. durch den herrn Granuella ein Büch den Collocutorn vbergeben / welches von etlichen gotsförchtigen gelerten mennern fürbracht vnd gelobt/als das füglich vnd Christliche weg vnd mittel einer gotseligen Concordi vnser Religion in sich haben solt. Nun nach viler handlung ists zů letst dahin gerahten / das Churfürsten/Fürsten/vnd Stend berathschlagen soltē/wie die beschwerlichen mißbreüch so allent halben in geistlichen vnd weltlichen Stenden eingerissen abgestelt/vnd in ein Christlich Reformation vnd besserung gebracht werdē möchten/ das der Colloquenten geschrifften die streitig Religion betreffen an des Bapsts Legaten langen zů lassen / der Colloquenten handlung wie der ergangen auff ein gemein Christlich Concilium in Teütscher nation zůhalten/zů remittieren vnd zů weisen. Welches Concilium in kurtz solt außgeschriben werden. Wo aber das nit fürgieng/das ein National Cō

cilium

Vermanung Keis. Mai. Colloquenten waren Philippus Melanch. Bucerus / Julius pflūg ꝛc.

Merck.

Was bůch den Collocutorn vber geben.

Auffhebung der mißbreüch bei geistlichen vnd weltlichen. Concilium in Teütscher nation.

National Concilij.

etlum ordenlicher weiß zů berüffen/fürgenommen/vnd im fahl das der keines sein fürgang erreichet/das als dann ein gemein Reichs versamlung gehalten werdē solt inn achzehen monat nach Dato des abscheids zů Regenspurg. Den Geistlichen Prelaten hat auch der frumm Keiser auffgelegt/vnnd thůn befelhen/vnder jnen vnnd den jren so jnen vnderworffen seind/ein Christliche ordnung vnnd Reformation fürzůnemmen/vnnd auffzůrichten/die zů gůtter gebürlicher vnnd heilsamer Administration der Kirchen fürderlich vnnd dienlich were. Auch vber solcher ordnung vnnd Administration ernstlich vnnd strenglich zů halten/vnnd sich daran nichts jren oder verhinderen lassen. Jnn dem hat der Römisch Legat Pauli des dritten Caspar Cardinal Contarenus Keiserlicher Maiestat zwo geschrifften von vergleichung der Religion oder handlunden des gesprechs vnnd der Reformation vbergeben/welche Keiserliche Maiestat den Stenden vbergebē. Aber die Stend haben billich erkennen sollen das es gewißlich Trauben von Dornen/vnd Feigen von Disteln lesen ist/wöllen Reformation der Prelaten bei dem Römischen hoff sůchen. Dieweil auch bede des Bäpstlichen Legaten geschrifften die Protestierenden schmeheten mit der onwarheit/als ob sie in etlichen stucken nit stimpten mit dem algemeinen verstand der war Christlichen Kirchen/vnd das die jugent auff den Schůlen der Protestierenden mit fascher leer solt verderbt werdē/haben sich die Prediger der Protestierenden Stend verantwort gegen des Bäpstischen Legaten geschrifften/darvon zů lang hievon zů sagen. Wie dann Ofen vñ Pest in disem jar von dem gemeinen erbfeind der Christenheit dem Türcken eingenommen. Die Nider-Osterreichische land vmb das Euangelion kleglich suppliciert. Von Keiser Caroli des v. zug in Affricam für die statt Argiera vñ Bapst Paulus der dritt zů Luca den Keiser wöllen wendig machen dieweil inn Aphrica nit viel häfen oder port weren/der meinung das den winter die schiffung keins wegs anzůfahē were ꝛc. darvon hastu der lenge nach in meiner vnd andern Chronick zů lesen.

Reichstag.

Geistlich Prelaten sollen Reformation fürnemmen.

ij. geschrifften Contareni.

Trauben von Dornen lesen ꝛc.

Also ward auch ferner ein Reichstag zů Speier Anno M. D. xlij. gehalten vnnd im gantzen Reich grosse rüstung wider den Türcken auch die Türcken schatzung der gemein pfennig auffgelegt. Auff welchem Speirischem tag Bapst Paulus der dritt durch Johannen Bischouen zů Modona hat lassen anzeigen/wie das er gedechte das Concilium inn Welschland namlich gon Mantua/Ferrar/Bononi oder Placentz auß zůschreiben/so fern aber diser stett keine auß etlichen vrsachen bequem geachtet wurden/were er bedacht dasselbig Concilium auff vnser liebē Frawen himmel fart den xv. Augusti gehn Trient oder Camerich zůlegen. Darauff etlich Stend sich vernemen lassen viel lieber Cölln oder Regenspurg darzů zů haben. Die Stend aber der Augspurgischen Confession anhengig haben ein geschrifftliche Protestation/darinen sie jnen jr notdurfft fürbehalten/vbergebē. Vber wenig tag hat der Bäpstlich Legat Bischoff von Modoña des Cōcilij halb geantwort wie dz Bapst Paulus gar alt vnd den Teütschen lufft nit wol leiden möchte/derhalb sein

Reichstag zů Speier Anno M. D. xlij.

Concilium gon Trient oder Camerich.

Bapst Paulus mag den Teütschē lufft nit leiden.

sein beger wer das Concilium zů Mantua / Placentz / Bononi oder Dieterich Bern zů halten. Wo es aber je in Teütschem land solt gehalten werdē / wölle ers zů Trient habē. Hierauff damit man keinen mangel an Reichstagen hett / vnd in einem jar drei gehalten wurden / ist Anno xlij. zů Nürmberg / Mense Augusto / ein Reichssamlung gehalten worden / Vnnd aber zůuor als Paulus der dritt den ersten tag Julij botschafften vnd Bullen zů Keiser Carolo dem v. gon Montison in Arragonia gesandt / dz General Concilium belangend / so auff den ersten Nouemb. zů Trient solt angohn vnd gehalten werden / hat Keis. Mai. gar ein ernstlich vñ hoch wichtig antwort geben / die im Latin vñ volgends im Teütschen außgangen vnd gelesen würd / darinnen Keiser Carolus frei bekēnet / wie das des Bapsts außschreiben also zweifelhafftig gestellet / vnd in sonderheit an etlichen ortē (wiewol Keis. Mai. hiemit nichts wil geredt haben wider die redligkeit / welche dem aller heiligsten Collegio sol zů gemessen werden) das er nit gewiß vernemē könde / ob diß war sei oder nit / welchs sich der Künig auß Franckreich so gewaltig rümet / gleich als hab ers schon alles auffs gewisseste versücht vnd erfaren / nämlich das er das gemelt Collegiū des Bapsts vnd der Cardinel gantz in seiner hand hab / vnd möge sich des selbigen nur nach allem seinē willen vñ wolgefallen gebrauchen / habe auch schon hilff von etlichen auß jnen empfangen / die auff seiner seiten vñ mit jm verbunden seind / mit meldung das der Bapst gegen dem Künig inn Franckreich gantz lind gewesen / den Frantzosen höher gehalten vnnd herfürzogen dann den Keiser / dadurch ein Christlich Concilium mit ernst vnd rechter meinung zůbesüchen / damit in der Christenheit eintrachtigkeit bestetigt gemeinem nutz gerahten ꝛc. biß hieher verhindert sei worden. Auch hat Paulus der dritt Bapst auß Rom de Dato xxvj. Augusti / an Carolum v. Kö. Keiser im jar M. D. xlij. geschriben / wie das er vmb fridens willen den Cardinal Sadoletum zum aller Christlichsten Künig gesandt / vnnd das Cardinal Contarenus den er zů seiner Maiestat hat wöllen schicken were mit todt abgangen / darumb er Michaelem Visensem Cardinalem Legatum a Latere zů seiner Maiestat gesandt / mit höchster bit vnd vermanung / sein Maiestat wolte sich in den Conditionen des fridens mit dem Künig auß Franckreich leidlich / freündtlich vnd gnedig halten vnd befinden lassen / vmb Gottes vnnd der Christenheit willen / Auch von dem seinen etwas nachgeben / vmb des willen von dem er alles empfangen.

Reichstag zů Nürnberg Anno M D. xlij.

Bapsts Pauli außschreiben zweifelhafft.

Rhům des Künigs in Franckreich.

Gschrifften Pauli iij. an Carolum v.

Demnach aber zům sibendenmal ein Concilium oder in Euentum ein National versamlung zů halten beschlossen / vnnd aber der Bapst sampt den seinen auff erdtrich nichts widerwertigers vnnd beschwerlichers achtet / dann ein frei Christlich Concilium das er vnnd sie keines wegs leiden mögen / ja so vbel als den todt hassen / viel jar einher vnnd mit geschwinder practick verhindert / vnnd wiewol Cardinal Campegius auff dem Reichstag zů Nürmberg Anno xxiij. vnd dañ Anno xxx. zů Augspurg gethon / also hat Cardinal Contarenus zů Regenspurg ein sondere geschrifft wider solch erkantnüs der National versamlung vbergeben. So seind auch ernstliche geschrifften vom Bapst Paulo an Keiser Carolum außgangen / des titels Vätterliche Ermanug Pauli

Ein recht Concilium fürcht d Bapst wie den todt.

pauli iij. bůch an Carolum v.

des

des dritten Römischen Vatters des Bapsts zů Keiser Carolo v. Jn welcher er jn/das er sich der Luthrischen secten zů tieff eingelassen/vnd ein zůkünfftig Concilium darinn der Religion vnnd des glaubens spaltungen vnd zwitrachten zůuereinbaren fürgenommen hat/ straffet vñ jr Maiestat vbel schiltet vnnd jm viel args trewet/ das er auffgehaltenem Reichstag Anno xliij. in ein National Concilium solte bewilliget haben/ das man die geschwinden practickē wol mag verstohn die Bapst Paulus vnnd die seinen ein mischen/ wie man vnder dem schein Lutherischer leer das ware Gottes wort allenthalben außtilgen vnd außreutten solt/ die Teütsch nation täglich je mehr vnd hefftiger gegen vnd wider einander zů ergrimmen vnnd anzůhetzen. Auch die Keis. Maiestat vnderstanden zůbewegen / die Bäpstisch bündtnüs wider die andern Stend so Christum vnd das Euangelion bekennen/ vnd angenommen/ zů mehren vnd zůstercken. Vnd mit höchstem affect vnnd ernst hat auch Bapst Paulus gerahten/das der Keiser vnd die Reichs Stend sich ehe der gegenwehr vnd der rettung wider den Türcken verzeihen vnd begeben/dañ das der Christlichen vñ Protestierenden Stenden bekantnus/ vnd jre leer/wider dz Bapstumb gelitten solt werden/wie er dañ die Bekenner der selben Christlichen leer vnnd gottswort viel schedlicher vnnd beschwerlicher dann des Türcken vbertrang außgibt. Wie dann solchs in den rathschlegen die der Bapst im Niderland durch seinen Nepotem den Cardinal Fernesium vbergeben in den truck bracht/klerlich zůsehen ist. Auch ferrer auß vorgemeldetem briefe Apostolico an den Keiser Carolum gestelt/ das Decret des Speirischen Reichstag vnd ein frei National Concilium belangend/ ein jeder liebhaber warer Religion vñ ein ongefangner verstand der mit den gedanckē des gemeinen gůtē getroffen würt/wol zů vrtheilen hat. Darumb auch Anno M. D. xlv. dieweil der Bapst so gantz vnuerschampt in seinē außgangnen büchlin gedörfft sich hören lassen/ das das werck vnd geschefft Christlicher Reformation gebüre vnd stande zů/vermög göttlichs vnnd menschlichs rechtens inn der Kirchen allweg gehalten/nit Keisern/Künigen/ Fürsten vnd gemeinen Obern/ sonder allein dem Bapst zů Rom/ vnnd dem Concilio. Doch das er der Bapst das Concilium mit seinen Bischouen besetze/vñ seines gefallens regiere/ Vnd gebraucht der Bapst diß argument/ warumb die Keiserliche Maiestat vnnd Fürsten sich vmb Christlich Reformation der Kirchen nit annemmen sollen / Dann Gott werde solchen freuel nit ongerochen lassen / wo Keis. vñ Küniglich Maiestat sampt den weltlichen Stenden des Reichs Christliche Reformation der Kirchen wie gůt vnnd notwendig die seie anrichten vnd fürnemmen / vnnd in dem so ongöttlich inn das Bäpstlich vnd Priesterlich ampt greiffen/ vnnd die göttliche ordnung der Kirchen zerstören wöllen/wider das exempel aller gotseligen vnd glückseligen/ Vnd nach dem exempel so vieler geplagten Künig vnd Keisern vnd andern leuten / die vmb solchs gottloſen freuels willen von Gott zum schrecken aller welt geplagt worden seind / so werde auch der Bapst Paulus iij. mit hilff so vielen Potentatē vnd Nationen mit nichten zůsehen/ das Kei. M. vnd Küng. Maiestat

Die Luthertschen erger dañ die Türcken gehalten.

Allein der Bapste vnd Cardinäl sollen Reformieren.

Gott werde dz Keiser straffen wann er Reformieret.

vnd

vnd gemeine obern sich diser sachen vnderziehen wolten / Vnd fürnemlich seie es dem Bapst gar nit zůgedulden / wo man sich des in einer Nation besonder vnderstehen wolt. Weiter gibt auch Paulus der dritt für / mit gleich so onuerschampter onwarheit / Wann schon diß werck vnnd thůn Reis. Mai. mit den Stenden des Reichs fürzůnemmen gebüren möchte / So seien dise sachen der Religion der massen geschaffen / der mißuerstand vnnd der Protestierenden freuenlichs neweren / nun mehr in Teütschem land so weit gelauffen / stecke auch so hart / das die Keiserliche Mai. vnd Kö. Mai. mit den Churf. Fürsten vnd Stenden des heiligen Reichs Teütscher nation die selbigen zů gütter gebürender vergleichung nit bringen mögen / Sonder Keiser Carolus vnnd Künig Ferdinandus werden / wo sie solches one zůthůn anderer nationen vnderstanden nit allein ein ongebürliches / sonder auch ein onmügliches werck fürnemmen / diß seind die wort Bapst Pauli des dritten.

Das büchlin vom Bapstumb.

Darauff dann der gelertisten Theologen bücher darwider außgangen seind / deren titlen wider das Bapstumb zů Rom vom Teüffel gestifft / vnnd dem Bapst Paulo dem dritten fragstuck auffgeben werden was da sei ein Frei Christlich Teütsch Concilium / darumb die Stend des Reichs durch den Keiser dise xviij . jar lassen arbeiten / einfaltiger meinůg nach gemeinē verstand solcher wort on alle Sophisterei / da dēn dise drei stuck erörtert werden. Obs war sei das der Bapst zů Rom sei dz haupt der Christenheit vber Concilia / Keiser / Engel vnnd alles / ꝛc. wie er sich rhůmet. Das ander obs war sei das jn niemand könthe vrtheilē / richten / absetzen / wie er brüllet. Das dritt obs war sei / das er habe das Römisch Reich von den Griechen auff vns Teütschen bracht / wie er vber alle maß daruon stoltzieret vnd bochet ꝛc.

Drei fragstuck vom Bapste.

Jtem ferner ist dem Bapst auff sein schreiben anzeigt . Erstlich das nit allein wider die warheit fürgeben werde / das dem Bapst vnd seinem gesinde / die Religion vnd Reformation sachen zůuersehen vnnd zůuerwalten allein zůstanden / sonder das auch die warheit seie dargegeben vnd bezeuget in göttlichem wort / in den Canonibus vnd Legibus / vnd aller rechten vernunfft das dem Bapst vnnd Prelaten / die des Bapsts verkörung anhengig seind / das wenigste an disen sachen zů handlen nit gebüren mag / noch zůuertrawen ist.

Dem Bapst ist die Reformation nit zů vertrawen.

Jtem das Keis. vnd Künigliche Mai. sampt Churfürsten / Fürsten vnd Stenden des Reichs Teütscher nation / ein National Concilium vnd versamlung in diser vnser Teütschen nation zůberüffen vnd zůhalten / vnd darinn Christliche vergleichung der Religion vnd besserung d Kirchen zů süchen anzůrichtē vñ ins werck zůbringē nit allein gebüre / sonder gentzlich eigne vñ fürnemlich zůstande. Nun ist es bei acht jarn / das disem Bapst Paulo die gelersten vnd erbaristen Cardineln vnd Prelaten so er gehapt / auß seinem befelch / vnd darzů beeidigt / ein Reformation fürgeschriben / vnd viel gantz grewlicher mißbreüch / die kein augenblick in der Kirchen zůgedulden seind / angezeigt haben / deren hat er nit allein keine abgestellet sonder sie vntz hieher jmer gehauffet . Es wölle dann Gott im Concilio zů Trient / vnnd im Colloquio zů Regenspurg dieweil bei Gott alle ding müglich die bei den menschē onmüglich seind /

K. Carolus hat ein National Concilium zů versamlen.

Reformation Bapst Paulo fürgebē durch die Cardinel vor acht jaren

durch

durch sein grundlose barmhertzikeit schaffē/dz Bapst/Bischoff vñ Cardinel/Colloquenten vñ ande geistlichs stands dē son Gottes Jesū Christū küssen/jn hörē/jre sele keusch machē in gehorsam d warheit durch dē geist zü ongeferbter brüd liebe/dz man anfang einand brünstig lieb zühaben/ aus reinem hertzen/als die widergebornen/nit aus vergenglichem/sond vnuergenglichē somen/namlich auß dem lebendigē wort Gottes/dañ alles fleisch ist wie gras/ vñ alle herrlikeit d menschē (sie seyen Bäpst/Cardinel/Bischoff oder Prelaten) ist wie deß grases blüme. Dz gras ist bald verdorret/vñ die blüm abgefallē. Aber deß Herrn wort pleibt ewiglich.

Vom Concilio Tridentino/wie das hat angefangen am end deß M. D. xlv. jars/mit was Pomp vnd Ceremonien vnnd in beisein wie viler Cardinel/Bischouen vnnd legaten/dieweil eigne büchlin daruon ausgangen/ist nit von nöten hierin lenger zůstehn. Allein will ich zů beschluß der history deß Platinae vnd angehengter Addition ettlicher der letsten Bäpst diß wenig hie melden. Das in der ersten Session ein Bischoff auß Calabria/ein ernstlich vnd strefflich Oration gehept hat/zů den botschafften vnd Prelaten. Jn welicher Oration (wie glaublich geschriben wurt) er solle die laster der Bäpst/Cardinel vnd Bischoff vnd der gantzen Pfaffheit gar ernstlich an tag haben gethon/das man achtet kein Luther wurde sie so vast haben angetastet. Dann er jr onaussprechliche onflettige Sodomitische onkeuscheit/jren onersettigten geitz/ jre tolheit/dz vil ongelerter Esel/ vnter der Pfaffheit/jre hochfart/der heiligen Junckfrauwen schwechung sampt anderer abscheulicher/geilheit vñ vilen mehr andern lastern mit gantz offentlichen worten heraus gesagt vnnd erzelet hat. Vnnd gemeldet wie das sie ein vrsach vnd vrsprung seyen alles üblen in der kirchen. Item wie das sie alle mit Ceremonien vmbgangen/vnnd jrer gantz wenig seyen/die da begeren Gottes volck zů lerē. Diser Bischoff auß Calabria soll auch sein Oration vñ red also beschlossen haben. Das man dise Monstra vnnd miß geburten/ die den titel vnd nammen der kirchen haben/aus der kirchen verstossen/ vnd die alte ware lehr/wie die Vetter etwan gethon/widerumb einfüren soll. Vileicht hat diser Bischoff Bernhardum gelesen sermone 77. In Cantica der vor fünff hundert jaren klaget. Es seye dahin kommen/das disse leut die Gespons Christi nit zieren/sonder spoliern/nit bewaren/sonder verderben/nit schützen/sonder in gefar hingeben/nit vnderrichten/sonder zur schand fürstellen/die herd Christi nit weiden/sonder metzigen vñ verschlinden. Item an einem andern ort. Es zeucht die feulende sucht durch den gantzen leib der kirchen/vnd ye weiter sie vmb sich frisset/ye weniger hofnung deß heils ist. Sie sollē alle freund sein/so sind sie alle feind/ sollē alle verwandte sein/so sind sie alle widerwertige/alle haußgenossen/so sind doch keine fridsame vnter jnen/sollē alle nechstē sein/vñ süchē doch alle dz jr/sollen alle Christen sein/so dienen sie alle dem widerchrist.

Concilium zů Trient M. D. xlv. am end.

Oration in d ersten session des Bischoffs aus Calabria.

S. Bernhard. sermone 77. in Canticis.

In Cantic. ser. 33.

Auff den Bischoff aus Calabria haben auch die drei Cardinel. Cardinalis de monte, Cardinalis de cruce, Cardinalis polus in jrem nammen auch ein ernstliche Oration lassen lesen. Jn deren sie erstlich sich selbs vnd alle Prelaten der kirchen gantz ernstlich gestrafft haben/die red ware wenig linder dañ die vorige. Sie vermanceten auch alle die zůgegen/zů einem

Oratiō d dreien Cardineln.

frummern leben / vnd so sie hernaher jre stimmen geben würden / das sie allein Got für augen solten haben. Auch sollen alle die jhenigen die noch zur zeit Orationes gehept in disen versamlungen / frei wider den Bapst geredt haben / außgenommen einen / der da hat schmeichlen wöllen. Vnd hat sich die handlung ein zeitlang also lassen ansehen / vnd ist von vilen erwünscht worden / Das etwan einer der gantz hefftig Luterisch were / im Concilio zů Trient zůgegen / der der andern fürgenger were / vnd gleich sam das eiß breche / würde jm ein grosser hauff nachuolgen / zwar nit die Artickel deß glaubens belangen / sonder deß Bapsts tyrannei / dañ also wirt daruon geredt.

Alle Orationes im Concilio wider den Bapst.

Die erste Session zů Trient hat etwas scharpfes widersprechens gehapt / dann als der Fesulaner Bischoff (ist ein Florentiner) geredt / wie das jm alle ding gefielen / allein begerter das man dem Titel Sacrosancta Synodus Tridenti congregata, solte hinzů thůn dise drei wort / uniuersalem Ecclesiam repræsentans, dann also were die form der frischeren Concilien / vnd wo die wort nit hinzů kemen / würde das Concilium sein ansehen vñ würdigkeit nit haben. Aber die drei Bäpstlichē Cardinel (wie man sagt) sollen sich ernstlich darwider haben gesetzt / vnd als die Disputation biß auff den andern tag auffgeschoben / ist der grösser teil deß Fesulani meinung zůgefallen. Doch so habē die Legaten erlangt / das die Definition vnd Erkantnis biß vff die andere session auffgeschoben würde / darzů sie aus Franckreich vnd Hispanien vff fünffzig Prelaten gewartet haben / mit derer vile vnd menge gehoft zůerlangen jr beger / vnd das mere zůmachen. Vnnd diß ist nit on trefliche vrsachen bedacht / dann so man die wort also setzet / das diß Concilium repræsentir Vniuersalem Ecclesiam, so volget von notwegen / das der Bapst dem Concilio sich auch vnderwerffen můß / aber dem hauptgeschütz wolten sie gern entweichen.

Sechs artickel soll man in der ersten Session erkant habē / aus welchem man (wie den Löwen von klawen / vnd den Herculem von der füs solen) wol abzůnemmen hat.

Sechs artickel der ersten Session.

Der erst / das die Prelaten auch sollen betten vnd vasten.

ij Das die Bischoue vnnd Priester einist in der wochen sollen Meß machen

iij Das sie nit zůuil gesind haben sollen / vnnd dasselbig nit zů můtwillig ziehen.

iiij Das man dem Concilio durch die waffen deß Magistrats soll sicherheit verschaffen.

v Das man Justicia vñ Gerechtigkeit ordnen soll. Auch das man rechten marck vnd was nötig ist / feil habe.

vj Man soll ordnen die mindern Magistrat die Gubernierer deß Concilij. Secretarios / Notarios vnd Executores.

Beschluß

ALs nun dis werck Platine in Teutscher sprach zů end liesse / kamen aus Wittenberg glaubliche gschrifften vom todt D. Martin Luthers wie das der zů Eisleben in seinem Vatterland da er geborn vnd getaufft / auch in einem Christlichen war Euangelischen werck frid vnd einigkeit zůmachen / sich etlich wochen bearbeitet / vnd als sein stündlin kommen im Herren entschlaffen were / auff den xviij tag Februarij / Anno M. D. xlvj. vnnd das dis des mann Gottes letstes gepet gewesen were. Mein Himlischer vatter / ewiger barmhertziger Got / du hast mir deinen lieben son vnsern Herrn Jesum Christum geoffenbaret / den hab ich gelert / den hab ich bekant / den lieb ich / den ehre ich für meinen lieben heiland vnd erlöser. Welchen die Gotlosen verfolgen / schenden vnd schmehen / nim mein seel zů dir / hat also zum dritten mal gesagt. In deine hend befilh ich meinen geist / du hast mich erlöset du Got der warheit. Item die wort Christi Johannis im iij. cap. Also hat Got die welt liebgehapt / das er seinen eingebornen son in todt hat geben / auff dz der an jn gelaubt nit verderbe / sonder hab das ewig leben / vnnd ist also Christlich verscheiden. Doctor Luthers letstes gebet vñ Sterben.

Damit nun dem teutschen Leser ye lenger ye mehr bekannt werde was gůtts hat der almechtig Got durch D. Martinum Lutherum seiner Kirchen xxix jar nach einander gethon / hab ich zů end dises büchs die Oration oder Predig herr Philippi Melanchthonis in der Leich vnd Begrebnus Lutheri gehalten / hieher aus dē latein verteutscht / trucken lassen.

☞ Lieber leser bis danckbar / vnnd gebrauch dich aller ding zur besserung.

Oration oder Predig in der leich Doctor Martin Luthers gehalten.

Durch Philippum Melanthonem.
Wittenberg.

Anno M. D. xlvj. auff den xxij tag Februarij. Durch Caspar Hedion aus besonderer liebe zů beden preceptorn / verteutscht dē xxij. Martij.

WJewol in disem gmeinē leid mein stim von schmertzē/trawrigkeit vñ weinen verhindert würt/yedoch dieweil so ein grosse samlung hie ist/will von nöten sein/dz man etwas sage/nit wie bey den Heiden vorzeiten beschehen ist/die allein von dem lob deß abgestorbnen geredt/sonder vil mehr das die samlung vnd gegenwertige gmein vermanet werde von der wunderbarlichen gubernierung deß allmechtigē Gottes/wie er in seiner kirchen haushaltet/auch was gefärligkeit der kirchen Christi zůstande/damitt die jüngern menschen zůgedencken haben/was die hendel seyen die jn auffs ernstlichest angelegen solten sein/warnach sie fürnemlich trachten/vnd nach waserley Exempel sie jr leben anschicken sollen. Dañ wiewol die ongottseligen menschen in disem zergenglichen lebē da alle ding durcheinander vermischt seind/darfür habē/als ob alle ding ongefär sich also zůtragen vnd durcheinander gangen/so sind doch wir durch vil offenbarer zeugnussen Gottes beuestiget/dz wir die kirch von dem gmeinen ongotseligen hauffen sollen absündern/vnd dessen gewiß bey vns sein/das die Kirch warlich geregiert vnnd erhalten würt von Gott/Darumb wir die Politei der Kirchen recht ansehen/vnnd die waren Regenten der Kirchen erkennen/vnnd auff jhren lauff fleissig sehen/wir auch fürgenger vnnd taugliche lehrer erwölen sollen/denen wir nachuolgen vnnd sie vor augen in hohem werd haben sollen.

Kirch würt regirt vnd erhalē durch Got.

Von disen so wichtigen sachen/ist von nöttē das wir gedencken vnd sagen/so offt die gedechtnüs des Erwürdigen mans Doctor Martin Luthers vnsers aller liebsten Vatters vnnd Preceptors/gehalten wurt. Welichen ob schon vil ongotselige menschen gantz bitterlich gehasset/yedoch so wir wissen das er ein diener des Euangeli gewesen ist/von Gott erweckt/sollen wir jn liebhaben vnd jm zůfall thůn/Auch warhaffte zeugen sein vnnd kundtschafft samlen die da anzeigen das deß Luthers lehr nichts wenigers ist dañ auffrürische meinungē aus blinder ongestümigkeit/außgiessen/wie die Epicureischen menschen daruon vrtheilen.

Gedechtnüs D. Luthers.

Luthers ler ist nit auffrürisch.

Wiewol aber in solichen Orationen vnd klagreden die man an solichem ort haltet/vil gsagt wurt von besonderer zierd der abgestorbnen/die man zůloben fürhat/so will ich doch dis teil der Oration vmbgon/vnnd die zeit nit mit D. Luthers lob verzeren/sonder fürnemlich allein red habē/

namlich

namlich vom Kirchenampt vnd dienst/dann also werden die frummen hertzen alle zeit bei jnen schliessen vnd für gwiß halten/Hat Doctor Luther die heilsam vnd notwendig lehr in der Kirchen Gottes verklärt vnd geprediget: so solle man Got darumb dancken/das er jhn erweckt hat/ vnd das man Doctor Luthers arbeit/trew vnd glauben standhafftigkeit sampt andern tugenden loben vnd preisen/vnd das dises abgestorbnen mans gedechtnis allen menschen lieb sein soll. Vom Kirchen ampt vnnd dienst.

Darumb so seye diß vnserer Oration vnd red anfang vnnd eingang. Es sitzet (wie Paulus sagt) der son Gottes zur gerechten deß ewigen Vatters/ vnnd gibt vil güts den menschen/das ist/er gibt die stimm deß Euangeli/vnnd den heiligen Geist/vnnd damit er dise güten ding mitteile/so erwecket er Propheten/Apostel/Lerer/vnd Hirten etc. vnd dise nimpt vnnder wölet Christus aus diser vnser versamlung/das ist/von denen die studiern/lesen/hören/ vnd die do liebhaben die Gschrifften der Propheten vnd Aposteln/ vnnd nit allein die berüfft Christus zů diser Ritterschafft/die da den ordenlichen gwalt wol verstehn/ vñ jn haben/ sonder laßt ietz erzelten zum offtermal einen kampf vnnd krieg zůstehn/ durch Doctores vnd Lerer die er von andern orten hernimpt. Vnd es ist ein lieplich vnd nützlich spectackel wañ man ansihet/ wie die Kirch zů allen zeiten in allen altern vnd jarn gestanden sei/vnd sich gehalten habe. Ephes. iiij. cap.

Item das man anschawet die gütte Gottes/der also nacheinander für vnd für heilsame lerer ordnet vnnd sendet/damit so gleichsam die vorderſten vom spitz abweichen/das flucks andere in jre füsstapfen tretten. Spectackel v Kirchen zů jeder zeit.

Man weißt wol die Ordnung vnser ersten vättern Ade/Seth/Enoch/ Methusalem/Noe/Sem. Als diser bei leben war/vnd nahe bei den Sodomitern wonet/ zů der zeit schon die völcker der lehr Noe vnd Sem vergessen/vnnd hin vnnd her der Abgötterei oblagen/ ward Abraham erweckt/ das er neben dem Sem im Predig ampt solt sein/ ein gehülff vnd gesell dises höchsten wercks/ wie man die ware lehr pflantzen vnnd fürbringen solt. Kirch hat jmmerdar heilsame lehrer. Sem. Abraham.

Disem Abraham sind nachkommen Jsaac/ Jacob/ Joseph/ welicher im gantzen Egypten land/ (so denzůmal ein so namhafft Königreich war als es in der welt sein mocht) das liecht der waren lehr anzündet hat. Auff Josephen kamen Moses/ Josue/ Samuel/ Dauid/ Elias/ Eliseus/ den der prophet Esaias gehört hat/ vnnd den Esaiam hort Hieremias/disen Hieremiam hort der prophet Daniel/Danielem höret der Zacharias/ volgends kame Esdras vnd Onias/ Demnach die Machabeer/ hernaher Simeon/ Zacharias/ Johannes der teuffer/ Christus vnnd die Apostel. Gar lustig ist es dise aneinander hangende ordnung zů sehen/ welche dañ ein heittere zeugnis gibt der gegenwertigkeit Gottes in der Kirchen. Joseph. Moses. Christus. Apostel.

Nach den Apostlen kumpt ein andere schar/ welche ob sie schon etwas in minderm ansehen/ so ist sie doch mit den zeugnissen Gottes gezieret/ das sind die menner, Polycarpus, Irenæus, Gregorius Neocesarienſis, Basilius, Augustinus, Prosper, Maximus, Hugo, Bernhardus, Taulerus, vnd hin vnd her andere. Dann ob wol dises letste alter der Kirchen etwas onsauberer ist dann das erste alter/ vnd die zeit der Apostel vnd Euangelisten Alte lehrer. Taulerus.

Lutherus.

so hat doch Got jmmerdar einen vorzadt lassen überpleiben. Auch ist genüg offenbar/wie das durch die stim Lutheri Got das liecht deß Euangeli hat mehr scheinbarer vnd heller gemacht.

Flos generis humani.

Darumb Doctor Luther vnder die zal der fürnemsten menner zůzelen ist/welche Got gesandt hatt/die Kirch zů samlen vnnd zů erbawen/die wir auch darfür haben sollen/das sie vnter menschlichem geschlecht die fürnemsten blůst oder blůet/die rechte wolgestalt/ja kernen vnd marck gewesen seien.

Man lasse recht zů das grosse menner gewesen seien. Themistocles, Scipio, Augustus vnd andere der gleichen/welche grosse Keiserthumb auffbracht oder regirt haben/jedoch so seind sie disen vnsern Hertzogen vnd fürern deß worts/Esaie/Johanni dem teuffer/Paulo/Augustino/Luthero nit zůuergleichen.

Es zimmet sich auch das wir dise waren vnderscheid der zeit/alter vnd personen in der Kirchen wol verstanden.

Was Gott durch D. Luthern gůts gethon.

Was sind aber nun die grossen vnnd warhafftigen sachen/die durch Doctor Luthern geoffenbaret vnd an tag kummen sind? vnd die da anzeigen/das er seinen lauff mit lob verbracht habe? Dann vil schreien wie das die Kirch durch jn sei vnrůwig worden/vnnd das vil zänck/daraus man sich nit außwicklen mag/durch jn seien angezetlet vnd außgespreit worden. Denen gib ich antwort. Das die gubernierung der Kirchen sich also halte. Wann der heilig Geist die welt straffet/als dañ entstehn zwitrachten vnd oneinigkeiten von wegen der hartneckigkeit gotloser leut/

Vrsach gegenwertiger onrůg/das man Christů nit hören will.

Vnnd ist die schuld deren die den son Gottes nit hören wöllen/dem der Vatter die zeugnis geben hat/Jn solle man hören. Nun hat aber Doctor Luther die ware vnd notwendige lehr geoffenbaret. Dann es ist jeonleugbar/das gantz dicke finsternis in der lehr von der penitentz oder bůs gewesen sind. Als aber Doctor Luther disc finsternis vertriben vnd

Finsternis in der ler von der penitentz.

außgefeget/hat er anzeigt was die ware bůß sei/vnd welches das sicher port/vnd der satte trost deß gemůts sei/wann es von der empfintlicheit göttlichs zorns thůt erschrecken. Es hat Luther die ler Pauli die da sagt. Das der mensch durch den glauben gerechtuertigt werd/gantz wol heraus gestrichen vnd an tag bracht. Doctor Luther hat anzeigt den vnderscheid deß gesatzes vnnd Euangelions/der gerechtigkeit deß geists vnd weltlicher politien vnnd regierung. Auch hat er anzeigt/das ware anrůffen Gottes/vnd die gantze Kirch hatte er von Heidnischer onsinnigkeiten abgefüret/welche erdichter weis fürgeben/man möge Got anrůffen/ob das gmůt schon im zweifel stande von Got/vnnd Got fliehe. Aber Doctor Luther hat gelert/das das anrůffen Gottes im glauben vnd mit gůtem gwissen beschehen soll/vñ das das gebett vnd anrůffen/allein auff den einigen mitler den son Gottes gericht sol werden/der zů der gerechten deß ewigen vatters sitzet/vnd für vns bittet. Dahin hatt vns Doctor Luther gewisen/nit zů den Bildern/oder zů den abgestorbnen menschen/wie dann mit erschrecklicher onsinnigkeit die Gottlosen menschen die bilder vnd die abgestorbenen menschen anrůffen.

Ler Pauli von Christlicher gerechtigkeit ist durch D. Luther an tag kommen.

Wares anrůffen.

Auch hat Doctor Luther andere gotgefellige dienst vnnd ämpter anzeigt/vnd das burgerlich politisch leben vom ampt der Oberkeit vnd gehorsam

horsam der vnderthonen/hatt er durch Gottes wort heraus gestrichen/ also gezieret vnd beuestiget/das es von keines gelerten mans Fschrifften je der massen zůuor gezieret vnnd beuestigt worden ist. Auch hat er über das den vnterscheid notwendiger werck/ von dem schůlerwerck menschlicher satzung/ Ceremonien vnnd gepreuch gantz offenbarlich darthon/ dadurch das ware anrůffen verhindert worden ist/ Vnnd damit die erleuchte himlische lehr auch auff die nachkumlinge kommen möcht/ hat er in Teutscher sprach die Prophetischen vnd Apostolischen gschrifften/ so heiter vnd hell vertolmetschet/das diß sein verteutschung dem leser merliechts vnd verstand gibt/dann eben sunst vil Commentarij/vnd anderer Scribenten allerlei außlegungen.

Politisch lehr durch Luthern im Gottes wort herausgefüret.

Vnderscheid notwendiger werck vnd der Ceremonien.

Luther hat die gantz Bibel verteutscht.

Auch hat Doctor Luther vil Außlegungen über die Geschrifft hinder jhm gelassen/ von denen auch Erasmus pflegt zůsagen/ das sie der anderen Außlegungen vnd Enarrationen weit übertreffen.

Außlegung vnd Commentarien D. Luthers.

Vnd wie geschriben ist von denen die Hierusalem widerumb auffbauweten/dz sie mit einer hand gebauwen/ vnd in der anderen die schwerter gehalten haben. Also hat Luther auch mit den feinden der waren lehr gestritten/vnd hiemit auch vil bücher voller himlischer lehr vns verlassen. Auch viler menschen Conscientzen vnnd gewissen ist er mit gůtem rhat trőstlich gewesen.

Als aber der mehrer teil der lehr menschlich vrteil übertrifft/als die ler von verzeihung der sünd/vom glauben/ Ist von nőtten das wir bekennen/ Doctor Luther seye von Got gelert gewesen. So sind auch vnser vil die seine kämpff gesehen haben/in denen er als in der schůl Gottes gestudirt vnd gelernet hat. Dise Summa sollen wir bestehn: das wir im glauben bestehn müssen/ vnd das wir durch den glauben von Got auffgenommen vnd erhört werden.

Doctor Luther von Got gelert.

Suma durch den glauben bestehn.

Derhalben werden die fromme gmüter zů ewigen zeiten die gůtthaten die Got der Kirchen durch Lutherum gegeben hat/rhůmen vnd preisen můssen/vñ nimmermehr vergessen. Erstlich auch Got danck sagen/ Darnach bekennen das jnen Luthers arbeit vil gedienet. Ob wol hiemit gotlose menschen so die gantz Kirch verlachen/die κατορθώματα, das ist/dise rechten tugenden vnd alles das daraus her fleußt/ für fantasei vnnd onsinnigkeit schetzen.

Auch sollen die widerwertigen nit klagen oder schreien/als ob man habe Disputationen erwegt/ aus denen man sich nit möge außwicklen/so hat man auch nit den hader apffel/wie etlich spitzfündiglich sagen/in die Kirch geworffen/ noch andere subteile vnd geschwinde rätterisch auffgeben. Dañ alle die jenigen die gesunden vnd gotsäligen verstand haben leichtlich zů sehen habē/so sie die Sententz gegē einandō heben/vñ die ort der Geschrifft gegen einander vergleichen/wes sich mit der hünlischen ler zůsage vnd mit stimme/vnd wes nit. So ist auch kein zweifel/ dann das bei allen frommen hertzen dieser streit schon zerlegt vnnd zerfallen/ ja zů recht gesetzt ist. Dann so Got wil das man jn vnd seinen willen in Prophetischer vnd Apostolischer geschrifft soll sehen/darinnen er sich geoffenbaret hat/ist nit darfür zůhalten/das Gottes red in einigem zweifel sich halte/wie von den blettern oder büchern Sibille gesagt würt.

Gegenwurff man hab das zanck eisen inn die Kirch gebracht.

Von schérpffe D. Luthers.

Doch sind etlich gůthertzige/die da klagt haben das Luther mehr dañ er gesolt scharpff gewesen seye. Daruon will ich auff kein teil ja oder nein disputiren/sonder ich gib die antwort die Erasmus offt geben hat. Gott hat disen letstem alter vmb grósse willen der kranckheiten/einen scharpffen artzet geben/vnd so er nun disen werckzeug wider die stoltzen vnd onuerschampte feind der warheit erweckt hat/wie er zů Hieremia sagt. Sihe ich hab meine wort in deinen mund gelegt/das du abbrechest vnd bauwest ꝛc. Vnd dann Got gewalt hatt seinen feinden disen Gorgonen vnd Helden ins gefreß stellen/so ists vmb sunst/das sie mit Got vast bochen.

Got regirt die Kirch nit mit menschlichen rhatschlägen.

Es regirt Gott sein Kirch nit mit menschlichen rhatschlägen/so will er auch nit haben das seine werckzeug alle gleich seyen. Das beschicht aber gmeinglich/das die mittelmessigen/vnd sittsamen bescheidenen menschen jnen nit gefallen lassen was zů ongestům vnd hefftig ist/es seye ja im gůten oder im bösen. Aristides der sahe wie das Themistocles mit grosser bewegung seines gemůts grosse sachen auff sich name/vnd glücklich verrichtet. Wiewol nun Aristides deß gemeinen nutzes glück vnd wolfart gern sahe/so beflisse er sich doch die hefftigkeit Themistoclis in seinem tirb etwas zů multern vnnd lindern.

Diß wille ich auch nit widersprechen/das zůzeiten in ernstlichen sachen vnd fürhaben etwan ein ding bald zů vil beschihet/vnd das mans über machet/dañ in diser menschlichē gebrechlicheit niemand on sünd ist. Mitler weil aber so einer ein solicher ist/wie die alten haben vom Hercule/Cimone vñ anderen gesagt. ἄκομψος μὲν ἀλλὰ τὰ μέγιστα ἀγαθός. Das ist/Grob beurisch vñ vnhöflich/aber frum/vñ erbar/der würt ein ehren man/vñ lobs werd sein. Vnnd so der selbig in der Kirchen/wie Paulus sagt/recht wandlet vnd streittet/behaltet den glauben/vñ ein gůt gwissen/der gefelt Got/vñ soll von vns auch in allen ehren gehalten werden. Das nun Doctor Luther ein solicher gwesen sei/das wissen wir/dann er die lauterkeit der ler bestendiglich beschirmpt/vñ ein gůtes gwissen biß in sein end behaltē hat. Kein onzüchtigē wandel hat man je an jm vermerckt/keine auffrürische rhät bei jm je gespüret/ja er ist offt ein vrsach gewesen/das man gewer hat ligen lassen/vom krieg abgestanden/vnd frid geben. Er hat gar in die Krichen hendel die weltlichen practicken/damit er oder andere groß würden/gar nit wöllen einmischen/noch das Euangelion mit der welt vermengen. Welches ich ein solich weißheit vnd tugent erkeñe/das nit erscheinet das man diese gab aus menschlichem fleiß allein bekommen möge/Sonder durch Gott müssen die gemütter die ettwas hefftig/hoch vnd einbrünstig sind/gezömet werden/wie dann alle sachen zůuerstehn geben/das Luther ein solicher mensch von Gott getriben vnnd begnadet gewesen ist.

Grob aber frum.

Was soll ich aber von andern seinen tugenden sagen/ich bin offt darzů kommen/da er mit weinenden augen sein gebet für die gantz Kirch gethon hat. Dañ er täglich jhm ein zeit name/etliche Psalmen zůsprechen/in welichen er seine begird vnd wünschen einmenget/klagend vnnd weinend/vñ sagt zum offtermal/wie das er nit zů friden were mit denen/die eintweders vmb faulkeit oder vmb geschefft willen alles gebet vnterliessen/vnd sprächen/wie das sie allein mit seufftzen betteten. Darumb sagt

Doctor Luther hat vil gebetet.

Luther

Luther/Es werden vns die formen vñ weisen zů betten aus Got für geschriben/auff das das lesen das gemůt anzündet/ja das auch die stimm den solte bekennen den wir als vnsern Got anrůffen.

Vnd darumb als zum offtermal vil schwerer bedacht vnd rhatschleg von gemeiner gefar der Christenheit vnd teutscher Nation sich zůtrůgen/haben wir allezeit vermerckt/das Luther ein großmůtiger man gewesen ist/vnd gar nit zaghafft oder forchtsam/der sich auch nie von keinem schrecken/entsessen hat. Dann er sich auff den heiligen Ancker angeleinet/das ist/auff Gottes hilff/vnnd lies jm niemand den glauben aus dem hertzen nemmen. Luther nit zaghafft od forchtsam.

Zů dem/ware er so sinnreich vnd vorbeträchtig/das er allein in dunckten vnd verwürten hendeln bald gesehen hat was nütz vñ zůthon were. Vnd Luther wie etlich achten/ist gar nit varlessig gewesen/auff den gemeinen nutz zůsehen/oder was anderer menschen will were/vnd was ander leut zun sachen redtē/zů erkundigen. Er wuste was der Gemein nutz oder Respublica ware/so hat er gantz gescheidiglich gemůt vnd willen aller deren mit denen er gelebt vñ zůthůn gehabt/erkundiget. Vnd wie wol er gantz sinnreich vnd über die massen eins hohen verstands ware/so hat er doch gantz begirlich der Kirchen bewärte bücher/das alte vnnd das newe Testament vnd alle historien gelesen/deren Exempel er auch mit besonderer geschicklicheit auff gegenwertige geschefft über die massen wol wußt zůgebrauchen. Luther sinnreich vnd vorbeträchtig.

Wie wolberedt aber Doctor Luther gewesen sei/das hat man in seinen büchern für vnd für zeugnüs vnd Exempel/dañ er den jhenigen die die aller wolberedtisten gewesen bei den alten Oratoren/wol zůuergleichen gsein ist. Wie wolberedt Luther gewesen sei.

Das nun ein solicher man/eines so hohen verstands/so hochgelert vñ hocherfaren/der so vil fürtreflicher vnd edler tugenden gehapt/vñ von Got zů widerbringung seiner kirchen ausserwölet/der vns alle mit vätterlichem hertzen gemeinet/von vns von hinnen auß disem jamerthal berůffen ist/habē wir billich zů trawren/Dañ wir gleich sind den Vatterlosen kinden vñ weisen die eines thewren vñ trewen vatters beraubt sind.

Aber dieweil von nötten ist das wir Got gehorsam seind/vñ jn lassen walten/so sollen wir aber doch die gedechtnüs seiner tugenden vnd gůtthaten bei vns nit lassen vntergehn vnnd in vergeß stellen. Wir sollen vil mehr aber wissen/das D. Luther ein heilsamer werckzeug Gottes gewesen ist/darumb so laßt vns sein lehr fleissig behalten. Auch den notwendigen tugenden dises mans sollen wir nach vnser maß nachuolgen/als do seind Gottesforcht/Einbrunst in betten vnnd anrůffen zů Got/Redlicheit im Kirchen dienst/keuscheit/fleiß/abscheuwen gegen allen auffrürigen rhatschlägen/begird immer zů lernen ꝛc. Vnd wie anderer frummen Gubernierer der Kirchen/von denen die Historien sagen/offt vñ vil zůgedencken ist/als da sind Ieremias, Ioannes Baptista, Paulus. Also sollen wir auch zum offtermal die lehr dises mans/vnd wie die lehr jhren lauff gehabt bedencken vnnd erwegen. Gott dem Herren auch dancken mit angehencktem gebett/wie sich in diser samlung gebüret. Darumb so wöllen mit mir mit warer hertzlicher Gottseligkeit also sprechen. Der tuget Lutheri nachuolgen.

Oration bei der leich

Gebett.

WIr sagen dir danck Almechtiger Ewiger Got ein Vatter vnsers Herren Jesu Christi/ ein erschaffer vnd pflantzer deiner Kirchen/ sampt deinem son von Ewigkeit vnserm herren Jesu Christo vñ dem heiligen geist/ Du weiser güter barmhertziger Richter/ du warhafftiger/ du starcker/ du aller freiester/ der du deinem son sein erbteil/ das ist/ die Kirch samlest aus menschlichem geschlecht/ vnd erhaltest den dienst der Kirchen/ vnnd den selben ietzund durch Lutherum wider auffbracht hast/ Wir bitten dich mit einbrünstigem seufftzen vnd flehen/ das du hinfürt die Kirch erhalten vnd regiren wöllest/ vnnd in vns versiglen die ware lehr/ wie Esaias von seinen jüngern bittet/ vnd vnsere gemütter durch deinen heiligen geist anzündest/ damit wir dich recht anrüffen/ vñ vnsere sitten in der Gottsäligkeit anschicken Amen.

Warnung wañ Got grosse leut von hinnen berüffet.

Demnach zum offtermal sich zütregt/ wañ Got der Herr grosse fürgesetzte personen mit todt hinnimpt/ das solichs denen die überpleiben/ etwan straff vnd onglück thüt anzeigen/ so bezeuge ich vnnd alle/ denen das ampt zů lehren befolhen ist/ bezeuge mit mir euch all/ das jr gedencken vnd zů hertzen füren/ was gefar vnd jamer in der gantzen weiten welt ist. An einem ort bricht der Türck herein/ am andern ort erzegen sich innerliche krieg/ am dritten ort seind sunst feinde vnnd widerwertige der Kirchen. So erheben sich hin vnnd wider vil frecher geiler Spitzköpff/ welche fürnemlich/ so sie sich deß Luthers als des zuchtmeisters vrtheil nit haben zů besorgen/ dest mit grösserem freuel die rechte lehr zůuerderben vnderstehn werden.

Das nun Got disse übel verhütte/ sollen wir dest fleissiger sein in vnserm studirn vnd leben/ vnd sollen dises sententz in vnsern hertzen nimmermehr vergessen/ so lang wir die rein lehr des Euangeli behalten/ werden wir hören/ lernen vnnd lieben/ Das wir sind Gottes haus vnnd Kirch wie der son Gottes sagt. So jemand mich lieb hat/ der würt meine wort behalten/ vnd mein vatter würt jhn lieb haben/ vnd wir werden zů jhm kommen/ vnd wonung bei jm machen. Mit diser so reichen verheissung sollen wir vns selbs anzünden vnd inbrünstig machen zů lernen die himlisch lehr/ vnd wissen das vmb der Kirchen willen das menschlich geschlecht vñ die Politien erhalten werden. Vnd laßt vns in vnsern gmütern auff die ewigkeit sehen/ zů deren vns Got berüffen hat/ der dann nit vmb sunst mit so erleuchten zeugnussen sich selbs geoffenbaret hat/ seinen son vnsern Herren Jesum Christum auch nit vmb sunst gesandt/ sonder die jhenigen die diese gütthaten erkennen/ die hatt er warlich lieb/ vnnd deren pfleget der selbige gütige Gott vnnd Herr.

Johan. xiiij.

End diser Oration.

LXIIII

VICTORI CAN
TICVM DAVID

AUDI DEVS VOCEM
loquentis· a timore inimici
serua uitam meam·
bsconde me a consilio malig
nantium· a tumultu
operantium iniquitatem·
Qua exacuer̄ qſi gladiū linguā
suā· tetender̄ sagittā suā uerbū
amarissimū· ut sagittarent
in absconditis simplicem·
ubito sagittabunt eū· et non
timebunt· confortauer̄ sibi
sermonem pessimum·
narrauerunt ut absconderent
laqueos· dixer̄ qſ uidebit eos·
Scrutati sunt iniquitates· defe
cer̄ scrutantes scrutinio·
ogitationib; singulorum·
et corde profundo·
agittabit ergo dš iaculo repen
tino· inferent̄ plage eorū· et
corruent in semetipsos
linguis suis·
uigent oēs qui uider̄ eos·

LXIIII

IN FINEM
PSALMVS DAVID
EXAUDI DŠ ORATIONEM
meā cū deprecor· a timore
inimici eripe animam meam·
Protexisti me a conuentu ma
lignantiū a multitudine
operantiū iniquitatem·
Quia exacuerunt ut gladiū
linguas suas· intenderunt
arcum rem amarā· ut sagit
tent in occultis immaculatū
Subito sagittabunt eū· et non
timebunt· firmauerunt
sibi sermonem nequam·
Narrauer̄ ut absconderent
laqueos· dixer̄ qſ uidebit eos·
Scrutati sū iniquitates· defece
runt scrutantes scrutinio
Accedet homo & cor altum·
et exaltabitur deus·
Sagitte paruulor̄ facte sunt
plage sunt eorū· et infir
mate sunt contra eos
linguę eorum·
Conturbati sunt oēs q̄ uidebant eos

LXIIII

IN FINEM
PSALMVS DAVID
EXAUDI DEVS ORATIONEM
meā cū tribulor· a timore
inimici eripe animā meam·
Protexisti me a conuentu ma
lignantiū· a multitudine
operantiū iniquitatem·
Quia exacuerunt ut gladium
linguas suas· intender̄ arcū
rem amarā· ut sagittent in
obscuro immaculatum·
Subito sagittabunt eū· et nō
timebunt· firmauerunt
sibi uerbum malum·
Disputauer̄ ut absconderent
laqueos· dixer̄ qſ uidebit eos·
Scrutati sū iniquitates· defece
runt scrutantes scrutinio·
Accedet homo et cor altum·
et exaltabitur deus·
Sagitte paruulorū facte
sunt plage eorum· et pro
nichilo habuerunt contra
ipsos linguas eorum·
Conturbati sunt oēs q̄ uidebant